3 1761 06236375 9

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/urkundenbuchders412stad

A
f 523.
14

URKUNDENBUCH

DER

STADT BRAUNSCHWEIG

IM AUFTRAGE DER STADTBEHOERDEN

HERAUSGEGEBEN

VON

HEINRICH MACK.

VIERTEN BANDES ERSTE ABTHEILUNG

MCCCXLI—MCCCL.

BRAUNSCHWEIG

E. APPELHANS & COMP.

MDCCCCVII.

Die zweite Abteilung dieſes Bandes ſoll Nachträge bis 1340 und einen das Stadtrecht treffenden Anhang, die dritte die Regiſter und das Vorwort enthalten.

DD
901
B95A57
Bd. 4
Abt 1-2

LIBRARY
OCT 17 1969
ERSITY OF TORONTO

DIPLOMATVM BRVNSWICENSIVM

VOLVMEN QUARTVM.

1341. Allerlei Theidung. [1

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von III, Nr 613. Daß die folgenden Geſchäfte ſämtlich ins Jahr 1341 fallen, obwohl die Vorderſeiten der Blätter 124—126 im Degedingebuche noch die Datierung xl° *am Kopfe tragen, die erſt Bl. 127 durch die andere* anno domini m° ccc° xlj° *erſetzt wird, ergibt ſich aus den Einzeldatierungen mehrerer Einträge.*

3' ALBERT Reymeres heft enen verding gheldes alle jar in Conredes hus van Leſſe bi der Korten brugke. den ſelven verding mach Conred unde ſine erven weder kopen vor ver marc, wanne ſe willet.

Albert Reymeres heft afghekoft Lodewighe deme beckere two marc gheldes in ſinem erve bi Ovekeres hus to deme Hoen dore wort vor xxxij marc, des tynſes ſchal men gheven ene marc to paſchen unde ene marc to Michahelis. Diſſen wederkop en ſchal Albert noch ſine erven bynnen dren jaren nicht eſchen. Na dren jaren mach Lodewich vorbenompt unde ſine erven de ij marc gheldes weder kopen vor xxxij marc, wanne ſe willet. Ok mach Albert unde ſine erven voreſproken na den dren jaren ere gheld van den twen marc gheldes weder eſchen, unde dat ſchal men ôn gheven, wanne ſe Lodewighe eder ſinen erven dat en verndel jares vore weten latet. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria ſexta proxima ante epiphaniam domini[a].

Konrad v. Salder hat Frau Bele v. Peine und deren Kindern an ihrem Hauſe vor der Kurzen Brücke für 15 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark hinter einer halben Mark Wurtzins des Rates abgekauft.

In der Hſ. 13 vorbenomp. 15f. unde—latet *durchſtrichen.*

a *Januar 5.*

Geſe Wohldenbergs (Woldenberghes) *hat denſelben an demſelben Hauſe für 7 Mark einen jederzeit um die gleiche Summe wiederkäuflichen Zins von einer halben Mark abgekauft.*

Frau Jutte v. Zweidorf (van Twedorpe) *hat Werneke Krogher an ſeinem Hauſe vor der Kurzen Brücke St Johannis Tore gegenüber für 3 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding abgekauft.*

Meiſter Johann der Augenarzt (Oghenarzet) *hat Hannes v. Hötzum* (van Hotzelem), *für den ſich Rutze und ſein Schwager Andreas v. Peine ſamt ihren Erben verbürgt haben, an deſſen Hauſe bei St Ulrici für 6 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, zu zwei Terminen fälligen Zins von 13 Schillingen abgekauft.*

Tile van Guſtede heft afghekoft Hanneſe Engelerdes iij pund gheldes in deme Meymberns hove enen rechten kop. De ſelven iij pund gheldes mach Hannes Stapel unde ſine erven weder kopen vor xxiiij marc unde j fert., wanne ſe willet.

Hintzeke Schutte heft beſcheden unde ghegheven Hylſeben ſiner husvrowen, Hinrikes dochter Storren, xxiiij lodeghe marc in ſineme redeſten gude alſo beſchedeliken, oft he afghinge ane erven. Worden ore aver kyndere van ome, ſo ſcholden de ſelven kyndere mit Hintzen erſten kynderen to dele gan ghelyke, und ſo ſcholde men Hylſeben vorbenomt gheven xxiiij lodeghe marc, dar to ſcholde ſe ore inghedôme to voren afnemen, dat ſe to Hintzen brachte. dar mede ſcholde ſe van den vorſprokenen kynderen ghentzliken vorſcheden weſen.

Olric van Hedelendorpe heft beſceden unde ghegheven na ſineme dode to ener ewighen almeſe den armen in deme nygen ſpetale vor ſunte Peteres dore dre hove unde dre hôve to Hedelendorpe mit diſſeme underſchede, dat de vormundere des ſpetales na Olrikes dode van deme vorbenomeden gude ſchullet Heneken, Olrikes broder ſone, gheven alle jar ene marc gheldes to ſineme lyve. Wanne Heneken to kort wert, ſo blift de marc gheldes mit deme voreſprokenen gude des ſpetales ledich unde los. Dit heft de ſelve Heneke ghevulbordet vor deme rade. Ok ſchullet de vormunden des ſpetales van ener der drier hôve alle jar gheven viij ſol. in de kerken to Vreden.

Die Brüder Gereke und Hannes Pawel haben Ludolf v. d. Oker (van der Ovekere) *an deſſen Erbe für 38 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von drittehalb Mark abgekauft.*

Ek Conred van Bodenborch bekenne, dat ek mit vulborde miner erven hebbe vorkoft unde ghelaten Diderike Sprinchaſen unde ſinen erven two hove to Rotene mid aller nut vor xij lodeghe marc mit diſſeme underſchede, dat ek unde mine erven de ſelven two hove alle jar mo-

In der Hſ. 6 am Rande Zeichnung eines ſitzenden Mannes von vorn. 11 unde ſine erven *ausradiert.* 12 ſe willet *ausradiert, auf der Raſur* he wel.

ghen weder kopen vor xij marc, wanne we willet. Diſſen wederkop ſcholde we Diderike unde ſinen erven vore weten laten Michahelis, dar na to den negheſten lechtmiſſen ſcholde we on ere gheld gheven. Ok mach Dideric unde ſine erven ere gheld weder eſchen alle jar Michahe-
125 lis, | unde dat ſcholde we on denne gheven dar na to lechtmiſſen. Worde ok mines, Conredes, 5 to kort, ſo ſcholde ek Hinric, ſin ſone, unde Hinric van Rûninge unde Henning van Werle, ſine ſweghere, dat voreſprokene gheld gheven, wanne Sprinchaſe eder ſine erven in der voreſprokenen wiſe dat van us eſcheden. En dede we des nicht, ſo mochte Sprinchaſe unde ſine erven dat gheld ſoken an den twen hoven up us unde an uſeme gude, unde dat ſcholde mit uſeme guden willen weſen. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria vj[a] poſt purificacionem.[a]

126 Vor Grete, Tylen wedewe van Blekenſtede, heft mit vulborde erer kyndere beſcheden unde ghelaten Alheyde van Blekenſtede, kloſtervrowen up deme Rennelberghe, ene marc gheldes alle jar to ereme live in deme negheſten hus Heneken Wagken up der Schuttenſtrate. na ereme dode ſo vallet de ſelve marc gheldes uppe Hanneſe und Olrike, der vorbenomden vorn Greten ſone. Diſſe marc gheldes ſchullen ſe ok vorſchoten alle jar.

126' Ek Hermen van Tymberla neme der kyndere en to me, de min vrowe, de Meybomeſche, heft, miner kyndere, mit ver lodeghen marken. Des lowe we Hermen unde Brand brodere van Tymberla mit ſammender hand Symone, Hermene unde Hanneſe broderen gheheten Meybom de ſelven ver marc den kynderen to gude. Weret dat dit kynd afghinge, ſo ſcholde men de ſelven ver marc gheven deme anderen kynde to gude, de wile dat it umberaden is. wanne dat 10 kynd beraden worde, ſo ſcholde dat gheld vallen up ſine brodere.

Symon, Hermen, Hannes unde vor Alheyd, ere moder, gheheten Meybom, we beholdet der ſelven kyndere en mit vj lodeghen marken. We Symon, Hermen unde Hannes lovet mit ſammender hand de ſelven vj marc Brande unde Hermene broderen van Tymberla, dat we dit gheld nerghen keren en willet ſunder to der kyndere nut. Vortmer love ek Heneke van Polde, oft 5 an diſſen vorbenomden perſonen jenich borſt worde, dat ek dat vulthen wille. Weret dat dat kynd afghinge, de wile dat it umberaden were, ſo ſcholde dat vorſprokene gheld vallen uppe dat andere kynd. weret dat de kyndere afghingen, ſo ſcholde alle dit vorbeſcrevene gheld vallen up ere brodere.

Henning van Tymberla heft gheantwordet Tylen van Veltſtede vif lodeghe marc vor deme 0 rade, dhe her Jorden pernere to Hesnem, ſin broder, deme ſelven Tylen hadde beſcheden unde gheven to ener provende to hulpe. Dit gheld heft Tyle untfangen unde upghenomen mid wil-

In der Hſ. 8 ſeken. *Nach* 9 *folgen Bl.* 125*f. die Urkunden der Brüder Grube, Nr* 8 *und Nr* 7 *dieſes Bandes.* 10 eren. 27 ſchol.

a *Februar* 9.

len Jordens, Tylen, Hannen unde Gheſen, ſiner kyndere. Ok hebbet de ſelven kyndere ghewillekoret unde vulbordet, dat ſe uppe Henninge vorbenomt van des gheldes weghene nicht mer vorderen, | eſchen noch ſaken en willen. Actum anno domini m° ccc° xlj° fercia ſecunda proxima ante purificacionem beate virginis[a]. B

Heneke unde Egkeling brodere van Wagken hadden erer ſchelinge van ſik gheghan to Fricken Frederikes unde to Hanneſe van Heymſtede. Des hebbet de ſelven twene ſe vorſcheden in diſſer wiſe, dat Heneke ſchal beholden x marc in deme hus up deme Damme, dat eres vader hadde gheweſen. Der teyn marc en ſchal Egkeling nicht utgheven, dar en ſin over twene man uthe deme radhe eder de vorbenomeden twene, de ſe vorſcheden hebben. Wat ok Egkert van Wagken, ere vader, unde ere moder ſchuldich waren, dat ſchal Egkeling ghelden unde berichten unde Heneke ſin broder ſchal dar umbeworren mede weſen. Over diſſen deghedingen hebben gheweſen Olric van Eveſſem unde Egkeling van Strobeke, radmanne to der tyd, dat dit aldus is gheſchen mit erer beyder vulborde, Heneken unde Egkelinghes voreſproken.

Hannes Bolte, Berndes ſone Bolten, heft beſcheden unde ghegheven Greten ſiner ſuſter, kloſtervrowen to Abbenrodhe, ij marc gheldes to ereme lyve. Diſſer twier marc gheldes lyt en in deme kampe vor ſunte Micheles dhore, dhe het Lud. Elye. De andere marc lyt an Hildebrandes hus van Guſtede, dar he inne wonet, tyghen vorn Belen hern Berndes. de ſelven marc mach Hildebrand unde ſine erven weder kopen vor xv marc, wanne ſe willet. dat gheld ſcholde men denne legken in ene andere marc gheldes, alſo dat de kloſtervrowe bewaret were. Wanne ok der kloſtervrowen to kort wert, ſo ſchullet de ij marc gheldes vallen up Hanneſe vorbenomt unde up de rechten erven. Dit is gheſchen mit vulborde Davites van deme Hus des elderen, Berndes Druſeband des elderen unde Hanneſes Bolten, de Hanneſes vorſproken vormünden ſint to diſſer tyd. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria ſexta proxima ante dominicam, qua cantatur Reminiſcere[b].

Henning Clare heft ghewillekoret vor deme rade vor ſik unde vor ſine erven, dat he wille holden alle dhe ſtucke, de ghedeghedinget waren mit Conrede van der molen umme en pund gheldes to ghevende alle jar uthe dere molen achter dhere Borch van teyn marken to ſunte Peteres altare uppe ſunte Cyriacuſes berghe, alſe hir vore beſcreven ſteyt van worde to worde, dar gheſcreven is in capite ſeu margine ſuperiori hujus libri anno domini m° ccc° xxxvij°[c]. B

Jacob van der apoteken heft bekant, dat he Bernede von Eveſſem hebbe upghelaten dat lutteke hus twiſchen Jacobes unde Tylen hus Manteles mit deme hove unde mit alle deme, dat dar to hort, vor ij lodige marc unde vor den woker, dhe dar up geyt bi den joden, wente to

In der Hſ. 1 *urſprünglich* Tylens: s *gelöſcht.*

a *Januar 29.* b *März 2.* c *III, S. 386*[3–17].

Mychaelis proximum. En loſede Jacob eder ſine erven twiſchen hir unde Mychaelis dat hŭs nicht, ſo ſcholde dat weſen Bernedes vorbenomt vor dhe vorſprokenen penninghe. Lôſede ok Jacob eder ſine erven nu to ſunte Mycheles daghe, ſo ſchôlden ſe den tyns ſelven gheven van dem hŭs, dhe ſik borede up dhe tyd. Velle ok Bernde jenich hinder an dhe vorbeſcrevenen ding, dar vore heft Jacob mit ſineme redeſten gude gheredet ône ſchadelos af to nemende. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria vj[a] ante Urbani proxima[a].

Vor Aleke, Boſſen wedve van Eldazen, heft ghekoft den ſtoven vor ſunte Peteres dhore unde heft bekant Aleken unde Gezeken Conredes dôchteren des bederes xxiiij lodeghe marc in deme ſelven ſtoven. Diſſe kindere hebbet ere gud, dat ſe hebben in deme ſtoven, toſamne gheven alſo: oft erer en afginghe, dhe andere ſcholde dat gud alene behalden. We ok den ſtoven heft, dhe ſchal den vorbenomden kinderen ere notdorft gheven an koſt unde an kledinghe, dhe wile he dat gheld under ſik heft. Wanne men ok dhe kindere laten wel unde ere gheld ôn weder gheven, dat ſchal men ôn eder den vormunderen en verndel jares vore weten laten.

Dhe mure al umme dat hŭs, al umme dene hof unde al umme dene grashof, dhe hord ghentzliken to deme hus to der yſernen dhôre up der Breden ſtrate, dat Hermenes is van Guſtede. Dat ok Hannes Lakenſcherere enen balken heft gheſteken laten in dhe vorbenomden muren, dhe Hermenes van Guſtede is unde umme ſin hus geyt, dat is gheſchen mit des ſelven Hermenes willen.

Hermen unde Heyſe von Pôlede brodere hebbet ghewillekoret vor deme rade, dat vor Alheyd, Heyſen husvrowe vorbenomt, ſchal hebben veer marc gheldes to erme lifghedinghe alle jar an deme hus achter ſunte Jacobe, dat Hanneſes Enghelerdes gheweſen hadde. Wanne ok Heyſe unde Hermen eder ere erven vorn Alheyde vorbenomt andere renthe to erme lifghedinghe lenen leten, alſo dat dat iiij marc gheldes weren na ghemeneme landkope, ſo were dat vorſprokene erve ledech unde los. Wôrde ok der vorbenomden vrowen to kort, ſo velle dat ſelve lifgheding, dat ſe hedde, up Heyſen vorſproken unde up ſine erven eder weme Heyſe dat gheve unde beſchedede in ſineme teſtamente.

Henning Lakenſcherere heft beſcheden unde ghegheven Herdeken ſineme ſone, deme elderen, ver marc gheldes lodich Brunswikeſcher wichte unde witte alle jar to ſineme live in ſineme erve up der Breden ſtrate, dar he inne wonede, alſo langhe, went men eme kôpe ver marc gheldes alſo daner ghulde, dar ſe eme wis ſin. dar up ſchal he pape werden unde ſchal weſen

In der Hſ. 4 ding *über der Zeile.* *An* 7—13 *ſchließt ſich auf dem Fußrande der Seite ein Eintrag über die gleiche Sache von 1343 Oktober* 9. 20 veer *auf Raſur* *über* des *in* gheldes *ein* a *über* to *ein* b *über dem Zwiſchenraume zwiſchen* lifghedinghe *und* alle *ein* a. 23 iiij *auf Raſur.*

a *Mai 18.*

verſcheden van ſinen broderen. Velle ok uppe diſſe marc gheldes jenich koſt eder ungheld, dat ſcholden ſine brodere untwerren unde Herdeke nicht. Diſſe ver marc gheldes ſchullen ok des ſelven Herdeken brodere vorſchoten alle jar boven ere andere gud, dhe wile dat ſe ligken up deme erve vorſproken.

Hene boven deme Kerchove jungere heft vorkoft Henninge, Borcharde, Ludeken unde Alheyde ſiner husvrowen gheheten von Brotzede veer hove to Engelmenſtide mit aller nut unde rechte. De ſelven veer hove waren ghelenet vor Sofphien, Henen husvrowen vorſproken, der heft ſe aftichte ghedan vor deme rade, alſo dat ſe up de veer hove nicht mer vorderen ne wel noch en ſcal.

Vor Bele, Hillebrandes wedewe van Luckenem, hadde an alle den ſcraderboden up dem markede hir in der Oldenſtad xvj halle, unde wante de ſelven ſcraderbode ſin alſo ghedelet, dat dar an ligket overal xlviij ſtede, dat heten halle, unde de vorbenomde ore del ghilt des jares v punt xvj ſol. unde viij den., wanne de tyns al betalet worde, des ſelven tynſes heft ſe beſcheden unde vorgheven Stevene ereme brodere xlvj ſol. des jares to ſineme live. wanne ſiner to kort wert, ſo vallet de xlvj ſol. uppe dat kloſter to Lucken. Ok heft ſe beſcheden unde ghegheven des ſelven tynſes Heneken ereme brodere xxx ſol. to ſineme lyve. wan ſiner to kort wert, ſo vallet de tyns uppe dat kloſter to Lucken. Vortmer heft ſe ghegheven twen eren ſuſteren, Mechtelde unde Gheſen, iij punt unde viij penninge to erer beyder lyve[a]. wanne orer en afghinge, de andere ſcholde de ſelven iij punt unde viij den. beholden ore levedaghe. wanne de ſuſtere beyde vorſtorven weren, ſo valt de tyns up dat kloſter to Lucken. Bleve ok des vorſprokenen tynſes des jares icht achter umbetalet eder dat den ſcraderboden buwes eder beteringe nod were, ſo ſcolden Steven, Heneke, Gheſe unde Mechtolt eder we den tyns hedde, dene ſcaden unde koſt mede lyden unde draghen, de dar up borede na liker tyns tale. Welke tyd ok diſſes tynſes van der perſonen jenighere deme kloſtere to Lucken icht los worde, ſo ſcholde de abbet eder de convent to Lucken dene tyns, de on los gheworden were, vorkopen dar na bynnen eneme jare alſodanen luden, de borghere weren to Brunswich, alſe ere opene bref ſprikt, den de abbet unde de convent dar up hebbet ghegheven beſeghelet, alſe hir na beſcreven ſteyt[b].

Dobeltzyn hat Jan v. Wierthe (van Wirthe) *an deſſen Erbe auf der Güldenſtraße für 7 1/4 Mark einen um dieſelbe Summe ein Vierteljahr nach Kündigung einer Partei wiederkäuflichen erſten Zins von 1/2 Mark abgekauft, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zahlbar iſt.*

In der Hſ. 2 untwerre. 11 xvj] x *an Stelle radierter* v *urſprünglich* ſcraderboden: n *ausradiert.* 15. 17. 20. 24f. Lucken *durch Raſur aus* Luckenem *bzw.* Luckenum *korrigiert.*

a *Die Addition der drei Leibgedinge ergibt — das Pfund zu 20 Schillingen gerechnet — 10 Schillinge über den vorher genannten Geſamtbetrag des Budenzinſes.* b *Nach 27 folgt Bl. 129 die Urkunde des Kloſters Loccum d. d. 1341 Juni 15.*

Clawes van Levenſtidde heft beſcheden unde ghegheven dren ſinen dochteren, Kynen, Gheſen unde Belen, kloſtervrowen to Lammeſpringe, two marc gheldes in deme ſtenhuſe vor der Schowerchten ſtrate by Herwighes huſe van der apotheken, de ſe upnemen ſchullet, de wile ſe levet. Wanne dher kloſtervrowen en vorſterft, de anderen ſuſtere two ſchullet de two marc gheldes nochten beholden to ereme lyve. Wanne aver der kloſtervrowen two vorſtorven ſin, ſo ſchal der twyer marc gheldes en vallen up vorn Wynneken, Langhen Janes husvrowen up deme Damme, unde up vorn Mechtolde, Bertolden vrowen van Rothene, unde up ere erven. Wanne aver dhe kloſtervrowen alle dre vorſtorven ſint, ſo ſchullet dhe two marc gheldes vallen
9' up vorn Wynneken, Mechtolde unde up | ere erven vorbenomt. Diſſe two marc gheldes ſchal men ok vorſchoten aller jarlik. Ok heft Clawes bekand, dat he diſſe dingh aldus wille bliven laten unde en wille dher neyne macht mer hebben to wandelene[a].

Herdeke uppe der Guldenſtrate heft ene halve marc gheldes in Hanneſes huſe van Egkelſum up der Knokenhowere ſtrate, dar Ludeke Kalen hadde inne gheweſen. De ſelven halven marc mach Hannes vorbenomt unde ſine erven wederkopen vor vij marc, wanne ſe willen.

Bertram unde Henning hern Wedeghen ſône van Velſtidde, dhe vormundere ſin Hannes kyndere van Achem, hebbet bekand, dat ſe mit vulborde der ſelven kindere hebben gheſat vorn Greten, Herwighes wedewen van Adenſtidde, unde eren erven dre hove to Lutteken Bevenrodhe unde wat dar af vallen mach alſodane wis. Wat van den dren hoven des jares vallet, dat ſchullen ſe upboren alſo lange, went ſe ſes lodeghe marc dar ut ghenomen hebben. wanne de ſes mark utghenomen ſin, ſo bliven de dre hove der vorbenomden kindere ledich unde los. Actum anno domini m° ccc° xlj°. et ſustulit iſto eodem anno prefata domina vij fert. de annona hujusmodi trium manſorum.

Schelinge, de gheweſen hadde twiſchen deme abbede van ſunte Iliene af ene half, Silieme unde ſineme ſone af andere half umme de molen bi ſunte Ilien, is beydenſiden vruntliken berichtet in der wiſe, alſe de breve ſpreket, de we gheſen unde ghehord hebbet, de hir na beſcreven ſtad[b].

5' Tile van Apelderſtede heft ene marc gheldes in Hanneſes hus Alberti tyghen ſunte Bartholomeweſe. De ſelven marc mach Hannes Albertes unde ſine erven weder kopen vor xiiij marc, wanne ſe willet. dene wederkop ſchullen ſe don to twen tyden.

Heneke van Adenſtidde heft beſceden Alheyde ſiner husvrowen xiiij lodeghe marc, de men ore gheven ſcal van ſineme redeſten gude, oft he ſtôrve ane erven. Worden aver der ſelven Al-

In der Hſ. 2 Belen *auf Raſur.* 12 Herdeke—Guldenſtrate *auf Raſur* ene *auf Raſur für urſprüngliches* ander. 13 *vor* halven *ausradiert* ander. 14 vij *auf Raſur.* 20ff. Actum *uſw. am Fuße der Seite nachgetragen,* anno domini *in dunklerer Tinte über der Zeile.* 27 Albertes *auf Raſur.*

a *Vgl. III, S. 25*[30] *u. 56*[26]. b *Nach 25 folgen Bl. 129'f. die Urk. des Abtes zu St Aegidien d. d. 1341 März 28 bzw. Dez. 13.*

heyde kyndere van Heneken vorbenomt, ſo ſcolde men ore gheven teyn lodeghe marc, ſo ſcolde ſe dar mede afgan, unde de kyndere, de ſe hedde, ſcolden to likeme dele gan mit deme kinde, dat de Heneke vore hadde.

Der Knochenhauer Hannes Kroſere hat an Tile Doring, Hennings Sohn, für 3½ Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding an ſeinem Hauſe zwiſchen Lengedes Eckhauſe und dem Stenmans bei St Michaelis verkauft, woran Tile nach Ausweis dieſes Buches[a] *bereits einen Vierding Erbzins hat.*

Deme rade is witlik, dat Heneke van Dalem, de Vroboſe het, heft j marc gheldes inne Heneken | huſe Ackermannes uppe der Echterenſtrate vor xv marc. diſſen tyns ſcal men gheven E half Michahelis unde half to paſchen. De ſelven marc mach me alle jar weder kopen vor xv marc, wanne ſe willet.

De Meybomeſche unde ere kyndere, dhe Tymberlaſche unde ere kyndere hebbet ſik vruntliken berichtet umme de ſcelinge, de ſe hadden under eyn anderen umme en ovesval twiſchen eren huſen. Dat ſelve ovesval twiſſchen eren huſen twen hord der Meybomeſchen. Dor ſcaden 1 to bewarende ſcullet ſe beyde de rennen bekoſteghen, de dat water draghe up de ſtrate. de ſcal men hechten unde neghelen in der Meybomeſchen hus. Ok is dar en kele up der Tymmerlaſchen hus, dat water, dat dar van geyt, dat ſcal de Tymmerlaſche lyden unde ſcal de Meybomeſcen van der kelen weghene vor ſcaden bewaren. Hir mede ſcullet ſe des ghentzliken vorſceden weſen, unde malk ſcal den anderen vor ſcaden bewaren. 2

In der Hſ. 9f. Deme—Echterenſtrate *auf Raſur.* 11 me *allein auf ausradierter Zeile.*

a *Vgl. III, S.* 415⁵⁻⁸.

1341. Allerlei Theidung. [2

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von III, Nr 614.

Anno domini m° ccc° xlj°. E

WE Henningh van Seggerde, Henningh Ruſchere, Herman van Wetelemſtidde, Hannes Kale, Ludolf van Wenthuſen, Herwich van Scanleghe, Vricke hern Vrederekes unde Hannes van Hemeſtidde, radman in dem Haghen, bekennet, dat Luder de viſchere vor dem Stendore heft vor os bekant, dat Tile Mantel vor ene ſteyt in de joden viij marc lodich. Des heft Luder vor os ghelovet, dat he Tilen Mantele ſcadelos afnemen wille ane jenigherhande ; wederſprake.

Des ſilven jares. Dat Herman Crighere heft vor os bekant, dat Henning unde Ludolf Reben brodere, de vormundere ſin Langen Ludeken kinderen eres vedderen, Hermens unde Lude-

mans, hebbet ghedan Hermene Crighere xxxvj marc unde j fert. to der kindere hant. Van dem ſilven ghelde ſcal Hermen den kinderen don, des on nod is, dat vorſprokene ghelt ſcal ſek nicht ergheren. Weret dat Hermen den kinderen alſo nicht en didde, dat id den vormunderen dûchte beſcheden weſen, ſo mochten ſe de kindere unde dat vorſprokene ghelt weder van Hermene nemen. Dor wiſſenheyt, dat de kindere bewaret ſin, ſo heft Hermen Crighere ſin erve, dat der kindere vader hadde weſen, upghelaten vor deme voghede den vormûnderen to der kindere hant. unde Hermen Crighere heft on to borghen gheſat Ludeken van Werre unde Hanneſe Crighere, dar lovet Hermen to mit den twen in ſamende hant, icht an diſſen dingen jenich broke worde, dat ſe willen vuldon. Storve der borghen eyn af, Hermen ſcolde eynen anderen ſetten, | de alſo gud were alſe jene, de dar ſtorven were. Ok hebbet de kindere ere gud toſamene gheven in voghedes dingen.

Des ſilven jares. Dat Ghereke Stevens heft vercoft Conradeſe ſime brodere dat anghevelle, dat eme anvallen mach eder ſinen erven dere teyn punt, de eme bewiſet ſint to ſime live, vor teyn mark mit alſusdaneme underſcede, dat Ghereke dat anghevelle eder ſine erven moghen wederkopen umme dat vorſprokene ghelt binnen vif jaren. Binnen diſſer tid ſcal he eme gheven eyne mark gheldes des jares. Didde Ghereke eder ſine erven des nicht, ſo ſcolde Conradus dat beholden vor erve. Ghinge Conradus af binnen diſſer tid, ſo ſcolde Ghereke de teyn marc gheven, wor he de beſchedede. Ok mach Ghereke dat anghevelle vercopen, ſweme he wel, deſt Conradeſe ſin ghelt werde.

Des ſilven jares. Dat Bertold Breghen unde Hermen van Wetelemſtidde unde Bele ſin husvrowe unde David Munthmeſter unde Alheyd ſin husvrowe hebbet ſek ghentzliken irſcheden mit Greten Dethmers wedewen Breghens, erer moder, unde hebbet ere vulle macht gheven, dat ſe mit deme gude, dat ſe beholt, mach don unde laten, wat ſe wel, unde gheven, weme ſe wel. dar ne ſcolet diſſe vorbenomden ſe nicht an hinderen, unde nement ſcal dar wederſpreken. Diſſes dinges ſcal ſe vulle macht hebben beyde bi ereme live unde na ereme dode.

Des ſilven jares. Dat Ludolf unde Hannes brodere gheheten van Wenthuſen hebbet ghedan Hermene Ruſchere eyne bode, de ichteswanne Ludeman Scherpingh hadde ghehat, vor xij marc lodich. Der bode ſcal he ſilven brûken van diſſen negheſten paſchen vort over ſes jar. Welde Ludolf eder Hannes vorbenompt eder ere erven de bode weder hebben uppe de vorbenomden tid, dat ſcoldeme Hermene eyn half jar vore weten laten unde ſcolde eme ſine xij marc weder gheven. Weret dat ſe de bode nicht weder ne eſcheden uppe de ſes jar, alſe hir vore ſchreven ſteyt, ſo ne mach dat | nicht verjaren. wan men eme dat eyn half jar vore ſecht, ſo ſcal he on de bode weder antworden unde ſe ſcolet eme ſine xij marc weder gheven.

In der Hſ. 16 jares *über der Zeile.* 24 *erſtes* dar] dat. 31 *wiederholtes* alſe *durchſtrichen.*

Des ſilven jares. Dat Danel, Juries unde Heneke brodere, Jurieſes kindere van Tzampeleve, hebbet vor os bekant, dat ſe ſik endrechtleken hebben verſcheden in diſſer wis. Danel ſcal beholden den tegheden in velde unde in dorpe to O°rne. dene mach he vorſetten, vorkopen unde mach one ſik maken, ſo id eme aller nůtteſt ſi. Hir mede is he van Jurieſe unde van Heneken in allen dingen ghentzliken verſceden. Dar weder beholt Juries unde Heneke twene hôve to Stembeke mit alleme rechte. aver Danel beholt ſe mit on in leneſchen weren to trůwerhant unde anders nicht, unde ſcal ſe mit nichte dar an hindern to verkopene eder to verſettene. Unde hir mede ſint ſe ghentzliken irſcheden.

Des ſilven jares. Dat Mechtold van Hillerdiſſe heft vor os bekant, dat ſe ere kindere Ludemanne, Aleken, Hanneſe unde Metteken heft afghedelet, dat on ghenůghet. des ſilven hebbet de vorbenomden kindere ok vor os bekant. Levede Ludeman unde Hannes erer moder dot, ſo ſcolde Ludeman Hanneſe gheven ene halve marc gheldes to ſime live. vor de ſilven halve marc gheldes ſcolde Ludeman Hanneſe gheven ſeven marc, wanne he dat van eme eſchede. unde dar mede ſcolde Hannes irſcheden weſen van alle deme, dat eme boren môchte van ſiner moder erve unde van ſiner ſuſter Metteken.

Des ſilven jares. Dat Herwich van Scanlege heft vorkoft mit gantzer vulbort alle ſiner erven Henninge Karelso unde Henninge Wyen, vormůnderen des nyen ſpetales vor ſunte Peteres dore, to ener ewighen almeſe eyne huve up dem velde to Hedelendorpe unde enne hof in dem ſilven dorpe mit aller nůt unde mit aller vrucht unde mit alleme rechte unde mit al deme, dat dar to hort in velde unde in dorpe, alſe he dat gud heft ghehat. Diſſes gudes wel on Herwich van Scanleghe eyn recht were weſen vor ſek unde vor alle ſinen erven unde wel de vormunden des vorbenomden ſpetales entwerren van aller anſprake ſiner unde ſiner rechten erven. Van dem ſilven gude ſcolet de vormůnden des vorſprokenen ſpetales gheven to tinſe dem cloſtere to Richenberghe achte ſchillinge Hildenſemeſcher penninge alle jar to ſunte Micheles daghe.

Daß Herwig v. Schandelah dem Vikar in der Burg Konrad v. Vallſtedt (van Weltſtidde) *und deſſen Schweſter Alheid für 12 l. Mark einen um dieſelbe Summe ein Vierteljahr nach Kündigung einer Partei wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zahlbaren Zins von einer Mark an ſeinem Hauſe verkauft hat, das an der Ecke* (up dem horne) *beim Katharinenkirchhofe neben dem Pfarrhauſe liegt.*

Des ſilven jares. Dat Henningh Grawerok unde ſine erven hebbet ℔ fert. lodich in der beteringe des huſes, dar Albert de bodekere inne is. Des ne mach Albert eder ſine erven de bete-

In der Hſ. 2 beholde. *Nach* 15 *folgt eine durchſtrichene unvollſtändige Niederſchrift des weiter unten (ſ.* 25ff.*) vollſtändig eingetragenen Hauszinsverkaufs Herwigs v. Schandelah.* 31 Abbert eder.

ringe des hufes nicht verfetten eder vorkopen, Henninge Grawerocke eder finen erven ne werden ℔ fert. lodich weder to voren af.

Des filven jares. Dat Bolte unde fin husvrowe Jůtte unde Vricke unde He|neke brodere gheheten hern Vrederekes hebbet vor os bekant, dat fe aller fchelinge, de twifchen on was, fek vrůntliken unde ghentzliken hebbet bericht mit alfusdaneme underfchede, dat Vricke unde Heneke vorbenompt unde ere erven fcolen gheven aller jarlikes Hannefe Bolten unde Jutten finer husvrowen dre marc van ereme erve, dar fe inne wonet, al de wile dat de vorbenomde Jůtte Hannefes wif Bolten levet. Ok fcolet Vricke unde Heneke vorbenompt Hannefe Bolten unde Jůtten fine husvrowen wifen in de helfte des gudes to Dettene, de aller jarlikes ghilt achtehalven fchepel wetes unde eyn vŏder hŏwes, unde fcolet fe dar an fitten laten vredeliken, al de wile dat de vorbenomde Jutte levet. Vortmer heft Hannes Bolte unde Jůtte fin husvrowe bekant, dat fe mit gudeme willen hebbet ghegheven ere bode uppe deme wanthufe Vricken unde Heneken vorbenompt. des heft Hannes Bolte beholden eyne gnade, dat he na diffen negheften dren jaren mach de filven bode wedernemen alfo befcheden, oft he dar filven eder eyn ander mit eme want inne fniden wille. Wanne Hannes de bode to fek nimpt, fo fcal he unde fin husvrowe Jůtte der vorbenomden drier marc gheldes eyner enberen. Wanne ok Jůtten Hannefes husvrowen Bolten to kort wert, fo fcolet de vorfprokenen dre marc gheldes unde dat gud to Dettene unde de vorbenomde bŏde Vricken unde Heneken vorbenompt unde erer erven wefen ledich unde los.

In der Hf. 9 finere.

1341. Allerlei Theidung. [3

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortfetzung von III, Nr 616.

WE Jan van Veltftede, Ludolf Grope, Hannes bi dem Watere unde junge Conred Rammesberch, radmanne to differ tyd vor der Borch, bekennet, dat Rolf de beckere in der Sakftrate heft ghegheven fine ftefdochter Henninge van Hedelendorpe. De fulve vrowe hadde vore twey kindere, Hannefe unde Rolve, dere wel de fulve Rolf voremunde wefen, de wile fe mit ome bliven willen unde de wile is ome luftet. Wanne fe mit ome nicht leng bliven en willen, fo mach he orer los werden mit dren marken. dar mede folden fe vorfceden wefen, dat fe uppe oren fwagher Henninge unde uppe ore moder nicht mer to vorderne en hebben.

Clot der Hardwiges fwager der Kolrefchen heft enen wilkore ghedan vor deme rade, dat he de fulven vrowen nicht bewerren en fcal in alfulkem gude, alfe fe heft, de wile fe levet. mach ome wat werden na ereme dode, des gan men ome wol.

In der Hf. 29 ore *auf Rafur für urfprüngliches* fine.

. . . de vedelere des timbermannes ſone heft ghekoft des ſcriveres hus bi meſter Stenes hove. dat hus is ledich unde los, dat dar nen tins af ne gheyt. An deme hus ſcal vader noch ſin broder nicht verkopen, it en ſi . . . wille. unde worde ſiner to kort, dat ſulve hus ſcolden ſine rechten erven under ſik delen.

Henning van Urde heft der Blicsneſchen afghekoft ene ½ marc gheldes in Helwiges hus des metzetwerchten vor iij lot unde v mark. De ½ marc mach Hannes Meybom vor dat ſulve ghelt wederkopen.

Eggeling und Tzabel van Strobeke hebbet ene ervemark gheldes in Ghereken hus van Watenſtede in der Scowerchten ſtrate.

Na Goddes bord duſent drehundert jar in deme enen unde vertegheſten jare to ſunte Jacopes dag[a] heft de rad in deme Sacke des over eyn ghedragen mit den meſteren van den knokenhoweren in ereme wicbelde, dat de meſtere ſcullen beteren de led unde de ſemetzen to den ſcernen, dar to de doren unde de ſlot unde de pale under den leden unde de rennen under den daken binnen den ſcernen. Des heft on de rad de gnade weder dan, dat ſe ſcullet beholden de koldunenbenke, unde weret dat de benke afghingen, ſo ſcolden de knokenhowere beholden aller jarlek achte ſcillinge van deme tinſſe, dene ſe deme rade ghevet. Weret ok dat jenich der werken den meſteren wederſtrevich worde mit ſineme tinſſe to ghevene, de rad wel on to hulpe ſtan, dat he ſinen tins redeleken ſcal betalen. Diſſer dinge is de rad mit den meſteren alſo over eyn komen, dat men ſe holden ſcal bi den edhen.

Henning van Veltſtede heft eyn hus ghebuwet in ſineme hove, dar mach Ludeke van Selde an komen in to glavende in Henninges ſtendere mit rêmen, mit murlatten, wanne he buwen welde. Worde aver Henninges want van Ludeken weghene gheergheret, dat ſcolde Ludeke weder don.

Eggeling van Elſen heft ene mark gheldes in Brunes ſwagher hus des beckeres. de ſulve mark is de nilkeſte tins na dem wordtinſſe.

Hannes Kale de weslere heft ene halve mark gheldes in deme hus to deme roden ſlotele. de ½ marc mach Henning Tacke wederkopen ofte ſine erven umme ſeven marc, unde dat ſcal eme Tacke eyn verndel jares vore weten laten.

Bernard Kale de eldere unde ſine kindere hebben deme Cruſen, de de wonet bi der lutteken molen, ghelaten de beteringe an deme erve, dar de ſulve Cruſe inne wonet. des ſcal he ofte ſine erven en des jares gheven xxiiij ſcillinge.

De vrowe van deme roden lowen unde Ghereke ere ſwagher hebben upghelaten Andreaſe

In der Hſ. 1 . . . *leerer Raum für den Namen* de—ghekoft des *radiert, daher* des timbermannes *unſicher.* 2 *fehlt wohl ein Wort vor* vader, *etwa* ſin? 3 . . . *leerer Raum für den Namen.* 21 *fehlt* he. 27 ofte ſine erven *über der Zeile.*

a *Juli 25.*

deme ſtenwerchten x marc an der beteringe des huſes to deme roden lowen. dar ſcal men Andreaſe af gheven des jares ene mark gheldes alſo lange, want men eme x mark weder gheve.

De Korbekeſche heft ghegheven twen eren dochteren, de ſe bi Korbeke ereme erſten manne hadde, verteyn mark in eres vader erve, dar de vrowe inne wonet. De ſulve vrowe heft nu ghenomen Brune van Borchtorpe den ſmet, unde weret dat Brun afghinge, ſo ſcolde men ſineme ſone, dene he vore hadde, dre mark gheven, dar mede ſcolde he vorſceden weſen van allen dingen.

Hermen van Meghedeborch heft afgheleght Hermene van Brade ſinen ſvagher, de ſine ſtefdochter heft, dat de ſulve Hermen Brade nicht mer to vorderne en heft uppe Hermene van Meghedeborch unde ſine husvrowen.

De cluſenerinne Luderes dochter van deme gronen bome heft beſceden vorn Alheyde, erer moder, xij ſol. gheldes unde ȝ marc gheldes in deme hus uppe der Nyenſtrate, dar Diderik van Münſtede inne wonet, to ereme live. Wanne erer to kort wert, ſo ſcal de ſulve tins, beyde ȝ marc unde xij ſol., vallen uppe Hampen cloſtervrowen to Stederborch unde uppe Gheſeken Rotzſtockes wif unde na erer twyer dode uppe de rechten erven.

Rickele Upſleghers hat für 3½ Mark einen alljährlich um die gleiche Summe wiederkäuflichen erſten Zins von einem Vierding an des alten Holzſchuhmachers (des olden holtſchomekers) *Hauſe gekauft.*

21 Berend van Bokenem heft vorkoft dre verdinge gheldes in ſineme erve der vrowen van Lydinge vor xȝ mark. Dene tins mach he unde ſine erven wederkopen, enne verding vor iiiȝ mark. dyt ſcullen ſe eyn verndel jares der vrowen vore weten laten.[a]

In der Hſ. 3 Korbekeſche *radiert.* 10 Megheborch. 15 *nach* erer *gelöſcht* bey. 16—18 *von jüngerer Hand auf den erſten drei von ſieben ausradierten Zeilen.*

a *Obwohl der Kopf der Seite den Vermerk* Anno domini m° ccc° xlij° *aufweiſt, ſo wird dieſer Eintrag noch zum Vorjahre gehören, weil die Liſte der neuen Ratsherren erſt dem folgenden Eintrage vorangeht.*

1341. Verfeſtete der Altſtadt. [4

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von III, Nr 617.*

M° ccc° xlj° vel circa.

HENEKE Mülre de Welede et ejus conplices ſunt proſcripti, quia Hermannum Dreislere interfecerunt.

Henning et Henricus de Oſterwich, Conradus de Soſat ſunt proſcripti ex parte Bertoldi et Johannis fratrum Hantſcemekere, quia vulneraverunt ipſum Bertoldum.

Henning Crevet, Olrik Wilde, Makelet, Hannes van Uplinge, duo Clôte de Vogelstorpe, Conradus de Derſſum ſunt proſcripti ex parte Johannis de Vreden cerdonis pro dampno facto in bonis ſuis in Rokele.

Ludeke Gerborghe, Siverd Luderi ſunt proſcripti ex parte Johannis Floreken pro violencia in domo ſibi facta.

Thileke Henninges ſone de Borchtorp proſcriptus eſt ex parte Hermanni de Vlotede, quia Jo. Claweſinge, fratrem ſuum, interfecit.

Conradus de Kampe, Ketelhot, Otraven de Varsfelde et conplices eorum proſcripti ſunt ex parte Alberti de Leſſe et Bernardi Oſſen propter ſpolium.[a]

Her Gunther van Bertensleve, canonik to Hildenſem, Benholte, Beme, Aſchwin de Luttere et conplices eorum proſcripti ſunt a conſulibus propter incendia, mortbrant, rapinas, infeſtationes et injurias.

In der Hſ. 6 Bochtorp. 8 Conradus de Kampe *durchſtrichen.* *Zu* 9ff. *am Rande unter weiſender Hand in Schrift des XV Jahrh.* Notandum.

a 8f. *gedruckt bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe II, S.* 100.

1341. Neubürger der Neuſtadt. [5

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von III, Nr 618.

ANNO domini m° ccc° xl° primo. Meſter Sander. Hoyer Blekenſtede. Sander. Munthere. Bernhart van Solede. Olrich Beyhorn. Tyle. Meynrik. Haghene. Bertram van Brotzem. Herman Hagen.

In der Hſ. 20 Herman Hagen *ausradiert, daher ſehr zweifelhaft.*

1341. Ein Braunſchweiger als Neubürger zu Lüneburg.[a] [6

Nach Reinecke, Lüneburgs Aelteſtes Stadtbuch und Verfeſtungsregiſter (Quellen und Darſtellungen z. Geſch. Niederſachſens VIII) 1903, S. 115.

ANNO domini m° ccc° xlj° . . . Iſti facti ſunt burgenſes: . . . Lowe pictor de Brunswich, Hinricus Pictor fid.

a *Die in den Lüneburger Neubürgerliſten vorkommenden Träger des Namens* de Brunswich *ſind in unſerm Urkundenbuche nicht berückſichtigt worden.*

1341. Ludemann Grube, Bertholds Sohn, tritt mit Zuſtimmung ſeines Bruders Berthold ſeinem Vetter Ludolf nebſt Frau und Erben gegen gewiſſe Leiſtungen ſein Gut zu Winnigſtedt ab. [7

Abſchrift im erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 125'.

EK Ludeman Grube, Bertoldes ſone Gruben, bekenne openbare in diſſeme breve, dat ek mit vulborde Bertoldes mines broder ghegheven hebbe unde gheve in diſſeme ſelven breve Ludolve Gruben, mineme vedderen, Alheyde ſiner husvrowen | unde oren erven vive unde drittich ſcillinge gheldes in dem vrien gude, de ek dar ane hadde, unde eyn verndel des teghedden unde two hôve to Winningſtede, de min weren, mit diſſem underſchede, dat min veddere de ſelven vive unde drittich ſchillinge gheldes keren ſcal vor mines vader ſele, miner moder unde Heneken mines broder, wor he wel. Vortmer ſchullet min veddere, Alheyd ſin husvrowe ofte ore erven, de dat gud hebbet, me gheven to minen levedaghen to hulpe to miner provende aller jarlek two marc gheldes van deme vorbenomeden verndele des tegheden unde dere twyer hove to Wynningſtede. diſſe ſulven two marc gheldes ſchullet mineme vedderen, Alheyde ſiner husvrowen unde oren erven ledich werden, wanne miner to kort wert, ane wederſprake Bertoldes mines broder. Swat vorbat boven de two marc gheldes velle van dem ſelven gude, dat ſchullet min veddere, ſin husvrowe vorbenomt ofte ore erven gheven Bertolde mineme broderе. unde wat ſe ome ghevet dar van, dar ſchal ome an ghenoghen unde en ſcal uppe ſe van diſſes gudes weghene nicht mer vorderen. Dat ek diſſe vorbeſcrevenen ding alſo hebben wille, des hebbe ek min ingheſeghel to ener betughinge gheghenget to diſſeme breve, de ghegheven is na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde vertegheſten jare.

13 dere twyer hove] *in Nr 8 richtiger* van den twen hoven.

1341. Berthold Grube, Bertholds Sohn, bekundet vorſtehende Verfügungen ſeines Bruders (m. m. mit faſt denſelben Worten bis vorderen*) und ſetzt hinzu:* Weret aver dat Ludolf min vedderе, Alheyd ſin husvrowe ofte ere erven oren del des gudes und dene del, de Ludemannes gheweſen hadde mines broder toſamene vorkopen welden, des ſcholden ſe macht hebben, unde ek ſchal dat upſegken, wanne men dat van me eſchet. Unde wat denne boven de two marc gheldes van mines broder dele velle, des ſchullet min veddere, ſin husvrowe eder ere erven macht hebben to legkende an ghulde, wor ſe willet, unde de ſchal men me gheven, alſe dar vore ſcreven is. Weret dat miner to kort worde, ſo ſcholde dat ſelve gheld unde ghulde vallen uppe minen vedderen, Alheyde ſine husvrowen unde ore erven. Weret ok dat min veddere, ſin husvrowe Alheyd unde Achacius ere ſone afghingen ane erven unde dat dat ſelve verndel des teghedes unde de two hove, de min gheweſen hadden, up me vellen, ſo ſcholde ek Bertold Ludemanne mi-

neme brodere de two marc gheldes gheven van deme ſelven gude. Dat ek alle diſſe vorbeſcrevenen ding vaſt unde ſtede holden wille, dat hebbe ek gheſworen vor deme rade in der Oldenſtad unde hebbe des to ener bewiſinge min ingheſeghel ghehenget to diſſeme breve, de ghegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in deme en unde vertegheſten jare. [8

Abſchrift im erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 125.

1341 Januar 18 Avignon. Notariatsinſtrument über einen durch Tilemann v. Neuß als Prokurator des Rates, der Innungen und der Gemeinheit eingelegten Proteſt wegen verſpäteter Aushändigung einer Revokationsbulle. [9

Original im Stadtarchive mit dem Notariatszeichen Johanns v. Soller. Vgl. III, Nr 649.

IN nomine domini amen. Anno a nativitate ejusdem milleſimo trecenteſimo quadrageſimo primo indictione nona et die decima octava menſis Januarii, pontificatus ſanctiſſimi patris et domini noſtri domini Benedicti divina providencia pape xij anno ſeptimo, in mei notarii publici et teſtium ſubſcriptorum preſencia discretus vir magiſter Tilmannus de Nuſſia, in curia Romana procurator, peciit a religioſo viro fratre Bernardo Vital. ordinis Ciſtercienſis, litterarum domini noſtri pape bullatore, ſibi reddi et tradi nomine procuratorio discretorum virorum Bernardi Calvi, Theoderici de Brokelde, Conradi de Luttere, Theoderici de Marburg, Lamberti Rutze ceterorumque aliorum conſulum et magiſtrorum officiorum, unionum et hominum opidi Brunswicenſis Hildeſemenſis et Halberſtadenſis dioc. et pro ipſis quandam litteram apoſtolicam revocatoriam[a] pro ipſis dominis ſuis impetratam. Cujus quidem littere tenor in tercia linea ſic incipit: cenſis Hildeſemenſis, et finit in eadem: ſeu alias. et in ultima linea incipit: appellacione ceſſante, et finit in eadem: anno quinto. Qua littera bullata per magiſtrum Andream Barrerie tunc ad legendum litteras apoſtolicas bullatas et eas reddendum in domo habitacionis bullatorum dicti domini pape deputatum eidem magiſtro Tilmanno reddita et tradita ac ea per ipſum magiſtrum Tilmannum inſpecta dixit idem magiſter Tilmannus procurator et proteſtatus fuit nomine procuratorio predictorum dominorum ſuorum, quod ſibi aut dominis ſuis tempora non currant ad proſequendum appellacionem in dicta littera contentam nec eis propter hoc aliquod prejudicium generetur, cum per eum non ſteterit, ut dixit, quin cicius eandem litteram de bulla recepiſſet, ſi eam antea habere et expeditam recuperare potuiſſet. De quibus omnibus et ſingulis dictus procurator peciit ſibi fieri publicum inſtrumentum per me Johannem notarium infraſcriptum. Actum Avinione in domo predicta preſentibus ibidem dis-

Im Orig. 14 Vitalī.

a *d. d. 1339 November 5: III, Nr 610.*

cretis viris et honeſtis, videlicet magiſtris Pantaleone de Baſilea et Gerardo de Beſten, in dicta Romana curia procuratoribus, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Solre, clericus Colonienſis dioc., publicus imperiali auctoritate notarius, premiſſe proteſtacioni aliisque omnibus et ſingulis ſupradictis una cum prenominatis teſtibus preſens interfui et exhinc hoc publicum inſtrumentum confeci, quod ſigno meo ſolito ſignavi rogatus.

Im Orig. 3ff. links das Notariatszeichen.

1341 März 5 (feria ſecunda poſt dominicam Reminiſcere miſeracionum). *Abt Gottfried und Konvent zu St Aegidien überlaſſen ihrem derzeitigen Prior Nikolaus v. Remlingen* (de Remnighe) *für 2 Mark brſchw. W. u. W., die er mit Hilfe ſeiner Freunde zur Ablöſung gewiſſer fremder Anſprüche auf eine zu Abt Peters Zeiten für das Prioratamt erworbene halbe Hufe zu Ahlum* (Odenum) *beigeſteuert hatte, an ſelbiger einen brſchw. Scheffel* (chorum) *Roggen* (ſiliginis) *jährlich zu Leibgedinge und ſprechen ihm und dem jeweiligen Prior die volle Befugnis zu ſie zu vermeiern* (locandi et committendi villico ipſis expediente *(!)*). *Zeugen* Henricus de Dampmone, cuſtos, Thidericus, magiſter infirmorum, Johannes Magni, karitator, et Luderus de Withinghe, confratres noſtri. [10

Original zu Wolfenbüttel; von den beiden Siegeln nur noch das an erſter Stelle hangende des Konvents vorhanden.

1341 März 6. Droſt Ludeger v. Gerſtenbüttel bekundet, daß vor ihm der Prokurator des Marienſpitals von den Aelterleuten der Kirche zu Rethen zwei Morgen in Wendebüttel gegen ebenſoviel in Rethen eingetauſcht hat und das beſtrittene Zehntrecht des Hofes Wendebüttel an gewiſſen Aeckern auf Rethener Feldmark durch Urteil feſtgeſtellt worden iſt. [11

Original mit Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. permutacio in Rethen.

IN Dei nomine amen. Ego Ludigerus de Garsnebutle miles, dapifer incliti principis domini . . ducis in Brunswich, litteris preſentibus meo ſigillo ſigillatis publice recognoſco, quod in preſentia mea procurator hoſpitalis ſancte Marie in Brunswich fecit racionabilem permutationem cum aldermannis eccleſie in Rethen in hunc modum: recipiens duo jugera in campis ville Wendebutle ſita ad hoſpitale perpetuo permanenda, pro quibus eidem aldermannis in Rethen dedit viceverſa in recompenſam duo alia jugera in campis Rethen ſita, que ad hoſpitale pertinebant, ad ſepedictam eccleſiam in Rethen perpetualiter permanſura. Item quedam dubietas et materia cujusdam diſſentionis dudum habita a wlgari judicio ſententialiter ibidem coram me diffinita fuit, quod quidam agri pertinentes Thiderico, Erponi de Hederden et Hermanno

Kethelhůt fratribus, qui pretendunt et ſiti ſunt ſuper campos Rethen et tamen pertinent ad campos Wendebutle, debent decimari et decimam dare ad curiam Wendebutle ſicut alii agri in campis ibidem ſiti et ad campos eorum pertinentes, qui prefati tres fratres decimam de eisdem dare denegabant. Teſtes ſunt honeſti viri Bernardus Kale, Henricus apud Cimiterium ſenior, cives et conſules in Brunswich, Henricus Felix et Zeghehardus, magiſtri curiarum hoſpitalis predicti, et alii quam plures ad premiſſam permutationem factam vocati et rogati. Actum et datum anno domini m° ccc° xl primo feria tercia poſt dominicam, qua cantatur Reminiſcere.

1341 März 7. Knappe Gebhard v. Bortfeld belehnt Tileke v. Bleckenſtedt und die Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck mit einem Viertel des Zehnten zu Uefingen. [12

Original mit Siegel im Stadtarchive.

EK Gheverd van Bortvelde, knape, ichteswanne hern Ludolves ſone van Bortvelde, ridderes, bekenne in diſſeme breve openbare, dat ek hebbe gheleghen Tyleken van Blekenſtede, vortmer Egkelinge unde Tzabele broderen van Strobeke eyn verndel des tegheden to Uvinghe mit alleme rechte, mit aller nut an velde unde an dorpe to beſittene unde wille ſe dar an gheweren, wanne unde wor on des nod is. Des to ener betughinghe hebbe ek min ingheſeghel ghehenget to diſſeme breve. Over diſſen dingen hebben gheweſen uſe manne Gherard Pawel unde Clawes van Urdhe, dar to David van deme Hus de eldere, Bernard Druſeband unde Heyne van Eveſſem. Dyt is gheſchen na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde vertegeſten jare des midweken vor ſunte Gregorien daghe des hilgen paveſes.

1341 März 12. Die v. Bortfeld auf Gebhardshagen belehnen die Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck neben Tileke v. Bleckenſtedt mit dem Viertel des Zehnten zu Uefingen, das ihnen Hans und Ulrich v. Bleckenſtedt aufgeſandt haben. [13

Original mit drei Siegeln im Stadtarchive.

WE her Gheverd unde her Borchard, riddere, unde Ludolf, knape, gheheten van Bortvelde, wonhaftich to deme Haghen, bekennet openbare, dat we ſendet unde lenet in diſſeme breve Egkelinge unde Tzabele broderen van Strobeke, borgheren to Brunswich, dat verndel des tegheden to Uvinghe, dat van us ghehad hadden Hannes unde Olrik Tylen kindere van Blekenſtede unde us dat redheleken upgheſand hebben, dat diſſe brodere van Strobeke dat ſcullen beſitten unde hebben mit Tyleken van Blekenſtede, de dat oc noch van us to lene heft, mit alleme rechte, mit aller nut an velde unde an dorpe to eneme rechten manleken lene alſo lange, want ſe to uſer jeghenwordycheit komen moghen, ſo wille we on dat verndel lenen mit hand

unde mit munde, alſe eyn wonheyt is, to rechteme lene unde willen ſe unde ore erven des gheweren, wor on des nod is. To eneme orkunde diſſer dinge hebbe we diſſen bref beſeghelet laten mit uſen hangenden inghefegelen na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde vertegheſten jare in ſunte Gregorien daghe des hilgen paveſes.

1341 März 12 (feria ſecunda poſt dominicam Oculi proxima). *Dekan Hermann und Kapitel zu St Cyriaci an Papſt Benedikt: beſtellen als ihren Prokurator* (verum et legitimum procuratorem, actorem, factorem et negociorum noſtrorum geſtorem et nunctium ſpecialem) *den Kleriker Heinrich Blixen.* [14

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Der hier genannte H. Bl. (der braunſchweigiſchen Familie dieſes Namens angehörend?) iſt vielleicht identiſch mit Heinrich Blioton, Domherrn zu Goslar, den Clemens VI 1349 Juni 21 als am päpſtlichen Hofe geſtorben erwähnt: Schmidt, Päbſtl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352 uſw. S. 389 Nr 169, wo die Form Blioton durch ein Fragezeichen als zweifelhaft gekennzeichnet iſt.

1341 März 13 (in craſtino ſancti Gregorii pape et confeſſoris). *Abt Gottfried und Konvent zu St Aegidien verkaufen für 7 Mark l. S., die ihnen Bernhard v. Remlingen* (de Remnighe) *zum Rückkauf einer Mark von ihrem Mitbruder Ludolf v. Sickte* (de Tzichte) *geliehen hat, ſeinem Sohne Nikolaus, ihrem derzeitigen Prior, zwei Scheffel* (chori) *Weizen* (tritici) *jährlich aus ihrem Karitatenamte* (de officio noſtre caritatis) *zu Leibgedinge, wovon nach Nikolaus' Tode ein Scheffel auf Meſſen und Vigilien zur Jahrzeit ſeiner Eltern, Bernhards und Margaretens, verwandt werden ſoll, und gewähren dieſen in Anbetracht ihrer Freundſchaft und Ergebenheit* (amicicia et devocio) *für das Kloſter die Gemeinſchaft an deſſen guten Werken. Zeugen* ſacerdotes et confratres noſtri videlicet dominus Henricus de Dampmone, cuſtos, Thydericus Yſerengrevere, magiſter infirmorum, Jacobus hoſpitalarius, Johannes Magni, karitator. [15

Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Auf der Rückſeite von einer Hand des XIV Jahrhunderts Ach wes mach her ſich ghevrowen.

1341 März 28. Abt Gottfried zu St Aegidien verleiht Henning Siliem und deſſen Frau, ſowie des früheren Müllers Hildebrand gleichnamigem Sohne die Kloſtermühle. [16

Abſchrift im erſten Degedingebuche der Altſtadt. Vgl. S. 7[23].

NOS Dei gracia Godfridus abbas monaſterii ſancti Egidii in Brunswich recognoſcimus publice per preſentes, quod matura deliberacione prehabita contulimus et in hiis ſcriptis

conferimus Henningo dicto Siliem ac Ghertrudi uxori ſue necnon Hillebrando filio Hillebrandi noſtri quondam molendinarii molendinum noſtrum ſitum infra cepta noſtri monaſterii. Miſimus quoque ipſos et per preſentes mittimus in corporalem poſſeſſionem ejusdem molendini ad habendum, poſſidendum ac utendum quiete et pacifice eo videlicet jure, quo noſtri anteceſſores Hillebrando ſeniori ſuisque predeceſſoribus molendinariis dictum molendinum ad habendum, poſſidendum et utendum priori tempore conferebant. Prefate eciam perſone nobis et noſtro monaſterio viginti choros braſii triticei, ſex choros | tritici et quator choros ſiliginis Brunswicenſis menſure perſolvere debebunt annis ſingulis expedite, medietatem ſcilicet anno medio, reliquum vero ſeu reſiduum in feſto penthecoſtes ſine mora qualibet perſolvatur. Adicimus inſuper, quod tota annona ad uſum noſtrum et noſtre curie neceſſaria in prefato molendino ſine metta utiliter et parate conteratur, quam quidem annonam ad ſepedictum molendinum perferant et deducant eciam undecunque, ſaltem intra muros Brunswicenſes, et ad noſtram domum reducant per vecturam propriam, quemadmodum hactenus fore dinoſcitur obſervatum. Preterea, ſi dicte perſone inpoſterum molendinum ipſum vendere vellent, talem vendicionem nobis aut noſtris ſucceſſoribus preintimare debebunt. Extunc nos aut noſtri ſucceſſores octo ſeptimanarum ſpacium deliberandi habebimus, an tale molendinum pro precio conmuniter ac racionabiliter eſtimato et per alium emere volentem absque dolo mali tunc exhibito perſolvere velimus an ne. Quibus ſiquidem octo ſeptimanis elapſis ſi nobis aut noſtris ſucceſſoribus molendinum hujusmodi emere et perſolvere non placuerit, extunc emptori ejusdem, perſone ſcilicet probe et racionabili, ipſum molendinum pro jure conſuetudinario per noſtros predeceſſores in conferendo dudum obſervato favorabiliter conferemus. Cuicunque eciam molendinum tale contulerimus, ipſum non debebit, quantum in eo fuerit, novis ſerviciis onerare. In premiſſorum evidens teſtimonium dedimus preſentem litteram ſigillo noſtro patenter conmunitam. Supplicavimus quoque honorabilibus viris Florino ſancti Blaſii necnon Hermanno ſancti Cyriaci prope muros Brunswich eccleſiarum decanis, ut pro majori certitudine dignarentur nobiscum hanc litteram ſigillare. Et nos Florinus ac Hermannus predicti ad inſtancias prefati domini Godefridi abbatis monaſterii ſancti Egidii in majorem evidenciam noſtra ſigilla preſentibus patenter duximus apponenda. Teſtes eciam premiſſorum ſunt Nicolaus prior, Henricus cuſtos, Fredericus camerarius, Jacobus hoſpitalarius, Tidericus magiſter infirmorum, confratres noſtri, Henricus de Cimiterio ſenior, Tidericus Dhoring filius Johannis, Henricus de Watteſum, Ludolfus de Tzicte, Eytzo Inſtitor, burgenſes in Brunswich, ac alii clerici et layci plures fide digni. Actum et datum anno domini m° ccc° xlj° feria quarta proxima ante diem palmarum.

In der Abſchr. 12 demum *(?)*. 15 ſepitimanarum. 16 hibimus.

1341 März 29. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß Tile Buſſen von Heineke Selbur eine halbe Hufe zu Glinde gekauft hat. [17

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt; am Rande littera Tile Buſſen unde Heyne Selbures. *Vorher der Eintrag von 1341 Juni 24.*

WY Tyle von Brokelde unde Hennyng hern Gerwynes unde Albrecht Blivot unde Herman Sunenberch, Conrat ut der kopperſmeden unde Bertram van Borchwedele, ratmanne to der tit in der Nygenſtat to Brunswich, bekennet oppenbare in diſſeme breve, dat Tyle Buſſen, unſe borgere, unde ſine rechten erven hebbet afghekoft redeliken unde rechtliken Heyneken Selbure unde ſinen rechten erven eyne halve hove uppe deme velde to deme Glinde myt aller nůt. To eyner bekantnyſſe ſo henge wy duſſen bref in der ſtat boch in der Nygenſtat to Brunswich, de ghegheven is na Goddes bort duſent jar drehundert jar in deme eyn unde virtheghеſten jare des leſten donnerdaghes vor palmen.

1341 April 13 (20?). Der Neuſtädter Rat bekundet, daß der Gärtner Konrad Hoppener Frau und Tochter zu Erben eingeſetzt hat. [18

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher der Eintrag von 1341 Juli 11.

WE Diderik van Brokelde, Hennig her Gherwines, Albert Blyvot, Herman van Sunnenberge, Conrad van der kopperſmede, Bertram van Borwede, ratmanne to eyner tid in der Nygenſtad to Brunswich, bekennen, dat Conrad Hoppennere de gherdenere, de dar wonet buten deme Nygenſtad|dore, heft ghegheven bi ſundeme live vor us Alheyde ſiner husvrowen unde Alheyde ſiner dochter allet, dat eme overlopt boven ſine ſcult na ſime dode an deme hus, dar he inne wonet, unde in garden, de he buwet, unde anderen varender have. Doch ſunderlike heft he bewyſet unde laten in ſime hus, dar he inne wonet, hern Gerharde van ſinte Cyriacus berghe deme preſtere anderhalve mark, de he eme ſculdich is. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria ſexta poſt feſtum paſce.

In der Hſ. ausradiert 18 *vor* dat ba 20 *vor* na a.

1341 April 16 Zieſar. Biſchof Ludwig von Brandenburg transſumiert die Proviſion Papſt Johanns XXII für Giſelbert, Canonicus zu St Gereon in Köln, als Biſchof von Halberſtadt d. d. 1324 November 14. [19

Original mit ſtark beſchädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Transſumptum proviſionis Ghiſ. de Holcz. *Die transſumierte Urkunde nach dem Reg. Vatic. 79, Bl. 405 gedruckt bei Schmidt, Päbſtl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352 uſw. S. 151.*

NOS Lodewicus Dei gracia Brandeburgenſis eccleſie epiſcopus recognoſcimus publice per preſentes, quod litteras apoſtolicas non cancellatas, non abolitas nec in aliqua ſui parte viciatas, ſed omni ſuſpicione carentes, prout nobis prima facie apparebat, vera bulla plumbea et filo canapis domini Johannis ſancte memorie pape xxij, olim ſacroſancte Romane univerſalis eccleſie ſummi pontificis, ſolito more Romane curie bullatas vidimus in hec verba: Johannes epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilecto filio Ghiſelberto, electo Halberſtadenſi, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Regimini univerſalis eccleſie quamvis inſufficientibus meritis disponente domino preſidentes de univerſis orbis eccleſiis pro earum ſtatu ſalubriter dirigendo, quantum nobis ex alto permittitur, ſolicite cogitamus, ſed earum propenſior ſolicitudo nos excitat, quas propriis carentes paſtoribus viduitatis incomodis conſpicimus ſubjacere, ut illis per noſtre cooperacionis miniſterium viri preficiantur ydonei in paſtores, qui ſciant et poſſint eccleſiis ipſis preeſſe utiliter et prodeſſe. Dudum ſiquidem bone memorie Alberto Halberſtadenſi epiſcopo regimini Halberſtadenſis eccleſie preſidente nos cupientes eidem eccleſie, cum eam vacare contingeret, perſonam utilem ſolicitudinis noſtre miniſterio preſidere proviſionem faciendam eidem eccleſie de prelato, quamcito per ipſius Alberti obitum vel quovis alio modo eccleſia predicta vacaret, dispoſicioni noſtre ac ſedis apoſtolice duximus ea vice ſpecialiter reſervandam, decernentes extunc irritum et inane, ſi ſecus ſuper hiis per quoscunque quavis auctoritate ſcienter vel ignoranter contingeret attemptari. Poſtmodum vero dicto Alberto in partibus illis viam univerſe carnis ingreſſo nos volentes eidem Halberſtadenſi eccleſie, ne dispendia prolixe vacacionis incurreret, paterna ſolicitudine precavere, cum nullus preter nos de ipſius eccleſie Halberſtadenſis ordinacione ſe intromittere potuerit reſervacione et decreto hujusmodi obſtantibus, poſt deliberacionem, quam de preficiendo eidem Halberſtadenſi eccleſie perſonam utilem cum fratribus noſtris habuimus, diligentem ad te, canonicum eccleſie ſancti Ghereonis Colonienſis in ſubdiaconatus ordine conſtitutum, de nobilitate generis, litterarum ſciencia, honeſtate morum, prudencia ſpiritualium et providencia temporalium ac aliarum virtutum meritis coram nobis et eisdem fratribus multipliciter conmendatum direximus oculos noſtre mentis. Quibus omnibus debita meditacione penſatis de perſona tua prefate Halberſtadenſi eccleſie de ipſorum fratrum conſilio auctoritate apoſtolica providemus teque ipſi Halberſtadenſi eccleſie in epiſcopum preficimus et paſtorem curam et adminiſtracionem ipſius tibi tam in ſpiritualibus quam in temporalibus plenarie conmittendo firma concepta fiducia, quod prefata Halberſtadenſis eccleſia dirigente domino actus tuos in utrisque proſpere dirigetur et ſalubria dante domino ſuscipiet incrementa. Iugum itaque domini tuis inpoſitum humeris prompta devocione ſuscipias conmiſſumque tibi ejusdem eccleſie Halberſtadenſis regimen ſic exercere ſtudeas ſolicite, fideliter et prudenter, quod eadem eccleſia ſponſo utili et gubernatori provido gaudeat ſe conmiſſam

tuque proinde premium eterne retribucionis acquiras ac noſtram et dicte ſedis benedictionem et graciam plenius conſequi merearis. Datum Avinione xviij kalendas Decembris pontificatus noſtri anno nono. In cujus recognicionis teſtimonium preſentibus ſigillum noſtrum ex certa noſtra ſciencia eſt appenſum. Datum in caſtro noſtro Seyeſere anno a nativitate domini m° ccc° xlj° feria ſecunda poſt dominicam Quaſi modo geniti proxima preſentibus honorabilibus et discretis viris dominis Jordano de Nendorp, Lodewico de Dorſtat, Nuwenburgenſis, Frederico, ſancti Nicolai confeſſoris civitatis Magdeburgenſis eccleſiarum canonicis et quampluribus aliis fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

1341 April 16 Zieſar. Biſchof Ludwig von Brandenburg transſumiert ſeine Beſtallung zum Generalvikar des Erwählten Giſelbert von Halberſtadt d. d. 1328 März 30. [20

Original mit Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche). Rückvermerk des XIV Jahrh. conmiſſio domini electi Halberſtadenſis contra ducem Albertum de Brunswich. *Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt III, S. 309.*

NOS Lodewicus Dei gracia Brandeburgenſis eccleſie epiſcopus recognoſcimus publice per preſentes, quod inſtrumentum publicum honorabilium virorum infraſcriptorum veris ſigillis oblongis de cera viridi factis, pendentibus in preſſulis in dicto inſtrumento de pergameno factis ſigillatum et ſigno publici notarii infraſcripti ſignatum vidimus ſub hac forma: Univerſis preſentes litteras inſpecturis ſeu audituris Fredericus, Dei gracia decanus, Otto de Oldenborch, theſaurarius, Hildeboldus de Depholte, cantor eccleſie Bremenſis, et Erpo de Line, prepoſitus Buccenſis in eadem eccleſia Bremenſi, ſalutem in domino ſempiternam. Noveritis, quod conſtitus in noſtra preſencia venerabilis dominus dominus Ghiſelbertus Halberſtadenſis eccleſie electus et confirmatus, prout ex litteris apoſtolicis, quas vidimus et coram nobis legi fecimus, nobis conſtat, fecit, conſtituit et ordinavit reverendum patrem et dominum dominum Lodewicum epiſcopum eccleſie Brandeburgenſis abſentem tamquam preſentem vicarium ſuum generalem et procuratorem tam in ſpiritualibus quam in temporalibus ad faciendum legi et publicari ſuo nomine apoſtolicas litteras et alias quascunque quibuscunque et coram quibuscunque perſonis eccleſiaſticis et ſecularibus, prout neceſſe fuerit et ſibi videbitur expedire, et ad petendum, recipiendum ac tenendum per ſe, alium vel alios municiones, opida, caſtra, villas, terras, decimas, poſſeſſiones, fructus, redditus et proventus ſuo nomine et pro ipſo et ad gubernandum, regendum et aminiſtrandum aliisque aſſignandum et, quociens ſibi videbitur, revocandum necnon merum et mixtum imperium excercendum, quodcunque ad ipſum et dictam eccleſiam ſuam

Halberſtadenſem occaſione et racione quacunque dinoſcitur pertinere, dans et concedens ſibi plenam auctoritatem concilia et ſynodos convocandi ſuo nomine et faciendi convocari, inquirendi, corrigendi et puniendi quorumcunque exceſſus et crimina, viſitandi, procuraciones et omnia alia ſibi debita et debenda exigendi et recipiendi, quitaciones hiis, qui ſatisfecerint, faciendi, quoscunque ſue civitatis et dyoceſis ad minores et omnes ſacros ordines ordinandi et beneficia vacancia, quocunque genere proviſionis ad ipſum pertineant, conferendi ſeu de eis providendi, electos in prelatos confirmandi, amovendi de eisdem beneficiis eccleſiaſticis quibuscunque, quos propter eorum exceſſus et crimina repererit amovendos, et de eisdem beneficiis, prout juſtum et canonicum fuerit, disponendi ac eciam providendi et jurisdictionem cauſarumque cognicionem in civitate et dyoceſi ſuis excercendi per ſe, alium ſeu alios et generaliter et ſpecialiter omnia et ſingula, que pertinent ad premiſſa et eorum quodlibet, et circa ea in epiſcopatu ſuo Halberſtadenſi quoquomodo faciendi et excercendi et que aliquis vicarius, officialis et procurator generalis et ſpecialis, ſive fuit jurisdictionis ſive ordinis epiſcopalis ſeu eciam extrajudicialia, in ſpiritualibus et temporalibus facere poſſet aut deberet, quocunque nomine cenſeatur, eciam ſi mandatum exigant ſpeciale, recognoſcens ſe gratum et ratum habere et habiturum, quidquid per prefatum reverendum patrem dominum Lodewicum, alium ſeu alios, quos ad hoc duxerit deputandos, factum fuerit in premiſſis et quolibet premiſſorum. In cujus rei teſtimonium preſens inſtrumentum per Johannem dictum de Lůbeke, notarium publicum infraſcriptum, ſcribi et publicari fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſione muniri ad predicti domini Ghiſelberti inſtanciam, qui ſigillum ſuum dixit ſe ad preſens ſecum non habere. Datum et actum Bremis in domo habitacionis . . decani predicti anno domini m° ccc° xxviij° tertio kalendas Aprilis preſentibus discretis viris Florencio, Thiltmaro, Henrico dicto Pal et Ghotfrido dicto Důnneber, presbiteris, perpetuis vicariis in eccleſia Bremenſi predicta, et aliis quampluribus fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis. Et ego Johannes dictus de Lubeke, clericus, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premiſſis omnibus et ſingulis una cum ſupradictis reverendis dominis et teſtibus preſens interfui eaque vidi et audivi, manu mea in hanc formam publicam redegi meoque ſigno conſueto ſignavi rogatus. In cujus recognicionis evidenciam noſtrum ſigillum ex noſtra certa ſciencia preſentibus eſt appenſum. Datum in caſtro noſtro Seyeſere anno a nativitate domini m° ccc° xlj° feria ſecunda poſt dominicam Quaſi modo geniti proxima preſentibus honorabilibus et discretis viris dominis Jordano de Nendorp, Lodewico de Dorſtat, Nuwenburgenſis, Frederico ſancti Nicolai confeſſoris civitatis Magdeburgenſis eccleſiarum canonicis et quampluribus aliis fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Im Orig. 2 facere. 31 confeſſoris *auf Raſur.*

1341 Mai 1. Das Kreuzkloſter verkauft den Teſtamentern Hennings v. Erkerode zu Behuf dreier Jahrzeiten 30 Schilling ewiger Rente aus ſeinem Ackerlande im Kampe beim Ketelkolk. [21

Original mit den Siegeln des Propſtes und der Aebtiſſin zu Wolfenbüttel.

NOS Ludolfus Dei gracia prepoſitus, Mechtildis abbatiſſa totumque collegium monaſterii ſancte Crucis in Rennelberghe ad noticiam omnium tam preſencium quam futurorum, quibus preſens ſcriptum oſtenſum fuerit, publice volumus pervenire, quod Fredericus de Tzicte ac Otto de Gylſum, cives in Brunswich, executores teſtamenti bone memorie Henningi de Erkerode quondam morantis in Brunswich, ſicut ab ipſo in ultima ſui voluntate receperunt in commiſſo, comparaverunt a nobis pro viginti marcis puri argenti in pondere Brunswicenſi nobis perſolutis ac in uſus monaſterii et conventus noſtri converſis triginta ſolidos perpetuorum reddituum monete Brunsvicenſis exponendos ſingulis annis, quindecim videlicet ſolidos in feſto Michaelis et quindecim in feſto paſche, de agris noſtris dictis in deme Kampe juxta aque meatum dictum Ketelkolc ſituatis per quoslibet dictorum agrorum cultores vel per nos Ludolfum prepoſitum et quemlibet noſtrum ſucceſſorem in tribus anniverſariis infra notatis inde pro noſtra conſuetudine in monaſterio noſtro ſollempniter in perpetuum peragendis in hunc modum, ita videlicet, quod in anniverſario die Henrici patris predicti Henningi poſt diem undecim milium virginum die Severini aut ſequenti peragendo dabuntur decem ſolidi et in anniverſario ipſius Henningi de Erkerode poſt quartam dominicam, que occurrit poſt paſcha, in qua ſcilicet Cantate canitur, obſervando decem ſolidi ſunt exſolvendi. inſuper in tercio anniverſario domine Mechtildi matri ipſius Henningi aſſignato dabuntur ſimiliter decem ſolidi ad habendum memoriam animarum omnium Chriſtianorum poſt diem diviſionis apoſtolorum, quousque ipſa Mechtildis dies ſuos domino concedente in pace compleverit. extunc anniverſarius ſuus illo in termino de hujusmodi decem ſolidis erit fideliter peragendus. Predicti vero denarii triginta ſolidorum preſentabuntur ipſi domine Mechtildi in predictorum quolibet terminorum, que vite ſue temporibus ſingulos decem ſolidos in premiſſorum anniverſariorum quolibet ipſos distribuendo miniſtrabit dominabus noſtris et puellis noſtro conventui ſpiritualiter traditis et oblatis, cuilibet unum nummum. reliqui vero denarii ſuperremanentes convertentur ad vinum procurandum, cum quo divinum officium in noſtro monaſterio celebretur. Poſt curſum autem vite predicte domine Mechtildis hoc officium, distribuendi ſcilicet et miniſtrandi dictos denarios, domine noſtre abbatiſſe juxta formam prehabitam committetur. Si vero memorie hujusmodi prenotate, ſecundum quod predicitur, annis ſingulis aut terminis preſcriptis a nobis ſeu noſtris ſucceſſoribus non obſervarentur, quod abſit, tunc prenominatarum perſonarum heredes vel propinqui ſe de prefatis redditibus poſſunt intromittere ad recipiendum et alibi ad

placitum ipſorum cum ipſis anniverſarios peragi facere, donec nos aut noſtri ſucceſſores id facere decreverint cum effectu. Igitur, ut premiſſa omnia a nobis ac noſtris ſucceſſoribus perpetuis temporibus inviolabiliter obſerventur, preſentem litteram inde conſcriptam noſtris ſigillis dedimus firmiter roboratam. Teſtes eciam premiſſorum ſunt discreti viri procuratores noſtri Bernardus Kale, Heyno de Cimiterio, Thidericus Dhoring, inſuper Johannes Gherwini, Conradus Rotgheri, Egkelingus de Ringelem, burgenſes in Brunswich, et alii plures fide digni. Actum et datum anno domini m° ccc° xl° primo in feſto apoſtolorum Philippi et Jacobi beatorum.

1341 Mai 27. Herzog Otto eignet der Andreas- und der Katharinenkirche ſowie dem Kloſter Wiebrechtshauſen einen Hof und anderthalb Hufen zu Dettum, Güter, die Johanns v. Fallersleben Witwe von den Stevens gekauft und den beiden Kirchen zur einen, dem Kloſter zur andern Hälfte zu Behuf zweier Jahrzeiten an allen drei Stellen geſchenkt hat. [22

Abſchrift aus dem Ende des XIV oder Anfange des XV Jahrh. im Kopialbuche der Katharinenkirche S. 33f. Darunter ſteht von gleicher Hand Apud conſules Antique civitatis Brunswich invenitur principalis littera hujus copie ſigillata ſigillo illuſtris principis ſupradicti, *doch iſt das Original nicht mehr vorhanden.*

IN Nomine domini amen. Dei gratia Otto dux in Brunswich omnibus in perpetuum. Factum noſtrum decrevimus cum omni firmitate firmiter muniendum, ne ea, que a nobis racionabiliter ordinantur, aliquorum ignorancia in poſterum deleantur. Ad noticiam igitur perveniat ſingulorum tam preſencium quam futurorum, quod provida femina Edelheydis relicta Johannis de Vallersleve, quondam civis noſtri in Brunswich, pie devocionis ſpiritu ducta obſequium Deo preſtare cupiens piis elemoſinis ſuis a Deo ſibi conceſſis ſeminando in terris, quod multiplicato fructu recolligere mereatur in celis, emit unam curiam et unum manſum cum dimidio ſitos in villa et campis Dettene cum omnibus ſuis utilitatibus in villa, ſilva, campis, agris, pratis, paſcuis ac juribus et pertinenciis univerſis a Johanne dicto Stevens et ſuis heredibus, civibus in Brunswich, procurando, quod honeſti viri Florinus, Albertus et Albertus dicti de Were ac Conradus filius Conradi de Were militis jus pheodale, quod a nobis ſupra dicta bona habuerunt, per fidelem noſtrum militem Wilhelmum de Tzampleve reſignacione transmiſſa nobis ſimpliciter reſignarunt. Et favorabiliter inpetravit a nobis prefata domina Edelheydis, quod dicta bona ſic empta, que ipſa legavit pro remedio animarum videlicet ſue et Johannis mariti ſui et omnium parentum ſuorum — medietatem ad eccleſias ſanctorum Andree et Katherine in Brunswich firmiter aſſignavit, reſiduam vero partem ad clauſtrum Wicbershuſen ſitum non

In der Hſ. 23 *fehlt das zweite* in. 26 qui jus *uſw.*

remote a civitate Northeym eodem modo libere donavit —, ad divinum cultum ampliandum apropriare dignaremur, videlicet quod in qualibet eccleſiarum predictarum Andree et Katherine beatorum duo anniverſarii inſtituantur, quorum unus in craſtino ſancti Mauricii et alter poſt ſeptimanam cujuslibet feſti paſche peragatur, et ad quemlibet anniverſarium in qualibet dictarum eccleſiarum quatuor ſolidi Brunswicenſium denariorum de dictis bonis colendis ab aldermannis et procuratoribus earum apponantur in ſalubrem memoriam prefate domine ac ſui mariti et omnium fidelium defunctorum, quicquid autem reſiduum fuerit de hujusmodi bonis, ad ſtructuras dictarum eccleſiarum a dictis aldermannis et procuratoribus fideliter convertatur et rurſum reliqua dimidietas, que cedit clauſtralibus in Wicbershuſen, abbatiſſe preſentetur hac condicione cognita, quod duo anniverſarii a dictis clauſtralibus inſtituantur, veluti in priſtinis eccleſiis eſt prenarratum. Nos vero bonam voluntatem et devocionem humilem dicte femine inſpicientes et ut nos ac progenitores noſtri ſimul predicti divini cultus gracia participes fieri mereamur, nomine noſtro et heredum noſtrorum preſencium et futurorum apropriavimus et in Dei nomine preſentibus apropriamus prefata bona cum omni ſuo jure predictis eccleſiis et earum aldermannis et procuratoribus titulo libertatis et proprietatis eccleſiaſtice ad dictas eccleſias ſine omni advocacia et ſervitute perpetuo et liberaliter permanenda ſupplentes omnem defectum, ſi quis eſſet, circa ſolempnitates apropriacionis ex noſtri celſitudine illuſtrati volentes graciam et donacionem per nos dictis eccleſiis elargitam ab omnibus inviolabiliter obſervari. Inſuper predicta domina Edelheidis condicionavit in premiſſis, quod ipſa et Hermannus de Volcmerſen, ſuus conſangwineus, una volunt ſepedicta bona et omnes fructus eorum optinere ad omnia eorum vite tempora ita: ſi unus eorum deceſſerit, alter ſuperſtes ad ſuam vitam percipiet integraliter et habebit. eo vero mortuo prefata bona manebunt libera et ſoluta ad dictas eccleſias ſecundum condicionem et modum prenarratam. Ut autem premiſſa omnia et ſingula ſine omni exempcione perpetuo firma et inconwlſa permaneant, preſentem litteram inde conſcriptam ſigilli noſtri appenſione duximus roborandam. Datum anno domini m° ccc° xlj° ipſo die feſti pentecoſtes.

In der Hſ. 4 adniverſarium. 5 collendis. 6 eorum. 16 perpetua. 17 illuſtratus. 20 voluit. 26 petecoſtes.

1341 Juni 1. Die Edeln Werner und Otto v. Hadmersleben melden dem Herzog Otto die Ausſage ihres Unterſaſſen Tile Korbwinder über Beſitzverhältniſſe und Erſtreckung der Fiſcherei zu Veltheim. [23

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kloſters Riddagshauſen).

WE Werner unde Otte de edelen van Hadmersleve unde herren tho Eghelen biden deme achbaren vorſten unſeme herren hertoghen Otten von Brunswich unſe bereyde unde willeghe dyneſt to allen tiden unde don yu witlich oppenbare, dat Thile Corfwinder, unſe underſate, hevet vor uns gheweſen in der ſtat tho Eghelen, unde dene hebbe we ghevraget umme de viſcherrighe tho Velten, wes de hebbe geweſen von alder here. De ſpricht, dat ſe hebbe gheweſen gans mit alme rechte unſes herren hertoghen Albrechtes goder andach, unde ſpricht, dat he ſe hebbe ghehat von unſeme vorſproken herren hertogen Albrechte unde viſchet alſo, dat he dar an ny wart ghehindert, unde ok de ſelven viſcherighe hebbe ghehat von Thomas mit deme Engele unde Hennig Saleghen, de ſe hadden vor pennighe tho eyner ſettinghe. In der ſelven wiſe hebbe he ghevíſchet alſo menich jar, dat he an der ſelven viſcherrighe ny hedde anſprake noch hinderniſſe noch ghengherhande not. Vortmer ſpricht de ſelve Tile, dat de viſcherrighe tho Velten wende opper molen tho Wathenebutle unde vor der weyde tho Elber unde ſi eyn gans viſcherrighe unghedelet, alſo dat dar neyman neyne achte ofte viſcherrighe ynne hevet wenne de herſcop von Brunswich. Vortmer tho eyner oppenbaren bethughinghe diſſer vorſprokenen rede hebbe we unſe yngheſeghel ghehenget an diſſen gheghenwerdighen bref. Dit is gheſchin na Godes bort duſen drehundert jar in deme ene unde verthegeſten jare in deme vridaghe in den pinkeſten.

Im Orig. 14 oppenbarer bethughinhe. 15 gheghenwerdich.

1341 Juni 5 Verden. Dekan Johannes zu Verden befiehlt den Pfarrern zu Königslutter, Hornburg, Kiſſenbrück, Volkmarode, Jerxheim, Vahlberg und Denkte unter Berufung auf die Bulle Papſt Benedikts XII d. d. 1340 Dezember 3, in Sachen des Rats, der Gilden und der Gemeinheit zu Braunſchweig Herrn Albrecht v. Braunſchweig, vorgeblichen Biſchof zu Halberſtadt, und Konrad v. Helmſtedt, Canonicus zu St Pauli daſelbſt, durch öffentliche Verkündigung in der Kirche auf Juli 11 vor ihn nach Verden zu laden. — Die genannten Pfarrer — mit Ausnahme desjenigen von Königslutter — erklären dieſem Befehle nachgekommen zu ſein. [24

Original im Stadtarchive mit Bruchſtück des grünen Ausſtellerſiegels und ſechs Transfixen von einer Hand, den Erklärungen der Pfarrer, deren Siegel jetzt ſämtlich fehlen; auf der Rückſeite von andrer, anſcheinend jüngerer Hand als die Urkunde ſelbſt In Luttere, in Horneborg, in Kiſſenbrôchke, in Volcmerode, in Jerchſem, in Valeberghe, in Denchte plebanis detur.

JOHANNES decanus eccleſie Verdenſis, judex unicus ad infraſcripta a ſede apoſtolica delegatus, discretis viris in Luttere, in Horneborgh, in Kiſſenbrughe, in Volcmerode, in Yerch-

Im Orig. 29 Volcme- *auf Raſur.*

ſem, in Valeberghen, in Dencte plebanis vel eorum vices gerentibus Halberſtadenſis dyoc. ſalutem in domino et mandatis apoſtolicis firmiter obedire. Litteras ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij, quarum copiam vobis una cum preſentibus exhibemus, cum reverencia nos recepiſſe noveritis in hec verba: Benedictus epiſcopus. . . Datum Avinione iij° nonas Decembris pontificatus noſtri anno ſexto.[a] Verum cum propter tyrannidem ipſius domini Alberti de Brunswic, qui pro epiſcopo Halberſtadenſi ſe gerit, ad ſuam preſenciam ac Conradi de Helmenſtede, canonici eccleſie ſancti Pauli Halberſtadenſis, ad citandum ipſos perſonaliter ſecure et comode pervenire aliqualiter non poſſitis, hujus igitur auctoritate mandati nobis in hac parte directi, quod preterire non poſſumus nec audemus, vobis et veſtrum cuilibet in virtute ſancte obediencie et ſub excommunicationis pena, quam in vos et veſtrum quemlibet, qui requiſiti fueritis, trium tamen dierum canonica monicione premiſſa in nomine domini ferimus in hiis ſcriptis, ſi noſtrum preſens mandatum, ymmo verius apoſtolicum, contempſeritis, quod non credimus, adimplere, diſtrictiſſime precipiendo mandamus, quatenus tamquam filii obediencie dominum Albertum de Brunswic et Conradum de Helmenſtede prefatos conjunctim et diviſim ad inſtanciam discretorum virorum Bernardi Calvi, Theoderici de Brokelde, Conradi de Luttere, Theoderici de Marburgh, Lamberti Ruze ceterorumque aliorum conſulum ac magiſtrorum officiorum, unionum necnon univerſitatis opidi Brunswicenſis Hildeſemenſis et Halberſtadenſis dyoc., in veſtris eccleſiis infra divina coram fideli populo ad noſtram peremptorie, ſollempniter et adeo publice citetis preſenciam, quod citatio ipſa ad eos et eorum quemlibet verſimiliter perveniat, ne pretextu ignorancie ſuper premiſſis inpoſterum ſe valeant excuſare, ut feria quarta poſt diem beatorum Kyliani et ſociorum ejus nunc proxima coram nobis in loco capitulari Verdenſi per ſe aut per procuratores legitimos conpareant ad procedendum et procedi videndum in cauſis predictis, prout in ipſis et earum qualibet de jure fuerit procedendum, intimantes eisdem domino Alberto de Brunswic et Conrado de Helmenſtede, quod, ſi non venerint, nichilominus in cauſis ipſis, prout ordo juris exigit, procedemus ipſorum abſencia non obſtante. In hiis exequendis alter alterum ſub penis premiſſis non reſpiciat vel exſpectet. Inſuper volumus et ſub penis ſupraſcriptis mandamus, ut de citatione et noſtri mandati obſervatione et quidquid feceritis in premiſſis, per veſtras litteras veſtris ſigillis ſigillatas preſentibus transfixas aut per publica inſtrumenta nos reddatis cerciores. Ceterum vobis et cuilibet veſtrum ſub penis ſepedictis injungimus per preſentes, quod latori preſencium litteras ipſas juxta modum et formam premiſſos ſanas reſtituatis et illeſas ſibi

Im Orig. 1 *anſcheinend* Dentte. 16 *fehlt* de Luttere. 21 -ſare *auf Raſur.* 26 jur- *auf Raſur.* 29 *fehlt* ſigillis reddatis] reddentes.

a *III, Nr 646.*

eciam de indempnitate veſtrum quilibet pro ſuo poſſe ſub penis prefatis fideliter precaventes. Datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria tercia proxima poſt feſtum ſancte trinitatis.

Domine .. decane Verdenſis eccleſie reverende! Veſtra noverit reverencia me .. plebanum in Horneborch (*bzw.* Jercſem, Dengte, Valeberghe, Kiſſenbrugke, Volcmerode) mandatum veſtrum michi directum in omni ſui forma eſſe et fuiſſe fideliter executum, quod proteſtor in preſenti cedula meo ſigillo ſigillata preſentibusque transfixa. Actum ſub anno domini m° ccc° xlj°.

Im Orig. 6 auf dem 4.—6. Transfix ſigillo meo, *auf dem 2.—4. und 6.* et preſentibus.

1341 Juni 5 Verden. Dekan Johannes zu Verden befiehlt dem Pfarrer zu Sonnenberg, die gleiche Ladung im Dom oder in der biſchöflichen Kapelle zu Halberſtadt zu verkündigen oder ebenda auf dem Hochaltare niederzulegen oder an die Tür zu heften. [25

Transſumpt in Nr 26. Formular wie Nr 24. Mit Nr 26 gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 430.

JOHANNES decanus eccleſie Verdenſis, judex unicus ad infraſcripta a ſede apoſtolica delegatus, discreto viro rectori eccleſie in Sunnenberghe Hildenſemenſis dyoc. ſalutem et apoſtolicis mandatis firmiter obedire. Litteras ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij, quarum copiam una cum preſentibus vobis exhibemus, cum reverencia nos recepiſſe noveritis in hec verba: Benedictus epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilecto filio decano eccleſie Verdenſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem etc.[a], prout in ipſis litteris plenius continetur. Harum igitur autoritate litterarum apoſtolicarum vobis in virtute ſancte obediencie et ſub exconmunicacionis pena, quam in vos trium tamen dierum canonica monicione premiſſa in nomine domini ferimus in hiis ſcriptis, ſi mandatis noſtris, immo pocius apoſtolicis, non parueritis cum effectu, diſtricte precipiendo mandamus, quatenus accedentes cathedralem eccleſiam Halberſtadenſem vel cappellam epiſcopalem ibidem dominum Albertum de Brunswich, qui pro epiſcopo Halberſtadenſi ſe gerit, et Conradum de Helmenſtede, canonicum eccleſie ſancti Pauli Halberſtadenſis, conjunctim et diviſim ad inſtanciam discretorum virorum Bernardi Calen, Thiderici de Brokelde, Conradi de Luttere, Thiderici de Marburch, Lamberti Rutzen ceterorum aliorumque conſulum ac magiſtrorum officiorum, unionum necnon univerſitatis opidi Brunswicenſis Hildenſemenſis et Halberſtadenſis dyoc. ad noſtram peremptorie citetis preſenciam, ut feria quarta poſt diem beatorum Kyliani et ſociorum ejus nunc proxima coram nobis in loco capitulari Verdenſi per ſe aut per procuratores legitime conpareant ad procedendum et procedi videndum in cauſis, quas prefati conſules, magiſtri et univerſitas dicti opidi Brunswicenſis movent ſeu movere intendunt dictis domino Alberto et Conrado de Helmenſtede, ſicut in ipſis cauſis et earum qualibet de jure fuerit procedendum. Inſuper, ſi premiſſa propter juſtum metum, qui cadere poteſt in conſtantem, facere non auderetis, mandamus

a *III, Nr 646.*

ſub pena premiſſa, ut preſentes litteras ſub conpetenti teſtimonio ad ſummum altare eccleſie ſeu cappelle predictarum ponatis vel ad januas ipſarum eccleſie ſeu cappelle affigi procuretis, ne pretextu ignorancie ſuper premiſſis et quod citacio ipſa ad ipſos non pervenerit, ſe valeant in poſterum excuſare, et quicquid feceritis in predictis, nobis ſub publica manu vel in cedula preſentibus transfixa ſigillo autentico ſigillata ſub pena, ut premittitur, fideliter reſcribatis. Datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria tercia proxima poſt feſtum ſancte trinitatis.

1341 Juni 13 Halberſtadt. Notariatsinſtrument über die durch Pfarrer Werner von Sonnenberg vollzogene Anheftung des Mandats d. d. 1341 Juni 5 (Nr 25) an die Tür der Peterskapelle zu Halberſtadt. [26

Original mit dem Notariatszeichen Luder Timbermans im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Instrumenta ſuper citacione domini Halberſtadenſis confecta. *Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 430.*

IN nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum publicum inſpecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem milleſimo trecenteſimo xlj° indictione nona, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij anno ſeptimo, xiij die menſis Junii in crepusculo, dum dies et nox ſe ab invicem ſepararent, in civitate Halberſtad juxta cappellam epiſcopalem ſancti Petri ibidem in mei notarii publici infrascripti et teſtium ſubſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum ſpecialiter preſencia discretus vir Wernerus rector parrochialis eccleſie in Sunnenberghe Hildenſemenſis dyoc. perſonaliter conſtitutus dixit et proteſtatus fuit, quod paratus eſſet accedere ad preſenciam domini Halberſtadenſis et Conradi de Helmenſtede, canonici ſancti Pauli Halberſtadenſis, ad citandum eosdem, ſed propter tyrannidem et potenciam dicti domini Halberſtadenſis et periculum corporis ſui facere, ut ad jurandum ſe exhibuit, aliqualiter non auderet, et quoddam mandatum ſigillo oblongo de cera viridi ſigillatum produxit, in quo fuerunt due ymagines impreſſe, una beate virginis, alia angeli, et deſuper verſus verticem ipſius beate virginis fuit impreſſa columba, et inter ipſas ymagines fuit quoddam lilium, et ſuper capita ipſarum fuit quoddam cyborium, et ſub pedibus earum fuit impreſſa ymago hominis genu flectentis et manibus conplicatis, et in ipſius ſigilli circumferencia continebantur hec littere: S. Johannis decani eccleſie Verdenſis. Tenor vero ipſius mandati de verbo ad verbum talis fuit: Johannes decanus eccleſie Verdenſis . . . Datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria tercia proxima poſt feſtum ſancte trinitatis. Wernerus vero in Sunnenberghe rector eccleſie predictus ſupraſcriptum mandatum januis cappelle ſancti Petri epiſcopalis, ut premittitur, propriis manibus affixit, ut receperat in mandatis, re-

quirens me notarium infraſcriptum, ut ſuper hoc ſibi publicum conficerem inſtrumentum. Actum anno, indictione, die, menſe, pontificatu, loco et hora predictis preſentibus discretis viris et honeſtis Johanne dicto de Sulta, Helmoldo de Bethenem, Hildenſemenſis, et Johanne de Smalenborch, Colonienſis dyoc. clericis, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Luderus Carpentarii, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus imperiali autoritate notarius, quia premiſſis mandati produxioni et ipſius affixioni, ut ſupraſcriptum eſt, dum per prefatum dominum Wernerum ſic agerentur et fierent, una cum preſcriptis teſtibus preſens interfui, vidi et audivi et propria manu ſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et ſigno conſuetis ſignavi rogatus in teſtimonium premiſſorum.

Im Orig. 5 ff. links das Notariatszeichen.

1341 Juni 13 Halberſtadt. Notariatsinſtrument über die Anheftung desſelben Mandats an die Tür des Domes zu Halberſtadt. [27

Original mit dem Notariatszeichen Luder Timbermans im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche). Von den mit Nr 26 übereinſtimmenden Stellen ſind, ſoweit angängig, hier nur die Anfangs- und Endworte angegeben worden. Schon das Wort cedula *beweiſt, daß es ſich in dieſem Falle nur um eine Abſchrift des Mandats gehandelt hat.*

IN nomine . . . ſeparārent, in civitate Halberſtad in ambitu eccleſie cathedralis ibidem in mei notarii publici infraſcripti et teſtium ſubſcriptorum ad hoc vocatorum ſpecialiter et rogatorum preſencia discretus vir Wernerus rector parrochialis eccleſie in Sunnenberghe Hildenſemenſis dyoc. perſonaliter conſtitutus quandam cedulam in manibus ſuis tenuit, cujus principium fuit tale: Johannes decanus eccleſie Verdenſis, judex unicus ad infraſcripta a ſede apoſtolica delegatus, discreto viro rectori eccleſie in Sunnenberge Hildenſemenſis dyoc. ſalutem et apoſtolicis mandatis firmiter obedire. Litteras ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij, quarum copiam una cum preſentibus vobis exhibemus, et cet. et ſic finit: Datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria tercia proxima poſt feſtum ſancte trinitatis. Wernerus ſiquidem in Sunnenberghe eccleſie rector predictus ſupraſcriptam cedulam januis dicte eccleſie cathedralis Halberſtadenſis propriis manibus affixit, ut receperat in mandatis, et requiſivit me notarium infraſcriptum, ut ſibi publicum conficerem inſtrumentum ſuper eo. Actum . . . rogatis.

Et ego Luderus Carpentarii, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius, quia premiſſis mandati produxioni et ipſius affixioni ac premiſſe cedule annexioni una cum preſcriptis teſtibus preſens interfui, exinde hoc inſtrumentum confeci et ſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque ſigno et nomine conſuetis ſignavi rogatus.

Im Orig. 17 *fehlt das dritte* in. 22 Sunnenbergen̄. 24 Verden̄. 29 ff. *links das Notariatszeichen.*

1341 Juni 15. Kloſter Loccum verpflichtet ſich den ihm von Hildebrand v. Lucklum und ſeiner Frau vermachten Zins in den Hallen am Altſtadtmarkte binnen Jahresfriſt nach dem Tode der Nutznießer im Einvernehmen mit dem Rate zu verkaufen. [28

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche), von den beiden Siegeln das des Abtes in grünem Wachs. Rückvermerk des XIV Jahrh. abbatis de Lukka ſuper bodis ſartorum. *Gleichzeitige Abſchrift im erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 129 im Anſchluß an den auf dieſelbe Sache bezüglichen Eintrag: S. 6*[10–27].

NOS frater Bernardus abbas et . . conventus monaſterii de Lucka recognoſcimus in hiis ſcriptis, quod cenſum ſex talentorum minus quatuor ſolidis denariorum Brunswicenſium, quem Hildebrandus de Luckenum et Elizabet uxor ſua bone memorie, cives Brunswicenſes, in hallis ſeu domibus prope forum Antique civitatis Brunswich nobis et noſtro monaſterio pro remedio animarum ſuarum liberaliter obtulerunt, poſtquam ad nos et dictum noſtrum monaſterium per mortem Stephani et Henrici fratrum ac duarum ſororum ejusdem domine Elizabet, quibus cenſum hujusmodi ad tempora vite eorum aſſignavit, devolutus fuerit, infra annum ſequentem juxta edictum et conſuetudinem civitatis Brunswicenſis vendere volumus et debebimus ſecundum conſilium et eſtimacionem . . conſulum dicte civitatis Brunswicenſis pro pecunia conpetenti. Et hoc ſub appenſionibus ſigillorum noſtrorum preſentibus proteſtamur. Datum anno domini m° ccc° xlj° Viti martiris.

Im Orig. 13 fratrum ac duarum, 14 fuerit *auf Raſur.*

1341 Juni 23. Das Kreuzkloſter überträgt Helmold v. Peine drei Morgen bei der Pfarre in Lehndorf zu Erbzins mit der Befugnis einen Hof daraus zu machen. [29

Abſchrift des XV Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kloſters zu Wolfenbüttel Bl. lij'. Mit Auslaſſungen gedruckt in den Brſchw. Anzeigen 1745, Sp. 1940.

NOS Ludolfus Dei gracia prepoſitus, Mechtildis abbatiſſa, Ermgardis prioriſſa totumque collegium ſanctimonialium monaſterii ſancte Crucis in Rennelberghe recognoſcimus publice per preſentes, quod cum conſenſu tocius noſtri conventus ac procuratorum noſtrorum infraſcriptorum dimiſimus ac preſentibus dimittimus ac locamus jure cenſus hereditarii Helmoldo de Peyna, burgenſi in Brunswich, et heredibus ſuis tria jugera ſita in villa Lendorpe apud dotem plebani ejusdem ville verſus plagam auſtralem admittentes, ut de ipſis inſtituant curiam unam, prout utilitati eorum conpetere videbitur. Et dabunt nobis et eccleſie noſtre de eisdem jugeribus duodecim ſolidos novorum Brunswicenſium denariorum annis ſingulis in feſto Michaelis dilationibus et occaſionibus procul motis hoc adjecto, quod idem cenſus per nos aut ſucceſſores noſtros augeri vel dicta jugera ſic ad curiam deputata retrahi non debebunt, quamdiu

idem Helmoldus ac heredes ſui ipſa poſſederint et cenſum prefatum debito termino integre dederint et conplete. In cujus rei teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Teſtes etiam premiſſorum ſunt honeſti viri Bernardus Kale, Henricus de Cimiterio, Thidericus Dhoringk, burgenſes in Brunswich, procuratores noſtri, et alii plures fide digni. Datum anno domini m° ccc° quadrageſimo primo in vigilia feſti nativitatis Joannis babtiſte.

1341 Juni 24. Der Neuſtädter Rat bekundet den Erbverzicht der Söhne Tideldinges. [30

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt; am Rande littera Heynen unde Dedolf Tydeldinges unde erer ſuſtere. *Vorher ein Eintrag von 1354.*

WY Diderik van Brokelde, Albrecht Blivot, Hennyng hern Gernvynes, Herman van Sunnenberg, Cort van der copperſmede, Bertram van Borchwede, ratlude to der tit in der Nyenſtat to Brunswich, bekennet oppenbare in deſſeme breve, dat Heyneke unde Dedolf brodere, Tydeldinges ſone, hebben afghelaten van ers vaders erve unde hebbe vor uns gheſproken, dat ſe er ſuſtere dre willen umbeworen laten, de dar hebben er gut to hope. To der betuginghe duſſer ding hebbe wy gheſcreven in der ſtat boch. Na der bort Godes dritteynhundert jar in dem eyn unde veyrtegeſten jare an ſinte Johannes daghe to myddenſomere.

1341 Juli 1. Knappe Friedrich v. Adenbüttel ſendet den Grafen v. Wohldenberg behufs Belehnung Bernhard Kales, Hermann Holtnickers d. Ä. und Heinrichs vom Kirchhofe d. Ä. den Zehnten in der Feldmark und dem wüſten Dorfe Wendebüttel auf. [31

Original mit Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienſpitals).

NOBILIBUS viris dominis ſuis domino Ludolfo comiti de Woldenberghe ac patruis ſuis Johanni, Borchardo, Gherhardo, Willebrando filiis domini Johannis comitis de Woldenberghe necnon domino Henrico filio domini Conradi quondam comitis ibidem Fredericus de Adenebutle, famulus, ſervicium ſuum in omnibus benivolum et paratum. Nobilitati veſtre totalem decimam in campis et quondam in villa Wendebutle in diſtrictu Poppendic ſitam, quam a vobis hactenus in feodo habui, cum omnibus utilitatibus et juribus ſuis reſigno integraliter per preſentes et rogo ea diligentia, qua valeo, ut eandem decimam Bernardo Kalen, Hermanno Holtnicker ſeniori et Henrico apud Cimiterium ſeniori, burgenſibus in Brunswich, et eorum heredibus conferre dignemini feodali titulo ſupradicto. Inſuper noſcat veſtre nobilitatis preclaritas, quod predictam reſignationem, ſicuti eam ratam et gratam habeo, commiſi honeſtis viris Bertrammo de Dammone, Gerhardo Pauli, Henrico apud Cimiterium juniori et Davidi Holt-

nicker, civibus in Brunswich, vaſallis veſtris, vobis nomine meo faciendam. Si vero dictam decimam prefatis burgenſibus conferre rennueritis, quod abſit, tunc dicta mea reſignatio ejusdem decime ſit penitus inefficax et inanis. In predicte reſignationis evidens teſtimonium tam per me facte quam per dictos burgenſes, vaſallos veſtros, faciende ſigillum meum duxi preſentibus apponendum. Actum et datum anno domini m° ccc° xl primo in dominica poſt diem beati Johannis baptiſte.

Im Orig. 4 factam faciendam.

1341 Juli 2. Bertram vom Damme, Gerhard Pawel, Heinrich vom Kirchhofe d. J. und David Holtnicker vollziehen im Namen Friedrichs v. Adenbüttel die gleiche Auffendung. [32

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienſpitals), von den vier Siegeln fehlen jetzt das zweite und vierte. Rückvermerk des XIV Jahrh. de decima in Wendebutle.

NOBILIBUS viris dominis ſuis domino Ludolfo comiti de Woldenberghe ac patruis ſuis Johanni, Borchardo, Gherardo, Willebrando filiis domini Johannis comitis de Woldenberghe necnon domino Henrico filio domini Conradi quondam comitis ibidem Bertrammus de Dammone, Gherardus Pauli, Henricus apud Cimiterium junior et David Holtnicker, cives in Brunswich, cum omni promptitudine ſervicium in omnibus debitum et paratum. Noverit veſtra nobilitas, quod ad rogatum et juſſum liberum ſtrennui famuli Frederici de Adenebutle totalem decimam in campis et quondam villa Wendebutle in diſtrictu Poppendick ſitam nomine ſuo vobis cum omnibus ſuis utilitatibus ac juribus preſentibus reſignamus, ſicut ipſa a vobis in feodo dinoſcitur tenuiſſe. et conditionavit, quod, ſi eandem decimam Bernardo Kalen, Hermanno Holtnicker ſeniori et Henrico apud Cimiterium ſeniori, burgenſibus in Brunswich, in feodum conferre rennueritis, quod abſit, tunc reſignatio ejusdem decime debet eſſe penitus ineffi-cax et inanis. In hujus reſignationis evidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Anno domini m° ccc° xl primo feria ſecunda poſt diem apoſtolorum Petri et Pauli beatorum.

Im Orig. 20 *fehlt* quod.

1341 Juli 9 (in craſtino Kiliani). *Reimbold, Pfarrer zu St Katharinen, Degenhard, ſtändiger Beneficiat zu St Blaſien, und Konrad v. Gadenſtedt* (de Godenſtede) *bekunden, wie ſie als Prokuratoren der Beneficiaten Reimbold, Degenhard und Bruno die deren Altären beigelegten Güter, achtehalb Hufen nebſt zwei Meierhöfen, einer Hütte auf dem Kirchhofe und zwei Wurten zu Barnſtorf* (Bernstorp) *losweiſe verteilt haben, da ſich wegen Krieges, Raubes und Brandes ihre Bebauung durch einen einzigen Meier nicht hat erreichen laſſen. Dabei hat ſich Pfar-*

rer Reimbold wegen des Beneficiaten Reimbold verpflichtet, daß er ſelber oder im Falle ſeines vorzeitigen Todes der Beneficiat binnen zwei Jahren an Degenhard und Bruno 3 3/8 Mark auszahlen wird. [33

Original mit dem Siegel des Dekans Florin zu Wolfenbüttel.

1341 Juli 11. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß Frau Geſe Rotgers den Brüdern Kilenberg eine Rente beim Rate im Hagen auf Wiederkauf abgekauft hat. [34

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher Nr 17.

WY Dyderik van Brokelde, Hennyng hern Ghernvynes, Albrecht Blivot, Hermen van Sunnenberch, Bertram van Borchwede unde Cord van der kopperſmedden, ratmanne to dyſſer tit in der Nygenſtat to Brunswich, bekennet oppenbare in diſſer ſcrift, dat us wytlik is, dat vor Gheſe, Heynen wedewe Rotgheres, heft afghekoft hern Diderike unde Heyneken broderen gheheten Kylenberch vif mark geldes, de ſe hadden mit deme rad to Brunswich in deme Haghen vor vive unde veftich mark Brunswykeſcher wychte unde wytte, alle jar to dem wynachten to beredende. De ſulven vif mark geldes moghen de voreſprokenen brodere unde ere erven wederkopen alle jar to ſinte Margareten daghe vor de voreſcrevenen vive unde veftich mark. Wanne de ſilven brodere eder ere erven de vif mark geldes weder kopen welden, dat ſcolden ſe vorn Gheſen to voren weten laten to dem neygeſten pinkeſten unde to ſinte Margareten daghe, de neylkeſt dar na queme, ſcolde ſe dat ghelt bereden ſunder hinder. unde den tins van deme jare, wanne he velle, ſcolden Heynen wedewe unde de brodere vorbenomet eder ere erven under eynanderen like delen. | Actum anno domini m° ccc° xlj° feria quarta proxima ante diem beate Margarete virginis.

In der Hſ. 12 *hinter* rad *ausradiertes* a. 15 voreſcreven[en viv]e: *das Eingeklammerte auf Raſur.*

1341 Juli 11. Der Neuſtädter Rat bekundet die Anwartſchaft der Brüder Konrad und Rotger Rotgers auf einen Teil der Summe, womit Frau Geſe Rotgers die vorgenannte Rente gekauft hat. [35

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher Nr 34.

WE Diderik von Brokelde, Hennig hern Gherwynes, Albert Blyvot, Herman van Sunnenberg, Bertram van Borchwede unde Conred van der kopperſmeden, ratmanne to diſſer tit in der Nyenſtat to Brunswich, bekennet in diſſer ſcrift, dat ver Gheſe, Heynen wedewe Rotgheres, vor us heft bekant, dat Conred Rotgheres unde Rotgher ſin broder unde ere

erven hebbet angheval unde anwardinge an ſeſſe unde twyntich marken lodeghes ſilveres eder an deme tynſſe, de van den ſeſſe unde twintich lodeghen marken vallen mach, dere vive unde veftich marke, dar her Diderik unde Heyneke Kilenberch ere vif mark gheldes umme verkoft hebbet, wanne der vrowen to kort wert. Weret ok dat her Diderich unde Heyneke vorebenomet de ſilven vif mark gheldes van der voreſproken wedewen weyder koften, ſo ſcolde de ſilve wedewe, Conred unde Rotgher brodere voreſeght de ſeſſe unde twintich mark leggen in alſodan gut, dar ſe erer liftuch unde Conred unde Rotgher unde ere erven eres anghevalles | an bewaret weren. Ok hebbet bekant Conred Rotgheres unde Rotgher ſin broder vor ſik unde vor ere erven, wanne vorn Gheſen erer ſuſter, Heynen wedewen Rotgheres, to kort wert, dat ſe alſodanen tyns, de van den ſeſſe unde twintich marken vallen mach, broder Rotghere dem barvoten brodere unde Belen unde Gheſen kloſtervrowen to Dorſtad, eres broders kinderen, welk erer deme des meyſt nod is, mede delen willen, de wile dat de kindere leven. Wanne ſe aver alle vorſtorven ſin, ſo werdet de ſeſſe unde twintich mark eder de tins, dar ſe anghelecht weren, Conrede unde Rotghere eder eren erven ledich unde los. To eneme orkunde diſſer dinge is diſſe ſcrift ghehenghet to uſer ſtad boke. Anno domini m° ccc° xlj° feria quarta proxima ante diem beate Margarete virginis.

In der Hſ. 2 lodeghen. 3 dar] dat.

1341 Juli 20 Fallersleben. Die Brüder v. Campe ſchenken dem Marienſpitale den Novalzehnten zu Wedesbüttel. [36

Original mit ſechs Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. de decima in Wedelsbutle. *Gedruckt bei Piſtorius, Amoen. hiſt.-jurid. VIII, S. 2365 und bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe II, S. 98.*

IN Dei nomine amen. Nos Henricus, Jordanus, Ludolfus, Bertrammus, Conradus et Jordanus fratres, famuli, dicti de Kampe, filii ſtrennui militis domini Jordani de Kampe ſenioris, recognoſcimus publice et teſtamur, quod concordi voluntate et pie propter Deum nomine elemoſine ad perpetuam ſalutem animarum noſtrarum et omnium parentum noſtrorum donavimus et preſentibus donamus decimam in terra et agris novalibus ſitis in campis ville Wedelsbutle eccleſie hoſpitalis ſancte Marie apud Longum pontem in Brunswich ad procurationem infirmorum et debilium inibi degentium perpetuo permanſuram renunciantes omni inpetitioni et juri, quod habuimus et fecimus ſuper dicta decima, promittentes Deo et glorioſe matri ejus virgini Marie pro nobis et omnibus heredibus noſtris, quod nullam ammodo inpetitionem fa-

Im Orig. 27 donanus.

ciemus ſuper dicta decima nec aliquod jus nobis vendicabimus in eadem. In hujus donationis noſtre evidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus patenter duximus apponenda. Actum et datum Vallersleve anno domini m° ccc° xl primo feria ſexta ante diem beate Marie Magdalene.

Im Orig. 2 patenter *auf Raſur.*

1341 Auguſt 31 Verden. Dekan Johannes zu Verden, delegierter Richter des apoſtoliſchen Stuhls, befiehlt dem Klerus der Diözeſen Halberſtadt, Mainz, Magdeburg, Merſeburg und Hildesheim die Löſung des Rates, der Gilden und der Gemeinheit zu Braunſchweig von der im Auftrage Albrechts v. Braunſchweig, vorgeblichen Biſchofs zu Halberſtadt, über ſie verhängten Exkommunikation zu verkündigen. [37

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive.

JOHANNES decanus eccleſie Verdenſis, judex unicus ad infra ſcripta a ſede apoſtolica delegatus, honorabilibus et discretis viris dominis . . abbatibus, . . prepoſitis, . . prioribus, decanis monaſteriorum et eccleſiarum rectoribus, archipresbiteris, presbiteris, altariſtis vel eorum vices gerentibus per Halberſtadenſem, Moguntinenſem, Magdeburgenſem, Mersburgenſem et Hildeſemenſem civitates et dyoceſes conſtitutis, ad quos preſentes littere pervenerint, ſalutem in domino et mandatis apoſtolicis firmiter obedire. Cum in cauſa, que vertitur inter Bernardum Calvi, Thidericum de Brokelde, Conradum de Luttere, Thidericum de Marborch, Lambertum Rutzen ceterosque alios conſules, magiſtros officiorum, unionum, cives et homines opidi Brunswicenſis Hildenſemenſis et Halberſtadenſis dyoc. parte ex una et honorabilem virum dominum Albertum de Brunswich pro epiſcopo Halberſtadenſi ſe gerentem ac Conradum de Helmeſtede, canonicum ſancti Pauli ejusdem Halberſtadenſis, parte ex altera ſuper nullitate quorundam proceſſuum excommunicationis et interdicti ſententias continentium contra eosdem conſules, magiſtros officiorum, unionum, cives et homines opidi Brunswicenſis predicti tam in ſpecie quam in genere per eundem Conradum de Helmeſtede aſſerentem ſe executorem ſtatutorum provincialis concilii Moguntinenſis ad requiſitionem et inſtantiam dicti Alberti prolatorum nos partes ipſas auctoritate conmiſſionis a ſede apoſtolica nobis facte in judicium fecerimus evocari cumque Johannes de Ganderſſem nomine procuratorio ipſorum actorum ac magiſter Otto de Dobelin nomine procuratorio ipſorum reorum conparerent in judicio coram nobis, Johannes de Ganderſſem predictus procuratorio nomine non tantum ſemel, ſed pluries in diverſis terminis humiliter petiit dictis dominis ſuis per nos ſubveniri de beneficio abſolutionis ad cautelam adverſus prefatas ſentencias excommunicationum, quas ex cauſis legitimis aſſeruit eſſe nullas. Nos itaque ſuper premiſſis per allegationes juris ſuper hoc factas et per jurisperitorum conſilia informati predictam petitionem rationabilem decernentes

conſules, cives et homines, magiſtros officiorum, unionum prefatos, ſicut in dictis continetur proceſſibus, recepto prius a dicto Johanne in animas eorum de ſtando mandatis eccleſie debito iuramento ad cautelam abſolvimus in nomine domini a prefatis ſententiis et preſentibus dicimus abſolutos mandantes vobis et cuilibet veſtrum, prout fueritis requiſiti, in virtute ſancte obedientie et ſub excommunicationis pena, quam in vos et veſtrum quemlibet ferimus in hiis ſcriptis trium tamen dierum canonica monitione premiſſa, ſi non feceritis, quod mandamus, quatenus predictos conſules, magiſtros officiorum, unionum, cives et homines ipſius opidi ſupradicti tam in genere quam in ſpecie per nos, ut premittitur, abſolutos in veſtris monaſteriis et eccleſiis coram plebe abſolutos publice nuncietis. Actum et datum Verden in loco capitulari ipſius eccleſie Verdenſis anno domini m° ccc° xlj° pridie kalendas Septembris.

1341 September 26 (feria quarta ante diem Michaelis archangeli). *Ulrich v. Wetzleben* (de Wettesleve) *verkauft Herrn Dietrich Olvardes* (Olfardi), *Rektor der Bartholomäikapelle, drei Hufen und ſieben Morgen nebſt zwei Höfen zu Wetzleben, die ihm ſelber das Kloſter Stötterlingenburg geeignet hat. Unter den Zeugen* magiſter Hinricus de Luckenum. [38

Abſchrift des xv Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kreuzkloſters zu Wolfenbüttel Bl. lxx'. Gedruckt in den Brſchw. Anzeigen 1746, Sp. 1855.

1341 Oktober 3 Verden. Dekan Johannes zu Verden kontumaziert in Sachen des Rates, der Gilden und der Gemeinheit zu Braunſchweig wider Herrn Albrecht v. Braunſchweig, vorgeblichen Biſchof zu Halberſtadt, und Konrad v. Helmſtedt, Canonicus zu St Pauli daſelbſt, die ausgebliebenen Beklagten. [39

Original im Stadtarchive; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 441.

ANNO domini m° ccc° xlj° feria quarta poſt Michahelis proxima coram nobis Johanne decano eccleſie Verdenſis, ad infra ſcripta judice a ſede apoſtolica delegato, Johannes de Ganlerſem, procurator discretorum virorum Bernhardi Calvi, Thiderici de Brokelde, Conradi de Luttere ceterorumque aliorum conſulum ac magiſtrorum officiorum, unionum et univerſitatis opidi Brunswicenſis, actorum, ex una, in judicio comparuit ſuper quibusdam exceptionibus pro parte ipſorum actorum contra procuratorium magiſtri Ottonis de Dobelin, procuratoris domini Alberti de Brunswich pro epiſcopo Halberſtadenſi ſe gerentis et Conradi de Helmeſtede, canonici eccleſie ſancti Pauli ejusdem Halberſtadenſis, reorum, parte ex altera, notam pronunciationem auditurus. Prefati vero dominus Albertus de Brunswich et Conradus de Helmeſtede nec per ſe nec per aliquem in dicto termino comparuerunt, ut debebant. Quare

ipſos exigente juſticia ad inſtanciam procuratoris dictorum actorum judicavimus contumace penam tamen contumacie hujusmodi usque ad feriam ſecundam poſt omnium ſanctorum proxi mam[a] nobis reſervantes, et procedetur tunc ultra in dicta cauſa, prout de jure fuerit proceden dum. Datum Verden anno et die, quibus ſupra, noſtro ſub ſigillo.

a *November 5.*

1341 Oktober 5 Verden. Dekan Johannes zu Verden verhängt über Pfarrer Detmar z Hornburg wegen Ungehorſams gegen den Befehl die vorgenannten Beklagten nach Verden z laden die Exkommunikation und trägt den Pfarrern der Diözeſen Hildesheim und Halber ſtadt ihre Verkündigung auf. [4

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt u S. 441.

JOHANNES decanus eccleſie Verdenſis, judex in cauſis, quas discreti viri conſules in Bruns wich contra honorabilem virum dominum Albertum de Brunswich, qui gerit ſe pro epiſco po Halberſtadenſi, et Conradum de Helmſtede, canonicum ſancti Pauli Halberſtadenſis, proſe quuntur, ſpecialiter a ſede apoſtolica delegatus, univerſis eccleſiarum et capellarum rectori bus ſeu eorum vices gerentibus per Hildeſemenſem et Halberſtadenſem civitates et dyoceſe conſtitutis, ad quos preſentes pervenerint, ſalutem in domino et mandatis apoſtolicis firmite obedire. Nuper mandavimus discreto viro Detmaro rectori eccleſie in Horneborgh, ut ad in ſtanciam dictorum conſulum dominum Albertum de Brunswich et Conradum de Helmſted predictos ad noſtri preſenciam Verden in virtute ſancte obediencie et ſub excommunicacioni pena in mandato noſtro, ymmo verius apoſtolico, dicto rectori eccleſie in Horneborgh per no miſſo expreſſa evocaret, alias, ſi non faceret, conparere Verden deberet feria quinta proxim poſt diem beati Mychahelis[a] coram nobis, quare excommunicari non deberet propter inobedien ciam hujusmodi, racionabiliter oſtenſurus. Ipſe vero ſpretis noſtris mandatis ſe in dicto termi no contumaciter abſentavit nec conparuit coram nobis, ut debebat, unde ipſum judicavimu contumacem juſticia mediante et pro contumacia hujusmodi eundem Detmarum excommuni camus in hiis ſcriptis, quem per vos ſub pena premiſſa mandamus canonica tamen monition previa in eccleſiis veſtris ſingulis diebus dominicis excommunicatum publice nunciari, donec nobis aliud receperitis in mandatis. Datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria ſexta poſt Re migii proxima. Reddite litteram ſigillatam ſub pena predicta vos, qui fueritis requiſiti.

Im Orig. 14 proſecuntur.

a *Oktober 4.*

1341 November 6 Verden. Dekan Johannes zu Verden befiehlt dem Klerus der Diözeſen Halberſtadt, Mainz, Hildesheim, Merſeburg und Minden Herrn Albrecht v. Braunſchweig, vorgeblichen Biſchof zu Halberſtadt, und Konrad v. Helmſtedt, Canonicus zu St Pauli daſelbſt, zur Zahlung von 40 Mark Kontumazialſtrafe an die Stadt Braunſchweig öffentlich aufzufordern, im Falle der Nichtzahlung aber ihre Exkommunikation zu verkündigen. [41

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive; die erſte Zeile Streckſchrift. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 444.

JOHANNES Decanus eccleſie Verdenſis, judex cauſe ſeu cauſarum, que vertuntur inter Bernardum Calvi, Thidericum de Brokelde, Conradum de Luttere, Thidericum de Marburgh, Lambertum Ruzen ceterosque alios conſules, magiſtros officiorum, unionum, cives et homines opidi Brunswicenſis Hildeſemenſis et Halberſtadenſis dyoc., actores, ex una et honorabilem virum dominum Albertum de Brunswich pro epiſcopo Halberſtadenſi ſe gerentem ac Conradum de Helmſtede, canonicum eccleſie ſancti Pauli ejusdem Halberſtadenſis, reos, parte ex altera, univerſis et ſingulis abbatibus, prioribus, prepoſitis, decanis, plebanis, viceplebanis ceterisque eccleſiarum et capellarum rectoribus ac quibuscunque perſonis eccleſiaſticis per Halberſtadenſem, Moguntinenſem, Hildeſemenſem, Mersburgenſem et Mindenſem civitates et dyoceſes conſtitutis, ad quos preſentes littere pervenerint, ſalutem in domino et mandatis apoſtolicis firmiter obedire. Noveritis, quod dominum Albertum de Brunswich et Conradum de Helmſtede ſupraſcriptos ad inſtanciam Johannis de Ganderſem, procuratoris ſupradictorum actorum, in termino aſſignato mediante juſticia judicavimus contumaces pena vero ipſius contumacie ad convincendam ipſorum reorum maliciam ad terminum conpetentem, videlicet usque ad feriam ſecundam poſt omnium ſanctorum proximam, nobis ob ſpem pacis et concordie reſervata. Veniens itaque procurator actorum in prefato termino a nobis humiliter poſtulavit, ut ad penam hujusmodi contra ipſos reos procedere dignaremur, juribus et racionibus ſuper hoc allegatis et cum hoc peciit declaracionem expenſarum per nos admitti et reos ipſos virtute contumacie in expenſis legitimis condempnari. Nos vero judex prefatus peticionem dicti procuratoris, cum racionabiliter facta fuiſſet, de conſilio jurisperitorum duximus admittendam, unde Johannes procurator predictus nomine procuratorio et pro dictis dominis ſuis expenſas in lite et extra per dominos ſuos factas ad ſummam quinquaginta marcarum puri declaravit. Igitur nos judex prefatus declaracione expenſarum hujusmodi facta et moderacione ipſarum prehabita diligenti expenſas ipſas ad ſummam quadraginta marcarum puri taxavimus recepto tamen ſuper hoc prius a dicto Johanne ſolito juramento reos ipſos ipſis actoribus in quantitate preſate pecunie de prudentum conſilio preſentibus legitime condempnantes, mandantes vobis et

Im Orig. 20 penam. 27 ut cum.

cuilibet veſtrum in virtute ſancte obediencie et ſub excommunicacionis pena, quam in vos et veſtrum quemlibet trium tamen dierum canonica monicione premiſſa ferimus in hiis ſcriptis, ſi mandatum noſtrum, ymmo verius apoſtolicum, contempſeritis adimplere, quatenus prefatos dominum Albertum et Conradum in veſtris monaſteriis et eccleſiis infra divina tribus diebus dominicis aut feſtivis poſt recepcionem preſencium proximis ſollempniter et adeo publice moneatis, quos et nos peremptorie monemus per preſentes, quod veriſimiliter monicio ipſa ad eos perveniat, ne pretextu ignorancie, quod monicio hujusmodi ad eos non pervenerit, in poſterum ſe valeant excuſare, ut ſepefatis conſulibus et magiſtris officiorum, unionum opidi Brunswicenſis pretactam pecunie ſummam per nos, ut premittitur, taxatam infra menſem a die monicionis facte conputandum expediant et perſolvant, alioquin, ſi non fecerint, eosdem dominum Albertum et Conradum, quos extunc ut exnunc excommunicamus auctoritate apoſtolica in nomine domini in hiis ſcriptis, excommunicatos eadem auctoritate ſingulis diebus dominicis et feſtivis non exſpectato alio mandato in veſtris monaſteriis et eccleſiis coram fideli populo ſub pena premiſſa publice nuncietis, donec predictis conſulibus ſuper premiſſa pecunie ſumma per ſepefatos dominum Albertum de Brunswich et Conradum de Helmſtede fuerit plenarie ſatisfactum et a nobis abſolucionis beneficium meruerint optinere. In hiis exequendis alter alterum non reſpiciat vel exſpectet. Reddite litteras veſtris ſigillis ſub pena premiſſa vos, qui requiſiti fueritis, latori ſigillatas. Actum et datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria tercia proxima poſt omnium ſanctorum.

1341 November 11. Tile Doring bekundet, daß Eggeling v. Biewende ſeinem Ohm Rolf zu Braunſchweig und deſſen Frau auf Wiederkauf eine den Doring zinspflichtige Hufe zu Klein-Biewende verkauft hat. [42

Original mit Siegelbruchſtück im Staatsarchive zu Hannover (unter den Urkunden des Kloſters Heiningen). Rückvermerke: des xiv Jahrh. Oſterbiwende, *des xv* nichil inportat.

EK Tyle Dhoring, Conredes ſone Dhoringes, borghere to Brunswich, bekenne openbare in diſſeme breve, dat Egkeling Luderes ſone van Bywende mit mineme unde vorn Hannen miner moder unde Coneken mynes broder vulborde heft vorkoft Rolve van Bywende, ſineme ome, borghere to Brunswich, Gheſen ſiner husvrowen unde oren erven ene hove to Oſterenbywende, dar we dritteyn ſcillinge tinſſes an hebbet, unde heft on de ghelaten mit alleme rechte, mit aller nut an velde unde an dorpe vor vif mark lodeghes ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte, de on ſint bered, mit diſſeme underſcedhe, dat de ſulve Egkeling unde ſine erven ofte we de negheſte erve dar to were, de ſulven hove moghet weder kopen umme vif

mark der voreſcrevenen ſilveres unde wichtes alle jar to ſunte Mertenes daghe. unde dat gelt ſcullet ſe redheleken betalen Rolve vorbenomet unde den ſinen ſunder hinder, unde diſſe kop ſcal ſtan mit beholdenem rechte uſes tinſſes. To eneme orkunde diſſer dinge hebbe ek Tyle min inghefegel ghehenget to diſſeme breve. Unde we vor Hanne unde Coneke Dhoringes voreſproken bekennet, dat diſſe ding gheſchen ſint bi uſer witſcap unde mit uſeme volborde. Des bruke we Tylen inghefegeles vorebenomet to diſſeme breve. Diſſes ſint tughe her Henrik van Dettene, preſter, Beteke Hilwordinge van Remninge unde mer anderer vromer lude. Dyt is gheſchen na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde vertegheſten jare in ſunte Mertenes daghe des hilgen biſcopes.

Im Orig. 3 beholdenem *aus* beholdemm *korrigiert.*

1341 Dezember 2 (die dominica adventus domini, qua cantatur Ad te levavi). *Dekan Florin und Kapitel zu St Blaſien verkaufen den Herzögen Otto, Magnus und Ernſt und den Teſtamentern von Ottos Gemahlin Agnes zwecks deren Jahrzeit für 60 Mark l. S. 5 Pfund braunſchweigiſcher Pfennige ewigen Zins an den Stiftshäuſern im Sacke an der Straße nach der Taverne zum Roten Löwen* (in domibus noſtris in Sacco, quo itur ad tabernas rufi leonis, ſitis). [43

Nach beglaubigter Abſchrift im Kopialbuche des herzoglichen Geſamtarchives v. 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 130 gedruckt bei Sudendorf, *Urk.-B. 1, S. 356.*

1341 Dezember 13. Abt Gottfried zu St Aegidien bekennt, daß Heinrich Siliem und ſeine Frau in der Altenwik an der Kloſtermühle 20 Mark zu eigen haben. [44

Abſchrift im erſten Degedingebuche der Altſtadt. Vorher Nr 16.

NOS Dei gracia Godefridus abbas monaſterii ſancti Egidii in Brunswich univerſis preſencia viſuris ſeu audituris | cupimus fore notum, quod Henricus dictus Siliem necnon Berta uxor ipſius morantes in Veteri vico Brunswich ac eorum heredes viginti marcas puri argenti et ponderis Brunswicenſis habent in molendino ſito prope curiam noſtri monaſterii ipſis juſto proprietatis tytulo pertinentes ita videlicet, quod de molendino hujusmodi nullus ſe modo aliquo intromittere poterit aut debebit niſi dictis viginti marcis prefato Hinrico aut uxori ſue ſeu dictis eorum heredibus integraliter perſolutis et reſtitutis vel niſi ſaltem hoc de ipſorum

In der Hſ. 24 heredes *Korrektur für unterpunktetes* heredibus.

beneplacito fuerit vel favore. In cujus rei teſtimonium, quia premiſſa nobis ſunt notoria, ſigillum noſtrum ad inſtancias Henrici ac uxoris ſue prefatorum preſentibus patenter duximus apponendum. Datum anno domini m° ccc° xlj° in die beate Lucie virginis.

1341 Dezember 21. Abt Detmar van Ilſenburg beleiht Lubbrecht v. Dahlum mit drei zinspflichtigen Hufen zu Abbenrode. [45

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Matthäikalands); das Siegel fehlt jetzt. Rückvermerk des xv Jahrh. abbatis Ylſenborch. *Gedruckt bei Gebhardi, Hiſt. Nachricht von dem Stifte S. Matthäi in Braunſchweig, S. 88 und bei Jacobs, Urk.-B. des Kloſters Ilſenburg ii, S. 525.*

WE Dethmer von der gnade Goddis abbeth des kloſters to Ylſeneborch bekennet openbare in deſſeme jeghenwerdeghen breve unde don witlik alle den, de en horen oder ſen, dat we hebben gheleghen unde lighet Lubbrechte van Dalem unde ſinen rechten erven in deſſeme jeghenwerdeghen breve dre hove, dede licghet oppe deme velde to Abbenrode, mit alleme rechte in deſſer wis, dat ſe in dat ſpetal uſes goddeshuſes von jojewelker hove ſeven ſchillinghe Bruns wikeſcher penninghe gheven alle jar. wan aver deſſe vorbenomde Lubbrecht ſterft, welker ſi ner rechten erven denne an dat gůth trit, de ſchal gheven uſeme goddeshuſe vor dat recht, da bůlevinghe het, to ener bekantniſſe dre verdinghe ſwarttes gheldes. To ener betughinghe diſſer dingh hebbe we uſe ingheſeghel ghehenghet to diſſeme openen breve, dede ghegheven is na Ghoddis borth dritteynhundert jar in deme enen unde vertheghеſten jare in ſantte Thomas daghe.

Im Orig. 17 breve *durch Raſur aus* breven *korrigiert.*

1341 Dezember 31. Die Herzöge Otto, Magnus und Ernſt bekunden Pfarrer Reimbolds Altarſtiftung zu St Katharinen, die 1343 Oktober 17 auch ihr Bruder Albrecht, Biſchof zu Halberſtadt, beſtätigt. [46

Zwei gleichlautende Ausfertigungen (A und B) im Stadtarchive mit je drei Siegeln an grünen Seidenſträngen; Biſchof Albrechts Beſtätigung als Transfix mit Siegel an gleichem Strange auf A allein. Rückvermerk des xiv Jahrh. Iſte ſunt littere Ottonis, Magni et Erneſti ducum in Brunswich ſuper altare in ecclesia ſancte Katherine in Brunswich *(A B)*. Et cum hoc concenſus*(!)* epiſcopi Halberſtadenſis. *(A) alles von einer Hand. — Daß bei der Datierung dieſer wie der folgenden Urkunde Januar 1 und nicht Dezember 25 als Jahresanfang angenommen werden müſſe, die beiden Urkunden alſo nicht etwa ſchon ins Jahr 1340 gehören, legt das Datum 1342 der einſchlägigen Urkunde der Herzöge Ernſt und Wilhelm nahe. Die Beſtätigung Biſchof Albrechts im Regeſt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt iii, S. 490 fälſchlich zum Jahre 1346.*

DEI Gracia nos Otto, Magnus et Erneſtus fratres duces in Bruneswich notum eſſe cupimus univerſis, quod, cum inter discretum virum Reymboldum rectorem et proviſores eccleſie ſancte Katherine in Bruneswich ex una et ſtrennuum militem Wilhelmum de Tzampleve parte ex altera dudum fuiſſet lis ſeu controverſia ſuper quibusdam manſis litonicis in campis ville Tvelken ſitis, tandem dicta lis ſeu controverſia a dictis partibus in nos ducem Ottonem predictum arbitrata et per nos totaliter conpoſita et ſopita. Dictus dominus Reymboldus futurorum malorum et licium timidus volens eccleſie ſue ſuisque in eadem ſucceſſoribus et ſibi futuras lites, dampna et incomoda precavere emit a Reynero et Johanne fratribus, villanis in Tvelken, cum quadam pecunie ſumma ex hereditate paterna vendita et induſtria propria collecta quatuor manſos ex illis, ſuper quibus fuerat predicta lis ſeu controverſia, in campis ville Tvelken ſitos dando et aſſignando eos coram nobis ad vicariam et altare, quas in dicta ſua eccleſia dotare et fundare intendit in remedium animarum ſuorum patronorum heredumque eorum, ſue anime ſuorumque parentum omniumque ſuorum benefactorum, de quibus nichilominus quatuor manſis ſunt dandi annis ſingulis quatuor chori tritici a cultoribus eorundem racione advocacie Reymboldo ad vicariam et altare in eccleſia ſancti Blaſii aſſignati. Aſſignavit eciam coram nobis in reſtaurum et reconpenſam juris litonici de dictis manſis ſibi ſuisque ſucceſſoribus ad dandum annuatim debiti libros ſuos, videlicet Roſarium ſuper decretum, Summam Hoſtienſem et Innocentium ſuper decretales, pro viginti et octo marcis ab eo conparatos et emptos vendendos per ejus teſtamentarios et in perpetuos ipſius ſucceſſorum redditus convertendos. Quicquid eciam ex annis gracie ſuorum beneficiorum poſt ejus deceſſum ſibi indultis collectum fuerit a ſuis teſtamentariis, debet eciam ad aucmentacionem reddituum dicte vicarie conparatis inde penſionibus annuis applicari. Vult eciam idem Reymboldus tamquam fundator Conradum filium fratris ſui Johannis ad prefatam vicariam et altare perpetuum vicarium inſtitui ſub hac forma, quod, quam diu idem Conradus in ſtudio privilegiato vel non privilegiato informacionis cauſa fuerit, debet omnes dicte vicarie obvenciones percipere integraliter et ex toto. ipſo vero a ſtudio reverſo magiſtri Johannes et Hermannus dicti de Geysmaria, canonici eccleſie ſancti Cyriaci extra muros Bruneswich, et proviſores eccleſie, qui fuerint pro tempore, plenam habebunt poteſtatem monendi et requirendi inſolidum dictum Conradum, ut ad ſacros ordines promoveatur et antedictum altare, poſtquam conſecratum fuerit, per ſe vel per alium miſſarum ſollempniis officiare dyatim et tollere redditus, ſicut ſuperius eſt expreſſum, ita videlicet, quod quilibet rector eccleſie ſancte Katherine, qui fuerit pro tempore, vel ſuus vicarius dabit dicto Conrado vel ejus vices gerenti expenſas, hoſpicium, precium annuum et omnes chori obvenciones, ſicut aliis dari vicariis eſt conſuetum, et ultra precium aliis dari conſuetum da-

In A B 30 *fehlt hinter* redditus *ein Verbum finitum.*

bit ſibi unam marcam puri argenti expedite annue penſionis, medietatem in die paſche, reliquam in feſto Michahelis annis ſingulis, omnibus dilacionibus et occaſionibus poſtpoſitis, quoad vivit. Ceterum ſi dictum Conradum reſignare, permutare, laycari aut mori contigerit, quod abſit, ante ordinis ſacerdocii recepcionem, extunc deſiderat et wlt alium de ſua parentela a ſuis teſtamentariis inſtitui ad eandem ſub modis et condicionibus ſupraſcriptis. Si vero plebani eccleſie predicte, qui fuerint pro tempore, premiſſa dicto Conrado vel alio ſubſtituto ſervare recuſarent, extunc idem Conradus vel alius in locum ſuum ſubſtitutus ac dicti domini Reymboldi teſtamentarii nomine ejusdem Conradi vel ſubſtituti ejusdem omnes dicte vicarie obvenciones et redditus factos et faciendos auctoritate noſtra tollent integraliter et ex toto per ſe vel per alium in loco alio, ubi ſibi placuerit, miſſarum ſollempnia celebrando, videlicet die dominico officium de dominica occurrente addita collecta de ſancta trinitate, feria ſecunda pro fidelibus defunctis, feria tercia de patronis addita collecta pro ſalute vivorum peregrinancium et viatorum in quibuslibet miſſis, feria ſexta de ſancta cruce, ſabbato de beata Maria virgine, et aliis diebus, prout ſibi Deus inſpirabit, miſſas celebrabit, niſi propter aliquod feſtum incidens alia miſſa fuerit celebranda. infra quas miſſas faciat memoriam incliti principis ducis Ottonis et Agnete pie memorie conthoralis dicti ducis et ſuorum fratrum et benefactorum omniumque parentum ſuorum et ejusdem domini Reymboldi temporibus offerentibus oportunis, donec plebani vel eorum vicarii, ne devocio dicti domini Reymboldi ſperato fruſtretur effectu, velint premiſſa facienda et procuranda fideli diligencia procurare. Dum autem idem Conradus vel ſibi ſubſtitutus deceſſerint, plebanus dicte eccleſie ſancte Katherine, qui pro tempore fuerit, facultatem habebit ad eandem vicariam temporalem inſtituendi vicarium dando illi expenſas et precium, ſicut aliis ſuis dari vicariis eſt conſuetum. Verum quia prenominatus Reymboldus dicte eccleſie pro empcione bonorum in Tvelken predictorum et aliorum de ſuo multiplices fecit expenſas et labores et maxime pro removendis plurimis inpedimentis et obſtaculis, que ſibi occurrerunt ab hiis, qui eadem bona et alia in ſuum et eccleſie ſue prejudicium emere laborabant, decernimus in horum laborum et expenſarum reconpenſam, ut ſuus anniverſarius a ſuis ſucceſſoribus ac feſtum beati Mathei apoſtoli ſui una cum anniverſariis ſuorum patronorum et anteceſſorum quater in annis, videlicet feriis ſecundis proximis et ſingulis, niſi feſtum aliud inpediat, poſt quatuor anni tempora, ab ipſo hactenus peractis et ad ordinacionem ſuam inantea peragendis perpetuo peragatur ita, quod in dictis anniverſariis de predictis bonis in Tvelken, non de quatuor manſis ſupradictis ab eo emptis, ſed de univerſis manſis tam in Tvelken, Remlinge, Sekere et Gevensleve cum proviſoribus predicte eccleſie emptis et conparatis, debet recipi unum talentum annue et perpetue penſionis conparatum a dicto Reymboldo pro quatuor-

In A B 1 pache. *A* 4 ſui. *B* 32 eccleſie predicte.

ecim marcis puri argenti in eisdem bonis et distribui inter plebanum et ſuos cappellanos qua-
er in annis, ita videlicet, quod in quolibet anniverſario quinque ſolidi distribuantur, ſicut con-
criptum eſt in miſſali eccleſie et regiſtro. Et nos Otto, Magnus et Erneſtus fratres duces pre-
icti omnia premiſſa et ſingula reputantes racionabilia, proficua et utilia, ſicut ſunt concepta
t conſcripta, in quantum in nobis eſt, ratificamus et approbamus et conſenſum eisdem beni-
gnum et benivolum adhibemus volentes ea a nobis et a noſtris et dicte eccleſie ſucceſſoribus in-
violabiliter obſervari non obſtante, ſi ad dictam eccleſiam nos vel ſucceſſores noſtros contigerit
ulla de premiſſis mencione habita rectorem ſeu rectores alios preſentare. In evidenciam et fir-
nitatem premiſſorum dedimus preſens ſcriptum noſtris ſigillis firmiter roboratum. Teſtes hu-
us ſunt ſtrennui viri Ludegherus dapifer, Harnidus de Marnholte, Wilhelmus de Tzampleve,
Guntherus de Bertensleve junior, milites, Bertrammus de Veltem, Johannes de Weverlinge et
Johannes de Honloghe, famuli, et quam plures alii fidedigni. Datum et actum anno domini
n° ccc° xlj° in die beati Silveſtri pape.

Et nos Dei gracia Albertus Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus premiſſa una cum fratribus
noſtris ſupraſcriptis approbamus et nichilominus in Dei nomine auctoritate ordinaria confir-
namus. Actum et datum anno domini m° ccc° xliij° in craſtino beati Galli.

In A 1 distribuii. *A* 5 approbalnus.

1341 Dezember 31. Die Herzöge Otto, Magnus und Ernſt eignen obigem Altare vier Hufen zu Twelken und nehmen ſeine Inhaber wie auch die Bebauer ſeiner Güter in ihren beſondern Schutz. [47

Zwei faſt gleichlautende Ausfertigungen (A und B) im Stadtarchive mit je drei Siegeln an grünen Seidenſträngen. Rückvermerke: des XIV Jahrh. auf A und B Iſte ſunt littere (*B* littera) . . . *(A B Raſur)* Magni et Erneſti ducum in Brunswich de concenſu donacionis quatuor (*A* in quatuor) manſorum in Twelken, *des XV(?) Jahrh. auf B* up dat gud to Twelken.

NOS Dei gracia Otto, Magnus et Erneſtus fratres duces in Bruneswich notum eſſe cupi-
mus univerſis, quod, cum Reymboldus rector eccleſie ſancte Katherine in Bruneswich,
quondam noſter pedagogus, non inmemor beneficiorum ſibi a patronis ſuis, parentibus noſtris,
inpenſorum intendat fundare et dotare in dicta eccleſia unum altare in remedium animarum ſu-
orum patronorum et benefactorum cum noſtra approbacione, auxilio et conſenſu, unde nos ſuis
iuſtis et piis deſideriis conplendis et perficiendis volentes eſſe ſuffragium et juvamen dedimus
in Dei nomine et damus in hiis ſcriptis liberaliter et pie miſeracionis intuitu quatuor manſos
in campis ville Tvelken ſitos a Reynero et Johanne fratribus, villanis ibidem, emptos ad dicti

In B 25 Brunswich. *B* 29 et] ac.

altaris dotacionem in remedium animarum noſtrorum parentum et noſtrarum ab omni jure advocacie, comicie et qualibet ſervitute, angariis et perangariis liberos et ſolutos. Volumus eciam alia bona ad dotacionem dicti altaris ab ipſo vel a ſuis teſtamentariis emenda et conparanda, in quantum nobis ſubſunt et ad noſtrum pertinent dominium, eciam a qualibet ſervitute eſſe exempta, libera et ſoluta recipiendo Conradum de Geysmaria, fratruelem dicti Reymboldi, ad officiandum dictum altare ſuo tempore inſtituendum vel alium quemcunque ad idem ſubſtituendum et ſucceſſores eorum ac cultores bonorum ad dictum altare ſpectantium in noſtram protectionem ſpecialem, cuſtodiam et tutelam propter hoc, ut anniverſarii noſtrorum progenitorum et noſtri ſuis temporibus de dictis bonis quater in anno, prout in aliis noſtris litteris eſt conſcriptum, peragi a dicto Conrado ſuisque ſucceſſoribus fideliter procurentur. In evidenciam premiſſorum dedimus dicto Conrado ſuisque ſucceſſoribus preſens ſcriptum noſtrorum ſigillorum munimine firmiter conmunitum. Teſtes hujus ſunt discreti viri Ludolphus de Holloghe, prepoſitus montis ſancti Cyriaci extra muros Brunswich, magiſter Bruno noſter prothonotarius, ſtrennui viri Ludolphus dapifer, Harnidus de Marnholte, Wilhelmus de Tzampleve, Guntherus de Bertensleve junior, milites, Johannes de Weverlinghe et Johannes de Holloghe, famuli, et quam plures alii fidedigni. Datum et actum anno domini m° ccc° xl primo in die beati Silveſtri pape.

In B 15 Weverlingen. *A* 16 *fehlt* et actum.

1342—1350. Hauszinsſchulden der Söhne Dietrich Dorings des Großen an den Rat. [48

Aus dem erſten Gedenkbuche Gemeiner Stadt. Vorher ein nach 1348 gemachter Eintrag über Zahlungen des Rates an den Münzmeiſter Hans Hilmers.

ANNO Domini m° ccc° xlij° computatum eſt per dominos conſules, quod filii Thiderici Doringh magni tenentur eis xviij marc. iij lot. minus de cenſu domus. Item tenentur de anno xliij° iiij marc. de eadem domo. Item tenentur de anno xliiij° iiij marc. de predicta domo. Item iidem tenentur de anno xlv° iiij marc. de predicta domo. Item tenentur de anno xlvj° de predicta domo iiij marc. j marc. perſoluta eſt per antiquam viduam Doringes. Item tenentur de anno xlvij° de predicta domo iiij marc., quarum dicta antiqua vidua dedit j marc. Item de anno xlviij° tenentur iiij marc. Item de anno xlix° tenentur iiij marc. Item de anno l° tenentur iiij marc

In der Hſ. das Ganze durchſtrichen. 22—25 domo *von einer Hand auf einmal niedergeſchrieben; hierzu von derſelben Hand am Rande:* Item predicti Turingi tenentur dominis conſulibus ex parte Henrici Wûlferammi et Wûlves, ut in precedenti folio invenietur ſcriptum[a]. 25 Item—26 Doringes *von erſter Hand, aber für ſich eingetragen.* 26 iiij *aus* ii *korrigiert.* 26 Item—27 j marc *von zweiter,* 27 Item—28 marc *an zweiter Stelle von dritter,* 28 Item de anno l°—marc *von vierter (dritter?) Hand.*

a *Am Schluſſe der Abrechnung des Rates mit dem Münzmeiſter Heneke Wulveram 1343.*

(1342?) Bedingungen der Stadt für die Sühne mit dem Biſchofe von Halberſtadt. [49

Nach einer Abſchrift Hänſelmanns von einer zur Zeit (1906) nicht auffindbaren Abſchrift C. W. Sacks; die nicht mehr vorhandene Urſchrift füllte nach Sacks Angabe die eine Seite eines ſehr ſtarken Blattes Papier, deſſen andre Seite eine über 100 Mark lautende Schuldverſchreibung der Brüder Jan und Hermann v. Salder für Hans Engelhards (Egelhardes) *und Boſſe v. Bartensleben* (van Bertensleve) *a. d. J. 1341 enthielt. Gewinnen wir daraus mit einiger Wahrſcheinlichkeit einen terminus a quo für die Datierung der Aufzeichnung, ſo darf ſie hinwiederum nicht ſpäter als zum Jahre 1342 angeſetzt werden, da in dieſem die Verwüſtung der Grafſchaft Mansfeld uſw. durch Biſchof Albrecht ſtattfand, an der laut der Urkunde Graf Burchards v. Mansfeld d. d. 1343 April 22 auch Kriegsvolk der Stadt Braunſchweig teilnahm (ſ. Krühne, Urk.-B. der Klöſter der Grafſch. Mansfeld (Geſchichtsqu. d. Provinz Sachſen Bd. XX) Halle, 1888, S. XVII und 179).*

IN Diſſer wiſe ſchal men ſpreken mit dem hertoghen umme des byſchopes dhing van Halberſtad.

Dat uſe herre van Halberſtad vortyge unde aftichte do van allerleye ſchelinge unde ſchaden in gheyſtliken unde in werliken ſaken, des he ſik van us unde van den uſen beklaghet unde up us eſchede van dher tyd, dat he byſchop gheweſen heft, dat men dar vortmer nene nod umme en leydhe.

Ok dat he dat vormoghe, dat nen executor ſtatutorum provincialium dhe vorbenomden dhing up us eder up de uſe eſche, de breve unde de proceſſus, de he weder us ghedan heft, nederſla unde us unde de uſe mit nichte mer en beſware, oft we us woran vorſumet hedden, des we nicht en bekennen.

Ok ſchal men then in diſſe ſône papen, leyen unde alle, de de vordacht waren van uſer weghene. Diſſe vorſprokenen ſtucke ſchal beſeghelen de byſchop unde ſin capitel.

Ok in den ſtedden, dar he us unde uſe to banne heft ghekundeghet laten, dat he dat mit ſinen boden wederdo.

Ok vormode we us des, he en ſette us enen richtere in de ſtad to Brunswich, dat alle dhing ſwarlikere unde beworrener werde, wan it vore gheweſen hebbe.

Ok umme Horneborch, dat dat mit ſinem willen ſi.

Unde wanne men dat hus loſe etc.

Echt dat he us unde uſe vordere unde uſe wederſaten in ſinen ſloten nicht en heghe.

Ok umme dat len hern Hermans van Gandera.

Over diſſen breven ſchal me weſen mit mote, dat man dat alſo beſcrive, alſe ſik dat vôghe, unde dat men dar an bewaret ſi, unde perſonen dar to voghe, de dar bequeme to ſin.

Item ſuper patenti litera executoris ſeu executorum nobis danda.

In der Urſchr. 17 *über* provincialium *nach Sacks Angabe* poſt bet. *In Sacks Abſchr.* 29 vorder. 30 Sandera.

Preterea, quod omnis ingratitudo et indignatio adverſus noſtros judices, advocatos, aſſeſſores, procuratores, tabelliones ſeu alios ſervientes noſtros quoscunque ſimpliciter tollatur.

1342. Allerlei Theidung. [50

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 1.

HER Dideric unde Heneke Kylenberch hebbet ghewillekoret vor deme rade, welk erer upbored de ſchepele van vif hoven to Solddalem, de erer beyder lifgheding ſin, de ſcal broder Ludeken dem pewlere, erem brodere, gheven alle jar two lodeghe marc, ene marc to paſchen unde ene Michahelis. Weret aver dat hern Diderikes unde Heneken to kord worde er broder Ludeken, we ere erve unde ere gud denne upneme, de ſcholde broder Ludeken gheven two marc ſine levedaghe alle jar up de vorebeſcrevenen tyde.

Conred van Saldere heft twen ſinen dochterkynderen Koneken unde Hanneſe beſcheden unde gheven na ſinem dode alſodan gheld, alſe hir na beſcreven ſteyt. Hanneſe heft he beſcheden veſtich lodeghe marc, Konrede heft he beſcheden ſes unde twintich lodeghe marc.

Tile van Veltum . . . hebbet x ſol. gheldes . . . tynſes in meſter . . . lyt bi . . . to ſunte Michele. Diſſes tynſes ſcal men gheven half to paſchen unde half . . .

Twiſchen Eyleken Edeleres wedewen mit ſunte Bartolomeuſe unde Koneken des ſelven Edeleres ſone is aldus ghedeghedinget. Eyleke is ſculdich Coneken teyn lodeghe marc. Diſſes gheldes mach Coneke eder her Dideric pernere to ſunte Michele, den he vor us to eneme vormůnden heft gheſat, vif marc eſchen to den negheſten wynachten, unde Eyleke ſcolde de vif marc denne utgheven ane wederſprake to deme negheſten paſchen dar na. welde oc Eyleke Koneken de vif marc gheven to deme negheſten paſchen, dat ſcolde ſe Koneken eder ſinem vormůnden nu to winachten vore weten laten. Welde oc Koneke de anderen vif marc hebben, dat ſcolde he eder ſin vormundere Eyleken to den wynachten, de na deme negheſten paſchen komet, vorkundeghen, unde Eyleke ſcolde denne de vif marc utgheven to dem paſchen dar na. welde oc Eyleke dat gheld untrichten, dat ſcolde ſe Koneken up de ſelven tyd vore weten laten. Behelde Eyleke diſſe teyn marc under ſik, alſo dat Koneke noch ſin vormundere der nicht en eſceden noch ſe on nicht en gheve, ſo ſcolde ſe Koneken eder ſineme vormundere gheven alle jar ene halve marc, de wile dat ſe dat gheld under ſik hedde. diſſen tyns ſcolde men erſt gheven to deme negheſten ſunte Micheles daghe vord over en jar, j fert van den teyn marken, oft ſe toſamende bleven, *j* fert., oft vif marc afghegulden worden, unde to deme negheſten pa-

In der Hſ. 7 Ludekem. 13 Konrede *auf Raſur.* 14f. *ſieben Zeilen Raſur.* 21 *fehlt* ſe. 27 *fehlt* gheven. 30 mar.

ſchen dar na *j* fert. Storve oc Eyleke, ſo ſcolde Koneke des gheldes unde des tynſes warden uppe Edeleres huſe bi ſunte Bartholomeweſe unde up Eyleken kynde. ſtorve oc Koneke binnen der tyd, ſo ſcolde dat gheld bliven Eyleken unde ereme kynde. Hir midde ſint ſe gentzliken vorſceden, alſo dat erer nen up den anderen mer eſchen eder ſaken en ſcal. Actum et ſcriptum anno domini m° ccc° xlij° in craſtino beati Georrii martiris[a].

Bode v. Stöckheim (van Stockem) *hat der Witwe Blixens und deren Kindern an ihrem Hauſe auf der | Gördelingerſtraße* (Godelingeſtr.) *für 22 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von anderthalb Mark abgekauft.*

Frau Mechthild, Langenjans Witwe, und ihre Kinder haben Herdeke und Heneke, Hannes Lakenſcherers Söhnen, 2 Scheffel Weizen an zwei Hufen zu Kiſſenbrück (Kiſſenbrugke) *verkauft, die ſie zu Lichtmeß*[b] *jedes Jahres für 6 Mark wiederkaufen können.*

Ek Hannes gheheten Lakenſcerere bekenne, dat ek ghedeghedinget hebbe mit Herdeken unde mit Heneken minen broderen in diſſer wiſe. Ek hebbe on afghekoft alle de ſculd, de men uſeme vadere unde ôs ſculdich was, vor drittich marc. Der drittich marc ſcal ek on twintich bereden. des love ek on, dat ek on wille antworden laten alle jar dhe vrucht eder maldere, de vallet van uſen ſeven hoven to Vymmelſen ſunder enen hymmeten rogken, dene wille ek alle jar ſelven dar van upnemen, alſo lange, went ek on dhe twintich marc berede vor eren del der vorbenomden ſculd. Dhe ſculd, de uſe meyere ſculdich ſint, en hebbe ek nicht ghekoft. Dhe vrucht, de vallet van uſeme anderen gude to Lamme, to Halchteren, to Kyſſenbrugke unde to Swulbere, de wille we delen mit hymmeten unde mit penningen ſunder twene ſcepele gheldes, de we ghekoft hebbet in der Langemenſchen gude to Kyſſenbrugke vor vj marc, dhe wille ek minen voreſprokenen broderen to voren antworden laten, wante ſe hebbet vj marc bered to voren van der ſculd, de uſe vadere ſculdich was. Der anderen ſculd, de we ſculdich waren, ſcal ek eyn del bereden unde ſe eyn del, alſe uſen vrunden wol witlik is. Wat we ok hebbet an deme huſe up der Breden ſtrate, dar uſe vader inne ſtarf, unde neghen ſcillinge gheldes in Klaweſes huſe Burmeſteres vor deme Hoen dore, dat beholde we alle dre toſamende. Oc hadde uſe vader to Schanleghe den dridden del van twen marc gheldes, den ſcal Herdeke de eldere, uſe broder,

In der Hſ. 2 binnen] bimen. 4 vorſceten *hinter* ſcal *weiſt ein Kreuz auf folgenden durch ein gleiches Kreuz bezeichneten Eintrag am Fuße der Seite:* Deme rade is witlik, dat duſſes gheldes vif mark afgheghulden unde betalet ſyn. Actum anno domini m° ccc° xliij° in die beati Georii°. 15 unde ôs ſculdich, bereden *auf Raſur.* 21 ſunder—24 was *durchſtrichen.* 26 unde—27 toſamende *mit blaſſerer Tinte durchſtrichen; in dieſer von anderer Hand am Rande* Denigh Herdeken promiſit pro fratre eorum abſente.

a *April 24.* b *Februar 2.* c *April 23.*

hebben. Deme ſelven Herdeken ſin we dre ſculdich ℔ marc lodich, dar vore hebbe we vorkoft Hanneſe van Wetelmſtidde xiij ſol. gheldes in der Elemenſchen hus up der Wevere ſtrate.

Frau Hanneke, Konrad Dorings Witwe, und ihre Kinder haben Jan v. Veltheim (van Veltum) *an ſeinem Hauſe auf dem Damme zwiſchen Puſtekes und Hannes Clares Häuſern für 22½ Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen erſten Zins von 1½ Mark abgekauft, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig iſt.*

Herdeke v. Katenſen (van Katenſe) *hat Dietrich Haverland an deſſen Erbe auf der Güldenſtraße für 22½ Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1½ Mark abgekauft.*

Henrik Faber carnifex heft afghedelet Hanneſe ſinen ſone, alſo dat eme ghenoghet, mid diſſeme underſcede, dat de ſelve Hannes up Henrike ſinen vader, up vern Gheſen ſine husvrowen noch up ere kindere noch uppe ere gud van ervetales weghene nicht mer vorderen noch eſchen ſcal.

Dilie, Grete unde Jutte, Siverds v. Bettmar (van Bethmere) *Kinder, haben Eggeling v. Bettmar an deſſen Hauſe auf der Echternſtraße für 14½ Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark abgekauft, deſſen Wiederkauf um dieſelbe Summe Eggeling und ſeine Erben ſtets zu Weihnachten auf Faſtabend und zu Mittſommer[a] auf Jakobi[b] ankündigen können.*

Herman von deme Rode unde Veſtval de ſcradere ſin vruntliken under en ander vorſceden umme ene want, de is twiſchen eren huſen twen uppe deme Kolemarkede entyghen den weſleren, in diſſer wiſe, dat ſe beyde de ſelven want like bruken moghen, wor to en des not is.

David de Domo junior emit j fertonem annui cenſus a Conrado de Hamelen inſtitore pro tribus marcis puri argenti ſolvendum eidem de domo et area prefati Conradi ſitis apud ſanctum Bartholomeum ſingulis annis, dimidietatem videlicet in feſto ſancti Johannis baptiſte et aliam dimidietatem in feſto nativitatis Chriſti, quem cenſum idem Conradus quolibet anno reemere et delere poteſt ante terminum ſolutionis ipſius cenſus pro dictis tribus marcis. Actum anno domini m° ccc° xlij in die beate Cecilie[c].

Herdeke auf der Güldenſtraße (morans in Aurea platea) *hat an Johanns v. Wedesbüttel* (de Wedesbutle) *Hauſe für 14 Mark l. S. einen jederzeit* (quandocumque decreverint *ſcil.* Johannes et ſui heredes) *um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zahlbaren Zins von einer Mark gekauft.* Actum anno domini m° ccc° xlij° in vigilia beati Andree apoſtoli[d].

In der Hſ. 19 vrutliken.

a *Juni 24.* b *Juli 25.* c *November 22.* d *November 29.*

Vidua magni Doringes tenetur . . . marcas uno fertone minus Hermanno de Lindowe et uxori ſue, quam pecuniam ipſis ſolvet in feſto beati Galli nunc proxime venturo ſine ulteriori prorogacione. Si autem dicta vidua ante prefatum terminum moreretur, tunc Johannes filius ipſius dictam pecuniam pro ea ſolvet predicto Hermanno et uxori ſue prefate. Actum anno domini m° ccc° xlij° feria ſecunda proxima poſt feſtum beati Nycolai[a].

Johannes Bunſe hat von Hildebrand v. Hohne (de Hône) *an deſſen Hauſe auf der Breitenſtraße für 15 Mark l. S. einen um dieſelbe Summe ein Vierteljahr nach Kündigung einer Partei wiederkäuflichen Zins von einer Mark gekauft, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig iſt; dieſer Kauf ſoll denen, die an dem Hauſe Zins auf Lebenszeit haben, nicht ſchaden.* Actum anno domini m° ccc° xlij° in die beate Lucie[b].

Heneke von Urden heft beſceden ſyner husvrowen Belen, Ghereken dochter Paules, eft he ane erven afga, veftich lodeghe marc, de ſcal men e°re gheven von ſyneme redeſten gůde Actum anno domini m° ccc° xlij° in die beate Lucie[b].

Deme rade is dat witlik, dat Johan von Hone heft ghegheven unde beſcheden in ſyme teſtamento Alheyde cloſtervrowen to Dorſtat, de dochter is vor Yden ſyner dochter, des ſulven Johannes von Hone, en punt gheldes to ereme lyve in deme hus, dat ghelegen is in deme ende der Godelinges ſtraten achter deme bornen, dar nu inne wonet Marcquart von der Heyde. Unde wanne de cloſtervrowe vorſtervet, ſo valt dat ſulve punt gheldes uppe Hildebrande von Hone unde ſyne erven. Unde Marcquart von der Heyde vorbenomed heft ok des bekant, dat dat ſulve punt gheldes von ſynem vorbenomeden erve ga alle jar. We ok diſſen vorbenomeden tyns der cloſtervrowen vorſteyt, de ſcal dat ſchycken, dat deme rade ſyn plicht dar von ghe-ſche. Scriptum de conſenſu Hildebrandi de Hone predicti anno domini m° ccc° xlij° feria ſecunda proxima poſt feſtum beati Thome apoſtoli[a].

De ſcelinge, dede was twiſchen Henninge von Haſe unde Tylen von Elleſſe, is alſus vorſceden. Wanne Henning von Haſe eder we ſyn erve hedde, des to rade worden, dat ſe wolden buwen enen keller by de můren, de gheleghen is under Tylen hus von Elleſſe, ſo moghet ſe der ſulven můren bruken, alſo dat ſe moghet můrelatten unde balken dar up leggen. unde dat blek boven der erde, dat ſcal horen altomale to Henninges hus von Haſe wente an de want Tylen von Elleſſe. Vortmer, wanne Henning von Haſe eder we dat hus hedde, wolden buwen by dat echter ſtenhus Tylen von Elleſſe, ſo ſchôldeme de rennen, dar dat water inne herneder gheled

In der Hſ. 1 . . . *radierte Zahl, anſcheinend durch gleichfalls radierte* ij *erſetzt* marcas *radiert.* 5 xlij° *korrigiert in* xliij° ſecunda *unſicher, weil radiert, auf der Raſur* vj beati *korrigiert in* beate Nycolai *unſicher, weil radiert, auf der Raſur* Katerine.[d] 17 Marcquat.

a *Dezember* 9. b *Dezember* 13. c *Dezember* 23. d feria vj proxima poſt f. b. Katerine *fiel 1343 auf November* 28.

is, bibreken unde me ſchôlde dat water enen anderen wech bringen, dat id Henninge von Haſe eder ſyneme erve nicht en ſcadede. Actum anno domini m° ccc° xlij° feria ſecunda proxima poſt feſtum beati Thome apoſtoli.[a]

a *Dezember 23.*

Allerlei Theidung. [51

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 2.

Anno domini m° ccc° xlij°.

WE Conred van Luttere, Vulrad van Alvelde, Ghereke Stevens, Herwich van Scanlege, Heneke Vrederekes unde Hannes Wenthuſen, radman in dem Haghen, bekennet, dat Hannes Stevens heft vorkoft mit gantzer vulbort alle ſiner erven Hermene van Wetelemſtidde unde Bertelde Breghene unde eren rechten erven ſes huve up dem velde to Rûninge mit alle dem, dat dar to hort in velde unde in dorpe, vor vertich lodighe marc Brunswickeſcher witte unde wichte. Des hebbet ſe Hanneſe Stevens unde ſinen erven de gnade ghedan, dat ſe dat gud wederkopen môghet to diſſen negheſten paſchen vort over ver jar unde nicht er. Unde welde Hannes eder ſine erven na der tid dat gud nicht wederkopen, unde welde Hermen unde Bertold dat gud beholden eder ere erven, ſo ſcolden ſe Hanneſe eder ſinen erven vefteyn lodighe marc togheven. Welden ſe ok dar na, dat ſe dat gud koft hedden, des gudes enberen, | ſo ſcholden ſe dat laten Hanneſe eder ſinen erven vor lv marc, alſo vorde alſe ſe dat bereden môchten. mochten ſe des nicht bereden, ſo mochte Hermen unde Bertold eder ere erven dat gud vercopen, weme ſe welden. Cofte Hannes eder ſine erven dat gud weder unde welden ſe des dar na enberen, ſo ſcolden ſe dat laten Hermene unde Bertolde vorbenompt eder eren erven vor lv marc, alſo vorde alſe ſe dat welden. welden ſe des nicht, ſo mochte dat Hannes eder ſine erven verkopen, weme ſe welden. Welde ok Hermen unde Bertold eder ere erven des vorbenomden gudes nicht beholden na diſſen negheſten ver jaren, ſo ſcolden ſe ere xl marc unde wat on dat to lenware hedde ghecoſtet, ſûken in dem vorbenomden gude.

Des ſilven jares. Dat Ebelingh Schevebenes unde Henningh Cloppere hebbet des vor os over eyn ghedraghen, dat Henningh to ſek nimpt Gheſeken Ebelinges dochter. dar to deyt eme Ebelingh dre lodighe marc, dar ſcal Henningh dat kint mede holden, al de wile dat des eme lûſtet. Wanne he dat kint nicht lengh holden ne wel, dat ſcal he Ebelinge eyn verndel jares vore ſeggen, unde wanne Henningh Ebelinge dat kint weder deyt, ſo ſcal he eme dat ghelt ok

In der Hſ. 2 anno *auf radiertem* feria. 8 Vulrad—9 bekennet *auf dem Fußrande der Seite, durch ein vorgeſetztes rotes Kreuz, dem ein gleiches hinter* Luttere *entſpricht, hierher gewieſen.* 11 rechten *über der Zeile.* 24 *über dem Schluß-e in* ere *die radierte Abbreviatur für* er.

weder don. Storve dat kint er wanne Ebelingh, ſo ſcolde Henningh Ebelinge dat ghelt weder don. ſtorve Ebelingh er wanne dat kint, ſo ſcolde Henningh unde Eyleke des kindes moder dat kint beholden mit deme ghelde. ſtorve dat kint, er id beraden worde na ſines vader dode, ſo ſcolde des kindes moder de dre marc beholden, unde dar ne ſcolde nement mer up vorderen.

Des ſilven jares. Dat Jůtte Henninges wedewe van Seggerde unde Hannes ere ſone hebbet vor os bekant, dat ſe hebbet beleghen laten mit erem lengude Vricken unde Heneken brodere gheheten hern Vrederekes to trůwer hant. Ok hebbet Vricke unde Heneke vorbenompt vor os bekant, dat ſe dat gud to lene entfangen hebbet to trůwer hant erer ſůſter unde ereme ome vorebenompt, unde willet dat holden on to gude unde nicht to arghe unde willet dat upſeggen, wanne ſe dat van on eſchet.

Des ſilven jares. Dat Guntzeke van Tzimmenſtidde up dem Damme heft eyn erve punt ghelides ghecoft inne Hinrekes hus Bekereres up dem Werdere.

Des ſilven jares heft Hannes Kerſtens Jordene Stapele ghedan vij marc lodich uppe de wantbode, de Ludolves kinderen hort uth dem Winkele. De ſilven bode ſcal Hannes hebben van den paſchen, de nu negheſt weren, wente vort to paſchen over twey jar, unde ſo ſcal Jorden eder ſine erven Hanneſe de vorbenomden vij marc weder gheven.

Daß Ludmod, Konrads v. Twelken Witwe, an Hannes Aderlaters Hauſe auf dem Markte für 16 l. Mark einen auf vierteljährige Kündigung Hanſes oder ſeiner Erben alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark gekauft hat.

Des ſilven jares. Dat Herman van Wetelmſtidde heft avecoft Hillebrande van Oldendorpe unde Conradeſe ſime brodere veftehalve huve to Halchtere vor xxxiij marc. de ſcal he on bereden van diſſem nilkeſten pinkeſten vort over twey jar, de wile ſcal he on gheven alle jar iij marc gheldes van dem ſilven gude, vif verdinge to ſunte Micheles daghe unde vive to paſchen. Dar heft he on vore laten thu marc gheldes in Ludemannes hus Kerſebomes up der Wendeſtrate, de mach men wederkopen vor xxxiij marc, unde wes on mer dar an enbrikt, dar ſcal he unde ſine erven vul vore don. Unde wanne he on ere ghelt ghift, ſo ſcolen ſe eme den tins weder laten. Ok ſcal Hillebrant dat vormôghen binnen diſſer tid, dat ſin broder Conradus dat gud uplate. vormôchte he des nicht, ſo ſcal he Hermene ſenne tins weder laten, unde he ſcal on ere gud laten.

Daß Hannes Herrn Kerſtens von der Witwe Herwigs von der Apotheke (van der abbeteken) *ein Haus beim Graben gekauft und ihr daran für 16 Mark einen alljährlich zu Mittſommer und Weihnachten um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark gelaſſen hat, der die zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig iſt.*

In der Hſ. 6 erem *aus* eren *korrigiert.*

Des ſilven jares. Dat we hebbet ghedan Hermene Slachmanne unde ſinen rechten erven de ſcherbode in de ſůdernhalve des kophuſes to erveme tinſe alle jar umme eyn punt. De beteringe der ſilven bode mach he eder ſine rechten erven verſetten eder verkopen to al eren nôden mit des rades willen. Vortmer heft de rad gheſproken, dat hir neyn wantſcherere mer wonen ne ſcal wanne twene. de ſilven ſcolet wonen uppe des rades tinſe.

Des ſilven jares. Dat Bernt van Dettene heft gheven hern Jane ſime brodere ver lodighe marc vor alle ſin erve, dat eme anvallen môchte van ſemme vadere unde moder. Ok let her Jan af van aller anſprake, de he hebben mochte weder Bernde ſenne broder ofte weder ſine erven van ſines erves weghene, unde heft ok verteghen alle der ſake unde alle der twidracht, de twiſchen on gheweſen heft, unde wel Berndes ſtede vrůnt weſen unde vôrderen ene unde ſin wif unde ſine kindere mit alle deme, dat he vormach. dat ſilve wel eme Bernt weder don.

Des ſilven jares. Dat Henningh van dem Amberga heft beſcheden ſinen dochteren dren to Lammeſpringe, Jutten, Greten unde Aleken, thu marc gheldes, der ligget dre verdinge gheldes in dem huſe uppe dem Stenweghe bi dem ſmede unde vif verdinge in dem huſe, dar Henningh uth ſtarf. welden de erven dat hus ledighen, ſo mochten ſe de vif verdinge gheldes maken anderswor, dar ſe gude nuch weren. Wanne diſſer vorbenomden kindere ein ſterft, ſo ſchal eyn half marc gheldes der vorbenomden gulde vallen in de rechten erven. Wanne dat andere kint ſterft, ſo ſcal echt eyn half marc gheldes vallen in de rechten erven. Unde dat leſte kint ſcal beholden eyne marc gheldes, al de wile dat id levet. na ſemme dode ſcal de marc gheldes vallen in de rechten erven. Ok ſcalme diſſen vorbenomden kinderen maken eyne halve marc gheldes, wan erer moder to kort wert, van deme ghelde, dat ere beſcheden is, unde der halven marc gheldes ſcolet de cloſterkindere alghelike brůken, unde na erer aller dode ſcal ſe vallen in de rechten erven. De vorbenomden thu marc gheldes ſcalme gheven alle | jar half to paſchen unde half to ſunte Micheles daghe.

In der Hſ. 13 *hinter* thu *ein Buchſtabe ausradiert.* 17 gulde *aus* gulden *korrigiert.* 19 id *über der Zeile für durchſtrichenes und unterpunktetes* he.

1342. Allerlei Theidung. [52

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 3.

LAMBERT Rutze, Henrik de Gothinge, Ludolf Grope, Volcmer de Veltſtede.

Ludeke Remeſnidere ſcal Lowen untwiken, alſe de rad gheſproken heft, ſo it erſt to wederdagen kůmt.

Hermen Wolfram, der Tzeghemegeſchen man, ſcal laten maken ene want boven unde nedene, de de is twiſchen Peynen hus unde Lowen. dat ſcal he don twiſchen hir unde nilkeſten pinkeſten.

We Lambert Rutze, Henrik van Gotinghe, Ludolf Grope, Volcmer van Veltſtede, radman
o diſſer tyd in deme Sacke, Henning van Veltſtede unde Hannes bi deme Watere, de to deme
ade gheſvoren hebben, bekennet, dat Egbert van Witinge, uſe borgere, unde ſine rechten er-
en hebbet afghelaten van alle deme erve, dat en anvallen mach van ſines vader weghene un-
e ſiner moder, unde en ſcal ok ſine moder unde Hanneſe ſinen broder unde ſine erven na diſſer
yd nicht mer ſculdeghen. Dyt heft he ghedan vor Alberte van Oldendorpe, vor Hillebrande
an Hone, de do vôghede weren, to rechter dingtyd dages. Des hebbe we dat in uſe bok ghe-
creven laten.

Egbert van Witinge heft ghewilkoret vor deme rade, dat he in dat hornhus vor deme Meyn-
ornshove, dat olden Anewaren weſen hadde, nenne grovenſmet ſetten en ſcal, dar de ney-
ere mede beſvaret werden, ſunder enen clenenſmet ofte enen mezzetwerchten mach men dar
n ſetten.

Hermen Tzeghemege unde . . . ſin ſone hebben eyne ſône ghelovet vor deme rade mit Bran-
es ſone Knokenhoweres, umme dat eme Brandes ſone den vinger afghehoven hadde, alſo dat
an Hermene unde ſineme ſone noch van orer weghene nen claghe dar mer over gan en ſcal.

Conred Rammesbergh ſcal gheven vorn Katherinen ſiner ſtefmoder alle jar two mark ſil-
eres van ſineme erve, de wile dat ſe levet. Dat ſulve ghelt ſcal he ofte ſine erven ore gheven to
er tyden in deme jare, paſchen, middenſomere, ſunte Micheles daghe, to winachten, to jowel-
er tyd ene halve mark. unde de erſte ½ marc trid an to paſchen anno domini m° ccc° xliij°. Al-
us ſint ſe in deſſeme ſtucke verſcheden.

Gherard Goltſmet heft ghedeghedinget mit den luden, den he noch ſculdich is, dat ſint diſſe:
udeke Twedorpe, Tile Mantel, Helmold van Wolthuſen, Hannes Bolte, Clawes van Rem-
inghe, Ludeke Kale, de wedewe Ludolves van Glentorpe. Den ſcal he gheven aller jarlik
ne mark, want he ſe betale, dat beginnet anno domini m° ccc° xliij°. Dit is deme rade witlik.

Bertold Buſſendreyere unde ſine erven eder we dat hus hedde, dar he inne wonet, ſcullen de
ennen bewaren, de de lyt twiſchen der Vromeſchen unde ſineme huſe, alſo dat der Vromeſchen
ůs dar nen ſcadhe af en ſche.

Cort Rammesberch ſcal gheven vorn Katerinen ſiner ſtefmoder alle jar neghen verdinghe ſulve-
es van ſinem erve, de wile dat ſe levet. Dat ſulve ghelt ſcal he ofte ſine erven ore gheven to ver tyden
deme jare, paſchen, middenſomere, ſinte Micheles daghe, to winachten, to jowelker tyd neghen lot.
Des ſint ſe alſo verſceden, dat vor Katherine ſcal aflaten van den twen ſcepel kornes, de ſe
adde to lifghedinge, wor Conred dat eſchet.[a]

In der Hſ. 13 . . . *leerer Raum für den Namen.* 14 eme *aus* deme *korrigiert hinter* eme *durchſtrichen* ſulven h *in* adde *auf Raſur.* 28—32 *von andrer Hand als die übrigen Einträge des Jahres, radiert.* 31 Katherinen.

a *Vgl. oben Z. 16—20.*

1342. Verfeſtete der Altſtadt. [53

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 4.*

M° ccc° xlij°.

JOHANNES Engelhardi, Ketelhot, lange Slengerdus et eorum conplices proſcripti ſunt pro cauſa conſulum, quia per glacies tranſcendebant murum civitatis nocturno tempore ad infe-rendum pericula burgenſibus.

Diderik Brandes, Ludeko Riſchowe, Roleke Rolves ſone et complices ſunt proſcripti ex parte Dithmari de Lamme, filii ſui Hermanni et ſocii ſui Heneken Poppendikes, quia vulnerave-runt eos.

Item Diderik, Ludeke et Roleke predicti et eorum conplices proſcripti ſunt ex parte Reyne-ken de Lamme, quem vulnerabant.

Item Diderik, Ludeke et Roleke predicti et conplices proſcripti ſunt, quia occiderunt Brand filium Bele Kercmannes.

Thileke filius molendinarii de Runinghe proſcriptus eſt pro violentia facta domine Mechtil-di de Ursleve et pueris ſuis in piſcatura Eyſenebutle.

1342. Neubürger der Neuſtadt. [54

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 5.

ANNO Domini m° ccc° xl ſecundo. Ludolfus de Woltorpe. Hinricus de Elbere. Ludolfus Schermere. Ludeman Haghen. Johannes de Luttere. Hinricus Dus. Boſſe de Winninghe-ſtede. Arnoldus de Palborne. Tyle de Velſtede. Johannes Vogedes de Peyne. Tyle Blomenha-gen. Tyle de Eversberge. Enghelke der Weſcherzen man. Brendeke Knape. Ludolfus de Len-ghede.

1342. Die Herzöge Ernſt und Wilhelm genehmigen die vom Pfarrer Reimbold zu St Katha-rinen geplante Stiftung eines Altars für das Seelenheil ſeiner Patrone und Wohltäter in der genannten Kirche. [55

Original im Stadtarchive mit zwei Siegeln, das erſte in grünem Wachs. Rückvermerk des xiv Jahrh. hec eſt littera ducis Erneſti et Wilhelmi de Brunswich de concenſu altaris in eccleſia ſancte Katherine in Brunswich.

NOS Dei gracia Erneſtus et Wihelmus fratres duces in Brunswich notum eſſe cupimus univerſis, quod, cum dominus Reymboldus rector eccleſie ſancte Katherine in Brunswich non inmemor beneficiorum ſibi a patronis ſuis, noſtris parentibus, inpenſorum intendat fun-dare et dotare in dicta eccleſia unum altare in remedium animarum ſuorum patronorum ac be-

nefactorum cum illuſtrium principum Ottonis, Magni et Erneſti fratrum ducum in Brunswich approbacione, auxilio et conſenſu noſtrum eciam conſenſum ut ſuorum patronorum devote et humiliter inplorando, intendat eciam procurare peragi anniverſarios noſtrorum progenitorum et noſtros ſuis temporibus offerentibus quater in anno in dicta eccleſia temporibus perpetuis, prout in litteris patruelium noſtrorum ducum predictorum eorum ſigillis ſigillatis[a] plane et lucide continetur, unde nos ſuis juſtis et piis deſideriis complendis et perficiendis volentes eſſe ſuffragium et juvamen deſideramus et grata viciſſitudine volumus cum patruelibus noſtris ducibus ſepedictis omnia et ſingula, ſicut a dicto rectore ſunt dispoſita, ordinata et concepta, rata a nobis et noſtris ſucceſſoribus ac ejusdem rectoris inviolabiter obſervari non obſtante, ſi rectores alios ad dictam eccleſiam contigerit preſentari nulla de premiſſis habita mencione. In premiſſorum evidenciam dedimus ſibi preſens ſcriptum noſtris ſigillis firmiter communitum anno domini m° ccc°xlij°.

a *Nr 46.*

1342. Knappe Wedekind d. Ä. v. Gerſtenbüttel ſendet dem Biſchofe von Halberſtadt zu Behuf der Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck den halben Zehnten und einen Hof in Allerbüttel auf. [56

Original im Stadtarchive mit zwei etwas beſchädigten Siegeln in grünem Wachs. Rückvermerk des XIV(?) Jahrh. Almersbuttel.

VENERABILI In Chriſto patri ac domino ſuo domino Alberto Halberſtadenſis eccleſie epiſcopo Widekindus ſenior dictus de Garsnebutle, famulus, cum debito ſervitio quantum poterit reverentie et honoris. Dimidiam decimam et unam curiam in campis et villa Almersbutle, que bona a vobis in feodo teneo, veſtre reverentie taliter in hiis ſcriptis reſigno, quod eadem Egkelingo atque Tzabello fratribus dictis de Strobeke, burgenſibus in Brunswich, aut cuicumque ipſi voluerint, juſto feodali titulo conferatis. Quod ſi facere renueritis, dicta mea reſignatio ſit inefficax et inanis. In cujus rei teſtimonium dedi preſens ſcriptum ſigillis Henrici de Cimiterio ſenioris necnon Hermanni Holtnicker ſimiliter junioris, civium in Brunswich, veſtrorum vaſallorum, patenter conmunitum. Et nos Henricus de Cimiterio ac Hermannus Holtnicker prenotati ad petitiones ſtrennui famuli Widekindi de Garsnebutle predicti in ſignum reſignationis dictorum bonorum et conditionis in ea facte noſtra ſigilla duximus preſentibus apponenda. Datum et actum anno domini m° ccc° xlij°.

(1342.) Wedekind d. Ä. v. Gerſtenbüttel und ſeine Söhne Wedekind und Ludeger vollziehen dieſelbe Auffendung. [57

Original im Stadtarchive mit fünf wenig beſchädigten Siegeln, von denen das vierte rot, das fünfte grün Rückvermerk des XIV (?) Jahrh. eyn upſande van Almers(büttel), *worin das Eingeklammerte ſpäte Ergänzung*

VENERABILI In Chriſto patri ac domino ſuo domino Alberto Halberſtadenſis eccleſie epiſcopo Widekindus ſenior, Widekindus et Ludegherus fratres, filii ejusdem, dicti de Garsnebutle debitam ſui famulatus exhibitionem . . cum reverentia quanta poſſunt. Den halven tegheden unde enen hof in velde unde in deme dorpe to Almersbutle, de we van ju to lene hebben, dyt ſulve gud ſende we juwer erbaricheyt up bi juwen mannen Heynen boven deme Kerchove deme elderen unde bi Hermene Holtnickere dem jungeren in diſſeme openen breve beſeghelet mit uſen inghefeghelen mit diſſeme underſcede, dat gi dat lenen Tzabele unde Egkelinge broderen van Strobeke, borgeren to Brunswich, unde weme ſe dat hebben willen. weret dat gi des nicht en deden, ſo ſcolde diſſe uſe upſendinge nene macht hebben. Unde we Heyne boven dem Kerchove unde Hermen Holtnicker vorebenomet dor bede willen Widekindes van Garsnebutle unde ſiner ſone voreſcreven, alſo alſe we diſſe upſendinge van or untfangen hebben, alſo ſegge we ju, herre van Halberſtad, dat vorbenomde gud up van orer weghene mit dem vorebeſcrevenen underſcede. Des to ener betughinge hebbe we uſe inghefeghele ghehenget to diſſeme breve.

1342 Februar 17 (in aller manne vaſtghinges dage). *Ritter Burchard der Lange v. d. Aſſeburg belehnt den Braunſchweiger Tile v. Wendeſſen* (van Wendeſſum) *und deſſen Frau Alheid mit 1/2 Hufe zu Seinſtedt* (Senſtidde), *die Tile von dem Bauern Hermann Egbertes dort für 6 1/2 Mark l. S. brſchw. W. u. W. gekauft hat und Hermann innerhalb der nächſten drei Jahre je zu Allermannefaſching um denſelben Preis wiederkaufen kann; tut er das nicht, ſo ſoll Tile nach Zuzahlung von 2 1/2 Mark die halbe Hufe als rechtes Erblehngut behalten.* [58

Original zu Wolfenbüttel (Abteilung »Aktivlehen« Nr 1); das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 217.

1342 März 1 (feria ſexta ante dominicam, qua cantatur Oculi mei, in quadrageſima). *Ritter Eberhard v. Mahrenholz* (de Marnholte) *ſchenkt dem Kloſter Neu-Iſenhagen mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Henning, Hartneid und Ludolf den Zehnten dreier Höfe zu Wettendorf* (Wettendorphe). *Unter den Zeugen* Ludolfus prepoſitus monaſterii ſancte Crucis in Rennelberghe Ortghiſus rector eccleſie parrochialis ſancti Andree in Brunswich. [59

Original mit den Siegeln Eberhards, Hennings und Hartneids v. M. zu Iſenhagen. Mit Auslaſſungen gedruckt im Lüneburger Urk.-B. V (Iſenhagen) S. 86.

1342 März 11 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über Geltendmachung einer Kontributionsforderung des Klerus und des Rates zu Braunſchweig an das Aegidienkloſter. [60

Original mit dem Notariatszeichen Johanns v. Gandersheim im Stadtarchive.

IN Nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum publicum inſpecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xlij° indictione nona die menſis Marcii undecima, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini noſtri domini Benedicti divina providencia pape xij anno octavo, in eſtuario canonicorum eccleſie ſancti Blaſii opidi Brunswicenſis Hildenſemenſis dyoc. hora ſexta vel quaſi Florinus dicte eccleſie ſancti Blaſii decanus ſuo et capituli ſui nomine, Bernhardus ſancti Petri, Thidericus ſancti Odelrici et Reynboldus ſancte Katherine opidi Brunswicenſis predicti Hildenſemenſis et Halberſtadenſis dyoc. rectores eccleſiarum ſuo et univerſitatis cleri nomine, Bernhardus Kale, Gherhardus Pauli, Henricus Holtnickere et Thidericus Doring ſuo et .. conſulum prefati Brunswicenſis opidi nomine actores ex una et religioſi viri Gotfridus abbas, Nycolaus prior cum quibusdam ſuis monachis ſuo et conventus ſui nomine monaſterii ſancti Egidii ordinis ſancti Benedicti opidi ſupraſcripti Halberſtadenſis dyoc. rei parte ex altera in mei notarii publici et teſtium ſubſcriptorum vocatorum ad hoc et rogatorum preſencia perſonaliter conſtituti. Actores vero predicti juxta mandatum per judicem ipſis directum in cauſa, que vertitur inter ipſas partes, fecerunt diligentem et ſollempnem .. abbati, priori et monachis predictis de anno in annum conputationem, ita quod .. abbas et .. conventus dicti monaſterii de conputatione prefata, ut conputatum fuerat, in viginti quinque marcis puri argenti dictis actoribus remanſerunt obligati. Conputatione ſiquidem hujusmodi facta, ut predicitur, et per .. abbatem .. et conventum predictos viſa et audita abbas predictus inter cetera adjecit reſponddens hec verba vel quaſi hiis ſimilia: Quando contributio inter clerum et .. conſules fuit danda, tunc dedimus ad contributionem pro rata ſive portione noſtra nos tangente duas marcas puri argenti, tres autem ſecundum veſtrum conputum puri nunquam conſuevimus dare ad contributionem, ut prefertur. nichilominus tamen libenter volumus vivere in gracia veſtra. Quibus ſic peractis abbas predictus allegans privilegium inopie ſui monaſterii, ipſorum actorum conſilium et auxilium inplorans ſuper eo, ut ſibi condeſcenderent in aliquo, humiliter a dictis actoribus poſtulavit, quia ſecundum graciam ipſorum actorum dare et ſolvere vellet ipſis ſedecim marcas puri argenti pro ſua facultate. Dicti actores reſpondderunt, quod non poſſent aliquam facere graciam ſeu favorem in conputatione premiſſa requirentes me notarium, ut de ſupraſcriptis omnibus ipſis publicum conficerem inſtrumentum, ad quod dictus abbas dixit: Scribatis, quod de jure fuerit faciendum. Acta ſunt hec anno, indictione, die, menſe, loco et hora prenotatis preſentibus discretis viris

Im Orig. 16 *fehlt infolge Anakoluths ein Verbum finitum.* 23 *hinter* clerum *zwei radierte Punkte.* 24 porcitione. 28 et ut.

et honeſtis Frederico de Velthem, perpetuo dicte eccleſie ſancti Blaſii vicario, Thiderico dicto Kylenberg, clerico, et Conrado dicto ſupra Cimiterium, layco Hildenſemenſis dyoc., teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auctoritate notarius, quia computationi, recognitioni, petitioni et reſponſionibus ac omnibus et ſingulis premiſſis una cum prefatis teſtibus preſens interfui eaque ſic fieri vidi et audivi, exinde ad requeſtam dictarum parcium, ut premittitur, hoc inſtrumentum publicum confeci et fideliter propria manu ſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et ſigno conſuetis ſignavi rogatus in teſtimonium omnium premiſſorum.

Im Orig. 4ff. links das Notariatszeichen.

1342 März 12. Der Dekan zu St Blaſien, die Rektoren von fünf Pfarrkirchen und vier Ratleute zeigen dem Theſaurar zu St Alexandri in Einbeck als verordnetem apoſtoliſchen Richter an, daß ſie nach deſſen Befehle dem Aegidienkloſter Rechnung gelegt haben, wonach ihnen das Kloſter noch 25 Mark Kontribution ſchuldet. [61

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche) mit acht grünen Siegeln, denen der in der Urkunde genannten geiſtlichen Ausſteller wie des dort wohl verſehentlich ausgelaſſenen Pfarrers Hermann zu St Michaelis und dem Burgenſenſiegel. Rückvermerk des XVI Jahrh. Duſſe bref iſt ock nichts werd.

HONORABILI Viro . . domino Ludolfo theſaurario eccleſie ſancti Alexandri Embecenſis Moguntinenſis dyoc., judici ad infraſcripta a ſede apoſtolica delegato, Florinus decanus eccleſie ſancti Blaſii, Bernhardus ſancti Petri, Ortghiſus ſancti Andree, Reymboldus ſancte Katherine, Albertus ſancti Magni, Thidericus ſancti Odolrici rectores eccleſiarum in Brunswich Hildenſemenſis et Halberſtadenſis dyoc. necnon Bernhardus Kale, Gherardus Pauli, Henricus Holtnicker et Thidericus Dhoring, conſules in Brunswich, obſequii quantum poterunt et honoris. Noverit veſtra reverencia et quibus noſſe fuerit oportunum, quod religioſis viris Godefrido abbati, Nicolao priori cum quibusdam aliis monachis monaſterii ſancti Egidii in Brunswich in preſencia discreti viri Johannis de Ganderſem notarii ad hoc ſpecialiter vocati et rogati in eſtuario eccleſie ſancti Blaſii predicte, prout veſtris recepimus in mandatis, juſtum et racionabilem conputum in ſcriptis deſuper de anno ad annum confectis legi fecimus et ſolempniter publicari. Et invenimus, quod omnibus conputatis abbas et . . conventus ſancti Egidii prefati de ordinacione contribucionis noſtre jam dudum inter nos habite remanſerunt nobis in viginti quinque marcis puri argenti racionabiliter obligati, quas nobis ex juſta conputacione ac certo debito adhuc ſolvere et dare tenentur de jure in premiſſis. In cujus rei teſtimonium, quia

verum eſt, preſentes litteras noſtris ſigillis ex certa noſtra ſciencia duximus ſigillandas. Teſtes hujus ſunt Fredericus de Veltum, perpetuus dicte eccleſie ſancti Blaſii vicarius, Thydericus Kylenberch, Johannes de Ganderſem, notarius preſcriptus, et Conradus boven deme Kerchove, civis Brunswicenſis. Actum ſub anno domini m° ccc° xlij° feria tercia poſt dominicam Letare.

1342 März 13. Teſtament Heinrichs des Zimmermanns. [62

Unbeſiegeltes Original im Stadtarchive.

DIT Is min teſtament Hinrekes des timbermannes, dat ek gheſat hebbe bi memme ſunden live na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme twey unde vertigheſten jare des midweken na mithvaſten. Inne Dedeleves huſe van Grasleghe hebbe ek eyne halve marc gheldes vor achte marc. De halven marc gheldes beſchede ek na memme dode den cloſtervrowen to Stidderborch, dar ſcholet ſe eweliken vore began mine jartid unde mines vaderes Hinrekes unde Greten miner moder. Na memme dode wanne de tins valt, ſo wel Dedelef de halven marc weslen vor penninge unde wel deme rade de halven marc verſchoten, unde wat dar denne over wert, dat wel he antworden den cloſtervrowen. Dit wel he don alle jar alſo lange, went de cloſtervrowen de halven marc gheldes verkopen moghen wol na ghemake. Inne Timmen huſe des olflegeres hebbe ek eyn marc gheldes vor ſesteyn marc, dar to hebbe ek eme gheleghen eyne marc. Des heft he ghelovet den peweleren to ghevende, wanne miner to kort wert, neghen marc, unde alſo were quit eyn half marc gheldes unde de marc, de ek eme ſunderliken gheleghen hebbe. Storve Timme er er ek, ſo ſcholden de pewelere gripen uppe de halven marc geldes unde uppe de marc, de ek eme gheleghen hebbe. Vor dit ghelt ſcholet de pewelere eweliken began mine jartid unde mines broder Olrekes unde ſcholet uſer eweliken denken. unde mine graft keſe ek to den peweleren. De halve marc gheldes, de ek nochten beholde mit Timmen, de ſchal vallen in mines broder kindere. Ok is mek ſchuldich Vricke Schaperes anderhalve marc unde Ludeke uppe deme Stenweghe is mek driddehalve marc. Diſſe ver marc ſcholet den barveden broderen na memme dode, dar ſcholet ſe eweliken vore began mine jartid unde Jůtten miner husvrowen. Ok hebbe eyne halve marc gheldes vor achte marc inne Hermenes huſe Meynerdes vor ſůnte Tilien dore. De ſchal Heneken des witten van Rothne unde ſinen ſuſteren dren. Ok is mek ſchuldich Aleke Dedeleves maghet eyne halve marc, dar is Dedelef borghe vore. De ſchal Geſeken Ghereken dochter van Ghevensleve, eyner cloſterrowen to Stidderborch. Ok is mek ſchuldich Boſſe Hůtwelkere eyne marc. De ſchal half Greten Ludeken dochter bi der Wellen unde half Greten Arndes dochter Schraderes van Ghe-

Im Orig. 11 ſe *über der Zeile.* 14 jar *zerſtört.* 27 *vor* Meynerdes *durchſtrichen* Meynes.

telde. Ok wille ek leggen driddehalve marc in eyne ſûnderlike ſtidde. De wil ek don weme ek dere truwe, dar ſchalme mek mede to grave bringen unde brot na gheven unde was van ko pen unde vilien unde ſelmiſſen van ſingen unde al ſelgherede van don. Ok wil ek dre marc don weme ek der truwe. Van erre marc ſchal me gheven hern Boden to dem ſpetale enne ver dingh unde Mergherde der maghet enne verdingh unde in dat hus den armen luden eyne hal ve marc. mit den anderen twen marken ſchalme mek ſingen laten eyn jar umme vilien und ſelmiſſen. Swe mine gulde upnimpt na memme dode, de ſchal van der gulde gheven eyne hal ve marc to dem buwe to ſûnte Katherinen unde eyne halve marc den parrepreſteren in den hof dat ſe miner vore denken bi namen alſo lange, alſeme mit een ghededingen mach. Alle diſſe vorbeſchrevenen dingh ſchalme holden alſo vorde, oft ek ſe overen mach. Ok ſcholden mek de pewelere dat erſte jar umme alle daghe thu ſelmiſſen ſpreken.

Im Orig. 1 ſundelike, *was nicht mit voller Sicherheit als Schreibfehler anzuſprechen iſt.*

1342 März 14. Der Neuſtädter Rat bekundet letztwillige Verfügungen Hennigs v. Eſſenrode und ſeiner Frau. [63]

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher Nr 18.

DEME Rade is witlik, dat Hennigh van Edzenrode bi wolmacht alle ſiner ſinne woldich didde Grethen ſine husvrowen alle ſines gudes, dat he let, do he ſtarf, dat ſe dar mede dor mochte, wat ſe welde, ane jenegherhande hinder ſiner kindere unde ſiner erven. Des heft de ſilve Grethe beſceden na ereme dode in ereme erve twen cloſterkinderen to Stoderlingeborch Aleken unde Gheſen Bertoldes kinderen Trappen, ſesteyn lodeghe mark, dar ſcal me en gulde mede kopen to erer beyder live. Wanne de kindere beyde dot ſin, ſo ſcal de gulde weder valler in de rechten erven. Ok heft de vorbenomede vrowe beſcheden, dat me na ereme dode ſcal ko pen van | ereme erve ſes ſchillinghe gheldes eweliken to beghande thu jartide to ſinte Andreaſe eres mannes Henniges unde erer. Diſſen bref mach ſe wandelen bi ereme live, wan ſe wel. Ac tum anno domini m° ccc° xlij° feria quinta poſt Letare.

1342 April 7 (des erſten ſondaghes na paſchen). *Der Rat zu Goslar verkauft an Gereke Stapel für 80 Mark braunſchw. W. u. W. eine auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällige Rente von 8 Mark, die, falls Gereke ohne nächſte Erben ſtirbt, auf Hans v. d. Heyde und Wedego v. Vallſtedt* (von Velſtede) *d. J. oder deren Erben übergehen ſoll.* [64]

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 112' im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 120.

1342 April 14. Der Rat verbündet ſich auf drei Jahre mit den Herzögen Otto und Wilhelm v. Lüneburg. [65

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 7.

WE De rad der ſtad to Brunswich bekennet vor allen den, de diſſen bref ſeen eder hören, dat we hebben ghedeghedinget unde us vorbunden hebbet van uſer ſtad weghene mit en erbaren vorſten hertoghen Otten unde hertoghen Wilhelme van Brunswich unde Luneborch aldus dane wis, dat we willet unde ſcullet on behulpen weſen mit uſen flôten uppe allesvene van pinkeſten, dat nu tokomende is, vort over dre jar ane uppe uſe herren hertoghen Otten, hertoghen Magnuſe unde hertoghen Erneſte van Brunswich, de brodere ſint, unde ane uppe hertoghen Henrike, hertoghen Erneſte unde hertoghen Wilhelme brodere, uſe herren over Wold, unde ane uppe greven Conrede van Werningerode unde ſcullet on volghen, wanne de dat van us eſchet, mit veſtich mannen ghewapenet mit uſer banneren. dere wepenere ſcullen rittich weſen mit orſſen unde mit helmen unde twintich mit ledeghen hingſten. Diſſe hulpe culle we on don, wor we on nicht helpen en kůnden minne eder rechtes binnen twen manen dar na, dat ſe us dat vorkundegheden. Worde we ok mit on ſcelhaftich umme eyn recht, wanne we on van weme rechtes helpen ſcolden, des rechtes ſculle we gan to twen uſen vrunden unde ſe to twen oren vrunden. de vere ſcullet us umme dat recht verſcedhen binnen den ſulven twen maneden, dat we on minne eder rechtes helpen ſcolden. Kůnden aver de vere umme dat recht nicht endrachtich werden, weme denne her Jan van Saldere, riddere, hern Janes done, dene we af beydentſid to eneme overmanne ghekoren hebbet, dat recht gheve, de ſcolde echt beholden. ſtorve ok her Jan van Saldere, des nicht en ſche, ſo ſcolde we endrachtliken eyder weghene unde toſamene enen anderen overman weder in hern Janes ſtedde keſen. We n ſcullet us ok mit den ſteden Goslere unde Hildenſem eder mit nemende, de ſe vordeghedinet eder ſe vordeghedingen wolde, binnen diſſer tyd vorbinden, we en don dat mit willen de e vorebenomden vôrſten hertoghen Otten unde hertoghen Wilhelmes van Brunswich unde Luneborch. Weret ok dat we uſen herren van Brunswich helpen môſten, ſo en ſcolde we dhe ſulven vorſten van Brunswich unde Luneborch umme nene hulpe dar to manen. Wanne we k den ſulven vôrſten de voreſprokenen wapenden lude to hulpe ſendet, ſo ſcullen ſe on gheen voder unde ſpiſe, unde wunne we ofte vordingede we wat toſamene, dat ſcolde we na manale delen. vorlore ok uſer welk dar wat, dene ſcadhen ſcolde he lyden. Alle diſſe vorebeſcrevenen ding love we intruwen den vorebenomden vorſten hertoghen Otten unde hertoghen Wilelme van Brunswich unde Luneborch broderen in diſſeme breve ſtede unde vaſt to holdene nde to donde, unde hebben des to eneme orkunde uſer ſtad inghefeghel ghehenget to diſſeme penen breve, de ghegheven is na Goddes bord dufent jar drehundert jar in deme twey unde ertegheſten jare in deme daghe der hilghen mertelere Tyburcii unde Valeriani.

1342 April 23 (in die beati Georgii martyris glorioſi). *Ritter Burchard v. d. Aſſeburg, wei land Ritter Ekberts Sohn, verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Verwandten dem Stifte St Cyriac für 5 Mark das Eigentum an drei Hufen und drei Höfen zu Remlingen, mit denen der Bürge Friedrich v. Remlingen einen neuen Altar in der Stiftskirche bewidmet hat* (quorum quidem bonorum unus manſus cum dimidio et cum altera dimidia curia Frederico de Remninge, civ Brunswicenſi, et manſus unus cum curia filiis Conradi Wasmodinge, item et dimidius manſus cum dimidia curia pueris Hilwordinge pertinebant, que etiam bona ſinguli ipſorum a me in fe odo tenebant, ſed et ipſe Fredericus predictus ea in ſimili ſibi comparavit et cum eisdem quod dam altare in eccleſia ſancti Cyriaci predicta de novo conſtructum in honore beate Marie virgi nis perpetue et beatorum apoſtolorum Symonis et Jude necnon beati Magni pontificis et mar tyris devotiſſime dotavit). [66

Original mit ſieben Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 218.

1342 April 23 (in die beati Georii martiris). *Der Rat zu Goslar verkauft den Braunſchwei gern Heneke v. Uehrde* (von Urde) *und Gerhard Pawel ſamt ihren Erben für 60 Mark l. S brſchw. W. u. W. eine auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche, je zu Hälfte Martini und Pfingſten in Braunſchweig zahlbare Rente von 6 Mark.* [67

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 114 im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 121

1342 Mai 14. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß die Söhne Herrn Gerwins zu Gunſten Diet richs v. Bröckel auf das Haus ihrer Mutter verzichtet haben. [68

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt; am Rande littera domini Gherwini de Hude. *Das wun derliche Durcheinander der erſten und der dritten Perſon iſt abſichtlich nicht beſeitigt worden. Vorher Nr 69*

DEME Rade is witlik, dat her Gerwin van der Hude, Deyning unde Heyneke brodere hern Gerwines ſone uthe der Nyenſtad, | hebbet aftichte ghedan vor uns unde ere er ven des huſes, dat dat erer moder weſet hadde, dat dar ſteyt in deme Winkele, unde des huſe bekenne we Diderike van Brokelde unde ſinen rechten erven to hebbende vredeleke ane jene gerhande anſprake. Dat diſſe voregheſcreven ding aldus ſin, des henghe we diſſen jheghen wordighen bref in der ſtad bok. Actum anno domini m° ccc° xlij° feria tertia ante feſtum pen tecoſtes.

In der Hſ. 26 des] de.

1342 Mai 24. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß die Söhne Henning Lakenſcherers einen Erbzins auf Wiederkauf verkauft haben. [69

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt; am Rande littera filii Johannis Lakenſcereres. *Vorher Nr 63.*

DEME Rade is witlich, dat Hannes Henninges ſone Lakenſchereres unde ſine brodere hebbet vorkoft unde upghelaten vor deme richte dritteyn ſchillinghe geldes ervetinſes, de ſe hebbet in dere Elemenneſchen huſe uppe der Weverſtrate, dar inne wonet Arnolt van Kolberghe, vor veftehalve mark lodighes ſilveres Hanſe von Wetelmeſtede, ereme ome, unde is de erſte tins unde erſte vrede unde ban, de an deme huſe vorkoft is. Des heft en de ſilve vorbenomede Hannes von Wetelmeſtede de wande gheven, dat ſe den ſilven vorbenomeden tins umme dat ſilve vorbenomede ghelt moghet weder kopen, wanne ſe willet. Actum anno domini m° cc° xlij° feria ſexta poſt pentecoſtes.

1342 Juni 15 (in ſente Vites daghe). *Der Rat zu Goslar verkauft den Brüdern Gereke und Hannes Pawel zu Braunſchweig ſamt ihren Erben für 60 Mark l. S. brſchw. W. u. W. eine auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche, je zur Hälfte Martini und Pfingſten in Braunſchweig zahlbare Rente von 6 Mark; die Rückzahlung des Kapitals ſoll in Braunſchweig erfolgen.* [70

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 114' im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 122.

1342 Juni 19 (xiij kalendas Julii) *Avignon. Papſt Clemens VI providiert den Magiſter Werner Wolfram,* qui perpetuam capellaniam de novo fundatam in capella ſ. Spiritus Brunswicen. obtinet, *mit einem Kanonikate zu U. L. Frauen in Erfurt* ſub expectatione prebende. [71

Nach dem Reg. Vatican. 149, Bl. 108 im Regeſt bei Schmidt, Päbſtl. Urk. und Reg. a. d. J. 1295—1352, S. 329.

1342 Juli 4 (in die ſancti Odelrici confeſſoris). *Propſt Ludolf, Priorin Eliſabeth und Konvent zu Dorſtadt bekunden, daß ihre Mitſchweſter Sophie Stapel um des Seelenheils all ihrer Verwandten* (omnium parentum ſuarum *(!)*) *willen zu Behuf des Nachtlichts vor dem Bilde des heiligen Kreuzes* (ante ymaginem ſancte crucis jugiter ardentem *(!)* — — ad lumen nocturnale) *für 2 Mark eine Wurt zu Ohlendorf* (Oldendorpe), *die vorher Heinrich Schapers* (Opilionis) *Frau beſaß, wiedergekauft hat.* [72

Original zu Dorſtadt mit dem Siegel des Propſtes; das Konventsſiegel fehlt jetzt.

1342 November 25 Einbeck. Herzog Johann v. Braunſchweig, Dompropſt zu Halberſtadt belehnt Bernhard Kale und Bernhard v. Ströbeck mit zwei Hufen und einem Hofe zu Rocklum. [7

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck) mit ſtark beſchädigtem Siegel.

DEI Gracia Johannes de Brŭnswich, prepoſitus eccleſie Halberſtadenſis, dilectis ſibi Bernardo Kalen et Bernardo de Strobeke, civibus in Bruneswich, ſincerum affectum in omnibus cum ſalute. Mittimus vobis et cuilibet veſtrum in ſolidum et in totum litteras per preſentes duos manſos et unam curiam ſitos in campis et villa Rokele cum omnibus ſuis juribus et pertinenciis univerſis tam in villa quam in campis poſſidendos et habendos juſto tytulo pheodali, donec vobis conferre poterimus manualiter ac viva voce propria in perſona. et hoc facere volumus absque contradictione qualibet, quam primum vobis contigerit ad noſtram preſenciam pervenire. In cujus rei evidens teſtimonium ſigillo noſtro preſentem litteram vobis mittimus ſigillatam. Datum Embeke anno domini m° ccc° xlij° in die beate Katherine virginis ac martiris

Im Orig. 11 -is *in* vobis *radiert, wohl behufs Aenderung in* vos, *was die alten Kopialbücher bieten* contingerit.

(1343)—1349. Außenſtände des Rates. [7

Aus dem erſten Gedenkbuche; vorher ein Stück d. d. 1348 Januar 6. Dieſe Einträge nicht zu vereinzeln ſchien ſchon wegen ihres gleichartigen Inhalts ratſam, nebenher auch deshalb, weil ſie mit Ausnahme des Schlußeintrages und der in den Noten bezeichneten Nachträge von derſelben Hand herrühren. Den Ausſchlag aber gab ein Drittes: wie die gelegentlichen Datierungen zeigen, iſt die Reihenfolge keineswegs eine ſtrenge chronologiſche, ſo daß es unmöglich geweſen ſein würde, die undatierten Poſten je einem beſtimmten Jahr zuzuweiſen.

LUDEKE Van Oldendorpe is ſculdich deme rade iiij marc vor ſinen brocke, dere ſulven iiij marc ſcal he gheven to vaſtelavende ij marc unde ij marc to paſchen. Dar vore hebbe ghelovet Thile van Halberſtat unde Bernd Lampen ſone van Peyne.

Hertoghe Erneſt, hertoghen Albertes ſone, is deme rade ſculdich eyn teldene perd van iij marken, dat Bruning van Mandelbeke dod red.

Bernd, Bertram unde Bode Berndes kindere Kalen ſint ſculdich deme rade v marc, de ſe gheven eneme, de het Vaderſone, vor de ſcelinge, de he hadde mit Bernde ereme vadere unde mit on. Ok is Bertram ſculdich j marc, de Heyne Wolvram deme rade to ome bewiſede[a].

In der Hſ. 22—24 *durchſtrichen; es folgt der weiter unten zum Jahre 1345 abgedruckte Eintrag über die Schenkung Ulrichs v. Hallendorf für den Damm zu Vechelde.*

a *1343: ſ. S.* 72[15].

Hilbrand van Guſtede blef ſculdich deme rade j marc unde iij lot. tinſſes van deme hus uppe der Scernereſtrate bi deme Salghen, do de rad dat to ſik nam. Actum m° ccc° xlvij° anno Michaelis[a].

Item proviſores eccleſie ſancti Martini tenentur vij talenta et vj lot., que expendebantur pro latten et pro ſceverſten. Item xxx marc. de judeis.

Item proviſores eccleſie ſancti Michaelis tenentur xv ſol. ad reparandam ſepem et fontem in curia campanarii.

Item Hoyer carnifex tenetur j marc. pro pariete et ſepi factis inter domum conſulum et ſuam.

Item Borchardus Vaſolt et Johannes de Gettelde tenentur viij fert. pro Brande ſervo Conemanni de equo. Actum anno xliiij°.

Item Coneman de Winningſtede tenetur j fert. pro fructibus curie Beterlinges, quando conſules curiam reliquerunt.

Item clauſtrum in Rennelberghe tenetur ij marc. cenſus de allodio in civitate, dum primo ipſum allodium emerunt. Item tenetur j marc. de equo Thilonis Valeberghe.

Item Ghereko Stapel tenetur j fert. et v ſol. de abſolutione proſcriptionis in Poppendike.

Item Trutenowe tenetur ij marc., quas aſſignavit conſulibus in domo ſua.

Item Georgius ortulanus tenetur ix ſol. de orto domini Johannis Nepedach, quos ipſe dominus Johannes aſſignavit conſulibus a Georgio tollendos, quando conſules ortum illum conparaverunt.

Item Henning de Veltſtede tenetur iij fert. ex parte Heynen Wolframmi, ſed negat exhibens ſe velle facere pro eis juramentum.

Item Hermen, David et Thileke Holtnicker tenentur j fert. de boda in domo panniſcidarum.

Item Egbertus villicus in Withmere tenetur . . conſulibus xv choros avene. Item tenetur ij choros ſiliginis et iij choros anone j modio minus. Item tenetur j marc. Item tenetur viiij ſol. minus iij den.

Anno domini m° ccc° xlviiij° Henricus de Cimiterio ſenior et Henricus de Veltſtide ſequenti die Scolaſtice virginis[b] computaverunt cum Tzabello de Strobeke, proviſore ſancti Martini, ita, quod proviſores tenentur dominis conſulibus xxxiiij marc., et eſt ſumma tota.

In der Hſ. 1 blef *über durchſtrichenem* is. 4f. *durchſtrichen, am rechten Rande ein Kreuz, das ſich zu Z. 26—28 wiederholt.* 4 proviſores eccleſie *auf Raſur.* 5 Item—judeis *Nachtrag von zweiter Hand.* 14 *hinter* eq° *Raſur.* 16 *durchſtrichen.* 23—25 *durchſtrichen.* 24 et—minus *Nachtrag von dritter Hand.* 26ff. *von vierter Hand; am rechten Rande dasſelbe Kreuz wie zu Z. 4f.*

a *September 29.* b *Februar 11.*

1343. Abrechnung und Vergleich des Rates mit dem Münzmeiſter Heneke Wulveram wegen deſſen Schuld. [75

Aus dem erſten Gedenkbuche. Ueberſchrift des XVI Jahrh. munthie.

ANNO Domini m° ccc° xliij° van der tyd an, alſe men erſt beghinnet pennige to ſlende, dat is na pynckeſten, unde alſo vort dene ſommer over van tyden to tyden, alſe men pleghet to ghetene dat ſilver, dar men pennige af maken ſcal, hebbet Bertram van deme Damme unde Ghereke Pawel van des rades weghene gheantwordet Heneke Wulveramme uppe de ſmeden cccc marc unde two unde ſeſtich marc unde ſeſtehalf loth lodeghes ſilveres.

Diſſes ſelven gheldes heft de voreſprokene Heneke Wulveram weder gheantwordet Bertram van deme Damme lxx marc, xxxij marc, xxʒ marc, xvij marc iij lot. minus, x marc unde en perd vor vj marc. Diſſe ſumme, de tret uppe hundert neghen unde veſtich marc unde ſeſtehalf lot.

Echt heft de ſelve Hene Wulveram weder gheantwordet Ghereken Pawele xl marc unde xl marc unde xx marc unde xʒ marc van heynkemannen. Diſſe ſumme trid uppe c xʒ marc.

Unde aldus is de ſumme, de Bertram unde Ghereke beyde uppeghenomen hebben van Wulveramme, cc° marc lxxiiij marc unde vj lot.

Unde aldus ſcalme weten, dat de ſelve Hene Wulveram deme rade ſculdich blift hir van c marc unde lxxxix marc lodich[a].

Ok blift he deme rade ſculdich xvij marc unde j fert. lodich, de ghewunnen weren an der mönte des jares.

Do deſſe rekenſcop gherekenet wart, dar was over mid Bertramme unde Ghereken Diderik van Brokelde uter Nyenſtad unde Ludolf van Wenthuſen ute deme Haghen, den de monthye bevolen was to dere tyd.

Vortmer blift de ſelve Heneke Wulveram ſculdich deme rade xlv marc lodich, de he deme rade ſculdich bleven was van deme anderen jare dar vore.

Unde aldus blift Heneke Wulveram deme rade ſculdich van deſſen vorbeſcrevenen dingen over al cc marc unde veſtich marc unde iij verdinge lodich.

Aver de rad blift eme weder ſculdich ſin lon van eneme jare, dat was viij marc.

Vortmer ſcalme weten: alſodane dingh, alſe hir na beſcreven ſtan, de heft de rad untfangen van Henen Wulverammes weghene to hulpen eren ſculden, de he on ſculdich bleven is, alſe hir vore beſcreven ſteyt.

To deme erſten male heft ſek de rad underwůnden des huſes uppe der Breden ſtrate, dat to deme engele het. Aver in deme ſelven huſe hadde her Werner Wulveram, ſin broder, dre marc

In der Hſ. 9 ſelven *aus* ſelves, Wulveram *aus* Wulverami *(?) korrigiert.* 11 uppe *zweimal.* 28 na *über der Zeile.*

a *Rechenfehler für* $188^1/_2$ *M.?*

gheldes to ſineme live, alſe dat in der ſtad bŏk eme beſcreven was[a]. De ſelven dre marc gheldes ſteyt de rad unde rekenet ſe vor xxx marc, wante ſe ſek mid hern Werner dar umme berichtet hebben, alſo dat he dar af ghelaten heft. Vortmer in deme ſelven hus hadde Clawes van Urdhe unde Senſtide lx marc., dar Henric Wulveram en des jares tins van ghaf, dat ok in der ſtad bok beſcreven was[b]. Deſſe ſelven lx marc heft de rad Claweſe weder ghegheven. Alſo ſteyt deme rade dat hus lxxxx marc. Were nů dat hus beter wanne lxxxx marc, des en is aver nicht vele, dat hedde ſe to helpe to eren vorbenomden ſcůlden.

Echter underwant ſik de rad alſodanes dinges, alſe men vant in deme ſelven huſe unde hŏve, unde dat is ghepeninget, alſe hir na beſcreven ſteyt. To deme erſten van plochtowe unde kave worden vij lot., van malthe iij marc, van berneholte iij fert., van hoppen x ſol., van eneme bedde, van lyne, van lechten, van eneme diſche, van ener keſten ɣ fert., van eneme blawen hoyken ix lot., van eneme anderen hoyken ix ſol., van grŏte, van klyen, van ener boddene vj ſol., van ener keſten iiij ſol., van tenen ſcottelen, eneme gropen, eneme deghele, twen ſtanden v ſol., van eneme badelakene, koghele, wangenkuſſen iij ſol., van ener ruen dekene ȝ fert., van vij ſcilden iiij lot., van allerleye andereme dinge en half marc.

Vortmer is deme rade gheworden van Henen weghene Wulverammes en gharde vor ſente Micheles dore, den hebbe ſe nů utghedan umme two marc tinſes des jares. In deme ſelven gharden hadde de rad vore v ſol. gheldes erves tinſes. Wat nů de ſelve gharde better is boven de ſelven v ſol. gheldes, dat heft de rad to hulpe to erer ſculd, de Heneke Wulveram on ſculdich is.

Echter is deme rade gheworden en hŏve, de het de Merteninge hŏve unde lith twiſchen deme ſtadvelde unde deme Lendorper velde, unde dar ſint en del gharden af ghemaket. Aver in der ſelven hove lith en ewich půnt gheldes jarlikes tinzes, dat půnt hort to altaren ſente Mertens kercken. Vortmer hadde Hene Wulveram verſat de vorbenomden gharden der ſelven hove Hermene van Sunnenberghe vor xxx marc lodich, de ſelven xxx marc gaf de rad Hermene weder. Were nů de hove eder de gharden boven dat půnt gheldes unde boven de xxx marc icht bettere, dat hedde de rad ok to hulpe to erer ſcůld.

Echter ſint deme rade worden hŏve, worde, ackerhovede, wiſche unde wat dar to hort, to Lendorpe. Aver dat ſcalme weten, dat dit ſelve gud ſunderlik is unde nicht ne hord to deme gude, dat ok to Lendorpe lith unde dat to deme lene hord, dat nů her Werners Wulverammes is. Vortmer deth ſcal men ok weten, dat Heneke Wulveram diſſe ſelven worde unde hove unde wat dar to hord, ſelven vore bekumberet hadde. Wante he hadde upghenomen xx lodighe marc, dar

In der Hſ. 16 gharde *aus* gharden *korrigiert.* 27 hŏve] ŏ *auf Raſur.* 30 deth] doch?

a *Im Degedingebuche der Altſtadt zum Jahre 1329: ſ. III, S. 188*[3]. b *Im Degedingebuche der Altſtadt zum Jahre 1340: ſ. III, S. 485*[16].

he des jares plach van to ghevende twey půnt gheldes, de mochte he vor dat ſelve ghelt hebben weder gheloſt. Unde de vorbenomden xx marc horet to deme lene des overſten altares in deme core to deme Hilghen gheyſte. Wat nů dit ſelve ghud better were wanne xx marc, dat hedde ok de rad to erer ſculd to helpe.

Echter is deme rade gheworden van der ſat, de de Hene Wulveram beſeyt hadde uppe dat gud hern Werners ſines broderes, xlv ſcepele roggen unde twene ſcepele haveren. Dar wart blivens af deme rade x marc, do al koſt afgherekenet was. Dit ſcach ok bi vulborde des ſelven hern Werners.

Vortmer weren deſſe lude, de hir na beſcreven ſtan, ſculdich Hene Wůlveramme. De ſculd beval he intomanende deme rade, dat ſe dat ok hedden to helpe to erer ſculd, dat on worden mochte. Dit hebben ſe inghemanet to deme erſten: van Heneken Vrederikes is on gheworden j marc, van Bertramme van deme Damme ij marc, van Thilen van deme Damme j marc, van Bertramme van Veltſtide deme jungeren i½ fert., van Werner van Achum j fert.

Diſſe na beſcrevenen ſculd ghaf ok Hene Wůlveram beſcreven deme rade. Ludolf de Salghe is ſculdich j marc. Wlrad van Alvelde ij ſol. Conrad Kerchof j fert., vj ſol. perſolvit. Bertram Kale j marc. Ekkelingh Strobeke v½ ſol. Johannes Borchtorpe xxvj ſol. ½ fert. Hil. de Ursleve xxvj ſol., ½ marc perſolvit. David Kronesben j marc, dedit. Johannes de Alvelde i½ fert., perſolvit j fert. Wulf Muntmeſter x marc iij lot. Item Wulf tenetur iij marc j fert. Heneke Stapel junior iij marc. Conrad Copperſmed j marc, perſolvit iij fert. Johannes Godeken ix ſol., perſolvit j ſol. Thileke de Hildenſem v ſol. Johannes ſervus Henrici Wůlverammes ½ fert. Hannes Doringh xij marc j fert. Item viij marc i½ fert. pro Raſehorne. Item ix marc ii½ fert. pro Wůlfardo. Item viij marc i½ fert. pro Raſehorne ex parte Wulfardi.

Do Hene Wulveram ſek berekenede mid deme rade unde de ſculd, de hir vore beſcreven ſteyt unde alſodan gud, alſe hir vore gheſcreven is, deme rade leth unde on wart van ſiner weghene, dat was in deme jare, do men ſcref na Goddes bort dritteyn hundert jar unde dre unde vertech jar, unde dat gheſcach uppe ſente Cyriakuſes berghe, unde dar was over van des rades weghene Bertram van deme Damme, Ghereke Pawel, Hene unde Wedeghe van Veltſtide, Conrad Reſe.

In der Hſ. 15 *hinter* Kerchof *ein radierter Buchſtabe.* 17 dedit *vielleicht ſpäterer Zuſatz.* 18 Wulf—lot. *durchſtrichen; hierzu am Rande, ebenfalls durchſtrichen:* Iſtius perſolvit ij marc. anno domini m° ccc° xlv°. Item Wůlf perſolvit iij marc., que defalcabantur de pretio ſuo, ſcilicet anno xlvj° *(urſprünglich* xlvij°*)* circa Martini. Item Wolf perſolvit iij marc. de anno xlvij° de precio ſuo *(der zweite Zuſatz ſteht über dem erſten, der dritte über dem zweiten; behufs richtiger Einreihung ſind ſie mit* a *bzw.* b *bezeichnet).* Item—fert. *durchſtrichen; hierzu am Rande, ebenfalls durchſtrichen:* Item tenetur iij fert. de cenſu domus Santberghes. 20 Hannes—22 Wulfardi *durchſtrichen; hierzu am Rande:* Summa hujus tota *(Raſurlücke),* que conſcripta eſt ſuper Johannem et ſuos fratres ex parte Henrici Wulverammi *(Raſurlücke)* et Wulv°es xxxviij marc. et ii½ fert. 23 *das erſte* de *mit Raſur am Ende.*

1343. Allerlei Theidung. [76

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 50.

HANNES Smet, Hinrikes ſone Smedes des knokenhoweres, heft bekant vor deme rade, dat he hebbe vorkoft ene halve mark gheldes erves tynſes Bertolde von Hildenſem deme ...urmeſtere in ſime hus, dat beleghen is in der ſtraten to der Kerlinge porten, unde is dat dredde ...us achter deme ſtenhus, dat Davithe horet gheheten von deme Hus. Den ſulven tyns ſcalme ...heven half to paſchen unde half to ſente Mychahelis daghe. Actum anno domini m° ccc° xliij° ...n vigilia epyphanie ejusdem[a].

Konrad v. Bodenburg bekennt vor dem Rate, daß er mit Vollmacht ſeiner Erben an Albrecht ...Leſſe und deſſen Erben für 15 l. Mark zwei Hufen zu Rautheim (Rŏtene) *auf Wiederkauf ver...kauft hat. Beide Parteien können zu Michaelis jedes Jahres auf Weihnachten kündigen. Stirbt Konrad, ſo ſollen ſein Sohn Heinrich und ſeine Schwäger Heinrich v. Rüningen und Henning ...Warle ſeine Verpflichtung erfüllen, was ſie zu Albrechts treuer Hand deſſen Brudersſöhnen Dietrich, Johann und Ebeling gelobt haben*[b]. Scriptum — — — in vigilia epyphanie —[a].

Ek Bernd Kale de eldere bekenne, dat Hinrik von Gothinge mit mek heft in ener ſammelen hand dene gantzen tegheden to Sowinghe unde dre hove unde alle dat dar to hort, de ſin ...alf ſin. Ok hebbe we in ener ſammeden hand den halven tegheden to Sliſtidde, de ok half ſin ...s. Ok ſo hort de molen uppe den Stenen eder bi den Stenen to Hildenſem ſin unde myn, dar ...s byſchop Henric an verunrechteghet.

Dhe ſchelinge, dede was twiſchen Dridrike Kovothe unde Hannen ſyner ſuſter, Heyſen vrŏ...ven Schilders, umme êres vader erve Dridrekes Covothes, de is vorſcheden alſus, dat Dyde...ik der vorbenomeden Hannen ſyner ſuſter ſes rede mark gheven ſchal, unde twelf marc behilt ...e unde ere erven an ſyme hus, dat gheleghen is uppe deme horne der Schutten ſtraten enty...hen deme Kolemarkede, dar ſchal he êre alle jar ene marc von gheven to tynſe. Den ſulven ...yns den mach Dyderik unde ſyne erven vor de vorbenomeden twelf marc afkopen, wanne ſe ...villen. ok mach de ſulve Hanne unde ôre erven de twelf mark weder eſchen, wanne ſe willen. ...it ſcal aver êrer jowelk deme anderen en verndel jares vore vorkundighen. Unde hir mede ...eft Hanne uppe dat erve degher unde al vorteghen. Ok heft de ſulve Heyſe Schildere dat ghe...villekŏret, dat he diſſe marc gheldes noch dat ghelt, dat dar von vallen mach, nerghen an ke...en ſchal, id en ſi der vorbenomeden Hannen ſyner husvrowen wille. Unde allet, dat hir an de

. *In der Hſ.* 7 xliij° *aus* xlij° *korrigiert.* 8 ejusdem *auf Raſur.* 20 *hinter* Kovothe *durchſtrichen und unterpunktet* unde ...en erven. 21 Dridrekes *aus* Dridrehes *korrigiert in* Dyderik *hinter* Dy *ein ausradierter Buchſtabe.* 23 ſtraten] ...aten.

a *Januar 5.* b *Formular wie in dem Eintrage S. 2*[30ff.]*, wo nur das Gelübde fehlt.*

vorbenomede Hanne ghevůlbordet heft, dat heft ſe ghedan mid Heyſen eres mannes vőlbort un de willen. Actum — — — feria ſexta proxima poſt feſtum epyphanie —[a].

Henning von Urde heft ghekoft ene marc gheldes vor vefteyn lodeghe marc . . . | half to pa ſchen unde half to ſente Mychahelis daghe. Ok mach me den ſulven tyns afkopen, wanne m wel, vor de vorbenomeden vefteyn mark. Weret aver dat me den tyns afkopen wolde to de tid, alſo me en gheven ſcolde, ſo ſcoldeme gheld unde tyns to ſamene weder gheven. Actu anno domini m° ccc° xliij° in die . . .

Henning v. Uehrde hat von Konrad Rode an deſſen Hauſe auf der Echternſtraße für 14 l Mark einen um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälliger Zins von einer Mark gekauft; erfolgt der Wiederkauf zum Zinstermine, ſo iſt ſowohl Kapita als Zins zu zahlen. Actum — — — in die Vincencii[b].

Conrad von Kubbelinge heft bekant vor deme rade, dat he ſyne kindere, de hir na beſcre ven ſint, vorſcheden hebbe in der wis, alſo hir na beſcreven ſteit. Clawes ſin ſone ſchal gan t kindes deyle mit anderen ſynen broderen unde ſchal nemen den veften del alle ſynes gudes bin nen der ſtad unde buten der ſtad, an leynghude, an ſchult, an redeme ghelde. ſunder dat hus dar he inne wonet, mid alle deme, dat is an huſe unde an hove, an korne, an kopenſchatte an perden unde an inghedôme unde an clenôde, unde wat anders in deme hus were (ane red ghelt, dar ſchal Clawes ok midde to dele gan) dat beſchedet he Conrade, Deneken, Conrad unde Henen, ſinen kinderen, weder dat ghelt, dat he vor Claweſe ſinen ſone ghegulden heft Vortmer, makede ok Clawes jeneghe ſchult by ſynes vader live eder na ſyneme dode, de ſchold he ghelden von ſineme dele. Actum — — — feria quinta poſt feſtum beati Vincencii martiris[c].

Dem Rate iſt kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, | an Tile Kovots Hauſe vor der Schützen ſtraße (Scůttenſtr.), *dem Eckhauſe nach St Martini zu, zwei Mark erſten und beſten Zins un daran Frieden und Bann hat; dieſer Zins iſt je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig und jeder zeit für 30 Mark wiederkäuflich.* Actum — — — feria ſexta poſt diem beati Vincencii martiris[d].

Johan von Hone heft beſceden ſyner dochter Greten, cloſtervrowen uppe deme Rennelber

In der Hſ. 3 ghekoft *1349 in* verkoft *geändert* . . . *nahezu 7 ausradierte Zeilen, die 1349 folgenden Worten Pla gemacht haben:* Ghereken Pawele deme elderen in den huſen twen, de to der holen ek hetet unde gheleghen ſint b ſente Michele. deſſen tins ſcal me gheven ute deſſen vorbenomden huſen alle jar. 7 xliij° *in* xlix° *geändert* . . *Raſur von 1349 behufs der Aenderung* Margarete virginis[e]. 8 Roden *aus* Rodemeke *(?) korrigiert.* 17 *als — übe flüſſiges — Einſchiebſel zwiſchen* were *und* ane *am Rande von andrer Hand* dar ſcal Claves nicht midde to dele ga 22—25 *auf Raſur; von dem urſprünglichen Eintrage ſind abgeſehen von der nichtradierten und mit der des neuen Eintrag übereinſtimmenden Datierung nur noch die den freigebliebenen Reſt der Raſur einnehmenden Worte zu leſen:* de vorbenom den drithich mark, wanne ſe willen unde dat vormoghen.

a *Januar 10.* b *Januar 22.* c *Januar 23.* d *Januar 24.* e *Juli 13.*

ghe, to êreme live uptonemende alſo danen tyns, alſo en garde ghilt alle jar, de ſin was. unde de ſulve garde is gheleghen twiſchen deme Hilgen gheyſte unde deme Rennelberghe unde hed voghedes Hildebrandes garde von Hone. Wanne ok de ſulve cloſtervrowe ſtervet, ſo velt de ſulve garde weder uppe Johanne von Hone unde ſine erven. We ok den garden bůwet, de ſcal dat bewaren, dat deme rade ore plicht dar af gheſche. Actum — — — in die beati Valentini martiris[a].

Doberſin hat an Hanſes v. Hardegſen (von Herdegheſſen) *Hauſe auf dem Kohlmarkte neben dem Henekes v. Eveſſen* (von Eveſem) *für 6½ l. Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark gekauft, der alljährlich auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäuflich iſt und zwar ein Vierding für 3 und der andre für 3½ Mark.* Actum — — — in die beati Valentini martiris[a].

Conrad von Kubbelinge unde Dening Herdeken, ſin ſwagher, de ſyne dochter Belen heft, de hebbet der ſulven Belen to oreme lyve ghegheven den halven tegheden, den ſe mid en ander to Tzimmenſtede hadden, mit alſo daneme underſchede: were dat de ſulve Bele afghinge unde Dening na ôreme dode ſik voranderweden wolde, ſo ſcolde de ſulve halve teghede uppe de kindere alleyne wallen, de Bele von ome ghehad hedde. Unde hir mede ſcullen de ſulven Dening unde Bele vorſceden weſen von alle deme ghude, dat Conrad von Kubbelinge vorbenomet na ſyme dode let. Dit is gheſchen mit willen unde mid vulbort Claweſes, Deninges, Hinrekes, Conrades unde Koneken, des vorbenomeden Conrades ſonen von Kubbelinge. Actum — — — in die beati Valentini martiris[a].

Odbrecht Beyerſtede heft bekant vor deme rade, dat he Bertolde Beyerſtede, ſynem brodere, ſeven lodeghe mark gheven ſcal to ſunte Mychahelis daghe, de nu nylkeſt to komende is. Were dat he des nicht en dede, ſo ſcolde he ome to uſer vrowen daghe lechtmiſſen, de dar na erſt to komende is, achtehalve lodeghe mark gheven ane allerleye vortoch. Duſſes gheldes heft Bertold vrede unde ban an Odbrechtes hus. den vrede unde ban ſcal he eder Hinrik von Tymnerla unde Hinrik von der Vere, ſyne vormunden, uplaten, wanne dat gheld bered wert. Actum — — — feria ſexta ante dominicam, qua cantatur Invocavit.[b]

Herman Holtnicker de eldere heft gheleghen laten Belen ſynes ſones Tylen wyve en verneyl des gantzen tegheden unde wat dar to hort to Ghevensleve myd vulborde ſyner veddeen. dar waren over Thile Doring, Ludolf Saleghe, Thile van Guſtede, de greven Conrades von Werningerode man ſint, unde Bernhard de Kale de eldere, do de ſulve greve de ſulven frowen belech. Vortmer heft de ſulve Herman Holtnicker de eldere der vorbenomden Belen

In der Hſ. 19 ſonens *mit unterpunktetem* s. 28 *vor* Herman *auf Raſur drei Punkte.* 32 der] de.

a *Februar 14.* b *Februar 28.*

ſynes ſones wive ghelaten unde bewiſet to oreme lifghedinge to hebbene ſenne deel | des gantzen thegheden to Groten Dencthe unde des ammichtes unde al des, dat dar to hort, al dar ſulves to Dencthe alſo, alſe he dat gkekoft heft von der ebbedeſchen unde deme ſtichte to Ganderſem mid alleme rechte. unde de ſulve ſin deel is de achtede deel an deme ſulven vorbenomden gude. Unde oft de ebbedeſche unde dat ſtichte to Ganderſem dat ſulve gud weder koften, ſo ſcolde men alſo dan gheld, alſo vor den ſulven achteden deel borde uptonemende, weder anlegen alto hand an andere gude ghulde, dar der ſulven Belen des jares af worden vif mark gheldes to ôreme lyve unde na ôren levedaghen weder mochte vallen uppe de erven. Vortoghede ſek dat ok, dat dat vorbenomde gheld nicht an andere renthe ghelecht worde ſo drade, unde dat von deme ghelde nen ghulde en velle, dat en ſcolde der ſulven vrŏwen Belen nicht ſcaden. wante men ſcolde der vrŏwen jo doch under des jo des jares vif mark gheven to ôreme lyve alſo lange, wente men dat gheld anleghede an vif mark geldes. Were ok des gheldes alſo vele nicht, alſo me dar to bedorfte, dat me vif mark gheldes mede kofte, ſo ſcolden de vorſprokene Herman Holtnicker eder ſyne erven alſo vele anderes geldes dar to gheven, dat me de ghulde midde kofte, dar de ſulve vrŏwe Bele vif mark gheldes ane hedde to ôreme lyve. De breve, de ghegheven ſin von deme ſtichte von Ganderſum uppe dat vorſprokene gud to Dencthe, de ſcal men ok holden to truwer hand der vorbenomden vrowen Belen. dat heft ghewillekôret de ſulve Herman Holtnicker de eldere unde Herman unde David ſine vedderen unde Hene Tymmen unde Dening Herdeken, wante ſe dat andere deel des ſulven gudes hebbet, unde de vrowe Bele ſcal der ſulven breve bruken mid en na ôreme deyle. Vortmer, ghinge Thile Holtnicker af ane erven, ſo ſcôlde Herman Holtnicker, ſin vader, eder ſine erven, des ſulven Hermannes, der vrowen Belen gheven twintich rede mark lôdeghes ſulveres boven ere | lifghedinge. de vrowe ſcolde ok beholden ôre klenade, cledere, inghedome, wat ſe hedde. Echter, ſtorve Thile Holtnicker er wanne ſin vader unde lethe he en kint eder mer achter ſek, der kindere eder des kindes ſcolde ſik Herman Holtnicker, ſin vader vorbenomt, eder des ſulven Hermannes erven underwinden unde ſcolden de kindere en eder mer alſo beſorghen unde begnaden, dat den ere nottorft worde ere levedaghe. Alle deſſe vorebeſcrevene ſtucke heft de voreſprokene Herman Holtnicker de eldere vor ſek unde vor ſine erven ghelovet Thilen Doringe unde ſynen vrunden to ſiner dochter Belen der vorbenomden hand unde heft ſek unde ſyne erven dar to vorbunden vor deme rade alle de ſulven ding gantz unde ſtede to holdene. Weret ok alſo, dat Herman Holtnicker andere vif mark gheldes in anderer wiſſer ghulde ſines ſones wive lenen lethe vor dat gŭd to Dencthe, ſo ſcoldeme dat wandelen unde vorſcriven, alſo hir vore gheſcreven ſteyt van deme gŭde to Dencthe.

In der Hſ. 22 lôdeghes ſulveres *unter der Zeile.* 26 en *über der Zeile.*

Herman Hermannes ſone von Urde heft bekant vor deme rade, dat he heft vorkoft Hermanne von Guſtede ſennen deel, den he hadde an ſeſter halver hôve to Wendeſſem unde wat dar to hort. Unde alſo dan gheld, dar he dat umme vorkoft heft, is ôme gentzliken betalet, und heft dat ſulve gût upgheſeght den lenherren, von den he id hadde. Actum — — — feria ſecunda poſt Reminiſcere[a].

Ludolf Capelle heft bekant vor deme rade, dat he hern Dyderike ſineme ſone ſes mark ſculdich ſi, de heft he ôme tovoren bewiſet an ſime hus, dat gheleghen is vor der Kerlinge porten. Diſſer ſes mark heft her Hene boven deme Kerchove de eldere vrede unde ban an deme ſulven hus to hern Diderikes hand vorbenomet. We ok dit gheld upnůmpt, de ſcal id vorſcoten na der ſtad rechte. Actum — — — feria quarta poſt Oculi[b].

Lange Konrad v. d. Heyde hat vor dem Rate bekannt, daß er aus ſeinem Hauſe auf der Güldenſtraße an Ludemann Meynardes im Hagen und deſſen Erben | für 7 Mark einen alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hinter dem Wurtzinſe (wortyns) *verkauft hat.* Actum — — — feria ſecunda poſt dominicam, qua cantatur Domine ne longe.[c]

Hildebrant von Guſtede heft vorkoft Dyderike von Guſtede, ſime vedderen, dat achtede del von deme gantzen tegheden to Remninge vor dre unde vertich mark. Dit achtede del mach Hildebrant unde ſine erven von Dyderike unde ſinen erven jo umme dre jar vor midvaſten weder kôpen umme de ſulven dre unde vertich mark. Dit achtede del diſſes tegheden heft vor Bele, Hildebrandes husvrôwe vorbenômet, den lenheren upgheſand, von den id to lene ghed, wenne id ore liftucht hadde gheweſen, unde diſſe kop is mid oreme willen gheſchen unde gheſcreven. Actum — — — feria ſecunda poſt feſtum palmarum[c].

Hinrik von Valeberghe heft bekant vor deme rade, dat he unde we ſin erve heft, den bretůn, de twiſchen hern Lyppoldes hove von Godenſtede, des kanonkes in der Borch, unde ſime gheleghen is unde de hôve ſchedet, beteren ſcal, wor an des nod is. Ok en ſcal de ſulve Henrik it ſime hus, dat vor hern Lyppoldes hôve ſteyt, eder neman, de dat ſulve hus hir na males hedle, jenghe venſtere maken into hern Lippoldes hove, de wile dat her Lippold den hof heft, he en do yd mid ſime willen. Actum — — — in die beati Marci ewangeliſte[d].

Heneke Slichte hat an Henning Grutters Hauſe am (vor deme) *Hohentore für 7 Mark einen alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hinter 1 1/2 Mark | gekauft.* Actum — — — feria ſexta poſt Philippi et Jacobi[e].

In der Hſ. 1 Herman *aus* Hermannes *korrigiert* Hermannes *über der Zeile.* 4 *in* lenherren *ausradiertes* e *hinter* len. *hinter* ôme *ausradiertes* b. 13 to paſchen unde *auf Raſur.* 28 *nach* Marci *ein ausradierter Buchſtabe.*

a *März 10.* b *März 19.* c *April 7.* d *April 25.* e *Mai 2.*

Henning Stenman, Vormund Gerbrechts und Ludemanns, der Söhne Ulrich Stenmans, hat für dieſe (to der ſulven kindere hand) *von Henning Grutter an deſſen Eckhauſe* (up deme orde) *am Hohentore für 15 Mark einen alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark gekauft; erfolgt der Wiederkauf zum Zinstermine* (to der gheldtyd), *ſo iſt ſowohl Kapital als Zins zu zahlen.* Actum — — feria ſexta poſt feſtum Philippi et Jacobi apoſtolorum[a].

Herdeke auf der Güldenſtraße hat von Heinrich Ruſchers Witwe an deren Hauſe auf der Gördelingerſtraße (Godelingeſtr.) *für 7 1/2 Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark gekauft, der alljährlich um die gleiche Summe wiederkäuflich iſt.* Diſſes gheldes heft ok Herdeke vrede unde ban. Wat ok na der vrŏwen dode den barvoten brŏderen an deme ſulven hus beſceden is, dat ſcal on dar af werden, wanne dat hus vorkof wert, unde diſſe kop ſcal on dar to nicht ſcaden. Actum — — — feria quarta poſt dominicam qua cantatur Jubilate.[b]

Thile Henninges ſone Doringes heft bekant vor deme rade unde gheſcreven laten, dat ſine twŏ dŏchtere, vor Aleke, de Hannes Gŏdeken heft, unde vor Beleke, de Thile Holtnicker heft, mid alſo daneme ghude, alſo he an ſe ghelecht heft, ſcullen vorſceden weſen van ŏme unde van ſineme gŭde unde van ſiner husvrŏwen unde von ſinen anderen kinderen, alſo dat de ſulven vrŭwen twŏ noch ŏre man noch ŏre | erven uppe Thilen gud vorbenomt bi levende eder na ſineme dode eſchen noch ſaken en ſcullen unde ſine anderen kindere mid nichte bedeghedingen en ſchullen, id ne were dat de voreſprokene Thile Dŏring mid willen den ſulven ſinen dochteren ichteswat gheven eder beſceden wolde.

Suſter Yde Dokwerckerſche heft ghegheven na oreme dode, wat von oreme verden deyle gheldes vallen mach, den ſe heft an deme huſe uppe der Godelinge ſtraten, dar ok Jŭtte proveſt Boltwines inne wonet, Syverdes kinderen des ſcerers, de ittewanne ore broder was, unde heft des ſulven verden deles an deme huſe ghelaten vrede unde ban Reynolde von deme Berghe unde Hinreke Bartſcerere, wonhaftich in deme Haghen, to der vorbenomden ores broders kindere hand mit diſſeme underſchede: weret alſo, dat der ſulven Yden en echt nod anghinge, ſo ſcolden de vorſprokene Reynold unde Hinrik eder an wen de vrede unde ban queme, von orer weghene des ſtaden, dat de ſulve Yde an deme ſulven verden deyle des huſes ore nottorft ſochte. Ok heft ſe ghewillekoret, welkerhande gud ore overblive na oreme dode, dat ſcullen ok denne hebben de ſulven ores broders Syverdes kindere vorbenŏmet. Actum — — — poſt dominicam, qua cantatur Jubilate.[c]

In der Hſ. 1 Steman.

a *Mai 2.* b *Mai 7.* c *nach Mai 4.*

Ghereke Hannen up deme Stenweghe heft upghelaten vor deme rade unde deme richte Gre-
:en ſiner dochter unde ôren kinderen de betheringe an ſime erve, dat gheleghen is uppe deme
Stenweghe vor ſente Mychahelis dore. Hir en ſcal ok Hannes Lyndemannes, der ſulven Gre-
:en man, nicht mede an ſtan. Actum ante dominicam Cantate[a].

Herman de Royde, Thilen ſone des Royden van Gotingen, unde Struchuſen hadden under-
anc ene twidracht, des heft de ſulve Struchuſen bekant vor deme rade, dat he ſik gheſônet
ıebbe mid deme vorbenomden Hermanne deme Royden in der wis, alſo hir na beſcreven is, un-
le ſprak, he wolde de ſône ſtede unde gans holden. Ok heft vor us gheweſen Andreas von der
kopperſmede, Kerſtan ut deme Sacke unde Lemmeke de cramere unde hebbet bekant, dat de
vorbenomde Herman de Royde ôn | dat bevolen hebbe unde ſine breve ôn des gheſand, dat ſe de
'ulven ſône von ſiner weghene annômen ſculen, alſo hir na beſcreven ſteyt. We de rad to Bruns-
vich bekennet unde betughet in diſſer ſcrift, dat Herman de Royde, Thilen ſone des Roden, bor-
ghere to Brunswich, unde Struchuſen de jûngere von Hildenſem hebbet ſik vruntliken geenet,
ericht unde vorſônet umme de antal enes perdes, dat de ſulve Struchuſen mid anderer ſelſcap
des vorbenomden Hermannes knechte nemen, alſus dane wis, alſo hir na beſcreven ſteyt. Her-
nan de Royde eder ſine erven ſcullen hebben veer mark lodeghes ſulveres an al deme anevelle,
lat Struchuſen vallen mach an ſines vader erve, alſus dane wis: levede de jûnge Struchuſen ſi-
nes vader dot, ſo ſcôlde de ſulve Herman ôder ſine erven an deme, dat he ome lethe, beholden
le ſulven ver mark ane hinderniſſe unde vortoch, alſo vorder ſo id dar were. were ok dar myn,
o ſcolde he myn nemen. Vortmer ſo ſcal de ſulve . . Struchuſen Hermanne deme Royden eder ſi-
nen erven gheven veer mark lodeghes ſulveres von ſime eghenen gude mid alſus daneme un-
lerſchede: wunne . . Struchuſen jummer twintich mark lodich unde de beſethe eyn jar, ſo ſcol-
le he deme ſulven Hermanne eder ſinen erven gheven jo des jares ene mark alſo lange, went
ne de veer mark betalet hedde. Ok ſo ſcal Struchuſen dar to vorderen, wor he mach, to den
anderen veer marken, dat de Hermanne eder ſinen erven vorghulden werden. To ener bekant-
niſſe unde dorch bede willen Hermannes des Roden unde Struchuſen vorebenomet hebbe we
diſſe ſtucke in dit bôk laten gheſcreven, unde alſo vorder alſo dit vûltoghen wert, ſo beſteyt de
ſone. Unde we her Ortgyz pernere to ſunte Andreaſe, Wûlf de muntmeſter, Andreas von der
kopperſmede, Lemmeken uppe der Haghenbrûgge unde Kerſtan in deme Sacke bekennet, dat
we ſin hir over gheweſen alſo deghedingeslude. Actum — — — feria ſecunda poſt dominicam,
qua cantatur Quaſi modo geniti.[b]

In der Hſ. 5 y *in* Royde *über dem* o. 11 annômen] *über dem zweiten* n *ein* v. 18 dat] at *über unterpunktetem* e.
20 y *in* Royden *über dem* o. 26 vorebonomet. 29 wppe.

a *vor Mai* 11. b *April* 21.

Dem Rate iſt kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, am Erbe der Frau Aleke, Henekes v. Peine Witwe, und ihrer Kinder an der Ecke der Breitenſtraße und des Klintes (dat ſelve hus is gheleghen up ene half an deme ende der Breyden ſtrate by deme Klinte) *zwei Mark erſten Zins und daran Frieden und Bann hat; dieſer Zins iſt je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig und jederzeit für 30 l. Mark wiederkäuflich.* Acta ſunt hec — — — in vigilia aſcenſionis domini[a].

Hannes, Thileke unde Ludelef brodere unde meſter Hinrik von Achum unde Boſſe vor der Nyenſtad, mölere to Eyſenebutle, hebbet ſik vruntliken berichtet unde vorenet mit wern Mechtilde van Ursleve unde mit ören ſonen Hermanne unde Henninge umme de ſcelinge, de twiſchen ön was umme de viſchweyde boven der mölen to Eyſenebutle in deſſer wiſe, dat der ſulven vern Mechtilde unde örer vorbenomden kindere viſchere ſcal viſchen went to der vlotrennen. Thighen de vlothrennen ſcullet de ſulven mölere enen pal ſtöten eweliken dar to blivende, oft de vlotrenne vorghinge eder up ene andere ſtede ghelecht worde, dat men de ſchedinge der vorbenomden viſchweyde bi deme ſulven pale vinden moghe. Ok ſwelek viſchere dar viſchet, he eder ſine knechte moghen over den dam der ſulven mölen ten, wan on des not is. Vortmer, weret dat ſe de mölen vörſetten eder vorkoften, ſo ſcholden ſe de vorbenomden viſchweyde ſunderliken buten deme kope beſcheden, dat ſe dar nicht rechtes an en hedden. Acta ſunt hec — — — feria quarta ante feſtum penthecoſtes[b].

Bernt Olrikes ſone Stenmannes heft bekant vor deme rade, dat he hebbe upghenomen, wat ome boren moghe von ſines vader erve, unde wille dar umme nicht mer ſaken uppe ſine bröedere unde ſine ſuſtere unde ore vormundere, Henninge Stenmannes unde Hanneſe von Nyenſtede, umme dat ſulve erve. Actum — — — in die beati Bonifacij[c].

Deneke von deme Bröke heft bekant vor deme rade, alſo dan gůd, alſe he hadde uppe deme velde to Honhorſt, dat to lene geyt von deme domproveſte to Halberſtad, dat he dat ghelaten hebbe Gherlaghe ſime ſone unde Heneken Vaggen, ſime ſwaghere, to truwer hant. Were aver dat ön jenich not anginge, dar he dat gůd umme vorſetten eder vorkopen wolde, dar en ſcolden ſe ön nicht ane hinderen. Ok ſo heft de ſulve Deneke den vorbenomden Gherlaghe unde Heneken den tegheden to Wermesbutle, de von hern Ludeghere drochte to lene geyt, in der vorbenomden wiſe upghelaten, dat ſe ön dar nicht ane hinderen ſcullen, oft én jenich nod anghinge. An alle deſſem vorbeſcrevenen gůde heft vor Gréte, Deneken husvrowe, ore liftucht, dar en ſcalme ſe nicht ane hinderen dor diſſer vorſcrevenen ding willen. Ok ſe heft Heneke Vaggen vorbenomt bekant, dat he Gerlaghe voreſcreven veer höeve to Wermesbutle, de ok von

In der Hſ. 10 de *und das zweite* der *auf Raſur.* 14 viſchet *aus* viſchen *korrigiert.*

a *Mai 21.* b *Mai 28.* c *Juni 5.*

hern Ludeghere droſten to lene gan, in der ſulven wiſe hebbe gelenet laten, dat he ôn dar nicht an hinderen ſcal, of ôme des nôt were, dat he ſe vorſetten eder vorkopen wolde. Actum — — — feria ſexta poſt feſtum penthecoſtes proxima[a].

Deme rade is witlik, dat her Johan von O[v]ſterrode preſter, pernere to Sowinge, unde Bernt de Kale de eldere mid vulbort ſiner erven unde Heneken Frederekes, ſines ſwagheres, de ſine dochter Alheyde heft, deme cloſtere uppe deme Rennelberghe alſo dan gud in ſodaner wiſe unde mid ſodaneme underſchede ghegheven hebbet, alſo ore breve betughet, de ſe on dar up ghegheven hebbet unde hir na beſcreven ſtad unde ok de rad gheſen unde ghehord heft[b].

Frau Aleke, Henekes v. Peine Witwe, und ihre Erben haben an N. N. für 17 Mark einen alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 5 Vierdingen aus ihrem von ihnen bewohnten Hauſe auf der Breitenſtraße verkauft, woran Tile Doring, Hennings Sohn, den erſten Zins hat[c]. Actum anno domini m° ccc° xliij° feria . . .

Der Schuhmacher Thile von Munſtede *hat an ſeinem Hauſe auf der Schuhſtraße* (Scowerenſtr.) *Henning Bedderok und deſſen Erben für 3 1/2 Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding verkauft. Im Falle des alljährlich zur Zinszeit ſtatthaften Wiederkaufs ſoll Henning ſowohl Kapital als Zins zahlen* (he ſcal aver ghulde unde gheld mid en ander weder gheven). Actum — — — feria quarta ante feſtum corporis Chriſti[d].

Johann v. Oſterode hat vor dem Rate bekannt, daß er an ſeinem von ihm bewohnten Erbe bei St Petri, das kleine (lutteke) *Steinhaus benannt, Henning Bedderok und deſſen Erben einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark verkauft hat und zwar einen Vierding für 4 Mark und einen für 3 3/4 Mark* (vor enes verdinges min denne veer marken). *Im Falle des alljährlich zur Zinszeit um den Verkaufspreis ſtatthaften Wiederkaufes des ganzen oder halben Zinſes iſt ſowohl Kapital als Zins zu zahlen.* Dit is | ok de erſte tyns, de von deme ſulven hus gheyt, neyſt deme tynſe, den de rad an deme hus unde anderen huſen heft, de des ſulven Janes von Oſterode ſin. Actum ut ſupra.

Henning Stapel heft twene morghen landes ligghende bi deme nyen weghe, de to der verift geyt, in de ſuder half. We de twene morghen heft, de ſcal nu vortmer den tun, de vor den ulven morghen hen geyt, bekoſteghen unde bewaren, unde de rad ſcal dar unbeworen mede veſen. Actum — — — in vigilia Johannis baptiſte[e].

In der Hſ. 8 ghehord] ghe. 9 *N. N.] der Name dieſes Käufers 1346 ausradiert und durch den Olfards v. d. Heyde erſetzt.* 2 xliij° *in* xlvj° *geändert* . . . *Raſur von 1346 behufs der Aenderung* ſexta ante Lamberti[f]. 27ff. *am Rande* Iſta cauſa ngit conſules, *darunter ein Kreuz, zu deſſen beiden Seiten je eine menſchliche Geſtalt ſteht.*

a *Juni 6.* b *Nach 8 folgt Bl. 140f. die Urkunde Johanns v. Oſterode und Bernd Kales d. d. 1343 Juni 9.* c *Vgl.* 5. 80[iff.]. d *Juni 11.* e *Juni 23.* f *September 15.*

Conrad de Reſe, Hene Wůlveram, Hannes Peperkelre hebbet gheſproken vor deme ra
alſo dane ſtucke, alſo hir na beſcreven ſtan, de on bevôlen weren von Olrekes Reſen teſtame
tes weghene, dat de entrichtet ſin. To deme erſten, dat de proveſt unde de cloſtervrŏwen up
deme Rennelberghe an dat gůt to Brotzem ghewiſet ſin unde de penninge, de den preſteren b
ſceden weren, untrichtet ſin. Dat ok Ludemanne von Wenthuſen achteyn mark untrichtet ſi
Dat ok Henen Wůlveramme vůl dan ſi von ſines kindes weghene, dat men ome uppe deme Re
nelberghe beraden ſcolde, dat he dat nu ſulven entrichten ſculle, alſo dat he Olreke unde Co
rade los late. Ok ſi gheantwordet unde ghelaten Hanneſe Peperkelre unde ſinen broderen d
gůt to Lutteken Wenthůſen, alſo dat on dar wol ane ghenoghe. Ok ſo ſi untrichtet unde gh
gheven Syverde, Eyleken, Sophien, Jacope, Heneken von U[e]tze, Mathiaſe unde Hanneke
Puſtes unde Olreke von Brotzem, wat en Olrik Reſe beſceden hadde. Dat ok den barvoten br
deren vif mark ghegheven ſin. Dat ok dat vorwerk, dat Ghereken von Senſtede beſcheden wa
vor ſeſteyn mark vorkoft ſi, unde des ſin ſeven mark bered, unde vor ſeven mark beholde Co
rad de Reſe ene halve mark gheldes to Ghereken hant von Senſtede, unde alſo blift ome Olr
von Brotzem twŏ mark ſculdich. Dat ok Conrad vor ſin hus vertich mark utghegheven hebb
de ome worden von ſime gude to Adenům. unde twintich | mark, de ome worden von Dedek
hus Crameren, de hebbe he ghegheven to ſines broder dingen to untrichtende, wor des not wa
Ok hebbe he de mantyde vůltoghen, de ſin broder beſceden hadde. Ok hebbe he untrichtet twi
tich mark Ludolves kinderen von Ringelĕm unde Albrechtes kinderen von Werle bi vůlbor
unde rade vorn Eyleken von Borchwede. Ok hefte Hene Wůlverammes unde Hannes Pepe
kelre des bekant, dat on an diſſen dingen unde an anderer rekenſcap, de Conrad ſprikt, dat
von ſines broder weghene ghedan hebbe, wol ghenoghe. Actum feria ſexta poſt feſtum Joha
nis baptiſte proxima[a].

Bernd Kale de eldere heft bekant vor deme rade, dat he hebbe vorkoft Tzabele unde Eg
linge von Strobeke brŏderen twŏ hŏve, de beleghen ſin uppe deme velde to Bornum by Kiſſe
bruge, unde twene hŏve to Kiſſenbruge vor twintich lodeghe mark. Dit gůt heft he on vorko
unde ghelaten von der vormundeſcap weghene Berndes, de itteswanne ſone was Hinrekes vo
Strobeke, des vormunde de ſulve Bernt is. Actum in die Margarete[b].

Vor Grete, Herwighes wedewe von Adenſtede, Clawes, Herwich unde Goeſeke ore ſo
hebben bekant vor deme rade, dat ſe alle jar gheven ſcullen twŏ mark gheldes Mergharde u
de Gheſen oren ſuſteren, cloſtervrŏwen to Winhuſen, to oreme live, ene mark to paſchen u
de ene mark to ſente Mychahelis daghe, ut orem erve, dat beleghen is by ſente Olreke, alſo o

In der Hſ. 19 *das erſte* kinderen *aus* hinderen *korrigiert.*

a *Juni 27.* b *Juli 13.*

Herwich ore vader in ſime teſtamente beſcheden hadde. *Beim Tode jeder der beiden Kloſterfrauen wird eine Mark Grete und ihren Söhnen frei.* Ok ſcullen de erven, de dit hus hebben, deſſe ghulde alle jar vorſcoten na der ſtad gheſette. Actum feria ſexta poſt feſtum beate Margarete[a].

Reyneke Reyneken ſone von deme Broke heft bekant vor deme rade, dat he von veer hôven, de gheleghen ſin up deme velde to Druttede, unde von alle deme rechte, dat dar to hort an velde unde in dorpe, unde dar to von alle deme ghude, dat ome von ſines vaders erve anvallen mach, afghelaten unde vorteghen hebbe unde en ſcal dar vortmer nicht up ſaken. Actum feria ſecunda poſt feſtum beati Jacobi apoſtoli[b].

Alheyt Reyneken vrôwe von deme Brôke heft bekant vor deme rade, dat Bertram von Velthem hebbe teyn lodeghe mark an twen hôven to Druttede, de eghen ſin, dar ſe ore lifgheding ane heft, de ore man Reyneke von deme Broke deme vorbenomden Bertramme dar vore vorſat hadde. Diſſe teyn mark mach de vrôwe eder ore erven alle jar twiſchen ſente Mychahelis daghe unde lechtmiſſen Bertramme weder gheven. wanne ſe ok dat don, ſo ſcal on dat gûd ledich unde los volghen. Actum feria ſecunda poſt diem beati Jacobi apoſtoli[b].

Heneke Pawel, de ſone was itteswanne Denen bi ſinte Pawele, heft bekant vor deme rade, dat he alſodan gûd, alſe he mid Ghereken unde mid Hanneſe Pawele, ſinen vedderen, de ſone itteswanne weren Henninges by ſente Pawele, in leneſchen weren heft, on eder oren erven nicht untveren en ſcal mid vorſettende eder mid vorkopende eder mid jhengher anderleye wis, ſunder id ſculle na ſime dode uppe ſe unde up ore erven vallen. Hir umme ſcullen de vorbenomden Ghereke unde Hannes eyn jowelk eder ores jowelkes erven, oft orer welk vorſtorve, malk vefteyn mark gheven, wor ſe Heneke Pawels vorbenomt gheven hed eder beſcedet. Actum feria quarta poſt diem beati Pantaleonis[c].

Hannes v. Alfeld (von Alevelde) *hat an ſeinem Erbe auf der Scharrenſtraße* (Scernerſtr.) *Konrad v. Salder und deſſen Erben für 30 l. Mark zwei Mark Zins verkauft, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig ſind.* Ok mach me deſſen ſulven tyns alle jar weder afkopen by halven marken, alſo id ſik an den drittich marken ghebôret. Actum — — — feria ſecunda poſt diem beati Petri ad vincula[d].

Symon, Herman unde Hannes Hermenes ſone Meybomes hebbet bekant vor deme rade, dat ſe hebben ghedelet ores vader erve. By namen ſcal Symon hebben den kamp unde dat land, dat hir uppe deme velde lid. des heft he vrede unde ban, unde ſine brodere Herman unde Hannes hebbet dar af ghelaten. Vortmer ſcal Herman hebben unde beholden two hove to Timmera. dar ne ſcullen ome ſine brodere Symon unde Hannes nichtes ane hinderen, unde he mach

a *Juli 18.* b *Juli 28.* c *Juli 30.* d *Auguſt 4.*

mid deme gůde don, wat ome evene kumpt. Vortmer, wante Hanneſe Meybome to ſemme deyle ghevallen was dat erve, dar ſe unde ore vader inne ghewonet hadden, unde dat hornhus, dar Nyenborch de ſmet inne wonet, de beyde erve heft de ſulve Hannes vorkoft Hermane ſinem brodere, unde Hannes unde Symon hebbet dene vrede unde ban, den ſe an den ſulven erven hadden, upghelaten vor gherichte Hermane orem brodere ghentzliken unde alto male. Actum feria ſecunda poſt diem beati Petri ad vincula[a].

Bertram von deme Damme heft ghegheven unde beſceden ſinen ſonen Hermene unde Hanneſe, de barvôte brodere ſint, twŏ mark gheldes, dede liget to Goslere in der voghedye, to oreme live. Unde went de twŏ mark lĕngud ſint unde ok de barvoten brôdere nen leengut eder eghen hebben ne moghet, dor dat hebbet Thile, Bernt unde Otte, Bertrammes ſone, dat ghelovet unde ghewillekoret vor deme rade, dat ſe unde ore erven ſcolet alle jar to ſente Mycheles daghe Hermene unde Hanneſe de twŏ mark gheven to oreme live. Were ok dat alſo, dat in de twŏ mark jheng hinder queme, ſo ſcolden jo Thile, Bernt unde Otte eder ore erven gheven jo ôn dat ſulve ghelt to der tyd, de hir vorbenomt is, von oreme redeſten gude to oreme live, jo to ſente Mycheles daghe, ane hinder. Were id ok, dat Thile, Bernt unde Otte oren broderen de twŏ mark nicht en ghêven eder ore erven to der voreſprokenen tid, we denne des jares were vormundere der barvoten brôdere to Brunswich, de mochte vorderen de twŏ mark to orer hand, wanne des nŏt were, vor ene rechte almoſen, wante Bertram ore vader Hermene unde Hanneſe deſſe twŏ mark heft ghegheven dorch Got unde | vor ene rechte almoſe to oreme live. Wanne diſſer moneke en ſterft, ſo ſcal doch de andere broder beholden de twŏ mark to ſineme live. Wolde Bertram bi ſinen daghen mid witſcap des rades hir anders icht ut maken eder wandelen, des heft he macht alle tyd. Actum — — — in die beati Bartholomei apoſtoli[b].

Deme rade is dat witlik, dat Hannes Silverbernere heft mid Thilen Mantele over en ghedraghen, alſe hir na gheſcreven ſteyt. Hannes Silverbernere eder we ſin hus na ôme hedde, de ſcal bewaren, dat dat water, dat van deme buwe valt, dat bi Manteles achterhuſe ghebuwet is, deme ſulven achterſten huſe Manteles nenen ſcaden en do. Vortmer, wolde Hannes Sulverbernere eder we dat ſulve hus hedde, mer buwen bi den bretthun, de twiſchen Manteles huſe unde ſemme huſe ſteyt, de ne ſcolde von deme echterſten buwe an unde bi deme ſulven bretthune bineven hen nicht neghere buwen wanne dre vote verne alhen. Ok wante dat water, dat in Hanneſes hove valt, gheyt dorch Manteles hof unde huſe hen, dat ſchal Hannes eder we ſin hus na eme hedde, dat bewaren, dat nen unbeſceden unvlŏdicheit mid deme watere dor Manteles erve hen vlote. Actum feria ſexta proxima poſt feſtum nativitatis Marie virginis glorioſe[c].

In der Hſ. 30 *vor* huſe *ein* g *(?) gelöſcht.*

a *Auguſt* 4. b *Auguſt* 24. c *September* 12.

Hannes Sulverbernere unde Peter de apotekere hebbet over en ghedraghen vor deme rade, anne Hannes Sulverbernere eder we ſin hus na ome hedde, des nicht leng ghunnen ne wole Petere eder dede Peters hus na ome hedde, dere porten, de ute Peters hove gheit in Haneſes hof, to brukende unde dor to gande ſines bornen to brukende, ſo ſcolde Hannes Sulverernere eder we dat hus na ome hedde, dat water, dat von dere kelen hir neder gheit twiſchen eyden huſen, to ſek nemen unde in ſinen hof vallen laten unde ſcolde dat bewaren, dat Peters ve nen ſcade von deme ſulven watere en ſcheghe. Scriptum feria quarta ante feſtum beati amberti[a].

Hannes Stapel, Hermenes ſone Stapels, heft bekant vor deme rade, dat Grete ſin ſuſter une Abele ſin dochter, cloſtervrowen to Winhuſen, ſcullen hebben enne verding tinſes alle jar paſchen up to borende von | deme garden, dat dat vorwerch hadde gheweſen unde gheleghen bi deme hus des ſcarpen richteres. Wanne deſſer cloſtervrowen en vorſtervet, ſo ſcal de anere doch den ſulven verding gheldes to oreme live beholden. na orer beyder dode wert he los en rechten erven. Ok ſprikt Hannes Stapel, dat de ſulve garde ghelêghen ſi vor Mechthilde ner husvrowen to oreme lifghedinge. des heft de ſulve vrowe vor Mechthild bekant vor deme de, dat ſe ne wille de vorbenomden cloſtervrowen an dem verding gheldes nicht hinderen ore vedaghe. Ok heft de vorbenomde Grete des bekant, dat ſe uppe Hanneſe oren broder unde ne erven hir enboven nicht mer eſchen noch vorderen ſcal. Ok ſcullen Hannes unde ſine eren den ſulven verding gheldes alle jar vorſcothen. Actum — — — in vigilia beati Marci ewangeliſte[b].

Oldendorp, de nu den ſtoven vor ſente Peters dore heft, de heft de blinden maghet Conrades dochter des bederes von ſek ghelaten unde heft gheantwordet twelf lodeghe mark Dydeke Weſtvale deme beckere to der ſulven blinden maghet hant. Actum — — — in die beati yoniſii[c].

Dhe vormundere des ſpetales uſer vrŏwen hebben upghenomen teyn lodeghe mark mit des des witſcap von ener lamen maghet weghene, de dochter was Conrades des bederes vor ſente eteres dore, mid deſſeme underſcede. Wanne in deme ſpetale en bedde los wert, dat en vrŏenbedde ſi, ſo ſcalme der ſulven lamen maghet dat bedde unde de provende gheven. Aver al e wile dat der ſulven maghet de provende nicht enne wert, ſo ſcalme ore gheven von den ſulen teyn marken des jares en punt. dat ſcalme rekenen uppe jowelke weken, wat ore bore na ekentale, dat me ore dat gheve alſo lange, went dat bedde los werde. Storve ok de ſulve lame

In der Hſ. 15 Mechthil.

a *September 10.* b *April 24, wobei aber zu beachten iſt, daß dieſe Datierung zu der Stellung des Eintrages nicht wohl paßt; vielleicht liegt eine Verwechslung mit dem Tage* Marci pape *(Oktober 7) vor.* c *Oktober 9. Zur Sache vgl. S.* 57ff.

maghet, er ore de provende worde, ſo ſcoldeme oren rechten erven vif mark weder gheven, unde de ſpetal ſcolde de anderen vive beholden. Unde dit ſcal anſtan den tins to ghevende an der elven duſent meghede avende[a], do men ſcref na Godes bort duſent drehundert jar unde dre unde vertech jar. Actum eodem anno et die.

Fricke Cramere unde Hildebrant von Stockem hebbe ghewillekoret unde ghelovet vor deme rade, dat ſe unde ore erven von vif hôven to Beyerſtede ſcullet gheven dren cloſtervrowen to Dorſtad, Fricken ſuſteren Krameres | Alheyde, Sophien unde Mechtilde, jowelker en punt gheldes to oreme live to ſente Mertens daghe unde en willet noch en ſcullet de vif hôve nicht vorkopen noch vorſetten, ſe ne don id mid deſſer vorſprokenen cloſtervrowen willen. *Beim Tode jeder von ihnen fällt ein Pfund an die Zahlungspflichtigen heim.* Actum — — — feria ſexta ante feſtum beati Martini epiſcopi[b].

Friedrich v. Woltorf (von Voltorpe) *hat vor dem Rate bekannt, daß er an ſeinem Hauſe auf der Schuhſtraße* (Scowertenſtr.) *Bode v. Stöckheim* (von Stochem) *und deſſen Erben für 15 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft hat.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Hinrek Porner heft beſcheden unde gheven Berten ſiner husvrowen vifteyn lodeghe mark, de men ere antworden ſcal van ſineme redeſten gude, wanne ſiner to kort wert. Ok heft he bekant, dat he unde ſine kindere hebben upghebôret ſeven lodeghe mark van Tidericuſe dere ſulven Berten brodere, de he on to borghe lenet heft dor leve unde dor vruntſcap, dat ſe ome de noch ſculdich ſin unde dat me deme Thidericuſe dat ghelt to danke ſculle weder gheven na Porneres dode ok von ſineme redeſten gude, eder men ſcal dat antworden vorn Diligen ſiner moder ofte Berten ſiner ſuſter to ſiner hant. Actum — — — feria quarta poſt feſtum beati Martini epiſcopi[c].

Bernt unde Bertram, de ſone weren ichteswanne Berndes des Kalen hebben bekant vor deme rade, dat ſe Henninge van Urde, de wonhaftich is up der Bredenſtrate, unde ſinen erven . . . mark. Des tynſes ſcalme gheven alle jar dre verdinge to winachten, dre to paſchen, dre to midden ſomere unde dre to ſente Mycheles daghe. Deſſen tyns den mach me ok alle jar vor de vorbenomden vif unde vertich mark weder kopen. Dit is ok de erſte tins, de von deme ſulven hus geyt. Actum anno . . .

Tile Doring, Hennings Sohn, hat Olvert v. Damme an deſſen Hauſe, dat gheleghen is bi de-

In der Hſ. 16 heft—18 Ok *ausradiert.* 17 ere *unſicher.* 24 Bernt—25 erven *ausradiert.* 24 ichteswanne *unſicher.* 26 . . . mark *Raſur von 9 Zeilen mit neuem Text a. d. J. 1349.* 29 . . . *Raſur für die Datierung des abgeänderten Eintrages:* m ccc xlix in die beate Margarete. *Vor* 30 *auf zwei jetzt leeren Zeilen ausradiert:* Olvert von deme Damme heft vorkoft.

a *Oktober 20.* b *November 7.* c *November 12.*

ıe watere twiſchen des Reſen hus unde deme ſtenhus Hermannes wedewen hern Bernardes
ı dere ſtraten, alſo men geyt van ſente O˙lreke to der Sutmôlen wort, *für 15 Mark einen jeder-
eit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins
on einer Mark abgekauft.* Actum — — — in die beati Nycolai epiſcopi[a]. Ok heft Thile Do-
ng deſſer ſulven mark gheldes vrêde unde ban.

*Ludolf Grube hat vor dem Rate bekannt, daß er und ſeine Erben Berthold Grubes Töch-
rn Katharine, Hanne und Katharine, Kloſterfrauen zu Stötterlingenburg, jährlich 3 Mark
S., je zur Hälfte Oſtern und Michaelis, zahlen ſollen, wovon beim Tode jeder der drei
chweſtern eine Mark fortfällt. Ferner ſollen Ludolf und ſeine Erben Henning Grubes Töch-
rn Hanne und Ode, Kloſterfrauen zu Derneburg, jährlich 1/2 Mark, je zur Hälfte Oſtern und
lichaelis, zahlen, wovon beim Tode jeder ein Vierding fortfällt. Ludolf hat auch bekannt,
aß er das zur Zahlung der Renten erforderliche Kapital der genannten Kloſterfrauen wegen
npfangen hat.* Actum — — — feria quarta ante feſtum beati Thome apoſtoli[b].

Gherath von Mûllem von Ghint heft untfangen vor deme rade an ghuldeneme ghelde unde
ı lôdegheme ſulvere von Hanneſe von Alevelde alſo, alſe de ſumme trat uppe veer unde drit-
ch ſcillinge groter, de Hannes vorbenomt ſculdich was Petro Oſten unde ſinen erven. unde
e ſulve Gherath let Hanneſe von Alvelde ledich unde los von Petro Oſten weghene unde ſi-
er erven aller ſcult, koſt unde ſcaden, alſo dat nement von der ſulven lude weghene, Peter
ſten erven, on dar vortmer umme ſculdeghen ſcal. Ok antwordede Gherath Hanneſe von Ale-
elde enen openen bref weder, dar Hannes de veer unde drittich ſcillinge inne ghelovet hadde,
nde enen anderen quitancien bref von enes papen weghene, de he ſprak, dat de pape were
rôder ſone Peter Oſten. Ok hadde de ſulve Gherath wol twe jar vor deſſer tid vor deme rade
reſen mid der ſtad breve von Ghint, do he mid Hanneſe deghedinge umme de ſulven ſcult, dar
e do midde bewiſede, dat he recht worve. Actum anno domini m° ccc° xliij° in die beati Tho-
ıe Cantuarienſis[c].

In der Hſ. am Rande nachgetragen 19 on—ſcal, 20 weder.

a *Dezember 6.* b *Dezember 17. Der Eintrag iſt teilweiſe gedruckt bei v. Schmidt-Phiſeldeck, Die Urk. d. Kl. Stötter-
ngenburg, S. 87. Zur Sache vergl. III, S. 335³ff., 413⁴ff.* c *Dezember 21.*

1343. Allerlei Theidung. [77

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 51.

Anno domini m° ccc° xliij°.

WE Conrad van Luttere, Henningh Ruſchere, Herman van Wetelemſtidde, Vulrad van Alvelde, Ludolf van Wenthuſen, Vricke hern Vrederekes, Gheverd van Werle unde Jor-

den Stapel, radman in dem Haghen, bekennet, dat Conrat van Kubbelinge unde ſine erven hebbet inne Hanneſes huſe Yliaſes uppe deme Stenweghe iiij marc gheldes, de ſint ghecoft vo lvj marc. De moghet ſe wederkopen vor dat vorſprokene ghelt eder jowelke marc vor ſesteyn marc.

Des ſilven jares. Dat Herman van Wetelemſtidde heft vorkoft Deninge Herdeken unde ſi nen erven ver marc gheldes vor veftich lodighe mark Brunswikeſcher wichte unde witte. De heft he eme upghelaten ene marc gheldes inne Henninges huſe Wasmedes vor der Haghenbrug ge, de men wederkopen mach vor ſesteyn marc, unde is de erſte tins, de van deme huſe geyt unde de erſte vrede unde ban, unde eyne marc gheldes inne Henninges huſe van Scapen, d mach men wederkopen vor ſesteyn marc, unde is de erſte tins, de van deme huſe gheyt, unde d erſte vrede unde ban, unde ok eyne halve marc gheldes inne Vrederekes huſe Schaperes vo dem Wendedore, de machme wederkopen vor achte marc, unde is ok de erſte tins, de van de huſe gheyt, unde de erſte vrede unde ban. Ok heft he eme upghelaten in der Nyenſtat achtey ſchillinge gheldes in twen huſen uppe deme Nickerkolke, de der Citterwoldeſchen hetet, und dat is ervetins. Wes hir nu brok an is, dat diſſe tins nicht ne is ver marc gheldes, dar ſcal d ſilve Hermen unde ſine erven vul to don, alſo dat de ver marc gheldes alle jar ghentzliken b ret werden. Diſſe ſilven ver marc gheldes mach Hermen eder ſine erven wederkopen vor ve tich lodighe marc alle jar to rechter tinstid, wanne de tins gheven is.

Daß Arnt v. Meine (van Meynum) *den Meiſtern der Marienbrüderſchaft* (uſer vrowen ghil de) *für 8 l. Mark einen jährlich zu rechter Zinszeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zin von 1/2 Mark | an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe verkauft hat. Damit der Rat dem zuſtimm haben die Käufer ſich verpflichtet den Zins alljährlich auf dem Rathauſe* (uppe dat hus in de Haghen) *zu verſchoſſen.*

Des ſilven jares. Dat Vricke Scaperes unde Eggelingh ſin broder hebbet ghedan ſes mar lodich uppe Hanneſes kindere wantbode Solinges to ver jaren. de ver jar ſcolet anſtan to diſſe negheſten paſchen unde ſcolet uthgan to diſſen ſilven paſchen vort over ver jar. *Nach Ablau dieſer Zeit ſollen auf halbjährige Kündigung einer Partei Fricke und Eggeling die Bude, d Kinder das Geld zurückgeben.*

Des ſilven jares. Dat her Conrad van Oldendorpe, Henninges ſone van Oldendorpe, he vor os bekant, dat he aftichte deyt unde let van al dem erve unde ſchult, de eme angheſtorve is van ſime vadere vorbenompt, unde ne wel Alberte ſenne vedderen eder ſine erven eder n ment van ſiner weghene an dem vorſprokenen erve unde ſchult na diſſer tid mer hinderen ede anſpraken noch mit gheyſtlikeme rechte eder mit werltlikeme rechte ene eder ſine erven da

In der Hſ. 3 joweke. 5 *vor* unde *unterpunktet* ver. 16 ſilven. 33 *nach* erven *ausradiert* dar dar *mit Raſur am End*

ın bewerren. Ok hadde eme ſin veddere Albert liftucht gheredet des jares thu marc, der let he ene ledich unde los, wente Albert heft eme ghedan dar vore unde vor alle ſtücke, dat eme ghenůghet.

Des ſilven jares. Dat Heneke Bitterkrut unde ſine erven hebbet vor os bekant, dat ſe unde alle de, de dor ſe don unde laten willen, hebbet ghentzliken aftichte dan van aller ſchelinge, de Heneke Bittercrud vorbenompt hadde mit der gantzen ſamninge des cloſteres to Riddashuſen.

Des ſilven jares. Dat Vricke Cramere unde Hillebrant van Stockum hebbet vor os ghewilkoret unde ghelovet, dat ſe *ufw. faſt wörtlich wie im Eintrage des Altſtädter Degedingebuches von 1343 November 7*[a].

Des ſilven jares. Dat Henningh Haghenbrůgge heft vor os bekant, dat he heft gheven na ſemme dode hern Jane ſemme ſone alle dat he heft, icht he lengh levet wanne ſin husvrowe. levet aver ſin husvrowe ſenne dot, ſo ſcal her Jan half hebben alle dat he let na ſemme dode.

Des ſilven jares. Dat meſter Jan van Luneborch de timberman heft vor os bekant, dat he ſek vrůntliken heft vorliket umme alle ſchelinge, de he hadde mit Heneken Langen Janes unde mit Henninge Kerſebome unde mit Hanneſe van Hamelen unde mit alle den, de he in der ſake verdachte, alſo dat he eder ſine erven alle diſſe vorbenomden unde alle de, de he dar mede verdachte, nůmber mer verdenken eder hindern ne ſcullet. Ok heft he vor os bekant, dat he Heyneken Langen Janes de Holtmolen to Lere redeliken unde rechtliken heft vorkoft, unde he unde ſine erven ne ſcůllet nůmber mer nicht vorderen uppe de molen eder uppe deme, de de molen heft.

Des ſilven jares. Dat Hinrek van Rothne heft beſcheden unde gheven na ſime dode Boſſeken ſines broder ſone eyne marc gheldes. de ſcalme eme gheven, wor he de let na ſime dode. Unde alle dat boven diſſe marc gheldes | eme over wert na ſemme dode, unde wat he nicht vorgheven heft in ſime teſtamente, dat heft he beſcheden unde gheven Boſſen van Rothne, ſemme brodere, unde ſinen anderen kinderen twen, Heneken unde Jutteken.

Des ſilven jares. Dat Gheſe, Bele Egbertes dochtere van dem Amberga, cloſtervrowen to Gunte Borcherde vor Halverſtat, hebbet vor os bekant, dat Hannes ere broder on hebbe gheven unde uthgherichtet vrůntliken alle de dingh, de on ere vader unde ere moder gheven unde beſcheden hadden, alſo dat on vullenkomeliken ghenůghet, unde ſe danket eme unde ne hebbet meynerleye ſchelinge mer mit eme.

Des ſilven jares. Dat Ude de mollerſche vor dem Wendedore heft vor os bekant, dat ſe heft beraden und heft afghedelet mit gantzer vulbort al erer kindere Hampen ere dochter, alſo dat ere genůghet, unde des ſilven heft ok Hampe ere dochter vor os bekant. Unde dar mede ſcal

a S. 86[5ff.]; *die wichtigſten Abweichungen ſind, daſs* Metten *ſtatt* Mechtilde *ſteht und daſs die Datierung fehlt.*

Hampe irſcheden weſen van eres vader erve. ſunder wat ere anſterven mach, dar ne ſcal ſe nicht van verſcheden weſen. Diſſer ſilven dingh hebbet Uden ſône Arnt, Wipert, Heneman unde Hannes ok vor os bekant, dat ſe mit ereme guden willen gheſchen ſin.

Daß nach Bekundung Juttens, der Witwe Luders v. Watenſtedt (van Watenſtidde), *an deren von ihr bewohntem Hauſe beim Graben Bele, Hermanns Herrn Berndes Witwe, für 16 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hat.* der marc gheldes heft Heyne boven dem Kerkhove de eldere vrede unde ban to trůwer hant Belen vorbenompt.

1343. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß Eggeling v. Elze einen wiederkäuflichen Zins an zwei Häuſern hat. [78

Aus dem zweiten Degedingebuche der Neuſtadt. Auf dieſelbe Sache bezieht ſich offenbar das Bruchſtück, mit dem das erſte Degedingebuch der Neuſtadt Bl. 42' ſchließt: Deme rade is witlich, dat Egeling van Eltze heft afghekoft eyne mark geldes in twen . . .

Anno domini m° ccc° xliij°.

WE Diderek van Brokelde, Koneman Blivod, Conrad van der kopperſmeden, Hinrek van Meynerſem unde Ludeman Groten Janes bekennen, dat Eggelingh van Elleſſe heft eyne mark gheldes in twen huſen, de ſint Hanneſes Keteles unde ſines ſwagheres Diderekes van Veltſtide, dere ſteyt eyn uppe der Langenſtrate unde dat andere uppe der Weverſtrate. de machme wederkopen vor verteyn mark. Unde de mark gheldes ſchalme gheven van beyden huſen mit ſamender hant to rechter tinstid, unde is dat erſte ghelt, dat dar afgheyt. Wanne men de mark gheldes wederkopen wel, dat ſchalme eyn verndel jares vore weten laten.

In der Hſ. 17 Diderekes *mit Ausnahme von* Di *auf Raſur.*

1343. Allerlei Theidung. [79

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 52.

RIckele Upflegeres heft beſceden dren oren kinderen, Hanneſe ereme ſone, Wolborge unde Aleken cloſtervrowen, ene mark gheldes na oreme dode in ereme erve, dar ſe inne wonet, de ſcal men den kinderen like delen aller jarlek. We ok dat erve beſete na oren levedaghen, wolde de de mark gheldes nicht gheven, ſo ſcolde he deme rade in deme Sacke xvj mark antworden, unde de rad unde dere ſulven vrowen vrund, weme ſe dat bevale, ſcullen den kinderen eyne wiſſe mark gheldes mede kopen. Unde ſtorve dere kindere welk, doch ſcolde de mark vallen uppe de anderen twey ofte oppe dat laſte to ſineme live. wanne ſe aver al vorſtorven weren,

ſo ſcolde ſik de rad des gheldes underwinden unde ſcolden dat keren to Goddes love, wor on dat aller beſt bewant duchte weſen. Aver dyt ſulve ghelt ſcal jo ſcotbare bliven. Ok mach de ſulve Rickele deſſen bref wol wandelen mit des rades willen.

Eyn renne is gheleght twiſchen des holtſcomekeres hus unde deme lutteken ſtenhus uppe der Hoghe in deme hove. Alle dat water, dat dar valt, dat ſcal liden, we in des holtſcomekeres huſe wonet. unde wanne de renne vorgheit, de dar nu lyt, ſo en darf de, de des holtſcomekeres hus heft, nene mer leggen.

Berthold Buſſendregher im Sacke hat am Hauſe Dietrichs van Munſtede *in der Neuenſtraße einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark, der zur Zinszeit* (to der tins tyd, wanne de betalet is) *um 6 Mark wiederkäuflich iſt.*

Derſelbe Berthold hat an Konrads van Munſtede *Hauſe 1/2 Mark Zins zu denſelben Bedingungen.*

Hannes van Vimmelſen, de de wonet vor der Korten brugge, heft xj ſcillinge gheldes in ene me huſe vor der Borch. Wanne ome Heneke van Gotinge de ſcowerchte betalet v mark, ſo ſcal Hannes ome de xj ſcillinge uplaten.

Hannes Jodeken ſcal gheven Bertolde Degenhardes ȷ ferto to ſunte Micheles daghe unde ȷ fert. to paſchen unde darto xj ferto.

. . . heft in Hanneſes huſe Biles eyne halve mark gheldes. de mach Hannes wederloſen vor v mark.

. . . heft in Thilen huſe Witgherweres eyne ȷ mark gheldes. de mach Tyle wederloſen vor v mark. Deſſer beyden tinſſe ghift men eyne ȷ mark to paſchen, ȷ mark to ſunte Micheles daghe. Unde deſſe tins unde dat ghelt ſteyt bi des rades witſcap.

Berthold Buſſendregher hat an Ludeke Remeſniders Häuſern (huſen) *eine Mark Zins, wovon jeder Vierding bei gleichzeitiger Auszahlung des gebührlichen Zinſes um 2 1/2 Mark wiederkäuflich iſt.*

Hilghe Deneke in deme Haghen heft iiiȷ verding ervestinſſes in Hanneſes hus mit der kruke uppe dem Meynbernshove.

Ludolf Grope hat an Gerekes v. Watenſtedt (van Watenſtede) *Hauſe an der Schuhſtraße* (Scowerchtenſtr.) *einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark, der zu den Zinszeiten um 7 Mark wiederkäuflich iſt.*

In der Hſ. 8 Bertolt Buſſendreghere in deme Sacke *auf unleſerlicher Raſur.* 11 Bertolt *auf unleſerlicher Raſur. Die Eintragungen* 18f. *und* 20—22 *ſind durch einen gezackten Bogen am Rande verbunden.* 18 . . . *Raſur.* 20 . . . *Raſur, an deren Schluſſe noch* ſone, *wenngleich nicht mit Sicherheit, lesbar iſt.* 22 unde dat ghelt *mit Einſchaltungszeichen hinter* witſcap *nachgetragen.* 23—25 *radiert; infolgedeſſen bleibt zweifelhaft, ob Z. 23* j mark *oder* ȷ mark *zu leſen iſt.*

1343. Verfeſtete der Altſtadt. [80

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 53.*

M° ccc° xliij°.

NICOLAUS Aurifaber proſcriptus eſt, quia ſe oppoſuit conſulibus et unioni aurifabrorum.

Hermen Stapel proſcriptus eſt ex parte Bertrammi de Velthem, quia fecit ei violenciam in cenſu.

Conradus de Weverlinge, filius domini Ghevehardi, et conplices proſcripti ſunt ex parte Johannis de Lindede, quia abstulit ei octo chor. ſiliginis. complices ſunt iſti: Heneke mit dem oghen, Sconevorde, quidam dictus Meghentze et Dinkelere.

Detmer Scradere et filius ſuus ſunt proſcripti ex parte Heneken Ackerman, quia fecerunt ei violentiam in bonis ſuis Veltſtede.

Heneke Plaſter proſcriptus eſt ex parte Henrici Wulleſleghere, quia Debbeken clederſellerſchen vulneravit.

Heneke Beſeken et Heyſeke pictor proſcripti ſunt ex parte Tylen Elſen ciſtificis pro fractura feneſtrarum.

In der Hſ. 8—10 *durchſtrichen.* 13 Heneke Plaſter *durchſtrichen.* 15f. *durchſtrichen.*

1343. Neubürger der Neuſtadt. [81

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 54.

ANNO Domini m° ccc° xl° tercio. Sanderus Solde. Vricke Hake. Heyneke Brunnowe. Coneke Vogedes. Tyleke Schonekint. Borchard van Brůtzem. Johannes de Sehuſen. Johannes de Elvede. Ludeke van Alvelde. Gherwin van Leyferde. Hinrich Lowenſten.

In der Hſ. 22 Ludeke—Lowenſten *von andrer Hand nachgetragen.*

(1343.) Beſchreibung der Merteningehufe. [82

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 75, woraus der Abſchnitt S. 71[20f.] *zu vergleichen iſt.*

NOTANDUM, Quod manſus dictus Merteningehove, in quo ſanctus Martinus habet annuatim j talentum, habet xxx jugera, que non dant decimam, et predicta jugera ſunt iſto modo ſituata. Viginti quatuor jugera cum dimidio jacent in campo Lendorpe et coluntur cum aratro. Item duo jugera jacent in quadam curia dicta Scapehof. Et unum juger jacet in quadam

In der Hſ. 27 *hinter* talentum *Raſur.*

curia dicta Luchthof, et iſtud juger olim fuerat Monetarii, ſed idem Monetarius habet aliud juger pro predicto jugere in alio loco, quia fecit concambium pro ipſo. Item duo jugera cum dimidio dicti manſi ſunt ſituata in ortis in loco dicto uppe den Rodhen.

(1343.) Beſchreibung der dem Hochaltare der H. Geiſtskapelle zinspflichtigen Morgen zu Lehndorf. [83

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 82. Wegen des Inhalts vgl. Nr 75 S. 71[27ff].

ITEM Notandum, quod de jugeribus infraſcriptis dantur annuatim duo talenta redditus ad ſummum altare ſancti Spiritus, que poſſunt redemi pro xx marcis, ut ſuperius in hoc libro ſcriptum eſt, et ſunt predicta jugera ſic ſituata: in ortis, qui dicuntur uppe den Rodhen, xj jugera, in curia Lendorpe, que vocatur Scapehof, vj jugera, item ½ juger in curia dicta Luchthof, item quedam prata. Iſta jugera dant decimam.

In der Hſ. 11 Iſta—decimam *Nachtrag von andrer Hand.*

1343. Pfarrer Ludolf zu Kiſſenbrück bekundet, daß er mit Zuſtimmung des Biſchofs von Halberſtadt, des Archidiakons und des Kapitels von den Gütern ſeiner Kirche für 12 l. Mark und unter Auflage eines Schillings jährlichen Zinſes eine Hufe zu Groß- und Klein-Biewende (Weſterb. et Oſterb.) *an Mechthild, die Frau Burchards v. Vahlberg, ihre Erben Konrad und Burchard genannt Antlate* (dictis Facies), *Heino, Widekind und Johannes und eine gewiſſe Meinburg* (Menborch) *verkauft hat; daß dann Mechthild und ihre Erben dieſe Hufe den Reliquien des h. Andreas und der Zehntauſend Märtyrer zu Dorſtadt und den Kloſterfrauen Hillegund vom Damme und ihrer Schweſter Katharine für 12 l. Mark überlaſſen haben* (perpetue obligarunt), *die halb von den beiden Schweſtern, halb von den Vormünderinnen* (procuratrices) *der Reliquien, Margarethe v. Braunſchweig und Hillegund vom Damme, ſind aufgebracht worden, und daß von dem Anteile der Heiligen* (de bonis ſanctorum ſcilicet dimidio manſo) *an deren Feſten den Kloſterfrauen eine Ergötzlichkeit* (conſolacio) *geboten, die Aufkünfte* (facultas) *der andern halben Hufe zur Leibzucht der genannten Schweſtern verwandt werden, nach deren Abſcheiden aber zu ihrer und ihrer Eltern* (parentum) *Begängnis mit Meſſen und Vigilien an das Kloſter fallen ſollen. Zeugen* dominus Ludolphus prepoſitus ibidem necnon dominus Wernerus de Biwende, dominus Bertoldus de Remnige necnon magiſter curie ibidem ſictus frater Johannes. Datum et actum anno domini m° ccc° xliij°. [84

Original mit den Siegeln des Kloſterpropſtes und des Ausſtellers zu Dorſtadt. Zur Sache vgl. III, S. 177 Nr 233. 1343 Juni 24 erſcheint ſchon der Propſt Johannes, unſre Urkunde muß alſo vor dieſen Tag fallen.

1343 Januar 13. Die Vettern Stevens verkaufen dem Spitale vor dem Petritore zwei Hufe mit einem Hofe zu Ober-Sickte, die ſie von Burchard Edeln v. Meinerſen zu Lehen getrage und dieſem aufgeſandt haben. [8

Original mit drei Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. ij hoyve unde j hoff to Ov rentzigſte, *des xvii (xvi?)* Heinrich und Steffen von Meinerſe.

IN Nomine domini amen. Nos Henricus ac Stephanus fratres et Johannes ipſorum patrueli dicti Stephani, cives in Brunswich, ad noticiam univerſorum tam preſencium quam futur rum cupimus pervenire, quod concordi voluntate et conſenſu propinquorum noſtrorum et om nium, quorum intererat, pro viginti octo marcis examinati argenti nobis integraliter perſolu tis vendidimus in perpetuum honeſtis viris . . conſulibus Antique civitatis Brunswich et . . pro viſoribus domus hoſpitum et eidem domui, quam dicti conſules ante valvam ſancti Petri dict civitatis de bonorum hominum elemoſinis congregatis ad receptionem pauperum et exulum conſtrui fecerunt, duos manſos in campis ville O[e]veren Tzichte ſitos et unam curiam in eaden villa ad eosdem manſos pertinentem cum omnibus eorum utilitatibus et juribus, ſilvis, agris campis, pratis, paſcuis, cultis et incultis, necnon aliis eorum pertinenciis univerſis, ſicuti ipſo a Borchardo nobile de Meynerſſen titulo pheodali tenuimus cum dicta curia et eos ſibi reſig navimus, exnunc predicte domui perpetualiter permanſuros renunciando pro nobis et omnibu noſtris omni utilitati et juri, quod nobis et ipſis in dictis manſis conpeciit et conpetere poſſe in futuro, inſuper omnibus beneficiis juris et exceptionibus, quibus vendicio dictorum bono rum poſſet retractari quomodolibet vel infringi. Promittimus etiam fide data per preſentes, quo volumus predictos . . conſules et . . proviſores dicte domus in poſſeſſione dictorum bonorun fideliter warandare et a quolibet inpetente legitime disbrigare, ad quod ſine omni recuſation faciendum nos et heredes noſtros per preſentes obligamus. In quorum omnium evidens teſti monium ſigilla noſtra duximus huic littere patenter apponenda. Teſtes horum ſunt viri discret Thidericus Dhoring filius Johannis, Henricus junior de Cimiterio, Bertrammus de Veltſted filius Wedegonis, Thidericus de Odenem, burgenſes in Brunswich, ac alii quam plures viri fi de digni. Datum anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo tercio in octava epypha nie ejusdem.

1343 Januar 13. Knappe Burchard Edler v. Meinerſen eignet mit Zuſtimmung des Dom herrn Bernhard und des Knappen Luthard v. Meinerſen dem Spitale vor dem Petritore Jo hann Stevens' früheres Lehngut zu Ober-Sickte. [8

Original mit drei Siegeln an roten Seidenſträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des xvi Jahrh. ij hov j hoff tho Overen Tzichte, *des xvii (xvi?)* Borchert von Meinerſſe.

IN Nomine domini amen. Ego Borchardus nobilis de Meynerſſen, famulus, ad noticiam universorum tam preſencium quam futurorum cupio pervenire, quod concordi voluntate et conſu propinquorum meorum et omnium, quorum intererat, ob remedium anime mee et parenm meorum transtuli totum jus et dominium proprietatis duorum manſorum ſitorum in camis ville Overen Tzichte et unius curie in eadem villa ad eosdem manſos pertinentis, quos anſos cum curia predictos Johannes Stephani, civis in Brunswich, a me tenebat in pheodo, uod in dictis manſis et curia habui, in conſules civitatis Antique Brunswich et domum hoſpim ſitam ante valvam ſancti Petri ejusdem civitatis renunciando pro me et omnibus meis omi utilitati et juri, quod michi et ipſis in dictis manſis et eorum proprietate conpeciit et conpere poſſet in futurum, inſuper omnibus beneficiis juris et exceptionibus, quibus dictorum borum proprietatis translatio in predictos . . conſules et domum memoratam poſſet retractari el infringi. Promitto etiam bona fide per preſentes, quod volo predictos conſules et . . proviores dicte domus in proprietate dictorum bonorum fideliter warandare et a quolibet inpetente gitime disbrigare, ad quod ſine omni recuſatione faciendum me et heredes meos obligo per reſentes. In quorum omnium evidens teſtimonium ſigillum meum duxi patenter preſentibus ponendum. Et nos Bernardus canonicus Hildenſemenſis et Magdeburgenſis eccleſiarum necon Luthardus famulus dicte de Meynerſſen premiſſa omnia laudamus, ratificamus et appromus, et in horum teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Teſtes etiam premiſſoim ſunt discreti viri Thidericus Dhoring filius Johannis, Henricus de Cimiterio junior, Berammus de Veltſtede filius Wedegonis, Thidericus de Odenum, burgenſes in Brunswich, et ures alii fide digni. Datum anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo tercio in octava piphanie ejusdem.

1343 Januar 24. Biſchof Albrecht v. Halberſtadt belehnt die Brüder Zabel und Eggeling Ströbeck und Zabels Frau mit dem halben Zehnten und einem Hofe zu Allerbüttel, Gütern, die ihm Wedekind v. Gerſtenbüttel d. Ä. aufgeſandt hat. [87

Original mit etwas beſchädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV (?) Jahrh. Almersbuttel.

JAN Goddes gnaden we Albrecht biſchop to Halberſtad bekennet openbare, dat we ſendet unde lenet in diſſeme jeghenwordighen breve to rechteme lene Tzabele unde Egkelinge oderen gheheten van Strobeke, borgeren to Brunswich, unde Mechtilde des ſulven Tzabeles lisvrowen to rechteme lifghedinge den halven tegheden to Armersbutle unde enen hof in dee ſulven dorpe, de alle jarlik ghilt eyn pund Brunswikeſcher penninge to ſunte Micheles daghe,

Im Orig. 31 pud.

to beſittende unde to hebbende mit alleme rechte, mit aller nud unde mit alle deme, dat dar t hord an velde unde an dorpe, alſe us Widekind van Garslebutle de eldere dat ſulve gud redhe leken upſeghde, unde willen on unde oren erven deſſes ſulven gudes eyn recht ware weſen wor on des nod is, unde willen on dyt vorebenomde gud lenen, wanne ſe to uſer jeghenwor dicheit komen moghen, mit hande unde mit munde, alſe eyn wonheyt is, to rechteme lene To eneme orkunde unde betughinge diſſer dinge hebbe we on diſſen bref ghegheven beſeghele mit uſeme groten ingheſeghele. Na Goddes brod dritteynhundert jar in deme dre unde verthe gheſten jare in deme avende der bekeringe ſunte Paules.

1343 März 3. Der Neuſtädter Rat bekundet letztwillige Vergabungen Lutgards v. Leſſe. [8

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher der Eintrag von 1343 September 5, nachher da S. 90[12] mitgeteilte Bruchſtück.

DEME Rade is witlich, dat Lutgard, de dar wonet uppe der Weverſtraten, de de was eyn vrowe Bertoldes von Leſſe, heft bekant vor deme rade, dat ſe eren deyl der kolinghe, d ſe heft to Rethene, hebbe ghegheven na ereme dode Egelinge ereme ſone. aver we ſe na de ſulven Egelinges dode hebben ichte beſitten ſcolde, ichte weret dat he ſe vorkopen wolde, ſ ſcoldeme von deme ſulven ghelde, dar de kolinghe umme vorkoft worde, ichte de de kolingh behelde, tw mark to ſunte Andreaſe gheven. Echter heft ſe ghegheven eren deyl, den den ſ heft an deme gude to Adenbutle, na ereme dode Gertrude unde Greten eren dochteren. Ech ter | heft ſe gheven driddehalve mark an deme gude, dat ſe heft to Mandere, Ludemanne ere dochter kinde. Actum anno domini m° ccc° xliij° feria ſecunda poſt Invocavit me. Gertrud het ere deyl to Adenbutel ghelaten Egelinghe erem broder.

1343 März 23. Graf Konrad v. Wernigerode eignet dem Spitale vor dem Petritore ander halb Hufen und zwei Höfe zu Klein-Stöckheim, die ihm Ritter Jan v. Ampleben aufgeſand hat. [8

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. ij hove landeß unde ij hot to Stockkem.

VON Goddes ghnaden we greve Conrad von Werningherode bekennet in deſſeme jeghen wordeghen breve, dat we dor God unde dor bede willen hern Janes van Ampleve, ridderes hebbet gheeghenet unde eghenet in deſſeme breve . . deme . . rade in der Oldenſtat to Brun wich unde den voremunden des ſpitales vor ſunte Peteres dore bi Brunswich unde deme ſu ven ſpitale anderhalve hôve unde twene hôve mit aller nut unde mit alleme rechte in dem

orpe unde uppe deme velde to Kapelſtockem, de de ſulve her Jan van us ghehad hadde to lene nde us de upgheſeght heft unde weder under us ghelegt heft anderhalve hôve to Rokele un- e heft de van us weder untfanghen to manlekem lene. Unde willen deme ſulven rade unde en voreſprokenen voremunden des ſulven gudes eyn recht were weſen. To ener betughinge eſſer dinge hebbe we deſſen bref beveſtenet laten mit uſeme ingheſeghele. Deſſer dinge ſint ok ughe her Anne van Hartesrode, riddere, vortmer Bertram van deme Damme, Hermen Holt- icker de eldere, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Tyle Dhoring Henninges ſone, Heyne oven deme Kerchove de jungere unde mer anderer cloker lude. Deſſe bref is ghegheven na oddes bort dritteynhundert jar in deme dre unde vertegheſten jare des ſondaghes to midvaſten, lſe men ſinget Letare Jheruſalem.

1343 März 28. Hildebrand Vleming und Genoſſen verkaufen dem Pfarrer Reimbold zu St Ka- arinen und der Witwe Ludolfs v. Smalenborch eine Hufe und einen Hof zu Remlingen. [90

Das Original fehlt; eine Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche der Katharinenkirche S. 28.

NOS Hildebrandus Vleming, Johannes et Mette heredes ejus, Fredericus Runinge et Gheſa uxor ejus, Johannes et Alheydis ſui heredes et Johannes Hunken, ſororius dicti Hilde- andi, cum meis heredibus notum facimus univerſis preſencia viſuris ſeu audituris, quod nos animi conſenſu et voluntate omnium noſtrorum heredum, quorum conſenſus de jure et con- etudine fuerat requirendus, vendidimus, dimiſimus et in poſſeſſionem tradidimus domino eymboldo rectori eccleſie ſancte Katherine in Brunswich ſuisque ſucceſſoribus et Alheydi relic- quondam Ludolphi de Smalenborch unum manſum in campis ville Remlinge ſitum et unam riam in dicta villa ſitam attinentem cum juribus, ſilvis, pratis, campis, paſcuis et attinenciis niverſis pro quatuordecim marcis puri argenti nobis integraliter perſolutis et in noſtram uti- atem converſis et coram discreto viro domino Bertoldo rectore eccleſie in Remlinge et Jo- nne de Levenſtide, magiſtro coquine rectoris eccleſie ſancte Katherine predicti, et villanis cte ville ſubſcriptis propter reſignacionem et renunciacionem dicti manſi ac curie et attinen- arum eorundem audiendam et videndam, ſi neceſſe fuerit, futuris temporibus teſtificandam nvocatis ſpecialiter et rogatis renunciavimus et preſentibus renunciamus libere in hiis ſcrip- pro nobis noſtrisque heredibus preſentibus et futuris omni juri, quod nobis noſtrisque he- dibus in dicto manſo ac curia conpetebat et poſſet conpetere in futurum. Inſuper promiſimus promittimus in hiis ſcriptis prenominato rectori eccleſie ſancte Katherine ſuisque ſucceſſo- ous ac Alheydi predicte, quod ipſos de dicto manſo et curia et eorum attinenciis volumus et

In der Hſ. 20 unam] unum.

debemus legitime warandare et ab omni homine disbrigare, ſi, quod abſit, ab aliquo ſeu aliquibus litem, inpeticionem aut controverſiam ipſis moveri contigerit ſuper aliquo premiſſorum. Et in evidenciam premiſſorum dedimus eis preſens ſcriptum ſigillo dicti domini Bertoldi plebani in Remlinge, quia ſigillis propriis caremus, firmiter conmunitum, et ego Bertoldus rector eccleſie in Remlinge predictus ſigillum meum ad peticiones predictorum appoſui huic ſcripto. Teſtes hujus rei ſunt Henningus Otten, Bertold Hoslemannes, Henning Bertoldinge, Henning Abbenrode, Heyneke Abbenrode, Tilo Aldenmannes, Rolef Teghedere, Vrederik van Valeberghe, Wasmod bi der kerken et Herman Wasmodinge, villani in Remlinge, et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini m° ccc° xliij° feria ſexta ante dominicam Judica.

1343 April 20. Bruder Dietrich v. Semmenſtedt, Deutſchordenskomtur zu Lucklum, gibt dem Müller Berthold und ſeiner Frau die oberſchlächtige Mühle zu Erkerode in Erbleihe. [91

Original mit dem Komturſiegel im Stadtarchive.

ICH Brůder Thiderich von Cymmenſtede, des ordenes der brudere van dem Tudiſchen hus commendure to Luckenum, bekenne openbare in diſſeme jegenwordigen breve, dat ik Bertolde dem můlnere unde Hannen ſiner eliken vrowen van des ordenes wegene hebbe gelegen de molen to der overſlacht in dem dorpe to Erkerode mit alle deme, dat dar to gehoret, alſo, dat ſi di mogen erven na ireme tode iren rechten erven, unde alſo, dat ſi dar van aller jar to tinſe geven vier ſcepel rocken, twene to paſchen, twene to ſente Mychaheles dage, unde eyn hon to vaſtel abende. To eyner bekentniſſe dirre vorgeſprokenen dinge ſo iſt diſſe brif beſigelt mit des huſes ingeſigele to Luckenum, dat hir an hanget. Nach Criſtis gebort drittenhundert jar in demdri unde vertigiſteme jare an dem ſuntage, ſo man ſinget Quaſi modo geniti.

Im Orig. 20 Criſtis] *ſo!*

1343 April 22 (in vigilia beati Georgii martiris). *Graf Burchard v. Mansfeld eignet den Konvente des während der Halberſtädter Biſchofsfehde von Albrecht v. Braunſchweig in Brand geſteckten Kloſters Helfta gewiſſe Güter bei Eisleben zur Ueberſiedlung dorthin und erwähnt dabei der Teilnahme von Kriegsvolk der Städte Braunſchweig, Halberſtadt, Quedlinburg und Aſchersleben an der durch Albrecht und ſeine Verbündeten vollführten Verwüſtung der Grafſchaft Mansfeld und ſonſtiger Gebiete:* Videns . . . Albertus omnino ſe ſuperatum maximo furore repletus ducens ſecum in auxilium fratres ſuos, dominum Ottonem ducem de Brunswic et dominum Heynricum Hyldenſemenſem intruſum, et comitem de Werningenrode atque ducem Erneſtum de Brunswick patruum ſuum, dominum de Hornburgk cum exercitibus ſuis necno

nanum civitatum ſcilicet Brunswick, Halberſtadt, Queddelenburgk, Aſcharie proponens om-
ıia monaſteria et eccleſias parrochiales predictorum bannorum (*ſcil.* orientalis et Islebenſis)
unditus devaſtare terramque comitum de Mansfelth et Regeſteynn . . . adnichilare penitus in-
endiis et rapinis arrepto itaque itinere cum fratribus ſuis predictis et complicibus multas eccle-
ıas parrochiales incendebant igne omnesque religioſas perſonas incluſas ab habitaculis earum
jecerunt et habitacula earum igne cremaverunt et . . . corpori dominico non pepercerunt, ſed
d campum cum pixide perduxerunt. [92

Nach dem Kopialbuche des Kloſters gedruckt bei Krühne, Urk.-B. der Kl. der Grafſch. Mansfeld, S. 179, orher bei Moſer, Hiſtor.-diplom. Beluſtigungen II, S. 85.

1343 April 23. Ritter Jan v. Ampleben ſendet dem Grafen Konrad v. Wernigerode andert-alb Hufen und zwei Höfe zu Klein-Stöckheim, die er von jenem und Konrad Reſe wieder von hm zu Lehen getragen hatte, zu Behuf des neuen Spitales vor dem Petritore auf. [93

Original mit ſtark beſchädigtem Siegel am roten Seidenſtrange im Stadtarchive. Rückvermerk des XVI Jahrh. hove ij hoffe tho Kapelſtockem. *Vgl. Nr 89.*

EK Her Johan von Ampeleve, riddere, bekenne openbare in duſſem breve, de beſeghelet is mid minem ingheſeghele, dat ek greven Conrade von Werningerode anderhalve hove unde wene hôve, de gheleghen ſin to Kapelſtochem, de ek von ome to lene hadde, up ghegheven nde gheſeght hebbe mid alle deme rechte, dat ek dar ane hadde, unde de ok Conrad Reſe, orghere to Brunswich, vort von my to lene ghehad hadde, dede nu de vorbenomde greve orch God unde dorch mines deneſtes willen gheeghenet unde ghegheven heft deme nyen ſpe-ale, dat gheleghen is vor ſente Peters dore bi Brunswich. Unde des hebbe ek weder under en vorbeſcrevenen greven anderhalve hove ghelecht, de gheleghen ſin uppe deme velde to okele, de ek weder von ome to lene untvangen hebbe. Dyt is gheſchen na Goddes bort drit-ynhundert jar in deme dre unde vertegheſten jare des middewekens in der gantzen weken na aſchen.

1343 Mai 22 (feria quinta ante diem Urbani[a]). *Tile Doring, Hennings Sohn, hat am Erbe Conrad Kopperſleghers* in der Bekkenwerchten ſtrate in der halve, dar der ſtad mûre achter , *für 7½ l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern nd Michaelis fälligen erſten Zins von ½ Mark gekauft,* der he vrede unde ban heft. [94

Nach dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 36.

a *Die Datierung könnte Bedenken erregen, da der 22. Mai 1343 Chriſti Himmelfahrt war.*

1343 Mai 26 (in craſtino beati Urbani) *Seehauſen. Markgraf Ludwig v. Brandenburg verpflichtet ſich dem Ritter Hilmar v. Oberg und ſeinen Vettern* (patruis) *Johann und Heinrich bis zur Zahlung von 200 Mark ſtendalſchen Silbers 20 Mark jährlicher Rente zu überweiſen, wofür jene ihm mit ihren Veſten* (munitionibus) *und insbeſondre mit ihrem Hauſe Oebisfelde in der Fehde gegen den Herzog zu Braunſchweig* (ducem Brunswicenſem) *dienen* (parere et fideliter obedire) *ſollen, und verſpricht für den Fall, daß Hilmar ihm auch den Beiſtand der Stadt Braunſchweig gewinnt* (ſi civitas Brunswicenſis, conſules et univerſitas ejusdem, ipſius Hilmeri procuratione vel ordinatione mediante nobis et noſtris contra duces predictos Brunswicenſes opem et conſilium fideliter preſtiterint), *bis zur Zahlung weiterer 100 Mark noch zehn Mark Rente hinzuzufügen.* [95

Nach dem Kopialbuche der Vogtei Arneburg gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B II, S. 163, vorher bei J. P. v. Ludewig, Reliquiae manuſcriptorum VII, S. 85.

1343 Mai 30. Gardian und Konvent der Minderbrüder verpflichten ſich das nach dem Sacke mündende ſüdliche Kloſtertor und die auf der andern Straßenſeite errichtete Bauhütte auf Verlangen des Rates zu beſeitigen. [96

Original mit rotem paraboliſchen Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Littera fratrum minorum ſuper valvam verſus Saccum et ſuper bikhus.

NOS Gardianus totusque conventus domus fratrum minorum in Brunswich recognoſcimus et in preſentibus publice profitemur, quod valvam noſtram, que ad partem auſtralem verſus Saccum tendit, quam ibidem de ſcitu et licencia prudentum virorum dominorum conſulum in Brunswich per murum noſtrum effregimus et fecimus, ſine prorogacione et contradictione aliqua removere ac deſtruere debemus ac murum ipſum reintegrare ac in ſtatum priſtinum reformare, quandocunque ad hoc per eosdem conſules fuerimus requiſiti. Quandam eciam domum, in qua ad ſtructuram noſtram ſecantur ſeu aptantur lapides, que vulgariter er bichus dicitur, quam ſimiliter de ſcitu et licencia dictorum dominorum conſulum ab alia parte platee conſtruximus ſeu ereximus, quandocunque per ipſos requiſiti fuerimus, deſtruere debemus et totaliter removere. In cujus rei teſtimonium et ut premiſſa a nobis ac ſucceſſoribus noſtris firmiter obſerventur, preſentem litteram ſigillo conventus noſtri patenter dedimus communitam. Datum anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo tercio feria ſexta ante feſtum penthecoſtes proxima.

1343 Juni 1. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß die Gebrüder Kerſtens an Bertram Burgvedel gewiſſe Ländereien vor dem Wendentore auf Wiederkauf verkauft haben. [97

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher Nr 102. Zur Sache vgl. III, Nr 365. 512.

DEME Rade is witlik, dat Kerſten unde Ekeling brodere, Conrades ſone hern Kerſtens, hebbet vorkoft unde ghelaten Bertramme Borwede unde ſinen rechten erven vor tw unde drittich mark alſo dane gut, alſo ſe hadden ghekoft van Mertine hern Mertines. Des vorbenomeden gudes ſint tw hove, eyn gharde unde eyn wiſch vor deme Wendedore. Dit ſilve gut, dat hir ghenomet is, moghen de vorbenomeden brodere weder kopen umme dat ſilve ghelt binnen ver jaren jo to twelften. To eyner bekantniſſe diſſer hebbe we diſſen bref ghehenghet in der ſtad bok. Actum anno domini m° ccc° xliij° in feſto pentecoſtes.

In der Hſ. 5 Bertamme. 8 vorbonomeden.

1343 Juni 8 (in feſto ſancte trinitatis). *Propſt Ludolf, Aebtiſſin Mechthild und Konvent des Kreuzkloſters verpflichten ſich für die ihrem Kammeramte von Herrn Johannes v. Oſterode, Pfarrer zu Sauingen, und Bernhard Kale d. Ä. gemachte Schenkung von ſechs freien Hufen zu* Vepſtede *alljährlich am Tage nach Georgii (April 24) das Seelgedächtnis aller Chriſten zu begehen, außerdem aber Herrn Johannes auf Lebenszeit je zu Michaelis 2 Mark zu zahlen, ihm die Brüderſchaft ihrer guten Werke und Begräbnis im Kloſter zu gewähren ſowie ſeine Jahrzeit zugleich mit der ſeiner Eltern* (parentum) *und ſeines Freundes* (cari) *Johannes zu feiern. Zeugen* Heyno de Cimiterio ſenior, Conradus Reſe, Bertrammus de Veltſtede filius Wedekonis, Thilo de Damme, burgenſes in Brunswich, Egkelingus clericus, conſulum ibidem notarius. [98

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters) mit den grünen Siegeln des Propſtes und der Aebtiſſin.

1343 Juni 9. Johannes v. Oſterode, Pfarrer zu Sauingen, und Bernhard Kale, ſchenken dem Kreuzkloſter unter Zuſtimmung von Bernhards Kindern ſechs Hufen zu Vepſtidde. [99

Abſchrift im erſten Degedingebuche der Altſtadt: vgl. S. 81⁴.

NOS Johannes de Oſterrodhe ſacerdos, plebanus in Sowinge, necnon Bernhardus Kale, burgenſis in Brunswich, omnibus inperpetuum volumus eſſe notum, quod concordi voluntate et matura deliberacione et conſenſu omnium heredum noſtrorum, quorum intereſt aut

intereſſe poterit in futuro, donavimus ſeu legavimus preſentibus et donamus conventui ſancti-
monialium clauſtri Rennelberghe prope muros Brunswich ad officium dictum kamerammechte,
de quo predictis clauſtralibus veſtitus uſualis | miniſtratur, ſex manſos ſitos in campis ville Vep-
ſtidde cum omnibus juribus et utilitatibus ſuis et tytulo proprietatis et libertatis, ut ipſos hac-
tenus habuimus et poſſedimus, ut apparet litteris patentibus predicto conventui preſentatis,
per quas ad noſtram prefati manſi ſunt translati proprietatem, ob remedium et ſalutem anima-
rum noſtrarum et parentum noſtrorum omniumque eorum, qui jure hujusmodi retribucionis
ſint capaces, pure et ſimpliciter propter Deum condicionibus tamen hiis interpoſitis, videlicet
quod prefate clauſtrales michi Johanni plebano in Sowinge ſingulis annis ad tempora vite mee
duarum marcarum redditus puri argenti Brunswicenſis ponderis et valoris de predicto officio
in quolibet feſto ſancti Mychahelis ſine inpedimento miniſtrabunt expedite meque ad ipſarum
confraternitatem omnium bonorum operum, que Deus fieri donaverit per ipſas, participem fa-
ciendo, poſt obitum vero me ad ſui clauſtri recipientes ſepulturam anniverſarium meum ſin-
gulis annis peragent, prout fieri apud ipſas eſt conſuetum, memoriam eciam omnium fidelium
defunctorum vigiliarum et miſſarum ſollempniis annis ſingulis celebrando, ut inter nos utro-
bique extiterit concordatum. Ob cujus rei evidenciam firmiorem ipſis preſentem litteram inde
confectam noſtris ſigillis dedimus conmunitam. Inſuper nos Bernhardus, Bertrammus, Ludol-
fus, Bertoldus, Bodo filii predicti Bernhardi Kalen et Alheydis filia ejusdem recognoſcimus et
publice proteſtamur, quod omnia et ſingula premiſſa et donacionem, quam pater noſter una
cum domino Johanne plebano in Sowinge prefatis clauſtralibus legaverat, noſtre arbitrio vo-
luntatis eſſe factam et ipſam volumus ratam et inviolabiliter obſervare et renunciavimus coram
honeſtis viris dominis conſulibus Antique civitatis Brunswich et preſentibus renunciamus om-
ni juri et inpeticioni, que nobis in predictis bonis poſſet conpetere in futuro. In cujus rei evi-
denciam nos Bernhardus et Bertrammus predicti pro nobis et noſtris fratribus, qui propriis
carent ſigillis, ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Et ego Hinricus Frederici, mari-
tus predicte Alheydis filie Bernhardi Kalen, prefate donacioni conſenciens et annuens pro me
et uxore mea predicta ſigillum meum ſimiliter preſentibus eſt appenſum. Teſtes hujus rei ſunt
Hinricus de Cymiterio ſenior, Gherrardus Pauli, Thidericus Doring ſenior, Olricus de Eveſſem
ſenior, Hinricus de Veltſtide, Ludolfus Felix, Conradus Reſe, Bertrammus de Veltſtidde, Ege-
lingus de Strobeke, David de Domo junior, Thidericus de Dammone, discreti et honeſti viri
conſules | Antique civitatis. Actum et datum anno domini m° ccc° xliij° feria ſecunda proxima
poſt feſtum ſancte trinitatis.

In der Hſ. 7 *hinter* jure *ausradiert* de retribucionis *aus* retribucione *korrigiert.* 13 et anniverſarium. 27 el appenſum] *ſo!*

1343 Juni 12. Herzog Otto beleibzüchtet Ilſebe v. d. Kneſebeck mit einem Hofe gegenüber dem Tempel zu Braunſchweig. [100

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts). Rückvermerk des XVI Jahrh. p dem Bolwege gegen dem Tempelhove.

VAN Der gnade Goddes we Otte hertoghe to Brunswich bekennen unde don witlik alle den, de diſſen bref ſen eder horen, dat we hebben gheleghen unde ligen in diſſeme ſelven bre- e vern Ilſeben, Wasmodes eliken husvrowen vonme Knesbeke, knechtes, uſes mannes unde eneres, eynen hof to erer rechten liftucht, de de licht to Brunswich tighen deme tempele un- e ichteswanne was hern Pardumes vonme Knesbeke, ridderes, unde ſiner eliken husvrowen, hebbene unde to brukene, de wile ſe levet. To eynem orkunde diſſer dingh hebbe we ere iſſen bref ghegheven beſeglet mid unſeme inghefegle. Na Goddes bort drytteynhundert jar in eme dreyn unde vertigheſten jare in deme daghe des heylighen likhames Goddes.

1343 Juni 24. Bernhard Kale d. Ä. verkauft ſeiner Schweſter Alheid in Steterburg einen Kothof zu Geitelde. [101

Aus dem Steterburger Kopialbuche von 1577 zu Wolfenbüttel S. 371.

EGO Bernhardus Kale ſenior, burgenſis in Brunswik, publice recognoſco et ad notitiam omnium cupio pervenire, quod matura deliberatione et cum conſenſu omnium heredum eorum, videlicet Margarete uxoris mee et Bernhardi, Bertrami, Ludolphi, Bertoldi, Bodo- is et Adelheydis, vendidi et dimiſi et preſentibus dimitto Alheydi ſorori mee predilecte, ſancti- oniali in Stederborg, unam curiam arealem vulgariter dictam kothof ſitam in medio ville Geitelde cum omni utilitate et jure, ſicut hactenus ipſam habui et poſſedi pacifice et quiete ju- o titulo libertatis et proprietatis, pro quinque marcis puri argenti mihi totaliter perſolutis, idelicet quod ſoror mea predicta mihi dimidietatem dictarum quinque marcarum perſolvit in arata pecunia, alteram vero dimidietatem, quam ad aliquod tempus habui et in commiſſione enui in ſalutem omnium fidelium defunctorum exponendam, perſolvo in curia memorata ipſis ondigne ſatisfaciendo, in quorum officiationem prefatam curiam ſoror mea proponit totaliter onvertere ſalutarem. Inſuper nos ego et heredes mei prefati obligavimus et preſentibus obli- amus dictam ſororem meam de predicta curia et de ipſius proprietate legitime warandare. n cujus rei evidens teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Ceterum nos Ber- ardus, Bartramus, Ludolphus, Bartoldus, Bodo, Alheydis, heredes patris noſtri Bernhardi ntedicti, preſentibus proteſtamur preſentem contractum bona noſtra voluntate eſſe factum

In der Hſ. 19 dimiſi preſentibus et dimitto. 23 *fehlt* ſoror.

volentes ipſum ratum et gratum habere et inviolabiliter obſervare. In hujus rei evidentiam no
Bernhardus et Bertramus prefati pro nobis et noſtris fratribus ſigilla noſtra preſentibus duxi
mus apponenda. Teſtes hujus rei ſunt discreti et honeſti viri Conradus Reſe, Eckelingus d
Strobeke, Bertramus de Velſtede, Thidericus de Dammone, illius anni conſules Antique civi
tatis Brunswik. Datum anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo tercio in die nativi
tatis beati Johannis baptiſte.

In der Hſ. 1 habituri. 3 *fehlt* ſunt.

1343 Juli 4 (in die ſancti Olrici). *Der Neuſtädter Rat bekundet, daß Heinrich Vedder a
Denes d. Ä.* (des olden Denen) *Hauſe, zwei Buden und dem ganzen Grundſtücke* (bleke) *au
der Langenſtraße einen um 7 l. Mark wiederkäuflichen erſten Zins von ½ Mark hat.* To eyne
tuchniſſe diſſes is diſſe bref ghehenghet in unſer ſtad bok. [10

Nach dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 41; am Rande littera Henrici Vedderen. *Vorhe
Nr 109.*

*1343 Auguſt 10 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über den Verzicht des Goslarer Dom
herrn Sabellus auf alle Anſprüche an Rat und Bürger zu Braunſchweig wegen zu Harlin
gerode erlittenen Schadens.* [10

Original mit dem Notariatszeichen Johannes v. Gandersheim im Stadtarchive.

IN Nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum inſpecturis pateat evidenter, quo
anno a nativitate ejusdem m° ccc° xliij° indictione undecima die menſis Auguſti decima, pon
tificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini noſtri domini Clementis divina providencia pa
pe vj anno ſecundo, in cimiterio eccleſie ſancti Martini opidi Brunswicenſis Hildenſemenſi
dyoc. hora tercia vel quaſi coram discretis Heynone ſupra Cimiterium ſeniore, Thiderico Do
ringe, Olrico de Eveſſen, Henrico de Velſtede, Bertrammo de Velſtede atque pluribus aliis con
ſulatus dicti opidi Brunswicenſis ſociis propter hoc ibidem congregatis, ut infra ſcribitur, ir
meique notarii et teſtium ſubſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum preſencia discretu
vir Sabellus eccleſie ſanctorum Symonis et Jude apoſtolorum in Goslaria canonicus perſona
liter conſtitutus promiſit ſollempni ſtipulationi fide data honeſto viro Heynoni ſupra Cimiteri
um ſupraſcripto ipſam ſtipulationem ad manus . . dominorum . . conſulum predictorum et ſin
gularium perſonarum eorundem ac aliorum quorumcunque, qui de negocio, ut ſubſcribitur

Im Orig. 27 ſtiplationi.

ſuſpecti quomodolibet habebantur, recipienti, quod idem Sabellus nollet nec intenderet adverſus et contra prefatos . . conſules ſeu eorum aliquem aut perſonas ſingulares, contra quos vel quas ſuſpicio haberi poſſet, movere aut ſuscitare litem ſeu materiam alicujus queſtionis ſuper dampno in quadam villa dicta Harlingerot in diſtrictu ſeu comitatu comitis de Wernigerode ſita ſipi, ut aſſeruit, illato. Inſuper renunciavit expreſſa voce libere ac ſponte omni cauſe, actioni et iuri, ſi quam vel quod contra ſepedictos . . conſules aut ſingulares perſonas eorum vel quempiam opidanorum opidi Brunswicenſis predicti haberet vel quoquomodo poſſet habere occaſione premiſſi negocii in futurum de jure vel de facto. Acta ſunt hec anno, indictione, die, mense, pontificatu, loco et hora prenotatis preſentibus discretis viris Hermanno de Gotinge Moguntinenſis et Eckelingo Hildenſemenſis dyoc. clericis ad premiſſa teſtibus vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auctoritate notarius, quia promiſſioni, ſtipulationi, receptioni ac renunciationi necnon omnibus et ſingulis aliis premiſſis una cum prefatis teſtibus preſens interfui, exinde hoc inſtrumentum publicum confeci et propria manu fideliter ſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et ſigno conſuetis ſignavi rogatus et requiſitus legitime in teſtimonium omnium premiſſorum.

Im Orig. 12ff. *links das Notariatszeichen.*

1343 Auguſt 10 (in deme feſte Laurentii). *Der Rat zu Hildesheim verträgt ſich mit dem Michaeliskloſter um Vermauerung der Kuhpforte hinter dem Kloſter.* Unde dat ſodane vorzoninge unvorbroken bleve, hebbe wie unſer ſtad ingeſegel tho orkunde duſſer dinge an duſſen breef don hangen unde den erſamen rad to Brunswic unde Goslere hirtho getogen tho tuchnuſſe. Unde we radmenne der ſtede Brunswic unde Goslere bekennet in duſſen breve, dat uns ſodane verzoninge witlich is, unde hebben des tho merer wiſſenheit ok unſer ſtede ingeſegel an duſſen breef mede gehenget. Sunder weret dat de erſame rad van Hildenſem ſodane verzoninge unde vorſegelinge nicht holden wolde, dat Got afkere, ſo wille wy vor Godde des weſen unſchuldig unde bliven unbedegedinget. [104

Nach vidimierter Abſchrift in dem Kopialbuche des Kloſters aus dem XVII Jahrh. im Staatsarchive zu Hanover gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. 1, S. 536. In der vorliegenden Form nach Doebners Meinung unecht.

In der Hſ. 22f. Brunswick Gosslar.

1343 September 5. Der Neuſtädter Rat bekundet, daß Tile v. Broitzem Tochter und Schwiegerſohn abgefunden hat. [105

Aus dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher Nr 97.

DEME Rade is witlich, dat Tile van Brotſem heft bekant, dat he Brande Roſen, | ſineme ſwaghere, ghegheven heft mit ſiner dochter, dat he vormochte unde dat he eme lovede unde dat Brand noch de ſine uppe Thilen vorgheſcreven unde uppe ſin gut nicht mer uppe to vordernde ne hebbet. Unde hir mede ſint Brand unde ſin husvrowe afgheſcheden inme live unde inme dode. To eyner betuchniſſe is diſſe bref ghehenghet in der ſtad bok. Actum anno domini m° ccc° xliij° feria ſexta ante feſtum nativitatis Marie.

In der Hſ. 7f. imne?

1343 September 8(?). Knappe Hans v. Wenden verzichtet auf alles Recht an der Mühle zu Wenden. [106

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kloſters Riddagshauſen). Rückvermerk des xv Jahrh. Ceſſacio inpeticionis de molendino Wenden.

EK Hannis knape, Jurigeſes ſone gheheten van Wenden, bekenne unde wille witlik weſen alle dhen, dhe dheſſen bref horet unde leſet, dat ek hebbe verteghen unde vertyge aller klaghe unde unwillen unde ok tynſes, dher unde dhes ek hebbe unde hebben mochte wedher dhe molen edher in dher molen tho Wenden, unde alle dher, dhe dar inne wonet edher eweliken wonen moghet, unde alle dher, dhe dhar tyns inne hebbet unde hebben moghen. dhar ek dhor bede willen broder Janes van Marnholte vor hebbe upghenomen ene halve mark ſulveres van dhes kloſteres weghene van Ridagheshuſen unde Ghereken weghene Stapeles unde late dhar af, ek unde alle myn erven. Hir over heft gheweſen her Ludolf van Honhorſt, Ghevert unde Olrik gheheten van Bervelde, brodhere. Dheſſe bref is beſeghelet mit mineme ingheſeghele unde is ghegheven na Goddes bort dhuſent jar dhrehundert jar an dheme dhre en vertigheſten jare lateren dage uſer vrowen.

Im Orig. 20 *nach* Janes *wiederholt* willen; *oder wäre* Janes Willen *zu leſen?*

1343 September 13 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über die Auslieferung eines vom Rate wegen Diebſtahls verhafteten Mönchs an den hildesheimſchen Vizearchidiakon. [107

Original mit dem Notariatszeichen Johanns v. Gandersheim im Stadtarchive.

IN Nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum publicum inſpecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xliij° indictione undecima die menſis Septembris tercia decima, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini noſtri domini Cle-

nentis divina providencia pape vj anno ſecundo, in conſiſtorio prudentum virorum . . conſulum
)pidi Brunswicenſis Hildenſemenſis dyoc. hora completorii vel quaſi in meique notarii et teſti-
ım ſubſcriptorum vocatorum ad hoc et rogatorum preſencia coram dictis . . conſulibus discre-
:us vir Thidericus de Peyna, perpetuus eccleſie Hildenſemenſis vicarius gerens vices archidya-
coni in Brunswich, perſonaliter conſtitutus quoddam procuratorium ſigillo venerabilis domini
Erici Hildenſemenſis eccleſie proviſi ſigillatum produxit in medium et michi notario ad legen-
dum et inſpiciendum exhibuit, cujus principium ſic incipit: Univerſis, ad quos preſentes per-
venerint, et inter cetera in decima nona linea ejusdem procuratorii hec verba, ut ſequitur: dic-
os inobedientes et rebelles capi et detineri, plenius vidi contineri, et idem procuratorium ſic
init: viij° idus Maji noſtro ſub ſigillo. Quo procuratorio oſtenſo, viſo et perlecto idem Thide-
icus a dictis . . conſulibus quendam monachum crimine furti irretitum apprehenſum ad ma-
us domini electi ſibi tradi et preſentari poſtulavit. Prefati quoque . . conſules juxta mandatum
licti domini electi ſuo ſecreto ſigillatum, quod Thidericus Doring, unus de conſulatu, in mani-
)us ſuis tenuit, et ad requiſitionem ipſius vicearchidyaconi hiidem . . conſules miſſis tribus de
conſulatu ſociis ad ergaſtulum dictum monachum ipſi vicearchidyacono ſolutum reddi man-
laverunt. Qui quidem accedentes, ubi propter hoc fuerat accedendum, eundem monachum de
:arcere, prout a . . conſulibus receperunt in mandatis, dicto vicearchidyacono emancipatum
:t liberum preſentarunt dicentes et proteſtantes hec verba vel quaſi hiis ſimilia: Ecce nos tra-
limus vobis, domine Thiderice, hunc monachum ſolutum ad manus domini noſtri electi ad
ecludendum et puniendum et carcerem vobis ad hoc, ſi wltis, deputamus. Quibus ſic peractis
)refati conſulatus ſocii requiſiverunt me, ut omnia redigerem in publicam formam ſupraſcrip-
a. Acta ſunt hec anno, indictione, die, menſe, pontificatu, loco et hora prenotatis preſentibus
liscretis viris Bernhardo ſancti Petri et Thiderico ſancti Mychahelis eccleſiarum plebanis dicti
)pidi Brunswicenſis Hildenſemenſis dyoc. predicte teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et
rogatis.

Et ego Johannes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auc-
oritate notarius, quia exhibitioni, requiſitioni, preſentationi, mandato, proteſtationi, ſolutioni
:t emancipationi ac omnibus aliis et ſingulis premiſſis una cum prefatis teſtibus preſens inter-
ui, exinde hoc inſtrumentum publicum confeci *uſw. wie in Nr 103 bis* rogatus *einſchließlich.*

Im Orig. 11 cremine. 15 et dictum. 26ff. *links das Notariatszeichen.*

1343 September 22 (in ſunte Mauricius daghe). Vreyſe van Barem *zu Fümmelſe* (Vimmelſen)
und ſeine Erben haben der Kämmrerin Mechthild Wulverams (Wlverammes) *zu Steterburg für*
l. Mark einen Hof bi der helle *zu Fümmelſe verkauft und* de lenware des hoves in dem mun-

ſtere to Stederborch *aufgelaſſen. Propſt Berthold, Priorin Sophie und der Konvent genehmigen, daß der Hof ewig dem Kammeramte bleiben ſoll. Zeugen* Henrik unde Tobeke ſin brodere, ok gheheten van Barem, her Henrich Monetarius, perner to Vimmelſen, unde her Ernſt, cappelan des cloſters. [108

Aus dem Steterburger Kopialbuche des xv Jahrh. (Diplomatarium Stederburg. II) zu Wolfenbüttel S. 80.

1343 September 25 (feria quinta ante feſtum Michahelis). *Der Neuſtädter Rat bekundet, daß Ludemann v. Ringelheim* (van Ringelum) *an ſeinem Erbe Hannes Pampow* (Pompowen) *und deſſen Erben einen jederzeit um 8 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark aufgelaſſen hat.* Echther ſcal gheven Ludeman van Ringelum eder ſine rechten erven Korde unde Hanneſe tw mark. dar mede ſin ſe erſcheden van allen dinghen. [109

Nach dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 41; am Rande littera Ludolfi de Ringelum. *Vorher Nr 68.*

1343 Oktober 28. Ludolf Slengerdus bekennt ſich mit dem Rate dahin verglichen zu haben, daß er dieſem binnen Jahr und Tag zehn Gewappnete zuführen ſoll. [110

Original im Stadtarchive; von den drei Siegeln fehlt das erſte.

EK Ludolf Slengerdus, knecht, bekenne openbare in deſſem breve, dat ek my hebbe gentzliken gheſonet unde berichtet mid deme rade von Brunswich umme ſcelinge, de ſe mid my hadden, in der wiſe, alſe hir na gheſcreven is. Ek ſcal unde wille mid gudeme willen en voren unde bringen teyn man ghewapenet, vyve mid glevyen unde vyve anderer wapender lude, de ſcal ek en voren up ôre koſt unde uppe mine aventure unde ſcaden binnen jare unde daghe to rekenende an na der utghift deſſes breves. Wanne ek aver deſſe vorbenomden wapende lude en voren ſcal, dat ſcullen ſe my verteyn nacht vore weten laten in oreme breve eder bi oreme boden. dar na ſcal ek on voren de ſulven lude achte daghe ut unde achte daghe weder in. Wanne ek ok de lude on vorde, in dere ſulven reyſe ſcolde des rades hovetman midde weſen eder en man ute deme rade. Weret ok dat ek der lude nicht hebben en mochte eder dat mek dar hinder an velle, alſo manghes wapende mannes, alſo mek dar an en breke, ſo ſcolde ek vor jowelken wapende man, des ek nicht en brochte, lôſen mid enem punde Brunswikeſcher penninge unde de ſulven penninge ſcolde ek deme rade betalen uppe de ſulven tid, alſo ek ſcolde de wapende lude on hebben ghebracht. Alle deſſe vorbeſcrevene ſtucke love ek Ludolf Slengerdus vorbenomt deme rade to Brunswich unde Ghereken Pawele, Olreke von Eveſem, Conrade von Luttere, Henninge Gherwines to des rades handen en truwen ſtede unde vaſt to hol-

Im Orig. 29 vor de *ein ausradierter Buchſtabe.*

ene. To ener betughinge deſſer ding hebbe ek min ingheſeghel ghehenget to deſſeme openen reve unde dor mer wiſſenheyt deſſer ding hebbe ek mine vrunt to borghen gheſat, de hir na eſcreven ſtad. Unde we her Harnit van Marnholte, riddere, unde Ludegher van Gharsnebutle heheten droſte, knecht, lovet en truwen mid ſamder hant den vorbenomden deme rade von runswich, Ghereken Pawele, Olreke von Eveſem, Conrade von Luttere, Henninge Gherwiges to des rades hant: weret dat an Ludolve Slengerduſe jhenich brok worde an deſſen vorberevenen dingen unde we dar umme ghemanet worden, ſo ſcolde we unde willet inkomen to runswich dar na binnen verteyn nachten, de allernegheſt to komende ſin, unde recht inlegher holdene unde nene nacht van dennen to weſende, we ne hedden deme rade unde den, den ie to orer hant ghelovet hebben, vor Slengerduſe vůl ghedan eder we en deden dat mid ôre- e willen. To ener betughinge deſſer ding hebbe we uſe ingheſeghele to deſſem breve ghehenet, dhe ghegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in deme dre unde verthegeſten jare deme daghe der hilghen apoſtelen ſente Symonis unde Jůde.

1343 Oktober 29 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über die Auflaſſung eines Drittels von nf Hufen zu Groß-Frellſtedt durch Johannes Blivot, Rektor des Thomasaltars zu St Gerudis, an den Propſt der Prieſterbrüderſchaft. [111

Zwei gleichlautende Originale (A und B) mit dem Notariatszeichen Ludolfs v. Schandelah im Stadtarchive. ickvermerke: des XIV Jahrh. auf A 1. Inſtrumentum reſignacionis bonorum in Vrelſtede, 2. Jo. Blivot, *s XV Jahrh. auf B* Inſtrumentum ſuper reſignacione tercie partis in Vrelſtidde.

N Nomine domini amen. Per hoc preſens inſtrumentum publicum cunctis evidenter appareat, quod discretus vir dominus Johannes Blivot, presbiter, conſtitutus in mei notarii puci et teſtium ſubſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum preſencia ex certa ſciencia, non r errorem, ſufficienti deliberacione prehabita proteſtabatur in hec aut hiis ſimilia verba: Ego hannes rector altaris ſancti Thome in capella ſancte Gertrudis in Bruneswich publice recooſco, quod tertiam partem de quinque manſis ſitis in campis ville majoris Vrelſtide reſigno mino . . prepoſito ſacerdotalis confraternitatis ibidem amplius dicte parti ex parte prepoſiti ſuorum confratrum jam dictorum preeſſe nolens cum omnibus juribus, fructibus et pertinens ſuis in ſuam et ſuorum confratrum utilitatem convertendam. Proteſtor eciam, quod domim . . prepoſitum et ſuos confratres ſupradictos de facto miſi ſeu induxi in corporalem poſſeſſiem tercie partis memorate. Acta ſunt hec Bruneswich ante granarium canonicorum eccleſie ncti Blaſii ibidem ſub anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo tercio indictione duocima, pontificatus domini noſtri domini Clementis divina providencia pape ſexti anno ſecundo,

die menſis Octobris viceſima nona hora veſperarum vel quaſi preſentibus honorabilibus vir dominis Florino decano, Thiderico de Omeshuſen, magiſtro Johanne de Gothinge, magiſt Johanne Elye, canonicis eccleſie ſancti Blaſii predicte, Sabello de Strobeke, Tilone de Guſtid Conrado et Alberto dictis Blivot, civibus in Bruneswich Hildeſemenſis dyoc., teſtibus ad pr miſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Ludolphus de Scalneghe, clericus Halberſtadenſis dyoc., publicus auctoritate imp riali notarius, premiſſis omnibus et ſingulis una cum prenotatis teſtibus preſens fui eaque ſcrip et publicavi ſignoque meo ſolito ſignavi requiſitus et rogatus.

Im Orig. 6ff. links das Notariatszeichen.

1343 November 30. Pfarrer Bernhard zu St Petri an den Erwählten Erich v. Hildeshei gibt ſeine Einwilligung zur Beſtätigung der in ſeiner Pfarre vom Rate der Altſtadt errichtet Kapelle St Thomä und St Jacobi unter Verzicht auf das Recht der Einſetzung des Rekto

Original mit Siegel im Stadtarchive. Vgl. die Urkunden d. d. 1344 Februar 4. 19.

VENERABILI In Chriſto patri ac domino domino Erico Hildenſemenſis eccleſie elec Bernhardus rector eccleſie ſancti Petri in Brunswich cum reverentia et obedientia debi ſervicii quantum poterit et honoris. Noſcat veſtra reverenda paternitas, quod ad confirmandu per vos cappellam beatorum Thome et Jacobi apoſtolorum infra limites parrochie mee predic de meo ſcitu et conſenſu per providos viros dominos . . conſules Antique civitatis Brunswi erectam et dotatam ſub ea forma et tenore, quem Hermannus de Gothinge, notarius domin rum conſulum predictorum, ſub ſigillo meo vobis exhibet, illo tamen excepto articulo, qui inſtitutione rectoris prefate cappelle per me et ſucceſſores meos, rectores eccleſie ſancti Pet predicte, facienda loqui videtur, cui in preſentibus ex cauſa renunciavi et renuncio, meam adh bui et in preſentibus liberaliter adhibeo voluntatem. In cujus teſtimonium ſigillum meum du preſenti littere apponendum. Datum anno domini m° ccc° quadrageſimo tertio in die beati A dree apoſtoli.

1343 November 30. Ritter Jan v. Salder und Knappe Friedrich v. Adenbüttel bekennen, d Jordan v. Wedesbüttel[a] vor dem Gerichte des Herzogs v. Lüneburg im Papenteiche gegen ei Zahlung ſich aller Anſprüche auf das Gut des Marienſpitals zu Wendebüttel begeben hat. [1

Original im Stadtarchive; die beiden Siegel fehlen jetzt; ein paar durch Waſſer verlöſchte Stellen ſind dem Kopialbuche des Spitals von 1575 ergänzt worden. Gedruckt bei Piſtorius, Amoen. hiſt.-jurid VIII, S. 23;

a *In der Urkunde 1326 Dezember 9 (III, Nr 192) heißt er J. v. Wendebüttel.*

WI Her Jan van Saldere, riddere, unde Frederic van Adenbutle, knecht, bekennet unde betughet in diſſem breve, dat Jordan van Wedelsbutle, dede veddere is Bertoldes van ⟨otlande, burghers to Brunswich, heft upghenomen neghen verdinghe lodighes ſilvers van ⟨m ſpetale unſer vrowen to Brunswich unde ſinen vormunden unde heft vor ſek unde von al ⟨ier erven weghene rechte aftichte ghedan vor dem richte des erbaren vorſten herteghen Otten ⟨n Luneborch in dem Poppendike aller anſprake, dhe ſe hebben mochten an deme gude, dat ⟨elegen is up dem velde to Wendebutle, dat horet uſer vrowen to dem vorbenomden ſpetale, ⟨e gheleghen is bi der Langhen bruckhe to Brunswich, unde heft vor us des bekant, dat he ⟨de ſine erven den vorbenomden ſpetal noch des ſpetales vormundere nicht mer hinderen wil- ⟨n unde ſcolen mit nenerleye anvechtinghe noch mit anſprake, ift ſe anſprake ghehad hed- ⟨n an demſelvigen gude. To ener betughinge diſſer ding, wente wi her Jan van Saldere unde ⟨ederic van Adenbutle diſſe ding gedeghedinghet hebbet, des heb wi dorch bede willen des ⟨rbenomden Jordens unde des ſpetales vormunderen uſe ingheſeghele an diſſen bref ghe- ⟨ncht, dhe gegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in dem dre unde vertigheſten jare ⟨ ſente Andreas daghe des heylighen apoſtelen.

1343 Dezember 20. Pfarrer Ludolf zu Kiſſenbrück bekundet, daß der Canonicus Eggeling z Schöningen, Widekind v. Biewende, Bürger zu Braunſchweig, und deſſen Bruder Hene Widekindes, Bauer zu Biewende, an Grete v. Braunſchweig im Kloſter Dorſtadt und Werneke v Goslar zu Braunſchweig eine Hufe zu Groß-Biewende verkauft haben, die der Kirche zu Kiſſenbrück einen Vierling zu zinſen hat. [114

Original mit Siegelbruchſtück zu Dorſtadt.

[I]K Her Ludelef pernere to Kiſſenbrucge bekenne in diſſem openen breve, dat her Ecgelig ⟨kanonik to Scheninge unde Widdekind van Biwende, borghere to Brunswich, unde He- ⟨n Widdekindes ſin broder, bur to Biwende, hebbet vorkoft mid vulbord al erer erven vern ⟨eten van Brunsvich, kloſtervruwen to Dorſtad, unde Werneken van Goslere, borghere to ⟨unsvic, ene hove, de beleghen is to Weſterbiwende, mid al der nud unde rechte, dat dar to ⟨t an velde, an dorpe, an holte, an wiſche, an weghe, an unweghe, vor ſesteyn mark enes ⟨ dinges myn lodeghes ſulveres, de en gensliken betalet ſin, an welker hove de pernere to ⟨Tenbrucge heft enne ferlig Brunsvikeſcher penninge to ghelde to ſiner kerken alle jar to ⟨te Mertens daghe. To enem orkunde diſſer ding hebbe ek her Ludelef, de hir vor benomet ⟨deſſen bref beſeghelet mid minem ingheſegele. Na Goddes bord duſend drehunderd jar in de- ⟨ dre unde vertigheſten jare in ſunte Thomaſes avende des apoſtelen.

⟨m Orig. 32 avendes.

1343 (1344?) Dezember 26. Berthold und Segele v. Reden verkaufen dem Predigerkloſte ein Haus zu Celle. Anno m° ccc° xliiij° Stephani. [11

Nach dem bislang nur in höchſt mangelhafter Abſchrift Sacks im Stadtarchive bekannten Inventare d Kloſters d. d. 1529 Januar 3. In Sacks Vorlage ſcheint geſtanden zu haben: En bref van dem coepe unſe huſes to Zelle van Bertold unde Segele van Reden.

1344. Allerlei Theidung. [11

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 76.

DE Scelinge, dede was twiſchen Henninge von Nyenſtede unde Hinreke Ackermanne um me en ovesval twiſchen oren huſen, is aldus vorſceden. Hinrek Ackerman eder we da hus hedde, ſcal de rennen bekoſteghen in deme ſulven ovesvelle. Wolde aver Henning vo Nyenſtede eder we ſin hus hedde, dat ovesblec bebuwen, ſo ſcolde Hinrek Ackerman eder w dat hus hedde, ome untrumen mid der rennen unde ſcolde de rennen leghen uppe ſine mû latten. unde Henninges erve ſcal me vor ſcaden bewaren. Actum anno domini m° ccc° xliij feria ſexta proxima poſt circumciſionis ejusdem[a].

Thile Dôre heft bekant vor deme rade, dat he Godeſten ſiner husvrowen de helfte des gude dat he mid Deninge Herdeken in leneſchen weren heft in velde unde in dorpe in deme dorp to Hordorp, to oreme lifgedinge ghegheven hebbe. Ok heft Dening vorbenomet des bekant, da he unde ſine erven dat ſulve gud der vore | ſcrevenen vrôwen to truwer hant holden ſcullen. Ech ter heft de ſulve Thile Dore ghewillekoret, dat he de halven mark gheldes, de he in Peyne hus heft, dat uppe der Godelingesſtraten beleghen is, ane der ſulven Godeſten ſiner husvrowe willen nicht vorſetten noch vorkopen en ſcal.

Dem Rat iſt kund, daß Dening Herdeken Tile Dore an dem von dieſem bewohnten Hauſ auf der Gördelingerſtraße unter Zuſtimmung von Tiles Frau Godeſte für 10 Mark einen jede zeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark abgekauft hat.

Hermann v. Lindau (von Lindowe) *hat von Boſſe v. Elbe* (von Elvede) *an deſſen Hauſ* dat beleghen is vor deme Hon dore to der luchteren hant bi Conredes hus von Bettenum alle neyſt, *für 5 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſter und Michaelis fälligen Zins von 1½ Vierdingen gekauft.* Actum — — — in die beati Vin cencii[b].

Deme rade is witlik, dat Hinrek von Urde unde Gheſe von Benem hebben vorkoft Fricke

In der Hſ. 10 *das zweite* l *in* ovesvelle *auf Raſur.* 22—24 *ausradiert.*

a *Januar 2.* b *Januar 22.*

on Plochorſt ôre hus, dat beleghen is by Nyenborghes hus des ſmedes vor deme Hôn dore, dich unde tynsvri. Actum in die ſexta poſt Agathe[a].

Bertram von deme Damme heft bekant vor deme rade, dat he wille vortyen twier mark heldes in der voghedye to Goslere, de mid ſines vedderen Egelinges penningen ghekoft we-en, unde wille ſe upſenden eder uplathen den vorſten von Brunswich hertoghen Hinrekes ſô-en, von den he ſe to lene heft, welke tid dat Conrad von der Môlen, ſin ſwagher, eder des ſul-en Conrades husvrôwe efte ſine erven id von ome eſchet. Unde Thile, Bernt unde Otte, ſône es vorſprokenen Bertrammes, hebbet dat ok ghewillekôret, wanne ſe beleghen werden mid en ſulven twen mark gheldes na ores vader dôde, dat ſe ok alſo don willen denne, wanne Con-ad von der | Môlen, ſin husvrowe eder ſine erven dat von ôn eſchet, alſo ôre vader Bertram olde ghedan hebben. Actum in die beati Valentini[b].

Thile unde Herman brôdere, Thilen ſône Doringes, hebbet upghenomen von deme rade vef-yn marc lodich vor ene mark gheldes, de ſe eder ore erven alle jar deme rade gheven ſcullen, alf to paſchen unde half to Mychahelis. Unde vor ſe hebben ghelovet Herman Holtnicker de ldere, ere ôm, unde Thile Henninges ſone Doringes vûl to donde, oft ſe des tinſes nicht ne hêven, unde de vorſprokene Herman Holtnickere heft de ſulven mark gheldes bewiſet deme ade an ſineme hus. unde de ſulven mark gheldes mach me weder kôpen vor xv marc, wanne ne wel, von deme rade. Unde de vorbenomeden brôdere Thile unde Herman hebbet ghelovet or ſek unde vor ôre erven, dat ſe ſcullen de vorgheſegheden Hermene Holtnickere unde Thi-n Doringe unde êre erven von der vorſprokenen mark gheldes unde von alſo daneme tinſe, e dar an vorſeten wôrde, ledeghen unde ſcadelos afnemen, wanne dat von on gheeſchet wor-e. Vortmer hebbet de ſulven brodere Thile unde Herman alſo dan anghevelle, dat en unde ren erven anſterven unde anvallen mach van eren ſuſteren unde von oren brôderen unde van rer weſeken, dat alle beghevene lude ſint, den vorbeſcrevenen ôren vrunden Hermene Holt-ickere unde Thilen Doringe ghelaten unde vor gherichte vrede unde ban ok upghelaten des ulven tinſes, de gheleghen is binnen der ſtad to Brunswich unde an garden bi der ſtad, dar e vorſprokenen beghevene lude, ere ſuſtere unde brodere unde weſeke, ere lifrenthe an heb-et. Unde wanne der ſulven cloſterlude alſo vele vorſterven unde des anghevelles alſo vele los rôrde, ſo ſcolden Herman Holtnicker unde Thile Doring vorbenomt eder ere erven des den-e macht hebben, dat ſe des ſelven tinſes eder anghevelles, dat los worden were, alſo vele vor-ôften eder ere beſte mede deden, dat ſe ſek ledegheden von der mark gheldes unde von vor-teneme tinſe unde von alleme ſcaden, de uppe ſe dar van | komen were. wanne de ledeghin-e alle gheſchen were, ſo ſcoldeme vrede unde ban des anderen anghevelles den brôderen Thilen

a *Februar 6 (10?).* b *Februar 14.*

unde Hermene eder eren erven weder lathen. Ok ſcôldeme dat bewaren, wanne me des tinſes de los gheworden were, de mark gheldes mede to ledeghende wat vorkôpen wôlde, dat denne de anderen cloſterlude, de nochten leveden, doch aller malk nochten an ereme lifghedinge wo bewaret bleven unde alle ſtucke alſo utgherichtet worden, alſo ſe beſceden ſint unde in deſſe me bôke in ener anderen ſtede hir vore beſcreven ſint[a]. Deſſe tins, dar dit anghevelle enes de les ane is, de is gheleghen binnen der ſtad an alle vif richten unde ok an garden. Actum in die beati Valentini martiris[b].

Brun v. Alfeld (von Alevelde) *hat von Reineke dem Bäcker an deſſen Hauſe auf der Breitenſtraße für 28 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark gekauft. Wird das Haus verkauft, ſo ſoll der Käufer Brun oder deſſen Erben auf ihr Verlangen die 28 Mark zurückzahlen.* Actum feria ſexta ante Mathie apoſtoli[c].

Deme rade is witlik, dat Heneke unde Herdeke itteswanne Henninges ſône Lakenſcerers hebben upghenomen ſes mark, de ſe hadden an der Langemenneſchen gude to Kiſſenbruge. Unde vor de ſes mark heft ghelovet Dening Herdeken, dat id mid des ſulven Herdeken willen gheſchen ſy unde he dar nicht mer vorderen en ſculle, wante he nicht hir to hus en was, do de ſes mark betalet wôrden. Ok heft de ſulve Dening Herdeken ghelovet, dat de ſulve Herdeke alſodan gud, alſo he unde ſin broder Heneke mid der Langemenneſchen in leneſchen weren hebben ghehad, dat he dat up ſculle laten, | wanne ſe id eder ore erven von ome eſchen. Actum feria quarta ante feſtum palmarum[d].

Werneke Werners ſone Blixen heft bekant vor deme rade, dat he mid ſiner môder ghedeghedinget hebbe, dat he upghenomen hebbe alle dat ome von ſines vader weghene angheſtorven were unde dat ome noch von êrer weghene anſterven môchte, nene anſprake nicht mer dar ane ne hebben ſculle noch ne wille unde hebbe ſe dar midde ledich unde los ghelaten aller dinge. Actum feria ſexta proxima poſt feſtum paſche[e].

Luthard und Hannes, weiland Luthards v. Bröckel (van Brôkelde) *Söhne, haben an ihres Vaters Hauſe auf der Breitenſtraße den Vormündern der armen Leute zu St Leonhard* (to ſente Lenarde) *für 18 l. Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1½ Mark verkauft.* Unde wante vor Grete de olde Kokeſche an deme ſelven hus heft dre mark gheldes alle jar to oreme live unde de ſelven dre mark gheldes vallen ſcolen na oreme dode uppe de vorbenomden brodere twene, alſo ok hir in deſſem boke vore gheſcreven ſteit[f], unde hir

In der Hſ. 4 u *in* utgherichtet *auf radiertem* unde *(?).* 29 olde *anſcheinend mit* a *über dem* o.

a *Zum Jahre 1338: ſ. III, S. 409*[17]. b *Februar 14.* c *Februar 20.* d *März 24. Zur Sache vgl. S. 51*[10]. e *April 9 (16?).* f *Zum Jahre 1339: ſ. III, S. 441*[26].

mme wante bi der ſelven vrowen Greten live des jares den ſulven armen luden des ſulven nſes rede nicht werden ne mach, ſunder dat he upſlan ſcal van tiden to tyden binnen des, dat e ſulve vor Grete levet, unde wanne des ſulven tinſes alſo vele upgheſlaghen is, dat id uppe e mark riſet, ſo ſcalme vor de dre mark jo alle jar gheven enen verding tinſes to twen tiden, ſo hir vore gheſcreven is, den vorbenomden armen luden. Unde wanne deſſe tins echter uppe e mark trede unde upſloghe, ſo ſcolde men dar echter enen verding tinſes in der ſelven viſe gheven unde vortmer, de wile de tins alſo upſlóghe binnen der tid, dat de ſulve vor Grete le-de, ſo ſcoldeme dat alſo holden, dat me jo vor dre mark enen verding tinſes des jares ſcolde men. Deſſen tyns unde dit anghevelle hebbet Luthard unde Hannes to der ſulven armen lu-e hand upghelathen | vor gherichte. Wanne ok de ſelve vrowe Grete ſterft, ſo mach, we dat s heft, jowelke mark gheldes von den armen luden weder kopen vor xij mark unde den tins olde he denne mede gheven, de dar up gheſlaghen were, mid deme hovetgude. aver boven viij mark ſcolde he nicht gheven. De rad behild ok ore ſcót an deſſen vorbenomden tinſen. Ac-m feria ſexta poſt dominicam Cantate[a].

Vor Sophia, Hinrekes wedewe von Ofterdingen, de heft ghegheven orer ſuſter Gheſen un-Katherinen orer ſuſter dochter, cloſtervrowen to Stederborch, unde Gheſeken ores broder ochter Hermannes, icht ſe cloſtervrowe wert to Stederborch, ene mark gheldes, de lit half in enninges hus Bockes up der Godelingesſtraten, de machme lóſen mid viij mark, unde half i Henninges hus Witſwartes up der Knokehówer ſtraten, de mach men ok lóſen umme viij ark. Wanne ok deſſe juncvrowen vorſtervet, ſo velt deſſe tins eder dat gheld uppe de ſam-nge to Stederborch. Ok ſcalme von deſſer ſelven mark gheldes alle jar to ſcote gheven, de ile deme rade des gheluſtet. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Meiſter Simon der Apotheker (de appotekere) *hat vor dem Rate bekannt, daß Frau Kine, einrich Smets Witwe, an ſeinem Hauſe neben dem des Juden Iſaak* (Yſackes) *auf der Görde-ngerſtraße einen jederzeit um 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis lligen Zins von 1/2 Mark hinter den erſtſtelligen 2 Mark Zins der Bartholomäikapelle hat. ieſen Zins hat Frau Kine von Todes wegen* (na oreme dode) *an ihre Tochter Mechthild ver-ben, ſofern er nicht bereits bei ihren Lebzeiten abgelöſt werden ſollte.* Actum feria ſexta oxima ante dominicam, qua cantatur Omnes gentes[b].

Deme rade is dat witlik, dat Clawes, Kóneke, Dening unde Heneke Conrades ſóne Kubbe-ges hebben hern Conrade óreme brodere, dede godesriddere is to ſente Johanneſe uppe de-Damme, beſceden unde ghegheven dre mark gheldes jarliker ghulde to ſineme live, de wile

In der Hſ. 3 dat] dad. 21 *am Rande ein Kreuz hinter* jar *ausradiert* iij lot.

a *Mai 7.* b *Juli 16; da die Einträge ſonſt ſtreng chronologiſch geordnet ſind, erſcheint dieſe Auflöſung zweifelhaft.*

dat he levet, de ſe hebben mid deme rade in der Nyenſtad, de men mach vor vif unde vertich mark von on weder kôpen, wanne de rad in der Nyenſtad wel. *Im Falle des Wiederkaufs ſoll man die 45 Mark mit des Rates und Herrn Konrads Wiſſen und Willen zu deſſen Gunſten anderweit ſicher belegen* (an wiſſe gulde legghen). *Nach dem Tode Konrads, der hiermit gänzlich abgefunden iſt, wird die Rente ſeinen Brüdern und deren Erben frei.* Actum feria ſexta proxima poſt feſtum aſcenſionis domini[a].

Dem Rate iſt kund, daß Jan Bengehals ſeinen Töchtern Alheid und Geſe, Kloſterfrauen zu Wienhauſen, auf Lebenszeit 1½ Mark Zins an ſeinem Hauſe auf der Güldenſtraße gegeben hat, die ſein Sohn Hannes oder wer ſonſt das Haus beſitzt, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zu zahlen hat. Beim Tode jeder von beiden ſoll die Hälfte des Zinſes an Hannes oder deſſen Erben heimfallen. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Meſter Jan de oghenartzet von Goslere, de by den barvoten broderen wonet, de heft vorkoft dat lutteke hus, dat by ome lit in dat ſuden by hern Dyderikes hove von Weverlinge, Jutten unde Herraden von Hildenſem vor achte lôdeghe mark. Des gheldes hebben ſe betalet ȳ mark, unde vor de anderen iiij mark behilt meſter Jan vorbenomet enen verding gheldes an deme ſelven hus. deſſes tinſes ſcalme gheven meſter Jane unde ſinen erven half to paſchen und de half to ſente Mycheles daghe. Sint dat ok von deme hus, dar meſter Jan inne wonet, unde ok von deme lutteken hus vorbenomt mid en ander worttins geyt, weret dat meſter Jan den tins nicht en ghêve to der tid, alſo me one gheven ſcal, unde de juncvrowen Jutte unde Herrat von des huſes weghene dar umme ghemanet worden, ſe mochten ſe ſek mit deme tinſe ledeghen tighen de, den he gheboret, alſo vorder alſo de verding warde. Actum in die Urbani pape[b].

Ludemann v. Achim (von Achym), *Hannes' Sohn, hat den Töchtern ſeines verſtorbenen Vetters Ludemann, den Kloſterfrauen Grete und Bele zu Stötterlingenburg* (Stoterlingeborch) *und Hanne zu Steterburg, auf ihrer aller Leben für 15 Mark eine Mark Zins an ſeinem Hauſe auf der Scharrenſtraße* (Schernerſtr.) *und an 3½ Hufen auf dem Wartberge vor der Stadt verkauft; nach dem Tode der drei Jungfrauen ſoll der Zins oder das Kapital an ihre rechten Erben fallen.*[c] Were ok dat Ludeman dat hus eder de verde halve hôve ſunderliken eder mit en ander vorkôfte, ſo ſcolde he des erſten gheldes, dat dar von velle, xv mark bi den rad legger alſo lange, wente me ſe mid des rades vulbort unde witſcap an alſodane ſtede leghede, dar de erven midde bewaret weren. Men ſcal ok von deſſer ghulde eder von deme ghelde, dat dar vor vallen mach, deme rade ore ſcot gheven. Actum feria ſexta poſt feſtum corporis Chriſti[d].

In der Hſ. 7ff. *am Rande ein Kreuz.* 17 half] haft.

a *Mai 14.* b *Mai 25. Zur Sache vgl. III, S. 418*[25ff.]. c 22—27 *gedruckt bei v. Schmidt-Phiſeldeck, Die Urk. des K. Stötterlingenburg, S. 88.* d *Juni 4.*

De meſtere von uſer vrŏwen gilde hebbet ghekoft von Henninge van Wedesbutle ene halve
ıark gheldes in ſineme erve uppe der Godelingeſtraten vor achte mark mid deſſeme under-
:hede, dat he ſe mit oreme brŏtŏuwe unde mid allerhande ratſcoppe alſo, alſe mid ome ghe-
eghedinget is, her | berghen ſcal nu von ſente Johanneſes daghe to middenſomere an went echt
middenſomere vor de vorbenomden halven mark. Wŏlde Henning des dinges na deme jare
icht leng herberghen, ſo ſcŏlde he den meſteren de achte mark weder gheven ane hinder to de-
ıe ſente Johanneſes daghe to middenſomere. Eſchet ſe ok ore gheld weder, dat ſchal he weder
heven to der ſelven tid. Hir heft over gheweſen Thile von Guſtidde unde Hannes hern Gode-
en, radman bi der tid in der Oldenſtad. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

De ſcelinge, dede was twiſchen Hermene Gyre unde vŏrn Greten ſiner ſuſter, is in deſſer wi-
vorlikent. Herman Gyr eder ſine erven ſcolen alle jar gheven ene mark gheldes Sophien de-
e ſelven vor Greten dochter half to ſente Mycheles daghe unde half to paſchen. Wanne aver
e ſelve Sophie beraden wŏrde, ſo ſcolde Herman Gyr eder ſine erven ore vor de mark gheldes
heven elven mark lŏdich. unde dar to ſcŏlde denne ok Herman eder ſine erven dere Sophien
heven en par kledere, hoyken, ſorkoten unde rok. Weret aver alſo, dat de ſelve Sophie in en-
e alſodanen wech beraden wŏrde, dat ſe enen mantel ſcŏlde hebben, alſo dat des den deghe-
ingesluden duchte, Henen Stapele, Albrechte von Oldendorp, Ludolve deme Saleghen unde
udemanne Oſſen, dat ore des mantels not were, ſo ſcoldeme ore enen mantel unde enen tza-
el unde en mantelvoder gheven vor den hoyken. Ok ſcal Herman eder ſine erven gheven ſi-
er ſuſter Greten vorbenomet alle jar enne ſcepel roggen to ſente Mycheles daghe unde enne
:epel moltes to paſchen, de wile ſe levet. Weret ok alſo, dat de vorbeſcrevene Sophie ſtorve, ſo
:olden de elven mark, de Herman eder ſine erven utgheven ſcŏlden, vallen uppe Greten ŏre mŏ-
er. Unde hir midde hebben de vorbenomden Grete unde Sophie ere dochter aftichte ghedan
on der Sudmŏlen unde von alle deme erve, unde al ſcelinge unde eſchen, dat ſe unde Herman
nderlang hadden, dat ſcal dot weſen unde quid hir midde, unde ſcolen gentz | liken vrunt we-
:n. Actum feria ſecunda proxima ante feſtum Johannis baptiſte[a].

Hannes Bengehals heft upghelaten vor deme richte Debbeken ſiner ſuſter ene halve marc
heldes to oreme live an Hinrekes hus Olrikes, dat gheleghen is uppe deme Stenweghe vor
eme Hon dore. *Dieſe Gülte iſt je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zahlbar, ſoll, falls Debbeke*
inderlos ſtirbt, an Hannes und ſeine Erben zurückfallen, iſt wiederkäuflich für 6 Mark, die
n Falle des Wiederkaufs mit Hannes' und ſeiner Schweſter Willen zu demſelben Zwecke

In der Hſ. 1 gulde. 2 Godelingeſtr. *aus* Godeslingeſtr. *korrigiert.* 7 *nach* he *unterpunktetes* oren. 27 *vor* richte *durchſtrichen* rade.

a *Juni 21.*

anderweit (an ene andere ſtede) *zu belegen ſind, und muß dem Rate verſchoßt werden.* Actum feria ſexta proxima poſt feſtum Johannis baptiſte[a].

Jutta proveſt Boldewines *hat an Hene Stapels Hauſe auf der Breitenſtraße neben dem Engel einen jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark. Stirbt Jutta vor erfolgtem Wiederkaufe, ſo ſoll der Beſitzer des Hauſes ihn dann vollziehen und mit dem Kapitale nach Juttens Teſtamente verfahren.* Jutte heft ok der ſulven mark gheldes vrede unde ban in deme ſulven hus. Vortmer ſo heft de ſelve Jutte enne verding gheldes in deme vorſcrevenen hus to oreme live. Wanne ſe aver vorſterft, ſo is de verding gheldes ledich unde los. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Die Brüder Bernt und Hannes Druſebant haben an Werner Roremeyers Hauſe auf dem Klinte | am Petritore (vor ſ. P. dore) *für 3¾ Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen erſten Zins von einem Vierding gekauft, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig iſt.* Actum feria ſexta proxima ante feſtum beate Margarete virginis[b].

We Bertram unde Rolf brodere gheheten von Veltſtede hebben bekant vor deme rade, dat we ghelaten hebbet Greten des vorbenomden Bertrammes husvrowen iij mark gheldes to oreme lifghedinge in deme vorwerke, dat gheleghen is bi der Sutmölen, unde in den huſen twen, de dar bi gheleghen ſin. De ſculle we ore gheven alle jar, de wile dat ſe levet, alſo lange, went we ſe belenen moghen laten mid driddehalver mark gheldes in uſeme lengude. Unde wanne we ſe belenet laten hedden, ſo ſcolde dat vorewerk unde de hus ledich unde los weſen na alſo vore. Weret ok dat we ore de iij mark gheldes nicht en gheven eder ſe jenich hinder dar ane hedde, ſo mochte de vorbenomde Grete de ſelven iij mark gheldes ſoken in deme ſelven vorwerke unde huſen vorbenömt. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Frau Sophie, Claus' von Lunden *Witwe, hat an Tiles v. Vöhrum* (von deme Vordum) *Hauſe St Bartholomäi gegenüber am Eingange der Sackſtraße* (alſo men in de Sakſtraten geyt) *für 28 Mark 2 Mark Zins gekauft, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zahlbar und jederzeit einzeln oder zuſammen* (ſunderliken eder mid en ander) *um den gleichen Preis wiederkäuflich ſind. Im Falle des Wiederkaufs iſt außer dem Kapital* (hovetgude) *auch der ſchuldige Zins* (de vorſcult were) *zu zahlen.* Actum feria ſexta proxima poſt feſtum beate Margarete[c].

Hildebrand van Guſtidde heft bekant vor deme rade, dat he hebbe vorkoft Hermene von Guſtidde, ſineme vedderen, unde ſinen erven dene achteden deyl eder | en half verndel, dat he noch hadde an deme gantzen tegheden to Remmelinge, unde enen halven hof dar ſulves mid al deme, dat dar to hort an velde unde in dorpe, vor xliij mark lodeghes ſilveres Brunswikeſcher wichte

In der Hſ. 15 *nach* vorbenomden *durchſtrichen* Greten.

a *Juni 25.* b *Juli 9.* c *Juli 16.*

nde witte, de ome al betalet ſin. Unde vor Bele, husvrŏwe des vorbenomden Hildebrandes von uſtidde, hadde dat ſelve deyl des tegheden to orer liftucht. dar heft ſe ok af ghelaten unde heft dat upgheſant oreme herren greven Conrade von Werningerode, dar dat gud von to le- geit, bi des ſelven greven mannen Hermene Holtnickere deme elderen unde Hermene Holt- ckere, ſineme vedderen. Dat is ok witlik deme rade. Doch heft Herman von Guſtidde vorbe- mt Hildebrande ſineme vedderen de wande ghegheven, alſo hir na beſcreven ſteyt, dat he eder he erven moghen dat ſulve halve verndeyl unde den halven hof to Remmelinge von Herme- eder von ſinen erven weder kopen vor de ſelven xliij marc lodich mid ores ſelves penningen k to hebbende unde to beſittende over dre jar twiſchen ſente Mycheles daghe unde winach- n, dat is in deme jare, wanne ſek boret to ſcrivende de jar der bort uſes herren Goddes du- nt drehundert ſeven unde vertich jar. Wanne aver de tid vore komen were, ſo ne hedde Hil- brant noch ſine erven dare nenen wederkop mer an, unde Herman unde ſine erven ſcolen dat holden to rechteme ervegude, unde Hildebrant wel des gudes en recht ware weſen. Actum no domini m° ccc° xliiij° in die Auctoris[a].

Deme rade is witlik, dat Syverd de tŏlnere heft ſek gentzliken vorlikenet mid Druden ſiner ſter. Wente de ſelve Drude heft aftichte ghedan von al ſineme gude, dat he hebben mach, un- ne ſcal nicht mer in ſin hus gan, he ne lade ſe dar in. Dar heft ore de ſelve Syvert vore ghe- even vif lodeghe marc, unde dar midde ſcal ſe von ome vorſceden weſen. Actum ut ſupra in oxima cauſa.

Grete van Hedelendorpe heft ene mark gheldes in Thilen hus Scotteleres, dat gheleghen is pe der Scernerſtraten by Ludolves hus von der Ovecre, vor xv lodeghe marc. den tins ſcal n alle jar gheven half to paſchen unde half to ſente Mycheles daghe. Ok mach me den ſelven s weder kopen alle jar vor xv marc, wanne me wel.

Konrad v. Achim hat an Grete Blixens Hauſe auf der Gördelingerſtraße (Godelingesſtr.) *f r 22 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und chaelis fälligen Zins von 1½ Mark gekauft.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Thile van Apelderſtide heft bekant vor deme rade, dat he hebbe ghelaten hern Bertolde van erſem, de proveſt was to Stidderborch, in ſineme erve uppe deme Damme, dar he inne wo- , two marc gheldes to ſineme live uteghevende, ene to paſchen unde ene to ſente Mycheles

In der Hſ. 20 Grete van Hedelendorpe *auf Raſur nach* heft *ausradiert* ghekoft ene, Thilen, Scotteleres, 2 xv, 23 weder—wel *auf Raſur.* 23 *nach* wel 7½ *Zeilen Raſur, wovon außer ein paar vereinzelten Wörtern nur noch d Schluß zu leſen iſt:* Actum feria ſexta proxima ante feſtum beati Bartholomei[a]. 27 *das erſte* d *in* Apelderſtede *auf iertem* ſt.

a *Auguſt 20.*

daghe alle jarlikes. unde de ſelven two marc gheldes ſcal Thile vorbenomd eder ſine erven ver ſcoten alle jar. Wanne aver des ſelven hern Bertoldes to kort worde, ſo is Thile unde ſine erver diſſer ghulde ledich unde los. Actum feria ſexta proxima ante feſtum Mychaelis[a].

Ludeman Mûntaries heft vorkoft Ludeken wedewen van Tymberla unde eren erven den the gheden, den he hadde afghekoft Heneken Hakelenberghe over twelf morghene landes, de ere ſi unde ligken uppe deme velde to Brotzem, unde heft des aftichte ghedan vor ſek unde vor ſin erven. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Ludeman van Achum de jungere, Hanneſes ſone van Acchum, unde ſine vrûnt hebbet be kant vor deme rade, dat ſe Saphyen Wlrades husvrowen van Alvelde | unde ere kindere vrûnt liken irſceden hebbet in diſſer wis, alſe hir na gheſcreven ſteyt. Sophia ſcal hebben to vore ere clenade unde ere inghedome, dat ſe to Vûlrade van Alvelde, ereme manne, ghebracht heft Dar to ſcal men ere gheven vive unde ſeſtik lodighe marc vor ere liffeghedingh. Wat dar bove were, dat ſcal dere kindere weſen. De vorbenomden vive unde ſeſtik marc ſcal Vûlrad unde ſi ne erven beholden in deme halven tegheden to Tymberla, de der kindere is. Unde Vulrad un de ſine erven ſcullen dene ſelven halven tegheden upnemen mid aller nût unde mid alleme rech te alſo langhe, wente eme dat vorbenomde ghelt al betalet ſi. Ok ſcullet de, de den halven te gheden in der were hebbet, deme vorbenomden Vûlrade unde ſinen erven to gude holden alſ langhe, wente men eme ſine pennighe gheven hebbe. Ok ſcal Vulrad unde Saphia ſin husvrow unde ere erven nene nod mer liden von den kinderen[b] noch van eres vaderes ſcult weghene, un de ſcullet alle eres dinghes verſceden weſen. Vortmer ſcal Hannes van Achum, Ludemanne brodere vorbenomd, alle deſſe vorbeſcrevenen dingh vûlborden unde ghentzeliken holden, wan ne he to hus kûmpt. dar lovet vore ſine ome Bertram unde Hennigh brodere gheheten va Veltſtide unde ſin veddere Ludeman van Achum. Actum feria ſexta proxima poſt feſtum Mi chaelis[c].

Sophia, Henning Bovendens (Boventene) *Witwe, und deren Kinder haben an ihrem Hauſ* dat negheſt deme ſteyt, dar ſe inne wonet, to ſente Peter word uppe der Echteren ſtrate, *Dank wart* (Dancquorde) *auf dem Steinwege unde deſſen Erben für 15 Mark einen jederzeit um di ſelbe Summe bzw. für 7½ Mark ganz oder zur Häfte wiederkäuflichen erſten Zins von eine Mark verkauft, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig iſt.* Actum feria ſexta ut ſupra[1]

Konrad Bielefeld (Bilevelt) *hat an Geſeke Wohldenbergs für 5 Mark einen jederzeit fü 7 Mark ablösbaren, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark in dem St ben* to der linden bi ſente | Olrikes kerchove *verkauft.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

In der Hſ. 13 De—18 hebbe *durchſtrichen.* 31 vij *anſcheinend durch Raſur in* vj *geändert.* 32 linden *zweifelha*

a *September 24.* b *Im Hägener Degdgb. (ſ. u. S. 128⁵ff.) genauer:* van eres erſten mannes kinderen. c *Oktober*

Konrad v. Salder hat ſeiner Tochter Sohne Herrn Dietrich dem Gottesritter einen je zur ·älfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark im Hauſe des Knochenhauers Ti·es v. Bodenſtedt (van Bonſtide) *neben Dietrichs v. d. Horne Hauſe überwieſen; nach Herrn)ietrichs Tode ſoll der Zins an Konrad oder deſſen nächſte Erben heimfallen, die ihn auch erſchoſſen ſollen. Hierdurch ſoll Herr Dietrich mit ſeinem Großvater, deſſen Frau Alheid und einen Brüdern Konrad und Hannes auseinandergeſetzt ſein. Außer dem genannten Zinſe hat Konrad v. Salder noch 1/2 Mark Zins in Dietrichs v. Bodenſtedt Hauſe. Dieſe 1 1/2 Mark kann)ietrich oder ſeine Erben für 22 oder 1/2 Mark für 7 oder 1 Mark für 15 Mark jederzeit wieder·aufen.* Actum feria ſexta ante Galli[a].

Bernard Kale heft bekant vor deme rade, dat he heft vorcoft Bertramme ſinen brodere de ·elfte des huſes, dat on ere vader beyden beſceden unde ghegheven hadde, dar he ſelven inne ·onet hadde, dat gheleghen is tyghen ſunte Olrikes kerchove. Unde Bernd vorbenomet heft ·es gantzen huſes aftichte ghedan vor ſek unde vor ſine erven, alſo dat he eder ſine erven up·e dat gantze hus nicht mer vorderen noch ſaken en ſcollet. ſunder Bertram eder ſine kindere ·oghen dat hus keren, wor ſe willet. Actum feria ſexta ante feſtum omnium ſanctorum[b].

Jutte, de ghehad hadde Hanneſe Tzizeke, de heft ghegheven unde beſceden ereme ſone Han·eſe vij marc in ereme huſe, dat gheleghen is uppe der Goddelin | geſtrate by der Capelleſchen ·uſe, mid vůlborde Hintzen Doringes, eres mannes, in diſſer wis: *ſtirbt das Kind, ſo ſoll das ·eld wieder an ſie, ſtirbt ſie ſelbſt, ſo ſoll es an des Kindes nächſte Erben fallen.* Actum feria ·uarta ante omnium ſanctorum[c].

Herdeke auf der Güldenſtraße hat Ekbert v. Wierthe (von Wirete) *an deſſen Hauſe eben·a für 15 Mark einen alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern ·nd Michaelis fälligen Zins von einer Mark abgekauft.* unde dit is de andere marc gheldes, de ·an deme erve gheyt. Actum ut ſupra.

Tile v. Vöhrum (van Vordem) *hat an dem von ihm bewohnten Eckhauſe* tighen ſente Bar·olomews kore to den broderen wort *Eggeling v. Ströbeck für 14 Mark einen jederzeit um ·ieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer ·ark verkauft.* unde diſſe marc gheldes is de dridde marc, de van deme erve gheyt. Actum fe·a ſexta poſt feſtum Martini[d].

Godeke unde Jorden Jordenes ſone Krameres hebbet bekant vor deme rade: de dre marc ·heldes, de ſe hebben mid deme rade to Duderſtad, dar ſe ere bref up hebbet, de hebben ſe be·eden unde laten dren cloſtervrowen to Dorſtad, Rixen, Hannen unde Belen gheheten de Bon-

In der Hſ. 14 ch *in* noch *auf Raſur.* 19 uppe des kindes negheſten erven. 20 ante *verſchrieben für* poſt?

a *Oktober 15.* b *Oktober 29.* c *Oktober 27 (November 3, wenn* poſt *zu leſen wäre).* d *November 12.*

neken, de men on alle jarlikes gheven ſcal, de wile dat ſe levet. *Mit dem Tode jeder der dre Nonnen fällt eine Mark an die genannten Brüder oder deren Erben zurück. Der Rat von Du derſtadt kann die drei Mark jederzeit für 30 Mark wiederkaufen; geſchieht das, | ſo darf da Geld nur ſo wieder belegt werden, daß den Nonnen ihr Zins gewahrt bleibt.* Ok hebben de ſel ven cloſtervrowen aftichte ghedan van deme huſe Jordenes des krameres, dar en dre marc ghel des an beſceden weren, alſo dat ſe dar nicht mer up vorderen en willet eder ſaken. Actum feri ſexta ante feſtum Katerine virginis[a].

Thile Doringh, Thilen ſone Doringes, heft bekant vor deme rade, dat he ſculdich ſi elve lodeghe marc, dar he ſine vrůnd Bertram van deme Damme, Hermene unde Thilen broder van Guſtide, Thilen Doringe, Henninges ſone Doringes, Hermene Holtnickere dene jungeren Thilen Doringhe, Conredes ſone Doringes, vor ſek to borghen gheſat, unde ſcole ſe eder er erven van deme lovede ſcadelos afnemen, unde of dar vorbat jenech ſcade up velle unde ſede van deme ſilven ghelde jenech tins ſek borede to ghevende, dat ſcolde he eder ſine erven a entweren. Vorbat is de ſelve Thile Doringh, Thile ſone Doringes, ſculdich Hermene Holtnicke deme elderen, ſineme ome, twelf lodeghe marc, dar he, Thile, eder ſine erven des jares to ſent Mycheles daghe ſcullen ene marc gheldes af gheven, de wile de ſelven twelf marc nicht en wer den weder ghegheven. To diſſer vorbenomden ſcult to gheldene unde dene ſcaden, de dar u komen mach, mede to irleggene heft he beſceden unde ghewilkoret, dat ſine vorbeſcrevene vrun ſine ghulde unde renthe, wor ſe ome valt, alle jar ſcolen upboren alſo lange, wente ſe alſe vel hebben des ſines, dar ſe ſek mede ledeghen moghen ſcadelos, dat ſe vor ene ghelovet hebbet Erſtorve eme ok jenech anghevelle an, dat vore umbekommeret were, dat ſcolden ſe ok upnemen uppe dat ſe deſte er los worden. Vorbat mer heft de ſilve Thile Doringh, Thilen Doringes ſo ne, gelovet ſines vedderen Conredes Doringes ſonen, Thilen unde Coneken broderen, dat h eder ſine erven nicht en ſcolen verkopen, verſetten eder mid ichte bekummeren alſo dan in ghelt unde gud, dat he nů mid on heft unde ſe mid eme an leneſchen weren, he eder ſine er ven en hedden er alle deſſe vorbeſcrevenen ſculd unde ſcaden, de dar up ghekomen were, al be talet unde entworren. Vortmer Thile unde Koneke brodere, Conredes ſone Doringes vorbe nomd, hebbet des bekant vor deme rade, oft ere voreſprokene veddere Thile Doringh, Thile ſone, ſtorve ane erven, ſo ſcolden ſe eder ere erven na ſineme dode deſſe vorbenomden dre un de twintich marc unde dene tins, de van deme ſilven ghelde unghegheven unde achterſtellic were, utrichten unde gheven redeliken unde ane hinder. Diſſe dingh ſint ok bebrevet unde be ingheſeghelet in diſſer ſelven wiſe van den ſelven vorbenomden dren, Thilen Doringhe, Thile

a *November 19.*

one, unde Thilen unde Coneken, Conredes Doringes ſonen. Scripta ſunt hec anno domini n° ccc° xliiij° ſequenti die beate Lucie virginis[a].

Ver Grete, Janes wedewe Kylenberghes, unde Grete ere dochter, her Diderik, perner to ſene Mychele, unde Heneke ere ſone hebbet ghelovet vor deme rade Hermene unde Heyſen broeren gheheten van Polede: were dat on van Bremers weghene jenech hinder anvelle in deme ȝude to Wedele, dat on gheſat is, dar van willet ſe ledeghen de vorbenomde ver Grete unde re kindere. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Albrecht v. Leſſe hat an ſeinem von ihm bewohnten, vordem David dem Münzmeiſter gehörigen Hauſe auf der Gördelingerſtraße (Godelingeſtr.) *Eggeling v. Kirchhofe* (boven dene Kerchove), *dem Bruder Henes und Konrads, für 30 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Heneke van Warnholte heft beſceden unde ghegheven Greten ſiner husvrowen, Albrechtes ochtere Reymeres, lx marc in ſineme huſe unde ſineme redeſten gude, ichte he ane erven afghinge. dar ſcolde ſe ok to | beholden ere clenade unde ere cledere unde ere inghedome. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Ludolf Salghe, ver Ermeghard van Veltſtide unde ver Metteke van Ursleve, ſine ſuſtere, hebbet bekant vor deme rade, dat ſe hebben ghedan Hanneſe deme ſcherere, de wonhaftich is in eme Haghen, unde ſinen erven dat hus, dat gheleghen is by deme marckete in der Oldenſtad, dar Albrecht de ſcottelere inne wonet hadde, vor twey půnd erves tinſes des jares, *die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig ſind.* Actum feria ſexta proxima ante diem beati Thome apoſtoli[b].

Ulrich v. Solſchen hat Hermann v. Elbe (van Elvede) *an Ludeke Kiſſenbrücks Hauſe bei St Michaelis für 3½ Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierling verkauft, den Kiſſenbrück oder ſeine Erben jederzeit um denſelben Preis wiederkaufen können.* unde dit is de dridde verdingh gheldes, de van deme huſe gheyt na deme erven tinze. Actum feria ſexta proxima poſt nativitatem domini[c].

In der Hſ. 2 beati.

a *Dezember 14. Zur Sache vgl. S.* 113[12ff.]. b *Dezember 17.* c *Dezember 31.*

1344. Allerlei Theidung. [117

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 77.

Anno domini m° ccc° xliiij°.

WE Hermen van Wetelemſtidde, Rolef van Valersleve, Herwich Scanlege, Hannes van He meſtidde, Ghereke Stapel, Heneke hern Vrederekes, Hannes Wenthuſen unde Jorde Stapel, radman in deme Hagen, bekennet, *daß Hannes v. Himſtedt an ſeinem von ihm bewohn ten Hauſe Eggeling Kogel und deſſen Erben für 40 l. Mark brſchw. W. u. W. | einen je zu Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen und an denſelben Terminen nach geleiſteter Zinszah lung wiederkäuflichen Zins von 3 Mark verkauft hat.*

Des ſilven jares. Dat Ludeger de molre vor dem Wendedore heft vorkoft ſinen del der ſil ven molen unde alle dat he dar an hadde, mit gantzer vulbort ſiner husvrowen unde ſiner er ven Hinreke ſemme brodere unde ſiner husvrowen unde ſinen erven alſo, alſe he de vorkof hadde Arnde Stoneberghe. des is ghededinget unde beſcheden under on, dat de vorbenomd Ludeger unde ſine erven willet beholden xxxvj marc an der vorbenomden molen. *Bis zu dere Auszahlung in lötigem Gelde brſchw. W. u. W. ſollen ſie jährlich 3 l. Mark Zins erhalten, j zur Hälfte Oſtern und Michaelis.* Unde wanne Hinrik vorbenomt eder ſin husvrowe eder ſin erven on dat ghelt gheven hebben, ſo ſcolet ſe de molen vri beſitten alſo, alſe ſe de van den tins herren hebbet. Ok hebbet ſe beſcheden under enander: welde Hinrik *uſw.* hir na de dre mar gheldes nicht gheven van der molen to tinſe eder ne welden nicht bereden de xxxvj marc, ſ mach Ludeger eder ſine erven de molen weder to ſik nemen unde neme dar uth alſo vele, alſ ſik vor ſinen tins ghebore, unde xxxvj marc, unde dat dar over worde, dat ſcolde Hinrik *uſw* beholden. Ok ne ſcal Hinrik *uſw.* de molen nicht verkopen eder vorſetten eder mit anderem tinſe mer bekomeren, ſe ne hebben de vorbenomden xxxvj marc gheghulden eder ſe en didde dat mit Ludegers *uſw.* vulbort unde willen. Ok mach Hinrik *uſw.* jowelke marc gheldes afko pen vor twelf marc alle jar unde bereden dat ghelt unde den tins mede, unde wanne ſe dat do willen, ſo ſcullet ſe dat Ludegere *uſw.* eyn verndel jares vore witlik don.

Des ſilven jares. Dat Ludbert van Dalum, uſe borghere, heft Jůtten ſine husvrowen belif tuchteghet mit twintich marken unde hundert marken lodigh, de eme gheworden ſint mit er an den twen ſtenhuſen, dar ſe inne wonet up dem markete. worden aver de hus weder loſt ede vercoft, ſo ſcolde he dat ſilve ghelt mit ereme rade weder leggen in ere liftucht binnen der ſta tho Brunswich. Ok heft he ere gheven thu marc gheldes to erer liftucht, de he heft in Andre aſes huſe Růcen, dar he inne wonet in der Oldenwik. worde ok de ſilve tins gheloſt, ſo weld he ere thu marc gheldes liftucht gheven van ſemme redeſten gude. Hir up heft Jutte Ludbert unde ſin borghen los laten.

In der Hſ. 1 Anno—4f. dat Hannes van Hemeſtidde heft vorcoft Eggelinge Kogelen *auf Raſur.* 2 Herwic Scanlege *über der Zeile.*

Des ſilven jares. Dat Hannes Henninges ſone van Seggerde heft vor os gheweſen van ſiner ·eghene unde van ſiner ſůſtere weghene unde heft ſek unde ſinen ſůſteren vormůndere geko·en, de ſe vormůnden ſcolet van diſſen negeſten paſchen wente vort over ver jar. Dit ſint de ormůndere: Tile van Seggerde, David Holtnicker, Vricke hern Vrederekes unde Heneke ſin roder unde Heneke van Seggerde. Den ſilven vormůnderen heft Hannes van ſiner weghene nde van ſiner ſuſtere weghene vor os vullemacht gheven mit al ereme gude diſſe vorbenomen tid umme to donde unde to latene.

Des ſilven jares. Dat Richart Burenmekere heft vor os bekant, dat he heft beſcheden, dat leteke ſin husvrowe ſcal hebben to voren ver marc lodighes ſilveres in der beteringe ſines uſes, icht he afgheyt, dat ſe neyne kindere bi eme ne heft, de ſinen dot leven. dar to ſcal ſe to ele gan mit twen ſinen kinderen.

Des ſilven jares. Dat ver Richelint Hanneſes wedewe Cronesbenes heft ghedan Heynen van Vedum unde ſinen erven eyne bode up der Haghenbrůgge vor iiij fert. to erveme tinſe, dene al he gheven half to paſchen unde half to ſunte Micheles daghe. Den ſilven tins ne ſcal eme der ſinen erven de vorbenomde vrowe nicht verhoghen. Unde Heyne ſcal dat hus beteren, wanne des not is.

Des ſilven jares. Dat Ludeman van Achum unde Grete ſin husvrowe hebbet vor os bekant, at ſe erer můmen willet laten eyn verndel des tegheden to Hattorpe, al de wile dat ſe levet. Vanne erer to kort wert, ſo ſcal dat verndel weder vallen an Greten vorbenomt unde ſcal bliben ere rechte liftucht.

Des ſilven jares. Dat Hannes Henninges ſone van Seggerde unde de anderen kindere, de noch nberaden ſint, hebbet Tilen van Seggerde, ereme vedderen, ghelaten unde bewiſt elven veringe gheldes to ſime live, al de wile dat he levet, in dem halven tegheden to Groten Winningidde. Diſſe gůlde ghevet ſe eme hir umme, dat he on ſcal helpen mit allem vlite ere ſcult inanen unde ne ſcal ſe in al ereme gude nichtes hinderen, he ſcal ſe vorderen, wor he kan unde ach. wanne he des nicht ne didde, ſo ne ſcolden ſe eme der vorſprokenen gůlde nicht mer upemen laten, unde he ne ſcolde ok dar nicht mer up vorderen. Alle deſſe dingh hebbet ſe afeydeſyt vor os ghewilkoret.

Daß Vricke Herrn Vrederekes an ſeinem Hauſe, worin er wohnt, Eggeling Kogel und deſſen Erben für 40 l. Mark brſchw. W. u. W. einen jährlich zur rechten Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 3 Mark verkauft hat. Ok heft Vricke vorbenomt unde Heyneke ſin broder ghelovet

In der Hſ. 2 gekoren *auf Raſur.* 9 *nach* husvrowe *ein Buchſtabe radiert* marc] mar. 15 be *in* vorbenomde *auf Raſur.* 29 Eggelinge—30 erven *auf Raſur.*

Eggelinge Koghelen, icht eme unde ſinen erven jenich broke worde an dem vorbenomden hus dat ſe unde ere erven eme unde ſinen erven dar ghentzlicken vul vore don willen.

Des ſilven jares. Dat Hermen van Wetelemſtidde heft vor os bekant, dat he unde ſine erve ſcullet gheven Roleve van Wetelemſtidde, ſemme vedderen, van twen huven to Valerberghe de he mit eme heft an eyner ſamenden hant an leneſchen weren, drittich lodighe marc, wo he de hete | unde beſchededе to ghevende, icht he afghinge ane erven.

Daß die Brüder Heneke und Coneke Elers und ihre Erben an Roleke Roſes Hauſe bei Graben für 22 Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelb Summe wiederkäuflichen Zins von 1½ Mark haben.

Des ſilven jares. Dat vor os heft bekant Hannes Henninges ſone van Seggerde, dat he heb be gheſat Ludberet van Dalum, ſemme ſtefvadere, ſine ſtenhus twey up dem markete van pa ſchen, de nu was, vort over twey jar vor twintich marc unde hundert lodiges ſilveres mit a ſusdaneme underſchede, dat Hannes eder ſine erven moghen na der tid de ſilven erven ledighe vor dat vorbenomde ghelt, *ſofern ſie es ein Vierteljahr vorher angekündigt haben.* Welden ſ de erve nicht ledighen, ſo ſcolde Vricke unde Heneke hern Vrederekes Ludberte gheven x mar lodich. hir mede ſcal Jutte Ludbertes husvrowe verſcheden weſen van eren kinderen unde ſca upſeggen, wat ſe van liftucht heft van Henninges weghene van Seggerde unde Hanneſes ſine ſones, wanne dat Hannes unde ſine vormundere van ere eſchet. Welde ok Vricke unde Henek de ſilven erve loſen vor dat vorbenomde ghelt, dat mochten ſe don na der vorſprokenen tid icht Hannes unde ſine erven der nicht loſen ne welden.[a]

Des ſilven jares. Dat Jorden Stapel unde Oda ſin husvrowe hebbet vor os bekant, dat ſ ſculdich ſint Oden Ludolves dochter uth dem Winkele unde to erer hant Conrede van Lutte re unde Hermene van Wetelemſtidde, eren vormunderen, xv marc lodich, de Jorden unde Od ghelecht hebbet an den halven tegheden to Adenebûtle. Vor dat ſilve ghelt ſcolet ſe deme kir de alle jar gheven eine marc gheldes van dem ſilven halven tegheden alſo lange, went ſe em de xv marc ghentzliken betalet hebben, *was bis | nächſte Pfingſten über zwei Jahre geſchehe ſein ſoll. Für Jordan und Ode haben ſich Ermgard, Jordan Stapels Witwe, und ihr Soh Coneke verbürgt.* Ok heft Jorden unde Ode bekant, icht Ermegart unde Coneke ere ſone ghe manet worden umme dat vorbenomde ghelt, ſo ne ſcolden ſe eder ere erven ſek des halven te gheden, den ſe mit on in den leneſchen weren hebbet, nicht underwinden alſo lange, went Er megart unde Coneke ere ſone ghentzliken entworren weren. unde van diſſem lovede wel ſ Jorden unde Ode ledigen binnen diſſen neyſten twen jaren.

In der Hſ. 31 van *über durchſtrichenem* an.

a Vgl. S. 124[25ff.], 125[1ff.].

Des ſilven jares. Dat Jutte Luders wedewe van Watenſtidde unde ere kindere hebbet vor os ekant, dat ſe gheſat hebben ereme ſwaghere Gherharde Stapele teyn marc gheldes, de ſe hebet binnen der ſtat to Brunswich, vor hundert lodige marc Brunswikeſcher wichte unde witte. De ſilven teyn marc gheldes hebbet ſe an diſſen huſen, de hir na gheſchreven ſtat: in Eggehares huſe van Watenſtidde hebbet ſe ij marc gheldes, in Rebenes hus eyne marc gheldes, in Sages hus vif verdinge gheldes, in Brakelen hus dre verdinge gheldes, in Verdevates hus up der Schepenſtidde ſtrate eyne marc gheldes, in Ludeken hus Linenweveres anderhalven verdingh gheldes, vorbat in eneme hus up der Knokenhowereſtrate, an twen huſen unde an ener bode in der kernen unde in eneme huſe, dat bi ereme huſe ſteyt. Wat dar tinſes afgheyt, dene ſcal me upnemen, unde breke eme ichtes, dat de teyn mark gheldes nicht vul en worden, dat ſcullet me eme irvullen unde ſchullen de hus beteren. Diſſe vorſprokenen teyn marc gheldes moghen mit entelen weder loſen, jo de marc gheldes vor teyn marc ſilveres, to middenſomere eder to winnachten.

Daß die Kinder Hilmars v. Wedtlenſtedt (van Wetelemſtidde) *ihrem Schwager Hannes Upgger und ſeiner Frau Cye, ihrer Schweſter, für 60 l. Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von 4 Mark l. S. im Hauſe Hermanns v. Wedtlenſtedt den Paulinern gegenüber gegeben haben. Damit hat Hannes ſeine Frau beleibzüchtigt; ſtirbt ſie, | ohne Erben zu hinterlaſſen, ſo fällt der Zins an ihn und ſeine Erben. Ferner haben an dem genannten Hauſe Hilmars Söhne für 15 l. Mark einen um dieſelbe Summe zur Zinszeit wiederkäuflichen Zins von einer Mark.* unde de is de laſte marc gheldes under den vif marc gheldes.

Des ſilven jares. Dat Oda Henninges wedewe Pattenſen heft j marc gheldes vor ſeven lodighe marc in dem ſtoven up dem Werdere, de machme wederkopen vor de ſilven ſeven marc alle jar to rechter tinstid, wanne de tins gheven is. De ſilven halven marc gheldes heft Ode vorbenomt beſcheden unde gheven na ereme dode alſusdanewis broder Hinreke ereme ſone, dat Hanes van Hamelen, ere ſwagher, ſcal eyn vormůndere weſen na erem dode de halven marc uthrichtende, al de wile dat he levet, unde ſcal dem rade dar plicht van don. wat boven de plicht is, dat ſcal he antworden broder Hinreke vorbenompt. Na broder Hinrekes dode ſcal de halve marc gheldes vallen an Henneken ſenne broder unde an Aleken ſine ſuſter. Weret dat broder Hinrek Henneken dot levede unde ſiner ſuſter Aleken, ſo ſcolde he de halven marc gheldes keren na ſemme dode an Goddes ere vor ſiner elderen unde vor alle ſiner vrůnde ſele.

Daß Gereke Stapel vor dem Rate bekannt hat, daß er Gereke Pawel und deſſen Erben an Eggerds Hauſe v. Watenſtedt (van Watenſtidde) *für 12 Mark einen je zur Hälfte Oſtern und*

In der Hſ. 2 Gheharde.

Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft und ſich und ſeinen Erben das Recht vorb halten habe, ihn alljährlich vor Weihnachten und vor Mittſommer um dieſelbe Summe wiede zukaufen. unde de marc ſcal weſen de erſte tins, de van deme huſe gheit na ener halven mar gheldes.

Des ſilven jares. Dat Hannes unde Ludeman brodere van Achum, Hanneſes ſone van Achum unde ere vrůnt hebbet vor os bekant, dat ſe *uſw. mit nahezu denſelben Worten wie in de entſprechenden Eintrage des Altſtädter Degedingebuches von 1344 Oktober 1*[a] *bis* alle eres di ghes verſceden weſen.

Des ſilven jares. Dat David Muntmeſter heft beſcheden Alheyde ſiner husvrowen vertic marc lifghedinges an deme gude to Schanleghe, dat he ghecoft heft. Weret dat men Davite da gud weder afkofte, ſo ſcoldeme de vorbenomden vertich marc nerghen keren, men didde da mit vulbort unde mit willen Alheyde hir vorebenompt unde erer vrůnt Hermenes van Wete lemſtidde unde Berteldes Breghenes.

Daß Ludeger v. Schöningen (van Scheninge) *am Hauſe Henekes des Hoken auf der Wende ſtraße für 11¾ Mark l. S. brſchw. W. u. W. einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach de Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen erſten Zins von 3 Vierdingen hat.*

Des ſilven jares. Dat David Muntmeſter heft vor os ghewilkoret, dat Alheyt ſin husvrow ſcal alle der gůlde unde alle der nut, de vallen mach van ereme lifghedinge, woldich weſen l ſime levende likerwis, alſe ſe ſcolde na ſime dode, unde ſcal to erer hant ſtan ere to brukend al ere daghe. Vortmer heft he ghewilkoret, dat he neynerhande ſtůcke ſines wives lifghedin ges unde ſiner moder lifghedinges ſcolle verkopen eder verſetten eder neynewis bekůmmeren he ne do dat mit vulbort Hermens van Wetelemſtidde unde Berteldes Breghenes. Wanne Davi Bertelde Breghenes xxiiij marc lodich wedergheve, ſo ſcalme Davite diſſen bref weder an worden.

Des ſilven jares. Dat Hannes Cokes unde ſin broder Hannes bekennet erer ſuſter Hanne teyn marc lodiches ſilveres in ereme erve. Unde ok bekenne we des, dat Ylias unde de jůnge re broder Hannes ſint afghedelet an allen dingen. ſunder wat dat erve unde eyn half mar gheldes betere ſint wanne de vorſprokenen teyn mark, dar ne is de jůngere Hannes nicht a ghedelet.

Des ſilven jares. Dat Beleke Crigheres unde Seffeke Krigheres, cloſtervrowen to Dorſta hebbet to erer beyder live eyne marc gheldes inne Belen huſe Ghermeres. *Beim Tode der eine*

In der Hſ. 3 na—4 gheldes *über der Zeile nachgetragen.* 11 en *in* men *auf Raſur.* 20 *nach* heft *rot durchſtrich* hef ghewikoret. 26 tey.

a *S.* 120 7 ff.

ehält die andre 1/2 Mark. na erer beyder dode ſo ne ſcal nemant vorderen uppe de gůlde eder ppe dat ghelt, dar de gůlde mede koft is. Ok heft Bele Ghermeres vor os bekant, dat ſe heft heven na erem dode Belen erer dochter vorbenomt achte ſchillinge gheldes in eneme gharden ppe dem Rinnelberghe. Der ne ſcal de dochter nicht upnemen, al de wile dat de moder levet. a der dochter dode ſcolet de achte ſchillinge gheldes vallen inne Belen erven Ghermeres.

Daß Ludeger v. Schöningen (van Schenige) *in Cruſings Eckhauſe* (h. uppe deme horne) *auf er Fallersleberſtraße* (Valersleveſtr.) *einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahung um 16 l. Mark brſchw. W. u. W. wiederkäuflichen Zins von einer Mark hat.* Ok | beken- e we, dat Crůſingh vorebenomt heft dat in de hilghen gheſworen, dat de vorſprokene marc heldes dat erſte ghelt is, dat van deme huſe gheyt.

Des ſilven jares. Deme rade is witlik, dat Grete Ludolves wedewe des Groten unde Saphie e dochter hebben ghentzliken vercoft Tilen Doringe, Henninges ſone Doringes, xxij ſchele gheldes ervestinſes, de men alle jar ghift half to paſchen unde half to ſunte Micheles dahe van twen garden, de gheleghen ſin buten dem Wendedore twiſchen der weyde unde dem raven beneden der ſcheven brůgge. ok dat echterſte blek der garden gheyt wente an de Overe ichteswat an deme ſutweſtenen. unde Raſche hadde ſe ichteswanne gebuwet. Diſſe tins ſcal k de erſte tins weſen an den ſilven garden. Ok heft Tile Doringh vorbenompt diſſes tinſes rede unde ban.

Des ſilven jares. Dat vor os heft bekant Ludeman van Achum, uſe borghere, he hebbe gheen Greten ſiner husvrowen ſeſtich marc lodich an der beteringe ſines huſes bi den peweleren nde heft ere de upghelaten vor gherichte to rechter dinghtid daghes. Wenne de ſeſtich marc ellen van deme hus, dar ſcholdeme ere mede maken ſes mark gheldes to ereme live bi rade nde vulborde erer beyder dedingeslude an eneme ſtůcke, dar id na ereme dode weder an Luemanne mochte vallen unde an ſine erven.

Des ſilven jares. Dat Eggelingh Koghele unde Hermen van Sůntylien hebbet vor os bekant, at Eggelingh heft Hermene gheleghen laten to trůwer hant den tegheden to Boymestorpe, nde dene ſcal Hermen upſeggen ane jenigherhande wederſprake, wanne dat Eggelingh Kohele eder ſine erven van eme eſchet.

Des ſilven jares. Dat Hannes van dem Amberga, Egbertes ſone, heft Alheyde ſiner ſuſter uphelaten in voghedesdingen ſeſtehalve lodighe marc gheldes inne ſemme huſe, dar he inne woet in dem Haghen, unde in alle ſemme redeſten gude. *Dieſe 5 1/2 Mark ſind ihr* | eder weme ſe e hebben wel, *je zur Hälfte Oſtern und Michaelis auszuzahlen.* Ok heft he ere upghelaten in oghedesdingen eyne marc gheldes to ereme live in dem hus, dar ſe inne wonet hadde unde

In der Hſ. 26 wiederholtes den tegheden *rot durchſtrichen.*

ere man in der Oldenwik. de ſilve marc gheldes ſteyt xiiij marc. De xiiij marc mach ſe in ere me teſtamente gheven, weme ſe wel. didde ſe des nicht, ſo ſcolde dat ghelt wedervallen an Han neſe unde an ſine erven. Ok ne ſcal ſe Hannes eder ſine erven nicht hinderen an twen huven t Biwende, dar ſe ere lifghedingh an heft van eres vader weghene. *Nach Alheids Tode ſollen dieſ Hufen und die 5½ Mark Gülte an Hannes und deſſen Erben heimfallen.* Alle diſſer vorbenom den gulde ſcal Alheyt ghebruken to Brunswich unde wor ſe wel, ane eren man Widekinde, al ſe dat beſcheden heft ere vader an ſime teſtamente. Dit ſilve heft ere man Widekint ghewilko ret vor deme rade in der Oldenwik. unde dar heft over gheweſen Conrat boven dem Kerkhove Conrat van Luttere unde Ludolf van Wenthuſen. Hir mede heft Alheyt mit gantzer vulbor eres mannes Widekindes ghelaten van eres vader erve unde van allen ſcůlden, de ſe mit Han neſe hadde.

Des ſilven jares. Dat Hannes Henninges ſone van Seggerde heft ghelaten mit gantcer vul bort ſiner vormůnden unde alle ſiner vrůnt unde ſiner ſuſtere, de noch unberaden ſint, Vricke hern Vrederekes, ſime ome, dat bômene hus uppe dem markete unde de bode uppe dem want hus vor vertich lodighe marc. Wanne Vricke ſin ghelt weder hebben wel, dat mach he ſůke an dem vorbenomden hus unde an der bode ane jenigherleye wederſprake. worde eme dar je nich broke an, dar ſcolde eme Hannes unde ſine ſůſtere vul vore don. Al de wile dat Hannes di vorbenomde ghelt under ſek heft, ſo ſcal he gheven Vricken eder ſinen erven dre marc ghelde half to ſunte Micheles daghe unde half to paſchen, unde de vertich marc ne ſcal Hannes nich weder gheven wanne to rechter tinstid, wanne de tins gheven is. *Alles dies ſollen Hannes un ſeine Schweſtern nach Vrickes etwaigem Tode deſſen Erben halten.* | Weret ok dat Vricke ede ſine erven dat vorbenomde gud wederkoften, wat boven de vertich marc worde, dat ſcolden ſ Hanneſe unde ſinen ſuſteren wederkeren.

1344. Allerlei Theidung. [11

Aus dem zweiten Degedingebuche der Neuſtadt. Vorher Nr 78.

Anno domini m° ccc° xliiij°.

WE Diderek van Brokelde, Conrad Blivod, Berteram van Borchwede, Conrad van de kopperſmeden, Ludeman Grotenjanes unde Diderek Gherwines bekennen, dat vor o heft gheweſen Heneke van Hedelendorpe, Olrekes broderſone van Hedelendorpe, uſes bôrghe res, unde heft vorteghen alles rechtes unde aller anwardinge, de he hadde unde hebben môcht an Olrekes gude unde erve ſines vorbenomde vedderen na ſemme dode.

In der Hſ. 31 vorbenomde] *ſo!*

Des ſilven jares. Ditborch Hillebrandes wedewe van Lamme unde Herman unde Hillebrant ·e ſone hebbet verkoft unde ghelaten Henninge Blivote den verden del eres erves.

Des ſilven jares. Ek Henningh Blivod hebbe min teſtament gheſat unde beſcheden na mine ode miner dochter, de Hermene van Lamme heft, eyne mark gheldes to ereme live unde jo·elkeme erer kindere eyne mark ſilveres, den eldeſten dren, van mime redeſten gude. Hannes in ſone ſchal hebben hus unde hof unde al dat dar inne is, unde dat lutteke hus dar bi un· ſchal ſine moder voreſtan, alle de wile ſe levet. de vorſprokenen mark gheldes ſchal he ſi·r vorbenomden ſuſter gheven van deme huſe. Eyken mime ſone ghevek eyne halve mark heldes an deme huſe uppe der Gůldenen ſtrate unde ſinen kinderen twen jowelkeme eyne ark ſilveres van mime redeſten gude. Mime ſwaghere Hanneſe Unvorhowene ghevek los dre rdinge gheldes an ſime hus unde den eldeſten kinderen, de ſin ſint, jowelkeme eyne mark n mime redeſten gude, deme pernere to ſunte Andreaſe j fert., ſinen cappellanen ½ mark. Alle ſſe dingh ſchal Hannes min ſone entrichten.

In der Hſ. 4 *nach* miner *ausradiert* ſuſter.

1344. Allerlei Theidung. [119

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 79.

WE Henning van Velſtide, Lambricht Rutze, Ludolf Grope unde Conrat Rammesberch, radmanne to diſſer tid vor der Borch, bekennet des, dat dat ovesvalle unde de venſſtere, Henrik van Gotinge heft ghebuwet in der Vallersleveſſchen hof, dat he dat heft ghedan myt untſcop, mit gudem willen unde mit wlborde der Vallersleveſſchen. Ok ſcal de Vallersleve·he unde we in ereme huſe wonit na ere, liden dat ovesvalle unde de venſtere unde nicht vor·wen. Vortmer, we de wonit in Henrikes huſe von Gotinge, de ne ſchal neyn ovesvalle unde yne venſſtere mer buwen in den ſulven hof, he ne hedde willen unde wlbord der Vallersleve·nen ichte des, wes denne dat ſulve hus were. Actum anno domini m° ccc° xliiij° in die ſancti aſii[a].

Ek Hinrik von Ghotinge hebbe den verden del des bertollen over al de ſtat. Dene ghevek lyghen miner husvrowen. dit ſcal ſe hebben to oreme live, unde na oreme dode ſcal ot vallen ·der up mine rechten erven.

Yde Bockes, eyn cloſtervrowe up deme Rinnelberghe, heft eynen verding gheldes to ereme li· mit deme rade vor der Borch. den ſulven verding ſcal men gheven to ſunte Michahelis daghe.

In der Hſ. 26 over al de ſtat *über der Zeile.* 26—28 *von zweiter,* 29—*S.* 132[3] *von dritter Hand.* 29 eyn—Rinnel·ghe *über der Zeile; davor radiert* de *(?).*

[a] *Februar* 3.

Twe cloſtervrowen uppe deme Rinnelberghe, Porneres dochtere, hebbet eyne halve mar gheldes mit deme rade vor der Borch, des ſcal men gheven ut eynen verding to ſunte Michahe lis daghe unde eynen verding to paſchen. De lengere levet, de nymt de halven marc to male

1344. Verfeſtete der Altſtadt. [12

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 80.*

Anno domini m° ccc° xliiij°.

ROLF Vreſe proſcriptus eſt ex parte Alberti et Conradi famulorum de Werre, quia fratren ipſius Alberti interfecit.

Heneke de Gerdeſſum famulus proſcriptus eſt pro cauſa conſulum.

Bernardus de Watenſtede ſartor proſcriptus eſt ex parte Deneken Scradere et Bertoldi d Hamelen pro contumeliis.

Clawes de Kyle proſcriptus eſt ex parte Conradi de Yſenach, quia vulneravit eum.

Ludolfus de Godenſtede, filius Conradi, eſt proſcriptus ex parte Johannis, Arnoldi, Heyne et Elye Holtnicker pro violentia in bonis in Godenſtede eis facta.

In der Hſ. nach 6 ein Eintrag von vier Zeilen durch Raſur getilgt. 7 Alberti et Conradi *auf Raſur.* 10f. *u* 13f. *durchſtrichen.*

1344. Neubürger der Neuſtadt. [12

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 81.

ANNO Domini m° ccc° xl quarto. Henningh de Lendorpe. Clawes Claweſes ſone van L venſtidde. Henningh van Ylten. Arnt Slutere. Hannes van Kochinge. Hannes Rokele. Be told van Dreſpenſtidde. Henrik van der Vere. Hannes van Honhorſt. Arnt van Gronowe. L deman Berchvelt.

1344. Knappe Johann v. Stöckheim (van Stochem) *zu Thiede verkauft der Kloſterfrau Al ke v. Bröckel* (van Brokelde) *für 5 Mark l. S. eine 7 Schillinge zinſende Wurt zu Thiede, d er vom Kloſter zu Lehen hatte; Propſt Hermann und Priorin Sophie geben dieſe Wurt d Käuferin zu freier Verfügung.* [12

Aus dem Steterburger Kopialbuche des xv Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 86f. Darüber das Rubrum: Dit van enem kothove to Tyde unde het de Krekenhof. den hefft Alheyt van Brokelde, uſe middecloſterſuſte ghegheven to ſunte Auguſtinus lechte. *Die Zugehörigkeit der Käuferin zu der braunſchweigiſchen Fami v. Bröckel iſt nicht ausgemacht.*

1344 Januar 2 (in craſtino circumciſionis domini). *Priorin Lutgard und Konvent des Klo-ters Marienberg bei Helmſtedt bekunden, daß ihr Propſt, Pfarrer Johann zu Dobbeln* (Debbe-ıum), *von Heinrich Papedude, Bürger zu Braunſchweig, und deſſen Schwager* (ſuagero) *Lu-dolf, Bürger zu Schöningen, für 15 Mark ſtendalſchen Silbers eine Hufe zu Schöningen mit ſeinem Hofe im Oſtendorfe* (in orientali villa) *daſelbſt, die jene vom Kloſter gegen einen Zins von 11 Schillingen und einem Huhne innehatten, gekauft, vom Kloſter gegen Zahlung von 3 Mark gleichen Silbers zinsfrei überwieſen erhalten und dieſem zu frommen Zwecken wieder-geſchenkt hat* (redonavit), *wofür ihm Feier ſeiner Jahrzeit zugeſichert wird.* [123

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kloſters M.); das Siegel fehlt jetzt.

1344 Januar 7. Vier Knappen Spiring, Söhne weiland Ritter Heinrich Spirings v. Biewen-de, verkaufen mit Zuſtimmung mehrerer Verwandten der Witwe Dietrich Marburgs und ihren Söhnen das Eigentum an zwei Hufen zu Kiſſenbrück, mit denen die Käufer bisher von ihnen belehnt geweſen ſind. [124

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Magnikirche); von den ſieben Siegeln fehlt das erſte, das letzte iſt beſchädigt. Rückvermerk des XVI Jahrh. Duſſe breeff holt over 2 hove landes Kiſſenbrugge, de de Syringe vorkofft hebben und ahn de kerken gewandt.

IN Nomine domini amen. Rodolfus, Walterus, Siffridus et Wasmodus famuli fratres dicti Spiringh, filii quondam Henrici Spiringh militis de Biwende, omnibus in perpetuum. Cum ıer motum temporum deperire ſoleant actiones hominum, niſi eas roboret vivacitas litterarum, inc eſt, quod notum eſſe volumus univerſis tam preſentibus quam futuris, quod bona et ſuffi-ienti deliberacione prehabita cum expreſſo conſenſu matris noſtre domne Elizabeth ceterorum-que omnium propinquorum noſtrorum, quorum intererat et quorum conſenſus de jure vel de onſuetudine ad hoc fuerat requirendus, cum concordi voluntate et unanimi conſenſu vendidi-nus proprietatem duorum manſorum ſitorum in campis ville Kiſſenbrugghe Halberſtadenſis yoc et omne jus ac dominium, quod in ipſis manſis habuimus, Katherine relicte Thiderici Marborch, quondam civis in Brunswich, et domino Thiderico ſacerdoti necnon Olrico fratri-us, filiis ejusdem Katherine, qui eosdem duos manſos hactenus a nobis tenebant in pheodo uſto titulo pheodali, et in ipſos transtulimus et in Dei nomine transferimus per preſentes ſepe-ictos duos manſos cum omnibus eorum utilitatibus ac pertinenciis univerſis, villis, ſilvis, cam-is, pratis, paſcuis, viis et inviis, ab omni jure advocacie, comicie et qualibet ſervitute prorſus beros et ſolutos proprietatis et libertatis titulo, ſicut nos et predeceſſores noſtri ipſos pacifice oſſedimus poſſidendos, renunciantes pro nobis et pro noſtris heredibus et propinquis predic-is duobus manſis et proprietati et juri dominii ac utilitati, quod in eis nobis conpetebat et con-

petere potuiſſet in futuro, ita eciam, quod ipſi videlicet Katherina et dominus Thidericus et Olricus ſepedicti per preſentes litteras ſepedictos duos manſos et eorum proprietatem dare et efficaciter transferre ſine omni excepcione ex parte noſtra poſſint in quamcunque voluerint eccleſiam vel perſonam. Volumus inſuper eosdem videlicet Katherinam et dominum Thidericum et Olricum et omnes, in quos ipſi prefatos manſos et eorum proprietatem per preſentes litteras transtulerint, tam in poſſeſſione quam in proprietate et omnibus eorum utilitatibus ac pertinenciis legitime warandare et ab omni homine, ſi, quod abſit, litem, inpeticionem aut controverſiam ipſis ab aliquo in eisdem duobus manſis in parte vel in toto moveri contigerit, efficaciter disbrigare. Miſimus eciam et per preſentes litteras mittimus eosdem Katherinam, dominum Thidericum et Olricum et omnes, in quos ipſi transtulerint, in predictorum duorum manſorum et omnium ſuorum pertinencium ac utilitatum poſſeſſionem corporalem. Teſtes vero hujus ſunt Olricus de Strobeke, miles, Borchardus de Aſſeborch dictus Vaſold, Rodolfus Vreſe, Conradus de Werre, famuli, Johannes de Vreden, Eyſo Inſtitor, Bernardus de Remninghe junior, pro tempore conſules Veteris vici civitatis Brunswich, et quamplures alii fide digni. Et in hujus rei evidens teſtimonium et perpetuam memoriam dedimus predictis Katherine, domino Thiderico et Olrico preſentem litteram inde conſcriptam noſtris ſigillis patenter et perpetualiter conmunitam. Actum et datum anno domini milleſimo ccc° quadrageſimo quarto ſeptimo idus Januarii.

Ego eciam Henricus Spiringh junior, canonicus eccleſie ſancte Marie in Halberſtat, frater preſcriptorum famulorum Rodolfi, Waltheri, Siffridi et Wasmodi, preſentibus publice recognoſco, quod vendicio et translacio ſupradictorum duorum manſorum et omnium ſuorum pertinencium facta eſt cum conſenſu et approbacione mea et renunciavi et in Dei nomine per preſentes renuncio omni juri, quod in eisdem duobus manſis michi conpetebat vel conpetere poſſet in futuro. In hujus rei teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Ego eciam Henricus dictus Spiringh ſenior, canonicus ejusdem eccleſie ſancte Marie in Halberſtat, publice recognoſco, quod renunciavi et in Dei nomine renuncio per preſentes omni juri, quod in eisdem duobus manſis michi conpetebat vel conpetere poſſet in futuro. In cujus rei teſtimonium preſentem litteram una cum patruis meis ſepedictis duxi meo ſigillo ſigillandam. Ego eciam Henricus dictus Stamere, famulus, publice recognoſco, quod Adelheydis uxor mea, ſoror ſupradictorum fratrum dictorum Spiringh, me jubente plenarium conſenſum adhibuit vendicioni et translacioni ſupradictorum duorum manſorum et omnium dictorum pertinencium et eisdem renunciavit et in Dei nomine renunciat per preſentes pro ſe et omnibus ſuis heredibus omni juri, quod ſibi aut ſuis heredibus in eisdem duobus manſis conpetebat aut conpetere poſſet in futuro. In cujus rei evidens teſtmonium preſens littera meo ſigillo patenter eſt conmunita. Actum et datum anno et die quo ſupra.

1344 Januar 19. Bernhard Kale verkauft ſeinen Brüdern Bertram und Bode auf Wiederkauf 10½ Mark von ſeiner Rente beim Rate von Northeim und ſtellt ihnen vier Bürgen dafür.

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 156'f., wo die Urkunde zugleich mit der von 1345 März 9 über den Verkauf des Reſtes von Bernhards Rentenanteile 1345 März 14 eingetragen worden iſt.

EK Bernard Kale, borghere to Brunswich, ichteswanne ſone Berndes Kalen, borgheres dar ſilves, bekenne openbare in diſſeme breve, dat ek ghelaten unde verkoft hebbe minen ꝛroderen Bertramme unde Boden unde eren erven unde weme ſe dat beſcededen eder hebben volden, elftehalve mark gheldes lodighes ſilveres unde jarliker ghulde an miner ghulde, de ek ıebbe mid deme radhe unde der ſtad to Northeym, des we ere opene breve hebbet, alſodane ovis: wenne ek mineme brodere Bertramme oder ſinen erven eder weme he de ghulde oder de enninghe beſchededе oder hebben welde, weder gheve vive unde twintich mark unde Boden der ſinen erven oder weme he de gulde oder de penninghe beſcedede oder hebben welde, weer gheve achtentich marc lodighes ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte, ſo ſcolden ſe ıek mine vorſprokenen gulde ledich unde los laten unde weder antworden ane hinder. Uppe at diſſe ding ſtede unde vaſt bliven unde uppe dat dar nen anſprake oder hinder an valle van ıiner weghene noch an vallen moghe van miner erven weghene, ſo hebbe ek min ingheſegle hehenghet to deſſem breve unde hebbe alle deſſe vorſprokenen ding ghewilkoret vor den heen deme radhe to Brunswich in der Oldenſtad unde hebbe ghebeden, dat men ſe gheſcreven eft in der ſtad bůk. Unde dorch mer wiſſenheyt alle deſſer vorſprokenen dinghe hebbe ek mien vorbenômeden brůderen unde eren erven unde eren vrůnden unde weme ſe diſſe gulde der de penninge beſchededen oder hebben welden, mine vrůnt to borghen gheſat vor mek nde vor mine erven. weret dat ek oder mine erven oder jement van miner weghene jenghe nſprake dedde oder hinder an diſſer vorbenomeden ghulde oder an anderem ghude dor diſſer ulde willen, dar ſcullen ſe vul vor důn unde ſe ſcadelos afnemen. Unde we Hene boven deıe Kerchove, ichteswanne ſone hern Eckelinges boven deme Kerchove, David Krônesben, ertram van Velſtidde hern Wedeghen ſone, David Holtnicker, | borghere tŏ Brunswich, lovet ı truwen mid ſamender hant Bertramme unde Boden gheheten de Kalen unde eren erven une weme ſe diſſe gulde oder de penninghe beſcededen oder hebben welden, unde to erer hant ern Ludolve van deme ſpetale, Conrede van Luttere, Henen van Velſtidde, Heneken Vredekes: weret dat diſſen vorbenomeden luden an diſſen vorſprokenen dinghen jenich broc oder nder worde, alſo hir vor gheſcreven ſteyt, alſo dat we dar umme ghemanet worden, ſo ſculle e unde willet dar na binnen den negheſten veer weken ôn vul dar to důn unde willet ſe ſcalos afnemen ane jenegherleye wederſprake oder hinder. To eneme orkunde alle diſſer vorbe-

In der Hſ. 9 Northeteym.

ſcrevenen dinghe hebbe we uſe ingheſegle ghehenghet to diſſeme breve. Unde diſſer dinge ſin tughe de wiſen erhaftighen manne de heren de rad in der Oldenſtad tŏ Brunswich, Hene bo ven deme Kerchove de ĕldere, Hene boven deme Kerchove, ichteswanne hern Eckelinghes ſo ne boven deme Kerchove, Olrik van Eveſum, Hene van Velſtidde, Ludolf Salghe, David Krŏ nesben, Heneke Tymme, Hannes Pawel, Hannes Godeken, Heneke van Pôlede, Thile van Gu ſtidde de eldere, Bertram van Velſtidde de junghere, ratmanne des jares. Unde diſſe bref is ghe gheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme veer unde vertigheſten jare des mandaghe vor ſente Agneten daghe der heylighen juncvrowen.

1344 Februar 3 (in craſtino feſti purificacionis beate Marie virginis). *Propſt Johannes, Pr orin Eliſabeth und Konvent zu Dorſtadt bekunden, daß Werner v. Goslar, Bürger zu Brau ſchweig, und die Kloſterfrau Margareta v. Braunſchweig, für 15¾ Mark l. S., wozu jen zwei Drittel, dieſe ein Drittel beigetragen, eine Hufe zu Groß-Biewende* (Weſterbiwende) *g kauft und dem Kloſter mit der Weiſung gewidmet haben, daß am fünften Sonntage na Oſtern deſſen Amt geſungen* (ut in dominica quinta poſt paſcha, qua cantatur Vocem jocunc tatis, idem officium . . . ob veneracionem dominice reſurrectionis Chriſti per dominas ac p ellas noſtras ſonore ac ſollempniter . . . decantetur), *am Abend und Montags in der Frühe We ners Jahrzeit, ſowie das Gedächtnis ſeiner Eltern Werner und Alheid, ſeiner Brüder Dietri und Heinrich, ſeiner Schweſtern Geſe, Grete und Sophie begangen, zwei Drittel der Aufkünf* (fructus) *am ſelben Sonntage den Nonnen in Speiſen oder Pfennigen als eine Ergötzlichk* (in caritativam conſolacionem) | *gereicht, von einem Drittel für 6 Schilling am Weihnach abend Krapfen* (alimenta dicta croppelen) *zur Verteilung an die Nonnen gekauft, der Reſt v den Nonnen Mechtildis und Margareta v. Dettum, Bernhards Töchtern, Zeit ihres Lebens a genommen werden und hernach an das Kloſter fallen ſolle.* [1

Aus dem Dorſtädter Kopialbuche zu Dorſtadt Bl. 35.

1344 Februar 4 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über wiederholte Beſtätigung der A machungen Pfarrer Bernhards zu St Petri und des Altſtädter Rates wegen der Kapelle v dem Petritore d. d. 1331 Dez. 25 mit Ausnahme zweier Artikel, auf die der Pfarrer verzicht hat, durch den Rat und über die Beſtellung von drei Prokuratoren desſelben, die des Erwä ten Erich v. Hildesheim Genehmigung einholen ſollen. [1

Original im Stadtarchive mit dem Notariatszeichen Johanns v. Gandersheim. Rückvermerk des XVI Jah kerken. *Vgl. Nr 112.*

IN Nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum publicum inſpecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xliiij° indictione undecima die menſis Februarii quarta, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini noſtri domini Clementis divina providencia pape vj anno ſecundo, in dote eccleſie ſancti Martini opidi Brunswicenſis hora veſpertina vel quaſi in meique notarii et teſtium ſubſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum preſencia discreti viri Heyno ſupra Cimiterium ſenior, proconſul, ac Henricus Timmo, ſocius in conſulatu opidi Brunswicenſis predicti, ſuo ac omnium aliorum . . conſulum ibidem nomine perſonaliter conſtituti quandam litteram patentem duobus ſigillis ſigillatam — primum erat oblongum de cera glauca, in cujus medio fuit brachium quoddam inpreſſum tenens in manu clavem beati Petri, et ipſius circumferencia parvam crucem et has litteras: Sigillum Bernhardi de Sancto Petro, continebat. ſecundum vero ſigillum fuit forme rotunde et ejusdem cere, et in ipſius medio fuit ymago leonis ſalientis inpreſſa ſtantis in lapide erecta cauda in urbe quadam moenibus et ciboriis decorata, cujus circumferencia has litteras: Sigillum burgenſium in Brunswich, continebat — michi notario infraſcripto exhibuerunt et tradiderunt requirentes me, ut ipſam copiarem et exemplarem ac in publicam redigerem formam. Tenor ipſius littere per omnia talis eſt: In nomine domini amen. Univerſis Chriſti fidelibus preſencia viſuris ſeu audituris Bernhardus plebanus ſeu rector eccleſie ſancti Petri in Brunswich ſempiternam in domino caritatem . . . . Actum et datum Brunswich anno domini m° ccc° xxxij° viij° kalendas Januarii.[a] Qua quidem littera michi, ut prenittitur, tradita hiidem . . conſules nomine, quo ſupra, ac aliorum . . conſulum nomine in ordinationem in ipſa littera contentam de novo expreſſe conſenſerunt excepto illo articulo, qui de inſtitutione rectoris predicte capelle loquitur, cui plebanus ſancti Petri ibidem perſonaliter constitutus pro ſe et ſuis ſucceſſoribus renunciavit ſub hac conditione, ſi dominus electus Hildenſemenſis in confirmatione prefate capelle ab ipſo petenda duxerit admittendum. Alii eciam articulo, qui de remotione ſeu privatione rectoris predicti loqui videtur, idem plebanus pro ſe et ſuis ſucceſſoribus renunciavit libere, ſimpliciter et ex toto. Inſuper . . conſules ſupraſcripti nomine, quo ſupra, pro ſe ceterisque . . conſulibus fecerunt, conſtituerunt et ordinaverunt ſuos veros et legitimos procuratores Johannem plebanum in Petſe, exhibitorem preſencium, Hermanum de Gotinge, ſcriptorem dominorum . . conſulum, et Johannem dictum Trutenowe, ipſorum famulum, et quemlibet eorum in ſolidum, ita quod non ſit melior conditio occupantis, ſed, quod unus eorum inceperit, alter proſequi valeat et finire, ad inſinuandum et publicandum prefato domino electo Hildenſemenſi hujusmodi eorum conſenſum ſic de novo preſtitum et ad petendum et obtinendum confirmationem ordinationis predicte a venerabili domino domino Erico

Im Orig. 9 vor medio *ausradiert* in. 27 Petſe *auf Raſur.*

a *Bd. III, Nr 344.*

Hildenſemenſis eccleſie electo confirmato. Ceterum prefati conſtituentes dederunt dictis ſuis procuratoribus plenam poteſtatem et ſpeciale mandatum alium vel alios procuratorem ſeu procuratores loco ipſorum ad premiſſa ſubſtituendi et eosdem revocandi cum omnibus clauſulis pro negocio hujusmodi neceſſariis et conſuetis et promiſerunt michi notario infraſcripto ſollempniter ſtipulanti ſe gratum et ratum habituros perpetuo, quodcunque per dictos ſuos procuratores aut eorum alterum vel ſubſtitutos ab eis vel eorum aliquem factum, actum, geſtum ſeu procuratum fuerit in premiſſis ſeu aliquo premiſſorum. Actum anno, indictione, die, menſe, pontificatu, loco et hora prenotatis preſentibus discretis viris Thiderico plebano eccleſie ſancti Mychahelis, Hermanno dicto Boc et Johanne dicto Flaſche, presbiteris, capellanis eccleſie ſancti Martini in Brunswich, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auctoritate notarius, quia exhibitioni dicte littere, conſenſus adhibitioni, articulorum renunciationi, procuratorum conſtitutioni, ſtipulationi et requiſitioni premiſſis una cum prefatis teſtibus, dum ſic agerentur et fierent, preſens fui, exinde ad requeſtam dictorum . . conſulum hoc inſtrumentum publicum confeci et propria manu fideliter ſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et ſigno conſuetis ſignavi rogatus et requiſitus legitime in teſtimonium premiſſorum.

Im Orig. 3 ipſorum *auf Raſur.* 11ff. *links das Notariatszeichen.*

1344 Februar 19 Stadthagen. Erwählter Erich v. Hildesheim beſtätigt den Vertrag des Rates mit dem Pfarrer zu St Petri über die von jenem auf dem Spitalshofe vor dem Petritore erbaute Kapelle. [128

Durchlöchertes Original mit Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XVI Jahrh. kerken. *Formular wie III, Nr 344. 347f., ſo daß die meiſten Lücken ſich leicht und ſicher ergänzen ließen. Sehr bemerkenswert iſt, daß der Artikel über die Einſetzung des Rektors, auf den der Pfarrer von St Petri nach Nr 127 (S. 138²⁻) unter Vorbehalt der Einwilligung des Erwählten verzichtet hatte, hier trotzdem wiederkehrt.*

AD Perpetuam rei memoriam nos Ericus Dei et apoſtolice ſedis gracia Hildeſemenſis eccleſie electus confirmatus univerſis preſencia viſuris ſeu audituris cupimus fore notum, quod conſtituti in preſencia noſtra procuratores honorabilium virorum conſulum oppidi Brunswicenſis Hildeſemenſis dioc. ex una parte ac Bernardi rectoris eccleſie ſancti Petri dicti oppidi parte ex altera pro infraſcripto negocio conſtructionis ſeu fundacionis cujusdam cappelle per dictos conſules facte in curia et fundo domus hoſpitalis peregrinorum extra valvam ſancti Petri

Im Orig. das hier Eingeklammerte zerſtört: 29 [una]. 31 conſu[les] [et fu]ndo.

ɔſius oppidi in parrochia dicte eccleſie ſancti Petri nobis ordinacionem hujusmodi inter dic-
ıs partes factam ſuper eodem negocio obtulerunt — videlicet quod in reconpenſam prejudicii
ıris parrochialis, ſi quod ex dicta fundacione ipſa parrochialis eccleſia ſuſtinere videretur, ma-
ſter ſeu proviſor curie et domus predicte, qui pro tempore fuerit, dabit expedite rectori eccleſie
ncti Petri predicto et ſuis ſucceſſoribus in eadem eccleſia, qui pro tempore fuerint, de fundo pre-
te curie annis ſingulis duos ſolidos dativos Brunswicenſes in feſto paſche et eodem modo duos in feſto
ncti Michaelis ſalvo nichilominus dicto rectori et ſingulis ſuis ſucceſſoribus predictis jure parro-
ıiali in perſonis ejusdem domus et curie, cujuscumque condicionis fuerint, ſive eccleſiaſtice v e l ſecu-
res. inſuper, quod cappella predicta taliter d e b e t eſſe ſubjecta ipſi rectori et ſuis ſucceſſoribus
redictis, quod quilibet beneficiatus rector ejusdem cappelle ſeu officians ea m debet dare et preſentare
ſi rectori et q u i b u s l i b e t ſuis ſ u c c e ſ ſ o r i b u s predictis fideliter, quicquid ſibi derivatur de vo-
vis miſſis a parrochianis dicte eccleſie ſancti Petri, in quantum eos parrochianos ipſius eccleſie f o r e
gnoſcit. i n ſ u p e r, quod quilibet beneficiatus rector ejusdem capelle ſeu ipſam officians tradet et pre-
ntabit fideliter ipſi r e c t o r i eccleſie ſancti Petri et q u i b u s l i b e t ſuis ſ u c c e ſ ſ o r i b u s antedic-
s, quicquid infra divinum officium vel eciam extra ſuper altare ipſius cappelle preſentatum fuerit ſeu
latum. item, quod beneficiatus rector i p ſ i u s cappelle debet ſingulis annis in feſtivitatibus nativi-
tis domini, paſche, aſcencionis d o m i n i c e, penthecoſtes, corporis Chriſti, n a t a l i c i i ſanctorum Petri et
auli, aſſumpcionis virginis glorioſe et dedicacionis ſepedicte eccleſie ſancti Petri in eadem eccleſia
vinis officiis earundem feſtivitatum in ſignum ſubjectionis intereſſe. et cum ipſe r e c t o r eccleſie
ncti Petri vel quilibet ſuus ſucceſſor voluerit in predicta cappella eciam cum proprio ſuo m i n i -
r o divinum officium celebrare vel aliquem cappellanum ſuum ad celebrandum ibidem mittere, tunc
ctor ipſius cappelle ordinabit tam ipſi rectori eccleſie ſancti Petri quam quibuslibet ſuis ſucceſſo-
ɔus omnia neceſſaria, que ad exequendum divinum officium ſunt habenda. preterea, quod ex funda-
ɔne et dotacione predicte cappelle jus patronatus a c preſentandi ad ipſam cappellam p r e d i c t i s con-
libus et eorum ſucceſſoribus reſervetur et debeatur . . . iſtat, ita quod ipſi conſules et ſucceſſores
ɔrum, quocienscumque eandem cappellam vacare contigerit, ipſi r e c t o r i eccleſie ſancti Petri vel
is ſucceſſoribus predictis, qui tunc temporis fuerint, perſonam y d o n e a m ad regimen ipſius cap-
lle t e n e a n t u r et d e b e a n t preſentare.quem preſentatum ipſe rector eccleſie ſancti Petri recipiet
ſuum cappellanum et rectorem i p ſ i u s cappelle perpetuum, et eodem modo quilibet ſuus ſucceſſor
redictus e u m recipiet et inſtituet beneficialiter in eandem, et idem rector cappelle, qui pro tem-

Im Orig. 2 obtuler[unt]. 4 p[ro tem]pore. 6 [Brunswi]cenſes. 8 cu[rie, cujuscumque]. 10 e[jusdem cap]pelle.
[ſancti Petri, in q]uantum. 14 ecc[leſie ſancti Pet]ri. 16 re[ctor ipſius cappe]lle. 18 aſſumpc[ionis virginis
orioſe. 20 ſanct[i Petri vel quilibe]t. 21 f. [tunc rector ipſiu]s. 23 h[abenda. Pretere]a. 25 debeatu[r . . .]
t . . . *Lücke von etwa 12 Buchſtaben, vielleicht iſt zu leſen* et conmuni jure exiſtat. 27 q[ui tunc temporis]. 29
ppell[anum et rec]torem. 30 f. [tempore fue]rit.

pore fuerit, contentari et ſuſtentari debet de perpetuis dotalibus redditibus ejusdem cappelle conferendis et collatis ad eam et ſibi per ſe in ſuis neceſſariis providere — ſupplicantes nobis procuratores ſupradicti nomine procuratorio et pro dominis ſuis predictis, ut dictis conſtructioni, fundacioni, dotacioni et ordinacioni conſenſum noſtrum attribuere eaque dignaremur autoritate ordinaria confirmare, habentes ad premiſſa a dominis ſuis prefatis ſufficiencia et ſpecialia mandata, ut hec probabant per duo publica inſtrumenta. Nos igitur premiſſis de peritorum conſilio diligenter examinatis et discuſſis ad plenum deſiderantesque divini cultus augmentum et votis piis annuere ſubditorum conſtructioni, fundacioni, dotacioni ac ordinacioni predictis conſenſimus et preſentibus conſentimus eaque omnia et ſingula eciam in omnibus et ſingulis articulis ſuis premiſſis autoritate dyoceſanorum ordinaria in nomine domini confirmavimus et confirmamus litteras per preſentes, inhibentes et mandantes omnibus ſubditis eccleſie et epiſcopi Hildenſemenſis, qui eſt pro tempore, preſentibus et futuris ſub pena excommunicacionis late ſentencie, quam trium dierum a noticia preſencium conputandorum intervallo canonica monicione premiſſa in contrariantes ſcienter premiſſis ferimus in hiis ſcriptis, ne quis eorum eam aliquo impedire preſumat vel ipſis auſu temerario audeat contraire. In quorum teſtimonium et efficaciam ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Actum et datum in oppido Grevenalveshagen anno a nativitate domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo quarto xij kalendas Marcii.

Im Orig. 2 nob[is procurat]ores. 4 dig[naremur]. 6 probabant *durch Raſur aus* probabantur *korrigiert* [igitur] 10 dyoceſan[orum]; *für das übliche* dyoceſani *iſt die Lücke zu groß.* 12 [futur]is. 14 ferim[us]. 16 preſen[tib]us.

1344 März 7. Der Neuſtädter Rat bekundet letztwillige Verfügungen Ulrichs v. Hallendorf. [120]

Zwei von einer Hand herrührende und bis auf eine Stelle im weſentlichen übereinſtimmende Niederſchriften, die eine (A) im Rechts- und Gedenkbuche der Neuſtadt Bl. lxxvij, die andre (B) im älteſten Zinsbuche der Andreaskirche (ſ. Einleitung) Bl. 24'f. Dem Abdrucke liegt A zu Grunde, die wichtigeren Varianten aus B findet man in den Noten.

WE Diderik van Brokelde, Henningh hern Gherwines, Albert Blivod, Herman van Sunnenberghe, Conrad van der kopperſmede unde Conrad van der Molen, radman bi der tid in der Nyenſtat, bekennet openbare in diſſem breve, dat Olrek van Hedelendorpe heft ghekoft van den vormunderen ſunte Andreaſes ſeven verdinge ervestinſes vor vertich lodighe mark. Der ſeven verdinge gheldes ſcholet ſe gheven alle jar na Olrekes dode eine mark gheldes Rikelen ſiner ſtefdochter, al de wile dat ſe levet. na ereme dode ſcholet ſe de mark eweliken ghever

In B 31 eine mark gheldes na Olrekes dode.

t deme nyen ſpetale vor ſůnte Peteres dore, eyne halve mark to paſchen unde eine halve mark t ſunte Micheles daghe, dat man den armen luden molt mede kope to eren drunken. Ok ſcholt de vormundere eweliken gheven alle jar na Olrekes dode den barveden broderen anderhalven verdingh gheldes to dem buwe, jo to der tid dre lot. Aver ſcholet ſe gheven eweliken den peweleren anderhalven verdingh gheldes, jo to der tid dre lot. Diſſe ſeven verdinge gheldes ſholet de vormundere ſůnte Andreaſes gheven alle jar van twen garden vor dem Nyenſtatdori, des ghift van eineme Boſſe de mollere des jares vefteyn ſchillinge, de andere, de dar bi lit, gilt des jares ſes unde drittich ſchillinge. Enbreke ichtes an den garden, dat de ſeven verdinge geldes nicht vul ne weren, ſo ſcholet ſe dar to hůlpe tonemen eine ewighe halve mark gheldes ine Hinrekes huſe bi deme Thune, de de ſilve Olrik ok ſůnte Andreaſe ghegheven heft. Ok ſcholt de vormůndere nemen eine ewighe mark gheldes na Olrekes dode in ſemme huſe, dar he ine wonet uppe der Weverſtrate, unde in alle den huſen, de dar to horet, unde ſcholet dar ede tůghen, wes de altare bedarf boven deme gherehuſe, dene he ok eines deles bewedemet ft. Diſſe bref is ok gheſchreven in des goddeshuſes bůk na der bort Goddes dritteynhundert j in dem ver unde vertigheſten jare des ſondaghes vor mithvaſten.

In B 4 dem] ereme eweliken gheven den peweleren to dem buwe. 5 gheldes ervestinſes. 8 an] in de vſprokenen ſeven. 13 boven deme gherehuſe bedarf. 14 in des rades bůk in der Nyenſtat.

1344 März 21 (in die beati Benedicti abbatis). *Propſt Johann, Priorin Lutgard* (Luckardis) *und Konvent zu Marienberg bei Helmſtedt bekennen, daß Ludger v. Schöningen* (de Schenigh), *Bürger zu Braunſchweig, eine halbe Hufe zu Schöningen, die er gegen einen Zins von ſechſtehalb Schillingen und einem Huhne vom Kloſter innehatte, dieſem aufgeſandt hat, wofür ſie ihn die Brüderſchaft ihrer guten Werke erteilen und ſeine und ſeiner Frau Jahrzeit zu begehen verſprechen.* [130

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kloſters M.); das Siegel fehlt jetzt.

1344 März 30 (feria tercia ante feſtum paſche). *Knappe Henning v. Volzum* (de Volkſem), *Bürgmann zu Campen* (in caſtro dicto Kamp), *verkauft um 32 Mark l. S. dem Blaſienſtifte zwei Hufen zu Volzum für die von Konrad v. Vallſtedt* (de Velſtede), *vormals Bürger zu Braunſchweig, geſtiftete Vikarie, die zur Zeit Konrad ſelber innehat. Die Knappen Berthold Buſchefte und Lippold Butterec ſiegeln mit Henning.* [131

Original mit drei Siegeln zu Wolfenbüttel.

1344 April 23 (ipſo die beati Georrii martiris). *Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg präſentiert dem Blaſienſtifte für die durch den Tod Herrn Kronesbens erledigte Canonicatspräbende den Kleriker Otto v. Reden* (de Reden). [13

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1344 April 25. Die v. Hondelage urkunden über die Grenzſcheide zwiſchen ihren Liegenſchaften und denen des Kloſters Riddagshauſen vom Aegidienholze bis St Ulrichs Wieſe. [13

Original mit den Siegeln der drei Ausſteller zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des xv Jahrhunderts Litter. diviſionis cujusdam ſilve circa Honleve.

WE Bertolt riddere, Ludolf unde Jan, mine ſone, gheheten van Honleghe bekennet unde willet witlik weſen alle den, de deſſen bref horet unde leſet, dat mit uſeme vulbort unde willen is ghegraven eyn grave, de us ſnedet unde allen uſen erven twiſchen deme kloſtere van Riddageshuſen, deme abbede unde deme convente, von der von ſunte Ylien holte wante ſunte Olrikes wiſche, alſo dat de grave unde al dat binnen deme graven to deme Ghiresberghe des kloſteres blive unde, dat dar butten is, us unde allen uſen erven nu unde vorbat mer. unde en bekennet us nenes rechtes an deme Ghiresberghe mit achtwerde eder mit drift. Hir over hebbet gheweſen unde is witlich hern Ludolfe von Honleghe, deme proveſte von ſunte Cyriakeſſes berghe, hern Ludhegere deme droſten unde Ludeghere ſineme ſone, Jane unde Janes Janes ſone unde Jurgeſſes ſone, ghehetten von Garsnebutle unde anderer vromer lude noch. Deſſe bref is ghegeven na Goddes bort duſent jar drehundert jar an deme ver ende vertigheſten jare in deme dridden daghe von ſunte Jurghen daghe des hillighen heren.

Im Orig. 10 witlrk. 12 *fehlt das zweite* von. 13 Olrrkes *nach* wiſche *überflüſſig und ſinnſtörend* deme kloſteren eweliken bliven ſcal. 18 Garnsnebutke. 19 verende. 20 dridde.

1344 Mai 17. Herzog Otto bekennt, daß vier Knappen Spiring, Söhne weiland Ritter Heinrich Spirings v. Biewende, vor ſeinem Gerichte der Witwe Dietrich Marburgs und ihren Söhnen zwei Hufen zu Kiſſenbrück, bisher deren Lehngut, geeignet haben. [134

Original mit beſchädigtem Siegel an rot und grünem Seidenſtrange im Stadtarchive (unter den Urkunden der Magnikirche). Rückvermerk des xv Jahrh. littera pro duobus manſis in Kyſſenbrugge voluntaria principis Ottonis); *das Eingeklammerte Ergänzung des xvi (xvii?) Jahrh.*

DEI Gratia nos Otto dux in Brunswich ad noticiam omnium tam preſentium quam futurorum, quibus preſens ſcriptum fuerit oſtenſum, publice volumus pervenire, quod coram nobis et noſtro judicio ad hoc celebrato et ſtatuto Rodolfus, Walterus, Siffridus et Wasmodus, famuli, fratres dicti Spiringh, filii quondam Henrici Spiringh militis de Bywende, cum con

ſnſu omnium, quorum conſenſus ad hoc fuerat requirendus, bona et voluntate ſpontanea appropriaverunt Katherine relicte Thiderici Marborch, quondam burgenſis in Brunswich, domino Thiderico ſacerdoti et Olrico fratribus, filiis ejusdem Katherine, duos manſos ſitos in campis ville Kiſſenbrugge Halberſtadenſis dyoc. et in ipſos ac in omnes, in quos ipſi videlicet Katerina, dominus Thidericus et Olricus poſt hec transferre voluerint, transtulerunt omne jus, proprietatem et dominium predictorum manſorum duorum cum omnibus ſuis pertinentiis, vill, ſilvis, agris, campis, pratis, paſcuis, viis et inviis, ab omni jure et onere advocatie et quibslibet ſervitiis prorſus liberos et emunes, quos manſos cum omnibus ſuis pertinentiis iidem Katherina et Olricus a predictis famulis Rodolfo, Walthero, Siffrido, et Wasmodo fratribus habebant hactenus in pheodo jure ac juſto tytulo pheodali. Nos de appropriatione et translatione proprietatis, juris et dominii ſepedictorum duorum manſorum et omnium ſuorum pertinentium in predictos ſcilicet Katherinam, dominum Thidericum et Olricum et in omnes, in eos ipſi poſt hec ipſos manſos transferre voluerint, rite factis per patentes litteras ſupradictorum famulorum Rodolfi, Waltheri, Siffridi et Wasmodi fratrum ſufficienter certificati, ſicut a ipſis famulis jam dictis fuimus rogati et legaliter requiſiti, prout ratione principatus et temporalis jurisdictionis noſtra intereſt, eisdem videlicet Katherine, domino Thiderico et Olrico et omnibus, quibus ipſi dictos duos manſos cum omnibus ſuis pertinentiis dare ſive vendere voluerint, poſſeſſionis ac proprietatis et libertatis eorumdem duorum manſorum et omnium ſuorum pertinentium firmavimus et ſtabilivimus et in Dei nomine firmamus et ſtabilimus per preſentem litteram firmam pacem atque bannum recepto per nos etiam ſuper hoc ſolido pacis, qui vulgariter vredeſchillyngk nuncupatur. Et ne aliquis in poſſeſſione et proprietate et libertate eorumdem manſorum et ſuorum pertinentium ſepedictos Katherinam, dominum Thidericum et Olricum ac omnes, in quos ipſi eosdem manſos transtulerint, quomodolibet moleſtare valeat aut de facto aliquid in contrarium alicujus premiſſorum attemptare preſumat inpune, preſentem litteram ad defenſionem ſui juris ipſis Katherine, domino Thiderico et Olrico dedimus ſigillo noſtro patenter conmunitam. Teſtes hujus ſunt Ludegherus de Garsnebutle, dapifer noſter, Wernherus de Olderdeshuſen, milites nobis fideles, Odravenus de Bodenrode, Bertoldus de Olderdeshuſen, noſter marſcalcus, et Johannes de Utze, noſter camerarius, famuli, et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini milleſimo tricenteſimo quadrageſimo quarto feria ſecunda poſt aſcenſionem domini proxima.

Im Orig. 20 qui] quod.

1344 Mai 20. Konrad Reſe und Hildebrand Oſſe ſenden dem Edeln Burchard v. Meinerſen d. Dorf Eickenrode auf. [135

Original mit zwei Siegeln — das zweite in grünem Wachs — zu Wienhauſen. Rückvermerk des XIV Jahr. De villa Eykenrode. *Schon 1343 November 11* (in feſto ſancti Martini Thuronenſis epiſcopi) *hatten die Ede Burchard v. Meinerſen und Gottſchalk v. Pleſſe das ganze Dorf Eickenrode, das von Burchards Lehnsman Johann v. Uetze* (de Utteſſe) *dieſem aufgeſandt war, ſamt der Mühle zu Flettmar* (Vletmere) *dem Kloſt Wienhauſen geeignet: zwei Originale gleichen Inhalts, aber verſchiedenen Wortlauts ebd.*

NOS Conradus Reſe ac Hillebrandus Oſſe, burgenſes in Brunswich, tenore preſencium r cognoſcimus publice proteſtantes, quod nobili viro Borchardo de Meynerſum villam E kenrode cum omni jure, ſicuti eam ab ipſo hucusque tenuimus in pheodo, reſignavimus et preſenti littera reſignamus. Teſtes hujus rei ſunt discreti viri Hermannus ſenior, Hermann junior dicti Holtnickere necnon David Kronesben, fideles ſui. Actum et datum anno domi m° ccc° xliiij° in octava aſcentionis domini.

Im Orig. 8 juri.

1344 Juni 9 (des middewekens vor ſente Vites daghe). *Konrad Kopperſlegher hat an ſeine Hauſe* in der Beckenwerchte ſtrate in dere halve, dar der ſtad grave unde müren achter ſin *Tile Doring, Hennings Sohne, für 3¾ Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäu lichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einem Vierding verkauft, vor de Tile nach Ausweis dieſes Buches ſchon den erſten Zins beſitzt.* [13

Nach dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 36. Vorher Nr 94, worauf hier Bezug genommen wir

1344 Juni 23 (in vigilia feſti nativitatis ſancti Johannis baptiſte). *Aebtiſſin Mechthild, Pr orin Ermgard und Konvent des Kreuzkloſters verkaufen mit Zuſtimmung des Rates der Al ſtadt und ihrer Prokuratoren Gerhard v. Billerbeck und Konrad Rotgers Herrn* Conradus ſacrario eccleſie ſancti Blaſii *für 15 Mark l. S. brſchw. W. u. W. eine Mark ewige Rente au ihrem Hofe an der Echternſtraſte* (in exteriori platea in parra ſancti Petri), *die bis dahin de Rate zuſtand, nun aber mit jener Summe abgelöſt worden iſt, behalten ſich vor Herrn Konra dieſe Rente auf ihre Gärten beim Kloſter anzuweiſen, ſo daß der Hof dann zinsfrei ſei, un verpflichten ſich davon nach Konrads Tode drei Vierdinge ihrer Küſterin zum Oel für ei ewige Lampe zu zahlen, einen Vierding ſeiner Schweſter Margarete als Leibgedinge zu en richten, nach deren Heimgange aber an Konrads Todestage unter die Kloſterfrauen zu ve teilen und dafür die Jahrzeit der Geſchwiſter ſowie ihrer Eltern zu begehen, die ſie ſamt jene in die Gemeinſchaft ihrer guten Werke aufnehmen. Zeugen* Henricus ſenior, Henricus junio dicti de Cimiterio, conſules, Gherardus de Bilrebeke, Conradus Rotgheri, procuratores noſtr burgenſes in Brunswich, *die mitſiegeln.* [13

Original mit den Siegeln der Aebtiſſin und der vier Bürger zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzloſters). Rückvermerk des XIV Jahrh. de tribus fertonibus ad lampadem et de j fertone ad anniverſarium domini Conradi cedente.

1344 (nach Anfang September). Ritterbürtige Träger von Lehen in Braunſchweig und braunſchweigiſche Burgenſen unter den Lehnsleuten der Herzöge Magnus und Ernſt. [138

Aus dem Lehnbuche der beiden Herzöge im Staatsarchive zu Hannover; die in den Noten verzeichneten Aenderungen und Zuſätze rühren von verſchiednen Händen her und ſind, ſoweit nichts andres angegeben iſt, wohl je um mehrere Jahrzehnte jünger als die erſte Niederſchrift, finden ſich aber mit Ausnahme der Verweiſe S. 146[31–33] in der gegen Ende des XIV Jahrh. angefertigten Abſchrift des Lehnbuches im Kopialbuche des Herzogs Magnus zu Wolfenbüttel ſchon ſämtlich berückſichtigt. Unſre Randcitate beziehen ſich auf den Druck bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 39ff.; die Goslar angehenden Sätze ſ. auch bei Bode, Urk.-B. der Stadt Goslar IV, S. 171.

ANNO Domini m° ccc° xliiij° mortuo[a] inclito principe domino Ottone duce in Brunswich pie memorie . . nobiles, . . barones, . . milites, . . famuli, . . burgenſes et . . cives infra ſcripti receperunt in pheodo ab illuſtribus principibus domicellis Magno et Erneſto ducibus in Brunswich bona infra ſcripta.

. . . . . .

¶ Ghevehardus et Borchardus, milites, Johannes et Hinricus, famuli, dicti de Weverlinge . . ij curias in civitate Brunsw., que una dicitur Kamphof et ſituata eſt apud Riddersbornen, alia ſituata eſt apud curiam, que Tempelhof dicitur. . .

¶ Johannes et Wilhelmus fratres dicti de U[e]tze habent . . . unam curiam in Urbe in Brunswich.

¶ Hermannus de Brunesrode et ſui heredes . . . dicunt ſe habere in theolonio in Brunswich talenta denariorum. . .

¶ Wilhelmus de Tzampeleve, miles, . . . j curiam in Brunswich ſitam apud Tempelhof . . .

¶ Borchardus Vaſolt de Aſſeborch et ſui fratres . . . xij choros braſii in molendino dicto de Utmôle in Brunswich . . .

¶ Bertrammus et Hinricus de Werle . . . xxx ſol. denariorum in theolonio in Brunswich. . .

. . . . . .

Iſta ſunt bona pheudalia burgenſium in Brunswich, que receperunt in pheodo a domicellis noſtris Magno et Erneſto ducibus in Brunswich.

¶ Bertrammus de Dammone x choros braſii in molendino retro Urbem, iiij talenta denari-

In der Hſ. 28 *früher Nachtrag von erſter Hand.* 32 retro Urbem *von erſter Hand auf freigelaſſenem Raume nachgetragen.*

a *Anfang September.*

orum in villa Leere, iij manſos in Wattecſem. ¶ Item idem Bertrammus habet cum Olfhard de Dammone conjunctim iij manſos et j curiam in Soltdalem. ¶ Thidericus et Bernhardus fili dicti Bertrammi de Dammone iij talenta denariorum in moneta. ¶ Gherhardus Billerbeke manſos, ij curias et vj jugera in Witmere. ¶ Gherhardus et Johannes Pauli fratres iiij manſos i minori Denkthe, iiij talenta denariorum in moneta, dimidiam advocaciam in Elbere cum om ni jure, que ſolvit iij talenta. | ¶ Item idem Gherhardus et Johannes habent conjunctim cum Hin rico ejus patruo ℣ manſum in Remmelinge. ¶ Engelingus et Tzabellus fratres dicti Strobeke manſos in Bornum, iij manſos in Urde, ij manſos in Sliſtidde. ¶ Aghacius Grube vij talenta de nariorum in comicia in Peeſele vel in vrigedinge. ¶ Hinricus et Bertrammus de Veltſtidde talenta denariorum in moneta. ¶ Wedegho de Velſtede et ſui patrueles Bertrammus et Hennin gus fratres, Bertrammus et Rodolfus eciam fratres dicti de Velſtede habent in ſimul et conjunc ta manu ij manſum in Dettene cum omni jure, quod pertinet ad ipſos, x fert. annue penſioni in advocacia civitatis Goslar., j curiam in Soltdalem. Item idem Wedegho, Bertrammus et Hen ningus, ejus patrui, iiij manſos in Lindem cum omni jure, advocaciam ſuper ij manſos et j curi am in majori Denchthe ſolventem j marcam annuatim, j manſum in Atleveſſen cum omni ju re, ij talenta denariorum in moneta in Brunswich, advocaciam vj manſorum et j curie in Ka pelſtockem ſolventem xlviij ſol. annuatim, x ſol. reddituum in Melverode. Item prefatus Wede gho de Veltſtidde et Ludolfus Felix habent ſimul v talenta reddituum in moneta in Brunswich ¶ David de Domo ſenior, David ejus patruus ac eorum fratrueles vij manſos in Adenum et iii manſos in Wirthe. ¶ Wedekindus de Ganderſem et Hinricus ejus patruus habent conjunctim iii talenta in piſcatura et in captione avium. ¶ Conradus et Johannes de Molendino fratres j pra tum, quod ſitum eſt apud montem, qui Richenberch dicitur. ¶ Hinricus de Eveſſem j talentum i moneta in Brunswich. ¶ Eylhardus et Boneke de Merica fratres j theolonium in Brunswich, talenta in moneta ibidem et v manſos in Sunnenberch. ¶ Ludolfus Elye ij manſos et iij ſol. de nariorum in Cremmelinge. ¶ Ludolfus et Egelingus dicti de Emen fratres iiij manſos in Dench the. ¶ Hildebrandus de Timmerla, Hinricus et Hermannus, ejus patrui, ij talenta denariorum i v manſis in Timmerla cum omni jure et advocacia. ¶ Hinricus de Vimmelſem j ſilvam, que Ho nerbruk dicitur. ¶ Egelingus Koghele et Hermannus de ſancto Egidio habent conjunctim de cimam in Bômeſtorpe cum omni jure. ¶ Bernhardus et Bertrammus dicti Kalen ac eorum fra

In der Hſ. 3 iij *auf Raſur.* 4f. iiij—Denkthe *durchſtrichen; darüber* Reben unde Egeling Wagken habent. 7 ejus *fo* 8f. Aghacius—vrigedinge *durchſtrichen; darüber* dominus Fredericus dux reedemit *(!)* illa vij talenta. *Zu* 20f. *über d Zeile und am Rande* iij punt heft min junchere egent Kornefaget *(?)* to enem altare in eccleſia ſancte Katherine Brunswich; *hinter* egent *durchſtrichen* to. 22 quod] qui. 22f. Hinricus—Brunswich *durchſtrichen.* 24 et—Sunner berch *durchſtrichen; daneben* iſtos manſos habuerunt poſtea de Sunnenberge et ſunt apropriati clauſtro Rennelberge.

es xiij choros braſii in molendino ante Novam civitatem et j manſum in Bornum. ¶ Hinricus e Pôlde j molendinum, quod ſitum eſt ante caſtrum Campe, cum omni jure. ¶ Hermannus leybom ij manſos in Timmerla cum omni jure. ¶ David Muntmeſter et Bertoldus Breghen haent conjunctim iiij manſos et iij curias in Brŏtzem et iij talenta in moneta in Brunswich et totam villam Scalneghe cum omni jure. et cum illa eciam inpheudari fecerunt Hermannum de Wetelmenſtidde ad fideles manus dicti Davidis. ¶ Gerhardus Stapel advocaciam in Stapelghe et v ſol. denariorum in moneta in Brunswich. ¶ Johannes, Conradus et Lud. fratres dicti de Watenſtidde iij manſum et j curiam in Ingheleve. ¶ Hermannus et Heyſo de Polde fratres, Egehardus et Egelingus de Himſtidde patrueles habent conjunctim xxxij ſol. denariorum et j curiam ſine advocacia in Brûtzem. ¶ Jordanus et Conradus Stapel vj manſos in Dettene et x ſol. in moneta in Brunswich. ¶ Hinricus de Urdhe j talentum denariorum in moneta in Brunswich. Conradus et Johannes Hake fratres j manſum et j curiam in Dettene. ¶ Ludolfus de Scependidde j manſum, ij curias et vj jugera graminis in Hôtzelem. ¶ Johannes Voghet et Thidericus de Wendeſſem habent conjunctim j manſum et ij curias in dicta villa, iij manſos in Biſſcoppesdorp, j manſum et j curiam in Sliſtidde. ¶ Nicolaus de Kubbelinge et ſui fratres j manſum in Wattecſem, ij manſum in Hôrĕm et j curiam ibidem. ¶ Ludolfus Viltere j talentum in curia, que Sheghethof dicitur, in Denchthe. ¶ Johannes dictus Bolte, Henningus, Deningus, Hinricus et Conradus fratres, ejus patrueles, habent conjunctim ij talenta in moneta in Brunswich. ¶ Hermannus de Wetelmenſtide j manſum in inferiori Sicte et totam villam Glinde cum omni jure. ¶ Hermannus Holtnicker ſenior et Hermannus, David et Conradus fratres, patrueles dicti Hermanni Holtnickeri ſenioris, j manſum in Machterſum cum omni jure, terciam partem duarum parcium in molendino Vere, j manſum in Berclinge et ij manſorum advocaciam ibidem cum omni jure, ij manſos lithonicos cum hominibus ad eosdem pertinentibus in Ghilſem. ¶ Hermannus, David et Conradus fratres ante dicti iij manſum in Ventsleve, villam Etzersbutle cum advocacia ejusdem, iij marcas reddituum a judeis in Brunswich, quas domini poſſunt reemere pro xxv marcis. ¶ Johannes de Peynis, filius quondam Hinrici de Peynis, iiij manſos in Engelmſtidde et curiam villicalem ibidem cum duabus parvis curiis dictis kothove, iij manſum et curias in Bortvelde. ¶ Thidericus Dôring et ſui patrueles, ſcilicet Thidericus filius Thide-

In der Hſ. 2 quod *von zweiter Hand aus* qui *korrigiert.* 12 Conradus—Dettene *durchſtrichen; daneben* Herwich van Ze, hern Hanſes ſone, heft der Haken huve to Dettene. 13 Johannes—15 Sliſtidde *durchſtrichen; daneben* Herman Guſtede et ſui heredes habent iſtum manſum. 18 *hinter* Brunswich *nachgetragen* et ij talenta in piſcatura apud Brunswich, que talenta habuit Boſſo de Dreynleve, miles; *zu Beginn des Nachtrages* et j *durchſtrichen, über* Dreynleve *der Name wiederholt.* 20—28 Bortvelde *frühe Nachträge von erſter Hand am Schluſſe der Seite.* 26 *hinter* marcis *nachgetragen* xxx ſol. in moneta in Brunswich. 27 kothove *aus* hothove *korrigiert.*

manni ac Thidericus et Conradus fratres, filii Conradi, ac Johannes, Ludolfus et Hinricus filii Thiderici magni Dôringes, iij manſos in Tzicte, j manſum et ij ſingulares areas in Kiſſenbrughe, j manſum in Sowinge, iiij manſos in minori Lafforde, iij manſos in Betmere, ij talenta denariorum in moneta in Brunswich et j talentum in theolonio ibidem et ½ manſum in Soltdalem. ¶ Hinricus et Conradus ejus frater dicti de Cimiterio advocaciam v manſorum in Bornum apud Kiſſenbruge, viij talenta denariorum in moneta. et cum Ludolfo Felici habent dicti fratres conjunctim xxvij choros braſii in molendino retro Urbem et ½ theolonium cerviſie in Brunswich. advocaciam vj manſorum in Lamme, advocaciam iiij manſorum in Berclinge. ¶ Hinricus de Cimiterio ſenior et Hinricus de Cimiterio junior ac Henningus et Conradus fratres dicti Eleri habent conjunctim bona in Lowinge et in Risberghe et j pratum, quod dicitur Hônrebruk. ¶ Henningus et Conradus Eleri fratres iiij manſos in Velthem, decimam in Lere, iij marcam reddituum apud judeos in Brunswich. ¶ Ludolfus Felix v manſos in Odenum et v talenta in Sicte. et idem Ludolfus cum Wedegone de Veltſtidde habet v talenta in moneta in Brunswich. ¶ Thidericus et Conradus fratres dicti Rammesberch j manſum et j aream in Ghevensleve, ij curias in minori Swulbere et ſilvam, que Stalhof dicitur. ¶ Thidericus de Wendeſſem et Hinricus de Berclinge habent conjunctim iiij manſos et ſex curias in Tzicte. ¶ Hermannus de Guſtidde iiij manſos et j curiam in Wendeſſem, j manſum in Holtorpe. ¶ Item idem Hermannus et Thidericus ejus patruus habent conjunctim v talenta in moneta in Brunswich. ¶ Conradus Rêſe i talenta denariorum in moneta in Brunswich. | ¶ Johannes de Himſtidde et Hildebrandus de Stochem habent conjunctim decimam in Schickelſem. ¶ Item idem Johannes de Himſtidde et Vulradus de Alevelde ac Herwicus de Scalneghe habent conjunctim dimidiam decimam in Hattorpe ¶ Item idem Johannes de Himſtidde et Ludemannus de Achim habent conjunctim alteram dimidietatem decime ſupradicte. ¶ Item idem Johannes de Himſtidde et Hermannus de Wetelmenſtidde habent conjunctim villam Glinde. ¶ Magiſter Hinricus de Luckenum et Johannes ejus frater habent conjunctim j manſum in Berclinge. ¶ Hene Holtnicker, Elyas ejus frater et Hinricus eorum patruus habent conjunctim xv ſol. in moneta. ¶ Arnoldus de apoteca, Johannes Gotfridi, Bertrammus de Veltſtidde ſenior ac Johannes ejus frater habent conjunctim decimam

In der Hſ. 1 fratribus, filiis Johanni, Ludolfo et Hinr. filiis. 4 et—Soltdalem *durchſtrichen und unterpunktet; da hinter — gleichfalls durchſtrichen —* deſſe ½ huve heft Hinric Keghel; *dahinter dann* Herman van Vechelde habet 9 *nach* junior *durchſtrichen und unterpunktet* habent conjunctim. 10 quod] qui. 13 Wedegone] Wedegoni. 18 *über dem* o *in* moneta *die Abbreviatur für Silben mit* a. 19 in moneta *von erſter Hand über der Zeile.* 24 Magiſter—*S.* 149 Brunswich *frühe Nachträge von erſter Hand am Schluſſe der Seite.*

a *Obwohl der Verkaufs- und Lehnbrief des Herzogs Magnus über dieſe Güter erſt von 1346 Januar 5 datiert iſt, ſind Z. 8—10 auf Grund der Schrift nicht als Nachtrag anzuſprechen.*

i Bornum et x manſos ibidem. ¶ Fricko Frederici et Hinricus ejus frater x talenta in moneta, i manſum in Dettene. ¶ Thidericus Sprinchaſe j curiam in Denchthe cum omni jure. ¶ Ludolfus Oſſe et ſui fratres habent conjunctim viij talenta in moneta in Brunswich. ¶ Johannes Gotfridi, Johannes Jordani, Gotfridus et Jordanus fratres, ejus patrui, habent conjunctim viiij manſum in Bornum apud Kiſſenbrugghe, xiiij chorum braſii in molendino ante Novam civitatem Brunswich, ij pratum ante valvam ibidem, iv talentum in moneta, j decimam in Vlechtorp, j talentum in bonis abbatiſſe de Ganderſem in Denchthe, iij manſos in Tzampeleve cum advocacia, ſol. in quodam manſo in Tetzem, j manſum in Sliſtidde, iiij ſol. reddituum in quodam manſo i Allenvelde. ¶ Thidericus et Conradus de Stôchem fratres ij manſos j quartali minus in minori Denchthe et iij curias ibidem, j curiam in Urbe in Brunswich. ¶ Hinricus Woltman ij manſos j quartali minus in Sôlinge. ¶ Ludolfus et Johannes fratres de Voltwiſche iiij manſos in Wattecſem et ij areas ibidem. ¶ Thidericus de Seggherde iiij talenta denariorum in Luttere apud consules, ij manſos in Ghevensleve, j manſum in Wattecſem. ¶ Albertus de Leſſe ac . . ejus soror, Thidericus, Johannes et Albertus, ejus patrui, habent conjunctim iij manſos et ij curias i Cremmelinge, qui quondam pertinebant Hermanno de Dalem, famulo. ¶ Thidericus et Conradus fratres dicti Holtnickere j talentum in moneta in Brunswich. ¶ Bernhardus, Hinricus et Ildebrandus fratres dicti de Peyne iiij manſos cum omni jure in campis ville Lindhem. ¶ Engelbrigus Kerſtanes et Kriſtianus ejus frater unum manſum et curiam in Wedele. ¶ Ludemannus de Twelken unum manſum in Tzicte. ¶ Thidericus de Wendeſſem et Johannes Voghet iiij manſos in campis ville Tzicten cum ij curiis ibidem. ¶ Ludemannus Oſſe et Jordanus Stapel habent conjunctim iij talentum denariorum in moneta in Brunswich. ¶ Fredericus Rotgheri j manſum in Tzicte et unum in Hotzelem.

In der Hſ. 2f. Ludolfus—Brunswich *etwa 1358 bis auf den Namen* Oſſe *radiert und durch eine neue Faſſung erſetzt; die ist durch die im XV Jahrh. für den Göttinger Herzog angefertigte Abſchrift des Lehnbuches (ſ. Sudendorf II, S. 39*[37ff.]*) geliefert.* 18f. Ludemannus—Tzicte *durchſtrichen; daneben* Hermannus Gheriken inſtitor morans vor der Haghenbeke *(!)* habet illum *(?)* manſum. 19 Twelke.

1344 September 10. Dekan Florin und das Kapitel zu St Blaſien bekunden, daß vor ihnen Heinrich v. Ahlum (de Adenum), *ſein Sohn Heinrich und ſeine Töchter Alheid und Rickele für Erbrecht an einer halben Hufe zu Hötzum* (Hotſelem), *deren Eigentum und Vogtei der Jacobikapelle gehören, mit allen Nutzungen für 2½ Mark l. S. bar und gegen Erlaß von 2 Pfund braunſchw. Pfennige rückſtändigen Zinſes Herrn Herwig, dem Kapellane des Stifts* (noſtro cappellano), *abgetreten haben.* Datum in capitulo noſtro preſentibus dominis Ludolfo de Honlage, prepoſito eccleſie montis ſancti Cyriaci, Thiderico de Omenshuſen, Ekberto de

Dornde, Ottone rectore eccleſie in Meynerſem, Lippoldo de Goddenſtede, magiſtro Johann Elye, Johanne Holtnickeri, magiſtro Johanne de Gotinge, Rolando Cronesben, Heyſone de Us lere et Bertoldo de Redhen, eccleſie noſtre canonicis, anno domini milleſimo ccc° xl° quarto fe ria ſexta infra octavam nativitatis beate Marie virginis glorioſe. [13

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1344 September 23 (viiij kalendas Octobris) *Villeneuve* (apud Villamnovam Avinionenſi dioc.). *Papſt Clemens VI beauftragt den Propſt des Kreuzkloſters und die Dekane zu St Cyriac und St Blaſien mit der Einführung des Domherrn Heinrich Blixen zu Goslar in die Dompropſtei daſelbſt.* [14

Nach dem Reg. Vatic. 166, Bl. 118 im Regeſt bei Schmidt, Päbſtl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352 uſw. S. 346 Nr 57. Zur Sache vgl. o. Nr 14.

1344 September 29 (in die beati Michaelis archangeli). *Die v. Wenden, Ritter Luthard, Sohn weiland Balduins, Herrn des Hauſes Dahlum, und Luthard, Sohn Ludolfs des Sohnes Balduins, beſtätigen ein Vermächtnis Balduins für das Kloſter Riddagshauſen, durch das er dieſem eine Hufe und eine Wurt in Dobbeln* (Debbenum) *und ein Pfund neuer braunſchweigiſcher Pfennige ewigen Zinſes an drei Hufen zu Groß-Vahlberg zugewieſen hat; unter den Zinspflichtigen der Bürger Konrad v. d. Molen* (de Molendino) *oder ſeine Erben mit 8 Schillingen von einer Hufe.* [14

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel.

1344 September 30. Berthold Holtik entſagt allen ſeinen Forderungen an das Kloſter Wöltingerode und gelobt es in keiner Weiſe belangen zu wollen, falls ſein dort begebner Sohn Hans nach Kloſterrecht gezüchtigt werden ſollte. [14:

Original mit vier Siegeln im Staatsarchive zu Hannover.

EK Bertold Holtik bekenne openbare in deſſeme breve, dat ek hebbe afghelaten unde aftich te do aller ſchuld unde aller ghulde, de ek van mines vader unde van miner weghene hadde mit deme cloſtere to Woltingherode, alſo dat ek nicht uppe dat ſulve cloſter unde ore vore mundere ſaken en ſcal noch en wille. Vorbat mer, oft Hannes min ſone, de dar begheven is jeneghen broke dede, dar one dat cloſter umme tuchtegede na cloſteres rechte, dat ek dar ume dat cloſter nicht ſculdeghen noch hinderen en ſcal noch nene wrake umme don in eren per

ſnen noch in ereme gude. Alle deſſe voreſcrevenen ding lovek en entruwen vaſt unde ſtede to
bldene, dar up hebbek min ingheſegel ghehenget to deſſeme breve. We Heyne van Polede,
leneke van Waggen unde Ludeman Elyas, borghere to Brunswich, bekennet, dat us deſſe
ng witlik ſin unde dat we dar over weren, do ſe mit Bertolde Holtike ghedeghedinget wor-
en. Des to ener betughinge hebbe we deſſen bref beveſtenet mit uſen ingheſegelen na Goddes
brd duſend drehundert jar in deme vere unde vertegheſten jare lateren daghe der hochtid ſun-
t Micheles unde aller engele.

(1344 vor November 25.) Das Domkapitel zu Halberſtadt an den Rat: erbittet ſich in Verwahrung gegebne Kleinodien zurück. [143

Original, Papier mit Reſten des aufgedrückten grünen Siegels auf der Rückſeite, im Stadtarchive.

PRUDENTIBUS Et discretis viris . . magiſtris conſulum necnon conſulibus civitatis Brunswik Themo Dei gracia decanus totumque eccleſie Halberſtadenſis capitulum quidquid obſequii poterunt et honoris. Veſtre prudencie digno gratitudinis beneficio jugiter regraciamur po eo videlicet, quod noſtrum ac eccleſie noſtre clenodium ſeu ornatum quendam per discretm virum Hermannum, noſtrum ſacriſtam, provido viro Bertrammo de Dammone, concivi veſo, ad veſtras fideles manus Theoderico Doringh cum Hinſone dicto ſupra Cymiterium preſtibus ſpecialiter ad hoc per vos deputatis nuper preſentatum nobis huc usque reſervaſtis. Und inſtanter deprecamur, quatinus hujusmodi ornatum honorabili viro domino Johanni Hoye, rſtro concanonico, et predicto Hermanno, noſtro fideli, dignemini preſentare ad manus noſtri cpituli ſepedicti, quod ſtudebimus remereri. Nam dicta reſtitucione facta veſtram prudenciam ſper dicto ornatu preſentibus litteris ſimpliciter liberam et ſolutam pronunciamus. In cujus e dens teſtimonium hanc cartulam ſigillo noſtri capituli ad cauſas a tergo fecimus ſigillari.

1344 November 25. Johannes Hoye, Domherr zu Halberſtadt, bekennt vom Rate zu Braunſchweig die dieſem zur Aufbewahrung übergebnen Kleinodien des Domſtiftes zurückerhalten zu haben. [144

Original mit grünem Siegel des Archidiakonats zu Atzum im Stadtarchive; Rückvermerk des XIV Jahrh. liera ſuper clenodia dominorum de Halberſtat. *Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 476.*

NOS Johannes dictus Hoye, eccleſie Halberſtadenſis canonicus, publice recognoſcimus preſentibus et fatemur, quod una cum Hermanno jamdicte eccleſie noſtre ſacriſta quedam clnodia aurea, videlicet coronam et ceptrum beate virginis et dyadema ſancti Steffani, gemmis

variis circumfulta in omnibus ſuis partibus ſalva et integra recepimus a discretis viris conſuli bus civitatis Brunswich ad manus et ad juſſum dominorum noſtri capituli antedicti, que qui dem clenodia per dictos dominos noſtros memoratis conſulibus et nomine ipſorum ſpecialite Bertrammo de Dammone, Henrico de Cimiterio ſeniori et Thiderico dicto Doringh gracia fi delis reſervacionis fuerant preſentata. Incujus rei evidenciam et firmius teſtimonium preſenter litteram ipſis dedimus noſtro ſigillo conmunitam. Datum et actum anno domini m° ccc° xliiij in die beate Katerine virginis.

1344 Dezember 14 (in craſtino beate Lucie virginis et martyris). *Die Herzöge Magnus un Ernſt gewähren dem Kapitel zu St Cyriaci das Kollationsrecht an dem von Friedrich v. Rem lingen* (de Remninghe), *Bürger der Altenwik, bewidmeten Altare der Apoſtel Simon und Ju das und des heil. Magnus mit dem Beding, daß der Altar nur an einen Prieſter verliehe werde. Zeugen* Ludolfus prepoſitus eccleſie montis ſancti Cyriaci ſupra dicte, Aſchwinus pre poſitus, Florinus decanus eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich, Ghevehardus de Weverlinge, Jo hannes de Ampleve, Wilhelmus de Tzampeleve, milites, Bertrammus de Velthem, Johanne de Honleghe, militares. [14

Original zu Wolfenbüttel mit zwei Siegeln an roten Seidenſträngen, deren erſtes beſchädigt iſt. Nach Ab ſchrift gedruckt bei Sudendorf, Urk,-B. II, S. 57. Ebenſo urkundeten am ſelben Tage die Herzöge Otto un Wilhelm v. Lüneburg; unter den geiſtlichen Zeugen fehlt Dekan Florin, weltliche Zeugen Johannes de Sa dere, Ludolfus de Honhorſt, Albertus dictus Bokmaſt, milites: *Original ebd.; von den beiden Siegeln a roten Seidenſträngen das zweite beſchädigt.*

1344 Dezember 18 Magdeburg. Bruder Eberhard, Biſchof von Hebron, Vikar Erzbiſchof Ottos v. Magdeburg, bekennt den Pfaffen Berthold aus der Diözeſe Halberſtadt zum Diakon geweiht zu haben. [14

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche); das beſchädigte Siegel an einem Stre fen der Urkunde.

NOS Frater Everhardus Dei gracia epiſcopus Ebronenſis, venerabilis in Chriſto patris a domini domini Ottonis ſancte Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopi vicarius in pontifi calibus, recognoſcimus per preſentes, quod anno domini m° ccc° xliiij° ſabbato Veni et oſtende cum celebraremus ordines, Bertoldum exhibitorem preſencium, Halberſtadenſis dyoceſis clerı cum, ad ordinem dyaconatus promovimus per manus noſtre inpoſicionem cooperante nobis gra cia ſpiritus ſeptiformis. Datum Magd. die et anno, ut ſupra eſt.

(Vor 1345.) Schiedsgerichtsordnung des Gemeinen Rates. [147

I, S. 36.

(Um 1345.) Forderungen, die Rat und Stadt bei einer künftigen Huldigung ſtellen ſollen.

I, S. 40.

(Um 1345.) Schenkung Ulrichs v. Hallendorf an den Rat zu Behuf des Dammes zu Vechelde.

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher der erſte Eintrag in Nr 74 (S. 68[22–24]).

OLRIK Van Hedelendorpe heft gheantwordet deme Rade iij marc. et vij lot., de ſcal de rad leggen an den dam to Vechtelde dor God unde dor ſiner ſele willen.

In der Hſ. 7f. durchſtrichen.

(Um 1345.) Jahrzeitenſtiftung Hennings Herrn Gerwins zu St Andreä. [150

Zwei von einer Hand herrührende und im weſentlichen gleichlautende Niederſchriften, die eine (A) im echts- und Gedenkbuche der Neuſtadt Bl. lxxvij' auf Nr 129 folgend, die andre (B) im älteſten Zinsbuche r Andreaskirche Bl. 28'.

DIT Si to wetene, dat Henningh hern Gherwines heft ghekoft umme ſine penninghe ein blek in der Citterwoldeſchen hove, dat lit bi des perneres bomgarden in de ſuderenhalve, at he ſinen hof widere ghemaket heft mit deme bleke. Dat heft Henningh hern Gherwines negheven to der wedeme hir umme, dat diſſe pernere her Ortghis unde eweliken al de pere to ſunte Andreaſe, de na eme komet, ſcholet began eweliken alle jar thu jartide, Henninges hern Gherwines unde Hannen ſiner husvrowen, wanne ſe ſtervet, mit vilyen unde mit ſelliſſen, alſe ein wonheit is to begande. unde to jowelker jartid ſchal de pernere unde alle ſine akomelinge eweliken gheven dre ſchillinge penninge, de ſchalme delen, alſe ein wonheyt is delende. Weret dat Henninges erven al vorſtorven unde dat dar nemant ne were, de de jarde eſchede to begande, ſo ſcholden de vormundere ſunte Andreaſes dat eſchen. Dene beſeghelen bref, de to latine ſchreven is, dene Henningh hern Gherwines hir up heft, dene ſchalme vinn bi deme rade.

In B 17 der *aus* den *korrigiert* *fehlt* her Ortghis. 18 aller. 22 *vor* delende *unterpunktet* begande alle nwere.

1345. Allerlei Theidung. [151

Aus dem erſten und dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 116.

VER Rickele Hanneſes wedewe van Wetelemſtide, Hannes, Rolef unde Herdeke, ere ſone, hebbet bekand vor deme rade, dat ſe hebben Hermene van Wetelemſtide unde Deninge Herdeken vorſat vor dre marc gheldes des jares to ghevende. De ſilven dre marc gheldes ſcolen diſſe vorbenomden luden nemen ut ereme gude, dat ſe mid on in leneſchen weren hebben, alſe ute veſtehalver hôve to Witmere unde ener wiſche, de ghelegen is bi deme dorpe to Weverlinge, de Hermen van Wetelemſtide mid on in leneſchen weren heft, unde ute deme halven thegheden to Ghilſem, dene Denigh mid on heft ok in leneſchen weren. Diſſe vorbenomden ghulde ſcolen Hermen unde Deningh voreſproken des jares uppnemen unde de dre marc gheldes af entweren alle jar alſo lange, wente diſſe vorſprokene wedewe eder ere kindere ſe ledeghen van diſſen dren marc gheldes, de men loſen mach vor drittich marc alle | jar. Wat ok boven de dre marc gheldes ute diſſer gulde velle des jares, dat ſcolden ſe der voreſprokenen wedewen eder eren ſonen weder keren ane hinder eder wederſprake. Actum feria ſexta proxima ante purificationem beate virginis[a].

Hermann v. Wedtlenſtedt und Dening Herdeken haben vor dem Rate bekannt, daß ſie Frau Geſe, Hene Rotgers (Rotgheres) *Witwe, den Brüdern Konrad und Rotger Rotgers und Werner v. Ingeleben* (van Ingleve) *an dem halben Zehnten zu Gilzum, 4½ Hufen zu Wittmar und einer Wieſe bei Weferlingen einen um 30 Mark wiederkäuflichen, auf Nicolai fälligen Zins von 3 Mark verkauft haben.* Unde dene wederkop ſcullen ſe en vore kundeghen to ſente Mycheles daghe unde dar na to ſente Nyclawes daghe ſcullen ſe dene tins gheven unde denne dar na to deme negheſten winnachten ſculle ſe de drittich lodeghe marc weder gheven. *Für etwaigen Mangel in Erfüllung dieſer Abmachungen ſollen die Verkäufer oder ihre Erben den Käufern ſolidariſch haften* (vůl vore don mid ener ſamenden hand). Actum ut ſupra.

Frau Geſe, Hene Rotgers Witwe, hat vor dem Rate bekannt, daß die Brüder Konrad und Rotger Rotgers und ihre Erben Anwartſchaft haben auf 26 Mark — oder deren Zinsertrag — von den 30 Mark, wofür Hermann v. Wedtlenſtedt und Denig Herdeken und deren Erben ihr 3 Mark Zins verkauft haben. Im Falle des Wiederkaufs ſollen die beiden Brüder oder ihre Erben die 26 Mark ſo anlegen, daß der Frau ihre Leibzucht und ihnen ſelbſt | ihre Anwartſchaft gewahrt bleibt. Auch haben die Brüder für ſich und ihre Erben bekannt, daß ſie nach dem Tode der Frau Geſe, ihrer Schweſter, den Zinsertrag der 26 Mark ihres Bruders Kindern, den Barfüßer Rotger und den Kloſterfrauen Bele und Geſe zu Dorſtadt, deren Bedürftigkeit gemäß mitteilen wollen. Nach dieſer aller Tode werden die 26 Mark oder der Zins davon den beiden Brüdern oder ihren Erben frei.[b] Actum ut ſupra in proximis duabus cauſis.

In der Hſ. 2 van Wetelemſtide *in ſonſt leerer Zeile über dem Eintrage, durch Einſchaltungszeichen hierher gewieſen.*

a *Januar 28.* b *Vgl. o. Nr 35, womit dieſer Eintrag m. m. nahezu wörtlich übereinſtimmt.*

Vricke Plockhorſt (Plochorſt) *hat an Ludemann Lakenſcherers Hauſe beim Schmiede Nien-urg* (Nyenborghe) *einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark, er jederzeit ganz für 14, halb für 7 Mark wiederkäuflich iſt.* Actum feria quarta proxima poſt Invocavit[a].

Hennig v. Uehrde (van Urdhe) *hat Vricke Plockhorſt an deſſen vordem von der Poppendik-hen bewohnten Hauſe auf der Breitenſtraße für 30 Mark einen jederzeit ganz um 30, halb in 15 Mark wiederkäuflichen Zins von 2 Mark verkauft, der je zu einem Viertel Oſtern, Mitt-ummer, Michaelis und Weihnachten zahlbar iſt.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Herdeke auf der Güldenſtraße hat Vricke Plockhorſt am Hauſe Ekberts v. Wierthe (van Virethe) *auf derſelben Straße für 15 Mark eine Mark Zins abgekauft, die je zur Hälfte Oſtern nd Michaelis fällig iſt und von Ekbert oder ſeinen Erben jederzeit um denſelben Preis wie-ergekauft werden kann.* | Unde dit is de erſte marc gheldes, de van deme huſe gheyt. Ok heft e ſelve Herdeke noch ene marc gheldes in deme ſilven huſe Ecbertes van Wyrethe, alſe hir ore beſcreven is in ener anderen ſtidde in diſſeme boke[b]. dat is de andere marc gheldes, de van me huſe gheyt. Actum feria ſexta proxima poſt Invocavit[c].

Ekkelingh van deme Glinde, de de wonet twiſchen ſente Petres doren twen, heft bekand r deme rade, dat he heft upghelaten Ludolfuſe unde Hanneſe broderen gheheten van Wold-iſche unde Bertolde van Beyerſtide, ſinen ômen, ſin hus unde wat he heft, dat ſe des vore-ůndere weſen ſcullet. Unde ichte ſiner to kort worde, ſo ſcolden ſe dat beholden unde ſek ma-n dat, ſo ſe nůtteſt moghen. Unde wore em des nod is, dar ſcůllet ſe eme mid deme ſineme lpen. Wanne he aver weder to lande queme, ſo ſcolden ſe eme ſin hus unde andere ſin gud eder antworden. Actum feria ſecunda proxima poſt dominicam, qua cantatur Reminiſcere[d].

Heneke van Tzelle heft upghelaten vor deme rade ſineme ſwaghere Heneken van Tzelle ſin is unde al dat he heft dar inne na ſineme dode, wanne ſiner to kort wert, mid diſſeme under-de, dat de ſelve ſin ſwagher ſcal gheven ſineme ſone Hanneſe achte lodeghe marc, wanne he ne ſelven Hanneſe in ſineme brode nicht lenger holden en welde eder de ſelve Hannes nicht ger mid ſineme ſwaghere weſen welde. Hir mede ſcolden ſe verſceden weſen. Actum feria arta proxima poſt Letare[e].

Olvard v. d. Damme hat Hannes Albertes an Arnds v. Weferlingen Hauſe auf der Gördelin-rſtraße eine Mark Zins verkauft, die Arnd oder ſeine Erben jederzeit für 15 Mark wieder-ufen mögen. Hannes hat auch unter den gleichen Bedingungen noch eine Mark Zins an dem

In der Hſ. 1 *zwiſchen* ſmede *und* dene tins *ein oder zwei Buchſtaben ausradiert.* 19 maket.

a *Februar 16.* b *Zum Jahre 1344: ſ. o. S. 121*[21]. c *Februar 18.* d *Februar 21.* e *März 9.*

Hauſe. Unde diſſe two marc gheldes is de erſte tins, de van deme erve gheyt. Actum feria ſex
ta proxima poſt Letare[a].

Diſſe breve, de hir na beſcreven ſtan, de ſint witlik deme rade unde ſint ghewilkoret und
vůlbordet vor deme rade mid alle den ſtucken, de hir inne gheſcreven ſtan[b]. . . . Scripta ſunt he
due littere feria ſecunda proxima poſt Iudica[c].

Arnd van der apoteken heft gheleghen laten Hanneſe, Godeken, Bertramme unde Hennig
van Veltſtide to truwer hand dene thegheden to Bornům unde thegedehalve hŏve dar ſelve
mit al deme, dat dar to hord. Dit vorbenomde gud ſcullen ſe eme unde ſinen erven to gude ho
den und to truwer hand. Were ok dat Arnd eder ſine erven dat van on eſcheden dat vorſpr
kene gud up to ſeggende den herren, dat ſcullen ſe don ane wederſprake unde ſe dar nicht a
hinderen. Dat hebben ſe ghewilkoret vor deme rade. Actum feria ſecunda proxima poſt feſtur
palmarum[d].

De rad heft vorkoft unde ghelaten mid vůlborde alle der, de dat vulborden ſcolden, her
Ludolve van deme ſpetale dat vorwerc by ſente Mychele vor xxiiij marc, de ghentzeliken b
talet ſin unde in der ſtad nud ghekomen ſin, alſo, dat her Ludolf ſcal dat ſelve vorwerk hebbe
unde des brůken ſine levedaghe. wanne he aver afgheyt, ſo iſt dat ſelve vorwerc des rades l
dich unde los. Ok ſcal her Ludolf dat vorwerc bewaren laten an dake unde nicht ergherer
ſunder he ſcal dat buv beteren, dar et eme moghelik to donde is. Ok mach her Ludolf dar inn
hebben enen knecht unde two meghede, de ſin gheſinde ſin, de ſcolden ſcotes unde wachte vri
weſen. de knecht unde de meghede ſcolden ok alſo dan weſen, dat deme rade nen grot mach
an ereme ſcote en were. Weret ok dat her Ludolf dat vorwerk vermededе eder wene dar i
ſette ane diſſen knecht unde meghede, de ſcolde deme rade der ſtad plicht don alſe en ande
borghere. Welde ok her Ludolf dere cribben wat upbreken, de de rad dar ghebuwet heft, d
ſcolde he don by witſcap unde wlborde des rades. unde wanne he afghinge, ſo ſcolden dat ſin
toteſtere weder buwen laten. Actum feria ſexta proxima poſt Quaſi modo geniti[e].

Eric unde Thomas Vrederikes ſŏne Colarſedes hebbet ghedelet alle dat on ere vader und
ere moder gheerft hadden an varender have unde an tinſe, alſo dat malk mach dat ſin verk
pen unde vergheven unde don mach, wat eme evene kůmpt, ane des anderen hindere. ſund
feſteyn ſcillinge erves tinſes, de ligget up dere Guldene ſtrate inne doven Heneken hus va
Tymberla, de ſint noch erer beyder. Dat hus by ſente Petre unde xxx ſol. gheldes in enem

In der Hſ. über 13ff. *auf dem Rande* Iſta cauſa tangit conſules. 16 ſ *in* ſelve, des *auf Raſur*. 18 bvu. 24 *d*
erſte he *von andrer (?) Hand über der Zeile*. 27 alſo dat *auf Raſur*. 30 Dat—Petre *durchſtrichen*.

a *März 11*. b *Nach* ſtan *folgen Bl. 156'—157' die Urkunden Bernhard Kales d. d. 1344 Januar 19 (Nr 125) bzw. 13*
März 9. c *März 14*. d *März 21*. e *April 8*.

harden, dene Berneke Baſardes buwet, de ſint Erike toghevallen. En marc gheldes in Henighes huſe Baſardes uppe deme Stenweghe unde xxx ſol. gheldes in eneme gharden, den de lve Hennigh buwet, unde en marc gheldes inne Steynes huſe by den broderen dat is ghevaln Thomaſe. Hir ſint ſe altomale mid irſceden, alſe hir vore gheſcreven ſteyt. Se hebbet aver newilkoret, ichte erer jenech welde diſſer ſtucke jenech laten, dar ſcolde de andere negheſt eſen to gheldene umme de pennige, de et ghelden mochten. Unde diſſer ſtucke, de malkeme ghevallen ſin, der heft en deme anderen vrede unde ban ghelaten. Actum feria ſexta poſt Miricordia domini[a].

Eric Vrederikes ſone Kolarſedes heft bekand vor deme rade, dat he hebbe gheſat Hanneſe nen brodere to vormundere, alſo dat he ſcal ſin gud verſtan unde vormůnden, dat hir vore in ſſer anderen ſake beſcreven ſteyt, dat eme anghevallen is van ſinen elderen. unde wat Hanes mid diſſeme gude deyt, dat wil Eric ſtede holden. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Alheyt Reyneken wedewe van deme Broke heft bekant vor deme rade, dat ſe hebbe gheſat nde ghelaten mid vulborde erer kindere Ludeken van Warrenholte, ereme ſwaghere, two hŏ to Druttede, dar ſe ere liffekedingh an heft unde eghen gud is, vor teyn marc; *dafür kann ſie oder ihre Kinder alljährlich zwiſchen Michaelis und Lichtmeß das Gut wieder einlöſen.* edde ok Ludeke an dat gud wat ghelecht witliken, dat he et ghebeteret hedde, dat he dat beiſen mochte, dat ſcolden ſe eme eder ſinen erven ok weder keren, wanne ſe dat gud loſeden. ctum feria ſexta proxima poſt Georgii[b].

Vricke v. Uefingen (van Uvinge) *hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe bei St Michaelis ilbrand v. Ohlendorf für 10 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je r Hälfte Mittſommer und Weihnachten fälligen Zins von einer Mark verkauft.* Ok heft Hilland vrede unde ban der ſelven marc gheldes, unde is de andere marc gheldes, de van deme ve gheyt. Actum feria ſexta proxima poſt aſcencionem domini[c].

Ek Bernard van deme Damme, Bertrammes ſone, bekenne, dat min broder Thile unde ek bbet untfangen vif hŏve to Odenum. de ſilven vif hŏve ſint half Hanneſes Kiſſenbruckes unhalf Thilen mines broderes. De ſelven helfte mines broderes ſcal ek eme unde ſinen erven to

In der Hſ. 4—7 ghelaten *durchſtrichen.* 5 n *im erſten* jenech *auf radiertem* w. 9—12 *durchſtrichen.* 10 verſtan] *ſo!* wedewen. 14 kindere *auf Raſur.*

a *April 15. Wegen der engen Verwandtſchaft mit dieſem und dem nächſten Eintrage hat, wie es ſcheint, derſelbe Schreiber vermutlich in einem der nächſten Jahre — auf dem Fußrande der Seite folgende Bekundung angefügt:* Deme rade is wit, dat Erik Vrederikes ſone Kolarcedes heft ſineme brodere Hanneſe ghegheven viij ſol. erves tinſes in doven Heken hus van Tymberla unde xxx ſol. gheldes in eneme garden, dene Berneke Baſardes buwet, dat eme anghevalwas van ſinen elderen. unde hir heft Erik altoghens afghelaten vor deme rade unde en wil hir nicht mer up vorren. b *April 29.* c *Mai 6.*

gude unde to truwer hant holden unde ſcal de upſeggen, wanne min broder Thile eder ſine er ven dat van mek eſchet. Unde ek mach mineme vorbenomden brodere xv marc gheven und mach mid ſineme dele anſtan an den ſelven vif höven, alſo dat ek dene verden del dar an hedde Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Bernard van Gronowe beſcedeliken unde redeliken ſatte ſin teſta ment unde beval dat Henen van Veltſtide unde ſiner modere, dat ſe dat vůlbringen ſcolden n ſiner begheringe. He en bekande ok nichtes, dat he unde ſin brodere Boventene unde Thil Cramere unde ſin ſuſter jengherleye gud to ſamende hedden eder en jenech ghelt ſculdich we re, ſunder he beſcedede en to ghevende, des he en gonde. Dat heft Hene van Veltſtide en ghe gheven, alſe he dat mid ſineme rechte irwaren wel. Scriptum ut ſupra in proxima cauſa.

Albrecht v. Leſſe hat an ſeinem, vordem David Muntmeſters Hauſe auf der Gördelinger ſtraße Grete und Geſe, den Töchtern Heinrich und Kine Weſtvals, Kloſterfrauen zu Dorſtadt auf Lebenszeit einen von ihm oder ſeinen Erben zu verſchoſſenden, je zur Hälfte Oſtern un Michaelis fälligen erſten Zins von 1½ Mark angewieſen (ghelaten unde bewiſet), *der nach den Tode der einen Schweſter der andern voll weiter gezahlt werden, nach dem Tode beider abe ſchwinden ſoll* (ſo were Albrecht vorbenomet eder ſine erven eder we dat hus hedde, diſſe ghulde to ghevende ledich unde los). Actum feria ſecunda proxima ante feſtum penthecoſtes[a].

Albrecht v. Leſſe hat am ſelben Hauſe Hene v. Kirchhofe (boven deme Kerchove) *d. Ä. für 30 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Mi chaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft.* unde dit is de andere tins, de van deme erve ghey na deme tinſe, de hir vore in dere anderen ſake beſcreven ſteyt[b]. Scriptum feria ſexta ante Vit martiris[c].

Henning, Godeke und Jordan, Söhne weiland Jordan Kramers (des krameres), *haben a der Hokenbude* tyghen deme bornen uppe deme markete, *worin Hannes Rumekeſte wohnt, Ge reke Billerbek* (Bylrebeke) *für 12 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von einer Mark verkauft.* Wanne me ſe weder kofte, ſo ſcolde men dene tins mede gheven, de ſek to dere tyd gheborede. Actum fe ria ſexta proxima ante Viti[c].

Deme rade is witlik, dat Bernd Kale heft vorkoft unde ghelaten Henrike van Gotinge und ſinen erven dat verndel des thegheden to Sliſtide, dat eme to ſineme dele toghevallen was, d he mid ſinen broderen delede, vor xxx marc. *Bernd oder ſeine Brüder oder ihre Erben könne es dafür innerhalb der nächſten drei Jahre je vor Viti wiederkaufen* unde ſcolen Henrike und

In der Hſ. 9 beſcedede *mit radiertem Buchſtaben am Ende.* *Zu* 11ff. *ein Kreuz am Rande.* 21 na—ſteyt *durchſtrichen.*

a *Mai* 9. b *Z.* 11*ff.* c *Juni* 10.

nen erven dat ſelve verndel holden in eren leneſchen weren to truwer hand binnen deſſen dren ıren. *Iſt nach Ablauf der drei Jahre die Löſung nicht erfolgt,* ſo ſcolde Henrik eder ſine erven at verndel des tegheden beholden to eneme rechten erve. *Bernd und ſeine Brüder Bertram nd Bode haben auch gelobt, | jenes dann auf Verlangen Heinrichs oder ſeiner Erben den ehnsherren auffagen zu wollen.* Actum anno domini m° ccc° xlv° feria ſecunda ante diem eati Viti martiris[a].

Clawes van Urde heft bekand vor deme rade, dat he hebbe vorkoft Eylarde deme ſmede un- ſinen erven ene höve, de gheleghen is bi deme Wartberghe unde het de Dodenhöve, vor xx arc ledich unde los, alſe he ſe hadde, ſunder dene tins, den men den herren uter Borch dar af nift des jares. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Her Diderik van Weverlinge heft ghekoft dat hus, dar de helm uppe ſteyt, dat gheleghen is ghen den barveden broderen by ſineme huſe, dar he inne wonet, mid vůlborde des rades al- dat he des bruken ſcal ſine levedaghe unde ſcal alle jar jo to dere ſcottyd deme rade dar van neven iiij ſol. unde van deme anderen huſe, dar he inne wonet, ok to dere ſelven tyd iiij ſol. eret aver dat he dat hus vermedede eder verlende luden, de dar inne woneden, de ſcolden re ſtad plicht don alſe eyn andere borghere. Wanne aver her Diderik afghinge, ſo ſcolen bey- hus bliven unde ſtan to dere ſtad plicht to wakende unde to ſcotende alſe uſer andere bor- nere hus. Actum anno domini m° ccc° xl quinto feria ſexta proxima poſt diem beatorum Petri Pauli apoſtolorum[b].

Werneke v. Lebenſtedt (van Levenſtide) *hat dem Schuhmacher Herdeke bei St Petri an ſei- s Vetters Claus v. Lebenſtedt Hauſe, dem Steinhauſe vor der Schuhſtraße* (Scowertenſtr.), *r 16 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zahlbaren erſten Zins von einer Mark rkauft, den Claus oder ſeine Erben jederzeit um denſelben Preis und den Zins,* de ſek to de- tyd gheborede, *wiederkaufen können.* Actum feria ſexta proxima poſt nativitatem Johannis ptiſte[b].

Derſelbe hat demſelben Herdeke an dem dieſem vormals gehörigen Hauſe neben dem der itwe Henekes v. Peine für 20 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zahlbaren ins von anderthalb Mark verkauft, den Werneke oder ſeine Erben jederzeit um dieſelbe Sum- und den gebührenden Zins wiederkaufen können. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

In der Hſ. 2 ſinen erven. 11—19 *auf einem dem äußeren Längsrande von Bl. 100' zur Ergänzung des Eintrages III, 386[25ff.] der Länge nach aufgehefteten und in derſelben Richtung beſchriebenen Pergamentblatte.* 17 *nach* wakende *ein radiertes Wort.* 18 *fehlt* anno *vor* poſt *ausradiert* ante. *Zu* 26ff. *ein Kreuz am Rande. Nach* 29 *folgt Bl. 160 die Urkunde der v. Achim d. d. 1345 Juni 15 mit folgendem Eintragsvermerk am Schluſſe:* Scriptum feria ſexta proxima poſt Iliani martiris[c].

a *Juni 13.* b *Juli 1.* c *Juli 15.*

Luddegher van Stockem heft beſceden vor deme rade ſiner husvrowen Woldeken xxx marc in ſineme huſe, dar he inne wonet, unde ok in ſineme redeſten gude na ſineme dode, ofte he ane erven afghinge. dar to ſcolde ſe beholden ere inghedome, dat ſe to eme ghebracht heft. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Ludeman van Acchem de jungere, | Hanneſes ſone, heft bekant vor deme rade, alſodan gud alſe ſin veddere Ludeman de eldere heft to Wermesbutle, dat he dar nicht an en hebbe, ſunder dat gud ſi ſines vorbenomden vedderen allene, unde he hebbe dat eme gheleghen laten to truwer hand, unde wille dat upſeggen, wanne he dat van eme eſchet eder ſine erven, unde en wille ene dar mid nichte an hinderen eder beweren. Actum ut ſupra in proximis duabus cauſis.

Jan v. Barum hat vor dem Rate bekannt, daß er Werneke v. Lebenſtedt 8 Mark ſchuldig iſt, die er oder ſeine Erben binnen anderthalb Jahren bezahlen ſollen und zwar nächſte Oſtern 2½ Mark, Michaelis darauf wieder 2½ Mark und Oſtern darauf 3 Mark. Actum — — — feria ſexta proxima ante asſumpcionem beate virginis[a].

Deme rade is witlik, dat Diderik Weſtval hadde an Hanneſes Bockes huſe, dat gheleghen is in dere Scowerten ſtrate in deme winkele by Gropen hus, anderhalve marc gheldes vor ene marc unde twintich, unde Henric van Gotinge hadde an deme ſelven huſe enen verdingh ghel des vor iiij marc. unde in deme huſe was tinſes verſeten iiij fert., unde dar heft Henric van Gotinge an verbuwet vif pûnt unde Diderik Weſtval enen verdingh. Des hebben ſek Diderik unde Henric vorbenomet hir umme berichtet alſo, dat Henric Diderike ſin ghelt irlecht heft alſo dat Diderik beholt in deme ſelven huſe j marc vor xij marc, unde Henric heft ſek des huſes underwºnden vor alſodan ghelt, alſe hir vore beſcreven ſteyt. Weret nu dat de kindere Hanneſes Bockes eder jement van erer weghene welden ſek des huſes underwinden dor beteringe willen de ſe dar noch an hedden, de ſcolden Henrike van Gotinge eder ſinen erven alſodane ghelt weder gheven, alſe hir vore beſcreven ſteyt. Actum feria ſexta proxima poſt asſumpcionis beate Marie[b].

Tile Doring, Hennings Sohn, hat an dem Steinhauſe, dat gheleghen is up dere Scutten ſtrate an dere reghe in de weſteren halve der | ſelven ſtrate *und von Heneke v. Waggum* (van Waggen) *bewohnt wird, einen jederzeit um 30 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten und beſten Zins von zwei Mark,* der he vrede unde ban heft.

Hannes Godeken und Tile Holtnicker haben an Arnds v. d. Apotheke (van der apeteken) *kleinem Steinhauſe* tyghen ſente Mycheles kore allernegheſt deme hornehuſe, dat Berndes van

In der Hſ. 14 *fehlt* huſe. 19f. *das zweite* alſo—xij marc *am Rande nachgetragen.* 27 *vor* ſelven *wiederholt* der. 28 xxx *aus* xxviij *geändert.* 31 *vor* ſtenhuſe *ausradiertes* h.

a *Auguſt 12.* b *Auguſt 19.*

Vechtelde is, *einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittſommer fälligen erſten Zins von einer Mark ſamt Frieden und Bann.* Actum feria quarta nte diem beati Egidii[a].

Heneke v. Eveſſen (van Eveſſem) *hat an ſeinem Hauſe,* dat gheleghen is tyghen den weslen unde by deme huſe, dat Heneken van Strobeke gheweſen hadde, *Hannes Pawel für 26 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 2 Mark verkauft, woran Hannes Frieden und Bann hat.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Hannes Stapel heft gheſat Heneken van Vimmelſe by ſente Michele driddehalven morghen ndes vor dre marck, der lith anderhalf morghen by den Bonneken widen unde en morghen der Munſtide brugge. *Will Hannes das Land löſen oder Heneke ſein Geld wiederhaben, ſo llen ſie ein halbes Jahr vorher kündigen, desgleichen auch die beiderſeitigen Erben,* ichte up ſe queme. Actum feria ſecunda ante exaltacionem ſancte crucis[b].

Anno domini m° ccc° xlv°. Completo priori libro cauſarum editus eſt iſte, ut in ipſo tamquam in priori cauſe hominum diverſe fideliter conſcribantur, que dominis conſulibus Antique vitatis Brunswich note ſunt et quarum de cetero teſtimonium perhibebunt, ut brige homium et errores hinc inde emergentes exſtirpari radicitus valeant et ſedari.

De ſcelinge, de gheweſen heft twiſchen deme rade in deme Haghen unde twiſchen deme rauter Oldenwik umme de drift unde weyde, des ſin ſe beydenthalven van ſek ghegan to dee rade in der Oldenſtad unde in der Nyenſtad unde ute dem Sacke. de hebben ſe verſceden in ſſer wiſe, alſe hir na beſcreven ſteyt. De rad ute deme Haghen ſcolen laten graven vor den keren hen wante an den wech, de to Riddagheshuſen word gheyt van der ſtad, unde by dee ſelven weghe dwers over de weyde to der ſtad word ſcolet ſe ok graven laten. Aver dar ſcal drift unde en wech in gan jeghen deme cruce eder umme de jeghende. de wech ſcal wid gheh weſen, dat de uter Oldenwik ere vee mid ghemake indriven moghen. Unde de uter Oldnwik moghen de ſelven begravenen weyde bedriven laten mid ereme queke, wanne ſe des dorven. dat ſelve moghen de ute deme Haghen ok don aldar ſelves. Unde de uter Oldenwik ſcolen nicht vorder driven uppe dat Haghenbrok ſunder wante tyghen den graven, de van me Notberghe neder word gheyt unde alſo dwers over to der ſtad word, dar ſcal ere drift nden unde ere vee bliven laten. Unde de ute deme Haghen moghen ok weder bedriven de

In der Hſ. 14 *Anfang des zweiten Degedingebuches. Nach* 17 *folgen zunächſt Bl. 27'—33 eine Anzahl in Bd. I—IV its gedruckter Stücke, deren genaues Verzeichnis in der Einleitung zu finden iſt.* 30 unde—laten] *ſo!*

[a] *Auguſt 31.* [b] *September 12.*

weyde mid den uter Oldenwik wente to deme Konigesſtyghe. Welden ok de uter Oldenwi dat ſelve deyl der weyde begraven vor den moneken, dat mochten ſe don. Welden ſe ok by de me weghe af andere ſid enen graven dwers over graven to der ſtad word, dat moghet ſe o don. aver ſe ſcolden jo laten enen bequemen wech, dat de ute deme Haghen mochten dor drive uppe de weyde, de to deme Konigesſtyghe gheyt unde went. Vortmer den Ghyresberch und dat | land dar umme, noten, legheden unde ſtople, moghen de ute deme Haghen unde de ute Oldenwik to ſamene bedriven. Unde dat gherichte up deme ackere unde uppe der weyde ſca bliven den ute deme Haghen, alſe dat oldinges gheweſen heft, binnen deme weghe unde in de me weghe, de ute deme Stendore gheyt vort over den Ghyresberch hen unde over de weyd alſo vord, wante an de ſtidde, dar der ſtad gherichte went. Unde de uter Oldenwik ſcolet hebbe dat gherichte af anderhalf des ſelven weghes unde vord alſo verne, alſe ere vedrift went. Hi mede ſcolen ſe verſceden weſen. Actum anno domini m° ccc° xlv° feria ſexta proxima ante ſe ſtum aſſumpcionis beate Marie virginis[a] apud fratres.

Discordia inter canonicos montis ſancti Cyriaci et conſules Antique civitatis ex antiquo ha bita ſuper prato inter Alreholt et aquam, que Covôrde dicitur, et viam de monte predicto a molendinum Eyſenebutle tendentem taliter eſt ſedata, quod pratum hujusmodi ipſis canonici et burgenſibus ſit conmune. Iidem canonici poſſunt in campo Altvelde paſcere greges ſuos.

Spacium ante montem ſancti Ciriaci predictum et valvam ſancti Mychaelis quondam fui lacus, quod domini conſules cuidam fratri Bodoni adinplendum dederunt, ut de ipſo ſuum com modum, quamdiu viveret, ordinaret. poſt obitum autem ejus manſit conſulibus proprium, ſicu fuit prius.

Spacium ſupra Nickerkulk ſitum fuit quondam de denariis Antique, Indaginis et Nove civi tatum conmuniter conparatum, et cenſum inde perceptum a xl annis et amplius conſules Nov civitatis ſibi ſolummodo tenuerunt. Si vero dicti conſules Nove civitatis aliquid juris poſtula verint de ſpacio Longe platee Nove civitatis curie judeorum, quod nunc muntſmede dicitur apud ſanctum Petrum, extunc reddent partem cenſus percepti et ſpacii in Nickerkulk conſuli bus Antique civitatis ex debito pertinentem.

Diderik van Vordhen hadde ghehad dre verdinge tinſes in eneme erve, de mochte men we der kopen. Dene tins unde dat ghelt, dat dar af vallen mochte, gaf Diderik vorbenomd to ſer te Mertene, dat me dat luchte mede beterde unde wante nodſake to buwene vel der kerken. De worden de rad unde de alderlude endrechtich, | dat ſe de ſelven dre verdinge gheldes verkoften

In der Hſ. 3 *nach* over *ein radierter Buchſtabe.* 15 Covôrde *auf Raſur.* 18 valvam *aus* walvam *korrigiert.* 25 *der An fang von* civitatis *auf radiertem* pla. 29 mochte] mochten. 30 *vor und nach* vel *Raſur.* 31 worden *aus* werden *korrigier*

a *Auguſt 12.*

nde legheden dat ghelt an dat buwe. Dor dat vorbat mer ſcolet de alderlude eder de rad jo dat lſo voghen, dat van des goddeshuſes weghene dat luchte des jares alſo ghebeteret werde, alſe es vromen mannes Diderikes andacht was.

Tile Doring, Hennings Sohn, hat am Hauſe Kords v. Halberſtadt in der ſtrate, alſe me gheyt o der Kerlinge porten word, unde is dat andere hus achter deme ſtenhuſe, dat dat hornhus is ghen der wedemen ſente Jacopes, *einen jederzeit um 11 l. Mark wiederkäuflichen, je zur lälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 3 Vierdingen*, der he vrede unde ban heft.

Bernd de kerzenmekere heft verkoft Gheſen van der wedewen ſtoven by ſente Olrikes erchove to der kindere hand van deme ſelven ſtoven ene halve marc gheldes, der ſe vrede unde ban heft, vor vij marc in deme huſe, dat Boſſen des hodwelkeres gheweſen hadde, dat dat ndere hus is van ſente Olrikes kerchove to der Korten brugke word. dene tins ſcalme gheen half to paſchen unde half to ſente Mycheles dagh. Deſſe ghulde mach Hannes Pralenberch der ſine erven weder kopen vor vij marc, wanne ſe willet. Dit is ok de erſte tins negheſtes ras tinſe. aver des rades beyde ervetins unde den men weder kopen, gheyt to voren. Actum ria quarta proxima ante Galli[a].

Geſeke Conredes des bederes dochter vor ſente Petres dore heft xij marc in Werningeroes huſe des beckeres, dat is dat hornhus allernegheſt dem ſelven dore ſente Petres, alſe me to eme Radeklinte word gheit, der ſe vrede unde ban heft. Dar vore ſcal Werningerode Gheſeen holden in ſiner koſt unde ſcal eme gheven ſine notdorft an kledinge unde an vodinge, de ile dat he ere | dat ghelt nicht weder ghift. Wanne aver Gheſeke ere ghelt weder eſchet, binen eneme verndel jares dar na ſcalmet ere weder gheven. welde ok Werningerode ere de twelf arc weder gheven, dat ſcal he Gheſeken ok weten laten en verndel jares vore unde mach ere nne dat ghelt weder gheven, wanne he erer nicht lengh holden welde. Des rades tins aver heyt to voren van deme ſelven huſe.

Arnd van der apoteken unde ver Bele ſin husvrowe hebbet bekant vor deme rade, dat ſe hebn verkoft vor xxv marc Brunswikeſcher wichte unde witte driddehalve marc gheldes jarlir ghulde hern Hermene Balneator unde Gheſen ſiner ſuſter. Deſſen ſelven tins heft Arnd un-

In der Hſ. 14 unde—weder kopen] *ſo! Iſt etwa ein* mach *ausgelaſſen?* 18 *nach* heft *ein Einſchaltungszeichen, das ſich f dem Fußrande vor folgendem Nachtrage von gleicher (?) Hand wiederholt:* unde ok an ener halven marc gheldes in nredes huſe des grutteres vor deme Hon dore, unde is dat hornhus tyghen Boventenen hus over, dar ichtesinne Langenberch de beckere inne gheweſen hadde. 19 eme *und* ſine] *ſo!* 24 *hinter* huſe *auf dem Reſte der ile von gleicher (?) Hand in Rot nachgetragen:* ½ marc gheldes, twey pund waſſes; *über* marc *ein Einſchaltungszeichen, auf die ebenſo bezeichnete Fortſetzung am Kopfe der Seite weiſt:* Ok heft Grete van Blekenſtide in Werningerodes ſe xj ſol. worttinſes to voren. 26 wichte] wicte.

a *Oktober 12.*

de ver Bele vorbenomd hern Hermene unde ſiner ſuſter Gheſen bewiſet in dren marc gheldes, de ſe hebben mid deme rade unde der ſtad to Duderſtad, *und zwar ſollen ſie die 2½ Mark zu Martini jedes Jahres in Braunſchweig auszahlen.* Weret aver alſo, dat an der ghulde, de to Duderſtad is, jenech hinder eder borſt worde, ſo ſcolde jo doch Arnd unde ver Bele eder ere erven hern Hermene unde ſiner ſuſter Gheſen vuldon van anderm ereme gude, wor ſe dat hedden. Dat hebbet ſe on ghelovet unde hebbet on dar opene breve up ghegheven beſeghelet. *Sie können auch die 2½ Mark,* wanne ſe willet, vor ſente Gallen daghe *wiederkaufen.* Weme ok her Hermen unde ſin ſuſter Gheſe deſſe ſelven ghulde beſcededen witliken in ereme teſtament. deme ſcoldeme like vůldon, alſe men on vor dede. Weret aver, des God nicht en wille, dat her Hermen unde ſin ſuſter alſo afghingen, dat ſe nen teſtament en deden unde deſſe ghulde nemende beſcededen, ſo ſcolde men eren negheſten vrůnden, de dar beſt recht to hedden, van don, alſe men on ſcolde ghedan hebben. Hannes Godeken heft ok des bekand, dat he de breve heft uppe de ghulde to Duderſtad unde wel de ſelven breve hern Hermene unde ſiner ſuſter bewaren, ſo he beſt mach, unde holden to truwer hand, alſe he Arnde vor dede. Actum feria ſexta ante Galli[a].

Glans hat an ſeinem, vordem Heneke v. Fümmelſe (van Vimmelſe) *gehörigen Hauſe St Ulrichs Kirchhofe gegenüber Hannes Pawel für 18 Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 5 Vierdingen verkauft, den er oder ſeine Erben jederzeit und zwar* de mark gheldes vor xv mark unde den verdingh vor iij marc *wiederkaufen können und woran Hannes Frieden und Bann hat.* Actum feria ſexta proxima ante Symonis et Jude apoſtolorum[b].

Her Godeke, de goddesriddere is unde ſone was Ludolves Oſſen, heft bekand vor deme rade, wat Ludeman Oſſe, ſin brodere, do mid dere marck gheldes, de eme Brand unde Ekkelingh ſine brodere ſcolen gheven ſine levedaghe ute dem gude to Tymberla[c], dat dat ſin wille, unde Ludeman ſcal ſek de ſelven marc gheldes maken, ſo he nůtteſt mach, de wile dat her Godeke levet; *nach Godekes Tode aber fällt die Mark an die rechten Erben heim. Auch Brand und Eggeling haben vor dem Rate dies als ihren Willen erklärt und ſich demgemäß verpflichtet jene Rente an Ludemann zu zahlen.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

De vormundere ſente Mertenes heft upnomen xiij marc mid witſcape des rades. Dar van ſcalme gheven Greten cloſtervrowen uppe uſer vrowen berghe to Helmeſtide, de dochter was Ludolves Oſſen, xxx ſol., to paſchen xv unde to ſente Mycheles daghe xv, alle jar. weret dat

In der Hſ. 6 unde *wiederholt.* 18 v fert. *auf Raſur für urſprüngliches* ij marc. 19 de—verdingh *und* iij *auf Raſur.* 23 marck *aus* marckes *(?) korrigiert.*

a *Oktober 14.* b *Oktober 21.* c *Vgl. III, S. 363*[14ff.].

e cloſtervrowe afghinge, ſo velle dit uppe ere erven. Deſſen tins moghen de vormundere we-
er kopen vor xiij marc, wanne ſe willet, unde ſo ſcolde men dat ghelt leggen in alſodane ſte-
e, dat de cloſtervrowe an ereme tinſe bewaret were unde ere brodere eres anghevelles. Actum
t ſupra.

Hannes van Alvelde heft enen bomgarden vor ſente Peteres dore by der ſtad muren. dar heft
e rad in der Oldenſtad enen verdingh erves tinſes an, dene ghift men half to paſchen unde half
o ſente Mycheles daghe alle jar mit deſſeme underſcede: ſcude jengherhande ſcade an deme
ŏve by deme watere, wat dat koſtede weder to makende van holtwerke, des ſcal de rad ghel-
en de twene dele unde Hannes van Alvelde eder ſine erven den dridden deyl, unde deme rade
oret de muren to warende, wanne des nod is. Actum feria ſexta ante Martini[a].

Meyſter Henric van Valeberghe heft bekand vor deme rade, dat de tun, de is twiſchen der
an Eveſſem hove unde ſineme hôve, dat de is der van Eveſſem unde dat he dar nicht an en
ebbe. Unde dat he dar up ghebuwet heft by ſiner kamere, des hebben ſe eme ghegont mid
illen, unde en ſcal dar nicht vorbat up buwen eder we dat hus hedde, wenne alſe dar nû re-
e up ghebuwet is. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Brand van Peyne heft bekand vor deme rade, dat ſine brodere Bernd unde Henricus hebben
id eme ghedeghedinget in der wiſe, dat ſine vorbenomden brodere ſcolen eme gheven nu to
inachten vif lodeghe marc vor ſines vader erve unde vor tins unde vor ſcult, alſo dat he dar
laten ſcal unde heft dre jar umme. Unde binnen deſſen negheſten dren jaren en ſcal Brand
o ſines vader erve eder uppe ſine brodere nicht mer vorderen eder ſe dar nicht an beweren.
k heft Brand ghewillekoret, weret dat ſine brodere dat hus verkoften uppe dere Breden ſtra-
n binnen deſſen ſelven dren jaren, ſo ſcolden ſine brodere Bernd unde Henricus Brande ſinen
yl des gheldes beholden, de eme boren mochte dar van, alſo lange, wente deſſe dre jar um-
e komen weren. Wanne aver de dre jar umme komen ſin, ſo ſcal Brand weder treden in ſi-
s vader erve unde ſcal mid ſinen broderen to likeme deyle gan. Storve ok Bernd eder Henri-
is binnen deſſer tyd, ſo ſcolden doch de dingh ſtan, alſe ſe hir vore beſcreven ſin. Actum fe-
a ſexta proxima ante diem beati Nicolai epiſcopi[b].

Olfard v. d. Heyde hat an Hannes Bengehalſes Hauſe auf der Güldenſtraße (u. d. Guldene
ate) | *einen jederzeit um 10 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälli-
n Zins von einer Mark ſamt Frieden und Bann.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Hannes unde Olric brodere gheheten van Blekenſtide hebbet bekand vor deme rade, dat ſe
ebben verkoft unde ghelaten Thilen oreme brodere alſodane ghulde, de ſe hadden in der mo-

In der Hſ. 9 nach deme *durch- und unterſtrichen* boret. *15 fehlt* ut.

a *November 4.* b *Dezember 2.*

len to Runinge, xiiij ſcepele roggen unde iij hympten unde xix ſol. iij ð, vor twintich lodegh marc mid deſſeme underſcede, dat Thile vorbenomet ſcal dar van gheven alle jar ene halv marc gheldes ſiner ſuſtere to Drubeke, de Hannes unde Olric ſcolden utgheven des jares. we ret aver dat de cloſtervrowe afghinge, ſo velle de ſelve halve marc gheldes uppe Hanneſe un de Olrike weder. Ok moghen Hannes unde Olric deſſe ſelve ghulde weder kopen vor xx mar alle jar jo to winnachten, wanne ſe willet, unde ſcolen deſſe ſelve ghulde beholden in lene un de in were Thilen to truwer hand. aver ſe en ſcolen Thilen mid nichte an der ghulde bewere eder hinderen, de wile dat deſſe kop ſteyt. Ok mach Thile ſine penninge ſoken an der ghulde ichte eme des nod is. dar en ſcolen ſe ene nicht an hinderen. Vortmer mach Thile ſine pennin ge, de he dar an heft, beſceden unde gheven in ſineme teſtamente, weme he wel. dar en ſcole ſe one ok nicht an hinderen. Weme ok Thile ſin dont bevelet, ichte he hir nicht to hus en we re, van deme moghen ſe deſſe ghulde loſen, alſe hir vore geſcreven ſteyt, unde were denne tin dar an verſeten, dene ſcolden ſe Thilen volghen laten eder ſinen vormůnderen ane wederſprake Actum feria ſexta proxima ante diem beati Thome apoſtoli[a].

Brand Oſſe heft bekant vor deme rade, dat de halve tegheden to Stidiem is Ludemanne Oſſen ſines broderes alene unde dat he dar nicht an hebbe, ſunder Ludeman hebbe eme den gheleghen laten to truwer hand unde wille ene upſeggen, wanne dat Ludeman van eme eſche

Olferd v. d. Heyde hat an Hennig Stripes Hauſe auf der Güldenſtraße einen jederzeit für 3½ Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding.

In der Hſ. 8 *nach* eder *Raſurlücke.* 11 were *aus* weret *korrigiert.*

a *Dezember 16.*

1345. Allerlei Theidung. [152

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 117.

ANNO Domini m° ccc° xlv° des anderen vridages na twelften[b]. We Conrad van Luttere, Rolef van Valersleve, Hannes Kale, Vulrad van Alvelde, Ludolf van Wenthuſen, Herwich van Schanlege, Vricke hern Vrederekes unde Gheverd van Werle, radman, bekennet, dat Herman van Wetelemſtidde heft vorkoft unde laten hern Conrede van Veltſtidde, vicarieſe in der Borch, unde Heneken van Hedelendorpe, ſinem ome, unde to erer hant Henninge van Velſtidde unde ſinen erven in dem Sacke dre mark gheldes lodighes ſilveres vor xxx mark lodich in veftehalver huve to Halchtere alle jar dar van ut to ghevende to ſunte Micheles daghe. Weret dat van ungelucke an de vorbenomden huve ſchade oder hinder velle oder queme, dat man dre

b *Januar 14.*

ıark gheldes dar van nicht nemen möchte eder gheven, ſo ſcölde doch ſunder allerleye weder-
ırake Herman van Wetelemſtidde unde ſine erven van erem anderen gude gheven dre mark
ıeldes hern Conrede van Velſtidde unde Heneken ſime ome unde to erer hant Henninge van
elſtidde in dem Sacke unde ſinen erven to tinſe an ſünte Micheles daghe alle jar. Ok mach
ermen unde ſine erven weder afkopen de ſilven dre mark gheldes alle jar to twelften van den
ɔrbenomden luden unde eren erven vor de vorbenomden xxx mark.

Des ſilven jares in lechtmiſſen daghe[a]. Dat Conrad van der kopperſmede heft vorkoft Otten
edewen des Riken unde eren rechten erven ſinen halften del des tegheden to Honrode unde
Tzeverlingeborch to ereme halften dele to hebbende mit aller nut unde ſinen halften del der
ılven mark gheldes an dem Scapehove to Honrode vor xv mark lodighes ſilveres.

— — — des erſten vridages in der vaſten[b]. *Daß Ludeger v. Schöningen und Ludeke Lente*
n Brendeke Stockemans Hauſe auf der Wendenſtraße dem Kirchhofe gegenüber für 30 l.
Mark zwei Mark erſten Zins haben, die je für 15 l. Mark alljährlich zu rechter Zinszeit nach
er Zinszahlung wiederkäuflich ſind.

— — — des donnersdaghes vor mithvaſten[c]. *Daß Werneke v. Goslar an dem vormals*
erke Stevens, nun Heneke Herrn Vrederekes gehörigen maleden huſe *für 60 l. Mark,* de
idde Werneke vorbenomd an dem ſilven huſe unde heft ſe noch dar an beholden, *4 Mark*
ſten Zins hat, die je für 15 l. M. alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wie-
rkäuflich ſind. Stirbt Werneke vor dem Wiederkaufe, ſo ſcholden ſine toteſtere gulde un-
gheldes ghebruken liker wis alſe he ſilven.

— — — des donnersdages vor ſünte Jůrien daghe[d]. Dat Herman van Wetelemſtidde heft
ıekoft van Ludemanne Meynerdes den tegheden to Groten Tw°lpſtidde vor lx mark lodich.
or de lx mark ſcal he eder ſine erven Ludemanne eder ſinen erven gheven alle jar ver mark
ıeldes, thu to ſunte Micheles daghe unde thu to paſchen. Vor dit ſilve ghelt heft Hermen Lu-
manne upghelaten dat nye hus up der Wendeſtrate unde iiij verdingh gheldes inne Conredes
ıſe van Hordorpe up der Schepenſtiddeſtrate. Wanne Hermen dat hus up der Wendeſtrate
rkôfte, ſo ſchôlde he Ludemanne Meynerdes eder ſinen erven gheven de vorbenomden lx
ıark. an den ſilven feſtich marken ſcholde Ludeman eder ſine erven beholden thu mark ghel-
s vor xxx mark an dem ſilven huſe, icht dat Hermen van eme eſchede. | Al de wile dat Her-
ıen dat vorſprokene hus nicht ne verkoft, ſo ſcal he unde ſine erven Ludemanne Meynerdes
ıde ſinen erven vuldon vor de vorbenomden ver mark gheldes.

— — — des mandaghes vor pinkeſten[e]. *Daß* Hinrek de timberman van Rothne *am Hauſe*

In der Hſ. 3 Conreke. 17 vorbenomd *aus* vorbenomde *korrigiert.*

a *Februar 2.* b *Februar 11.* c *März 3.* d *April 21.* e *März 9.*

Timmes des Oelſchlägers für 16 Mark einen um dieſelbe Summe alljährlich zu rechter Zins zeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen erſten Zins von einer Mark hat. Auch hat Hein rich Timmen eine Mark geliehen (to borghe dan), *die, ſobald einer von beiden ſtirbt, unweiger lich* (ane jenigherhande hinder) *bezahlt werden ſoll.*

— — — des donnersdages vor middenſomere[a] heft Clawes van Levenſtidde vor us bekant dat he ſiner husvrowen Gheſen ghift twintich marke min twen hundert marken lodiges ſilve res in ſemme redeſten gude, icht he afgheyt ane erven.

— — — in ſůnte Pantaleonis dage[b] heft Ludeman Crůdeken vor us ghewilkoret, dat Det borch ſin husvrowe, icht he ſterft ane erven, ſcal beholden thu mark gheldes, de he heft ar twen huſen up der Valerslevenſtrate, vif verdinge gheldes an Ludemannes huſe Gruben und dre verdinge gheldes an Soleveldes huſe dar nicht verne. dar to ſcholet ere volghen twintich mark, de man ere mede gheven heft, unde ere inghedŏme. Ok ghift eme vor us Alheyt ſin mo der thu mark gheldes, eyne inne Gŏſehalſes huſe, driddehalven verdingh gheldes inne Lude mannes huſe Witvueres up der Můrenſtrate unde anderhalven verdingh gheldes in emme huſe vor der Borch, dar ere vader inne ſtarf. de ſilve Alheyt wel aver van diſſen laſten twen mark gheldes dene tins ſilven upnemen, de wile ſe levet. Levede Ludeman Detborghe dot, ſo ſcholde he weder ant|worden ereme vadere, ereme ome hern Ludolve eder erer medderen Hillen, wat he inghedŏmes hedde, dat de vrůnt utgheven hedden. Hedde he aver jenich kint van ere, welk der vrůnt ſek denne des inghedŏmes underwinden welde, de ſcholde dat wol vorwisnen, dat dat inghedŏme den kinderen nicht biſter ne wŏrde.

— — — des donnersdages na wortemiſſen[c]. Dat ſek Heytman vor us irſcheden heft van ſines wives kinderen, beyde van den erſten unde van den laſten.

— — — lateren dage uſer vrowen daghe der lateren[d]. Dat Hannes van dem Amberga, Eg bertes ſone, unde Grete ſin ſůſter hebbet ſek vrůntliken irſcheden vor us alſusdane wis, dat Hannes Greten gheven ſchal alle jar to ſunte Micheles daghe eyne mark gheldes, al de wile dat ſe levet. Na ereme dode ſo is Hannes unde ſine erven der mark gheldes ledich unde los. Storve Hannes er wanne Grete ſin ſůſter, ſo ſcholden ſine erven ere de mark gheldes gheven van ver huven hir der ſtat unde alle ſime redeſten gude, dat he lete. Ok ſcal ſe Hannes beſor ghen mit herberghe, de he moghe kopen umme thu mark eder umme driddehalve eder umme dre mark, de wile dat ſe levet. Na ereme dode valt de ſilve herberghe weder an Hanneſe unde

In der Hſ. 8 Pataleonis. 13f. driddehalven—unde *durchſtrichen.* 14 Witvueres *infolge der Durchſtreichung ſehr zweifelhaft.* 17 erer *aus* eren *korrigiert.*

a *Juni 23.* b *Juli 28.* c *Auguſt 18.* d *September 9.*

a ſine erven. Hir mede heft ſe mit gudeme willen afghelaten van al eres vader erve unde van
len ſchůlden, de ſe mit Hanneſe hadde.

— — — in ſunte Mauricius daghe[a]. *Daß Berthold Buſſendreyer und ſeine Frau Walburg* (Volborch) *am Hauſe Timmes des Oelſchlägers für 5½ l. Mark einen um dieſelbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark haben.*

— — — lateren daghe ſunte Dyoniſius dage[b]. Dat Hannes Henninges ſone van Seggerde eft vorkoft Vricken hern Vrederekes, ſemme ome, dat bômene hus up dem markete unde de ode up dem wanthuſe. Des huſes heft he eme laten vrede unde ban, unde mach mit diſſeme uſe unde mit der bŏde don, wat he wel, ane jenigherhande wederſprake Hanneſes eder ſiner ven. Unde dit is gheſchen mit vulborde Hanneſes vrůnden, Ludbertes van Dalum, Davites ſis ſwagheres, Thilen van Seggerde ſines vedderen unde Hinrekes ſines omes, unde vortmer it willen alle ſiner anderen vrůnt.

— — — des donnerdages vor ſunte Gallen daghe[c]. *Daß Berthold Bregen und ſeine Muh-* (můme) *an ihrem von ihnen bewohnten Hauſe auf der Wendenſtraße Eggeling Kogel für l. Mark einen um dieſelbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung iederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 3 Mark verkauft haben.*

— — — des donnersdages na alle Goddes hilghen daghe[d]. Dat Vricke hern Vrederekes ft ghedan Claweſe van Levenſtidde de bŏde, dar Clawes inne ſteyt, to ver jaren, de anſtande t to ſunte Micheles daghe, de nu nilkeſt was, vor xv mark. Welde Clawes ſin ghelt weder bben na diſſen ver jaren eder Vricke ſine bŏde, dat ſcholde erer eyn dem anderen eyn vern- l jares vore ſeggen.

— — — des donnersdages vor ſunte Nycolaus daghe[e]. *Daß Konrads v. Rautheim* (van thne) *Witwe und ihre Erben an Ludekes v. Wedesbüttel Hauſe auf dem Markte, worin er hnt, für 15 l. Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark ben, der alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz für 15, halb für 7½ ark | wiederkäuflich iſt.* Ok is de mark geldes dat erſte ghelt, dat van deme huſe gheyt, ane ene verdingh geldes, dene Bertold Breghen dar inne heft.

— — — des mitweken na ſunte Lucien daghe[f]. Dat Heneke van dem Amberga, Henninges ne, heft vor us bekant, dat Hannes ſin broder heft utghelecht an erer beyder nut lvij mark lich. Wanne ſe delen willet, ſo ſchal Hannes eder ſine erven de vorbenomden lvij mark we-

In der Hſ. 19 alle] *ſo!* 32 *vor* eder *durchſtrichen* eder.

a *September 22.* b *Oktober 10. Zur Sache vgl. S. 130*[12]. c *Oktober 13.* d *November 3.* e *Dezember 1.* f *Dezember 14.*

der nemen to voren an ereme redeſten gude unde ſines wives inghedŏme. wat dar boven were, dat ſcolden ſe beyde like delen.

— — — des mandaghes vor winnachten[a]. *Daß Vricke Herrn Vrederekes und ſeines Bruders Heneke Kinder an Bruns des Schmiedes Hauſe auf der Wendenſtraße für 3½ l. Mark einen um dieſelbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von einem Vierding hinter ½ Mark Erbzins der Katharinenkirche haben.*

— — — des mandaghes vor ſunte Mertens daghe[b]. Dat de meyne rad heft Rŏleken Roſen ſproken vor eyn recht: wanne Ludeman Heneken ſone Jercſemes to ſinen jaren kumpt, ſo ſchal he in den hilghen ſweren, dat he Rŏleken eder ſinen erven vuldon ſchal umme den ſchaden, dene he ſemme kinde dan heft, alſo vorde alſe he dat vormach.

Dat Henningh van Adenum heft ſiner husvrowen Mechtelde beſcheden unde gheven na ſemme dode allet, dat he left. unde al de wile he levet, wel he ſines gudes gheweldich weſen in allen dingen. Ok bekenne we, dat Mette|ke unde Greteke Henninges kindere Schonenberges hebbet ere gud in voghedesdingen to ſamene gheven.

In der Hſ. 10 vorde *durch Raſur aus* worde *korrigiert. Der Eintrag* 11ff. *entbehrt des den übrigen vorausgehenden Rubrums, das außer der im Drucke ſtets weggelaſſenen laufenden Nummer (ſ. II, S. XIII) die Datierung angibt. Vermutlich aber bezieht ſich auf ihn die Datierung, die eine andre Hand auf den Fußrand der Seite geſetzt hat:* feria ij[a] ante Symonis et Jude[c].

a *Dezember 19.* b *November 7.* c *Oktober 24.*

1345. Allerlei Theidung. [153

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 119.

WE Lambricht Rutze, Henrik von Gotinge, Hannes bi deme Watere unde Heneke von Velſtide, radmanne to diſſer tid vor der Borch, bekennet des, dat Thilo Buſſendregere heft ghekoft ene ovesvalle von Seghevride. Dat ovesvalle ſchal vallen inne Seghevrides hof.

Rickele Upſlegers hat am Hauſe beim Roten Adler für 6½ Mark ½ Mark Zins gekauft die Stockemans Kinder um den gleichen Preis und den Zins zu rechter Zinszeit wiederkaufen können. Das bekennt der Rat.

Henning von Edſenrode heft gegheven ſiner husvrowen alle dat he heft na ſineme dode da heft he ere uppelaten vor deme voghede to rechter dingtid daghes. Des bekent de rad.

Marquard der Weißgerber (witgherwere) *hat am Hauſe Ludemanns v. d. Berge für 7 Vierdinge einen zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von ½ Vierding gekauft.*

In der Hſ. 25—27 teilweiſe ſtark radiert (?).

Hannes Stortekol heft de beteringe gekoft inne Kruſen hus bi der luttiken molen. Des ſchal lannes Stortekol ichte ſine erven gheven alle jares Berndes kinderen des Kalen xxiiij ſol.

Cruſe bi der luttiken molen heft untfangen dat hus vor deme marſtalle to erveme tynſe vor ne halve mark. Des bekent de rad.

Boſſe v. Rautheim (von Rotenne) *hat an Ludemann Flaſchendregers Hauſe für 7 Mark einen m dieſelbe Summe zur Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark ekauft.*

Derſelbe hat zu denſelben Bedingungen 1/2 Mark Zins an Weghensleves *Hauſe.*

Henrikes kindere Weſtfales uppe der Sacſtrate hebbet in ores vader erve xiij mark. de mach re ſtefvader weder kopen vor dat ſulve ghelt.

Bernd Wrole heft ghelecht ene rennen twiſſchen ſemme hus unde Lambrichtes hus Rutzen. e rennen ſchal Bernd Wrole ichte ſine nakomelinge beteren, went ſe des bedarf. Dit is witlik eme rade.

Tilo Holtſchomeker hat am Hauſe Bruns des Schmiedes auf der Höhe für 6 Mark einen um ieſelbe Summe zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark inter dem Wurtzinſe gekauft.

Korbekes kyndere eyn, dat jungheſte, heft ſeven mark in ſines vader erve uppe der Hoghe. es bekent de rad | in deme Sacke, Lambricht Rutze, Henric von Gotinge, Hannes Aneware nde Heneke von Velſtide.

In der Hſ. 5—7 teilweiſe radiert. 8—10 radiert.

1345. Verfeſtete der Altſtadt. [154

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 120.*

Anno domini m° ccc° xlv°.

ONRADUS Kronsben, filius Danielis, proſcriptus eſt ex parte Arnoldi Swerdeken, quia vulneravit eum.

Hermen Stroſak, Henning Scorvede ſunt proſcripti, quia Hapen interfecerunt.

Egkeling Solede, Ludeman Stagke proſcripti ſunt ex parte Frickonis aurifabri, quia feceınt in eo violentiam in platea.

Petrus filius Raven cultellificis eſt proſcriptus ex parte Arnoldi piſtoris in Vetere vico pro iolentia domus.

Holtik proſcriptus eſt ex parte Olrici de Eveſſem pro vulnere.

In der Hſ. 24—28, 31 durchſtrichen.

Hannes Winkelman in Radeclinte, Olricus Sartor in ponte Indaginis, Brendeke Kopper ſlegere proſcripti ſunt pro occiſione Johannis clerici dicti Stolten.

Her Ordenbergh Bok, miles, Bertold de Goddenſtede, filius domini Johannis, Boldewin de Nette et Johannes ſervus ſuus, Bertold de Gerdeſe, Scarenben, Sceulberch filius Johannis de Goddenſtede ſunt proſcripti ex parte Bertrammi de Damme, Thiderici Dhoring, filii Thiderici Thiderici et Conradi, filiorum Conradi, pro rapina equorum in Engelmſtede.

Ludeko Gherborge et Sifridus de Elbere proſcripti ſunt ex parte Hermanni de Bochede pro violentia.

In der Hſ. 1 Hannes—Radeclinte *durchſtrichen.* 3 Ordenbrgh Bertold—Johannis *durchſtrichen.* 3f. Boldewin de Nette *radiert und durchſtrichen.*

1345. Verfeſtete der Neuſtadt. [15

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von 11, Nr 874.

Anno domini m° ccc° xlv°.

HANNES Van Můnſtidde heft vorveſt Hinreke Lutweninge . . . ¶ Henningh Oleman . . . ¶ Hermen Edelere, Otte van Syerdiſſe hebbet vorveſt Milieſes ſone Hoppen. ¶ Hertoghe Ernſt heft vorveſt Hermene Tůtekenmekere. ¶ Heneke van Hildenſem heft vorveſt Syverde Struchuſen ſone. ¶ Hannes Aderlatere heft vorveſt Heyneke unde Hoyere van Lôwinge.

In der Hſ. 14f. Hannes—Hoppen *radiert.* 14 . . . *drei oder vier bzw. vier oder fünf unleſerliche Wörter.* 15 *zu* Her toghe *uſw. am Rande ein weiſender Finger.* 16f. Heneke—ſone *radiert.* 17 Struchuſen] ruc *unſicher*

1345. Neubürger der Neuſtadt. [15

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 121.

ANNO Domini m° ccc° xlv°. Reder van Oberghe. Hannes Weſtval. Bernt van Vechtelde Hannes van Rokele. Henningh van Hamelen. Tyleke van Alvelde. Hinrik Ewingh van Eggelſum. Jacob Jůnge. Ludolf van Levenſtidde. Herman van Hamelen. Hermen van Bornum Hermen Solghe. Hannes Tornmeyer. Heneke Knape. Hannes van Můnſtere. Hannes Raſche Hannes van Kamen. Herbort de beckere.

In der Hſ. 22 Hannes—Vechtelde *von Linien umzogen.*

1345 Januar 26 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über den Verzicht Meiſter Werner Wulverams auf Güter zu Braunſchweig und Lehndorf zu Gunſten des Rates. [157

Original im Stadtarchive mit dem Notariatszeichen Johanns v. Gandersheim. Rückvermerk des XIV Jahrh. ıſtrumentum ſuper conpoſicione magiſtri Werneri Wulverammi. *Vgl. Nr 75 S. 70*[30ff.] *71*[27ff.] *72*[5ff.].

IN Nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum publicum inſpecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xlv° indictione terciadecima die menſis Januarii viceſimaſexta, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini noſtri domini Clemens divina providencia pape vj anno tercio, in cimiterio eccleſie ſancti Martini opidi Brunswienſis Hildenſemenſis dyoc. hora veſpertina vel quaſi in meique notarii preſencia et teſtium ubſcriptorum vocatorum ad hoc ſpecialiter et rogatorum discretus vir magiſter Wernerus Wlverammi perſonaliter conſtitutus renunciando reſignavit expreſſe, libere ac irrevocabiliter omne jus ſuum, ſi quod habuit vel habere poterat, ut dicebat, in quadam domo ſita in Lata plaea dicti opidi Brunswicenſis, que quondam fuerat Hermanni Wlverammi, patrui ipſius magiſtri Werneri, et cum hoc reſignavit quosdam ortos ante valvam ſancti Mychahelis ac alios ortos et agros infra opidum predictum ac villam Lenendorpe ſitos ac eciam quasdam alias curias in eadem villa ſitas. Inſuper reſignavit ſponte ac libere omnia bona et ſingula alia per fratrem ſuum Henricum . . conſulibus dicti opidi Brunswicenſis in reſtaurum quorundam debitorum derelicta, in quibus eciam aſſeruit ſe jus habere. Preterea idem magiſter Wernerus penitus et expreſſe omni actioni, cauſe et juri, ſi quam vel quod habuit aut habere poterat nomine et occaſione dictorum bonorum contra dictos . . conſules de jure vel de facto, renunciavit integre et ex toto. Ceterum renunciavit omni opi cujuscunque exceptionis doli vel mali ac cuilibet alii iuris et legum auxilio canonici vel civilis, per que idem Wernerus poſſet ſe in premiſſis aliquater defendere vel juvare. Item idem Wernerus publice recognovit, quod eſſent quedam bona ſuum bonis . . conſulum permixta in campis dicte ville Lenendorpe ſita, que commode ab invicem ſeparari non poſſunt, que, cum eſſent diviſa, una pars ſpectare deberet ad altare ipſius Werneri in capella ſancti Spiritus prope opidum Brunswicenſe predictum, reliqua vero pars bonorum bonorum . . conſulibus pertineret ſupraſcriptis, quorum diviſionem dispoſitioni ipſorum . . conſulum omnino reſignavit aſſerens in veritate, quod nullis temporibus contra diviſionem hujusmodi velit venire de jure vel de facto, et commiſit conſcientie ipſorum . . conſulum, quecunque egerint aut fecerint in premiſſis et circa premiſſa et quolibet premiſſorum. conſtat eciam, quod dicta bona a nonnullis retroactis temporibus ad invicem et ſimul fuerunt culta, cum contrarium memoria non exiſtit. Item ſepefatus Wernerus ſe aſtrinxit, ut, ſi quemquam forab eventu burgenſem dicti opidi Brunswicenſis impetere voluerit, ab illo in preſencia ipſorum . . conſulum debebit recipere juſticiam ſecundum juris civilis conſuetudinem antiquitus ibidem obſervatam. Econtrario eciam et inantea ipſe Wernerus gaudebit jure capitulari eccleſie

Im Orig. 23 poſſunt] *ſo!*

ſancti Blaſii, ſi ab aliquo burgenſe dicti opidi Brunswicenſis impetitur, ſicut ipſi canonici ſancti Blaſii hactenus ſunt gaviſi. Hec omnia et ſingula premiſſa ſepedictus magiſter Wernerus promiſit michi notario ſollempniter ſtipulanti et recipienti velle rata, grata perpetuo inviolabiliter obſervare. Acta ſunt hec anno, indictione, die, menſe, pontificatu, loco et hora prenotatis preſentibus discretis viris Hermanno dicto Boc, Alberto de Papestorpe, ſacerdotibus, Eckelingo de Lapidea via, clerico, Thiderico Doring, Henrico de Cimiterio, Johanne Gotfridi et Hermanno Holtnickere juniore, burgenſibus dicti opidi Brunswicenſis Hildenſemenſis et Halberſtadenſis dyoceſum, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auctoritate notarius, quia reſignationi, renunciationi, recognitioni, reſervationi, commiſſioni, aſtrictioni, ſtipulationi ac omnibus aliis et ſingulis ſupraſcriptis, dum ſic per ſupraſcriptum magiſtrum Wernerum agerentur et fierent, una cum ſupraſcriptis teſtibus preſens interfui eaque vidi, audivi, exinde ad requeſtam ipſius magiſtri Werneri hoc publicum inſtrumentum confec et propria manu fideliter ſcripſi et ſubſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et ſigno conſuetis ſignavi rogatus et requiſitus legitime in teſtimonium omnium premiſſorum.

Im Orig. 9ff. *links das Notariatszeichen.*

1345 Januar 31. Degenhard d. J. und Bruno Erneſti von Erfurt, ſtändige Beneficiaten zu St Blaſien, quittieren über 3 3/8 Mark, die Reimbold, Pfarrer zu St Katharinen, für ſeinen verſtorbenen Neffen Reimbold auf den dieſem durchs Los zugefallenen großen Meierhof zu Barnſtorf herauszuzahlen ſich anheiſchig gemacht hatte. [15

Original zu Wolfenbüttel; das zweite der beiden Siegel fehlt. Vgl. Nr 33.

NOS Deghenhardus junior necnon Bruno Erneſti de Erfordia, perpetui beneficiati eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich, notum eſſe cupimus univerſis preſencia viſuris, quod dominus Reymboldus rector eccleſie ſancte Katherine in Brunswich dedit et laudabiliter nobis pagavit tres marcas puri argenti cum uno fertone et dimidio, prout ſe pro Reymboldo fratruel ſuo pie memorie obligaverat dandas pro curia villicali magna in Bernſtorp, que in diviſione bonorum et curiarum ibidem per ſortem ſibi cecidit, ſicut in littera ſigillata domini Florini decani eccleſie ſancti Blaſii predicte plenius continetur. Nos eciam Deghenhardus et Bruno predicti dictum dominum Reymboldum ſuosque teſtamentarios de predicta pecunia nobis, ut premittitur, data et pagata quitos, liberos dimittimus et ſolutos in evidenciam quitacionis et pa

Im Orig. 31 quitos, liberos . . . ſolutos *anſcheinend korrigiert aus* quitum, liberum . . . ſolutum.

acionis predicte noſtra ſigilla preſentibus appendentes. Sub anno domini milleſimo cccſimo v° ſabbato ante purificacionem Marie virginis glorioſe.

Im Orig. 1 pagagacionis cccºſimo.

1345 Februar 1 (in vigilia purificationis beate Marie virginis). *Die Knappen Burchard Va-lt, Burchard der Mittlere und Burchard der Jüngere v. d. Aſſeburg, weiland Ritter Bur-ards des Langen Söhne, verkaufen dem Kloſter Heiningen für 300 Mark braunſchw. W. W. die Vogtei* (omnem advocatiam, ſervitia, exactiones, angarias et collectas) *über Kloſter nd Dorf, verſprechen ihm und den Räten zu Braunſchweig und Goslar den Verkauf zu füllen und ſtellen zehn Bürgen dafür, die ſich zu etwaigem Einlager in Braunſchweig ver-flichten.* [159

Zwei Ausfertigungen, die eine im Aſſeburgſchen Archiv auf dem Falkenſteine, die andre im Staatsarchive Hannover. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 226.

1345 Februar 11 Avignon. Papſt Clemens VI beauftragt den Propſt und den Dekan zu St yriaci und den Dekan zu St Blaſien mit der Entſcheidung in einer Klageſache der Wit-en Heidenreich Beckers und Heinrich Struz' gegen das Kloſter Wöltingerode. [160

Original mit Bleibulle an Hanffäden im Staatsarchive zu Hannover (unter den Urkunden des Kloſters Wöltingerode). Kanzleivermerke auf der Falte recognovit G̃, *darunter* B. de Spello. *Auf der Rückſeite von andrer Hand als die Urkunde:* Preſentetur Alheydi Holtnicker, relicte Conradi. Preſentetur domino Hen-co de Detten, capellano in monte Curſorum, vel domino Borchardo, capellano eccleſie ſancti Martini Brunswich.

CLEMENS Epiſcopus ſervus ſervorum Dei dilectis filiis . . prepoſito montis ſancti Ciriaci extra muros Brunswicenſes et ejusdem ac . . ſancti Blaſii in Brunswich decanis eccleſi-um Hildeſemenſis dioc. ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Conqueſte ſunt nobis Gerdru-s quondam Heydenrici Piſtoris et Mechtildis quondam Henrici dicti Struz laicorum relicte due Halberſtadenſis dioc., quod . . prepoſitus, abbatiſſa et conventus monaſterii in Woltin-erode per prepoſitum et abbatiſſam ſoliti gubernari ordinis Ciſtercienſis Hildenſemenſis dioc. per quibusdam annuis redditibus, cenſibus, pecuniarum ſummis et rebus aliis ad eas commu-ter ſpectantibus injuriantur eisdem, ideoque discretioni veſtre per apoſtolica ſcripta manda-us, quatinus partibus convocatis audiatis cauſam et appellatione remota uſuris ceſſantibus ebito fine decidatis facientes quod decreveritis per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſervari, ſtes autem, qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili ap-

pellatione ceſſante compellatis veritati teſtimonium perhibere, quod, ſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, duo veſtrum ea nichilominus exequantur. Datum Avinione iij idus Februarii pontificatus noſtri anno tertio.

1345 Februar 15. Huldebrief der Herzöge Magnus und Ernſt. [161

I, S. 37 (verſehentlich zu Februar 8); das Original jetzt im Stadtarchive. Außer an den a. a. O. citierten Stellen auch gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 59 unter dem der Vorlage, dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 53, entnommenen falſchen Datum Februar 14.

1345 Februar 15. Wasmaßen die Stadt den Herzögen Magnus und Ernſt gehuldigt hat und wie es inskünftig mit der Huldigung gehalten werden ſoll. [162

I, S. 38. Gedruckt in Rehtmeiers Brſchw.-Lüneb. Chronica S. 630, teilweiſe in Warhafftiger Abdruck (der Acten Brſchw. c. Brſchw.) 1602: Ulter. except. S. 232.

1345 Februar 15. Die Herzöge Magnus und Ernſt verpfänden dem Rate in Altſtadt, Hagen und Neuſtadt die Vogtei zu Braunſchweig ſowie die Altewik und den Sack. [163

I, S. 40.

1345 Februar 15 Braunſchweig. Die Herzöge Magnus und Ernſt beſtätigen die von weiland Herzog Otto vollzogene Verpfändung der Aſſeburg an den Rat und die Stadt. [164

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 55. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 61

VAN Der gnade Goddes we Magnus unde Erneſt brödere hertoghen tö Brunswich etc.. dat we vor us unde vor uſe erven hebben ghewillekoret unde ghevulbordet unde willekoret in deſſem jeghenwordighen breve de vorſettinge uſes huſes to der Aſſeborch, alſo id de hogheborne vorſte unſe broder hertoghe Otte, deme God gnedich ſi, mid deme gude, dat dar tö hort, alſo id her Borchard unde Guntzelin de brodere von der Aſſeborch hadden, gheſad unde ghelaten hadde uſen leven borgheren deme rade unde der ſtad to Brunswich vor vefteyn hundert mark drittich marke min lodeghes ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte, alſo beſcedeliken. Wanne we eder uſe erven on dat vorbenomde gheld weder ghevet, ſo ſcolet ſe us uſe hus weder laten, alſo ſe id von us hebbet. Is dar wes not tö buwende, dat ſcolet ſe buwen by Gheverdes von Werberghe unde Hanneſes von Honlaghe witſcap, rade unde vulborde, unde wat ſe dar an vorbuwet, dat ſcole we on weder gheven mid deſſem vorbenomden ghelde, alſo

In der Hſ. 18 unde—brödere *ausradiert.*

eſſe twene ſpreket, dat id redeliken vorbuwet ſi. weret dat deſſer twier welk afginge, des God icht en wille, ſo ſcoldeme enen anderen ſetten in des ſtede, dede ſpreke unde deede umme deſſe uwinge, alſo hir vore beſcreven is. Dit is dat gud, dat uſe vorbenomde broder on to deme orgheſcrevenen huſe ghelaten heft unde we unde uſe erven on ok nu laten: dat richte unde at gôding, dat het dat Altvelt, unde dat wicbelde unde dat gud tô Kiſſenbruge unde elven hôue to Witmere unde dat holt, dat het de Witmere horn, dat dorp unde den Teghethof to Denchme mid deme gherichte unde mid der voghedye unde wat we to Volxum unde to Sicte unde to alem in deme dorpe unde up deme ſolte hebbet, alſo id uſe vorbenomde broder ghelaten hade den ſelven borgheren, hern Borcharde unde Guntzeline von der Aſſeborch, de hir vore bemet ſint. Unde we ſcullet ſe vordegedingen likerwis anderen uſen mannen, wor ſe is bedoret. Weret ouk dat dat ſelve hus ghewunnen worde eder verloren, des God nicht ne wille, des lven, de dat hus ghewunnen hedde, ſcolde we eder uſe erven vyent weſen unde nicht mid me ſônen eder vreden, ſe en hedden dat hus weder eder ore gheld. wolden ſe ok buwen in at gherichte, dar ſcolde we eder uſe erven on tô helpen mid vuller macht unde up uſe koſt, ente on dat hus weder worde eder ore gheld, unde ſe ſcolden bliven by deme gherichte unde deme gude, wat ſe is beherden mochten, unde dar ſcolde we on to helpen mid vuller macht de up uſe koſt, wente on dat hus weder worde eder ore gheld. Wanne we eder uſe erven olden on dat vorbenomde geld weder gheven, dat ſcolde we eder uſe erven ſe weten laten tô nte Mertens daghe unde ſcolet on ore gheld gheven tô ſente Wolborge daghe. likerwis moet ſe us eder uſe erven weten laten to ſente Mertens daghe unde ſcolet us uſe ghelt gheven to nte Wolborghe daghe. unde dat ſelve gheld ſculle we eder uſe erven on bereden to Brunsich Brunswikeſcher wichte unde witte. Were aver dat alſo, dat we eder uſe erven on dat rbenomde gheld nicht en ghêven, ſo moghet ſe weghe vinden dat ſelve hus to antwordene deren uſen mannen eder anderen luden ane vorſten, greven unde vryen alſo, alſe ſe id hebt. unde dat ſcolde uſe wille weſen, unde we unde uſe erven ſcolden ſe dar to vorderen, unde eme ſe dat ſelve hus antwordeden, de ſcolde us eder uſen erven redelike wiſſenheyt don, ſo uſen mannen duchte, dar we an bewaret weren. Weret dat uſer to kort worde, des God icht ne wille, ſo ſcolden uſe erven en behulpich weſen unde ſe vordeghedingen in allen dinn, wore ſe is bedorften, alſo hir vore gheſcreven is. Unde de borchmanne to der Aſſeborch let on don ene rechte borchude unde borchvrede on dat ſelve hus to holdene weder aller alken alſo lange, went ſe ſe weder wiſen an ore herſcap. unde ſe ſcolen de borchmanne by eme rechte laten, dat ſe von uſeme vorſcrevene brodere hat hebben unde nu von us hebbet. eret dat der borchmanne welk afvore unde dat borchlen nicht ne beſete, alſo he von rechte

In der Hſ. 9 *vor* unde *durchſtrichen* unde. 19 *vor* Wolborge *unterpunktetes* M. 20 *das zweite* us] ous *(?)*.

ſcolde, den ſcolde we manen binnen jare daghe, dat he weder upvore. weret dat he nicht weder up ne vore, ſo ſcolde we ome enen dach legghen unde ſcolen ome dat borchleyn mid rechte avewinnen unde ſcolen dat borchleyn weder to deme huſe legghen. We willen ok alſodane breve, alſo uſe vorbenomde broder hertoghe Otte deme rade unde den ſelven uſen borgheren uppe dat vorbenomde hus to der Aſſeborch ghegheven heft, gans unde ſtede holden in allen ſtucken alſo, alſe dat beſcreven is. Teſtes habentur in prima litera[a]. Actum et datum Brunswich anno domini m° ccc° xlv° feria tercia proxima poſt Invocavit noſtris ſub ſigillis.

In der Hſ. 7 tercia *auf radiertem* ſecunda.

a *Nr 161.*

1345 Februar 15. Die Herzöge Magnus und Ernſt bekennen ſich dem Rate wegen eines Herzog Otto gewährten Darlehns von 100 l. Mark verſchuldet, das binnen Jahresfriſt zurückgezahlt oder auf die Pfandſumme für die Aſſeburg geſchlagen werden ſoll. [16

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 56. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 62.

VON Der gnade Goddes we Magnus et Erneſt etc., dat we von uſer unde von uſer rechte erven weghene ſculdech ſin uſen leven borgheren unde ghetruwen deme rade tŏ Brunswich hundert lodeghe mark, de ſe uſeme brodere hertoghen Otten itteswanne ghelenet hadden. de wille we unde ſcullet on tŏ danke weder gheven binnen eneme jare an to rekende von der utghift diſſes breven. Weret dat binnen deſſem ſelven jare uns jenghe vangene vellen, alſo dan gheld, alſo us dar af werden mŏchte, dar von ſcolde we ſe bereden. Were dat us dat fellede, dat us nen gheld von vangenen en worde, noch ſe nicht bereden ne mochten binnen deſſeme ſelven jare, ſo ſcolde we on des ſtaden, dat ſe de ſelven hundert mark uppe de Aſſeborch rekenden to deme anderen ghelde, dat on dat hus ſteyt, unde ſcolen on de breve vornyen, de dar up hebbet ane wederſprake. Actum et datum anno et die quibus ſupra[a] noſtris ſub ſigilli

a *In der Hſ. geht Nr 164 vorauf.*

1345 Februar 24 Braunſchweig. Herzog Ernſt, drei Ritter und ein Knappe quittieren die Städten Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde, Oſterburg, Seehauſen und Werbe über 1500 Mark, die ihnen von den weiland Herzog Otto gelobten 3000 Mark vor dem Rade der Altſtadt gezahlt worden ſind. [16

Original im Stadtarchive mit fünf Siegeln, voran das Sekret des Herzogs in grünem Wachs. Rückvermerk des xv Jahrh. quitancia, *darunter* nicht *(?) von derſelben Hand.*

VAN Der gnade Goddes we Erniſt junchere hertoghe to Brunswich, her Conrad van Rorstorp, her Jan van Hardenberghe, her Albricht van Boventhen, riddere, unde Bertram van Veltum, knecht, bekennet in diſſem openem breve alle den, dhe ene ſen oder horen, dat we ebbet entfanghen vor deme radhe to Brunswich in der Oldenſtad vefteynhundert marc Stenalſches ſilvers van der ſtede weghene in der Marke, Stendale, Soltwedele Oldeſtad unde Nygetad, Gardeleghen, Tanghermunde, Oſterborch, Sehuſen unde Werbyn, dhe ſe uſem heren herghen Otten van Brunswich, deme God gnade, gelovet hadden unde us to ſiner hant, van renduſenden, dhe ſe ſcolden gegheven hebben to ſente Mertens daghe, dhe nilkeſt was. dhes ate wi ledich unde los der vefteynhundert marc dhe vorbenomden ſtedhe unde en moghet upe ſe neyne maninghe darumme mer don. To eynem orkunde diſſer ding, uppe dat ſe openbare, anz unde ſtede ſin, ſo hebbe wi beſeghelet diſſen jeghenwordighen bref mit uſen anghehanghen yngheſeghelen. Diſſe bref is ghegheven to Brunswich na der bort Goddes dritteynhundert jar an dem viveundevertigheſten jare an ſente Mathieſes daghe des heylighen apoſtelen.

1345 Februar 26. Dekan und Kapitel zu St Blaſien teilen den Großen Hof im Sacke in 18 inspflichtigen Wurten an die Stiftsherren zur Bebauung auf. [167

Original mit Siegelbruchſtück zu Wolfenbüttel; Rückvermerk des xvi Jahrh. de una magna curia ecclee in Sacco per (*darüber* in) xviij areas diviſa et capitularibus perpetuis ad edificandum aſſignata. *Gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hiſt. 1, Beil. S. 72.*

NOS Florinus Dei gracia decanus totumque capitulum eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich ad notitiam ſingulorum preſentium et futurorum per preſens ſcriptum ſigillo noſtri capili ſigillatum cupimus pervenire, quod, cum edificia magne curie in Sacco, quam capitulum oſtrum quinque talentorum redditibus conparavit, vetuſtate conſumpta in tantum deperiſſent, uod ſine magnis inpenſis et notabili noſtro gravamine non poterant reſtaurari, ut ex eadem uria ſaltem quinque talentorum redditus, quibus eam, ut premittitur, conparavimus et quius aliquanto tempore propter ejus ruinam et comodorum in ea defectum caruimus, ad minus ino quolibet haberemus, ipſam curiam ſufficienti deliberatione prehabita in decem et octo pars ſeu areas ſecundum numerum tot canonicorum capitularium diviſimus ſingulis canonicis ſinulas areas ſub infraſcriptis conditionibus aſſignantes, videlicet quod de decem areis verſus Sacum tria et dimidium talenta, de prima ſcilicet prope macella tres ſolidi, de ſecunda tres ſolidi, e tercia tres ſolidi, de quarta ſex ſolidi, de quinta ſeptem ſolidi, de ſexta octo ſolidi, de ſeptia octo ſolidi, de octava novem ſolidi, de nona novem ſolidi, de decima in angulo quatuordem ſolidi, de octo vero areis verſus aquam triginta ſolidi, videlicet de prima angulari novem

ſolidi et de ſeptem reſiduis ſingulis ſinguli tres ſolidi, debent annuatim noſtro capitulo in feſto Michahelis nomine cenſus arearum perpetuis temporibus miniſtrari, inſuper omnis excreſcentia, qua cenſum ipſarum arearum ipſis canonicis, quibus nunc ſunt aſſignate, quomodolibet procurantibus contigerit ampliari, poſt mortem ſingulorum ad noſtrum capitulum eo modo, quo ſubſcribitur, devolvetur. Quilibet aream ſuam infra duos annos a paſcha proximo continue numerandos edificabit per ſe vel edificari per alium procurabit et de cenſu ipſius aree habebitur medio tempore ſupportatus. Quicunque igitur non ſuis, ſed alienis ſumptibus ſuam aream edificaverit et ob hoc cenſum de ipſa miniſtrandum minoraverit, illo mortuo totus cenſus ſibi inde miniſtrari ſolitus noſtro capitulo miniſtrabitur omni anno. qui autem per ſe et non per alium conpetentes edificiorum ſumptus in area ſua fecerit et ita cenſum ejus annuatim ampliaverit, ipſo mortuo, quicquid ultra cenſum capitulo de illa area debitum excreverit, in ejus perpetuam memoriam ſeu aliam piam inter eccleſie noſtre canonicos annuam distributionem juxta ejusdem adhuc viventis arbitrium convertetur, et capitulum deinceps eandem aream cum ſuis edificiis pro cenſu annuo, cuicunque voluerit, aſſignabit, niſi forſan perpetuatio alicujus in ea ſeu temporalis aſſignatio per ipſum, cum adhuc viveret, notorie facta hoc inpediat perpetuo vel ad tempus. Unicuique enim licebit aream ſuam dimittere ſeu aſſignare pro cenſu annuo cuicunque racionabiliter decreverit, tam layco quam clerico, ad tempus vel hereditarie mediante tamen conſilio capituli, et capitulum hoc indebite non inpediet nec valebit ſine cauſa legitima prohibere ſalvo tamen cenſu ipſi capitulo ex area miniſtrando, ſalvo inſuper jure capituli ut videlicet, ſi recipiens aream decedat ſine heredibus, area cum edificiis ad capitulum devolvatur, aut, ſi ea carere et eam vendere voluerit, hoc, ut moris eſt, notificet capitulo, ut tunc vel capitulum vel alius de conſenſu capituli eam ſibi aſſumat et ſolvat dimittenti ipſam edificia, ſint ſua. Ceterum per ſe conpetenter edificans tantum, in quanto propter edificia cenſus augetur, habebit eciam abſens, cenſus autem per ſe non edificantis, qui nullos in edificando ſumptus fecerit, eo abſente totus capitulo remanebit. Si quis vero infra biennium prenarratum nec per ſe nec per alium edificaverit, capitulum, ſi decreverit, poterit pro ipſo edificare et aſſignare ſibi de cenſu annuo, quantum valuerit ſecundum valorem et eſtimationem ſue aree ultra cenſum ad collectam quinque talentorum in ipſa area capitulo reſervatum. Preterea nullus poterit ſine conſenſu capituli aliquam partem ſeu ſpacium ſue aree vendere alteri vel dimittere aut de duabus areis unam facere quoquomodo. Biennio igitur conpleto integer cenſus arearum, qui ad quinque talenta extenditur, ſolvetur capitulo in feſto Michahelis extunc proximo et deinceps annis ſingulis in eodem. Facta eſt autem premiſſa ipſius curie diviſio et ejus ſpacii inter canonicos aſſignatio anno domini m° ccc° xlv° feria ſexta ante dominicam Oculi mei.

Im Orig. 8 ipſa] ipſis. 13 viventis *auf Raſur.* 27 voluerit. 32 ſpacium.

1345 Februar 27. Kloſter Heiningen quittiert dem Rate über das von dieſem bislang verwalte und nunmehr zur Löſung des Kloſters von Vogtei und Dienſtbarkeit den Brüdern v. d. Aſſeburg ausgezahlte Jahrzeitlegat Wedekinds v. Gerſtenbüttel und verpflichtet ſich Wedekinds Jahrzeit nach wie vor zu begehen. [168

Original mit zwei Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. littera de Henige ſuper pecunia Garsnebutle. *Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 229.*

NOS Lambertus prepoſitus, Sophia prioriſſa totusque conventus ſanctimonialium in Heninge publice recognoſcimus preſentibus et fatemur, quod discreti viri conſules civitatis Brunsw. totam ſummam pecunie, quam famoſus miles Widdekindus de Garsnebutle pro ſalute anime ſue et ad ipſius anniverſarium peragendum et ſpeciales caritativas amminiſtraciones faciendum noſtro conventui legaverat ad uſum predicti noſtri monaſterii dictis conſulibus fideliter conmiſſam, totaliter ſtrennuis famulis Borchardo de Aſſeborch dicto Vaſold necnon Borchardo mediocri et Borchardo juniori, ſuis fratribus, perſolvendo expoſuerunt noſtro conſenſu et omnium, quorum intererat, plenarie accedente ad exemendum noſtrum monaſterium et conventum ab omni advocacia et ſervitute prorſus liberum, quibus predictis de Aſſeborch teramus aſtricti et hactenus obligati. Preterea prefatos conſules ab omni tali predicta pecunia ipſis conmiſſa quitos dimiſimus preſentibus et dimittimus pro nobis et nobis ſuccedentibus et ſolutos. Ceterum tamen iſto non obſtante obligavimus nos et nobis ſuccedentes ſepedictis conſulibus et preſentibus obligamus ad anniverſarium prefati Widdekindi militis de Garsnebutle debitis ſollempniis vigiliarum, miſſarum ceterarumque oracionum inperpetuum peragendum et caritativas conſolaciones dominabus noſtri conventus aliisque perſonis miniſtrandum et modo, quo hactenus conſuevimus, dum memorata pecunia ſteterat ſub antedictorum conſulum regimine et tutela. Adicimus eciam: ſi, quod abſit, aliquis defectus in premiſſis contingeret vel in aliquo premiſſorum neglientes fuerimus reperti, extunc dicti conſules hujusmodi defectum in bonis noſtris vel in curribus et in equis noſtris et noſtri conventus totaliter recuperabunt ipſos vel ipſa arreſtantes, donec defectus talis vel negligencia integraliter ſuppleatur, prout premittitur, in ſingulis faciendis. In omnium premiſſorum evidenciam et ut omnia et ſingula a nobis et nobis ſuccedentibus perpetuis temporibus obſerventur, ſigilla noſtra, ſcilicet prepoſiti et conventus noſtri, preſentibus patenter ſunt appenſa. Datum anno domini m° ccc° xl° quinto dominica, qua cantatur Oculi mei.

1345 März 9. Bernhard Kale verkauft ſeinen Brüdern Bertram und Bode den Reſt ſeines Teils an der gemeinſamen Gülte zu Northeim und verzichtet zu ihren Gunſten auf alle andern als erbrechtliche Anſprüche an dieſe Gülte. [169

Transſumpt von 1345 März 14 im erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 157f.: vgl. S. 156[18] und Nr 12

EK Bernard Kale, borghere to Brunswich, bekenne openbare in diſſeme breve, dat ek heb be verkoft unde ghelaten Bertramme unde Boden minen broderen unde eren erven dric dehalve marc gheldes unde ſeſtehalf loth, de ek noch hadde in mineme dele in der ghulde t Northeym, de mek min vader gheerft hadde unde de mek ok van mines broderes Berteldes we ghene anghevallen was, to der elftehalven marc gheldes in der ſelven ghulde, de ek on ok vo re ghelaten hebbe unde mid minen breven unde vrůnden verwiſſent hebbe. unde alle diſſe vor ſprokene ghulde hebbet ſe mek ghentzeliken betalet. Hir mede hebbek minen vorbenomde broderen ghelaten alle dat, dat ek hadde in der voreſegheden ghulde to Northeym, alſo dat e dar nicht mer an en hebbe, ſunder | ichte mek noch eder minen erven van rechter ervetales we ghene wat anvallen mochte. Vortmer hebbek alle der ſilven ghulde to Northeym ene gantz aftichte ghedan, dat ek eder mine erven nicht mer dar up ſaken en willet eder vorderen und mine brodere dar mid nichte an beweren eder hinderen willet, ſunder ek ſcal unde wille mine vorſprokenen broderen de ſilven ghulde helpen to gude holden unde to truwer hand und vordeghedingen helpen tyghen dene rad unde de ſtad van Northeym eder tyghen de herſca eder tyghen jowelken man, dar on hindere an velle unde wore on des nod were, likerwis al ek ſe noch mid on hedde. anders aver en ſcolde ek mek dar mid nichte to then, et en were d ſe dat van mek eſcheden. Alle diſſe vorbeſcrevenen dingh love ek entruwen vor mek unde vo mine erven minen broderen Bertramme unde Boden unde to erer hand Conrede van Lutter Henen van Veltſtide unde Heneken Vrederikes ſtede unde gans to holdene unde hebbe ok c voreghefegheden dingh ghewilkoret unde ghevůlbordet vor den heren deme rade in der Olde ſtad to Brunswich unde dar umme ghebeden, dat men ſe gheſcreven heft in der ſtad bők. T ener openbaren betughinge hebbek min ingheſeghel to diſſeme breve ghehenget, de ghegheve is na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheſten jare des neghęſte midwekenes na midvaſten.

In der Hſ. 8 ſe *auf Raſur* ghenczeliken? 11 gancze?

1345 März 13 (in dominica, qua cantatur Judica me Deus). *Propſt Johann, Priorin Eliſa beth und Konvent zu Dorſtadt verkaufen den Schweſtern Johanna und Alheid Papedude i Kloſter für 4 Mark l. S. zwei Wurten Eigenguts in Ohlendorf* (Oldendorpe), *deren Aufkünf zu Lebzeiten der Käuferinnen ungeſchmälert von dieſen ſelbſt genoſſen, darauf nach ihre Wahl zu einem Zwecke innerhalb des Kloſters verwendet werden ſollen.* [17

Original mit den Siegeln des Propſtes und des Konventes zu Dorſtadt. Die Herkunft der beiden Schweſte aus Braunſchweig iſt nicht ſicher.

1345 April 17 Heiningen. Kloſter Heiningen verkauft dem neuen Spitale vor dem Petritore ſchs Hufen zu Bungenſtedt. [171

Original mit zwei beſchädigten Siegeln an grünen Seidenſträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des XVI Jhrh. vj hove to Bungenſtede.

N Nomine domini amen. Ne calumpnioſa oblivio per ſucceſſionem temporis a mentibus mortalium geſtorum excludat memoriam, expedit ipſa geſta litterarum robore perhennari. Hinc e, quod nos Lampo prepoſitus, Sophia de Equorde, prioriſſa, Beata de Borchtorpe, cuſtrix, ttusque conventus ſanctimonialium monaſterii in Heninge preſentibus publice proteſtamur a univerſis preſentia viſuris ſeu audituris volumus eſſe notum, quod matura et ſufficienti deliberatione prehabita, unanimi quoque noſtri capituli ac ceterorum, quorum de jure et conſuetudine intererat, conſenſu et aſſenſu . . prudentibus viris Heynoni Karelso et Alberto de Leſſe, . proviſoribus novi hoſpitalis ſiti ante valvam ſancti Petri opidi Brunswicenſis, vendidimus jto venditionis tytulo ſex manſos ſitos in campis ville Bungenſtidde et proprietatem eorumdem a cum areis ad ipſos pertinentibus cum omni jure et utilitate, ſilvis, pratis, paſcuis, viis et iviis ac aliis univerſis eorum appendiciis, pro ſexaginta duabus marcis puri argenti Brunswicenſis ponderis et valoris nobis integraliter perſolutis et in uſus noſtri monaſterii converſis. Dctosque ſex manſos et eorum proprietatem in hoſpitale predictum transtulimus et per preſtes transferimus una cum ipſorum areis et cum omni jure, ſicut hactenus ipſos nos poſſediris, in futuro perpetuis temporibus liberaliter poſſidendos renunciantes expreſſe per preſenti pro nobis et noſtris ſucceſſoribus in perpetuum juri reſtitutionis in integrum, ceteris quoque exceptionibus et juris beneficiis, quibus hec noſtra venditio et in dictum hoſpitale translatio comodolibet in antea irritari valuerint ac infringi, volentes eciam dictum hoſpitale de hujusodi manſis in proprietate ubilibet warandare, proviſoribus quoque ipſius de evictione cave, quando et quociens ipſis fuerit oportunum. In premiſſorum omnium evidens teſtimoni-, ut ipſa a nobis et a noſtris ſequacibus inviolabiliter obſerventur et inconvulſa, preſens ipſ ſcriptum inde confectum dedimus noſtris ſigillis, . . prepoſiti videlicet et conventus predict-um, patenter ac firmiter communitum. Actum et datum in Heninge anno domini m° ccc° cadrageſimo quinto dominica tercia, qua cantatur Jubilate.

Im Orig. 28 *fehlt hinter* tercia *wohl* poſt paſcha.

1345 April 17 (in deme ſondaghe na paſchen, wan men ſinget Iubilate) *Haus Münden. Herzog Ernſt teilt mit ſeinem Bruder Herzog Magnus Land und Erbe, wobei Magnus das Land erhält,* dr Bruneswich inne lyd . . . Vortmer bekenne we hertoghe Erneſt van unſer unde van unſer

erven weghene, dat unſe broder hertoghe Magnus unde ſine rechten erven hir vore genômet mi
uns unde mid unſen erven ſcullen ane allerleye wederſprake beſitten unde beholden allet, da
we in der ſtad to Bruneswich an geyſtlikeme unde an werlikeme lene, an voghedye, an erve
an gude eder an ghulde, id ſi ledich eder vorſat, mid eynander hadden unde noch entſamen
hebben, ane den hof in der Borch, dar de hoghe grashof ane lyt. den ſcal unſe broder hertogh
Magnus unde ſine erven alleyne beholden. Weret ok dat we eder unſe erven eynen hof kôfte
in der Borch to Bruneswich eder up anderer unſer vriheyt, wor we ſe dar ſelves hedden, da
ſcolde unſes vorbenomden broderes hertoghen Magnuſes unde ſiner erven wille weſen, und
we unde unſe erven ſcôlden des ghebruken mid aller vriheyd, alſo he ſines hôves deyt, de ôm
unde ſinen erven in unſer delinge anghevallen is. Ok ſo ſculle we unde unſe erven entſamer
beholden unde lenen alle de lên, de we hebbet to Bruneswich, id ſi an provenden to ſente Bla
ſiuſe in der Borch to Bruneswich eder an prôvenden uppe ſente Cyriacuſes berghe vor der ſta
eder an altaren eder an viccaryen in deſſen beyden ſtichten eder an anderen werliken lenen, d
binnen der ſtad to Bruneswich gheleghen ſint. de ſculle we, alſe hir vore beſcreven is, entſa
ment beholden unde lenen. ſunder de parren unde de kerken in der ſtad to Bruneswich . . ., d
. . . uns to lenende bôret, de ſcal unſe vorbenomde broder hertoghe Magnus unde ſine rechte
erven beholden unde alleyne lenen, wanne ſik dat gheboret. Vortmer bekenne we van unſe
unde van unſer erven weghene, dat de cloſtere, de binnen der ſtad to Bruneswich unde dar ve
re gheleghen ſint, dat cloſter to ſente Ylien, de ſpetales hof to unſer vrowen vor der Lange
bruggen, dat cloſter uppe deme Rennelberghe, . . . de ſcullen unſeme brodere hertoghen Ma
gnuſe unde ſinen erven alleyne to deneſte ſtan . . . Vortmer bekenne we, dat we unde hertogh
Magnus unſe broder unde unſe erven dat môshus in der Borch to Bruneswich unde de kem
naden, de twiſchen deme môshuſe unde ſente Blaſiuſes kore lycht, dar men van gheyt upp
ſente Peteres capellen, entſament beholden ſcullen. Weret ok dat hertoghe Magnus unſe brode
hir vore ghenômet eder ſine erven an deme ſelven môshus unde dat dar to hôret, penningh
vorbuwede, de he uns eder unſen erven witliken bewiſen unde berekenen môchte, wanne w
des mit ôme ghebruken wolden, ſo ſcolde we ôme de helfte dere penninge weder gheven, d
he dar an vorbuwet hedde, alſo dat redelik were. Wanne ok de Tempelhof to Bruneswich
den unſe veddere hertoghe Otte heft, ledich unde los worde, den ſculle we unde uſe vorbenom
de broder hertoghe Magnus unde unſe erven entſament beholden. Vortmer, wolde ok de vo
benomde hertoghe Magnus unſe broder eder ſine erven unſe richte unde unſe ghulde, de w
to Bruneswich uteſtande hebbet, weder lôſen, dat ſcolde unſe unde unſer erven gude wille ſi

In Herzog Magnus' Urkunde 15 kerken] kerclen *fehlt* 7f. dat—unde *fehlt* 17 Vortmer—21 ſtan . . . 27 d
zweite ôme] ome eder ſinen erven.

ılſo beſcedheliken, icht he eder ſine erven uns eder unſen erven dat vore witlik dede unde ghеve uns des ſine openen breve, dat he uns de helfte dere richte eder gulde ane wederſprake o lôſende gheven wólde umme de helfte der penninge, dar he ſe midde gheloſt hedde, wanne ve eder unſe erven dat van ôme eſcheden . . . . [172

Original mit Siegel an grünem Seidenſtrange im Staatsarchive zu Hannover. Im Regiſtrum des Herzogs Magnus ebd. S. 57 deſſen Gegenurkunde vom gleichen Orte und Tage, in der ſich die Beſtimmungen über das Herzogsgut in der Stadt Braunſchweig m. m. wiederholen: die wichtigeren Abweichungen ſind in den Noten vermerkt. Beide Urkunden gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 64f., die zweite auch bei Rehtmeyer, Br.-Lün. Chron. S. 1846 und bei Erath, Erbtheilungen, S. 12, im Auszuge in Brſchw. Hiſt. Händel I, S. III.

1345 April 25 (in ſunte Marci dage des hilligen ewangeliſten) *Wolfenbüttel. Herzog Ernſt entbindet die herzoglichen Lehnsleute im Lande Braunſchweig für ſich und ſeine Erben ihrer Eide* — ane de borger to Brunswig, wes de uns edder unſen erven van eyde unde van lovede wegen lehengudes edder lehnes, dat bynnen der ſtad to Brunswig gelegen is, plichtich ſyn, e ſe rede gedan hebben edder noch plichtich ſyn to dohende, dar wille wy ſe mit unſeme . . . rodere hertogen Magnuſe dar an beholden — *und weiſt ſie, darunter auch die Bürger zu Braunſchweig mit ihren außerhalb der Stadt belegenen Lehen, an Herzog Magnus.* [173

Nach Abſchrift des XVI Jahrh. in einem Kopialbuche des Staatsarchivs zu Hannover gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 68.

1345 Mai 15. Herzog Magnus geſtattet dem Juden Jordan v. Helmſtedt und deſſen Erben in einem Frieden und Schutze in Braunſchweig zu wohnen. [174

I, S. 41.

1345 Mai 25. Herzog Magnus ſtellt mehreren Bürgern, die ſich für ihn wegen 100 l. Mark verbürgt haben, Rückbürgen. [175

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 72. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 74.

WE Magnus etc., dat we uſe leven borghere to Brunswich, de hir na beſcreven ſtad: Hermene Holtnickere dene elderen, Henen boven deme Kerchove dene elderen, Henen boven deme Kerchove dene jungeren, Davite von deme Hus dene elderen, Henninge Gherwines, Ludolve Saleghen, Wedeghen von Veltſtidde, Conrede Reſen, Hermene von Wetelmenſtidde

In der Hſ. 28 das erſte dene *wiederholt.*

unde Albrechte von Leſſe, hebbet vor us to borghen utgheſat, alſo dat ſe dorch uſer bede willen hebben ghelovet hundert lodeghe mark Brunswikeſcher wichte unde witte vor us to beredende to pinkeſten, de nu nilkeſt to komende is. Des love we deſſen vorbenomden uſen borgheren unde oren erven, dat we ſe willen deſſes vorſprokenen lovedes gentzeliken leden ghen unde ſcadelos afnemen unde hebben on ok dar vore uſe man, de hir na beſcreven ſtad, to borghen ghefad: hern Beſeken von Rottinge, hern Borcharde von Bortvelde wonhaftich to deme Haghen, hern Willehelme von Tzampeleve, hern Jane von Godenſtidde, hern Hinreke von Saldere, hern Fritzen von Wederde, hern Wulvesberghe Bocke, riddere, Gheverde von Werberghe, Bertramme von Velthem, Hanneſe von Honlaghe, Ludeghere dröſten unde Hanneſe Papestorpe, knapen. Weret dat deſſer vorbenomden uſer manne jenich afginge binnen deſſe tid, des God nicht en wille, ſo wolde we on enen alſo guden borghen binnen den negeſten veweken in des doden ſtidde ſetten. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum anno domini m° ccc° xlv° in die ſancti Urbani.

Im Orig. 1 uſe.

1345 Mai 25. Die Herzöge Magnus d. Ä. und d. J. ſtellen mehreren Bürgern, die ſich für ſie wegen 50 Mark verbürgt haben, Rückbürgen. [17

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 72. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 74, hier wegen der Uebereinſtimmung mit Nr 175 ſtark gekürzt.

WON Der gnade Goddes we Magnus ſenior et junior etc., dat we uſen leven borghere Brunswich, de hir na beſcreven ſtad: Davite Kronesbene, Thilen van deme Damme, Henken von Pollede, Albrechte von Leſſe unde . . ., hebbet vor us to borghen utgheſad, alſo dat dorch uſer bede willen hebben ghelovet veftich mark Brunswikeſcher wichte unde witte vor us to beredende to pinkeſten, de nu nilkeſt to komende is. Des love we . . ., dat we ſe willen . . . afnemen unde hebben on ok dar vore uſe man, de hir na beſcreven ſtad, to borghen ghefad: hern Hermene von Saldere, riddere, Ludolve von Werberghe, Guntzele von Bertensleve hern Borchardes ſon Borcharde von Marnholte, Hanneſe Papestorpe unde Olreke von Wettesleve, knapen. Weret d . . . in des doden ſtidde ſetten. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Anno domini m° ccc° xlv° in die beati Urbani.

In der Hſ. 21 . . . *freier Raum.*

1345 Mai 25. Vertrag einiger Ritterbürtiger und Bürger mit dem Steinmetzen Andreas und andern Bürgern behufs Vollendung der Kapelle Herzog Ottos und ſeiner Gemahlin zu St. Blaſien. [17

Original (oben gezackter Pergamentzerter) zu Wolfenbüttel (unter den Varia Brunsvicenſia). Konrad v. 'osdorf, Jan v. Hardenberg und Bertram v. Veltheim erſcheinen mehrfach als Teſtamenter Herzog Ottos, . B. in der weiter unten berückſichtigten Urkunde des Herzogs Magnus d. d. 1345 Dez. 21.

DIT Sint de deghedinge, de de erbarn manne her Conrad von Rostorp, her Jan von Hardenberg, riddere, unde Bertram von Veltum, knecht, beyde Heynen boven deme Kerkove, de eldere unde de jungere, borghere to Brunswich, ghedeghedinget hebbet mid den wyn luden meyſter Andreaſe deme ſteynwerchten, mid Eckelinge unde Tzabele von Strobeke, roderen, mid Heneken von Polde unde mid Fricken Rothghers, borgheren dar ſulves to runswich, dat ſe ſcullet de cappellen unſes herren hertoghen Otten unde unſer vrowen der ertoghinnen von Brunswich, den Ghod ghenedich ſi, vullen rede maken in der ſulven wyſe, ſe ſe nů beghunt is. Dar ſcullet ſe to don allet, des men dar to bedarf an ſtenwerke, an blyake unde an glaſevenſtern. To twen venſtren ſcal men maken ſes nye belde von glaſe, de anren venſtre ſcal men maken von den olden venſtren, de dar rede ſin. der venſtere ſcullen erden drye unde eyn ſevolt venſter boven der dore. Ok ſcullet ſe maken boven der dore in nen ſteyn unſes heren unde unſer vrowen jartyd mid miſſinges bocſtaven. Hir ſcullet ſe ok ine maken eynen altar von howeneme ſteyne, alſid ſek ghebort, unde ſcullet dene ſlothaftich aken unde dene mid eyner dore. Unde dat pavyment ſcal men ſetten mid breden howenen eynen. Ok ſcullet ſe maken in de muren by den altar eyn ſlothaftich ſcap. Ok ſcullet ſe maen eyn ampullenvenſter, alſid ſek gebort. Der welve ſcullen werden viere, to jowelkem eyn otſteyn, der ſcal jo eyn ſin eyn lowe unde de andere eyn arne, de ſcal men vorghulden, alſid k ghebort. Wanne ſe ok dat olde werk beghinnet to brekene, wat dar an tobroken worde, t ſcullet ſe van nyens weder maken, alſid ſek ghebort. Ok ſcullet ſe maken in de muren eyen overhengden ſwyboghen von howenem ſtene, alſid ſek ghebore, dar men in ſette twey bel- na unſeme heren unde unſer vrowen. Dat werk enbuten unde de ghevele ſcullen tomale wen von howenem ſteyne. Yſern unde drat ſcullet ſe don to den venſtren, dar ſcullet ſe to behol-n, wat an den olden venſteren is. Ok ſcal men maken unde hengen eyne nye dore vor de pellen, dar ſcal men upſlan dat yſern von der olden dore. Ok ſcullet ſe de capellen binnen ne beſcrangken, alſid ſek ghebort, alſe de anderen capellen, de dar an tredet, beſcrangket . Ok ſcullet ſe maken eyn grad von howenem ſtene buten uthe vor der dore, alſid ſek ghert. Vor dat vorebenomde werk alto male rede to makene, dat ſe vulenden unde vulbryngen ullen twiſchen hir unde deme negheſten ſente Micheles daghe vort over eyn jar, ſcal men en ieven teyn mark unde hundert lodighes ſulveres. des ſin en rede ſeſtich mark betalet, de anren veſtich mark ſcal men en betalen to diſſeme negheſten paſchen. Alle diſſer deghedinge

Im Orig. 5 *vor* boven *unterſtrichen* von. 10 -en *in* vullen *unſicher.* 14 ſevolt] *ſo!*

unde aller ſtucke ſint tughe de erbar man her Ludolf von Honleghe, proveſt uppe ſente Cyriacuſes berghe, her Hermen Balneator, vicarius to ſente Blaſius, unde Henrik von Goslere, ſcryvere to der tyd des vorbenomden Bertrammes von Veltum. To eyner bewyſinge diſſer dinge is deſſe bref uth deme anderen ghekervet, de diſſeme ghelik ludet. Na Goddes bort dritteynhundert jar in deme vive unde vertigheſten jare in ſente Urbanus daghe. Ok ſcullet ſe diſſe kapellen donken binnen inne, alſe id ſek ghebort. Ok ſcullet ſe dat olde bly beholden, dat nů rede uppe dake lyt.

Im Orig. 2 Goslere *unſicher.* 5 Ok—7 lyt *Nachtrag, vielleicht von andrer Hand.*

1345 Mai 29. Herzog Magnus überläßt dem Rate und den Bürgern ſeinen Teil der Münze auf drei Jahre. [178

I, S. 42.

1345 Juni 15. Kloſter Riddagshauſen bekundet den Ausgleich ſeiner Zwietracht mit dem Hagen um Weide und Trift. [179

Original im Stadtarchive; die drei Siegel von den rot und grünen Seidenſträngen bis auf ein Stück des erſten abgefallen. Ein Rückvermerk des xv Jahrh. iſt nicht mehr ſicher zu entziffern. Am ſelben Tage ſtellten Conrad van Luttere, Rolef van Vallersleve, Hannes Kale, Vůlrad van Alvelde, Ludolf van Wenthůſen, Herwich van Scalleghe, Gheverd van Werle unde Vricke Vrederikes, ratmanne des jares in deme Haghene der ſtad Brunswich, *eine m. m. gleichlautende, jedoch ganz der Zeugen entbehrende Urkunde aus Original zu Wolfenbüttel mit dem Siegel der Burgenſen in Braunſchweig an rot und grünem Seidenſtrange. Rückvermerk des xvi Jahrh.* Van der drifft to Brunßw.

WE Broder Vrederik abbet unde de gantze covent des cloſteres to Riddagheshuſen dor witlik allen luden unde bekennet openbare in deſſeme jeghenwordighen breve, dat de ſcelinge unde twidracht, de gheweſen heft umme de drift unde weyde twiſchen den eraftigher luden deme rade unde den borgheren in deme Haghene der ſtad to Brunswich unde uſeme cloſtere, is entſceden na wiſer lude rade unde hulpe mid uſer beyder vůlborde alſo, alſe hir na beſcreven is. De grave, de beghin heft an deme weghe, de gheyt van dere ſtad over den Ghyresberch to uſeme cloſtere word, unde de ſelve grave alſo vord hengheyt twiſchen uſeme acker unde deme Haghenbroke wente an de hereſtrate, de ute deme Vallersleveſchen dore to Glismederode word gheyt, de entſcedet us unde uſe drift unde weyde an beydenthalven, alſo dat uſe herde noch nement van uſer weghene mid uſeme queke en ſcolen nicht driven over den vorbenomden graven. in dere ſelven wiſe en ſcolen de herde noch nene borghere uter ſtad mid queke eder mid perden holden eder driven over den ſelven graven in dat oſtene uppe uſe acker

der weyde. we hir anders an dede, de dede dat uppe pandes recht. Deſſe voreſprokene grave
dere ſtad, unde dene ſcullen ſe betteren unde bewaren mid erer koſt. Vortmer ſculle we ſta-
en unde gůnnen enes waghenweghes over uſe ackere unde lant in dat nordene van deme
otberghe wente in de hereſtrate. Vorbatmer ſo ſcal weſen unde bliven en drift, de beghinnet in
at nordene dere hereſtrate, de van dere ſtad to Glismederode word gheyt, over uſe ackere, des
e mid willen ſtadet unde gheghont hebbet, alſo dat men dere ſtad vee unde uſe vee ute deme
ôve to Glismederode moghe driven wente uppe de weyde, dat uppe den bůlthen het. unde de
lve drift, de over uſe ackere gheyt, ſcal weſen veer rŏde wid na lantmate. Byneven dere ſel-
en drift in dat oſtene van deme voreſprokenen hereweghe an wente an de Wavene hebbe we
hen graven, dene we bewaren unde beteren ſcullet mid uſer koſte. unde wat beleghen is in
at oſtene over deme ſelven graven, dat is uſes cloſteres, alſo dat de borghere dar nene drift
ppe en hebbet. Unde be weſten dere ſelven drift to der ſtad word hebben de borghere enen
raven, de beghinnet van deme vorbenomden hereweghe unde wendet wente an de weyde, dat
ppe den bulthen het. dene ſcullen ſe betteren unde bewaren mid erer koſt dorch dat, dat us
n uſeme ackere unde an uſeme korne, dat dar by gheleghen is, nen ſcade en ſche. Vortmer alle
e weyde ſůnder dat torneres velt, de gheleghen is twiſchen den hereſtraten twen, der en gheyt
te deme Wendedore to Wenden, unde de andere, de ute deme Vallersleveſchen dore to Glis-
ederode word gheyt, moghe we unde de borghere to ſamene bedriven in deſſer wiſe. We en
olden dar nene ſcap mer up driven ſunder twene ſcapeherde ute deme hôve to Glismederode
nde alſo vele anderes vees unde quekes, alſe deme ſelven hove to Glismederode redelik is to
ebbene. Unde uſe ackere, de binnen deſſen twen hereſtraten gheleghen ſint, in dere wiſe, alſe ſe
netekenet mid ſtenen unde ghemalet ſint mit hopen, ſint uſes cloſteres ledich unde los mid al-
me rechte. aver wanne uſe korn dar ave were, ſo moghet de borghere unde we de ackere be-
riven laten mid deme vee. we en willet ok over de mal uſer ackere nicht gripen. Wat ok de
orghere ute deme Haghen van weyde mer hedden boten den voreſprokenen hereſtraten twen,
ar en hebbe we nene drift mede. Mid deſſer entſcedinge, de vrůntliken toghegan is, ſcal al un-
ille unde twidracht, de hir van gheweſen heft twiſchen den borgheren ute deme Haghen un-
e us, ghentzeliken ghelegheret weſen unde bericht. Alle deſſe vorbeſcrevenen ſtucke ſculle we
nde willet ſtede unde ganz holden unde verbindet us des unde uſe nakomelinge eweliken to
oldene in deſſeme breve. To ener bewiſinge unde to ener openbaren betughinge hebbe we
eſſen bref ghegheven beſeghelet mid uſeme inghefeghele unde uſes coventes unde uſes her-
en van Amelungesbornen, de uſe overſte is, mid des vůlborde unde rade dit gheſceen is.
nde we broder Ludolf abbet to Amelungesbornen to ener bewiſinge alle deſſer voreſpro-

Im Orig. 32 Amelungesbormm.

kenen dinge, dat de mid uſeme willen unde rade gheſceen ſint, hebbe we uſe ingheſeghel ghe henget to deſſeme breve. Diſſer dingh ſint ok tughe, de hir over gheweſen hebbet, her Her man van Ursleve de prior, her Herwich van Valeberghe de kelnere, her Bertold van dem Pöle, her Henric Felix de kemerer, her Gheverd van Werle, her Jan van Marnholte de burſa rius, her Jan van Hamelen de portener, her Jan van Calve de ſekmeſter, preſtere unde monek uſes cloſteres, unde anderer vromer lude ghenoch. Dit is gheſceen unde deſſe bref is gheghe ven na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheſten jare in ſente Vi thes daghe.

1345 Juni 15. Die Vettern Ludemann d. Ä. und Ludemann d. J. v. Achim bekennen, daß ſi den halben Zehnten zu Timmerlah und ſechs Hufen zu Eveſſen an Hene v. Vallſtedt und Til Nußberg verkauft und die Hufen den Lehnsherren aufgeſandt haben. [18

Transſumpt von 1345 Juli 15 (feria ſexta proxima poſt Kyliani martiris) *im erſten Degedingebuche de Altſtadt Bl. 160: vgl. S. 159*[32].

WE Ludeman de eldere unde Ludeman de jungere vedderen gheheten van Acchem beken net openbare in deſſeme breve, dat we mid vulborde uſer vrůnt unde witſcap, ſunderli ken ek Ludeman de | jungere mid vůlborde miner modere vern Saphien unde miner ome Ber trammes unde Henniges van Veltſtide, hebbet vorkoft unde ghelaten Henen van Veltſtide und Thilen Notberghe, borgheren to Brunswich, unde oren erven de helfte des gantzen thegheder to Tymberla unde ſes höve to Eveſſem mid alleme rechte unde mid aller nůd an dorpe unde ar velde alſo, alſe we unde uſe elderen ſe ghehad hebben wente an deſſe tyd, vor anderhalf hun dert lodeghe marc Brunswikeſcher wichte unde witte, de us ghentzeliken betalet ſin. Ok heb bet ſe mid us ghedeghedinget, unde we hebbet dat ghewilkoret, dat we dene vorſprokenen hal ven tegheden holden ſcullet mid on in lene unde in were, de wile dat ſe des van us begherend ſin. Aver wanne ſe dat van us eſchet eder ere erven dene ſelven halven tegheden up to ſeg gende den herren, dar he van to lene gheyt, dat ſculle we don ane jengherleye wederſprake Uppe dat, dat deſſe dingh deſte witliker ſin, ſo hebbe we de herren dene rad in der Oldenſtac ghebeden, dat men ſe heft in der ſtad bŏk gheſcreven. Vortmer bekenne we des, dat we on d vorbenomden ſes höve ghelaten hebbet unde hebben ſe upgheſecht den herren, dar ſe us var gheleghen weren. To ener betughinge deſſer dingh hebbek Ludeman de eldere vorbenome deſſen bref beſeghelet mid mineme ingheſegle, unde ek Ludeman de jungere bruke mines ome

In der Hſ. 23 h *in* begherende *über der Zeile, vielleicht von andrer Hand.* 25 jengherleye *am Rande nachgetrage und durch Einſchaltungszeichen fälſchlich hinter* weder *gewieſen.*

igheſegheles Bertrammes van Veltſtide, Wedeghen ſone, wante ek nen eghen ingheſeghele en
bbe. Ek Bertram van Veltſtide, Wedeghen ſone, bekenne, dat ek deſſen bref beſeghelet heb-
dor bede willen mines omes Ludemannes van Acchem mid mineme ingheſegle. Unde deſſe
ef is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheſten jare in
nte Vithes daghe des merteleres.

In der Hſ. 3 deſſen.

*1345 Juni 28. Die Brüder, Knappen Dietrich und Ludolf v. Gadenſtedt, verkaufen dem neu-
Spitale vor dem Petritore eine Hufe und einen Hof zu Engelnſtedt, wie ſie auch den Ver-
uf der dazugehörigen andern Hufe durch das Kloſter Steterburg ebenfalls an das Spital
gtheißen.* [181

Original mit vier Siegeln an grünen Seidenſträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. j hoyve
des unde j hoff to Engelmſtede.

N Goddes namen amen. We Diderik unde Ludolf brodere gheheten van Goddenſtide, kna-
pen, ſône ichteswanne Cordes van Goddenſtide, bekennet openbare unde don witlik allen
lden, de deſſen bref ſeen eder hôren, dat we endrechtliken unde mid vûlborde alle uſer erven,
ude ek Diderik mid vûlborde miner ſône Cordes unde Bertoldes unde miner dochtere Elyza-
th unde Riczen ſunderliken, unde alle dere, de dat to rechte vulborden ſcolden, hebbet vor-
ft unde ghelaten vor teyn lodeghe marc Brunswikeſcher wichte unde witte, de us al betalet
n, den wiſen mannen deme rade in dere Oldenſtad to Brunswich unde den vormûnderen des
ren ſpetales vor ſente Petres dore dar ſelves ene hôve to Engellemſtide unde enen hof, de ghe-
ghen is by deme kerchove in dat oſtene dar ſelves, eghenes gudes mid alle deme, dat dar to
rd, unde mid alleme rechte an dorpe unde an velde egheliken unde eweliken to beſittene un-
to hebbene vriy van alleme deneſte unde vôghedye unde bede alſo, alſe we unde uſe elde-
n ſe ghehad hebben wente an deſſe tyd. Vortmer late we ok unde gheven alle dat recht des ſel-
n gudes, herſcap unde eghendom, de we dar an hadden, deme voreſprokenen rade to Bruns-
ch unde den vormûnderen des ſelven ſpetales. We hebbet ok de vorbenomden vormûndere
n des rades weghene unde eres ſelves ghewiſet vor deme godinge to Barum in de were des
ſven gudes vredeliken to beſittene. Vortmer verſake we unde dot ene gantze aftichte vor us
nde vor alle uſe vorſprokenen erven aller nût unde alles rechtes, dat we an deme eghendome
s voreſprokenen gudes unde an deme gude ghehad hebben eder noch hebben mochten. We
lvet ok entruwen in deſſeme breve, dat we willet unde ſcullet deme rade unde den vormûnde-
n des ſpetales des vorbenomden gudes unde des eghendomes dar over rechte waren weſen,

wöre unde wanne on des nod is, unde willet ſe entweren van aller redeliker anſprake, ſe ſ gheyſtlik eder werlik, ane jengherhande wederrede. Ok bekenne we des, dat ok dar noch e andere höve to hord, de deme cloſtere to Stidderborch gheeghenet is unde ghegheven ichtes wanne van uſeme elderevadere hern Pyle, riddere, gheheten van Levenſtide, de nů de coven des vorbenomden cloſteres to Stidderborch ok ghelaten unde vorkoft heft mid uſer vůlbor unde witſcap deme rade unde den vormůnderen des ſpetales, de hir vore gheſcreven ſin. All deſſe vorbeſcrevene ſtucke to holdene eweliken verbinde we us unde uſe erven in deſſer ſcrift To eneme orkunde diſſer dinge hebbe we vor us unde vor uſe erven deſſen bref ghegheven beſe ghelet mid uſen ingheſeghelen, unde we Conrad unde Bertold ſöne Diderikes van Goddenſtidd vorbenomd bekennet ok des, dat alle deſſe dingh, de uſe vader unde uſe veddere ghedan und ghelaten hebben, alſe hir vore beſcreven is, ſint gheſceen mid uſeme willen unde vůlborde, und willet de ſtede holden. Dat betughe we mid uſen ingheſeglen, de ok to diſſeme breve gehenge ſin. Ok ſint tughe deſſer dinghe her Ludolf de perner to Hedelendorpe unde Hermen de mey er dar ſelves, de deſſe dingh ghedeghedinget hebben, unde Hermen Holtnickere de eldere, Hey ne boven deme Kerchove de eldere unde Thile Doringh, borghere to Brunswich, unde ande rer vromer lude ghenöch. Deſſe bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert ja in deme vive unde vertegheſten jare in ſente Petres unde ſente Paweles avende der hilghe apoſtolen.

1345 Juni 28 Steterburg. Kloſter Steterburg verkauft dem neuen Spitale vor dem Petritor eine Hufe mit einem Hofe zu Engelnſtedt. [18:

Original mit zwei Siegeln an grünen Seidenſträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des xvi Jahrh. j hoff landes tho Enghelemſtede.

IN Nomine domini amen. Ne calumpnioſa oblivio per ſucceſſionem temporis a mentibus ho minum excludat memoriam, expedit ipſa geſta litterarum robore perhennari. Hinc eſt, quo nos Henricus prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa totusque conventus ſanctimonialium monaſteri in Stidderborch preſentibus publice proteſtamur ac univerſis preſencia viſuris ſeu audituris vo lumus eſſe notum, quod matura et ſufficienti deliberacione prehabita, unanimi quoque noſtr conventus ac ceterorum, quorum de jure et conſuetudine intererat, conſenſu et aſſenſu acce dente prudentibus viris conſulibus Antique civitatis Brunsw. necnon proviſoribus novi hoſpi talis ſiti ante valvam ſancti Petri ibidem vendidimus juſto venditionis tytulo unum manſun ſitum in campis ville Engellemſtide et proprietatem ejusdem cum una curia ſita in eadem vill prope cimiterium verſus orientem cum omni jure et utilitate et pertinentiis, ſilvis, pratis, paſcu is, et fructibus ipſius univerſis pro novem marcis puri argenti ponderis Brunswicenſis et valori

iobis plene perſolutis et in uſus noſtri monaſterii prefati converſis. Dictosque manſum et cuiam et ipſorum proprietatem in predictos conſules et proviſores nomine memorati hoſpitalis ranstulimus et per preſentes transferimus una cum eorum pertinenciis antedictis et cum omni ure, ſicut ipſos hactenus poſſedimus, perpetuis temporibus libere et quiete poſſidendos. In preniſſorum omnium evidens teſtimonium et ut ipſa a nobis et noſtris ſucceſſoribus inviolabiliter bſerventur et inconvulſa, preſens ſcriptum inde confectum ipſis dedimus noſtris ſigillis, videcet prepoſiti et conventus predictorum, patenter conmunitum. Teſtes eciam hujus rei ſunt disreti viri Hermannus Holtnickere ſenior, Henricus de Cimiterio ſenior et Thidericus Doringh, urgenſes in Brunswich, et quam plures alii fide digni. Actum et datum in clauſtro noſtro Stidlerborch anno domini m° ccc° quadrageſimo quinto in vigilia Petri et Pauli apoſtolorum.

1345 Juli 14. Das Vehmgericht gehegt. [183

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von III, Nr 533.*

POST Annum precedentem, ſcilicet triceſimum ſeptimum, judicium vemeding non aliquod obſervatum eſt per annos octo usque ad hunc annum ſubſequentem. Anno itaque domini ° ccc° xlv° factum eſt vemeding in foſſa inter valvas ſancti Petri et ſancti Andree feria quinta craſtino Margarete virginis, ubi pro furto iſti ſunt proclamati.

Dethmarus filius meſter Janes Glavienſnideres de Goslere citabatur, quia furatus eſt pere-inis res diverſas in domo Herdegheſſen ſartoris. ¶ Bruneke filius Brunes Slechteres | citatus t pro gruſener, quod abstulit Bertrammo de Veltſtede, filio Wedegonis. ¶ Role Urbanes citas pro diverſis, que furatus fuit Nicolao Suſtunicht pelvifici. ¶ Hannes de Oſterrode citatus eſt o pannis furtim ablatis Johanni de Munſtede. ¶ Alheyt de Druttede pro bonis, que Thilo de okere perdidit in domo Egkelingi de Edzenrode, eſt citata. ¶ Roleke Rolves citabatur, quia ratus fuit togam Godſcalco Poppendike. ¶ Jutta de Peyna citata eſt pro duobus lectis pluaceis, que alienavit vidue Johannis de Vallersleve. ¶ Rotgher Scradere citatus, quod furatus marcam et fibulam Hardwigeſchen, matri uxoris ſue. ¶ Hannes Hod citatus, quod furatus gladium et calcaria Cuntzen Cleneſmede. ¶ Gheſe Vreſen citata eſt, quod furabatur korsnen apud Aquam. ¶ Boſſeko Rinmannes ſone alienavit Everhardo ſartori in Alto quatuor ulnas pulcro panno. ¶ Clawes Wittenbergh citatus, quod furatus eſt Conrado Rammesbergh veſs et alia diverſa. ¶ Reymbert Wolfhagen furatus eſt denarios Hermanno de Lamme carnifi. ¶ Hanneke Bekemannes de Groten Dengte citata eſt, quod furtim abstulit x marcas Volcaro carnifici. ¶ Tileke Staletere citatus, quia accepit pannos mutuo cum voreſate et abduxit.

In der Hſ. 19 *nach* Wedegonis *zwei Zeilen Raſur.* 24 que] *ſo!* 30 Hanneke *aus* Hanneken *korrigiert* Be- *auf Raſur.*

1345 Auguſt 23. Die Brüder Bertram und Hennig v. Vallſtedt verkaufen ihrem Vetter Wedego ihren Teil des Hofes zu Lehndorf. [184

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Petrikalands); von den ſechs Siegeln fehlen jetzt das zweite und dritte, von den erhaltenen vier ſind die drei vorderen aus grünem Wachs. Auf einem dem Streifen des letzten Siegels angehefteten Pergamentzettelchen Vermerk des XIV Jahrh. Item der Velſteden bre uppe den hoff to Lendorpe.

WE Bertram unde Hennig brodere gheheten van Veltſtide, Wedeghen ſône, bekennet openbare in deſſeme breve, dat we mid vulborde uſer erven vor dre marc lodeghes ſilveres, de us betalet ſin, vorkoft unde ghelaten hebben Wedeghen van Veltſtide, uſeme vedderen, unde ſinen erven uſen deyl des hoves to Lendorpe, alſe we dene ghehad hadden, mid alleme rechte, mid aller nud an velde unde an dorpe, an holte, an wiſche unde weyde to beſittene eweliken unde mede to donde, wat on evene kůmt, unde dot aftichte vor us unde vor uſe erven alles rechtes unde aller nůt, de we dar an hadden unde hebben môchten, alſo dat we unde uſe erven dar nicht mer up to vorderne en hebben. To eneme orkunde unde to betughinge diſſer dinge hebbe we uſe ingheſegle vor us unde vor uſe erven ghehenget to deſſeme breve. We Heyne boven deme Kerchove de eldere unde Heyne van Veltſtide bekennet, dat we deſſe vorebeſcrevenen ding hebben ghedeghedinget hulpen, unde, uppe dat ſe deſte ſtedere gheholden werden dor bede willen Bertrammes unde Henniges der vorbenomden brodere van Veltſtide hebbe we deſſen bref beveſtenet mid uſen ingheſeglen We David van deme Hus de eldere unde David Kronesben, ratmanne des jares in der Oldenſtad to Brunswich, bekennet, dat Bertram unde Hennig van Veltſtide vorebenomet hebben vor us alle deſſer deghedinge bekant unde ghewilkore unde ghevulbordet, de hir vore beſcreven ſtad. Dat betughe we mid uſen ingheſeglen, de ok to deſſeme breve ghehenget ſin, unde ghegheven is na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme vive unde verteghеſten jare in ſente Bartolomews avende des hilghen apoſtolen.

Im Orig. 12 kůnt.

(1345) Oktober 28 Wolbeck. Biſchof Ludwig v. Münſter an den Rat: Burggraf Hermann zu Stromberg hat erklärt wegen der Fehde bei Hildesheim die unſchuldigen Braunſchweiger nicht behelligen zu wollen. [18

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive. Dieſe und die fünf folgenden Urkunden ſind deshalb ins Jahr 1345 geſetzt worden, weil unter dem bellum habitum juxta Hildenſem *vielleicht die Schlacht zwiſchen Hildesheim und Steuerwald zu verſtehen iſt, in der im Juni des Jahres Biſchof Heinrich über ſeine Gegner ſiegte (ſ. Bertram, Geſchichte des Bisthums Hildesheim 1, 1899, S. 330).*

Prudentibus viris . . conſulibus et . . ſcabinis Brunswicenſibus.

LODEWICUS Dei gracia Monaſterienſis eccleſie epiſcopus prudentibus viris . . conſulibus et . . ſcabinis Brunswicenſibus ſalutem cum affectu ſincero. Prudentie veſtre juxta tenorem itterarum veſtrarum duximus reſcribendum, quod nobilis vir dominus Hermannus burgravius in Strombergh nunciis noſtris ad ipſum miſſis ad eundem tenorem reſpondit, quod vos aut veſtros de bello habito juxta Hildenſem innocentes invitus gravaret vel moleſtaret. Datum Valdbeke die beatorum Symonis et Jude apoſtolorum.

Im Orig. 1 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

(1345) Oktober 28 Wolbeck. Biſchof Ludwig v. Münſter an Herzog Ernſt: hat vom Burggrafen Hermann zu Stromberg die Zuſicherung erhalten, daß er des Herzogs unſchuldige Bürger nicht behelligen wolle, und deren einen aus der Gefangenſchaft des Burggrafen befreit.

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive.

Illuſtri principi domino Erneſto duci Brunswicenſi.

MAGNIFICO Principi domino Erneſto duci Brunswicenſi Lodewicus Dei gracia Monaſterienſis eccleſie epiſcopus quicquid poterit obſequii et honoris. Magnificentie veſtre juxta tenorem litterarum veſtrarum duximus reſcribendum, quod ſuper eodem tenore nuncios noſtros ydoneos miſimus ad nobilem virum dominum Hermannum burgravium in Strombergh, qui reſpondit, quod veſtros burgenſes innocentes invitus vellet in aliquo moleſtare. Nos etiam alias liberavimus quendam veſtrum burgenſem per ipſum burgravium captivatum. Datum Waldeke die beatorum Symonis et Jude apoſtolorum.

Im Orig. 13 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

(1345 um Oktober 28.) Burggraf Hermann zu Stromberg an Herzog Ernſt: will wegen ſeines bei Hildesheim erlittenen Schadens Unſchuldige nicht beſchuldigen. [187

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive.

ILLUSTRI Principi principi Erneſto duci de Brunswic Hermannus borcgravius in Stromberghe ſue poſſibilitatis obſequium et honorem. Quemadmodum vobis conſtat, ut putamus, quod dampna ſustinuimus juxta Hyldenſem irrecuperabilia in corpore, rebus et amicis, de quo innoxios hujus facti ſive dampni minime incuſamus, quod celſitudini veſtre volumus non latere.

(1345 um Oktober 28.) Burggraf Hermann zum Stromberg an Braunſchweig: wie an Herzog Ernſt. [188

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive.

. . VIRIS Providis et honeſtis civibus in Brunswic univerſis Hermannus borcgravius in Stromberghe cum affectu ſalutem. Sicut vobis et pluribus putamus eſſe notum, qualiter dampna multum gravia in corpore, rebus et amicis juxta Hyldenſem ſustinuimus, de quo innoxios hujus et innocentes minime incuſamus.

(1345 um Oktober 28.) Die Burgmannen zu Stromberg an Herzog Ernſt: Burggraf Hermann hat erklärt wegen ſeines bei Hildesheim erlittenen Schadens Unſchuldige nicht beſchuldigen und behelligen zu wollen. [189

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive.

ILLUSTRI Principi Erneſto duci de Brunswic . . caſtellani in Stromberghe univerſi ſue poſſibilitatis obſequium paratum ſemper et honorem. Litteris veſtris nobis transmiſſis viſis et perlectis domino Hermanno borcgravio ſuper hujusmodi loquebamur, qui breviter nobis reſpondit, quod innocentes et qui auxilium dampni, quod juxta Hyldenſem ſustinuit multum grave, non preſtiterint, non incuſet aut intendat moleſtare. Utimur ſigillo noſtro majori.

(1345 um Oktober 28.) Die Burgmannen zu Stromberg an Braunſchweig: wie an Herzog Ernſt. [190

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Iſte littere ſunt reſponſa ex parte borgravii de Stromberghe.

. . VIRIS Providis et honeſtis civibus in Brunswic univerſis . . caſtellani univerſi in Stromberghe promotionis et favoris quantum poſſunt cum affectu. Viſis veſtris litteris nobis transmiſſis domino Hermanno borcgravio in Stromberghe loquebamur, qui brevibus nobis reſpondit verbis in hunc modum, quod innoxios dampni, quod juxta Hyldenſem ſustinuit irrecuperabile nimis, et qui non preſtiterint auxilium ſuper hujusmodi, non incuſet. Utimur ſigillo noſtro majori.

1345 November 22 (in ſente Cecilie daghe der heylghen juncvrowen). *Die Brüder Heinrich und Anno v. Heimburg quittieren den Herzögen Otto und Wilhelm v. Lüneburg über 100 Mark l. S. brſchw. W. u. W. Unter den Zeugen* Henric boven demo Kerchove de junghe, Thileke von deme Damme, Conrad von der Molen. [191

Original (Papier) im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 82.

1345 November 24. Der Gemeine Rat bekundet, daß der Rat der Altenwik ſich verpflichtet ht drei Jahre hindurch gleich den andern Weichbilden auch ſeine Ueberſchüſſe zu gemei- r Stadt Nutzen zu kehren. [192

Original mit Spuren des grünen Siegels auf der Rückſeite im Stadtarchive (unter den Urkunden der gnikirche). Größtenteils gedruckt in den Chroniken der deutſchen Städte VI, S. 320 Anm. 3.

WE De rad der ſtad to Brunswich bekennet openbare in deſſeme breve umme dene wilko- re, den de rad in der Oldenwik mid us ghedan hebbet, dat ſe willen gheven unde toleggen s jares to der meynen ſtad nůt unde nod alſo, alſe uſe anderen wicbelde dot, alſodane ghulde de tins, de ereme wicbelde to den negheſten dren jaren vallet unde vallen mach boven rede- e koſt unde notdorft eres wicbeldes. Wanne de ſelven dre jar umme komen ſin, ſo is de ſelve lkore, dene ſe mid us ghedan hebbet, ave. wante en weret on vortmer alſo nicht bequeme de nůtte, ſo ſtůnden ere dingh umme eren tinz, alſe dat vor deſſer tyd gheſtan hedde. To er betughinge hebbe we deſſen bref ghegheven beſeghelet to ruggehalven mid uſer ſtad inghe- ghele. Na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheſten jare in ſente Kate- nen avende.

1345 November 30 (in die ſancti Andree apoſtoli). *Propſt Ludolf, Aebtiſſin Mechthild, Prio- r Ermgard und Konvent des Kreuzkloſters verkaufen an Werner v. Goslar, Bürger zu aunſchweig, für 5 Mark l. S.* (examinati argenti) *10 Schillinge Zins an zwei Hufen zu Lob- chterſen* (Machterſſem prope Barem), *die er der Kämmrerin zur Anſchaffung von Schuh- rk für die Kloſterfrauen überweiſt, wogegen der Konvent ſeine Jahrzeit ſowie das Gedächt- n ſeiner Eltern Werner und Adelheid, ſeiner Brüder Dietrich und Heinrich, ſeiner Schwe- ſtern Gertrud, Margarete und Sophie am Tage der hl. Barbara zu begehen gelobt und ihm* irrelevamen omnium ſuarum negligentiarum *die Brüderſchaft der guten Werke des Kloſters währt. Zeugen* Henricus de Cimiterio, Thidericus Dhoring, Gherardus de Bilrebeke, Conra- ds Rotgheri, fautores ac proviſores noſtri, burgenſes in Brunswich. [193

Zwei Ausfertigungen verſchiedner Hände zu Wolfenbüttel (A und B) mit je zwei Siegeln, A mit dem d Propſtes und dem beſchädigten der Aebtiſſin in braunem, B mit denen des Propſtes und des Konventes in grünem Wachs.

1345 um Dezember 6. Daß Bernhard v. Peine und Hennig v. Hannover dem Rate und ge- nannten Bürgern Urfehde geſchworen haben. [194

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher der Eintrag von 1346 Februar 10.

ANNO Domini m° ccc° xlv° circa feſtum ſancti Nicolai Bernardus de Peyne et Hennigh de Honovere juraverunt et promiſerunt dominis conſulibus et Bertoldo Rucen et ſocero ipſius orveyde pro ſe et pro omnibus volentibus dimittere et facere pro ipſis. Et pro ipſis promiſerunt Henricus de Ekkelſem, Heneke Walkeles et Heneke Bertradis, morantes in Merdorpe, et Henningh Merman, villanus in Woltorpe.

1345 Dezember 21 (in ſente Thomas daghe des hilghen apoſtelen). *Herzog Magnus, Markgraf zu Landsberg, überläßt dem Blaſienſtifte für 80 l. Mark brſchw. W. u. W., die ihm die Ritter Konrad v. Rosdorf und Jan v. Hardenberg und Knappe Bertram v. Veltheim, Teſtamenter* (tŏteſtere unde ſallude) *ſeines Bruders weiland Herzog Ottos, gezahlt haben, zur Begängnis der Jahrzeit des Verſtorbenen 5 Pfund Vogtpfennige jährlicher Gülte an 22 Hufen und Höfen zu Oelper nebſt den Zinshühnern davon und 2½ Pfund Vogtpfennige an 8 Hufen und Höfen zu Riſchau* (Riſſchowe) *mit Vogtei, Bede, Dienſt, Pflicht und Gericht außer dem Halsgerichte. Unter den Zeugen, Mannen des Herzogs,* Hene boven deme Kerchove de eldere unde Hene boven deme Kerchove, Egghelinges ſone boven deme Kerchove, unſe bŏrghere tŏ Brunswich. [195

Original mit beſchädigtem Siegel zu Wolfenbüttel. Danach gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hiſt. v, Supplem. S. 34, mit kleinen Abweichungen nach dem Regiſtrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 67 bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 86.

1345 Dezember 21. Ein breiff Bonnecken von der Heide, darinne he ſinem broder Eylerde ſinen deil des tollen in der ſtadt vor x lodige mark Brunßwigſcher wichte vorkofft hefft. De dato xiij° xlv die ſancti Tome apoſtoli. [196

Aus dem vom Ratsſekretär Dietrich Prutze i. J. 1541 angelegten Repertorium des Stadtarchivs Bl. 35.

1346. Allerlei Theidung. [197

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 151.

HILBRAND Van Stockem unde Hannes ſin broder hebbet vorkoft mid vůlborde Henniges van Wetelemſtide, de des ſelven Hanneſes vormunder is, in den huſen Henniges Hingeſtes bi der Sudmolen ene marc gheldes vor x marc an ſeven verdingen gheldes, de ſe dar an hadden,

.cobe van Plawe. *Je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig und jederzeit für 10 Mark wiederkäuflich, ſoll dieſe Mark der erſte, die übrigen 3 Vierdinge aber der zweite Zins ſein.*

Diſſe bref, de hir na gheſcreven ſteyt, is deme rade witlik unde is ghewilkoret unde ghelvet vor deme rade to holdene.[a]

Hennig v. Uehrde (van Urdhe) *hat an der Herwigſchen Hauſe beim Ulrichstore* (ſ. Olrikes d.) *jr 26 Mark 2 Mark Zins gekauft, wovon nächſte Oſtern 1/2 Mark und dann je zu Michaelis nd Oſtern 1 Mark gezahlt werden ſoll;* ok heft Hennigh deſſes tinſes vrede unde ban. *Wiederkauf um den Kaufpreis und den gebührlichen Zins iſt jederzeit ſtatthaft; ihn binnen drei ahren vollziehen zu wollen haben die Söhne der Herwigſchen, Claus und Herwig, vor dem hte gelobt.* Anno domini m° ccc° xlvj° feria quarta ante diem Agnetis virginis[b] eſt actum.

Rickele unde Bele hern Luderes dochter hebbet vorkoft unde ghelaten Aleken van Cramme i ereme huſe, dat gheleghen is uppe der Godelingeſtrate, twey weſent, ene loven boven der ornten unde ene kamere in deme hove bi der koken uppe de ſuderen halve, vor ſes marc alſ dane wis, dat de ſelve Aleke ſelf dridde ſcal ere ghemak hebben in alle eren weſenden in dere ſelven huſe unde hove ſunder allene uppe der loven by der ſtrate unde ok uppe der loven er enboven, dar de ſelven ſuſter two uppe ſlapen. Ok ſcolen Rickele | unde Bele vorbenomd er ſelven Aleke ſelf dridde pleghen vůringe unde luchtes to ereme behove. Weret ok dat dat ſve hus verkoft worde, ſo ſcolde men Aleken van Cramme ere ſes marc weder gheven eder eme ſe de beſcededе, wante ſe deſſer ſes marc vrede unde ban heft an deme ſelven huſe. aver Ltgherdes Holtnickeres tins gheyt to voren. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Heneke v. Uehrde hat an Hennings v. Timmerlah (van Tymberla) *Hauſe auf der Güldenſaße neben dem Konrads v. Salder nach St Michaelis zu einen jederzeit für 15 Mark wiederkuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark gekauft,* er he vrede unde ban heft.

Ek Bertram van deme Damme bekenne, dat ek ghelaten hebbe mine bode neyſt Druſebands hus Heneken deme ſcerer to erveme tinſe alle jarlikes umme twey pund, *wovon je 10 Schilge zu Oſtern, Mittſommer, Michaelis und Weihnachten zahlbar ſind.* De ſelven bode ſcal Heneke buwen unde beteren, wore des nod is. by namen en ſcal he dar neyn hemelik ghemak ine buwen noch nenerleye ſunderlik buv, he en do dat mid mineme willen eder miner erven er we dat hus hedde to den ſeven tornen. Weret ok dat Heneke eder ſine erven der bode afgingen mid rechte, ſo en ſcolden ſe de bode nemende laten eder nemende dar in ſetten, ſe en

In der Hſ. 20 *vor* tins *ausradiert* gh. 21 Heneke van Urdhe heft ghekoft *auf unleſerlicher Raſur.* 24 he *auf Rſur für* ſe.

a *Nach* 4 *folgt Bl.* 36'f. *die Urkunde Hermanns v. Wedtlenſtedt d. d.* 1346 *Januar* 5. b *Januar* 18.

deden dat mid uſeme willen eder we dat hus to den ſeven tornen hedde. Actum feria ſexta proxima ante Valentini[a].

Eylard van der Heyde heft beſceden unde ghegheven ſiner husvrowen Alheyde, hern Hermenes dochter Holtnickeres, xl marc in ſineme redeſten gude, ichte he ane erven afghinge, unde dar to ſcolde ſe te beholden ere clenade unde inghedome. Vortmer heft he ere gheleghen laten two hôve to Wattexſem to ereme | liffekedinge mid deſſeme underſcede: wanne he antwordede xx marc twen mannen, erer beyder vrûnden, ſo ſcolde ſe dar af laten unde de ſelven two hôve utſeggen ſunder hinder. de ſelven xx marc ſcolden de twene man leggen an two marc gheldes, dar de vorbenomde Alheyd ere liftucht an hedde ere levedaghe unde de erven eres anghevelles an bewaret weren. Ok heft Eylard des bekand, dat de ſelven two hove ſin Heneken van Urdhe, de he heft gheleghen laten ſiner husvrowen, unde Heneke van Urde ſcal der ſelven hove twyer wederſtadinge hebben an Eylardes dele des gudes, dat ſe beyde hebben ghekoft van Hermene van Wetelemſtide, ichte Eylard ſe nicht en ledeghede. dit is gheſcreven mid vûlborde unde willen Heneken van Urde. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Olfard v. d. Heyde hat am Hauſe der Frau Aleke v. Peine einen jederzeit um 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark gekauft. Actum feria ſexta poſt Letare[b].

Herman van Stydium heft beſceden Rickelen Henrikes husvrowen van Sunnenberghe xx marc in ſineme redeſten gude, dat he achter ſek lethe, wanne he afgheyt. aver he wel des eyn here weſen, de wile he levet. Actum ut ſupra.

Heine v. Uhrsleben (van Ursleve) *hat ſeiner Tochter Sophie im Kreuzkloſter teſtamentariſch 2 Pfund auf Lebenszeit ausgeſetzt, wovon 28 Schillinge in dem von Henning Baſard angebauten Garten und 12 Schillinge in dem von Geſe Alardes bewohnten Hauſe nebſt Garten auf dem Rennelberge liegen.* Dit heft ghevulbordet vor deme rade Hermen ſin ſone vor ſek unde vor Heninge ſinen brodere. Weret ok ichte hir jenech ergheringe up velle, dar ſcolde Hermen unde Heningh vûltodon, dat de vorbenomde cloſtervrowe, ere ſuſtere, hedde twey pûnd vûl jo des jares. Vor Heninge, dat et ſin wille ſi, dar hebben vor lovet Hene Holtnickere unde Hannes van Kalve, ſin ſwagher. Diſſen tins ſcullen doch vorſcoten alle jar Hermen und Heningh vorbenomd.

David van deme Huſe de jungere unde Heneke Kylenberch hebben | bekand, vor deme rade, dat ſe hebben gheſat Hanneſe van Heymſtide unde Agneten ſiner husvrowen, Heneke van Waggen unde Vricken Vrederikes ſes hôve unde dat verde deyl des gantzen thegheden to

In der Hſ. 5 te] *ſo!* 18 *die zweite* x *in* xx *auf Raſur für urſprüngliche* vj*(?).*

a *Februar* 10. b *März* 31.

ludtenſtide vor xxx lodeghe marc. des hebben ſe ene gnade van den vorbenomden luden, mochten ſe dat gud durere verkopen eder vorſetten vor deſſeme negheſten lechtmiſſen, des ſcolden ſe mechtich weſen unde ſcolden Hanneſe unde ſinen vrůnden xxx lodeghe marc weder gheven vor deme ſelven lechtmiſſen ſunder hinder. wat dar mer af velle, dat were Kylenberghes, und Hannes ſcolde ſek mede ledeghen, wore he vor ene ghelovet hedde. Mochte dat gud nicht mer ghelden vor dere tyd, ſo welde David unde Kylenberch eder ere erven Hanneſe unde ſinen vrunden helpen de lenware irwerven. dere koſt willet David unde Kylenberch eder ere erven de twene del don unde Hannes dene dridden del. Ok willen ſe unde ere erven Hanneſe unde ſinen vorſcrevenen vrůnden dat gud to gude holden alſo lange, wente dit dingh vultoghen werd, alſo dat dat ere werde. Actum feria quarta poſt dominicam Judica[a].

Herman van Lyndowe heft afghekoft Hintzen Doringe en hus, dat gheleghen is uppe dere Godelingeſtrate. In deme huſe hadde Tzizekes ſone vij marc, de heft Hermen eme weder gheven. Doch gan van deme ſelven huſe ix ſol. gheldes, de horet Hanneſes kinderen Roſekens unde ſin Conrede van Saldere v marc. wat Hintze Doringh eder ſine erven de ix ſol. gheldes minne vj marc weder kofte, dat ſcolde Hermen van Lyndowe eder ſine erven Hintzen weder keren eder ſinen erven.

Arnd v. Broiſtedt (van Broſtide) *hat den Brüdern Vricke und Lutbert v. Zweidorf* (van Twedorpe) *an ſeinem vordem von Reineke dem Bäcker bewohnten Hauſe auf der Breiten-Aße für 12 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe und den gebührenden Zins wiederkuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark verkauft.* Dit is d dridde marc gheldes, de van deme erve gheyt. Actum feria ſexta proxima poſt diem Walbrgis[b].

De ſcelinge, dede was twiſchen Volcmere van Sodenholte unde Ludeken wedewen van Tymberla unde eren kinderen twiſchen eren erven, is aldus verſceden. De ſtallinge unde dat holtſcůr, dat de ſelven van Tymberla hebbet in ereme hôve unde gheleghen is bi Volcmers vrund, dat en ſcullen ſe nicht lenger buwen, wanne alſet nu buwet is. ok en ſcullen ſe dar nen koven eder nene hemelike camere maken unde ſcolen Volcmere vor ſcaden bewaren mid eme queke. Wante Volcmer dar enboven en ovesval heft, welde he enes daghes buwen, dar ſcolden ſe eme entwiken, dat eme ſin ovesval ledich worde. Wanne ok Volcmere des nod were, dat he ſin dak betteren welde eder ſine wende maken eder de muren under deme ſůlle, des ſcolden ſe eme ſtaden unde gůnnen. Vortmer de renne, de twiſchen den huſen boven hen gheyt

In der Hſ. 6 ghelden *aus* gheldes *korrigiert.* 24 verſcede. 25 t *in* holtſcůr *auf radiertem* ſ. 27 *das erſte* e *in* eder *auf radiertem* k *(?).*

[a] *April 5.* [b] *Mai 5.*

uppe de ſtrate, dar Volcmeres water in valt, de ſcalme bekoſteghen van beyden erven. de rennen aver uppe der erde, dar der van Tymberla water inne gheyt, de ſcolen de van Tymberla bewaren unde mid ſteynen beſetten, dat ſe Volcmere nenen ſcaden don. Actum ut ſupra.

Herr Dietrich v. Weferlingen hat Hilbrand v. Ohlendorf für 24 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 2 Mark verkauft an twen ſinen huſen, de gheleghen ſint tyghen den barveden broderen, de he ghekoft heft mid des rades willen unde der Hermen Holtnickere unde Thile ſin ſone vrede unde ban hebbet her Diderike to truwer hand. unde deſſes tinſes hebbet Hermen unde Thile ſin ſone vorbenomd Hilbrande vrede unde ban ghelaten. Weret ok dat jenech ergheringe uppe deſſe hus velle, ſo wel her Diderik ſin ſalmannen dat bevelen, dat ſe Hilbrande vůl don ſcolen eder weme he ſin dingh bevelede. dit hebbet Hermen Holtnickere unde ſin ſone ok ghewilkoret. Des rades plicht unde ſcot gheyt aver to voren af. Actum ut ſupra.

De ſcelinge, de gheweſen hadde twiſchen Johannes van Ganderſſem unde Helmolde van Peyne van eren huſen, de uppe der Echteren ſtrate ſtan by der ſtad můren, is aldus verſceden. Dat ovesval, dat Helmold van Peyne heft in Johannes hof, dat ſcal bliven. aver Johannes eder we dat erve na eme hedde, ſcal dat ſelve water lyden unde ſcullet dat alſo bewaren mid rennen. dat | Helmolde nen ſcade dar af en ſcee. Helmold heft ok en kellervenſter in Johannes hof ghende, dat en ſcalme nicht verbuwen, alſo dat et ſin lecht beholde. Vortmer de tun unde de borne twiſchen beyden hoven, de hôren to beyden erven, dere ſcalme bruken unde ſcal ſe beteren an beydenthalven. Actum ut ſupra.

Dening Herdeken hat Meiſter Hinze dem Schützen an Tile Dorres Hauſe auf der Gördelingerſtraße für 10 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Mittſommer und Weihnachten fälligen Zins von einer Mark verkauft.

Dieſen Zins oder das Kapital dafür (alſo dan ghelt, dat dar af vallen mach) *hat Hinze von dem Rate auf den Fall ſeines Todes an Greteke, ſeine Tochter erſter Ehe, vergeben.* Berede he aver de ſelven ſine dochter by ſineme lyve, ſo en ſcolde ſe mid deſſer marc gheldes ſunderliker nicht to donde hebben wenne alſe ſiner anderen kindere eyn.

Hannes Godeken und Tile Holtnicker haben vern Otgheven, Heynen dochtere van Eveſſem de cloſtervrowe is to ſente Marien bornen, *auf Lebenszeit einen je.zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark in dem jetzt von Arnold v. d. Apotheke bewohnten kleinen Steinhauſe* boven ſente Mycheles kore *überwieſen. Im Falle des um 15 Mark ſtatthaften Wiederkaufes ſoll dieſer Summe ſich niemand unterwinden, bevor der Jungfrau nicht ihr Leibgedinge geſichert iſt. Nach ihrem Tode fällt die Mark je zur Hälfte an Hannes und Til*

In der Hſ. 6 ty *in* tyghen *auf Raſur.* 12 *fehlt* ut. 18 lechcht. 19 *das erſte* e *in* erven *auf Raſur.* 24 dat] dar

nd deren Erben heim. Sie haben ſich auch verpflichtet Otgeve ſchadlos zu halten, velle in eſſen ſelven tins jenech hindere eder ſcade. Ver Otgheve ſcal ok deſſen tins vorſcoten alle jar. ctum feria ſexta proxima | ante feſtum asſcenſionis domini noſtri[a].

De ſcelinge, de de was twiſchen Heneken van Dalem unde Claweſe hern Jurgies umme ere us uppe deme Steynweghe, de is aldus verſceden, dat Heneke mach, eder we dat hus na me hedde, ene můren laten muren under Claweſes ſulle inte ſemme hus word enen halven t, wanne he wel. unde de renne dar enboven, de Heneken is, de ſcal bliven alſo, alſe ſe is, ſcal he beteren unde bewaren und en darf Claweſe mid der rennen nicht entwiken eder we t hus na eme hedde. Actum ut ſupra.

Denig Herdeken hat Herdeke auf der Güldenſtraße ein Pfund Erbzins in deme huſe neyſt me Hon dore to der vorderen hant, alſeme ute deme dore gheyt, *verkauft.* Actum ut ſupra proxima cauſa.

Hennigh Goſtyn heft vorkoft Vricken deme ſcapere anderhalve marc gheldes vor xxj marc Widdekindes huſe Můres uppe der Godelinſtrate. dene tins ſcalme gheven half to ſente Myeles daghe unde half to paſchen alle jar. Deſſen tins mach Můr eder ſine erven weder kopen der tinstyd vor xxj marc, wanne ſe willet, eder de marc gheldes vor xiiij marken unde de lven vor vij marc. Actum ut ſupra.

Friedrich v. Woltorf hat an ſeinem Hauſe auf der Schuhſtraße (Scowerttenſtr.) *Bode* van me Meynbernes hove *für 6 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je r Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von* $^1/_2$ *Mark verkauft.* Actum ut ſupra in proxiis cauſis.

Deme rade is witlik, dat vern Greten, cloſtervrowen uppe uſer vrowen berghe to Helmede, de Ludolves dochter Oſſen was, ſint xiij marc beſceden, dar ſcal ſe ere liftucht an hebben. id den dritteyn marken is ghekoft en marc gheldes in Hůweres hus uppe der Scowerten ſtra- deſſer marc gheldes heft vrede unde ban Ludeman Oſſe, Brand unde Ekkelingh, ere brode-, ere to truwer hand. *Sie iſt der erſte und beſte Zins an dem Hauſe, je zur Hälfte Michaelis d Oſtern zahlbar | und jederzeit für 14 Mark wiederkäuflich. Im Falle des Wiederkaufs ſoll s Kapital mit Wiſſen des Rates anderweit ſo belegt werden, daß der Kloſterfrau ihr Zins d Ludolfs Erben, denen er nach dem Tode jener zuſteht, ihre Anwartſchaft gewahrt bleibt. ie Verſchoſſung des Zinſes liegt der Kloſterfrau ob.* Actum ſequenti die Urbani pape et martis[b].

In der Hſ. 6 u *in* ſulle *auf Raſur.* 13 ander *radiert und durch* ene *erſetzt.* 13. 16 xxj *radiert und durch* vij *erſetzt.* eder—17 marc *ausradiert.* 16 marken *unſicher.*

a *Mai 19.* b *Mai 26.*

Her Bernard, de pernere is to Winnigeſtide unde Henniges ſone Boventenen was, heft bekand vor deme rade, dat he ſek mid ſiner moder unde mid ſinen broderen vrůntliken verſceden hebbe umme ſines vadere erve unde alſo vele upgheboret hebbe, dat eme ghenôghe, unde do des gantze aftichte unde en wel uppe ſe nicht mer vorderen van ervetales weghene. Actum ut ſupra.

Her Jan Henninges ſone Boventhenen unde Sophie ſin moder unde Conrad ſin broder hebbet ſek verſceden vor deme rade in deſſer wiſe, dat her Jan ſcal hebbe xij marc in deme hornhuſe vor deme Hondore, dar ſin vader inne wonet hadde. *Dafür ſollen ihm Mutter und Bruder lebenslänglich je zur Hälfte Michaelis und Oſtern eine Mark Zins zahlen, die nach ſeinem Tode den rechten Erben zufällt. Damit hat Jan auf ſein Vatererbe verzichtet.* Actum ut ſupra.

Werner van Wedem *hat an Ludekes v. d. Hagen Hauſe auf der Schuhſtraße* (Scowerchtenſtr.) *für 8 Mark einen jederzeit ganz um dieſelbe Summe, halb für 4 Mark wiederkäuflichen erſten Zins von ½ Mark gekauft, der je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zahlbar iſt.* Actum feria ſexta ante Bonifacii[a].

Deme rade is witlik, dat Ludeke van Scallinge heft afghedelet ſinen ſone Hanneſe, alſo dat eme ghenoghet. Hir mede heft Hannes | aftichte ghedan van ſines vader erve, dat he dar nicht mer up vorderen en ſcal, de wile ſin vader levet, unde en ſcal ſinen vader nicht mer beweren. Actum feria ſexta proxima ante diem Bonifacii[a].

Deme rade is witlik, dat Bernd van Eveſſem heft gheantwordet en kint, dat Berten dochter Broweres was unde eme bevôlen was, Hanneſe van Erkerode mid veer lodeghen marken, de des ſelven kindes ſin, in deſſer wiſe, alſe hir na gheſcreven ſteyt. Dat de ſelve Hannes ſcal dat kind holden in ſiner koſt unde ſcal eme gheven ſine notdorft an vodinge unde an cledinge, de wile et en beydenhalven haghet. *Behufs Rückgabe des Kindes und des Geldes bedarf es vierteljähriger Kündigung, die Bernd wie Hannes zuſteht. Dieſer hat dem Rate und Bernd Tilen den Müller auf dem Damme, und Bernd v. Dunſen als Bürgen geſtellt, für die er im Falle ihres Abgangs binnen vier Wochen Erſatz ſchaffen muß.* Actum ut ſupra.

Ludemann Krudeken hat vor dem Rate bekannt, daß ſein Vater Henning ſeiner — Ludemanns — Schweſter Beleke an Claus' v. Lebenſtedt Steinhauſe vor der Schuhſtraße (Scowertenſtr.) *auf Lebenszeit eine Mark Zins gegeben hat, die nach ihrem Tode an Ludemann oder deſſen Erben fallen ſoll. Falls die Mark für die von Henning gezahlten 16 Mark wiederge-*

In der Hſ. 3 vadere *mit radiertem* s *am Ende.* 7 hebbe] *ſo!*

a *Juni 2.*

auft wird, ſoll das Kapital ſo belegt werden, daß Belekes Rente und Ludemanns Anwartſchaft gewahrt bleibt. Auch hat Beleke bekannt, daß Ludemann ihr nichts mehr ſchuldig iſt.

Hermannus der Opfermann vom Heiligen Geiſte und Henning mit der Naſe (neſe) *haben vor dem Rate bekannt, daß Ludemann Krudeken an ihren Häuſern auf dem Steinwege vor dem Hohentore einen jederzeit um 5¼ Mark wiederkäuflichen Zins von 10 Schillingen hat.* ctum ut ſupra.

Berthold v. Fümmelſe (van Vimmelſe) *hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe und 9 Morgen Landes beim Wartberge Gereke Pawel für 18 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 1½ Mark verkauft, worein ſeine Frau vor dem Rate gewilligt hat.* Actum feria ſexta proxima poſt diem nativitatis beati Johannis baptiſte[a].

Hilbrand v. Hohne (van Hone) *hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe auf der Breitenſtraße Tile Platenmeker für 22 Mark einen auf vierteljährige Kündigung ganz um dieſelbe Summe, halb für 11 Mark und den gebührenden Zins wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft.* Unde dyt is de erſte tins, de van deme erve geyt.

David van deme Hus de eldere, Conrad, Heneke unde Hannes Conredes ſone van deme Huſe hebbet bekand vor deme rade, dat ſe willen vern Aleken, Davites husvrowen van deme Hus des jungeren, holden to ereme liffekedinge ſeven höve to Velthem, de ſe in lene unde in were hebbet, alſo lange, wente ere de ſelven höve al moghen gheleghen werden. David van ome Hus de eldere heft ghelovet vor Conrede ſinen vedderen unde Heneke unde Hannes ſine brodere deme rade, dat et Conredes wille weſen ſcole, wanne he to hus kumpt, wante he to deſſer tyd hir nicht to hus en is. Actum feria ſecunda proxima ante Margarete[b].

Hannes Lakenſcerer, Herdeke unde Heneke ſine brodere de hebbet ghedelet ere gud alſo, dat Hanneſe ſint ghevallen dre höve to Lamme unde Herdeken unde Heneken is ghevallen de helfte teghede to Halchtern unde two hove to Kiſſenbrugge unde teyn ſcillinge gheldes to Swlbere. Des hebben ſe vor us bekand: wanne erer jenech ſin del laten eder verſetten eder verkopen wel, dar en ſcal on de andere nicht an hinderen, ſunder he ſcal dat gud upſeggen den Herren, dar et van to lene gheyt, wanne men dat van ome eſchet. Deningh Herdeken unde Heyl van Polede de hebbet dyt ghewilkoret vor deme rade van Herdeken weghene, wante ſe ſine vormündere ſin. Actum feria ſexta poſt Margarete[c].

In der Hſ. 13 xxij *auf Raſur.* 14 eder ene marc vor xj marc *am Rande nachgetragen.* 15 two *auf Raſur für* ene, ete tins *desgl. für* de . . . *(unleſerlich)* marc gheldes. 27 *vor* Swlbere *radiertes* ſ.

a *Juni* 30. b *Juli* 10. c *Juli* 14.

De prior unde de ghemeyne convent van den pa°weleren to Brunswich unde ſunderlike by namen . . . . . Daneles ſone Kronesbenes, en pewelere, unde broder Bertold Holtnicker unde broder Hintzeke Kronsben, ok pewelere, eſcheden unde vorderden van vern Richlinde Hanneſes wedewen Kronsbenes, dat ſe alle jar on gheven ſcolde teyn ſcillinge gheldes va eneme garden, de gheleghen is up dat ende des Rennelberghes an deme orde, alſeme gheyt t deme Hilghen gheyſte word. Unde de ſelven pawelbrodere brachten des vore enen bref und ſpreken, dat Hannes Kronesben hedde dene bref beſeghelet unde gheven ſineme brodere, bro dere Jane Kronesbene, und van des breves weghene eſcheden ſe dene tins uppe de ſelven vro wen. dar ſprak de vrowe wat entyghen, dat ere de dingh nicht witlik en weren. Des ſint doch de ſelven dingh ghentzeliken berichtet mid witſcap des rades, alſo dat de vorbenomden pewe lere, prior unde convent, ... Daneles ſone, broder Bertold unde broder Hintzeke eder ne mend van erer weghene uppe de vorbenomden vrowen vern Richlinde eder uppe dene garde vorbatmer vorderen eder eſchen ſcal. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Thile unde Bernd van deme Damme hebben vorkoft unde ghelate Hanneſe Pawele, ereme ſwaghere, iij pund gheldes in der můntye, der ghreve Henric van Re ghenſtene en lenherre is, vor xviij marc. unde de ſelven iij půnd gheldes mach me weder ko pen alle jar vor dat ſelve ghelt uppe ſente Jacopes dach. Deſſe ſelve iij půnd gheldes heft Bern van deme Damme vorbenomet verkoft van ſiner perſonen weghene allenen unde heft dat ſelv ghelt to ſineme behöve allene upgheboret. Des ſcal Thile ſin broder eder ſine erven iij pun gheldes in der muntye dar entigen alle jar upnemen van den vif punden, de ſe ok hebbet i der muntye, de van den van Heymborch to lene gat, unde Thile unde ſine erven moghen mi den ſelven iij půnd gheldes don, wat on evene kumpt, unde dar en ſcal ſe Bernd nicht an hin deren. Ok heft Bernd de iij půnd gheldes upgheſand greven Henrike van Reghenſtene und heft dar af ghelaten. Ok heft Thile van deme Damme vorgheſecht dat ghelovet Hanneſe Pa wele, dat he eder ſine erven ſcullen binnen deme negheſten jare eme helpen, dat he mid deſſe ſelven iij půnd gheldes beleghen werde. weret dat he des nicht en dede, ſo ſcolde he Hanneſ Pawele eder ſinen erven de xviij marc weder gheven to ſente Jacobes daghe, de nu nilkeſ kumpt. Actum feria ſexta proxima poſt Jacobi[a].

Hannes Albertes unde Heneke Dreslere hebbet bekand vor deme rade, dat dat ovesval, da twiſchen eren huſen is, ere beyder is. unde Hannes Albertes beholt ſin ovesval dar ledich und en heft des nicht bebuwet. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

In der Hſ. 2. 11 *ſtehen die fünf Punkte für den fehlenden Vornamen.* 21 munttye *oder* mutitye.

a *Juli 28.*

Ludeke v. Aſſel (van Asle) *hat an Ludekes v. Bevenrode Hauſe*, dat dat ſtenen hornhus is ghen ſente Jacopes wedemen, *für 6 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuf-chen Zins von 1/2 Mark gekauft.*

Diſſen bref heft de rad gheſeen unde ghehord van worde to worde, alſe he hir na beſcre-n ſteyt[a].

Hannes und Heneke v. d. Amberge (van deme Ambraga), *Hennings Söhne, haben an Kon-rads v. Bodenburg Hauſe beim Michaelistore* (vor ſ. M. d.) *neben Arnd Dorings Hauſe für 1/2 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 2 1/2 Vierdingen* unde ebbet des vrede unde ban. *Davon ſind der halbe Vierding für 1 1/2 Mark und die halbe Mark für 7 Mark jederzeit wiederkäuflich.* Actum feria ſexta proxima ante diem beati Laurentii artiris[b].

Thile Bradere heft bekand vor deme rade, dat Hannes, ſines wives ſone, ſcal hebben vif arc in ſineme redeſten gude, wanne ſiner husvrowen to kort wert unde ichte ſe nene kindere eme en hedde. unde dar mede ſcal Hannes verſceden weſen. Weret aver dat ſe kindere bi hilen hedde, ſo ſcolde de ſelve Hannes mede to kindes dele gan. Dit heft Heneke Krummeneſe, es ſelven Hanneſes om, vůlbordet unde ghedeghedinget van ſiner weghene.

Deme rade is witlik, dat ver Rychlind, Hanneſes wedewe Kronesbenes, heft verkoft vern heſen, des groten Doringes wedewen, enen garden unde en hus dar uppe, de gheleghen is pe dat ende des Rennelberghes an deme orde, alſeme gheyt to deme Hilghen gheyſte word. nde ver Gheſe heft des ſelven garden unde huſes vrede unde ban, unde alſodanen tins, alſe vorbenomde garde unde hus alle jar ghilt, ſcolen upboren unde hebben alle jar ere leve-ghe Yde unde Gheſe cloſterwrowen to Woltingerode, de dochtere ſint der ſelven vern Ghe-n des Doringes. *Stirbt die eine, ſo ſoll die andre den ganzen Zins behalten; ſind beide tot, haben die Erben des großen Dorings den Garten frei. Dieſer iſt ſchoßpflichtig.* Actum feria uarta ante Bartolomei[c].

Tile Sprinchaſe hat an Werner Rormeyers Hauſe auf dem Klinte für 11 Mark einen je-rzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittſommer lligen Zins von einer Mark gekauft, der he vrede unde ban heft. Unde deme rade is dat cht witlik, dat dar jenech tins van deme huſe mer ga. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat en, de het ſek Dethmer de ſcradere, mid dren ſinen ſonen Dethmer, bricht, Heningh unde mid ſiner dochter Gheſeken hebben vor on gheweſen unde hebben s alle bekand, dat ſe Heneken Ackermanne eder ſine erven eder nemende van ſiner weghene

In der Hſ. 2 wedemen *auf Raſur.* 4 gheſceen *oder* gheſeeen.

a *Nach* 5 *folgt Bl.* 42'*f. die Urkunde des Kloſters Steterburg d. d.* 1346 *Juni* 24. b *Auguſt* 4. c *Auguſt* 23.

mer hinderen willen eder beweren in deme gude to Veltſtide, dar ſe der herren van deme bergh lath van ſin, ſunder ſe hebben des gudes | gantze aftichte ghedan, dat ſe dar nicht mer up ſake eder vorderen willen. Actum feria quarta ante diem beati Egidii[a].

De ſcelinge, de gheweſen hadde twiſchen Petre deme apotekere unde Heneken Horneborc umme dat watere, umme de rennen twiſchen eren huſen, de heft de rad aldus verſceden: wa ne des mer nod is, dat men de rennen betteren ſcal eder ene nye leggen, de koſt ſcolen don beyd hus ghelike, unde jowelk, de in den huſen wonen, ſcal den anderen vor ſcaden bewaren. Actu ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat her Hermen Bůntzel heft ghekoft dat hus, dat gheleghen is tyghe ſente Petres kercken allerneyſt Hanneſes huſe Kolarcedes, unde Thile van Welede heft en fangen des ſelven huſes vrede unde ban hern Hermene to truwer hand. Aver her Hermen mac dat hus verkopen eder vergheven, weme he wel, deſte der ſtad ere plicht nicht mede af ne g dar en ſcal ene Thile eder ſine erven nicht an hinderen. Ghinge ok her Hermen af, weme h dat hus beſcedede, deme ſcolde Thile dat volghen laten. Were ok dat her Hermen dat hus n mende beſcedede, ſo ſcolden Hermen unde Hermen hern Hermenes ſone dat hus beholde Actum in die Mauricii[b].

Tile Doring, Hennings Sohn, hat einen jederzeit um 7 1/2 Mark wiederkäuflichen, je zu Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 1/2 Mark, der he vrede unde ban heft, i deme huſe, dat nu is Ludemannes Lakenſcerers unde is gheleghen in der ſtrate uppe de ſud ren halve to der lochteren hand, alſeme gheyt van ſente Mertene to deme Hon dore word, ur de boven deme hornhuſe allerneyſt, dar de ſmed nu inne wonet. Actum in die beati Mauric martiris[b].

Der Goldſchmied Tile v. Helmſtedt (van Helmeſtide) *hat an Ludeman Lakenſcherers nebe dem des Schmiedes Nienburg belegnen Hauſe einen jederzeit für 6 Mark wiederkäuflichen, j zur Hälfte | Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1/2 Mark.* unde dit is de andere halve mar gheldes, de van deme erve gheyt. Actum feria quarta proxima poſt Mauricii[c].

Der Bauermeiſter Berthold v. Hildesheim hat an Heneke Bengehalſes Hauſe neben de Konrads v. Halberſtadt in der Straße, alſe me gheyt to der Kerlinge porten word, *einen bi nen ſechs Jahren ganz für 7 1/2, halb für 3 3/4 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michael und Oſtern fälligen Zins von 1/2 Mark,* der he vrede unde ban heft. *Erfolgt der Wiederkau nicht innerhalb der ſechs Jahre,* ſo ſcolde dat ervetins bliven, alſet vore was. Actum feria ſe cunda poſt Michaelis[d].

In der Hſ. 2 dat *aus* dar *korrigiert.* 7 *vor* Actum *radiert* Dat. 21 bovem.

a *Auguſt 30.* b *September 22.* c *September 27.* d *Oktober 2.*

Dening Herdeken hat an Heneke Vogets Hauſe bi der barveden brodere dore in der Godelige ſtrate *einen ganz für 7, halb für 3 1/2 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark*, der he vrede unde ban heft, *hinter dem Erbzinſe*. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Steffen der Vingerſchen ſone heft ſek berichtet mid Vingere unde mid ſiner modere, alſo dat ſe ene afghedelet hebben, dat eme ghenôget, unde en wel nicht mer vorderen uppe Vingere eder uppe ſine modere eder uppe ere kindere van ervetales weghene. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme radhe is witlik, dat Henric van Valeberghe de beckere vor der Korten brugge heft ſin teſtament gheſat, alſe hir na beſcreven ſteyt, unde dar heft over gheweſen van des rades weghene Conred Reſe unde Thile van deme Damme. He heft beſceden unde | ghegheven ſiner elſten dochtere Mechtilde two lodeghe marc na ſineme dode unde anders van den erſten kinderen nemende nicht. Wat dar boven is, dat ſcal ſin husvrowe unde ere kindere beholden, de umtraden ſint, des ſi luttik eder vele. Actum in die beati Luce ewangliſte[a].

Helmold v. Uelzen (van Ultzen) *hat an Ludemann Porners Hauſe auf der Güldenſtraße einen jederzeit für 10 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark*. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Tile und Konrad Doring haben vor dem Rate bekannt, daß Tile Stroder an ihrem Hauſe upe deme Stenmarkete einen jederzeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter dem Zinſe des Rates hat. Actum feria quarta ante Symonis et Jude[b].

Hannes Colarcet hat vor dem Rate bekannt, daß er an ſeinem Hauſe der Petrikirche gegenüber Gereke Pawel für 12 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark verkauft hat. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Hilbrand v. Ohlendorf hat an Hannes' v. Hötzum (van Hotzelem) *neben dem Bertram Kale belegenen Hauſe einen jederzeit für 7 1/2 Mark wiederkäuflichen erſten Zins von 1/2 Mark*. Der ſelven halven marc gheldes heft her Heyſe, ſin broder, aftichte ghedan vor deme rade, dat he dar nicht mer up vorderen en wel.

Dove Henric van Tymberla heft bekand vor deme rade, dat he hebbe verkoft Heninge van Oberghe ene marc gheldes vor xv marc in ſineme huſe uppe der Guldenen ſtrate, unde diſſes huſſes heft Hening vrede unde ban. Vortmer heft de ſelve Hening van Oberghe deme vorbenomden Henrike van Tymberla gheleghen deſſer marc gheldes ene halve marc, unde de halven

a *Oktober 18.* b *Oktober 25.*

marc gheldes heft Henric van Tymberla vorkoft Thilen van Goslere unde ſiner husvrow vor vj marc, unde Thile vorbenomet unde ſin husvrowe hebbet der halven marc gheldes vre unde ban. unde deſſen tins ſcal me gheven alle jar half to paſchen unde half to ſente Michel daghe. Vortmer mach men deſſe halven marc gheldes loſen van Thilen van Goslere eder v ſiner husvrowen vor vj marc, wanne me wel, aver de gantzen marc gheldes ſcolde me loſ van Heninge van Oberghe vor xv marc. Unde deſſer halven marc gheldes en gheyt nen v de anderen. de ervetins gheyt aver to voren van deme erve. Actum feria quarta poſt diem bea Lucye virginis[a].

Dotberſyn hat am Hauſe Henekes v. Weenzen (van Wedenſen) *neben dem Hermanns v. Da lum auf der Güldenſtraße einen auf vierteljährige Kündigung für 6½ Mark wiederkäufliche je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark.* Actum ut ſupra in proxin cauſa.

Bernhard und Konrad v. Eveſſen haben mit Zuſtimmung Hermann Holtnickers d. Ä. ur Gereke Pawels, der Vormünder der jüngeren Brüder, Brun v. Alfeld an ihrem Hauſe by d wesleren to deme winkelre word *für 14 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäu lichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft.* Actum ſupra.

Hermann v. Lindau (van Lyndowe) *hat von Heneke Slichte an Hennings des Grützmache* (des grutteres) *Eckhauſe auf der Güldenſtraße einen jederzeit für 7 Mark wiederkäuflicher je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark hinter 1½ Mark[b] gekauft.* A tum ut ſupra in proximis cauſis.

Deme rade is witlik, dat Hening van Cramme heft afghedelet ſines wives kindere mid will eres elderevaderes Albrechtes van Ymmendorpe. Unde de ſelve Heninge van Cramme he ghegheven der ſelven kindere eneme, Greteken, veer marc, de heft Albert van Ymmendorp under ſek. Vortmer ſcal Cramme deme anderen kinde Jutteken ok veer marc gheven, wan he des nicht leng mid ſek hebben en wel eder de vrůnd eme dat nicht leng laten en willet. H mede ſint de vorbenomden kyndere ghentzeliken verſceden van Heninge van Cramme, alſo d ſe uppe ene eder uppe ere moder, ſine husvrowen, nicht mer vorderen en ſcolet.

Gereke Pawel hat an Tile Dorres Hauſe auf der Görderlingerſtraße gegenüber dem d

In der Hſ. 5 ganczen? *Zu* 13ff. *am Rande:* Deſſe marc gheldes heft Brůn ghelaten ver Gheſeken, de wedewe Symonis de[s] goltſmedes, alſo, alſe he ſe hadde. Unde de ſelve vrowe heft dere vrede unde ban. dene heft ere Br van Alvelde ghelaten alſo, alſe he ene hadde. Dyt hebbet ok ghewilkoret de van Eveſſem unde ere vormunde Actum anno domini m° ccc° xlvij° feria quarta ante Mathei apoſtoli[c]. 27 ghenczeliken?

a *Dezember 20.* b *Vgl. S. 77*[29]. c *September 19.*

ſuſebant einen jederzeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis ſlligen Zins von einer Mark, der he vrede unde ban heft. Actum feria ſexta proxima ante home[a].

Godeke van Peyne unde Hening Grawerok hebben bekand vor deme rade, dat ſe alle ere gd, dat ſe to ſamene hebbet ghehad, hebben ghedelet unde ſin alles dinges vrůntliken irſceden, ao dat erer jowelk deme anderen danket. Unde Godeke heft xvj lodeghe marc under ſek, de ſ Grawerockes, de ſcal Godeke under ſek beholden twey jar vergheves. unde denne dar na ver jar umme ſo ſcal he Grawerocke eder ſinen erven jo des jares van deſſen xvj marcken geven ene marc to tinze. wanne denne | de ſes jar umme komen ſin, ſo ſcal Godeke de xvj marc Grawerocke eder ſinen erven weder gheven. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Weghensleve unde ſin ſone hebbet ſek gheſőnet umme enen dotſch, dene ſe hadden ghedan an Cőntzen deme bůngere, unde dene dotſlach hebben ſe | gheb:teret Hanneſe ſineme brodere. De ſelve Hannes brachte breve van deme byſcoppe van Mersbrch unde van deme rade to Mersborch, dat he hedde vůlle macht van Cőntzen deme pypere, ſieme vadere, de borghere is to Mersborch, dat he de ſone annåmen mochte, unde de breve ludden van worden to worden aldus[b]. . . . Scripte hee littere ſunt in vigilia beati Thome apoſtoli[c].

a *Dezember 15.* b *Die beiden vom 13. Dezember datierten Briefe ſind unten gehörigen Orts eingereiht.* c *Dezember 20.*

1346. Allerlei Theidung. [198

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 152.

ANNO Domini m° ccc° xlvj° lateren daghe lechtmiſſen[d]. We Conrad van Luttere, Herman van Wetelemſtidde, Henrik van Guſtidde, Vulrad van Alvelde, Hannes van Hemeſtidde, Hannes van Wenthuſen, Jorden Stapel unde Hannes Amberga, radman, bekennet, dat vor us hobet bekant Vulrad van Alvelde unde Herwich van Schanleghe, dat Hannes van Hemeſtidde ht on gheleghen laten den halven tegheden to Hattorpe to trůwer hant. Dene ſilven halven tgheden willen ſe unde ere erven to gude holden Hanneſe vorbenompt, Oden Poppendikes unde Agneten erer dochter. Worde ok Hanneſes to kort, er he den halven tegheden ledeghede vn ſiner vrowen, ſo welden ſe dere vorbenompden Poppendikeſchen unde Agneten erer dochte dat ſilve gud to gude holden likerwis, alſe icht Hannes levede.

Des ſilven jares des vridaghes na Agathe[e]. *Daß Ludolfs aus dem Winkel Tochter Grete im Kreuzkloſter auf Lebenszeit an ihres verſtorbenen Vaters Hauſe 1 Mark Zins hat, die nach*

In der Hſ. 23 wiederholtes Hemeſtidde *unterpunktet.*

d *Februar 3.* e *Februar 10.*

ihrem Tode an ihre Schweſter Udeke, nach Udekes Tode an deren rechte Erben fällt. Ferne hat Grete am erſten Hauſe linker Hand, wanmen up de Haghenbrugge gheyt, *auch lebenslänglich 1 Mark Zins, die nach ihrem Tode an die rechten Erben fällt.*

— — — in ſunte Vincencius daghe[a]. Dat Hanne Hinrekes wedewe Silverberneres unde ere kindere ſint intwey gheſat unde irſcheden, dar erer beyder vrůnt in uſer jeghenwordichey hebbet over weſen, alſusdanewis. Hanne beholt al ere inghedőme unde dat erve, dar ſe inne is, ledich unde los unde alle dat ere unde erer kindere is in deme erve to diſſer tid. dar to ſchal ſe nemen vertich mark | unde ſchal nemen x mark to eyneme par ſcharlakens clederen. Were ere icht gheleghen van Hinrekes weghene eres mannes, dat ſcholde ſe den kinderen volghen laten van ſtad an. Ok let ſe van al ereme anghevelle, dat ere van eren kinderen anvallen mochte, id ne were, dat de kindere alle ſtőrven ane erven, ſo ſcholde ere moder erve weſen. Hedde ſe ok icht ſunderlikes, dar ſcholde ſe unbededinget umme bliven. Hir mede is Hanne irſchedet van eren kinderen.

— — — des donnersdaghes na ſunte Valentines daghe[b]. Dat Eggelingh Roleves heft vor os bekant, dat he ver huve to Groten Dengte, de eme Ludeman ſin broder heft gheleghen laten to trůwer hant, ſchal unde wel upſeggen, wanne Ludeman eder ſine erve eder weme | dat beſchedet, van eme eſchet.

Des ſilven jares. Dat Eggelingh Roleves ſone van Valersleve heft vor os bekant unde gh wilkoret, dat he dene halven tegheden to Thide, den eme Ludeman ſin broder unde Ludolf ſin om hebbet gheleghen laten to trůwer hant, ſcal unde wel upſeggen ane wederſprake, wa ne ſe dat van eme eſchet. ok ſcal he upſeggen de helfte des ſilven halven tegheden, welk er dat van eme eſchet. *Stirbt Ludolfus oder Ludemann, bevor das geſchehen, ſo ſoll Eggelin die Hälfte des halben Zehnten auf Verlangen der Salmannen Ludolfs oder der Erben Lud manns gleicherweiſe aufſagen.* Vortmer heft Ludeman Roleves ſone van Valersleve unde L dolfus ſin om vor os bekant, dat ſe den halven tegheden to Tide hebbet to ſamene koft, ma umme like vele gheldes; *jeder darf mit ſeinem Halbſcheide nach Belieben verfahren, ihn au vom andern ungehindert verkaufen oder verſetzen.* Weret dat Ludolfus bi der papheyt bliv welde unde welde de helfte eneme ande|ren leyen lenen laten to trůwer hant ſiner unde ſin ſallude, dar ſcholde ene Ludeman vorbenomt eder ſine erven nicht an hinderen. Storve L dolfus binnen diſſer tid, dat Ludeman eder ſine erven unde Ludolfus dene halven teghed to ſamene hedden in leneſchen weren, ſo ſcolde Ludeman eder ſine erven upſeggen de helf des halven tegheden ane wederſprake, wanne ſine ſallude van on dat eſcheden,[c] unde ſcold

In der Hſ. 16 erve] *ſo!* 19 ſin boder.

a *Januar 22.* b *Februar 16.* c *Z. 18—24, 27—32 gedruckt in den Brſchw. Anzeigen 1754, Sp. 303f.*

ullemacht hebben an der helfte des halven tegheden likerwis alſe Ludolfus, oft he levede. dat ilve ſcholde Ludolfus eder ſine ſallude don Ludemannes erven, icht Ludemannes to kort wor-e binnen der tid, dat ſe den halven tegheden to ſamene hedden in leniſchen weren, eder weme udeman dat beſchededе. Alle diſſe vorſchrevenen dingh heft Ludeman unde Ludolfus vorbe-ompt vor os ghewilkoret mit eyndrachtigheme willen.

Des ſilven jares des donnersdaghes vor Reminiſchere[a]. Dat Reynold van dem Berghe heft o erveme tinſe de vif bode uppe deme orde jeghen deme rathuſe, dar ghift he van des jares ij mark unde j fert. Dar heft eme de rat to gheleghen to buwene viij mark minus j fert. unde eft eme de gnade ghedan, dat he ſcal gheven des jares iiij mark et j fert. des ſleyt eme de rat lle jar eyne mark af alſo lange, went he betalet hebbe dat ghelt, dat ſe eme to borghe ghedan ebbet. Dat he dit ghelt alle jar gheve, des ſet he to borghen mit ſek in ſamende hant Heyne-en Scherere, Reynolde ſenne ſone unde Bertolde dene ſmet vor ſunte Magnus dore, icht dar enich broke an worde, dat ſe dar ſcholden vul to don. Velle ok jenich ghelt binnen der tid, er eme rade ſin ghelt gheghulden were, van der beteringe der vorbenomden huſe, dat ghelt ſcol-e de rat nemen unde ſcolde dat afflan in ereme ghelde. Unde wanne deme rade ſin vorſproke-e ghelt ghegulden were, ſo ſcholden de vorſprokenen borghen los weſen, unde de rat ſcolde ortmer ſines tinſes warden an den vorbenomden huſen.

— — — des vridaghes na Judica[b]. Dat Dethmer van Lindhe heft vorkoft Ludberte van alum unde ſinen erven ver mark gheldes in ſemme huſe, dar he inne wonet, unde in der | eteringe eynes huſes bi deme graven negheſt Hermene Rûpeken vor xlij mark lodich, des eft he vrede unde ban. *Dieſen Zins kann Detmar um die gleiche Summe oder 2 Mark für 1 Mark alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkaufen. Für etwaigen Mangel ſoll er oder ſeine Erben Ludbert und ſeine Erben entſchädigen.*

— — — des vridaghes vor palmen[c]. Dat Ghereke Stapel heft vorkoft Eggelingeſe der ſtat crivere diſſen tins unde huſe, de hir na gheſcreven ſtat, vor xxx mark lodich unde heft eme es vrede unde ban ghelaten alſusdane wis, dat Eggelingus de ſcrivere ſcal van diſſeme tinſe nde hus upnemen alle jar iij mark gheldes, anderhalve mark to ſunte Micheles daghe unde nderhalve mark to paſchen. wat dar denne tinſes overlepe, wanne Eggelingus ſinen tins vul edde, dene ſcal Ghereke upnemen. Diſſen tins unde diſſe hus mach Ghereke Stapel eder ſine rven eder ſine ſweghere, Luderes kindere van Watenſtidde, wederkopen to der tinstid vor de orbenomden xxx mark, wanne ſe willet. ſo ſcolet ſe aver Eggelingeſe dene tins volghen laten,

In der Hſ. 6 Reminiſchere] *ſo!* 14 betinge. 22 xxj *durch Raſur aus* xxij *korrigiert.* 25. 31 xxx, 27 iij, 27f. nderhalve *ausradiert und bzw. durch* xl, iiij, two *erſetzt.* 31 *zwiſchen* ſo *und* ſcolet *über der Zeile radiertes* ſe.

a *März 9.* b *April 7.* c *April 7. Zur Sache vgl. S. 127*[1ff.].

de ſek to der tid borede. Dit is de tins unde hus: in Sarieſes huſe bi Arndes huſe van Meynum v fert. gheldes, in Brakelen huſe iij fert. gheldes, in Verdevates huſe j mark gheldes, in Ludeken huſe Linenweveres ij fert. gheldes unde eyn hus uppe der Knokenhowere ſtrate, twey hus unde eyne bode bi der kernen, eyn hus bi deme graven, dar de Holneghefche ok j mark gheldes an heft. Dit is gheſchen mit vulborde Benedicten Ghereken husvrowen Stapeles unde erer moder vern Jutten, Luderes wedewen van Watenſtidde. Weme ok Eggelingus dit beſchededе in ſine teſtamento, deme ſcholdeme dit holden eder ſinen erven, alſe hir vore gheſcreven ſteyt.

— — — des vridaghes vor ſunte Servacius daghe[a]. *Daß Ludmot, Konrads v. Twelken Witwe, an Herwigs v. Schandelah* (van Schanleghe) *Hauſe für 40 Mark einen zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um 40 l. Mark brſchw. W. u. W. wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und | Oſtern fälligen erſten Zins von 3 Mark hat.*

— — — des donnersdaghes vor uſes herren himelvart[b]. Dat her Jan Bonſak heft teyn mark inne Hanneſes huſe Wenemeres des permentereres. de ſcal eme Hannes gheven bi diſſen negheſten twen jaren, unde her Jan ſcal deme rade plicht don van deme ſilven ghelde unde ſcal dat gelt nerghen keren, dar deme rade de plicht moghe afgan.

— — — des mandaghes na Servacii[c]. Dat Henningh Bedderok heft ſek vrůntliken verſcheden van Ludemanne ſemme ſteffone unde heft eme gheven xiiij marc, unde dar mede ſchal Ludeman van Henninge Bedderoke unde van ſinen erven ghentzliken vorſcheden weſen.

— — — des vridaghes vor Philippi et Jacobi[d]. *Daß die Brüder Vricke und Ludbert v. Zweidorf* (van Twedorpe) *am Hauſe Claus' v. Lebenſtedt auf der Fallersleberſtraße* (Valersleveſtr.) *für 22 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 2 Mark haben, der alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz um 22, halb um 11 Mark wiederkäuflich iſt.*

— — — des vridaghes na Goddes likhamen daghe[e]. *Daß Bele, Crudekens Tochter, an Berthold Withons Hauſe auf der Fallersleberſtraße einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung für 8 Mark wiederkäuflichen zweiten Zins von 1/2 Mark hat, der nach ihrem Tode an ihren Bruder und ſeine Erben fällt.* Ok ſchalme van der ſilven j mark gheldes deme rade plicht don.

— — — in ſunte Peteres unde ſunte Paweles avende[f]. Dat Alheyt Conredes wedewe van Rothne heft vor os bekant, dat ſe teyn mark lodich ſchal gheven deme commendůrere to Luckenum uppe winnachten, de nu negheſt tokomende is.

In der Hſ. 1 ſek] ſe. 2 *vor* j mark *durchſtrichen* iij fert. gheldes.

a *Mai 12.* b *Mai 18.* c *Mai 15.* d *April 28.* e *Juni 16.* f *Juni 28.*

— — — des vridaghes na ſunte Olrekes daghe[a]. *Daß Claus, Herwigs v. d. Apotheke* (van der abeteken) *Sohn, mit Zuſtimmung ſeiner Mutter und ſeiner Brüder Ludeke Plockhorſt* (Plokhorſte) *und deſſen Erben an dem von Hillebrand v. Veltheim bewohnten Hauſe beim Graben für 2 Mark einen um dieſelbe Summe alljährlich zu Weihnachten und Mittſommer wiederkäuflichen erſten Zins von einer Mark verkauft hat.*

— — — des donnersdaghes vor Marie Magdalene[b]. Dat Boſſe Ekerman uppe der Mûrenſtrate heft vor os bekant, dat Aleke ſin husvrowe ſcal na ſemme dode to kindes dele gan, unde dar enboven ſcal ſe hebben vif mark to voren, unde alſo ſcal ſe irſcheden weſen van ſinen kinderen. U°deken heft he gheven viij mark unde Gheſeken x mark. willet ſe mit den anderen kinderen to dele gan, ſo ſcolet ſe dat ghelt weder inbringen. Dat he Boſſeken unde Heneken gheven heft, dat ſcholet ſe to voren hebben unde ſcolet mit den anderen kinderen like to dele gan.

— — — in ſunte Andreas avende[c]. Dat Woleke unde ſin mome hebbet ghewilkoret, dat e Woleke ſcal hebben in ſiner koſt in ſineme huſe unde ſcal ere gheven al ere notdorft. Weret at ſe nicht endrechtich konden bliven, ſo ſcholde ere Woleke betalen teyn mark lodich binnen en negheſten twen jaren, wanne ſe van eme tôghe, unde alſodan inghedôme, alſe hir beſcreen is: twey bedde, ſes kûſſene, twene ketele, enne miſſinges unde enne ane den beſten, twene ropen, twene deghele. Vormôchte Woleke der teyn mark an wolſtaden nicht to ghevende ſiner moder, ſo ſcolde he ere to diſſeme in|ghedôme gheven j mark gheldes, al de wile dat ſe lede. Storve Woleke er Hanneke ſin husvrowe, ſo ſcolde Hanneke don bi ſiner moder alle iſſe dingh likerwis, alſe icht Woleke levede. Unde hir mede ſcal Woleken moder unde alle ſine ſûſtere unde ſine ſweghere van eme unde van ſiner husvrowen unde van erer beyder erven hentzliken irſcheden weſen. Der vorbenomden teyn mark eder der mark gheldes ſcholde Woleken moder warden unde hebben in ſineme erve. Ok ſcal Woleken moder dene kôre hebben, ſt ſe mit eme bliven wille eder nicht. Ok hebbet vor os gheweſen Hanneke Woleken husvrowe unde Alheit unde Rikele ſin ſûſtere unde Jan ſin ſwagher unde hebbet vor os bekant unde hewilkoret, dat ſe alle diſſe vorſprokenen dingh ſtede unde vaſt holden willen ane wederſprake.

— — — des donnersdaghes na ſunte Peteres daghe in der erne[d]. Dat Ebelingh van Leſſe e ſmet vor dem Valerslevedore heft ſek ghentzliken unde vrûntliken irſcheden van ſinen ſteinderen, alſo dat ſe up ene eder uppe ſine erven eder van erer moder nicht mer vôrderen ſcholet.

In der Hſ. 18 wolſtaden] *ſo!* 21 Woleken] Woleke.

a *Juli 7.* b *Juli 20.* c *November 29; eine andre Auflöſung iſt trotz der auffälligen Unterbrechung der chronologiſchen Reihenfolge kaum möglich; vielleicht iſt* Andreas *ein Schreibfehler.* d *Auguſt 3.*

Des ſilven jares. Dat de eldere Hannes Cok heft afghedelet ſinen broder Helyaſe unde ſiner broder Hanneſe unde ſine ſůſter Hanneken van eres vader erve unde van eyner halven mark gheldes, unde alſo ſint ſe irſcheden van alle eres vader erve.

— — — des mandaghes na Micheles[a]. Dat Hannes de ſcherere heft gheleghen Henekens ſemme ſwaghere eyn ôvesval up eyn underſcheyt, icht Heneke ſin erve vorſetten eder vorkopen wille, dat denne dat ôvesval Hanneſes weder ſi, alſe id vore was. icht ok Hannes ſin erve vorſetten eder vorkopen wille, dat he des ôvesvalles gheweren môghe. Vortmer ne ſcal Heneke Hanneſe nicht vorbuwen to hove wort eder vorſetten bi der ſtrate, ſunder ſes | breden mot he wol ſetten unde de ſcal he nedene ſetten bi ſenne ſůlle. Ok ne ſchal Heyneke neyner leye dingh buwen, dat Hanneſe ſchedelik ſi an ſineme erve. wanne he dat deyt, ſo ſchal he Hanneſe ſin ovesval weder růmen. Vortmer ſchal Heyneke Hanneſe bewaren van wateres weghene to hove wort unde to der ſtrate.

— — — des donnersdaghes vor Galli[b]. Dat David Muntmeſter heft ghelaten Tylen Apteyes ſemme ſwaghere, dre punt gheldes in der muntye ſiner moder lifghedinges. unde de ſcal Tyle upnemen, wanne Davites moder to kort wert. Ok heft vor us bekant Herman van Wetelem ſtidde unde Bertold Breghen, dat diſſe dingh mit ereme willen gheſchen ſin.

— — — des donnersdaghes vor Symonis et Jude[c]. Dat her Dederik des perneres cappellan to ſunte Katherinen, Dederik van Brokelde, Henningh hern Gherwines, Lemmeken van den Haghenbrůge unde Ludolfus des perneres ſcolere to ſunte Katherinen, vormůndere Greteken cloſtervrowen to Abbenrode, Henninges dochter Verweres vor dem Wendedore, *dieſer auf Lebenszeit an ihres Vaters Hauſe, worin er wohnt, für 8 Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter einer Mark erſten Zinſes gekauft haben.* Ok heft Henningh Verwere ghewilkoret vor us: icht dat kint claghet umme dene tins, ſo ſchole de vormůndere dene tins van eme irwerven mit rechte, unde he ſcal unbeworren unde ane hinder on antworden de achte mark, wanne ſe dat na dere tid van eme eſchet. De ſilven achte mark ſcholet na Greteken dode vallen in de rechten erven.

— — — des mandaghes vor alle Goddes hilghen daghe[d]. *Daß Sophie Snarmekers an Hannes Snarmakers Hauſe, | worin ſie gewohnt, für 6 Mark einen Zins von anderthalb Vierdingen hat, der alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung in halben Vierdingen für je zwei, ganz für 6 Mark wiederkäuflich iſt.* Ok heft de vorbenomde vrowe de ſes mark alſus

In der Hſ. 16 Bertold *aus* Bertolde *korrigiert.* 24 irwerven *aus* irwerwen *korrigiert, indem der erſte Schaft des zweiten* w *unterpunktet iſt.*

a *Oktober 2.* b *Oktober 12.* c *Oktober 26.* d *Oktober 30.*

orgheven unde beſcheden na ereme dode: to uſer vrowen to deme ſpetale vif mark, to dem uwe to ſunte Katherinen eyne mark. De ſilve vrowe heft vrede unde ban in deme huſe.

— — — des mandaghes vor Andree[a]. *Daß Ebeling Schapers am Hauſe ſeines Bruders Vricke für 26 l. Mark brſchw. W. u. W. einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz für 26, halb für 13 l. Mark wiederkäuflichen erſten Zins von 2 Mark hat.*

— — — des mandaghes vor Andree[a]. *Daß derſelbe unter m. m. gleichen Bedingungen an Herrn Jordan Stapels Hauſe für 28 l. brſchw. Mark 2 Mark erſten Zins hat.*

— — — des mandaghes vor Andree[a]. Dat Vricke Schaperes heft gheleghen Heyneken Witmershaghen de hornbode up dem wanthuſe, de Ebelinges Schaperes, ſines broderes, hadde ineweſen, to hebbende van diſſen negheſten paſchen wente vort over dre jar. unde na dere id ſchal Heyneke Vricken de bode weder antworden, wanne he dat van eme eſchet.

— — — des vridaghes na Andree[b]. Dat Luder de viſchere heft gheſat Henninge van Noyen de beteringe in ſineme huſe vor deme Stendore unde dat water, dat he heft van des | rades eghene, vor dre lodighe mark Brunswikeſcher wichte unde witte mit ſodaneme underſchede, at he de ſilven beteringe wederkopen mach alle jar to ſunte Micheles daghe vor de vorbenomen dre mark umme ſin ghelt unde anderes nemendes. Des ſilven huſes unde hoves unde wares ſcholet ſe beyde ghelike bruken alſo lange, went Luder eme ſin ghelt wedergheve.

In der Hſ. 2 De—huſe *nachgetragen.*

a *November 27.* b *Dezember 1.*

Allerlei Theidung. [199

Aus dem zweiten Degedingebuche der Neuſtadt. Fortſetzung von Nr 118.

Anno domini m° ccc° xlvj°.

HENNINGH Gherwines, Conrad Blivod, Berteram van Borchwede, Herman van Sunnenberghe, Ludeman Groten Janes, Hannes van der Molen bekennet, dat Ludeman untarius heft verkoft mit willen ſiner erven Jacoppe van Plawe unde ſinen erven vif verdingheldes ervestinſes vor dritteyn lodighe mark in vif morghenen landes bi deme hon crůce. machme wederkôpen alle jar to midden ſomere vor dat vorſprokene ghelt. Ok heft de ſilve ludeman deme ſilven Jacoppe verkoft eyn punt gheldes in den garden bi deme hon crůce vor ven lodighe mark. dat machme wederkôpen vor ſeven lodighe mark alle jar to aller manne uſtghinges daghe.

Des ſilven jares. Mechtild Conredes husvrowe Kopperſlegheres unde ere erven hebbet ver-

koft Metteken, Ghefen unde Myen Hermenes kinderen van Lamme enne verdingh gheldes all jar to nemende uth ereme hufe to rechter tinstid. dene machme wederkopen alle jar vor dr lodighe mark.

Des filven jares. Bolte van Aderfem unde fine erven hebbet vif verdinge gheldes in Scheler werneres hufe uppe der Langenftrate. de machme wederkopen de mark vor vefteyn mark ur de dene verdingh vor ver mark.

1346. Allerlei Theidung. [20

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortfetzung von Nr 153.

WE Hannes Bil, Harthman von Eldaffen, Bertold von Adenftide unde Heneke von Velft de, ratmanne to deffer tid in deme Sacke vor der Borch, bekennet des, dat Herman vo Peyne de beckere heft ghekoft ene mark gheldes von Stockemannes fonen in deme Haghen vor twelf mark, ene halven mark in der Tzeghemecheffchen hufe uppe deme horne in der N gen ftrate unde de anderen halve in der Wedemeygereffchen hufe in der Sacftrate. der machm jowelke weder lofen vor fes mark to rechter tinstid, alfe de tins betaled is.

Olrikes vrowe des beckeres de bekant des, dat fe oreme manne heft gheven alle dat, dat heft na oreme dode. Des bekent de rat in deme Sacke, Hannes Bil *ufw. wie Z. 9.*

Lumpene Ebeling uppe deme Meymberns hove de heft gegheven finer vrowen alle dat h heft na fineme dode. funder fine fchult fchal fe jo betalen. Des bekent de rat *ufw. wie Z. 16.*

Henning Tacke heft verkoft fin erve Hermene Mulhûfen unde Hanfe . . ., dat fteit uppe d me horne tighen der heren hus in der Borch. dat fchullet fe | beteren unde nicht ergheren. De hebbet fe eme ene mark gheldes weder uppelaten in deme felven erve. der moghet fe jowelke verding weder lofen vor dre mark, wen fe willet. Des bekent de rad, Hannes Bil *ufw. wie Z. 9*

Heneke Helewich hat am Haufe Jodekes des Kannengießers in der Sackftraße für dr Mark einen um diefelbe Summe auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche Zins von einem Vierding gekauft. Des bekent de rat *ufw. wie Z. 22.*

De lutteke molner de heft des bekant vor deme rade in deme Sacke, dat he fineme fonen d me auftinere uppelaten heft ene halve mark gheldes in fineme erve. funder wen de auftiner do is, fo fchal de fulve halve mark gheldes weder vallen in de rechten erven. Des bekenne w Hannes Bil *ufw.*, ratmanne to der tid.

In der Hf. 19ff. ftark radiert . . . unleferlicher Name.

Henric von Gotinge heft gekoft . . . mark gheldes in Hanſes hus von Hattorpe vor . . . mark. ne mach he jowelke weder kopen vor . . . mark unde den tins mede. Des bekent de rat, Hanes Bil *uſw.*

De rad unde Heneke Bůrenmekeres de hebbet ene mark gheldes to ſamende in Voghedes hus des holtſcomekeres uppe der Hoghe. de mach Voghed weder loſen, jowelken verding vor erdehalve mark, to rechter tinstid. Des bekent de rad *uſw. wie Z. 2.*

Henning von Velſtide unde Heneke ſin ſone ſint des over en ghekomen vor deme rade in dene Sacke umme de venſtere, de de gat ute Heneke dernſen in Henninges hof ſines vader, dat nement vorſetten ſchal noch vorbuwen noch vorhenghen, de wile dat de erve twei ſtat. unde dat buwe ſchal bliven, alſe ot was, do ſe des over en kemen. Dat ſchal ewich bliven ane werſprake. Des bekent de rat *uſw. wie Z. 2.*

Henrik van Ghotinghe heft ene halve mark gheldes inne Kerſtenes hus Kemmeres vor der borch vor ſes mark. de mach Kerſten weder loſen, wanne he wel vor de ſelven ſes mark. Ok hebbek in Spormekers unde in Kemmers huſe enen verdingh unde teyn ſcillinghe gheldes, es en mach neyn van deme anderen loſen, ſunder to hope vor vij mark mach ot Spormekere weder kopen eder ſine erven, wan ſe willet. Ok heft he eynen verding gheldes inne Tylen hus Borenmekeres bi deme rathuſe vor dre mark negeſt deme worttynſe. dene mach de ſulve Tyl weder kopen umme dre mark, unde de tins mede volge. Ok heft Henric van Gotinge teyn ſchillinge erves tinſes in des ſulven Kerſtens huſe.

In der Hſ. 1—3 *ſamt dem gleich anzugebenden ſpäteren Zuſatze radiert.* 1ff. . . . *Raſuren, die vor die Tilgung des ganzen Eintrages fallen; auf der erſten von andrer Hand* eyne, *auf der zweiten und dritten* twelf; *der urſprüngliche Zins lautete mehrere Mark, wie* jowelke *in Z. 2 lehrt.* 2 vor *auf Raſur.* 3 *von derſelben Hand, die in Z. 1f. geändert hat, aber nicht derjenigen, von der die Einträge S. 131*[26—28] *und S. 219*[13—16] *herrühren, am Schluſſe hinzugefügt:* Dit ghevek then dochteren cloſtervrowen to Wichberneshuſen, Alheyde, Gheſeken unde Ilſen, dit ſcullet ſe ſich maken, ſo ſe erſt moghet. Unde wan dat leſte kint ſtervet, ſo ſcallet werden eyn jartyd to dem ſulven cloſtere; *über* dochteren -Wichberneshuſen *die Namen der Töchter wiederholt.* 4 Heneke Bůrenmekeres, to ſamende *ausradiert.* 12f. Hen—ſes *an erſter Stelle radiert.* 13 Ok—16 willet *von zweiter Hand, derſelben, die S. 131*[26—28] *geſchrieben hat,* 16 (—19 huſe *von dritter.* 16 Ok—18 dre *auf drei Zeilen Raſur.*

1346. Verfeſtete der Altſtadt. [201

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 154.*

Anno domini m° ccc° xlvj°.

HERMANNUS De Molendino proſcriptus eſt ex parte Kennen eo, quod monitus pro debitis cultrum evaginavit.

Heneke Langen Diderkes et Tileke frater ſuus et Heneke Howord, avunculus eorum, pro ſcripti ſunt ex parte Heneken Soledes de Elbere et filii ſui, quia vulneraverunt eos.

Helmold Seghere proſcriptus eſt ex parte Berneken Langen pro vulnere.

Clawes Wölf kannenghetere eſt proſcriptus ex parte Alberti Hantvetere pro violentia ſibi facta cum voreſate.

Andreas de Wegensleve ſartor et Andreas filius ſuus proſcripti ſunt, quia Cuntzen timpanatorem interfecerunt procurantibus hoc betſellariis Antique civitatis.[a]

Henricus de Timberla eſt proſcriptus ex parte Ludemanni Oſſen, Henningi Eleri et Bernardi Druſebant junioris pro injuria villicis eorum facta.

Henricus de Timberla proſcriptus eſt ex parte Brand de Timberla pro violentia ſibi facta in bonis in Timberla.

Egkeling Soledes proſcriptus eſt ex parte Henneken de Elſe pro vulnere.

In der Hſ. 1f., 6—12 *durchſtrichen.*

a *Vgl. o. S.* 211[11].

1346. Verfeſtete der Neuſtadt. [20

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 155.

Anno domini m° ccc xlvj.

LUDEKE Bornummes hef vorveſtet Ebelinghe des hantfatgheteres ſone van deme Sunde ℊ De Dûvel unde Herman Kros hebbet vorveſtet Hannes van Rodensleve. ℊ Henninc . . . man heft vorveſtet Hildebrant . . .

In der Hſ. 19 unde—Rodensleve *durchſtrichen der letzte Eintrag radiert.* 20 . . . man] *die erſte Silbe unleſerl.* Hildebrant *unſicher . . . unleſerlicher Name.*

1346. Neubürger der Neuſtadt. [20

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 156.

ANNO Domini m° ccc° xlvj. Olver de Brotſum. Henninch de Veltberghe. Reyneke Roſendal. Borchart de Hildenſum. Johannes de Munſtere. Heneke de Duderſtad. Peter de voman. Heydeke Werneres. Godeke de Berbeke. Henneke Drattogher. Johannes Allerbroc Hinrich de Sculenborch. Johannes de Peyne. Ludeke de Allerrum. Conradus Heymen.

1346 Januar 5. Herzog Magnus bekundet, daß er an Hene d. Ä. und d. J. vom Kirchhofe ınd Henning und Konrad Elers ſein Gut zu Lauingen, den Zehnten zu Rieſeberg und die Hühnerbruchswieſe unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweiſe verkauft hat. [204

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 73a. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 88. Zur Sache vgl. o. S. 148⁸—¹⁰. ³³.

VON Der gnade Goddes we Magnus etc., dat we mid vulborde alle uſer erven hebbet vorkoft unde ghelaten unde gheleghen to eneme rechten lene den wiſen mannen Henen boven deme Kerchove deme elderen, Henen boven deme Kerchove deme jungeren, Egelinges one, Henninge unde Conrede Eleres, uſen borgheren to Brunswich, unde oren erven uſe gud unde uſe gulde to Lowinge mid alleme rechte unde mid aller nut unde dene tegheden tŏ deme Risberghe an dorpe unde an velde unde uſe wiſche, de dat Honrebok het unde gheleghen is i der ſtad to Brunswich, ok mid alleme rechte unde mid aller nut vor hundert mark unde eyn mark lodeghes ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte, de al betalet ſin, rouweliken unde vredeſamliken tŏ hebbende unde to beſittende. Aver de vorbenomden uſe borghere hebben us unde uſen erven de wande ghegheven, dat we moghen alle jar vor ſente Wolborghe laghe deſſe vorſprokene gulde weder kopen vor de vorbenomden teyn mark unde hundert, vanne we willen. unde dit gheld ſcole we on betalen in der ſtad to Brunswich. Wanne we dat eden, ſo ſcolen ſe us de vorſegheden gulde weder volghen laten. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno domini m° ccc° xlvj° in vigilia epiphanie domini.

In der Hſ. 7 bovem.

1346 Januar 5. Hermann v. Wedtlenſtedt verkauft drei Vettern v. Ströbeck auf Wiederkauf 6 Mark Gülte aus dem Zehnten und einem Hofe zu Groß-Twülpſtedt und einem Hauſe auf der Langenſtraße. [205

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 36': vgl. S. 199³.

EK Hermen van Wetelemſtide, borgher to Brŭnswich, bekenne openbare in deſſeme breve, dat ek hebbe verkoft unde ghelaten mid vůlborde miner erven Ekkelinge unde Tzaelle broderen gheheten van Strobeke unde Bernde ereme vedderen unde eren erven ſes marc gheldes lodighes ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte vor ſestich marc der ſelven wichte unde witte, de ſe mek ghentzeliken betalet hebben, unde hebbe deſſe ſelven ghulde on bewiſet in deme tegheden unde in eneme hove to Groten Twůlpſtide, dere ek gantze aftichte ghedan

In der Hſ. 29 *nach* witte *durchſtrichen* de ſe mek ghentzeliken betalet hebben.

hebbe unde minen herren upghefecht hebbe unde on in de were ghelaten hebbe, unde ok ir eneme huſe, dat gheleghen is up der Langen ſtrate, dar Hannes Jodeke inne wonet, dat ere gheweſen hadde, alſo dat ſe alle jar ſcolen ute deſſeme vorbenomden gude nemen de ſelven ſes marc gheldes. Wes on dar an en breke, dat ſe nicht hedden ſes marc gheldes w°l des jares, dar ſcal ek unde mine erven vůl to don ane wederſprake eder hinder. weret ok dat uppe dene vorbenomden tegheden jenech koſt mid lenware eder jenech hinder mid anderen dingen velle dene ſcolde we, ek unde mine erven, draghen unde lyden unde de vorſprokenen lude dar a entweren. Vortmer ſcullen ſe dat vorſprokene hus in erer were beholden, aver ſe ſcolen mek unde minen erven ſtaden unde gunnen to latene unde to verkopene, wanne us dat evene que me. Wanne we dat don welden, ſo ſcolde we on weder laten in de were en ſtucke, dat twintich marc lodeghes ſilveres wert were. dat ſelve ſcole we ok don, | ichte ſek dat hus ergherde eder altogenes verghinge. Deſſe vorbenomden van Strobeke hebben us, mek unde minen erven, de gnade ghedan, dat we moghen alle jar jo to winnachten deſſe vorſprokenen ghulde weder ko pen vor ſestich marc, wanne we willet, aver we ſcolen on dat vore weten laten to ſente Mer tenes daghe. wanne we denne on ere ghelt gheven to winnachten, ſo ſcolden ſe us dit vorſproke ne gud volghen laten, alſe ſe dat hadden. Alle deſſe vorbeſcrevenen ſtucke hebbek ghewilkoret vor deme rade unde ghelovet unde hebbe ſe gheſcreven laten in der ſtad bŏk unde love ſe en truwen to holdene unde verbinde mek des unde mine erven in deſſeme breve unde betughe dat mid mineme inghefegle, dat hir to henget is, unde ghegheven is na Goddes bort dritteynhun dert jar in deme ſeſſe unde verthegheſten jare in deme hilghen avende to twelften.

In der Hſ. 16 *nach* gud *wiederholt* us.

1346 Januar 8. Burchard Vaſolt und Burchard Lochte v. d. Aſſeburg belehnen die Braun ſchweiger Bürger Tile von Wendeſſen und Hans Albertes mit einer halben Hufe zu Kiſſen brück, die früher den v. Neindorf zugeſtanden hat. [206

Abſchrift des XVII Jahrh. im Aſſeburgſchen Archiv auf dem Falkenſteine. Regeſt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 232.

1346 Januar 21 (in die ſancte Agnete virginis). *Herzog Magnus verpfändet an Burchard v. Sunſtedt* (van Sunſtidde) *für 100 Mark auf drei Jahre 10 l. Mark im Weichbilde zu Schöppen ſtedt; die Auszahlung dieſes Zinſes durch den dortigen Rat wie die Rückzahlung der Pfand ſumme durch den Herzog ſollen* vor der weſſele *zu Braunſchweig erfolgen.* [207

Nach dem Regiſtrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 73ª gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 88.

In der Hſ. 30 des.

1346 Januar 23 (x kalendas Februarii) *Northeim. Herzog Ernſt, Albrechts Sohn, beſtätigt die Privilegien des St Blaſienkloſters zu Northeim. Unter den Zeugen* magiſter Reinboldus cholaſticus eccleſie ſ. Blaſii et plebanus ſ. Catarine in Brunswich. [208

Gedruckt in den Brſchw. Anzeigen 1748, Sp. 23.

1346 Januar 25 Langenſtein. Biſchof Albrecht v. Halberſtadt belehnt die Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck neben ihrem Oheim Achaz Grube mit dem halben Zehnten zu Uehrde.

Original mit etwas beſchädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Urde.

NOS Albertus Dei gracia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, ad quos preſentes pervenerint, volumus eſſe notum, quod discretis viris Ekkelingo et Tzabello fratribus dictis de Strobeke, civibus in Brunswich, dimidietatem totalis decime ville Urdhe tam in eadem villa quam in campis ipſius cum omnibus ſuis juribus et pertinenciis contulimus et conferimus in hiis ſcriptis ad habendum et poſſidendum pacifice et quiete juſto tytulo pheodali, quam quidem dimidietatem Agacio dicto Gruben, ipſorum avunculo, contulimus tytulo prenotato, volentes dictos de Strobeke et Agacium in poſſeſſione predicte dimidietatis decime legitime defendere ac ipſis debitam preſtare warandiam, quando et quociens ipſis videbitur oportunum. Inſuper volumus dictos de Strobeke ſepedicta dimidietate prenarrate decime inpheodare manibus et ore, ut eſt conſuetudinis, absque qualibet contradictione, dum ad noſtram pervenerint preſenciam id a nobis requirentes. In premiſſorum evidens teſtimonium ipſis preſentem litteram noſtro ſigillo patenter dedimus conmunitam. Datum Langenſteyne anno domini m° ccc° xl ſexto in die conuerſionis beati Pauli apoſtoli glorioſi.

1346 Februar 10. Daß Eggeling v. Wierthe dem Rate Urfehde geſchworen hat. [210

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 74.

ANNO Domini m° ccc° xlvj° feria ſexta ante Valentini Ekkelingus de Wirethe promiſit et juravit orveyde dominis conſulibus pro dominis ſuis et amicis ſuis inviolabiliter obſervare. pro ipſo gogravius de Sowinge, Ecbertus de Wirethe et Fredericus de Woltorpe promiſerunt.

1346 Februar 14. Die Brüder Marburg, Prieſter Dietrich und Knecht Ulrich, überweiſen dem von Ludolf v. Dahlum zu St Magni geſtifteten Altare zwei Hufen zu Kiſſenbrück unter Vorbehalt eines Leibgedinges für Ulrich auf Dietrichs Todesfall. [211

Original im Stadtarchive mit zwei Siegeln, deren erſtes etwas beſchädigt iſt. Rückvermerk des XVI Jahrh. Vorlatinge der 2 hove landes tho Kiſſenbrugge.

NOS Thidericus presbiter et Olricus famulus fratres dicti Marborch recognoſcimus publi ce per preſentes, quod cum conſenſu matris noſtre Katherine et ſororum noſtrarum Gher trudis et Margarethe et omnium, quorum intererat aut quorum conſenſus de jure fuerat re quirendus, dimiſimus ac preſentibus dimittimus ad altare dotatum in eccleſia ſancti Magni i Brunswich ex parte Ludolfi de Dalem pie memorie noſtra libera bona videlicet duos manſo in campis Kyſſenbrugge ſitos cum omnibus eorum pertinenciis ac utilitatibus univerſis. Huju reſignationis cauſa noſtre libertatis et proprietatis litteras dictorum bonorum proviſoribu eccleſie predicte preſentavimus in firma cuſtodia ejusdem eccleſie in perpetuum obſervanda tali tamen conditione interjecta, quod michi Olrico predicto dominus plebanus eccleſie prefat de proventibus altaris antedicti poſt obitum mei fratris, domini Thiderici predicti, annuatir unam marcam puri argenti in feſto beati Michaelis, quoad vixero, erogabit expedite eo, quia pa tem hereditatis mee ad altare ſupradictum contuli meorum amicorum informatione mediante In evidentiam premiſſorum ſigilla noſtra duximus preſentibus apponenda. Teſtes vero huju rei ſunt Bernardus de Remninge ſenior, Thidericus de Wendeſſum, Hermannus Arnoldi, Eytz Inſtitor, Johannes de Bywende et Ermbertus de Kyſſenbrůgge, pro tempore conſules Veteri vici. Datum anno domini milleſimo ccc° quadrageſimo ſexto in die beati Valentini martiris.

1346 März 26 (in dominica, qua cantatur Letare). *Propſt Heinrich, Priorin Eliſabeth un Konvent zu Steterburg bekunden, daß ihre Mitſchweſtern, die Schweſtern* (germane) *Johann und Jutta Holtnickers, vom Kloſter für 8 Mark l. S. einen Kothof zu Thiede* (Thide) *gekau und deſſen Zins, 9 braunſchw. Schillinge, dazu gewidmet haben, daß 5 Schillinge auf Micha elis den Kloſterfrauen für Weißbrot gereicht, 3 für Wein am Grünen Donnerstage und eine für eine Kerze bei der täglichen Antiphonie* Ave ſpes noſtra *verwandt werden ſollen.* Verum tamen prefate ſorores . . . huic pio actui per ſe nituntur in attollendo et expediendo dictos de narios juxta preſcriptum ordinem, quam diu eas dominus conſervaverit in hac vita. [21

Aus dem Steterburger Kopialbuche des XV Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 66.

1346 April 3. Propſt und Aebtiſſin zu Stötterlingenburg bekunden, daß die Nonne Marga rete v. Achim gewiſſe Erklärungen vor dem Rate der Altſtadt mit Zuſtimmung ihrer Schweſter der Nonne Eliſabeth, und der Ausſteller abgegeben hat. [21

Original im Stadtarchive; das Siegel des Propſtes fehlt jetzt, das des Konventes iſt ſtark beſchädigt. Gedruckt bei v. Schmidt-Phiſeldeck, Die Urk. des Kloſters Stötterlingenburg, S. 88.

NOS Fredericus Dei gracia prepoſitus, Ghertrudis abbatiſſa in Stoterlingeborch publice recognoſcimus preſentibus et proteſtamur omnia verba, que Margareta de Acchem, noſtra ionialis, coram honeſtis viris conſulibus in Brunswich Antique civitatis faſſa eſt et locuta, eſſe e conſenſu pleno ſue ſororis Elyzabeth, noſtre eciam conventualis, immo cum conſenſu et approbatione noſtra, volentes tam ipſam Elizabeth quam nos firma ſervare atque rata. In cujus ei teſtimonium ſigilla noſtra, ſcilicet prepoſiti et conventus, preſentibus ſunt appenſa. Datum nno domini m° ccc° xlvj° feria ſecunda proxima poſt dominicam Judica.

1346 April 24. Der Neuſtädter Rat verkauft an Henning von Machterſen 5 Mark Leibgedinge, wovon nach Hennings Tode ein Teil an ſeine Schweſter fallen ſoll. [214

Aus dem Rechts- und Gedenkbuche der Neuſtadt Bl. lxxxj'.

WE Henningh hern Gherwines, Berteram van Borchwede, Herman van Sunnenberghe, Henrik van Meynerſum, Ludeman Grotenjanes unde Luthart van Berberghe, radman i der tid in der Nyenſtad, bekennet, dat we hebbet vorkoft vor veftich lodighe mark Henninge an Machterſum vif mark gheldes to ſemme live. Na ſemme dode ſchalme Mechtelde ſiner ſuſter heven to ereme live ... mark gheldes van den ſilven vif mark gheldes, icht ſe ſinen dot levet. den ſilven tins ſchalme gheven half to ſunte Micheles daghe unde half to paſchen. Dit is ghehen na der bort Goddes dritteynhundert jar in deme ſes unde vertigheſten jare lateren dahe ſunte Jûrien.

In der Hſ. 15 veftich *ausradiert, auf der Raſur* lxx. 16 vif *in* vij *geändert.* 17 . . . *Raſur, auf dieſer* iij.

(1346 nach April 24.) Wie der Erlös obigen Leibgedinges verwandt worden iſt. [215

Ebd. Bl. lxxxj' von derſelben Hand wie Nr 214.

MIT Diſſen vorbenomden veftich marken hebbe we afghekoft ver mark gheldes van Henninge hern Gherwines, de he hadde mit deme rade, de ghekomen weren to deme hus to orneborch.

In der Hſ. 26 *nach* Horneborch *iſt von andrer Hand um 1352 hinzugefügt:* unde is och mede afghekoft ij mark ghelds vor xxj mark van der Hilmerſghen kinderen, dat ghekomen was to deme hus to Horneborch.

1346 Mai 12 (in vigilia Servatii epiſcopi et martiris). *Propſt Johannes, Priorin Lutgar* (Luthardis) *v. Dike* (de Piſcina) *ſowie die Offizialen* (officiales) *Eliſabeth Druſebands* (Druzſ bandes) *und Johanna v. Hallendorf* (de Hedelendorpe) *zu Dorſtadt bekunden, daß ſie keine lei Recht, Dienſt oder Zins an dem Gute haben, das der Vater Ulrichs v. Wetzleben* (van We tes-, Wetsleve) *bei Lebzeiten beſeſſen und Ulrich nunmehr als freies Eigen Herrn Dietric Pfarrer zu St. Bartholomäi (in Braunſchweig), verkauft hat, von dem ein Legat des Verſto benen für das Kloſter mit 4 Mark ausgezahlt worden iſt. Zeugen* Hilmarus de Oberghe, m giſter Bernardus de Hamelen, Albertus de Leſſe, Heyſo de Pôlde. [21

Abſchrift des xv Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kreuzkloſters zu Wolfenbüttel Bl. lxxj; mangelha gedruckt in den Brſchw. Anzeigen 1745, Sp. 1826. Laut vidimierter Abſchrift des xvi Jahrh. in einem Kop albuche des Kloſters im Stadtarchive lag das Gut zu Wetzleben.

1346 Mai 24. Die Brüder Ritter Burchard und Knappe Gunzelin v. d. Aſſeburg verka ſen mit Zuſtimmung ihrer Erben dem neuen Spitale vor dem Petritore eine Hufe in Halchte und eine Wurt in Bungenſtedt und übertragen das Eigentum daran zu Gunſten des Spita an Herzog Magnus. [21

Original im Stadtarchive mit ſechs teilweiſe beſchädigten Siegeln, darunter das erſte und dritte in grüne Wachs. Rückvermerk des xvi Jahrh. j hoff to Halchtere. *Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. ii, S. 232.*

IN Nomine domini amen. Nos Borchardus miles et Guntzelinus famulus fratres dicti de Aſſ borch, filii quondam Ecberti militis de Aſſeborch, omnibus in perpetuum. Cum per motu temporum deperire ſoleant actiones hominum, niſi eas roboret evidens teſtimonium litterarun hinc eſt, quod notum eſſe volumus univerſis preſentibus et futuris, quod nos ſufficienti delib ratione prehabita unanimi voluntate et expreſſo conſenſu et asſenſu omnium liberorum noſtr rum, videlicet ego Borchardus predictus filii mei Ecberti et filiarum mearum Konegundis, ux ris Rotgheri de Ampleve, et Elizabeth, conthoralis Konemanni de Winnigeſtide, famulorun et ego Guntzelinus predictus cum conſenſu omnium filiorum meorum, ſcilicet Ecberti, Guntz lini, Ghevehardi, Werneri, Widdekindi, et omnium filiarum mearum, vendidimus in perpetuu discretis viris Henrico dicto Karlesoye et Alberto de Leſſe, proviſoribus novi hoſpitalis an valvam ſancti Petri in Brunswich, nomine ejudem hoſpitalis unam curiam in villa Halchte ſitam in auſtrali parte eccleſie ibidem, quam olim quidam dictus Barde a nobis in pheod tenuerat, ſed pronunc nobis libere reſignatam, et unam aream ſitam in campis Bůngenſtic cum omnibus earum utilitatibus et pertinenciis et juribus univerſis, villis, campis, ſilvi pratis, paſcuis, ab omni jure advocatie, comicie et qualibet ſervitute et jure decimali libera et inmunes, que ad nos et ad noſtros progenitores tytulo libertatis et proprietatis et ju

ominii pertinuerant temporibus ab antiquis, libere et pacifice poſſidendas. Renunciavimus
ciam et per preſentes renunciamus pro nobis et noſtris heredibus predictis bonis et eorum
ertinentiis et juribus, que nobis in ipſis aut noſtris heredibus conpetebant aut conpetere
uomodolibet potuiſſent in futuro, preſtantes debitam warandiam eorundem, volentes ip-
ab omni homine disbrigare, quod data fide promittimus per preſentes. Inſuper ob majoris
rmitatem certitudinis, ne aliqualis antedictis proviſoribus aut eorum ſucceſſoribus calump-
ia poſſit oriri, omne jus proprietatis, libertatis et dominii, quod in predictis bonis habuimus
t noſtri heredes habuerunt vel habere potuiſſent in futuro, donavimus et aſignavimus et pre-
ntibus damus et aſignamus inclito principi ac domino domino noſtro Magno duci in Bruns-
rich et in ipſum transferimus cum inſtantia obnixe ſupplicantes, ut antedictas curiam et are-
m cum omnibus earum pertinenciis prefato hoſpitali appropriare dignetur et in poſſeſſione et
proprietate earum prefatos proviſores et quoslibet eorum ſucceſſores rite et rationabiliter
efendere et tueri. In omnium premiſſorum evidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus pa-
nter duximus apponenda. Actum anno domini m° ccc° xl ſexto in vigilia aſcenſionis domini
oſtri. Nos eciam Ecbertus, Konegundis et Elizabeth liberi et heredes domini Borchardi de
ſſeborch predicti et ego Ecbertus filius Guntzelini ſimiliter predicti recognoſcimus, quod
dem patres noſtri cum expreſſo conſenſu et aſenſu noſtro ſepedictas curiam et aream hoſpita-
memorato vendiderunt cum earum pertinenciis et earum proprietatem et omne jus ac domi-
ium, quod in eis habebant, pro ſe et nomine noſtro transtulerunt ſecundum modum et for-
am jam preſcriptam. In cujus rei teſtimonium ego Ecbertus filius Borchardi et ego Ecber-
us filius Guntzelini ſigilla noſtra preſentibus appoſuimus. Nos vero Konegundis legitima Rot-
heri de Ampleve et Elizabeth legitima Konemanni de Winningeſtide, famulorum, quia propri-
ſigillis caremus, ſigilla maritorum noſtrorum jamdictorum ad proteſtandum tam noſtrum
uam ipſorum conſenſum ſuper premiſſis apponi procuravimus pro nobis et noſtris heredibus
reſentibus ad excludendum omnem excepcionem et inpeticionem et actionem, ſi qua ex parte
oſtri aut noſtrorum ſuper aliquo premiſſorum poſſet quomodolibet attemptari. Nos eciam Rot-
herus de Ampleve et Konemannus de Winningeſtide, famuli, recognoſcimus, quod ſigilla no-
ra pro nobis et legitimis noſtris prenominatis appoſuimus in efficax teſtimonium premiſſo-
um anno, die ſupradictis.

Im Orig. 21 filii.

1346 Mai 25 (in die aſcenſionis domini). *Propſt Johannes v. Peine, Priorin Eliſabeth und Convent zu Dorſtadt verkaufen den Küſterinnen* (ſacriſtis) *des Kloſters einen Vierding ewigen Zins für 5 Mark l. S., von denen vier auf Grund eines Vermächtniſſes Ulrichs v. Wetzleben*

(de Wettesleve) *zu Gunſten der Küſterei Pfarrer Dietrich zu St Bartholomäi ausgezahlt ha und eine der Kloſterhof* (curia noſtra) *den Käuferinnen ſchuldig war.* [21

Original mit den Siegeln des Propſtes und des Konventes zu Dorſtadt.

1346 Juni 15. Kloſter Dorſtadt verleiht dem Müller Meiſter Heinrich v. Achim und deſſe verſtorbener Frau die Gemeinſchaft an allen ſeinen guten Werken. [21

Original im Stadtarchive; das Siegel fehlt jetzt.

DEI Gracia Jo. de Peynis prepoſitus, Elyſabeth prioriſſa totumque collegium ancillarun Criſti in Dorſtad oracionum ſuarum incrementum. Univerſis Criſti fidelibus preſenti ti tulo cupimus fore notum, quod divina pietate nos monente, cujus amminiculo omnis criſtian religio regitur ac perſiſtit, ea propter cuidam burgenſi in Brunswich magiſtro Henrico molen dinario dicto de Akchum adhuc viventi ac uxori ſue Jůtte defuncte ob medelam et relevame animarum damus ſpirituale xenium plenam participacionem omnium bonorum operum in noſtr cenobio peragencium, oracionum, vigiliarum, caſtigacionum, miſſarum ſingulorumque aliorun bonorum, que ad laudem Dei perficiuntur, ſalubriter inpendimus ac preſentibus confirmamus Datum ſub ſigillo noſtro anno domini m° ccc° xlvj° in die corporis Criſti.

1346 Juni 24. Das Kloſter Steterburg verkauft drei Töchtern Johanns v. Nienſtedt au ihrer aller Lebenszeit vier Hufen zu Fümmelſe. [22

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 42': vgl. S. 207[5].

NOS Henricus Dei gracia prepoſitus, Elizabeth | prioriſſa totusque conventus ſanctimoni alium monaſterii ſancti Jacobi in Stederborch recognoſcimus et preſentibus lucide pro teſtamur, quod provida deliberacione prehabita conſenſu omnium, quorum intererat, accedent vendidimus pro viginti et ſeptem marcis puri argenti receptis in pondere Brunswicenſi et i uſus noſtri monaſterii converſis tribus ſororibus, filiabus Johannis dicti de Nyenſtide, civis i Brunswich, videlicet Alheydi, Sophie et Winneken, quatuor manſos in campis ville Vimmel ſen ſitos, quos quidam dictus Knuppel hactenus poſſederat, habendos ad vite ipſarum tempor cum omnibus utilitatibus ſeu proventibus et univerſis eorum pertinenciis tam in villa, ſilvis agris, pratis, paſcuis quam in campis et percipiendos inde totales fructus eorundem, quoa vixerint, ſub quocunque eciam ſtatu vitam duxerint, quovis anno. Volumus inſuper cum de bita et vera warandia ipſis aſſiſtere in hujusmodi bonis et ab inpeticionibus disbrigare, ubi

In der Hſ. 28 vinxerint. 29 *das zweite* i *in* disbrigare *auf Raſur.*

anque et quandocunque ipſis opus fuerit et neceſſe, ita tamen, ut, cum unam ipſarum mori ontigerit, relique due viventes fructus dictorum bonorum integre, quam diu vixerint, ſibi tol- nt, duabus vero defunctis tercia adhuc vivens cum integritate percipiet omnes proventus onorum eorundem in finem vite ſue, ipſis autem omnibus premortuis dicti quatuor manſi ad oſtrum monaſterium et conventum redibunt liberi et ſoluti. In cujus facti evidens teſtimoni- m et ut hoc a nobis et a noſtris ſucceſſoribus minime infringi valeat, preſentem litteram no- ſtrorum roboravimus munimine ſigillorum. Teſtes eciam ſunt Henricus de Cimiterio ſenior, eyno Holtnicker ac David de Domo ſenior, burgenſes in Brunswich, et alii quam plures fide gni. Actum et datum anno domini m° ccc° xlvj° in feſto nativitatis ſancti Johannis baptiſte.

1346 Juni 28 Wolfenbüttel. Herzog Magnus, Markgraf zu Landsberg, eignet dem neuen ſpitale vor dem Petritore die ſelbigem von den v. d. Aſſeburg verkauften Liegenſchaften z Halchter und Bungenſtedt. [221

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. ; hoyve to Büngenſtede unde jvord. *Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 234 und bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 102.*

MAGNUS Dei gracia dux in Bruneswich et marchio in Landesberch ad univerſorum no- ticiam pro eterna rei memoria deducimus per preſentes, quod proprietatem et domi- ium cujusdam curie ſite in villa Halchteren in auſtrali parte eccleſie ibidem et cujusdam aree le in campis ville Bungenſtidde, quas quidem curiam et aream .. Hinricus dictus Karlesoye et bertus de Leſſe, cives noſtri in Brunswich, proviſores novi hoſpitalis ante valvam ſancti tri ibidem, a ſtrennuis viris Borchardo milite et Guntzelino famulo fratribus dictis de Aſſe- rch, filiis quondam Ecberti de Aſſeborch militis, nomine ipſius hoſpitalis et pro ipſo emerunt, cuſa Dei et ob remedium ac ſalutem anime noſtre et ut dictus contractus perpetuam et inviola- lem ex eo ſorciatur et recipiat efficaciam, ipſi hoſpitali contulimus et donavimus et in preſen- tus liberaliter conferimus et donamus, dantes ipſi et perſonis in ipſo degentibus pro nobis noſtris heredibus has noſtras patentes litteras ſigilli noſtri appenſione munitas in evidens perpetuum teſtimonium ſuper eo. Actum et datum Wulferbutle anno domini milleſimo tri- nteſimo quadrageſimo ſexto in vigilia beatorum Petri et Pauli apoſtolorum.

1346 Juni 28 (in vigilia apoſtolorum Petri et Pauli beatorum). *Abt Gottfried von St Aegidien lehnt Friedrich Roden und ſeine Frau Geſe mit einer Hufe zu Groß-Vahlberg* (in campis le medii Valeberghe) *und vier Morgen zwiſchen Semmenſtedt* (Tzimmenſtidde) *und Vahl-*

berg, welch' letztere ſie dem Kloſter geſchenkt haben und mit denen ſie immer deſſen Late bleiben ſollen. Zeugen Hennigh Voghet et Johannes de Kiſſenbrůgghe, cives in Brunswich.

Original mit dem Siegel des Abtes zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Aegidienkloſters).

1346 Juli 13. Herzog Magnus verkauft drei Brüdern Muntaries unter Vorbehalt des Wi derkaufs lehnsweiſe eine Kornhebung in der Mühle zu Campen. [22

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 64. Gedruckt bei Sudendor Urk.-B. II, S. 103.

DEI Gracia nos Magnus etc., quod discretis viris Henningo, Johanni ac Ludegero fratr bus, filiis quondam Ludegheri dicti Monetarii, ac eorum veris heredibus vendidimus, d miſimus et in poſſeſſionem tradidimus ſex choros ſiliginis Brunswicenſis menſure in molend no noſtro ſito in Campis ipſis ſingulis annis dandos pro undecim marcis puri argenti valori et ponderis Brunswicenſis et contulimus ipſis et conferimus in hiis ſcriptis dictos choros juſt tytulo pheodali renunciantes pro nobis et noſtris heredibus omni juri, quod nobis et noſtris h redibus conpetebat in choris ſiliginis ſupra dictis. Dicti etiam Henningus, Johannes et Lud gherus dederunt nobis talem graciam, quod dictos choros ab ipſis vel eorum heredibus, quar do facultas ſe obtulerit, reemere poterimus pro pecunia memorata. In hujus evidenciam ded mus preſens ſcriptum noſtri ſigilli munimine roboratum. Datum anno domini m° ccc° xlvj° i die beate Margarete virginis.

In der Hſ. 11 f (=ſibi?) ipſis.

(1346 Juli 13.) Die Brüder Muntaries unter den Lehnsleuten des Herzogs Magnus. [22

Nachtrag erſter (?) Hand im Lehnbuche der Herzöge Magnus und Ernſt (vgl. Nr 138) im Staatsarchiv zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 50[361].

HENNINGUS, Johannes et Ludegherus quondam filii Ludegheri Monetarii habent cor junctim vj choros ſiliginis in molendino prope caſtrum Campe.

1346 Auguſt 1 (in die beati Petri ad vincula). *Propſt Heinrich, Priorin Lucia, Küſterin* (the ſauraria) *Beata und Konvent zu Heiningen verkaufen den Teſtamentern Herzog Ottos, de Rittern Konrad v. Rosdorf und Johann v. Hardenberg und dem Knappen Bertram v. Vel heim, ſowie dem Blaſienſtifte für die dort zum Gedächtniſſe des Herzogs und ſeiner Gemah lin Agnes gegründete Kapelle* (nove capelle in parte meridionali proxime fundate apud fan tum Blaſium) *um 96 Mark l. S. ſechſtehalb Hufen zu Kraut-Neindorf* (Crutneyndorpe) *un*

zwei nebſt einem Hofe zu Groß-Biewende (Weſterbywende) *und weiſen das Stift in deren Beſitz. Unter den Zeugen* magiſter Hinricus de Luckenum, clericus, Henricus ſenior et Henricus junior de Cimiterio, burgenſes . . . in Brunswich. [225

Zwei Ausfertigungen mit je zwei Siegeln, denen des Propſtes und des Konventes, zu Wolfenbüttel; auf der einen ſpäter Rückvermerk littera altaris ſancti Laurentii. *Am ſelben Tage verſprachen die Verkäufer, falls etwa Biſchof Heinrich v. Hildesheim — der wie auch das Domkapitel, gleichfalls am ſelben Tage, den Verkauf beſtätigte — durch Verzicht oder Tod aus ſeinem Amte ſcheiden oder ſeine Handlung ſonſt ihre Gültigkeit verlieren würde, den Käufern die Beſtätigung ſeines Nachfolgers zu erwirken; Zeugen wie oben: zwei Ausfertigungen mit denſelben Siegeln ebd.*

1346 Auguſt 15. Knappe Gunzelin v. d. Aſſeburg belehnt die Brüder Eggeling und Zabel und ihren Vetter Bernd v. Ströbeck mit dem halben Zehnten zu Bansleben, den vorher die von Glenſtedt von ihm zu Lehn trugen. [226

Original mit beſchädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerke des XV (?) Jahrh. 1. Aſſeborch, 2. Ynſcleve. *Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 235.*

IK Gůntzelen van der Aſſeborch, knape, bekenne openbare in deſſeme breve, dat ek gheleghen hebbe unde lene in deſſeme breve Ekkelinge unde Tzabele broderen gheheten van Strobeke unde Bernde ereme vedderen, borgheren to Brunswich, dene halven tegheden to Bansleve mid alleme rechte unde mid aller nud to eneme rechten lene alſo, alſe Herwich van Glenſtide unde ſine ſone dene ſelven halven tegheden van mek ghehad hadden. Ek wille ok unde ſcal deſſen vorſprokenen van Strobeke deſſes ſelven gudes eyn recht ware weſen unde kennich, wore unde wanne on des nod is. Vortmer will ek unde ſcal ſe belenen mid handen unde mid můnde, alſe en wonheyt is, wanne ſe bi mek komen unde dat van mek eſchet. To ener openbaren betughinge hebbek deſſen bref on gheven beſeghelet mid mineme inghefegle in Goddes bord dritteynhundert jar in deme ſeſſe unde vertegheſten jare in unſer vrowen dighe worttemiſſen.

1346 September 30. Die Proviſoren des Marienſpitals erklären die abhanden gekommene Urkunde des Aegidienkloſters d. d. 1317 April 17 über den Verkauf von 5 Mark Gülte zu Salzdahlum an das Spital für kraftlos. [227

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 49 hinter Einträgen von 1347 März 9: vgl. S. 238[8].

NOVERINT Univerſi preſentes pariter et futuri, quod nos proviſores hoſpitalis ſancte Marie virginis prope Longum pontem in Brunswich quandam litteram contractus ex

parte religioſorum virorum abbatis et conventus monaſterii ſancti Egidii in Brunswich ip
ſorum ſigillis ſigillatam habuimus per omnia in hec verba: Gotfridus abbas totusque conven
tus monaſterii ſancti Egidii in Brunswich omnibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in dc
mino . . . . | Datum anno domini m° ccc° decimo ſeptimo dominica Miſericordia domini.[a] Ve
rum quia non ex mali aut doli propoſito, ſed ex quadam pura negligencia hujusmodi litter
eſt amiſſa, ita quod ipſam reſtituere nequimus ullo modo, unde proteſtamur et promittimu
abbati et conventui predictis fide preſtita per preſentes, ut, ſi littera predicti contractus pe
nos aut per noſtros ſucceſſores inventa fuerit in futurum, ea uti nolumus, immo verius de
bet eſſe nulla et penitus nullius firmitatis perpetuo permanere. In cujus rei teſtimonium pre
ſentem litteram ſigillo dicti hoſpitalis duximus ſigillandam. Datum anno domini m° ccc° xlvj
in craſtino beati Michaelis archangeli.

a *Der volle Wortlaut dieſer Urkunde in den Nachträgen.*

1346 November 10 (in ſentte Martinus avende). *Biſchof Heinrich und Domkapitel zu Hi
desheim ſühnen ſich mit Rat, Aemtern und Gemeinheit daſelbſt. Künftige Zwiſtigkeiten ſolle
vor ein Schiedsgericht gebracht werden, das der Biſchof mit zwei Domherren und zwei ſe
ner Mannen, der Rat mit vier Bürgern beſetzen will.* Weret aver dat ſe os endrechtliken ur
der ander nicht en ſcededen, ſo ſcolde we in beyden ſiden de ſake mid deme antworde beſcre
ven bringen an de twene . . rade Goslere unde Brunswik unde ſcolden ſe beyder weghen
manen bi eren breven, dat ſe os dere ſake ſcededen na minne eder na rechte binnen dere tit
alſe ſe os unde deme rade beſeghelet hebben. unde wes ſe os ſcededen na unſer beyder ſcrif
na minne edder na rechte, dat ſcolde malk deme anderen na dere ſcedinghe vulthen binnen de
neyſten ver weken . . . [22

*Drei Ausfertigungen, eine im Stadtarchive zu Hildesheim, zwei im Staatsarchive zu Hannover. Gedruck
bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim 1, S. 559 und bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 107.*

1346 November 10 (in ſentte Mertenes avende). *Biſchof Heinrich v. Hildesheim bekunde
daß im Falle von Zwiſtigkeiten zwiſchen ihm und der Stadt Hildesheim, die zur Entſcheidun
der Räte von Goslar und Braunſchweig gelangen, weder dieſe Rat und Bürger ſeinetwege
zum Einlager zu mahnen, noch letztere ſolcher Mahnung Folge zu leiſten verpflichtet ſei
ſollen.* [22

Original im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim 1, S. 56

1346 November 25. Knappe Aſchwin v. Campe verkauft drei Brüdern v. Guſtedt aus Braunſchweig zwei Bauhöfe und zwei Kothöfe zu Waggum. [230

Nach einer verſchollenen Abſchrift gedruckt bei Pfeffinger, Hiſtorie des Br.-Lüneb. Hauſes II, S. 168, wiederholt bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe II, S. 112.

IK Aſchwin van deme Campe, knape, hern Jordenes ſone van deme Campe, bekenne openbare in diſſem breve, dat ek unde mine erven hebben vorkoft Brune van Ghuſtidde, Tyl unde Hermanne ſinen broderen, borgheren to Brunswich, unde eren rechten erven twe buhôve unde twene kothôve, dede licghet in deme dorpe to Wacghen, mit aller nut, de er to hort in dorpe, in velde, in holte, in wiſchen, in weyde, de ſe beſitten ſchullet mid alleme rchte, alſo we ſe beſeten hebbet, vor vertheyn lodighe marck Brunswikeſcher wichte Brune, len unde Hermanne in diſſeme breve, unde ſcal unde wille en des en recht were weſen vor er anſprake, wore unde wanne en des nod is .... Ghegheven na Goddes bord dritteyn nderth jar in deme ſeſſe unde verthegheſten jare in ſunte Katherinen daghe der hylghen ngvrowen.

1346 November 30. Die Prieſterbrüderſchaft verleiht den Knappen Gebhard und Burchard v. Warberg und ihren Eltern die Brüderſchaft ihrer guten Werke. [231

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der v. Warberg); das Siegel fehlt jetzt. Rückvermerk des XV. Jahrh. de kalandes brodere von Brunswich gheven broderſcop hern Ludolfe, vren *(!)* Ilſeben, Ghevde unde Borcharde von Werberghe. *Eine m. m. gleichlautende Urkunde vom ſelben Tage für Ludolf v. Warberg und ſeinen verſtorbenen Vater Konrad, ebd.; auch dieſer fehlt das Siegel.*

INGHELBERTUS Prepoſitus . . ceterique confratres ſacerdotalis fraternitatis in Brunswich dilectis ſibi in Chriſto ſtrennuis famulis Ghevehardo et Borchardo de Werberghe ac neſte domine domine Elyzabet, matri ipſorum, graciam in preſenti et gloriam in futuro. igente pie devocionis affectu, quem ad noſtram confraternitatem vos habere intelleximus, dormus vobis ac domino Ludolfo patri veſtro defuncto plenam fraternitatem omnium bonorum, ce in ſacris miſſis, vigiliis, oracionibus, jejuniis ceterisque piis obſervanciis jugiter fiunt in nfraternitate noſtra largiente domino, ut per Dei graciam participes ſitis omnium iſtorum i vita pariter et in morte. inſuper, cum obitus veſter nobis intimatus fuerit, ea devote pro vobis fient ſuffragia, que noſtris confratribus defunctis in conmuni fieri conſueverunt. In cuj rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini milleſimo c.° xl° ſexto in die ſancti Andree apoſtoli.

1346 Dezember 6. Herzog Magnus nimmt die gemeinen Juden zu Braunſchweig in ſeine Schutz. [23

I, S. 42.

(1346) Dezember 13 Merſeburg. Biſchof Heinrich v. Merſeburg an den Rat: dankt für d Johanns, Bruders des getöteten Paukenſchlägers Konrad Förderung, und bekundet, daß Kon rads Vater alle Theidung Johanns in Sachen dieſes Totſchlages halten zu wollen verſpr chen hat. [23

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 46', wo dieſer Brief mit dem folgenden zuſamme 1346 Dezember 20 transſumiert worden iſt: vgl. S. 211[11]; ſ. auch S. 220[6].

HENRICUS Dei gracia epiſcopus eccleſie Mersborgenſis viris providis et honeſtis ma giſtris conſulum et conſulibus civitatis Brunswich ſinceram et expoſitam in ſingulis vo luntatem. De beneficio promocionis Johanni fratri Conradi tympanatoris occiſi inpenſo vob infinitas referimus graciarum actiones ſcientes, quod Conradus fiſtulator, pater ipſorum, noſte civis et ſervitor ſpecialis, in noſtra conſtitutus preſencia aſſerebat promittendo, quod omni et ſingula per Johannem filium predictum mediante veſtra promocione occaſione fratris ſu interfecti placitata velit inviolabiliter obſervare quolibet ſine dolo. In hujus rei evidencia ſecretum noſtrum tergotenus eſt appenſum. Datum Mersburch in die beate Lucie virginis.

(1346) Dezember 13. Rat und Geſchworene zu Merſeburg an den Rat: im gleichen Sinn wie oben der Biſchof. [23

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 46', wo Nr 233 voran geht.

CONSULES Et jurati in Mersburgh. Obſequioſa ſalutacione premiſſa. Conſules et ſcabi in Brunswich, veſtre prudencie famoſe multas et maximas referimus graciarum action pro emenda ſeu pro teſtamento, que facta ſunt per veſtram promocionem in veſtra civitate pr quodam interfecto, bone memorie filio cujusdam noſtri concivis dicti Conradi fiſtulatoris, q aſſerit ſuis cunctis cum amicis omnia ex parte ſui placitata per filium ſuum Johannem, que benigne in hoc negocio promoviſtis, ſe firmiſſime ſervaturum. Profitemur eciam, quod ide Johannes, frater interfecti, ſui patris eſt heres principalis. Super hiis omnibus veſtra prudenc ſit a nobis jugiter conmendata. Datum noſtro ſub ſigillo in die beate Lucie virginis.

In der Hſ. 25 vor omnia *durchſtrichen* ex parte.

1347. Allerlei Theidung. [235

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 197.

HANNES Van Kniſtide heft beſceden ſiner husvrowen Mechtilde xxx marc in ſineme erve, dar he inne wonet, unde in ſineme redeſten gude, ichte he ane erven afghinge. aver de ſuld ſcalme to voren ghelden. Actum feria ſexta ante converſionem ſancti Pauli[a].

Conrad Wasmodinge heft beſceden vor deme rade ſiner husvrowen Greten ene marc ghel-es to voren, de ſcal men ere maken to ereme lyve van ſineme gude. Vortmer, wanne Cordes t kort worde, ſo ſcal ſe mid den kynderen to dele gan unde ſcal kyndes del nemen. Welden e de kyndere, de rede beraden ſint, | mede to delinge gan, ſo ſcolden ſe weder inbringen, dar mede utgheraden weren. Wanne ok Greten to kord worde, Cordes husvrowen, ſo ſcolde marc gheldes ledich unde los weſen Conredes rechten erven. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Hannes hern Arndes heft ene halven marc gheldes, der he vrede unde ban heft, in deme hſe, dat ichteswanne Thilen Mantels hadde gheweſen unde is gheleghen tyghen ſente Olrikes rne, unde heft vrede unde ban dere ſelven halven marc gheldes der vrowen to gude unde to uwer hand, de Thilen Mantel ghehad hadde unde Roneweltere heft, alſo dat ſe ſcal ere lyfe-ding an hebben. *Dieſer Zins iſt auf vierteljährige Kündigung für 5 Mark wiederkäuflich, e dann mit Rat und Wiſſen der Blutsfreunde und des Mannes der Frau anderweit belegt rden ſollen.* Actum feria ſexta ante purificationem beate Marie virginis[b].

Henricus unde Reyneke brodere van Tymberla hebbet bekand vor deme rade, dat ſe an de-gude to Tymberla, dat Brand van Tymberla, ere veddere, heft ghecoft van deme hertoghen n Brunswich, nicht en hebben unde en willen dar nicht mer up vorderen eder Brande dar an d ichte mer beweren. queme ok Brand in jenghen ſcaden in deme ſelven gude van Henricu-s weghene eder ſines broderes, dar welden ſe ene afnemen. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Heinrich Karlsoye hat vor dem Rate Geſe Clůshanen *auf Lebenszeit eine Gülte von 8 Schef-j'n Roggen an dem Gute zu Denſtorf und ein aus ſeinen Mitteln erbautes Haus auf dem Hofe s neuen Spitals vor dem Petritore überwieſen. Stirbt Geſe, ſo werden Gülte und Haus dem pitale frei.* Ok ſcalme weten, dat de ſelve nye ſpetal unde de hof, de | dar to hord, nicht ghe-yget en ſin, ſunder we dar uppe wonet, de ſcotbare is, de ſcal ſcoten unde der ſtad plicht n, et en were, dat he ſek wes mid deme rade bedeghedinget hedde to voren.

Frau Grete, Hannes' v. Lucklum (van Luckenum) *Witwe, hat an ihrem Hauſe dem großen*

In der Hſ. 10 Greten, 11 Conredes *auf Raſur.* 13 *fehlt* weſen.

a *Januar 19.* b *Januar 26.*

Hauſe Wedeges v. Vallſtedt gegenüber ihrem Tochterkinde Alheid, der Tochter Herman Ylias', zu Dorſtadt auf Lebenszeit 1½ Mark je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zin überlaſſen und ſich ſowie ihre Nachfolger im Beſitze des Hauſes verpflichtet Alheid für e waigen Zinsausfall zu entſchädigen. Weret ok dat ſek nemend to deme huſe theen en weld ſo ſcolden der cloſtervrowen vrůnd eder wene ſe dar to then mochte, ſek des irhalen an dem ſelven erve, dat der cloſtervrowen jo ere tins worde. Actum feria ſexta ante purificationem b ate virginis[a].

Dem Rate iſt kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, den Brüdern Hermann und Heiſe va Polede *an ihrem Erbe,* dat gheleghen is by deme kerchove boven ſente Jacoppes cappellen i dat oſtene, *einen jederzeit für 30 l. Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michael fälligen erſten und beſten Zins von 2 Mark,* der he ok vrede unde ban heft, *abgekauft hat.* U de vern Aleken, des voreſprokenen Heyſen van Polede husvrowen, ſin an deme ſelven erve b ſceden unde beſcreven in der ſtad bŏke[b] veer marc gheldes to ereme lyve. Dyt en ſcal Thile Doringe eder weme he de two marc gheldes vord lethe nicht hinderlik eder ſcedelik weſe wante de ſelve vrowe ver Aleke heft dat ghewillekoret vor deme rade, dat de ſelven two ma gheldes, de Thile Doringh ghekoft heft, ſcollen de erſte tins weſen. | Actum feria ſecunda pr xima poſt purificationem beate Marie virginis[c].

Dem Rate iſt kund, daß Heneke Sothake ſeinem Stiefſohne Mathies Crowel 2 Mark bar g geben hat und ihm außerdem auf vierteljährige Kündigung einer Partei noch 8 Mark gebe bis dahin aber 3 Vierdinge Zins zahlen ſoll. Hir mede ſint ſe alles dinges verſceden, alſo d Crowel uppe Heneken ſinen ſtefvader eder uppe ſine moder eder uppe ere erven nicht mer vo deren en wel eder ſaken van ervetales weghene. Actum feria ſexta ante diem beati Valentini

Deme rade is witlik, dat Hermen de bedere vor deme Hondore unde Alheyd ſin husvrow hebben ghegheven Lyborieſe unde Siverde Lyborieſes ſonen malkeme two marc, de on beſc den weren in deme ſtoven vor deme Hondore van eres vaderes weghene. *Damit ſind alle ih Anſprüche auf ihres Vaters Erbe abgefunden.* Vortmer Hermen unde Alheyde hebben noc under ſek two marc, de horen Metteken Lybories dochtere, de ſcullen ſe hebben van paſche vord over en jar unde ſcolen Metteken hebben unde holden in erer koſt dyt jar. unde welk tyd na deme jare Hermen unde Alheyd welden Metteken two marc gheven, de ſcolde ſe n men, unde ſcolden denne ere dar to gheven alſodan inghedŏme, alſe ſe vermochten, unde d mede ſcolde Metteke ok verſceden weſen van on unde van oren erven. Vortmer heft Herme

In der Hſ. zu 18ff. *von gleicher Hand Randeintrag des Inhalts, daß Sothake ſeinem Stiefſohne alles Ausgemachte beza hat und von ihm losgeſprochen worden iſt.* 26 Vortmer *uſw. bis zum Schluſſe des Eintrages durchſtrichen.*

a *Januar 26.* b *Zum Jahre 1341: ſ. o. S. 5*[19]. c *Februar 5.* d *Februar 9.*

lat ghewillekoret, dat Heneke Lybories ſone ſcole ſin rechte erve weſen lyk ſinen kynderen, chte he kyndere hedde. Aver deme ſelven Heneken ſint beſceden in deme ſtoven iij marc van ines vaderes weghene Lybories. ſtorve nu de ſelve Heneke er ſin moder Alheyd, Hermenes husvrowe, ſo vellen de dre marc uppe ſine | moder. ſtorve aver Alheyd vore unde dat kint Heeke na, de wile et binnen ſinen jaren were, ſo vellen de dre marc, de et an deme ſtoven heft or deme Hondore, uppe Lyborieſe, Siverde unde Metteken Lybories kyndere unde ok uppe Greteken dere vorbenomden Alheyde dochtere. Vortmer ſcal de ſelve Greteke Alheyde dochere hebben ene marc in Hermenes gude unde Alheyde ſiner moder. dar mede ſcal et verſceden weſen. Acta ſunt hec feria ſexta ante Invocavit[a].

Bernd, Bertram unde Bode Berndes ſone Kalen hebbet vorcoft Ghereken, Henninge unde Pawele Ghereken ſone Paweles unde Heneken van Urdhe, ſineme ſwaghere, dene halven teheden to Meynům unde enen hof dar ſelves vor xxxvj marc mid deſſeme underſcede, dat de elven Kalen eder ere erven dyt gud moghen weder kopen to twelften vor xxxvj marc, wanne willet. ok ſcullen ſe deſſes ſelven gudes rechte weren weſen van aller anſprake van erer wehene. Weret ok dat up de lenware des vorbenomden gudes jenech koſt hir na males velle, de oſt ſcoldeme don by erer witſcap unde ſcolde de weder an deme gude ſoken. Unde deſſen werkop moghen ſe don alle jar to twelften. Actum feria ſecunda proxima poſt Oculi[b].

Ludeman Elyas heft anderhalve marc gheldes, der he vrede unde ban heft, inne Thilen huſe an Wevelinge, dat gheleghen is uppe der Godelingeſtrate unde ichteswanne gheweſen hadde rndes van Weverlinge. *Dieſer Zins iſt je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig und jederzeit ganz für 22½ Mark oder in Dritteln für 7½ Mark wiederkäuflich.* Actum ut ſupra.

Guntzeke der Gerber hat am Hauſe Tiles v. Döhren (van Dornde) *nächſt dem Michaelistore inen jederzeit für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins on ½ Mark ſamt Frieden und Bann hinter einer andern ½ Mark.* Actum feria ſexta ante ominicam Letare[c].

Ekkeling van Kyſſenbruge de ſcowerchte heft bekand vor deme rade, dat he ſculdich ſi ůntzeken deme gherwere vif lodeghe marc, unde hebbet | ſek umme deſſe ſculd alſus bericht, at Ekkeling ſcal gheven Guntzeken eder ſinen erven alle jar enen halven verdingh jo des ires alſo lange, wente de vif marc al bered ſin. dit heft Ekkeling ghelovet by der veſtinge to oldene. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Albrechte Reymeres deme beckere ſint beſcreven two marc gheldes in deme olden boke[d],

In der Hſ. 13 to twelften *über der Zeile.* 18 Ludeman Elyas *auf Raſur.* 19 *nach* Wevelinge *mehrere ausradierte und deshalb unleſerliche Wörter.*

a *Februar 16.* b *März 5.* c *März 9.* d *Zu 1341 Jan. 5: ſ. o. S. 19.*

de he hadde in Lodewighes huſe des beckeres, dat gheleghen is achter Ludolves huſe van der Ovecre to deme Hoendore word. *Davon hat Albrecht für 12 Mark unter Vorbehalt jederzeitigen Wiederkaufs um die gleiche Summe eine Mark, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig ſein ſoll, dem Stadtſchreiber* (der ſtad ſcrivere) *Ekkelingus verkauft. Dieſe Mark, an der Ekkelingus Frieden und Bann hat, ſoll die erſte und beſte ſein.* unde de ſcrift, de in deme olden boke ſteyt van deſſen ſelven twen marc gheldes, en ſcal Ekkelinguſe to neneme ſcaden komen. Actum ut ſupra in proximis cauſis.

Deſſe bref, de hir na gheſcreven ſteyt, is deme rade witlik[a].

Herman van deme Rode unde Weſtval de ſcradere hebben ene wand to ſamene twiſchen eren huſen in deme hove, unde de want en is nicht hoghere, dar ſe erer beyder is, ſunder to Weſtvales overſten ſtenderen. unde de ſelven overſten ſtendere heft Weſtval gheſat uppe ſine helfte der nederſten wand. Unde de rennen, de under deme dake hanget, dat boven den ſelven ſtenderen is, de ſcal Weſtval bewaren eder we dat erve hedde, dat et Hermenes huſe nenen ſcaden dede. unde dat ſelve water, dat van deme dake unde dere ſelven rennen kumpt, dat ſcal vallen in Weſtvales hof. Nu is dar en renne, de beneden lecht, dar dat water in valt, dat van Hermenes dake kumpt. de ſelven rennen ſcullet bekoſteghen unde bewaren beyde erve, Hermenes unde Weſtvales, unde dat ſelve water ſcal ok vallen inne Weſtvales hof. Welde ok Hermen van deme Rode eder we dat erve hedde, hoghere buwen uppe ſine helfte der nederſten wand, dat mochte he don, alſo Weſtval ghedan heft, aver in Weſtvales overſten ſtendere ſcolde men nicht veſtenen. Unde were des nod, dat Weſtvales buv hinderde denne Hermene, wanne he buwen welde, dat he nicht ſnorrecht up en mochte, dar ſcolde eme Weſtval mede entwiken. unde dat water ſcolde in Weſtvales hof gan van Hermenes buwe, alſe et vore dede.

Heneke van Vimmelſe, Ludolves ſone van Vimmelſe, heft bekand, dat ſin husvrowe, Thilen dochtere van Apelderſtide, ſcal hebben to ereme liffekedinge ſeven höve to Vimmelſe, de ſtan eme van hern Baſilieſe Bocke lxx marc. Weret dat men dat gud weder kofte, ſo ſcolde Heneke mid witſcap erer beyder vrůnd de peninge anleggen in alſodan gud, dar de vrowe eres liffekedinges an bewaret were, alſo dat ſe des jares achte marc gheldes hedde. Vortmer, weret dat Heneke ane erven afghinge, ſo ſcolde men der ſelven vrowen gheven xx marc unde ok dar to ere clenade unde inghedome. weret aver ſe erven hedden, ſo ſcolden dere vrowen volghen x marc to ereme liffekedinge unde inghedome, ichte ſe welde verſceden weſen van den kynderen, unde de kyndere beyde de erſten unde de leſten ſcolden ok to likeme dele gan.

Thile unde Conred brodere, Conredes ſone Doringes, hebbet bewiſet Sophien erer ſuſtere,

In der Hf. 20 bvu.

a *Nach* 8 *folgt Nr 227.*

:loſtervrowen uppe deme Rennelberghe, xxvj ſol. gheldes in Heninges huſe Dresleres tyghen ente Bartolomeus unde teyn ſol. gheldes in Heninges huſe mid deme bocke uppe dere Gelingeſtrate unde vij ſcillinge gheldes uppe dere ſelven ſtrate in deme huſe, dar Tzizek inne veſen hadde, unde vij ſcilling gheldes in eneme huſe tyghen deme ſtoven in der Oldenwik. Vordmer hebbet ſe bewiſet erer weſeken ver Rickelen Doringes, ok cloſtervrowen uppe deme Rennelberghe, xxx ſol. gheldes in eneme huſe uppe der Guldenen ſtrate achter Heynen huſe an Veltſtide. *Dieſer — dem Rate ſchoßpflichtige — Zins ſoll den Kloſterfrauen, jeder ihr Teil, zeitlebens zufließen, nach ihrem Tode den Brüdern oder deren Erben frei ſein, die im Falle ſeiner etwaigen Verſchlechterung jene zu entſchädigen haben.* Actum feria ſexta poſt Quaſi modo geniti[a].

Her Ludolf Kale heft Bertramme ſineme brodere ghelaten ſinen hof in der Borch, dat Bertram dene ſcal hebben twey jar umme unde ſcal ſek dene maken, ſo he nutteſt mach. Wanne de twey jar umme komen ſin, ſo ſcal Bertram hern Ludolve | dene hof weder antworden leddich unde los. Weret dat he des nicht en dede, ſo ſcal her Ludolf hebben teyn marc gheldes in ere ghulde to Northeym in Bertrammes dele. unde dene bref uppe de ſelven ghulde to Northeym heft Bertram gheantwordet to truwer hand Heynen boven deme Kerchove deme jungeren nde Heynen van Veltſtide. Weret ok dat her Ludolf afghinge, alſodan anghevelle, dat ſine broere an ſineme gude hedden, dat ſcolden ſe beholden. Actum feria quarta ante Walborgis[b].

Hannes unde Heneke Lakenſcerer hebbet bekand vor deme rade, dat ſe hebben verkoft leninges wedewen van Kyſſenbrugge unde Heninge van Kiſſenbrugge, ereme ome, Heninges ne Voſſes, two hove to Kiſſenbrugge mid alleme rechte unde mid aller nut alſo, alſe ſe gehad hebben, unde willet on deſſes ſelven gudes waren, alſe ſe van rechte ſcolen, unde hebben n ok gheantwordet alle de breve, de ſe dar up hadden. Vortmer Herdeke ere brodere, de ape is, heft dar ok af ghelaten. unde Herdeke ok ere broder, de nu hir nicht to hus en is, ar heft Deningh Herdeken vore ghelovet, dat et ſin wille ſi. Vortmer Hanneſes husvrowe akenſcereres heft des ok bekand, dat ſe an deme vorſprokenen gude neyn liftucht en hebbe. ctum ut ſupra in proxima cauſa.

Hening van Můden heft beſceden ſiner husvrowen Gheſen xx marc in ſineme erve, dar he ne wonet up der Ghuldenen ſtrate, unde ok x marc in ſineme redeſten gude mid deſſeme nderſcede, ichte he afghinge ane erven. Weret ok dat eme erven worden, ſo mochte he mid

In der Hſ. 6f. in—Veltſtide *durchſtrichen und am Rande von andrer Hand durch folgende Worte erſetzt:* der ligget xx l. inne Wadelvordes huſe bi der Guldenen ſtrate unde x ſol. inne Haghemannes gharden vor ſunte Micheles dore. Bertramme. 18 Datum Actum. 19 Lakenſcerer *aus* Lakenſcere *korrigiert.*

a *April 13.* b *April 25.*

ſineme gude don, wat he welde. de ſculd ſcal men aver to voren af ghelden. Actum feria ſexta poſt Walborgis[a].

Albrecht Hoppenere antworde deme rade vif lodeghe marc, dar ſcolde men mede cõpen enen verding gheldes ewighes jarlikes tinſſes. mid deme ſelven verdinge ſcolde men alle jar to lechtmiſſen tughen ene weſſene kerzen to bernende under deme ſtilmiſſe alle daghe vor uſer vrowen altare in ſente Mertenes kerken. Des was deme goddeshuſe ſente Mertenes gheldes nod to deme dake, dat de rad leth antworden de ſelven vif marc den vormunderen ſente Mertenes. hir umme ſcalme de ſelven kerzen bekoſteghen unde | tughen alle jar van des goddes huſes weghene, unde de rad ſcal dyt helpen achten, dat et nene tyd verſumet werde, wante et on an rechter truwe bevalen is. Mochte aver dat goddeshus de vif marc enes daghes weder gheven, ſo ſcolde men dat jo alſo voghen, dat de verding gheldes ghecoft worde anders wor dat men de kertzen dar van tughede unde dat alſo helde, alſe et hir vore beſcreven ſteyt. Actum feria ſexta ante Urbani[b].

Clawes van Dusmen heft bekand vor deme rade, alſodan gud, alſe he hebbe unde noch ir werven moghe ſine levedaghe, dat ſcole ſiner husvrowen Gheſen weſen na ſineme dode, ichte he ane erven afgheyt. aver de ſculd, de ſcal men dar van ghelden. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Heinrich v. Vahlberg (van Valeberghe) *der Bäcker hat bekannt, daß Dietrich Weſtval ar ſeinem Hauſe vor der Kurzen Brücke einen jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen Zins vor einer Mark hat, der vierten, die von dem Erbe zu zahlen iſt.*

Ludeman Oſſe, Brand unde Ekkeling ſine brodere ſin verſceden in deſſeme gude, dat hir na beſcreven ſteyt. Brand unde Ekkeling ſcolen beholden dene halve tegheden to Stydium mid alleme rechte, de van den van Bortvelde to lene gheyt. unde Ludeman ſcal beholden de anderen helfte des ſelven tegheden to Stydium ok mid alleme rechte. *Ferner ſoll Ludemann den ganzen Zehnten zu Holtorf* (Holtdorpe), *5½ Hufen zu Klein-Bevenrode* (Luteken B.) *und einen Hof zu Vallſtedt* (Veltſtide) *behalten. Sowohl Brand und Eggeling als Ludemann können über ihren Anteil frei verfügen und ſollen einander daran nicht hindern, vielmehr auf Verlangen das Gut der andern Partei aufſagen.* Actum feria quarta ante Bonifacii[c].

Vrowe Mechtild, Heynen wedewe van Ursleve, unde ere kindere hebbet en ovesval unde enen kelen in Brůnes hof van Alvelde. Dat ſelve oveſval | heft Brůn bebuwet unde tyghen de ſelven kelen mid ereme willen in deſſer wiſe, dat Brůn eder we dat erve na eme hedde, de ſcolen da alſo bewaren mid guden rennen eweliken unde ſcullen de bekoſteghen, dat dat watere, dat var

In der Hſ. 7 vor dake *durchſtrichen und unterpunktet* buwe.

a *Mai 4.* b *Mai 18.* c *Mai 30.*

ere van Ursleve erve valt van dake unde van kelen, dat dat in Brûnes hof valle und dere van Irsleve erve deghere vor ſcaden bewaret werde, de van deme watere komen mach. Actum ut ıpra in proxima cauſa.

Heneke Kerſenkrut unde Hanne ſin husvrowe unde Hilbrand ere ſone hebbet ſek verenet ı deſſer wiſe: weret dat Heneke afghinge er Hanne ſin husvrowe, de helfte ſines gudes de ıochte he keren eder gheven, wôr he welde, unde de andere helfte de ſcolde Hannen volghen nde ereme ſone Hilbrande, dar en ſcolde men ſe nicht an hinderen. were aver dat Hanne af-hinge er Heneke, ſo ſcolde Heneke gheven Hilbrande dat verndeyl ſines gudes. Dit hebben alle ghewillekoret. de ſcůlt ſcal men aver to voren afghelden. Actum feria ſecunda ante ſtum nativitatis beati Johannis baptiſte[a].

Dem Rate iſt kund, daß Konrad, Albertus und Ebeling, Albert Backermans Söhne, ſich mit ırer Mutter dahin auseinandergeſetzt haben, daß ſie ihr auf Lebenszeit jährlich 8 Mark, zur Hälfte Oſtern und Michaelis, aus dem Gute zu Sottmar (Sottrum) *und Hachum* (Hacchem) *eben ſollen,* dat on ſteyt van den moneken van Riddagheshuſen. Dit ſelve gud ſcullen verſtan onred unde ſine brodere unde upnemen, wat dar van valt, des ſi luttich eder vele. *Falls die lönche das Gut wieder einlöſen oder Konrad und ſeine Brüder es verſetzen oder verkaufen ollen, ſo iſt der Mutter ihr Leibgedinge zu ihrer und ihrer Blutsfreunde Zufriedenheit zu ahren.* Actum feria quarta poſt Johannis predicti[b].

Hannes Upleggere hadde beſcreven laten ſin teſtament unde hadde verſceden ſine husvrowen yen unde ſine dochtere Rickelen alſo, wat malk hebben ſcolde. des ſint des kindes vrůnd, ede van Badenhuſen | unde Heyne Holtnickere, unde dere vrowen vrůnd ander werve to ımene weſen unde hebbet ſek aldus verenet, alſo hir na beſcreven ſteyt. De vorbenomde De-elef van Badenhuſen heft ſek underwůnden des ſelven kyndes Rickelen unde ſcal dat kynd ormunden unde don eme dat beſte, dat he mach. dar to ſint eme gheantwordet xxvij marc dich, dar mede ſcal dat ſelve kynd verſceden weſen altogans van ſiner môder. Unde oft der-lven vrowen vern Cyen to kort worde er des kyndes, wat de vrowe achter ſek lethe, dat en olde nicht vallen eder erven uppe dat kynd. unde des ghelik weder, ſtorve dat kynd er ſin ôder, wat et hedde eder achter ſek lethe, dat en ſcolde nicht erven uppe ſine môder. Unde at Hannes Upleggere mer gudes achter ſek ghelaten heft boven deſſe vorbenomden xxvij marc, ıt ſcal de vrowe hebben unde beholden. Unde an deſſer wiſe is dat teſtament, dat Hannes ıedan hadde, mid willen ghewandelet unde gheſſlichtet, dat dit aldus bliven ſcal, alſe et hir

In der Hſ. 2 vor *auf Raſur.* 8 *vor* ſcolde *ausradiertes* H. 19 ſine *aus* ſiner *korrigiert.* 31 *vor* alſe *ausdiertes* l.

a *Juni 18.* b *Juni 27.*

vore beſcreven ſteyt. Dit hebben ok ghewilkoret Thile Doringh, Thilen ſône Doringes, und Thile Notberch. Actum feria quarta proxima ante Margarete[a].

Hannes v. Eveſſen (van Evenſen) *und Ruces Kinder haben an Rivelings, vordem der Tzizer Hauſe auf der Gördelingerſtraße* (Godelinſtr.) *einen jederzeit für 5 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hinter den Zinſen der Bartholomäikapelle und der Doring.* Actum ut ſupra

Brand v. Peine und ſeine Brüder haben am Hauſe Hennings v. Dünamünde (van Dunemünde) *auf der Breitenſtraße einen jederzeit für 13 Mark wiederkäuflichen Zins von eine Mark.* Feria ſexta ante Jacobi[b].

Frau Mechthild, Heines v. Uhrsleben Witwe, und ihre Söhne haben an Heneke Bengehau ſes Hauſe neben dem Konrads v. Halberſtadt in der ſtrate, alſe me gheyt to der Kerlinge porten word, *einen jederzeit für 6 1/2 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark.*

Ludemann Ylias hat an dem vormals ſeinem Vater gehörigen, nun von Lafferde (Lafforde) *bewohnten kleinen Vorwerke auf der Echternſtraße | einen jederzeit für 7 1/2 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1/2 Mark hinter dem de Rates.* Actum feria quarta ante Mathei apoſtoli[c].

Heneke Scerer heft ſes lodeghe marc under ſek, de ſint Gheſeken Woldenberghes. Dar vor ſcal he Gheſeken holden unde gheven ere ere notdorft an vodinge, de wile ſe des beydent ſiden over eyn draghet unde de wile et on beyden haghet. unde de ſes marc ſcolen ſek nich ergheren. Vor dit ſelve ghelt heft ghelovet deme rade Heneke Scerer vorbenomet, Reynol van deme Berghe, Hannes van Luttere de ſcerer unde Heneke Scerer in deme Haghen, ſi ſwagher. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Brun v. Alfeld hat vor dem Rate von Todes wegen (aldusdane wis, wanne Brûn afgheyt) *ſeiner Tochter Bele, Kloſterfrau zu Steterburg, auf Lebenszeit einen ſchoßpflichtigen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark an ſeinem Erbe am Steinmarkte beſchieden; ſtirbt ſie, ſo wird der Zins Bruns Erben frei.* Actum ut ſupra in proximis duabus cauſis

Hilbrand van Hone heft ghewillekoret vor deme rade, dat he eder ſine erven ſcolen afloſen ene marc gheldes Heninge Bûnſen eder ſinen erven vor xv marc nu to ſente Mycheles daghe de nilkeſt to kumpt, de de ſelve Hening heft in Hilbrandes huſe. unde men ſcal ok mede gheven ene halve marc to tinſſe to der ſelven tyd, unde dene tins ok, de ſek nu to paſchen boret, den ſcalme Bûnſen ok to paſchen gheven. Dat ſcal Hilbrand eder ſine erven ane wederſprake don dat heft he ghelovet. Actum feria ſexta ante Dyoniſii[d].

Deme rade is witlik, dat Conred Backerman unde ſine brodere Albertus unde Ebeling heb

In der Hſ. 18 *fehlt* de *vor* ſes.

a *Juli 11.* b *Juli 20.* c *September 19.* d *Oktober 5.*

en ſek verſceden eres gudes, alſe hir na beſcreven ſteyt. Conred unde Albertus hebbet malk wo marc gheldes lifghedinges to Stidderborch. dar entyghen ghevet ſe ereme brodere Ebe- nge xij marc van ereme dele. Dre marc gheldes, de ſe hebbet in Davites huſe Kronsbenes, er ſcal malk ene hebben. | Two marc gheldes in Heneken huſe van Warnholte dar ſcal Con- ed unde Albertus malk ene hebben. dar entyghen ſcal Ebeling hebben ene marc gheldes an eme garden vor deme Wendedôre. Wanne ok de garde verkoft werd, ſo ſcal Ebeling dar van emen xv marc. wat dar enboven is, des ſcalme gheven two marc Conrede unde Alberteſſe den twen marc gheldes inne Heneken huſe van Warnholte. wat denne boven de xvij marc , dat en boren mach van deme garden to rechte, des ſcal malk nemen den dridden del. Dat ud to Sottrum unde to Hacchem, dat ſe dar hebbet, des ſcal malk nemen des jares den dridden eyl, wat dar van vallen mach. wanne et loſt werd eder verkoft, ſo ſcal malk nemen den dridden eyl des gheldes. Malk ſcal ok vûldon dar van erer moder na ſiner antale to ereme liffekedinge, at ere hir vore beſcreven is in diſſeme bôke[a]. dat heft ſe nu ghewilkoret. Dat hus, dat ſe ebbet, des is malkes de dridde deyl. ſo ſcal malk upnemen den dridden deyl des tinſſes, de dar an valt, unde ſcal et ok helpen betteren to ſemme dridden dele. Malk ſcal ok betalen de ſculd ſineme dele, de ſe nu ſculdich ſin, unde jowelk ſcal den anderen dar van loſen, wore et eme ôret. Malk ſcal ok nemen den dridden deyl aller varender have. Hir mede ſint ſe al eres gudes erſceden, alſo dat malk mach dat ſin verkopen eder verſetten eder vergheven, weme he wel. ar ſcal en den anderen nicht an hinderen. Actum feria quarta proxima ante diem beati Ka- xti[b].

Albertus Backerman d. Ä. hat vor dem Rate ſeinem Bruder Konrad und deſſen Erben ſei- en Anteil am väterlichen Erbe innerhalb und außerhalb der Stadt unter folgenden Bedin- ungen abgetreten. Zu den 2 Mark Zins, die er zu Steterburg hat, ſollen ihm Konrad oder eſſen Erben auf Lebenszeit jährlich 3 Mark, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis, geben. Er- llen ſie dieſe Verpflichtung nicht, ſo ſoll er die 3 Mark von Konrads Zinſe an David Krons- ens und Henekes v. Wahrenholz Häuſern nehmen. Wird dieſer Zins bei Alberts Lebzeiten ırückgekauft oder von Konrad oder deſſen Erben verkauft oder verſetzt, ſo ſollen ſie jenem ie 3 Mark anderswo anweiſen. | Conred unde ſine erven ſcullen ok vor Albertuſe vûldon an uld to deſſer tyd unde erer moder to ereme liffekedinge, alſo alſe ſe ere ghelovet hebben, un- Conred *uſw.* ſcullen ok van Albertes weghene dar anwardinge an hebben. Weret ok dat moneke to Riddegheshuſen dat gud to Sotterum unde to Hacchem loſeden, de wile dat Al-

In der Hſ. 3 Krnosbenes, *aus* Krnesbenes *korrigiert.* 26 *hinter* Davites huſe Kronsbenes *ausradiert* unde *(?)* Hene- n van Warnholte.

a *Zu Juni 27: ſ. o. S. 241*[11]. b *Oktober 10.*

bertus levede, wat dar van mer worde denne hundert mark, des ſcolde Conred *uſw.* ghevei Albertes den dridden deyl. Levede ok Albertus ſiner môder dot, ſo ſcolde Conred *uſw.* van dei achte mark gheldes, de ſe erer moder ghevet, Albertus gheven den dridden deyl, de wile he le vede. na Albertus dode is dat Conredes unde ſiner erven. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Dem Rate iſt kund, daß Jutte Propſt Balduins (proveſt Boldewenes) *an Hene Stapels Hauſ auf der Breitenſtraße nach Ausweis des alten Buches*[a] *einen jederzeit um 15 Mark wieder käuflichen Zins von einer Mark hat, die der erſte Zins daran ſein ſoll.* Des hebben bekan Heyne Scopel unde olde Heyne boven deme Kerchove, de dar ok tins an heft.

Henning v. Dünamünde hat an ſeinem Hauſe auf der Breitenſtraße Bernd v. Peine un deſſen Brüdern für 13 Mark einen jederzeit um die gleiche Summe wiederkäuflichen Zins vo einer Mark verkauft, außer der die genannten Brüder nach Ausweis dieſes Buches[b] *noch ein Mark an dem Hauſe haben.*

Clawes, Conred, Deneke unde Heneke brodere van Kubbelinge hebben bekand vor dem rade, dat Conred Hake hebbe xx marc an den veer marken gheldes, de ſe hebben in Dedeke huſe van Scepelſe, de ſeſtich marc ſtan, unde vor deſſe xx marc ſcole Hake vif verdinge ghel des upnemen des jares van deſſeme vorbeſcreven tinſſe, unde ſe willen eme deſſen tins und gulde to truwer hand holden. Kofte men ok dene tins weder, ſo ſcolde men Conrede Hake eder ſinen erven gheven xx marc dar van.

Deme rade is witlik, dat Bertold Kocchemûle de bedere by ſente | Olrikes kerchove hef gheſat ſin teſtament, dar twene man ute deme rade over weren, unde heft beſceden ſineme el deſten ſone Boſſeken two mark, de ſcoldeme eme gheven. dar mede ſcolde he verſceden weſe van ſinen lateren kinderen unde en ſcolde uppe ſin erve eder uppe ſine anderen kindere nich mer vorderen.

Deſſe bref, de hir na beſcreven ſteyt, is deme rade witlik[c].

Deme rade is witlik, dat her Jan van Seven eken heft ghekoft dat hus, dat ichteswanne had de gheweſen Hanneſes van Acchem unde is gheleghen in der Scernerſtrate twiſchen Heyne huſe van Veltſtide unde Hanneſes huſe van Alvelde, unde dat dat ſin is ledich unde los. Were aver dat he dat verkopen welde, he eder ſine vormundere, des ſcolde he gunnen Heynen va Veltſtide unde Thilen Notberghe eder oren erven umme de peninge, de et ghelden mach. he e ſcolde aver on dat nicht durer gheven, wenne alſe he et kofte: vor ſeſſe unde veſtich marc.

Ludeke Plockhorſt hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe auf der Güldenſtraße Tile v

In der Hſ. 2 Albertes] *ſo!* 9 er *in* Bernde *auf Raſur, wohl für* ra *(ſ. o. S. 242⁶).*

a *Zu 1344 Juni 25: ſ. o. S. 118³.* b *Zu 1347 Juli 20: ſ. o. S. 242⁶.* c *Nach 24 folgt die Urkunde Ludekes v. Repp ner d. d. 1347 September 9.*

oslar und deſſen Frau für 12 Mark einen nach vier Jahren jederzeit um die gleiche Summe iederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter em Erbzinſe verkauft.

1347. Allerlei Theidung. [236

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 198.

ANNO Domini m° ccc° xlvij° des vridaghes na twelften[a]. We Ludolf van Wenthuſen, Rolef van Valersleve, Herwich van Scanleghe, Vricke Vrederekes, Hannes van Hemeſtidde, hereke Stapel, Ludeman Yliaſes unde Jorden Stapel, radman bi der tid in deme Haghen, kennet, dat Ghereke Stevens heft vor os bekant, dat he ſchuldich is Herwighe van Schanghe unde ſinen erven ſeven mark unde eynen verdingh lodich. Des heft Herwich dat ghelt eworven uppe ſchaden mit Ghereken vulborde unde ghift dar af des jares dre verdinge. nde Ghereke heft dat vor os ghewilkôret, dat he Herwighe unde ſine erven van dem vorrokenen ghelde unde van alleme ſchaden, de uppe dat ghelt gan mach, ledighen wel, wanne me unde wor eme dat allererſt anvalt.

Des ſilven jares des donnerdaghes vor Fabiani et Sebaſtiani[b]. Dat Grete Otten wedewe n Scheninge heft gheven eren dôchteren Greten unde Ermegarde unde Greten erer dochter nde, cloſtervrowen up dem Rennelberghe, dre mark gheldes in ereme huſe, dar ſe inne wort uppe der Valersleveſtrate, to eren liven. *Bis zum Tode der letztüberlebenden gebührt den Kloſterfrauen die ganze Rente, dann fällt ſie an die nächſten Erben. Verkaufen Grete oder ire Erben das Haus, ſo ſollen ſie jenen die Rente an anderm Gute anweiſen,* dar deme rade chte unde eren vrůnden, dar ſe an bewaret weren. Diſſe dingh ſint gheſchen mit vulborde bertes van Leſſe unde Gheſen ſiner husvrowen. Van der gůlde ſchalme der ſtat plicht don.

— — — des vridaghes vor ſunt Scolaſtiken daghe[c]. Dat Henningh van Wetelemſtidde heft even na ſinem dode Hannen ſiner dochter, eyner cloſtervrowen to Dorſtat, to ereme live ark gheldes bi dem Ridderbornen in twen huſen unde enem hove Heneken Culemannes. de de ſilve mark gheldes ſchal vallen na Hannen dode ſiner dochter up Aleken unde Gretn unde Beleken Hermens kindere ſines ſones to erem live, icht ſe to cloſtere gheven wert. *Wenn nur eins der Kinder ins Kloſter kommt, ſo ſoll es nach Hannens Tode die Mark allein haben, wenn zwei oder alle drei, ſo ſollen ſie ſich gleichmäßig darin teilen. Beim Tode jedes berechtigten Kindes ſoll deſſen Anteil an Hennings rechte Erben fallen.*

In der Hſ. 10 *nach* heft *durchſtrichen* heft. 21f. Diſſe—don *auf dem Fußrande von derſelben (?) Hand nachgetragen.*

a *Januar 12.* b *Januar 18.* c *Februar 9.*

— — — in ſunte Paules daghe, alſe he bekart wart[a]. Dat Vricke Vrederekes heft gheve Eyleken ſinem wive, oft ſe ſenne dot levet, lx mark lodich an ſinem redeſten gude.

— — — des vridaghes vor lechtmiſſen[b]. Dat Henningh van Wetelemſtidde heft gheven A heyde ſiner husvrowen na ſineme dode thu mark gheldes vor xxviij mark in dem huſe, dat Vulrede van Alvelde vorkoft heft, tyghen den peweleren unde eyne mark gheldes uppe d Schepenſtiddeſtrate in deme huſe, dat Bertoldes Withones was, vor xvj mark unde iij fer gheldes vor xij mark in deme huſe, dat Herbordes des hoken was, up der Haghenbrugge unc v fert. gheldes vor xxj mark | in deme huſe, dat Ghereken Botterſtoteres was, uppe der H ghenbruge unde ȷ mark gheldes vor ſeven mark in dem huſe, dat Hanneſes Lampenmeker gheweſen hadde, up der Hôghe. Alle diſſe tins unde ghelt ſchal ere weſen na ſineme dode unc ſchal vallen up ere erven eder weme ſe dat ghift. Vortmer, wat he let an husgherade unde a inghedôme, wanne dat herwede ghegheven is to voren, ſo ſcal de vrowe delen mit Ludolv kinderen ſines ſones, wat dar enboven blift, beſchedeliken diſſe ſtücke, de hir ſtat na beſcreve bedde, kuſſene, ſlaplakene, dwelen, kolten, dekene, banlakene, keſten, ſchrin, ſtanden, boden gropen, ketele, morter, tenene kannen, weghebalken, holt, kole, becken hantvate, droghevleyſch, malenkorn, meſteſwin unde allerhanden cleynen husgherat. W dar nu enboven is van varender have unde an redeme gude, dar ſcalme afnemen x mark lodi unde ſcal dat erſte jar ſines dodes ſin ſelgherede mede began.

Des ſilven jares. Ghereke Stapel heft bekant vor deme rade, dat Saphie ſin ſûſter, Wed ghen wif van Veltſtidde, hebbe eyne mark gheldes in ſinen huſen unde garden bi deme Ridde bornen. De mark mach Gereke wederkôpen vor xij mark, wanne he wel. de xij mark ſchaln leggen an andere gûlde, unde went Saphye ſtorve, ſo ſcholde de gulde vallen an ere kindere.

— — — des donnersdaghes vor Oculi[c]. Vor os hebbet bekant Brant van Stôckum unc Ludegher ſin broder, dat ſe Hanneſe van Hemeſtidde unde ſiner husvrowen unde weme h wel, dene tegheden to Schickelſum willen to gude holden unde upſeggen, wen men dat v on eſchet. dat ſilve willen ſe ok vormôghen mit Hanneſe ereme brodere.

— — — des donnersdaghes vor palmen[d]. Hillebrant van Stôckum heft gheſat unde u ghelaten Hinreke van Stôckum, ſineme ome, in der beteringe ſines ſtenhuſes drittich lodigh mark. unde Brant mach mit ſineme ome in deme huſe weſen unde ſcal den ſûlre beholden ſiner hant unde ſchal dene tins gheven, de van den huſen gheyt, unde Hinreke ſinen om b waren, dat he dar umme unghemanet unde unbeſchadet blive. unde Hinrek ſcal ane tins in d

In der Hſ. 14 banlakene *verſchrieben für* banklakene? 18 *nach* erſte *durchſtrichen und unterpunktet* dodes. 26 *aus* ſo *korrigiert.* 31 blive *aus* bliven *korrigiert.*

a *Januar 25.* b *Januar 26.* c *März 1.* d *März 22.*

me huſe weſen, de wile he diſſe xxx mark dar an heft, unde ſcal dat dak bůten laten. Dit en ſal erer neyn deme anderen breken binnen diſſen negheſten dren jaren, id ne were dat Hillebrant dat hus vorkopen welde, ſo ſcholde Hinrek de negheſte weſen vor dat ghelt, dar id Brant vore gheven můchte. Na diſſen dren jaren ſcholde Brant Hinreke dat eyn half jare vore ſeggen, wanne he dat hus loſen welde, ſo ſcholde Hinrek ſine penninge weder nemen unde Brande dat hus weder antworden unde de beteringe weder uplaten. unde de ſilven wande heft ok Hinrek na diſſen dren jaren. Worde ok erer welkes to kort, ere erven ſcolden holden dat hir vore beſchreven is.

Des ſilven jares. Dat Gheſe Ghereken wedewe Peperkelleres heft afghedelet unde vorſcheden van ſek unde van eren anderen kinderen Ghereken eren ſone van al dem erve, dat ſeme bůren mach van varender have unde van alleme andereme gude ſunder van deme lengude unde van deme gude to Timberla. dat Ghereken dit gheſchen ſi, des heft Ghereke vor os bekant. Weret aver dat ſin moder eder ſiner brůdere welk afghinge, an deme anghevelle ſcolde Ghereke alſe guden del hebben alſe ſiner brůdere eyn. Gheſe ſchal bliven vormůnde to gude alle des gudes, dat ſe beholt mit Hanneſe, Conrede, Stevene unde Olreke. Weret dat Gheſe unde ere kindere des to rade wůrden, dat ſe ſek vorſcheden welden, ſo ſcholde ere volghen ere ifghedingh unde to voren ere clenade, inghedůme, | husgherad, koy, ſchap, ſwin, wat ſe des hedden. wat ſe mer hedden, dar ſcholde ſe afnemen kindes del ſunder dat ſe hebbet to Wentuſen, to Tzicte, to Tymberla. Weret dat Hannes ere ſone enne vrůnt hedde, de eme dor vrůntcap lenede xx eder xxx mark, ichte wo he ghelt irwůrve, dar he kopenſcap mede driven welde, dat mochte he don uppe ſin win unde uppe ſin vorluſt. irworve he wat, dat ſcholde ſin to voren veſen, dar ſcolde ſin moder noch ſine brodere neynen del an hebben. Scholdeme dere kindere welk beraden, dat mochteme ſůken an dem lengude, dat eme bůrede. dat ſcolde erer aller wille weſen.

— — — des donnersdaghes vor ſunte Wolborghe daghe[a]. *David v. d. Hauſe d. Ä. hat Ludwert v. Dahlum und ſeinen Erben an Tilekes v. Lucklum* (van Luckenum) *Hauſe 1½ und an dem Hannes Withons ½ Mark erſten Zins* ſamentkopes *für 22 l. Mark brſchw. W. u. W. verkauft. Dieſe 2 Mark, woran Ludbert Frieden und Bann hat, ſind alljährlich zu Oſtern nach der Zinszahlung um denſelben Preis wiederkäuflich.*

— — — in ſůnte Urbanus daghe[b]. Ludeman Oſſe heft vorkoft unde upghelaten Ludberte van Dalum unde ſinen erven iiij mark gheldes vor xlviij mark lodich Brunswikeſcher wichte

In der Hſ. 1 ſal] *ſo!* 3 negheſte *aus* negheſten *korrigiert.* 13 *zwiſchen* anghevelle *und* ſcolde *über der Zeile ein nangebrachtes* ſo. 18 dat *aus* dan*(?) korrigiert.*

a *April 26.* b *Mai 25.*

unde witte an ver huſen uppe der Schepenſtiddeſtrate unde an dren verdingen gheldes in C rekes huſe des ſmedes unde an ſemme huſe, dar he inne wonet, ſamentkopes. *Dieſer Zins erſter Zins* ſunder eyn mark geldes lifghedinges unde ſes ſchillinge gheldes, de van ſemme hu gad, dar he inne wonet, *und je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig.* | *Alljährlich zu rec ter Zinszeit nach der Zinszahlung mag ihn Ludemann um den gleichen Preis wiederkauf oder auch nur die 2 Mark an den Häuſern auf der Schöppenſtedterſtraße einlöſen, ſo daß da Ludbert die andern 2 Mark an Ulrichs Hauſe und dem von Ludemann bewohnten behält.*

— — — des vridaghes na uſer vrowen dage der later[a]. *Sophie, Jordans v. Mörſe* (v Mortze) *Witwe, hat ihr Haus auf dem Steinwege für 40 l. Mark an Henning v. Wedtlenſt verkauft, der ihr und ihren Kindern das Recht eingeräumt hat, es um den gleichen Pr innerhalb eines Jahres nach ſeinem und ſeiner Frau Alheid Tode wiederzukaufen.* Unde He ningh van Wetelemſtidde heft Alheyde ſiner husvrowen dat ſilve hus gheven to ereme live, u de na erer beyder dode ſcal dat hus eder dat ghelt weder vallen uppe Henninges rechte erv icht he dat nicht vorandert. Unde icht Henningh dene tins van deme huſe ledighet, ſo ſcal husvrowe dat hus ledich beholden to ereme live.

— — — des donnersdaghes na Dyoniſii[b]. Ludeman Oſſe heft vor os bekant, dat he h gheleghen laten ſiner husvrowen O[v]den den halven tegheden to Stiddium mit alleme rec unde ſeſtehalve huve to Bevenrode mit holte unde mit wiſchen unde mit alleme rechte. And twen ſtůcken ſcal ſe hebben x mark gheldes to rechteme lifghedinge, dar to ſchal ſe hebbe mark an ſineme redeſten gude unde dar to ſcal ſe beholden ere clenade unde ere ſmide, icht ſinen dot levet. Diſſes vorbenomden gudes ſcal he nicht mechtich weſen to vorſettende eder vorkopende, he en do dat mit willen Conredes van Luttere unde erer moder unde Jorder Stapeles unde Hanneſes Hilmeres.

— — — in vigilia Symonis et Jude[c]. Hannes Papedude, Ludeman Roleves ſone van Vale leve unde Hannes Hilmeres hebbet ghelovet mit ener ſamender hant Gheſen Hanneſes môm van Hemeſtidde thu mark gheldes lodich, eine mark to paſchen unde eyne to ſunte Miche daghe, alle jar to ghevende, de wile dat de vorbenomde vrowe levet. Wôrde diſſer vorſchre nen lôvere eynes to kort, ſo ſcolden de anderen twene eynen alſo guden wiſſen man bi ver v ken dar negheſt in des doden mannes ſtidde ſetten unde ſcolden diſſen bref vornyen in der ſ boke na dem erſten ſinne. ſtôrven ok diſſer lovere twene, de dridde ſcolde twene alſo gu wiſſe man binnen den negheſten ver weken to ſek ſetten unde vornyen diſſen bref. Wenne de vrowe paſche dach eder ſunte Micheles dach nicht aflevede, ſo en ſcholden ſe dene tins,

In der Hſ. 28 ver *korrigiert aus* wer.

a *September 14.* b *Oktober 11.* c *Oktober 27.*

ſek denne bôrede nicht entrichten. Ok heft Papedude bekant, dat he diſſer dingh eyn ſakwolde ſi, unde heft Ludemanne unde Hanneſe vorbenompt vor ſek to bôrghen gheſat unde wel ſe ledighen.

— — — des donnersdaghes vor ſunte Gallen daghe[a]. *Ludemann Ylias hat mit Zuſtimmung ſeiner Erben an ſeinem Hauſe im Hagen neben dem Ludberts v. Dahlum Tile Platenmeker und deſſen Erben für 24 l. Mark einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei zu Michaelis jedes Jahres um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft.*

Des ſilven jares. Hinrek Veddere de ſchomekere heft ghekoft van Ludemanne Crûdeken .. mark gheldes an Ludemannes huſe Gruben vor dem Valersleven dore vor vij mark, de mach men wederkopen vor ſeven mark. Ok heft de ſilve Hinrek ſek bededinget, dat diſſe halve mark gheldes ſchal weſen de erſte gulde, de van deme huſe gheyt. Unde ok uppe dat he neyn hinder he lide dar van, dat de ſilve Lûdeman hadde hir vore beſchreven laten ſiner husvrowen Detborghe v fert. gheldes an deme ſilven huſe, der he noch iij fert. beholden heft, des irſtadet he diſſe halven mark gheldes mit eyner halven mark gheldes an deme huſe uppe der Mûrenſtrate, dat was Ludemannes Withmeres, dar he nu nicht an heft wanne de ſilven halven mark gheldes.

— — — des mandaghes vor alle Goddes hilghen daghe[b]. *Luder v. Ingeleben* (van Ingeleve) *hat an Hermann Weyghergangs Hauſe für 15 Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz um 15, halb um 7 1/2 Mark wiederkäuflichen erſten Zins von einer Mark. Davon hat er die eine Hälfte von Todes wegen an die Pauliner zum Baue vergabt, die andre zunächſt für Alheid Swarten als Leibgedinge, dann gleichfalls für die Pauliner zum Baue beſtimmt.* Welk diſſer perſonen de gûlde heft, de ſchal deme rade dar plicht van don. wanne ok de gûlde den peweleren wert, ſo ſcholet ſe de vorkopen.

— — — des donnersdaghes vor Martini[c]. Bele Ghermeres heft afgheloſt vij fert. gheldes vor xix mark, de Bertold Breghen Roleve van Valersleve gheſat hadde in ereme huſe, dat eres vaderes hadde gheweſen. De ſilven vij fert. gheldes mach Bertold Breghen weder loſen van der ſilven vrowen vor dat vorſprokene ghelt unde dat ſchal he don mit Roleves willen van Valersleve. | unde wanne he dat don wel, dat ſchal he dere vrowen eyn verndel jares vore geveten laten eder eren erven.

Des ſilven jares. De rad uth deme Haghen heft over eyn ghedraghen mit der knokenhowere neſteren unde mit erer gantzen inninge, dat ſe on hebbet ghedan eynen ſcharnen unde ver-

In der Hſ. 12 o *in* ok *aus* v *korrigiert.* 14 des—17 gheldes *durchſtrichen.*

a *Oktober 11.* b *Oktober 29.* c *November 8.*

tich to erveme tinſe. Dar ſcholet ſe deme rade af gheven alle jar ſesteyn punt unde acht ſchillinge, half to ſunte Micheles daghe unde half to paſchen. diſſen tins ſcholet de meſter ſammen unde antworden dene ghentzliken deme rade to diſſen vorſcrevenen tyden. Diſſ ſcharnen ſcholet ſe bůten unde beteren, wor on des not is. Scheghe dat ok, dat de peweler vůlden mit erde alſo ho, dat dar eyner můren not were, de ſchôlde de rad bekoſteghen und dar mede were de rad aller koſt ave. Vorghingen de ſcharnen van unghelucke, de ſcholde ſe weder buwen uppe dat ſilve blek unde anders nerghen. Wôrde der ſcharnen jenich woſt van ſchelinge eder van twidracht, des en ſcholde de rad nicht entghelden an ſineme tinſe Wôrde ok erer welk ſo arm, dat he van not weghene ſinen ſcharnen nicht vortinſen môchte ſo were de rad mechtich, wat ſe dar mede don welden. De rad ſchal ok neyne ſcharnen me buwen, wanne dar rede ſint. Ok hebbet de knokenhôwere under ſek ghewilkoret: wanne diſſ knokenhôwere, de nu rede ſint, alle beſchernet ſin, ſo willen ſe neyne twene man mer hebbe an eyneme ſchernen. Wenne erer werken jenich ſterft, de kindere heft, dat eldeſte kint, dat knechte eder maghet, dat ſchal des ſcharnen ghebruken. weret aver dat dat eldeſte kint gheiſ lik wôrde eder were pape, mônik eder cloſtervrowe, dat ſcholde des ſcharnen ave weſen und dat kint, knecht eder maghet, dat dar denne deme eldeſten negheſt were an jaren, ſcholde de ſcharnen ghebruken, alſo vorde alſe dat werlik were. Is beteringe an deme ſchernen, da ſcholet de kindere alle like na weſen. Stôrve der werken jenich ane kindere, de | ſchern ſcholde bliven bi der vrowen. Ok ne wel de rad neynes weghes ſtaden van der pewelere hov uppe de Langhen ſteghe.

In der Hſ. 9 môchte *korrigiert aus* môchten.

1347. Allerlei Theidung. [23

Aus dem zweiten Degedingebuche der Neuſtadt. Fortſetzung von Nr 199.

Anno domini m° ccc° xlvij°.

WE Henningh Gherwines, Conrad Blivod, Berteram van Borchwede, Herman van Sunnen berghe, Hinrek Ledinkhuſen unde Ludeman Grotenjanes *bekennen, daß Ludeman v. Ringelheim* (van Ringelum) *am Hauſe Konekes* van Munſtidde *einen für 7½ Mark wieder käuflichen Zins von ½ Mark hinter dem Zinſe der Witwe Dietrich Abbedes'* (des A.) *un ihrer Kinder hat.*

Vulrad v. Alfeld hat am Hauſe des Schuhmachers Henning Lutherdes auf der Höhe (Hôghe *Eggeling Kogel 29 Schillinge Erbzins verkauft, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälli*

ind. unde der hef Eggelingh frede unde ban, unde Vulrad wel eme der xxix ſol. eyn recht vere weſen.

Tile v. Guſtedt hat an Hanſes v. Hornburg neben dem Tiles v. Bröckel (van Brökelde) *begenen Hauſe einen um 7½ Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis ſälligen Zins von ½ Mark.*

Derſelbe hat an dem vormals Dietrich v. Lügde (van Lůgede) *gehörigen, nunmehr von Fricke Reyſevelt und Stoter* (Stőtere) *bewohnten Hauſe auf der Weberſtraße einen um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark.*

Des ſilven jares. Bertold Mertens ſone Merteninge heft vor us bekant, dat mit ſemme vulorde werdet ghelaten twey husblek, de ligget in der dwerſtrate twiſchen der Beckenwerchten rate unde der Weverſtrate. ok ſteyt he dar vor, dat ſin broder dar neyne anſprake up hebben e ſchal. De ſilven blek twey heft Conrad de ſmet van Elſe vul volghet vor gherichte, alſo at ſe eme gheeghenet ſint. de ſilven blek twey heft he ghelaten Conrede van Luttere in oghedes dingen ledich unde los mit Berteldes willen vorebenompt.

Henning Blivod hat am Hauſe Hermanns v. Lamme einen zu Mittſommer fälligen und alljährlich zu dieſem Termine nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von einem Vierding.

Des ſilven jares. Luder van Lachendorpe unde Symon van Guſtidde ſint des over eyn gheomen, dat Symon liden ſchal eder we in deme huſe unde hove is, dat water, dat van Luderes ennen valt in Symonis hof.

Ulrich Tornmeyer hat mit Zuſtimmung ſeiner Frau und ſeiner Erben Hermann v. Sonnenerg und deſſen Erben zwei Hufen zu Sonnenberg (Sunnenberghe) *mit allem Zubehör zu echtem Erbe verkauft und will die Käufer nach Bedarf aller Rechtsanſprüche Dritter darauf entledigen.*

Arnt Lureman hat Tile v. Lewe (van Levede) *an dem neuen Hauſe* tighen deme Meynernes hove *drei Vierdinge Zins hinter dem Wortzinſe verkauft, die zu rechter Zinszeit nach er Zinszahlung zuſammen für neun Mark oder je für 3 Mark wiederkäuflich ſind.*

Henning Blivod hat Herrn Jan v. Peine einen zu Weihnachten fälligen und alljährlich ur ſelben Zeit nach der Zinszahlung um 8 Mark wiederkäuflichen Zins von ½ Mark am lauſe Hillebrands v. Lamme auf der Weberſtraße mit Wiſſen und Willen von deſſen Witwe bgekauft.

Des ſilven jares. Ghereke Stevens is ſchůldich Hanneſe van Hemeſtidde viij mark lodich. ar ſchal Ghereke Hanneſe vore gheven alle jar dre verdinge to tinſe. Vor dat ghelt unde vor ene tins heft Ghereke Hanneſe unde ſinen erven gheſat unde laten twei punt gheldes ſines nghevelles, eyn ervepunt gheldes in Conredes huſe Braderes unde dat andere in den huſen

bi den Engelerden ſteghen tighen deme ſtoven uppe dere Stekereſtrate. De ſilven twei pun gheldes ſint Hanneſe gheeghenet, unde he is dar in ghewiſet mit deme rade unde mit dem richte. unde Hannes heft dar bi dan, alſe dere ſtad recht is, wanne Ghereke eder ſine erve Hanneſe eder ſinen erven dat vorbenomde ghelt unde dene vorſchulden tins wedergheven, ſ ſchôlde Hannes Ghereken eder ſinen erven de twei punt gheldes weder laten ledich unde lo

In der Hſ. 1 tighem.

1347. Allerlei Theidung. [23

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 200. S. auch die Urkunde Ludege v. Stöckheim d. d. 1347 März 4 (Nr 243).

HENRIK Van Gotinghe in der Scowerchten ſtrate heft eyn ôvesval ghebuwet in ſine hof. wanne des Rutzen kindere nicht leng lyden en willen eder we in deme erve wer ſo ſcal he dat bidon.

Hermen bi den Steghen heft ghegheven ſiner husvrowen Meteken unde Belen ſiner jung ſten dochter na ſineme dode allet, dat he heft. de wile aver dat he levet, wil he des eyn herr weſen.

Heneke van Werningerode heft eyne ½ mark gheldes inne Boſſen huſe van Adenem. den ve ding mach he loſen vor iij mark, jowelken halven verding vor ij mark. Ok heft he eynen ha ven verding dar an. den mach men loſen vor v verdinge.

Swanen ſwagher heft bekant vor deme rade, dat he ſinen herren Swanen hebbe los gh laten van aller anſprake ſines wives erve.

Everd de ſcrodere heft upghelaten Deneken deme holtſcomekere de beteringe an ſinem erve vor xj verdinge.

Dobeltzin der Schneider hat an Hannes Eggelings (Egkelinges) *Hauſe auf dem Meinhard hofe* (Meynbernesh.) *einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei für 7 Mark wiede käuflichen Zins von ½ Mark hinter 9 Schillingen.* De ſulve halve mark gheldes valt na ſinem unde ſiner husvrowen dode in dat goddeshus to ſunte . . .

De lutteke molere heft an Croſſemannes huſe eyne ervemark gheldes. de beteringe hor Croſſemannes unde ſiner erven.

De lutteke molre heft ene mark erves tinſſes in Marquardes huſe Witgherweres, de mac

In der Hſ. 16 van Werningerode *ausradiert; darüber* Helewich *von andrer Hand, die auch* 17f. Ok—verdinge *ſetzt hat.* 17 *fehlt das zweite* he. 23 Dobeltzin] *am Rande* littera Dobertzyn. 26 . . .] *der Heiligenname fe verſehentlich.* 29 *fehlt* heft.

Marquard unde ſine erven gheven to ver tyden. Wat dat hus betere is, dat hort Marquardes nde ſiner rechten erven.

Suſter Ilſebe ut dem Haghen, de de wonet in deme Nyen convente, heft ghegheven Tylen ochter Kindespiltze Gheſen ere ſtidde unde ere beddewand unde ere inghedome na ereme dode.

Seghevrid Seghevrides ſone heft noch beholden in ſines vader erve iiij mark minus j fert.

Lutteken Hoyeres kindere hebben afghelaten van ores vader erve, efte men on gheve xxvij ark. dar heft vore lovet Bertold van Adenſtede unde Brun van Werle. Vortmer ſcal Brun nde der kindere moder de kindere hebben, de wile ſe dat ghelt under ſik hebben, unde dat helt en ſcal ſik nicht ergeren. Vortmer ſcullen ſe den kinderen don, des on nod is. Weret dat er borghen eyn vorſtorve, ſo ſcolde de, de dat gud under ſik hedde, enen anderen alſo guden orgen in des ſtedde ſetten, de vorſtorven were. Weret dat dere kindere eyn afginge, ſo ſcolde at gud ghenztleken an dat andere vallen. ſtorven ſe ok beyde, ſo ſcoldeme dat gud don an yne ghemene hand alſo lange, want de ghemene rad dar eyn recht umme ſpreke. Wolde he k eynes kindes los werden, ſo ſcolde he ome gheven, dat ome borede, mit des rades witſcap nde mit der vrunde willen.

Ludeke van Asle heft j mark gheldes in Hermenes huſe Wŏlvrammes. de tins is negheſt er erſten halven mark. De mach he wederkopen vor vj mark.

Henrikes husvrowe van Boleshuſen, de Weſtfale had hadde, heft deme ſulven Henrike reme manne gheven allet, dat ſe heft na oreme dode, dat ſe van rechtes weghene vorgheven ach. Kumt dar jenich anſprake an, dar ſcal he to antwerden.

Bilevelt de bedere heft ghebuwet eyne kelen in dat hus, dat tyeghen der herren dobbelhus t der Borch ſteyt. Wanne ſin neyber boven one buwen wel, ſo ſcal Bilevelt eder ſine rechten rven eder we na eme kumt, dat water lyden, alſe it oldinges ghevallen heft.

Berthold Buſſendreyer hat an Heneke Helewegs Hauſe für 6 Mark 1/2 Mark Zins, die zur Zinszeit um den gleichen Betrag und den Zins abgelöſt werden kann.

Conrad van Rudem in der Oldenwik heft j mark gheldes in Rikemaken hus uppe der lôghe.

Derſelbe hat 1/2 Mark Zins in Tile Witgerwers Hauſe auf der Höhe.

Grashoft heft ghekoft eyne j mark gheldes in Kunzen hus Sporemekeres vor v mark. de ach Kunze wederkopen to twen tyden, den verding vor iij mark.

Helmold der Koch auf dem Markte hat an Heneke Kozzemans Hauſe auf der Sackſtraße einen Vierding Zins, der für 3 Mark ablöslich iſt.

In der Hſ. 3 Haghem. 5 *radiert.* 16 Ludeke—Wŏl- *radiert;* Ludeke *nicht ganz ſicher lesbar.* 21 der *aus* her *korrigiert.* 23 eder] ede. 29f. *leicht radiert.*

Meſter de metzetwerchte heft enne verding gheldes in Hermenes huſe Wolvrammes vo iij mark. dene mach me wederloſen alle jar to rechter tinstyd vor iij mark.

Hannes Eggelinges uppe dem Meynbernshove is ſculdich Smole dem joden v mark. de ſc he ome gheven to v jaren, jo to paſchen j mark unde to ſunte Micheles daghe j mark jowelke jares. Dar vore hebbet ghelovet ſin husvrowe Gheſe unde ere moder unde Ghereke ore ſwa gher unde ſin wif, unde dat ghelt nicht ut to ghevene, men do it vor deme rade in deme Sack

In der Hſ. 6 nach Sacke *von andrer Hand hinzugefügt:* Des is in dem vyftigheſten jare in wynachten avende b talet iij mark.

1347. Verfeſtete der Altſtadt. [23

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 201.*

Anno domini m° ccc° xlvij°.

HANNES De Oſenbrugke hantſcomekere proſcriptus eſt ex parte trium fratrum Johannis Bertoldi et Wenemari pro violentia. Idem Hannes de Oſenbrugke reſedit in loco liberta tis dominis conſulibus in rebellionem, to trazze.

Mathias Crowel proſcriptus eſt, quia vulneravit percutiens fuſte mulierem in Nova civitat

Heneke Tobberes de Denstorpe proſcriptus eſt ex parte Herdegheſſen ſartoris, quia monitu pro debitis discurrit.

Heneke Swarte proſcriptus eſt ex parte conſulum eo, quod uxorem propriam interfecit.

Tyleke Ramme oltbotere eſt proſcriptus, quia Scerſtede quendam oltbotere vulneravit.

Hannes olden Lôden ſone proſcriptus eſt ex parte Ebelingi de Velthem cerdonis, quia ſa gittavit eum, unde mortuus eſt.

Hermen Swin proſcriptus eſt ex parte Gozeken pellificis, quia vulneravit eum.

Berneke Baſert eſt proſcriptus eo, quod Johannem dictum Wend vulneravit.

Tileke et Ebeling fratres dicti de Stockem morantes in Halchteren ſunt proſcripti ex part Johannis Godeken, quia abduxerunt bona eis prohibita in Halchteren.

Heneke de Repenerde et Duſeke proſcripti ſunt ex parte conſulum pro incendiis et rapinis

In der Hſ. 16 Tobberes] Cobberes? 16f., 19, 23—26 *durchſtrichen.*

1347. Verfeſtete der Neuſtadt. [24

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 202.

Anno domini m° ccc° xlvij.

HENEKE Borneman heft vorveſtet Thilen Valeberghes, Hermen Betemannes unde dat unrechte wlſt. ¶ Cort Umverhowen unde Coneke Leydinghuſen hebbet vorveſtet Scottelhaghen. ¶ Hinric Bornemannes unde ſin ſone heft vorveſtet Thilen Valeberghes unde Hermen Betemannes. ¶ Eyke uppe dem horne heft vorveſtet Heneken van Elbere.

In der Hſ. 1—5 *radiert.* 2 Umverhowen, Leydinghuſen, Scottelhaghen *unſicher.*

1347. Neubürger der Neuſtadt. [241

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 203.

ANNO Domini m° ccc° xlvij. Heneke van Alvedeſche. Heneke van Herte. Hannes Kortte-nacke. Olrec Zampeleve. Henningh Hampen. Kameydel. Heneke Wnſtorpe. Hannes van Duttenſtidde. Hene van Northum. Hannes Gyſeke. Thileke Venthuſen. Bernt van Gronůwe. Eckert Oden. Heneke Stalehop. Henningh van Peyne. Henneke Vromolt. Eghelingh Jacobes.

In der Hſ. 11 Duttenſtidde *mit radiertem* n *hinter* D.

1347. Februar 22 (in die beati Petri ad cathedram). *Der Rat zu Lüneburg bekundet, daß Achaz Grube aus Braunſchweig mit Zuſtimmung ſeiner Frau Alheid eine zu deren Leibgedinge* (dotem) *gehörige Salzhebung* (unum chorum ſalis quolibet flumine in ſalina Lunenorch in domo Hinxt in ſartagine wechpanne ad ſiniſtram manum, dum eadem domus ſubinratur) *für 450 lüneburgiſche Mark an den Schweriner Bürger Hermann Schröder* (Scroder) *verkauft hat.* [242

Aus dem Regiſtrum 1 im Stadtarchive zu Lüneburg Bl. 3. Nach einer Abſchrift des XVI Jahrh. gedruckt in Meklenb. Urk.-B. x, S. 91.

1347 März 4. Ludeger v. Stöckheim bekundet, wie er von ſeinen Brüdern wegen des väterlichen Erbes abgefunden worden iſt. [243

Im zweiten Degedingebuche des Sackes auf einem zwiſchen Bl. 18 und 19 eingehefteten Pergamentblatte.

EK Ludegher van Stockum bekenne, dat Hilbrant unde Hannes mine brodere mek hebbet ghegheven van uſes vader erve ene mark gheldes in Vrikken huſe van Stenem vor ſeveneyn mark — dar ſcal ek twen minen ſuſteren to Stidderborch af gheven jowelker teyn ſchillinge gheldes to erme live — unde inne Voſſes huſe ene halve mark gheldes vor achte mark unde

enne verding gheldes in Hinrikes huſe van Dalum in der Nigenſtat vor ver mark — deſſe tins hebbe ek noch — . . . unde ene halve mark gheldes vor achte mark inne Tidellinges huſ des korſenwerchten. Deſſe anderhalve mark gheldes hebbe ek ghelenet Vrikken uſeme ſvagher unde hebbe ſe gheſat vor negenteyn mark. dar het he mek vor ſat driddehalve hove to Beyer ſtidde, alſo uſe vorwort ſint. Deſſer erven mark gheldes mach ek ene halve weder kopen vo ſevedehalve mark unde de anderen halven vor ſes mark van Hermene van Peyne. unde d halven mark gheldes in Thideldinges huſe het de vrowe, de dar inne vonet, afghekoft ledic unde los. Echt hebbet ſe mek ghegheven ene mark gheldes in Thilen huſe Sporenmekers vo ſesteyn mark. de hebbe ek ghelaten Hermene deme ſmede bi ſunte Johannes vor twelf mark dar vore mach ek ſe weder kopen, unde dat ghelt hebbe ek ſelven upghenomen. Echt hebbe ſe mek ghegheven ene halve mark gheldes in der Seghenmegheſghen huſe vor achte mark. d hebbe ek ghelaten Hermene van Peyne vor ſes mark, dar vor mach ek ſe weder kopen, und dat ghelt hebbe ek ſelven upghenomen. Hir mede lat ek af van uſes vader erve unde dank minen broderen unde late ſe ledich unde los. To ener bethughunge deſſer ding is deſſe bre ghehenget in des rades bŏk in deme Sacke. Hir hebbet ok gighenwordich gheweſen Herme de ſmet, Hermen van Peyne unde Rikkele Opſlegheres hir vore benomet unde hebbet bekant dat Ludegher unde ſine erven van en unde eren erven moghet weder kopen alle jar vor alſ dan ghelt, alſo hir bevoren ſcreven is, to rechter tinstit, wan de tins ghegheven is, wan ſe e dat en verndel jares vore wetten latet, unde de ſelven wanne hebbet ſe ok, dat ſe ere ghel moghet weder eſchen en verdel jares vore. Datum anno domini m° ccc° xlvij° dominica, quan do cantatur Oculi.

In der Hſ. 2 . . . *fünf Drittel Zeilen Raſur.* 7 het] *ſo!* 11 der] de. 14 is] in.

1347 März 23. Dekan und Kapitel zu St Blaſien überweiſen dem Rektor der durch weilan Lippold v. Gadenſtedt geſtifteten Kapelle eine Wurt auf dem Papenſtiege. [24.

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

IN Nomine domini amen. Nos Florinus Dei gracia decanus totumque capitulum eccleſi ſancti Blaſii in Brunswich ad univerſorum noticiam tam preſencium quam futurorum cupi mus pervenire, quod penſata noſtre eccleſie utilitate unam aream ſuper Papenſtich ſitam, nu per Rolando Cronesben, noſtro concanonico, ſorte deputatam, cenſum ejus annuum trium ſo lidorum in novem ſolidis annuatim ampliantes de conſenſu et voluntate ejusdem Rolandi ap propriavimus, dimiſimus et aſſignavimus ac preſentibus appropriamus, dimittimus et aſſigna

nus ad cappellam noſtre eccleſie contiguam, quam honorabilis vir Lippoldus de Goddenſtede, noſter quondam concanonicus, ante mortem ſuam a nobis optinuit per ſui teſtamenti executores inſtitui et dotari, a rectore altaris in eadem cappella, quicunque fuerit, cum univerſis ac ſingulis edificiis, que in ipſa area fieri contigerit, pleno jure et utilitate perpetuis temporibus tenendam, habendam et libere poſſidendam nichil juris nobis et noſtris in perpetuum ſucceſſoribus in dicta area et edificiis ejus quomodolibet reſervantes preter duodecim ſolidos denariorum Brunswicenſium annis inde ſingulis miniſtrandos, quorum ſex ſolidos in quolibet feſto beati Michahelis et ſex ſolidos in quolibet feſto paſche rector dicti altaris, quicunque pro tempore fuerit, annuatim noſtro capitulo miniſtrabit. Nec idem rector ipſam aream ſeu ejus edificia alienare ab altari valebit vendendo ſeu quomodolibet aliter dimittendo. et ſi unquam quocunque caſu ſuadente hoc facere preſumpſerit, capitulum ratum non tenebit nec hujusmodi alienacioni conſenſum aliquatenus adhibebit. In hujus rei evidenciam firmiorem ſigillum noſtri capituli preſentibus eſt appenſum. Actum et datum in capitulo noſtro preſentibus dominis Thiderico de Omenshuſen, Eggheberto de Dornden, Ottone rectore eccleſie in Meynerſem, magiſtro Johanne de Gotinghe, Ludolfo de Honlaghe, prepoſito montis ſancti Cyriaci, magiſtro Johanne Clye, Johanne Holtnickere, Rolando Cronesben predicto et Heyſone de Uslaria, noſtre eccleſie canonicis, anno domini m° ccc° xl° ſeptimo feria ſexta poſt dominicam Judica proxima.

In der Hſ. 4 contingerit.

1347 April 11 (feria quarta poſt dominicam Quaſi modo geniti proxima). *Der Pfaffe Rudinger* de Haſtensleve *verkauft für 12 Mark l. S. brſchw. W. u. W. ſeinem Blutsfreunde, dem beſtändigen Vikar Bruno v. Erfurt zu St Blaſien, ſeine Hälfte der ihnen beiden im Teſtamente Meiſter Brunos, weiland Pfarrers zu St Andreä, ihres Blutsfreundes, ausgeſetzten 4 Mark Leibgedinge, die indes, falls Bruno etwa vor Rudinger ſterben wird, auf dieſen übergehen ſollen. Unter den Zeugen* Hermannus de Dettene, plebanus eccleſie ſancti Martini, Herwicus rector cappelle ſancti Jacobi. [245

Original mit geringen Reſten des Siegels zu Wolfenbüttel.

1347 April 13. Dekan Florin und Kapitel zu St Blaſien bekunden, daß Ludolf v. Hondelage, Propſt zu St Cyriaci, Küſter und Canonicus zu St Blaſien, ſein Haus bei den Scharren im Sacke zu feierlicherer Begehung des Bartholomäusfeſtes gewidmet hat (Ut autem remiſſum feſtum benignius peragatur, idem prepoſitus caritative ad hoc dimiſit et aſſignavit domum ſuam ſitam juxta macella in Sacco, quam nunc noviter edificavit in magna curia

dicta Papenſtich, cujus cenſus ad unam marcam puri argenti extenditur annuatim. In dicti igitur feſto beati Bartholomei omnis et ſinguli denarii, qui conparari et emi tunc cum ipſi marca poterunt, reſervatis dumtaxat capitulo noſtro tribus ſolidis novis de eadem marca in feſto beati Michaelis pro cenſu aree quolibet anno miniſtrandis inter canonicos et vicarios eccleſie noſtre debent distribui . . .). Actum et datum in noſtro capitulo preſentibus domini noſtris Tyderico de Omeshuſen, Ecberto de Dornten, Ottone rectore eccleſie in Meynerſen magiſtro Johanne de Gottinge, magiſtro Johanne Elye, Ludolfo de Honlege antedicto, Johanne Holtnickere, Rolando Kronsbeyn et Heyſone de Uslere anno domini m ccc xlvij feria vj[a] poſt dominicam Quaſi modo geniti. [24

Aus dem Memorienbuche des Blaſienſtiftes vom Ende XIV Jahrh. zu Wolfenbüttel Bl. 46'.

1347 April 20. Das Kapitel zu St Blaſien übernimmt von dem Dekane Florin deſſen Wur auf dem Papenſtiege, die er willens war, dem Rathe im Sacke zinsweis abzutreten. [24

Aus dem Ordinarius f. Blaſii zu Wolfenbüttel Bl. 72'.

NOS Univerſi canonici ſeu capitulum eccleſii ſancti Blaſii in Brunswich omnibus, ad quo preſentes littere pervenerint, patefacimus in eisdem, quod, cum honorabilis vir Florinu noſter decanus noſtrum ad hoc conſenſum a nobis requiſiſſet, ut ſibi liceret aream ſuper Papen ſtich ad ſe ſortis munere devolutam cum edificiis, que in ea feciſſe dinoſcitur, dimittere con ſulibus in Sacco pro annua penſione unius dimidie marce ab ipſis habendam et libere perpetu poſſidendam, nos matura deliberacione prehabita conſiderantes hujusmodi alienacionem ipſiu aree non poſſe fieri ſine noſtre eccleſie prejudicio et gravamine ſpeciali accedente ad id conſenſ et voluntate dicti decani recepimus in uſum noſtri capituli ipſam aream cum ejus edificiis ind ſibi miniſtraturi, quamdiu vixerit, in omni feſto beati Michahelis unum fertonem minus tribu ſolidis novis noſtro capitulo de dicta area pro cenſu annuo miniſtrandis et unum fertonem i feſto paſche quolibet expedite. In premiſſorum igitur evidens teſtimonium ſigillum noſtri ca pituli preſentibus eſt appenſum. Actum et datum in capitulo noſtro preſentibus dominis Th derico de Omeshuſen, Ecberto de Dornden, Ottone plebano in Meynerſum, magiſtro Johann de Gotingen, Johanne Elye, Ludolpho de Honlaghe, prepoſito montis ſancti Cyriaci, Johann Holtnikere, Rolando Cronesben et Heyſone de Uslaria, eccleſie noſtre canonicis, anno domi m° ccc° xlvij° feria ſexta ante dominicam Jubilate proxima.

1347 Mai 1. Ekbert v. d. Aſſeburg belehnt Hans v. Freden mit drei Hufen, einem Bauho und zwei Wurten zu Salzdahlum. [24

Original mit Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck). Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 237.

EK Ecbrecht van der Aſſeborch, knape, hern Borcherdes ſone van der Aſſeborch des ridderes, bekenne in deſſeme breve alle den, de on ſeen eder horen, dat ek hebbe gheleghen eneme rechte lene Hanneſe van Vreden, borghere to Bruneswich, dre höve unde enen bŭof unde two worde, de liggen to Soltdalem, mid alleme rechte unde mid aller nut an dorpe nde an velde unde mid alle deme, dat dar to horet, alſo, alſe min vorbenomde vadere her Borhard unde min veddere Guntzelen van der Aſſeborch deme ſelven Hanneſe van Vreden dat orſprokene gud verkoft hebben, gheleghen unde ghelaten eme unde ſinen erven, des he ere pene breve dar up heft, mid mineme willen, unde wille des vorbenomden gudes eme unde ſien erven eyn recht were weſen, wore unde wanne on des nod is, unde wille ſe entweren van ller anſprake. Vortmer de liftůcht, de min vadere unde min veddere ſiner husvrowen dar an heleghen hebben, de ſcal ſe dar an beholden. Aver de wande, de min vadere unde min veddee an deme gude ghedeghedinget hebben, alſe ere opene bref utwiſet, dene Hannes unde ſine rven dar up hebben, mid den ſtucken, de dar inne beſcreven ſtan, de ſcal bliven, unde dat illek holden, alſe et dar beſcreven ſteyt. To ener openbaren betughinghe deſſer dingh hebek deſſen bref beſeghelet mid mineme inghefegle, de ghegheven is na der bord Goddes dritteynundert jar in deme ſevenen unde vertegheſten jare in ſente Wolborghe daghe.

Im Orig. 8 Gun̄tzelen. 14 gude *auf Raſur.*

1347 Mai 9. Teſtament Margareten Bregens. [249

Original mit Reſten des grünen Verſchlußſiegels im Stadtarchive.

Dit teſtament is Greten Detmeres Breghenes wedewen.

[N Goddes namen amen. Ek Margareta Dethmeres wedewe Breghenes hebbe gheſat min teſtament bi mineme ſunden live unde wolmechtich alle miner ſinne unde beſchede unde heve na mineme dode hern Conrede, mineme ſone, thu mark gheldes unde twene ſchepele ıeldes, enne wetes unde enne roggen, to hebbene to ſineme live. Na ſineme dode ſchal de ılde vallen uppe Bertelde ſenne broder unde uppe ſine erven. Ok beſchede ek unde gheve elen miner dochter unde eren erven ver mark gheldes unde miner dochter Aleken unde eren ven ver mark gheldes. Diſſer achte mark gheldes, de ek minen dochteren beſcheden hebbe, ıeve ek Bertolde mineme ſone vulle macht, dat he on de gheve, wanne id eme evene kome ıde wanne he wille. hir enboven ſchôlde ene nement dwingen. Unde hir mede ſchôlen mine

Im Orig. 22 *die Ueberſchrift auf der Rückſeite.*

kindere irſcheden weſen. Unde alle dat ek hir boven hebbe, dat ſchall hebben Bertold mir ſone. Tho ſûnte Katherinen to dem buwe gheve ek j mark, dem pernere ½ mark, ſinen cappel lanen ½ mark, den peweleren ½ mark, den barvoten ½ mark. Ok ſchal Bertold min ſone ma ken thu jartid, ſineme vadere eyne unde mek eyne. Alle diſſe dingh wille ek aldus hebben unde dat dat nement hinderen môghe eder anderes maken ne môghe, des hebbe ek eyne be wiſinge mit eyneme breve in des rades bûke[a]. Diſſe dingh to vorſtande hebbe ek ghekoren mine toteſtere Conrede van Luttere, Ludolve van Wenthuſen, Bertolde van Eveſſum und Bertolde menne ſone. Dit teſtament hebbe ek gheſat na der bort Goddes dritteynhundert ja in deme ſeven unde vertigheſten jare in deme avende uſes herren hymelvart unde hebbe di beſeghelet mit Hanneſes inghefeghele des oppermannes to ſunte Katherinen.

a *Im Degedingebuche des Hagens zum Jahre 1341: ſ. o. S. 9[20].*

1347 Mai 20—26 (in dere pinkeſtweken). *Die v. Bortfeld, Brüder Gebhard und Burchard Ritter, zu Gebhardshagen* (to deme Haghen), *Gebhard, Ludolfs Sohn, auf der Aſſeburg Friedrich, weiland Friedrichs zu Lichtenberg* (to Lechtenberghe), *und Ludolf, weiland Ludolfs zu Gebhardshagen Sohn, an Biſchof Heinrich v. Hildesheim: ſenden den halben Zehnten zu Lehndorf* (Lendorpe), *den ſie vom Stift zu Lehn tragen und an Heine vom Kirchofe d. J. Bürger zu Braunſchweig, weiter verlehnt haben, mit dem Beding auf, daß der Biſchof ihn dem Altare Herrn Lippolds v. Gadenſtedt* (van Ghoddenſtede) *zu St Blaſien in der Burg eigne*

Original mit fünf Siegeln zu Wolfenbüttel. Eine m. m. gleichlautende Reſignation erging unter gleichem Datum ebenfalls an Biſchof Heinrich von Ludwig, dem Sohne Gebhards v. B. mit den wanghen, *und ein weitere in der Woche nach St Katharinen (Nov. 26—Dez. 2) an den Erwählten Erich von allen ſechs Vettern v. B., von denen aber nur die beiden oben voranſtehenden* van volborth unde mit willen der an dern, wanne ſe jûttû nicht alle hir to hus ſin, *ſiegelten; Heinrich eignete dieſen Zehnten unter Mitſiegelung des Domkapitels (deſſen Siegel jetzt fehlt) 1347 Dez. 3* (feria ſecunda adventus domini in capitulo noſtro ge nerali) *der von den Teſtamentern Lippolds v. Gadenſtedt, Canonicus zu Minden und St Blaſien, zu deſſen Seeltröſtung in der Kirche St Blaſien* quaſi juxta altare ſancti Stephani verſus partem auſtralem *fundierten, dem h. Gorgonius zu weihenden Kapelle* (vicarie ſeu capelle), *Erich (deſſen Siegel allein anhing, aber jetzt fehlt) desgleichen 1348 Febr. 1* (in vigilia purificacionis beate Marie virginis): *4 Originale zu Wolfenbüttel. Vgl. ferner die Urkunden d. d. 1347 Dez. 28 und 1348 Jan. 7, Febr. 18, Febr. 22.*

1347 Mai 25 Halberſtadt. Biſchof Albrecht v. Halberſtadt erlaubt den Predigerbrüdern zu Braunſchweig den Johannisaltar in ihrer Kapelle innerhalb dieſer zu verlegen. [251

Original im Stadtarchive mit beſchädigtem grünem Dreipaßſiegel. Rückvermerk des xv Jahrh. translati altaris ſancti Johannis. *Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt* III, *S.* 494.

ALBERTUS Dei gracia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus religioſis viris in Chriſto nobis dilectis . . priori et conventui fratrum predicatorum in Bruneswich cum ſincera karitate ſalutem in domino. Ut altare ſancti Johannis ewangeliſte in capella curie veſtre Brunesvicenſis loco minus congruo ſituatum ad alium locum magis aptum una cum reliquiis ſanctorum eidem incluſis transferre, ſanctuarium quoque, quo dictum continetur altare, cum partibus ejus integralibus omnino deponere ac fundum ipſius aliis veſtris uſibus, prout vobis expediens fuerit, applicare poſſitis, vobis auctoritate ordinaria preſentibus indulgemus litteris noſtro ſecreto in teſtimonium ſigillatis, ita tamen, quod dictum altare remaneat infra parietes capelle ſupradicte. Actum et datum Halberſtat anno domini m° ccc° xlvij feria ſexta in ebdomada penthecoſtes.

1347 Juni 9 (in die Primi et Feliciani martirum beatorum). *Gertrud, Witwe Ritter Aſchwins v. Lutter, und die Knappen Aſchwin, Ekbert und Lippold, deſſen Söhne, laſſen angeſichts ihnen von Abt und Konvent zu St Aegidien vorgelegter Urkunden allen Anſpruch auf des Kloſters Güter zu Beierſtedt* (Beyerſtede) *fallen. Mit Abt Walther von St Godehardi in Hildesheim, dem dortigen Domherrn Johannes Hoye und Ritter Gottſchalk v. Cramme war zu dieſem Ausgleich auch Heinrich vom Kirchhofe* (de Cimiterio), *Eggelings Sohn, zugezogen, der gleich jenen ſein Siegel mit anhängt. Zeugen* honorabiles viri domini Thomas de Calve, Johannes de Hilgendorp, canonici eccleſie montis ſancti Cyriaci apud Brunswich, item discreti viri Johannes dictus Voghet, Johannes de Vredene, conſules pro tempore Veteris vici in Brunswich. [252

Original zu Wolfenbüttel; von den ſieben Siegeln fehlen jetzt an dritter und vierter Stelle die Ekberts v. Utter und des Abtes von St Godehardi.

1347 Juli 13 (in die Margarete virginis). *Propſt Ludolf, Aebtiſſin Mechthild, Priorin Ermgard und Konvent des Kreuzkloſters verkaufen ihrer Kämmerin Ida* (Yda) *für 10 Mark l. S. einen der Propſtei gehörigen Garten* (in oppoſito noſtre curie ad partem aquilonarem ſitum iuxta foſſam ortos et agros dividentem), *von deſſen Aufkünften, 18 Schillingen jährlich, das Kämmeramt den bisher von den einzelnen Kloſterfrauen gezahlten Webelohn für das zu ihrer Kleidung benötigte graue Tuch hinfort beſtreiten ſoll. Zeugen* Henricus de Cimiterio, Thide-

ricus Dhoringk, filius Johannis, fautores noſtri, Gherardus de Bilrebeke et Conradus Rot gheri, proviſores noſtri, burgenſes in Bruneswich. [25

Abſchrift des xv Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kloſters zu Wolfenbüttel Bl. cviij'.

1347 Juli 14. Dekan Florin zu St Blaſien geſtattet für die Zeit ſeines Dekanats dem Ka land zum H. Geiſte in der Georgskapelle Gottesdienſt zu halten. [25

Original im Stadtarchive; das Siegel fehlt jetzt.

NOS Florinus Dei gracia decanus eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich univerſis, quibu harum noticia litterarum oportuna fuerit, cupimus eſſe notum et recognoſcimus eviden ter, quod animadvertentes ſollicite, quod in quocunque loco in honorem Dei omnipotentis e beatiſſime ſemper virginis Marie et ſanctorum dedicato cultus divinus merito opere de die i diem multiplicari debeat et augeri, fratribus igitur kalendarum de fraternitate ſancti Spiritu in Brunswich propter Deum pure ipſorum precibus inclinati et devicti annuimus et per pre ſentes concedimus, ut in capella ſancti Georgii ad noſtrum decanatum ſpectante, quoad vixeri mus et in poſſeſſione decanatus extiterimus, divina ter videlicet in anno et alias ſecundun exigentiam fraternitatis ſue et conſuetudinem pro honore ſpiritus ſancti et pro conmemora tione fratrum ſuorum defunctorum licite abs qualibet contradictione valeant annis ſinguli exercere. oblationes etiam inter ipſa divina ibidem oblatas ipſi fratres ad uſus fraternitatis ſu obſervabunt. Ipſi quoque liberaliter et omnino voluntarie nobis hujusmodi conceſſionis bene ficium in aliquo reconpenſare volentes pro ſubſidio capellani in ipſa capella vice noſtra offici antis nobis unum fertonem puri argenti, dimidium videlicet paſche et dimidium ſancti Mycha helis feſtis, ſingulis annis expedite dare et perſolvere promiſerunt. In quorum omnium teſti monium preſens ſcriptum noſtro ſigillo ipſis dedimus patenter et firmiter conmunitum ipſo poſ mortem noſtram minime valituro. Datum anno domini m° ccc° quadrageſimo ſeptimo ſabbat in craſtino ſancte Margarete virginis.

Im Orig. 10 opere] oper.

1347 Juli 22. Herzog Magnus bekennt ſich Heneke v. Polde *und zu deſſen treuer Hand Claus v. Küblingen mit 6 Mark verſchuldet, die er ihnen im Zolle zu Thiede anweiſt.* [255

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 88. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 121.

WE Magnus etc. bekennen etc., dat we uſem truwen borgere Heneke von Polde, borgere to Brunswich, unde to ſiner truwen hant Claweſe von Kubbelinge, borghere dar ſel ves, ſes lodege mark ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte ſculdech ſin, de we on ane

derleye vortoch unde hinder alſo nu wente ſente Mertens dage, de nu erſt to komende is, beret unde betalet ſcullet hebben. Hir umme hebbe we ſe in uſen toln to Tiden gewiſet, dat ſe e vorbenomden ſes mark ſilveres binnen deſſer vorbeſcrevener tid dar ut nemen ſcullen, alſo inge wente ſe ore ſes mark ſilveres dar ut genomen hebben. Unde dat vorbenomde geld ſcal on on unſer wegene Herman Scoboz, unſe denere, ut deme vorbenomden tolle entrichten unde talen, de wile dat he dar by is. Were ok dat ſiner binnen deſſer tid to kort worde, des God icht en wille, ichte we dar enen anderen to ſetten, de ſcolde on dat vorbenomde geld, des n nicht bi Hermenes tiden beret ne were, von unſer wegene betalen unde bereden. In cujus ſtimonium ſecretum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno quo ſupra in die beate Marie agdalene.

In der Hſ. 7 hinter geld *wohl überflüſſig* von uſer wegene.

1347 September 9. Ludeke v. Reppner bekennt von ſeinem Herrn, Herrn Ludolf vom Spitale, wegen aller ſeiner Anſprüche im Wege gütlichen Vergleichs befriedigt worden zu ſein.

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 54: vgl. S. 244[24].

IK Ludeke van Repenere bekenne in deſſeme breve unde do witlik alle den, de on ſeen eder horen, dat ek mek vrůntliken unde beſcedeliken berichtet hebbe mid mineme herren, rn Ludolve van deme ſpetale, na wiſer unde vromere lude rade unde deghedinge, de hir na ſcreven ſtad, de dat twiſchen us ghedeghedinget hebben, alſo dat he mek begnadet unde egheven heft vertich lodeghe mark dor God unde dor ſinen guden willen. Hir umme hebbek tichte ghedan unde do gantze aftichte in deſſer ſcrift aller eſchinge, aller vorderinge, de ek pe ene eſchede er deſſer tyd unde noch eſchen eder vorderen mochte, wodane wis dat et ere, et were van dat eder van rechte, alſo dat ek ene ledich unde los late aller dinge. unde en wille noch en ſcal uppe ene eder uppe ſin gůd by ſineme levende eder na ſineme dode er uppe ſine toteſtere nicht mer vorderen eder ſaken jenghe wis, ſunder ek ſcal und wille inen vorbenomden herren, hern Ludolve, eren unde eme denen in allen ſtidden, wor ek ach, unde nummer mid jenghen dingen moyen eder beweren. Unde we, min vorſprokene rre unde ek, ſint aller dinge undern anderen vruntliken unde mid gudeme willen entwey eſat unde verſceden, alſo dat ek eme danke. Dat ek alle deſſe vorbeſcrevenen ding holden ille unde ſcal, dat lovek entruwen ſtede unde vaſt unde ane jengherleye arghe lyſt in deſſeme eve, de des to eneme orkunde unde to enere openbaren bewiſinge beſeghelet mid mineme ghefegle. Vortmer dor mer bekantniſſe hebbek dat ghewillekoret, dat men deſſe vorſegheden ng heft gheſcreven in der ſtad bŏk in der Oldenſtad to Brunswich. Hir hebben ok over ghe-

weſen de eraftighen man, de hir na beſcreven ſtad, de deſſe ding unde deſſe ſcedinge twiſche
mineme herren unde mek ghedeghedinget hebben, unde ſint des tůghe unde bekennich. W
Hermen Holtnicker de eldere, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Thile Doring, Hey
ne boven deme Kerchove de jungere, borghere | to Brunswich, Ekkelingus der ſtad ſcriver
dar ſelves unde Renneberch, vormundere des ſpetales uſer vrowen, bekennet des, dat we all
deſſe ding alſo, alſe ſe hir vore beſcreven ſtat, hebben ghedeghedinget twiſchen hern Ludolv
unde Ludeken van Repenere vorbenomet unde hebben dar over gheweſen, dat ſe aldus mi
willen unde mid vrůntſcap verſceden ſin, unde bewiſet dat mid uſen ingheſeglen, de we to ene
betughinge hebben ok to deſſeme breve ghehenget. ſunder ek Renneberch bekenne des unde
mines herren ingheſegle, Hermenes Holtnickeres, wante ek nen eghen ingheſegle en hebbe
Dit is gheſceen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert jar in dem
ſeven unde vertegheſten jare des ſondaghes na uſer vrowen daghe der lateren.

1347 September 17 (in ſente Lambrechtes daghe des hylgen merteleres). *Der Rat zu Gosla verpflichtet ſich, Heneke v. Linde* (van Lindede) *und zu deſſen treuer Hand ſeinem Brude Herrn Ludolf vom Spitale zu Braunſchweig und ſeinem Vetter Ludeke v. Reppner* (van Re penerde) *nächſte Oſtern eine Schuld von 50 l. Mark brſchw. W. und W. zu bezahlen.* [25

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 129' gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 21

1347 November 5 Wolmirſtedt. Erzbiſchof Otto v. Magdeburg und ſein Hauptmann Hilma v. Oberg entlaſſen die Gefangenen aus dem Streite bei Gardelegen ihrer Gelübde. [25

Original im Stadtarchive mit zwei kleinen runden Siegeln, von denen das des Erzbiſchofs ſtark, da Hilmars v. Oberg, in rotem Wachs, nur wenig beſchädigt iſt. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitacio capt vorum.

WIR Otte von Gotes gnadin ertzebiſſchof des heiligen goteshuſes tzu Magdeburch und wir her Hilmar von Oberge, ſin houbtman, bekennen unde betzugen offinlich an diſſe me brive, daz wir mit guteme willin habin los gelazzen unde lazzen los an diſſeme brive di ge vangenen, di in deme ſtrite wordin gevangen bi Gardelegen, di hir na beſcrebin ſten, di tzu unſir hant gelobit hatten: Henninge von Velſtede, Annen von deme Hannenſee, Gerken Sta pele, Bertrame Kalen, Brant Oſſen, Jacobe von Eykendorp, Temen Bokke, Ernſte von Odels torpe, Ludiken von Sekere, Bernde von dem Damme, Tilen Doringe, Kyſſenbrukke, Conre de von Sthokkem, Hildebrande von Velthem, Bolten, dry knechte Temen Bokkes unde Krů

In der Hſ. 25 brive, habin, brive, 26 wordin *mit Doppelpunkt (oder* e*?) über dem* i.

ger. Ouch lazzen ſi alle di los, den ſi tzu unſer hant gelobt habin. Unde des tzu orkunde habwir diſſen brif lazzen beſegelen mit unſeme unde mit hern Hilmares ingeſegel von Oberge, dr iſt gegebin tzu Wolmerſtede des mantages nach aller heiligen tage nach Gotes gebort obir dytzenhundert jar unde dar nach in deme ſiben unde virtzigeſten jare.

In der Hſ. 1 habin, 2 wir 4 virtzigeſten *mit Doppelpunkt (oder* e*?) über dem (erſten)* i.

1347 November 13 (in die beati Brixii). *Der Rat zu Lüneburg bekundet, daß Achaz Grube as Braunſchweig mit Zuſtimmung ſeiner Frau Alheid eine zu deren Leibgedinge* (dotem) *ghörige Salzhebung* (unum plauſtrum ſalis in ſalina Luneborch quolibet flumine in domo Luninghe in ſartagine wechpanne ad dextram manum, cum itur in ipſam domum) *dem Lüneburger Bürger Johann Elſtorf* (Elstorp) *zu erblichem Beſitze verkauft hat.* [259

Nach dem Regiſtrum 1 im Stadtarchive zu Lüneburg Bl. 5.

1347 November 18 (in octavo beati Martini epiſcopi) *Halberſtadt. Biſchof Albrecht v. Halberſtadt belehnt Ludolf v. Hillerſe* (de Hillerdeſſe), *die Brüder Konrad und Dietrich Hake ud Johann v. Einum* (de Eynem) *mit Gütern zu Beierſtedt* (tres manſos in campis ville Beyerſtede ſitos in loco dicto Heſe, unam curiam ſeu curtem ſitam in dicta villa, item unam foveam d tam ſtengrove et duo ſpacia lignorum), *die ihm die Braunſchweiger Bürger Friedrich Kranr* (Inſtitor) *nebſt Frau und Hildebrand v. Stöckheim* (de Stockem) *aufgeſandt haben.* [260

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters). Gedruckt bei Schmidt, Ub.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 496.

1347 November 25. Erzbiſchof Otto v. Magdeburg quittiert dem Rate über 400 Mark unter der Bedingung, daß dieſer das Geld gewiſſen Bürgern von Magdeburg verbrieft. [261

Original mit großem paraboliſchem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitacio pecunie e ſcopi Magdeburgenſis.

WIE Otto von der gnade Goddes ercebiſcop des hilgen goddeshuſes to Magdeburch bekennen unde betugen openberliken in disme jeghenwardigen brieve, dat wie hebben los gelaten mit gudem willen den rad der ſtad to Brunswik vierhundert marke lodighes ſilveres, d ſe uns von der ſelven ſtad weghene hadden ghelovet in irme opene brieve to beredene and halfhundert marke up die neſten winachten unde driddehalfhundert marke up die neſten p chen, unde quiten ſe des ſelven gheldes mit disme underſchede. Of die vorbenomde rad mit

orer ſtad ingheſeghel von Brunswik beſeghelt die brieve unſen borgheren von Magdeburch den wie hebben bewiſet die ſummen des vorbenomden gheldes, unde wenne die brieve werde gheantwerdet deme rade unſer ſtad to Magdeburch, ſo ſcal die vorbenomde rad to Brunswi des vorghenomden gheldes von uns unde von den, den ſet to unſer hant gelovet hebben, ledic unde los ſin. To eneme orkunde diſſer dinghe ſtede unde vaſt to haldene ſo henghe wie un ingheſeghel an diſſen brief, die ghegheven is na Goddes bord duſent jar drehundert jar in dem ſeven unde viertegiſten jare in ſente Katherinen daghe der hilghen jungvrouwen.

1347 November 25. Der Kaland zu Lucklum gewährt dem Kaland zum H. Geiſte die Brüderſchaft ſeiner guten Werke. [26

Original im Stadtarchive; das Siegel, das an einem Streifen der Urkunde hing, fehlt jetzt. Gedruckt b Gebhardi, Hiſt. Nachricht von dem Stiffte S. Matthäi in Braunſchweig, S. 88 und bei Falke, Cod. tra Corb., S. 34.

NOS . . Decanus et . . camerarius ceterique confratres et ſorores kalendarum in Luckenû dilectis ſibi in Chriſto . . decano et . . camerario ceterisque confratribus et ſororibus k lendarum ſancti Spiritus in Brunswich graciam in preſenti et gloriam in futuro. Quonia oracio et ſingula pietatis opera in ſui participacione non minuuntur, ſed fructus eorum effectus integer in ſingulis invenitur ideoque merito redarguitur pietatis defectus, ſi in illis r bus conmunicandis aliqua ſervetur parcitas, in quarum distribucione non violatur integrita exigente igitur pie devocionis affectu, quem ad noſtram confraternitatem vos habere intelle mus et verbotenus nobis expreſſiſtis, donamus vobis in nomine domini plenam confraternitate et participacionem omnium bonorum in vita pariter et in morte, que in ſacris, miſſis, vigili oracionibus, jejuniis, elemoſinis ceterisque piis obſervanciis per confraternitatem noſtram op rari dignabitur clemencia ſalvatoris. In quorum omnium evidens teſtimonium ſigillum mei J hannis plebani in Hollaghe, dicte confraternitatis decani, quia ſigillo confraternitatis caremu preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini milleſimo ccc° xlvij° in die ſancte Katherine vi ginis.

Im Orig. 20 *fehlt* nobis, *das Nr 263 aufweiſt.* 22 obſervanciis que.

1347 November 25. Der Kaland zu Barum (Barûm), *für den ſein Dekan, Pfarrer Ludolf Hallendorf, ſiegelt, gewährt dem Kaland zum H. Geiſte die Brüderſchaft ſeiner guten Werk*

Original im Stadtarchive mit Nr 262 m. m. gleichen Wortlauts und bis auf die Namen Ludolfi *und* Hed lendorpe *von derſelben Hand; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Gebhardi a. a. O. S. 89.*

1347 November 28. Erzbiſchof Otto v. Magdeburg quittiert dem Rate über 300 Mark unter ar Bedingung, daß dieſer das Geld genannten drei Bürgern von Magdeburg und drei Juden rbrieft. [264

Original mit großem paraboliſchem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitacio pecunie eiſcopi Magdeburgenſis. *Formular wie Nr 261.*

WIE Otto von der gnade Goddes ercebiſcop des hilgen goddeshuſes to Magdeburch bekennen unde betughen openberliken in disme jeghenwardigen brieve, dat wie hebben los ghelaten mit gudem llen den rad der ſtad to Brunswik drierhundert marke lodiges ſilveres, die ſe uns von der ſelven ſtd weghene hadden ghelovet in irme opene brieve to beredene up die neſten paſchen, unde quiten ſdes ſelven gheldes mit disme underſchede. Of die vorbenomde rad mit orer ſtad ingheſeghel von Eunswik beſeghelt die breve unſen borgheren von Magdeburch, die hir na beſcreven ſtan, Boſſen vn Haldesleve, Corde von Dodheleve unde Hermanne von Dodheleve, unde unſen joden Smo-li Marquarde unde Effraym broderen gheheten von Dernenburch, den wie hebbet bewiſet die ſinmen des vorbenomden gheldes, unde wenne die brieve werdet gheantwerdet dem rade unſer ſtad tMagdeburch, ſo ſcal de vorbenomde rad to Brunswik des vorgenomden gheldes von uns unde von dn, den ſet to unſer hant ghelovet hebben, ledich unde los ſin. To eneme orkunde diſſer dinghe ſtede ude vaſt to haldene ſo henghe wie unſe ingheſegel an diſſen bref, die ghegeven is na Goddes bord duſent jr drehundert jar in deme ſeven unde viertegiſten jare des midwekes vor ſente Andreas daghe.

1 *Im Orig.* 12 Smele?

1347 Dezember 28. Die ſechs Vettern v. Bortfeld (ſ. S. 260[21]) ſenden den halben Zehnten zu Ihndorf auf, den ſie und ihre Vorfahren von Domkapitel und Biſchof zu Hildesheim (ab ec-cſia Hildenſemenſi et ipſius eccleſie . . epiſcopo) *zu Lehn trugen und jetzt die St Gorgonius-kapelle zu St Blaſien zu eigen beſitzt. Unter den Zeugen* Hinricus de Cymiterio, civis in Brunswich. Datum anno domini m° ccc° xl° octavo in die beatorum innocentium martyrum.

Original mit ſechs Siegeln zu Wolfenbüttel.

1348. Allerlei Theidung. [266

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 235. Obwohl der erſte Eintrag nach a Seitenüberſchrift xlvij° *noch dem Jahre 1347 angehört, ſo wird er doch ſeines Schlußſatzes wegen ins fol-gde Jahr zu ſetzen ſein. S. auch die Urkunde des Kloſters Heiningen d. d. 1348 Dez. 21.*

BRUNEKE *Der Schneider* (de ſcradere) *hat vor dem Rate bekannt, daß an ſeinem Hauſe* uppe deme horne to der lochteren hand, alſe men gheyt van ſente Olrike uppe de Scowerten ſtate, *und den dazu gehörigen drei Buden Hermann v. Guſtedt 2½ Mark Erbzins hat, wovon*

Oſtern, Mittſommer, Michaelis und Weihnachten je 2½ Vierdinge fällig ſind. Ok heft Bru neke gheredet, dat he in deme ſelven huſe wille verbûwen v mark deſſes jares.

Ludolf Salghe heft bekand vor deme rade, dat he heft gheſat ene halve marc gheldes He neken unde Bertolde broderen gheheten de howere in Bonſtiddes huſe uppe der Scowerte ſtrate vor enen verdingh unde vif mark. deſſen ſelven tins mach de Salghe eder ſine erven wo der kopen vor enen verding unde vif mark, wanne ſe willet. Actum feria quarta poſt Vincencii

Hannes Erneſtes hat an ſeinem Hauſe vore uppe der Nyen ſtrate achter den huſen to dem nyen herte *Berthold v. Hameln einen jederzeit ganz um 7½ Mark, halb um den entſpreche den Preis* (alſe ſek dat gheboret) *wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fäll gen Zins von ½ Mark verkauft.*

Dem Rate iſt kund, daß Herdeke auf der Güldenſtraße an Dedekes v. Schepelſe (van Sce pelze) *Hauſe ebenda für 30 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen erſte Zins von 2 Mark hat.*

Die Brüder Claus, Konrad, Deneke und Heneke v. Küblingen (van Kubbelinge) *haben a demſelben Hauſe zu den gleichen Bedingungen einen zweiten Zins von 2 Mark.* Actum ut ſu pra in proximis.

Bertram v. Volzum (van Volczem) *hat vor dem Rate bekannt, daß ſeine Mutter an ſeine Hauſe auf dem Damme St Nicolai gegenüber eine Mark Zins hat, die nach ihrem Tode a die rechten Erben fallen und dann jederzeit für 12 Mark wiederkäuflich ſein ſoll.* Actum u ſupra in proximis cauſis.

Dem Rate iſt kund, daß Geverd v. Warle (van Werle) *Hannes Pawel am Hauſe Ludeke v. Schandelah* (van Scalleghe) *auf dem Damme für 21 Mark einen jederzeit für 24 Mar wiederkäuflichen Zins von 1½ Mark verkauft hat, woran Hannes Frieden und Bann hat.*

Deme rade is witlik, dat Alheyd Bronebekes wedewe heft beſceden unde ghegheven n oreme dode Hermene Bronebeke, oreme ſwaghere, unde ſineme wive unde oren kinderen ar de dochtere, de nu rede beraden is, de de heft Claweſe Berndes, ore hus to deme nyen her mid deme hove unde mid den boden, de dar to horet, alſo, alſe et Bronebeke ghehad hadd unde anderhalve marc gheldes in eneme huſe uppe deme Damme, dar Ebelingh van Velthe inne gheweſen hadde, de xxiij mark ſtad, unde ene mark gheldes in Boldewines huſe in d Oldenwich, de xiiij marc ſteyt, alſe de rad bericht is. Worde aver deſſes tinſſes wes weder ko

In der Hſ. 5 fehlt weder kopen. 12 xxx *in* xv *geändert.* 13 two *ausradiert und durch* ene *erſetzt, davor ausradi* two *(?)* marc. 17 Voltzem? 25 vive. 26 ore—29 ſtad *durchſtrichen.* 27 *fehlt* to. 29 unde *ausradiert.* 30 deſ tinſſes wes *in* deſſe tins *geändert.*

a *Januar 23.*

y der ſelven Alheyde live, ſo weren de vorſprokene hûs des entledeghet, dat Hermen vorſpro-
:en des nicht vorderen mochte na oreme dode. Actum feria quarta ante purificacionem Marie[a].
· *Heneke v. Eggelſen* (van Ekkelſem) *hat an ſeinem Hauſe auf dem Damme Jutte v. Leiferde* van Leyforde) *für 14 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur* ;*hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft.* unde deſſe ſelve Jutte heft
.es vrede unde ban unde ſcal dat ghelt verſcoten alle jar, wante ſe wonet to Leyforde in deme
orpe. Actum ut ſupra.

Deme rade is witlik, dat de erven Conredes Wasmodinges hebbet ghekoft ene marc ghel-
·es vor xv marc van Heninge van deme Berghe in Heninges huſe des grutteres, dat dat horn-
·us is vor der Ghuldenen ſtrate, dar Bodenborch inne gheweſen hadde. De ſelve marc ghel-
.es ſcal beholden Grete Conredes husvrowe ere levedaghe, wante he dat beſceden hadde, dat
.en ſe ore maken ſcolde na ſineme dode, unde was ore beſcreven in deſſeme ſelven boke[b]. na
·reme dode ſcal de marc gheldes vallen uppe Conredes dochtere Wasmodinges Gheſeken,
.letteken unde Greteken. Weret aver dat de marc gheldes weder koft worde, ſo ſcolde men
; at ghelt leggen by des rades kemerere alſo lange, wente de vrûnd, de dar to horden beydent-
.den, ene marc gheldes weder koften, dar de vrowe ore liffekeding an hedde unde de erven
·res anghevelles an bewaret weren. Dit is ok de erſte marc gheldes, de van deme erve gheyt.
.ctum ut ſupra in proximis cauſis.

:6 Deme rade is witlik, dat ver Grete, Herwighes wedewe van Adenſtide, Clawes, Herwich
:o nde Gozeke, ore ſone, hebbet ſek aldus verſceden umme dere vrowen liffekeding unde der
.indere erve. De vorſprokene ver Grete ſcal hebben to oreme live dat gud to Adenſtide, vif
öve unde dat verndel des tegheden, mid aller nûd, ſe ſcal ok hebben unde beholden ore cledere,
lenade unde inghedome, dat ore gheandwordet is, dar to ſcal men ore gheven ſes lodeghe
.ark. hir mede is ſe verſceden. Wanne der vorſprokenen vrowen to kort wert, ſo valt dat gud
:; o Adenſtide weder uppe de kindere Claweſe, Herwighe unde Gozeken. Vortmer Clawes, Her-
·ich unde Gozeke ſint aldus undern anderen verſceden. Gozeke ſcal hebben dat gud to Lutteken
.afforde, dre höve unde twene höve, mid alleme rechte unde mid aller nûd, dar to ſcal men
me gheven xj lodeghe mark, ſes to paſchen, de nu erſt to kumpt, unde vive dar na to ſente
.licheles daghe. hir mede ſcal he verſceden weſen. Clawes unde Herwich ſcolen hebben hus
:o nde hof, dar ſe inne wonet, mid varender have unde mid alle deme, dat dar inne is, ſe ſcullen
k hebben alle dat andere ervegud, et ligge eder et ſi, wor et ſi, mid aller nût, unde deme gude
:ullen de twene like na ſin ane hindere unde ane wederſprake. Van deme huſe unde dat dar

In der Hſ. 1 weren de *in* were dat *geändert* entleghedet. 8 hebbet *auf Raſur.* 17 were. 30 dat *aus* dar *korrigiert.*

a Januar 30. b *Zu 1347 Januar 19: ſ. o. S. 235[6].*

inne is, ſcullen ſe beraden Greteken ore ſuſtere mid twintich marken. de wile ſe aver de unde ſek hebbet, ſcullen ſe ore pleghen ore notdorft. De twene ſcullen ok ghelden alle de ſculd, d men us ſculdich is. Vortmer van deme huſe unde van deme anderen gude ſcullen ſe ghever twen oren ſuſteren to Dorſtad unde oreme brodere hern Henrike jowelkeme en půnd ghelde des jares. Dar to ſcullen de ſelven Clawes unde Herwich hebben to hulpe de hus uppe de Vedeken ſtrate. De twene ſcullen ok hebben alle anwardinge unde anghevelle van oren ſuſterer to Winhuſen, to Dorſtad, van Greteken unde van hern Henrike oreme brodere. Vortme moghet deſſe vorbenomden brodere Clawes, Herwich unde Gozeke orer jowelk ſin gud, da ome beſceden is, verkopen unde veranderen na ſineme willen, dat ſcullet de anderen vůlborder unde nicht hindern. Were dat Gozeken to kort worde, er he dat gud to Lafforde verkofte, ſc velle dat gud uppe ſine brodere. were aver dat Clawes eder Herwich ſtorve ane erven, ſo velle ores enes del uppe den anderen unde nicht uppe Gozeke, ſtorven ſe aver beyde ane erven, ſc velle dat ervegud uppe Gozeken. Vortmer de vorbenomden brodere Clawes, | Herwich und Gozeke ſcullen alle ore ervegud beholden in ſamender were, unde orer en ſcal den anderer vorderen an ſineme dele mid guden truwen. Actum feria ſexta poſt purificacionem beate Marie[a]

Deme rade is witlik, dat Arndes kindere van Brozede Bertold unde Kyneke hebbet ore guc to ſamene gheven vor deme voghede unde vor deme rade in voghetinge alſo: welker orer af ghinge, de wile et ummeberaden were, ſin gud ſcolde vallen uppe dat andere unde nicht uppe ore moder. Actum ut ſupra.

Henning v. Oberg hat an Ludekes v. Glentorf (van Glentorpe), *vordem des tauben Hein rich v. Timmerlah Hauſe auf der Güldenſtraße einen jederzeit für 7½ Mark wiederkäuf lichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark ſamt Frieden und Bann.*

Clawes, Conred, Deneke unde Heneke Conredes ſone van Kubbelinge hebbet bekand vor deme rade, dat ſe ſek vrůntliken verſceden hebben in alle ereme gude unde hebben dene tins hir in der ſtad ghedelet. wat malkeme tovallen is, dar noghet eme an. Vortmer dat gud buten der ſtad ſcullet ſe like bekoſteghen unde ſcullet dat delen mid den ſcepelen, wat dar van valt des jares, unde malk mach mid ſineme dele don, wat eme evene kumpt. Unde orer jowelk ſcal vor ſek ſelven teren unde verdon unde ſcal et ſelven bereden. wat malk borghet, dar ſcolen de anderen umbeworen mede weſen.

In nomine domini amen. Ne ea, que racionabiliter ordinantur, propter mutabilitatem tem poris ab hominum memoria evaneſcant, neceſſarium eſt, ut litterarum teſtimonio roborentur.

In der Hſ. 20 Ludeken, 21 viij, 22 j *auf Raſur.*

a *Februar 8.*

linc eſt, quod nos Henricus de Cimiterio ſenior ceterique pro tempore conſules Antique civi-
atis Brunswich recognoſcimus. Iſta littera de verbo ad verbum in minori regiſtro[a] invenitur.
Eggeling v. Ströbeck hat am Hauſe der Jüdin (jodinne) *Mette und ihrer Söhne auf der*
Jördelingerſtraße für 30 Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von
Mark gekauft, der je zu Mittfaſten wiederkäuflich iſt und zwar 1 Mark für 10 oder 2 für
o Mark. Actum feria ſexta ante Invocavit[b].

Deme rade is witlik, dat Conred Backerman hadde beſceden ſineme brodere Alberteſe, de
ape is, ene mark gheldes in Heneken huſe van Warnholte. | Nů heft Conred de marc ghel-
es verkoft. des heft he de ſelven marc gheldes bewiſet deme vorſprokene Alberteſe in ſineme
uſe tyghen ſente Mertenes kerchôve in ſinen twen delen, de he dar an heft. Welde he aver
it ſelve hus verkopen eder ledeghen, ſo ſcolde he Alberteſe wiſen in alſodane ſtidde, dar he
ner ghulde an bewaret were ſine levedaghe alſo, alſe eme hir vore in deſſeme boke beſcreven
ſ[c]. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Hilbrand van Guſtide unde ſin husvrowe Bele hebbet bekand vor deme rade, dat ſe hebben
orkoft vor veer marc Conrede Backermanne, wat ſe hadden an veer hôven to Hacchem, de
hebbet van den moneken van Riddagheshuſen. unde wat dar van vallen mach des jares, dat
Hilbrande unde ſine husvrowen eder ore erven mochte anroren eder boren, dat ſcal Conred
pnemen umbewornes dinges. Hilbrand, ſin husvrowe eder ore erven moghen den ſelven
eyl weder kopen jo vor paſchen, wanne ſe willet, pro iiij marcis. Weret ok dat de moneke
an Riddagheshuſen dat ſelve gud loſeden, er Hilbrand unde ſin husvrowe eder ore erven dat
veder koften, ſo ſcolde Conred ſine veer mark to voren afnemen. wat dar denne enboven
vere, dat den del anrorde, dat ſcoldeme Hilbrande unde ſiner husvrowen eder oren erven we-
er keren. Actum ut ſupra.

Deme rade is witlik, dat Conred unde David Danneles ſône Kronesbenes, David unde
lening Davites ſône Kronesbenes hebbet afghelaten van alle deme gude unde inghedome an
arender have, an erve, dat ver Richlind, Hanneſes wedewe Kronesbenes, eres vedderen, ach-
er ſek leth, wanne ſe afgheyt, alſo dat ſe dar nicht mer up ſaken eder vorderen en willet,
nder ver Richlind mach dat keren unde gheven, wor ſe wel, deſte der ſtad ere plicht nicht
ede afgha. Des heft de ſelve vrowe ver Richlind van der ghulde ores liffekedinges, dat ore
vas beſeghelet twey jar na to gheldene na oreme dode, ok aftichte ghedan, alſo dat den vor-
enomden kinderen ore deyl, de ſe anroren mach, na ver Richlinde dode umbewornes dinges.
e dridde deyl van deme ſelven gude, de Heneken Kronesbene anrord, den ſcolen ore toteſtere

In der Hſ. 19 pro iiij marcis *von andrer Hand über der Zeile.* 31 *fehlt nach* dinges *etwa* weſen ſcal.

a *Nicht mehr vorhanden.* b *März 7.* c *Zu 1347 Oktober 10: ſ. o. S. 243[26].*

upnemen twey jar umme, alſo vorder alſe ſe dene bekrechteghen kunnet, unde dar en ſcolen ſe de vorſprokene kindere nicht an hinderen. Actum feria ſexta ante Reminiſcere[a].

Gunzeke der Gerber hat am Hauſe der Jurgiesſchen (Jurgyeſchen) *auf | dem Damme einen jederzeit um 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark.* Actum feria quarta poſt Oculi[b].

Dem Rate iſt kund, daß Gereke Billerbeck (Bilrebeke) *ſeinen Anteil an 6 Hufen zu Bansleben, die er mit Henning Gerwins gehabt hatte, an Henning und deſſen Erben verkauft hat.* Actum ut ſupra.

Tile Kovot hat an ſeinem Hauſe vor den wesleren by der Scutten ſtrate *Dotberſin einen auf vierteljährige Kündigung* (deſte men dat Dotberſine eder ſinen erven en verndel jares vore weten laten) *um 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark hinter andern 2 Mark Zins verkauft.* Actum ut ſupra.

Deme rade is witlik, dat ſuſter Yde Dokewerkerſche hadde beſceden unde ghegheven na oreme dode eren verndel des huſes, dar Jutte Boldewenes inne wonet, ores broderes kinderen Siverdes des ſcereres. Nu heft Syverd des Siverdes ſone dat verndel des huſes verkoft Jutten Boldewenes vorbenomet unde heft deme rade borghen gheſat Heneken Bartſcerer in deme Haghen unde Reynolde van deme Berghe unde Hanneſe Ambragha gheheten Duſent mark, dat et ſcal der vorſprokenen ſuſter Yden wille weſen unde ok ſiner brodere wille, dat he dat ghelaten heft, dat ſe in deme erve hadden. Wanne aver de rad van Halle her ſenden eren openen bref, dat ſuſter Yde dar vor on dar af ghelate hebbe, unde de prior van den auſtineren ok ſinen opennen bref, dat brodere Godeke dar ok af ghelate hebbe, ſo ſin de vorſprokenen borghen los. Unde brodere Volcmer heft dar ok af ghelaten vor deme rade. Deſſe twene auſtinere ſin ok des vorſprokenen Siverdes ſône, unde dat ſuſter Yde hadde an deme erve, hadde ſe on ok beſceden na oreme dode.

Deme rade is witlik, dat ver Hilleken, Dederikes Benedicten dochtere van deme Damme cloſtervrowe to Dorſtad, hadde xxx ſol. gheldes to ereme lyve in Antlates huſe unde in deme huſe, dat dar neyſt ſteyt in dat weſtenen, vor der Langen brugge. Des weren de ſelven hus vervallen, dat men ſe beteren moſte. des buweden de | erven de hus mid willen der ſelven cloſtervrowen mid deſſeme underſcede, dat men ere gheven ſcolde des jares van den ſelven huſen twen

In der Hſ. zu 9—12 von andrer Hand am Rande: Deſſe mark gheldes ſcal weſen vor den vertich marken, de der vrowen Thilen Kovotes ſin beſcreven in deme olden boke[c]. dat heft de vrowe ghewillekoret vor deme rade. 15 de ſcereres Nu, Syverd *auf Raſur.* 19 erven. 21 ne *in* opennen *auf Raſur.* 23 *vor* des *mit dunklerer Tinte durchſtrichen* ſone. 29 den *aus* dem *korrigiert.*

a *März 14.* b *März 26.* c *Zum Jahre 1338: ſ. III, S. 412[12].*

xiiij ſol. gheldes ere levedaghe. dit heft ſe ghewillekoret. Wanne ſe afgheyt, ſo valt de ſelve tins uppe Gheſen unde Winneken Gruben unde uppe Katerinen ere ſuſtere, de husvrowe is Conredes van Acchem, eder uppe ore erven. deſſe vorſprokenen ſuſtere ſcolen ok verſcoten eſſen tins alle jar, de wile de cloſtervrowe levet. Actum feria ſecunda poſt Letare[a].

Bodo Vorgrope hat am Hauſe Helmolds v. Peine auf der Scharrenſtraße (Scernerſtr.) *beim Hinte Henning v. Berklingen zu Händen der Kinder ſeines Vetters Heneke v. Berklingen für 1 Mark einen zu Weihnachten fälligen Zins von einer Mark hinter der Mark Zins des Rates verkauft; um den gleichen Preis und den gebührlichen Zins mag ihn Helmold jederzeit wiederkaufen.* Actum feria ſexta ante Judica[b].

Ludemann Meynerdes im Hagen hat am Hauſe des kleinen (lutteken) *Konrad v. d. Heyde auf der Güldenſtraße neben dem des ſchwarzen Herdeke Helmold v. Uelzen* (van Ultzen) *einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark verkauft, den Konrad oder wer ſonſt das Haus beſitzt, jederzeit für 7 Mark wiederkaufen mag.* Actum feria ſexta ante Dominicam palmarum[c].

Ver Ilzebeth, Arndes wedewe van Broſtide, heft afghelaten vor deme rade van deme hůſe, dt uppe der Breden ſtrate ſteyt, dat Arndes gheweſen hadde, unde ok van twen marken gheldes in der Beckenwerchten ſtrate unde ok van teyn marken to Wirthe. dit is der kindere Arndes van Brozede, unde de vrowe en ſcal dar nicht mer up vorderen. Actum feria ſexta poſt Quaſi modo geniti[d].

Dem Rate iſt kund, daß Tile v. Esbeck (van Esbeke) *an ſeinem, vordem Friedrich v. Wolf gehörigen Hauſe auf der Schuhſtraße Frau Hanne, der Witwe Friedrichs, einen auf halbjährige Kündigung einer Partei zur Zinszeit | um 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark gelaſſen hat.*

Hannes Stellemere ſcal gheven Herdeken by ſente Petre alle jar ut der ſtenbode by deme Herdeklinte, dat de andere bode is van ſente Petres kerchove, en lot unde ene marc erves tinſſes. dit heft he ghewillekoret vor deme rade. Dene tins ſcal he gheven half to ſente Micheles dghe unde half to paſchen alle jar. Actum feria quarta poſt Miſericordia domini[e].

Deme rade is witlik, dat Heneke van Urde heft ene ovesval in Vricken höve van Plochorſt. Dt ſelve ovesval heft Vricke bebuwet mid Heneken willen by Heneken ſtenkamere mid deſſeme underſcede, dat Vricke ſcal Heneken water lyden unde to ſek nemen unde Vricke eder we dat ſve erve na eme hedde, en ſcolen Heneken ſine venſtere, de in Vricken hof gat, nicht ver-

In der Hſ. 1 *die erſte* x *in* xxiiij *auf Raſur.* 24 Stellemere] *verſchrieben für* Stellemekere? 25 Radekinte. 31 Vricke.

a März *31.* b *April 4.* c *April 11.* d *Mai 2.* e *Mai 7.*

werken eder verbuwen. weret dat men de verwerken welde eder verbuwen, ſo ſcolde mer Heneken ſin ovesval rûmen unde mid deme buwe entwiken.

Hannes und Tile Horneman haben an ihrem von ihnen bewohnten Hauſe bei St Michaeli Hennings des Beckenwerken Tochter Meteke einen auf vierteljährige Kündigung an dieſe un 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark hinter dem Zinſe des Rates verkauft. Actum feria quarta ante Urbani[a].

Tile v. Döhren (van Dornde) *hat an ſeinem von Platte bewohnten kleinen Hauſe neben den Heinrichs des Grützmachers* (des grutteres) *nach St Michaelis zu Ludemann v. Fümmelſ einen jederzeit für 6½ Mark wiederkäuflichen Zins von 16 Schillingen überlaſſen.* Dit hus ſcal Thile betteren und heft des bekand, dat et nicht en hord to ſineme groten hus, dar he inne wonet. Actum ut ſupra.

Hannes Pertzeval, Hannes Roſekes Sohn, und Ludemann Elyas haben an dem Vorwer ke Konrad Holtnickers by Berteldes huſe van Oſterrode unde olden | Hermenes huſe Holt nickeres *einen auf vierteljährige Kündigung an ſie zur Zinszeit um 24 Mark wiederkäuflichen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark.* Actum feria quarta ante Bonifacii[b].

Deme rade is witlik, dat her Conred Kronesben de goddesriddere, Davites ſone Krones benes, eſchede wat van ervetales weghene uppe Davites kindere Kronesbens, ſines broderes unde uppe vern Belen, ore modere. Des is her Conred alſo vorder berichtet van ſinen vrûnden dat he dar nicht rechtes an en heft, ſunder de ſelve vrowe ver Bele unde ore kindere hebben dor leve unde dor vrûntſcap eme nu ghegheven ene mark unde ſcolen eme noch gheven en mark to ſente Micheles daghe vort over eyn jar. Hir umme heft her Conred aftichte gheda mid willen vor deme rade unde heft de vrowen vern Belen unde ore kindere ledich unde lo ghelaten, dat he uppe ſe und uppe ore kyndere nicht mer vorderen eder eſchen en wel va ervetales weghene. Actum feria ſexta poſt Johannis baptiſte[c].

Henning v. Weſtercelle (van Weſtertzelle) *hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe auf der Klinte neben dem der Bockerodeſchen nach dem Petritore zu Tile Pape für 3 Mark einen jeder zeit um dieſelbe Summe lösbaren Zins von einem Vierding hinter dem Zinſe des Rates ver kauft.* Actum ut ſupra.

Thile van Scelerten heft beſceden ſineme ſteffone Heneken van Varsvelde dre marc in ſine me erve, dar he inne wonet, vor ſente Petres dore. dar en ſcal aver Heneke ene nicht umm manen by deſſeme neyſten jare. Weret ok alſo, dat Heneke binnen des afghinge, ſo ſcolde ſi

In der Hſ. 13 olden Her | Hermenes. 16—24 *auf einem radierten Eintrage, der nach einzelnen noch lesbaren Wörter zu urteilen ſich auf dieſelbe Sache bezog.*

a *Mai 21.* b *Juni 4.* c *Juni 27.*

ıôme unde ore kindere de ſelven dre mark beholden. *Dadurch iſt Heneke mit ſeinem Stief-*
ıter und ſeiner Muhme völlig auseinandergeſetzt. Ut ſupra.

· *Konrad Backerman hat an Henekes v. Wahrenholz Hauſe neben dem der Druſeband auf*
er Gördelingerſtraße Eggeling v. Eltze (van Elze) *einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern*
ſlligen Zins von 2 Mark verkauft, den Heneke oder wer ſonſt das Haus beſitzt, zur Zins-
it für 28 Mark wiederkaufen kann. Actum ut ſupra.

· *Dem Rate iſt kund, daß Balduins des Kramers Tochter Mechthild, Kloſterfrau zu Wöl-*
ngerode, an dem jetzt Heneke v. Gandersheim gehörigen Steinhauſe hinter den Scharren
·chter den ſcernen) *auf Lebenszeit eine Mark erſten Zins hat. Dieſe fällt nach Mechthilds*
ıode *an deren Schweſter Geſe, die Witwe Tiles v. Gandersheim, und ihre Kinder und iſt erſt*
ann jederzeit für 15 Mark wiederkäuflich. Actum feria ſexta ante Margarete[a].

· *Dem Rate iſt kund, daß Hannes Roſekes Söhne Hannes und Hannes an dem vormals ihres*
aters Schweſter, nunmehr Heneke Lampe gehörigen Hauſe dem Pfarrhofe zu St Petri gegen-
ber eine Mark Erbzins (ene ervemark gheldes) *ſamt Frieden und Bann haben.* Actum feria
ixta ante Margarete[a].

· Hannes van Calve ſcal vern Belen, ſiner husvrowen, eres liffekendinges noch en del vůltheen,
ıt tred wol uppe xlij marc, de he ore noch an renthe leggen ſcal. Des heft he ghewillekoret,
ıt de ſelve ſin husvrowe ſcal hebben des jares vere mark gheldes in deme huſe, dat he ghekoft
·ft unde vern Richlinde gheweſen hadde. Doch wanne Hannes ere veer mark gheldes maket,
. is dat hus ledich unde los van ſiner husvrowen. Welde ok Hannes dat hus verkopen, ſo
olde Hannes mid ſiner husvrowen vrůnde rade de peninge an veer mark gheldes leggen, dar
ore liffekeding an hedde. Worde ok Hanneſes to kort, ſo mochten ſine kindere dat hůs le-
·ghen likerwis alſe Hannes ſelven, alſo dat de vrowe an oreme liffekendinge bewaret worde
ıde de kindere an oreme anghevelle. Weret ok dat ergheringe uppe dat hůs velle, dat et nicht
·re mark gheldes en were, ſo ſcullen de kindere doch dere vrowen vůl don. Actum feria
·xta ante Jacobi[b].

Dening Herdeken unde Diderik van Brokelde hadden enen bref to ſamene uppe hundert
arc van uſen herren hertoghen Otten unde hertoghen Magnůſe. Des heft Dening ſinen del,
·ftich mark, des vorbenomdes gheldes inghemanet. Des ſprak eme Diderik to, he ſcolde de
·ftich mark mid eme delen. Nu hebben ſe ſek der ſcelinge aldus verſceden vor deme rade, dat
deme rade witlik is, dat Dening heft Diderike xiiij mark ghegheven van den ſelven veftich

In der Hſ. 16. 23 liffekendinges, -dinge] *ſo!* 23 *fehlt* de. 24 et *wiederholt. Der Eintrag* 27ff. *auf einem der* ·rderſeite *von Bl.* 60 *aufgehefteten Pergamentblatte.* 28 *hinter* van *ausradiert* her.

a *Juli* 11. b *Juli* 18.

marken. Hir mede ſcal Dening ledich unde los weſen van Diderike unde van ſinen erve van den veſtich marken, de he inghemanet hadde. Vortmer is dar alſo ghedeghedinget, da Dening ſcal dene bref antworden Ghereken Bilrebeke unde Heynen van Veltſtide to orer bey der hand. Weret dat Diderik des breves bedorfte, ſo ſcolden ſe ene eme leſen. Welde ok Didc rik dene bref bůten de ſtad voren, ſo ſcolde he ene verwisnen mid eneme ſinem vrůnde, de t den peningen gude noch were. Weret aver dat de bref eme weder ſinen willen entloſede ede mid ghewold afghinge, des ſcolde Diderik ane wite weſen. Diderik en ſcal ok nicht mane van des breves weghene wenne umme veſtich mark, de eme anroren, unde van Deninge weghene nicht. Wanne ok Dederik to den verteyn marken alſo vele inghemanet hedde, dat h xxviij mark hedde to ſamene, wat he ok boven de xxviij mark mer denne eder jemend van ſine weghene inmanede, des ſcolde Denig de helfte hebben. Ok heft Diderik dat gheredet, da Dening en ſcole nene manninge lyden van den, de in den bref gheſcreven ſin, Diderike to tru wer hand, wante Diderik des bekand heft, dat de veſtich mark, de en anroren in deme brev ſin ſin allene. Ok wel Diderik truweliken manen, wat he mach, mid deme breve. Actum co ram dominis conſulibus in Antiqua civitate preſentibus duobus conſulibus Nove civitatis ſcilicet Bertrammo de Borchwede et Luthardo de Berberghe, anno domini m° ccc xlviij° feri quarta ante diem beati Jacobi apoſtoli[a].

Eggeling v. Eltze hat am Hauſe Ludekes v. Ohlendorf auf der Echternſtraße neben Myle Hauſe einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark, der jede zeit ganz für 15, halb für 7 1/2 Mark wiederkäuflich iſt. Actum feria ſexta poſt Jacobi[b].

Heneke Scherer hat an Arnds v. Broitzem (van Brotzem), *vormals Hennings v. Engeln ſtedt* (van Engellemſtide) *Hauſe bei der Karlingepforte einen auf vierteljährige Kündigun an Heneke für 6 Mark und den gebührenden Zins wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark* Actum . . .

Deme rade is witlik, dat Hermen Holtnickere de eldere unde ſine vedderen Hermen, Davi unde Conred hebben ghedan Bertolde uppe deme Stenweghe, Ekkelinges ſône, unde ſine erven enen garden, de gheleghen is by der veeweyde unde dene Conred Wasmodinge hadd ghehad, dat he dene garden ſcal hebben to erveme tinſſe vor xj ſol. des jares, des ſcal me ghe ven vj to ſente Micheles daghe unde vj ſol. to paſchen.

Deme rade is witlich, dat Henning, Deneke, Cored unde Heneke brodere, ichteswann ſone Heneken Bolten, hebbet ghewilkoret, dat ſe und ere erven hern Corede, ereme vedderen willen volghen laten teyn ſcillinghe gheldes half to ſente Micheles daghe unde half to paſche

In der Hſ. 24 . . .] die Tagesangabe fehlt.

a *Juli 23.* b *Auguſt 1.*

lle jar, de wile he levet, van twen punden gheldes, de ſe hebben to Brunswich in der viſche-
ge boven unde beneden der ſtad. an deme ſulven tinſe willen unde ſcullen ſe ene bewaren mit
er volghe des lenes. De ſulven pund gheldes ſcullet ſe nicht vorkopen oder ſetten, ſe ene heb-
en erſt hern Corede in alſolike guden tins ghewiſet, des he moghe rowelken bruken. Actum
datum et c.

Thile Nothberch heft des bekand vor deme rade: weret dat ſin to kort worde unde ſin hus-
rowe Rikele welde vorſceden weſen van eren kinderen, ſo ſolde men ere gheven veftich mark
an ſineme redeſten gude, wůr he dat hedde, unde dar to ſcolden ere volghen | ore liffekeding
nde ore inghedŏme.

Deme rade is witlik, dat Ekkeling van Bethmere unde Bernd van Vechtelde hebben ſek ghe-
net laten two hŏve to Broſtide, de horet Arndes kynderen van Broſtide, unde hebbet dat
newillekoret vor deme rade, dat ſe de hŏve willet den kynderen to gude holden unde to tru-
er hand, de wile dat et den kynderen evene kumpt, unde willet ſe ok upſeggen, wanne men
t van on eſchet.

Henning v. d. Rheine (van deme Rine) *hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe* achter der
edewen to ſente Olrike *Bernd Kerzenmeker für 5 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe
iederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hinter dem des Rates verkauft.* Actum feria ſexta poſt na-
vitatis beate Marie[a].

*Dem Rate iſt kund, daß die Vormünder der Marienbrüderſchaft an dem vormals Hannes
ocks Kindern gehörigen, nun von Heinrich v. Göttingen bewohnten Hauſe auf der Schuh-
raße im Winkel neben Gropes Hauſe 4 1/2 Vierdinge Zins haben, die Heinrich jederzeit für
Mark wiederkaufen mag. Wollen Bocks Kinder ſich des Hauſes auf Grund der ihnen dar-
zuſtehenden Beſſerung unterwinden, ſo ſollen ſie Heinrich das Geld erſtatten, das er an
as Haus gelegt hat. Dietrich Weſtval hatte daran 1 1/2 Mark Zins für 21 Mark, die Heinrich
trichtet hat, Heinrich ſelbſt einen Vierding für 3 1/2 Mark, ferner ruhten 3 1/2 Vierdinge rück-
ändigen Zinſes darauf, und 5 Pfund hat Heinrich, 1 Vierding Weſtval daran verbaut.*[b]
it vorbenomde ghelt beholt Henric van Gotinge eder ſine erven an deme ſelven hůſe. aver
ſcolde et denne ledeghen van den verteyn marken, de uſer vrowen ghilde dar nu heft. Actum
ſupra.

Deme rade is witlik, dat Bernd Steynman unde Hilleke ſin ſůſter hebben Hanneſſe Benge-
alſe ghedan x mark. dar vore ſculen ſe bruken enes weſendes in ſineme hŏve dre jar umme

In der Hſ. 2 *vor* tinſe *radiertes* d. 4 i *in* alſolike *auf radiertem* l *(?)* rowolken? 13 kumpk. 16 wedewem. Dit *auf Raſur.* 28 ghild.

a *September 12.* b *Vgl. den Eintrag von 1345 Auguſt 19 (S. 160[14ff.]), mit dem dieſer großensteils wörtlich übereinſtimmt.*

alſo, alſe ſe under ſek over en komen ſint. Wanne de dre jar umme ghekomen ſin, ſo ſcal Han
nes Bengehals oder | ſine erven on ore teyn mark weder gheven. Unde Hannes ſcal dene tyn
gheven van deme ſulven huſe, dat Bernd unde Hilleke dar nene nod van liden ſcullen. Actun
feria ſexta ante diem beati Mathei apoſtoli[a].

*Dem Rate iſt kund, daß Herdeke auf der Güldenſtraße ſeiner Tochter Metteke, Kloſterfrau
zu Dorſtadt, an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe auf Lebenszeit einen ihr nach ſeinem Tod
je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zu zahlenden Zins von 2 Mark beſchieden hat, der nac
Mettekes Tode an Herdekes rechte Erben fällt.*

*Hannes Olſleger hat an dem Hauſe der Witwe Hilbrands v. Bockerode auf dem Klint
neben des Bäckers Weſtval Hauſe einen zur Zinszeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zu
Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter einer andern Mark.* Actun
feria ſexta poſt Michaelis[b].

Deme rade is witlik, dat Alheyd van Elze heft beſceden na oreme dode Metteken ore
dochtere, de husvrowe is Lutteken Heneken, de betteringe, de ſe heft in oreme huſe vor ſent
Petres dôre, dar Hermen van Hildenſem inne gheweſen hadde. tins unde ſculd gheyt to vore
af. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

*Hannes Pawels Söhne haben an Hannes Albertes' Hauſe St Bartholomäi gegenüber eine
jederzeit ganz für 14, halb für 7 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaeli
fälligen Zins von einer Mark.* Actum feria ſexta ante Galli[c].

*Dem Rate iſt kund, daß Bernd und Brand v. Peine ihrem Bruder Herrn Heinrich de
gemeinſamen Zins von 2 Mark am Hauſe Hennings v. Dünamünde auf der Breitenſtraße gan
überlaſſen und ihn damit vom väterlichen Erbe abgefunden haben. Herr Heinrich hat ſeiner
ſeits die | 2 Mark ſeinem Bruder Bernd und Andreas v. Peine abgetreten. Dieſer Zins, de
der Hausbeſitzer jederzeit ganz für 26, halb für 13 Mark wiederkaufen mag, iſt ſchoßpflich
tig.* Actum ut ſupra.

Henning v. Bockerode (van Bockesrode) *hat Gereke Pawel an Tiles v. Döhren* (van Dornde
*Hauſe nächſt dem Michaelistore und an den zugehörigen Buden einen jederzeit für 7 Mar
wiederkäuflichen erſten Zins von 1/2 Mark verkauft.*

Deme rade is witlik, dat Mette Jordenes wedewe des joden unde ore ſône Smol, Abran
unde Jacob hebbet afghedelet oren broder Yſacke, alſo dat ome ghenôghet, unde de ſelve Yſa
unde ſin husvrowe hebbet afghelaten van der ſcult, de ſe hebben mid den greven to Werninge
rode unde mit deme rade to Werningerode unde mid den bûren van Wackersleve, unde he

In der Hſ. 1 *fehlt* ſe. 17 Hannes ſône Paweles hebbet *auf Raſur.*

a *September 19.* b *Oktober 3.* c *Oktober 10.*

k afghelaten van den huſen to Helmeſtide unde van deſſen erven hir in der ſtad. Unde Mette, mol, Abram unde Jacob ſcolen de beholden, unde Yſaak en wel uppe de vorſprokenen ſculd nde erve nicht mer vorderen unde ſine mômen unde ſine brodere nicht mer beweren eder mid hte uppe ſe vorderen eder eſchen. dat heft he ghewillekoret. Vortmer Mette, Smol, Abram nde Jacob hebben deme ſelven Yſacke ghelovet to ghevene xl lodighe mark nu to ſente licheles daghe. Actum feria ſexta poſt diem Luce ewangeliſte[a].

Hannes v. Lüchow (van Lůchowe) *hat an ſeinem Hauſe auf der Echternſtraße neben dem enning Olflegers Hermann v. Lindau einen jederzeit für 4½ Mark wiederkäuflichen, je ar Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark verkauft.* Actum feria ſexta poſt ymonis et Jude[b].

Deme rade is witlik, dat Hilmeres ſône vor der Haghenbrugge Hannes unde Olrik ſin entzeliken verſceden van orer ſuſtere Tzyen, alſo dat | Hannes unde Olrik moghen don mid eme oreme, wat ſe willet. Actum feria ſexta proxima ante diem beati Martini[c].

Dem Rate iſt kund, daß Olferd v. d. Heyde am Hauſe Luder Plockhorſts auf der Güldenraße neben Hennekes v. Müden (van Muden) *Hauſe einen jederzeit für 28 Mark wiederkäufchen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark hat.*

Jacob van der apoteken unde Peter ſin broder hebben bekand vor deme rade, dat ſe unde e erven ſin ghentzeliken alles dinges verſceden in deſſer wiſe, dat Peter ſcal Jacope gheven marc vor deſſeme neyſten vaſtelavende. Vortmer umme dat hus, dar Peter inne wonet, der ıſprake heft Jacob unde ſine ſone Petre des ledich unde los laten vor der werlt unde leggen at to Godde unde to ſiner ſele word. Vortmer umme de ſcult, de men ſculdich is in de apoken unde de Peter weder ſculdich is, de on beyden anrord, der to verſcedene ſcolen macht ebben orer beyder deghedingeslude, worden ſe dar over ſcelhaftich. Jacob unde ſine ſone olen ok ledeghen Petere van der beſate van der ſculden weghene. Actum feria ſexta proxima bſt Andree[d].

Dem Rate iſt kund, daß Hannes v. Seggerde, Hennings Sohn, ſeinen drei Schweſtern zu Abenrode und zweien zu Steterburg je eine Mark Zins auf Lebenszeit an fünf Hufen zu Watzum Watxem) und einer zu Groß-Vahlberg (Groten Valeberghe) *zugewieſen hat; beim Tode jeder ird Hannes und ſeinen Erben eine Mark frei.* Dit gud ſcal David Holtnicker upnemen alle jar nde ſcal on deſſe gulde dar af entweren, alſo vorder alſe et dar van den hôven vallen mach;

In der Hſ. 2 behol? 4 Vortmer—6 ewangeliſte *durchſtrichen; dazu, gleichfalls durchſtrichen, am Rande:* Der vertich ark hebben ſe eme betalet xj mark infra octavam epifanie[e] unde echt vj mark circa Judica[f]. 22 to *wiederholt.*

a *Oktober 24. Der Eintrag iſt von E. Jacobs gedruckt in der Zeitſchr. des Harzvereins f. Geſch. u. Alterthumsk. XIV (1881) 161.* b *Oktober 31.* c *November 7.* d *Dezember 5.* e *Januar 7—13.* f *März 29, wenn hier das Jahr 1349 gemeint iſt.*

reichen die Aufkünfte des Gutes nicht dazu aus, ſo ſoll Hannes aus ſeinem ſonſtigen Gut zahlen. Aus demſelben Gute ſoll noch eine ſechſte Schweſter des Hannes das gleiche Leibge dinge erhalten, wenn ſie ins Kloſter kommt. Hierzu hat Hannes' Vetter Tile, der das Gu mit in Lehnware hat, ſeine Zuſtimmung erteilt. Ok heft Hannes gheleghen laten Davite Holt nickere den halven tegheden to Groten Winnigeſtide. des en ſcal Hannes nicht laten ede verkopen eder verſetten, he en hebbe Davite erſt afghenomen van der ſcult, de he eme ſculdic is unde hebbe ene afghenomen ok, dar he vor ene ghelovet heft. Weret dat Hannes des nich en dede, ſo ſcolde David ſine peninge ſoken in deme ſelven tegheden[a].

Tile v. Eggelſen (van Ekkelſem) *hat vor dem Rate bekannt, daß die Geſchwiſter Her Heine d. Ä., Konrad und Frau Jutte vom Kirchhofe* (boven d. K.) *an ſeinem Hauſe in de Scharrenſtraße* (Scernerſtr.) *bei der Twete dem Salges* (des Salghen) *gegenüber einen je zu Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 5 Vierdingen haben. Einen Vierding ſoll Til Oſtern übers Jahr für 4 Mark ablöſen, ſo daß jene dann noch eine Mark für 14 Mark be halten, die um dieſen Preis jederzeit wiederkäuflich iſt.* Actum feria quarta poſt Lucye[b].

Dem Rate iſt kund, daß Hermann Eylardes und ſeines Bruders Eylard Kinder an dem Eck hauſe dem Hirſche (herte) *gegenüber neben Henekes v. Waggum* (van Waggen) *Hauſe von der Witwe Jurgies' auf dem Damme und ihrem Sohne Claus eine Mark Zins gekauft haben die jederzeit für 15 Mark wiederkäuflich iſt.*

Dieſelben haben an Berthold Beſekes Hauſe nächſt der Langen Brücke in dat norden 3 *Vierdinge Zins, die jederzeit um 10 Mark wiederkäuflich ſind.*

Dem Rate iſt kund, daß Claus v. Lebenſtedt ſeinen Töchtern Kine, Geſe und Bele zu Lam ſpringe auf Lebenszeit einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark an dem Steinhauſe vor der Schuhſtraße neben dem Hauſe Herwigs v. d. Apotheke überwieſen hat, | wovon eine Mark frei wird, wenn zwei, die andre, wenn alle drei Schweſtern tot ſind. Unde dit anghevelle deſſer twier marc gheldes hadde Clawes beſceden unde beſcreven laten in der ſtad böke[c] Winneken Langen Janes husvrowen uppe deme Damme unde ver Mechtolde Bertoldes husvrowen van Rotene. Unde do Clawes afghing, do was he vaſte ſculdich, alſo dat der ſculd alſo vele was, dat men ſe nicht bereden en konde mid deme gude, dat dar was, unde de ſculdenere vorderden unde ſpreken up dit anghevelle unde clagheden dat dicke vor deme ghemeynen rade, dat de ghemeyne rad ſe moſten mid rechte verſceden. Des heft de ghemeyne rad over en ghedraghen to den broderen, dat de ſculdenere deme anghevelle neghere ſin, dat

In der Hſ. 7 gheafghenomen. 8 deden. 27 afghing *aus* afghinge, 30 moſten *aus* moſtem *korrigiert.*

a *Zwiſchen dieſen und den folgenden Eintrag weiſt die laufende Nummer das aufgeheftete Transſumpt der Urk. d. d. 1348 Dez. 21.* b *Dezember 17.* c *Zum Jahre 1341: ſ. o. S. 75ff.*

ren Clawes ſculd mede ghelde, wenne de erven, uppe de et gheſcreven was. Dar umme heft ren de ſcrift utghedan ute deme bŏke[a], unde we dat hus heft, de ſcal den vorſprokenen cloſter-vowen oren tins entweren, alſe et hir vore beſcreven ſteyt, de wile ſe levet, unde deme wert ct anghevelle deſſer twier marc gheldes los, wanne de cloſtervrowen al verſtorven ſin, alſo, ſe et hir vore beſcreven is. unde dar en ſcullen de erven ene eder nemende mer um bedeghengen unde en ſcullen dar nicht mer up vorderen, wante de ghemeyne rad heft on dat afgedelet mid rechte. Actum feria quarta ante Thome[b].

a *Der Eintrag S. 7*[1ſſ.] *iſt durchſtrichen.* b *Dezember 17.*

1348. Allerlei Theidung. [267

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 236.

Anno domini m° ccc° xlviij°.

WE Conrad van Luttere, Hinrek van Guſtidde, Hannes Kale, Vulrad van Alvelde, Herwich van Schanleghe, Ghereke Stapel, Hannes van Wenthuſen unde Ludeman Roles, radman bi der tyd, bekennet, dat Henningh Went heft vor os bekant, dat Aleke ſin husvowe ſcal hebben dre punt penninge an ſineme redeſten gude, wo dat id eme ga, bi ſineme levende. na ſineme dode ſcal ſe to den dren punden hebben half allet, dat dar is, oft ſe ſinen ot levet.

Des ſilven jares in die Agnetis[c]. *Hannes Boden hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe n Wendentore* (vor deme W.) *Geſe v. Abbenrode für 7 l. Mark einen alljährlich zu rechter inszeit nach der Zinszahlung ganz für 7, halb für 3*$^1/_2$ *M. wiederkäuflichen Zins von* $^1/_2$ *Mark nächſt hinter dem Mauerzinſe* (mûrentinſe) *verkauft. Geſe ſoll dem Rate das Schuldige dan leiſten* (plicht don).

— — — in die Vincencii[d]. Hannes de ſcherere unde Mechtold ſin husvrowe hebbet Heyken ereme ſone ghegheven ſes lodighe mark und hebbet ſek vrůntliken dar mede irſcheden t eme, dat he ſe umme neyn gud mer bidden ſchal, de wile dat ſe levet. Vortmer heft Heyke Hanneſe ſineme vadere unde ſiner moder unde eren erven unde Ludolve deme Salghen, ſineme hofherren, vorlovet dobbelen, plichten unde allerleye ſpel, dat ghelt ghilt. weret dat dat breke, ſo heft he dar mede vorloren unde vorwilkoret ſines vader unde ſiner | moder ve na ereme dode, alſo dat he mit ſinen ſuſteren dar neyn recht eder neynen del an hebben hal.[e]

c *Januar 21.* d *Januar 22.* e *Der Eintrag iſt gedruckt bei Hänſelmann, Mittelniederdeutſche Beiſpiele, S. 3.*

— — — des donnersdaghes vor lechtmiſſen[a]. Jorden Stapel mit vulbort Oden ſiner hus vrowen unde ſiner erven heft vorkoft vor xxij mark lodich, de eme beret ſint, hern Vrede reke van Veltem, de eyn vicarius is in der Borch, unde ſinen toteſteren Ludolve van Scheper ſtidde unde Conrede van der Molen, borgheren to Brunswich, de helfte aller vrucht, de valle mach an korne van ſinen ſes huven uppe deme velde to Dettene, dar uppe ſit Henningh Hane diſſe negheſten dre jar ghentzliken uptonemende an velde unde an dorpe mit dren vŏderen hê wes ane jenigherleye hinder. Dat ſilve gud ſcal Jorden unde ſine erven entwerren van allen leye anſprake unde ſchal dat vordedingen bi diſſen dren jaren, alſo he vore didde. Weret o dat beſchattinge eder dingede eder jenigherleye unghelt binnen diſſer tid uppe de ſilven ſe huve gheſat worde, dat ſcal Jorden unde ſine erven ledighen. Vortmer, weret dat haghel da korn vordelghede eder dat herevart ghedan worde, dene ſchaden ſcal de vorbenompde Jorde wederdon und ſine erven hern Vredereke unde ſinen toteſteren. Des ſcal dat gud an hern Vre derekes weren bliven alſo lange, went erer beyder vrůnt, de ſe dar to ſettet, umme ſcaden, o jenich ghevallen were binnen diſſen dren jaren, entwey ſetten unde vrůntliken vorſcheden Ok ſo mach her Vrederik vorbenompt de vrucht, de van den ſes huven valt, vorgheven, wem he wel, ane jenigherleye wederſprake. Alle diſſe dingh heft vor os Jorden Stapel hern Vrede reke unde ſinen toteſteren vorbenompt entruwen ghelovet ſtede unde vaſt to holdene.

— — — des donnersdaghes na lechtmiſſen[b]. Luder Viſchere heft vor os bekant, dat h hebbe gheſat Jane van Nowen de viſchweyde unde de beteringe des huſes vor deme Stendore dat he heft | van dem rade, vor ꝟ mark lodich unde vj ſol. Dit vorbenomde ghelt mach Lude Jane wedergheven, wanne twey jar umme komet. Didde he des nicht, ſo ſcolde Jan Luder vorbenompt dat nochten twey jar holden. Wanne de ver jar umme komen weren, gheve Lu der denne Jane de vorbenomden penninge nicht, ſo ſcolde Jan an der beteringe des huſes und an der viſchweyde ſitten, alſe Luder vore didde. Ok ne mach Luder dit nicht wederkopen ſunder mit ſinen penningen.

— — — feria ſecunda poſt Scolaſticam[c]. Ludeke Plokhorſt heft vorkoft Boden dem ſcote lere unde ſinen erven eyne mark gheldes vor xij mark lodich in Hillebrandes huſe van Ve tem bi deme graven alſo, alſe Herwighes kindere van der abeteken Ludeken Plokhorſte d mark gheldes vorkoften in dem ſilven hus. *Dieſer Zins, der erſte an dem Hauſe, iſt je zu Hälfte Oſtern und Michaelis fällig und kann von Herwigs Kindern und ihren Erben alljährlich zu Weihnachten oder Mittſommer für 12 Mark wiedergekauft werden.*

— — — feria v[a] poſt Scolaſticam[d]. Bele Luckenemes heft j mark gheldes in Heyneken huſ

In der Hſ. 22 vorbenomp. 28 der] de.

a *Januar 31.* b *Februar 7.* c *Februar 11.* d *Februar 14.*

ees ſwagheres up der Mûrenſtrate. der hefte ſe vrede unde ban unde wel der ghebruken, de vile ſe levet. Na ereme dode heft ſe de ſilven ½ mark gheldes gheven Heyneken ereme ſwaghere unde Aleken erer ſuſter unde eren kinderen.

— — — feria ij[a] ante Mathie apoſtoli[a]. *Ludemann Meynerdes hat am Hauſe Konrads v. Rühme* (van Rûdum) *am Wendentore* (vor deme W.) *für 30 l. Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 2 Mark, der alljährlich zu rechter Zinszeit | nach der Zinszahlung ganz um den gleichen Preis oder in Vierteln für je 7½ Mark wiederkäuflich iſt.*

— — — feria v[a] prima in quadrageſima[b]. *Der Schneider Hermann v. Meine* (van Meynum) *auf der Wendenſtraße hat ſeine Stiefkinder Claus und Katharine zu ihrer und ihrer Blutsfreunde Genüge abgeteilt. Die Kinder behalten an dem von Hermann bewohnten Hauſe für 24 l. Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von einem Vierding.* Ok hebbet de vorſprokenen kindere ere gud to ſmene gheven, oft erer eyn ſterve, dat dat andere dat gud al beholde.

— — — feria v[a] in paſcha[c]. *Berthold Buſſendreyer* (Bûſſendr.) *hat an Heinrich Burenrekers* (Bûrenm.) *Hauſe auf der Schöppenſtedterſtraße für 6 l. M. einen zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen zweiten Zins von ½ Mark gekauft.*

— — — des dridden vridaghes na paſchen[d]. Hillebrant van Stôckum ſchal gheven diſſe negheſten elven jar jo to ſûnte Micheles daghe thu lodighe mark Thilen Abbede unde Henninge van Oberghe unde eren erven. Hir vore heft he ôn gheſat eyne halve huve uppe dem Vrighenrode to Sekere unde na twyer cloſtervrowen dode uppe deme Rennelberghe anghevelle eyner mark gheldes uppe deme Clinte in der Oldenwik. hir an ſchôlden ſe ere ghelt hebben, oft ôn an eme jenich borſt wôrde. Ok ſchal he binnen diſſen negheſten dren jaren leghen enne verdingh gheldes, dene Bertold Withon dar an heft. Wanne he ôn dit ghelt gheeven heft, alſe hir vore ſchreven is, ſo ſint de hus unde de halve hûve unde dat anghevelle ſi weder ledich unde los.

— — — feria v[a] ante pentecoſtes[e]. Conrad van Twelken heft irſcheden van ſek Roleve ſinen broder van eres vader erve unde heft ône aller varenden have irlegheret unde ſchal gheven Herwighe van Schanleghe unde Hinreke unde Hillebrande van Stôckum xviij mark loch binnen den negheſten ver weken dar na, wanne he dar umme ghemanet wert unde des beſinge dan wert, dat Rolef eyn begheven man gheworden ſi. Wôrde ok Conredes to kort, ſo ſholde Vricke ere broder diſſen vorbenompden luden xviij mark gheven, alſe hir vore ſchreven

In der Hſ. 12 j fert. *aus* ½ fert. *korrigiert.* 21 *vor* Sekere *durchſtrichen* Schepenſtide.

a *Februar 18.* b *März 6.* c *April 24.* d *Mai 9 (16?).* e *Juni 5.*

is. Wôrde ok Rolef neyn begheven man, ſo ſcholde he mit Conrede unde mit Vricken ſiner brôderen vultalich ſitten in ſamendeme gude in verdehalver hûve to Winningeſtidde unde in twen hûven to Bôrsne unde na Kinen dode erer ſûſter ſchôlde he ok mit ôn in ſamedeme gude ſitten in dren punt gheldes in deme tollen unde in xxxiiij ſchillingh gheldes in Lûdegheres huſe des grûtteres na Greten unde na Kinen dode erer ſuſtere. Hir mede ſchôlde he van ſines vader erve ghentzliken irſcheden weſen, unde Conrad ſchôlde eme weder uplaten ſinen del des an ghevelles in Ludegheres huſe, unde eſchet Rolef dat binnen jare unde daghe, ſo ſchal Conrad dar to antworden, alſe recht is, dat he eme gheven hebbe, dat eme to rechte bôre van eres vader erve. Ok heft Conrad van ſek ghedelet Vricken ſenne broder van ſineme reden ghelde unde van aller varenden have, alſo dat he dar nicht mer up ſaken ne ſchal, unde Vricke beholt mit Conrede den dridden del des vorbenompden lengudes unde anderes nicht.

— — — feria v[a] poſt pentecoſtes[a]. Broder Clawes Hinrekes ſone Kôninges heft ledich unde los | ghelaten Hanneſe Koninge ſinen broder eyner halven mark gheldes, de he eme ſcholde hebben ghegheven to ſineme live.

— — — feria v[a] poſt Margarete[b]. *Vricke Schapers hat an Wolekes Hauſe am Fallersleber tore* (vor dem Valersleven dore) *für 12 l. M. einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälliger Zins von einer Mark.* Diſſe ſilve mark gheldes is de erſte tins, de van deme huſe gheit na dren verdinghen gheldes, unde is er wanne de teyn mark, de Wôleken môme dar an heft. dit is ok mit Woleken mômen willen geſchen.

— — — in die beate Marie Magdalene[c]. Grete Hermenes wedewe hern Stevenes heft ghelovet deme rade to ghevende vif mark lodich to des goddeshuſes[d] hant, to betalende van diſſem negheſten ſûnte Micheles daghe vort over dre jar, dar ſchalme mede tûghen teyn ſchillinge gheldes to twen jartiden Hermenes hern Stevenes unde Tylen ſines broder. Binnen diſſer ſilver tyd ſchal de vorſprokene vrowe de vorbenompden teyn ſchillinge gheldes gheven alle jar to den twen jartiden. gheve de vrowe der vif mark eyn del, ſo ſchôlde ſe des tinſes alſo vele mit gheven, alſe ſek vor dat ghelt ghebôrede. Ok heft Ghereke Stevens vor os ghewilkôret, of ſiner mômen to kort wôrde binnen diſſer tyd, er dit ghentzliken vultoghen were, dat he da ghentzliken vul vore don welde vor alle dat, des dar an enbreke. Kôndeme dene tins mit den vif marken nicht kôpen, ſo ſchôlde Ghereke dar to gheven eyne mark eder eyne halve, wa eme de rad dar umme hete. wôrde Ghereke alſo ſtathaftich, ſo ſcholde he vor de mark vor ſetenes tinſes gheven deme goddeshuſe, wat eme de rad hete.

— — — feria ij[a] poſt Laurencii[e]. Henningh van dem Berghe unde Henningh van Nyen

a *Juni 12.* b *Juli 17.* c *Juli 22.* d *D. i. der Katharinenkirche.* e *Auguſt 11.*

idde hebbet ghegheven Gherberte Stenmanne xij mark lodich. diſſes heft ok Gherbert Stenman vor os bekant.

— — — feria ij[a] poſt omnium ſanctorum[a]. Hannes unde Olrik Hilmeres ſône hebbet van res vader erve irſcheden ere ſûſtere Ghreten unde Belen unde ere ſwere Ludemanne Roleves nde Hanneſe Papeduden, alſo dat noch ere ſûſtere eder ere ſweghere vorebenompt dar nicht er up vorderen eder ſaken ne ſchôlet.

— — — feria v[a] poſt Martini[b]. Heyneke Ravenes heft beſcheden na ſemme dode ſiner hus-rowen ſes mark in ſemme huſe. Ok heft he thu dôchtere beraden to manne, de ſchôlet dar ede vorſcheden weſen. Wat he anderes na ſemme dode left ſunder der vrowen ſes mark unde re cledere unde ere clenôde, dat beſchedet he den anderen kinderen, de unberaden ſint.

a *November 3.* b *November 13.*

(1348.) Allerlei Theidung. [268

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 238. Die Datierung iſt deshalb unſicher, weil Bl. 28—31 der Jahreszahl am Kopfe entbehren. Bl. 27' trägt zwar noch die Ueberſchrift xlvij°, *dennoch aber liegt es nahe, ſeinen Inhalt zum Teil bereits dem Jahre 1348 zuzuweiſen, da mit dem erſten der unten abgedruckten Einträge eine neue Hand, die S. 252[30] erwähnte, einſetzt. Von ihr rühren alle dieſe Einträge her bis auf den letzten, deſſen Schreiber uns anderweit nicht begegnet. Dann folgt — am Schluſſe von Bl. 28' — eine kurze Bekundung, die der Schrift nach erſt dem Jahre 1353 angehört und deshalb erſt unter dieſem berückſichtigt werden wird. Sie iſt offenbar nachträglich hier untergebracht worden, da Bl. 29 mit einem Eintrage von 1349 September 29 beginnt.*

WOLTER Der Vogt hat an Sturemans Hauſe für 3 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft.

Der Rat hat an Segevrids Hauſe einen für 5¾ Mark ablöslichen Zins von ½ Mark hinter dem Wurtzinſe. Segevrids Tochter, die Kloſterfrau, hat daran einen Vierding auf Lebenszeit.

We bekennet, dat Heneke Heylewiges heft twe marc beteringe an Wlverammes huſe. unde ift he eme der twiger marcke nicht twiſchen unſer vrowen daghe der lateren, ſo ſcal he eme e beteringhe uplaten in deme ſulven huſe to ſunte Michahelis daghe.

In Hanneſes hus Ekgelinges uppe der Sakſtrate dar heft Ghereke, Ekgelinges ſwager, an marc. des ſcal Ghereke in deme ſulven hus wonen van paſchen vort over eyn jar. Wan Ekeling wel Ghere|ken de ix marc weder gheven, ſo ſcal Ekgeling dat Ghereken eyn vernel jares vore to wetene don, ſo ſcal dat hus Ekgelinges weſen, alſe et vore was. Wan Ekge-

In der Hſ. 21 Wolter de voghet *ausradiert, deshalb ſehr unſicher.* 26—28 *leicht radiert.* 29 Gherek. 31 wel weder.

ling de ix marc Ghereken gheven, wolde Ghereke denne in deme hus lengere weſen, ſo ſcold Ghereke Ekgelinges willen ramen.

Berthold v. Adenſtedt hat in der ſconen ekke *3 Vierdinge Zins, die der Wirt auf viertel jährige Kündigung einer Partei für 8¾ Mark wiederkaufen mag.*

Henning v. d. Berge hat an Berend Vroyles Hauſe auf der Sackſtraße für 4 Mark einen un dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft.

Ludolf Thelghet heft ghekoft Wolters hus Korsnewerchten in der Sacſtrate, dat is eme up ghelaten vor richte unde vor rade to rechter dingetid daghes. Des ſcal men gheven den eldeſten broderen twe marc to paſchen over eyn jar, Hermanne dem jungeren ſone. Vortmer ſcal he gheven der ſuſter Gheſeken twe marc echt to paſchen over eyn jar. Dar mogen ſe ene nich boven dwingen, he ne willet mit gudem willen don.

Olrik Griffelſmet de heft dat erve, dat Hannes mit der kruk hadde ghehat, ſines heren ſunder verdehalven verding de ſcal he dar van gheven erves tinſes. Des bekent de rat.

Johannes van Evenſen heft ene halve marc gheldes in Ludeken hus van Telgite. De mach men loſen vor ſes marc von ſunte Michelis daghe, ſo is de tins los. unde dar ne volget nen tins mer na.

Henrik de olde holſcomekere, icht ſiner to kort wert oder ſiner | vrowen, icht erer enes to kort worde, icht Heneke Peſels ſines ſones Henrikes nicht hebben ne wolde, ſo ſcolde Heneke Peſel eme gheven teyn marc, dar mede ſcolde he vorſceyden weſen von alleme gude. De ſulve Henrik holſcomekere unde ſin vrowe de ſcůlen eres gudes vormundich weſen, de wile dat ſe leven. na irer beyder dode ſo ſcal ſik Peſel underwinden al eres gudes. Des ſcal de olde holſcomekere unde ſin vrowe Heneken Peſel unde ſine vrowen in der koſt holden, de wile dat de holſcomekere levet unde ſin vrowe. Iſſet dat Heneken Peſele nicht en noghede an der koſt, alſo de olde holſcomekere etet unde de vrowe, ſo ſcal et Heneke Peſel umme ſine penninge kopen, wor he wel.

Daß Cord Symons Frau an Ritmans Hauſe auf der Sackſtraße für 6 Mark einen um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von ½ Mark gekauft hat.

Clawes Henninges ſone Borndregheres uppe deme Meynbernshove heft gheſat deme rade ſin hus umme dat gůt, dat eme ghehindert is to Lubeke. unde dar to heft Johannes bi deme Watere to ghelovet vor vif marc.

Ludeman Ylias hat an Kerſtens Hauſe im Sacke 6 Mark hinter 12 Schillingen und 2 Mark.

Heinrich v. Göttingen im Sacke hat am Hauſe Konrads van Munſtidde *auf der Sackſtraße*

In der Hſ. 1 *fehlt hinter* gheven *vielleicht* heft *aus Verſehen.* 9 *dürfte vor* Hermanne *etwa* unde likerwis *oder hinter* ſone *etwa* ſcal men ok twe marc gheven *ausgelaſſen ſein.* 12 ſines heren] *ſo! als ob vorausginge:* dat Hanneſes mit der kruk hadde gheweſen. 26f. *zum Teil radiert, daher* Ritmannes *unſicher.* 31ff. *radiert.*

(achſtr.) *für 21 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe und den fälligen Zins wiederkäuf-chen Zins von 1½ Mark. Das bekennt der Rat.*

1348. Verfeſtete der Altſtadt. [269

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 239.*

Anno domini m° ccc° xlviij°.

BERTRAM De Timberla proſcriptus eſt, quia Bertoldum de Brotzem vulneravit extra valvam Michaelis.

Reyneke de Lamme eſt proſcriptus eo, quod interfecit Ludeken de Lamme, procurante hoc odwico avunculo Ludeken.

Dethardus Greſere proſcriptus eſt, quia wlneravit Siliem ante Sudhmolen.

Hintzeke de Oldendorp eſt proſcriptus ex parte Ebelingi de Lafforde, quia vulneravit eum.

Heyſeke de Nette, ſervus calcificum, proſcriptus eſt, quia Johannem Hoppen, ſervum domi-Jo. de Saldere militis, vulneravit.

Hermen filius Olrici fabri proſcriptus eſt eo, quod filium Engelken ſartoris vulneravit.

Hermen filius Olrici fabri, Otte Bok proſcripti ſunt ex parte filii Hillebrandi cum crucke, ia vulneraverunt eum.

Conred Kopman proſcriptus eſt eo, quod oppreſſit virginem affinem Stephani Bremeres, ie poſtea ex hoc moriebatur.

Peter filius Raven cultellificis eſt proſcriptus ex parte Jo. Vimmelſen ſenioris pro violentia.

Henning de Marquarderode et ſervus ſuus . . . ſunt proſcripti ex parte Olrici de Eveſſem, iem interfecerunt.

Henning de Marquarderode et ſervus ſuus . . . proſcripti ſunt ex parte Deneken de Kublinge o vulnere.

Henning Tacke et Gherbertus ſocer ſuus proſcripti ſunt ex parte Thiderici Dhoring, filii onradi, quem vulneraverunt.

In der Hſ. 6—10, 12f. *durchſtrichen.* 11 Nafforde. 20. 22 . . . *Lücken für die Namen.* 24f. *durchſtrichen.* *hinter* ſuus *ein Wort ausradiert.*

1348. Neubürger in der Neuſtadt. [270

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 241.

ANNO Domini m° ccc xlviij. Thileke de Herte. Werner W°lghe. Fricke de Haldesleve. Heneke Haverla. Thile de Aſtidde. Hinricus mollendenarius. Thileke Bernardi. Henneke

Hardewighes. Heneke de Sende. Henninch de Schellerte. Willekin de Velſtede. Bode Wlf Herman Ketelboter. Herman Quant. Johannes Ermberti. Ludeke Molner.

1348. Der Dekan zu St Blaſien und die Rektoren der Pfarrkirchen erlauben den Prieſtern und Kapellanen der Stadt jährlich zweimal mit einander Seelgedächtnis zu halten und die Toten aus ihrer Mitte, ſowie auch arme und fremde Prieſter in den Pfarren feierlich zu begraben. [271

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Petrikalands); von den acht Siegeln fehlen jetzt das erſte und fünfte, die übrigen, teils rot teils grün, ſind mehr oder weniger ſtark beſchädigt. Rückvermerk des XIV Jahrh. conſenſus plebanorum. *Gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hiſt. II, Beil. S. 171.*

NOS Dei gracia Florinus decanus eccleſie ſancti Blaſii, Hermannus ſancti Martini, Orthiſus beati Andree, Albertus ſancti Odelrici, Bernardus ſancti Petri, Thidericus ſancti Michahelis Hildenſemenſis dyoceſis, Reymboldus ſancte Katherine et Albertus ſancti Magni Halberſtadenſis dyoceſis civitatis Brunswich eccleſiarum parrochialium rectores recognoſcimus, quod propter augmentum divini cultus et ob fidelium devocionem ampliorem concorditer conſenſimus, conſentimus et futuris temporibus conſenciemus, quod ſacerdotes et capellani civitatis jamdicte poſſunt licite cum noſtra plena voluntate convenire bis in quolibet anno loco et termino eis competenti ad agendum ſollempniter conmemoracionem animarum et ſe invicem, cum obierint, in noſtris parrochiis cum ſollempnitate ſepelire ac eciam ſacerdotes inopes ſeu peregrinos presbiteros, ſi quos contingat advenire. Datum noſtris ſub ſigillis anno domini milleſimo tricenteſimo quadrageſimo octavo.

1348. Herzog Magnus verpfändet an Heneke Waggum und Hannes v. Himſtedt für den Fall nicht rechtzeitiger Rückzahlung einer Schuld Zinſe an der Mühle zu Groß-Denkte und einer Hufe zu Drütte. [272

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 98, wo Nr 274 voraufgeht. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 147.

VON Der gnade Goddes etc. we Magnus etc. bekennen etc., dat we ſculdech ſin Heneken Wagghen unde Hanneſe von Himſtidde, unſen leven borgheren to Brunswich, unde oren rechten erven ſeſtegede halve mark lodeges ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte. de ſculle we on betalen uppe deſſe negeſten pinkeſten. Weret dat we des nicht en deden, ſo hebbe we on gheſat unde ſetten on in deſſem ſelven breve ene mark geldes in der molen to Groten

In der Hſ. 28 hinter witte *wiederholt* ſculdich ſin.

Enchte, half to gevende uppe paſchen unde half uppe ſente Mycheles dach, unde ene mark gldes an ener höve to Druttede, de de utgheven ſcullet alle jar to paſchen Bertold by dem Sene unde ſine vedderen. In deſſen vorbenomden tyns ſette we deſſe vorbenomden Heneke ude Hanneſe unde ore erven up to nemende to diſſen vorbenomden tiden in alle der wiſe, alſo v: dat upghenomen hebbet wente an deſſe tid. We moget ok unde uſe erven deſſen vorbenmden tyns von on eder von oren erven weder loſen vor dit vorbenomde geld alle jar jo upp de pinkeſten eder vore, wanne we willet. Weret ok dat on de tins nicht betalet en worde t deſſen vorbenomden tiden unde ſe unſer dar to bedochten, ſo ſcolde we on dar to behulpen v:ſen, dat he on jo worde, wanne ſe dat von us eſchet. Datum anno quo ſupra in die . . .

[*In der Hſ.* 4 verbenomden. 9 . . .] *die Tagesbezeichnung fehlt.*

1348. Herzog Magnus bekundet, daß ſein Haus beim Hohen Grashofe zu Braunſchweig gegenüber dem Chore von St Blaſien mit ſeinem Wiſſen und Willen von ſeinem Speiſemeiſter Craven v. Bodenrode *für 3 Mark brſchw. W. u. W. an Friedrich v. Veltheim, Vikar zu St Eiſien, und die Brüder Heinrich und Henning v. Seker verpfändet worden iſt.* [273

Nach dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 98, wo die Verpfändung d. Münze an den Rat d. d. 1348 Juni 1 voraufgeht, gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 149.

1348 Januar 4 (feria ſexta proxima ante epyphaniam domini). *Herzog Magnus beſtätigt die v. ſeinem Bruder weiland Herzog Otto mit Willen des Ritters Ludolf v. Hondelage und Knrads v. Vallſtedt* (de Veltſtidde) *vollzogene Freilaſſung* (ab omni jure et jugo ſervitutis liberum dimiſit et ſolutum) *des Müllers Gernand von* Hilbicherode. [274

Nach dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 97 gedruckt bei Sudendorf, U.-B. II, S. 134.

1348 Januar 6. Wasmaßen der Rat eine ihm für Beſchaffung des Weins zu St Martini ergebne Summe auf zwei Jahre dem derzeitigen Pfarrer geliehen hat. [275

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 48.

CIENDUM, Quod dominis . . conſulibus preſentate ſunt vj marce ad comparandum vinum ecclefie ſancti Martini. Unde ad rogatum domini Hermanni ipſius eccleſie plebani domini conſules preſentaverunt ſibi dictas vj marcas ſub hac conditione, quod ipſas reſtituere et per-

In der Hſ. 26ff. *durchſtrichen.*

ſolvere debet conſulibus ultra duos annos in epyphania domini, et idem plebanus ſub prefat tempore ratione dicte pecunie vinum eccleſie procurabit. Si autem medio tempore convert poterunt in certos redditus eccleſie conpetentes, tunc plebanus ipſas vj marcas prius reſtituet Si vero interim moreretur, tunc reſtituetur ipſa pecunia per ſuos ſalemannos. Pro iſto fide juſſerunt Bertoldus et Johannes fratres de Eveſſem et Ludolfus de Woldwiſche, clericus. Ac tum m° ccc° xlviij° domini anno in epiphania domini.

1348 Januar 7. Heinrich vom Kirchhofe verkauft den Teſtamentern ſeines Ohms Lippol v. Gadenſtedt, weiland Canonicus' zu St Blaſien, für die Gorgoniuskapelle daſelbſt den hal ben Zehnten zu Lehndorf, den er von den v. Bortfeld zu Lehen trug. [27(

Original mit drei grünen Siegeln zu Wolfenbüttel. In einem auf dieſelbe Stiftung bezüglichen Notariats inſtrumente d. d. 1348 März 15 (Original ebd.) erſcheint Heinrich v. Kirchhofe ſelber — neben den drei un ten genannten — als Teſtamentsvollſtrecker Lippolds v. Gadenſtedt.

IN Nomine domini amen. Ego Heinricus de Cymiterio junior, burgenſis in Bruneswich recognoſco et ad univerſorum noticiam tam preſencium quam futurorum cupio pervenire quod ſufficienti deliberacione prehabita conſenſu et voluntate omnium heredum meorum, quo rum conſenſum de jure requirere et habere debebam, concorditer accedente vendidi, dimiſi e in poſſeſſionem tradidi honorabilibus viris et dominis Ludolfo de Hollaghe, prepoſito monti ſancti Cyriaci, Thyderico de Omenshuſen, canonico, et Johanni de Helmeſtede, vicario eccleſi ſancti Blaſii in Brunswich, executoribus teſtamenti quondam honorabilis viri mei awnculi do mini Lippoldi de Goddenſtede, jam dicte ſancti Blaſii eccleſie canonici, dimidietatem totali decime ville Lendorp prope Brunswich cum omnibus ſuis utilitatibus, juribus et uſufructibu tam in villa quam extra villam ac ſuis appendiciis univerſis pro centum et viginti marcis Bruns wicenſis ponderis et valoris michi in parato perſolutis ab ipſa eccleſia ſancti Blaſii in Brunswich predicta et a . . rectore altaris cappelle beati Gorgonii eidem eccleſie contigue nomine dotis ha bendam et perpetuo libere poſſidendam. Quam quidem decimam a ſtrennuis viris . . militibus et famulis omnibus dictis de Bordfelde in pheodo tenui et eisdem militibus et famulis reſignavi Renunciavi eciam ac renuncio per preſentes penitus et ex toto omni inpeticioni et juri, quo michi aut meis . . heredibus in dicta medietate decime conpetebat ſeu in futuro de facto vel d jure conpetere poſſet quoquo modo, obligans me bona fide promittendo, quod volo et debe prefatos . . executores necnon jamdictam eccleſiam ſancti Blaſii ac . . rectorem altaris memo rati in poſſeſſione ejusdem decime legitime warandare et eandem a qualibet inpeticione here

Im Orig. 18 Johanne.

dm meorum necnon heredum Bernhardi dicti Kalen ſenioris, ad quos eciam olim pertinuerat, ſieliter disbrigare. Et in hujus rei teſtimonium dedi ipſis preſentem litteram inde conſcriptam apenſione ſigillorum mei videlicet necnon Egghelingi et Heinrici meorum heredum nomine aorum omnium firmiter conmunitam. Nos eciam Egghelingus et Heinricus jamdicti recogoſcimus nos huic vendicioni per .. patrem noſtrum ſic, ut preſcribitur, facte noſtrum adhibuiſſe conſenſum et voluntatem nec contra eam umquam velle venire verbo, facto, ingenio aliquo v cautela appendentes noſtra ſigilla preſenti littere in teſtimonium ſuper eo. Teſtes hujus ſut honorabiles viri et domini Florinus decanus, Egghebertus de Dornden, Otto plebanus in Wynerſem, canonici eccleſie ſancti Blaſii memorate, Heinricus prope Cymiterium ſenior, Heinricus de Velſtede, Conradus Reſe, burgenſes in Brunswich, et alii quamplures fide digni. Datum anno domini milleſimo ccc° xl° octavo feria ſecunda poſt epyphaniam domini proxima.

1348 Februar 18 Braunſchweig. Notarielle Beglaubigung einer Urkunde v. 1347 März 27 und eines Briefes o. D., wodurch Bernhard v. Meinerſen, Canonicus, bzw. Burchard v. Querfurt, Archidiakon des Domſtifts zu Hildesheim, in des Erwählten Erich Verfügung über den Zehnten von 15 Hufen zu Lehndorf willigen. Zeugen Conradus dictus Bolte, vicarius eccleſie ſancti Blaſii, magiſter Henricus de Luckenum, juris peritus Hyldenſemenſis dyoc. [277

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts).

1348 Februar 22 Braunſchweig. Notariatsinſtrument über den Verzicht Heines vom Kirchhofe und ſeiner Söhne auf den halben Zehnten zu Lehndorf zu Gunſten des Blaſienſtiftes.

Original zu Wolfenbüttel.

IN Nomine domini amen. Univerſis preſens inſtrumentum publicum inſpecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xlviij° indictione prima die menſis Februar viceſima ſecunda, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini noſtri domini Clementis divina providencia pape vj anno ſexto, in loco capitulari eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich hora prima vel quaſi coram honorabilibus viris et discretis dominis Florino decano, Ludolfo theſaurario, Thiderico de Omenshuſen, Johanne Holtnickere, Rodolfo Cronesben ac Rodolfone de Uslere, canonicis eccleſie ſancti Blaſii prefate, ut capitulum facerent, ibidem congregatis in meique notarii et teſtium ſubſcriptorum vocatorum ad hoc ſpecialiter et rogatorum presencia discretus vir Heyno ſupra Cimiterium junior, opidanus in Brunswich, Eckelingus et Henricus, filii ſui veri et legitimi, perſonaliter conſtituti vive vocis oraculo libere et ſponte ac non per errorem dimiſerunt ac juſto reſignationis tytulo expreſſe reſignaverunt eccleſie et

. . capitulo ſancti Blaſii in Brunswich prelibate dimidiam decimam in Lenendorpe cum omn
bus pertinenciis ſuis, obventionibus et univerſis juribus ad ipſam ſpectantibus tam in vill
quam extra villam Lenendorpe, ſicut Heyno et filii ſui hactenus habuerunt, in perpetuum pa
cifice poſſidendam. Prefati eciam Heyno ac ſui filii omnino et penitus renunciaverunt omni ac
tioni et cuilibet juri ſine malo et dolo, quam vel quod in dicta dimidia decima habebant ſeu ha
bere poterant quomodilibet in futurum. Inſuper reſignatione ac renunciatione per dictos Hey
nonem et filios ſuos, ut premittitur, factis et habitis publice fuerunt proteſtati, ut, ſi alique li
tere per Bernhardum, Bertrammum, Ludolfum et Bodonem fratres dictos Calen in poſterur
invente fuerint, per quas negocium reſignationis et renunciationis predictarum ledi, infring
turbari aut quomodolibet infirmari poſſet malicioſe in futurum, littere ſiquidem hujusmoc
quoad reſignationem ac renunciationem predictas ſimpliciter et preciſe nullam deberent ha
bere firmitatem ſeu vigorem. Ceterum Heyno, Eckelingus et Henricus, filii ſui pretacti, i
premiſſis ſe firmiter obligarunt ad disbrigandum eccleſie et . . capitulo ſancti Blaſii predicte ſc
pedictam dimidiam decimam ab omnibus et ſingulis impetentibus ac eciam a qualibet alia evic
tione ſeu impetitione preſentibus et futuris. Acta ſunt hec anno, indictione, die, menſe, pontif
catu, loco et hora prenotatis preſentibus discretis viris Hermanno dicto Balneator, Johann
de Helmeſtede, Johanne de Peyna, Frederico de Velthem, Henrico de Bigendorpe, Herewic
rectore capelle ſancti Jacobi, perpetuis eccleſie ſancti Blaſii predicte vicariis, et quam pluribu
aliis fidedignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannnes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auc
toritate notarius, quia reſignationi, renunciationi, obligationi ac omnibus aliis et ſingul
premiſſis, dum per prefatos Heynonem, Eckelingum et Henricum, filios ſuos, premiſſa ſic age
rentur et fierent, una cum prefatis teſtibus preſens interfui, exinde hoc inſtrumentum publicum
confeci et fideliter propria manu ſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine e
ſigno conſuetis ſignavi rogatus et requiſitus legitime in teſtimonium omnium premiſſorum.

Im Orig. 2off. *links das Notariatszeichen.* 20 Gandeſem.

1348 zwiſchen März 5 und 30. Dienſtvertrag des Rates mit Meiſter Henze dem Schützen

Aus dem erſten Gedenkbuche; Randvermerk des XVI Jahrh. Aſſeborch. *Vorher Nr 194. Für die Datierun ergibt ſich der terminus ad quem daraus, daß Nr 283 zweifellos ſpäter ins Gedenkbuch eingetragen wor den iſt.*

DE Rad is overghekomen mid meyſter Hentzen deme ſcutten in deſſer wiſe, dat meyſte Hentze ſcal des rades gheſinde weſen unde ſcal mede uttheen, wanne de rad dat van om

chet, mid ſcote unde mid armborſten unde bewaren dat, ſo he allerbeſt mach, unde do, wat an eme hete. Vortmer, were deme rade des nod, ſo ſcolde meyſter Hentze weſen dre weken der vere to Horneborch eder to der Aſſeborch eder wore ene de rad hebben welde. Eſchede k de rad van eme, dat he bodeſcap riden ſcolde, dat ſcolde he don, unde dar to ſcolde de ad eme en perd don to der tyd. Ok ſcal he deme rade antworden jo deme halven jaren en gud ersarmborſt, dat gud ſi. Hir vore ſcal de rad ene kleden mid oren renneren unde ſcolen eme heven des jares ene marc. Meyſter Hentze ſcal aver alle jar ſcoten unde don alle plicht, alſe n andere borgher to rechten tyden. De rad heft ok ene mark gheldes in ſineme huſe, dar he ne wonet. Alſus wel et de rad holden mid meſter Hentze, de wile et on evene kumpt. Wanne aver on nicht bevellich were eder meſter Hentze nicht leng don en welde, ſo ſcolde de rad eme yn verndel jares dat vore weten laten eder he deme rade. Actum anno domini m° ccc° xlviij° quadrageſima.

In der Hſ. 2 ſo *aus* iſ *korrigiert,* i *nicht getilgt.* 6 kleden *ſpät aus* kneden *korrigiert vor* renneren *ausradiert* ſ. wonet] t *auf Raſur vor* de rad *unterpunktet* dar. 11 *hinter* eyn *durchſtrichen* vernd.

(1348 zwiſchen März 5 und 30.) Daß der Bäcker Albrecht Reymers gegen Zins an den Rat bei St Ulrici vor der Schuhſtraße einen Strebebalken (?) geſetzt hat. [280

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 279.

ALBRECHT Reymeres de beckere heft enen anſcraghen gheſat uppe des rades tins by ſente Olrike vor der Scowertten ſtrate, dene ſcal he bydon, wanne et de rad eſchen leth.

1348 März 16. Herzog Magnus verkauft den Brüdern Ludolf und Hannes v. Wendhauſen unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweiſe das Amt zu Bornum bei Lutter. [281

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 96. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 142.

WE Magnus etc., dat we mid vulbort unſer rechten erven hebbet vorkoft unde ghelaten Ludolve unde Hanneſe brodere gheheten von Wenthuſen, uſen borgheren to Brunsich, unde oren erven dat ammecht to Bornum by Luttere mid den hôuven, mid den hôven, id deme tinſe, mid den luden, mid der voghedie, mid der bulevinge, mid beddemunde, mid ler nut unde mid alleme rechte unde mid gantzer vryheyt an velde unde an dorpe, an molen, bede unde an deneſte, an holten unde an weyden unde mid aller gulde, de dar to horet, nde alſo, alſe we dat ghehat hebbet. Hir vore hebbet ſe us ghegheven unde rede betalet eghentich mark Brunswikeſcher wichte unde witte. des hebbe we on dit ſelve gud ghelenet

to rechteme lene unde hebbet ſe an de were ghewiſt unde ghebracht unde willet on des ſilven gudes eyn recht ware weſen weder allerleye anſprake, wor unde wanne on des not is. Ok ne ſcal nen uſer voghede eder ammechtlude deme vorbenomden gude eder den luden, de dar to horet, nenerleye bede anleghen eder deneſt von on eſchen, de wile dat dat de vorbenŏmden borghere eder ore erven hebbet vor ore penninge. Gheve ok deſſer ſelven lude jenich us ſunderliken tyns eder muntpenninge, de ſcolde des degher ledich weſen de ſelven tid. Hedde we eder jenich uſer ammechtlude jengherleye ſculde eder ſake mid den luden, de to deme gude horet, dere ſcolden ſe ledich weſen de ſelven tid. Neyn uſer voghede ſcal ok kolen laten, aſchenbernen eder holthowen laten in dem achtworde up dem Elme, de to Bornem to hort. Weret dat deſſer vorbenomden lude, de to deſſem vorſprokenem gude horet, jenghe broke didden deme voghede, dar ſe to godinge gad, de voghet ne ſcolde dar nene beſwarniſſe umme don, he en ſcolde dat erſt vorkundeghen laten Ludolve unde Hanneſe unde oren erven. kunden ſe des nene redelike voghe eder mate vinden, ſo wolde we dat ſelven helpen entweren, dat id jo beſceden were. Ok wille we uſen boden ſenden to allen tiden, wan men dat von us eſchet, mid Ludolves unde Hanneſes boden an den voghet van Luttere unde willet ome vorkundeghen laten, dat we dat gud to Bornem unde de lude, de dar to horet, unde allet, dat dar to hort, hebben ghelaten, dat he ſek dar an beware, dat he ſek dar mid nichte an vorgripe. We en moghen ok dit vorbenomde gud nicht weder kopen vor ſente Mertens daghe, de nu negeſt to komende is. dar na aver allejarlikes twiſchen ſente Mertens daghe unde allermanne vaſtnacht moghe we dat weder kopen. Wanne we on den wederkop ver weken vore weten laten unde on negentich mark Brunswikeſcher wichte unde witte gentzliken betalet to Brunswich, ſo ſcal dat vorſprokene gud uſe weſen ledich unde los. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno quo ſupra in dominica, qua cantatur Reminiſcere.

In der Hſ. 10 jenghe] renghe.

1348 März 16. Herzog Magnus belehnt Dieſelben mit der Vogtei über acht Hufen zu Hohnrode. [282

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 96, wo Nr 281 voraufgeht. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 143.

WE Magnus etc., dat we hebbet gheleghen Ludolve unde Hanneſe broderen gheheten von Wenthuſen, borgheren to Brunswich, to eneme rechten erven lene voghedye over achte hŏuve in deme dorpe to Honrode mid deme tinſe, mid deneſte, mid bede, mid aller nut an velde

nde an dorpe, an holte, an weyde, mid gantzer vryheyt unde mid alleme rechte unde mid alle eme, dat dar to hort. Unde we willet on unde oren erven deſſes ſelven gudes rechte weren eſen unde willet ſe ledighen von aller anſprake, wor unde wanne on des not is. In cujus rei ſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Anno et die quibus ſupra.

1348 um März 30. Wasmaßen Hermann Stagke von Oelper dem Rate ein Haus im Winkel or der Schuhſtraße abgekauft hat. [283

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher der Eintrag von 1353 Mai 6.

HERMAN Stagke van Elbere heft afghekoft deme rade dat hus, dat ichteswanne Hanſes van Weverlinge hadde geweſen unde lit in deme winkele vor der Scowerten ſtrate, alſo, t he deme rade ſcal afgheven anderhalve mark des jares to tinſe mid alſodan underſchede, t de mark ſcal weſen eyn ervetinsmark, unde de halve mark de ſcal he afkopen, bi den ne-eſten ver jaren eynen verding unde bi den negheſten ver jaren dar na echt eynen verding, welken verding vor iij mark. Wanne he dit ghedan heft, ſo beholt de rad an deme ſelven huſe ne mark erves tinſes. Wat dat hus nu betere is, dat is ſin. Hir heft ſin vader vor ghelovet. ctum anno domini m° ccc° xlviij in quadrageſima circa Letare.

In der Hſ. 12 hinter dem erſten verding *ein Zeichen, das ſich offenbar auf die von zweiter Hand am Rande nachgetragenen Worte* jowelken—mark *bezieht, obwohl dieſe doch erſt an den Schluß des Satzes gehören.*

(1348 März 31.) Kloſter Dorſtadt bezeugt, daß die Kloſterſchweſter Hillegund Benedictus zwei Pfund Zins an zwei Erben vor der Langen Brücke gegen eine Leibrente den rechten Erben überlaſſen hat. [284

Original mit Spuren des der Rückſeite aufgedrückt geweſenen Siegels im Stadtarchive. Rückvermerk des 17. Jahrh. littera ſanctimonialium (ſanctimonialis?) ſuper domibus ante Longum pontem. *Die Datierung ergibt ſich aus dem entſprechenden Eintrage im Degedingebuche der Altſtadt: ſ. o. S. 272[25]. Vgl. auch II, S. 234[32].*

WE Her Jan proveſt, vor Ylſebe priorinne unde dhe gantze ſamnighe dhes ſtichtes to Dorſtad betůghet in deſſem breve, dat Hillegund Tiderikes dochter herren Benedictus, uſe oſterſůſter, led twey punt gheldes in twen erven vor dher Langhen brůghe dhen rechten ven, an dhe dat ghud ſchal vallen nach ŏrem dode, mit ſodanem underſchede, dat me ŏre e jar ſchal gheven vher unde twintech ſchillighe, to paſchen twelve unde to ſinte Michelis ghe twelve, van dhem erſten tintze ane ſchŏt unde ane allerleyge hinder. Datum ſub ſigillo ſtri conventus.

1348 April 19. Teſtament Geſe Balhorns. [285

Original, Papier mit ſtark beſchädigtem grünem Verſchlußſiegel Tiles v. Elbe (?), im Stadtarchive.

Teſtamentum relicte Balhorns eſt iſtud.

IN Dei nomine amen. Anno domini m° ccc° xlviij° in vigilia paſche hebbek ver Gheſe Balhornes gheſat myn teſtament, als ek dat hebben wille na mynem dode, unde hebbe koren myne vormunder Otten van Twulpſtide unde Tyle van Elvede. To dem erſten ſchalme de ſchult betalen van mynem redeſten ghude. Ik gheve minem ſone Balhorneken j marc gheldes, de ik hebbe an Vromen huſe. ginghe he af, ſo ſchal ſe vallen an myner dochter kinde. Ik hebbe j marc gheldes mid Otten van Twulpſtidde an eynes beckers huſe vor dem Nyenſtaddore. dar van beſchede ik mynem ſone hern Borcherde ij marc unde dar tho ſchal he upnemen den erſten tyns, de nu dar van vallet na mynem dode. Minen beſten hoyken ghevek Floreken dochter uppe deme Steynweghe. Wad hir enboven is, dat ſchalme keren in de ere Goddes vor myne ſele.

Im Orig 3 die Ueberſchrift auf der Rückſeite. 4 Barlhornes.

1348 April 20. Wasmaßen Hermann v. Lindau auf ſein und ſeiner Frau Lebzeiten dem Rate ein Haus auf der Echternſtraße abgekauft hat. [286

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 283.

HERMAN Van Lindowe de heft afghekoft deme rade dat hus up der Echteren ſtrate, dat ichteswanne Brandes des greſers gheweſen hadde, vor tvelf lodighe mark to ſemme live unde ſiner husvrowen live mid alſusdan underſchede, dat he deme rade ſcal gheven jo des jares eynen verding ut deme ſulven huſe, unde he unde ſin husvrowe ſculen ſcotes vri weſen ere levedaghe unde ſcult eynen bornen maken laten in dat ſulve hus van ſinen pennighen unde ſcal dat hus beteren unde nicht ergheren. Wente der ſulven twier to kort wert, Hermen unde ſer husvrowen, ſo wert dat hus deme rade ledich unde vri. Actum anno domini m° ccc° xlviij in feſto paſche.

1348 Mai 1 (in ſunte Walburgis daghe). *Herzog Ernſt zu Braunſchweig, weiland Herzog Alberts Sohn, quittiert den altmärkiſchen Städten Salzwedel, Tangermünde, Gardelegen, Oſterburg, Seehauſen, Werben und Stendal über 3000 Mark brandenburgiſchen Silbers, die ſie ihm von ſeinem verſtorbnen Bruder Otto her ſchuldig waren und zu Braunſchweig gezahlt haben.* [287

Nach älteren Drucken wiederholt bei Riedel, Cod. diplom. Brandenb. B II, S. 207. Die m. m. gleichlautende Quittung des Herzogs Magnus bieten nach dem Originale zu Salzwedel die Hannöv. Gelehrt. Anzigen 1753, S. 93. Vgl. o. Nr 166.

1348 Mai 13. Der Neuſtädter Rat verkauft dem Prieſter Mathias Ludeken 4 Mark Leibgenge. [288

Aus dem Rechts- und Gedenkbuche der Neuſtadt Bl. lxxx.

WE Berteram van Borchwede, Albert Blivod, Luthard van Berberghe, Conrad van der Molen, Ludolf Grotejan unde Thile Gherwines, radman to diſſer tyd in der Nyenſtat, tkennet, dat we hebbet vorkoft hern Mathiaſe eyneme preſtere, Arndes ſone hern Ludeken, r lodighe mark gheldes to ſemme live. Der ſchalme eme gheven thu mark to diſſeme negeſten ſunte Micheles daghe vort over eyn jar unde dar na to den negheſten paſchen thu mark nde alſo vort to ſunte Micheles daghe unde to paſchen, al de wile dat he levet. Dit is gheſchen r der bort Goddes dritteynhundert jar in deme achte unde vertigheſten jare in ſunte Servacis daghe.

In der Hſ. 9 Mathiaſes.

1348 Juni 1. Herzog Magnus überläßt dem Rate ſeinen Teil der Münze auf fünf Jahre.

I, S. 42, wo der Druck bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 149 nachzutragen iſt.

1348 um Juni 15. Wasmaßen Dietrich Strik dem Rate ein Haus an der Scharrenſtraße auf drei Jahre abgemietet hat. [290

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 286.

DIDERIK Strik de heft deme rade afghemedet dat hus up der Scernerſtrate, dat bi dem Salghen lit, to dren jaren aldus dan wis, dat he ſcal gheven deme rade des jares verdehalve mark, ſeven verding to paſchen unde ſeven verding to ſente Michelis daghe. Wer aver et he in deme dridden jare welde van hynnen varen unde to Brunswik nicht wonen, ſo weren eſſe dedinge nicht. Unde wile dat he unde ſin husvrowe wonde in deſſen dren jaren in deme hs, ſo were he des ſcotes vri. Actum anno domini m° ccc° xlviij circa Viti.

In der Hſ. 23 Wer] *ſo!*

(1348 nach Juni 15.) Daß an dem Ziegelhauſe am Michaelistore Heneke v. Dalldorf die Pfferung und der Rat einen Erbzins hat. [291

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 290.

HENEKE Van Doldorpe heft de beteringe an deme teyghelhuſe, vor ſente Micheles dor is, unde is dat erſte hus, alſe men gheyt to deme Hoen dore wort, unde de rad heft da dre ſol. gheldes erves tinſſes an.

In der Hſ. 1 *vor* vor *durchſtrichen* dar. 2 *vor dem zweiten* unde *Raſur.*

1348 Juni 18. Herzog Magnus verkauft an Achaz Grube und Tile vom Damme unter Vor behalt des Wiederkaufs lehnsweiſe Liegenſchaften zu Bornum bei Kiſſenbrück. [29

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 101. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 151.

VON Der gnade Goddes we Magnus etc. bekennen etc., dat we hebbet vorkoft unde ge laten Agacieſe Gruben unde Thilen von deme Damme, borgheren to Brunswich, und oren erven theghedehalve höve mit twen buhöven unde mit ſes kothöven tö Bornum, dat b Kyſſenbrugge licht, mit aller nut in dorpe unde in velde, in holte unde in weyde alſo, alſe w dat ghehat hebbet, vor hundert lodeghe mark Brunswikeſcher wichte unde witte, de us al be talet ſin. Dit ſelve vorbenomde gud hebbe we on gheleghen unde lenet et on in deſſem brev to eneme rechten lene, unde we willet des on rechte were weſen, wor unde wanne on des no is. Aver doch ſo hebbe we us des bedeghedinget, dat we eder uſe erven moghen alle jar di ſelve vorbenomde gud von Agacieſe unde von Tilen vorbenömt eder von oren erven wede kopen vor hundert lodeghe mark Brunswikeſcher wichte unde witte in der ſtad to Brunswic to beredende, wanne us dat evene kumpt. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſenti bus eſt appenſum. Anno quo ſupra in vigilia corporis Chriſti.

In der Hſ. 16 doch] dorch.

1348 Juli 21 (in ſente Marien Magdalenen avende) *Eveſſen. Die Ritter Berthold v. Velthein und Wilhelm v. Sambleben bekunden, daß in ihrer Gegenwart Heyneke Hermanns zu Eveſſe die von ihm gegen Zins ans Kloſter Diesdorf angebauten drittehalb Hufen dem Kloſter fre von allem Erbanſpruch überlaſſen hat. Unter den übrigen Zeugen des Aktes* her Bertold va Velthem, capellan to ſente Odalrike tho Brunswich. [29

Nach dem Originale im Staatsarchive zu Magdeburg gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A xx S. 139.

1348 Juli 22 (in die beate Marie Magdalene). *Der Rat zu Goslar verkauft weiland Dietric Dorings des Großen* (majoris) *Töchtern Ida und Gertrud, Nonnen zu Wöltingerode, fü*

Mark 1/2 Mark Leibgedinge, die, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig, nach dem Tode ar einen Schweſter ganz der andern zufließen ſoll. [294

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 131' im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 223.

1348 Juli 25 (in ſente Jacoppes dage des hilghen apoſtolen). *Rat und Bürger beider Städte Quedlinburg geloben, Rat und Bürger zu Halberſtadt wegen der Bürgſchaft, die dieſe ihretalben den Brüdern Holtnicker, Berthold, Predigerordens, und Heinrich, Canonicus zu Stendal,* unde ok anderen ören vrůnden *für 160 l. Mark brſchw. W. u. W. geleiſtet haben, ſchadlos zu halten.* [295

Original mit Siegel im Stadtarchive zu Halberſtadt. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Stadt Halberſtadt I, S. 376 und bei Janicke, Urk.-B. der Stadt Quedlinburg II, S. 161.

1348 September 15. Der Neuſtädter Rat verkauft Hermann Wiſen 1 1/2 Mark Leibgedinge, die nach ſeinem Tode der Andreaskirche zufallen ſollen. [296

Aus dem Rechts- und Gedenkbuche der Neuſtadt Bl. lxxx. Vorher Nr 288.

WE Berteram van Borchwede *uſw. wie S. 297*[7], radman bi der tyd in der Nyenſtad, bekennet, dat we hebbet vorkoft Hermene des Wiſen to ſemme live anderhalve mark gheldes lodighes ſilveres vor ſeventeyn lodighe mark. De gůlde ſchole we eme gheven alle de wile, dat he levet, aller jar half to paſchen unde half to ſůnte Micheles daghe. Na ſineme dode ſchal dat vorbenompde ghelt bliven ſůnte Andreaſe to dem buwe. Diſſe kop is gheſchen *uſw. wie S. 297*[13] des mandaghes na uſer vrowen daghe der lateren.

1348 um September 29. Daß der Rat eine Bude vor der Schuhſtraße auf drei Jahre an Hannes Handſchuhmacher vermietet hat. [297

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 291.

DE Bode vor der Scowertten ſtrate, dar ichteswanne Hannes Lemmeken inne gheweſen hadde, de heft de rad ghedan Hanneſe Hanſcenmekere vor xiij ſol. des jares, de hadde ichteswanne xviij ſol. gheghulden. Dit ſcal ſtan dre jar. Actum anno domini m° ccc° xlviij° circa Michaelis.

In der Hſ. 23 ſtrate *von andrer Hand übergeſchrieben.*

1348 November 25. Herzog Magnus belehnt Eggeling Kogel und ſeine Frau mit dem Zehnten zu Boimſtorf. [298

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 100. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 160.

VON Der gnade Goddes we Magnus etc., dat we hebben gelegen Egghelinge Kogelen uſeme borghere to Brunswich, und ſinen erven to rechteme lene den gantzen tegheden tō Boyemstorpe over al dat veld mid alleme rechte, mid aller nut unde mid alle deme, dat da to hort in velde unde in dorpe, unde den tegheden von deme rodelande over al dat veld, wa des gerodet is went an deſſe tid. Alle dit vorbenomde gud lene we ok Greten des ſelven Egghe linges eylike husvrowen to ener rechten liftucht unde willen on allen unde oren erven de vorſprokenen gudes recht were weſen. In cujus rei teſtimonium etc. anno domini m° ccc° xlviij in die beate Katherine virginis.

In der Hſ 5 fehlt Goddes. 10 eylike] *ſo!*

1348 Dezember 20. Daß der Rat von Gerhard Stevens 10 Mark erhalten hat, die dem Hoch altare der H. Geiſtskapelle gehören und in Gülten angelegt werden ſollen. [299

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 83.

ITEM Conſules receperunt x marcas a Gherardo Stevenes, que x marce pertinent ad ſum mum altare in capella ſancti Spiritus. Et cum eisdem x marcis ſunt redditus ad dictum altar conparandi ſicuti cum xx marcis ſuperius expreſſis, que eciam ad idem altare pertinent, prou in hoc libro prius ſcriptum[a]. Scriptum eſt anno domini m° ccc xlviij° in vigilia beati Thom apoſtoli.

In der Hſ. 18 *vor* Et *durchſtrichen* Et eedem marce in redditus. 20 pririus.

a *S. o. S.* 72[2].

1348 Dezember 21. Kloſter Heiningen überweiſt dem Juden Iſaak und deſſen Frau behuf Abtragung einer Schuld zeitweilig ſeinen Kornzehnten zu Dorſtadt. [300

Abſchrift auf einem der Rückſeite von Bl. 62 des zweiten Degedingebuches der Altſtadt aufgehefteten Pergamentblatte. Der Urkunde geht folgender Transſumptionsvermerk voraus: Deſſe bref, de hir na beſcreven ſteyt is deme rade witlik unde is ghewilkoret vor deme rade, *am Schluſſe iſt hinzugefügt:* Deſſes wokeres ducht deme rade to vele weſen, dat dat cloſtere to grofliken beſcadet worde, unde en welden des nicht ſcri ven laten. Des lovede Yſack deme rade, he welde dit maken, alſo dicke alſe he rekenede, mid der reken ſcop unde mid deme cloſtere, dat eme de rad unde dat cloſtere bedrepliken danken ſcolden, uppe da et in der ſtad bok queme.

WE Ver Lucye priorinne, ver Beata cuſterinne unde de ghemeyne ſamninge des cloſteres to Heninge bekennet openbare in deſſeme breve, dat we ſculdich ſint Yſake deme joden, lachelen ſiner husvrowen unde oren erven unde deme, de deſſen bref heft, hundert mark unde wintich mark Brunswikeſcher wichte unde witte. Dit vorebenomde ghelt ſculle we unde willet n bereden, alſe hir beſcreven ſteyt, unde we hebben ok uſen korntegheden to Dorſtad on hir pre gheſat unde in de were ghelaten, alſo dat ſe ſek den ſelven tegheden anewinden ſcullet nde upnemen ſcullet alle jar umbewornes dinges unde ane hindere alſo lange, wente ſe twinch mark unde hundert mark vorebenomet ghentzeliken utghenomen hebben ute deme ſelven gheden, in deſſer wiſe, dat we ſcullet unde willet dat ſelve korn voren laten mid uſen perden nde mid uſen waghenen unde knechten van deme velde, wanne es tyd is, unde willen dat ren laten uppe uſen hŏf unde willet on dar to don ene gůde ſcůne, dar ſcolen ſe et inne utrſchen laten mid oren peningen, ſunder dene knecht, dene ſe dar by hebben, de dat korn baren ſcal, dene ſculle we bekoſteghen. Wanne denne des kornes alſo vele rede is, dat uſe aghene vůlle vore hebben, ſo ſculle we et on vôren laten in de ſtad to Brunswich in ore were nde hir vore ſculle we beholden ſtro unde kaf, dat dar af valt. worden ok uſe waghene unde e perde ghehindert in der ſtad umme ſcult to der tyd, wanne ſe on dat korn brechten, des olden ſe ſe ledeghen. Wanne men ok dat van os eſchede, dat we den tegheden van deme lde voren ſcolde, dede we des nicht, dat dar hindere an velle, ſo mochte Yſak, Rachele unde re erven vorbenomet eder we deſſen bref hedde, dene tegheden voren laten, wene ſe welden, nme dat ſtro unde kaf. Vortmer alle koſt, de dar up ghedraghen worde uppe dene ſelven gheden unde uppe dat korn alſo, wente on dat up ore bônen queme, de ſcolden ſe to voren rekenen in deme korne, dat on worde van deme ſelven tegheden, unde wat dar denne mer ere, dat ſcolden ſe afrekenen van den twintich marken unde hundert. Dit ſcolen ſe don alle r eyn bi deme anderen alſo lange, wente ſe de vorſprokenen twintich mark unde hundert to hus hebben. Deſſe rekenſcap ſcolen ſe don alle jar jo vor twen radmannen in der Oldenad twiſchen ſente Micheles daghe unde ſente Mertenes daghe. Wanne ſe denne hebben upnenomen twintich mark unde hundert van deſſeme vorbenomden tegheden, ſo were he os lech unde los. Worde ok de ſelve teghede ghehindert eder angheſpraket eder bekumbert, de ile dat ſe ore ghelt dar an hebbet, dene ſculle we ledeghen unde entweren, alſo dat ſe on bedeliken jo des jares ſcullen upnemen. Dat we alle deſſe vorbeſcrevenen ding holden willen nde ſcullen mid guden truwen, des verbinde we os unde uſe nakomelinge in deſſer ſcrift, de ener betughinge gheveſtenet is mid uſes cloſteres ingheſeghele allenen, wante we to deſſer d nenen proveſt en hebben. Teſtes ſunt dominus Hermannus decanus in Monte, Henricus de

In der Hſ. 5 vor to *durchſtrichenes* e *und unvollendetes* n.

Cimiterio junior, Henricus de Polede, David Holtnicker, Thile Bradere et plures alii. Datum anno domini m° ccc° xlviij° in die beati Thome apoſtoli.

(Nach 1348.) Verzeichnis der dem Münzmeiſter Hannes Hilmers vom Rate übergebnen Summen. [301

Im erſten Gedenkbuche von dort nicht weiter nachweisbarer Hand. Vorher Nr 299.

ITEM De rad heft geantwordet Hanſe Hilmeres dem muntmeſtere ij° mark unde xxxv mark unde xxx mark unde ij fert. Item is ôme geantwordet c mark van des ſpettales wegene vor ſante Peters dore, dar ſchal he viff mark up to tynſe gheven. Item is ôme geantwordet c mark unde xiiij mark van Henen wegene boven dem Kerchôve des elderen, dar ſchal he ſes mark up to tynſe gheven. Item is ôme geantwordet c mark unde xl mark van hern Enghelke weghene van Achem, dar ſchal he ſes mark up to tynſe gheven. Item is ome gheantwordet xliiij mark van der Wynkelmenſchen weghene, dar ſchal he iij mark up to tynſe gheven.

(Vor 1349.) Hochzeitsordnung. [302

1, S. 43.

(1349?) Echteding. [303

1, S. 44; die Handſchrift iſt jetzt im Stadtarchive. Der Echtedingscharakter dieſer Statutenſammlung iſt durch Schottelius, Das Ottoniſche Stadtrecht und ſeine Fortwirkung im Rechte der Stadt Braunſchweig. Göttingen 1904, S. 14 und durch Frensdorff, Studien zum Braunſchweigſchen Stadtrecht Beitr. 1, in den Nachrichten v. d. Kgl. Geſellſch. d. Wiſſenſch. zu Göttingen Phil.-hiſt. Klaſſe 1905, S. 30 Anm. 1 feſtgeſtellt worden.

1349. Allerlei Theidung. [304

Aus dem zweiten (und erſten: ſ. die Einträge S. 306[9], 307[7. 11] 308[23]) Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 266. S. auch die Urkunden der Brüder Roſeke d. d. 1349 Juli 9.

HANNES Pawels Söhne haben im Hauſe der v. Uhrsleben am Jacobikirchhofe einen alljährlich zu Mittſommer oder Weihnachten für 28 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark. Das haben Frau Mechthild v. Uhrs-

In der Hſ. 24 Hanſes ſône Paweles hebbet *auf Raſur.*

ben und ihre Söhne Hermann und Henning gewillkürt. Actum feria quarta poſt epifaniam omini[a].

Dem Rate iſt kund, daß Kine Smedes und ihre Tochter Metteke am Hauſe Henekes v. Leſſe ppe der Goddelingeſtrate by der twegheten, alſe men gheyt to ſente Bartolomeus word, | *einen derzeit um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ner Mark haben.*

Deme rade is witlik, dat Dobberſin heft beſceden unde ghegheven Abelen Olrikes husvrowen n Stockem unde twen ſinen dochteren Alheyde unde Abelen ene halve marc gheldes in Han-ſes huſe van Herdegheſchen na ſineme dode unde ſines wives. *Erfolgt der Wiederkauf des ſinſes, ſo ſoll das Kapital zu Gunſten der Frau Abel und ihrer Töchter anderweit gegen gleich hen Zins belegt werden.* Bewiſede ok Dotberſin der ſelven vrowen Abelen unde oren doch-tren ene halve marc gheldes in ener anderen ſtidde, ſo ſcolde deſſe los weſen. Actum feria arta poſt epifaniam domini[a].

Albrecht, Hermann Backermans Sohn, hat vor dem Rate bekannt, daß er ſeinen Vettern onrad und Ebeling 1/2 Mark Zins, die ihm nach Ausweis des alten Buches[b] an dem Gute zu ttmar und Hachum, dem Leibgedinge ſeiner Stiefmutter, zuſtand, für 5 Mark unter Vorbe-lt des Wiederkaufs um dieſelbe Summe zu Lichtmeß jedes Jahres verkauft hat. Stirbt Al-lecht, ohne Erben zu hinterlaſſen, ſo ſollen nach ſeiner Stiefmutter Tode Konrad und Ebeling inen Teil an dem genannten Gute erhalten. Actum feria quarta ante purificacionem[c].

Hening van Nienſtide heft bekand vor deme rade, dat he Heninge van Muden, ſineme ſwa-gere, mid ſiner dochter Gheſen hebbe ghegheven dat he vermochte. unde de ſelve ſin ſwagher nde ſin dochter ſcolen dar mede verſceden weſen van ſinen anderen kinderen unde en ſcolen ppe ſe nicht mer vorderen. Vortmer ſine anderen kindere ſcolen beholden na ſineme dode dat l heft, unde ſin husvrowe de ſcal ſe vormunden to gude, de wile et den kinderen unde den vunden haghet. Wanne ore de kindere nicht mer hebben en willet to vormunde eder dat de owe wel ſek veranderen, | ſo ſcal ſe kindes del nemen. dar ſcal ſe mede verſceden weſen van en kinderen unde van deme gude. Actum ut ſupra.

Henricus und Claus, Söhne weiland Jans v. Uehrde in der Altenwik, haben vor dem Rate kannt, daß ſie 4 Hufen zu Uehrde an Tile v. Apelnſtedt verkauft haben; hiermit iſt Hen-rus vom väterlichen Erbe gänzlich abgefunden. Actum ut ſupra.

Syere hat vor dem Rate bekannt, daß Berthold v. Hameln und Tile v. Helmſtedt an ſeinem huſe auf der Güldenſtraße neben dem Haverlands 1 1/2 Mark Zins haben, die je zur Hälfte

In der Hſ. 11 der] de.

a *Januar 7.* b *Zum Jahre 1338: ſ. III, S. 414*[1]. c *Januar 28.*

Michaelis und Oſtern zahlbar und jederzeit ganz für 21 oder in halben Mark für je 7 Mark wiederkäuflich ſind. Actum feria quarta poſt Invocavit[a].

Hannes Lakenſcerer heft gheredet vor deme rade, dat he dat gud to Lamme, dat he dar heft dat eme to ſineme dele to boret, alſo dat beſcreven is in deme olden boke[b], nicht verkopen er wille eder verſetten, et en ſi ſiner brodere Herdeken unde Heneken wille. Actum ut ſupra.

Dem Rate iſt kund, daß Berthold v. Hameln am Hauſe Hermanns v. Ilde (van Illede) *am Petritore* (vor ſ. P. d.) *neben Hennings v. Weſtercelle Hauſe einen jederzeit ganz für 12, halb für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hat.* Actum ut ſupra.

Ek Herwich van Scallinge bekenne openbare in deſſeme breve, dat Hannes Heninges ſone hern Ludeken heft mek gheleghen laten en verndel des gantzen ammechtes to Stockem unde dat gud, dar to hord, unde ok alſo dan gud, dat he heft uppe deme ſolthe to Sceninge, dat van Henrike van deme Harlingeberghe to lene gheyt, mid deſſeme underſcede, dat ek unde mine erven ſculle eme dit ſelve gud to gude unde to truwer hand holden. Unde welde Han|nes na ſiner moder dode dit ſelve gůd laten eder verkopen dor ſiner nod eder ichte he ene husvrowe neme, de he mede welde beliftůchteghen laten, dar en ſcolde ek eder mine erven ene nicht an hinderen, ſunder ek unde mine erven ſcullen dat uppeſeggen, wanne he dat van os eſchede. he ſcolde mek aver weder keren vij fert., de ek an de lenware ghelecht hebbe. Dit heft Herwich ghelovet vor deme rade to holdene. Actum feria quarta poſt Reminiſcere[c].

We David van deme Hus de eldere unde Hene boven deme Kerchove de jungere unde Hannes Godeke unde Thile Holtnickere bekennet, dat we deghedinget hebbet twiſchen den Holtnickeren, Hermene unde Davide unde Corde, aldus dan wis, alſo hir na beſcreven ſteyt. ¶ Se gheven oren broderen unde oren ſůſteren ſeventeyn mark gheldes alle jar, des bȯrt Corde to ſineme dele to ghevende vȷ̨ mark alle jar unde v ſcilinge. Deſſen perſonen ſcal he ſe gheven, de hir na beſcreven ſtat: herren Daniele ij mark, herren Hillebrande deme barftenbrodere j mark. Alheyde to Styderborch j mark. ok heft he twŏ ſuſtere uppe deme Rŷnnelberghe, Belen unde Metteken, dene ſcal he gheven iȷ̨ mark unde v ſcilinge. des willet ſe des tynſes vorbenomet to Corde ſen, erem brodere. Des ſcal Cord Hermene unde Davide bewaren van deme tynſe, alſo dat ſe nene not dar umme lyden dorven van ſinen broderen unde ſůſteren, de de vore beſcreven ſtat, unde ſcolet des tynſes to Corde ſen, unde he ſcal ſe bewaren, wŏ we vere deghedinges-

In der Hſ. 5 ſiner] ſine. *zu* 6—9 *von derſelben Hand am Rande:* De halve marc gheldes, de Bertold Bregher hadde in dem ſelven hus, de is afgheloſt. 7 vor Weſter Tzelle. 15 *fehlt* he. 25 Daniele *aus* Danielen *korrigiert* 26 Belen unde Metteken *unter Einſchaltungszeichen am Rande.*

a *März 4.* b *Zum Jahre 1342: ſo o. S. 51*[20]. c *März 11.*

lde, de hir vore beſcreven ſint, ſpreken, dat ſe bewaret ſin. dar ſcolet ſe ſek an noghen laten. ¶Ok ſcal Cord Hermenne unde Davide ledeghen van deme tynſe, de nu to ſente Micheles ghe bort, de nu was, unde paſchen, de noch komen ſcal, unde ok von verſeteme tynſe ledeghen, alſo dat ſe ane not bliven. ¶ Ok hebbet de vorebenomeden brodere ore ſcult gherekenet p ene ſummen, alſo we deghedingeslude wol wetet. | Des ſcolet ſe de ſulven ſcult al dre ghelen, unde Cord ſcal Hermenne unde Davide bewaren unde ſcal ſin del ghelden der ſcult, alſo ot ſe ane not unde ſcaden bliven. Worden ſe boven dat von jengherleye ſcult oder ſcaden beſuldeghet, de ſe van ſamendeme gude ghelden moſten, de de ſchen were er der delinge, dar bolde he mid Hermanne unde Davide don lik ône. ¶ Ok wat men en al dren ſculdich is, dat blet ſe truweliken inmanen, unde malk ſcal der ſcult ene utſcrift hebben. Wat malk inmanet, ot ſcal he mid den anderen delen. ¶ Ok wôlden deſſe brodere jenich en den anderen beſculghen umme ſcult, des welde we ſe verſcheden mid mynne odere mid rechte. ¶ Hir up ſcolet ore gud delen, dat malk wete, wat ſin ſunderlang ſi, unde ſcolet dat gud holden in leneſchen eren to ſamende. Wêlde nu Cord ſin deyl verſetten oder verkopen, dar ſcal Hermen unde avid Corde nicht an hinderen unde ſcolet dat ok upſekken, wanne Cord van on dat eſchet. nde Cord ſcal on alſo vele gudes in der were laten vor de ſcult, dat ſe unde ore erven von ſineme eyle bewaret ſin. ¶ Ok weret dat Cord van henne teyn welde, weme he denne ſin gud bevelle, de ſcolde antworden vor ſin deyl der ſcult, dat Hermen unde David dorten dar nene not mme liden. Were dat he des nicht en dede oder weme he ſin gud bevelede, wûnnen ſe denne ot ghelt uppe ſcaden bi orer beyder vrunde wiſcop, dene ſcaden ſcolde he draghen. ¶ Ok ghet ſe ghelt vor orer elderen jartyd, dar ſcal Cord to don to ſemme dridden deyle, dat eme brd.

Deme rade is witlik, dat Henninges erven Lakenſchereres aftichte dan hebbet des ghudes Biwende, dat Albricht Ghir den ſculdeneren gheſat hadde, unde latet Albrechtes Ghires lsvrowen unde ore kindere aller ſculde ledich unde los. Actum feria ſexta ante Letare[a].

Deme rade is witlik, dat de juncvrowe to der wedewen ſtoven bi ſente Olrikes kerchove nde Kochenmulen kindere hebbet ene halve mark gheldes inne Diderikes huſe von Vordorpe, ut gheleghen is twiſchen ſunte Olrikes dore unde der Korten brugghe in dat norden. Deſſen ns mach men weder kopen vor vij mark, wanneme wel.

Hannes unde Thile Horneman hebbet bekant vor deme rade, dat Ludolfus von der holen hebbe xx mark in der beteringhe ores erves, dat gheleghen is bi ſûnte Michele, boven den ns, de dar to voren af gheyt. Actum feria ſexta ante Judica[b].

In der Hſ. 3 ledeghe. 13 ſunderlang *aus* ſunderlanges *korrigiert.* 15 vanne. 23 Lakenſcheres.

a *März 20.* b *März 27.*

Deme rade is witlik, dat Boſſe van Elvede heft eyn ôvesval in Hermannes hof van Lindouwe Des heft Hermen ghewillekoren, dat he ſcal dat water to ſek nemen mid ener rennen unde ſca de rennen bekoſteghen unde bewaren. Welde Boſſe hir na males buwen oder we ſin erve n eme hedde, uppe dat ôvesval, ſo ſcolde Hermen eme mid der rennen entwiken. Actum feri. ſexta ante feſtum palmarum[a].

Dem Rat iſt kund, daß die Witwe Hermanns v. Bröckel und ihre Kinder an dem Hauſe de Herwigſchen beim Ulrichstore einen jederzeit für 26 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälft Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 2 Mark haben. Actum ut ſupra.

Ver Aleke Dumeken ſtarf anno domini m° ccc° xlix° in ſeptimana ante dominicam Oculi[b] Do vůlborden her Rotgher van Guſtide unde Willekines erven vor deme rade, dat Rotghe van Vintsleve ſcal ute deſſeme[c] pund gheldes nemen viij mark j fert. unde xj ſol., de on hir a beſcreven ſint, unde hebbet dar ore opene breve up gheven Rotghere unde ſinen erven. Da na wert et den rechten erven los, wanne dit vorbeſcrevene ghelt dar ut ghenomen is. Primu terminus fuit paſche xlix° anno[d].

Berthold van Dusmen *hat ſeiner Frau Geſe, ſofern er keine Erben hinterlaſſen ſollte, 1 Mark in der Beſſerung ſeines vormals von Hermann v. Timmerlah bewohnten Hauſes auf de Echternſtraße beſchieden.* Actum feria ſexta poſt Quaſi modo geniti[e].

Hannes Pawel hat Henning v. Uehrde an Claus' v. Uehrde Hauſe auf der Breitenſtraße fü 15 Mark eine Mark Zins verkauft, die Claus jederzeit um den gleichen Preis wiederkaufe mag.

Deme rade is witlik, dat Alheyd van Acchem heft beſceden deme | cloſtere uppe deme Ren nelberghe na oreme dode j fert. gheldes in deme groten hus tighen der Borch, dar Hannes va Vimmelſe inne weſen hadde unde Morghenſterne nu inne is. Deſſes verdingh gheldes heft vred unde ban Heneke van Eveſſem, de heft dat ghewillekoret vor deme rade, dat he dene verding wille deme cloſtere to gude holden. Unde wente men deſſen tins weder kopen mach vor iii mark, weret dat he weder koft worde, ſo ſcoldeme dat ghelt leggen echt in enen anderen ver dingh gheldes, dat dene de vrowe Alheyt van Acchem upneme, de wile ſe levede. na oreme do de were he des cloſteres, unde dat cloſtere ſcal on denne verkopen. Actum ut ſupra.

Ver Bele, Davites wedewe Kronesbenes, David unde Hening ore ſone hebbet bekand vo deme rade, dat ſe Albrechte van Leſſe unde ſinen erven hebben verkoft unde ghelaten en punc

In der Hſ. 3 *vor* we *radiertes* ſ. 22 na—dode *über der Zeile, fälſchlich hinter* cloſtere *gewieſen.*

a *April 3.* b *März 8—14.* c *Vgl. den III, S. 387*[12] *gedruckten Eintrag d. J. 1337, den dieſer hier weiterführt, wes halb er auch noch auf demſelben Blatte des Degedingebuches Platz gefunden hat; die enge Zuſammengehörigkeit hätte auc beim Drucke gewahrt bleiben ſollen.* d *April 12.* e *April 24.*

heldes in der muntye vor achte mark. Dit ſelve pund gheldes moghen ſe weder kopen vor ij mark jo to paſchen binnen deſſen neyſten vif jaren. wanne aver de vif jare umme komen n, ſo ſcullet ſe dat pund gheldes jo weder kopen ane wederrede. Welde ok Albrecht eder ſine rven dit pund gheldes weme laten, deme ſcolden ſe des ok bekennich weſen lik eme. Vortmer ſcullen David unde Hening dit punt gheldes holden to truwer hand Albrechte unde ſinen rven in oren leneſchen weren. Actum feria ſexta ante Bonifacii[a].

Henning v. Uehrde hat Gereke Pawel d. Ä. an den beiden Häuſern zur Hohlen Eiche i St Michaelis für 15 l. Mark einen jederzeit — zur Zinszeit unter Hinzufügung des Zinſes — dafür wiederkäuflichen, | je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark rkauft. Actum anno domini m° ccc° xlix° in die Margarete virginis[b].

Derſelbe hat demſelben am Hauſe Bertram Kales vor den Wechslern St Ulrichs Kirchhofe gegenüber für 45 Mark 3 Mark erſten Zins verkauft, wie er ſie einſt dem früheren Hausbeſitzer, Bertrams Vater Bernd, abgekauft hatte. Dieſer Zins iſt in Raten von je 3/4 Mark Weihnachten, Oſtern, Mittſommer und Michaelis fällig und alljährlich um den genannten Preis iederkäuflich. Actum anno m ccc xlix° in die beate Margarete[b].

Tile Doring, Hennings Sohn, hat an dem Erbe Heneke Scrivers auf der Scharrenſtraße ächſt dem ſteinernen Eckhauſe, dat bi der tweten is, de van der Breden ſtrate gheyt, *mit Zuſtimmung von Henekes Frau für 15 l. M. einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte lichaelis und Oſtern fälligen erſten und beſten Zins von einer Mark gekauft, woran er Frieen und Bann hat.* Actum in diviſione apoſtolorum[c].

Dem Rate iſt kund, daß Hilbrand v. Guſtedt und ſeine Frau Bele Konrad Backerman an em Gute zu Sottmar (Sottrum), *das ſie von den Mönchen von Riddagshauſen haben, für | Mark einen alljährlich vor Mittſommer dafür wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark verkauft aben* unde hebbet ghewillekoret, we dat gud buwet, de ſcal Conrede alſo vele cornes bringen deme erſten, dat he eme ene halve mark mede betale. Actum ut ſupra.

Tile Weſtval der Bäcker hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe am Klinte und an dem einer einwilligenden Schweſter Kine bei St Petri neben Heneke Lampes Hauſe Gereke Pawel für 12 Mark einen jederzeit hierfür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern tlligen Zins von einer Mark verkauft.

Ek Hannes Sulverberner bekenne des, dat ek ghebuwet hebbe under Thilen ovesval van eme Damme an ſine muren. Mid deme ſelven buwe ſcal ek eme entwiken van ſineme oves-

In der Hſ. 6 *hinter* Bonifacii *radiert* wanne. 23 vif *in* teyn, 23. 25 ene halve *in* ene *abgeändert.*

a *Mai* 29. b *Juli* 13. *Ueber die Entſtehung beider Einträge durch Abänderung von älteren ſ. o. S.* 74[27] *und S.* 86[32]. c *Juli* 15.

valle, wanne he eder ſine erven dat van mek eſchen. Actum feria ſexta poſt diviſionem apoſtolorum[a].

Frau Mechthild, Hanſes Herrn Jurgies Witwe, und ihre Söhne haben Gereke Pawel an ihrem Hauſe auf dem Damme einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark hinter einer andern Mark Zins verkauft. Actum feria ſexta ante Jacobi[b].

Dieſelben haben demſelben an Knieſtedts (Knyſtidde) *Hauſe und den dazu gehörigen Buden in der Schuhſtraße für 14 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen erſten Zins von einer Mark verkauft.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Zelleken wedewe unde ore kindere hebben ſek ghentzeliken bericht unde verliken mid deme proveſte unde deme cloſtere to Woltingerode umme alle breve unde umme alle ſtucke, de on werende weren, alſo dat ſe hebbet deme cloſtere alle ore breve weder antwordet, de ſe hadden, unde dat ſelve cloſtere dat ſcal on, der wedewen unde oren ſônen, | alle jar gheven two mark to ſente Mycheles daghe ute deme hove unde ute deme gude to Borsne. aver dat cloſtere mach de two mark gheldes weder kopen vor xxx mark eder ene vor xv, wanne ſe willet. Unde hir mede ſint ſe under anderen alles dinges verſceden. ſunder liffekeding hebben des ſelven Zelleken dochtere mid deme cloſtere, dat is dar enbûten.

Edeler v. Peine hat an Degenerds v. Alveſſe (van Alfferſen) *vormals von der Gogreveſchen bewohntem Hauſe neben dem Ludekes v. Gitter* (van Gyttere) *auf dem Klinte* $^1/_2$ *Mark Zins, die Degenerd innerhalb eines Jahres* (in deſſeme neyſten j.) *auf vierwöchige Kündigung der andern Partei mit 7 Mark ablöſen ſoll.* Actum feria quarta ante diem beati Laurencii martiris[c].

Ver Bele, wedewe Eylardes Bonneken, heft ghelaten Heneken van Urdhe oren del der twier pund gheldes, de ſe to ſamene hadden, alſe hir beſcreven ſteyt[d], vor x mark. Dat pund gheldes moghen weder kopen vor x mark Wedeghe van Veltſtide, Ghereke Stapel eder Eylard van der Heyde binnen den neyſten twen jaren jo verteyn nacht na paſchen. Actum anno domini m° ccc° xlix° feria ſexta ante diem Laurencii[e] coram conſulibus.

De ſcelinge, de was twiſchen Sander Dunen unde Henrike van Wetemere umme dat ovesval, is aldus verſceden: we dat hus heft to deme lamme, de ſcal de rennen bekoſteghen twiſchen den huſen unde ſcal dat hus Henrikes van Wetemere vor ſcaden bewaren, unde Henrikes hus ſcal beholden ſin ovesval. Actum feria ſexta ante diem beati Bartolomei[f].

In der Hſ. 30 *das erſte* hus *auf radiertem* Henr. *(?) zwiſchen* dat *und* hus *über der Zeile radiertes* hus.

a *Juli 17.* b *Juli 24.* c *Auguſt 5.* d *Vgl. den III, S. 411*[21] *gedruckten Eintrag d. J. 1338, dem dieſer hier ergänzungshalber nachträglich angefügt worden iſt.* e *Auguſt 7.* f *Auguſt 21.*

Gerlacus v. d. Broke, Denekes Sohn, hat vor dem Rate bekannt, daß er ſeinen Schweſtern ileke, Bele, Grete und Kine, Kloſterfrauen zu Wienhauſen, auf Lebenszeit je 1/2 Mark Zins, alb zu Oſtern und halb zu Michaelis, geben ſoll; mit dem Tode jeder wird 1/2 Mark frei. Auch ill er das Gut zu Hohnhorſt, den Zehnten zu Wasbüttel (?) (Werdesbutle) *und 5 1/2 Vierdinge ins zu Plockhorſt nicht verkaufen, vergaben* (laten) *oder verſetzen, ohne daß jeder der Schwe-ern 1/2 Mark Leibgedinge ſichern Orts ausgemacht iſt.* Ok wante Henric van Waggen dit vor-enomde gud to truwer hand mid Gherlacuſe in lene unde in were heft, ſo heft he dat ghewille-oret, dat he des gudes nicht upſeggen en wille, de two mark gheldes ſin ghemaken den oſteren kynderen. Queme ok dat gud uppe Henrike, ichte Gherlach unde ſin moder af-ningen, ſo ſcolde Henrich | eder ſine erven den cloſterekinderen oren tins gheven, alſo Gher-ch vore ſcolde. Ok heft ver Grete, Deneken wedewe van deme Broke, dit ghewillekoret, ante dit vorbenomde gud ore liffekeding is, dar men deſſen tins af entweren ſcal. Actum ria ſexta ante Egidii[a].

Deme rade is witlik, dat de wedewe Ludeken van Brotzem heft ghelaten Heynen kynderen an Mortze dre verdinge gheldes erves tinſſes in Seggeberen hus vor der Kortten brugge vor yn mark, de de ſelve Ludeke hadde beſceden den ſelven kynderen in ſineme teſtamente.

Hermen van Wendeſſen heft bekand vor deme rade, dat he unde Henning van Oberghe ebben gůd to ſamene to Wendeſſem, dar ſe breve up hebben van deme ſtichte to ſente Blaſieſe. o deme erſten two hove, de ſtan on xiij marc. der ſelven dritteyn mark horen Heninge achte nde Hermenes vive, wanne aver Hermen ij marc weder gheve Heninge, ſo were dat gůd orer eyder malkes half unde half. Vortmer hebbet ſe ene halve hŏve, de ſteyt ℔ pund. de ℔ pund n Heninges alleyne, wanne aver Hermen eme weder gheve xlv ſol., ſo trede he in de helfte it Heninge. Actum feria ſexta ante Michaelis[b].

Deſſe bref, de hir na beſcreven ſteyt, de is deme rade witlik.[c]

Dem Rate iſt kund, daß Hannes Pawels Söhne am Hauſe Bertholds v. Eveſſen und ſeiner rüder auf der Schützenſtraße einen je zur Hälfte Weihnachten und Mittſommer fälligen ſten Zins von 2 Mark haben, der jederzeit ganz für 30, halb für 15 Mark wiederkäuflich iſt. ctum ut ſupra in proxima cauſa.

Dem Rate iſt kund, daß de armen lude to ſente Leonarde *und ihre Vormünder an dem vor-als Luthard v. Bröckel gehörigen Steinhauſe auf der Breitenſtraße einen | je zur Hälfte*

In der Hſ. 14 kyndere. 19f. de—were *durchſtrichen und gleichzeitig* 20 *zwiſchen* gůd *und* orer is *über die Zeile ge-tzt.* 22 *hinter* ſol. *ausradiert* ð.

a *Auguſt 28.* b *September 25.* c *Nach 24 folgt Bl. 67'f. die Urkunde Bernd Kales d. d. 1349 Oktober 21.*

Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark haben, den Luthard und Hannes v. Bröcke jederzeit ganz für 30, halb für 15 Mark wiederkaufen mögen.

Die Brüder Hannes, Tile und Ludeke, Müller zu Eiſenbüttel (Eyſenebutle), *haben vor dem Rate bekannt, daß ſie an ihrem Teile der Mühle daſelbſt an Dekan und Kapitel auf dem Berge für 20 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1½ Mark verkauft haben.* Weret ok dat ſe deſſes tinſſes nicht en gheven to der tyden, alſe ſek dat borede, ſo moghen de vorbenomden herren dar umme panden lathen. da hebben ſe ghewillekoret. We ok in der were ſith, deme ſcolen ſe toſpreken umme dene tins unde de ſcal on vůl don. Actum feria ſexta ante Katerine[a].

Heneke Cruſe heft bekand vor deme rade, dat Henric unde Hannes boven deme Herde borghere to Gotinge, unde ore erven hebben ix marc an den veer höven to Machterſſem wanne ſe los werden van Brůne van Alvelde. de ſtan eme noch iiij marc. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Bernd van Eveſſem heft en kynd, Berten dochtere Broweres, mit veer marken, dat is eme bevalen, dat he et vormunden ſcal. Unde he unde ſine erven ſcolen vor de veer mark vůl don deme rade unde deme kynde.

Deme rade is witlik, dat Hannes unde Beleke Diderikes Weſtvales kyndere hebbet afghelaten van deme hůſe, dat uppe deme Klinte ſteyt unde ores vaderes gheweſen hadde. Actum ut ſupra.

David v. d. Hauſe und Brun v. Alfeld haben Eggeling v. Eltze (van Elze) *an dem vormals David d. J. (v. d. Hauſe) gehörigen Eckhauſe auf der Breitenſtraße für 13 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft.* | David unde Brůn hebbet ok gheredet, dat ſe Egkelinge willen vůl don vor hovetgud unde vor tins. Actum feria quarta poſt Andree[b].

Boſſe der Müller hat Eggeling v. Eltze an der Mühle auf dem Damme für 12 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Albrecht van Rotne, Hannes unde Petre ſine ſöne hebbet annemet van deme rade Hanneſe Heninges kynd Tzizikes mid vij marc alſo, dat ſe deme ſelven kynde gheven ſcullet ſine notdorft an cledinge unde vodinge, de wile dat et deme rade haghet unde deme kynde evene

In der Hſ. 2 xxx *vermutlich aus* xxviij, xv *aus* xiiij *korrigiert und wohl gleichzeitig zu S.* 309[29]—310[2] *auf dem Kopf rande nachgetragen:* Ok hebben de vormundere ſente Lenerdes ½ marc gheldes in deme ſulven huſe vor vj marc, dat is to ſamene iij marc gheldes vor xxxvj marc.

a *November* 20. b *Dezember* 2.

ümpt; *falls der Rat und das Kind das Abkommen löſen wollen, ſollen jene dem Rate das Geld wiedergeben.* Hir vore hebben ghelovet deme rade Diderik van Vordorpe unde Jan van Borsne, dat ſe unde ore erven willen dar vůl to don. Actum feria ſexta ante Lucie[a].

Hannes Jordens hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe auf der Schuhſtraße Rickele Voſlegers für 3 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding verkauft. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Dem Rate iſt kund, daß Metteke v. Gadenſtedt und Immeke v. Plaue (van Plawe) *am Hauſe Willes v. Halberſtadt auf dem Damme einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark ſamt Frieden und Bann haben, den Geverd v. Warle oder ſeine Erben zur Zinszeit für 14 Mark wiederkaufen mögen.* Actum ut ſupra.

a *Dezember 11.*

1349. Allerlei Theidung. [305

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 267.

Anno domini m° ccc° xlix°.

WE Conrad van Luttere, Ludolf van Wenthuſen, Rolef van Valersleve, Vulrad van Alvelde, Hannes van Hemeſtidde, Jacob van Plawe, Ludeman Yliaſes unde Hannes Amelrga, radman bi der tyd, bekennet, dat her Reymbold de pernere to ſunte Katherinen heft over eyn ghedraghen mit den vormůnderen des goddeshuſes ſunte Katherinen, dat ſe hebben ghewilkoret umme tins, dar man beſchedene jartide van began ſchal, de hir na beſchreven ſtat, dat de pernere heft annemet ſek unde ſinen kappellanen vif punt ix ſol. unde iij penninge[b] ghelikes. Diſſes tinſes ghiftme viij ſol. van emme garden achter der Kikelborch, de lit middene in den garden. item van deme anderen garden bi der Kikelborch xv ð. item xij ſol. van deme vorderen garden bi deme weghe, wan men to Glismederode gheyt. item iiij ſol. van emme garden deme weghe, wan men to dem hilghen bornen gheyt, to der vorderen hant. item iiij ſol. van emme garden jeghen dem Vreſen dore in dat oſten bi dem weghe. item xiij ſol. van emme garden vor deme Stendore jeghen der hemelicheyt. item ix ſol. van emme garden twiſchen Sůntjien garden unde dem ſpetales garden jeghen ſunte Magnus graven. item x ſol. ervestinſes van dem endeleſten huſe in der Murenſtrate in dat oſten bi dem Stendore. item xxxij ſol. van ver

In der Hſ. 25 jeghem.

Der Eintrag 15ff. *auch in dem um 1350 angelegten älteſten Zinsbuche der Katharinenkirche im Stadtarchive Bl. 1f. unter dem Rubrum:* Diſſe bref hort des perneres to ſůnte Katherinen unde ſiner cappellane; *in dieſer Niederſchrift (Z) folgende wichtigere Varianten:* 20 gheanemet. 21 in] an. 24 men] man.

b *Die Addition der nachfolgenden Einzelpoſten ergibt 5 Pfund 10 Schillinge 3 Pfennige.*

huſen, de dar negheſt ligget. item xvij ſol. in twen huſen up der Murenſtrate in dat weſten. Mi diſſeme tinſe hebbet de vormůndere des goddeshuſes ſunte Katherinen dat goddeshus gheledighe van alle den jartiden, de man van deme goddeshuſe deme pernere unde ſinen cappellanen plac to ghevene. unde alle diſſes tinſes an garden unde an huſen hebbet de vormůndere ſunte Ka therinen frede unde ban to trůwer hant des perneres unde ſiner cappellane mit vulborde de ghemeynen rades, unde hir ne heft de ſtad neyne plicht an. Ok ſchal gheven de pernere j fert lodich to twen jartiden van dem gude to Twelken unde iiij ſol. to eyner jartid van deme gu de to Tide. Worde an dem pernere jenich hinder an der delinge des vorſchrevenen tinſes, ſ ſcholden de vormůndere des goddeshuſes ſek des tinſes | underwinden unde delen dene, alſ hir na gheſchreven ſteyt, alſo vorde alſe he on worde. ¶ In craſtino epyphanie[a] Oden Bernard xxvij ß, plebano iiij ß. ¶ In converſione ſancti Pauli[b] Berterammi de Melverode ȷ fert., pleban j ſol. ¶ Eodem die Jan Cruthanen et ſue uxoris ȷ fert., plebano j ſol. ¶ Scolaſtice[c] Sophie Gar derſem iiij ſol., plebano j ſol.[d] ¶ Valentini[e] matris uxoris Laghen iiij ſol., plebano j ſol. ¶ Invo cavit Hermanni de Honleghe iiij ſol., plebano j ſol. ¶ Octavo die annunciacionis[f] Eggehard Yſerenmengeres iiij ſol., plebano j ſol. ¶ Quaſi modo geniti Belen Lemmekens ij ſol., pleban vj ß. ¶ Johannis ante portam latinam[g] Egberti de Valeberghe ȷ fert., plebano j ſol. ¶ Eoder die Hemmen des Roden iiij ſol. de bonis in Tyde. ¶ Pantaleonis[h] Hannen Kerſtens xxvij ß, ple bano iiij ß. ¶ Abdon et Sennes[i] Ludemanni Lemmekens ij ſol., plebano vj ß. ¶ Laurencii[k] Jane de Twedorpe v ſol., plebano j ſol. ¶ In aſſumptione[l] Margarete Yſerenmengeres iiij ſol., ple bano j ſol. ¶ Auctoris[m] Mechtildis de Valeberghe ȷ fert., plebano j ſol. ¶ Bartholomei[n] Jutte Me

In der Hſ. 9f. underwinden—vorde alſe *mit der Variante* beſchreven *und mit durchſtrichenem* vore *vor* na *auch a dem Fußrande von Bl. 50', hier aber durch Raſur getilgt.* 10 na *auf radiertem* ve *(?).*

In Z 3 alle den] allen. 4 ghevende. 7 ſol.] ſchillinge. 10 Lateren daghe twelften[a] Oden Berndes. 11 ſunte Paulus daghe[b] Berterammes van M. 12ff. Eodem die] Des ſilven dages. 12 Janes unde ſiner husvrowe Sophien. 13 Valentini[e] Laghen *(ſpäter geändert in* Langhen*)* husvrowen Des erſten ſondaghes in der vaſten He menes van H. 14 In dem achteden daghe uſer vrowen in der vaſten[f] Eggerdes Y. 15 Des erſten ſondaghes paſchen. 16 ¶ Vitalis Ludolves Lôwen unde ſiner husvrowen xij ſol., plebano ij ſol. *(vgl. S. 313[11] wo dieſer Sa außer der Reihe ſteht).* ¶ Johannis ewangeliſte[g] Egbertes van V. 17 van dem gude to Thide plebano j ſol.. 19 d van In unſer vrowen daghe wortemiſſen[l] Greten Y. 20 Mechtelde van V. Jůtten.

a *Januar 7.* b *Januar 25.* c *Februar 10.* d *Ueber die Stiftung dieſer Jahrzeit gibt vielleicht folgender Eintrag Auskun der das Zinsbuch von St Katharinen eröffnet und hier mitgeteilt ſei, weil für ſeine genauere Datierung jeder Anhalt fehlt:* Conr van Ganderſum heft beſcheden to ſiner jartid eder ſiner husvrowen, welk erer erſt ſterft, twene garden achter den Lindenberghe, de ligket bi deme garden, de dhe wech het. De gheldet achte ſchillinge des jares, dar ſchalme den rade enne ſchillingh van to plicht don. Wat dar enboven is, des ſchal dat goddeshus hebben de helfte to wine unc to luchte, de anderen helfte ſchalme gheven den heren in den hof *(d. i. den Pfarrhof).* e *Februar 14.* f *April* g *Mai 6.* h *Juli 28.* i *Juli 30.* k *Auguſt 10.* l *Auguſt 15.* m *Auguſt 20.* n *Auguſt 24.*

rodes j fert., plebano j ſol. ¶ In decollacione Johannis[a] Hillegundis Stapel xv ð, plebano j ð. Eodem die Conradi Stapel xv ð, plebano j ð. ¶ Eodem die Janes Laghen iiij ſol., plebano j ſol. ¶ In craſtino Egidii[b] Janes van den Roden ij ſol., plebano vj ð. ¶ In vigilia nativitatis Ma-[c] Herwici de Watenſtidde j fert. de bonis in Twelken, plebano j ſol. ¶ Eodem die Berten de wedorpe v ſol., plebano j ſol. ¶ Galli[d] Henrici up dem horne et ſue uxoris j fert., plebano j ſol. Feſtum undecim milium virginum[e] iiij ſol. ij ð, plebano j ſol. ¶ Feſtum ſancte Elizabet[f] iiij ſol. ð, plebano j ſol. ¶ Eodem die Greten de Watenſtidde j fert. de bonis in Twelken, plebano j ſol. ¶ In craſtino Andree[g] Thiderici de Luttere et ſue filie j fert., plebano j ſol. ¶ In craſtino ucie[h] Gherardi Grutteres iiij ſol., plebano j ſol. ¶ Johannis ewangeliſte[i] Berten van den Ro-n ij ſol., plebano vj ſol. | ¶ In die innocentum Sanderi[k] de Mandere v ſol., plebano j ſol. ¶ Eodem e Thiderici de ſancto Egidio et ſue uxoris iiij ſol. iij ð, plebano j ſol. ¶ Vitalis[l] Ludolfi Lowen ſue uxoris xij ſol., plebano ij ſol. To diſſen jartiden ſchal dat goddeshus ſetten ver lecht to lien unde to ſelmiſſen bi den hilghenſtok, alſe eyn wonheyt is.

Aleke und Geſeke, Rolefs v. Fallersleben Töchter, Kloſterfrauen zu Dorſtadt, haben am auſe der Witwe Heineke Goslars beim Graben für 16 Mark 1 Mark, an dem Hennings v. öthe (van Vlotede) *auf der Fallersleberſtraße beim Schlage für 8 Mark 1/2 Mark und an dem r Crigerſchen auf derſelben Straße für 8 1/4 Mark 3 Vierdinge erſten Zins. Alle dieſe Gül-n ſind je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig und alljährlich um die Kaufpreiſe wieder-uflich; ſie dürfen nur mit Genehmigung der Kloſterfrauen verändert oder verkauft werden, uch ſind im Falle des Wiederkaufs die Kapitalien anderweit ſicher zu belegen. Beim Tode r einen Schweſter ſoll deren Anteil an die andre, nach beider Tode alles an die rechten Er-n fallen. Dem Rate iſt von den Gülten Pflicht zu leiſten.*

Hermann v. Fallersleben und Andreas v. der Kupferſchmiede haben ſich umme alle ere helinge unde ſchulde *gütlich dahin verglichen, daß Andreas oder ſeine Erben Hermann oder*

In der Hſ. 8 filie *auf radiertem* uxoris. 12 u *in* uxoris *aus* x *korrigiert.* 16f. *das auf den Zins am Crigerſchen Hauſe bezügliche durchſtrichen.*

In Z. 1 In ſûnte Johannes daghe, wan men de erſten ſat utwerpt.[a] 3 Lateren daghe Sûntylien[b] In unſer vro-n avende der lateren.[c] 4 van dem gude to T. Berten van T. 5 unde ſiner husvrowen. 6 To der hochtid r elven duſent meghede[e] To der hochtid ſûnt Ylſeben.[f] 7 Greten van W. van dem gude to T. 8 Lateren ghe ſûnt Andreaſes[g] Diderekes van L. unde ſiner dochter Lateren daghe ſûnt Lucien[h] Ghereken Gr. 9 J. e. den winnachten.[i] 10 In der kindere daghe Sanderes van M. 11 Dideres *(!)* van Sûntylien unde ſiner husvro-n. 13 ſelmiſſen, alſe eyn plechſede is, vor den hilghenſtock.

a *Auguſt 29.* b *September 2.* c *September 7.* d *Oktober 16.* e *Oktober 21.* f *November 19.* g *Dezember 1.* h *Dezember 14.* i *Dezember 27.* k *Dezember 28.* l *April 28.*

ſeinen Erben | von Oſtern übers Jahr ab jährlich zu dieſem Termine eine l. Mark zahlen ſollen bis 8 Mark abgetragen ſind. Ok heft Andreas vor os ghewilkoret, wanne he diſſer marke nich ne gheve uppe de vorſprokenen tyde, ſo ſcholde one Herman van Valersleve eder ſine erve dar na binnen den negheſten verteynnachten altohant vorveſten ane jenigherhande bede.

Jan Nortman und ſeine Erben haben am Hauſe Hermanns v. Fallersleben für 15 Mark eine um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins vo einer Mark und ebenſo auch Ludemann Meynerdes und ſeine Erben. Unde diſſe thu mark ghel des ſint dat erſte gheld, dat van deme huſe gheit, unde Nortman unde Ludeman Meynerde unde ere erven hebbet diſſe thu mark gheldes to ſamender hant.

Der Rat hat am Hauſe Boſſes v. Vahlberg, dat ſteyt bi deme graven up dem horne, wa men in de kernen gheyt, *und den beiden dazu gehörigen* in der kernen *für 30 Mark eine ganz um dieſelbe Summe, halb für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Micha elis fälligen erſten Zins von 2 Mark.*

Des ſilven jares. Thimme de olfleghere heft vorkoft mit vulbort alle ſiner erven ſin hus un de ſenne hof unde alle dat dar to hort, unde de bode, de to deme huſe hort, Tyleken Keper unde ſinen erven alſusdanewis, dat Timme ſcal beholden to ſemme live den ſůlre in deme hu ſe unde dat olewerk half unde de bode, de to deme huſe hort. *Nach Timmes Tode gehöre dieſe Stücke Tileke Keper und deſſen Erben wieder frei.* Diſſes vorſprokenen | huſes und hoves unde alle des, dat dar tohort, unde der bode, de dar tohort, heft Tyleke Kepere vred unde ban.

Claus v. Lebenſtedt und ſeine Erben haben am Hauſe Heinekes v. Leſſe und Hermanns v Lebenſtedt auf der Schöppenſtedterſtraße für 12 Mark einen ganz um dieſelbe Summe, hal oder in Vierteln um entſprechenden Preis (alſe ſek dat gheboret) *wiederkäuflichen erſten Zin von einer Mark, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig iſt.*

Des ſilven jares. Hannes Henninges ſone hern Ludeken heft gheleghen laten Herwighe va Schanleghe eyn verndel des gantzen ammichtes to Stockum mit dem gude, dat dar tohort, un de alſodan gud, alſe he heft up dem ſolte to Scheninge, dat van Hinreke van dem Harlinge berghe to lene gheyt, mit diſſem underſchede, dat Herwich unde ſine erven ſcolen dat ſilve gu Hanneſe to gude unde to trůwer hant holden. Unde welde Hannes na ſiner moder dode dit ſi ve gud laten eder vorkopen dor ſiner not willen, eder oft he eyne husvrowen neme, de he we de dar mede beliftuchten laten, dar ne ſcholde one Herwich eder ſine erven nicht an hindere ſunder ſe ſcholet dat upſeggen, wanne he dat van on eſchet. Aver Herwich heft vij fert. an d lenware ghelecht, de ſcholdeme eme eder ſinen erven wedergheven.

Eggeling v. Ströbeck hat am Hauſe Ludolfs und Hannes' v. Wendhauſen tighen den p

In der Hſ. 8 gheld *aus* ghelde *korrigiert.*

eleren *einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zahlbaren und an denſelben Terminen für* o *l. Mark nebſt dem fälligen Zinſe wiederkäuflichen erſten Zins von 4 Mark ſamt Frieden nd Bann.*

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben an demſelben Hauſe gleicherweiſe einen ir 15 l. Mark wiederkäuflichen zweiten Zins von einer Mark ſamt Frieden und Bann.

Katharina, Tiles v. Meine (van Meynum) *Witwe, hat an Schwalenbergs* (Swalenb.) *Hauſe n Steintore* (vor d. St.) *für 22½ Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte lichaelis und Oſtern fälligen Zins von 1½ Mark hinter einer Mark Erbzins. Davon ſoll ſie res Mannes Schweſter Hanne im Kloſter Steterburg auf Lebenszeit ½ Mark Zins geben und on dieſer dem Rate Pflicht leiſten.*

Boſſe v. Rautheim (van Rothne) *und ſeine Erben haben* in Ludeken huſe der môneke *auf em Steinwege für 15 l. Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern nd Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark.*

Des ſilven jares. Gheſe Peperkelres heft gheleghen Ghereken ereme ſone uppe ſin erve ſe- en lodighe mark. Vor de ſeven mark ſchal ſe hebben ȝ mark gheldes in ſemme tinſe alſo lange, ent he ere de ſeven mark wedergheve.

Heneke von der Wendenmühle (van der Wendemolen), *Heydekes Sohn, hat an ſeiner Hälfte er Mühle am Wendentore* (vor d. W.) *den Kloſterfrauen Cye, Kine und Bele v. Peine zu Der- eburg für 24 l. Mark brſchw. W. u. W. einen auf vierteljährige Kündigung an die Nonnen der ihre Vormünder alljährlich um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern nd Michaelis fälligen Zins von 2 Mark hinter dem Erbzinſe verkauft.* To diſſer gulde unde helde hebbet de vorſprokenen cloſtervrowen to vormünderen ghekoren Gheſen van Ochter- m. na der Gheſen dode ſo hebbet ſe ghekoren to vormünderen Lampen unde Bernde ghehe- n van Peyne. *Etwaigen Schaden an Kapital und Zins den Kloſterfrauen oder ihren Vor- ündern zu erſetzen haben vor dem Rate* (in uſer jeghenwardicheit) *Tileke der Müller vom amme, die Brüder Hannes und Hermann Roleves und Hannes v. d. Wendenmühle, Henekes ruder, gelobt; beim Tode eines dieſer Bürgen ſoll Heneke oder ſeine Erben binnen vier Vochen Erſatz ſtellen. Die Bürgen ihrerſeits ſollen ſich nötigenfalls an der erwähnten Müh- nhälfte ſchadlos halten.*

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben an Tileke Hargreves Hauſe für 9 l. Mark nen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter 10 Schillingen rbzins gekauft. Des heft Tileke Hargreve vor os ghewilkoret, dat he ſchal enne verdingh helde wederkopen vor dre lodighe mark binnen diſſen negheſten twen jaren unde de halven ark gheldes vor ſes lodighe mark, wanne | ene God bered.

In der Hſ. 22 vormünderen] *ſo!*

Hannes v. Apelnſtedt (van Apelderſtidde) *und ſeine Erben haben am Hauſe Henning Goſtin auf der Wendenſtraße neben dem Hannes Koks für 15 l. Mark einen alljährlich dafür wieder käuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von einer Mark.*

Konrad Vrome hat gleicherweiſe an ſeinem Hauſe auf der Fallersleberſtraße Bertholt Buſſendreyer (Bůſſendr.) *und deſſen Erben für 12 l. Mark eine Mark Zins hinter einer anderen verkauft.*

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben gleicherweiſe am Hauſe Hennings v. Hameln beim Graben achter Ganderſeme *für 15 l. Mark eine Mark erſten Zins.*

Dieſelben haben in Thilen Bŏden tůren bi Heneken Mollere vor der Haghenbrugge *3 Vierdinge Erbzins, die je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig ſind.*

Dieſelben haben an dem Hannes | v. Schlieſtedt (van Sliſtidde) *gehörigen und von ihm bewohnten Hauſe auf der Schöppenſtedterſtraße für 20 l. Mark einen um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 5 Vierdingen.*

Dieſelben haben gleicherweiſe an dem Hannes vom Sunde gehörigen und von ihm bewohnten Hauſe auf dem Hagenmarkte für 7 l. Mark 1/2 Mark erſten Zins.

Heine v. Katenſen hat am Wohnhauſe Hannes Bodes am Wendentore und den dazu gehörigen Häuſern für 18 l. Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1 1/2 Mark hinter 18 Pfennigen Zins des Rates gekauft. Dieſer Zins iſt alljährlich und zwar ganz für 18, 1/2 Mark für 6 und 1 Mark für 12 Mark wiederkäuflich.

Des ſilven jares. Dat Hannes Rithuſen heft vorkoft Hintzeken van Oſenbrugge, Haghedornes ſwaghere, de beteringe ſines huſes in dem Roſenwinkele bi Brendeken deme ſcradere. *In dieſer Beſſerung behalten Hannes und ſeine Erben einen alljährlich ganz für 2 1/2, halb für 1 1/4 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einem Vierding*

1349. Allerlei Theidung. [30

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 268.

HILBRAND v. Stöckheim hat Heneke Helwech an dem vormals Vos gehörigen Hauſe für 6 Mark einen nach zwei Jahren auf halbjährige Kündigung einer Partei zu rechter Zinszeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark verkauft. Dit is gheſchen na der bort Goddes dritteynhundert jar in deme neghen unde vertigeſten jare in ſunthe Margareten daghe[a].

In der Hſ. 26—30 auf einem der Rückſeite von Bl. 30 aufgehefteten Papierſtreifen.

a *Juli 13.*

We Hannes bi dem Watere, Hinrik van Gotinghe, Hannes Platenmekere undhe Hinrik an Velſtidde, ratman by dher tyd in dem Sacke vor dher Borgh to Brunswich, bekennet penbare in deſſem breve, dat vor Edeleke, wedewe Hanneſes van Vallersleve, ichteswanne nſes borgheres in dem Sacke vorbenomet, dem God gnedich ſi, heft ghegheven twelf lodighe ark Brunswikeſcher witte unde wichte van erem huſe, wan ſie erſt vallet, na erem dode upnemende unde dhen halften deyl anderhalver hove, de licht in dem velde to Detten, undhe hen halften deyl twiger kothove in dem dorpe to Detten, dhe to dher ſelven anderhalven ove horet, dhen otmodighen juncvrouwen dhen kloſtervrouwen to Wicbernshuſen mid allem echte, alſe ſie deſſe vorbenomede anderhalve höve unde hove roweliken in eren weren heft, ok a erem dode uptonemende. Hir umme ſcullit deſſe vorbenomeden kloſtervrouwen van Wicernshuſen Hanneſes van Vallersleve unde vorn Edelen vorbenomeder jartyd eweliken behan, de wile dat kloſter to Wicbernshuſen is. Actum anno domini m° ccc° xl° nono in die ychaelis archangeli[a].

Henrik van Ghotinghe in deme Sacke heft ghekoft ene mark gheldes inne Jodeken huſe annengheters vor xiiij mark. de mach Jodeke ichte ſine erven weder kopen umme xiiij mark, anne ſe willet, unde de tins ſcal mede volghen, de ſich to der tyd gheboret. Ok ſo hebbek mark gheldes inne Conrades huſe van Elvede up deme Meymberneshove vor vij mark. de ach Conrad ichte ſine erven weder kopen umme vij mark, wanne ſe willet, unde de tins ſcal mede volghen. Des bekennt de rat in deme Sacke. Dit ghevek Syverde mineme ſonen unde er ſcal he ſich maken, ſo he nutteſt kan unde mach. Dit ghevek om dor God und to hulpe to ner ſelen unde to ſinem almeſen, et eſt . . .

We Henric van Gotinge, Hannes bi deme Watere, Hannes Platenmeker unde Henrik van elſtede, ratmanne *uſw.*, bekennet *uſw.*, dat Heneke Hermans heft ghekoft ene *j* mark gheles vor ſeven marc inne Bolten hus up dem Meybernshove, eynen verding to paſchen unde ynen verding to ſunte Michahelis daghe. Ok mach he eder ſine rechten erven de *j* mark weer kopen umme vij marc.

We Henric van Gotinge *uſw. wie Z. 22* bekennet, dat de Lattenkureſche heft gheſat Hoyere em bodekere de beteringe des huſes, dar he inne is, vor dre marc. dat mach ſe weder loſen umme at ſulve ghelt. Ok heft de ſulve Hoyger gheſat enen *j* verding gheldes Bolten up dem Meyernshove vor *ij* marc. de mach Hoyger weder kopen umme dat ſolve ghelt.

In der Hſ. 6 *in* anderhalver *das zweite* r *über unterpunktetem* n. 14—21 almeſen *von derſelben Hand wie S.* 131[26–28] *und S.* 219[13–16]; *der ganze Eintrag radiert.* 21 et eſt . . . *wohl Zuſatz von andrer Hand* . . . *ein oder zwei unleſerliche Wörter.* 25 *fehlt* de—weder kopen. 28 *vor* bodekere *unterpunktet* bod, *aus* bol *korrigiert.*

a *September* 29.

Ok bekennet de ſulven ratlude, dat Heneke Helewech heft ghedan Hermanne Wlveramme vor der Borch twe marc uppe ſin erve bette ſunte Wanburges daghe. Is dat he des nicht er loſt, ſo ſcal id weſen ſin unde ſiner rechten erven.

We Henrich van Gotinge *uſw.* bekennet oppenbare, dat Kroſſeman unde Hannes van Bre men umme de ſculde, de ſe mit deme rade to ſakende hadden, hebben ſe ſich vorliket, dat er de rat nene ſculde mer ne ghift umme de ſake.

We Hannes by dem Watere, Hannes Platemekere unde Henrik van Velſtede, radmanne diſſes jares *uſw.*, bekennet, dat Henrik van Ghotinghe in uſer jeghenwordicheit vor rade unde vor gherichte gheven und upghelaten heft Mygen ſiner husvrowen unde eren kinderen al ſin ghůt, dat he heft beyde buten der ſtad unde enbinnen. Scripta anno domini m° ccc° xlix°.

Dit ſint de borghen, de ghelovet hebbet vor de orveyde, de de didde Heneke Ludeken ſone des meygeres, de he beyde ſwor unde lovede: Jan Almers, Hennink Eleres, Hennink Mollerin ne, de dar vore hebbet ghelovet to holdene an jenegher boſe liſt.

Ok bekannt de rat, dat Henning van Velſtede heft ſime ſwaghere dan Hannuſe van Hat dorpe dre mark uppe dat hus, dat achtene in deme hove ſteyt. des ſcal he bruken, wante he eme ſin ghelt weder gheve.

In der Hſ. 1—3 *radiert.* 2 Wanburges] *ſo!* 4 *vor* unde *durchſtrichen* unde Hannes. 7—10 *von ſingulärer Hand auf fünf Zeilen Raſur.*

1349. Verfeſtete der Altſtadt. [307]

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 269.*

Anno domini m° ccc° xlix°.

SOMER Et Kenne ſunt proſcripti, quia Ebelingum Lattenkur interfecerunt.

Bertold Pannenſmet proſcriptus eſt ex parte Raven cultellificis.

Henning Meyer, filius Woyen de Timberla, proſcriptus eſt ex parte Hermanni Meybom pro violentia facta in bonis.

Heneke Soledes de Elbere proſcriptus eſt ex parte Werningerodeſchen vidue, quia monitu pro debitis discurrit violenter.

Heneke de Wolttorpe proſcriptus eſt eo, quod Tileken de Esbeke interfecit in dammon cerdonum.

Hermen de Brunsrode, Hannes de Rokele proſcripti ſunt ex parte Deningi Herdeken et Thi Dhoren pro violentia facta in bonis Hordorpe.

Conradus filius Conradi Blivot, Hannes filius Alberti Blivot ſunt proſcripti ex parte Her manni Helet pro vulneribus.

In der Hſ. 22, 26 Heneke—Werningerodeſchen, 28—31, 32 Hannes—Alberti *durchſtrichen.*

1349. Verfeſtete der Neuſtadt. [308

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 241.

Anno domini m° ccc xlix.

HENEKE De Sceppenſtede heft vorveſtet Heneken Vincken de Ilſede. ¶ Bernardus de Peyne hef veſtet Brande van Hoyerſum. ¶ Lůthart van Berberghe heft vorveſtet Claveſe mit der barden unde Wolter van Duttenſtede to unrechteme wlluſte benomet. ¶ Slamerkel heft vorveſtet Heneken de Nienborch. ¶ Des Důveles wyf het vorveſtet Hanneſe Doryngh.

In der Hſ. 5 Brade. 7 Nienberch? Des—Doryngh *von andrer Hand und durchſtrichen.*

1349. Neubürger der Neuſtadt. [309

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 270.

ANNO Domini m° ccc xlix. Hannes Koler. Henninch de Welde. Wilhelm Paternoſtermeker. Lodewich Ackenhuſen. Henninch de Brotſum. Thile de Kramme. Hardenacke. Conrad e Beddinghe. Olricus Důve. Simon de Munſtede. Heyne de Munſtede. Hannes de Egghelſum. lerman de Kowen. Hannes de Kamen. Herman de Alvelde. Ghevert de Zicte. Hinſeke de lervorde. Ludeman Grevinch. Sander filius Boſſen molendenarii. Bernart de Hildenſum.

1349. Februar 2. Das Aegidienkloſter urkundet über die Stiftung eines Altars inmitten des hors der Kloſterkirche durch Frau Margarete v. Uhrsleben, Tochter weiland Eggelings Ströbeck. [310

Aus dem v. Strombeckſchen Kopialbuche des xv Jahrh. im Stadtarchive S. 63.

IN Nomine domini amen. Ut acta modernorum perhennitatem obtineant et ad ſucceſſorum noticiam perveniant, neceſſarium eſt ea litterarum teſtimonio perhennari. Hinc eſt, quod os Godfridus Dei gracia abbas, Luderus prior totusque conventus monaſterii ſancti Egidii n Brunswich ordinis ſancti Benedicti ad noticiam omnium tam preſencium quam futurorum ervenire volumus publice proteſtando, quod domina Margareta de Ursleve, filia quondam domini Egghelingi de Strobeke ſenioris, civis in Brunswich, pie circa nos mota nomine elemoſine obis contulit ſeptuaginta marcas puri argenti Brunswicenſis ponderis et valoris ad dotandum ltare unum in medio chori noſtri monaſterii, ad quod due miſſe, ut ſubſcribitur, diatim ſunt ervande. Una quidem debet legi ante primam ante vel infra priorem miſſam, prout placuerit acerdoti, qui ex debito ordine ipſam leget, que eciam miſſa nequaquam pro priore miſſa debet

reputari, altera vero erit miſſa choralis, que ad hoc altare et non ad aliud eſt cantanda. In hiis que duabus miſſis obſervandis ordo inter nos ſervabitur, qualis in ſumma miſſa ſolet obſervari Sacerdotum eciam has duas miſſas per ebdomadam celebrancium unicuique karitarius noſter quicumque pro tempore fuerit, ex officio noſtre karitatis de bonis infraſcriptis cum pretactis ſeptuaginta marcis comparatis omni ſabbato pro karitativa conſolacione ſeptem Brunswicenſes denarios miniſtrabit, qui ſacerdotes ebdomadarii dicte domine Margarete nominatim ſuorum que parentum ac carorum ejus omnium pia devocione memoriam facient in canone diligenter Nosque prefatum altare, dum per eam aut fratres eius, ſcilicet Egghelingum et Tzabellum aut heredes ipſorum requiſiti fuerimus, ſub expenſis noſtris propriis in honorem ſancte trinitatis, ſancte crucis, ſancte Marie virginis, omnium angelorum omniumque ſanctorum finaliter procurabimus conſecrari. Vinum quoque, luminaria et cetera ad prefatum altare neceſſaria cuſtos noſter de officio cuſtodie plenius erogabit. Prenominata quidem domna Margareta ante idem altare ſepulturam ſuam elegerat, cujus eciam annverſarium ſuorumque parentum ac ca rorum ejus omnium annuatim in die ſancte trinitatis hora veſperarum cum vigiliis et in craſtino cum miſſarum devocionibus ſolempniter peragemus. Eſt preterea ſciendum, quod predicte ſeptuaginta marce ad uſus noſtri monaſterii modo et forma infraſcriptis ſunt converſe. Primo enim dedit ſepedicta dompna Margareta viginti et quinque marcas in ſubſidium comparacionis decime in campo dicto Lemmekenvelt a burgenſibus quondam de Ganderſem, que ad officium noſtre karitatis pervenit. Dedit eciam nobis viginti et quinque marcas, cum quibus emimus ſex manſos in Capelſtockeme ſitos cum ſuis utilitatibus et pertinenciis univerſis. Item cum viginti marcis emimus novem choros tritici in duobus manſis et una curia ſitis in Monekevalberge. Nos itaque tenore preſencium recognoſcimus lucide proteſtando, quod prefata domna Margareta necnon Bernardus filius fratris ſui quondam Hinrici de Strobeke predictos novem choros tritici ſine aliquo defectu et decem choros ſiliginis decemque choros avene de ſex manſis in Capelſtockeme provenientes ſingulis annis, quibus diem beate Margarete virginis vixerint, temporibus vite ſue accipient habentes eciam liberam poteſtatem locandi et deſtituendi villicos bonorum eorundem nosque volentes ipſis legitimam preſtare warandiam et ab inpeticione qualibet, quando et quociens a nobis poſtulaverint, disbrigare. Cumque alter horum obierit, dicta bona cum eadem autoritate locandi et deſtituendi villicos et predicta frumenta accipiendi ad alterum ſuperſtitem diem beate Margarete viventem plenarie divolventur, poſt obitum autem utrorumque hec bona ad officium noſtre karitatis pervenient in ipſo absque contradictione qualibet eternaliter permanſura. Inſuper ad honorem Dei inſpecta et conſiderata eorum, ſcilicet Egghelingi et Tzabelli fratrum dompne Margarete et Bernardi fratruelis ipſorum

In der Hſ. 24 de] et 27 volentes] *ſo! auch im v. Strombeckſchen Kopialbuche XV Jahrh. zu Wolfenbüttel.*

ja devocione et amicicia ad nos dudum habita damus et concedimus ipſis unanimiter per pre-
ntes plenam fraternitatem facientes eos participes omnium bonorum operum, que per nos
ſucceſſores noſtros perpetuis temporibus operari dignabitur clemencia ſalvatoris. Ad omnia
ritur et ſingula, ut premittitur, inviolabiliter obſervandum nos noſtrosque ſucceſſores ſub ap-
pnſione ſigillorum noſtrorum, ſcilicet domini noſtri abbatis et noſtri conventus, in hiis ſcriptis
tringimus discretis viris Egghelingo et Tzabello fratribus dictis de Strobeke, ipſius Marga-
te fratribus, necnon Bernardo fratrueli ipſorum pretactis et eorum heredibus id preſentibus
omittentes. Teſtes hujus ſunt religioſi viri dominus Johannes de Strobeke, dominus Nico-
us de Remlinghe, karitarius noſter, et dominus Johannes Tymmonis, dilecti nobis in Chriſto
onfratres, necnon discreti viri Hinricus de Velſtede, Conradus de Cimiterio, Thidericus de
ammone, Achacius Grubonis, Olfardus de Dammone, Thidericus Gerwini et quam plures alii
de digni. Actum et datum in capitulo noſtro anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſi-
o nono in die purificacionis beate Marie virginis glorioſe.

In der Hſ. 9 karitarius] *im Wolfenb. Kopialbuche* karitatarius.

1349 Februar 5 (in die beate Aghate virginis). *Herzog Magnus erlaubt ſeinem Speiſemeiſter traven v.* Bodenrode *das ihm zu Lehen gegebne Haus* hinder dem möshus to Brunswich bi
er mölen dar ſelves *für 4 oder 5 l. Mark zu verpfänden.* [311

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 103. Gedruckt bei Sudendorf, rk.-B. II, S. 164.

1349 Februar 27. Was Hannes v. Lüchow mit dem Rate wegen Ueberlaſſung eines Hauſes uf dem Steinwege beim Graben auf ſeine und ſeiner Frau Lebzeiten vereinbart hat. [312

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher Nr 297.

ANNO Domini m° ccc° xlix° prima feria ſexta in jejunio . . . Hannes van Lůchowe heft over eyn ghedraghen mid deme rade, dat de rad ſcal eme buwen laten dat hus, dat Ludeken Barades gheweſen hadde unde gheleghen is uppe deme Steynweghe bi deme graven, na des rades equemicheyt. To deme ſulven huſe ſcal Hannes gheven deme rade to hulpe iij mark nu to aſchen unde iij mark nu to pinkeſten unde ene mark in deme erſten jare, wanne he in deme uſe were. Dit hus ſcolde Hannes unde ſin husvrowe behelden ſine levedaghe unde ſculet dat eteren unde nicht ergheren unde ſcůlet deme rade jo ȷ mark to tinſe gheven, j fert. to paſchen

In der Hſ. 23 . . .] *ſo!* 26f. to hulpe—pinkeſten *durchſtrichen.* 27 he *über durchſtrichenem* we. 28 ſcolde] ſcal-? 29 *hinter* j *ausradiert* to *(?).*

unde j fert. to ſunte Micheles daghe alle jar. Na orer beyder dode ſo is dat hus des rades le
dich unde los.

In der Hſ. 1 Micheles da- *auf Raſur* -ghe *über der Zeile.*

1349 März 26. Wie ſich der Rat mit Herzog Magnus geſühnt hat. [313

Aus dem erſten Gedenkbuche; Ueberſchrift des 16. Jahrh. Hertogen Magnus handel mit dem rade
c mark. *Vorher Nr 312. Auszugsweiſe gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 240.*

ANNO Domini m° ccc° xlix° feria quinta ante dominicam Judica do deghedingede de rac
mid uſeme herren hertoghe Magnuſe uppe deme ſlaphuſe in der Borch, unde des her
thogen deghedinge underghing her Hannes van Wantsleve, Henric van Heymborch und
Guntzelin van der Aſſeborch, unde dar was by van des rades weghene olde Heyne bover
deme Kerchove unde junge Heyne boven deme Kerchove, David van deme Hus de eldere
Wedegho van Veltſtide, Conrad Reſe, Conrad van Luttere, Herwich van Scalleghe, Hannes
de Heymſtide, Hening Gherwines, Ludeman Grotejanes, Hannes Aneware, Thile van Wen
deſſem. Do de deghedinge endet worden, do quam de rad uppe der herren dorntzen, unde he
Hannes van Wantsleve de ſprach aldus: Herre van Brunswich, we hebben ghedeghedinge
twiſchen gyk unde deme rade van Brunswich aldus. Al unwille, dene gi ghehad hebben mic
deme rade unde mid den burgheren, de ſcal dot weſen unde en ſcolen des nicht mer denken
Vortmer, umme de bede uppe de dorp to ſettene, dat ſcal ave weſen unde en ſcal neyn noc
mer boren. Vortmer, umme den tollen van den borgheren to eſchede in juweme lande, des er
ſcal nicht mer ſceen, unde juwe ammechtlude en ſcullen des nicht don. Unde gi ſcullet ſe tru
weliken verdeghedingen, wor on des nod is, unde ſcullet ſe by gnaden unde by rechte later
unde ſcullet ore holde, gnedighe herre weſen. Wat ſpreke gi hirto? Do ſprach uſe herre
Dat dar ghedeghedinget is alſo, alſe gi ſproken, dat wille ek holden. Do ſprak her Hannes
Herre, nu willet gyk de rad ſcenken mid hundert lodeghen marken. Do ſprak uſe herre: Ek
danke deme rade unde wille don, wat ſe willet. Aldus worden de deghedinge ghelendet.

Hir was over de byſcop van Halberſtad unde de ſancmeſtere van deme dome unde andere
ſine man, de dar do by eme weren. Vortmer des hertoghen man Gheverd van Wereberghe
Hannes van Honlaghe, meyſter Jan van Gotinge, meyſter Hermen de pernere to Withmere
unde ok noch mer vromer lude.

In der Hſ. 7 *nach* ccc *ein Haken über der Zeile.* 10 weghene, 12 Hannes de Heymſtide *am Rande nachgetragen*
24 nu—marken *unterſtrichen; hierzu Randvermerk des 16. Jahrh.* nota. 29 vromere.

1349 März 27 (feria ſexta poſt Letare). *Herzog Magnus gewährt den Juden zu Braunſchweig das Recht, daß ſie einer Miſſetat durch das Zeugnis von je zwei unbeſcholtenen Chriſten und Juden oder durch handhafte Tat überführt werden müſſen und daß neben dem Miſſetäter nicht auch die anderen Juden büßen ſollen.* [314

I, S. 42 zu März 23 (feria ſecunda poſt Letare) *nach dem Kopialbuche des Herzogs Magnus zu Wolfenbüttel. Unter obigem Datum nach dem Regiſtrum des Herzogs im Staatsarchive zu Hannover S. 103, der Vorlage für die Wolfenbütteler Handſchrift, bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 165.*

1349 April 4 (in deme hilghen avende to palmen). *Der Siechenhof vor Halberſtadt verkauft aus ſeiner zehntfreien Hufe zu Klein-Quenſtedt* (Luttiken Quenſtide) *an Johann Apotheker* (Abbe-, Abbatekere) *auf Lebenszeit ſeiner Töchter Ode und Ilſebe eine Gülte von je fünf Maltern Weizen und Gerſte marktgängigen* (marketgheves) *Korns, die (zunächſt) an Frau Mechthild, die Frau Jans v. Conradsburg* (van Cordesborch), *und deren Schweſter Grete,* de nme ſpitale is to Brunswick, *lebenslänglich entrichtet werden ſoll.* [315

Original im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Stadt Halberſtadt I, S. 377.

1349 April 19 (achte daghe na paſchen). *Rolof v. Ottersleben* (van Ottersleve), *Bürger zu Braunſchweig, bekennt von den Städten in der Altmark deren Schuld an die Loden für dieſe empfangen zu haben.* [316

Original im Stadtarchive zu Salzwedel. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. A XIV, S. 93, vorher bei Gercken, Fragm. March. V, S. 27.

1349 April 25. Herzog Magnus belehnt Detmar v. Linde mit drei Hufen zu Dahlum, die ſelbigem die Brüder Balduin und Konrad v. Dahlum verpfändet haben. [317

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 104. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 167.

WE Magnus etc., dat vor us gheweſen ſin Boldewin von Dalem unde Conrad ſin broder unde hebben us upghelaten dre höuve, dede up dem velde to Dalem gheleghen ſin unde ſe von us to lene hadden. Unde de ſelven dre höuve hebben ſe gheſat Detmere von Linde, dem borghere tö Brunswich, vor ene mark unde drittich lodeges ſilveres Brunswikeſcher richte unde witte alſo, dat ſe eder ore erven de vorbenomden dre höuve von Detmere vorgereven eder von ſinen erven moghen alle jar to ſente Walburghe daghe weder loſen, wanne

dat ſe willet, vor dit vorgenante geld. Unde de ſelven dre höuve hebbe we dorch bede wille des vorbenomden Boldewines unde Conrades ſines broders deme ſelven Detmere unde ſine erven ghelenet unde lenen on de in der wis, alſo hir vore gheſcreven is in deſſem ſelven breve unde willen des lenes ore rechte ware weſen vor aller malkem, wanne ſe des bedorven. In cu jus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno quo ſupra in die bea Marci ewangeliſte.

1349 Mai 12. Gunzelin v. d. Aſſeburg belehnt Hannes v. Freden mit drei Hufen, einem Bau hofe und zwei Wurten zu Salzdahlum. [31

Original mit beſchädigtem Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck). Gedruckt i Aſſeburger Urk.-B. II, S. 241.

EK Guntzelin van der Aſſeborch, knape, bekenne openbare in deſſeme breve alle de de en ſeen eder hören leſen, dat ek hebbe gheleghen Hanneſe van Vredhen, borghere t Bruneswik, to eneme rechten manlikeme lene dre höve unde eynen bûhof unde two worde t Soltdalem mid alleme rechte unde mid aller nût unde mid alle deme, dat dar to hord in dorp in velde, in holthe, in weyde, unde wille eme deſſes ſelven vorbenomden gûdes eyn recht wa re weſen to allen tyden unde in allen ſtidden unde ſunderliken, dat et neyn borchlen en is t der Aſſeborch, ſunder dat et manlik lengud is, unde wille ene ledeghen unde entweren van a ler redeliker anſprake, wore unde wanne eme des nod is. Vortmer ſcal ek unde wille dit vo benomde gûd lenen Hanneſes rechten erven, wanne Hanneſes to kort worde, ſunder jenghe leye lef. Welde ok Hannes dit ſelve gûd laten eder verkopen, deme ſcolde ek et ok lenen an jengherleye ghift mid gudeme willen ane wederrede. To ener openbaren betughinge hebbe e deſſen bref ghegheven beſeghelet mid mineme inghefegle na der bord Goddis dritteynhunde jar in deme neghenen unde vertegheſten jare in ſente Pancracyes daghe.

1349 Mai 12. Knappe Ekbert v. d. Aſſeburg bekennt an vorgenanntem Gute zu Salzdahlu kein Anrecht zu haben. [31

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck). Gedruckt im Aſ burger Urk.-B. II, S. 241.

EK Echbrecht van der Aſſeborch, knape, ichteswanne ſone hern Borchardes van der Aſſ borch, bekenne openbare in deſſeme breve, dat ek an deme gûde to Soltdalem, dat mi veddere Guntzelin van der Aſſeborch heft gheleghen Hanneſe von Vredhen, borghere to Br neswik, nicht en hebbe unde en ſcal ok des nicht lenen. Deſſes ſelven gudes is by namen d

ıöve unde en bûhof unde two worde. Dyt vorbenomde gud boret minem vorbenomden vedde-
en allene to lenende unde ek en ſpreke dar mid nichte up unde en mach dar ok mid nichte up
orderen. To betughende deſſe dingh hebbek deſſen bref gheveſtenet mid mineme ingheſeghele,
e ghegheven is na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme neghenen unde vertegheſten
are in ſente Pancracies daghe.

1349 Mai 15 (feria ſexta ante dominicam, qua cantatur Vocem jocunditatis). *Propſt Ludolf zu St Cyriaci, Canonicus zu St Blaſien, ſtiftet hier in der Krypta gen Norden dem Paulsaltare gegenüber einen neuen Altar, vor dem er auch begraben ſein will und wo eine ewige Lampe von einem Pfund Zins unterhalten werden ſoll, das ſein Mitcanonicus Johann Holtnickers und deſſen Brüder bis auf Wiederkauf für 10 Mark l. S. zu entrichten haben.* [320

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Dekan und Kapitel zu St Blaſien bekunden die Stiftung am ſelben Tage preſentibus dominis Thiderico de Omenshuſen, Ekberto de Dornten, Ottone plebano in Meyner-
en, magiſtro Johanne Elye, Ludolfo de Honlaghe, Johanne Holtnicker, Rolando Cronesben et Heyſone
e Uslere, eccleſie noſtre canonicis: *Original mit dem Stiftsſiegel ebd.*

1349 Juli 9. Hannes Pertzeval teilt mit ſeinem Bruder Hannes Roſeke das väterliche Erbe.

*Mit der Gegenurkunde Hannes Roſekes zuſammen in Abſchrift auf einem der Rückſeite von Bl. 65 des weiten Degedingebuches der Altſtadt aufgehefteten Pergamentblatte. Die m. m. im weſentlichen gleichlau-
ende Gegenurkunde (R) beginnt:* Ek Hannes Roſeke bekenne *uſw.*, dat ek endrechtliken mid mineme
rodere Hanneſe Roſeken, de nu het Hannes Pertzeval, *uſw.* verſceden bin unſes vederliken erves, dat
u jeghenwordich is, ane miner moder lifgheding alſo, dat *uſw. Beiden Urkunden vorauf geht folgender Transſumptionsvermerk:* Deſſe breve twene, de hir in deſſer ſedelen gheſcreven ſtad, ſint gheleſen vor
eme rade unde vulbordet unde ghelovet to holdene alſo, alſe ſe hir beſcreven ſtad.

EK Hannes Pertzeval bekenne openbare in deſſeme breve, dat ek endrechtliken mid mineme brodere Hanneſe Roſeken vor uſer beyder vrůnden unde vor deme rade in der Oldenſtad Brunswich verſceden bin umme deſſe ſtucke, de hir na beſcreven ſtad, alſo, dat min broder Hannes ſcal beholden veer hove to Watenſtide, dar entyghen ſcal ek beholden two hove to Deſtide unde ene hove to Honnenſtide unde vefteyn morghene landes unde enen hof to Re-
hen in deme Poppendike, unde min broder Hannes heft me toghegheven dre mark to deſſeme gude dar umme, dat de veer hŏve to Watenſtide alſo vele betere ſint wenne dit vorſeghede gud, dat ek beholde. Vortmer hebbe we to ſamene den tegheden to Wirethe unde ene mark gheldes n eneme huſe by ſente Petre unde enen halven verding gheldes in der ſelven jeghende unde

xiiij ſol. in eneme huſe unde in eneme garden uppe deme Rennelberghe unde twelf ſol. in eneme garden by der Devenſtrate. Deſſe vorbenomde teghede is half min unde half mines broderes unde deſſe gulde, ſunder min broder heft me in ſineme deyle des tegheden ghelaten two mark gheldes unde in der helfte des tinſſes ene mark gheldes, jowelke mark vor teyn mark. deſſe ſelven dre mark gheldes mach he weder kopen alle jar entelen eder to ſamene vor dit vorbenomde ghelt vor ſente Margareten daghe. Ok ſo ſcal ek upnemen alle jar dat korn, dat van mines brodere helfte des tegheden to Wirethe valt, eder weme ek dat bevele, in der wiſe. Weret dat min broder me two mark gheve, ſo ſcolde ek eme dat korn van ſiner helfte des tegheden weder antworden degher unde al. gheve he ok me der twier marke nicht, ſo ſcoldek alſo vele cornes inne beholden, alſo vor two mark boren mochte, alſo dat korn denne ghulde twiſchen winnachten unde deme nyen jare. wat dar denne kornes over twier markquord were, dat ſcolde ek eme weder antworden ane hindere. Vortmer, weret dat ek afghinge, er min broder deſſe vorbenomden mark gheldes dre weder kofte, ſo ſcolde he de dre mark gheldes eder de drittich mark, dar he ſe vore weder kopen mach, gheven, weme ek ſe beſcedede. Ghinge ok min broder af er ek, ſo ſcolde ek de drittich mark ſoken to voren in alle ſiner varender have. Wanne ok min broder deſſer mark gheldes jenghe afcofte, ſo ſcoldeme uſer beyder breve vernyen alſo, alſe ſek denne dat gheborede. Vortmer, weme ek min dond bevalen hedde, deme mochte min broder dene wederkop don deſſer drier mark gheldes eder jowelker ſunderliken vor der tyd, alſe et vore beſcreven is. Ok ſint we alle uſer lenware endrechtich unde unverſceden koſt to draghene, wanne des nod is. Dat alle deſſe ding ſtede bliven alſo, alſe ſe hir vore beſcreven ſint, unde ek de alſo holden wille unde ſcal, dat betughe ek mid mineme ingheſeghle, dat an deſſen bref ghehenget is. Deſſer ding ſint ok tughe uſer beyder vrund, de hir over gheweſen hebben, Heyne von Veltſtide, Hannes von Kalve, Bertram von Veltſtide Roleves ſone, Ludeman Elyas unde Hermen van Urſleve, unde ok ſint de vorſprokenen deghedinge gheſcreven in der ſtad bok mid mineme willen unde vulborde alſo, alſe hir vore in deſſeme breve ſin. Dit is gheſceen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddes m° ccc° xlix proxima quinta feria ante diem beate Margarete virginis.

In der Hſ. 6 ſo] ſe. 10 twiſchen *uſw.*] *R* jo de jares twiſchen *uſw.* 11 *fehlt* jare. 15 Wanne—19 is] *fehlt in R.* 24 *fehlt* de. 25 ſin] *R* beſcren ſin.

1349 Auguſt 16 Köln. König Karl befiehlt Rat und Bürgern zu Braunſchweig Herzog Magnus aufzufordern, daß er den Abt v. Werden im Lehnsbeſitze der Stadt Helmſtedt nicht behellige. [322

Original mit beſchädigtem aufgedrücktem rotem Sekrete zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kloſters t Ludgeri zu Helmſtedt); Rückvermerk des XIV Jahrh. Quod dominus abbas princeps Werdinenſis auc- ›ritate inperatoris in Helmeſtede advocatum conſtituere et deſtituere poteſt. *Gedruckt bei Winkelmann, cta imp. ined. II, S. 470.*

KAROLUS Dei gracia Romanorum rex ſemper auguſtus et Boemie rex . . magiſtris con- ſulum, conſulibus ac univerſitati civium Brunswicenſium, fidelibus noſtris dilectis, gra- iam regiam et omne bonum. Cum nos venerabilem Johannem abbatem Werthinenſem, prin- ipem et devotum noſtrum dilectum, cum opido Halmeſtede, judeis et aliis juribus, honoribus t pertinenciis univerſis et ſingulis infeodaverimus, prout in litteris noſtris deſuper traditis eſt xpreſſum, in quibus eciam contineri vidimus, quod dictus abbas in pretacto opido advo- atum conſtituere et deſtituere poteſt, quando et quociens ſibi videbitur expedire, idcirco fideli- ti veſtre ſerioſe precipimus et mandamus, quatenus illuſtrem Magnum ducem Brunswicenſem, rincipem noſtrum kariſſimum, informare debeatis, ut prefatum abbatem et ſuum monaſterium ontra pretactam noſtram infeodacionem in pretacto opido, judeis, advocacia et aliis juribus t pertinenciis pretactis nullatenus impediat vel moleſtet, prout noſtram graciam conſervare iligit et favorem. Datum Colonie die xvj menſis Auguſti regnorum noſtrorum Romani anno uarto, Boemie vero tercio.

1349 September 1. Der Rat verbündet ſich auf drei Jahre mit dem zu Helmſtedt. [323

Original im Stadtarchive zu Helmſtedt; das Siegel fehlt jetzt. Ueber die niederſächſiſchen Städtebünde eſer Zeit vgl. Hänſelmann, Braunſchweig in ſeinen Beziehungen zu den Harz- und Seegebieten, in den Hanſ. eſchichtsbl. Jg. 1873, S. 29ff. (= Hänſelmann, Werkſtücke I, S. 42ff.).

WE Radmanne der ſtad tho Brunswich bekenned openbare in diſſem breve, dat twiſchen den wiſen mannen deme rade tho Helmeſtidde unde us ghededighed is, alſo dat we us id ene hebben vorened unde vorbunden dor vredes willen nu van ſtade an wante to ſinte lichaheles daghe vort over dre jar in diſſen ſtůcken unde in diſſer wiſe, alſo hir na beſcreven . Weret alſo, dat jenich man eder jemend den rad unde de bůrghere von Helmeſtidde verun- echtighen wůlde, ſo ſcůlde we unde wůlden recht vor ſe beden unde vor ſe bidden, wanne ſe s dat weten lethen. Were ok de bede nicht en hulpe, dar en ſchůlde we nemende behůlpen eſen uppe ſe weder mid lůden eder mid ſpiſe witliken eder mit neynerleyge vorderniſſe, de ile we ere rechtes mechtich weren. Ok ſchůlle we unde willet ſe vorderen mid ſpiſe unde id anderen dinghen, wat men in unſer ſtad umme pennighe veyle vinden kan, wanne on des od is. We ſchůllen ok ere beſte werven in allen ſtidden, wur we dat mid eren don moghen.

Weret ok alſo, dat binnen diſſer tid, dat diſſe vorbindighe ſteyd, jenich opſtod velle tviſcher deme rade unde den bůrghern von Helmeſtidde unde us unde unſen burgheren, wodane wis dat et were, dar en ſchůlle we neyne wederwrake umme don, ſunder dar hebben unſes herer man[a], de mid us ok in diſſer vorbindighe ſin, tho ghekoren Gheverde von Werberghe und we von unſer weghen Heynen boven deme Kerkhove den jůnghern unde de rad von Helme ſtidde Wernere von Orsleve. De dre ſchůllet dat vorſcheden na minne eder na rechte binner den neyſten vere wekenen, alſo et on vorkůndeghet werd. Wered ok dat ſe des binnen der neyſten vere weken nicht endrechtich kůnden werden, ſo ſchůlden ſe na den vere weken achte daghe lighen tho Brunswich unde denne dar na achte daghe tho Helmeſtidde unde denne ech achte daghe tho Brunswich. Dit ſchůllen ſe alſo langhe don, want ſe dit vorſcheden hedden mi minne eder mit rechte. Wat ſe os ok ſpreken vor minne eder vor recht, dar ſchůlle we os ar ghenůghen laten. Dit ſchullen diſſe vorbenomden dre don dat erſte jar umme. Wanne da umme komen is, ſo ſchullen ſe dre andere keſen malk jo enen ut den ſinen, de ſchullen dit dor dat andere jar. Wanne dat andere jar umme komen is, ſo ſchůllen de dre echt dre andere keſer tho deme dridden jare. Weret ok alſo, dat uſe ſchedeman kranc wůrde eder ſtůrve eder dat mer ſin nicht hebben můchte tho der ſchedighe, ſo ſchůlle we eynen anderen in ſine ſtidde ſetten de ſcal vulle macht hebben liker wis, alſo jene vor hadde. We ok uppe hanthaftigher dat be grepen wurde eder mid us vorveſted were, wat eme dar umme ſcheghe, dat en were tigher diſſe vorbindighe nicht. Dat we alle diſſe vorſcreven dink ſtede unde vaſt holden willen diſſ vorbenomden tid umme, dat love we deme rade tho Helmeſtidde in diſſem breve, de tho eynen orkůnde is beſeghelet mid unſer ſtad ingheſeghele unde is ghegheven na der bord Godde dretteynhundert jar in deme neghen vertigheſten jare in ſinte Ylien daghe.

Im Orig. 2 Helmelſtidde. 17 hadden.

a *Die Brüder Gebhard und Burchard Edle v. Warberg, Ludolf und Hannes v. Hondelage und Heinrich v. Veltheim, di am ſelben Tage unter denſelben Bedingungen ein Bündnis mit Helmſtedt abſchloſſen: m. m. gleichlautendes Original mit fün beſchädigten Siegeln zu Helmſtedt.*

1349 September 2 (ſequenti die beati Egidii confeſſoris). *Dem (Neuſtädter) Rate iſt kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, am Erbe des Leinewebers Koleberg in der Weberſtraße* in de north halve, wanne me gheyt van ſante Andreaſe to deme Radeklinte wort, *einen je zur Hälft Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von einem Vierding ſamt Frieden und Bann hat.*

Nach dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 36'. Vorher Nr 327.

1349 September 6. Propſt Aſchwin zu St Blaſien beſtätigt die Stiftung Gunzekes v. Semmenedt zur Unterhaltung eines eigenen Prieſters für den Jacobialtar zu St Ulrici. [325

Original im Stadtarchive mit drei Siegeln, das zweite in grünem Wachs, das dritte identiſch mit dem an r Urkunde d. d. 1339 September 9 (III, Nr 609).

IN Nomine domini amen. Aſchwinus Dei gracia prepoſitus eccleſie ſancti Blaſii in Brunes-wich omnibus in perpetuum. Ne ea, que racionabiliter geruntur in tempore, a memoria ho-inum evaneſcant et de cetero a quoquam calumpniam paciantur, neceſſarium eſt, ut teſtimo-io litterarum roborentur. Hinc eſt, quod notum eſſe volumus univerſis tam preſentibus quam turis quoddam altare quondam in ſeptentrionali parte eccleſie ſancti Odelrici in Brunswich niſſe conſtructum in honore beati Jacobi apoſtoli conſecratum et per quendam dictum Jo-annem Pûſt, olim parochum ibidem exiſtentem, modicis et minutis redditibus dotatum, quibus ero redditibus rector ejusdem eccleſie perſonam ſeu ſacerdotem ad officiandum idem altare ottidie, prout ex certa didicimus experiencia, fovere non poterat et contentabatur minime ıstentare. Hos quidem redditus Guntzeke de Tzimmenſtide pio zelo motus meliorare et emen-are geſtiens ad ampliandum in predicto altari divinum cultum triginta marcas puri argenti ro remedio animarum ſue et parentum ſuorum, que in certos redditus debent converti, ſignavit liberaliter et legavit, ut rector ejusdem eccleſie unum ſacerdotem ſpecialem preter los tres, quos ſervare ſolet, teneat officiaturum altare perpetuis temporibus antedictum. Igi-ır, cum omni opera, qua valemus, indempnitatibus beneficiorum ad noſtram prepoſituram ectancium et quorum patronus eſſe dinoſcimur, teneamur providere et utilitatibus et conmo-s ipſorum, in quantum in nobis eſt, inſudare, ordinavimus et approbavimus ex juſtis et raciona-libus cauſis pro allegatis et ſub preſenti ordinamus et approbamus et ratificamus teſtimonio tterarum volentes, ut plebanus predicte eccleſie ſancti Odelrici, quicunque pro tempore fu-rit, aut ejus vicem gerens unum ſacerdotem alium preter illos tres, quos ſervare ſolet in ſuis penſis, et pari precio teneat ſingulis diebus ſepedictum altare officiaturum miſſam ſecunda-am ad idem altare cottidie celebrantem, ad quam ordinacionem matura deliberacione per nos ctam firmiter obſervandam autoritate noſtra, ne a quoquam ſecus attemptari aut infringi va-at, preſentem plebanum et quemlibet ejus ſucceſſorem aut ipſorum vices gerentes decrevimus tringere et obligare perpetuis temporibus duraturam. In quorum omnium evidens teſtimo-ium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Inſuper ego Albertus pronunc rec-or eccleſie beati Odelrici memorate huic ordinacioni, quam dominus meus dominus Aſchwi-us prepoſitus eccleſie ſancti Blaſii predictus, patronus eccleſie ſancti Odelrici predicte, non ne cauſis juſtis et legitimis, prout ſuperius allegatum eſſe videbitur, ſtatuit et ordinavit con-nſiens et benivole annuens me ipſam fideliter obſervaturum nomine omnium meorum ſucceſſo-

rum obligo preſentibus et aſtringo, et in hujus obligacionis ſignum ſigillum meum preſentibus ſimiliter eſt affixum. Preterea nos Johannes dictus apud Aquam, Henricus de Gotinge, Johannes Torifex et Henricus de Veltſtide, pro tempore conſules ante Urbem, recognoſcimus premiſſa omnia et ſingula, prout ſuperius enarrata ſunt, noſtro ſcitu fore facta evidenti teſtimonio proteſtantes et in hujus proteſtacionis notam ſigillum noſtrum eciam appoſuimus huic ſcripto. Actum et datum anno domini m° ccc° xlix° octavo ydus Septembris.

1349 September 6. Eggeling v. Ströbeck, Vormund des Hofes zu St Leonhard, verkauft an Alheid Angeſtes einen Vierding ewigen Zinſes aus dem Gute des Hofes, womit nach der Käuferin Tode ein ewiges Licht zu St Leonhard unterhalten werden ſoll. [326

Original im Stadtarchive; das Siegel, das an einem Streifen der Urkunde hing, fehlt jetzt.

EK Ekeling Strobekes, vormunde des hoves to ſancte Lenarde, bekenne opebare in diſſem jeghenwerdighen breve, dat ek hebbe vercoft enen ewighen verding gheldes von dem gude des hoves to ſancte Lenarde Alheyde Heneken husvrůwen Angeſtes. den ſchal men ire gheven alle jar uppe ſante Michelis dach. Na ireme dode ſchal men den verding gheven in dat goddeshus to ſante Lenarde to eneme ewighen li°chte. Dat diſſe ding ſtede ghehalden werden von mek unde von den, de na miner tid des vorebenőmden hoves vormunden werden, ſo hebbe ek diſſen bref beſeghelet mit minem ingheſeghele. Na der ghebort unſes herren Goddes dretteynhundert jar in dem neghen unde vertegheſten jare des ſůndaghes vor unſer vrowen daghe der lateren.

Im Orig. 11 opebare] *ſo!*

1349 September 30 (ſequenti die Michahelis). *Dem (Neuſtädter) Rate iſt kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, an Hannes Unbehowens Erbe* in der Beckenwertenſtrate in der ſuder halve boven Konemannes erve Umbehowen, ſines vaderes, *einen jederzeit für 11¼ l. Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten und beſten Zins von 3 Vierdingen ſamt Frieden und Bann hat.* [327

Nach dem erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 36'. Vorher Nr 136.

1349 Oktober 14. Kloſter Heiningen verkauft dem Rate der Altſtadt unter Vorbehalt dreißigjährigen Wiederkaufsrechts Güter zu Klein-Biewende zur Bewidmung der von Konrad Holtnicker d. Ä. geſtifteten Vikarie. [328

Original mit zwei Siegeln an rot und grünen Seidenſträngen im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienſpitals).

NOS Gherardus Dei gracia prepoſitus, Lucya prioriſſa, Beata thezauraria totusque conventus ſanctimonialium in Heninge recognoſcimus preſentium teſtimonio litterarum et univerſis tam preſentibus quam futuris volumus eſſe notum, quod matura deliberacione prehabita et conſenſu omnium, quorum intererat, plenius accedente vendidimus pro ſexaginta marcis Brunswicenſis ponderis et valoris nobis perſolutis et in uſus neceſſarios noſtri monaſterii notabiliter converſis discretis viris conſulibus Antique civitatis Brunswich quatuor manſos ſitos in campis ville Oſterenbywende cum una curia villicali et tribus aliis curiis vulgariter dictis kothove ibidem cum omnibus aliis eorum utilitatibus, juribus ac pertinenciis univerſis tam in dicta villa quam in campis, ſilvis, agris, pratis, paſcuis ab omni jure advocacie et comicie et qualibet ſervitute prorſus liberos et ſolutos proprietatis et libertatis titulo ac jure dominii et proprii, ſicut nos et predeceſſores noſtri eosdem manſos cum ſuis pertinenciis hactenus poſſedimus, ad uſum et dotacionem unius vicarie, quam honeſtus vir Conradus Holtnickere ſenior in ſuo teſtamento fundandam inſtituit, quiete et libere poſſidendos et habendos. Miſimus enim prefatos conſules in predictorum manſorum, curiarum et ipſorum pertinencium poſſeſſionem corporalem et renunciavimus et in Dei nomine renunciamus per preſentes pro nobis et noſtris ſucceſſoribus prefatis bonis et omnibus juribus, que nobis in eisdem conpetebant et qualitercunque conpetere potuiſſent in futuro, ac beneficio reſtitucionis in integrum et omni curis beneficio, quo dictorum bonorum alienacio retractari poſſet aut reſcindi. Sed tantum nobis et noſtris ſucceſſoribus gracia ſingulari indulſerunt, ita videlicet, quod predicta bona riginta annis a data preſencium continuè ſubſequentibus revolutis reemere poſſumus pro memorata pecunie quantitate. Quod ſi non fecerimus dumtaxat illo termino, extunc predicta bona cum omnibus eorum pertinenciis propria antedictis conſulibus libere conmanebunt, ita quod ipſa cum eorum pertinenciis ac proprietate ipſorum poſſunt donando, vendendo, permutando et quolibet alio contractu appropriando transferre libere in quamcunque voluerint eccleſiam, conventum, collegium, univerſitatem aut perſonam, ratum habituri ſine omni exceptione, quidquid in hiis ordinatum fuerit ſive factum. Et ad hoc faciendum litteras dyoceſanorum tam Halberſtadenſis quam Hildenſemenſis, in quibus rite et ſecundum debitam juris formam dicta bona appropriare et incorporare debent altari aut eccleſie aut cuicunque duxerint approprianda, procurabimus dictis conſulibus indilate et inprotractim ſub noſtris ſumptibus et expenſis. Promittimus inſuper per preſentes antedictis conſulibus, quod volumus ipſos de memoratis bonis legitime warandare et in poſſeſſione eorum ac libertate et proprietate defendere et evictione cavere et ab omni homine disbrigare, ſi, quod abſit, litem, inpeticionem aut contro-

verſiam ipſis moveri contigerit, in parte vel in toto aut de aliquo premiſſorum. Ad prelibata omnia et ſingula nos et ſucceſſores noſtros preſentibus obligamus, et in hujus obligacionis et omnium premiſſorum evidens teſtimonium ſigilla noſtra, videlicet prepoſiti et conventus, preſentibus patenter duximus apponenda. Actum et datum in capitulo noſtro anno domini m° ccc° quadrageſimo nono in die beati Kalixti pape.

1349 Oktober 21. Bernd Kale vergleicht ſich mit ſeinem Bruder Bode um das ihnen von ihrem Bruder Bertram zugefallene Erbe. [329

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 67': vgl. S. 309[24].

EK Bernd Kale bekenne openbare in deſſeme breve, dat uſe vrůnd hebben ghedeghedinget twiſchen minem bolen Boden unde mek in deſſer wiſe, alſe hir na beſcreven ſteyt. Dat min vorbenomde bole Bode ſcal hebben unde beholden alle dat gud, et ſi in welken ſtucken et ſi, dat us beyden van uſeme bolen Bertramme, deme God gnedich ſi, anghevallen is, unde ſcal Bertrammes ſculd dar van ghelden, alſo dat ek dar neyne nod umme lyden dorve. Hir umme heft mek min vorſprokene bole Bode ghelaten dat gud to deme Hemmekenrode, twey pund gheldes hir in der ſtad in deme tollen, en hus achter der Borch, dat des jares xxiiij ſol. ghild, unde dat verndel des tegheden to Clivorde. dit vorbenomde gud ſcal ek hebben unde bruken to miner nůt unde mach et keren unde laten, wor et mek even kumpt. Vortmer bekenne ek des unde vulborde dat, dat min vorſprokene | bole Bode mach laten eder verſetten eder verkopen alle ſin gud, dat he heft unde dat eme van Bertramme anghekomen is, eder ſi lengud eder andere gud, unde dar en ſcal ek nicht an hinderen unde wille unde ſcal dat upſeggen unde des aftichte don, wanne he dat van mek eſchet, ane wederſprake. ſunder neghen pund gheldes to Berclinge unde ſes höve to Vlasſtockem, ene höve to Dungelbeke unde ene mark gheldes to Solvelde en ſcal he nicht laten, de wile he binnen jaren is. Wanne he aver kumpt to ſinen jaren, dat he achteyn jar old werd, wat he denne don mach van rechtes weghene mid ſineme gůde, dar en ſcal ek noch en wille ene mid nichte an hinderen. Dat ek alle deſſe vorbeſcrevenen ding ſtede unde vaſt holden wille, dat love ek entruwen minem bolen Boden, Heynen van Veltſtide, Ghereken Stapele unde Ludolfuſe minem brodere in deſſeme breve, de to eneme orkunde is beſeghelet mid minem ingheſeghele. Vortmer dor mer witſcap unde bekantniſſe hebbe ek dit ghewilkoret, dat men deſſen bref hefte gheſcreven in der ſtad bök. Deſſer ding ſint ok tughe Heyne van Veltſtide, Heyne boven deme Kerchove de jungere, Ghereke Stapel.

In der Hſ. 13 *über* umme *Raſur.* 14 to *auf Raſur für* Hem *(?).*

Ludolfus Kale, de hir over gheweſen ſint. Dit is gheſceen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme neghenen unde vertigheſten jare in der elven duſent meghede daghe.

1349 November 11. Drei Brüder v. Lutter, Knappen, entſagen, zugleich im Namen ihrer Mutter und ihrer Schweſter, allem Anſpruch auf das von Bertram v. Warle d. J. dem Marienſpitale verkaufte Gut. [330

Original im Stadtarchive mit drei Siegeln, von denen die beiden letzten etwas beſchädigt ſind. Rückvermerk des XIV Jahrh. Werle. *Zur Sache vgl. III, Nr 165. 360.*

WE Echbrecht, Aſchwin unde Lyppoldus brodere unde knapen gheheten van Luttere, ſône ichteswanne hern Aſchwines van Luttere, des ridderes, bekennet openbare in deſſeme breve vor us unde vor uſe mômen vern Gheſen unde vor uſe ſuſtere vern Greteken, de husvrowe is Brûninges van Rûtenberghe, alſo dan gûd, alſe junge Bertram van Werle heft ghelaten unde verkoft deme ſpetale to uſer vrowen by der Langen brugge to Brunswik, dat dat uſe gûde wille is, unde ichte we dar icht rechtes an hedden eder us noch anvallen mochte, dar late we ghentzeliken af unde dôt des aftichte vor us unde vor uſe erven in deſſer ſcrift, alſo dat we noch uſe erven en willen dar nicht mer up vorderen eder up ſpreken mid jenghen dingen. Dat we unde uſe vorbenomde môme unde ſuſter unde uſe erven dit ſtede unde vaſt holden willen unde ſcullen, des verbinde we os in deſſer ſcrift, de we to eneme orkunde hebbet beſeghelet mid uſen inghefeglen vor us unde vor uſe erven unde vor uſe mômen unde ſûſtere, wante ſe nene eghene inghefegele en hebben. Deſſer ding ſint ok tûghe de eraftighen man her Hilmer van Rutenberghe, her Wûlvesberch Bok, riddere, her Ludolf van deme ſpetale, Hermen Holtnickere de eldere, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Heyne boven deme Kerchove de jungere, borghere to Brunswich, unde Renneberch de hovemeſter des ſelven ſpetales unde ander vrome lude, de hir over gheweſen hebben. Dit is gheſceen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddis dritteyn hundert jar in deme neghenen unde vertigheſten jare in ſente Mertenes daghe.

1349 November 25. Der Rat verbündet ſich auf drei Jahre mit dem zu Helmſtedt gegen Herzog Magnus. [331

Original mit dem Burgenſenſiegel im Stadtarchive zu Helmſtedt.

WE Radmanne der ſtad to Brunswich bekennet openbare in deſſeme breve, dat we os mid deme rade to Helmeſtide verenet hebben unde verbunden dor nod willen, de os anliggende is beydentſyden van uſes herren weghene hertoghen Magnûſes, de os verunrechteghet unde by gnaden unde by oldere wonheyt nicht en leth, alſe we had hebben by ſiner eldern unde ſiner vorvaren tyden, alſe we wol bewiſen moghen. Hir umme ſi we endrechtich gheworden mid deme rade to Helmeſtide, unde deſſe endrechticheyt ſcal under os ſtan nu van ſtade an wente nu to winnachten vord over dre jar in deſſer wiſe, alſe hir na beſcreven ſteyt. To deme erſten male, dat we nene berichtinge ſcullen anegan mid uſeme herren hertoghen Magnûſe, we en helpen deme rade unde den borgheren to Helmeſtide des, dat ſe uſe vorbenomde herre by gnaden unde by rechte unde by older wonheyt late, alſe ſe bewiſen moghen. Unde weret alſo, dat we des by uſeme vorbenomden herren nene weghe vinden konden unde os des nod were, dat we andere herren hebben môſten, des ſcolde we mid deme rade to Helmeſtide endrechtich werden, ichte we kunnen. Konde we aver des nicht mid on endrechtich werden, ſo ſculle we des macht hebben van der van Helmeſtide weghen, welke herren enen eder mere we to us theen welden, des ſcal de rad van Helmeſtide us volghene weſen unde ſcal ore gûde wille weſen. Unde wat we mid den herren deghedingeden unde wes we over eyn mid on quemen, dat ſcal de rad to Helmeſtide mid us unde mid den herren alſo holden, alſe dat ghedeghedinget worde. Unde wat dar koſt up ghinge, des ſculle we utleggen dre peninge unde de rad van Helmeſtide den verden pening. Vortmer quemet alſo, dat we os unrechtes irweren moſten unde krighen ſcolden, des ſculle we aver endrechtich werden mid deme rade to Helmeſtide. Unde wanne et to krighe queme unde ſe uſer hulpe bedorften, ſo ſculle we on volghen mid vive unde twintich mannen mid glevien unde mid vive unde twintich mannen ghewapenet uppe ore koſt unde uppe uſe aventûre, ſo we dat aller endelikeſt tobringen kunnen, wanne ſe os dat weten latet. Weret dat men vromen irworve in den reyſen, dar ſcolde men koſt unde bodenlon af don ane dat, dat ſek to bûtende borede. were de vrome grottere, dene ſcolde men delen na mantale. Weret ok dat deſſe ungnade berichtet worde, dar we nû rede mid uſeme herren an begrepen ſin, unde hirna males uſe herre echt ſine ungnade unde ſinen unwillen to us kerede, de wile dat we in deſſer verbindinge ſin, ſo ſculle we dat holden liker wis, alſe et nu begrepen is. Welde ok jemend os verſûlfwoldeghen dor hertoghen Magnûſes willen eder dat he wene uppe us hiſſede, tygen dene ſcolde deſſe verbindinge ſtan liker wis, alſe ſe tyghen uſen herren ſteyt. Queme we ok in jenghen krich, de lenger warede, wenne deſſe eninge ſteyt, ſo ſcal uſe verbindinge ſtan alſo lange, wente de krich ende neme. We ok in den krich queme, dene ſcolde men beſônen, wanne de krich berichtet worde. Wat ok gheyſtlike ſake weren, dat en rorde in deſſe

Im Orig. 12 hebden.

verbindinge nicht. Dat we alle deſſe vorbeſcrevenen ding ſtede unde vaſt holden willen alſo, alſe et hir vore beſcreven is, unde de vorbenomden tyd umme, dat love we deme rade to Helmeſtide in deſſeme breve, dene we on ghegheven hebbet to ener betughinge beſeghelet mid uſer ſtad inghefegle. Na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme neghenen unde vertigheſten jare in ſente Katerinen daghe.

1349 November 30. Herzog Magnus bekundet, daß Fricke v. Uefingen von den v. Dahlum ein Leibgedinge an der Mühle zu Rüningen zu Lehen trägt. [332

Aus dem Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 107. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 185.

WE Magnus etc., dat Fricke von U°vingen vor us gheweſen heft unde heft bekant, dat he von Boldewine unde Conrade broderen gheheten von Dalem unde von Hermene oreme vedderen vif ſcepele kornes ane dre hymmeten, dre penninge und ſes ſcillinge Brunswikeſcher penninge in der molen to Rûningen to ſinem live to rechteme lene hebbe, unde heft ok vor us bekant, dat dat ſelve korn unde de vorſcrevenen penninge na ſineme dode an Boldewine, Conrade unde Hermene vorbenômt eder an ore erven weder vallen ſcullen ane alle ſiner erven wederſprake unde hinder. In cujus rei teſtimonium et ad preces dicti Frederici ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno quo ſupra in die beati Andree apoſtoli.

1349 (1350?) Dezember 30. Pfarrer Reimbold zu St Katharinen vermacht ſeinen Dienern Herrn Dietrich und Ludolf Keſtenmeker 30 Mark, die zunächſt für Leibgedinge beider, dann aber für Wein und Lichte zu St Katharinen verwandt werden ſollen. [333

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive.

EGO Reymboldus rector eccleſie ſancte Katherine in Brunswich preſentibus publice recognoſco, quod domino Thiderico et Ludolpho Ciſtifici, meis ſervitoribus[a] fidelibus, cauſa remunerationis ſuorum laborum ſpecialium poſt teſtamentum meum apud discretos viros conſules Indaginis depoſitum triginta marcas puri argenti prompte legavi, cum quibus ad ipſorum vite tempora emere debebunt annuas penſiones, quas uno eorum mortuo alter ſuperſtes integre, quoad vixerit, optinebit. Ipſi tamen ſane viventes concorditer ordinabunt, ut dicta pecunia poſt ipſorum amborum obitum ad vinum et ad lumina eccleſie ſancte Katherine in anime mee remedium convertatur. In evidentiam premiſſorum ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Anno domini m° ccc° l° in craſtino beati Thome epiſcopi Canthuarienſis.

a *Dietrich* (de Stetyn) *war laut einer Urkunde d. d. 1351 Okt. 5 einer der Kapellane Reimbolds.*

(Um 1350.) Stadtrecht. [334

S. im Anhange.

(Um 1350.) Liſte der Vehmgerichtsſchöffen. [335

Im Liber proſcriptionum et judicii vemeding *auf der Innenſeite des Rückdeckels rechts neben einer gleichen Liſte von 1362, vermutlich bald nach dieſer eingetragen. Die Datierung ſtützt ſich auf andre Erwähnungen der meiſten in der Liſte genannten Bürger.*

ISTI Fuerunt olim ℊ in Antiqua civitate vemenôten: Heneke de Waggen, David de Domo junior, Ludeman Elye, Henrik Vimmelſen apud ſanctum Michaelem, ℊ de Indagine: Arnd de Meynem, Fricko Scaperes, ℊ de Nova civitate: Thileke Kovot, Ludolf de Ringelem, ℊ de Sacco: Haghedorn, Bernd Vroyle, ℊ de Vetere vico: Smale Jan, Conred de Gettelde.

(Um 1350.) Rechtsbeſcheid des Rates für den zu Hannover über Vormundſchaft. [336

Aus dem älteſten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 133: dieſes wie die folgenden Stücke ſind im zweiten Teile des Codex, dem 1366 oder 1367 angelegten Stadtrechtsbuche, von erſter Hand eingetragen (vgl. Ulrich, Zeitſchr. d. hiſt. Vereins für Niederſachſen Jg. 1885, S. 179). Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hiſt. V. f. N. Jg. 1844, S. 363.

HONESTIS Viris et providis amicis ſuis kariſſimis dominis . . conſulibus in Honovere conſules in Brunswich obſequioſe voluntatis affectum in omnibus benivolum et paratum. Alſe gi us gheſcreven hebbet umme de vormůnſcap, des ſcal juwe wisheyt weten: we mit us vormůnden ſat ſinen kinderen eder ſinem ghůde, dat deme rade witlik is, de blift dar bi, alſe is he wol vromede dar to, unde en mach dar neyman mit rechte af driven, noch vrunt boren mach noch vromede, buten eder binnen der ſtad.

(Um 1350.) Rechtsbeſcheid des Rates für den zu Hannover über Erbſchaftserwerb gegen den Einwand des Geſamtbeſitzes und die Anwendbarkeit ſtädtiſcher Statute auf verzogene Bürger. [337

Aus dem älteſten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 135. Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hiſt. V. f. Niederſ. Jg. 1844, S. 366f.

DEN Wiſen unde beſchedenen mannen den heren dem . . rade to Honovere de rad to Brunswich willeghes denſtes wat ſe des vulbringhen moghen. Alſe gi uns gheſcreven hebbet, des wetet umme dat erſte ſtucke, were dat mit os alſo ghevallen, ſo wolde we id os alſo holden.

En were deme rade dar nicht witlic af, dat de brodere twene in ſamendeme ghude gheſetten
ıedden, unde de broder, de noch levet, dat nicht beclaghet ne hedde, de wile de andere broder
evede, de juwe borghere was, ſo moghen de kindere oder ore voremunden dar to antworden,
ıat ſe nicht ne hebben, dar ſe oreme vedderen wes plichtich af ſin. Aldus wolde we id mit us
ıolden. Ok wetet umme dat andere ſtucke, umme den rad van Bodenwerdere unde den Roden-
eckere[a], were dat mit os alſo ghevallen, dat we en ſette eder enen willekore ghelovet hedden
penbare in uſer ſtad os unde uſen borgheren unde uſer ſtad to ghude, dar en droſte we ne-
ıande buten uſer ſtad to antworden, unde dat id de Rodebeckere bilken gheholden hedde, do
e id halp mede ſetten unde do he ore mederadman unde ore medeborghere was. Unde heft de . .
ad van Bodenwerdere enen benomden broke dar up gheſat, den mot de Rodebeckere liden.
n heft aver de rad dar neynen benomden broke up gheſad, ſo mach de rad ome dat keren, wo
willet. Aldus wolde we id mit os holden. Datum ſub noſtro ſecreto.

a Borcherd de R. *in dem entſprechenden Beſcheide des Rates zu Hildesheim (Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, 105).*

5. *(Um 1350.) Rechtsbeſcheid des Rates für den zu Hannover über Folge des bürgerlichen Lehnsmannes an den Oberlehnsherrn.* [338

Aus dem älteſten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 141. Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hiſt. V. f. Niederſ. Jg. 1844, S. 380.

PRUDENTIBUS Viris et honeſtis amicis ſuis ſinceris dominis . . conſulibus in Honovere conſules civitatis Brunswich cum affectu fidelis ſui promptitudinem famulatus. Alſo gi us ıeſcreven hadden, des wetet, dat wi dat alſo holden wolden mit us unde hebbet us des bevraghet it wiſen luden, dat dit en recht is. Vorſtorve riddere eder knecht ane erven, de lengut lenen ochten, deme ghude ſcoldeme volghen an den overen heren, unde de overe here ſcolde dat rechte lenen. Des gudes ſcoldeme ſinnen ane deme overen heren, ichte men wiſte, dat ſcolde ihen bi jare unde bi daghe. wiſte men des nicht, alſo vorder alſe he dat mit ſineme rechte vor-ın wolde, dat he des nicht ne wiſte, wanne he ome aver erſt to wetende worde, ſo trede ſin il an. Vortmer is dat nen recht, dat jenich here us des vorleggen, dat wi nicht volghen ne ochten len to hebbende. dat wolde wi nicht gherne liden unde wolden dat wederſtan, wor e mochten. Datum ſub noſtro ſecreto.

In der Hſ. 22 Vorſtorve *aus* Worſtorve *korrigiert.*

(Um 1350.) Rechtsbeſcheid des Rates für den zu Hannover über den gleichen Gegenſtan
wie Nr 338. [33

Aus dem älteſten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 142. Gedruckt im Vater
Archiv d. hiſt. V. f. Niederſachſen Jg. 1844, S. 382.

WE . . radmanne der ſtad to Brunswich ſin ghevraghet umme en recht, icht riddere ede knapen, de lenghud lenen mochten, belent hedden mit gude, de riddere eder de knape vorſtorven ane lenerven, an wene de borghere denne mit oreme lene volghen ſcolden. Hir um me hebbe we us bevraghet mit wiſen luden unde ſpreket vor recht: de borghere moghen mi rechte oreme lene volghen an des ghudes overe heren, de here mach ſe wiſen an ores ſtorve nen heren ghenoten binnen jare unde daghe. ne deyt he des nicht, ſo ſcal he on dat ſulven le nen. Wolde us van deſſeme rechte jenich man dringen, dar wolde wi der ſtede unde andere vromen lude holpe to bruken unde wolden dat wederſtan, wor we mochten. To eyner orkund diſſer ding hebbe we deſſen bref beſeghelet to ruggehalven mit uſeme hemelken inghefeghele

(Um 1350.) Die Meiſter vom Backwerke zu Braunſchweig an die Meiſter und gemeine
Bäcker zu Hannover: berichten unter Aufforderung zu gemeinſamer Abwehr über ihre Vor
kehrungen gegen Schädigung durch die Geſellen wie auch über andres Recht ihres Werkes

Aus dem älteſten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 196. Mangelhaft gedruck
im Vaterl. Archiv d. hiſt. V. f. Niederſ. Jg. 1844, S. 456.

DEN Viſen luden den meſteren vam bakwerke unde den bekkeren ghemeyne to Honover de meſtere to Brunswich van allen richten, de enbedet juk ore willeghe denſt to allen ti den berede to eren unde to vromen, wor ſe ot vormoghen. Gi ſcolet weten umme de knechte de juk ſcaden dot in jenighen dingen, wanne gi us dat enbedet, de ne wille we nicht holden ir bakhuſen noch in molen, des bidde we, dat gi os alſo weder don. Deſſer dinge hebbe we u voreynet mit den bekkeren van Hildenſem unde van Gosslere unde mit den van Helmeſted unde willet diſſer mit ju gherne over eyn dreghen. Gi ſcolet weten, dat we ſendet uſen knech ten in de molen des avendes, dat ſe de nacht over drinken ſcolen, en penninchwert beres, da ſe pleghen klien vor to ghevende den moleknechten. des hope we, dat we dat dar mede hebber avebracht, unde welek knecht ſtadede eder ſtadede des unde ſines heren gud nicht to rechte bewarede in der molen eder in bakhus, des knechtes denſt wille we to Brunswich enberen unde willet dat enbeden in diſſe vorbenomden ſtede. Unde gi ſcolet weten van der wide de ſtenboden, welk ſten mach unghebunden ghan, ſin wide ſcal weſen twey vinger bret al umme.

In der Hſ. 28 ſtadede eder ſtadede] *ſo!, vielleicht verſchrieben für* dede eder ſtadede.

de hoghe des underen ſtenes de ſcal weſen twey vinger bret boven der ummelaghe. Unde de molen ſuvere we mit deme duſte, dene me van dem ſtove keret, wen men den ſten uprichtet, unde unrecht dunket us umme de knutten mede to ſuvernde. Unde de rad to Brunswich kundeghet to allen echten dingen: we koft in der molen korn, mele eder klien, de wert eder de swertinne ne willen des en weren weſen, me ſcal ot vor duve hebben.[a] We bekkere hebbet eyn willekore: welk knecht us ſcadet in der molen eder in dem bachus, dene wroghe we to dem vemedinge unde latet one ſcriven in den vemebref.[b] An deſſen dingen noghet os wol, wente de molere handelet us, dat we on danket. bederve we ſuveringe, de dot ſe us ut oreme huſe.

In der Hſ. 7 ummedinge ummebref.

a *I, Nr XXXIX § 42.* b *Vgl. die Ordnung der Bäcker von (1325): III, S. 111*[23], *wodurch* ummedinge, -bref *der Hſ. mit voller Klarheit als Schreibfehler erwieſen werden.*

(Um 1350.) Herzog Otto von Lüneburg bittet den Rat um Auszahlung ihm zuſtehender 350 Mark an ſeinen Schreiber Friedrich v. Barfelde. [341

Original (Papier) mit ſpärlichen Reſten des der Rückſeite aufgedrückten grünen Sekrets im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitancie ducis Luneb. ſuper iiij^{c} marc. *F. v. Barfelde wird anderweitig 47 (1348?) Dez. 27 als Schreiber der Herzöge Otto und Wilhelm genannt (Sudendorf, Urk.-B. II, S. 162).*

VAN Der gnade Goddis we hertoghe Otte van Brunswich unde Luneborch ſendet gik radmannen der ſtad van Brunswich hern Frederike van Bervelde, uſen ſcrivere, unde biddet ik, dat ghe de verdehalfhundert lodighe mark, de we mid gik hebbet, gheven unde bereden, vor he ſe gik gheven het van uſer weghene. Wan ghe dat ghedan hebbet, ſo ſcul ghe des ghelves van us ledich unde los weſen. To eyner betuginghe hebbe we deſſen bref to rûgghe beſegelt laten mid uſeme inghefegele.

(Um 1350.) Der Rat zu Lüneburg an den zu Braunſchweig: bekundet den eidlichen Verzicht ſeiner Bürger Volzekin v. d. Weſer und Make v. Rode auf jegliche Behelligung Braunſchweigs wegen der Verhaftung des Lüneburgers Eberhard Underkoper und bittet um deſſen Freilaſſung. [342

Original im Stadtarchive mit Reſten des roten Verſchlußſekrets. Rückvermerk des XIV Jahrh. littera Volkini de Weſere. *Für die gewählte Datierung dieſes und des folgenden Briefes ſpricht außer der Schrift der Umſtand, daß V. v. d. Weſer und M. v. Rode um 1350 auch ſonſt mehrfach genannt werden (vgl. Volger, Urk.-B. d. St. Lüneburg I, und Reinecke, Lüneburgs älteſtes Stadtbuch und Verfeſtungsregiſter).*

Honeſtis viris dominis conſulibus Brunswicenſibus dandum.

HONESTIS Viris et discretis dominis conſulibus Brunswicenſibus . . conſules Lunebur genſes quidquid poterint commodi et honoris. Noverit veſtra dilectio, quod conſtitut coram nobis Volſekinus de Weſera necnon Make de Rode, noſtri concives, ſuo juramento de poſuerunt, quod nullam actionem, inpedicionem ſeu vindictam agere vellent pro eo, quo Everardus Underkoper, noſter concivis, apud vos eſſet carceri mancipatus et inibi detentus quod preſentibus ſigillo noſtro ſecreto proteſtamur. Ideo rogamus, ut eundem Everardum libe rum dimittatis. Valete in domino.

In der Hſ. 1 *die Adreſſe auf der Rückſeite* dandum] dd. 1f. Hon̄. 3 poterint] *ſo!* 5 inpedicionem] *ſo!*

(Um 1350.) Der Rat zu Lüneburg an den zu Braunſchweig: bekundet den eidlichen Ver zicht ſeiner vorgenannten beiden Bürger auf die Belangung Braunſchweigs wegen der dor. in Sachen Eberhard Underkopers verbrannten Güter. [343

Original im Stadtarchive mit rotem Sekret auf der Rückſeite. Rückvermerk des XIV Jahrh. orveyde Vol zeken de Luneborch et ſociorum ejus.

HONESTIS Viris et discretis dominis et amicis noſtris . . conſulibus Brunswicenſibus univerſis . . conſules Luneburgenſes quidquid poterint commodi et honoris et infra- ſcriptorum noſcere veritatem. Ad noticiam veſtram deducimus per preſentes, quod Volſeki- nus de Weſera et Make de Rode, noſtri concives, coram nobis conſtituti ſponte et libere ſuis juramentis corporaliter depoſuerunt confirmando, quod ſuper bonis ex parte Everardi Under- kopere, noſtri civis, in civitate veſtra conbuſtis nullam actionem ſeu inpeticionem contra vos et veſtros cives movere velint nec aliqui vel aliquis, qui vel quis propter eos facere aut dimit- tere velint aut velit, aliquid ſuper dictis bonis cauſare debeat, quod noſtro ſecreto tergotenus inpreſſo publice proteſtamur.

In der Hſ. 15 Hon̄. 16 poterint] *ſo!*

(Um 1350.) Knappe Johann v. Salder an den Rat im Hagen: bietet bezüglich der Klage Dietrich Ludes und Hermann N's wider ihn Unterwerfung unter den Schiedsſpruch Heinrichs vom Harlyberge, Rotgers v. Guſtedt oder Rotgers v. Ampleben an. [344

Original (Papier) mit Reſten des grünen Verſchlußſiegels im Stadtarchive; die Schrift ſtellenweiſe ver- löſcht.

Prudentibus viris conſulibus in Indagine in Brunswich littera detur.

MIN Willighe denſt thovoren den acbaren wiſen mannen deme rade in deme Haghene. Wetet, dat mek is tho wetende worden, dat Dyderik Lude unde Hermen . . . d over mek claghen unde ſpreke mek boſe word, alſe mek dûncht, dat ſe mek unrechte dûn, na deme male dat ek on gheboden hebbe daghe tho holdende unde wolde on up deme daghe dûn, wes mek mine vrûnt beſecht hedden, des ek on von rechtes weghen hedde plichtich gheweſt, unde wille dat noch gerne dûn. Ok ſo were wis gheghan tho deme von Werberghe, de enen wolde us nicht ſcheden. Des enbod ek on, ek wolde es bliven by hern Hinrike von deme Harlingheberghe eder by Rotghere von Guſtedde eder by Rotghere von Ampleven, mid welkerme dat ſe . . . dat vermochten, de et tho ſek nemen wolde, unde wille es noch by er emme bliven unde wille mek des ſcheden laten na eren ſculden unde na mineme antworde, und byn des begherende von juk, dat ghe dor myner bede willen ſe berichten, dat ſe von mek nemen alſo vele, alſe eyn jowelk bedderve man ſpreke, dat recht ſy, unde dat neme ek von on wedder gerne. Weret nû dat ghy des mid on nicht vormochten, unde deden ſy dar enboven jennighe claghe eder ſpreken mek boſe word, ſo enen wolde ek des nicht laten, ek enen wolde ſcriven unde ſpreken, dat ſe mek anloghen alſo vorhyde cûnten ſchelkes. Eyns antwordes bidde ek wedder alſe juk dat erſt wedderverd.

Johannes de Saldere, famulus, ſcripſit hec.

Im Orig. 1 *die Adreſſe auf der Rückſeite* Indagine] dagine. 2 mannen *völlig verlöſcht.* 3 . . . d *zerſtörter Name.* 10 . . . *zerſtörtes kurzes Wort.* 15 nicht, 18 ſcripſit *nicht ſicher zu leſen.*

(Um 1350.) Brun v. Guſtedt an den Rat zu Göttingen: bittet um Mahnung ſeiner dortigen Schuldner Tile Rode und Hermann Druchtlef. [345

Original (Papier) im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunſchweig); das Verſchlußſiegel zeigt eine Hausmarke. Für die Datierung war u. a. zu berückſichtigen, daß Hermann Druchtlef zwiſchen 1347 und 1363 mehrmals im Göttinger Rate geſeſſen hat: vgl. Schmidt, Urk.-B. der Stadt Göttingen 1 (Urk.-B. d. hiſt. Vereins f. Niederſ. VI) S. 426f.

Honorabilibus viris ac circumſpectis dominis conſulibus in Ghotingen danda eſt littera.

DEN Erbaren beſcedenen wiſen mannen den heren deme rade to Ghotingen embede ek Brûn von Ghuſtidde, borgher tho Brûnswich, denſtes unde willen, wat ich des vormach, nach miner moghelicheyt to allen tyden. Weten ſcal juwe wisheyt, dat Hermen Druchtelef, juwe borgere, my bat over twen jaren, do he by my was to Brûnswich, dat ich welde Thilen

Im Orig. 27 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

deme Roden, ſinem ſwagere, beholpen weſen mit ghelde, dar welde he vore weſen, dat my dat vruntliken ſcolde unde korteliken wedder werden. Des gavick vor Thilen ut by twintich lodichen marken, de my betalet ſin ane twe mark unde vif quentin. Hir hebbek dicke unde vele umme gemanet unde boden na gheſant unde koſt unde arbeyt up gedragen, alſo dat my jo min ghelt nicht betalet en wert, unde alſek vrůntſcop vormodede von den vorbenomenden twen Hermen unde Thilen unde dit ghelt ſe beyde my gelovet hebben. Des biddek ghik mit allem vlite, dat ghy diſſe twene juwe borghere berichten, dat ſe diſſem boden Bertolde Lopere geven dat vorbenomede ghelt to miner hant, dat ich dar ſwarliker unde vorderer nicht umme manen en dorve. Dat ich juwer wisheyd hir an genete, dat wilich vordenen tygen ghich to allen tyden.

Im Orig. 2 *nach* wedder *geſtrichen* wedder. 8 vorbenomeden.

(Um 1350.) Der Rat an den zu Göttingen: bittet für Brun v. Guſtedt im Sinne von Nr 345.

Original (Papier) mit Reſten des grünen Verſchlußſiegels im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunſchweig).

Honeſtis viris dominis conſulibus in Gotinge . . . . detur . .

Honeſtis viris et providis dominis conſulibus in Gotinge . .

AMICABILI Et obſequioſa ſalutatione premiſſa . . Brůn van Guſtidde, uſe borghere, heft us verſtan laten, dat Diderich de Rode, juwe borgher, ſy ome ſchuldich twů mark unde vif quent., der he lange enberen heft unde vele umme ghemanet het. Dunne hebbe Hermene Druchtleve der gheloft, de em dar vore ghelovet heft. Des bidde we juwe vruntſcap mid vlite, dat gy de ſulven twene juwe borghere berichten, dat ſe gheven uſem borghere, dat ſe ome ſchuldich ſin, unde antworden dat Bertolde Lopere, deſſem jeghenwordighen uſeme boden. Dat gy us hir willen an wiſen, dat wille we gherne verſchulden, wůr ſek dat alſo gheboret. Datum noſtro ſub ſecreto.

Per nos conſules in Brunswich.

Im Orig. 14 *die Adreſſe auf der Rückſeite.* 14ff. . . . . *bzw.* . .] *ſo!* 18 Dunne] Dv̄n. 19 de we.

(Um 1350.) Konrad Voget an den Rat zu Göttingen: bittet um Mahnung ſeines Schuldners Hermann Druchtlef. [347

Original (Papier) mit Reſten des Verſchlußſiegels im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunſchweig).

Prudentibus viris conſulibus civitatis Ghotinghe . . . detur.

PREMISSA Salutatione obſequioſa. Ik claghe Godde unde gik, dat Herman Druchteleve vorbeholden heft van ſente Micheles daghe unde beholt myn gheld, dat he mek lovede vor dem rade tŏ Brunswich to betalende ŭp ſente Micheles daghe ſunder lengher vortoch. Hir umme biddek ju denſtlike, dat gi en berichten, dat he en bederveman blive unde gheve mek dat myn, des ek groten ſchaden hebbe, unde he dat mek vorbeholden heft mit ſynen liſteghen breven alſus langhe. Valete. Reſponſum peto.

Ex parte Conradi Voghed, civis in Brunswyk.

Im Orig. 1 *die Adreſſe auf der Rückſeite.* 6 *zweites* dat] dar. 7 breŭe alſus *aus* aſſus *korrigiert.*

(Um 1350.) Heneke Kilenberg meldet dem Rate zu Hildesheim, daß er in deſſen Auftrage Oſterzins in Braunſchweig bezahlt hat, und bittet um Berichtigung ſeiner Reſtforderung an Albert vom Damme. [348

Original im Stadtarchive zu Hildesheim; das Verſchlußſiegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 104.

Dominis conſulibus in Hildenſem littera detur.

DEN Wiſen erafteghen mannen den herren deme rade to Hildenſem Heneke Kilenberch, bŏrghere to Brunswic, ſinen willegen deneſt. Gi ſchullen weten, dhat ec von jower weghene hebbe untworren ene unde veſtich marc, dhe gi ſchuldech weren to Brunswich to tinſe uppe paſchen, alſo dhat ſe juc alle danket. Vortmer bidde ec juc umme dhe xx marc, dhe gi me noch ſchullet gheven, dhat gi dhe willen untrichten Alberte van deme Damme van miner weghene. Bedet an min deneſt in allen dinghen, dhe ic mach.

Im Orig. 15 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

(Um 1350.) Teſtament Greten Ekermans. [349

Original im Stadtarchive; das Verſchlußſiegel fehlt jetzt.

Teſtamentum Greten Eckermannes.

EK Grete Ekermans hebbe min teſtament gheſat unde hebbe mine toteſtere ghekoren. To dem erſten hebbe ek ghekoren Berteramme von Borchwede, Eytzen ut der Oldenwik, Diderike Gerwens, Hanſe von Weverlinghe unde Kinen mine momen unde mine ſuſter Kynen unde Hannen uppe ſunte Cyriacus berghe. den gheve ek wlle mach to donde alle mines din-

Im Orig. 25 *die Ueberſchrift auf der Rückſeite.* 29 mach] *ſo!*

ghes ut to richtende alſo, alſe ek en wol ghelove, unde bidde ſe, dat ſe miner momen unde miner ſuſter helpen mine kindere vorſtan dorch God unde dorch miner ſele willen, oft ek afga. Vortmer, iſſet dat mine kindere afgan, ſo ſchal dat ſulve gud, dat ek hebbe, half minen vrönden unde half vor mine ſele. iſſet dat mine kindere afgan, ſo ſcal de helfte mines gudes miner momen unde miner ſuſter. Ok hebbe ek ene halve marc gheldes in Watteceſemes hus in der Oldenwich vor ſes marc, in miner momen hus j fert. gheldes vor iij marc. Ok hebbe ek v morghene mit Heneken Soldes, de ſtat ix fert., mit Woltere dre vorlinghe, de ſtad ½ marc xviij ð. Ok ſtat mek twene morghene von Olrike von Elbere j marc, des hebbe ek ghegheven deſſeme ſulven Olrike dritteyn ſcillinge upp vj morghene, des ſcal ek eme noch gheven vj ſol. et ij tal. Ok gheve ek minen beſten hoyken den barveten, ſunte Katherinen ½ fert., mime broder her Ludölve ½ marc, Lippolde ½ corum ſiliginis, miner ſuſter Gheſeken min beſte invel, hern Ludolve dem ſlutere min beſte kuſſen. De Duvelſche is mek ſculdich ii½ fert., des hebbe ek von orer dochter enen hoyken to pande vor ½ marc. Alheyt Paveſes is ſculdich ½ marc, dar hebbe ek pant vore von Lodewich von Elbere x ſol.

Im Orig. 1 richtende *mit unvollendetem* r *oder* n *am Schluſſe.* 4 heflte. 10 *hinter* fert. *durchſtrichen* den herren in den hof. 14 *fehlt das erſte* von Elberere.

(Um 1350.) Teſtament Ermgards v. Warle. [350

Original (Papier) mit Reſten des grünen paraboliſchen Verſchlußſiegels im Stadtarchive.

Diſſe teſtamentes bref is Ermegardes von Werle in deme Olden convente.

EK Ermegard van Werle ſette min teſtament in deſſeme breve, alſo ek dat hebben wille na myme dode. dit teſtament ſcal vorſtan Ludolfus Kale, myn om. To deme erſte ſo gheve ek myne ſtedde half den barvoten broderen unde half to deme buwe in deme Olden convente, dar ek inne wone. Ok geve ek myner ſuſter dochter Hanneken mynen beſten rok. Wat ek mer late, des ſcal mechtich weſen broder Jan von Louwinghe unde Ludolf Kale, myn om.

Im Orig. 19 *die Ueberſchrift auf der Rückſeite.* 20 deſſetne. 21 erſte] *ſo!* 23 *vor* beſten *verwiſcht* beſ.

(Um 1350.) Das Aegidienkloſter verpflichtet ſich die ihm von den Teſtamentern Eggelings vom Damme, Domherrn zu Hildesheim, geſchenkte Oſterwieſe zu Volkmarode zur Stiftung eines Altars zu verwenden. [351

Stark beſchädigtes Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Rückvermerk des XIV Jahrh. de prato in Volcmer. ad altare Dampmonis. *Für die Ergänzung der Lücken leiſtete der unter den Dürreſchen Abſchriften zu Wolfenbüttel befindliche Auszug gute Dienſte, bei deſſen Anfertigung die Urkunde noch*

beſſer erhalten war als jetzt. Für die Datierung iſt u. a. von Belang, daß Johannes Hoye, wenngleich er mit Sicherheit zuletzt 1344 November 25 (ſ. o. Nr 144) als lebend nachweisbar iſt, doch erſt 1361 geſtorben ſein dürfte, da Dezember 22 dieſes Jahres das Domkapitel zu Hildesheim die Feier ſeiner Jahrzeit ordnete (ſ. Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 113).

... totusque conventus monaſterii ſancti Egidii in Brunswich ordinis beati Benedicti litteris preſentibus publice ... honeſti viri domini Johannes Hoye, Halberſtadenſis ac Hildenſemenſis eccleſiarum canonicus, et Ludolfus plebanus in Rothne ac Thidericus de Damme, civis in Brunswich, executores teſtamenti pie memorie domini Egkelingi de Damme Hildenſemenſis ... ultima ipſius voluntate receperant in commiſſo pro ſalute anime ejusdem ac progenitorum ſuorum pratum ... pratum dictum Oſterwiſche, cujus proprietas ad noſtrum ſpectat conventum, cum pecunia ipſius domini Egkelingi comparaverunt et ... ipſum donaverunt omnimode liberum et ſolutum. Quod quidem beneficium ſic pie nobis exhibitum gra..... ad poſtulationem eorum unanimiter transtulimus ad altare ſacri ſanguinis Jheſu Chriſti, donec aliud in honore ... in noſtro monaſterio fuerit fundatum circa locum, ubi Bernardus Wedekindi, avus predicti domini Egkelingi, ... preſcriptum pratum ad dictum altare aſſignatum manebit cum conditionibus infraſcriptis, appropriantes hoc eidem ... fructibus perpetuo permanurum appoſitis hiis conditionibus infraſcriptis, videlicet quod dominus abbas noſtri monaſterii .. conferre uni perſone ydonee, de noſtro conventu ſacerdoti exiſtenti vel ordinem presbiteratus ... tique ... ſacerdos de fructibus dicti prati duodecim ſolidos Brunswicenſium denariorum .. in anniverſario die obitus ipſius domini Egkelingi, quando ei ... erit, cum vigiliis et miſſis animarum. Ponet ... duas eandem ..... onis ſacerdos, confrater noſter, ſervabit vel obſervari faciet per anni circulum ... domini Egkelingi anniverſarius peragitur, in perpetuum cum devotione pro anima ipſius ac parentum ſuorum ... ſacerdos, cui dictum altare collatum fuerit, prorabit duos cereos quemlibet de dimidia libra, quos ſta..... ſancti Auctoris epiſcopi ſervando fficium de beato Auctore et deinceps in ſeptimana qualibet per anni ſpacium ... venerit, miſſam e ipſo in dicto altari devocius celebrabit. Quo quidem ſacerdote mortuo ... eccleſie conferet lud alteri perſone noſtri conventus, quando et quociens ipſum vacaverit, juxta formam ... mnia premiſſa absque negligentia perpetuis temporibus inpleantur. Nos et noſtri ſucceſſores romittimus ill..... cuncta inviolabiliter obſervari ſub appenſione noſtrorum ſigillorum. ctum et datum in capitulo noſtro anno ... apoſtolorum Symonis et Jude. Et nos Johannes loye, Ludolfus plebanus in Rothne ac Thidericus de Damme ... ordinationis domini Egke-

Im Orig. das Eingeklammerte zerſtört 6 (honeſt)i. 7 (Rothne ac Thidericus de Damme). 10 (prat)um dictum. (comparaverunt et). 14 (in noſtro). 15 (pre)ſcriptum. 16 (fru)ctibus. 18 (con)ferre. 19 (denariorum). cum *unſicher*. 22 a(nn)i (dom)ini. 23 (ſacerd)os. 24 ſa(ncti). 25 ſpa(cium). 28 (om)nia. 29 (cun)cta. ordinationis *unſicher*.

lingi prefati recognoſcimus publice preſentibus, quod in hec omnia et ſingula modo et forma, ut . . . hujus littere de verbo ad verbum ſupraſcripte et ſigillis religioſorum virorum dominorum . . abbatis et . . conventus . . . ſigillate cum eisdem concordavimus et firmiter concordamus ac in evidens teſtimonium hiis ſcriptis . . . . . ximus anno et die, quibus ſupra.

(1350.)·Rechtsſpruch Biſchof Heinrichs von Hildesheim wegen des vom Rate geforderten Erſatzes von Baukoſten für die Aſſeburg durch Herzog Magnus. [352

Im Regiſtrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 110 zwiſchen zwei Urkunden d. d. 1350 September 29 bzw. Oktober 22. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 199.

WE Henric van der gnade Goddes byſchop to Hyldenſem ſpreket alſo: alſe de rad to Brunswich . . an os gheſcreven heft, dat ſe verbûwet hebben an dem hus to der Aſſeborch mit witſchop, mit vulborde unde mit rade hern Borchardes van Bertensleve unde hern Ludolfes van Honleghe, de uſe broder hertoge Otte dar to benomt hadde, moghet ſe des vulkomen, als recht is, ſo ſcal uſe broder on dat gelt to rechte weder geven. Umme dat ander ſtucke ſpreke we alſus: alſe uſe bolen hertoghe Magnus unde hertoge Ernſt bebrevet hebben umme dat hus to der Aſſeborch, hebbet de rad dar wat an verbûwet ane witſchop, rade unde vulborde Gheverdes van Werberghe unde Hanſes van Honleghe, de unſe brodere dar to benomt hebben, des en is uſe broder on nicht plichtich weder to gevende van breve weghene.

1350. Was der Gemeine Rat über feſtliche Begehung des Autors- und des Kreuzerhöhungstages beſchloſſen hat. [353

Aus dem erſten Gedenkbuche; Ueberſchrift des XVI Jahrh. S. Authors feſt und des hilligen Crutzes dag. *Vorher ein Eintrag von 1351 über die Vikarie Heinrichs v. Gadenſtedt.*

ANNO Domini m° ccc° l° heft de ghemeyne rad over al de ſtad des over eyn ghedraghen, dat men ſcal ſente Auctors dach[a] viren, unde men ſcal mid den lechten to ſente Ylien gan unde ſente Auctor eren, unde de rad ſcal dat mid den ghilden underſetten, dat ſe ghemeynliken viren. Ok ſcal men viren des hilghen cruʒces dach, de na ſente Ylien daghe kumpt,[b] unde ſcal ſpende gheven in deme ſulven daghe oder dar vore. Dit wel de rad alſo holden.

In der Hſ. 23 *hinter* dach *radiert und durchſtrichen* holden *(?)* 25 na *auf Raſur.* 26 oder dar vore *unter der Zeile von andrer (?) Hand nachgetragen.*

a *Auguſt* 20. b *September* 14.

1350. Allerlei Theidung. [354

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 304. S. auch die Urkunde Heine Stapels d. Ä. d. d. 1350 Januar 27.

DESSE Bref, de hir na gheſcreven ſteyt, is deme rade witlik.[a]
Deme rade is witlik, dat Hilbrand van Oldendorpe heft ghelecht an den hof by der muntſmeden by ſente Petre xx marc. de ſcal eme de rad weder gheven, wanne Hilbrand deme rade dat en verndel jares vore weten leth eder de rad eme.

Thile van Apelderſtide heft verkoft Hanneſe Eleres en hus by | ſineme hus aller neyſt to der molen word unde hebben des under ſek over eyn ghedraghen, dat Thile Hanneſes water liden ſcal unde ſcal under Hanneſes oveſen ſetten eder buwen, des he behovet, ſunder he ſcal nicht hechten in Hanneſes wand. Weret aver dat de ſcoppe verghinge, ſo mochte Thile de weder maken laten uppe de ſelven ſpare. Vortmer heft de ſelve Thile in deme vorbenomden huſe 1 marc gheldes. de mach men weder kopen vor xiiij marc, wanne me wel. Actum feria ſexta poſt octavam epifanie[b].

Dem Rate iſt kund, daß Hannes Pawels Söhne an Heine Tymmes Hauſe für 15 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter zwei andern Mark Zins gekauft haben. Actum ut ſupra.

Dem Rate iſt kund, daß die Witwe Dietrichs v. Marburg (van Mareborch) *an Hannes und Tile Hornemans Hauſe bei St Michaelis einen jederzeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter dem des Rates hat.* Actum it ſupra in proxima cauſa.

Dem Rate iſt kund, daß Hannes Pawels Söhne am Hauſe Helmolds v. Peine für 15 Mark einen alljährlich (alle jar, wanne me wel) *dafür wiederkäuflichen, immer zu Weihnachten fälligen Zins von einer Mark hinter der Mark Zins des Rates haben.*

Dem Rat iſt kund, daß Vricke v. Plockhorſt am Hauſe Ebelings v. Peine auf der Gördeingerſtraße bei der Twete neben Alberts v. Leſſe Hauſe einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 1½ Mark hat, der ganz für 22½ | oder in halben Mark für je 1½ Mark wiederkäuflich iſt. Actum feria ſexta ante Invocavit[c].

Dem Rat iſt kund, daß Metteke, Tochter Luthards v. Bröckel, Kloſterfrau zu Steterburg, von dem vormals ihrem Vater, jetzt Henning Roleves gehörigen Hauſe auf der Breitenſtraße

In der Hſ. 4 deme rade witlik *rot durchſtrichen auf radiertem* ghewillekoret *(?)* vor deme rade. 8 by ſem | ſineme. 11 ſo *auf radiertem* de *(?)*. 12 en *in* laten *auf Raſur.* 12 Vortmer—14 epifanie *durchſtrichen.* 13 j, xiiij *aus größeren Zahlen korrigiert.*

a *Nach* 4 *folgt Bl.* 69, 69' *die Urkunde Bode Kales d. d. 1350 Januar 15.* b *Januar 15.* c *Februar 12.*

einen jederzeit für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hat, der, behält ſie ihn, nach ihrem Tode an ihre Brüder oder deren (ore) *Erben fallen ſoll.* Actum ut ſupra.

Thile Dorre heft bekand vor deme rade, dat he mid Deninge Herdeken hebbe des over eyn ghedraghen umme dat gůd to Hordorpe, dat orer beyder is: wanne Thile Dorre unde ſin husvrowe afgan, ſo is dat gud alteghens Deninges Herdeken unde ſiner erven.

Deme rade is witlik, dat de mure, de uppe deme ſcŏhove lith by Ekgelinges hove van Strobeke, de is der ghilde der gherwere unde der ſcowertten unde hebbet des Egkelinge gond, dat he ene rennen uppe de muren gelecht heft. de ſelven rennen ſcal Ekgeling eder we dat erve hedde na eme, bydon, wanne ſe dat van eme eſcheden. Actum ut ſupra.

Deſſe bref is witlik deme rade, de hir na beſcreven ſteyt.[a] ... Deſſen tins ſcolen Hanneſes erven verſcoten unde ſcolen hern Widdekinde ok vůldon, ichte Hannes afghinge. dit heft Hannes ghewilkoret.

Henneke v. Bergen hat vor dem Rate bekannt, daß an ſeinem Hauſe auf der Breitenſtraße neben dem Henekes v. Uehrde Vricke v. Plockhorſt einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 2 Mark hat, der, die Mark für 15 Mark, jederzeit wiederkäuflich iſt. Actum feria ſexta poſt Reminiſcere[b].

Dem Rate iſt kund, daß Konrad v. Salder und Alheid, ſeine Frau, an Konrads van Holthuſen, *vordem Werner Rormeyers Hauſe auf dem Klinte einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 1 1/2 Mark haben, der, 1/2 Mark für 7, 1 Mark für 13 Mark, jederzeit wiederkäuflich iſt.*

Conrad van Saldere heft bekand vor deme rade, wanne ſiner to | kort wert, dat denne Alheyd ſin husvrowe ſcal bliven ſittende in ſineme huſe mid deme inghedŏme, dat dar inne is, to brukende ore levedaghe mit deſſeme underſcede. Willen Conredes dochter ſŏne Conrad unde Hannes mid Alheyde in deme huſe weſen mid endrechtigheyt, des ſcal on Alheyd gunnen. weret ok dat orer jenech mid Alheyde nicht over eyn draghen en welde, de ſcolde ore ute deme huſe entwiken. Na Alheyde dode ſcal dat ſelve hus unde inghedŏme vallen uppe Conredes dochter ſŏne Conrede unde Hanneſe. Weret aver dat Alheyde enen man neme na Conredes dode van Saldere, ſo ſcolde dat hůs unde inghedome bliven Conredes dochter ſŏnen Conredes unde Hanneſes ane wederſprake.

In der Hſ. 6 erven *auf radiertem* husvrowen. 16 two *auf Raſur.* 24 dŏchter; *daß es ſich hier nur um eine Tochter handelt, wird erwieſen durch S. 121*[1 ff.]

a *Nach* ſteyt *folgt Bl. 70'f. die Urkunde Hannes Druſebands d. d. 1350 Januar 13 über den Verkauf eines Leibgedinges an Wedekind v. Vallſtedt.* b *Februar 26.*

Hannes, Rolef und Herdeke, Hanſes v. Wedtlenſtedt Söhne, haben vor dem Rate bekannt, daß ſie Dening Herdeken und ſeinen Erben an dem halben Zehnten zu Gilzum (Gylzem), *4½ Hufen zu Wittmar* (Witemere) *und einer Wieſe bei Weferlingen für 30 Mark 3 Mark Zins verkauft haben, die ſie nach Kündigung zu Michaelis um denſelben Preis auf Nicolai jedes Jahres wiederkaufen können. Dening oder ſeine Erben ſollen die jährlichen Aufkünfte der bezeichneten Güter einnehmen und den Ueberſchuß über 3 Mark an die Brüder auszahlen.*

Dem Rate iſt kund, daß Engelke ... am Hauſe Hermanns v. Söhlde (van Solede) *bei der Michaelispfarre* (der wedemen to ſ. M.) *einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei für 7 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark hinter dem Erbzinſe und dem des Rates hat.* Actum feria ſexta poſt Oculi[a].

Deme rade is witlik, dat en, de nomde ſek Henric van Weſtrum, unde Hannes ſin ſone hebben des bekand vor deme rade, dat ſe hebben los ghelaten de Weverlingeſchen vor ſek unde vor ore kyndere van alſodaner ſculd, de ſe ſculdich was Diderike unde Heninge van Huxere. Actum feria ſexta poſt dominicam Oculi[a].

Dem Rate iſt kund, daß Frau Jutte Holtnickers und ihr Sohn Heneke an Hannes Vinkes, vordem Heine Stapels Hauſe auf der Breitenſtraße einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark haben, der, die Mark für 15 Mark, jederzeit wiederkäuflich iſt.

We de rad uter Oldenſtad des jares bekennet, dat Clawes unde Herwich von Adenſtide, unſe borghere, vor us verſcheden ſint umme ore hus unde umme ore andere gůt aldus. Te dem erſten male: des huſes heft ſek Herwich underwunnen Clawefes deles, dat he vor Clawefe ſcal don alle dat ſek dar von boret. Dat hus hebbet ſe ghefad, alſo ſe over eyn droghen. Des gat dar af twů mark gheldes vor drittich mark (de ſcolet hebben ore ſuſtere to Winhuſen to oreme live, dat anghevelle hord Clawefe unde Herwighe, icht orer to kord worde, unde is de erſte tyns) unde twů mark gheldes der Brokeldeſchen in den kramen vor ſeſſe unde twintich mark (dat ghelt mach me ore weder gheven alle jar to paſchen unde to ſente Micheles daghe vor der tinstyd, we in deme huſe is, wan de wel, unde is de andere tyns) unde orer ſuſter Greteken xx mark (van deme ſulven ghelde ſcalme eme[b] maken ene mark gheldes. oft ſiner to kort worde, ſo ſcolde ſe weder vallen uppe Clawefe unde Herwighe). Dar to heft Herwich Clawefes willen ghemaket, dat Clawes an dem huſe nicht en heft ſunder ſin anghevelle van ſinen ſuſteren, unde ok allerleye anghevelle en heft Clawes nicht vorkoft noch verwillekoret. Vortmer heft Clawes Herwighes willen weder ghemaket | unde van des ſines eme alſo vele ghegheven, dat

In der Hſ. 7 Engelke *ſamt dem nicht mehr feſtſtellbaren Beinamen ausradiert und durch* Ludeman Engelken *erſetzt.* 11 Weſtr[m], *was nicht mit Sicherheit aufzulöſen iſt.* 13 ore *über* ſine ſculd *aus* ſculde *korrigiert.* 22 *hinter* ſuſtere *Raſurlücke.* 22f. to oreme—orer to *auf Raſur.* 31 *fehlt* unde.

a *März 5.* b *ſc. dem Kinde Greteke, wenn nicht etwa der Name ſelbſt hier als Neutrum angeſehen iſt.*

Herwich alle de ſcûlt betalen ſcal, de ſe do to ſammene ſculdich weren, ſunder iij mark, de ſcal Clawes gheven to Winhuſen. Ore lengud beholdet ſe to ſamende. Wat dar af valt des jares, dat ſcolet ſe delen mid den ſceppelen unde ſcolet to hope upnemen unde to hope utgheven van ores ghudes weghene, dat ſe to ſamende hebbet. Wat aver malk ſunderliken ſculdich were, dat ſcolde malk ſulven betalen, wat van ores gudes weghene nicht en were, unde ſcolet ſek under anderen vorderen unde orer eyn den anderen nichtes hinderen.

Ulrich v. Broitzem (van Brotzem) *hat Rike Ludeken an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe nächſt der Michaelispfarre nach dem Hohentore zu einen jederzeit für 3 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von . . . verkauft.*

Ver Bele Kapellen heft bekand vor deme rade, dat ſe hebbe verkoft Aleken Rungen, orer medderen, dat verde del ores hûſes, dat gheleghen is uppe der Godelingeſtrate tyghen deme ſlaghe, unde ene halve pannen, de men plecht ut to medene, unde de ſelve Aleke heft des verden deles des ſelven huſes vrede unde ban. Actum feria quarta proxima poſt Quaſi modo geniti[a].

Tile Milies' Witwe hat vor dem Rate bekannt, daß Ludeger Moller (Luddegher Molre) *an ihrem, vormals Friedrichs v. Woltorf Hauſe auf der Schuhſtraße einen jederzeit für 4 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1/2 Mark hinter 2 1/2 Mark ſonſtigen Zinſes hat.*

Ludolf de Salghe hadde enen unde twintich ſcillinge gheldes erves tinſſes in eneme erve unde in dren boden, de to deme ſulven erve horet, unde dat is gheleghen uppe der Guldenen ſtrate an de oſteren halve | der ſtrate vel na dar de ſulve ſtrate enen ende heft to deme Klinte B word, unde dat ſulve erve unde bode ſint nu Ludeken Plochorſtes. *Dieſen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins, den erſten und beſten an Erbe und Buden, hat Ludolf ſamt Frieden und Bann daran unter Zuſtimmung Ludekes für 11 Mark, wofür ihm oder ſeinen Erben auch jederzeit der Wiederkauf zuſteht, an Tile Doring, Hennings Sohn, verkauft.* Actum feria ſexta proxima poſt Walborgis[b]. 2

Deme rade is witlik, dat Hannes und Ludeman brodere, Thilen ſône Doringes, hebben ſek undern anderen verſceden in deſſer wiſe: wat malk heft an varender have, dat is ſin, unde malk ſcal na deſſer tyd vor ſek teren unde aventure draghen to winne unde to verluſt. Actum in die Servacii[c].

Hannes Stapel hat vor dem Rate bekannt, daß er Heneke v. Fümmelſe bei St Michaelis für 10 Mark, unter Vorbehalt des Wiederkaufs um denſelben Preis zu Weihnachten jedes

In der Hſ. 1 *hinter* ſcûlt *ein oder zwei Wörter radiert.* 2 ſe] *ſo.* 8 dre *radiert und durch* vif *erſetzt.* 9 . . .] ene halve mark, *aber* halve mark *auf Raſur, urſprünglich vielleicht* enen verdink. 10 orer medderen *unter Einſchaltszeichen am Rande.*

a *April 7.* b *Mai 7.* c *Mai 13.*

Jahres, drei Morgen Land bei der neuen Viehtrift verkauft hat. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Heinrichs v. Timmerlah Witwe und Söhne haben Tile Stroder an ihrem Hauſe am Hohentore (vor d. H.) *für 21 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1½ Mark verkauft.*

Vricke Plockhorſt hat an Bertholds van Dideghelchen, *vormals Ludekes des Scherers Hauſe dem Ludwigs des Bäckers* (des peckers) *gegenüber einen je zur Hälfte Michaelis und | Oſtern fälligen Zins von einer Mark.* Deſſe marc gheldes mach Bertold eder we dat hus hedde, weder kopen vor xv marc eder de halven vor vij marc unde de laſten halven vor viij marc, wanne me wel. Actum feria quarta proxima ante Vithi martiris[a].

Dem Rate iſt kund, daß Grete, Luders v. Rüningen Witwe, an Henning Florekes Hauſe auf dem Steinwege vor dem Hohentore einen jederzeit ganz für 5, halb für 2½ Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von ½ Mark hat. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Ludemann Lakenſcherer hat an Ludeke Plockhorſts Hauſe auf der Güldenſtraße einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark hinter dem Erbzinſe. Actum ut ſupra.

Heningh van Nyenſtide unde Henrik Ackerman hebbet ſek under ander verſceden alſus, dat Henrik ſcal lyden dat water, dat valt van Heninges huſe unde van ſiner kamere to hof halven, unde ſcal de rennen bekoſteghen unde bewaren, alſo dat Heningh eder we dat hus hedde, vor ſcaden bewaret ſi. Were ok dat Hening buwede boven Henrike uppe deme bleke, ſo mochte Henrik ſin ovesval bringen under Heninges buw, ichte et eme evene queme. Ok hebben ſe enen brettun twiſchen oren hôven, de is orer beyder. dene ſcullen ſe beyde beteren. Actum ut ſupra.

Hannes Godeken hat vor dem Rate bekannt, daß er oder ſeine Erben alljährlich zu Michaelis ſeiner Schweſter Lucke und Jakobs | v. d. Apotheke Tochter Bele, Kloſterfrauen zu Heiningen, 3 l. Mark zahlen ſollen, wovon mit dem Tode jeder Hannes und ſeinen Erben 1½ Mark frei werden. Unter den gleichen Bedingungen ſollen ſie Jakobs Tochter Aleke zu Heiningen eine Mark auf Lebenszeit zahlen.

Deme rade is witlik, dat en wand is twiſchen Heneken hôve van Waggen unde Bertrammes van Remlinge. de wand is Heyneken van Waggen unde Bertram heft en ovesval in Heynen hof. Welde nu Bertram buwen, ſo ſcolde Heyne eme entwiken mid der wand unde ſcolde Ber-

In der Hſ. 8 *einer]* j *in* ȷ, marc *in* halven marc *geändert, gleichzeitig* 9 vor xv—laſten halven *durchſtrichen.*

a *Juni* 9.

trammes water to ſek nemen. aver Heyne ſcal jo beholden enen wech under deme ovesvalle to deme ghemake unde to deme gange, de dar is.

Dem Rate iſt kund, daß Eggeling v. Eltze (van Elſe) *am Hauſe der Witwe Detmars v. Oſterode auf der Echternſtraße einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1 Mark hat.* Actum feria ſexta ante feſtum aſſumpcionis Marie[a].

Dem Rate iſt kund, daß Helmold v. Goslar am Hauſe Hanſes v. Halberſtadt bei der Karlingenpforte einen jederzeit ganz für 15, halb für 7 1/2 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark hat. Actum ut ſupra.

Dem Rate iſt kund, daß Hannes Pawels Söhne am Hauſe Heneke Holtnickers St Martins Kirchhofe gegenüber einen | jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittſommer fälligen Zins von einer Mark haben.

Deme rade is witlik, dat Hannes Kolarcet heft beſceden unde ghegheven deme cloſtere uppe deme Rennelberghe viij ſol. gheldes in doven Heneken huſe van Tymberla unde xxx ſol. gheldes in eneme garden na Erikes dode ſines broderes. Wanne de ſulve Erik ſterft, ſo ſcal de rad deſſes tinſſes ſek underwinden unde ſcal ene verkopen eder beholden vor peninge, de he ghelden mach. wante dat cloſter en mach nene wis noch en ſcal deſſen tins beholden, dat ſteyt deme rade uppe ore ede.

Ludeke Lakenſcherer hat am Hauſe Ludegers v. Stöckheim bei St Michaelis einen jederzeit um 8 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 1/2 Mark. Beim Verkauf des Hauſes ſoll man Ludeke oder ſeinen Erben die 8 Mark unweigerlich zurückzahlen. Actum ſequenti die beati Egidii[b].

Dem Rate iſt kund, daß Ludwig der Bäcker von Todes wegen an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe ſeiner Tochter Geſeke, dat ſin unechte kynd is, *auf Lebenszeit einen Vierding Zins hinter 2 Mark ſonſtigen Zinſes beſtimmt hat; nach Geſekes Tode ſoll er an Ludwigs rechte Erben fallen.*

Dobberſin hat Ulrich v. Stöckheim am Hauſe Henekes v. Weenzen (van Wedenſſen) *auf der Güldenſtraße für 13 3/4 Mark einen ganz um dieſelbe Summe, halb für 6 1/2 bzw. 7 1/4 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark verkauft.*

Dem Rate iſt kund, daß Ludolf Cale Godeke und Jordan, Jordans des Kramers Söhnen, an dem Vorwerke by ſente Jacopes ſtrate *für 20 Mark | einen auf halbjährige Kündigung an jene um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins*

a *Auguſt 13.* b *September 2.*

von 2 Mark verkauft hat. Worde hir ok jenech broke an, dar wel Heyne van Veltſtide vůl vore don mid Ludolfuſe Kalen unde ore erven. dat hebben ſe gheredet vor deme rade.

Deme rade is witlik, dat Godeke unde Jorden Jordenes ſône des crameres ſcullet alle jar gheven Riczen, Hannen unde Belen gheheten Bonneken dre marc gheldes, jowelker ene mark gheldes, de wile ſe levet. Hir vore hebbet ſe upghenomen xxx marc. der ſulven drittich mark hebbet ſe ghelecht xx in dat vorwerk bi ſunte Jacoppes ſtrate, dat Ludolfus Kalen nu is, unde teyn mark an pande, de ſint der wedewen Arndes van der apoteken. *Wird der Zins wiedergekauft, ſo ſoll das Kapital zu Gunſten der drei Kloſterfrauen anderweit ſicher belegt werden.* Vor Godeken hebbet ghelovet Hening unde Jorden ſine brodere, dat et ſin wille ſi, wante he hir nicht to lande en was. Scriptum feria ſexta proxima poſt feſtum nativitatis domine noſtre[a].

Deme rade is witlik, dat Ludolf Capelle heft ghegheven alſo ſin gud, dat he hadde, ſiner husvrowen, hern Diderike unde Belen ſiner dochtere na ſinem dode. Unde ſine ſweghere en ſcullen dar neyn del an hebben noch ſine anderen kyndere, wante he hebbe on rede ghegheven, dat he vermochte. dar ſcullet ſe mede verſceden weſen.

Deme rade is ok witlik, dat Alheyd des ſulven Ludolfes Capellen husvrowe heft ghegheven hern Diderike orem ſône unde Belen orer dochtere alle dat ſe heft na oreme dode.

Dem Rate iſt kund, daß die Kinder Henekes v. Leſſe an Herrn Hermann Buntzels (Bůntzeles) *Hauſe bei St Petri einen jederzeit für 8 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark haben.*

Deme rade is witlik, dat Egkelingh van Elze heft neghen | fert. gheldes in Jordenes huſe des knokenhoweres. dene tins ſcal men eme gheven ℔ fert. to paſchen unde ℔ fert. to ſente Micheles daghe alle jar. Deſſe ix fert. gheldes mach me weder kopen vor xxxiiij marc eder ℔ fert. vor xvij marc, wanne me wel. Actum feria ſexta ante Dyoniſii[b].

Tzabel v. Ströbeck hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe Gereke Pawel und deſſen Erben für 60 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittſommer fälligen erſten Zins von 4 Mark verkauft. Actum ut ſupra.

Dem Rate iſt kund, daß Olferd v. d. Heyde ſeinem ome *Henneke Olferdes einen jederzeit um 10 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark an Bengehalſes Hauſe teſtamentariſch vermacht hat.*

In der Hſ. 4 Riczem. 11 alſo] *ſo!* 16 orer] ore. 20 Egkelingh—fert., 21 ℔ fert., ℔ fert., 22 ix fert., xiiij *in* xxxiiij *und* marc *von andrer Hand auf Raſur.* 22f. eder—marc *am Rande nachgetragen und radiert.* 25 winachten *von erſter Hand auf Raſur für* paſchen, 26 midden ſommere *desgl. für* ſente Micheles daghe.

a *September 10.* b *Oktober 8.*

Demſelben hat Olferd einen jederzeit um 3½ Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding an Helmold Porners Hauſe vermacht.

Dem Rate iſt ferner kund, daß Olferd v. d. Heyde von ſeinen 2 Mark Zins am Hauſe Hennekes v. Oſterloh (van Oſterlo) *eine ſeinem Bruder Reineke vermacht hatte mit dem Beding, daß ſie nach Reinekes Tode an Henneke Olferdes fallen ſolle. Da nun Reineke tot iſt, ſoll man den jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins an Henneke zahlen.*

Dem Rate iſt auch kund, daß Olferd ſein von ihm bewohntes Haus Henneke Olferdes vermacht hat. dat ſchôlde he hebben na Reyneken | dode ſines broderes.

Demſelben hat Olferd ½ Mark Zins, die jederzeit für 5 Mark wiederkäuflich iſt, am Hauſe der Merteneſchen van Wadelsvorde *vermacht.*

Dem Rate iſt kund, daß Olferd v. d. Heyde einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark am Hauſe der Frau Aleke v. Peine Marquord v. d. Heyde vermacht hat.

Ludolf Salge (de Salghe) *hat an Tile Doring, Hennings Sohn, für 10 l. Mark ein Pfund Erbwurtzins ſamt Frieden und Bann* (unde vrede unde ban ghelaten) *an dem von Herrn Hermann v. Dannenberg und deſſen Schweſter bewohnten Erbe verkauft,* dat gheleghen is uppe der Echteren ſtrate an der ſtad graven in der jeghende, dar de Ghuldene ſtrate unde de Echtere ſtrate to ſamene ſceten. *Dieſen Zins, den erſten und beſten an dem Erbe, mag Salge jederzeit für 10 Mark wiederkaufen.* Actum feria ſexta proxima ante Martini[a].

Dem Rate iſt kund, daß Albrecht Backerman d. J. al ſin gûd unde al ſin anghevelle, dat he heft bûten der ſtad unde binnen der ſtad, et ſi wor et ſi, an renthe, an varender have, an ſcult, et ſi in welken ſtucken dat et ſi, *ſeinem Bruder Konrad abgetreten hat.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Hannes Pawels Söhne haben am Hauſe der Bonnekeſchen bei St Michaelis einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark. | Actum feria ſexta poſt diem beati Martini[b].

Dem Rate iſt kund, daß dieſelben gleicherweiſe an Henning Lakenſcherers Hauſe auf der Breitenſtraße neben dem Hauſe Hermanns v. Guſtedt einen für 28 Mark wiederkäuflichen erſten Zins von 2 Mark haben. Actum ut ſupra.

In der Hſ. zu 3—7 auf dem Fußrande Nachtrag von andrer Hand, demzufolge Henneke Olferdes auch die andre, den Barfüßern zugefallene Mark Zins an dem genannten Hauſe ſamt Frieden und Bann gekauft hat und ſomit alle beide beſitzt, die für 28 Mark wiederkäuflich ſind. 22 *hinter* wor et ſi *durchſtrichen und unterpunktet* unde ſcûlt.

a *November 5.* b *November 12.*

Dem Rate iſt kund, daß die Schweſtern Lucke und Aleke v. Meinerſen (van Meynerſſem) *durch teſtamentariſches Vermächtnis der Lutgard Holtnickers am Hauſe der Schweſter Rickele Luders einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark haben.* ſuſter Rickele eder ore ſuſter eder ore erven moghen deſſen tins weder kopen vor vij marc ij fert. eder j fert. ſunderliken, alſek dat gheboret, wanne ſe willet.

Henning v. Oberg hat an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe Vricke v. Plockhorſt für 6 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hinter ebenſoviel anderm Zinſe verkauft. Actum feria ſexta poſt diem beate Katerine[a].

Dem Rate iſt kund, daß Claus und Herwig v. d. Apotheke an dem Tile v. Apelnſtedt gehörigen und von ihm bewohnten Hauſe auf dem Damme für 7 1/2 Mark einen zur Zinszeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark gekauft haben; für etwaigen Schaden (hinder) *ſollen Tile und ſeine Erben aufkommen.*

Dem Rate iſt kund, daß dieſelben dieſe halbe Mark Zins und 25 Schillinge Zins an drei Häuſern in der Vedekenſtraße in der Altenwik ihren Schweſtern Ceffeke und Beleke zu Dorſtadt überwieſen haben, ſo daß jede | lebenslänglich ein Pfund erhalten ſoll; für etwaigen Ausfall ſollen die Brüder aufkommen, denen beim Tode jeder Schweſter ein Pfund frei wird. Im Falle des Wiederkaufs der halben Mark Zins ſoll das Kapital anderweit ſo belegt werden, daß den Kloſterfrauen ihr Zins gewahrt bleibt. Actum feria ſexta ante Lucie virginis[b].

Dieſelben Brüder beſitzen am Hauſe der Gadenſtedtſchen (Goddenſtiddeſchen) *auf der Beckenwerkerſtraße 3 Vierdinge Zins und haben an dieſen Hildegund und Vredeke Bomgarden zu Dorſtadt 1 Pfund Zins auf Lebenszeit überwieſen, das nach dem Tode der einen die andre ganz behalten ſoll. Wird der Zins für 11 Mark wiedergekauft, ſo ſoll das Kapital anderweit ſo belegt werden, daß den Kloſterfrauen ihr Zins und den Brüdern ihre Anwartſchaft gewahrt bleibt. Die Brüder ſollen den Kloſterfrauen für etwaigen Ausfall aufkommen, auch dieſe Gülte verſchoſſen.*

Deme rade is witlik, dat Winneke Andreaſes husvrowe van der copperſmeden unde Gheſe unde Hilleke van Ekkelſem hebbet ene marc gheldes in ener hokenbode tygen deme bornen uppe deme markete, dar Hening Rumekeſte inne is. deſſe mark gheldes is Winneken half unde hord Gheſen unde Hilleken half, unde der gůlde heft vrede unde ban malk ſines deles. Deſſe mark mach Hening, Jorden unde Godeke Jordenes ſône des krameres weder kopen vor xij mark, wanne ſe willet.

Deme rade is witlik, dat ver Grete, cloſtervrowe to Abbenrode, Berndes dochter Bolthen,

In der Hſ. 4 ij fert. *über der Zeile.* 5 alſek—ſe *auf Raſur.* 27 bornum.

a *November 26.* b *Dezember 10.*

heft two mark gheldes to ereme live. der ſulven is en gheleghen in Hilbrandes huſe van Guſtide unde eyn in der Yliaſe campe, de ore weſen hadde, de gheleghen is vor ſente Micheles dore. De two mark gheldes ſcullet vallen na oreme dode uppe Egkelinge Egkelinges ſone van Strobeke eder uppe ſine erven.

Dem Rate iſt kund, daß des Schneiders Heneke Weſtval Kinder Heneke und Metteke von ihrer Großmutter (eldere môme) *Frau Mechthild Grummen an dem vormals ihrem Vater, jetzt Dobberſyn gehörigen Hauſe gegenüber den Wechslern einen jederzeit für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding haben.* Weret ok dat deſſe kyndere twey afghingen binnen oren jaren, ſo ſcal de rad ſek deſſer gulde underwinden unde keren ſe in Goddes ere, wore ſe willet. Actum feria ſexta proxima ante nativitatem Chriſti[a].

Dieſelben haben an Tile Kovots Hauſe bei der Schützenſtraße einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter zwei andern Mark Zins.

Frau Mechtold, Hanſes Herrn Jurgies Witwe, und ihr Sohn Boſſe haben gleicherweiſe am Hauſe Ludekes v. Kiſſenbrück bei St Michaelis einen für 7 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hinter dem Erbzinſe.

Eggeling v. Eltze (van Elleſſe) *hat gleicherweiſe an Sander Duves, vormals Gereke Billerbecks Hauſe auf dem Klinte einen für 30 Mark wiederkäuflichen erſten Zins von 2 Mark.*

Heneke Scherer hat gleicherweiſe am Hauſe Konrads v. Biewende neben Jordans v. Broitzem Hauſe einen für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding hinter drei andern Vierdingen Zins.

a *Dezember 24.*

1350. Allerlei Theidung. [355

Aus dem erſten Degedingebuche des Hagens. Fortſetzung von Nr 305.

Anno domini m° ccc° l°.

WE Ludolf van Wenthuſen, Henrik van Guſtidde, Hannes van Witinge, Hannes Cale, Herwich van Schanleghe, Hannes van He|meſtidde, Ludeman Roleves unde Hannes Papedude, radman bi der tyd, bekennet, *daß Tileke Eggelings und ſeine Erben an dem Heine v. Mörſe* (van Môſece) *gehörigen und von dieſem bewohnten Hauſe auf dem Bohlwege* (Boleweghe) *für 10 1/2 l. Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 3 Vierdingen haben.*

Grete, Henning Bevenrodes Witwe, und ihre Kinder haben gleicherweiſe am Hauſe Ebelings des Schmiedes nächſt dem Fallerslebertore für 6 Mark 1/2 Mark Zins hinter 1/2 Mark Erbzins, de dar ſunte Katherina an heft. *Er gehört auf Lebenszeit Gretes Töchtern Metteke*

und Geſeke, Kloſterfrauen zu Abbenrode, ſoll nach deren Tode an die rechten Erben fallen und iſt dem Rate pflichtig.

Des ſilven jares. Hanneke Tylen dochter Saſſen heft ½ mark gheldes in eres vader hus up der Knokenhôwere ſtrate. der heft ſe ok vrede unde ban. De ſilven halven mark gheldes ſchal ſe nicht upnemen, al de wile dat ere môme levet. Stôrve Hanneke er ere môme ane erven, ſo ſcholde de ſilve ½ mark gheldes in eres vader unde erer moder rechten erven vallen. Unde Hanneke ne ſchal van erer môme nicht mer vôrderen, al de wile ere môme levet, unde wat ere denne mer bôren mach, des ne ſchalme ere denne nicht mer weygheren.

Tile, Henning Dorings Sohn, hat an Ludemann Ylias' Steinhauſe (ſtenenen erve) *auf dem Hagenmarkte nächſt dem | Steinhauſe im Winkel einen jederzeit für 30 l. Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten und beſten Zins von 2 Mark.*

Claus und Herwig v. Adenſtedt haben ihrer Schweſter Grete auf Lebenszeit eine Mark Zins am Hauſe Hillebrands v. Veltheim beim Graben gegeben. Im Falle des Wiederkaufs dieſes Zinſes um den Kaufpreis, ſollen die Brüder für Grete eine andre Mark ſichern Zinſes kaufen. Sie ſollen auch dem Rate hiervon Pflicht leiſten.

Des ſilven jares. Conrad van Luttere heft alſus gheſat ſin teſtament. Na ſemme dode ſchal hebben Alheyt ſin husvrowe twey punt gheldes erves tinſes, de he heft in deme huſe bi der kedene up der Wendeſtrate unde ½ mark gheldes erves tinſes in der Knokenhôwere ſtrate unde ½ mark erves tinſes in der Langenſtrate unde ij mark gheldes, de ſe hebbet up dem verwehove to erer beyder live, unde de helfte des huſes, dar ſe inne wonet. Bele ſin dochter, de cloſtervrowe, ſchal hebben vif verdinge gheldes to ereme live in emme garden, de de wech het. Belen dôchtere ſiner ſûſter, de cloſtervrowen ſin, ſcholet hebben to eren liven dere hus eyn bi der Beckenwerchte ſtrate. Na Belen dode ſiner dochtere ſchal ere gûlde vallen uppe ſiner ſûſtere dôchtere vere in deme ſilven cloſtere, unde na diſſer beyder dode Belen unde Alheyde ſchal dat hus vallen uppe de anderen dre eder thu eder eyne, welk erer dar levede. Na erer aller dode ſchalme dat ſilve ghelt dor God gheven armen lûden unde wat eme anderes gudes over lepe na ſineme dode. Van diſſer vorſprokenen gûlde ſcholet de cloſtervrowen deme rade plicht don, wanne dat an ſe velle.

Des ſilven jares. Her Reymbolt de pernere to ſûnte Katherinen hadde beſcheden xix mark unde v lot. to dem altare, dene he to ſûnte Katherinen ghebuwet heft. Dat ghelt hadde he mit Hermene van Wetelemſtede, des heft eme Hermenes vrowe alſo vele betalet mit allerleye ware, dat ſe eme ſchuldich blef xiiij mark unde dre lot., de ſe eme betalen ſchal, alſo de bref heft, dene Bertold Breghen dem pernere gheven heft beſeghelet mit ſinem ingheſeghele. Van den vorbenomden xiiij mark unde dre lot. heft de pernere ſchreven laten eyne biblien, de ſchal

In der Hſ. 11 unde de beſte *über der Zeile von erſter (?) Hand.* 24 *ſcheint vor dem erſten* unde *etwas ausgefallen zu ſein.*

eweliken bliven bi ſûnte Katherinen unde der ne ſchal de pernere nicht vorkopen eder vorſetten ane witſchap unde willen des rades in dem Haghen unde der vormûndere des goddeshuſes to ſûnte Katherinen.[a] Wat dar gheldes boven de biblien blift van der xiiij mark unde iij lot., dat ſchal me don to deme ghelde, dat deme pernere vallen mach van ſiner kerken na ſemme dode unde van ſiner cappellen to Wolferbûtle unde van den bûken, de he deme rade antwordet heft. dar ſcholen ſine teſtamentarii ewighe gûlde mede kopen to deme altare hir in der kerken mit hûlpe des rades in deme Haghen. Alſus heft he wederſproken de vorbenomden xix mark unde v lot. Ok ſchalme nemen dat ghelt, dat van ſemme hove in der Borch vallen mach unde ſchal dat don to deme ghelde, dat van den bûken vallen mach, de he antwordet heft dem capitele to ſûnte Blaſieſe. dar ſcholet ſine teſtamentarii ewighe gûlde mede kopen to deme altare mit hûlpe des capiteles, dene he bewedemet heft in der Borch. Weret dat meſter Hermen ſin veddere, canonik uppe deme Berghe, eder her Conrad ſin veddere, vicarius in der Borch, ſine teſtamentarios eder ſin gheſinde mit ichte moyen eder bewerren welden, ſo ſcholden ſe ſinen teſtamentarien de koſt ghelden, de ſe in ſineme hove vordan hebben, al de wile ſe preſtere gheweſen ſin.

Ludeger der Müller und ſeine Erben haben an Bekerers Hauſe auf dem Werder und an dem vulhuſe *daneben für 12 l. Mark einen auf vierteljährige Kündigung an ſie alljährlich | um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark hinter einem Pfund Zins des Rates.* 1

Des ſilven jares. Ludegher de mollere achter der Borch heft gheven vor ſine unde vor ſiner elderen ſele deme convente to den peweleren j mark gheldes van dren mark gheldes, de he heft in der môlen vor dem Wendedore. de machme loſen vor xij mark lodich. Wanne Ludegher ſterft, ſo valt de gûlde unde de tins uppe de pewelere, unde ſe ſcholet ſe vorkopen binnen jare unde binnen daghe.

Ottos v. Schöningen Witwe hat an dem von ihr an Claus v. Lebenſtedt und ſeine Erben verkauften Hauſe für 45 l. Mark einen alljährlich ganz um dieſelbe Summe oder in einzelnen Mark für je 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen erſten Zins von 3 Mark, den nach ihrem Tode ihre zwei Töchter und ihrer Tochter Kind, Kloſterfrauen auf dem Rennelberge, nutzen, nach deren Tode aber die rechten Erben haben ſollen. Hir ſchalme dem rade plicht van don. Wôrde de gulde afgheloſt, ſo ſcholdeme dat ghelt in andere gûlde keren, dar deme rade dûchte unde den vrûnden, dar de kindere an bewaret weren. 2

In der Hſ. 31 de—weren *auf Raſur.*

a *Dieſer Satz iſt gedruckt bei Nentwig, Das ältere Buchweſen in Braunſchweig (Beihefte zum Centralblatt für Bibliotheksweſen XXV, 1901) S. 2.*

Ludemann Crudeken hat Ludemann Oſſe an zwei kleinen Häuſern auf der Schöppenſtedterſtraße achter dem gruttere up dem Stenweghe *für 6 Mark einen dafür wiederkäuflichen erſten Zins von 1/2 Mark abgekauft.*

Henning v. Wedtlenſtedt hat ſeiner Tochter Hanne, Kloſterfrau zu Dorſtadt, auf Lebenszeit einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark am Hauſe Vulrads v. Alfeld gegeben, der nach ihrem Tode an ſeines Sohnes Hermann Kinder fallen ſoll.

Des ſilven jares. Bertold Breghen heft to trůwer hant gheleghen laten ſinen ômen van Wetelemſtidde, Hanneſe, Dethmere unde Hermene, ſes hůve to Athleveſſen unde ix hůve to Middelſten Valeberghe unde x hůve to O[e]ſteren Valeberghe unde ſes hůve to Beyerſtidde unde thu hůve to Wattexum unde eyne hůve to Remlinge. dit gud ſcholet ſe upſeggen ane hinder, wanne Bertold dat van ôn eſche. Ok is Berteldes de gantze teghede to Ingeleve, dene ſcholet eme ſine ôme ok holden to trůwer hant. Mit alle diſſeme gude mach Bertold don, wat he wel, bi ſemme live unde na ſemme dode, unde dar ne ſcholet ône ſine ôme nicht an hinderen.

Jůtte Bolten, Vrederekes dochter hern Vrederekes, heft gheſat ere toteſtere Hinreke van Guſtidde, Ludberte van Dalum, Henrike van Sotterum eder ſine ſône unde Vricken Vrederekes unde heft gheven Gheſeken Welven dochter ij mark gheldes in dem huſe vor der Korten brůgge, dat Valeberghes was. worde Gheſeken to kort, ſo ſcholde dat vallen in Hinrekes vrowen van Sotterum eder in ere kindere. Ok heft Jutte j mark gheldes in Tylen huſe Rotcheres in der Nyenſtat, dat ſchal Thiderikeſe Sotterummes ſone to den peweleren, de wile he levet. De ſilve mark gheldes ſchal upnemen Hannes eder Heneke Sotterummes unde ſcholet ſe vorſchoten to trůwer hant eres broderes Tyderikeſes. Wanne Tiderikeſes to kort worde, ſo ſcholde dat ſilve gheld, dat de mark gheldes môchte ghelden, vallen in den convent to den peweleren, dar ſcholden ſe vore holden alle da ghe eyne miſſen. welden ſe des nicht don, ſo ſcholden de toteſtere dat in alſo dane almeſe keren, dar id on gud důchte. Ok ghift Jůtte Hanneſe unde Heneken Sotterummes ſônen unde eren rechten erven twey hus up der Vreſenſtrate. Ok ghift ſe Henninges kinderen van Seggerde j mark gheldes in des maleres huſe up der Nyen ſtrate. we der kindere vormůndere were, de ſcholde ſe verſchoten. Ok ghift ſe Lucien hern Aderoldes j fert. gheldes in Mantels huſe. dene ſchalme ok verſchoten. Ok heft ſe ij fert. gheldes in deme huſe, dat Woleken was, vor dem Valersleven dore, dar ſchalme alle jarlikes af kopen want unde ſcho, dat ſchalme gheven dor God. de wile men dat nicht verkoft, ſo ſchalme deme rade dar plicht van don. Ok ghift ſe x mark lodich ſunte Katherinen in ereme erve to deme buwe der kerken. Ok ghift ſe xviij mark lodich, de ſcholdeme nemen uth ereme erve unde ſcholde dar van maken eyne jartid. to der jartid ſcholdeme gheven dem pernere iij ſol.,

In der Hſ. 21 vorſchroten.

jowelkeme cappellane j ſol., jowelkeme ſcholre vj ð unde dem oppermanne unde ſemme kumpane j ſol. Wat hir nu boven were, dar ſcholdeme mede kopen want unde ſcho unde gheven dat armen luden. Boven alle diſſe dingh biddet ſe dor God de herren in dem rade, dat ſe helpen dar to, dat dit teſtament unde ere jartid vultoghen werde.

Des ſilven jares. Der halven mark gheldes, de Grete Vormannes heft in Henninges hus van Leyferde, ſchal anderhalf verdingh Gheſeken van Deſtidde unde ½ fert. Gheſeken Stoltevotes. Dat ſchal ſin de andere tins. de is on upghelaten vor deme rade unde vor dem voghede.

Konrad v. Rühme (van Rûdem) *hat ſeinen Stiefkindern das ihnen von ihrem väterlichen Erbe Gebührende gegeben, ſo daß ſie | ihrer Erklärung nach von ihm und ſeinen Erben ſowie von ihrer Mutter nichts mehr zu fordern haben.*

Hannes Pawels Söhne haben an dem vormals Luder v. Watenſtedt gehörigen Hauſe für 30 Mark einen jederzeit ganz um 30, halb um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 2 Mark gekauft.

Daß Hermann Eylerdes und ſeines Bruders Kinder an Hannes Bodes zwei Häuſern für 20 l. Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1½ Mark hinter 18 Pfennigen Wurtzins des Rates haben. Des mach me — *auf vierteljährige Kündigung an die Zinsberechtigten* — ½ mark gheldes wederkopen vor vj mark alle jar eder altomale vor de vorſprokenen xx mark unde ½ mark gheldes vor vij mark unde aver ½ mark gheldes vor vij mark.

Grete, Hennings v. Bevenrode Witwe, und ihre Kinder Henning und Heneke haben an Beſes zwei Häuſern auf der Schöppenſtedterſtraße für 15 l. Mark einen um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 5 Vierdingen und am Hauſe Konrads v. Heiningen (van Heninge) *gleicherweiſe für 7 Mark einen erſten Zins von ½ Mark. Dieſe 7 Vierdinge gibt die Frau mit Genehmigung ihrer Söhne ihren Töchtern Mette und Geſe, Kloſterfrauen zu Abbenrode, auf beider Lebzeiten, wonach ſie an Henning und Heneke und | deren Erben fallen ſollen. Dem Rate ſoll man Pflicht davon leiſten.*

Die Brüder Ludemann und Eggeling Harnides haben am Hauſe Claus' v. Lebenſtedt auf der Schöppenſtedterſtraße für 12 l. Mark einen um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark.

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben gleicherweiſe am Hauſe Hanſes vom Sunde auf dem Hagenmarkte für 14 Mark eine Mark erſten Zins.

Grete Hondelages (Honleghes) *hat gleicherweiſe am Hauſe Jordan Stapels für 13 Mark einen alljährlich wiederkäuflichen erſten Zins von einer Mark.*

Die Kinder Hermanns v. Wedtlenſtedt haben Ludbert v. Dahlum am Hauſe der Waten-

In der Hſ. 17 ghedes.

ſtedtſchen beim Kirchhofe für 22 l. Mark einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von 2 Mark verkauft, den ſie um den gleichen Preis wiederkaufen können.

Borchard, Boſſes v. Rautheim Sohn, hat am Hauſe Tile Kepers des Knochenhauers einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark, den man unweigerlich für 15 Mark wiederkaufen kann.

Des ſilven jares. Boſſo Ekerman vor dem Valersleven dore heft gheſat ſin teſtament alſusdane wis. Na ſemme dode ſchalme Druden ſiner dochter antworden x mark lodich, de ſchal ſe gheven vor ſine ſele unde vor ſiner husvrowen ſele O^{v}den, alſo he ere dat bevolen heft. Unde ſiner husvrowen Alheyde ſchalme gheven xv mark und ere cledere unde dat beſte bedde, unde alſus ſcholde ſe irſcheden weſen van ſinen kinderen. Ok ſchalme gheven Druden unde Aleken ſinen dochteren unde Hanneſe ſemme ſone veftich mark, de ſcholen ſe to ſamene hebben. Ok ſchalme gheven O^{v}den unde Gheſen ſinen dochteren dat hus in der Mûrenſtrate. Ok ſchalme gheven Greten ſiner ſuſter dochter vj mark unde Heneken ſiner ſuſter ſone iiij mark. Unde ſiner ſuſter, Heneken moder, unde eren kinderen ghift he der groten momen hof na ſemme dode. Alle diſſe dingh ſcholen entwerren Boſſeke unde Heneke ſine ſône van ſemme gude, wor he dat heft. Allet, dat hir over is, dat ſcholet ſine ſône hebben Boſſeke unde Heneke.

Die Brüder Lambert und Willekin Rutze (Rûtzen) *haben an Hannes Roleves' Hauſe auf dem Steinwege am Steintore* (vor d. St.) *für 12 Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen zweiten Zins von einer Mark gekauft.*

Hermanns v. Wedtlenſtedt Witwe und Kinder haben Hillebrand v. Ohlendorf am Hauſe Ludeke Kerſeboms am Wendentore (vor d. W.) *für 22^{1}/$_{2}$ Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen Zins von 2 Mark verkauft.*

Konrad Stapel hat ſeinem Bruder Herrn Jordan auf Lebenszeit 4 Pfund Zins an dem Gute zu Rüningen überlaſſen, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis zahlbar ſind. Wes hern Iordene hir brok an wôrde, dat ſchal he ſuken an Conredes Stapeles wiſſeſten gude. Dit heft ghewilkoret ſin mome.

Winneke, Tile Ottens Witwe, und ihre Kinder haben an Berthold Bleckers Hauſe beim Graben für 4 l. M. einen alljährlich ganz für 4, halb für 2 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen zweiten Zins von 5 Lot.

Ziegenhagens (Tzeghenhaghenes) *Witwe hat am Hauſe Brands v. Stöckheim einen alljährlich für 10 l. Mark wiederkäuflichen Zins von einer Mark hinter zwei Mark Zins Ludeke Lentes und einer Konrads v. Vallſtedt.*

In der Hſ. 13 ſone *über der Zeile für unterpunktetes* dochter. 26 ſchal he ſuken] ſchuken. 28 Wimeke.

Jůtte de bederſche vor dem Stendore heft ere kindere vorſcheden van eres vader erve alſus dane wis. De kindere ſchôlen to ſamender hant beholden xxiiij mark an dem ſtoven vor den Stendore. Stôrve erer eyn, dat ſilve ghelt ſchôlde vallen altomale an dat andere. Stôrven ſe beyde, er ſe můndich wôrden, ſo ſcholde dat ghelt vallen an ere moder, oft ſe levede. were ſe dot, ſo ſcholde dat vallen an der kindere rechten erven. Stôrve de vrowe binnen diſſeme jare ſo môchten de kindere ereme ſtefvadere gheven vif mark, unde dar to ſcholde he mit ſek ne men allet, dat he to der vrowen ghebracht hedde, unde ſcholde van den kinderen irſcheden we ſen, unde ſe bleven bi eres vader erve, unde ere ſtefvader ſchal alle ſchult betalen van dem gu de, dat he in | dem huſe unde in deme ſtoven vint. Levet de vrowe na diſſeme jare unde ſterf ſe doch er wanne Heneke ere man, ſo môghet de kindere Heneken ereme ſtefvadere ghever twelf mark, unde he ſcholde nemen, wat in deme ſtoven were, to hůlpe de ſchult to beta lende unde de kindere bleven bi eres vader erve. Al de wile de vrowe levet, ſo ſcholet ſek de kindere dem ſtoven nicht ghenalen. Kônden de kindere mit erer môwen unde mit ereme ſtef vadere nicht ummegan, ſo ſcholden ſe ſchicken de kindere mit vrůnde rade, dar ſe ghenere wôrden mit dem ghelde alſo, dat ſek dat ghelt nicht ne ergherde.

In der Hſ. vor 1 *eine Zeile Raſur.*

1350. Allerlei Theidung. [356

Aus dem zweiten Degedingebuche der Neuſtadt. Fortſetzung von Nr 237.

Anno domini m° ccc° l°.

HENNINGH Gherwines, Herman Sunnenberch, Luthart Berberch, Cord van der Molen Ludeman Eykenrod unde Diderek Abbedes bekennet, *daß Gereke Pawel an dem Alber Blivot gehörigen und von dieſem bewohnten Hauſe auf der Beckenwerkerſtraße einen gan. für 15, halb für 7½ Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälliger erſten Zins von einer Mark hat.*

Des ſilven jares. *Ludbert v. Zweidorf* (van Twedorpe) *hat an dem Jordan Helt gehöriger und von dieſem bewohnten Hauſe auf der Beckenwerkerſtraße einen alljährlich für 7½ Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter dem Wurtzinſe.*

1350. Allerlei Theidung. [357

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortſetzung von Nr 306. Die erſten drei der hierunter gedruckten Einträge rühren von einer neuen Hand her, die dann von einer gleichfalls neuen abgelöſt wird

da nun die Ratsliſte im dritten ſich als die des Jahres 1350 erweiſt (ſ. S. 364[15ff.]), ſo wird man beim Fehlen andrer Anhaltspunkte für die Datierung auch ſchon den erſten und zweiten zu dieſem Jahre ſtellen müſſen. S. auch die Bekundung von 1350 Februar 28.

HARTMANN v. Eldagſen hat an Goslars Hauſe auf der Sackſtraße für 7 Mark 1/2 Mark Zins gekauft. Wanne he de halve mark — *um den Kaufpreis* — wel weder kopen, dat ſcal he em en verdendel jares vore ſeghen. wanne ek[a] min ghelt weder welde hebben, dat ſcal ek Goslere en verdendel jares vore kundeghen.

De rad is over en ghekomen mit den crameren: welk man, de in der cramere ghilde nicht en were, dede welde ſniden remen van witteme ledere, de ne ſcal der nicht ſniden noch vorkopen, ſe en ſin beſlaghen mit miſſinghes ſpanghen en bi der anderen. ok en ſcal he nenerleye wit leder ſniden noch vorkopen, dat in der cramere ghilde hore. we witte remen wel ſniden unde verkopen, de ſcal to den minneſten v ſpanghen hebben.

We Hannes bi den Watere, Hartman van Eldaſſen, Bertold van Adenſtede unde Hannes Hattorp, bi der tid ratmanne vor der Borch, unde de rad, de na em komen moghe, den bevele ek mine kindere, dat ſe de vorſtan ſcolen na mineme dode mit alſodaneme gûde, alſe ek in min teſtament hebbe gheſcreven laten, unde dat teſtament, dar bidde ek ju umme, dat gi dat jo bewaren. Unde dat vorbenomde gût dat ſcal vallen van den erven wente an dat leſte kint. wanne ſe alle dot ſint, ſo bidde ek den rat dar umme, dat ſe dat gheven vor mine ſele, dar ek et beſceden hebbe unde alſe ſe vindet in mineme teſtamente. Dit heft ghegheven Rickele Upſleghers eren kinderen na ereme dode.

We Hannes bi deme Watere, Hartman van Eldagheſſen unde Bertold van Adenſtede unde Hannes van Hattorpe, radmanne in deme Sacke vor der Borch, bekennet[b], *daß Reinhold v. d. Berge der Leineweber am Hauſe Berend Wroles* (Wrôlen) *auf der Neuenſtraße einen für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding hinter dem Wurtzinſe hat.*

Daß Jordan v. Veltheim am Hauſe Hermanns v. Melverode einen für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft hat.

Daß Heneke Helmſtedts (Helmenſtedes) *Stiefſohn ſeinem väterlichen Erbe* (anghevelle) *entſagt und dafür von Heneke 2 Mark erhalten hat.*

Daß Cecilie Verſtbomes an Tile Witgerwers Hauſe einen für . . . Mark wiederkäuflichen Zins von einer Mark hat.

In der Hſ. 7 *fehlt* ek. 8 ghelde. 13—20 *radiert.* 15 alſe *unſicher.* 21—24 *großenteils radiert.* 29 . . . *Lücke für die Zahl.*

a *Hieraus iſt nicht ohne weiteres zu ſchließen, daß Hartmann v. Eldagſen der Schreiber dieſes und der beiden folgenden Einträge ſei, erſcheint doch im dritten die erſte Perſon Sing. in Beziehung auf Rickele Upſlegers.* b *So beginnen auch die folgenden Einträge, nur fehlt ſtets das* unde *vor* Bertold *und der Zuſatz* vor der Borch; *mehrfach iſt die Appoſition auch auf einfaches* ratmanne *beſchränkt, und ſelbſt dieſes fällt zweimal fort.*

Daß Hannes v. Evenſen am Hauſe Ludolfs v. Telgte (van Telgheten) *einen für 6 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hat.* Dit is gheſchen na Goddes bord m° ccc° in deme ſeſſe unde vertegheſten jare[a].

We Hannes by deme Watere *uſw.* bekennet, dat Henningh Knuppel unde ſin wif hebbet vor us gheweſen unde hebbet ſek gheſcheden redeliken unde rechtliken, alſo dat ſe ſcullet gheſcheden weſen aller dinghe unde dat erer nen den anderen mer umme nicht anſpreken en ſcal.

We Hannes by deme Watere *uſw.* bekennet, dat us witlik is, dat Ludeman Crudeken hadde beſcreven laten in ſineme teſtamente, dat he begherede, dat Hannes ſin ſone preſter worde gheyſtlik eder werlik eder en ander begheven man unde dat men eme dar to hulpe mid der anderhalver mark gheldes, de eme anvallen moghet van ſiner ſûſter Belen. Dar to heft deme ſulven Hanneſe vor us beſcheden ſin moder Detborch de halven mark gheldes, de ſe heft an meſters hus vor der brûcghe, de des ſulven meſters erven loſen moghet vor achte mark. Ok ſcal me van der ſulven Detborghe gude de halven mark gheldes Hanneſe ledeghen mid ſes marken, dar ſe vore ſat is Ludolve van Wedelsbûtle, ereme vadere.

We Hannes by deme Watere, Hartman van Eldagheſſen, Bertold van Adenſtede unde Hannes van Hattorpe, ratmanne in deme Sacke, bekennet, *daß Cecilie Verſtbomes an Tile Witgerwers Hauſe 1/2 Mark Zins hat, die man um 6 Mark bei Zahlung von je 3 Mark zu kommenden Weihnachten und Oſtern, andernfalls um 7 Mark löſen mag.* Datum anno domini m° ccc° quinquageſimo Lucye[b].

We Hannes by deme Watere *uſw.* bekennet, dat Rickele Upſleghers ghedeghedinghet heft mit Rolove van Ottersleve, we in deme huſe wonet, dat gheweſen hadde Tylen van Valeberghe, dat de bewaren ſcal, dat van deme dorweghe, de dor dat hus gheit, deme kelre nen ſchade en ſche. ſchude dar ſchade van, we in deme hus were, de ſcolde den ſchaden irlecghen.

We Hannes by deme Watere *uſw.* bekennet, dat us witlik is, dat Lutteken Hoyers kindere hebbet an eres vader erve, dar Brun van Werle inne wonet, xxvij mark, dar anders nement anſprake an hebben en ſcal wenne de kindere. Vortmer ſcal Brun van Werle unde der kindere moder de kindere voreſtan, de wile dat men on de xxvij mark nicht en ghift, unde ere gheld en ſcal ſek nicht minneren. Weret ok dat orer welk afghinghe der kindere, ſo ſcolde dat gheld vallen uppe dat andere, dat dar belevede.

Daß Tile Brader vor dem Rate auf zwei Häuſer gegenüber dem Brunnen auf der Neuenſtraße und was ihm daran zuſtand, verzichtet und ſie dem Bäcker Hermann v. Peine überlaſſen hat.

In der Hſ. 15 *die Ratsliſte größtenteils radiert.* 22 *vor* van *radiert* deme. 25 *vor dem zweiten* dar *radiert* dar.

a *Der Widerſpruch zwiſchen dieſer Datierung einer-, der Ratsliſte und dem Platze des Eintrages andrerſeits iſt vielleicht ſo zu erklären, daß der Zinsverkauf ſchon 1346 erfolgt, aber erſt 1350 regiſtriert iſt.* b *Dezember 13.*

1350. Verfeſtete der Altſtadt. [358

Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. *Fortſetzung von Nr 307.*

Anno domini m° ccc° quinquageſimo.

CONRED Blivot proſcriptus eſt ex parte Maken.

Henrik de krane de Wenden et ſui complices ſunt proſcripti ex parte Henneken de Luckenem pro violentia ſibi in bonis ſuis Apelderſtede, Rothne et alibi facta.

Roleke Repwindere proſcriptus eſt ex parte Luthardi Wechſettere pro violentia.

Henning Mile eſt proſcriptus ex parte Thiderici de Vordem pro vulnere.

Henricus Vret ut deme weghe, Tileke Barde ſunt proſcripti ex parte Henrici Tymmonis pro incendio, mortbrant, et pro rapinis in Aderſſum. eorum complices fuerunt . . .

In der Hſ. 4—10 *durchſtrichen.* 10 *bricht mit* fuerunt *der Eintrag ab.*

1350. Neubürger der Neuſtadt. [359

Aus dem Neuſtädter Verfeſtungs- und Neubürgerbuche. Fortſetzung von Nr 309.

ANNO Domini m° ccc l, in quo multi moriebantur et multa mirabilia fuerunt. Thile de Lenghede. Herman de Peyne. Bernart Hakeborne. Hannes de Wasle. Heneke de Lendorpe. Heneke Lindeman. Thile Blomenhaghen. Conrad van deme Damme. Hinricus de Barch. Dorinch. Hillebrant Wſt. Heneke Scildesort. Boſſe de Elſe. Brant van Hilpedegherode. Heneke de Leyne. Detman de Peyne.

In der Hſ. zu 14 *am Rande eine weiſende Hand, die wohl auf die Worte* multi—fuerunt *aufmerkſam machen ſoll.* 16 van deme Damme, 17 Dorinch *unterſtrichen.* 17 o *in* Scildesort *auf radiertem* b *oder* h. 18 Detmā.

1350 Januar 13. Hannes Druſeband verkauft ſeinem Ohm Herrn Wedekind v. Vallſtedt 35 Schillinge Zins auf Lebenszeit und ein Jahr darüber hinaus. [360

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 70': vgl. S. 348[11].

EK Hannes Druſeband, borghere to Brunswich, bekenne openbare in deſſem breve, dat ek vor twelf lodeghe mark, de mek al betalet ſint, hebbe verkoft unde in de were ghelaten hern Widdekynde van Veltſtide, minem ome, vive unde drittich ſcillinge gheldes Brunswikeſcher peninge, de he hebben ſcal unde upnemen, de wile he levet, unde ſine toteſtere eyn jar na ſineme dode umbewornes dinges unde ane hindere. De ſelven vorbenomden peninge hebbek eme bewiſt up to nemende alle jar, beſcedeliken drittich ſcillinge in ener bode mang den hokenboden in der Oldenſtad unde vif ſcillinge in deme neyſten huſe by | der drenke an der Korten

In der 30 *Hſ. vor* drenke *durchſtrichen* Korten brugge.

brugge. Dit vorbenomde hus unde bode gheven deſſen vorſprokenen tins alle jar half to paſchen unde half to ſente Micheles daghe. alſo ſcal he ene upnemen. Weret aver dat eme eder ſinen toteſteren hir jenech hindere an velle eder des tinſſes jenech brok worde, et were wodane wis dat et were, dar ſcal ek unde wille vůl to don, dat her Widdekynd eder ſine toteſtere deſſes tinſſes nene hindere eder brok hebben ſcullet. Vortmer deſſen tins wille ek unde ſcal verſcoten alle jar deme rade eder mine erven ane wederſprake. Dat ek deſſe vorbeſcrevenen ding ſtede unde vaſt holden wille, dat love ek hern Widdekinde in deſſem breve, dene ek hebbe beſeghelet mid mineme ingheſegle, unde dor mer witſcap ſint deſſe dingh gheſcreven in der ſtad boke in der Oldenſtad mid minem vůlborde. Dit is gheſceen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme veſtigheſten jare des midwekenes na twelften.

1350 Januar 15. Bode Kale tritt ſeinem Bruder Ludolfus all ſein Gut mit Ausnahme der ererbten Lehen gegen ein Leibgedinge ab. [361

Transſumpt im zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 69: vgl. S. 347[1].

Ek Bode Kale, ichteswanne ſone Berendes Kalen, borghere to | Bruneswich, bekenne openbare in deſſeme breve, dat ek mid guder vordacht unde mid gudeme willen hebbe ghelaten myneme leven bolen Ludolfuſe dat gůd to Velſtide, dre hŏve unde en verndel des tegheden aldar ſulves, unde ſeven hŏve to Bornům unde vertich mark gheldes to Northeym, de ek dar hebbe mit deme rade, vortmer myn hus, dat gheleghen is tyghen ſente Olrikes kerchove, dar myn vader inne weſen hadde, unde dat vorwerk by ſente Jacoppes ſtrate unde al myn inghedome unde hůsrad, dat ek hebbe, unde vortmer late ek eme al min gůd, dat mek gheerft is van mineme vadere unde van mineme brodere Berteramme, dat neyn lengud is, alſo dat min vorſprokene bole Ludolfus ſcal dit vorbenomede gůd hebben unde make ſek dat, ſo he nůtteſt moghe. Unde alle deſſes vorſegheden gůdes do ek gantze aftichte in deſſeme breve, alſo dat ek dar nicht mer up vorderen en wille noch en ſcal. Aver doch ſcal min vorbenomde bole Ludolfus mek des jares jo gheven ſesteyn lodighe mark, de wile ek leve, umbewornes dinges unde ane hindere. wanne aver miner to kord werd, ſo werden ome de ſulven ſesteyn mark gheldes ledich unde los unde en darf dar nemende mer van antworden. Dat ek deſſe vorbeſcrevenen ding ſtede unde vaſt holden wille, des hebbe ek min ingheſeghel to deſſeme breve ghehenght to enere betughinge. Vortmer hebbek deſſe ding ghewillekoret vor deme rade in der Oldenſtad unde ghebeden, dat men ſe gheſcreven heft in der ſtad bŏk. Dit is gheſchen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme veſtegheſten jare des neyſten vridaghes vor ſunte Vincencies daghe.

1350 Januar 27. Heine Stapel d. Ä. verkauft ſeinem Sohne Heine unter Zuſtimmung ſeines Sohnes Hannes auf neun Jahre den halben Zehnten zu Klein-Stöckheim. [362

Abſchrift auf einem der Vorderſeite von Bl. 70 des zweiten Degedingebuches der Altſtadt aufgehefteten Pergamentblatte, der folgender Transſumptionsvermerk voraufgeht: Deſſe bref is witlik deme rade unde ghewillekoret vor deme rade alſo, alſe he hir na beſcreven ſteyt.

EK Heyne Stapel de eldere, borgher to Brunswich, bekenne openbare in deſſem breve, dat ek hebbe ghelaten unde verkoft mineme leven ſone Heynen vor vertich lodeghe mark ener halven marke min Brunswikeſcher wichte unde witte, de he mek al betalet heft, dene halven tegheden to Kapelſtockem alſo, dat he dene hebben ſcal unde upnemen ſcal mid alleme rechte unde mid aller nůt de neyſten neghen jar umme, de an to rekenende ſint nu van der utghift deſſes breves, alſo, alſe ek ene had hebbe wente an deſſe tyd. Weret ok dat Heyne min ſone afghinge binnen deſſer tyd, des God nicht en wille, weme he denne deſſen ſelven halven tegheden beſcedede, de ſcolde ene hebben unde upnemen de ſelven tyd umme liker wis alſe he ſelven. Wanne aver de vorbenomden neghen jar ghentzeliken umme komen weren, ſo were de ſelve halve teghede min ledich unde los, ichte ek dat aflevede. Weret aver dat ek afghinge binnen deſſer vorbenomden tyd, ſo ſcolde doch deſſe ſelve halve teghede bliven mineme vorſprokenen ſone Heynen eder weme he dene beſcedede, de vorſprokenen neghen jar umme. unde na den neghen jaren, wanne ſe umme komen weren, ſo ſcal he vallen uppe mine rechten erven. To ener betughinghe deſſer dinge, dat de ſtede unde vaſt bliven, hebbek min ingheſeghel to deſſem breve ghehenght. Vortmer ek Hannes Stapel, ſone des vorbenomden Heynen des elderen, bekenne des, dat dit min wille is unde mid mineme willen gheſceen is, dat min vader heft minem vorſprokenen brodere Heynen verkoft unde ghelaten dene vorſegheden halven tegheden to Kapelſtockem to neghen jaren, alſe hir vorbeſcreven is. Weret ok dat Heyne min broder afghinge binnen deſſer tyd, weme he dene ſelven halven tegheden beſcedede eder gheve, deme ſcolde ek unde welde ene volghen laten de vorbenomden tyd umme ane hindere. Dat ek deſſe ding ſtede unde vaſt holden wille unde nene anſprake hir an don wille, des hebbe ek min ingheſeghel to deſſeme breve ghehenght to ener betughinge unde hebbe ok deſſe ding gewillekoret vor deme rade in der Oldenſtad unde hebbe dar dar umme ghebeden, dat men ſe heft gheſcreven in der ſtad bŏk. Dit is gheſceen unde deſſe bref is ghegheven na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme veftigheſten jare des neyſten midwekenes vor unſer vrowen daghe lechtmiſſen.

In der Hſ. 14 *hinter* jar *unterpunktet* umme.

1350 Februar 28. Der Säcker Rat (We Hannes bi deme Watere, Hartman van Eldagheſſen, Bertold van Adenſtidde unde Hannes van Oſterrode, radmanne bi der tyd to Brunswich in deme

Sacke) *bekundet, daß Deneke der Helmſchläger an ſeinem von ihm bewohnten Hauſe im Sacke dem Roten Löwen gegenüber Tile Stroder* (Strödere) *und deſſen Erben für 8¾ l. Mark brſchw. W. u. W. einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Mittſommer und Weihnachten fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter dem Wurtzinſe verkauft hat.* Tho eyner betûghinge diſſer dingh is diſſe bref ghehengt in des rades bûk in deme Sacke. Na Goddes bort drittеynhundert jar in deme veſtigheſten jare des negheſten ſondaghes na ſunte Mathiaſes dage.

Auf einem der Vorderſeite von Bl. 30 des zweiten Degedingebuches des Sackes aufgeheftetem Pergamentblatte von der Hand, die ſonſt um dieſe Zeit im Rechtsbuche der Neuſtadt und im Zinsbuche der Andreaskirche geſchrieben hat, u. a. die oben unter Nr 129 und Nr 150 abgedruckten Stücke. Iſt ſchon das auffällig, ſo noch mehr der Umſtand, daß hier als vierter Ratmann des Jahres Hannes v. Oſterode erſcheint, während die regulären Eintragungen des Degedingebuches (ſ. o. Nr 357) an ſeiner Statt ſämtlich Hannes v. Hattorf nennen, ein Widerſpruch, den mit Sicherheit aufzuklären kaum möglich ſein dürfte. Deswegen und da jene Eintragungen bis auf eine des Tagesdatums entbehren, hat auch darauf verzichtet werden müſſen, der ihrem Inhalte nach durchaus dahingehörigen Bekundung einen Platz unter Nr 357 anzuweiſen.

1350 März 23. Die Brüder Ludolf und Jan v. Hondelage belehnen die Brüder Eggeling und Zabel und deren Vetter Bernhard v. Ströbeck mit dem Zehnten zu Klein-Bevenrode und beleibzüchtigen Eggelings Frau damit. [364

Original mit vier zum Teil beſchädigten Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des XV Jahrh. Lutken Bevenrode, *des XVI* Honloge 1350 jhare.

WE Ludolf unde Jan brodere gheheten van Honleghe, ichteswanne ſône hern Bertoldes van Honleghe des ridderes, bekennet openbare in diſſeme breve, dat we hebbet verkoft unde ghentzeliken ghelaten Egkelinge unde Tzabele broderen gheheten van Strobeke unde Bernde oreme vedderen, borgheren to Brunswich, unde oren erven dene gantzen tegheden to Lutteken Bevenrode in dorpe unde in velde mid alleme rechte unde mid aller nut unde mit alle deme, dat dar to hord, alſo, alſe we one ghehad hebben. Vortmer hebbe we on deſſen vorbenomden tegheden gheleghen mid handen unde mid munde, alſe eyn wonheyt is, to beſittene unde to hebbende to eneme rechten manlikeme lene. We willen ok unde ſcullen deſſen vorſprokenen borgheren unde oren erven deſſes vorſegheden tegheden unde alle des, dat dar to hord, rechte weren weſen unde bekennich unde willet ſe ledeghen unde entweren van aller redeliker anſprake, wore unde wanne on des nod is. Unde by namen ſculle we ſe unde willet bewaren vor uſen broderen, de noch binnen oren jaren ſint, dat et ore wille weſen ſcal, unde we ſcullet dat mid on vermoghen dat ſe ſe belenen ſcullet, wanne ſe to oren jaren komet, mid deſſeme ſel-

ven tegheden ane wederſprake unde ane hindere, wanne ſe et van on eſchet. Dat we deſſe vorſcrevenen ding ſtede unde vaſt holden willen unde de vorbenomden van Strobeke wol bewaren willen alſo, alſe hir vorebeſcreven is, dat love we on unde oren erven entruwen mid ſamender hand in deſſeme breve unde hebbet des uſe ingheſeghele hir to ghehenght to ener openbaren betughinge. Vortmer bekenne we des, dat we dene vorbenomden tegheden hebbet gheleghen vern Tzien, des vorſprokenen Egkelinges van Strobeke husvrowen, unde lenet ore dene to ener rechten liftucht in deſſeme breve. We her Ludolf, riddere, unde Hannes, knape, brodere gheheten van Honleghe bekennet des, dat alle deſſe vorbeſcrevenen ding ſin uns witlik unde hebben dar over gheweſen, dat uſe vedderen Ludolf unde Jan hebben deſſen vorſegheden tegheden to Lutteken Bevenrode verkoft unde ghelaten unde gheleghen deſſen vorſprokenen borgheren unde oren erven mid allen ſtucken, alſe hir vore beſcreven is, unde betûghen dat ok mid uſen ingheſeglen, de we to deſſeme breve ghehenget hebben, de ghegheven is na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme veftigheſten jare des neyſten dinzedaghes na palmen.

Im Orig. 3 vorebeſcrevenen.

1350 April 11 (in deme ſondaghe, wanne me ſinchet Miſericordias domini). *Biſchof Heinrich von Hildesheim bekennt ſich mit dem Johanniterorden dahin verglichen zu haben, daß er dieſen im Beſitze der Kirche zu Broitzem* (Brozem), *die zum Ordenshauſe* (in dat hûs) *in Braunſchweig gehört, nicht hindern ſoll.* [365

Original mit beſchädigtem Siegel zu Wolfenbüttel; Rückvermerk des XIV Jahrh. de eccleſia Brutſem.

1350 April 21. Der Rat zu Göttingen an den zu Braunſchweig: beſtätigt den Empfang einer Summe Geldes und verheißt deren Auszahlung an den Berechtigten. [366

Abſchrift auf Papier im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunſchweig).

Datum per copiam.

OBSEQUIOSA Salutatione noſtri premiſſa. Gy erbaren wiſen heren unſe leven ſûnderliken vrunde .. radesmeiſtere unde .. ratmanne tô Brunswich, juwe beſchedenheit ſchal runtliken weten, dat her Eckelinch juwe ſcrivere uns heft antwerdet von juwer weghen undert mark unde drittich mark unſer Gôthingeſcher wichte vif lode min. Dit vorbenômle gelt wille we gerne weder antwerden deme eder den, de uns juwen openen bref bringhen o rughehalf beſegelt. Datum noſtro ſub ſecreto preſentibus tergotenus affixo anno domini °1° ccc° quinquageſimo in proxima feria quarta poſt dominicam Jubilate.

.. Conſules Gothingenſes.

In der Hſ. 25 [vru]nde, beſchede[nhei]t *Löcher im Papier.*

1350 Mai 2 (des ſondaghes na ſinte Wolborges dage). *Claus v. Küblingen* (van Kuppelinge), *Bürger zu Braunſchweig, bekundet, daß Bertha die Gogreveſche aus Timmern* (Tymmeren) *und ihre Söhne Albrecht, Heinrich, Hermann und Hannes nach ihrer Ausſage vom Kloſter Riechenberg eine Hufe und einen Hof zu Timmern gegen einen Zins von 12 Schillingen neuer braunſchweigiſcher Pfennige auf ihre Lebzeiten übernommen haben.* [367

Original im diplomatiſchen Apparate der Univerſität Göttingen; das Siegel iſt abgenommen. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 268.

1350 Mai 5 (in ſentte Godehardes daghe). *Der Rat zu Hildesheim bekundet die von Biſchof Heinrich und ihm vollzogene Hinterlegung je einer Urkunde der Räte von Goslar und Braunſchweig über deren gemeinſames Schiedsrichteramt für den Fall von Zwiſtigkeiten zwiſchen Biſchof und Stadt beim Rate von Hameln.* [368

Original mit Siegel im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 26 unter Hinweis auf die m. m. gleichlautende Urkunde des Biſchofs ebd. Die Inhaltsangabe bei Höhlbaum, Hanſ. Urk.-B. III, S. 277 Anm. 2 ſteht mit dem Wortlaute der Urkunde nicht im Einklange.

1350 Mai 6. Heneke v. Waggum, Hannes v. Himſtedt und Vricke Vrederikes räumen dem Kloſter Wienhauſen die Löſe von zehntehalb Hufen und einem Hofe zu Harber ein. [369

Original mit drei roten Siegeln, deren zweites ein wenig beſchädigt iſt, zu Wienhauſen.

EK Heneke van Wacghen unde Hannes van Hemeſtede unde Vricke Vrederikes, borghere to Brůnswich, bekennen an diſſeme breve, de beſegheled is mid unſen inghebeghelen, dat de proveſt unde de ebbedeſche unde de ghantze convent des cloſteres to Wynhuſen moghen weder loſen van mek Heneken van Wacghen unde van minen rechten erven unde van Hanneſe van Hemeſtede unde van Vricken Vrederikes, den to miner hant ghelovet is, teghedehalve höve unde enen hof, de dar to hort, to Herdbere vor neghentych lodighe mark Brunswikeſcher wichte unde witte alle jar to paſchen. Ok moghen ſe des vorbenomden ghudes vif höve van us loſen alle jar to paſchen vor veftich lodighe mark Brunswikeſcher wichte unde witte. dar na ſo moghet ſe ok alle jar to paſchen de anderen vyftehalve höve unde den hof, de dar to hort, van us loſen vor vertych lodighe mark des vorgheſcrevenen ſůlveres. Wanne ſe dat us kundighet unde dat vorbenomede gheld betalet to ſodaner tyd, alſo unſe bref utwiſet, ſo ſculle we on dat vorbenomede ghut weder antworden ledich unde umbeworren. Were ok dat unſer jenighes to kort worde, des God nicht en wille, ſo ſcolde we enen anderen ſo ghuden in des doden ſtede ſetten. Alle diſſe vorbenomden dingh love we ſtede unde vaſt to holdende in diſſeme

breve, de beſegheled is mit unſen inghefeghelen. Na Goddes bord dritteyn hunderth jar in deme vyftygheften jare in deme hilghen daghe uſes heren Goddes hymmelvard.

1350 Mai 7. Knappe Heinrich v. Eveſſen verſpricht dem Hägener Rate, falls er in deſſen oder des Gemeinen Rates Dienſte gefangen werden ſollte, ſie über eine Beiſteuer von 30 Mark hinaus nicht in Anſpruch nehmen zu wollen. [370

Original mit etwas beſchädigtem Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der Katharinenkirche).

IK Hinrek van Eveſſum, knecht, wonhaftich to Eveſſum, bekenne openbare in diſſem breve, dat ik mik vorbunden hebbe unde vorplichtet tyghen den rad tho Brunswich in deme Haghen: wôrde ik ghevangen an ôreme deneſte eder des ghemeynen rades, des God nicht en wille, ſo ſchôlen ſe mik gheven drittich lôdighe mark tho hûlpe miner vengniſſe unde dar mede weren ſe min ledich unde los, unde dar over ſchôlde ik den rad in deme Haghen noch de ghemeyne ſtat tho Brunswich nerghen mer umme ſchûldeghen. Môchte ik ok mine penninge unde ôre bat weren, oft id dar tho queme, dat wil ik don mit gudeme willen unde rede ôn dat entruwen in diſſeme breve, de beſeghelet is mit mineme inghefeghele na Goddes bort dritteynhundert jar in deme veftigheften jare lateren daghe unſes herren himelvart.

Im Orig. 11 ghemeynen.

1350 Mai 28. Dekan und Kapitel zu St Blaſien beſtimmen die Feier des Feſtes der hl. Anna, wozu der Canonicus Dietrich v. Omenshuſen und Konrad Reſe 44 Schillinge Zins aus zwei Häuſern auf dem Papenſtiege angewieſen haben. [371

Original mit dem Stiftsſiegel zu Wolfenbüttel.

DEI Gracia nos Florinus decanus totumque capitulum eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich ſalutem omnibus in perpetuum. Quoniam dominum in ſanctis ejus laudare jubemur, decet et oportunum eſt valde, ut in hiis ſanctis ipſum ſpecialiter veneremur, a quibus tanquam de parentibus illam ſanctiſſimam carnem et ſubſtanciam traxit, in qua omnia noſtre ſalutis opera conſummavit. Ipſe procul dubio wlt et gratum habet, ut ſui parentes precipuo honore extollantur, qui aliis precipit eorum parentes honorare. Inde eſt, quod nos discretorum virorum domini Thiderici de Omenshuſen, concanonici noſtri, et Conradi Reſen, burgenſis in Brunswich, precum inſtanciis favorabiliter annuentes ad honorem omnipotentis Dei ſtatuimus perpetuo obſervandum, quod in eccleſia noſtra ſequenti die beati Jacobi apoſtoli[a] ſingulis annis feſtum beate Anne, matris Marie, avie domini ſalvatoris, duplici ordine peragatur cum ſpeciali

a *Juli 26.*

hyſtoria, que ſic incipit: Digne gaudet eccleſia, cum lectionibus pertinentibus ad eandem, in primis veſperis et in miſſis cantabitur in organis et peragentur omnia ſicut in duplicibus feſtis, quibus cantatur in organis, in noſtra eccleſia fieri eſt conſuetum. Ut autem hec omnia prompto et liberiori animo a ſingulis perficiantur, Thidericus et Conradus predicti pro caritativa conſolacione capitulo et eccleſie noſtre quadraginta quatuor ſolidos pro annuali cenſu perpetuo asſignarunt, qui dabuntur de duabus domibus edificatis ſuper partem magne curie, que Papenſtich vocatur. De domo videlicet, que eſt ſita ex oppoſito domus, que dicitur grǒnebom, dabuntur viginti quatuor ſolidi, de illa vero, que eſt ſita juxta pretorium unica tantum domo intermedia, ſolventur viginti ſolidi annuatim. Dicta autem ſumma denariorum inter canonicos et vicarios et alias eccleſie perſonas hoc modo distribuatur. Cuilibet canonico, qui in primis veſperis in choro preſens fuerit, ſex denarii, ſimiliter in miſſis preſenti ſex dabuntur. Sed illi, qui vicarios pro ſe habere conſueverunt, ſicut prepoſitus et duo canonici altarium beate Marie et ſancti Petri, ſi in veſperis et in miſſis preſentes in choro ſimul cum eorum vicariis eos eſſe contigerit, tunc cuilibet eorum, ipſis ſcilicet et vicariis eorum, de quolibet officio, quo interfuerint, dabuntur tres denarii. ſi autem prepoſitus et ſepedicti duo canonici absque vicariis eorum in dictis officiis preſentes fuerint, tunc equalem porcionem cum ceteris canonicis obtinebunt. ſed ſi vicarii eorum ſoli ſine ipſis preſentes fuerint in choro, non tamen plus quam alii vicarii obtinebunt. Viginti novem vicariis cuilibet in choro preſenti in veſperis tres denarii et in miſſis tres miniſtrabuntur. et ſi aliqui vicariorum de licencia dominorum per aliquos annos abſentes fuerint et vicarios pro ſe habuerint, illis porcio vicariorum abſencium preſentetur. Viginti ſex choralibus cuilibet unus denarius, rectori eorum duo denarii, duobus pueris duo denarii, ſacriſte quatuor denarii, campanario duo denarii, ſuccentori ſex, cantoribus ſex, ſcolaribus cantantibus Alleluja duo denarii, ſex ſcolaribus pauperibus vociferatis tres verſus ad matutinum cantantibus ſex denarii, organiſte quatuor, eccleſie unus ſolidus pro candelis in pelvibus arſuris, cuſtodi decem et octo denarii pro candelis in ſanctuario in candelabris et candelis ad omeliam in magno candelabro et decem ſupra ſedes dominorum et candelis juxta libros et quaternos cuilibet indigenti miniſtrandis. Omnium vero porciones abſencium tantummodo illi tollent, qui de decem et octo canonicis in divinis officiis preſentes fuerint, qui ſunt de frequenti capitulo et onera eccleſie ſupportare ſolent. Ut autem omnia predicta et ſingula rata et inconvulſa permaneant, preſentem litteram ſigillo noſtri capituli ipſis dedimus conmunitam. Anno domini m° ccc° quinquageſimo feria ſexta poſt diem beati Urbani epiſcopi et martiris preſentibus dominis Ecberto de Dornde, Ottone rectore eccleſie in Meynerſum, magiſtro Johanne Elye, Johanne dicto Holtnikere, Rolando Cronesben et Heyſone de Uslaria.

Im Orig. 23 vociferatis *zweifelhaft.*

1350 Mai 28. Graf Burchard v. Wohldenberg belehnt die Brüder v. Warle mit dem Gute, das ſie von ihm zu Lehen tragen. [372

Original mit wenig beſchädigtem Siegel im Stadtarchive.

WE Borchert van der gnade Godes ghreve gheheytzen van Woldenberghe bekennen openbare in deſſem jeghenwardighen breve, dat we hebben beleghen Hinriche unde Bartolde broderen, efteswanne ſone Hinriches van Werle, mid alſodanem ghude, alſo ſe wan uns to lene hebben, unde willen en dat lenen mid hande unde mid munde, wan ſe id van uns entfangen willen. To ener betughunge deſſer ding ſo hebbe we deſſen bref geveſtenet mid unſem inghefegele na Godes bord duſent jar unde drihundert jar an dem veſtigheſten jare lateren daghe unſes heren lichamen Jheſu Chriſti.

Im Orig. 6 *über* uns *radiertes* e. 9 Gode veſtighen.

1350 Juni 15. Braunſchweig. Kloſter Dorſtadt gewährt der Marienbrüderſchaft für eine Spende zum Wiederaufbau des niedergebrannten Kloſters zwei Memorien und Gemeinſchaft an allen ſeinen guten Werken. [373

Original mit den Siegeln des Kloſters und des Propſtes an grünen Seidenſträngen im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienſpitals).

IN Nomine domini amen. Antiquorum decrevit proviſio nec modernorum displicuit ingenio res geſtas, ne periclitentur, litterarum teſtimonio roborari. Hinc eſt, quod nos Dei gracia Johannes prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa, Adelheydis cuſtos totusque conventus ſanctimonialium in Dorſtad Hildenſemenſis dyoceſis tenore preſencium conſtare cupimus univerſis, quod honeſti viri .. magiſtri gildonum ſuique cooperatores glorioſe virginis Marie in Brunswich cum conſenſu et concordi voluntate omnium fratrum et ſororum ſuorum pie moti, cupientes noſtris intollerabilibus dampnis, quibus ipſum monaſterium noſtrum et clauſtrum per eufortunii incendium exiſtit graviter oneratum, quodammodo ſubvenire nobis ad reedificacionem dicti clauſtri noſtri decem marcas puri argenti tradiderunt. Nos igitur volentes devocionis ſue ſinceritatem ſalubribus recompenſare ſuffragiis aſtringimus nos et .. ſucceſſores noſtros univerſos ad peragendum perpetuo ſingulis annis duabus vicibus, videlicet feria ſexta poſt feſtum penthecoſtes et feria ſexta poſt feſtum epiphanie domini, memoriam omnium fratrum et ſororum defunctorum jam dicte gildonis ſancte Marie in miſſis, vigiliis ac aliis oracionibus confraternaliter ſervabimusque in quolibet prefatorum terminorum die unam miſſam pro ſalute vivorum, ſicuti apud nos vivis et defunctis fieri ceteris eſt conſuetum, concedentes nichilominus omni-

bus fratibus et ſororibus prenominate gildonis ſancte Marie in Brunswich plenam et ſpecialem participacionem omnium miſſarum, vigiliarum, oracionum, elemoſinarum, jejuniorum, cunctorum ſingulorumque bonorum operum, que per congregacionem noſtram perpetue operari dignabitur clemencia ſalvatoris. Igitur ut hec omnia et ſingula apud nos ſucceſſoresque noſtros ac clauſtrum inmutabiliter firma permaneant atque rata, preſentem litteram inde conſcriptam noſtrorum ſigillorum appenſione duximus roborandam. Ne eciam dictarum memoriarum inſtitucio aliquo temporis intervallo valeat aboleri, ipſas et modum earundem noſtre regule inter alios anniverſarios et memorias fecimus inſigniri. Teſtes hujus rei ſunt discreti viri domini Hermannus ſancti Martini, Thydericus ſancti Michaelis rectores, Deghenardus ſenior, Deghenardus junior et Bruno de Erfordia beneficiati clerici eccleſiarum in Brunswich necnon Zabellus et Egghelingus fratres dicti de Strobeke, Albertus de Leſſe, Rudolfus de Vallersleve et Henricus de Guſtede, burgenſes ibidem, et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno incarnacionis domini milleſimo ccc° quinquageſimo in die ſancti Viti martiris.

1350 Juni 24. Konrad Stapel verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Mutter und ſeines Bruders an Albert v. Leſſe vier Hufen und vier Höfe zu Rautheim. [374

Original (A) mit grünem Siegel und gleichzeitige im weſentlichen genaue Abſchrift (B) im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. auf A iiij hoyve unde iiij hofe to Royten, *des xvi auf B* iiij hove iiij hoffe tho Rodten.

EK Conred Stapel, borghere to Brunswich, Jordenes ſone Stapeles, bekenne in deſſeme openen breve, dat ek mit vulbord miner moder unde hern Jordenes mines broder verkoft unde ghelaten hebbe vere hôve unde vere hôve uppe dem velde unde in deme dorpe to Rothne mit den luden, de dar to behôret, mit alleme anderen rechte unde nut an velde unde an dorpe, holte, ackere, wiſche unde weyde Alberte van Leſſe, borghere al dar ſulves to Brunswik, unde ſinen erven to beſittende unde to hebbende alſo, alſe ek de ghehad hebbe, unde wille des ſulven gudes ore rechte were weſen unde entledeghen dat van aller redheleker anſprake, wanne unde wor on des nod is, unde do aftichte vor me unde mine erven alles des us dar an beſtûnd, alſo dat we dar nicht mer up ſaken en ſcullen noch en willen. To betughinge deſſer dingh hebbe ek min ingheſeghel ghehenget to deſſeme breve. Over deſſen dinghen hebben ok gheweſen her Jorden pernere to Meynem, min broder, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Heyne boven deme Kerchove de jungere, Thile Springhaſe, ok borghere to Brunswik, unde mer anderer vromer lude. Deſſe bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme veftegheſten jare in ſunte Johannes daghe to middenſomere.

1350 Juni 24. Ritter Wilhelm v. Sambleben belehnt die v. Leſſe mit vier Hufen und vier Höfen zu Rautheim, die vorher die Stapel von ihm zu Lehn hatten. [375

Original mit Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. iiij hoyve unde iiij hoffe to Roythen, unde is eyn lenbreff van den van Tzampleve.

EK Her Wilhelm van Tzampleve, riddere, bekenne, dat ek ſende unde lene in deſſeme openen breve to rechteme manlekem lene Alberte van Leſſe, Hanneſe unde Ebelinghe, ſines broder ſônen, borgheren to Brunswich, unde Gheſen, des ſulven Albertes husvrowen, to rechteme lifghedinge vere hôve unde vere hôve, de de liggen uppe dem velde unde in deme dorpe to Rothne, to beſittene unde to hebbene mit alleme rechte, mit aller nut unde mit alle deme, dat dar to hord an dorpe, an velde, holte, ackere, wiſche unde weyde, alſe ſe her Jorden unde Conred Stapel ichteswanne van me hadden to rechteme lene, unde wille on des ſulven gudes eyn recht were weſen, wanne unde wor on des nod is. Ok wille ek ſe mit deſſeme gude belenen mit hand unde mit munde, alſe eyn wonheyt is, wanne ſe erſt to me komen moghen unde dat van me eſchen. To orkunde deſſer dinge hebbe ek on deſſen bref ghegheven beſeghelet mit mineme ingheſeghele na Goddes bord dritteynhundert jar in deme veſtegheſten jare in ſunte Johannes daghe baptiſten to middenſomere.

1350 Juni 28. Das Stift Gandersheim verkauft an die Brüder Herdeke und Dening auf der Breitenſtraße unter Vorbehalt des Wiederkaufs 8½ Mark Zins in dem Zehnten und dem Amte zu Groß-Denkte. [376

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Stiftes Gandersheim); von den beiden Siegeln iſt nur noch das ſtark beſchädigte der Aebtiſſin vorhanden. Rückvermerk des xv(?) Jahrh. Groten Dente. *Gedruckt bei Harenberg, Hiſt. eccl. Gandershemenſis (Hannov. 1734) S. 834.*

WY Van der gnade Goddes Jutte ebbediſche, Heſeke proveſtinne, Ermegard dekeninne unde dat ghemeyne capitel des werliken ſtichtes to Ganderſem bekennet in deſſeme openen breve, dat wi hebben verkoft Herdeken unde Deninghe broderen, borgeren to Brunswik, wonaftich darſulves uppe der Breden ſtrate, unde oren erven neghedehalve mark gheldes lodeghes ſilveres Brunswikeſcher wichte unde witte in uſeme tegheden unde in uſeme ammichte to Groten Dengte unde in deme, dat dar to hord, vor vive unde achtentich mark lodeghes ſilveres, de us al betalet ſint, an Brunswikeſcher wichte unde witte. Diſſen tins ſcole wi on gheven alle jar to ſunte Mertenes daghe in der ſtad to Brunswich ane voretoch unde wi willet, dat ſe mit us unde wi mit on in der were ſitten des vorebenomeden gudes mit eynander unde wi ſcolen on unde ſe us dat ſulve gud helpen vordeghedingen, ſo wi truwelikeſt moghen.

Ok moghe wi diſſen vorebenomden tins wederkopen von on alle jar to paſchen vor dat voreſprokene ghelt, unde wanne wi dat don willen, dat ſcole wi on weten laten vor twelften unde dar na in der paſcheweken ſcole wi on bereden vive unde achtentich mark in der ſtad to Brunswik ſunder hinder. gheliker wis moghet ſe dene wederkop eſchen unde don, dat ſcolden ſe us ok weten laten vor twelften, unde wi ſcolden on dat ghelt gheven to paſchen, alſe hir vore gheſcreven is. Weret dat wi des nicht en deden, ſo ſcolden Herdeke unde Dening vorebenomet unde ore erven ſitten in der were unde upnemen de helfte alle des, dat van deme tegheden unde van deme ammichte velle, alſo, alſe ſe dat vore hadden, alſo lange, want wi on betaleden vive unde achtentich mark, alſe hir to voren is gheſcreven. Wi en ſcolen ok des tegheden unde des gudes nerghen vorſetten noch verkopen, ſe en ſin ores gheldes unde ores tinſſes bewaret, eder wi en deden dat mit oreme willen. Welkerleye ſcadhe ok velle an dyt voreſprokene gud to Dengte, doch ſcolde wi on dene ſulven tins gheven ane hinder. To ener openbaren betughinge deſſer dinghe hebbe wi on diſſen bref ghegheven beſeghelet mit uſen ingheſeghelen. Diſſer dinge ſint ok tughe her Diderik deken to Embeke, her Jan pernere to Lindowe, Thile Dhoring, Heyne boven deme Kerchove, borghere to Brunswik, unde mer anderer vromer lude. Diſſe bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme veſtegheſten jare in deme avende ſunte Peteres und ſunte Paules.

1350 Auguſt 1 (in die beati Petri apoſtoli ad vincula) *Wienhauſen. Propſt Otto, Aebtiſſin Ludgard und Konvent zu Wienhauſen bekunden, daß ſie Herrn Berthold v. Hameln für 10 Mark ein ewiges Pfund lüneburgiſcher Pfennige an ihren Salzgütern in Lüneburg verkauft haben, das Berthold* in ſubcidium epularis ſervicii noſtro conventui in feſto corporis Chriſti miniſtrandi large distribuit, ut ſua et ſuorum parentum memoria ex hoc habeatur. Ceterum voluit prefatus dominus Bertoldus, ut domina noſtra abbatiſſa et celleraria, pro tempore qui fuerint, preſcriptum talentum a collectore prefatorum bonorum noſtrorum in ſalina quocunque exiſtente in feſto epyphanie ſive in termino conputacionis recipiant illud in uſus conventus, ut premittitur, convertendo. Nos igitur, ut ſepedictus dominus Bertoldus optavit a nobis et peciit, ſuam et ſuorum parentum memoriam proxima die feriali poſt feſtum corporis Chriſti nobis convenienti peragere volumus et debemus. [377

Original zu Wienhauſen mit den Siegeln des Propſtes und des Konventes. Daß Berthold v. Hameln, wohl ein Pfaffe, zu dem braunſchweigiſchen Bürgergeſchlechte dieſes Namens gehört habe, ſteht nicht zweifellos feſt; der Vorname ſpricht dafür.

1350 Auguſt 6. Teſtament Geſen Timbermans. [378

Original mit Reſten des Verſchlußſiegels im Stadtarchive; vorn auf dem unteren Rande der durch Längsſchnitt verſtümmelte Spruch Pſ. 27 v. 1 Dominus illuminatio mea et ſalus mea. quem timebo?

Gheſen teſtament Timbermannes.

EK Gheſe Hillebrandes wedewe Timbermannes hebbe gheſat min teſtament anno domini m° ccc° l° in die beati Sixti unde hebbe ghekoren mine toteſtere Thilen unde Roleve, mine ſweghere, to vorſtande dit teſtament na memme dode, alſo ek on wol ghelôve. Na memme dode ghevek broder Sandere, memme ſone, eyne mark gheldes in mineme erve, unde dar ſchalme deme rade plicht van don. ok ghevek eme eyne mark to ſineme horſame. De vorſprokene mark gheldes ſchal na broder Sanderes dode vallen in de rechten erven. Ok ſchalme mek dat erſte jar mines dodes alle daghe ſingen laten eyne ſelmiſſen mit eyner mark. Miner ſuſter dochteren Gheſen unde Berten jowelkere ½ mark. Den peweleren ſchalme kopen enne kelk. Unde to ſunte Katerinen jowelkeme herren ſes penninge, deme pernere j ſol. Den barveten j fert. Belen Vromen ½ fert. Wat hir over is, dat ſcholet mine dochtere unde mine ſweghere like delen. ſwelk erer meyſt upghenomen heft, de ſchal dat inbringen unde gan denne to likeme dele. Unde ſcholet dat erſte jar mines dodes began mit ſelmaninge, alſe eyn plechſede is, unde ſcholet alle daghe dor God gheven dat erſte jar eynes ſcherves wert an bere unde an brode. Diſſe bref is beſeghelet mit Johanneſes ingheſeghele oppermannes.

Im Orig. 4 *die Ueberſchrift auf der Rückſeite.* 14 *vor* Belen *durchſtrichen* Bre. 16 dele *aus* bele *korrigiert.*

1350. Auguſt 23. Teſtament Hermanns v. Brunsbüttel. [379

Original im Stadtarchive; das Verſchlußſiegel fehlt jetzt.

Dit teſtament dat is Hermen van Brunnesbuttele.

IN Nomine patris et filii et ſpiritus ſancti. Dit is min teſtamentum Hermens van Brunnesbûttele. Tho dhem erſten male mines broderes Henniges dochter Alheyde gheve ek dre verdinge unde ene kŏ. Metten erer ſuſter gheve ek dhe ſcap, dhe ek hebbe mit Solvelde, mineme ſvaghere, minen del. Vortmer Kinen, der tviger ſuſter, der gheve ek dhe ſcap, dhe min al ſint. Gheſeken, der driger ſuſter, gheve ek ene halve mark van der ſcult, dhe ſe mek ſculdich is, ereme brŏder Henneken ene mark unde dhe ſcap, dhe ek hebbe mit Henneken tho Rethene. Metten miner ſuſter, Harnides vrowen van Brunnesbuttele, der gheve ek ene kŏ, de heft er ſone Koneke, unde dar tho ene halve mark. Erer dochter Kineken der gheve ek dre verdinge tho eneme hŏyken tho hûlpe unde dar tho, dat ek an dem rindhe hebbe, dat Egkerd

Im Orig. 22 *die Ueberſchrift auf der Rückſeite.* 23 Brunsnesbûttele. 24 Ahheyde.

heft tho Oſſesbuttele. Alheyt miner ſuſter, dhe dar heft Hennige Lamberdes, gheve ek ene halve mark. Vricken vrouwen van Brunnesbuttele, miner ſuſter Gheſen, gheve ek ene halve mark, unde Vricken dochter van Brunnesbuttele, miner ſuſter dochter Metteken, gheve ek dre verdinge tho hulpe tho eneme höyken unde dhe ölden ko, de deſulve vorbenomede Egkerd heft, unde erer ſuſter Kineken gheve ek ene ko, de dar nu tho ſunte Martines daghe los wert van deme ſulven vorbenömeden Egkerde, unde dher ſulven Kineken gheve ek ene halve mark dar tho. Vortmer ſo is dit dhe ſcult, dhe ek ſculdich bin: Hennighe Solvelde dre mark. Des hebbe ek ghekoren tho vormunderen Hanneſſe Breghens, Vricken Scapperes unde Henneken Selveldes, minen öm, tho entrichtende deſſer vorbenomeden ding, unde gheve en vulle macht tho merendhe unde tho minrendhe, wem ſe willen, unde antwordhe ene vif lakene unde drittich. wat boven deſſer vorbenomeden ghave bleve, dat ſcolden ſe delen minen erven. Deſſe ding hebbe ek Hermen van Brunnesbuttele gheſcreven laten na Goddes börd duſent jar drehundert jar in deme veftyghеſten jare in ſunte Bartolomeus avende.

Im Orig. 7 Selvelde? 12 Hermen] ehermen *vor* gheſcreven *ein radierter Buchſtabe.*

1350 Auguſt 24 (an ſinte Bartholomeus daghe). *Herzog Ernſt d. J. und ſeine Gemahlin Ilſebe kaufen von dem Dekan Florin zu St Blaſien ſeinen Hof öſtlich von der Marien-Magdalenenkapelle* (de gheleghen is an der cappellen ſinte Marien Magdalenen dar ſulves to Brůnswich in dat oſten) *unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung zu Behuf ihrer Jahrzeit.*

Original mit des Herzogs Sekretſiegel zu Wolfenbüttel.

1350 Auguſt 28. Teſtament Adelheids auf der Brüder Wurt. [381 2

Original im Stadtarchive; das Verſchlußſiegel fehlt jetzt.

Teſtamentum Alheyde up der brodere word.

IN Deme namen Godes. Ic Alheyd up der brodere word hebbe na Godes bort duſent drehundert vefthich jar in ſunte Auguſtines daghe mines laſten willen laten gheſcreven diſſe ſcripht.

Mit den predeghere broderen keſe ic mine grapht unde beſcede en to almoſe minen beſten höyken, minen groteſten ketel, twene ſcepel roghen to buwe des ſlaphuſes. jowelkeme brodere biſunderen to ſiner perſonen ſes pennighe oder wat men dar beneden meyſt hebben mach van deme, dat ic in deſſer ſcripht nicht ſunderliken beſcede. broder Johanne van Nore den grotheſten deghel, deme prior den ſalter, hern Diderike den groten gropen, broder Hermanne van

Im Orig. 22 *die Ueberſchrift auf der Rückſeite.* 24 vefthich *von zweiter Hand auf radiertem* ſeven *(?)* unde vertich. 29 deme—ſalter *am Zeilenſchluſſe von zweiter (?) Hand nachgetragen, am Anfange der nächſten Zeile* broder Heneke *(unſicher) . . . (unleſerliches Wort)* den ſalter *radiert* hern—gropen *Nachtrag von dritter Hand.*

Alvelde den dridden groteſten gropen. Den barvoten broderen den dridden ketel in der grote unde de halphſtovekens cannen. Johanni de Hildenſum den deghel. Vrowen Alleken van Hillerdeſſen de dokelade, den dornzendiſch, orer dochter neyſt deme groteſten ketel. Eyken kinderen up deme horne dat beſte vederbedde. Lucken van Cymmenſtede neyſt deme beſten bedde unde enen doc. Druden Ekermannes ene windelen. Cyen Woltmannes enen doc unde ene windelen. Thiderikes Weſtvales kinderen en cuſſen unde dat clene ſcap. Heren Johanne Blivote den witten ketel. Dren kinderen to Woltigherode dre doke. Gheſen Blivotes to Halberſtad en wit cuſſen. Conrades dochteren twen to Yſenhaghen twe witte cuſſene. Munſtedes dochteren to deme Hilghen cruce twe der beſten cuſſene. Sopheken Blivotes den ſaynes blawen roc. Suſter Grethen van Lemegowe twene mine anderen hoyken, minen nyen pik, de corsne, twe lakene de colten, enen doc. Jowelkeme heren to ſunte Katherinen dre pennighe.

Diſſe dinc to entrichtende bevele ic vrowen Alleken van Hillerdeſſen, ſuſter Grethen van Lemegowe, priori predicatorum, Lukken de Cymmenſtidde. Unde al dat ic late van erdeſcheme gude, id ſi grod oder clene, boven de dinc, de hir vor beſceden ſin, dat gheve ic de hant der ſulven driher vorbenomeden to vurcopene unde to ghevene to troſte miner ſele na erer beſcedenheyt. Diſſe bidde ic de heren des rades to tughen unde beſcermere. Diſſe ſcripht is gheſcen in deme jare in deme daghe hir vor benomeden.

Im Orig. 1 *hinter* gropen *radiert* heren Wernere neyſt deme aller groteſten gropen. 2 Johanni—deghel *Nachtrag von dritter Hand.* 13 priori—Cymmenſtidde *von dritter Hand auf Raſur; ſtatt* predicatorum *wäre auch die Leſung* predicto *möglich.*

1350 Dezember 17. Biſchof Albrecht von Halberſtadt befiehlt dem Erzprieſter des Bannes Atzum, in der Kirche zu Wendeſſen zur Vorbringung etwaiger Einſprüche gegen den vom Blaſienſtifte für die dortige Pfarre präſentierten Berthold Rolandi auf den 14. Januar nach Halberſtadt einzuladen. [382

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche) mit dem Dreipaßſekrete des Biſchofs und dem Siegel des Erzprieſters Arnold an Streifen der Urkunde. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt III, S. 512.

ALBERTUS Dei gracia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus discreto viro .. archipresbitero banni Atleveſſen ſalutem in domino. Ad eccleſiam parrochialem in Wendeſſen per mortem quondam Reyneri noviſſimi ipſius plebani vacantem discretus vir Bertoldus Rolandi ab honorabilibus viris dominis Florino decano totoque capitulo eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich nobis tamquam gerenti vices archidyaconi banni Atleveſſen, infra cujus banni terminos dicta eccleſia in Wendeſſen eſt ſita, preſentatus nos humiliter requiſivit, quatenus ipſum ad eandem

eccleſiam inſtituere canonice curaremus. Nos vero attendentes verba apoſtoli dicentis: nemini cito manum inponas[a], vobis damus firmiter in mandatis, quatenus in eadem vacante eccleſia publice proponatis ipſum fore, ut premittitur, preſentatum ac generaliter citetis omnes et ſingulos, quorum intereſt vel intereſſe poterit, ut in craſtino octave epyphanie domini proximo coram nobis Halberſtat peremptorie conpareant contra dictam preſentationem ac perſonam ipſius preſentati, ſi quid rationabile habuerint, objecturi. alioquin ipſorum non obſtante abſencia ad inſtituendum eundem, quantum de jure poterimus, procedemus. In ſignum fidelis executionis premiſſorum reddite litteram veſtro ſub ſigillo. Datum anno domini m° ccc° l° feria ſexta proxima poſt Lucie virginis.

a *Ad Timoth. ep. I cap. 5 v. 22.*

1350 um Dezember 25. Wasmaßen der Rath an Dietrich Strik ein Haus an der Scharrenſtraße auf weitere drei Jahre vermietet hat. [383

Aus dem erſten Gedenkbuche. Vorher ein Eintrag von (1351) über einen Zins Heine Timmes und Hannes Godekens. Vgl. Nr 290.

ANNO Domini m° ccc° lj° a feſto beati Michaelis ultra ad tres annos proxime ſequentes. domini conſules locaverunt Diderico Strike domum in der Scernerſtrate, que fuit olim Hilbrandi de Guſtide, pro iiij marcis ad quemlibet annum, quarum ij dabit in feſto paſche et ij in feſto Michaelis, et manebit iſto tempore ſolutus ab exactione. Placitata ſunt hec circa nativitatem Chriſti in predicto anno.

(1350? 51?) Der Bürger Heinrich v. Twelken unter den Lehnsleuten des Herzogs Magnus.

Nachtrag im Lehnsbuche der Herzöge Magnus und Ernſt im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 50[38].

HENRICUS de Twelken, filius Ludolfi, j manſum in Tzikte cum omnibus pertinenciis.

NACHTRAEGE

MLXVII—MCCCXL.

Vorbemerkung. Die mit einem Sterne verſehenen Nummern bezeichnen Urkunden, die ſchon in den früheren Bänden berückſichtigt worden ſind.

(1067.) Bekundung der Landüberweiſungen Propſt Adelholds ans Blaſienſtift (qualiter prępoſitus hujus aeccleſię Thoncguarderoth Atheloldus tradidit patronis noſtris ſancto Johanni aptiſtę et ſancto Blaſio martiri prędia ſubſcripta). [1

Durch Raſur verſtümmelte gleichzeitige Abſchrift in einem Plenar des Blaſienſtiftes im Welfenſchatze. Gedruckt in den Orig. Guelf. II, S. 334; Facſimile bei Neumann, Der Reliquienſchatz des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg (Wien 1891) S. 21. Ueber Inhalt und Abfaſſungszeit der Urkunde ſ. Bethmann, Die Gründung Braunſchweigs und der Dom Heinrichs des Löwen in Weſtermanns Illuſtrierten Deutſchen Monatsheften 1861, S. 541, Dürre, Zeitſchrift des hiſt. Vereins für Niederſ. Jg. 1868, S. 5f. und Neumann a. a. O. S. 19f. Aelteſte urkundliche Erwähnung des Namens Dankwarderode.

1137 März 17 Bardowiek. Kaiſer Lothar ſtiftet das Kloſter Segeberg. Unter den Zeugen Rudolphus advocatus. Data anno incarnationis dominice m c xxxvij xvj kalendas Aprilis, anno vero regni regis Lotharii xij, imperii v*(!)*. Actum Bardewic. in Chriſti nomine feliciter. amen. [2

In drei Faſſungen gedruckt bei Haſſe, Schlesw.-Holſt.-Lauenb. Reg. u. Urk. I, S. 28ff., wo auch die früheren Drucke angegeben, die handſchriftlichen Grundlagen beſprochen und die gegen die Echtheit ſprechenden Momente zuſammengeſtellt ſind. Joh. Schultze, Die Urkunden Lothars III (Innsbruck 1905) S. 129ff. erklärt die Urkunde für echt.

1150 im Gau Süpplingen. Biſchof Ulrich von Halberſtadt tauſcht unter Mitwirkung Herzog Heinrichs vom Abte Eberhard zu Königslutter (Luttere) *gegen den Zehnten daſelbſt fünf Hufen im Gau Schöningen ein.* Acta ſunt hec in colloquio, quod habuimus in pago Suppelinge. Anno dominice incarnationis m c l, indictione xiij. *Unter den Zeugen* Baldewinus advocatus.

Aus Meiboms handſchriftlicher Chronik von Königslutter im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel S. 79. Gedruckt bei Prutz, Heinrich der Löwe, S. 471.

1154 Juni 3 Goslar. Herzog Heinrich von Sachſen und Bayern überträgt dem Stifte Riechen-berg zwei Hufen zu Kantiggerode *und ſein Eigentum am Nordberge. Unter den Dienſtmannen-zeugen* Liudolfus »de Bruneswic« filius Baldewini. Anno dominicę incarnationis m° c° l° iiij° indictione ij^a^, iij nonas Junii, tercio anno Friderici regis, primo vero Brunonis epiſcopi Hildes-nesheimenſis. Actum Goslarie. feliciter amen. [

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 8, bei Bode Gosl. Urk.-B. 1, S. 258 und bei Janicke, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim 1, S. 272 mit Angabe der älteren Drucke (u. a. Orig. Guelf. III, S. 451).

Im Orig. 3 de Bruneswic *von der Hand des Urkundenſchreibers zugefügte Gloſſe über der Zeile.*

1156 Juli 25 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Bayern und Sachſen bekundet, wasmaßen er vom Kloſter Amelunxborn das Gut Hittfeld (predium quoddam, quod vocatur Hethvelde ſitum in partibus aquilonis) *wiedergekauft hat. Unter den Dienſtmannenzeugen* Baldewinus advocatus de Bruneswich. Data anno dominice incarnacionis m° c° lvj°, indictione iiij^a^, regni autem domini Fritherici imperatoris v°, imperii autem ejus primo *(!)*, viij kalendas Auguſt. Actum Bruneswich. in Chriſto feliciter amen. [

Abſchrift des XIII Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kl. Amelunxborn zu Wolfenbüttel Bl. 5'. Gedruckt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 223 (vgl. v. Spilcker, Geſch. d. Grafen v. Everſtein, Urk.-B. S. 17) und Prutz, Heinrich der Löwe, S. 475.

1160 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Bayern und Sachſen bekennt, daß Graf Ludolf von Peine mit ſeiner Genehmigung dem Kloſter Riddagshauſen das Gut Harveſſe (Herwardeſſen) *nebſt der Kirche und deren Hörigen* (hominibus ad ipſam pertinentibus) *abgetreten hat. Unter den Zeugen* Liudolfus advocatus. Acta in Bruneswic anno dominice incarnationis mileſimo centeſimo lx, indictione viij, regnante Fretherico imperatore. in Dei nomine feliciter amen. [

Original zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei P. Leyſer, Hiſt. comit. Wunſtorp. Ed. II (1726) S. 15, bei Prutz Heinrich der Löwe, S. 477 und im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 10.

1167. Herzog Heinrich von Sachſen und Bayern (Saxonum ac Bawarorum) *überweiſt dem Kloſter Obernkirchen* (eccleſie ſ. Marie in Overenkerchen) *ein ihm aufgeſandtes Gut zu Vellen* (Velde) *im Gau Bukki* (Bucke). *Unter den Zeugen* Luidolfus advocatus de Brunswich

Acta ſunt hec anno domini m° c° l° xvij°, indictione xv, regnante domino F(riderico) invictiſſimo Romanorum imperatore et ſemper auguſto. [7

Original mit Siegel im Stiftsarchive zu Obernkirchen. Gedruckt bei v. Spilcker, Geſchichte der Grafen v. Wölpe (1827) Urk.-B. S. 172 und im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 12.

Im Orig. 1 *urſprünglich vielleicht* m° c° l° xviiij° indictione xv *in blaſſerer Tinte über der Zeile.*

1168. Herzog Heinrich von Sachſen und Bayern (Saxonum et Bawarorum) *ſchenkt dem Kloſter Schinna Zins von Gütern in den Harlhöfen* (Herlethe), Holtſullethe *und* Nortſullethe. *Unter den Zeugen* Luidolphus advocatus de Brunsvic. Anno incarnationis dominice m° c° lxviij, indictione viij[a] *(!)*, regnante domino Friderico glorioſo Romanorum imperatore auguſto. [8

Das Original ſowie ältere Abſchriften fehlen. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, praef. S. 37 (ex chartulario Schinnenſi) *und danach bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VII (Kloſter Schinna) S. 4.*

1170 November 12 Herzberg. Herzog Heinrich von Bayern und Sachſen geht mit dem Kloſter Northeim einen Gütertauſch ein. Unter den Zeugen Liudolfus advocatus de Brunesvic. Acta autem ſunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxx°, indictione tertia. Data in Heretesberch ij idus Novembris. [9

Das Original iſt verſchollen, befindet ſich nicht im Staatsarchive zu Hannover, wie v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe 1, S. 23 behauptet, vielleicht auf Grund der Angabe in den Orig. Guelf. III, S. 72: Autographum inter chartas Northemenſes in archivio electorali ſupereſt. *Gedruckt in den Orig. Guelf III, S. 510* (ex diplomat. Northeim. mſct.).

1173 Juni 8 Frankfurt. Kaiſer Friedrich beſtätigt einen Gütertauſch zwiſchen dem Stifte Quedlinburg und dem Kloſter Michaelſtein. Unter den Zeugen Luidolfus advocatus de Bruneswich. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxx° iij°, indictione vj[a], regnante domno Friderico Romanorum imperatore glorioſiſſimo, anno regni ejus xxij°, imperii vero xix° *(!)*. Datum apud Frankenefort vj idus Junii. feliciter amen. [10

Original mit aufgedrücktem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Michaelſtein). Gedruckt bei Prutz, Heinrich der Löwe, S. 482 und vorher oft, u. a. in den Orig. Guelf. III, S. 521.

1176 November 28 Braunſchweig: ſ. II, S. 9 Nr 20. Unter den Zeugen auch Liudolfus advocatus de Bruneswich. [11*

Gedruckt bei Janicke, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim 1 (Publicationen aus den K. Preuß. Staatsarchiven LXV) S. 359.

1180 Auguſt 10 bei Braunſchweig. Erzbiſchof Philipp von Köln befreit Kloſter Corvey zum Erſatze für den im Kriege Philipps gegen Herrn Heinrich von Braunſchweig erlittenen Schaden vom Weinzolle zu Neuß. Acta ſunt hec dominice incarnationis anno m c lxxx, indictione ... regnante Fritherico glorioſiſſimo Romanorum imperatore auguſto. Data in expeditione Saxonica prope Brunswich iv idus Auguſti. [12

Das Original fehlt. Nach dem Drucke bei Schaten, Annales Paderborn. I, S. 853 (Ed. II I, S. 597) wiederholt in den Orig. Guelf. III, S. 554, bei Harenberg, Hiſt. eccl. Gandershem. S. 349 und bei Erhard, Reg. hiſt. Weſtfal. II, Cod. dipl. S. 151.

1181 Auguſt 11 Northeim. Herzog Heinrich von Bayern und Sachſen ſchenkt dem Kloſter Northeim Güter zu Sudheim und Elvershauſen (Elverdeshuſen). *Unter den Zeugen* Ludolfus advocatus de Brunsvic. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxxxj°, indictione iiij*(!)*. Data in Northem iij idus Auguſti. [13

Das Original iſt verſchollen, befindet ſich nicht im Staatsarchive zu Hannover, wie v. Campe, Reg. u. Urk. d. Geſchl. v. Blankenburg-Campe I, S. 37 angibt. Gedruckt nach offenbar mangelhafter Abſchrift in Grubers Papieren auf der Bibliothek zu Göttingen bei K. F. Stumpf, Acta Maguntina ſaec. XII, S. 94; Regeſt nach unbekannter, aber offenbar zuverläſſiger Vorlage (dem Originale?) bei Harenberg, Hiſt. eccl. Gandershem. S. 707, nach ſchlechter bei v. Campe a. a. O.

1182 Mai 4 (7?). Bekundung, daß Abt Siegfried von Nienburg dem Kloſter (St Ludgeri) zu Helmſtedt eine Hufe ſeines Kloſters in Hogendorf (Hugendorpe) *verkauft hat.* Acta vero ſunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxxx° ij, indictione xv, iiij nonas Maji ſexta feria preſente archiepiſcopo Magdeburgenſi Wigmanno et advocato ipſius monaſterii duce Henrico cum aliis hic intitulatis, *worunter neben andern herzoglichen Dienſtmannen* Liudolfus advocatus. [14

Unbeſiegelte Ausfertigung zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Neuen Mittheilungen aus dem Geb. hiſt.-antiq. Forſchungen (Thüring.-Sächſ. Verein) II, S. 462 und bei v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, S. 453. Das Tagesdatum iſt unſicher, weil 1182 Mai 4 kein Freitag, ſondern ein Dienstag war.

(1186—1190.) Biſchof Adelhog von Hildesheim bekundet den Verkauf von ſechs Hufen in Solſchen ans Kloſter Riddagshauſen. Unter den Zeugen Ludolfus advocatus de Bruneswic. [15*

II, S. 8 Nr 18 mit der Datierung (1175?). Unter obiger Datierung, die Dürre in der Zeitſchr. des hiſt. V. f. Niederſ. Jg. 1878, S. 318 und abermals in der Zeitſchr. des Harzvereins f. Geſch. u. Altertumsk. XXIII (1890) S. 244 feſtgeſtellt hat, gedruckt bei Janicke, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim I, S. 435.

1187. Bericht Propſt Gerhards von Steterburg über den Erwerb des Zehnten vom herzoglichen Vorwerke beim großen Hofe zu Dankwarderode und vom Hofe Ekthe *für ſein Kloſter.*

Aus den Annales Stederburgenſes im Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 74. Gedruckt in den Mon. Germ. hiſt. Script. XVI, S. 219[49]*—220*[12].

REINOLDUS Canonicus quidam ſancti Ciriaci in Brunswich egit hoc apud domnum epiſcopum Hildenſemenſem Adelhogum, ut decimam ſuper allodium ducis in Thanquarderoth, quod majori curie adjacet, et ſuper curiam unam, que Ekthe[a] dicitur, de manu ipſius in beneficio acciperet. Quo abrenunciante ſecundo Bruninghus quidam canonicus ſancti Blaſii in caſtro eandem decimam a domno epiſcopo jure feodali obtinuit. Quo mortuo domnus Burchardus prepoſitus de Kinclinge eadem decima inbeneficiatur. Poſt cujus obitum Arnoldus de Dorſtat et Bia uxor ſua a domno epiſcopo eam obtinuerunt. Quoniam autem decima major civitatis ad eccleſiam in Stedereburch ſpectat, de interjacente hac media decima a prepoſito in Stedereburch et Arnoldo aliquando litigatum eſt. Ut igitur omnis hujus litis tolleretur occaſio, convenerunt in hoc, ut datis a prepoſito Arnoldo et uxori ſue et filiis ſuis decem marcis argenti Arnoldo et uxore ſua apud domnum epiſcopum id agentibus, ut poſt ſuam abrenunciationem eccleſie Dei in Stedereburch domnus epiſcopus hanc decimam libere contraderet. Actum eſt hoc in ſollempni placito, quod habuit domnus epiſcopus in civitate Hildenſemenſi, ubi jam dictus Arnoldus et uxor ſua Bia cum duobus filiis ſuis decime abrenunciaverunt et epiſcopus jure perpetuo eam eccleſie in Stederburch contradidit id agente prepoſito Gerhardo *uſw.*

In der Hſ. 15 Arnoldo—agentibus] *ſo! man erwartet* Arnoldus et uxor ſua—agerent.

a *In den Urkunden der Hildesheimer Biſchöfe Berno von 1191, Hartbert von 1210 Mai 6 und Siegfried von 1218 Juni 10, durch die dem Kloſter Steterburg die von Propſt Gerhard erworbenen Güter beſtätigt werden (Janicke, Urk.-B. des Hochſt. H. I, S. 458. 607. 676), finden wir auch den Zehnten zu* Echte *aufgeführt. In dieſem* Echte *iſt doch wohl der oben genannte Hof* Ekthe *zu ſehen, der als* Ekthi *ſchon in der Gründungsurkunde der Magnikirche von 1031 vorkommt (ſ. II, 1*[20]*), nicht aber, wie Janicke will, das Dorf Echte im Kreiſe Oſterode a. H.*

1187. Bericht desſelben über die Vergabung des kleinen Zehnten vom Wäldchen Hitdenla *bei Braunſchweig,* de qua novale iniciatum eſt, *durch Biſchof Adelhog von Hildesheim ans Kloſter Steterburg.* [17

Ebd. S. 75. Gedruckt a. a. O. S. 220[22—25].

1188 Braunſchweig. Herzog Heinrich bekundet, daß ſein Dienſtmann Ludolf v. Esbeck (de Asbike) *dem Kloſter Ilſenburg vier Hufen mit drei Hörigen* (mancipiis) *zu Schwanebeck ver-*

kauft hat. Acta ſunt hec anno domini m° c° lxxx° viij° in civitate noſtra Bruneswic in noſtra ... preſentia. *Unter den Zeugen* Ludolfus advocatus. Indictione ſexta. [18

Original mit Siegel im Fürſtl. Archive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. des Kl. Ilſenburg I, S. 37.

1197 Mai 17 Braunſchweig. Herzog Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Brüder Otto und Wilhelm behufs ſeiner Wallfahrt dem Kloſter Marienthal für 80 Mark das Dorf Conradestorp *ſamt dem Patronatsrechte. Unter den Zeugen* Ludolfus advocatus. Facta ſunt hec anno domini m° c° xc° vij°, indictione xv^a^, preſidente ſancte Romane eccleſie papa Celeſtino, regnante Romanorum imperatore et rege Sicilie Heinrico, Halberſtadenſis eccleſie epiſcopo Gardolfo, ejusdem cenobii abbate Arnoldo. Datum in Bruneswich per manum notarii noſtri Alberti xvj° kalendas Junii. [19

Aus dem gegen Ende des XIII Jahrh. angelegten älteſten Kopialbuche des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel S. 48f. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 615 (ex autographo).

1198. König Otto IV nimmt das Kloſter Riddagshauſen in ſeinen Schutz. Unter den Zeugen Baldewinus advocatus. Actum ab incarnatione domini anno m c xcviij. [20

Das Original fehlt. Gedruckt bei Meibom, Rerum Germanicarum Tom. III, S. 158 und danach in den Orig. Guelf. III, S. 760.

1198 (nach Juli 12). Propſt Burchard, Dekan Balduin und die übrigen Brüder zu St Blaſien bekunden die gütliche Beilegung ihres Zwiſtes mit dem Kloſter Riddagshauſen aus Anlaß eines Gütertauſches. Unter den Zeugen Baldwinus advocatus et frater ejus Lyudolfus. Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis m° xc° viij°, indictione prima, reſidente *(!)* ſancte Romane eccleſie papa Innocencio, regnante ſereniſſimo domino noſtro Ottone Romanorum rege, coronationis ſue apud Aquisgranum feliciter anno primo. [21

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 2'. Regeſt der Gegenurkunde Riddagshauſens ſ. II, S. 12 Nr 28.

(Um 1200.) Aus dem Güterregiſter des Stiftes St Cyriaci. [22

Nach dem ſtark beſchädigten Originale mit den gleichfalls beſchädigten Siegeln des Pfalzgrafen Heinrich und des Kapitels zu Wolfenbüttel. Einige Worte ſind nach den Drucken bei Harenberg, Hiſt. eccl. Gandershem. S. 1349ff. und in den Orig. Guelf. III, S. 608ff. ergänzt.

... Hec ſunt bona eccleſie ſancte Crucis ſanctique Cyriaci martiris in Bruneswic pertinentia ...

. . . . . .

... Item absque ſupranotatis emimus in ... areis ab advocato Baldewino et fratre ſuo ... palatino Rheni confirmatum eſt banno multorum ſacerdotum ... ſigillo domini noſtri Heinrici ducis et palatini Rheni confirmata ſunt omnia, que ſunt in carta iſta. ...

. . . . . .

Hec ſunt attinentia ad cuſtodiam victorioſiſſime Crucis ſanctiſſimique martiris Cyriaci in Bruneswic ... Commendetur preterea memorie, quod eccleſia beati Petri in Bruneswic attinet et cuſtodie. Debet providere ſacerdotem prefate eccleſie idoneum ad honorem Dei et beati principis apoſtolorum, preterea providere ...

1200 (nach Juli 12). König Otto überträgt dem Kloſter Hamersleben mit Zuſtimmung ſeiner Brüder Heinrich und Wilhelm drei Wurten nebſt drei Hufen zu Heſekestorp. Actum eſt hoc anno ab incarnatione domini m cc regni noſtri iij *(Varianten:* iiij *u.* vj*). Unter den Zeugen* Balduinus de Dalem, ... Ludolfus advocatus. [23

Das Original und ältere Abſchriften fehlen. Nach unbekannter Vorlage gedruckt bei (Scheidt), Anmerkungen u. Zuſätze zu v. Moſers Einl. in das Br.-Lün. Staatsrecht, Cod. dipl. S. XXVI, nach ſchlechter Abſchrift Heinrich Meiboms d. Ä. im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 29.

1202 (vor Juli 12). Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, bekundet, welche Gebietsſtücke durch die von ihm und ſeinen Brüdern König Otto und Wilhelm zu Paderborn vollzogene Teilung des väterlichen Erbes an Otto gefallen ſind, und gibt dabei an: Bruneswic ſuum eſt et omnia inibi attinentia. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis m° cc° iij° *(!)*, indictione quinta, preſidente ſancte Romane eccleſie papa Innocentio hujus nominis tertio, regnante ſereniſſimo domino noſtro Ottone quarto Romanorum rege et ſemper auguſto, anno regni ejus quarto. [24

Das Original mit den Siegeln Heinrichs und Wilhelms fehlt jetzt, eine Abſchrift im Kopialbuche des herzoglichen Geſamtarchives von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 62. Gedruckt in den Brſchw. Händeln I, S. 27 u. III, S. 987, den Orig. Guelf. III, S. 627 (mit Facſimile) u. ö. Nach der Brſchw. Reimchronik V. 5680 fand die Teilung im Mai ſtatt.

1204 (nach Juli 12). Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt ſeinem Bruder König Otto Jordan, ſeines Droſten Jordan Sohn, mit Zuſtimmung des Vaters und

ſeiner Erben zum Dienſtmann (in miniſterialem). *Unter den Zeugen* Baldewinus advocatus. Acta ſunt hec anno incarnacionis domini m° cc° iiij°, anno vero ſereniſſimi regis Ottonis ſeptimo. [25

Nach dem Kopialbuche des herzoglichen Geſamtarchives von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 184. Gedruckt bei v. Campe, Reg. u. Urk. d. Geſchl. v. Blankenburg-Campe I, S. 78, vorher u. a. in den Orig. Guelf. III, S. 630 (ex autographo).

1207 (nach Juli 12). Propſt Burchard, Dekan Herwich und ſämtliche Brüder zu St Blaſien bekunden, daß der Canonicus Ludolf v. Volkmarode ſein vom Stifte empfangenes Lehen, das an mehrere Laien weiterverliehen war, zwei Hufen zu Uehrde (Urethe), *drittehalb Hufen öſtlich und zwei Gärten nördlich der Stadt Braunſchweig* (duos et dimidium (*ſc.* manſum) in orientali parte civitatis et duos ortos in aquilonari parte ſitos) *aus ſeinen Mitteln wiedergekauft und der Marien- und Johanniskapelle zu St Blaſien überwieſen hat.* Acta ſunt hec anno dominice incarnationis m° cc° vij°, indictione x^a^, regnante ſereniſſimo rege noſtro Ottone, anno regni ejus decimo. [26

Original mit dem Stiftsſiegel an gelber Seidenſchnur zu Wolfenbüttel. Vgl. II, S. 15 Nr 34.

(1214—1227.) Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, überträgt dem Kloſter Obernkirchen vier Hufen ſeines Erbguts, drei zu Ochterſum (Hochterſin) *und eine zu Kirchhorſten* (Horſtin), *die es von drei damit belehnt geweſenen Dienſtmannen Heinrichs gekauft hat. Unter den Zeugen* Henricus de ſancta Katerina in Brunswich. [27

Original mit Siegel zu Obernkirchen. Gedruckt bei Wippermann, Urk.-B. des Stifts Obernkirchen, S. II.

1218 Januar 15 Braunſchweig. Kaiſer Otto IV gibt dem Biſchof Siegfried von Hildesheim mit andern Miniſterialen die Frau des (biſchöflichen) Marſchalls Konrad, filiam Ludolfi quondam advocati de Dalhem, *nebſt ihrem Sohne in Tauſch.* Acta ſunt hec anno incarnacionis dominice m° cc° xviij°, anno regni noſtri xx°, imperii autem ix°. Datum Bruneswich xviij° kalendas Februarii. [28

Aus dem Kopialbuche VI, 11 des Staatsarchives zu Hannover Nr 587. Gedruckt in den Orig. Guelf III, S. 828, bei (Scheidt), Anmerkungen u. Zuſätze zu v. Moſers Einl. in das Br.-Lün. Staatsrecht, Cod. dipl. S. 433, Boehmer, Obſervat. jur. feud. Ed. II, S. 154, im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 64 und bei Janicke, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim I, S. 671; an den letzten beiden Stellen auch die Gegenurkunde Biſchof Siegfrieds.

1218 (nach Mai 19) Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, beſtätigt ſeinen Dienſtmann Vogt Balduin v. Dahlum (B. a. de D.) *und deſſen Kinder Johann, Balduin, Margareta und Adelheid im Beſitze der ihnen von ſeinem Bruder Kaiſer Otto erteilten Lehen und beſtätigt ferner die von Balduin mit Ottos Einwilligung vollzogene Eigengutsübertragungen an ſeine Kinder.* Actum Bruneswic anno dominice incarnationis m cc xviij, indictione ſexta. [29

Das Original fehlt. Gedruckt bei Leyſer, Hiſtor. comit. Wunſtorp. Ed. II, S. 30.

(1219). Truchſeß Gunzelin v. Wolfenbüttel (de Wlfrebutle) *und ſein Sohn Ekbert bekunden, daß Herr Albert v. Ahlum die Innehaltung ſeines Vergleichs mit dem Kloſter Riddagshauſen wegen der Güter zu Maſcherode in ihre und Vogt Balduins v. Dahlum Hände verſprochen und obendrein noch eidlich gelobt hat.* [30

Original zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 72.

1219 Januar 12 Hagenau. König Friedrich ſchreibt an Papſt Honorius unter anderm: Supplicamus iterum, ut, ſi comes Henricus de Brunsvich coronam, lanceam et alia regalia nobis non aſſignaverit, ut tenetur et debet, ſecundum quod ei tam per litteras quam per nuntios principum univerſitas jam precepit, .. Alberſtadenſi et .. Ildeſemenſi epiſcopis veſtris litteris injungatur, ut eundem comitem et fautores ipſius excommunicationis vinculo debeant innodare (et) villam Brunsvich, niſi mandato noſtro paruerit ipſo comite in pertinacia exiſtente, ſupponere debeant interdicto. ... Dat. apud Hagenowe ij idus Januarii, indictione vij. [31

Aus Honor. III Reg. Vatican. 2, Bl. 57f. Gedruckt bei Winkelmann, Acta imperii inedita I, S. 127.

1219 Februar 8 Rom. Papſt Honorius an König Friedrich: läßt den Herzog Heinrich von Sachſen durch den Prior von St Maria nova auffordern, Friedrich die Reichsinſignien auszuliefern; für den Fall ſeiner Weigerung erhalten des Königs Wunſche gemäß die Biſchöfe von Halberſtadt und Hildesheim den Befehl, ut ipſum et fautores ſuos appellatione poſtpoſita vinculo excommunicationis aſtringant et eo in hujusmodi contumacia perſiſtente villam Brunsvich ſupponant eccleſiaſtico interdicto. Dat. Lateran. vj idus Februarii anno tertio. [32

Aus Honor. III Reg. Vatican. 2, Bl. 58. Gedruckt in den Mon. Germ. hiſt. Epiſt. pontif. ſaec. XIII I, S. 66.

1219 (nach September 1) Stade. Vergleich zwiſchen Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgrafen bei Rhein, und dem Erwählten Gerhard (II) von Bremen um die Grafſchaft und

Stadt Stade u. a. Acta ſunt hec apud Stadium anno dominice incarnationis m° cc° xix, indictione vij^a. *Unter den Zeugen* Baldewin advocatus et nepos ſuus Baldewinus. [33

Original mit Reſten zweier Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Lappenberg, Hamb. Urk.-B. I, S. 375 und Haſſe, Schlesw.-Holſt.-Lauenb. Reg. u. Urk. I, S. 157; die zahlreichen ältern Drucke (u. a. Orig. Guelf. III, S. 662) ſ. im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 69. Wegen der Datierung vgl. Ehmck u. v. Bippen, Brem. Urk.-B. I, S. 140.

1219 November 7 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, bekundet, daß die Schweſtern Algiſa und Alena Edelfrauen v. Weſten, jene Werners v. Hagen, dieſe Dietrichs v. Depenau Gattin, vor ihm als Reichsverweſer in Braunſchweig (in villa noſtra Bruneswic in eccleſia ſancti Blaſii) *ihre Erbgüter an die Verdener Kirche verkauft haben.* Acta ſunt hec in eccleſia ſancti Blaſii in Brunswic anno incarnationis dominice m° cc° xix°, indictione vij^ma, ſeptimo idus Novembris. [34

Schadhaftes Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 672, mit Ergänzungen nach einem Verdener Kopialbuche des genannten Archivs, aber fälſchlich zu Nov. 13 bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. I (Hoyer Hausarchiv) S. 5, endlich im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 69.

(Um 1220.) Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Kloſter Diesdorf eine Hufe zu Hedeper (Hethber), *die ihm ſein Marſchall Willekin* (Wll) *aufgeſandt hat. Unter den Zeugen* Baltwin advocatus. [35

Stark beſchädigtes Original im Geh. Staatsarchive zu Berlin (früher im Staatsarchive zu Magdeburg). Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A XXII, S. 87 zum Jahre 1200. Obige Datierung iſt im Hinblick auf Brſchw. Urk.-B. II, S. 22 Nr 57 gewählt.

(1221—1246). Biſchof Konrad von Hildesheim überträgt dem Domkapitel ein Viertel des Zehnten zu Immendorf für den Fall, daß es aus dem Beſitze des Pfaffen Widego aus Braunſchweig (Widego clericus de Bruneswic) *fällt.* [36

Original mit Siegel im Saatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II (Quellen u. Darſt. z. Geſch. Niederſ. VI) S. *18.*

1221 Braunſchweig. Herzog H(einrich) von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, beſtätigt den Verkauf gewiſſer von ihm zu Lehen gehender Güter zu Apinhorſt *an das Kloſter Nendorf* (Nindorp). *Unter den Zeugen* Godefridus advocatus. Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis m cc xxj, indictione viij^a *(!)*, concurrente iiij^a, in domo noſtra Brunswic. [37

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 690, bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VI (Kloſter Nendorf) S. 6 und bei Haſſe, Schlesw.-Holſt.-Lauenb. Reg. u. Urk. I, S. 169, wo noch andre Drucke aufgeführt ſind.

1221 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Deutſchen Orden (domui Teutonicorum) *die Kirche zur Elmsburg* (Elmisborch). *Unter den Zeugen* Godefridus advocatus. Acta ſunt aput Brunswich anno dominice incarnationis m° cc° xxj°, indictione viij^{a} *(!)*, concurrente iiij^{a}, anno decemnovennalis cycli vj°. Datum per manum Johannis notarii ducis Saxonie. [38

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Kommende Lucklum); das Siegel fehlt jetzt am roten Seidenſtrange. Gedruckt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 921, Zeugen und Datierung auch bei v. Campe, Reg. u. Urk. d. Geſchl. v. Blankenburg-Campe I, S. 104.

1221 Halberſtadt. Biſchof Friedrich von Halberſtadt bekundet, daß das Bonifaciiſtift zu Boßleben (Bosleve) *mit ſeiner und des Domkapitels Genehmigung dem Kloſter Riddagshauſen den Zehnten von neun Hufen* in loco, qui Wuſtenmarke vulgariter nuncupatur, *verkauft hat. Unter den Zeugen* Baldwinus advocatus de Dalhem. Acta ſunt hec anno domini m cc xxj, indictione viiij. ... Datum Halberſtat per manum Tiderici notarii noſtri conſecrationis noſtre anno undecimo. [39

Original mit vier Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Collegiat-Stifter S. Bonifacii u. S. Pauli in Halberſtadt (Geſchichtsqu. d. Prov. Sachſen XIII) S. 19.

1223 Dezember 14 Rom. Papſt Honorius beauftragt den Dompropſt, den Domdekan und den Domherrn Arnold zu Halberſtadt mit der Entſcheidung in der Klageſache des Propſtes Anno zu Boßleben (Boſſeleve) *wider den Vogt B(alduin) v. Dahlum* (B. advocatus de Dalen). Datum Laterani xviiij kalendas Januarii pontificatus noſtri anno octavo. [40

Original mit Bulle im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Collegiat-Stifter S. Bonifacii und S. Pauli in Halberſtadt, S. 22.

1224 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, überträgt dem Kloſter Marienberg zu Helmſtedt (cenobio dominarum in H. in honorem b. Marie conſtructo) *das wüſte Dorf* Bemesdorp (juxta Helmſtat in nemore ſitam quondam a Sclavis inhabitatam). *Unter den Zeugen* Godefridus advocatus de Varsvelden. Acta ſunt hec Bruneswic anno do-

minice incarnacionis milleſimo ducenteſimo xxiiij^to^, indictione undecima*(!)*, preſidente domino Honorio papa ſedi apoſtolice, regnante domino Friderico Romanorum imperatore auguſto. Datum per manus Johannis notarii noſtri et canonici in Bruneswic. amen. [41

Original mit beſchädigtem Siegel an braunem Strange zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 695; ſonſtige Drucke ſ. bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe I, S. 113.

1224 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, eignet dem Kloſter Marienthal die von dieſem gekauften Güter ſeines Dienſtmannes (miniſter) *Gerhard v. Schorſtedt* (de Skoderſtide) *zu Emmerſtedt* (Emmerſtide). *Unter den Zeugen an erſter Stelle* Godefridus advocatus, *an letzter* Hermannus advocatus de Indagine. Datum Bruneswik anno dominice incarnationis m° cc° xx° quarto, indictione undecima*(!)*. Datum per manum Johannis ſcriptoris noſtri. [42

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

1224 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, eignet dem Kloſter Nendorf (Nenthorpe) *die Güter zu Linsburg* (Linesborch), *die Dietrich v. Nienburg und deſſen Sohn von ihm zu Lehen getragen und an das Kloſter verkauft haben. Unter den Zeugen* Heinricus plebanus ſancte Katerine. Datum Bruneswic incarnati verbi anno m° cc° xxiiij°. [43

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 697 und bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VI (Kloſter Nendorf) S. 8.

1224 Braunſchweig. Propſt Otraven, Dekan Udo und Kapitel zu Einbeck verkaufen an Wilhelm, den Marſchall des Herzogs von Sachſen und Pfalzgrafen, für 83 Mark ihre Güter in Schorſtedt und Steinum (Scoderſtede et Steynhaim) *ſowie eine Hufe in Steder* (Stedere) *und zwei Hufen in Schapen* (Scapen). *Unter den Zeugen* Godefridus advocatus. Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis m° cc° xxiv°, indictione xj^a^*(!)*, in civitate Bruneswich. [44

Aus dem dritten Kopialbuche (XV Jahrh.) des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel Bl. cvij'.

(Um 1225?) Vogt G(ottfried?) von Braunſchweig (G. Dei gratia advocatus de Brunswik) *läßt ſeinen Hörigen* (ſervum) *N. frei und urkundet darüber unter dem Siegel ſeines Herrn des Herzogs.* [45

Aus einer Mainzer Hſ. gedruckt bei J. Fr. Schannat, Vindemiae litt. Collect. I, S. 209.

1225 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Kloſter Schinna ſeine Güter zu Waltwindele *und Struckhauſen* (Struchuſin). *Unter den Zeugen* Godefridus advocatus noſter. Acta ſunt hec Bruneswic anno dominice incarnationis milleſimo ducenteſimo xxv, indictione quarta decima. [46

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 698 und bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VII (Kloſter Schinna) S. 8.

1225. Propſt Otraven, Dekan Udo, Scholaſter Ludolf und Konvent zu Einbeck verkaufen dem Kloſter Ringelheim Güter in Haverlah, Beinum und Ringelheim. Unter den Zeugen dominus Henricus dux Saxonie, ... Godefridus advocatus ... Acta ſunt hec anno ab incarnatione domini milleſimo ducenteſimo vigeſimo quinto, indictione xiv^{a}. [47

Nach dem Kopialbuche von 1714 zu Ringelheim gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim II, S. 59.

1225 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, genehmigt den vorſtehenden Verkauf. Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Anno dominice incarnationis milleſimo ducenteſimo xxv°, indictione xiv^{a}, ſunt hec acta apud Brunswich. [48

Nach dem genannten Kopialbuche gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 60.

1226 Braunſchweig: ſ. II, S. 26 Nr 68. Unter den Zeugen Johannes de ſancto Michaele, *Canonicus zu St Cyriaci.* [49*

1226 März 24 Braunſchweig. Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Kloſter Pöhlde ſeine dortigen Güter. Unter den Zeugen Gotfridus advocatus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis m cc xxvj indictione xiv nobis Brunsvic exiſtentibus in noſtro palatio nono kalendas Aprilis. [50

Das Original fehlt. Gedruckt bei Leuckfeld, Antiq. Poeld. S. 216 und danach in den Orig. Guelf. III, S. 712.

*1227 Braunſchweig: ſ. II, S. 538 Nr *72. Unter den Zeugen des Stifts Königslutter* Godefridus advocatus, *unter denen der Kirche zu Schlieſtedterburg* Baldewinus advocatus de Dahem et Johannes filius ejus, ejusdem eccleſie patronus. [51*

1227 Januar Braunſchweig. Herzog Otto von Braunſchweig beſtätigt dem Blaſienſtifte ſeinerſeits die ihm vom Kaiſer Otto geſchenkten und von deſſen Bruder Herzog Heinrich von Sachſen beſtätigten Güter zu Scheverlingenburg. Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Datum Bruneswic per manum Crachtonis anno domini m cc xxvij in menſe Januario indictione xv^a. [52

Original mit Siegel an rotem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei Mader, Antiq. Brunsv. Ed. II (1678) S. 252, Rehtmeyer, Kirchen-Hiſt. I, Beil. S. 60 und in den Orig. Guelf. IV, S. 105.

1231 September 24 (viij° kalendas Octobris) *Burg Pleſſe* (in domo noſtra Pleſſe). *Poppo und Helmold v. Pleſſe eignen dem Kloſter Riddagshauſen drei Hufen zu Klein-Schöppenſtedt, die ihnen ihr Lehnsmann Otraven v. Rottorf* (de Rothorpe) *aufgeſandt hat, nachdem ſie von deſſen Lehnsmanne, dem Braunſchweiger Bürger* (civis Br.) *Ludolf v. Badenbüttel* (de Badenebutle), *dem Kloſter für 28 Mark halberſtädtiſchen Silbers verkauft worden.* [53

Original mit zwei roten Siegeln an grünem bzw. grün und gelbem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel.

1231 Oktober 28 (v° kalendas Novembris). *Propſt Ludolf, Priorin Jutta und Konvent zu Katlenburg verkaufen unter Vermittlung Bruder Alrads, Konverſen zu Riddagshauſen, der Kirche zu Eldingen* (Elthinge) *für eine Mark brſchw. Münze eine Hufe zu Schapen* (Scepen). *Unter den Zeugen* Theodericus liber, Balderammus et filius ſuus Rotcherus, cives de Nova civitate in Bruneswich. [54

Original mit den Konventsſiegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshauſen).

(1231 vor Dezember 31): ſ. II, S. 32 Nr 82. Hujus inſtrumenti teſtes ſunt fratres minores in Brunswic: frater Ludolfus de Halberſtat, gardianus fratrum, Thidericus de Tornowe, Johannes de Ballenſtat, Albertus de Anehalt, Godeſcalcus de Wanzleve, Albertus de Severthuſen, Helmoldus de Halberſtad totumque capitulum eorum. [55*

Das Datum ergibt ſich aus der bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt I, S. 560 gedruckten Urkunde, durch die Biſchof Friedrich von H. den von Graf Siegfried von Oſterburg ihm aufgeſandten Patronat dem Johannisſtifte überweiſt. Dieſe hat Schmidt aber verſehentlich zum Jahre 1232 geſtellt, denn da Friedrich im Jahre 1210 zum Biſchof geweiht wurde, kann die Datierung ij kalendas Januarii pontificatus noſtri anno xxij *nur in 1231 Dezember 31 aufgelöſt werden. Damit ſteht auch die Jahreszahl* mccxxxij *an andrer Stelle der Urkunde im vollen Einklange, wenn man, was doch am nächſten liegt, den 25. Dezember als Jahresanfang annimmt.*

1232 Braunſchweig. Herzog Otto von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Marienthal drittehalb Hufen zu Emmerſtedt (Emerſtede), *die Heinrich v. Schorſtedt* (de Schoderſtede) *und ſeine Brüder von ihm zu Lehen getragen und dem Kloſter verkauft haben. Unter den Zeugen* Godefridus advocatus. Datum in Bruneswich anno incarnationis domini m° cc° xxx° ij°, indictione v^a^.

Original mit Siegel an grün und gelbem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Orig. Guelf. IV, Praef. S. 62.

1232. Die Schöffen zu Helmſtedt (Helmeſtadenſis oppidi priores ſeu ſcabini) *befreien alles, was das Kloſter Marienthal in der Stadt durch Kauf oder Schenkung erwirbt, Häuſer oder Wurten, von Stadtpflicht.* Datum anno gracie m° cc° xxx° ij°. *Zeugen* Wlframmus magiſter civium, Alfwinus carnifex, Rolandus de Calve et frater ejus Arnoldus, Heynricus de Brunes-wik, Elverus de Witinge. [57

Original mit beſchädigtem Siegel an weißem Zwirnſtrange zu Wolfenbüttel. Die Urkunde iſt hier deshalb berückſichtigt, weil um 1250 ein Arnold v. Kalbe und ſein Sohn Roland als Bürger zu Braunſchweig nachweisbar ſind (ſ. II, S. 617), deren Verwandtſchaft mit den gleichnamigen Helmſtedtern doch ſehr nahe liegt.

1232 September 13 (in menſe Septembri proxima die ante exaltationem ſancte crucis) *Helmſtedt* (apud Helmenſtat). *Herzog Otto von Braunſchweig bekennt, daß Abt Gerhard von Werden ihn und ſeine Gemahlin wie ſeine Vorfahren mit der Vogtei der Stadt Helmſtedt belehnt hat und verſpricht dafür unter Bürgſchaft ſeiner Getreuen Bernhard v. Dorſtadt, Anno v. Heimburg und Vogt Gottfried v. Vorsfelde* (Godefridus advocatus de Varsvelden) *dem Abte, ſeiner Kirche und ihren Leuten in aller Not beizuſtehen und ihre Rechte zu wahren.* [58

Original mit dem ſtark beſchädigten Siegel des Abtes im Staatsarchive zu Düſſeldorf. Gedruckt bei Lacomblet, Urk.-B. für die Geſch. d. Niederrheins II, S. 94. Der m. m. gleichlautende Lehnsbrief Abt Gerhards vom ſelben Tage, deſſen Original fehlt, iſt gedruckt in den Neuen Mittheil. d. Thür.-Sächſ. Vereins II, S. 480.

1232 September 13 (in menſe Septembris proxima die ante exaltationem ſancte crucis) *Helmſtedt* (apud Helmenſtat). *Abt Gerhard von Werden bekundet ſeinen Vertrag mit Herzog Otto von Braunſchweig über gemeinſame Erbauung einer Burg* (caſtrum) *zu Helmſtedt. Unter den Zeugen* Godefridus advocatus. [59

Original mit beſchädigtem Siegel an rotem Seidenſtrange im Staatsarchive zu Düſſeldorf. Gedruckt bei Rehtmeyer, Brſchw. u. Lüneb. Chron. S. 1828, in den Orig. Guelf. IV, S. 129, den Neuen Mittheil. d. Thür.-Sächſ. Vereins II, S. 481 (mit falſcher Angabe: Orig. im Herzogl. Brſchw. Archiv) und bei Lacomblet, Urk.-B. für die Geſch. d. Niederrheins II, S. 95.

1233 Juli Braunſchweig. Herzog Otto von Braunſchweig verkauft dem Kloſter Marienberg bei Helmſtedt ſein Eigentum an dem Walde zwiſchen Emmerſtedt und Marienthal. Actum eſt hoc apud Bruneswic anno dominice incarnationis m° cc° xxxiij° in menſe Julii preſentibus noſtris fidelibus ... Heinrico advocato (de Wenethen) ... Hermanno Holtniker, Helia, burgenſibus. [60

Original mit beſchädigtem Siegel an gelb und rotem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Orig. Guelf. IV, S. 134.

Im Orig. 4 Holtniker] Holt.

1234. Vogt Balduin v. Dahlum (Baldwinus advocatus dictus de Dalehem) *verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Johann, Balduin, Balduin und Ludolf die Kirchen zu Schlieſtedterburg* (in predio, quod vocatur Slitſtideburg) *und zu Anderbeck* (Anderbeke) *für 90 Mark an Propſt Friedrich und den Konvent zu Marienberg* (conventui ſancte Marie) *bei Helmſtedt.* Acta ſunt anno gracie m° cc° xxx° iiij° regnante Frederico imperatore. [61

Original mit Siegel an vierfarbigem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel. Biſchof Friedrich von Halberſtadt beſtätigte dieſen Verkauf im ſelben Jahre zu Hornburg: Orig. ebd., gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt I, S. 568.

1235 Auguſt (21) Mainz. Kaiſer Friedrich II vereinigt Braunſchweig und Lüneburg zu einem Herzogtume und belehnt Otto von Lüneburg damit. (Auszug.)

... indicta Maguncie curia generali dictus Otto (*ſc.* de Luneburch) ad eandem curiam vocatus acceſſit. In qua ... nominatus Otto de Luneburch ... proprium caſtrum ſuum Luneburch ... cum multis aliis caſtris, terris et hominibus eidem caſtro pertinentibus in noſtram proprietatem et dominium ſpecialiter asſignavit, ut de eo, quicquid nobis placeret, tamquam de noſtro proprio faceremus. Nos autem ... predictum caſtrum de Luneburch cum omnibus caſtris, pertinenciis et hominibus ſuis, quemadmodum ex ejusdem Ottonis asſignatione in proprietatem accepimus, in preſentia principum in imperium transtulimus et conceſſimus, ut per imperium infeodari deberet. Civitatem inſuper de Brunswich, cujus medietatem proprietatis dominii a marchione de Baden et reliquam medietatem a duce Bawarie, dilectis principibus noſtris, emimus pro parte uxorum ſuarum, que fuerunt quondam filie Henrici de Brunswich, comitis palatini Reni, patrui dicti Ottonis, ſimiliter in eadem curia imperio conceſſimus proprietatem nobis debitam in dominium imperii transferentes. Preterea Ottone in ipſa generali curia in manibus noſtris connexis palmis ſuper ſancta cruce imperii, que ibidem tenebatur, preſtante fidei juramentum nos ... dignum et utile vidimus circa ſtatum et augmentum ipſius

imperiali munificentia providere. Quapropter cum conſilio, aſſenſu et aſſiſtencia principum civitatem Brunswich et caſtrum Luneburch cum omnibus caſtris, hominibus et pertinentiis ſuis univimus et creavimus inde ducatum et imperali auctoritate dictum conſanguineum noſtrum Ottonem ducem et principem facientes ducatum ipſum in feodum imperii ei conceſſimus ad heredes ſuos, filios et filias, hereditarie devolvendum et eum ſollempniter juxta conſuetudinem inveſtivimus per vexilla de affluentiori gratia concedentes eidem decimas Goslarie imperio pertinentes. ... Acta ſunt hec anno dominice incarnationis milleſimo ducenteſimo triceſimo quinto menſe Auguſti, octave indictionis, imperante domino noſtro Friderico Dei gratia ſereniſſimo Romanorum imperatore ſemper auguſto, Jeruſalem et Sicilie rege, anno imperii ejus ſexto decimo*(!)*, regni Jeruſalem decimo, regni vero Sicilie triceſimo octavo. feliciter amen. Datum Maguncie anno, menſe et indictione preſcriptis. [62

Original zu Wolfenbüttel; die goldne Bulle fehlt jetzt. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. I. S. 518 mit Angabe der älteren Drucke (u. a. in den Orig. Guelf. IV, S. 49 ex autographo *mit Facſimile). Der Tag erhellt aus den Annales Colonienſes.*

(1235) Oktober 31 Augsburg. Kaiſer Friedrich legt den Dienſtmannen in der Grafſchaft Stade, die zur Herrſchaft Braunſchweig gehören, Gehorſam und Treueid gegen O(tto) von Lüneburg auf, den er unter Verleihung des Herzogtums Braunſchweig (concedentes ei de gratia ſpetiali ducatum de Brunsvich cum omnibus juſtitiis et rationibus attinentibus ad dominium civitatis ipſius de Brunsvich) *zum Fürſten erhoben hat.* Datum Auguſte ultimo Octobris, indictione viiij. [63

Aus dem Kopialbuche des herzoglichen Geſamtarchivs von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 1'. Gedruckt in den Brſchw. Händeln I, S. 30, Orig. Guelf. IV, S. 167 (ex autographo) *und an andern Stellen (ſ. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 1, S. 419 Nr 2123).*

(1236) Sühne zwiſchen dem Erzbiſchofe (Gerhard II) von Bremen und dem Herzoge (Otto) von Braunſchweig. Unter denen, die ſich mit dem Herzoge auf dieſen Vertrag verpflichten: B(aldewinus) advocatus, E(cbertus) de Wlferbutle, ... H(einricus) de Weneden ... [64

Nach einem Kopialbuche des XIV Jahrh. im Staatsarchive zu Hannover gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. I, S. 17, wo auch über die Datierung das Nötige geſagt iſt.

1238 Auguſt Burg Pleſſe. Gottſchalk v. Pleſſe bekennt dem Kloſter Amelunxborn zwei Hufen zu Heginchuſen *für 22 Mark verkauft zu haben, die er ſeinen Gläubigern in Braunſchweig*

zur Löſung ſeines Sohnes Hermann aus Schuldhaft (ubi tunc temporis filius noſter Hermannus pro debitis erat detentus, ita ut nec inde liberam egrediendi haberet facultatem) *gezahlt hat.* Firmata ſunt hec in caſtro Pleſſe ... Acta ſunt hec anno gracie m° cc° xxxviij°, indictione xj^{a}, menſe Auguſto regnante Friderico glorioſo Romanorum imperatore. [65

Abſchrift des XIII Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kl. Amelunxborn zu Wolfenbüttel Bl. 23'. Regeſt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 860.

1239. Derſelbe bekennt demſelben Kloſter zwei Hufen zu Schnedinghauſen (Snettinghuſen) *für 20 Mark l. S. verkauft zu haben, die zur Löſung ſeines Sohnes Hermann aus Schuldhaft in Braunſchweig gezahlt worden ſind* (que ſumma pecunie pro filio meo Hermanno ratione debitorum tunc temporis in Bruneswic detento ... eſt perſoluta). Actum anno domini m° cc° xxx° ix° regnante Friderico Romanorum imperatore et ſemper auguſto. [66

Abſchrift des XIII Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kl. Amelunxborn zu Wolfenbüttel Bl. 30'. Regeſt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 861.

1239 Oſterode. Herzog O(tto) überweiſt dem Deutſchen Orden (domui Theutonicorum hoſpitalis ſancte Marie in Jeruſalem) *den Patronat der Kirche zu Ergſtedt* (Ergezſtede) *und das Eigentum an dem Vorwerke daſelbſt. Unter den Zeugen* Baldewinus advocatus de Dalem. [67

Original mit Siegel im Fürſtlichen Archive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Deutſchordens-Commende Langeln uſw. (Geſchichtsquellen der Provinz Sachſen XV) S. 14.

1239 Mai 25 (viij kalendas Junii anno pontificatus noſtri xiij°) *Rom* (Laterani). *Papſt Gregor beauftragt Siegfried v. Barum, Rudolf v. Braunſchweig und Meiſter Johann, Domherren zu Hildesheim, mit der Entſcheidung in der Klageſache eines Klerikers der Bremer Diözeſe gegen einen Schuldner zu Braunſchweig und die ihm durch den Biſchof von Halberſtadt beſtellten Richter, den Abt von St Aegidien und den Pfarrer zu St Katharinen* (Conquerendo pauper clericus Bremenſis dioceſis nobis monſtravit, quod venerabilis ſancti Egidii abbas et plebanus ſancte Katherine Brunswicenſes ei ſuper debitore ſuo ejusdem civitatis burgenſe dati judices a venerabili fratre noſtro Halberſtadenſi epiſcopo eum laboribus et expenſis pregravatum in exequendo judicio neglexerunt, eciam quod debitore predicto citacionem ab eis perempte receptam contumaciter negligente nullam penam inferre voluerunt, eo quod predicti plebani eſſet parrochianus, preterea quod adhuc idem debitor ſibi ſolvere contradicens alias ei gravis et injurioſus exiſtat). [68

In der Hſ. 26 eum] cum.

Abſchrift des xv Jahrh. im Cop. vi, 11 im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim 11, S. 257.

1239 Dezember Braunſchweig: ſ. 11, S. 37 Nr 96. Unter den Dienſtmannenzeugen an zweiter Stelle Baldewinus advocatus, *an letzter* Johannes advocatus. 69*

Der hier genannte Vogt Johann wird mit dem im März desſelben Jahres (11, S. 36[10]) genauer als advocatus Bruneswicenſis *bezeichneten Joh. v. Brunsrode identiſch ſein. Bemerkenswert iſt, daß J. v. Br. 1243—1254 als Vogt zu Hannover erſcheint (Grotefend u. Fiedeler, Urk.-B. der Stadt Hannover 1, S. 15 Nr 12f., S. 17 Nr 16).*

1240. Propſt R(udolf), Dekan W(inand) und Kapitel zu St Blaſien bekennen dem Kloſter Ilſenburg 4¼ Hufen in Ergſtedt (Ergerſtede) *verkauft und den Erlös zum Ankaufe gewiſſer Güter in Uefingen vom Bürger Elias mit verwandt zu haben* (Comparavimus enim eodem tempore ab Helia burgenſe noſtro, filio Meinberni, tres manſos et quartam partem decime in Uvinge pro ſexaginta et quinque marcis multis aliis laboribus et expenſis). *Unter den Dienſtmannenzeugen* Edelerus de Domo. [70

Original mit beſchädigtem Siegel im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. des Kl. Ilſenburg 1 (Geſchichtsqu. d. Prov. Sachſen vi, 1) S. 79.

1240. Luthard v. Meinerſen d. J. verkauft dem Kloſter Dorſtadt von ſeinem Eigengute drei Hufen zu Machterſen bei Lichtenberg. Unter den Zeugen Hillebrandus de Luckenem, Elyas, Bernardus dictus Teigelere, Ludolfus de Cimiterio, burgenſes, et Johannes domine Reimburgis et Burchardus de Biſchopesdorp. [71

Original mit Siegelbruchſtück zu Dorſtadt. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. das Hochſt. Hildesheim 11, S. 297. Vgl. unſer Urk.-B. 11, S. 38 Nr 101.

1241 Braunſchweig. Herzog Otto eignet dem Deutſchen Orden den dieſem von weiland Vogt Balduin v. Dahlum (B. a. de D.) *verkauften Wald bei der Elmsburg* (Elmesborch). [72

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Kommende Lucklum); das Siegel fehlt jetzt am rot und gelben Seidenſtrange. Regeſt mit Zeugen bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe 1, S. 165.

1241 April 21 (undecimo kalendas Maji) *Braunſchweig. Herzog Otto genehmigt die Exemtion der Kapelle zu Runſtedt* (Ronſtide) *von der Kirche zu Büddenſtedt* (Bodenſtide). *Unter den Zeugen* Heino advocatus de Wenden *und* Ludolfus advocatus in Bruneswich. [73

Original mit beſchädigtem Siegel an gelb und rotem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Marienberg). Gedruckt in den Orig. Guelf. IV, S. 192.

1243 (März 5) Poppenburg. Biſchof Konrad von Hildesheim eignet nach dem Verzichte Lippolds, Brudersſohns des Vogtes Berthold vom Alten Markte zu Hildesheim, dem Kloſter Wülfinghauſen die Vogtei ebenda, die ihm die Grafen v. Lauterberg und dieſen in Braunſchweig der Vogt Berthold aufgeſandt haben (Bertholdus advocatus, qui eandem advocatiam in Wlvinghuſen a comitibus in Lutterberg in feodo quandoque poſſederat, apud Brunswic in conventu plurimorum militum ad quoddam tornamentum in preſencia honeſtorum virorum Sygebodonis de Scartvelde, canonici majoris eccleſie in Hildenſem, Hermanni de Thinclere, Johannis de Wlvinge, Hermanni Bûc, Bertrammi et Alberti de Wlving, Bertholdi Pile, militum, et aliorum plurimorum ipſam advocatiam ... manu ad manum ipſis reſignavit). [74

Original im Staatsarchive zu Hannover; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. VIII (Kloſter Wülfinghauſen) S. 16. Der Tag nach Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 341.

1246. Der Rat bekundet, daß Johann und Everwin, Everwins des Münzers Söhne, auf alles Recht aus ihren Schuldforderungen an weiland Herzogin Agnes verzichtet haben. [75

Original mit einem Bruchſtücke des auf der Rückſeite befeſtigten Burgenſenſiegels zu Wienhauſen.

QUE Geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni ſolent in lingua teſtium et litterarum memoria perennari. Sciant ergo preſentes et poſteri, quod Johannes et Everwinus quondam filii domini Everwini monetarii felicis memorie coram viris honeſtis et discretis tunc temporis conſulibus in Brunswic, quorum nomina in preſenti pagina ſunt perarata, renunciaverunt omni jure et querimonia facienda ob debitis, que ipſis perſolvere tenebatur noſtra excellentiſſima domina A(gnes) quondam duciſſa in Brunswic. Hujus rei teſtes ſunt Ethelerus miles, Johannes de ſancto Michahele, Arnoldus de Calve, Baldewinus filius domini David, Henricus Boneco, Conradus filius domine Sophie, Hermannus de Ahchem, Rolandus, Henricus dictus Michahel, Henricus filius domini Engelardi, Conradus Holtniker, Conradus de Wobeke et alii quam plures. Ne qua poſſit in poſterum ſuper hec oriri calumpnia preſentem paginam cum nominibus prelibatis et ſigilli noſtri munimine ſignari fecimus firmamento. Actum anno verbi incarnati milleſimo cc° xlvj°.

Im Orig 25 ob debitis] *ſo!*

1246: ſ. II, S. 45 Nr 116. Unter den Zeugen auch — an erſter Stelle — Johannes plebanus eccleſie ſancti Martini in Brunswich. [76*

1247 Juni 26 (in die Johannis et Pauli) *Helmſtedt. Schiedsſpruch im Streite zwiſchen dem Propſte Ulrich des Kloſters Marienberg zu Helmſtedt und Abt Gerhard von Werden über Wahl, Rechte und Pflichten des Propſtes zu Marienberg und die Stephanikirche zu Helmſtedt. Unter den Zeugen* Johannes plebanus ſancti Martini in Brunsvich. [77

Zwei Ausfertigungen zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. St Ludgeri bzw. des Kl. Marienberg zu Helmſtedt), je eine im Staatsarchive zu Magdeburg und zu Werden. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 171, auszugsweiſe in den Neuen Mittheilungen des Thür.-Sächſ. Vereins II, S. 492. 1335 April 21 transſumierten die Urkunde die Pfarrer zu St Andreä und St Katharinen in Braunſchweig (ſ. u.).

1249 April 25 Braunſchweig. Herzog Otto appelliert als einer der beſtellten Beſchützer (tutores ac defenſores) *ſeines Blutsfreundes des Erwählten Hermann von Hildesheim an den apoſtoliſchen Stuhl.* Acta ſunt hec in Brunswic anno domini m cc xlviiij die Marci coram fratribus minoribus et omnibus aliis clericis dicte ville. [78

Nach dem nicht mehr vorhandenen Orignale gedruckt in den Orig. Guelf IV, S. 210, danach wiederholt bei v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt II, S. 141 und Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 412.

1251 Oſterode. Herzog Albrecht (juvenis dux de Brunswich) *beſtätigt dem Kloſter Walkenried nach dem Vorgange ſeines Vaters, Herzog Ottos, eine Schenkung des Pfalzgrafen Heinrich zu Kemnade (*Kemenadin, *jetzt Münchehof), Hilkerode* (Helekinrot), *Imbshauſen* (Immedishuſen), *Walshauſen* (Walmedehuſin) *und im Walde Pandelbach* (Pandelbeke). Actum eſt anno incarnationis domini m° cc° lj vivente Romanorum pontifice Innocentio iiij°, regnante Romanorum rege Wilhelmo. Datum Oſterrode per manus notarii Johannis plebani ſancti Martini in Bruneswich. [79

Original mit Siegel an gelb und rotem Seidenſtrange im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 704 (mit falſchem Datum: 1252) und bei Sudendorf, Urk.-B. I, S. 25.

1253 Braunſchweig. Der Rat bekundet, daß Konrad, Frau Sophiens Bruder, und ſein Sohn Heinrich den von ihnen gekauften halben Zehnten zu Ahlum unter gewiſſen Vorbehalten um ihres Seelenheils willen dem Kloſter Riddagshauſen überwieſen haben. [80

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 46.

QUONIAM Ea, que geruntur in temporis ſubterfugio, ſepius humane memorie ſubtrahit oblivionis intervencio, ſi non occurritur ei litterarum teſtimonio, nos Brunswicenſis civitatis conſules, Henricus Timmonis, Hildebrandus de Luckenum, Rodolfus juxta ſanctum Olricum, Hermannus Boneko, Henricus Walburgis, Conradus Holtnicker, Wedego, Johannes de Indagine, Heyſo juxta Cimiterium, Rolandus, Henricus advocatus, preſentibus litteris non ſolum recognoſcimus verum eciam humanis mentibus commendamus dominum Conradum fratrem domine Sophie et Henricum filium ſuum ob ſalutem animarum ſuarum et in Riddageshuſen ſibi benedictionis memoriam comparandam pro centum et quinquaginta marcis emiſſe dimidietatem decime tam in villa quam in campis Adenem exiſtentis et eam ſic emptam dicto clauſtro unanimi conſenſu benevole contuliſſe tali tamen condicione, ut ipſi hanc dimidietatem, quam diu vixerint, ſub ipſorum habeant poteſtate omnes proventus ab hac evenientes in uſus ſuos, ſecundum eis placuerit, convertentes. Quorum duorum uno mortuo prefatum clauſtrum quartam partem hujus dimidietatis ſibi debet asſumere ipſam cum fructibus ſuis in utilitatem ſuam nullis contradicentibus redigendo, et alter adhuc vivens alias tres partes, quam diu vixerit, obtinebit. quo viam univerſe carnis ingreſſo dimidietas ſepedicte dimidietatis uſui toti conventus cum omni fructu totaliter eſt ſoluta. Alteram vero dimidietatem cum lxx^{a} v marcis puri argenti, quas conſtitit, clauſtrum debet redimere vel tanti valoris bonis aliis reſtaurare. Attamen quicquid ſuper hac redempcione vel reſtauracione inter predictos duos ultimo vivens eligit et disponit vel heredes ſui poſt mortem ſuam elegerint vel diſpoſuerint, nullis impedimentis obſtantibus eſt agendum. Preterea ſi aliqui cujuscunque condicionis homines juſte vel injuſte racione proprietatis vel hereditatis aut pheodalis juris decimam hanc de predictis duobus emptam ſibi uſurpare voluerint et ſic eam hiis duobus impedire contenderint, ſepedictum clauſtrum hoc impedimentum cum ſuis expenſis et placitis absque dampno predictorum duorum debet totaliter expedire. Unde ne aliqua in poſterum ſuper hiis poſſit oriri calumpnia preſencium litterarum tenorem ſigilli noſtri appenſione reddimus cerciorem. Inſuper ad majorem preſcriptorum evidenciam teſtes ſub hiis dominus Heno de Wenden, Baldewinus et Baldewinus fratres de Dalem, Alexander de Sliſtede, Ludolfus de Adenem, milites, Henricus de Lata platea, advocatus, Henricus filius domini Davidis nominibus in teſtimonium veritatis huic pagine ſunt inſcripti. Datum Brunswich per manum Bertoldi Brunswicenſis notarii. Anno incarnacionis m° cc° liij°.

In der Hſ. 3 Brunswicenſes civitates.

1253 Mai 6 Volkſe(?). Herzog Albrecht überweiſt dem Kloſter Marienthal das Geſtade (litus) *am Walde* Aſtbroch *und erlaubt ihm in dem das Kloſter durchfließenden Bache* (in ipſo rivo) *einen Fiſchteich anzulegen, ſowie eine Mühle an ihm zu bauen. Unter den Zeugen* Winandus advocatus noſter. Datum Volcmerſem ij nonas Maji anno gracie milleſimo cc° liij°. [81

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel iſt abgeriſſen, wodurch auch die — oben aus dem älteſten Kopialbuche des Kloſters ebd. ergänzten — Worte Maji anno *zerſtört ſind. Ob der hier erwähnte Winand, 1254 April 7* advocatus Bruneswicenſis *genannt (II, S. 70⁵), dieſelbe Perſon iſt wie der gleichnamige Vogt von Celle, der uns in drei Urkunden von 1237, 1244 Juli 11 und 1245 begegnet (Lüneb. Urk.-B. XV (Kloſter Walsrode) S. 27 Nr 23ª, V (Kloſter Iſenhagen) S. 3 Nr 4, S 5 Nr 8), in der zweiten aber, obwohl noch am Leben, bereits als* dictus quondam advocatus de Tſellis *bezeichnet wird, muß dahingeſtellt bleiben.*

1254. Herzog Albrecht bekundet, daß ſeine Dienſtmannen die Brüder Johann und Hermann v. Brunsrode mit dem Kloſter Marienthal eine Wurt zu Emmerſtedt (Emmerſtede) *gegen eine andre ebenda ausgetauſcht haben. Unter den Zeugen* Winandus advocatus noſter. [82

Aus dem älteſten Kopialbuche (Ende XIII Jahrh.) des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel S. 76.

1254. Propſt H., Aebtiſſin G. und Konvent zu Abbenrode verſprechen das Kreuzkloſter, das ihnen 20 Mark l. S. gezahlt hat, wegen Aufnahme von Nonnen hinfort nicht mehr behelligen zu wollen. Unter den Zeugen Henricus Boneco, Conradus Holtniker, Rolandus, Henricus advocatus. [83

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 194.

1254 Oktober 13 (iij idus Octobris). *Herzog Albrecht gibt mit ſeinen Brüdern dem Kloſter Pöhlde auf ſchiedsrichterlichen Spruch, bei dem ſeitens des Kloſters Johannes Poleman, Pfarrer* (plebanus) *zu St Martini in Braunſchweig, mitgewirkt hat, für den zwiſchen ihnen ſtrittig geweſenen Patronat von St Albani zu Göttingen die Kirche zu Roringen in Tauſch. Unter den Zeugen* Winnandus advocatus noſter. [84

Nach dem Pöhlder Kopialbuche gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Stadt Göttingen I, S. 6, vorher ungenau in Zeit- u. Geſchichts-Beſchr. der St. Göttingen I, S. 36 u. III, S. 96.

1255. Das Blaſienſtift überläßt Ludolf dem Münzer zinsweis anderthalb Hufen vor dem Hohen Tore. [85

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 75, wo ſich dieſe Urkunde an den erſten Eintrag des J. 1331 (III, S. 232⁶ff.) anſchließt.

DETMARUS Dei gracia decanus totumque capitulum eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich univerſis preſens ſcriptum inſpecturis ſalutem in domino. Quia cum temporis mutabilitate actiones humane labentes cicius a memoria tolluntur, niſi litterarum teſtimonio ſolidentur, notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris, quod domino Lud(olfo) monetario necnon juſtis | heredibus ſuis agros unius manſi et dimidii ſitos ante Altam valvam occidentalem noſtre civitatis contulimus cenſualiter poſſidendos, ita videlicet, ut cenſum xij ſolidorum in feſto beati Mychaelis eccleſie noſtre de eisdem bonis perſolvant annis ſingulis expedite. Cenſu vero debito nobis denegato bona predicta ad eccleſiam noſtram libera revertentur. Super quo facto preſens ſcriptum eis dedimus in teſtimonium et in ſignum anno dominice incarnacionis m° cc° lv°.

1255 Januar 28. Ritter Hermann v. Eltze läßt den Zehnten in beiden Eicklingen und zu Havekoſt vier genannten Braunſchweigern zu Händen des Kloſters Wienhauſen auf. [86

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wienhauſen.

H(ERMANNUS) Miles de Hellenſen preſentem paginam lecturis ſalutem et paratam ad obſequia voluntatem. Notum eſſe omnibus hanc paginam lecturis volumus, quod nos receptis ab eccleſia Winhuſen xviij marcis albi argenti reſignavimus decimam in duabus villis Ecleghe dictis et in duabus domibus Havechorſt dictis in manus Henrici Boneken, Hermanni fratris ejus, Hildebrandi de Luckenum, Hermanni filii Wlframmi ad manum eccleſie memorate liberam omnino et ab omni contradictione totaliter expeditam. Actum in Brunswich in octava Agnetis anno domini m° cc lv°. Hujus rei teſtes ſunt Conradus de Domo, Henricus Engellardi, Rodolphus de ſancto Odelhrico, Heinricus Boneke, Henricus David filius, Heinricus Holtnicker et alii quam plures civitatis memorate.

Im Orig. 14 parata. 19 liberam—expeditam *am Schluſſe der Urkunde, unmittelbar auf* memorate *folgend.*

1256. Die Brüder Balduin und Balduin v. Dahlum eignen dem Kloſter Riddagshauſen zwei Wurten und drittehalb Morgen zu Salzdahlum, die Herr Konrad v. Sottmar (de Sutherem) *von ihnen zu Lehen trug und dem Kloſter übertragen hat. Zeugen* Ludolfus de Adenem, Albertus Juncvrowe, Erembertus, Herewicus, Conradus van Vroſe. [87

Original zu Wolfenbüttel; das einzige Siegel fehlt jetzt.

1256 Hildesheim. Das Godehardikloſter zu Hildesheim überträgt dem Braunſchweiger Rudolf v. Flöthe eine Hufe in Flöthe zu Meierrecht. [88

Abſchrift des XV Jahrh. im Kopialbuche des Godehardikloſters in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 78. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 504.

LUDOLDUS Dei gracia abbas et conventus monaſterii ſancti Godehardi Hildenſemenſis ordinis beati Benedicti univerſis fidelibus, ad quos hec littera pervenerit, ſalutem in nomine ſalvatoris. Ut res geſte memoriter habeantur, preſentibus et futuris volumus eſſe notum, quod nos Rodolfo dicto de Vlotedhe, civi in Brunswich, commiſimus jure villicali unum manſum noſtrum in eadem villa Vlotedhe ſitum ſolventem octo ſolidos annuatim, et hoc fecimus tali modo, quod idem R(odolfus) eundem manſum quiete poſſideat et filii ſui poſt ipſum, quamdiu nos ac eccleſiam noſtram in annuo cenſu noſtro bene pertractaverint ac honeſte. Datum Hildenſem anno domini m° cc° lvj°.

In der Hſ. 9 pertractaverit.

1256 Januar 10 Rom. Papſt Alexander erteilt Klerus und Volk zu Braunſchweig das Privileg, daß niemand ohne päpſtliches Spezialmandat über die Stadt das Interdikt verhängen darf. [89

Das Original iſt nicht mehr vorhanden, eine Abſchrift im Kopialbuche des Stadtſekretärs Johannes Beſen aus dem Ende des XVI oder Anfange des XVII Jahrhunderts im Stadtarchive Bl. 2. Auf dieſe Urkunde bezieht ſich das päpſtliche Exekutorialmandat d. d. 1256 Januar 11 (Bd. I, S. 194 Nr LXIX, wo alſo der erſte Satz der Vorbemerkung nicht zutrifft).

ALEXANDER Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis in Chriſto filiis tam clericis quam laicis in Brunswich Hildeſemenſis et Halberſtadenſis dioc. conſtitutis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Ad faciendam vobis gratiam ſpecialem cariſſimi filii noſtri magnifici principis Willelmi Romanorum regis illuſtris precamine et veſtre probitatis meritis, ſuper quibus nobis laudabile teſtimonium perhibetur, inducti auctoritate preſentium vobis duximus concedendum, ut nullus ordinarius nec delegatus, ſubdelegatus, executor ſeu conſervator a ſede apoſtolica vel ejus legatis datus infra muros veſtros divina officia inhibere preſumat absque mandato ſedis apoſtolice ſpeciali de hoc indulto plenam et expreſſam de verbo ad verbum mentionem faciente, non obſtantibus aliquibus litteris ſeu indulgentiis a ſede apoſtolica impetratis aut etiam impetrandis, per quas hujusmodi conceſſio valeat impediri. Decernimus etiam, ut, ſi aliquid contra hujusmodi conceſſionis noſtre tenorem a quoquam exſtiterit propria temeritate preſumptum, ſit irritum et inane. Et ſi forte alique ſententie in vos hac occaſione prolate fuerint, nullum robur obtineant firmitatis mandato ſpeciali ſedis apoſtolice ſemper ſalvo. Nulli

In der Hſ. 22 precamina.

ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lateran. iiij idus Januarij pontificatus noſtri anno ſecundo.

1256 Mai 18 Hildesheim. Biſchof H(einrich) von Hildesheim befiehlt den Pfarrern zu Braunſchweig (rectoribus eccleſiarum in Brunswic) *und in den Archidiakonaten Barum und Lengede, ſowie den andern Prieſtern ſeiner Diözeſe, denen dieſes Schreiben wird vorgelegt werden, die vom Archidiakon zu Hildesheim vollzogene Exkommunikation des Ritters Konrad v. Fümmelſe, der dem Kreuzſtifte zu Hildesheim widerrechtlich ſechs Hufen zu Stöckheim* (Stockem) *vorenthält, auf Verlangen des Stiftes zu verkündigen.* Datum Hildenſem xv° kalendas Junii pontificatus noſtri anno x°. [90

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 497.

1256 Juni 23 Braunſchweig. Herzog Albrecht überträgt dem Kloſter Loccum (conventui ſancte Marie in Lucken) *zwei Höfe nebſt neun Hufen zu Loh* (Northlothen), *die ihm Ritter Heinrich v. Lahde* (de Lothen) *mit ſeiner Frau und ſeinem Blutsfreunde Ritter Heinrich v. Bortfeld aufgeſandt hat.* Actum Bruneswich in domo Conradi Sophie filii anno gratie milleſimo cc° lvj° ix kalendas Julii. [91

Original mit Siegel zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.B. III (Stift Loccum) S. 129. Im Orig. 16 filio.

1256 Juli 26 bei Roſenthal. Herzog Albrecht eignet dem Kloſter Loccum den Hof Imminghuſen *und den Hagen Roſenhagen, die ihm Graf Heinrich von Hoya aufgeſandt hat. Unter den Zeugen* Winandus advocatus noſter. Actum in caſtris apud Roſendale anno gratie milleſimo cc l° vj vij kalendas Auguſti, xiij*a (!)* indictione. [92

Original mit Siegel zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 130.

1257 Januar 24. Biſchof Heinrich von Hildesheim eignet dem Neuen Spitale zu Goslar den halben Zehnten zu Haverlah. Unter den Zeugen Johannes filius domini Elye de Brunsvic. Actum anno domini m° cc° lvij° in die Thimothei apoſtoli, pontificatus noſtri anno decimo. [93

Original mit dem Siegel des Biſchofs im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. II, S. 134.

1257 Januar 13 (idus Januarii) *Braunſchweig. Erzbiſchof Gerhard von Mainz erteilt auf Bitten des durch Brand und andres Unglück ſchwer betroffenen Kloſters Marienborn Auguſtinerordens in der Diözeſe Halberſtadt denen, die das Kloſter an gewiſſen Tagen beſuchen und den Kloſterfrauen Spenden darbringen oder ſie ſonſt unterſtützen, vierzigtägigen Ablaß.* Ad majorem autem hujus . . ., quod ſigillo caremus, preſentis ſcripti tenorem ſiggill[is] . . . Egidii, capituli ſancti Blaſii et fratrum minorum . . . duximus roborandum. [94

Abſchrift in dem ſtark beſchädigten Kopialbuche des Kloſters aus dem Anfange des XVI Jahrh. zu Marienborn Bl. 4. Im Regeſt bei v. Mülverſtedt, Reg. archiep. Magdeb. II, S. 621 und Böhmer-Will, Reg. archiep. Magunt. II, S. 337. Die Beſiegelungsformel ſ. im Korreſpondenzblatte des Geſamtvereins der Deutſchen Geſch.- u. Altert.-Vereine Jg. 1868, S. 99, wo auch Jg. 1869, S. 16 zu vergleichen iſt.

1257 Februar 24 Rom. Papſt Alexander befiehlt dem Guardian der Minderbrüder zu Braunſchweig den Herzog aufzufordern, daß er den ſeiner Gerichtsbarkeit unterſtehenden Tucco den Kleinen von Dänemark (T. dictus parvus de Dacia, laicus Schleswicenſis dioeceſis) *dazu anhalte, dem Biſchof Nikolaus von Schleswig, den er gefangen genommen und zu eidlicher Zuſage von 1000 Mark Silbers ſowie zur Stellung von Geiſeln dafür gezwungen hat, Genugtuung zu leiſten.* Datum Laterani vj kalendas Martii pontificatus noſtri anno tertio. [95

Nach Abſchrift des XVI Jahrh. im Geheimarchive zu Kopenhagen gedruckt bei Haſſe, Schlesw.-Holſt.-Lauenb. Reg. u. Urk. II, S. 56.

(1257 Mai 25—Juni 13.) Volrad v. Depenau läßt dem Kloſter Riddagshauſen den Zehnten zu Meerdorf auf: ſ. II, S. 79 Nr 179. [96*

Die Datierung nach Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 510.

1258. Atteſtatio conſulum civitatis Brunsvicenſium ſupra molendinum ſancti Egidii collatum Sophiae et Alexandro, ut ſingulis annis reſpondeant et perſolvant 20 modios bracii, 6 tritici et 4 ſiliginis annonae. [97

Nr 109 in einem bislang nur in mangelhafter Abſchrift (Auszuge?) Sacks im Stadtarchive bekannten Verzeichniſſe der Urkunden des Aegidienkloſters d. d. 1675 März 24, das, offenbar in herzoglichem Auftrage, von einem gewiſſen Johann Heinrich Arldt(?) aufgeſtellt worden iſt.

In der Hſ. 24 annonis.

1258 Braunſchweig. Die Brüder Ludeger und Wedekind v. Gerſtenbüttel (de Garsnebutle) *eignen dem Kloſter Wienhauſen einen Hof zu Hänigſen* (Henighuſen). *Unter den Zeugen* burgenſes Conradus Sophie filius, Henricus Engelardi, Henricus Boneke et Hermannus frater ſuus, Jordanus juxta ſanctum Paulum, Heyſo filius Timmonis, Ecbertus filius domini Ecberti et Henricus frater ſuus, Henricus juvenis Boneko, Henricus Holtnicker, Conradus Stapel. Acta ſunt hec anno domini m° cc l° viij, prima indictione. Datum Brunswich. [98

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 25.

1258 Mai 18 Moritzberg bei Hildesheim. Biſchof Johann von Hildesheim überträgt dem Moritzſtifte zwei Hufen in Klein-Eſcherde zum Unterhalte zweier Vikare. Unter den Zeugen Hermannus Holtnikker, cuſtos ... Montis. Actum in Monte anno gratie m° cc° l° viij° xv° kalendas Junii, pontificatus noſtri anno primo. [99

Original mit zwei Siegeln im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 529.

1258 September 5 Braunſchweig. Herzog Albrecht eignet mit ſeinem Bruder Johann dem Kloſter Marienthal acht Hufen zu Emmerſtedt (Emerſtede), *die Ludolf v. Wenden* (de Wenethen) *dem Kloſter verkauft und mit Einwilligung ſeiner Brüder den Herzögen aufgeſandt hat. Unter den Zeugen* burgenſes Conradus filius domine Sophie, Heinricus filius domini Engelardi, Johannes Longus. Actum Bruneswic anno gracie m° cc° lviij°, indictione prima, epacta xiiij, concurrente primo, nonas Septembris. [100

Original mit Siegel an grün und gelbem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel.

(1260—1300.) Verzeichnis von Büchern, die das Moritzſtift zu Hildesheim an verſchiedene Dominikaner- und Franziskanerklöſter behufs Erwerbung von Wurten zu Moritzberg (in noſtra villa Montis) *verkauft hat; darin:* Fratribus minoribus in Brunswich v libri Salomonis in uno volumine gloſati pro iij marcis. [101

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Moritzſtiftes in der Beverinſchen Bibliothek zu Hildesheim (Mſ. 514) Bl. 37'. Unter obiger Datierung gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim III, S. 664. Regeſt mit der Datierung (1276 vor Oktober 8?) bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III (Quellen und Darſtellungen zur Geſch. Niederſ. XI) S. 210.

1260 April 19 Hildesheim. Biſchof Johann von Hildesheim überträgt dem Kloſter Wienhauſen auf Bitten der Herzogin Mechthild unter anderm die Hälfte des Zehnten zu Groß-Gleidingen (Suitgledinge), *die Herr Heiſo, Bürger zu Braunſchweig, dem Ritter Johann v. Geitelde* (de Geitlede) *und dieſer ihm — dem Biſchofe — aufgeſandt hat. Unter den Zeugen* Hermannus Boneke, Henricus domini Engelhardi, Hermannus domini Wolframmi, Hermannus dictus Papa. Datum Hildenſem anno domini milleſimo cc lx xiij kalendas Maji, pontificatus noſtri anno tercio. [102

Original mit zwei ſtark beſchädigten Siegeln an roten Seidenſträngen zu Wienhauſen. Gedruckt in den Orig. Guelf IV, S. 252, Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim II, S. 562.

(1260 vor Auguſt 21.) Berthold v. Gadenſtedt und ſeine Söhne verſprechen Güter zu Mölme (Molnem) *dem Biſchof von Hildesheim zu Gunſten des Kloſters Loccum* (eccleſie in Lucka) *auffenden zu wollen, ſobald das Kloſter es verlangen wird.* Hoc promiſſum dominus Conradus de Dorſtat, dominus Conradus filius domine Sophie, dominus Conradus de Indagine, dominus Conradus Holtnicker a nobis ad manus Luccenſis eccleſie receperunt. *Unter den Zeugen* dominus Conradus filius domine Sophie, Conradus de Indagine et fratres ſui Johannes et Ludolfus, Johannes Longus, Conradus Holtnicker, Heyſo de Luckenem, Rolandus de Calve, Johannes filius domini Helye, Heinricus filius domini Ecberti. [103

Original mit zwei beſchädigten Siegeln zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 147. Für die Datierung iſt maßgebend, daß 1260 Auguſt 21 Biſchof Johann von Hildesheim die hier erwähnten und andre Güter zu Mölme nach vollzogener Auffendung dem Kloſter überträgt: Orig. mit zwei Siegeln ebd., gedr. a. a. O. S. 148.

(1260 um Dezember 2.) Johann v. Dahlum bekundet, daß er für 4 Mark l. S. vor dem Herzoge ſeine Zuſtimmung zu dem von ſeinen Oheimen (patrui) *Balduin und Balduin v. Dahlum vollzogenen Verkaufe der Vogtei in Schlieſtedterburg* (Sliſtedeborch) *ans Kloſter Marienberg bei Helmſtedt gegeben hat.* Soror autem noſtra cum in preſencia domini ducis non eſſet, miſit ad eam nuncios, qui de conſenſu ipſius requirerent, ſcilicet Bertoldum de Godenſtede, Henricum de Sweclede, Fridericum de Urede et dominum Ekbertum juniorem et Henricum Boneconem, et ſic ipſa ſimiliter libere conſenſum prebuit huic facto. [104

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Die Datierung ergibt ſich aus der Beſtätigung des Verkaufs der Brüder v. Dahlum durch Herzog Albrecht d. d. 1260 Dez. 2: Orig. mit Siegel ebd.

1261 Mai 20. Ekbert d. Ä. v. d. Aſſeburg bekennt, daß ſein Bruder Burchard v. Wolfenbüttel und deſſen Söhne mit ſeiner Einwilligung an Hildebrand Lange und Johann v. Monſtede *einen Teil des Zehnten zu Gadenſtedt übertragen haben, und verheißt für ſich dasſelbe.*

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts). Gedruckt bei Leyſer, De patria poteſtate op. IV, S. 162 und im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 213.

ECBERTUS Senior de Aſſeborch omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in eo, qui eſt ſalus omnium. Recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod dominus Burchardus frater noſter dictus de Wlferbutle de conſenſu noſtro voluntarie ac voluntate libera necnon filii ejusdem domino Hildebrando Longo et domino Johanni dicti de Monſtede, civibus Brunswicenſis civitatis, quandam partem decime in villa Goddenſtede cum omni jure libere contulerunt, et nos idem, cum primum a domino Hildenſemenſi epiſcopo eandem in pheudo recipiemus, omni occaſione poſtpoſita liberaliter faciemus. In cujus facti teſtimonium preſentes litteras ſub appenſione ſigilli noſtri duximus concedendas. Datum anno gratie m° cc° lxj° xiij° kalendas Junii.

1261 Juli 25 (in feſto beati Jacobi apoſtoli). *Aebtiſſin Margareta von Gandersheim verfügt über das Vorwerk* (allodium) *nebſt drittehalb Hufen zu Wreſcherode* (Writtſhingerode), *nachdem ſie dieſe Güter von dem Braunſchweiger Bürger Wedekind und ſeiner Mutter Gertrud, die ſie vom Stifte zu Lehen trugen, für 20 Mark l. S. zurückgekauft hat.* [106

Original mit beſchädigtem Siegel der Aebtiſſin zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei Harenberg, Hiſt. eccl. Gandershem., S. 780. In einer zweiten Urkunde Margaretens über dieſelben Güter d. d. 1273 März 25 (viij° kalendas Aprilis) *wird dieſer Rückkauf nochmals erwähnt: Orig. mit ſtark beſchädigtem Siegel ebd., gedr. a. a. O. S. 783.*

1261 Auguſt 24: ſ. II, S. 86 Nr 194. Die Datierung lautet: Datum anno domini m° cc° lx° j° ix° kalendas Septembris. [107*

(1262 März 12—1263 April 20): ſ. II, S. 88 Nr 198. Die drei Redaktionen der Zollordnung (A: Entwurf(?), B: endgültige Faſſung, C: ſpätere Bearbeitung) enthalten folgende Beſtimmungen, die auf die braunſchweigiſchen Kaufleute beſonders Bezug nehmen: [108*

A

... Notandum eſt preterea, quod mercatores marchionis Misnenſis et alii innumerabiles de longinquis partibus venientes quondam dede-

B

... Notandum etiam, quod mercatores marchionis Mysnenſis et alii mercatores innumerabiles de longinquis partibus venientes olim dederunt

runt ad ungeldum viceſimam marcam. Nunc autem dicti homines et domini archiepiſcopi Magetheburgenſis mercatores et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie utuntur ſpeciali jure. Dant enim de laſt cupri j ſol. ad ungeldum, de laſt ſtanni j ſol., de vaſe cinerum j ſol., de vaſe ungenti j ſol., de pacca linei panni ij ſol., de laſt alecis ij ſol. De annona dabunt ſicut et ſupradicti mercatores. Cum autem veniunt de mari dabunt de pacca linei panni ij ſol., de meſa wede xxj ð. ...

Et quia ſuperius dictum eſt de ungeldo, nunc dicendum eſt de theloneo. ... Item ſciendum eſt, quod homines marchionis Misnenſis et homines domini archiepiſcopi Magedeburgenſis et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie habent alia jura in theloneo *(d. h. als die Kaufleute der Mark Brandenburg)*. Dant enim de quolibet ſcippunt, quod emunt in Hamborch ad reducendum ad partes ſuas, tercium dimidium denarium ad theloneum. De equis et bobus, vaccis ac porcis dant ut alii predicti mercatores. De cupro et ſtanno ac ferro et cera dabunt de quolibet laſt, ſi ducunt ad mare, iiij ð. De cineribus et picibus dabunt ſicut et ceteri mercatores. ...

viceſimam marcam ad ungeldum. Poſt hec autem jam dicti homines et domini archiepiſcopi Maghedeburgenſis mercatores et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie arbitrati ſunt dare de laſt cupri j ſol. ad theloneum et ungeldum, de laſt ſtanni, de laſt eris, de laſt metalli ſpecialiter j ſol. pro theoloneo et exactione, de vaſe ungenti j ſol., de vaſe cynerum j ſol., de laſt allecis ij ſol., ſed cives de Bruneswic dabunt ex ſpeciali gracia de laſta allecis j ſol. De annona dabunt ſicut ceteri ſupradicti mercatores ad ungeldum. Cum autem veniunt de mari, dabunt de pacca lanei panni ij ſol., de terlingo j ſol., de meſa wede xxj ð ad ungeldum. ...

Quoniam ſuperius dictum eſt de ungeldo et in parte de theoloneo, nunc ſpecialiter dicendum eſt de theoloneo. ... Item mercatores domini marchionis Misnenſis et epiſcopi Maghedeburgenſis et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie habent aliud jus in theoloneo. Dabunt enim de quolibet laſt plumbi vj ð, quod ducunt ad partes ſuas, de vaſe vini, quod conparant in Hamborgh, viij ð, de dimidio vaſe iiij ð. ſi vero minus fuerit, de quolibet Normannorum pondere iij ð perſolvant. De laneis pannis, de lineo panno, de vario opere, de pipere, de cymino, de thure, de ſulphure, de vini lapide, de amigdalis et aliis diverſis ſimilibus, que ponderantur, de quolibet genere pellium, inſuper qualescumque fiunt merces, de quolibet Normannorum pondere iij ð perſolvant pro theoloneo. De centenario majoris ferri ij ð, de minori j ð, de laſt cupri, de laſt ſtanni, de laſt eris, de laſt metalli, de laſt allecis, de

vaſe ungenti, de vaſe cinerum, de vaſe picis, de laſt cere ſpecialiter de ſingulis iiij ß dabunt. De equis et pecoribus dabunt ſicut ceteri mercatores ſupradicti. ...

C

Wat men ghift van greventollen, dat volget hir na. ...

... de borgere van Brunszwick geven van der tunnen heringhes j ß, men van anderem gude geven ſe lik anderen geſten. ...

... de Brunszwykeſſchen (*ſc.* laken de tollet men) by pund ſwares. ...

Die II, S. 89 erwähnten Handſchriften von A und B ſind beide nicht mehr erhalten, von C gibt es noch zwei, beide in der Kommerzbibliothek zu Hamburg: Näheres darüber bei Höhlbaum, Hanſ. Urk.-B. I, S. 198 u. 203, deſſen Druck hier zu Grunde liegt. Zur Sache vgl. Urk.-B. II, S. 68 Nr 158.

1262 April 25 Northeim: ſ. II, S. 89 Nr 200. Unter den Zeugen Gevehardus plebanus ſancti Magni. Datum Northem anno gracie m° cc° lx° ij° vij° kalendas Maji. [109*

Original mit dem Siegel des Kloſters St Blaſii in Northeim zu Wolfenbüttel.

1263 Mai 17. Abt Daniel, Prior Hildebrand und Konvent zu St Aegidien verkaufen dem Propſte Lambert und dem Konvente zu Wienhauſen ihre Güter zu Oppershauſen (Osberneshuſen). *Zeugen* dominus prepoſitus Thetmarus, Ludolphus de Bortvelde, Rodolphus de Wetelemeſtede, canonici ſancti Blaſii, Jordanis de ſancta Katerina, Heyſo Timmonis filius, Hermannus Wlverammi, Henricus, Ecbertus et Johannes filii domini Ecberti, Johannes de Monſtede, Ludolphus Mathie, Gerhardus Stephani, Volcmarus de Merica et alii quam plures in Brunswich. Actum in clauſtro apud ſanctum Egidium anno domini m° cc° lxiij xvj kalendas Junii. [110

Original mit den Siegeln des Abtes und des Kloſters zu Wienhauſen. Auf die Siegelfalte iſt ein Pergamentſtreifen aufgeheftet, der folgenden Vermerk enthält: Anno domini m° cc° lxiij° xvij° kalendas Junii[a] reſignavit dominus Her(mannus) de Merica quedam bona coram probis viris domino Gerardo filio domini Stephani et Jo(hanne) de Monſtide et Jo(hanne) de Valeberge et Her(manno) Wlverammi et Henrico Longo et Heithenrico Timmonis et H(enrico) Bonecone et domino Volcmaro.

a *Mai 16.*

1264 (1265?) Dezember 28. Juſarius v. Harlyberg (de Harlingeberch) *und ſeine Söhne Jordan, Balduin, Heno und Wedekind verkaufen den Brüdern vom Deutſchen Hauſe zu Luck-*

lum den Eveſſerberg (montem, qui Eveſchenberch appellatur) *ſamt dem Zehnten und allem ſonſtigen Zubehör. Zeugen* Conradus domine Sophie, Gherardus Stephani, Ludolfus Elye, Henricus Ecberti, Johannes Elye, Ludeko Petri, Johannes de Velezſtede. Acta ſunt hec anno domini m° cc° lxv° in die ſanctorum innocentum. [111

Original mit beſchädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

1265. Die Brüder Luthard und Luthard v. Meinerſen übertragen all ihr Recht an den Gewäſſern undFiſchweiden (in aquis et piſcationibus), *die zum Hofe Bätjenrode*[a] (Betekenrode) *gehören, dem Kloſter Riddagshauſen, was auf ihre Veranlaſſung auch die Brüder Wedekind* (Widikindus) *und Berthold v. Leiferde getan haben; ferner eignen ſie dem Kloſter eine Wieſe bei der Brückenſtätte* (juxta locum pontis), *die es für 12 Schillinge brſchw. Pfennige von ihren Lehnsleuten Hermann Staggen und deſſen Brudersſohne Dietrich gekauft hat; dafür hat ihnen das Kloſter 8 Pfund brſchw. Münze gezahlt. Unter den Zeugen* Johannes de Monſtede, Johannes de Brotxem, Johannes dictus Camerarius. [112

Original zu Wolfenbüttel; die Siegel fehlen jetzt.

Im Orig. 9 v. Leiferde] de Betekenrode *von ſpäter Hand, die auf einem großen Stockflecke die verlöſchte Schrift wiederhergeſtellt hat; die richtige Leſung* de Leyforde *ergibt ſich aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 7'.*

a *Weſtlich von Gifhorn an der Aller, bekannter unter dem Namen Brenneckenbrück; Bettenrode bei Göttingen (ſ. Urk.-B. II, S. 562) kommt nicht in Frage.*

1265 Januar 3 (iij nonas Januarii). *Propſt Lambert, Aebtiſſin Eliſabeth und Konvent zu Wienhauſen bekennen vom Pfarrer* (plebanus) *Werner zu St Jacobi in Braunſchweig 5 Mark S. erhalten zu haben, wogegen ſie ihm lebenslänglich auf* (ante) *Martini jedes Jahres 12 brſchw. Schillinge reichen werden, die ſpäter an ſeinem Todestage für Weißbrot und Fiſch verausgabt werden ſollen* (ut ſepedicti Werneri diem anniverſarium in majori memoria tenemus). *Zeugen* Heidenricus filius Timmonis et Godehardus de Luneburch. [113

Original mit drei Siegeln an weißen Zwirnſträngen zu Wienhauſen. Gedruckt in den Jahrb. d. Vereins f. meklenb. Geſch. u. Alterthumsk. XXV, S. 24.

1265 Oktober 31. Erwählter Otto von Hildesheim überträgt dem Kreuzkloſter die halben Zehnten zu Immendorf (medietatem decime in Immenthorp, cujus fines extenduntur in agros illarum Aderſem et Lenedhe, et medietatem minute decime etiam in ipſa villa Immenthorp),

die nach Ritter Burchard v. Wolfenbüttel Johann v. Munſtede, *Bürger zu Braunſchweig, von ihm zu Lehen gehabt und dem Kloſter verkauft hat.* Actum anno domini m° cc° lxv° in vigilia omnium ſanctorum, confirmationis noſtre anno primo. [114

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 222.

1267. Abt Ludolf von Riddagshauſen bekundet einen Verzicht Hermanns v. Hornburg zu Gunſten des Aegidienkloſters: ſ. II, S. 99 Nr 224. Unter den Zeugen Eckehardus de Dammone, Johannes de Rotne, Bertoldus de Rotne, Albertus de Remligge, Johannes de Veltſtede. Acta ſunt hec anno incarnationis domini m° cc° lx° vij°. [115*

1267. Kloſter Steterburg bekundet die Schenkung ſeiner Mitſchweſter Sophia Pape: ſ. II, S. 95 Nr 216. [116

An die Abſchrift dieſer Urkunde ſchließt das Chron. Stederb. S. 139 unter der Ueberſchrift De domina Sophia Clerici *folgende Notiz:* Sophia Pape ſpiritalis contulit ad officium cuſtodie quatuor choros frumenti ad luminaria in choro et fecit parari ſedes dominarum in choro et laqueare ſuperius altare ſancte Marie et pingi virgam Jeſſe.

*1267 März 31: ſ. II, S. 545 Nr *217. Die Urkunde enthält auch folgende, für die Stadt Br. beſonders wichtige Beſtimmung:* Urbem Brunswich tenebunt ambo *(die Herzöge Albrecht und Johann)* et de ea debent principes nominari. [117*

1267 November 4 (ij nonas Novembris). *Herzog Albrecht eignet dem Kloſter (Alt-)Iſenhagen für 40 Mark l. S. ſein Vorwerk* (allodium) *in der Stadt Wittingen ſamt den Dienſten dort, zu Teſchendorf* (Teſſekenstorpe) *und zu Küſtorf* (Curestorpe), *ſowie die Rodung* Aſchorſt. *Unter den Zeugen* Nicolaus plebanus beate Katerine. [118

Original mit Siegel zu Iſenhagen. Gedruckt im Lüneburger Urk.-B. v (Kloſter Iſenhagen) S. 17.

1267 November 11 (in feſtivitate beati Martini epiſcopi). *Erwählter Otto von Hildesheim eignet dem Kloſter Wienhauſen den Zehnten in Ohrum* (Orem), *den ihm die Brüder Heinrich und Burchard, ſowie Hermann und Hoier Grafen von Wohldenberg aufgeſandt haben. Unter den Zeugen* Conradus Sophie, Henricus Engellardi, Hermannus Wulverammi, Ludolfus Mathie, Jo(hannes) Elye, Conradus Holtnicker, Hen(ricus) de Domo, burgenſes. [119

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 30. Regeſt mit Zeugenreihe bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III (Quellen u. Darſt. zur Geſch. Niederſ. XI) S. 83. In einer vom 10. November (in die ſancti Martini pape) *aus Braunſchweig datierten Faſſung derſelben Urkunde (Abſchrift ebd. S. 31) fehlen die beiden letzten Bürgerzeugen: vgl. Hoogeweg a. a. O. S. 84.*

1268. Danielis abbatis ad ſanctum Egidium porrectio molendini, quod adjacet curiae ejusdem, Heinrico et Gertrudi collati ſub cenſu, perſolventis 20 modios triticei bracii, 6 tritici et 4 ſiliginis. [120

Nr 115 in dem Verzeichniſſe der Urkunden des Aegidienkloſters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).

In Sacks Abſchr. 7 collata perſolvente triticei] tritici.

1268 Januar 8 Braunſchweig. Dekan Ludolf und Kapitel zum H. Kreuze (in Hildesheim) bekunden, daß ſie eine dem Stifte von alters gehörende, 7 Schillinge und 5 Vogteipfennige zinſende Hufe zu Stöckheim bei Fümmelſe von Mechthild und ihren Söhnen für 8 brſchw. Pfund, die durch drei aus ihrer Mitte im Hauſe Rotgers, Canonicus von St Cyriaci zu Braunſchweig, ausgezahlt worden ſind, wiedergekauft, die Verkäufer ſie aber zu Behuf (ad utilitatem) *des Stiftes in die Hände der Braunſchweiger Bürger Ludolf Eliä und Herbord Pape aufgeſandt haben* (promittentes in manus eorumdem, quod numquam in jam dicto manſo noſtram eccleſiam aliquatenus moleſtarent): *ſ. II, S. 102 Nr 226.* [121*

Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 91.

1268 Juni 24 (in die ſancti Johannis baptiſte). *Die Brüder Burchard, Ekbert und Hermann v. Wolfenbüttel* (de Wlfesbutle) *verkaufen dem Kloſter Wienhauſen einen halben Hof daſelbſt. Zeugen* dominus Heyſo apud ſanctum Martinum, Johannes Stapel, Hermannus Wlverammi, Johannes Elye, Ludolfus Mathie, Henricus Longus, Henricus Boneko, Johannes de Luckenem. [122

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 17. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 227.

1268 Juli 4 (iiij° nonas Julii in die beati Odalrici epiſcopi et confeſſoris). *Graf Heinrich von Wohldenberg verkauft dem Marienkloſter zu Wienhauſen den Zehnten zu Ohrum* (Orum),

womit er vom Biſchofe von Hildesheim belehnt war. Unter den Zeugen Henricus Holtnicker, Conradus Holtnicker, Ludolfus Elye, Johannes Elye, Hermannus domini Wlverammi, dominus Karolus, Rolandus, Henricus Longus, burgenſes Brunswicenſes. [123

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 34.

1268 Auguſt 23 (in vigilia beati Bartholomei apoſtoli) *Braunſchweig. Herwig v. Röhrſe* (de Roderſem), *Berthold v. Dahlum* (de Dalem), *Dietrich v. Watzum* (de Wattekenſen) *und die Schweſtern Hilleka und Bertha v. Röhrſe genehmigen den von ihren Blutsfreunden* (conſanguineis), *den Brüdern Mantwig* (Mantwico) *und Berthold v. Röhrſe und deren Vetter* (patruele) *Heinrich, vollzogenen Verkauf eines Hofes in* Widenvelde *ans Kloſter Wienhauſen. Zeugen* Karolus, Henricus Holtnicker, Henricus Longus, Johannes Stapel, David, Henricus Tymmonis, Fridericus de Redebere, Johannes de Offenhuſen, dominus Rodolfus plebanus de Scepenſtede. [124

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 15.

1268 Auguſt 25 (viij calendas Septembris in craſtino Bartholomei apoſtoli) *Braunſchweig. Ritter Ekbert d. J. v. d. Aſſeburg beurkundet dem Kloſter Wienhauſen ſeinen Verzicht auf den Zehnten zu Ohrum* (Orum). *Unter den Zeugen* Henricus Holtnicker, Ludolfus Elye et Johannes Elye, burgenſes Brunswicenſes. [125

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 35. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 228.

1269. Literae conſulum civitatis Brunswicenſis concernentes molendinum Egidianum. [126

Nr 107 in dem Verzeichniſſe der Urkunden des Aegidienkloſters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).

In Sacks Abſchr. 20 concernentes] continens.

1269 Braunſchweig. Die Witwe Margarete Herſeroperge (verſchrieben für Herſekopere?) überweiſt einen Krautgarten (hortum olerum) *bei der Stadt* (adjacentem civitati), *der jährlich 6 Schillinge zinſt, ihrer Schweſter zu Steterburg auf deren Lebenszeit und danach dem Kloſter.* Acta et terminata ſunt hec in Brunswich coram judicio anno gracie milleſimo ducenteſimo ſexageſimo nono. [127

Aus dem Kopialbuche des Kl. Steterburg von 1577 zu Wolfenbüttel S. 235.

1269 Mai 25. Bruder Heinrich v. Fürſtenberg, Präceptor der Johanniter in Deutſchland, bekundet, daß Pfarrer Heinrich zu Mahner von vier durch das Ordenshaus in Braunſchweig erworbenen Hufen zu Cramme eine bezahlt und der H. Geiſtskapelle zu Behuf ihres Prieſters vermacht hat. [128

Das Original iſt nicht mehr vorhanden, eine Abſchrift im Kopialbuche der Martinikirche von 1565 im Stadtarchive Bl. 354'. Gedruckt im Braunſchw. Magazin Jg. 1843, S. 318 und bei Schmidt, Die St Martinikirche in Braunſchweig (Br. 1846) S. 50.

HENRICUS De Vorſtenberch frater, ſacre domus hoſpitalis humilis preceptor per Alemaniam, tam preſentibus quam futuris preſentium inſpectoribus ſalutem. Singulis ac univerſis declaramus, quod, cum ſacra domus ſancti Johannis hoſpitalis in Bruneswic quatuor manſos ſitos in Cramme comparaſſet, dominus Henricus plebanus de Mandere, noſter ſpecialis amicus, reſidens in eccleſia ſancti Spiritus apud Bruneswic, cujus patronatus ad nos pertinet, pia conſideratione decrevit eidem eccleſie ſubvenire et ideo de predictis manſis unum perſolvit cum ſua pecunia tali modo, ut, quamdiu ipſe vixerit, ejusdem manſi cenſum recipiat ſine omni impedimento et poſt obitum ipſius idem manſus cedat eccleſie memorate ita, quod ad uſus ſacerdotis proveniat ibidem domino in divinis officiis miniſtrantis. Ut autem hoc factum noſtrum firmum et ſtabile perpetuis temporibus perſeveret, preſentem literam appenſione noſtri ſigilli et Bruneswicenſis civitatis ſigillo appoſito fecimus communiri. Hujus rei teſtes ſunt conſules predicte civitatis, Johannes videlicet Longus, Hildebrandus Longus, Johannes de Velezſtede, Johannes Elie, Henricus Holtnicker, Ecbertus de Cimiterio, Jordanis prope ſanctum Paulum et Henricus filius ſuus, Widekindus de Gandershem, Hermannus de Guſtede, Hermannus de Achem, Hermannus Papa, Henricus Tymonis, Karolus, Gherardus Stephani, Conradus Stapel, Johannes de Monſtede et alii quam plures. Datum anno domini m° cc° lxviiij° in die beati Urbani pape et martiris.

In der Hſ. 16 miniſtranti. 20 Velerſtede Ecbertus] Lambertus.

1269 Juni 26 (in die Johannis et Pauli) *Münden* (Mundhen). *Herzog Johann weiſt mit Herzog Albrecht ihrem Bruder Konrad, Dompropſt zu Bremen, 300 Mark bremiſchen Silbers aus dem Zehnten vom Rammelsberge bei Goslar und 200 aus dem Zolle zu Celle und Lüneburg an.* Si in decima dicta non haberet tantum, de molendinis Brunsvic, de advocatia in Aſſeborch habebit quinquaginta. Quando frater noſter conſecutus ſexcentarum marcarum reditus fuerit in eccleſiaſticis beneficiis, tunc thelonia dicta ad nos revertentur et noſtros heredes. decima Rammesberch, molendina Brunsvic et bona advocatie Aſſeborch omnia ad fratrem no-

ſtrum dilectum ducem Albertum et ſuos poſteros redibunt. Contentio de viginti talentis in moneta Brunswich annualibus ita eſt ſedata: ſi magiſter monete habet campſorem Zcellis, tunc dabit nobis annuatim viginti talenta. in optione magiſtri monete de Brunsvic eſt, ſi velit habere Zcellis campſorem. ſi non velit habere, nichil dabit, et nos primum voluntate Zcellis cambium faciemus. . . . [129

Aus dem Kopialbuche des herzoglichen Geſamtarchivs von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 74. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. II, S. 203 mit Angabe der früheren Drucke (u. a. Orig. Guelf. IV, praef. S. 18 ex autographo).

1269 September 30: ſ. II, S. 108 Nr 239. [130*

Im Anſchluß an den Vermerk über dieſe als Nr 298 gezählte Urkunde führt das Verzeichnis der Urkunden des Aegidienkloſters von 1675 (vgl. S. 409 Nr 97) noch auf: alia declaratio *(Biſchof Volrads von Halberſtadt?)* ſuper capellam prememoratam.

1269 Oktober 14 (in die Calixti pape et martiris) *Braunſchweig. Gebhard v. Bortfeld ſchenkt dem Kloſter Loccum* (clauſtro in Lucken) *vier Morgen zu Oedelum* (Odelem). *Unter den Zeugen* Johannes de Peyna. [131

Original mit Siegel zu Loccum. Gedruckt bei Scheidt, Vom Adel, S. 487, wo auch eine Ausfertigung etwas andern Wortlauts berückſichtigt iſt, und bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 202. Vgl. u. Nr 135.

1270 März 13: ſ. II, S. 110 Nr 245. [132*

Dieſelben Zeugen auch in einer Urkunde des Edlen Burchard v. Meinerſen vom ſelben Tage über dieſelbe Sache: Original mit Siegel zu Wolfenbüttel, gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S 233.

1271 Januar 1 (in die circumciſionis domini). *Graf Heinrich von Wohldenberg und ſeine Söhne Hermann und Heinrich überweiſen dem Kloſter Wienhauſen bis zur Beſeitigung des Anſpruchs Burchards v. d. Aſſeburg auf den halben Zehnten zu Ohrum* (Orem) *die* Geringesmole *bei* Bonekem *(Bönnien?). Unter den Zeugen:* Ludolfus Helye, Johannes Helye, Johannes et Conradus fratres dicti de Veltſtede, burgenſes Brunswicenſes. [133

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 35. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 234.

1271 April 13 (idibus Aprilis). *Biſchof Friedrich von Merſeburg verkauft mit Zuſtimmung ſeines Kapitels und des Erzbiſchofs Konrad von Magdeburg dem Kloſter Hamersleben für 850 Mark freibergiſchen oder magdeburgiſchen Silbers ſeine Güter zu Hamersleben ſamt dem Patronate der Kapelle daſelbſt. Die Zahlung der Kaufſumme ſoll in vier Raten von je 200, 150, 250 und 250 Mark erfolgen; bezüglich der letzten Rate wird beſtimmt:* procurabit eciam idem prepoſitus (*ſc.* in Hamersleve), quod nobilis vir comes Cunradus de Werningrode vel dominus Hermannus de Werberge una cum Engelhardo, Rolando, Johanne de Ursleve et Hinrico dicto de Luckenum, civibus Brunswiccenſibus, infra hinc et diem beati Donati[a] fidejubebunt pro ducentis et quinquaginta marcis nobis in feſto beati Martini[b] perſolvendis ... [134

Aus dem Liber monaſterii ſ. Pancratii in Hamersleve *(XVI Jahrh.) im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 11. Gedruckt bei Kehr, Urk.-B. des Hochſtifts Merſeburg 1 (Geſchichtsqu. der Prov. Sachſen XXXVI) S. 303. Eine etwas kürzer gefaßte Urkunde des Biſchofs über die gleiche Sache iſt aus Magdeburg April 10 datiert: nach derſelben Vorlage Bl. 10' gedruckt a. a. O. S. 302.*

a *Auguſt 7.* b *November 11.*

1272 Mai 8 (in octava apoſtolorum Phylippi et Jacobi). *Die Brüder Burchard, Ekbert und Hermann v. Wolfenbüttel* (de Wulferbutle) *eignen dem Kloſter Loccum* (eccleſie et conventui de Lucka) *Güter zu* Lintlo, *welche die Kloſterbrüder zu Oedelum* (Odelem) *den Söhnen Albrechts v. Peine* (pueris Alberti dicti de Peyna) *abgekauft und dieſe den Ausſtellern aufgeſandt haben. Zeugen* Conradus Holtnicker, Conradus Edeleri, Widekindus de Ganderſem, Hermannus Papa ſenior, Hermannus Papa junior, Johannes de Peyna et Albertus filius ſuus, burgenſes. [135

Zwei Ausfertigungen mit verſchiedenen Siegeln — an jeder eins — zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 214 und im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 240.

1272 Juni 25—Juli 1. Kloſter Stötterlingenburg urkundet über eine Memorienſtiftung des Bürgers Stephanus und ſeiner Frau. [136

Original mit beſchädigtem Siegel im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei v. Schmidt-Phiſeldeck, Urk.-B. des Kloſters Stötterlingenburg S. 18. Vgl. ebd. S. 29 Nr. 33 und unſer Urk.-B. II, S. 100[8].

NOS Johannes Dei gracia prepoſitus, Mechtildis abbatiſſa, Mechtildis prioriſſa totusque conventus eccleſie ſancti Laurentii in Stoterlingeborch tenore preſentium recognoſcimus et puplice proteſtamur, quod Hinricus dictus Longus, civis in Luttekenrod, una cum pueris ſuis et fratribus, videlicet Johanne camerario, Friderico et Theoderico ſartoribus, et eorum

heredibus recepta a nobis quadam pecunie ſumma omne jus, quod in manſo quodam, quem a nobis litonum jure tenuit, ſibi vendicare poterat, abnegavit. Cum vero dictum manſum in poſſeſſione libera teneremus, Stephanus burienſis in Brunswic et Gertrudis uxor ejus ipſum a nobis emptum cum omnibus uſibus ſuis et proventibus ad eundem manſum ſpectantibus pro ſuorum remiſſione peccaminum noſtro monaſterio ſunt largiti in ſuſtentationem et refectionem corporalem dominarum noſtrarum infirmantium perpetuo redigendum, ita tamen, ut eorum memoria aput nos in vigiliis, in miſſis, in orationibus et aliis miſericordie operibus jugiter habeatur. Hujus rei teſtes ſunt Rodengerus, Conradus, Baldwinus, Johannes, Hyldebrandus converſi et alii quam plures. Ut autem ordinatio premiſſa firmitate debita roboretur, preſentem paginam decrevimus ſigillo eccleſie noſtre pro veritatis evidentia ſtabilire. Datum anno domini milleſimo cc° lxxij infra octavam beati Johannis baptiſte.

1273. Kloſter Steterburg kauft von dem Prieſter Hermann v. Fümmelſe zu Braunſchweig Gut zu Fümmelſe zurück: ſ. II, S. 115 Nr 255. [137*

1273 Juni 11 (dominica die ante feſtum Viti ... tertio idus Junii) *Braunſchweig* (Br. in curia monachorum de Reddageshuſen). *Propſt Friedrich, Priorin Adelheid und Konvent zu Heiningen einigen ſich mit dem Kloſter Marienrode wegen ihrer an dieſes verkauften Güter zu* Bevelthe. [138

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Marienroder Urk.-B. (Urk.-B. des hiſt. Vereins für Niederſ. IV) S. 61.

1273 November 18: ſ. II, S. 117 Nr 260. Kloſter Hamersleben beſtätigt den Verkauf einer halben Hufe zu Atzum ſeitens ſeiner Lehnsleute an den Prieſter Burchard und eignet ſie dieſem wie Gerhard Stevens (filio Stephani) *und Johann v. Vallſtedt* (de Velzſtede), *Bürgern zu Braunſchweig*, ut idem Borchardus et antedicti burgenſes vel cives liberam habent facultatem de eodem dimidio manſo pro ſua voluntate disponendi. [139

Original mit dem Siegel des Propſtes an einem Streifen der Urkunde und dem des Kloſters zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtiftes). Rückvermerk des XIV Jahrh. Atleveſſen, *des XV* alias Atzem

1273 Dezember 22 (xj° kalendas Januarii) *Braunſchweig* (Br. in domo fratrum minorum) *Konrad v. Bollenſen* (de Boldenſele) *eignet dem Kloſter Heiningen für 2½ Mark 3½ Hufen zu Altenrode* (Oldenrode). [140

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Nach Abſchrift zu Wolfenbüttel gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 246.

1274 November 12 (pridie ydus Novembris) *Braunſchweig* (in Br. in palatio noſtro). *Beſtätigung Herzog Albrechts zu II, S. 120 Nr 267 mit denſelben Bürgerzeugen.* [141

Aus dem Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 168. Gedruckt bei Scheidt, Vom Adel, Mantiſſa doc. S. 270. Das II, S. 118[ff.] *über dieſe Urkunde Geſagte iſt zu ſtreichen.*

1276. Abt Reinhold von Marienthal verkauft Herrn Volkmar v. d. Heyde zwei Pfund Leibgedinge für ſeine Tochter Gertrud und zwei andre Kloſterfrauen zu Wienhauſen. [142

Aus dem älteſten Kopialbuche (Ende XIII Jahrh.) des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel S. 229.

FRATER Reinoldus abbas vallis ſancte Marie univerſis hanc literam inſpecturis ſalutem. Ad cunctorum noticiam volumus pervenire, quod dominus Wolkmarus de Mirica, burgenſis in Bruneswich, comparavit ab eccleſia noſtra pro xxx[a] marcis nigri argenti duo talenta denariorum Bruneswicenſium filie ſue Gertrudi, Katherine et Judite, ſanctimonialibus in Winhuſen, ad tempus vite ipſarum hac distributione, ut unum talentum detur Gertrudi de Mirica, Katherine vero x ſolidi et Judite x ſolidi circa feſtum beati Martini in civitate Bruneswic domino Wolkmaro exhibendi hoc obſervato, ut, cum aliqua iſtarum hac vita deceſſerit, pars ſua libera ad eccleſiam noſtram revertatur, nec aliquis a nobis quicquam deinceps extorquendi habere poterit facultatem. Hujus rei teſtes ſunt et c. Ut autem et c. Datum anno domini m° cc° lxx° vj°.

1276. Die Ritter Burchard v. d. Aſſeburg, Marſchall Herzog A(lbrechts), und Gottfried v. Vorsfelde, Vogt zur Aſſeburg, bekunden, daß Ritter Johann v. Geitelde (de Gitlethe) *unter ihrer Vermittlung ſich vom Abte Ernſt zu St Michaelis in Hildesheim wegen eines Vogteizinſes an Gütern des genannten Kloſters zu Semmenſtedt und Remlingen hat abfinden laſſen. Unter den Zeugen* Bernhardus de Wolethe, advocatus in Bruneswic. [143

Abſchrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche des Michaeliskloſters in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 79'. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 213.

1276 September 21 Braunſchweig: ſ. II, S. 125 Nr 279. [144*

S. auch die Beſtätigung dieſes Verkaufs durch Herzog Heinrich d. d. 1280 März 17 (nach dem Chronic. Stederb. zu Wolfenbüttel S. 194 gedr. im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 261), bei der die Bürger Johann Eliä und Wedekind v. Gandersheim im ſelben Zuſammenhange wie in der Verkaufsurkunde genannt werden.

1277 Dezember 9 (v idus Decembris) *Braunſchweig. Burchard v. d. Aſſeburg, Marſchall Herzog Albrechts, bekundet, daß er vor dem Herzoge mit Zuſtimmung ſeiner Erben zu Gunſten des Kloſters Wienhauſen auf all ſein Recht an dem Zehnten zu Ohrum* (Orem) *verzichtet hat. Unter den Zeugen* dominus Nicolaus plebanus ſancte Katherine, ... Gerhardus Stephani, Gerhardus Stapel, Jo(hannes) Stapel, Hildebrandus Longus, Henricus, Johannes, Conradus fratres de Veltſtede, Volcmarus de Merica, burgenſes. [145

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 32. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 8.

1278 Mai 14 (ij idus Maji). *Die Brüder Balduin und Heinrich v. Campe und die Brüder Jordan, Balduin, Wedekind und Heinrich v. Harlyberg* (de Harlingeberg) *verkaufen dem Kloſter Wienhauſen ihre Zehnten in Lachendorf* (Lachtendorpe) *und Ahnsbeck* (Adenesbeke), *die ſie auf Verlangen dem Biſchof von Hildesheim auffenden wollen. Zeugen* Johannes et Conradus fratres dicti de Veltſtede, Boldewinus et Thidericus Turingus. [146

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 8. Gedruckt bei v. Campe, Reg. und Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe I, S. 254.

1280 September 11 (quarta feria poſt nativitatem beate Marie virginis) *Braunſchweig. Graf Hermann von Wohldenberg, weiland Heinrichs Sohn verzichtet auf alles Recht an den Gütern des Kloſters Loccum* (Lucka) *zu Oedelum* (Odelem). *Unter den Zeugen* Thidericus de Godenſtete, Johannes de Peyna, Ludolfus Mathie, Johannes Elie, Deneko Grube, Johannes Vlaker.

Original zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 250.

1281 Juli 10 Braunſchweig. Herzog Otto ſichert Johann v. Vahlberg für die Dauer ſeiner Fehde mit dem v. Meinerſen ungeſtörten Beſitz der von dieſem an Johann verpfändeten acht Hufen in Meerdorf zu. [148

Original mit Siegelreſt an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshauſen).

DEI Gracia Otto dux de Brunswich omnibus preſentia viſuris ſalutem in domino ſempiternam. Tenore preſencium volumus eſſe notum, quod nos obligationem octo manſorum in villa Merdorpe ab illo de Meynerſem Johanni de Valeberghe, burgenſi in Brunswich, factam ratam et firmam ſine inpedimento dicto Jo(hanni), quam diu nos cum antedicto domino de Mey-

nerſem gverram habere contigerit, habere volumus mandantes noſtris advocatis necnon omnibus mandatis noſtris obaudire volentibus, ne quis ipſum contra hanc graciam eidem conceſſam aliquatenus moleſtare preſumat. Datum Brunswich anno domini m° cc° lxxx° primo die ſeptem fratrum.

Im Orig. 1 contingerit.

1281 Oktober 31 (ij kalendas Novembris) *Braunſchweig. Biſchof Siegfried von Hildesheim eignet dem Kloſter Loccum vier Hufen und die halbe Mühle zu Helmerſen* (Melmere) *und eine Hufe zu Garmiſſen* (Germerdiſſen). *Unter den Zeugen* Heitwicus de Peyna, filius Johannis de Peyna, burgenſis in Bruneswich. [149

Original mit beſchädigtem Siegel zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 254.

Im Orig. 8 Heitwicus *etwa verſchrieben für* Heinricus?

1282 Mai 4 (iiij° nonas Maji) *Hannover* (Honnovere). *Herzog Otto von Braunſchweig, Herr zu Lüneburg, verkauft mit Zuſtimmung ſeines Oheims und Vormundes Konrad, Poſtulierten von Verden, dem Blaſienſtifte für 420 Mark l. S. 6 Scheffel* (choros) *Salz von jeder Flut der alten Sülze zu Lüneburg und verpflichtet ſich zum Erſatze etwaigen Schadens der Braunſchweiger und Lübecker Bürger, denen ſeine Aufkünfte aus der Sülze zu Lüneburg verpfändet ſind* (et in nos recepimus, quod illis ſive de Bruneswich ſive de Lubeke burgenſibus, quibus proventus noſtri, quos habemus in prefata ſalina Luneborch, obligati tenentur adhuc, defectum, ſi aliquem habuerint hac obligatione durante, de noſtro refundemus). [150

Aus dem Ordinarius St Blaſii zu Wolfenbüttel Bl. 29. Gedruckt bei (Scheidt), Anm. u. Zuſ. zu v. Moſers Einl. in das Br.-Lün. Staatsrecht, Cod. dipl. S. 436. Vgl. II, Nr 310, wo S. 143[16] »mit Zuſtimmung ſeines Oheims, ſeiner Vettern und ſeiner Schweſtern« zu leſen iſt.

In der Hſ. 20 hac] ac.

1282 Mai 31 Gent: ſ. II, S. 143 Nr 311. [151*

Zwei Ausfertigungen, beide mit den Siegeln des Canonicus Arnold zu Glasgow und des Priors der Prediger brüder in Gent, zu Wolfenbüttel. Die dem Regeſt a. a. O. zu Grunde liegende führt hinter Balduinus Calwart *noch* Henricus de Colonia *auf, in der zweiten, die mit der andern ſonſt völlig übereinſtimmt, haben* Daniel de ſancto Paulo *und* Alexander de Septem turribus *die Plätze getauſcht und fehlen der erſte und der vierte Genter.*

1283 März 13 (iij° idus Martii) *Braunſchweig. Abt Eberhard und Konvent zu St Aegidien überlaſſen dem Ritter Burchard v. d. Aſſeburg und ſeiner Frau Kunigunde auf beider Lebenszeit gegen Abtretung der Walkmühle bei Lucklum den durch Herrn Friedrichs des Templers Tod heimgefallenen Hof, der an den Kloſterhof grenzt* (curiam noſtre curie conterminam).

Aus dem älteſten Kopialbuche (xv Jahrh.) des Kreuzkloſters zu Wolfenbüttel Bl. 27. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 275. Gleichermaßen verfügen über Herrn Friedrichs Hof (curiam noſtre eccleſie conterminam), *aber gegen Abtretung eines Viertels der Mühle zu Leiferde, Abt Heinrich und der Konvent in einer Urkunde d. d. 1280 März 13* (iij° idus Marcii): *Original mit den Siegeln des Kloſters und Ritter Burchards zu Wolfenbüttel, gedruckt a. a. O. 1, S. 260. Wie Dürre in der Zeitſchr. des hiſt. V. f. Niederſ. Jg. 1878, S. 320 gezeigt hat, muß im Jahresdatum dieſer Urkunde ein Fehler ſtecken, da Heinrich, Eberhards Nachfolger, erſt nach 1283 Mai 3 Abt geworden iſt: ſie kann alſo früheſtens 1284 ausgeſtellt ſein.*

1283 September 6 Braunſchweig. Der Rat erlaubt dem Kloſter Riddagshauſen auf ſeinem Hofe im Hagen an die Stadtmauer zu bauen und dort aufgeſpeichertes Getreide für ſeinen eignen Bedarf wieder auszuführen. [153]

Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 68'.

GERHARDUS Stephani, Hermannus Stapel, Chriſtianus Dives, Alexander Gerhardi, Ludolfus Thetburgis, Johannes Petri, Conradus Holtnicker, Rolandus de Calve, Thidericus Thuringus, Conradus Ecberti, Daniel de Pattenhuſen, Johannes de Luckenum, Alexander de Septem turribus, Widekindus de Ganderſem, Johannes Longus, Johannes de Valeberghe, Johannes Bulſing, Eckelingus Longus, conſules pro tempore Brunswicenſis civitatis, omnibus hoc ſcriptum audituris et viſuris ſalutem in omnium ſalvatore. Quoniam dignum eſt et conveniens, ut, quicquid conſules cum conſenſu conmunitatis pro bono et utilitate civitatis ſtatuunt et diffiniunt, inmutabiliter ſemper in ſuo robore perſeveret, preſencium tenore recognoſcimus et puplice proteſtamur, quod nos de pleno et libero conſenſu conmunitatis noſtre civitatis religioſis in Chriſto viris abbati et conventui eccleſie beate virginis in Riddageshuſen pro ſpeciali beneficio conceſſimus, ut domus lapidea, quam in curia ſua in Indagine ſita ad preſens per transverſum ejusdem curie edificant, que ex parte murum civitatis attingit, et ſi quas alias ſtructuras muro civitatis adherentes deinceps in dicta curia de licencia conſulum exſtruxerint, ſtabiles et illeſe perpetuo conſiſtant et hoc a nullo hominum quacunque neceſſitate et occaſione ſuperveniente poſſit ullo tempore inmutari, et, ſi annonam ſuam in predictam curiam pro conſervacione induxerint, liberam habeant facultatem tantum de ipſa annona educendi quantum eis et eorum allodiis ad victualia ſufficiat, ita ut nullus eos ex parte civitatis noſtre ne hoc faciant, poſſit aliquatenus prohibere. In cujus rei perpetuam memoriam et evidencian

pleniorem nos preſentem litteram ſigillo noſtre civitatis roboratam antedictis abbati et conventui duximus erogandam. Datum Brunswich anno domini m° cc° lxxxiij° viij° ydus Septembris.

1284 Juni 26. Pfarrer Gebhard zu St Magni übernimmt die Seelſorge an den Bauern zu Querum, wobei er dem Kloſter Riddagshauſen das Recht zugeſteht nach Gefallen anders darüber zu beſtimmen. [154

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des XIV Jahrh. De grangia noſtra Quernem.

EGO Gevehardus plebanus ſancti Magni in Brunswic recognoſco et notum eſſe cupio omnibus preſens ſcriptum audituris et viſuris, quod autoritate venerabilis patris domini Volradi Halberſtadenſis epiſcopi me de cura ſpirituali civium in Quernem pertinentium ad eccleſiam beate virginis in Riddageshuſen, ut michi quoad jus ſpirituale ſubjecti ſint et a me eccleſiaſtica percipiant ſacramenta, ea conditione interpoſita intromiſi, ut, ſi fortaſſe abbas et conventus dicte eccleſie aliud de premiſſa villa Quernem proceſſu temporis ordinare voluerint, nullum a me vel meis ſucceſſoribus ratione conmiſſionis michi nunc facte inpedimentum ſuſtineant, ſed liberam de ea, prout eis placuerit, disponendi habeant facultatem. Ad cujus rei majorem evidentiam preſentem litteram inde confectam ſigilli mei munimine roboravi. Datum anno domini m° cc° lxxxiiij° vj° kalendas Julii.

(1285 vor März 9.) Johannes, Canonicus zum H. Kreuze in Hildesheim und Propſt zu Steterburg, an Berthold, Scholaſter zum H. Kreuze: der Braunſchweiger Dietrich v. Bleckenſtedt iſt bereit ihrem Stifte ſeine fünf Hufen zu Dinklar zu verkaufen oder gegen ſieben zu Klein-Stöckheim in Tauſch zu geben. [155

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 364.

HONORABILI Domino ac predilecto confratri ſuo B(ertoldo) ſcolaſtico ſancte Crucis in Hildenſem Jo(hannes) ejusdem eccleſie canonicus et prepoſitus in Stederborch debiti honoris et obſequii cum omni qua poteſt diligentia famulatum et quod poteſt ſalubrius adoptare. Preſentibus vobis notum eſſe cupio, quod ſecundum tenorem litterarum veſtrarum cum Theoderico dicto de Blekenſtede, civi in Brunswich, familiariter placitavi, qui dicit, quod ſeptuaginta marcis examinati argenti illos quinque manſos in Dhinkelere ſitos vendere poſſit. Sed ſi placeret domino noſtro prepoſito, iniret bene concambium cum eo cum illis ſeptem manſis,

quos ipſe habet in Capeſtockem. Dicit etiam, quod omnes, qui eum in predictis bonis inpedire nitebantur, Lippoldum dictum de Roddinge, Thylois et Arnoldum theloniarium, muneribus ſuis placatos habuerit, ita quod puplice renunciaverunt. Tenet etiam eadem bona ex toto a comite Hermanno dicto de Woldenberch, filio comitis Borchardi, qui duos manſos in eisdem bonis tenet a duce Brunswich jure pheodali, alios tres ſe dicit proprietatis titulo poſſidere. Innotuit etiam michi, quod monachi de Betzingerodhe eadem bona proponunt ſibi comparare, ſed dicit idem T(heodericus), quod ſecundum meam voluntatem vobiscum velit placitare.

1285 März 9 Braunſchweig. Vier Bürger bekunden, daß ihr Mitbürger Dietrich v. Bleckenſtedt fünf Hufen zu Dinklar dem Grafen Hermann d. J. von Wohldenberg aufgeſandt und dieſer ſie dem Kreuzſtifte zu Hildesheim geeignet hat. [156

Original im Staatsarchive zu Hannover; von den vier Siegeln fehlen jetzt das erſte und dritte. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 365.

NOS Conradus Holtnickeri ſenior, Herbordus dictus Clericus, Ludolfus Mathie, Wedekindus dictus de Ganderſem, cives Brunswic, preſenti ſcripto proteſtamur, quod dominus Thidericus de Blekenſtede, concivis noſter, de pleno et expreſſo conſenſu omnium, quorum voluntas et conſenſus requirendus erat, reſignavit quinque manſos Dinkelere ſitos habentes centum et viginti jugera et tres areas cum omni jure pertinente ad ipſos comiti Hermanno juniori de Waldenberch, qui eos contulit eccleſie ſancte Crucis Hildenſem jure perpetuo poſſidendos datis ſibi a domino Ludolfo de Brunswic, ejusdem eccleſie canonico, pro proprietate quindecim marcis et eidem Thi(derico) pro ipſis bonis ſexaginta octo marcis examinati argenti per manum domini Johannis prepoſiti in Stederborch multis preſentibus probis viris. Ne igitur ſuper hoc contingat in poſterum dubitari, quia huic venditioni ac emptioni interfuimus ob reverentiam ejusdem eccleſie, preſens ſcriptum inde confectum ſigillis noſtris fecimus inſigniri. Datum Brunswic anno domini m° cc° lxxx° v° vij° idus Marcii.

Im Orig. 17 juniore.

1286. Braunſchweigiſche Burgenſen unter den Lehnsleuten Herrn Dietrichs v. Wallmoden. [157

Aus dem Regiſter der Paſſivlehen Dietrichs v. W. ſowie der Aktivlehen, die er teils mit ſeinem Bruder Herrn Heinrich teils allein verleiht. Nach einer vom nicht mehr vorhandenen Originale genommenen Abſchrift Dr Volgers unter den Lüntzelſchen Papieren in Hildesheim gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. II, S. 356, nach nicht genannter ſchlechterer Vorlage bei Dürre, Die Regeſten des Geſchl. von Wallmoden, S. 27.

IPSE Vero Thidericus de Walmede ſolus ſive per ſe hec bona ſubſequentia porrigit. In Cramme viij manſos, de quibus quatuor tenet Henricus Egelhardi, quatuor vero tenent Heno et Bertrammus fratres de Velſtede. et duos manſos in Levede, quos idem fratres de Welſtede tenent. . . .

1286 Januar 7 Braunſchweig. Konrad Holtnicker der Große und Johann Eliä bekennen an dem Zehnten zu Wobeck, womit ſie vom Knappen Johann v. Schöppenſtedt zu Händen des Kloſters Riddagshauſen belehnt worden ſind, kein Recht zu haben. [158

Original zu Wolfenbüttel; das erſte, beſchädigte, Siegel iſt ungefärbt, das zweite rot.

CONRADUS Holtniker dictus magnus et Johannes Helye filius, cives Brunswicenſes, omnibus preſentia viſuris ſalutem. Recognoſcimus, quod nos in decima Wobeke, quam de manu ſtrennui famuli Johannis de Scepenſtede in feudum recepimus, nichil juris habemus vel etiam heredes noſtri, ſet eandem decimam ad manus monaſterii de Riddageshuſen a dicto Jo(hanne) recepimus, donec idem monaſterium a Halberſtadenſi eccleſia proprietatem ipſius valeat obtinere. et tunc ipſam et nos et heredes noſtri ſine contradictione reſignabimus, cum a domino abbate et conventu jam dicti monaſterii fuerimus requiſiti. Datum Brunswic anno gracie m° cc° lxxx° vj° vij idus Januarii.

1286 Januar 15 (xviij° kalendas Februarii). *Die Brüder Burchard und Luthard Edle v. Meinerſen verkaufen dem Kloſter Riddagshauſen zu freiem Eigentum für 70 Mark l. S. acht Hufen zu Meerdorf* (Merthorpe), *die ſie Heinrich, Johann und Dietrich v. Vahlberg, des weiland Braunſchweiger Bürgers Johann Söhnen, verpfändet hatten, und dieſe ihnen aufgeſandt haben, ſowie das Eigentum an einer Hufe ebenda, die Wedekind v. Wahle* (Widikindus dictus de Wolethe) *von ihnen zu Lehen trug. Zeugen* Hildebrandus Longus, Ludolfus Mathie, Johannes Helie, Conradus de Lubeke, Alexander de Septem turribus, Thidericus Thuriggus, Johannes de ſancto Paulo, Bruno de Guſtede, Eckelingus Longus, Ludolfus de Suthmolen, Conradus Molendinarius, Johannes de Hone, cives Brunswicenſes. [159

Original mit zwei Siegeln an roten Seidenſträngen zu Wolfenbüttel.

1286 Januar 17 (xvj° kalendas Februarii). *Die Brüder Burchard und Luthard Edle v. Meinerſen bekennen, daß der Braunſchweiger Bürger Johann v. Vahlberg mit Zuſtimmung ſeiner Erben Heinrich und Dietrich dem Kloſter Riddagshauſen für 50 Mark l. S. braunſchw.*

W. u. W. ſieben Hufen zu Meerdorf (Merdorpe) *verkauft und den Ausſtellern als ſeinen Lehnsherren aufgeſandt hat, die ſie ihrerſeits in Gegenwart Herzog Albrechts dem Kloſter für 20 Mark geeignet haben. Zeugen dieſelben wie in Nr 159 mit Ausnahme von* Johannes de ſancto Paulo. [160

Original mit Luthards Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

1286 April 2 (iiij° nonas Aprilis). *Johann v. Schöppenſtedt verkauft dem Pfaffen Konrad v. Remlingen zwei Hufen zu Büddenſtedt* (Bodenſtede), *die jährlich zwei Scheffel* (choros) *Weizen und drei Scheffel Roggen zinſen, und belehnt damit den Braunſchweiger Bürger Hermann v. Schöppenſtedt* (de Scepenſtede) *und ſeine Frau Adelheid, Konrads Schweſter.* [161

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 53'.

1286 Mai 27 (vj° kalendas Junii) *Braunſchweig. Die Ritter Ekbert v. d. Aſſeburg und Bertram v. Veltheim bekunden, daß Ludolf v. Salzdahlum* (de Saltdalem) *genannt* (cognomento) *Tegderinge dem Kloſter Riddagshauſen eine Wurt ſamt einem halben Morgen Eigenguts zu Salzdahlum verkauft und einen Morgen gleicher Art ebenda unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung an den anderthalb Morgen zu Behuf ſeines Seelenheils übertragen, hierzu auch durch Zahlung von 27 Schillingen braunſchw. Pfennige die Einwilligung ſeines Bruders Heinrich, Schneiders* (ſartoris) *zu Braunſchweig, als einzigen rechtmäßigen Erben erwirkt hat.* [162

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 282.

1286 Juni 29 (in die beatorum Petri et Pauli apoſtolorum) *Braunſchweig. Die Gebrüder Herzöge Heinrich und Albrecht vereinbaren gemeinſame Regierung. Unter den Zeugen* Ecbertus de Cimiterio, Hildebrandus Longus, Gerhardus Stapel et Henricus de Velſtede, burgenſes. [163

Das Original fehlt jetzt, eine Abſchrift im Kopialbuche des herzoglichen Geſamtarchives von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 74'. Gedruckt bei Mader, Antiq. Brunsv. Ed. II, S. 263, in den Orig. Guelf. IV, praef. S. 19 (ex autogr.) *und anderwärts (ſ. Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 283).*

1286 Auguſt 28 (v° kalendas Septembris). *Balduin v. Dahlum eignet dem Kloſter Riddagshauſen eine halbe Pfanne in der Sülze bei Salzdahlum* (dimidiam ſartaginem in ſalina apud

Soltdalem mee proprietatis, que vulgariter unum opus nuncupatur), *die ihm Adrian v. Dahlum aufgeſandt hat. Zeugen* Wasmodus miles et Hardewicus cognatus ejus de Hathdorpe, Gherhardus Stapel, Volradus, Conradus dictus Stekemeſſeth, Johannes Franco, burgenſes in Bruneswich. [164

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 17. Der dort fehlende Geſchlechtsname Stapel *(Z. 3) iſt aus dem Riddagshäuſer Kopialbuche XVII Jahrh. zu Wolfenbüttel II, S. 319 ergänzt worden, aus dem noch die Variante* Cunradus dictus de Stekemeſt *angemerkt ſei.*

1287. Conſulum in Brunswich venditio in Brunswich. [165

Nr 135 in dem Verzeichniſſe der Urkunden des Aegidienkloſters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).

1287 Januar 23 Braunſchweig. Johann Eliä bekennt, daß er und ſein Sohn Konrad an zwei Hufen zu Wobeck, womit ſie von Heinrich v. Heimburg zu Händen des Kloſters Riddagshauſen belehnt worden ſind, kein Recht haben. [166

Original mit Bruchſtück des Siegels an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

JOHANNES Filius Helie, civis Brunswicenſis, omnibus preſentia viſuris notum eſſe cupio, quod ego et filius meus Conradus a ſtrennuo milite domino Henrico de Heymburch recepimus duos manſos in villa Wobeke in feudum ad manus religioſorum virorum abbatis et conventus monaſterii de Riddageshuſen, quos ab eodem domino H(enrico) et Annone filio fratris ſui iidem abbas et conventus conparaverunt legitimo precio mediante, recognoſcentes, quod et nos et heredes noſtri nichil juris in eisdem manſis habemus, ſed, quam cito predicti dominus H(enricus) et A(nno) dictos manſos prefato monaſterio proprietare poſſunt, quemadmodum in litteris ſuis ſuper eo confectis plenius eſt expreſſum, idem monaſterium jam dictos manſos ſine noſtro inpedimento perpetuo poſſidebit. Hujus rei teſtes ſunt Johannes de Gatersleve, miles, Henricus de Velſtede, Conradus de Froſen, cives Brunswicenſes, Fridericus de Stedere, Razo de Utteſſen et alii quam plures tam clerici quam layci fide digni. Datum Brunswic anno domini m° cc° lxxx° vij° x kalendas Februarii.

1287 Februar 2 (quarto nonas Februarii) *Braunſchweig* (in caſtro Brunswick). *Die Herzöge Heinrich und Albrecht eignen dem Kloſter Michaelſtein* (eccleſie, que Lapis ſancti Michaelis dicitur) *gewiſſe Waldungen, welche die v. Heimburg von ihnen zu Lehen getragen und dem*

Kloſter verkauft haben. Unter den Zeugen Hildebrandus Longus, Johannes Elie, Conradus de Vroſe, cives in Brunswick. [167

Nach Abſchrift von 1566 zu Wolfenbüttel gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 285.

1287 Februar 20 (in craſtino cinerum) *Northeim. Der Scholaſter zu Northeim befiehlt als vom apoſtoliſchen Stuhle delegierter Richter dem Dekane zu St Blaſien den Propſt zum Rennelberge, der die auf Anſuchen des Propſtes und Kloſters zu Katlenburg über ihn verhängte Exkommunikation gröblich mißachtet, ſowohl ſelber für exkommuniziert und irregulär zu erklären als auch die ſämtlichen Pfarrer und Vizepfarrer in Braunſchweig dazu anzuweiſen.*

Das Original iſt verſchollen. Gedruckt in den Braunſchw. Anzeigen 1745, Sp. 1723.

(1287 vor Februar 24.) Domdekan Arnold zu Hildesheim befiehlt dem Propſte des Kreuzkloſters, in deſſen Streite mit dem Propſte zu Katlenburg um Güter zu Wedtlenſtedt unter Zuziehung der Kapitel von St Aegidien, St Blaſien und St Cyriaci und des Rates (aſſumpto capitulo ſancti Egidii, ſancti Blaſii, ſancti Ciriaci ac conſulibus in Brunswich) *den Ritter Johann v. Wedtlenſtedt als Zeugen zu vernehmen.* [169

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Braunſchw. Anzeigen 1745, Sp. 1724. Wegen der Datierung vgl. II, S. 158 Nr 344.

(1287 vor April 11.) Ritter Balduin v. Dahlum verkauft dem Kloſter Riddagshauſen zwei Hufen zu Klein-Hötensleben (in parva Hotſensleve) *unter Zuſage einer Urkunde des Biſchofs von Halberſtadt über den Eigentumserwerb* (ſuper obtenta proprietate eorundem manſorum). Verum ne antedicti abbas et conventus in prefatis bonis quocunque caſu interveniente impediri valeant, eosdem duos manſos viris discretis Widekindo de Ganderſem et Alexandro de Septem turribus porrexi in pheudum ad manus monaſterii prenotati. [170

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 73'. Regeſt bei v. Mülverſtedt, Reg. archiep. Magdeb. III, S. 205. Für die Datierung iſt maßgebend, daß 1287 April 11 (tertio ydus Aprilis) *Johann v. Schöppenſtedt ſeine Zuſtimmung zu dieſem Verkaufe erteilte: Orig. zu Wolfenbüttel, Regeſt a. a. O.*

1288 Januar 25 Hildesheim: ſ. II, S. 160 Nr 348 (ſt. 26 l. 25 Mark l. S.). [171*

Im Anſchluß an dieſe Urkunde berichtet das Chronicon Stederburgenſe S. 219f: Preſcripti vero homines de Adenſtede, qui hec bona eccleſie noſtre contulerunt, multis annis karitatem ſuam conventui noſtro

exhibuerant et ita ordinaverunt, ut poſt mortem filiarum ſuarum, ſcilicet Margarete et Gertrudis de Peyna, et eciam aliarum, Alheydis Calvi et Alheydis de Brunſele et Gertrudis Petri, in uſum congregacionis preſcripti manſi penitus ſunt ſoluti. Sed ex eisdem manſis decem ſolidi jam ſunt ſoluti et poſt mortem Margarete quatuor et poſt mortem Gerburgis in Heninge quatuor ſolidi conventui ſunt ſoluti. Duo vero ſolidi ad luminaria ſancti Jacobi annis ſingulis perſolventur. Reliquus vero cenſus integraliter prenominatis viventibus permanebit, quousque omnes moriantur, et tunc infirmarum procuratrix prenominatum cenſum congregacioni in die ſancti Henrici regis[a] dividere procurabit et eodem die vigilias Parce michi et miſſam et pſalterium pro animabus eorum congregacio tenebitur peragere. Et Margareta ſanctimonialis noſtra, filia predictorum, officium infirmarie et capellam ab inicio inchoata tam edificiis quam aliis utenſilibus cum Ludolfo filio Martini[b] utiliter promoverat. Dedit eciam conventui duos libros, unum plenarium et alium, in quo continetur Paulus et Actus apoſtolorum. Hec et cetera plura, que nobis exhibuit, domino Deo committimus. *Hierzu am Rande von S. 220 folgendes Rubrum:* In nocte ſancti Henrici[c] ponetur lumen per diem et noctem pro animabus de Adenſtede. magiſtra infirmarie procurabit. Margareta et Gertrudis de Peyna contulerunt dimidiam marcam ad iſtum librum.[d]

In der Hſ. 7 vigilie. 8 miſſa.

a *Juli 13.* b de Brotzem; *vgl. außer den betr. Urk. in Bd II Mon. Germ. hiſt. Script. XXV, S. 734*[18–32]. c *Juli 12.* d *Z. 8* Margareta—*Z. 12* committimus *u. Z. 14* Margareta—librum *gedr. Mon. Germ. hiſt. Script. XXV, S. 732*[42–47].

1288 April 14 (in die ſanctorum martirum Tiburcii et Valeriani et Maximi xviij° kalendas Maji) *Celle. Ritter Anno v. Heimburg d. Ä. zu Celle willigt auf inſtändigſtes Bitten Kämmerer Ludegers zu Marienthal, unter Verzicht auf ſeine Lehns- und andern Rechte gegen Zahlung von 4 Pfund brſchw. Münze und Gewährung der Gemeinſchaft der guten Werke des Kloſters in den von ſeinem Bruder Heinrich und ſeinem Vetter* (patruelis) *Anno vollzogenen Verkauf je zweier Hufen und Wurten zu Hamersleben an den Kammermeiſter* (magiſtro camere) *Albrecht. Unter den Zeugen* dominus Jo(hannes) de Septem turribus, prior in Ridageshuſen.

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

1288 Auguſt 15 (in aſſumptione beate virginis Marie). *Burchard Edler v. Meinerſen bekennet, daß ſein Sohn Burchard und ſeine Tochter Sophia vor ihrem Oheim* (awnculo) *Grafen Bernhard von Dannenberg auf dem Hauſe Dömitz* (Domenez) *der von ihm vollzogenen Veräußerung des Eigentums an ſieben Hufen zu Meerdorf, die der Braunſchweiger Bürger Johann v. Vahlberg* (hoſpes noſter) *nebſt Erben von ihm zu Lehen getragen und dem Kloſter Riddagshauſen verkauft hat, an das Kloſter zugeſtimmt haben.* [173

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel. Vgl. S. 429 Nr 160. In einer undatierten Urkunde, in der des Ausſtellers Bruder Luthard ſchon als tot erwähnt wird (er lebte beſtimmt noch

1300 Mai 10: Sudendorf, Urk.-B. I, S. 94 und wohl auch noch 1305 Mai 1: Hoogeweg; Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 726), klagt Burchard allen Fürſten, Grafen, Edeln und Unedeln, daß ſein gleichnamiger Sohn das Kloſter wegen der von Johann v. Vahlberg und ſeinen Erben zu Lehen gehabten Hufen zu Meerdorf trotz ſeiner Zuſtimmung zu deren Verkaufe behellige, und bittet ihn durch Briefe zu ermahnen davon abzulaſſen: Orig. ebd., das Siegel fehlt jetzt.

1289 Dezember 7 (ſeptimo idus Decembris). *Aebtiſſin Mechthild, Priorin Leſſid* (Leſſidis) *und Konvent zu (Alt-)Iſenhagen verkaufen dem Kloſter Riddagshauſen für 15 Mark l. S. brſchw. W. u. W., womit ſie den Zehnten zu Iſenbüttel* (Eyſenebutle) *aus Laienhand zurückgekauft haben, vier wüſte* (incultos ſive deſertos) *Hufen zu Meerdorf* (Merthorpe). Hujus noſtre venditionis teſtes ſunt Henricus de Guſtide, Arnoldus dictus Uncus, canonici ſancti Ciriaci apud Brunswic, Thidericus Thuringus, Luderus et Bertoldus de Helmeſtat, Henricus de Schepenſtede, Johannes de Tſicte, Johannes de Hona, cives Brunswicenſes, et alii quam plures fide digni. [174]

Original mit dem Konventsſiegel zu Wolfenbüttel.

(1290.) Aus dem Zinsregiſter des Propſtes Johann von Steterburg. [175]

Aus dem Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 221f.; vorauf geht eine Urkunde d. d. 1290 März 5, es folgt der in den Mon. Germ. hiſt. Script. XXV, S. 732f. gedruckte Abſchnitt De obitu prepoſiti Johannis de Valersleve, *worin Johanns Ueberſiedlung nach Hildesheim 1290 Oktober 18 berichtet wird. Zur Sache vgl. unſer Urk.-B. II, S. 53[24]. 217[14], III, S. 70[12].*

EGO Johannes Stederburgenſis prepoſitus notam eſſe volo tam preſentibus quam futuris ſummam reddituum beati Jacobi et Criſtophori in Stederborch. Hii ſunt redditus. ... Boneke in eadem villa (*ſc.* Lindum) unum manſum, de quo dat ſingulis annis marcam examinat argenti, et molendinum, de quo dat quatuor choros ſiliginis. ...

In der Hſ. 20 notum.

1290 März 26. Herzog Otto von Lüneburg verkauft an Heinrich v. Vallſtedt eine Sülzrente zu Lüneburg. [176]

Nach ungenannter Vorlage gedruckt bei Steffens, Geſchlechts-Geſchichte des Hauſes v. Campe (Zelle 1783) S. 229.

NOS Dei gracia Otto dux Brunswicenſis et Luneburgenſis recognoſcimus preſentibus publice proteſtantes, quod honeſto viro Henrico de Veltzſtede, civi Brunswicenſi, et ſuis veris heredibus vendidimus et dimiſimus pro centum et quinquaginta marcis puri argenti pon

deris Brunsvicenſis duos choros ſalis omni flumine in ſulta Luneborg in quatuor ſartaginibus ſitis in domo, que dicitur Volquardinghe, jure hereditario perpetuo poſſidendos, ita ut ipſe ſuique heredes legitimi hiis jugiter fruantur bonis eo iure, quo ad nos pertinebant. nullus enim de hiis cenſus dabitur ſeu exactio aliqualis. Preterea, ſi nos, quod abſit, contigerit cum dilectis noſtris patruis ducibus de Brunswich ſeu cum quocunque alio discordare, nichilominus idem Hinricus aut ſui heredes dictorum reddituum proventus recipient omni impedimento procul moto. Si vero defectus quis dicto Hinrico aut ſuis heredibus ſubortus fuerit in premiſſis, pro ipſo ſubplendo nos una cum noſtris militibus infra ſcriptis, domino Eckardo de Boyzeneborg, domino Wernero de Medingh, domino Aswino de Saldere, ad octo dies prehabita monitione Tſellis intrabimus inde non exituri, donec dicto Henrico aut heredibus de defectu hujusmodi fuerit ſatisfactum. Item dominus Thidericus de Althen Honovere jacebit, dominus Thidericus de Walmoden intrabit Lichtenberg aut Indaginem, dominus Ludolphus de Cramme Hildenſem, Lichtenberg aut Indaginem, dominus Boldewinus de Bodendike Ulleſſen aut Bodendike intrabit, dominus Ghevehardus et dominus Hinricus de Monte dicti Luneborg intrabunt obſtagio ad jacendum. Dicti vero milites noſtri quamcunque iſtarum munitionum primitus ingreſſi fuerint, inde non exient, quoad dicto Henrico aut ſuis heredibus fuerit plenarie ſatisfactum. Adicimus cum hoc, quod, ſi preſcripta bona reemere decreverimus a proximo feſto nativitatis ſancti Johannis baptiſte dehinc ad annum, infra tempus illud hec reemere poterimus pro preſcripta peccunie quantitate. Hec autem omnia, quemadmodum ſunt prenotata, ſepedicto Henrico et ſuis heredibus ſervare inviolabiliter promiſimus fide data una cum noſtris militibus prenotatis, hiique milites ſunt hujus rei teſtes. In evidentiam etiam pleniorem prenominato Hinrico preſens contulimus ſcriptum noſtri ſigilli munimine roboratum. Datum Luneburch anno domini m cc lxxxx in die palmarum.

Bei Steffens 11 Idem Thedericus de W. 12 Cramm Hildenſen. 16 coad. 17 decrevimus. 19 preſcripte.

1290 April 20 (xij kalendas Maji). *Bruder Reinhold, Abt von Marienthal, verkauft dem Kloſter Riddagshauſen anderthalb Hufen zu Klein-Hötensleben* (in parvo Hotxensleve). *Ferner verkauft er unter Bürgſchaft Riddagshauſens zehn Scheffel* (choros) *Weizen braunſchweigiſchen Maßes, die alljährlich zu Michaelis in der Stadt Braunſchweig zu Händen Juttens und Mechthilds, Töchter der Frau Jutta v. Vallſtedt* (de Velthede!), *Kloſterfrauen zu Neuwerk bei Goslar, auf deren Lebzeiten zu liefern ſind und wovon mit dem Tode jeder die Hälfte los wird. Dagegen empfängt er 24 Mark ſtendalſchen Silbers und zwei Hufen zu Neinſtedt.* [177

Stark beſchädigtes Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel; der dort zerſtörte Familienname der Frau Jutta iſt wie andres aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im

Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 71' ergänzt, wo er offenbar verſchrieben iſt, vermutlich aus Velt- *oder* Velſtede. *Regeſt bei v. Mülverſtedt, Reg. archiep. Magdeb. III, S. 250.*

1290 April 23 (in die beati Georgii martiris) *Braunſchweig. Dekan Gottfried und Kapitel zu St Blaſien tauſchen vom Kloſter Wienhauſen gegen 1/2 Scheffel* (chor.) *Salz im Hauſe* Ebbinge *(in der Sülze zu Lüneburg) einen andern 1/2 Scheffel im Hauſe* Codeſinge (in ſartagine, que guncpanne dicitur, ad dextram manum, cum domus intratur) *ein, den weiland Herr Karl* (Karulus), *Bürger zu Braunſchweig, dem Kloſter für ſein Seelenheil geſchenkt hat.* [178

Original mit dem Stiftsſiegel zu Wienhauſen.

(1290) Juli 13 (Brügge). Reinekin Mornewech (aus Lübeck) an (die Lübecker Bürgermeiſter) Marquard Hildemer und Alvin vom Stein: berichtet über ſeine Geldgeſchäfte für Lübeck. (Auszug.) [179

. . . Notum vobis facio, quod recepi hic a Holde Rufo de Brunswich v^{c} marcas (et) xxxi marcas pagementi, et rogo vos, ut ei primo perſolvatur, quia amicabiliter michi dedit. . . . Item perſolvi Thome de Angelo de Bruneswich lxxx marchas puri argenti. Item perſolvi Thyderico Doring lx marcas puri argenti. . . . Item Thyderico Thurringho c marchas puri argenti. Conrado filio Gerhardi Stapel c marchas puri argenti perſolvi. . . . Littera ſcripta fuit in die ſancte Margarete virginis.

Original zu Lübeck. Gedr. im Urk.-B. der Stadt Lübeck I, S. 500. Vgl. unſer Urk.-B. II, S. 168 Nr 358f.

(1290) Juli 23 (Brügge). Derſelbe an dieſelben und den ganzen Rat zu Lübeck: berichtet abermals über ſeine Geſchäfte für die Stadt. (Auszug.) [180

. . . Item ſciatis, quod ſustuli de domino Hoeld d marcas pagimenti et xxxij marcas pagimenti. prefatum argentum inveni hic totum paratum, quod bene fuit ad profectum meum. quare rogo vos, quatenus ſervicii mei intuitu predictum argentum ſolvatis domino Hoeld ad voluntatem ſuam. . . . Littera facta in craſtino beate Marie Magdalene.

Original zu Lübeck. Gedruckt im Urk.-B. der Stadt Lübeck I, S. 501.

1290 September 29 (tercio kalendas Octobris) *Braunſchweig. Die Brüder Burchard und Luthard Edle v. Meinerſen verkaufen mit Zuſtimmung ihres Bruders Bernhard, Domherrn zu Hildesheim, und ihrer übrigen Erben dem Kloſter Riddagshauſen für 70 Mark l. S. acht*

Hufen ihres Eigenguts (noſtre proprietatis) *zu Meerdorf* (Merethorpe) *nebſt dem Eigentum einer Hufe ebenda, die Wedekind v. Wahle* (dictus de Wolethe) *von ihnen zu Lehen trug. Unter den Zeugen* Hildebrandus Longus, Ludolfus Mathie, Johannes Helie, Conradus de Lubeke, Alexander de Septem turribus, burgenſes in Brunswic. [181

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel.

1291 Auguſt 1 (kalendas Auguſti) *Braunſchweig. Burchard, Ekbert und Hermann, Herrn Burchards v. Wolfenbüttel Söhne, verkaufen dem Kloſter Riddagshauſen das Eigentum an vier Hufen zu Meerdorf* (Merthorpe), *die Hildebrand, weiland Küchenmeiſter des Herzogs* (quondam magiſter cocorum domini ducis de Brunswic), *von ihnen zu Lehen trug. Unter den Zeugen* Henricus plebanus ſancti Michaelis in civitate Brunswic. [182

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 292.

1291 September 1 Hadmersleben. Die Edeln Gardolf und Otto v. Hadmersleben weiſen Johann Stapel wegen des Zehnten von elf Hufen zu Wobeck, den ſie dem Biſchof Volrad von Halberſtadt aufgeſandt haben, an dieſen als künftigen Lehnsherrn. [183

Original mit einem beſchädigten Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshauſen). Vgl. II, S. 177 Nr 373.

GARDOLFUS Et Otto nobiles de Hathemersleve discreto viro Johanni dicto Stapel, civi Brunswicenſi, affectuoſam in omnibus voluntatem. Decimam xj manſorum in villa Wobeke venerabili domino noſtro V(olrado) Halberſtadenſis eccleſie epiſcopo reſignavimus, unde vos ad eundem dominum noſtrum epiſcopum transmittimus, ut ipſam decimam ab eodem domino noſtro de cetero teneatis, ſicut a nobis eam tenetis et hactenus tenuiſtis. Datum apud Hathemersleve anno domini m° cc° xcj° in die Egidii confeſſoris.

1292 Dezember 17 (xvj° kalendas Januarii). *Abt Otto und Konvent zu Riddagshauſen bekunden die Beilegung des Streites zwiſchen ihnen und dem Pfarrer zu Rautheim wegen einer Wittumswurt* (dotis area). *Unter den Zeugen* Nicolaus ſancte Katerine, Leonardus ſancti Magni in Brunswich ... plebani. [184

Zwei Ausfertigungen, die eine mit dem beſchädigten Abtsſiegel an einem Streifen der Urkunde, die andre nur mit Einſchnitten für den Siegelſtreifen, zu Wolfenbüttel.

1293 Mai 10 (dominica proxima ante pentekoſten) *Wernigerode. Die Grafen Albrecht und Friedrich von Wernigerode bekunden, daſs Ritter Baſilius v. Ramsleben dem Kloſter Wöltingerode eine Mark Zins verkauft hat,* quam venerabilis dominus Hermannus dictus de Hildenſem habitans Brunswic divina inſpiratione ductus ad duo luminaria in novo dormitorio nocturno tempore ardentia indefeſſe a ſupradicto milite B(aſilio) de Romessleve in curia ſua pro marcis duodecim puri emptionis titulo comparavit. [185

Original mit zwei beſchädigten Siegeln im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Stadt Wernigerode (Geſchichtsqu. d. Prov. Sachſen xxv) S. 406 und Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 490.

1293 Juli 9 (vij° ydus Julii) *Braunſchweig. Herzog Albrecht ſchenkt dem Kloſter Riddagshauſen gegen ein Entgelt von 12 Pfund brſchw. Pfennige eine freie Hufe* (manſum liberum ad jus liberorum hominum et manſorum pertinentem) *zu Klein-Wobeck* (parva Wobeke), *die der Laie Hartwig* (Hardvicus), *Bürger zu Braunſchweig, beſeſſen haben ſoll.* [186

Original mit beſchädigtem Siegel zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 300.

1294 März 8 (viij ydus Marcii) *Ampleben. Ritter Friedrich v. Ampleben überweiſt dem Kloſter Riddagshauſen für das Seelenheil ſeiner verſtorbenen Mutter eine Hufe in Hachum* (Hachem), *die er vom Ritter Burchard v. d. Aſſeburg gekauft hat. Unter den Zeugen* Leonardus plebanus ſancti Magni (in Bruneswich). [187

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 23. Regeſt bei v. Mülverſtedt, Reg. archiep. Magdeb. III, S. 306.

1294 April 25 Schöppenſtedt. Johann von Schöppenſtedt an Alexander von den Sieben Türmen: ſendet auf deſſen Bitte anderthalb Hufen zu Klein-Wobeck, die Alexander von ihm zu Lehen getragen hat, zu Gunſten des Kloſters Riddagshauſen an den Biſchof von Halberſtadt auf.

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 83. Ebd. die Auffendung an Biſchof Volrad vom ſelben Tage.

JOHANNES Dictus de Scepenſtede fideli ſuo Alexandro dicto de vij turribus, civi Brunswicenſi, bone voluntatis affectum. Unum manſum et dimidium in parva Wobeke, quos a me in pheudo hactenus habuiſtis, ad veſtram peticionem venerabili domino Halberſtadenſis eccleſie epiſco-

po preſentibus reſigno volens, ut, cum eisdem bonis faciatis, quod religioſis viris abbati et conventui de Riddageshuſen videbitur expedire. Datum Scepenſtede anno domini m° cc° xciiij° vij° kalendas Maji.

1294 Mai 1 Braunſchweig. Alexander von den Sieben Türmen überträgt dem Kloſter Riddagshauſen für ſein Seelenheil unter Vorbehalt einer lebenslänglichen Kornrente anderthalb Hufen in Klein-Wobeck. [189

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

EGO Alexander dictus de Septem turribus, civis Brunswicenſis, preſentibus recognoſco, quod contuli conventui monaſterii Riddageshuſen unum manſum et dimidium ſitos in parva Wobeke tali conditione interpoſita, ut ab eodem monaſterio michi annis ſingulis in civitate Brunswic, quoad vixero, quatuor chori tritici perſolvantur ac, poſtquam carnis debitum moriendo inplevero, conventui prefato annuatim pro anime mee remedio de ſupradictis bonis unum ſervicium, quod dimidiam marcam valeat, miniſtretur. Verum cum ego meique heredes antedicta bona a ſtrennuo viro Johanne de Schepenſtede jure tenuerimus feodali, eidem juri non renunciabimus, donec preſcriptus conventus proprietatem dictorum bonorum valeat adipiſci. Adque omnia ſepedicto conventui inviolabiliter obſervanda duxi me meosque heredes preſentibus obligandos. Datum Brunswic anno domini m° cc° nonageſimo quarto kalendis Maji.

1294 Mai 3 (v° nonas Maji). *Abt, Prior und Kämmerer zu Riddagshauſen* (Rendagishuſen) *bekunden ihren Schiedsſpruch in Streitigkeiten zwiſchen den Brüdern vom Deutſchen Hauſe zu Lucklum und Jordan v. Wendhauſen. Zeugen* magiſter Jordanus plebanus eccleſie ſancti ... in Brunesvich, dominus Hinricus, dominus ... dictus Hacko. [190

Original mit zwei Siegeln, dem loſe beiliegenden des Abtes und dem Jordans v. Wendhauſen an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Kommende Lucklum). Jordan war vermutlich Pfarrer zu St Andreä: ſ. u. S. 442 Nr 201 und II, S. 617.

Im Orig. 22 ... *leere Räume.*

1294 Auguſt 19 (in die ſancti Magni martiris) *Lüneburg. Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg bekundet, daß der Braunſchweiger Bürger Johann v. Peine mit ſeiner Genehmigung eine ihm abgekaufte Sülzrente zu Lüneburg* (unum chorum ſalis quolibet flumine in ſalina

Luneburg in tota domo Codeſinghe) *ans Kloſter Alt-Iſenhagen* (Yſenhaghen) *weiterverkauft hat.* [191

Original mit Siegel zu Iſenhagen. Gedruckt im Lüneburger Urk.-B. v (Kloſter Iſenhagen) S. 25.

1294 Oktober 17 (xvj° kalendas Novembris). *Die Brüder Konrad und Gebhard v. Harbke* (de Herdebeke) *bekennen, daß ſie fünftehalb Hufen nebſt zwei Wurten zu Harbke, die ſie vom Propſte des Kloſters Marienberg bei Helmſtedt gegen Zins innehatten, für 30 Mark l. S. verkauft und im Kapitel des Kloſters aufgeſandt haben. Zeugen* dominus Boldewinus prepoſitus ſancti Blaſii in Brunswich et dominus Boldewinus cuſtos ibidem, magiſter Hinricus dictus Holtniker, canonicus eccleſie Bremenſis, dominus Wernerus de Brunisrode, dominus Gerhardus de Wivelinge, canonici ſancti Blaſii in Brunswich, Ekelingus apud Cimiterium, Johannes Felix, Th(idericus) Thuringus, cives in Brunswich. [192

Original zu Wolfenbüttel; von den urſprünglich anhangenden Siegeln der acht Zeugen fehlen jetzt die erſten drei.

1294 Oktober 18 (in die beati Luce). *Biſchof Volrad von Halberſtadt eignet dem Kloſter Riddagshauſen unter anderm zwei Hufen und zwei Wurten zu Büddenſtedt* (Bodenſtede), *die der Braunſchweiger Bürger Hermann Kämmerer von ihm zu Lehen trägt: ſ. II, S. 193 Nr 403.* [193*

Regeſt mit Zeugen bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt II, S. 558.

1294 November 24 (proximo die dominico ante feſtum beate Katerine virginis) *Hameln. Bündnis Herzog Heinrichs von Braunſchweig und Herzog Ottos von Braunſchweig und Lüneburg, worin u. a. Heinrich ſeinem Vetter Otto 20 Pfund Aufkünfte aus der Münze zu Braunſchweig zuſpricht* (Nos etiam Hinricus dux redditus viginti librarum in moneta Bruneswic patruo noſtro Ottoni duci de Luneburg recognoſcimus, ad quas ipſum promovebimus requirendas). [194

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. I, S. 79.

1295 Februar 19 Braunſchweig. Die Witwe Mechthild Stapel, ihr Sohn Johann und ihr Enkel Heinrich ſenden dem Kreuzſtifte zu Hildesheim drei Hufen zu Klein-Stöckheim auf, die ſie an den Pfarrer Konrad zu Watzum und deſſen Schweſterſöhne verkauft haben. [195

Original im Staatsarchive zu Hannover; von den fünf Siegeln ſind nur die des Theſaurars Balduin und Heinrichs vom Hauſe erhalten. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 508.

HONORABILIBUS Viris dominis .. prepoſito, .. decano totique capitulo eccleſie ſancte Crucis in Hildenſem Mechtildis relicta Henrici Stapel bone memorie, Johannes filius ſuus et Henricus nepos ſuus, quondam filius Hermanni Stapel, cives Brunswicenſes, obſequii quantum poterunt et honoris. Noverit veſtra discretio, quod domino Conrado plebano in Wattekeſſem, Conrado et Gevehardo filiis ſororis ſue tres manſos ſitos in villa Capelſtockem vendidimus et dimiſimus cum omni jure, quod habuimus in eisdem, ſalvo in omnibus jure veſtro ipſos manſos veſtre eccleſie cum omni jure, quo nos habuimus, reſignantes. Et quia ſigillis caruimus, ſigillis domini Baldewini theſaurarii ſancti Blaſii in Brunswic, Henrici et Conradi fratrum de Domo, Hermanni Stapel, filii Johannis, et Johannis Stapel uſi fuimus in preſenti. Datum Brunswic anno domini m° cc° xc° v xj° kalendas Marcii.

1295 Auguſt 22: ſ. II, S. 198 Nr 414. Unter des Herzogs Gehilfen bei den Verhandlungen auch magiſter Henricus Holtniker, canonicus Bremenſis eccleſie. [196*

1295 September 2. Ein latiniſch breiff, darinne ſick hertog Albrecht vordrecht und vorbinth mith dem rade to Brunßwigk up ſinen broder hertoge Hinricke und wiſet den Sack und Oldewigk mit dem ſchote an den radt in der Oldenſtadt. Von dato m cc xcv in craſtino ſancti Egidii. [197

Aus dem vom Ratsſekretär Dietrich Prutze i. J. 1541 angelegten Archivrepertorium im Stadtarchive zu Bl. 41. Vgl. III, S. 501[20].

1295 Oktober 26 (vij° kalendas Novembris). *Herzog Albrecht bekundet, daß das Michaeliskloſter zu Hildesheim die Vogtei über vier Hufen zu Hallendorf von den Brüdern Burchard, Ekbert und Hermann v. Wolfenbüttel und ihrem Lehnsherrn dem Grafen Meinhard von Schladen erworben hat, und erteilt ſeine Beſtätigung dazu. Unter den Zeugen* Arnoldus Hake, magiſter Hillebrandus, Conradus de Munſtede, canonici ſancti Cyriaci Bruneswicenſis. [198

Original mit Siegelreſt in der Beverinſchen Bibliothek zu Hildesheim. Danach gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 524, nach Abſchrift des XVIII Jahrh. im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 306.

1296. Propſt Heinrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Kloſter Wienhauſen ihre Güter zu Dollbergen (Dolberge). *Unter den Zeugen* Rotcherus de Guſtede, Arnoldus dictus

Hake, Henricus de Guſtede, magiſter Hildebrandus, Conradus de Monſtede, Arnoldus de Kalve, canonici ibidem. [199

Original mit dem Stiftsſiegel an einem Streifen der Urkunde zu Wienhauſen. Rückvermerk des XIV Jahrh. Privilegium dominorum de monte ſancti Ciriaci Brunsw. ſuper bonis in Dolberge.

1296 Mai 1 (in die beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi) *Schöningen. Abt Otto von Riddagshauſen kauft von Heinrich v. Hoiersdorf* (de Hogerstorpe) *Güter in Wobeck. Unter den Zeugen* Fridericus camerarius, Ludolfus de Ursleve, Ludolfus de vij turribus, monachi ... in Riddageshuſen. [200

Original zu Wolfenbüttel; von den drei Siegeln iſt das des Abts gut erhalten, das des Propſtes Hermann von Schöningen nicht mehr vorhanden, das des Ritters Hermann v. Hoiersdorf ſtark beſchädigt.

1296 Juni 14 (xviij kalendas Julii) *Halberſtadt. Schiedsſpruch Meiſter Jordans, Pfarrers zu St Andreä in Braunſchweig, Meiſter Konrads, Offizials des Erzbiſchofs von Magdeburg, Herrn Heinrichs, Pfarrers zu Tornau, und Bruder Konrads, Leſemeiſters der Auguſtinereremiten zu Magdeburg, in der von Pfarrer Gottfried zu Helmſtedt gegen die Auguſtinereremiten daſelbſt vor Anno v. Heimburg, Archidiakon zu Oſchersleben, erhobenen* (moverat vel movere intendebat) *Klage wegen Begräbnisentziehung* (ablationem funeris). [201

Original mit den beſchädigten Siegeln Biſchof Volrads von Halberſtadt und des Archidiakons an rot und gelben Strängen im Stadtarchive zu Helmſtedt. Gedruckt bei (Joach. Dietr. Lichtenſtein), Epiſtola (prima) obſervatiunculas hiſt.-jurid. ex dipl. Helmſtadienſibus ſiſtens (Helmſt. 1745) Bl. 3'.

1296 Juni 21 (in die Albani martiris) *Ampleben. Die v. Esbeck, Ritter Ludolf, Knappen Erich, Bertram und Johann, weiland Ritter Erichs, und Knappen Erich und Friedrich, weiland Ritter Friedrichs Söhne, übertragen der Frau* (domine) *Hampen und ihrer einzigen Tochter Adelheid, des Braunſchweiger Bürgers Berthold Vilter* (Vilteronis) *Frau, zwei Hufen zu Cremlingen auf Lebenszeit.* [202

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshauſen); von den drei Siegeln iſt das erſte ſtark, das zweite weniger beſchädigt, das dritte verloren.

1296 September 16 Hornburg. Helmold v. Biewende eignet der Witwe Heinrichs v. Berklingen und ihren Söhnen eine Hufe zu Winnigſtedt. [203

Original, durch Näſſe größtenteils verlöſcht, im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienſpitals); von den drei Siegeln ſind nur noch — an erſter und zweiter Stelle — die ſtark beſchädigten Albrechts v. Winnigſtedt und Helmolds v. Biewende vorhanden. Rückvermerk des XIV Jahrh. Winningſtede. *Gute Abſchrift des XVI Jahrh. im älteren Kopialbuche des Marienſpitals im Stadtarchive Bl. 52, mangelhafte des XIV im Kopialbuche des Spitals zu Wolfenbüttel S. 71, nach dieſer Druck bei Piſtorius, Amoen. hiſt.-jurid. VIII, S. 2378.*

NOS Helmoldus dictus de Biwende omnibus hoc ſcriptum viſuris ſeu audituris in ſalutis auctore ſalutem. Noſcant omnes hanc cedulam intuentes et preſentibus profitemur, quod vidue Henrici de Berclinge ac ejus filiis, ulterius eorum veris heredibus proprietatem unius manſi ſiti in villa Winnigſtede dedimus, cujus eorum juſti volumus eſſe veridici, ubicunque tenemur de jure, et quod hoc fecimus preſentibus dominis Bertoldo de Dorſtad nec non domino Alberto de Winnigſtede, et per appenſionem noſtri ſigilli ac predictorum militum, ut eo firmius permaneat, hoc factum duximus conmuniri. Teſtes hujus donationis ſunt ſtrennui milites videlicet domini Jo(hannes) de Aderſtede et Olricus de Eylenſtede, dominus Bertoldus de Dorſtad, dominus Al(bertus) de Winnigſtede, Jo(hannes) de Getelde et alii quam plures. Datum et actum Horneborch anno incarnationis dominice m cc xc vj xvj kalendas Septembris in die Euphemie virginis.

Im Orig. 16 Septembris] *ſo! offenbar verſchrieben für* Octobris.

1296 Oktober 18 Riddagshauſen. Herzog Albrecht gibt dem Kloſter Riddagshauſen das ausſchließliche Recht am Nußberge und auf den ſonſtigen Gütern des Kloſters in ſeinem Herzogtume Steine zu brechen. [204

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel. Vgl. II, S. 128 Nr 287.

DEI Gracia Albertus dux de Brunswich omnibus preſencia viſuris ſalutem in omnium ſalvatore. Notum eſſe volumus, quod, quamvis mons Notberch attinens ad villam Oddenrode dudum per predeceſſores noſtros monaſterio Riddageshuſen fuerit apropriatus, tamen, ut malivolis via malignandi precludatur, dedimus et donamus abbati et conventui Riddageshuſen plenum jus fodiendi lapides in monte Notberch et in omni loco ſue proprietatis noſtri ducatus hoc addendo, quod nullus in prefato monte nec in locis ſuis aliis lapides effodere preſumat niſi de licencia ſpeciali abbatis et conventus antedicti. Hujusmodi noſtre donacionis teſtes ſunt Baldewinus et Henricus fratres de Wenden, Henricus de Werle et Olricus de Weverlinghe, milites. Datum apud Riddageshuſen per manum Bertoldi notarii noſtri de Honleghe. Anno domini m° cc° xc vj° xv° kalendas Novembris.

1296 November 8 (in die quatuor coronatorum) *Braunſchweig. Herzog Albrecht ſchenkt dem Prieſter der Johanniskapelle zu St Blaſien* (oratorii ſeu capelle ſancti Johannis ewangeliſte, que eſt ſub armario eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich) *zwei Wurten am Burgtore nach der Mühle zu* (ſitas ſub valva Urbis ibidem verſus molendinum), *wofür er den Tag des h. Matthäus, des Patrons des Herzogs, feierlich begehen ſoll.* [205

Aus dem Ordinarius St Blaſii zu Wolfenbüttel Bl. 35. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 312.

1296 (1297?) Dezember 28. Die Brüder Heinrich und Lippold v. Warle (de Werle) *überweiſen dem Kloſter Marienberg bei Helmſtedt für das Seelenheil ihrer Brüder Betemann und Nikolaus anderthalb Hufen zu Küblingen* (Cublige). *Zeugen* Conradus Stapoldi, Ludolfus Petri, Hermannus Criſpus, Ludolfus Criſpus, Johannes filius ejus. Datum anno domini m° cc° nonageſimo ſeptimo in die ſanctorum innocentium. [206

Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Die Zeugen ſind, wie Bd II lehrt, als Bürger des Hagens anzuſprechen.

1297 März 24. Burchard Lochte v. d. Aſſeburg verkauft dem Rate unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweiſe die Burg Weferlingen. [207

Nach einem unbeſiegelten Pergament im v. d. Aſſeburgiſchen Archive auf dem Falkenſteine gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. II.

EGO Borchardus de Aſſeborch dictus ſiniſter preſentibus recognoſco, quod honeſtis viris conſulibus in Bruneswich cum conſilio et conſenſu dilecte matris mee et nobilis viri domini Gherardi comitis de Halremunt, avunculi mei, pro trecentis marcis puri argenti ponderis Brunswicenſis vendidi et dimiſi ac juſto pheodo porrexi caſtrum Weverlinge tali conditione, quod ipſum caſtrum reemere poſſum pro dicta ſumma pecunie in eodem pondere et valore poſt revolutionem duorum annorum continuorum a feſto paſche nunc inſtante, prius autem ipſum reemendi nullam habeo facultatem. Si vero poſt revolutionem duorum annorum dictum caſtrum reemere voluero, ipſos conſules preſcire faciam ad decem ebdomadas ante paſcha. quandocunque autem ipſos hujusmodi receptionem preſcire faciam et tamen caſu forſitan emergente in illo paſchate non reemero, extunc ante revolutionem ſubſequentis anni ipſum caſtrum reemendi nullam habebo penitus facultatem. et in hunc modum eſt annis ſingulis procedendum, donec, ut premiſſum eſt, reemero idem caſtrum, ita quod michi tempus annorum curriculo non labatur. Cum vero dicti conſules in Bruneswich perceperint prefatas trecentas marcas, idem caſtrum michi reſignare et repreſentare ſine contradictione qualibet tenebuntur. Aſſignavi

eciam ipſis conſulibus ad idem caſtrum quadraginta marcas in redditibus, videlicet in Weverlinge ſub aratro duodecim manſos eſtimatos ad totidem marcas et in Odenem tres manſos locatos ad firmam, taxatos ad tres marcas, item in Bornem apud Luttere sex manſos ſolventes duodecim choros tritici et totidem choros ſiliginis et ſex porcos ita, quod ſinguli valeant duos ſolidos, et novem modios piſarum, qui redditus taxati ſunt ad quinque marcas cum dimidia et xviij denarios, item in auſtrali molendino Bruneswich in bracio quinque marcas et xxx denarios, item in Nendorpe apud Scepenſtede quindecim talenta et unum ſolidum denariorum conputata ad undecim marcas et iiij^{or} ſolidos, item in parvo Valeberch quatuor talenta denariorum de decem manſis conputata ad tres marcas minus ſolido, item in Odenem Hermannus in media villa viij ſolidos de uno manſo. Si autem neceſſarium ad defenſionem confractum fuerit aut defecerit in eodem caſtro, hoc reedificabunt ipſi conſules et ego ipſis ad taxationem eorum amicabilem refundam. ligna ad uſum ignis, ubicunque ego et pater meus bone memorie requiſivimus, ipſi requirent. Si autem, quod abſit, iſta venditione ſtante idem caſtrum captum aut perditum fuerit, pro hoc ducentas marcas michi dicti conſules defalcabunt, et ego redditus adjectos preſcriptos pro centum marcis reemere poſſum liberos et ſolutos. Inſuper ſi me mori aut captivari contigerit, quod Deus avertat, proximis affinibus in genere conſanguinitatis revendent idem caſtrum, quemadmodum ſuperius est expreſſum. Promiſi etiam fide data dictis conſulibus, quod quatuor fratres mei hujusmodi contractum venditionis et collationis approbabunt fide data et firmabunt ſuis literis infra tres menſes, poſtquam a captivitate fuerint abſoluti, alioquin ego intrabo Bruneswich ad jacendum ſine conſenſu dictorum conſulum nullatenus exiturus, et hoc idem prefatus comes ipſis conſulibus dinoſcitur promiſiſſe fidei datione. In hujus facti signum preſens ſcriptum ſigillis meo videlicet et ipſius comitis roboravi. Datum anno domini m° cc° xc° vij° dominica, qua cantatur Letare.

1297 September 23 (ix° kalendas Octobris) *Braunſchweig. Die Grafen Johann und Konrad von Wohldenberg eignen dem Kloſter Riddagshauſen unter Zuſtimmung ihrer Erben vier Hufen zu Meerdorf* (Merdorp), *die Johann v. Oberg von ihnen zu Lehen trug. Unter den Zeugen* Johannes Elye, Conradus et Henricus filii ſui, Bernardus Molderſac, cives Bruneswicenſes.

Original mit zwei (von drei) Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. 1, S. 316.

1298 Mai 15 Soldin. Markgraf Albrecht von Brandenburg eignet dem Bruder Ulrich Schwabe (Swaf), *Johanniterkomtur zu Braunſchweig und Gartow, und ſeinen ſämtlichen Ordensbrüdern die vom Ritter Hermann v. Warburg* (de Warborch) *erkauften Güter, die Dörfer*

Groß- und Klein- oder Wendiſch-Nemerow und den Hof Nemerow, und beſtimmt, daß ſolche zunächſt Ulrich auf Lebenszeit beſitzen, dann dem Ordensmeiſter die Verfügung darüber zuſtehen ſoll. Anno domini m cc xc viij die aſcenſionis ejusdem. [209

Zwei nicht völlig gleichlautende Ausfertigungen im Geh. Staatsarchive zu Berlin. Nur die eine berückſichtigt Riedel, Cod. Diplomat. Brandenb. B I, S. 217, beide das Meklenburg. Urk.-B. IV, S. 53, wo auch die ſonſtigen Drucke angegeben ſind.

1298 Auguſt 1. Die Brüder Wedekind und Ulrich v. Eilenſtedt belehnen die v. Ohlendorf mit vier Hufen zu Weſtrum. [210

Das Original fehlt. Gedruckt bei H. Chr. Senckenberg, Disquiſ. de feudis Brunsv. et Luneb. (Gotting. 1738) Adjuncta S. II.

NOS Widekindus et Olricus milites fratres dicti de Eylenſtede proteſtamur preſentibus munitis noſtris ſigillis, quod Henrico et Conrado fratribus ac Henrico avunculo ſuo dictis de Oldendorpe, burgenſibus in Brunesvic, per preſentes literas miſimus quatuor manſos ſitos Weſterum cum omni jure et utilitate in villa et in campo pheodali titulo in ſolidum et in totum obligantes nos ad hoc, quod, cum primo noſtri copiam habere poterunt, ipſis eodem manſos prefato titulo conferemus propriis in perſonis, adicientes etiam, quod preter ipſorum conſenſum hujusmodi pheodum in nullum alium transferemus nec ipſos in alium aut alios dominos ſuper hujusmodi pheodo debebimus aliquatenus demonſtrare, et ad hoc nos preſentibus firmiter obligamus. Datum anno domini m cc xcviij ad vincula Petri.

1298 Auguſt 8 (vj idus Auguſti) *Vechelde. Ritter Burchard v. Wildenſtein* (de Wildenſtene) *läßt dem Kloſter Wienhauſen vor Biſchof Siegfried von Hildesheim den Zehnten in Ohrum auf. Unter den Zeugen* David Cronesben, Thomas cum Angelo, cives Brunswicenſes. [211

Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhauſen im Staatsarchive zu Hannover S. 36. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 579.

1299 Januar 21: ſ. II, S. 214 Nr 441. [212*

Der in dieſer Urkunde miterwähnte älteſte Sohn Ludolf Mathiäs, der Canonicus Matthias des Moritzſtiftes zu Hildesheim, kommt als ſolcher, entweder einfach Mathias *oder auch* M. de Brunswic *genannt, 1295—1326 urkundlich vor, 1322 noch am Leben, 1323 ſchon tot; 1305 heißt er* magiſter, *ſeit 1309 erſcheint er als* theſaurarius: *ſ. die Regiſter bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 876f. u. IV, S. 899.*

1299 März 12 (in die beati Gregorii pape). *Propſt Johannes, Priorin Adelheid und Konvent zu Derneburg bekunden, von Heiſe Rindfleiſch* (Heyſo dictus Rintfleſch) *und ſeiner Frau Eliſabeth für deren Seelenheil drei Hufen zu Aſtenbeck mit dem Beding erhalten zu haben, daß zunächſt die Geber ſelbſt, dann Eliſabeths Kinder, Herr Konrad, Mönch zu Lutter, und Johanna, Mechthild, Adelheid und Margarete, Kloſterfrauen zu Derneburg, die Einkünfte davon auf Lebenszeit beziehen ſollen,* quem fructum ipſis preſentabimus per vecturam noſtram Bruneswic intra muros ſingulis vicibus expedite. [213

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim, III, S. 587.

1299 Juni 18 (xiiij kalendas Julii). *Propſt Johannes von Dorſtadt bekundet, daß keiner ſeiner Verwandten das Kloſter wegen irgend eines von ihm mit dieſem abgeſchloſſenen Kaufs oder ſonſtigen Vertrages behelligen darf. Unter den Zeugen* Hermannus Holtnikker, Wasmodus de Urethe, Conradus Molendinarius, Hermannus Syconis. Datum anno domini milleſimo cc° xc° ix° xiiij kalendas Julii. [214

Nach einer Abſchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche zu Dorſtadt Bl. 23 und einer vollſtändigeren im Dorſtädter Kopialbuche des XVI Jahrh. in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 42 gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 590.

1299 Juli 10. Johann Kronesben kauft vom Biſchofe von Hildesheim unter Einräumung des Wiederkaufsrechtes die Meierei Bierbergen. [215

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 592.

EGO Johannes dictus Cronesben preſentibus recognoſco publice proteſtando, quod a reverendo domino epiſcopo Hildenſemenſi cum conſenſu ſui capituli bona villicacionis Berberghe ubicumque ſita pro lxx marcis puri argenti michi et meis heredibus comparavi hac condicione appoſita huic facto, quod dominus epiſcopus nec ſui advocati nec ego dictus Johannes in litones dicte villicacionis ullam peticionem faciemus, exuvias tamen moriencium litonum inter nos equaliter dividemus, et cum placuerit domino noſtro epiſcopo vel ſuo ſucceſſori vel capitulo, bona prehabita pro dicta ſumma libere poterunt rehabere. In cujus rei teſtimonium ſigillo meo feci hanc litteram roborari. Datum anno domini m° cc° nonageſimo ix° in die vij fratrum.

(Gegen 1300.) Lehnregiſter des Kloſters Steterburg. [216

Aus dem Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 10. Die Uebereinſtimmungen mit II, S. 53 Nr 131, deren Anſetzung (um 1250) reichlich früh iſt, ſind durch kleineren Druck kenntlich gemacht.

Hec ſunt pheodalia ſecundum modernos.

HEC Sunt bona eccleſie Stederborch, que ſita aput Brunswich. Curia, que vocatur Richenberch, cum octo manſis et pratis et piſcaturis. Eckehardus Martini habet ſex manſos, Bernardus Druſebant habet duos manſos. Wacken curia et pomerium cum tribus manſis, quos Jo(hannes) Slengherdus habet. Vlotedhe curia cum duobus manſis, quos Her(mannus) et Con(radus) dicti Stapel habent. Item curiam Lawerdesbutle cum uno manſo et decimam Hilbettingherode Hil(debrandus) et frater ſuus habent. Brunſele quinque manſi cum aliis attinenciis, quos miles Cruceman habet de Lefforde. Windenhuſen duo manſi, quos Ludolfus Mathie habet. Item in Getledhe Ludolfus Mathie habet unum manſum et ſeptem jugera. Swilbere quatuor manſi et decima et piſcatura, quos Con(radus) et Jo(hannes) fratres dicti Holtnicker habent. Stidium tres manſi, quos Edelerus[a] habet. Filius Jo(hannis) Sutoris unum manſum in Getledhe habet. In minori Eckelſem curia cum tribus manſis. H. et Everhardus duos habent, relicta Thiderici Felicis quatuordecim jugera habet, relicta H. Felicis quatuor jugera habet, Jo(hannes) Felix tria jugera habet. Stedere unum manſum habentem triginta tria jugera, quem miles[b] habuerat. Beddinghe duos manſos, quos progenies Luderi habet. Thide ℣ manſum, quorum Jo(hannes) ibidem moraturus miles[c] habet tres cum curia, Wedekint de Ganderſem habet unum manſum, Her(mannus) Eizonis et frater ſuus dimidium manſum habent. Ol(ricus) Dives unum manſum in Getledhe et aream unam, Jo(hannes) de Gildewort habet alteram. In Capelſtockem quatuor et unum in Woſtemarke, quos habet mater domini Con(radi) de Didikeſſen. In Lindum alterum dimidium manſum. filii Bonekonis habent unum, de quo dant clauſtro marcam, et molendinum, de quo dant clauſtro quatuor choros ſiliginis Brunswicenſis menſure, dominus Spiringhus dimidium manſum habet ibidem. Filius Jo(hannis) de Bortvelde habet unum manſum in Gledinghe. Con(radus) et H(enricus) filii Jo(hannis) Elye quatuor ſolidos a decima civitatis Brunswich recipiunt in Monte curſorum. In Senedhe unam curiam et decimam ſuper curiam filii Florini habent et filii Conſtantini habent quosdam agros. Florinus de Ummenum habet unam curiam ibidem ad tempora vite ſue. Dimidium molenſtal in Melverode H. de Vimmelſen gogravius habet. filii H. advocati habent duo jugera ibidem. H(enricus) Bullic, civis in Goslaria, habet in Aderſem quatuor jugera et aream et in Northem octo jugera et aream in Stedere. Sifridus et fratres ſui dicti Scadewolt unam aream habent in Stedere et pratum. Ecbertus de Vimmelſen habet aream ante dammonem. ...

In der Hſ. 4 *Rubrum.* 10 quos] quod. 14 *fehlt* curia. 16 habentem] habens. 17 duos manſos, quos, *was zu II, S. 53*[17] *ſtimmt, korrigiert aus* unum manſum, quem ℣ *(ſehr zweifelhaft!)* manſum *korrigiert in* vj manſi. 26 Monte] morte. 32 ...] *Angaben über die Größe von Fluren des Kloſters in deſſen Umkreiſe.*

Im ält. Reg. (II, Nr 131): a E. de Brunswich. b dominus Fridericus miles. c dominus J. miles dictus de Stockem.

(Um 1300?) Ludeger, Pfarrer zu Grasdorf und Vizearchidiakon zu Holle, bekundet, daß die Briefweiſerin Beatrix dem Heinrich für die von Ludeger auf dem Kirchhofe zu Burgdorf mit Beſchlag belegten Güter nicht haftbar iſt. [217

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche). Ein Pfarrer Ludeger zu Grasdorf begegnet 1271 Oktober 2 bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 139. Ebd. IV, S. 245 werden 1319 März 7 die Jahrzeiten ſacerdotum Ludegheri ſenioris et Ludegheri junioris de Gravestorp *erwähnt. Die Urkunde noch früher anzuſetzen, als oben geſchehen, iſt der Schrift wegen nicht ſtatthaft.*

NOS Ludegherus plebanus in Gravesdorp ac vicearchidiaconus in Holle omnibus hoc ſcriptum intuentibus recognoſcimus, quod latrix preſencium Beatrix Hinrico non tenebitur reſpondere ſuper bonis in cymiterio Borchdorpe occupatis, que pro cenſu eccleſie, quem ſacerdos receperat, auctoritate nobis conmiſſa fuerant occupata.

(Um 1300.) Priorin G. und der Konvent zu Steterburg urkunden über die Stiftung der Lichter für Chriſti Leichnam und geben u. a. an: Domina Judhitta Holtnicker ſpiritalis emit pro quinque marcis aream unam in Getledhe ſolventem quinque ſolidos et quinque pullos, qui quinque ſolidi dabuntur pro albo pane in die ſancte Marie Magdalene[a] et quinque pulli dabuntur ad luminaria corporis Chriſti. [218

Aus dem Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 265. Die Datierung iſt ganz unſicher, denn wenn die Urkunde auch zwiſchen ſolchen von 1302 April 2 u. 1300 April 3 ihren Platz hat, ſo hieß doch die damalige Priorin Mechthild, während eine Priorin G. in den Urkunden dieſer Zeit ſonſt überhaupt nicht vorkommt.

a *Juli 22.*

(Um 1300.) Johann Salge bittet Johann v. Barum und Wedego Copman, Bürger zu Goslar, zu erwirken, daß der dortige Rat ſich zur Zahlung von 30 Mark an ihn und Heinrich vom Kirchhofe für Herzog Albrecht auf nächſte Michaelis verpflichte. [219

Original im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 199 mit der Datierung (1304—1318). Gegen deren Begründung iſt zu bemerken, daß Johann Salge nicht erſt 1304, ſondern ſchon 1291 nachweisbar iſt und bereits 1317 als tot erwähnt wird (ſ. unſer Urk.-B. II, S. 651).

VIRIS HONORABILIBUS et discretis dominis Johanni dicto de Barem et Wedegoni dicto Copman, civibus in Goslaria, Johannes Felix, civis in Bruneswich, ſe ad quevis ipſorum beneplacita benivolum et paratum. Cum contuleritis mecum de hoc, quod ex parte illustris principis domini ducis Alberti de Bruneswich conſules civitatis Goslarie velint dare xxx marcas puri argenti Bruneswicenſis ponderis et valoris mihi ſcilicet et Henrico ſupra Cymiteri-

um, peto inſtanter, quatinus nobis ordinare dignemini literas civitatis Goslarie ſcilicet pretactactis confectis de perſolutione predictarum xxx marcarum in feſto Mychaelis nunc inſtanti finaliter facienda et ipſas ex parte noſtra latori preſentium preſentetis. Valete precipientes mihi in omnibus tamquam veſtro benivolo ſervitori.

1300 Januar 29 (quarto kalendas Februarii). *Dekan Balduin und das Kapitel zu St Blaſien bekunden, daß Herr Ludolf Witte* (Albus), *ſtändiger Vikar des Stifts und Rektor der Johanniskapelle, zu ſeinem und ſeiner Nachfolger Behuf für 2 Pfund und 15 Schillinge von Dietrich Chriſtiani* (Criſtiani) *deſſen Erbzinsrecht* (jus hereditarii cenſus) *an einem Garten des Stiftes* (in orto noſtro ſolvente nobis ſex ſolidos, qui verſus ſeptentrionem adjacet orto noſtro ante valvam ſancti Andree, quem dominus Hermannus Potus bone memorie nobis contulit ad anniverſarium ſuum peragendum) *gekauft hat, und übertragen ihm dieſen demgemäß unter Vorbehalt des Eigentums und des Zinſes.* [220

Original mit dem Stiftsſiegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts); dabei ein Pergamentzettel mit wenig jüngerer Inhaltsangabe. Vgl. II, S. 248 Nr 483 u. S. 265 Nr 512; die zweite dieſer Urkunden iſt übrigens nicht 1303 April 6, ſondern März 8 (octavo ydus Marcii) *datiert.*

1301 Februar 10 (in die beate Scholaſtice virginis) *Wolfenbüttel. Herzog Albrecht gibt Herrn Herdegen* (Herdegeno), *Rektor der Marienkapelle zu Wolfenbüttel, gegen vier Hufen auf dortiger Feldmark drei Hufen und einen Hof nebſt Wurten zu Groß-Denkte ſowie eine Malzrente aus der jenſeits der Oker dem Burgtore gegenüber belegenen Mühle des Amilius zu Braunſchweig* (tres choros triticii brazii in molendino Amilii trans aquam verſus valvam Urbis in Bruneswic, quorum unus ſolvitur et ſolvi debet in feſto pentecoſtes et alius in feſto nativitatis ſancti Johannis baptiſte et tertius in feſto Michaelis) *als Wittum der Kapelle in Tauſch.* [221

Das Original fehlt. Gedruckt in den Brſchw. Händeln I, S. 167 und bei Rehtmeyer, Brſchw.-Lün. Chronica, S. 593.

1301 Februar 15. Ein breiff latiniſch, darinne hertog Albrecht vorkofft den Kerckhoiffen to Brunßwigk win- und Goßlerſchen beirtollen im Sacke, ok itlige ſcepil molts vor ij^{c} marck fins ſulvers. De dato xiij^{c} primo in capite jejunii. [222

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) im Stadtarchive Bl. 35.

1301 Februar 15. Noch ein breiff to latine desſulven inholdes von demſulven furſten ok over win- und Goßlerſchen beirtollen und ſus over allen beirtollen, ſo hir inkomen und gebrocht werden, und itlige ſcepil moltes vor ij^{c} mark vorkofft. De dato ut ſupra. [223

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes Bl. 35.

1301 März 9 (feria quinta poſt Oculi mei). *Herzog Ottos Stadtrecht für Celle in 37 Artikeln, deren letzter lautet:* Boven dhit beſcrevene recht, dat we hertoghe Otto uſen borgheren von Tzelle beſeghelet hebben gegeven, ſo gheve we en al Bruneswikeſch recht, ſwat ſes bevraghen moghen, alſe ſes bedhorven. [224

Original mit beſchädigtem Siegel an rotem Seidenſtrange im Stadtarchive zu Celle. Gedruckt bei Leibniz, Script. rer. Brunsv. III, S. 483 und danach bei Bilderbeck, Zelliſches Stadtrecht, 2. Aufl. (Zelle 1739) Anh. S. 13, Pufendorf, Obſerv. jur. univ. II, Append. S. 12 und Gengler, Cod. jur. munic. S. 479. Vgl. Frensdorff, Studien zum Braunſchw. Stadtrecht Beitr. I, in den Nachrichten der K. Geſellſch. der Wiſſenſch. zu Göttingen, Philol.-hiſtor. Klaſſe, 1905, S. 15f.

1301 April 11 Braunſchweig: ſ. II, S. 244 Nr 473. [225*

1 *Auch die Zuſtimmungsurkunden der vier verheirateten Schweſtern v. Wenden vom ſelben Tage (vier Originale, jedes mit dem Siegel des betreffenden Ehemanns, zu Wolfenbüttel) bezeichnen die Güter zu Rethen als ehemaliges Lehen des Bürgers Hermann Engelhardi, des Sohnes weiland Heinrichs.*

1301 April 23 (in die ſancti Georgii martyris). *Die v. Campe, der Ritter Jordan und Bertram, Ritter Balduins, Heinrich und Bodo, ſeines Bruders Ritter Heinrichs, Heinrich und Jor-*2*dan, Marſchall Jordans Söhne, ſchenken Herrn Friedrich v. Lachendorf zu Braunſchweig* (domino Frederico de Lochtendorp, burgenſi in Brunswic) *das Eigentum an einer Hufe in Börßum* (Borsne), *die er bisher von ihnen zu Lehen getragen hat. Zeugen* discreti viri vaſalli noſtri Henricus et Conradus fratres dicti de Domo, Johannes de Velſtede, Hermannus de Ursleve, Johannes Cronesben, Roleke de Calve, burgenſes in Brunswic. [226

2. *Abſchrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche VI, 115 des Staatsarchivs zu Hannover S. 187. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 633.*

In der Abſchr. 21. 24 Brunſchwick. 24 de Cronesben Rolecke.

1301 Mai 26 (ſeptimo kalendas Junii). *Propſt Gottfried, Aebtiſſin Gertrud, Priorin Alheid und Konvent des Kreuzkloſters verkaufen unter Zuſtimmung ihrer Proviſoren* (domini Eche-

linghi apud Cimiterium, Alexandri de Septem turribus et Hermanni Holtnicher, burgenſium in Bruneswic) *dem Kloſter Neuwerk zu Goslar zwei Hufen und drei Wurten zu Achim* (Oſterachem). *Zeugen* Johannes Elye et filii ſui Conradus et Henricus, Johannes, Johannes Felix, Johannes de Veltſtide, Henricus et Echelingus junior dicti apud Cymiterium, burgenſes in Bruneswic. [227

Original mit den Siegeln Propſt Gottfrieds und des Kreuzkloſters in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 1.

1301 September 7 (in vigilia nativitatis domine noſtre). *Anno v. Heimburg* (de Heynborch) *ſchenkt den Braunſchweiger Bürgern Gebrüdern Konrad und Heinrich v. Schöningen* (de Scenigghe) *das Eigentum an einer halben Hufe zu Klein-Wobeck* (in parvo Wobeke). *Zeugen* dominus Henricus de Godenhuſen, Fredericus filius ſuus, dominus Fredericus de Twiflinghe, Widekindus de Debbenem, Ludolfus clericus de Werle, Jordanus, Ludolfus, Demarus fratres dicti de Scenigghe[a]. [228

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 83.

a *Dieſe drei Brüder* de Sc. *waren nach Ausweis einer Urkunde d. d. 1309 Dez. 21 (a. a. O. Bl. 87') ritterbürtig.*

1302 März 24 (vigilia annuncciacionis) *Spandau. Markgraf Hermann von Brandenburg beſtätigt auf Bitten Bruder Ulrich Schwabes* (Swaf), *Johanniterkomturs zu Braunſchweig, Nemerow und Gartow, die von ſeinem Lehnsmanne Herrn Heinrich von Mecklenburg vollzogene Schenkung des Patronats über die Pfarrkirche zu Lychen an den Johanniterorden.* [229

Original im Geh. Staats-Archive zu Berlin. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B I, S. 242 und im Meklenb. Urk.-B. V, S. 57, unter falſchem Datum (Aug. 14) auch in den Meklenb. Jahrb. IX, S. 257.

1302 April 4 (in die ſancti Ambroſii epiſcopi et confeſſoris). *Die Ritter Friedrich und Ludolf v. Bortfeld, weiland Ritter Gebhards Söhne, verkaufen dem Aegidienkloſter für 3½ Mark 2½ Lot das Eigentum an drei Hufen zu Volkmarode, die Gerhard, Karl, Stephan und Kopeke Stephani, weiland Gerhards Söhne, von ihnen und ihren Oheimen* (patrui) *Ludolf und Gebhard zu Lehen trugen und nunmehr aufgeſandt haben, übertragen dem Kloſter auch ihr Patronatsrecht an der Kirche des genannten Dorfes.* [230

Unbeſiegelte Ausfertigung zu Wolfenbüttel. Die Brüder Ludolf und Gebhard v. B., weiland Ritter Gebhards v. B. oder vom Hagen Söhne, verkaufen ihr Eigentum an den genannten Hufen dem Kloſter für 7 Mark 5 Lot am ſelben Tage: m. m. gleichlautende Urkunde im Kopialbuche des Aegidienkloſters vom Ende XVI. Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 101. Vgl. II, S. 248 Nr 484.

1302 April 11 (tercio idus Aprilis). *Propſt Heinrich, Priorin Mechthild und Konvent zu Steterburg bekennen, daß unter Vermittlung Ludolfs, des Sohnes Ritter Martins v. Broitzem, die Kloſterfrau Bertha v. Rottorf 4 Mark l. S. zur Erwerbung von Gütern der Söhne Friedrichs v. Steder zu Steder mit der Bedingung hergegeben hat, daß jährlich 5 Schillinge zur Erhaltung* (ad continuanda) *der beſondern Lichter der Patrone der Kirche verwandt werden ſollen; dieſer Betrag ſoll ihr alſo nach Ludolfs Beſtimmung am Tage der Geburt des Herrn durch die Krankenvorſteherin* (procuratrix infirmarum) *Frau Margarete v. Peine oder ihre Nachfolgerinnen aus den Zehnten der von Ludolf für das Krankenhaus erworbenen Güter zu dem genannten Zwecke gereicht werden. Auch hat Margarete von ihren Einkünften in Flöthe den Patronen zwei Schillinge gewidmet.* [231

Aus dem Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 267.

1302 April 11 (tercio idus Aprilis). *Dieſelben bekennen, daß die Kloſterfrau Margarete v. Peine mit ihrer Schweſter 4 Mark Silbers, die ſie aus Gaben ihrer Eltern* (parentum) *und andrer Gläubigen geſammelt, dem Bruder* (confratri noſtro) *Ludolf, Ritter Martins v. Broitzem Sohne, zum Kauf von Gütern in Steder mit der Bedingung gegeben hat, daß dafür der Vorſteherin des Krankenhauſes* (procuratrix infirmarie) *zu Behuf der Lichter in der Kirche die Aufkünfte von einer Wurt in Beddingen gereicht werden ſollen.* [232

Aus dem Chronicon Stederburgenſe zu Wolfenbüttel S. 269.

1302 Juni 23 (in vigilia beati Johannis baptiſte). *Die Grafen Konrad und Johann und ihre Neffen* (fratrueles) *Heinrich, Ludolf und Burchard von Wohldenberg eignen dem Kloſter Neuwerk zu Goslar fünf Hufen zu Flöthe und eine zu* Meynerdingherot, *die ihnen ihre Lehnsleute die Braunſchweiger Bürger Deneke und Heinrich v. Vallſtedt* (de Veltſtede), *jener Johanns, dieſer Konrads Sohn, aufgeſandt haben.* [233

Original mit drei (von vier) Siegeln in der Beverinifchen Bibliothek zu Hildesheim. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 17.

1302 Oktober 9. Die Aebte und Konvente der Klöſter St Petri in Lutter und St Aegidien in Braunſchweig ſowie die Pröpſte und Kapitel der Stifter St Blaſii und St Cyriaci bekunden gewiſſe Rechte, die ihnen an ihren Laten zuſtehen. [234

Aus dem Ordinarius St Blaſii zu Wolfenbüttel Bl. 72'.

FREDERICUS Et Thidericus Dei gracia ſancti Petri in Luttere et ſancti Egidii in Brunswich monaſteriorum ordinis ſancti Benedicti abbates et conventus ſanctique Blaſii et ſancti Cyriaci in Brunswich eccleſiarum Hinricus et Hinricus prepoſiti et capitula omnibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Recognoſcimus publice per preſentes, quod jura eccleſiarum noſtrarum inmutabilia ſunt hec. Si lito eccleſie noſtre ſe litonem eccleſie eſſe negat vel mortuus ab aliquibus negatur eccleſie eſſe lito, non ſolum per conſanguineos, qui wlgariter neghelmaghe vocantur, ymmo deficientibus conſanguineis predictis per litones eccleſie eciam non conſanguineos convinci poteſt eccleſie eſſe lito. Item, ſi lito eccleſie moritur non habens pueros vel pueri ad aliud ſpectant dominium quam pater, eccleſia totales tollit exuvias preter herwede et radhe. Item, quamvis maſculus in linea paterne conſanguinitatis defuncto litoni proximus herwede ipſius recipiat, equum tamen de herwede non recipit, quia hoc nullo eſt jure vel conſuetudine approbatum. In cujus rei teſtimonium ſigilla eccleſiarum noſtrarum preſenti ſcripto duximus apponenda. Datum anno domini m° ccc° ſecundo in die ſancti Dyoniſii martiris.

1303. Schuld des Bürgers Heinrich v. Uelzen an Vromold zu Lüneburg. [235

Aus dem Donatus burgenſium antiquus *im Stadtarchive zu Lüneburg S. 60. Gedruckt bei Reinecke, Lüneburgs Aelteſtes Stadtbuch und Verfeſtungsregiſter, S. 74*[14ff.].

HENRICUS De Ulſen, civis Bruneswicenſis, tenetur Vromoldo ix m. v den. minus Lun. den. . . . m. dabit infra quindenam, ij m. in paſcha, in pentecoſte omnia ſoluta totaliter et complete.

1303 Januar 7—13. Ritter Balduin v. Wenden belehnt Konrad und Heinrich Eliä mit der Vogtei über drei Hufen zu Hachum. [236

Original mit beſchädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde in Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Aegidienkloſters).

NOVERINT Univerſi preſencium inſpectores, quod ego Baldewinus miles dictus de Wendhen recognoſco et fateor, ut Conrado et Henrico Elie, civibus in Bruneswich, mitto advocaciam trium manſorum ſitorum in villa Hachum cum omni jure et utilitate, ſicut actenus poſſedi, titulo feodali in hiis ſcriptis, quousque ad me venire ipſos contigerit, manualiter conferam qualibet contradictione procul mota (eciam unusquisque manſus ſolvit in advocacia iiij ſol. et dimidium chorum ſiliginis annuatim) volens predictis burgenſibus ejusdem advocacie veram contra omnes facere warandiam. Ad hec premiſſa me obligo preſentibus meo ſigillo roboratis. Datum anno domini m° ccc° tercio infra octavam epifanie.

Im Orig. 25 Conrado *aus* Konrado *korrigiert.* 27 contingerit.

1303 April 4 (in die beati Ambroſii epiſcopi). *Kloſter Heiningen ſchreibt der Küſterei und der Kämmerei gewiſſe Einkünfte zu, darunter jener* decem ſolidos de uno orto apud muros Brunswic vallato. [237

Original mit den beſchädigten Siegeln des Konvents und des Propſtes im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 682.

1303 Juli 22 (in die beate Marie Magdalene) *Northeim. Herzog Albrecht verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlin Rixa und ſeiner Söhne dem Benediktinerkloſter zu Northeim die Vogtei über 14 Hufen zu* Medeheym *und über 3½ Hufen in der Rodung* Medeheymmerhagen. *Unter den Zeugen* magiſter Reymboldus plebanus ſancte Katherine in Bruneswich. [238

Original mit den Siegeln des Herzogs und ſeiner Gemahlin an rot und gelben Seidenſträngen zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Meklenb. Urk.-B. X, S. 517.

1304 Februar 8 (vj idus Februarii pontificatus anno j) *Rom* (Laterani). *Papſt Benedikt (XI) geſtattet dem Pfarrer Jordan zu St Andreä in Braunſchweig trotz der Konſtitution des Konzils von Lyon ſeine Pfarre nebſt dem Dekanate von Dorum* (Dore) *Verdener Diöz. zu behalten, während er das Dekanat von St Andreä zu Verden aufgeben ſoll.* [239

Nach dem Reg. Vatic. 51 Bl. 112 im Regeſt bei Schmidt, Päbſtl. Urk. und Reg. a. d. J. 1295—1352, S. 52.

1304 Februar 24 (in die beati Mathie apoſtoli). *Die Brüder Ritter Ludolf und Knappe Gebhard v. Bortfeld ſenden ihrem Lehnsherrn Grafen Adolf von Schauenburg und Holſtein* (de Scomborch et Holtſacia) *den halben Zehnten und fünf Hufen zu Gleidingen* (Gledinge) *zwecks Belehnung ihres bisherigen Vaſallen Johann Salge* (quatenus eadem bona ... Johanni Felici, civi in Bruneswich, noſtro vaſallo quondam de eisdem bonis, conferatis juſto pheodo et legali) *auf.* [240

Original mit etwas beſchädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde im Archive der v. Wallmoden zu Alt-Wallmoden. Erwähnt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 200.

1304 Juni 27 Haus Herzberg. Herzog Heinrich eignet den Deutſchordensherren zu Lucklum den dem verſtorbenen Bürger Stephan abgekauften Lehnshof weiland Balduins v. Campe zu Braunſchweig. [241

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 28 und bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe II, S. 17.

. . VON Der gnade Gotes wi herzcoge Heinrich von Brunswic tun kunt alle den, die diſſen kegenwerdigen bref horn oder ſen, daſz wi den hof, den her Baldewin vonme Kampe, die wile he lebete, von uns zcu hofelene hatte, die da liet zcu Bruneswic zcuſſen der hern hof vonme temple unde hern Ekebrechtes hof von der Aſſeborg deſz jungen, den die hern zcu Lukenheim vonme Duzſcen hus gekouft han wider Stefen, die wile he lebete unſen burger zcu Bruneswic, durch unſer vrowen ere von hemelriche unde die gunſt, die wie haben zcu dem ordene vonme Duzſcen hus, egenen den Duzſcen hern von deme ſelben hofe zcu Lukenheim zcu bieſizcende ewikliche miet deme rechte, daſz wi dor ane gehabet han, unde geben ein dar of zcu einer veſtenunge diſſen bref bieſteteget mit unsme ingeſigele. Daſz iſt geſchen na der jarzcal Gotes bort tuſent drihundert unde vier jar an deme neſten ſunnabende na ſente Johanes dage deſz liechten of unsme hus Hertesberge.

Im Orig. 10 geben *aus* gebene *korrigiert.*

1304 September 29 Halberſtadt. Biſchof Albrecht von Halberſtadt belehnt Eggeling v. Ströbeck mit dem Zehnten zu Klein-Stöckheim. [242

Aus dem v. Strombeckſchen Kopialbuche des XV Jahrh. im Stadtarchive S. 5. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt III, S. 6.

ALBERTUS Dei gracia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus discreto viro Eghelingho de Strobek, civi in Brunswik, bone voluntatis affectum. Discrecioni tue decimam in Stockem prope Woſtemarke transmittimus preſentibus pheodali titulo poſſidendam, ita tamen, quod, cum noſtri copiam habere poteris, ipſam decimam a nobis in pheodo cum ſolempnitate conſueta recipias, ſicut decet. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum appendi juſſimus huic ſcripto. Datum Halberſtad anno domini milleſimo triceſimo quarto tercio kalendas Octobris, pontificatus noſtri anno primo.

1304 November 17 (XV kalendas Decembris). *Die Edeln Friedrich und Walter v. Dorſtadt entſagen allem Anſpruch auf die Vogtei zu Eddeſſe* (Eddiſſe), *über die ſie mit dem Aegidienkloſter im Streite lagen. Zeugen* discreti viri fideles noſtri Hermannus Holtnicker, Jo(hannes) de Velſtede, Conradus et Henricus, fratres, filii quondam Johannis Elye, burgenſes in Brunswich.

Aus dem Kopialbuche des Aegidienkloſters vom Ende des XVII Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 121f.

1304 Dezember 15: f. II, S. 280 Nr 543. Der vierte Bürgerzeuge heißt Hermannus dictus Vlogel. [244*

Nach dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen zu Magdeburg Bl. 23'.

1305 April 23 (in die beati Georgii). *Herzog Heinrich präſentiert dem Blaſienſtifte für die durch den Tod Herrn Gerhards erledigte Kanonikatspräbende ſeinen Kapellan Meiſter Heinrich, Pfarrer zu St Martini.* [245

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1305 Juli 4. Das Kreuzkloſter bekundet, daß ſein Prokurator Dietrich Doring von der ewigen Mark, die er als Teſtamentsvollſtrecker Konrad Dorings dem Kloſter für eine Memorie erworben hatte, einen Vierding zum Ankaufe von Wein durch die Küſterin ausgeſetzt hat. [246

Nach einer Abſchrift Hänſelmanns, deren — nicht genannte — Vorlage vermutlich das im Januar 1905 verbrannte v. Döringſche Kopialbuch zu Badow geweſen iſt.

IN Nomine ſancte et individue trinitatis Ludolfus Dei gracia prepoſitus, Mectildis abbatiſſa totumque collegium ſancte Crucis in Rennelberghe univerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris ſeu audituris ſalutem in domino ſempiternam. Recognoſcimus preſentibus et teſtamur, quod, cum discretus vir Thidericus Doring, procurator noſter, executor teſtamenti Conradi Thuringi, pro memoria unam perpetuam marcam pro una et viginti marcis examinati argenti noſtro conventui comparaſſet, deputavit et ordinavit unum perpetuum fertonem de jam dicta marca ad vinum comparandum cuſtodi noſtre per nos Ludolfum predictum et quemlibet ſucceſſorum noſtrorum in feſto Michaelis annis ſingulis preſentandum. Quem quidem fertonem de orto noſtro retro molendinum noſtrum ſito qualibet condicione poſtpoſita perſolvemus. In quorum evidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Teſtes ſunt discreti viri Henricus Ruſcher, Henricus Pauli et plures alii fide digni. Datum anno domini m° ccc° triceſimo quinto in die beati Udalrici.

In der Abſchr. 20 noſtre] noſtro.

1305 Juli 23 (decimo kalendas Auguſti in die Apollinaris). *Dekan Balduin und das ganze Kapitel zu St Blaſien verkaufen ihrem Kapellane Herrn Wilhelm, Rektor der Jacobikapelle in der Martinipfarre, für 14 Mark, die ſie mit anderm Gelde zum Ankaufe von Gütern in Wackersleben verwandt haben, ein Pfund braunſchweigiſcher Pfennige, das ihm und ſeinen Nachfolgern* de burſa eccleſie *alljährlich zu Martini gezahlt werden ſoll.* [247

Original mit dem Stiftsſiegel an rotem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des xv Jahrh. j tal., quod capitulum ſancti Blaſii annuatim ſolvit rectori capelle ſancti Jacobi.

1305 Oktober 21 (in die undecim milium virginum). *Die Grafen Hermann, Konrad, Johann und Ludolf von Wohldenberg eignen dem Kloſter Marienthal eine Wurt in Eilsleben* (in occidentali villa Eylesleve ſitam in aquilonari parte loci illius, qui wal vulgariter nuncupatur), *die die Brüder Ritter Bruno und Knappe Johann*[a] *von ihnen zu Lehen hatten. Unter den Zeugen* frater Henricus converſus in Riddageshuſen, qui preeſt curie ipſorum *(d. h. des Kloſters Riddagshauſen)* in Brunswich. [248

Original mit vier Siegeln an blau und weißen Zwirnſträngen zu Wolfenbüttel.

a *Der Geſchlechtsname fehlt.*

1307. Bruder Konrad v. Dorſtadt, Johanniterkomtur zu Braunſchweig, gewährt den Kloſterfrauen zu Wienhauſen Anteil an den guten Werken aller Häuſer ſeines Ordens und verheißt ihnen für den Fall der Interdizierung des Kloſters Spendung der Wegzehrung und Begräbnis auf ſeinem Kirchhofe. [249

Original mit Siegelreſt zu Wienhauſen.

UNIVERSIS Chriſti fidelibus ubique per girum mundi Deo famulantibus frater Conradus dictus de Dorſtat, commendator fratrum milicie hoſpitalis domus in Brunswic, proſpera mundana devitare celeſtibusque indeſinenter cordis aures acclinare. Vox divina perſonat et perfatur: gratis accepiſtis, gratis date![a] Quo divino inſtinctu nos moti intuemur affectum ſincerum puramque devocionem vernarum deicolarum ſancti collegii ſancteque legionis in Winhuſen, inpartimur ipſis participacionem omnium karitativorum operum, que in decem et ſeptem mille domibus noſtri ordinis dignabitur operari in vigiliis, jejuniis, oracionibus, caſtigacionibus et effuſione ſanguinis clemencia patris, karitas filii, benignitas paracliti ſeu ſpiritus ſeptiformis. Inſuper, ſi locus ipſorum qualicunque prelatorum ex mandato a divinis fuerit interdictus et ſepultura ipſis fuerit prohibita, licet nobis in lecto ſue egritudinis ipſis viaticum miniſtrare, ſi vero deceſſerint, exequias eis ſolempnes celebrare et in cimiterio noſtro ſine cujuslibet contradicto tumulare. Preterea eadem prerogativa, qua nos et noſtri benefactores gaudent, et ipſe noſtre conſorores ſunt dotate, ſcilicet quod Romanus pontifex Innocencius papa quartus a tercia parte injuncte penitencie liberas in die judicii dimittit et relaxat ipſas, ſi confeſſe fuerint et conpuncte. In quorum evidens teſtimonium noſtrum ſigillum eſt appenſum. Anno dominico m° ccc° ſeptimo.

Im Orig. 19 perfatur] *für* profatur? date *am Rande von gleicher Hand.*

a *Matth. c. 10 v. 8.*

1307 April 16 (xvj° kalendas Maji) *Braunſchweig. Die Herzöge Heinrich und Albrecht eignen dem Stifte U. L. Frauen zu Halberſtadt fünftehalb Hufen, drei Höfe und drei Wurten zu Zilly* (Zillinge). *Unter den Zeugen* magiſter Hinricus dictus Holtnikkere, plebanus eccleſie ſancti Martini forenſis, magiſter Jordanus, plebanus eccleſie ſancti Andree, canonici eccleſie predicte (*ſc.* ſancti Blaſii in Brunswich). [250

Original mit zwei Siegeln im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Stadt Wernigerode (Geſchichtsqu. der Prov. Sachſen xxv) S. 407.

1307 Juli 10. Nachricht über die Gründung der Prieſterbrüderſchaft. [251

Nach einem verſchollenen alten Pergamente gedruckt in den Braunſchw. Anzeigen 1750, Sp. 249. Eine deutſche Ueberſetzung im Kopialbuche des Gertrudenkalands xvi Jahrh. im Stadtarchive Bl. 1.

ANNO Milleſimo trecenteſimo ſeptimo dominus Wilhelmus de ſancto Jacobo, magiſter Conradus Balneatoris et dominus Johannes Criſpus inſtituerunt ſacerdotalem confraternitatem ſancte Gertrudis in Brunswic ſexto idus Julii, ſcilicet in feſto ſanctorum ſeptem fratrum.

1307 Auguſt 3 (iij nonas Auguſti). *Ritter Jordan (v. Campe) überläßt den Predigerbrüdern einen Hof neben der Herren Baumgarten, frei von allen Laſten. Zeugen* Johannes de Scimmenſtidde, Johannes Cronesben, Conradus de Domo, Heno de Velſtidde. [252

Nach der Sackſchen Abſchrift des Kloſterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115), worin zwei Ausfertigungen dieſer Urkunden aufgeführt werden.

1307 Auguſt 13. Droſt Jordan (v. Campe) an die Herzöge Heinrich und Albrecht: ſendet ſeinen an die Predigerbrüder der Provinz Sachſen verkauften Droſtenhof zu Braunſchweig auf. [253

Das Original fehlt, Abſchrift im Kopialbuche der Katharinenkirche xviii Jahrh. im Stadtarchive S. 17. Danach gedruckt bei Heſſenmüller, Heinrich Lampe, S. 108, wiederholt bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe ii, S. 25.

ILLUSTRIBUS Principibus ac inclitis dominis Hinrico et Alberto ducibus in Brunswic Jordanus dapifer eorundem famulatum ſuum ad omnia, ſicut debitum ſit, paratum. Quia fratribus ordinis predicatorum provincie Saxonie curiam meam ad officium dapiferi pertinentem in Brunswic ſitam vendidi cum omni jure, quod in predicta curia et aqua adjacente habeo et a vobis teneo, ut ibidem perpetuo divinis vacent laudibus fratres ordinis memorati, ideo, ut dictam curiam fratres predicti ſuis poſſint uſibus applicare, duxi reſignandam, ſicut eisdem fra-

tribus vendidi, predictam curiam et reſigno in hiis ſcriptis omne jus, quod in dicta curia et aqua adjacente habeo et habui transferens integraliter in eosdem. Spondeo nichilominus et promitto, quod eandem curiam cum aqua eidem contigua cum conſenſu Annonis filii mei et aliorum filiorum ac heredum meorum omnium, quorum conſenſus erit merito requirendus, in preſencia noſtra et fidelium noſtrorum libere reſignabo, cum veſtrarum habere potero copiam perſonarum. In cujus rei certitudinem ſigillum meum duxi preſentibus apponendum. Datum anno domini m° ccc° ſeptimo in die Ypoliti martiris.

In der Hſ. 5 noſtra, noſtrorum] *ſo!*

1307 September 20 (in deme heilighen avende ſunte Matheus). *Die Brüder, der Ritter Johann und Ludolf Slengherdus genannt v. Querum* (van Quernem), *bekunden den Schiedsſpruch der Ritter Heine v. Wenden, Friedrich v. Ampleben und Jordan v. Wendhauſen in ihrem Streite mit dem Kloſter Riddagshauſen wegen des Holzes* Yethela *zwiſchen Querum und Harderode. Kommt es über der beſtimmten Teilung zu Zwiſt, ſo ſoll die Entſcheidung bei den genannten Rittern und dem Pfarrer Reimbold zu St Katharinen ſtehen, die dieſen Brief mit beſiegeln.* [254

Original zu Wolfenbüttel; die ſechs Siegel fehlen jetzt. Sept. 22 (in deme heilligen dage ſunte Mauricius unde ſiner ſelſcap) *ſtellten Pfarrer Reimbold und Ritter Jordan v. Wendhauſen einen Punkt des Schiedsſpruchs näher feſt: Orig. mit vier (von neun) Siegeln ebd.*

1307 November 5 (des ſontages na alre Goddes hilgen tage). *Die Brüder, der Ritter Florin und Albert v. Dahlum, verkaufen dem Kloſter Riddagshauſen drittehalb Hufen zu Wobeck. Unter den Zeugen* her Herman Holtnichere unde her Cone Elyas, de borgere van Brunswich, *ſowie* broder Hinric de hovemeſter ut der ſtat. [255*

Original zu Wolfenbüttel; die Siegel fehlen jetzt. Erwähnt II, *S.* 323[9].

1308. Ein breiff von hertog Albrechte von Brunßwigk gegeven mccc und achte, darinne itligen borgern eine furſtlige jerlige bede von xviij lodigen mercken wedderkoipliger wiſe uth der Oldenwigk to nemende vorkofft werth. Wort in der Oldenwiker clauſuren befunden.

Aus dem Urkundenrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 12'.

1308 März 13 Braunſchweig. Bruder Friedrich v. Alvensleben, Präceptor der Templer in Deutſchland und Wendland, verkauft mit Zuſtimmung der beteiligten Komture und Brüder

dem Braunſchweiger Bürger Gerhard Reſe (Gerardo Rexſen) *für 32 Mark zwei Hufen zu Salzdahlum* (Soltdalim) *zu freiem Eigentum. Unter den Zeugen* frater Jo(hannes) de Bardeleve, conmendator in Brŭneswich. Datum Bruneswich in domo noſtra anno domini m° ccc° viij° in quarta feria ante dominicam, qua cantatur Oculi mei ſemper. [257

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters); das Siegel fehlt jetzt.

1308 April 10 (feria quarta poſt feſtum palmarum). *Abt Heinrich von St Michaelis, Friedrich v. Adenſen und Bernhard v. Hardenberg, Domherren zu Hildesheim, bekunden, daß die Brüder Johann, Franco und Hildebrand v. Adenſtedt, Bürger zu Braunſchweig, dem Kloſter Wienhauſen eine freie Eigenhufe* (proprium et liberum ab omni impugnatione feodali) *zu Bülten* (Bultem) *aufgelaſſen haben* (libere reſignarunt). [258

Original mit den Siegeln der Ausſteller und Johanns v. Adenſtedt zu Wienhauſen. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 773.

1308 (vor Oktober 30). Priorin Jutta und Konvent zu Derneburg verkaufen dem Kloſter Steterburg für 47 Mark l. S. ihre vier freien Hufen mit einem Meierhofe und einer Wurt zu Bleckenſtedt. Neben dem Konvente ſiegelt für den zur Zeit fehlenden Propſt (quia ad preſens prepoſito caremus) *Biſchof Siegfried von Hildesheim. Zeugen* Jordanus de ſancto Andrea, Lenhardus de ſancto Magno, Johannes de ſancto Michahele ſacerdotes et alii quam plures fide digni. Datum anno domini milleſimo trecenteſimo octavo. [259

Aus dem Steterburger Kopialbuche v. 1577 zu Wolfenbüttel S. 153f. Für die Datierung kommt in Betracht, daß der in der andern Urkunde über dieſen Verkauf d. d. 1308 Okt. 30 (II, S. 338 Nr 630) genannte Propſt Albert vorher nicht nachweisbar und noch 1310 im Amte iſt (ſ. Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 836).

1309. Daß Luder v. Himſtedt einen Zins an ſeinem Hauſe bei der Dammmühle von 1310 ab jederzeit wiederkaufen kann. [260

Im erſten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 25' zwiſchen den Einträgen II, S. 340[15–17] und 359[24f.].

LUDER De Hemſtede poteſt reemere iij fert. cenſus pro x marc. in domo ſua apud molendinum in Dampmone ab anno domini m° ccc x°, quando wlt.

1309 Januar 1. Sieben Bürger bekunden den unter ihrer Vermittlung abgeſchloſſenen Vergleich zwiſchen Heidenreich Flogel und dem Kloſter Michaelſtein wegen zweier Hufen zu Aſpenſtedt. [261

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Michaelſtein) mit den Siegeln 1. Johann Salges, 2. Heinrich Hakelnbergs, 3. Eilhard Bonekes, 4. Johanns v. Stiddien, 5. Borchard Setters, 6. Ulrich Flogels, 7. Johann Jurgeſes, von denen das vierte erheblich, das erſte — in grünem Wachs — und das zweite weniger beſchädigt ſind.

NOS Johannes Felix, Henricus Hakelenberch, Borchardus Settere, Johannes de Stidium ex parte una, Eylardus Boneke, Johannes Georii, Olricus Floghel ex parte altera, burgenſes in Bruneswic, recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtando, quod cauſam, quam Heydenricus dictus Floghel movit domino abbati ſuoque conventui in Lapide ſancti Michahelis duos videlicet manſos ſitos in villa Aſpinſtede impetendo, dominus Arnoldus et dominus Richardus et frater Widekindus, monachi conventus ejusdem, conpoſuerunt nobis utrimque mediantibus in hunc modum, quod idem conventus dedit prefato Heydenrico tres marcas, ut ab impetitione ſua quieſceret et ceſſaret. Heydenricus vero jam predictus accepta pecunia prelibata mote impetitioni et omni juri, quod in eisdem manſis allegavit ſe habere, bono animo renunciavit pro ſe et omnibus ſuis heredibus coram nobis. Ut autem hec conpoſitio ſemper rata permaneat atque firma, ſigilla noſtra preſentibus ſingulariter duximus apponenda. Datum anno domini m° ccc° ix° in die circumciſionis domini.

Im Orig. 11 dictus *zweimal, an zweiter Stelle unterſtrichen.*

1309 Juni 4 (pridie nonas Junii) *Braunſchweig. Abt Peter und Konvent zu St Aegidien verkaufen dem Kloſter Wienhauſen für 35 l. Mark drei von Vogtei, Grafſchaft und ſonſtigen Dienſten freie Hufen zu* Elſtringe. *Unter den Zeugen* Johannes Felix, Johannes dictus de Velſtede, Eckelingus apud Cimiterium, burgenſes. [262

Original zu Wienhauſen; die beiden Siegel fehlen jetzt an den roten Seidenſträngen.

1309 Auguſt 15 (decimo octavo kalendas Septembris). *Die Herzöge Albrecht und Otto, Herr zu Lüneburg, gewähren dem Kapitel zu St Cyriaci das Kollationsrecht an dem vom ſtändigen Vikare Bernhard v. Haverlah bewidmeten Altare der zehntauſend Ritter nach Bernhards Tode.* Hujus rei teſtes ſunt Henricus eccleſie ſancti Cyriaci apud Bruneswich prepoſitus, Bertoldus de Honlaghe, Henricus de Berſecampe, Arnoldus de Calve, Fredericus de ſancto Spiritu, Bertoldus de Godenſtede, Conradus de Munſtide, jam dicte eccleſie canonici. [263

Original mit zwei beſchädigten Siegeln an roten Seidenſträngen zu Wolfenbüttel.

1309 Oktober 11: ſ. II, S. 347 Nr. 646. Unter den Zeugen auch Reymboldus plebanus ſancte Katherine . . . in Bruneswich. [264*

Regeſt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 56.

1309 November 23 (in die Clementis martiris) *Hildesheim. Dekan Konrad und Kapitel zum H. Kreuze in Hildesheim kaufen von ihren Laten, den Brüdern Friedrich, Johann und Dietrich, unter Einräumung des Wiederkaufsrechts eine Lathufe zu Groß-Lafferde. Unter den Zeugen der Subdiakon und Canonicus* Conradus Cronesben. [265

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim III, S. 807. — Für die Herkunft Konrad Kronesbens aus Braunſchweig ſpricht außer dem Geſchlechtsnamen der Umſtand, daß bei einem Rentenverkaufe des Rates zu Goslar an ihn 1336 Okt. 10 für den Fall des Rückkaufs Auszahlung des Kapitals in Braunſchweig vorgeſehen ward (Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 11). Er wird ſehr häufig in Urkunden genannt. 1313 noch einfacher Canonicus, begegnet er 1319—39 als Scholaſter des Kreuzſtiftes (ſ. im Regiſter bei Hoogeweg a. a. O. IV, S. 896 u. in unſerm Urk.-B. III, S. 609); 1354 Juni 21 wird er als verſtorbener Inhaber dieſes Amtes erwähnt (Schmidt, Päbſtl. Urk. u. Reg. uſw. II, S. 14 Nr 42). Daß er mit dem gleichnamigen Canonicus zu St Blaſien in Braunſchweig eine Perſon ſei, den eine undatierte Urkunde vom Ende des XIII Jahrh. kennen lehrt (ſ. unſer Urk.-B. II, S. 219 Nr 451), iſt, falls jene Anſetzung das Richtige trifft, wenig wahrſcheinlich. Näher aber liegt es ihn mit dem Konrad Kr. zu identifizieren, der 1363 Auguſt 23 als weiland Domherr zu Goslar vorkommt (Schmidt a. a. O. II, S. 154 Nr 554), und mit dem, der, etwa 1327 mit einem Kanonikate am Dome zu Magdeburg und dem Archidiakonate zu Wanzleben proviſoriert, wegen dieſer Pfründen einen langwierigen Prozeß gegen Erzbiſchof und Domkapitel zu führen hatte, der 1341 und 1344 noch im Gange und, wie Erwähnungen aus den Jahren 1372 und 1375 vermuten laſſen, auch beim Tode des Providierten noch nicht entſchieden war (ſ. Schmidt a. a. O. I, S. 321 Nr 45, S. 421 Nr 243 u. II, S. 282 Nr 1029, S. 329 Nr 1225).

1309 Dezember 22 (in craſtino beati Thome apoſtoli). *Pfarrer Reimbold zu St Katharinen bekundet auf Bitten des ſiegelloſen Pfarrers Ekbert zu Wobeck, daß dieſer mit dem Kloſter Riddagshauſen eine Wurt ſeines Wittums gegen eine andre Wurt zu Wobeck getauſcht hat. Zeugen* religioſi viri Henricus Felix, cellerarius, et Olricus de Blankenburch, monachi monaſterii pretaxati, Wernerus et Henricus, ſacerdotes et noſtri cappellani. [266

Original mit grünem Siegel zu Wolfenbüttel.

(1310—1318.) Biſchof Heinrich von Hildesheim an den Rat zu Goslar: beglaubigt Bruder Johann Holtnicker, ſeinen Diener (familiaris), *zu mündlicher Werbung.* [267

Original im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 261.

(Um 1310.) Ritter Ek(bert) v. d. Aſſeburg teilt dem Rate zu Goslar mit, daß Herr Jan v. Ampleben ſich dieſem nicht zu Schadenerſatz verpflichtet glaubt, und daß er in der andern, den Ritter Florin v. Dahlum betreffenden Sache erſt mit Hermann v. Uhrsleben reden muß (De reliqua vero cauſa, puta Florini militis de Dalem, me cum Hermanno de Ursleve, qui in diſcuſſione hujusmodi michi adjunctus eſt ſocius, colloqui oportebit). [268

Original im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 313 zu (1311—1321). Der Brief kann aber ſchon früher geſchrieben ſein, da Jan v. Ampleben nicht erſt, wie Bode annimmt, 1311, ſondern ſchon 1307 (ſ. unſer Urk.-B. II, S. 314⁶) als Ritter vorkommt; für den terminus ad quem iſt wichtig, daß Hermann v. Uhrsleben, Bürger zu Braunſchweig, nach 1316 nicht mehr genannt wird (ſ. a. a. O. II, S. 666).

1310. Schuld Gerhard Ridders zu Braunſchweig an Johann Wicberns zu Lüneburg für ein Pferd. [269

Aus dem Donatus burgenſium antiquus *im Stadtarchive zu Lüneburg S. 73. Gedruckt bei Reinecke, Lüneburgs Aelteſtes Stadtbuch und Verfeſtungsregiſter, S. 85*[10ff.].

GHERARDUS Dictus Miles de Brunswich tenetur Johanni Wicbernni Carnificis ij tal. et iiij ſol. Lun. den. pro equo usque ad feſtum pentecoſtes finaliter perſolv.

1310 Januar 4 (pridie nonas Januarii) *Braunſchweig. Herzog Albrecht eignet der Kirche zu Watenſtedt Halberſtädter Diöz. eine halbe Hufe daſelbſt, die Ritter Ludolf v. Bortfeld, zugleich im Namen ſeines Bruders Gebhard, aufgeſandt hat. Unter den Zeugen* Reymboldus plebanus ſancte Katherine ... in Bruneswic. [270

Nach dem Kopialbuche des Johanniskloſters vor Halberſtadt vom Ende XV Jahrh. in der Univerſitätsbibliothek zu Jena Bl. 181 im Regeſt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 57.

1310 Januar 23 (x kalendas Februarii pontificatus noſtri anno v) *Avignon. Papſt Clemens V geſtattet dem Provinzialprior und den Brüdern des Predigerordens in Sachſen je ein Kloſter in Braunſchweig, Dortmund und Groningen, das erſte für 60, die beiden andern für je 30 Perſonen zu errichten.* [271

Aus dem Reg. Vatic. 57, Bl. 56 gedr. in den Reg. Clem. V, 5330; im Regeſt bei Schmidt-Kehr, Päbſtl. Urkunden und Regeſten a. d. J. 1353—1378 uſw. (Geſchichtsqu. der Prov. Sachſen Bd. XXII) Halle, 1889, S. 440.

1310 Auguſt 28 (in die Auguſtini?) *Langenſtein. Biſchof Albrecht von Halberſtadt genehmigt die Errichtung des Kloſters der Predigerbrüder.* [272

Nach der Sackſchen Abſchrift des Kloſterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115). Die Tagesangabe iſt unſicher: Sack hat in die Auguſti *geleſen.*

1310 Oktober 16 (in die ſancti Galli) *Braunſchweig. Abt Peter und Konvent zu St Aegidien verkaufen dem Kloſter Marienberg bei Helmſtedt eine Hufe und 9 Morgen* (vulgariter dicta overlant) *zu Runſtedt* (Ronſtede). *Unter den Zeugen* Echelinghus apud Cymiterium, Jordanus Inſtitor, Conradus de Remninghe, burgenſes in Bruneswic. [273

Original mit zwei Siegeln an roten Seidenſträngen zu Wolfenbüttel.

1311. Braunſchweigiſche Burgenſen unter den Lehnsleuten des Hochſtifts Halberſtadt. [274

Aus Biſchof Albrechts Lehnbuche im Staatsarchive zu Magdeburg, gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A xvii, S. 441, 467.

HEC Sunt bona pheodalia eccleſie et epiſcopi Halberſtadenſis ſcripta anno domini m° ccc° xj tempore venerabilis in Chriſto patris domini Alberti epiſcopi nacionis de Anehalt per Johannem decanum eccleſie ſancti Bonifacii Halberſtadenſis, capellanum domini predicti.

. . . . . .

Conrat et Herman Holtnicker fratres, burgenſes in Brunswich, ij partes decime in Bercinge et j manſum in Schepenſtede. ¶ Johannes de Weltzſtede, Roleco et Wedego fratres quaram partem decime in Soltdalem. ¶ Johannes Kronesben ij manſos in Lewinge. ¶ Kone, Hinric et Ludolfus fratres, filii Jo(hannis) Elie, decimam in monte Lappenberch juxta Brunswic. Jo(hannes) et Brendeco et Arnoldus fratres, filii Mathie, ij manſum in Wobeke et homines t cur. ibidem. ¶ Heino Stapel medietatem decime in Soltdalem ſuperiori. ¶ Heyſo de Luckeum et Johannes et Hildebrandus fratres medietatem decime in Apelderſtede et ij manſum ibiem. ¶ Heyne et Kone et Cone fratres de Domo, David, Daniel et Johannes fratres, filii Davis Kronesben, xiiij manſos in Veltem cum pertinentiis. ¶ Godeke et Jordanus fratres Inſtitores Brunswich decimam in Bernestorp, quam Bol(dewinus) de Wenden, miles, reſignavit. ¶ Wasodus de Urede, Johannes de Urede et Ludolfus Longus de Helmeſtat Atleveſſem et Weſtem decimam cum omni jure, ſolus autem Wasmodus quartam partem decime Urede et deciam ſuper novali Capelſtockem. ¶ Heineco et Ludeman Elie filii, Herman et Con(radus) filii on(radi) Helie decimam Veltem apud Brunswic. ¶ Thidericus de Stockem in Brunswic iij

In der Hſ. 26 fehlt das erſte in.

manſos in Nendorp apud Schepenſtede. ℊ Tilo Turingus et frater ſuus Con(radus) decimam ſuper ſilvam Woſteholt apud Etzenrode. ℊ Sander de Molendino j man(ſum) in Vordorp, quem uxor et filii Jo(hannis) de Ghilwort reſignarunt.

In der Hſ. 1 Tilo—3 reſignarunt *von zweiter Hand.*

1311 Mai 18 (feria tercia in rogationibus). *Herzog Albrecht verpfändet dem Rate zu Goslar das Schloß Seeſen* (caſtrum noſtrum in Sehuſen). *Unter den Zeugen* Johannes Felix, Johannes de Velſtede, burgenſes noſtri de Bruneswik. [275

Aus dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 23'. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 165.

1311 Juni 15 (in die beatorum Viti et Modeſti et Creſcentie martirum). *Herzog Albrecht verkauft dem Hoſpitale zu Helmſtedt zwei Hufen zu Klein-Büddenſtedt* (in parvo Bodenſtede). *Unter den Zeugen* Johannes Felix, Johannes de Velſtede, Borchardus dictus Settere, Hinricus de Velſtede, cives in Bruneswich. [276

Original mit Siegel an gelbem Seidenſtrange im Stadtarchive zu Helmſtedt.

1311 Juni 15 (in die beatorum Viti *uſw. wie Z. 9*). *Herzog Albrecht verkauft dem Kloſter Marienberg bei Helmſtedt eine Hufe* dictum Bodelhûve *zu Groß-Büddenſtedt* (in majori Bodenſtede). *Unter den Zeugen dieſelben Bürger wie in Nr 276.* [277

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt am gelben Seidenſtrange.

1311 Auguſt 27 (ſexto kalendas Septembris). *Herzog Albrecht gewährt dem Kapitel zu St Cyriaci das Kollationsrecht an dem neuerrichteten Bartholomäusaltar in der Stiftskirche, den weiland Konrad vom Schranke, Bürger zu Braunſchweig, zu ſeinem, ſeiner Witwe Eliſabeth und aller ſeiner Vorfahren* (omnium predeceſſorum parentum ſuorum) *Seelenheile durch ſeine Teſtamenter mit acht Pfund brſchw. Pfennige Rente hat bewidmen laſſen. Unter den Zeugen* Hermannus et Conradus fratres dicti Holtnickeri, Henricus Elye. [278

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt am roten Seidenſtrange. Regeſt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 67. Zur Sache vgl. unſer Urk.-B. II, S. 372 Nr 680.

1311 Dezember 12 (pridie idus Decembris). *Küſter Johannes und die übrigen Brüder der Prieſterbrüderſchaft tauſchen mit dem Kloſter Heiningen die Gemeinſchaft der beiderſeitigen*

guten Werke aus; in Ermanglung eines eignen Siegels ſiegeln ſie mit dem ihres Mitbruders Balduin, Dekans zu St Blaſien. [279

Abſchrift des XV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Heiningen in der Beverinſchen Bibliothek zu Hildesheim (Mſ. 546) S. 123. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV (Quellen u. Darſt. z. Geſch. Niederſ. XXII) S. 47. Formular wie in unſerm Urk.-B. II, S. 382 Nr 693; ebd. S. 386[19] iſt von der entſprechenden Urkunde für Kl. Stötterlingenburg d. d. 1312 Febr. 6 irrtümlich geſagt, daß der Satz quia proprio ſigillo caremus *darin fehle.*

1312 Celle. Herzog Otto von Lüneburg verkauft an Johann Salge und Heinrich vom Kirchhofe unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweiſe Güter zu Bockerode, Gerſtenbüttel und Ettenbüttel und verheißt ihnen deren Schutz während etwaiger Fehde mit ſeinen Vettern oder der Stadt Braunſchweig. [280

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Brſchw. Bürger); das Siegel fehlt jetzt.

NOS Dei gracia Otto dux de Brunswich et Lunenborg notum facimus univerſis, quod unam curiam in Bockesrode, unam curiam in Garslebutle et duas curias in Etnebutle facientes ſervicia pro una curia cum omni jure et pertinenciis, ſicut nos poſſedimus, in villis, campis, ſilvis, pratis, paſcuis, aquis vendidimus pro triginta tribus marcis puri argenti Johanni Felici et Henrico ſupra Cimiterium, burgenſibus in Brunswich nobis dilectis, et contuimus juſto titulo pheodali eisdem poſſidendas cum omnibus ſerviciis, ſicut nobis hactenus ſervierunt tam homines quam bona. Item, ſi alique disſenſiones ſeu guerre, quod abſit, orirentur inter nos et noſtros dilectos patruos Henricum et Albertum duces de Brunswich ſeu ipſam civitatem, hujusmodi bona et homines in omnibus volumus tueri et defendere tamquam bona noſtra. Inſuper dicti burgenſes dederunt nobis opcionem reemere dicta bona pro eadem pecunie quantitate, cum noſtre placuerit voluntati. Hujus rei teſtes ſunt Echardus cuſtos ſancti Blaſii, Widekindus canonicus ibidem, capellani noſtri, Pardum et Wasmodus milites de Knesebeke et quam plures alii fide digni. Datum Cellis anno domini milleſimo trecenteſimo duodecimo.

1312 Februar 3 (in die beati Blaſii epiſcopi et martyris). *Ritter Ludolf v. Veltheim bekundet, daß Dietrich Crevid — dieſer auch für ſeine Mutter — und Luder v. Biewende vor ihm allem Recht an einer der Küſterei zu St Cyriaci gehörenden Hufe zu Klein-Biewende* (Oſterdenbiewende) *entſagt haben. Unter den Zeugen* magiſter Reymboldus plebanus eccleſie ſancte Katerine. [281

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1312 (vor März 1?) Heinrich v. Warle verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Erben den Predigerbrüdern einen Hof. [282

Nach der Sackſchen Abſchrift des Kloſterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115).

1312 März 1 (kalendis Martii?) *Die Herzöge Heinrich und Albrecht eignen den Predigerbrüdern den von Heinrich v. Warle und ſeinen Erben für 30 Mark erkauften Hof.* Zeugen Ecbertus de Aſſeborch, Bertrammus et Ludolfus de Velthem. [283

Nach der Sackſchen Abſchrift des Kloſterinventars von 1529. Die Tagesangabe iſt nicht ſicher zu leſen.

1312 Juni 24 (octavo kalendas Julii). *Küſter Johannes und die übrigen Brüder der Prieſterbrüderſchaft tauſchen mit dem Michaeliskloſter zu Hildesheim die Gemeinſchaft der beiderſeitigen guten Werke aus.* [284

Original mit dem grünen Siegel Dekan Balduins von St Blaſien an rotem Seidenſtrange im Staatsarchive zu Hannover; Rückvermerk des xv Jahrh. littera fraternitatis ſacerdotalis confraternitatis in Brunswich. *Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim iv, S. 66. Vgl. o. S. 466 Nr 279.*

1312 Oktober 20 (xiij° kalendas Novembris). *Biſchof Heinrich von Hildesheim verkündet auf Grund eines von ſeinen Dienſt- und Lehnsleuten* (miniſterialibus ac fidelibus) *gefundenen allgemeinen Urteils* (generalis ſentencia), *daß Heinemann Slengherdus und ſeine Gattin Frau Gertrud nur der Zuſtimmung ihrer Tochter als ihres einzigen Kindes, nicht auch der ihrer andern Blutsfreunde* (conſanguineorum) *bedürfen, um ihre Eigengüter zu Bortfeld an jede beliebige Kirche oder Perſon durch Verkauf, Schenkung oder Tauſch übertragen zu können, und genehmigt, was ſie in dieſer Hinſicht verfügen werden.* [285

Original mit etwas beſchädigtem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters). Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim iv, S. 71 mit Angabe der älteren Drucke. Vgl. unſer Urk.-B. ii, S. 397 Nr 721, wo Heinemann Sl. ſich als des Braunſchweiger Bürgers Herbord Pape Sohn Heinrich erweiſt. Die Identität beider iſt ſchon von Dürre in der Zeitſchr. des hiſt. Vereins für Niederſ. Jg. 1884, S. 112 feſtgeſtellt worden.

1312 November 8. Die Brüder Johann und Dietrich v. Helmſtedt bekennen, daß ſie vor dem Rate im Hagen allem Anſpruch an das Kloſter Riddagshauſen wegen einer Wurt und einer Hufe zu Schapen entſagt haben. [286

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 39'.

NOS Thidericus et Johannes fratres dicti de Helmeſtede, cives in Brunswich, univerſis Chriſti fidelibus preſentis et futuri notum eſſe cupimus et preſentis ſcripti teſtimonio proteſtamur, quod nos de conſenſu et voluntate dilectarum noſtrarum Johanne matris et Katerine ſororis ac omnium aliorum heredum noſtrorum in preſencia conſulum Indaginis preſidentibus conſilio Ludolfo Criſpo inſtitore, Hermanno Stephani, Conrado Criſtiani, Conrado de Tvecleke, Ludolfo Scerpinghe, Henrico Stapel, Hermanno Petri, Ludolfo de Twecleke renunciavimus omni impeticioni ac juri, quibus religioſos viros dominum abbatem et conventum in Riddageshuſen impetivimus ſeu impetere poſſemus ſuper una area et uno manſo in Scepen ſitis cum eorum attinenciis, nichil nobis juris in eisdem penitus reſervantes. In quorum robur ac evidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſenti littere duximus applicandum. Actum anno domini m° ccc° xij° vj° ydus Novembris.

In der Hſ. 3 preſentis et futuri] *ſo!* 6 inſtitutore.

(Nach 1312.) Stadtrecht. [287

S. im Anhange.

1313 Januar 31 (pridie kalendas Februarii) *Braunſchweig. Ritter Balduin v. Wenden, Ritter Ludolfs Sohn, entſagt mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Ludolf und Heinrich für 3 Mark l. S. allem Recht an einer Hufe des Kl. Marienberg b. Helmſtedt zu Klein-Dahlum* (Luttekendalem). *Unter den Zeugen* Hermannus Stephani, Henricus dictus Runigghe, burgenſes in Bruneswich.

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1313 April 8 (ſexto ydus Aprilis). *Herzog Albrecht gibt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Otto und ſeiner übrigen Erben dem Kloſter Riddagshauſen für fünf Mark brſchw. W. u. W. Eigentum und Lehnware* (proprietatem et pheudum) *an anderthalb Hufen zu Alversdorf* (Algesdorpe), *die Johanna, Friedrichs v. Vahlberg Witwe, und ihr Sohn Friedrich von den v. Bortfeld, Ludolf, Gebhard und Friedrich zu Lichtenberg, Gebhard, Burchard, Ludolf und Balduin zu Gebhardshagen und Ludolf, Johann und Ludolf ebenda, zu Lehen gehabt und dem Kloſter verkauft, die v. Bortfeld aber gleichfalls gegen eine Zahlung des Kloſters ihm aufgeſandt haben; außerdem überträgt er dieſem das Eigentum des Wäldchens* Robekkenholt *bei Wobeck, das die Ritter Ludolf v. Bortfeld und ſein Bruder Gebhard von ihm zu Lehen trugen.*

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

1313 April 30. Elmbert, Komtur des Johannisſpitals zu Braunſchweig, belehnt den Müller Johann und ſeine Erben unter Auflage eines Zinſes mit einer Waſſer- und einer Windmühle bei Wahle. [290

Original mit beſchädigtem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters).

NOS Elmbertus commendator hoſpitalis beati Johannis baptiſte in Bruneswich notum eſſe cupimus univerſis preſens ſcriptum viſuris vel audituris, quod cum conſenſu et bona voluntate ibidem fratrum noſtrorum, qui tunc preſentes aderant, contulimus juſto tytulo pheodali duo molendina ſita apud villam Wolde, unum ſcilicet aquaticum et aliud, quod ventis circumagitatur, Johanni molendinario et ſuis veris et juſtis heredibus cum omni jure et utilitate ad eadem pertinentibus perpetue et libere poſſidenda ita tamen, quod nobis et noſtris fratribus dictus Johannes aut ſui heredes novem coros ſiliginis Bruneswicenſis menſure in ſupradictis molendinis ſingulis annis miniſtrabunt. In cujus rei evidens teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine patenter eſt firmatum. Datum anno domini m° ccc° tredecimo in vigilia beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi.

Im Orig. 8 ventibus. 10 pertinencia. 11 Bruneswiſen̄.

1313 Mai 19 (quarto decimo kalendas Junii). *Ritter Heinrich v. Biewende genannt Spiring* (Spyrigh) *bekundet, daß er mit Zuſtimmung ſeiner Angehörigen dem Cyriacusſtifte vier Hufen zu Groß-Biewende* (Weſterbywende) *mit einem Hofe, zwei Holznutzungen im Oder und einer Hütte auf dem Kirchhofe verkauft und vor dem Herzoge Albrecht aufgelaſſen, dieſer aber den Dekan Friedrich, Johannes (Pfarrer) von St Michaelis* (J. de ſancto Michaele) *und Meiſter Engelhard in ihrem und des Kapitels Namen in den Beſitz eingewieſen hat.* [291

Original mit Siegel an rotem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel. Ebenſo urkundeten Mai 21 (duodecimo kalendas Junii) *Biſchof Albrecht von Halberſtadt und das Cyriacusſtift: zwei Originale mit je einem Siegel an rotem Seidenſtrange ebd.; die Urkunde des Biſchofs gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt III, S. 98.*

1313 Dezember 24. Abt Robert von Corvey an Erzbiſchof Peter von Mainz und Biſchof Gottfried von Minden: genehmigt einen Tauſch zwiſchen den Pfarrern zu Daſſel und Heyen.

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche).

REVERENDIS In Chriſto patribus et dominis ſuis dilectiſſimis P(etro) Maguntine eccleſie archiepiſcopo et G(odefrido) Mindenſis eccleſie epiſcopo R(opertus) Dei gracia Corbyenſis

Im Orig. 29 Mindenſi. 30 dovotione.

eccleſie abbas cum orationum ſuarum devotione paratam ad omnia voluntatem. Permutationem conceptam et terminandam inter dominum Johannem rectorem eccleſie parrochialis in Dasle Moguntine dyociſis ex una et inter dominum Conradum rectorem eccleſie in Heyen Mindenſis dyociſis, cujus jus patronatus ad nos pertinet ex parte altera, conſenſimus et preſentibus conſentimus, quod vobis et omnibus, quorum intereſt ſub ſigillo noſtro notificamus et publice proteſtamur. Datum anno domini m° ccc° xiij° in vigilia nativitatis domini.

Im Orig. 5 proteſtamus.

1314 Januar 1 (kalendis Januarii). *Geſe v. Warle genehmigt den Hofverkauf Heinrichs v. Warle an die Predigerbrüder.* [293

Nach der Sackſchen Abſchrift des Kloſterinventars um 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115). Die Tagesangabe iſt unſicher. Zur Sache vgl. S. 467 Nr 282.

1314 März 12 Lüneburg. Das Michaeliskloſter zu Lüneburg bekundet, daß ihm Johann Salge und ſeine Frau zu ihrer und ihrer Eltern Jahrzeitfeier eine Sülzrente überwieſen und ihrem Sohne, dem Mönche Roland, deren lebenslängliche Nutznießung ausbedungen haben. [294

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Braunſchw. Bürger); die beiden Siegel fehlen jetzt. Am ſelben Tage ſtellte auch der Rat zu Lüneburg über dieſe Schenkung eine Urkunde aus, in der als Verkäuferin der Rente Frau Margareta, Johann Hutzenvleths Witwe, genannt wird: Orig. im Staatsarchive zu Hannover, gedr. im Lüneburger Urk.-B. VII (Kloſter St Michaelis zu L.) S. 162.

NOS Thomas Dei gracia abbas, Wernerus prior, Reynerus cuſtos totusque conventus monaſterii ſancti Mychahelis in Luneborch ordinis beati Benedicti innoteſcimus preſentibus et poſteris preſentium per tenorem, quod devoti in Chriſto Johannes dictus Felix, civis in Brunswich, et uxor ejus Elizabeth contulerunt noſtro monaſterio et Rolando filio ipſorum ibidem monacho dimidium plauſtrum ſalis quolibet flumine in ſaſina Luneborch in domo Gererdinge in ſartagine, que dicitur gunchpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in ipſam domum, jure hereditario perpetualiter poſſidendum eo modo. Dictus Rolandus noſtra ex permiſſione et ex ſpeciali gracia et licentia pro melioratione ſue prebende et neceſſariorum ſine omni inpedimento tollet flumina hujus dimidii plauſtri ſalis libere temporibus vite ſue, quo defuncto de fructibus dicti dimidii plauſtri ſalis annis ſingulis fiet conſolatio noſtro conventui in anniverſario dictorum Johannis et Elizabeth, qui ſimul peragetur, et parentum ipſorum. et conventus noſter illum anniverſarium in campanarum pulſatione, vigiliarum et miſſarum pro defunctis decantatione devotius, prout poterit, celebrabit. Super quo noſtra ſigilla preſentibus in evidens teſtimonium duximus apponenda. Datum Luneborch anno domini m° ccc° xiiij° Gregorii pape.

1314 März 17: ſ. 1, S. 29 Nr xxii. Mit Hilfe einer Abſchrift xix Jahrh. im Stadtarchive (Sackſche Sammlung: Urkunden Bd 1, S. 374), die ihrerſeits auf eine unbekannte ältere Abſchrift zurückgeht, gewinnen wir folgende berichtigte Zeugenreihe: domni Echehardus cuſtos eccleſie ſancti Blaſii in Bruneswich, Wedekindus notarius noſter, necnon ſtrenui viri Conradus de Boldenſe, Aſchwinus de Salder, Paridam de Knesbeke, Wilibrandus de Reden, Otto Magnus, milites, fideles noſtri. [295*

1314 März 24. Teſtament Hermann Holtnickers. [296

Abſchrift im 1358 angelegten erſten Teſtamentbuche der Altſtadt Bl. 3 zwiſchen Teſtamenten jenes Jahres.

IN Nomine domini amen. Ego Hermannus dictus Holdnicker condens teſtamentum meum legavi ſancto Martino duas marcas et tribus ſacerdotibus parrochie ſervientibus cuilibet j fert. et aliis iiij ſacerdotibus cuilibet ½ fert. et quatuor ſcolaribus cuilibet ij ſol. Item domine Lutghardi, uxori mee, decimam in Nendorpe apud Oſele et iij marcas in advocacia Goslar. et quartam partem decime in Watenſtede apud Herrete. et ſi ipſa moritur ante nativitatem domini, dabitur ei tota annona, que provenit de aſſignatis decimis, cum iij marc., ſi autem moritur poſt nativitatem, dabuntur ei x marc. de illo anno. item curiam, que fuerat Johannis de Tzimenſtidde, habebit temporibus vite ſue. Superiorem domum habebunt filii mei pro annona ſervanda, ſed viridarium habebunt equaliter tam uxor quam filii. et ſi filii mei habebunt pecora, intrabunt eandem curiam. Item legavi dominabus in Monte curſorum j talent. ita, quod de uno orto ſito extra valvam Nove civitatis xvj ſol. et de uno ſpatio inter Montem curſorum et valvam Nove civitatis iiij ſol. habeant, et iiij modios ſiliginis de j manſo in Lendorpe et de dimidia curia ſub hac forma, ut habeant domine ij modios ſiliginis ad anniverſarium meum et ad anniverſarium domine Lutghardis, uxoris mee, unum modium habeant ſiliginis et de quarto modio et de tal. predicto debeant peragere quinque anniverſarios, videlicet patris mei et matris mee et fratris mei Helie et duarum uxorum mearum, ſcilicet Greten et Wolpeken, ita quod in quolibet anniverſario habeant v ſol. Item dominabus ibidem ij marc. ad conſolacionem et ſorori mee x ſol. et duabus filiabus meis cuilibet x ſol. et filiabus Hermanni Stapoldi cuilibet v ſol. et ſi una illarum moritur, ſuperſtes optinebit x ſol. Et item legavi cuilibet parrochie civitatis preter ſanctum Martinum ½ marc., que dividi debet ita, quod habeat parrochia j fert. et plebanus cum ſuis ſervientibus parrochie j fert. Item ad novum hoſpitale j marc. et ad ſanctum Leonardum ½ marc. Item v capellis, videlicet ſancti Spiritus, ſancti Jacobi, ſancti Bartolomei, ſancte Marie Magdalene ſanctique Nicolai, cuilibet ½ fert. et ad viſitacionem infirmorum in

In der Hſ. 20 *fehlt* habeant.

anno obitus mei cuilibet j den. Item dominis Egidii j marc. ad conſolacionem. Item Riddagheshuſen j marc. ad conſolacionem et fratri meo domino Johanni j marc. Item minoribus fratribus j marc. Item dominabus in Stederborch j marc. ad conſolacionem. Item Elizabeth filie mee ibidem x ſol. et unam marcam annuatim in lapidea domo ante Valvam lapideam, quam inhabitat Bertoldus de Cletlinge. qua mortua redibit in filias meas Elizabeth Davidis et Elizabeth Thid(erici) Thur(ingi) vel earum heredes. Item Birrian x marc. Item dominabus in Dorſtad j marc. ad conſolacionem et filie uxoris mee et filie Tunnen et duabus filiabus ſororis mee et filiabus Conradi Bonken cuilibet v ſol. Item dominabus in Heninge j marc. ad conſolacionem et duabus filiabus filie mee Elizabeth Davidis cuilibet v ſol. ſuperſtes optinebit x ſol. Item filie mee Elizabeth Davidis l marc., et de illis marc. dabuntur pueris ſuis, quibus proviſum non eſt, x marc. et ſi ipſa premoritur me, xxx^{a} marc. dabuntur pueris ejus non locatis tali modo, quod de illis xxx marc. ordinabitur dimidia marc. in Heninge annuatim, quam ambe filie ſue tollent | diebus vite ſue. et ſi una moritur, ſuperſtes optinebit ȷ marc. ambabus mortuis ȷ marc. redibit ad pueros ejus vel eorum heredes. Item ſecunde filie mee Elizabeth Thid(erici) Thur(ingi) l marc., de quibus dabuntur pueris ſuis, quibus non eſt proviſum, x marc. ſi vero ipſa premoritur me, pueris ejus dabuntur xxx marc. Item filii mei dabunt de melioribus et certioribus bonis meis filiabus meis in Monte curſorum iiȷ tal. et ſi una illarum moritur, j tal. redibit ad filios meos, ſuperſtes optinebit xxx ſol. qua mortua totum redibit ad filios meos vel eorum heredes. Et volo et conſtituo, quod generi mei ſive filie mee nichil ultra requirant poſt mortem meam nec de domibus nec de curia nec de aliquo alio. Item ad perpetuum anniverſarium feſti corporis dominici peragendum ad ſanctum Martinum et meum anniverſarium legavi unum manſum cum dimidio (manſus ſitus eſt in villa Gilleſem, quem tenet Rudolfus Opilio morans in Veteri vico in feodo cum proprietate, et ſolvit x ſol., et ȷ manſum tenent Ludolfus et Fredericus fratres morantes in Hachum, et eſt ſitus in Gilleſem et ſolvit iiij ſol.) in hunc modum, quod in feſto corporis dominici detur plebano j ſol., tribus ſacerdotibus parrochie cuilibet vj den., aliis iiij ſacerdotibus cuilibet v den., duobus ſcolaribus parre cuilibet iij den., minoribus ſcolaribus cuilibet ij den., campanario j ſol. et j ſol. ad candelas et ij den. ſcolari vel ſcolaribus campanatoris. item in anniverſario meo dabitur plebano j ſol., ſacerdotibus parre cuilibet vj den., aliis iiij ſacerdotibus cuilibet iiij den., ſcolaribus parre cuilibet iij den., minoribus ſcolaribus cuilibet ij den., campanatori j ſol. ad pulſandum vigilias et miſſam animarum, ij den. ſcolari vel ſcolaribus campanatoris et j ſol. campanatori ad candelas. Preterea ego Hermannus Holdnicker ſanus et compos omnium factorum meorum elegi et eligo dominum Johannem de

In der Hſ. 6 *vor* Thur. *durchſtrichen* Doringh eorum *vor* marc. *durchſtrichen* ſol. 14 Elizaſeth. 23 tenet. 29 iiij *beide Male aus* iiiij *korrigiert.*

Luneborch et fratrem meum Conradum Holdnicker in teſtamentarios meos et, ut omnia hec rata et firma permaneant, preſens ſcriptum ſigillo meo et ſigillis domini Johannis de Luneborch et fratris mei Conradi Holdnicker feci conmuniri. Actum et datum anno domini milleſimo trecenteſimo quarto decimo in vigilia annunciacionis dominice incarnacionis. Et iſti xiiij ſol. ad anniverſarium dabuntur ad feſtum ſancti Michaelis.

1314 Juni 5 (nonas Junii). *Domſcholaſter Otto und Domkantor Johannes zu Hildesheim bekunden, daß ſie mit Zuſtimmung ihres Kapitels dem Pfarrer Johannes zu St Michaelis in Braunſchweig eine ihren armen Schülern zuſtehende* (ad uſum . . . pertinentem) *Hufe zu Fümmelſe* (Vymmelſen) *für acht Mark verkauft haben.* [297

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts) mit den Siegeln des Kapitels und der Ausſteller an rot und grünen Seidenſträngen. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 123. Juli 24 (in vigilia beati Jacobi apoſtoli) *beſtätigte Biſchof Heinrich dieſen Verkauf: Orig. mit Siegel an rotem Seidenſtrange ebd.; Regeſt bei Hoogeweg a. a. O. IV, S. 125.*

1314 Juni 28 (in vigilia beatorum Petri et Pauli). *Propſt Albrecht, Aebtiſſin Hildegund und Konvent zu Drübeck verkaufen Johann v. Volzum* (de Wolſum) *eine Hufe zu Volzum, die ihnen jährlich 12 Schillinge brſchw. Pfennige zinſte, für 8 Mark l. S. zu freiem Eigentum.*

Original mit drei Siegeln zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Cyriacusſtifts). Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. des Kloſters Drübeck, S. 51. Die Identität Johanns v. V. mit dem 1318 genannten Braunſchweiger des Namens (ſ. unſer Urk.-B. II, S. 484[18]. IV, S. 485[30]) iſt ſehr wahrſcheinlich.

1314 Juli 25. Braunſchweiger Bürger als Empfänger von Renten aus der Vogtei zu Goslar.

Aus einer Aufſtellung des Vogtes Herzo v. Barum, Abſchrift des XV Jahrh. auf Papier im Stadtarchive zu Goslar, gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 233ff.

ANNO Incarnationis dominice m° ccc° xiiij° ad diem beati Jacobi apoſtoli Herzo de Barum advocatus redditus advocacie Goszlarienſis infraſcriptis expediendo expoſuit in hunc modum: . . . Johanni de Velſtede iiij marcas ȝ fertone minus. Hermanno Holtnicker iij marcas. Denekoni de Velſtede vij marcas vȝ lotone minus. pueris Henrici de Velſtede xj marcas. Hild(ebrando) et Johanni filiis Mathye ix marcas et iiiȝ lot. . . .

In der Hſ. 25 Holtmicken. 26 lotonem.

1314 November 17 (an deme neyſten ſundaghe na ſinte Martinis daghe). *Herzog Heinrich d. J.* (de junghe) *beſtätigt die Privilegien der Bürger zu Duderſtadt und verheißt ihnen dabei,* alle recht, de de burghere von Bruneswich hebbet unde en beſchreven ghevet under oreme ingeſegele, ſe darbi to latene, de en to beternde unde nicht to ergernde. [300

Original im Stadtarchive zu Duderſtadt; das Siegel fehlt am grün und roten Seidenſtrange. Gedruckt bei Wolf, Geſch. u. Beſchr. der Stadt Duderſtadt, Urk. S. 11 und Jäger, Urk.-B. der Stadt D. S. 16.

1314 Dezember 6 (in die beati Nycolai). *Abt Konrad von Michaelſtein verkauft mit Zuſtimmung ſeines Konvents dem Kloſter Walkenried ein Achtel an der Grube* Silverhole *im Rammelsberge.* Datum et actum ... preſentibus domino Johanne abbate in Rydageshuſen, fratribus Conrado notario et Egelingo dicto Stapel, cappellanis ejusdem, ... [301

Original mit rotem Abtsſiegel im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 238. Da der Vorname Eggeling in dem braunſchweigiſchen Burgenſengeſchlechte Stapel ſonſt nicht vorkommt, kann man zweifeln, ob Bruder Eggeling St. dieſem angehört.

1315 Januar 15. Ein breiff graffen Hinricks to Sladen to latine, darinne bekant werth, dath hertog Hinrick to Brunß(wigk) hebbe wedder to ſick gekofft des graven deil, ſo he an der vogedie und win- und beirtollen over de gantzen ſtadt gehadt hebbe. De dato m ccc xv feria quarta poſt octavam epiphanie. [302

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (ſ. S. 441 Nr 197) Bl. 37. Vgl. III, S. 501[18].

1315 Februar 5 (in die beate Agathe virginis) *Braunſchweig. Herzog Heinrich erlaubt mit Einwilligung ſeiner Söhne und ſonſtigen Erben dem Kloſter Marienthal, in der Stadt Helmſtedt* (in oppido Helmeſtad) *je nach Wahl entweder einen bebauten Hof oder aber eine Wurt zu kaufen. Zeugen* Sifridus dictus de Elce, miles, Hinricus prope Cimiterium, Johannes Felix, Hinricus de Eveſem, cives noſtri in Brunswich. [303

Beſchädigtes Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Vollſtändige Abſchrift im zweiten Kopialbuche des Kl. Marienthal (XIV Jahrh.) ebd. Bl. lxj'.

1315 April 4. Biſchof Heinrich von Hildesheim weiſt Hermann v. Uhrsleben und deſſen Tochter, ſowie Johann Holtnickers Söhne wegen des Zehnten zu Wedtlenſtedt, den ſie bislang von ihm zu Lehen getragen haben, an das Kreuzkloſter als den jetzigen Eigentümer. [304

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt an dem dafür beſtimmten Streifen der Urkunde. April 5 (nonas Aprilis) *eignete der Biſchof dem Kloſter den Zehnten; unter den Zeugen* Mathias, *Canonicus des Moritzſtiftes: Orig. mit den Siegeln des Biſchofs und des Domkapitels an rot und grünen Seidenſträngen ebd.*

HENRICUS Dei gracia Hildenſemenſis eccleſie epiſcopus Hermanno de Ursleve et Sophie filie ſue, relicte Elye Felicis, Conrado, Hermanno et Boſſeken fratribus, filiis quondam Johannis Holtnickeri, ſuis fidelibus, civibus in Bruneswich, ſalutem et omne bonum. Quia paterna ſollicitudine decrevimus indigencias et dampna ſanctimonialium monaſterii ſancte Crucis in Rennelberghe apud Bruneswich noſtre dyoc. aliquibus beneficiis favorabiliter ſublevare, proprietatem decime in Wethelemeſtedhe ipſis donavimus perpetuo poſſidendam, unde, cum vos Hermannus et filia veſtra predicta dimidietatem ejusdem decime et vos Conradus, Hermannus et Boſſeke fratres predicti reliquam dimidietatem ejus habueritis a nobis hucusque in pheodo, ad dominum prepoſitum et conventum ſupradicti monaſterii preſentibus vos remittimus ad habendum quoslibet veſtrum ſuam dimidietatem ab ipſis, ſicut eas hactenus a nobis pheodaliter habuiſtis. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Datum anno domini m° ccc° quintodecimo in die ſancti Ambroſii epiſcopi et confeſſoris.

1315 April 25 (in die beati Marci ewangeliſte). *Die Brüder Hermann und Johann Wulverams* (Wlverammi), *Bürger zu Braunſchweig, verkaufen mit Zuſtimmung aller ihrer Erben dem Cyriacusſtifte für 26 Mark l. S. brſchw. W. u. W. anderthalb Hufen und einen Hof in Hedeper* (Hedhebere) *zu freiem Eigentum* (ſicut nos hactenus poſſedimus et parentes noſtri ſimiliter). *Zeugen* Johannes Felix, Hermannus de Ursleve, Johannes de Veltſtede, Henricus Elye, cives in Brunswic. [305

Original mit zwei Siegeln, dem etwas beſchädigten dreieckigen Hermanns und dem paraboliſchen Johanns, zu Wolfenbüttel.

1315 September 22 (in die beati Mauricii et ſociorum ejus). *Abt Peter von St Aegidien zeigt dem Propſte zu Schöningen an, daß Ekbert, ehedem Pfarrer zu Wobeck, vor ihm ſeine Pfründe* (curam ejusdem beneficii) *zu Händen jenes aufgelaſſen hat* (reſignavit). *Unter den Zeugen* frater Henricus dictus Felix, *Mönch zu Riddagshauſen.* [306

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshauſen); das Siegel fehlt jetzt.

1315 September 30. Hildebrand Mathiä, weiland Ludolfs Sohn verkauft dem Cyriacusſtifte zwei Hufen und einen Hof zu Hedeper. [307

Original zu Wolfenbüttel; das zweite Siegel fehlt jetzt. Vgl. II, S. 434 Nr 776.

UNIVERSIS Chriſti fidelibus preſentem literam inſpecturis ego Hillebrandus quondam filius Ludolfi Mathie recognoſco publice per preſentes, quod cum expreſſo conſenſu facto coram conſulibus civitatis Bruneswich fratris mei Johannis, matris mee et uxoris mee vendidi canonicis capituli eccleſie montis beati Cyriaci apud Bruneswich duos manſos et unam curiam cum omnibus attinentiis eorum ſitos in Heddebere pro triginta quatuor marcis puri argenti michi integraliter perſolutis, quos ad manus domini mei Baldewini militis dicti de Wenden reſignavi, qui eosdem manſos coram illuſtri principe domino meo Alberto duce in Bruneswich eccleſie beati Cyriaci jam predicte liberaliter dedit perpetuis temporibus proprietatis tytulo poſſidendos. In cujus rei teſtimonium ſigillum meum et ſigillum fratris mei Johannis jam predicti duxi preſentibus apponendum. Teſtes hujus ſunt Johannes et Wedego fratres dicti de Veltſtede, Conradus Holtnickeri, Hillebrandus de Luckenum et alii plures fide digni. Datum anno domini m° ccc° quintodecimo pridie kalendas Octobris.

1315 Oktober 4 (quarto nonas Octobris). *Küſter Johannes und die übrigen Brüder der Prieſterbrüderſchaft tauſchen mit dem Andreasſtifte zu Hildesheim die Gemeinſchaft der beiderſeitigen guten Werke aus.* [308

Original mit beſchädigtem Siegel an rotem Seidenſtrange in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim. Formular wie II, S. 407 Nr 738. Regeſt mit Siegelbeſchreibung bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 158.

1316 März 11 (feria v^{a}, qua cantatur Deus in adjutorium, poſt dominicam Reminiſcere). *Propſt Friedrich, Priorin Margareta und der Konvent zu Dorſtadt bekunden, daß die Edeln v. Dorſtadt, Ritter Walter, Herr Konrad, Johanniterkomtur* (commendator fratrum hoſpitalis ſancti Iohannis) *zu Braunſchweig, und die Knappen Friedrich und Burchard, nach Vereinbarung mit der Witwe Adelheid v. Lengede* (de Leghede) *und deren Sohne Gunzelin dem Kloſter eine halbe Hufe zu Lobmachterſen* (Lochmachterſum) *mit der Bedingung überwieſen haben, daß von der Hälfte der Einkünfte die Jahrzeit der Mutter der Geber, Mechthilds v. Sternberg, begangen, die andre Hälfte der Kloſterfrau Mechthild v. Lengede bis zu ihrem Tode zufließen und danach der ganze Ertrag für beider Frauen Jahrzeiten verwandt werden ſoll.* [309

Original mit zwei (von vier) Siegeln zu Dorſtadt. Gedruckt im Aſſeburger Urk.-B. II, S. 92, Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 168. Die Urkunden bei Hoogeweg IV, S. 183 Nr 345 (Regeſt in unſerm Urk.-B. II, S. 341 Nr 633) u. S. 719 Nr 1327 beweiſen die Irrigkeit der Gleichſetzung von Leghede *mit* Lechede *im Aſſeburger Urk.-B.*

1316 Dezember 9 (quinto idus Decembris). *Priorin Sophie und der Konvent des Marien-Magdalenenkloſters zu Hildesheim bekennen, daß ihnen der Konverſe Herr Johannes v. Braunſchweig* (dominus Johannes de Brunswich noſtri ordinis) *von Todes wegen eine Mark Zins* (reditus unius marce examinate Brunswicenſis ponderis et valoris) *an den ihm vererbten beiden Häuſern und deren Wurten beim Petritore zu Braunſchweig geſchenkt hat, und verheißen dafür Begängnis ſeiner Jahrzeit.* [310

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim IV, S. 181.

1317 Januar 1 (kalendas Januarii) *Braunſchweig. Knappe Wilhelm v. Sambleben bekundet, daß Heinrich v. Hornhauſen* (de Hornhuſen), *weiland Heinrichs Sohn, auf ſeine Bitte allem Anſpruch gegen das Kloſter Riddagshauſen wegen einer halben Hufe zu Hötensleben* (Hotſensleve), *die Heinrichs Vater dem Kloſter verkauft hatte, entſagt hat.* Datum et actum in civitate Brunswich in curia dominorum de Riddageshuſen... [311

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

1317 April 3. Herzog Albrecht ſchenkt mit dem Abte von Riddagshauſen ein wüſtes Stück Land ſüdlich vom Damme bei Klein-Schöppenſtedt zu deſſen Beſſerung. [312

Das Original, das bereits im älteſten Urkunden-Inventar des Stadtarchivs mit aufgeführt wird (ſ. III, S. 501[8]), iſt jetzt verſchollen. Gedruckt bei Rehtmeyer, Brſchw.-Lün. Chronica, S. 597.

IN Nomine domini amen. Dei gratia Albertus dux in Brunswic omnibus in perpetuum. Cum memoria hominum labilis ſit, expedit eam literis perhennari. Hinc eſt, quod recognoſcimus per preſentes publice proteſtando, quod cauſa Dei et omnis boni dedimus quoddam ſpatium ſive locum deſertum hactenus et incultum trium jugerum vel duorum ſitum ex parte auſtrali juxta dammonem prope Moneke Schepenſtede cum omni proprietate et jure, quod in eo habuimus, ad viam in dicto dammone jugiter reparandam, quod quidem ſpatium quidam Benignus nomine primum colere incepit et ad uſus deducere aliquales. Et ejusdem ſpatii decimam ſive proventus aut jus quodcunque inde cedere poſſet ſeu deberet provenire conventui in Riddageshuſen, honorabilis vir Johannes abbas ibidem ad prefatum dammonem donavit ſimili ratione. In cujus teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Et nos frater Johannes dictus abbas in Riddageshuſen in ſignum predicte donationis facte a nobis cum conſenſu noſtri conventus ſimiliter preſentia noſtro ſigillo fecimus ſigillari. Datum anno m ccc xvij tertio nonas Aprilis.

Bei Rehtmeyer 26 conventui] conventus.

1317 April 17. Das Aegidienkloſter verkauft dem Marienſpital unter Vorbehalt des Wiederkaufs 5 Mark Gülte an den Kloſtergütern zu Salzdahlum. [313

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altſtadt Bl. 49, wo wir dieſe Urkunde ihrer dort transſumierten Kraftloserklärung durchs Marienſpital d. d. 1346 September 30 (ſ. o. S. 231 Nr 227) inſeriert finden.

GOTFRIDUS Abbas totusque conventus monaſterii ſancti Egidii in Brunswich omnibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Memoria hominum conſulte juvatur, dum geſte rei veritas litterarum teſtimonio roboratur. Hinc eſt, quod notum fieri volumus universis, quod maturo inter nos habito conſilio vendidimus procuratoribus ſancte Marie virginis in Brunswich quinque marcarum redditus puri argenti in bonis noſtris in Soltdalem pro lcx[a] marcis examinati argenti nobis integraliter perſolutis, quas quidem marcas in iſtis quatuor terminis, ſcilicet in feſto Johannis baptiſte, Michaelis, in nativitate Chriſti et in feſto paſche, innis ſingulis procuratoribus predicti hoſpitalis dabimus expedite, ita quod quinque fertones labimus in quolibet predictorum terminorum. Cui vendicioni per nos facte hujusmodi condicio eſt adjecta, videlicet quod nos predictas quinque marcas a procuratoribus predicti | hoſpitalis pro pecunie ſumma ſuperius expreſſa reemere poterimus, quandocunque nobis viſum fuerit expedite, quas, cum reemere nos contigerit, partem de quinque fertonibus dabimus ſecundum quantitatem temporis elapſi poſt aliquem predictorum terminorum. In quorum omnium videns teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini m° ccc° decimo ſeptimo dominica Miſericordia domini.

1317 Mai 3. Biſchof Nikolaus von Verden an den Papſt: transſumiert auf Bitten des Klerus der Stadt Braunſchweig das Mandat Papſt Alexanders IV an den Abt von Riddagshauſen d. d. 1256 Auguſt 12. [314

Original mit beſchädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtiftes). Rückvermerk des XV Jahrh. transſumptum excepcionis cleri Brunswicenſis, *des XVI* teſtimonium epiſcopi Verdenſis.

SANCTISSIMO In Chriſto patri ac domino .. ſacroſancte Romane ſedis ac univerſalis eccleſie ſummo pontifici Nycolaus Dei gracia Verdenſis eccleſie epiſcopus cum debita reverencia et obediencia devota pedum oſcula beatorum. Sanctitati veſtre duximus declarandum, quod vidimus litteras conſervatorias ſuper quibusdam privilegiis a ſede apoſtolica per felicis recordationis Alexandrum papam quartum eccleſiis conventualibus ac parrochialibus et capellis extra muros et infra civitatis Bruneswich indultis, quarum tenor eſt talis: Alexander epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilecto in Chriſto filio .. abbati monaſterii ſancte Marie in Redaxhuſen

... Datum Anagnie ij ydus Auguſti pontificatus noſtri anno ſecundo.[a] Has igitur litteras quia diligenter inſpeximus et examinando vidimus non cancellatas, non abraſas, non abolitas nec in aliqua ſui parte viciatas aut ſuſpectas, ſed vera bulla plumbea et filo canapis more curie Romane bullatas, preſens transſcriptum de verbo ad verbum ex eis asſumptum nullo addito vel diminuto, per quod earum ſenſus aut tenor in aliquo ſit mutatus, ad faciendum certitudinem et fidem ſanctitati veſtre de premiſſis ſigillo noſtro duximus patenter roborandum, ſicut ex parte tocius cleri civitatis Bruneswich predicte nobis extitit humiliter ſupplicatum. Actum anno domini milleſimo trecenteſimo decimoſeptimo quinto nonas May.

a *II, S. 75 Nr 171.*

1317 Juni 3 (feria ſexta poſt feſtum trinitatis). *Pfarrer Reimbold zu St Katharinen, Burchard v. Cramme und Ludolf v. Hondelage* (de Hollege), *Kanoniker zu St Blaſien, die Ritter Jordan v. Wendhauſen* (de Wenthuſen) *und Johann v. Querum* (de Quernum) *und der Knappe Konrad König v. Watzum* (dictus Rex de Wattexum) *bekunden die auf Befragen des Propſtes von Wienhauſen vor ihnen gemachten Ausſagen des Ritters Johann v. Hondelage über die früheren Beſitz- und Lehnsverhältniſſe von vier Hufen in Adenſtedt* (Adenſtede), *die ſeit mehreren Jahren das Kloſter beſitzt.* [315

Original mit fünf Siegeln zu Wienhauſen; Ludolf v. Hondelage hat das ſeinige nicht angehängt.

1317 Juni 23 Wolfenbüttel. Herzog Albrecht präſentiert dem Blaſienſtifte ſeinen und ſeines Bruders Heinrich Kapellan Konrad v. d. Molen (de Molendino) *für den erledigten Stephansaltar.* Datum Wolferbutle anno domini m° ccc° xvij° in vigilia Johannis baptiſte preſentibus ſigillo noſtro ad tergum roboratis. [316

Original zu Wolfenbüttel mit Spuren des Siegels auf der Rückſeite.

1317 Juni 29 Harbke. Ritter Bertram v. Veltheim verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Söhne und übrigen Erben dem Kloſter Marienthal für 100 Mark l. S. neun Hufen zu Neinſtedt und drei zu Klein-Ausleben, die ihm die Söhne Johanns und Ludolfs Lange verkauft und dem Kloſter aufgeſandt hatten (venientes ad nos Johannes filius Johannis Longi pie recordacionis cum tutoribus ſuis Nicolao et Johanne de Wevensleve, ſacerdotibus, ex parte una necnon Hermannus et Wasmodus filii Ludolfi Longi cum amicis ſuis, videlicet Conrado Criſtiani, Eylardo

Boneken ac Johanne cognomento Knuppel, civibus Brunswicenſibus, ex parte altera de conſenſu unanimi vendiderunt nobis duodecim manſos, quorum novem ſunt ſiti in campis Nenſtede, tres vero in parva Osleve, quos ex ſucceſſione hereditaria de manibus virorum religioſorum, videlicet domini abbatis et conventus monaſterii Vallis ſancte Marie ordinis Cyſtercienſis Halberſtadenſis dyoc., jure tenuerant pheodali, et inſuper eosdem manſos cum omnibus ſuis appendiciis viva voce fratri Ottoni cellerario et Hinrico Longo, prefate eccleſie monachis, necnon fratri Bertrammo, proviſori curie Werdesleve, ad manus domini abbatis ac tocius conventus Vallis ſancte Marie pro ſe ſuisque heredibus reſignarunt. quam quidem reſignacionem dicti filii Longorum coram nobis primo in caſtro Herdbeke feciſſe multis honeſtis viris preſentibus dinoſcuntur, poſtea vero coram conſulibus quam pluribus civitatis Helmeſtede, quorum omnium nomina preſentibus ſunt inferius annotata). Teſtes hujus vendicionis ſimul et reſignacionis ſunt Arnoldus miles dictus de Vrelſtede, Stephanus de Urede, Hinricus de Sekere, Johannes Smerebart, famuli et caſtellani in Herdbeke, item Conradus Criſtiani, Eylardus Boneke, Johannes Knuppel, cives Brunswicenſes, et iterum Hinricus plebani, Hinricus de Resleppe, Heydenricus Haverbeke, Hugoldus et Johannes Betten, cives in Helmeſtad. ... Actum et datum in caſtro Herdbeke anno domini m° ccc° xvij° in die beatorum apoſtolorum Petri et Pauli. [317

Original mit den Siegeln des Ausſtellers und ſeines Sohnes Heinrich zu Wolfenbüttel an rot und grünen Seidenſträngen.

1317 Auguſt 6 (in die beati Sixti): *ſ. II, S. 459 Nr 810. Das angegebene Datum bezieht ſich auf die transſumierte Urkunde, die Beglaubigung iſt undatiert.* [318*

1317 Auguſt 12 (pridie ydus Auguſti) *Braunſchweig. Knappe* (militaris) *Johann v. Guſtedt erzichtet, nachdem Propſt Konrad von Wienhauſen das Beſitzrecht ſeines Kloſters an einem Hofe und vier Hufen zu Adenſtedt, dem Dorfe Oelerſe* (Ollerdeſen) *und dem Hofe Benrode vor* [assumptis tam ex parte ſui quam mei honeſtis et discretis viris) *dem Dekan Engelbert* (Eggelerto) *und dem Canonicus Siegfried v. Ahlten* (de Alten) *zu St Blaſien, dem Scholaſter Dietrich v. Weferlingen zu Einbeck, dem Knappen Burchard v. Salder und den Braunſchweiger Bürgern David Kronesben und Wedego v. Vallſtedt* (de Veltſtede) *dargetan hat, für ſich und ſeine Erben auf die genannten Güter wie ſeine Frau Kine auf ihr Leibgedinge am Hofe Benrode, wogegen der Propſt eine Tochter Johanns als geiſtliche Schweſter* (ſpiritualem ſororem) *aufgenommen hat. Außer dem Ausſteller ſiegeln Abt Gottfried von St Aegidien und die*

oben genannten Schiedsleute. Hii enim una cum Borchardo dicto Konig clerico, Willekino de Guſtede, Frederico de Lochtendorpe, fratre Gherardo converſo in Winhuſen ex induſtria ad hoc vocati et rogati preſentes aderant et videbant ac audiebant tractari omnia et ſingula ſupraſcripta. [319

Original mit acht Siegeln zu Wienhauſen; mit um die Siegelſtreifen geſchlungenen Bindfaden angebunden Johanns Urkunde d. d. 1318 Januar 22 (ſ. u. Nr 322).

1317 Oktober 14 (in die beati Kalixti pape). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen an den Rektor der Jacobikapelle Johannes v. Lüneburg zu beſonderer Feier* (duplici ordine) *des Feſtes der h. Eliſabeth in ihrer Kirche für 6 Mark 12 Schillinge Zins in der Vogtei zu Vallſtedt und verpflichten ſich die Jahrzeit Johanns zugleich mit der Meiſter Heinrich Holtnickers zu begehen, ihm auch ein feierliches Begräbnis zu bereiten. Unter den Zeugen* Bertrammus de Dammone, Tilo Thuringi. [320

Abſchrift des XVI Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Cyriacusſtiftes zu Wolfenbüttel Bl. lxvij'.

In der Hſ. 12 Tilo *unſicher.*

1318 Januar 17 (in craſtino beati Marcelli). *Die Knappen Konrad v. Wendeſſen und Albrecht v. Dahlum bekennen, daß Bruder Johannes v. d. Sieben Türmen* (de Septem turribus), *Bruder Konrad, Hofmeiſter zu Rautheim, und Bruder Johannes, Hofmeiſter zu Maſcherode, namens des Kloſters Riddagshauſen im Beiſein des Grafen Albrecht von Wernigerode mit ihnen dahin getheidingt haben, daß ſie während ihres Zwiſtes mit dem Herzoge das Kloſter und ſeine Angehörigen nicht weiter behelligen ſollen.* [321

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 93.

1318 Januar 22. Knappe Johann v. Guſtedt verzichtet mit Frau und Erben zu Gunſten von Daniel Kronesbens Tochter Margarete auf die ſeiner Tochter verliehene Pfründe zu Wienhauſen. [322

Original mit drei Siegeln, an Johanns Urkunde d. d. 1317 Auguſt 12 (ſ. o. Nr 319) angebunden, zu Wienhauſen.

EGO Johannes de Guſtede, famulus, recognoſco publice in hiis ſcriptis, quod ego et domina Kina uxor mea et heredes noſtri renunciando reſignavimus et in hiis ſcriptis reſignamus prebendam, quam honorabilis vir dominus prepoſitus et conventus monaſterii in Winhuſen filie mee propter Deum contulerunt, quia ad eandem prebendam Margaretam filiam Danielis dicti

Im Orig. 30 Margarete.

Cronesben, civis Brunswicenſis, nomine mee filie propter Deum et ad mearum precum inſtanciam receperunt. In hujus rei evidens teſtimonium ſigillum meum pro me et uxore mea et heredibus meis cum ſigillis honorabilium virorum Sifridi de Alden, canonici eccleſie ſancti Blaſii in Brunswich, Ludolfi de Holneghe, canonici ibidem, preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini m° ccc° xviij° in die beati Vincenſii martiris.

Im Orig. 2 ſigillum meum *anſcheinend aus* ſigilli mei *korrigiert.* 3 eccleſie, 4 de Holneghe *auf Raſur.* 4 *fehlt* canonici. 5 domini *aus* domine *(?) korrigiert.*

1318 Januar 29 (des ſonendagis vor lichtmiſſen) *Kremmen. Markgraf Woldemar von Brandenburg nimmt den Johanniterorden in ſeinen Schutz, wofür ihm Bruder Paul v. Modena* (Mutyna), *Komtur zu Erfurt und Toppenſtedt und Statthalter des Ordensviſitators in Deutſchland, Böhmen, Dänemark, Schweden und Norwegen Leonhard v. Tybertis, mit Zuſtimmung der Komture Ulrich Schwabe* (des Swavis) *zu Gartow und Nemerow, Gebhard v. Bortfeld zu Braunſchweig und Goslar und Georg v. Kerkow zu Zuchen 1250 brandenburgiſche Mark zugeſagt und einſtweilen die Stadt Zielenzig mit gewiſſen Dörfern verpfändet hat.* [323

Original mit drei (von fünf) Siegeln im Geh. Staatsarchive zu Berlin. Gedruckt danach bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B 1, S. 418 mit Angabe früherer Drucke, nach dieſen ebd. A XIX, S. 128.

1318 Februar 1 (in die beati Brigide virginis). *Biſchof Heinrich von Hildesheim verkauft dem Pfarrer Johannes zu St Michaelis in Braunſchweig für 16 Mark l. S. brſchw. W. u. W. anderthalb Hufen und einen Hof zu Groß-Winnigſtedt* (Weſterwinniggheſtede) *zu freiem Eigentume.* [324

Original mit beſchädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts). Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 221.

1318 Februar 3 Celle. Herzog Otto von Lüneburg läßt Heinrich v. Horn zu Braunſchweig ſamt ſeiner Nachkommenſchaft frei. [325

Original mit beſchädigtem Siegel im Stadtarchive zu Celle.

NOS Dei gracia Otto dux de Brunswic et Luneborch omnibus preſentem literam viſuris ſeu audituris volumus eſſe notum, quod Henricum dictum de Horne, civem in Brunswic, et omnes filios et filias ſuas ab ipſo in perpetuum deſcendentes damus et dimittimus ab omni jure proprietatis, quo nobis aſtricti fuerant, liberos et ſolutos et a qualibet inpetitione

ſervitutis renunciantes pro nobis et noſtris ſucceſſoribus ſeu heredibus omni juri, quod nobis in predicto Henrico et ſuis filiis aut filiabus conpetebat aut conpetere poſſet aliqualiter in futurum. In quorum omnium evidenciam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Cellis anno domini m ccc xviij in die beati Blaſii martiris.

1318 Mai 25 (in die beati Urbani pape). *Die Kölner Bürger Heinrich Buntouge und ſein Sohn Bruno bekunden, daß Gottfried, Prokurator der Aebtiſſin und des Kapitels zu Gandersheim, ſowie die Braunſchweiger Bürger Johann v. Fallersleben* (de Valrisleyf) *und Johann* mit der War *vor ihnen bekannt haben, namens des genannten Stiftes vom Kloſter Heiſterbach 50 Pfund Tournoſen* (Turonenſium groſſorum regis Francie) *für Güter in Crucht und Plittersdorf und namens Gunzelins, Vogtes der Aebtiſſin, 3 Mark l. S. an rückſtändigem Weinzins zu Plittersdorf empfangen zu haben.* [326

Aus dem Kopialbuche der Abtei Heiſterbach xv Jahrh. im Staatsarchive zu Düſſeldorf S. 118. Regeſt bei Ferd. Schmitz, Urk.-B. der Abtei H. (Urk.-BB. der Geiſtl. Stiftungen des Niederrheins hgg. vom Düſſeldorfer Geſchichtsverein 11) S. 319.

1318 Mai 26: ſ. 11, S. 472 Nr 832. [327*

Zwei Ausfertigungen zu Wolfenbüttel, die eine ſeptimo kalendas Junii, *die andre* ſeptimo kalendas Julii *(Juni 25) datiert.*

1318 Juni 20 (xij° kalendas Julii). *Herzog Albrecht verkauft mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Otto für 4 Mark l. S. an Wedego v. Vallſtedt* (de Veltſtede), *ſeinen Neffen* (patruus) *Bertram und deſſen Brüder, die Söhne weiland Johanns, das Eigentum der ihm von Wedego und Bertram aufgeſandten Vogtei über ſieben Hufen zu Twelken und Sambleben und überträgt es auf Bitten der Käufer dem Cyriacusſtifte. Unter den Zeugen* Hermannus Wulverammi, Henricus Elye, Conradus Holtnickeri. [328

Zwei Ausfertigungen, jede mit den beſchädigten Siegeln der beiden Herzöge an roten Seidenſträngen, zu Wolfenbüttel. Regeſt mit Zeugen im Aſſeburger Urk.-B. 11, S. 103.

1318 Juli 4. Ein breiff hertogen Albrechts und Otten ſins ſons, darinne itligen borgeren und oren erven vor iiij° mark lodigen ſulverß Brunßwigſcher witte und wichte vorkofft wert de bede up xviij mark lodigen ſulvers in der Oldenwigk und x marck lodigen ſulvers im Sack

und oren deil over de vogedie over alle de ſtadt Brunſwigk. ... De dato m ccc und im achtegeden jare an ſunte Olrichs dage. [329

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 11'. Die vorgenommene Korrektur der Datierung (ſ. u. Z. 6) wird ſchon durch den Stammbaum des herzoglichen Hauſes gefordert. Zudem handelt es ſich offenbar um eine Wiederholung und Erweiterung der Verpfändung von 1308 (ſ. o. S. 460 Nr 256).

In der Hſ. 1 ccc *zerſtört* achtegeden] achtigeſten. 2 an *zerſtört.*

1318 Auguſt 1: ſ. 11, S. 475 Nr 837. [330*

Die Ausfertigung Herzog Ottos von Lüneburg iſt Juli 2 (ſexto nonas Julii) *datiert.*

1318 (nach September 22). Ritterbürtige Träger von Lehen in Braunſchweig unter den Lehnsleuten Herzog Ottos. [331

Aus dem Lehnbuche Herzog Ottos im Staatsarchive zu Hannover. Die Randcitate beziehen ſich auf den Druck bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 164ff. Vgl. unſer Urk.-B. 11, S. 479 Nr 842 u. 1v, S. 145 Nr 138.

. . . . . .

℔ Herwicus de Utze, miles, ... x talenta denariorum in moneta Brunsw. ...
℔ Wilhelmus de Tzampeleve, miles, ... iij talenta denariorum in teolonio Brunesw. ...
℔ Hermannus de Brunsrode et .. fratres ſui ... ij talenta denariorum in moneta Brunesw. ...
℔ Ecbertus de Aſſeborch, miles, ... j talentum in moneta Brunesw. ...[a]
℔ Boſſo de Dreynleve, miles, ij talenta in piſcatura apud Brunswich.
℔ ... Hinricus (famulus de Werle) ... xxx ſolidos in teolonio Brunsw. ...
℔ Jordanus de Nendorp, pincerna, ... iij manſos in campis Brunsw. ...
℔ Sifridus Scadewolt ... domos intus pontes ante caſtrum Brunesw.
℔ Jordanus de Campe, filius marſcalci, viij talenta in moneta Brunsw. ...[b]
℔ Ludolfus de Wattecſem ... j curiam in civitate Brunesw.

In der Hſ. 18 *durchſtrichen; daneben, gleichfalls durchſtrichen,* Denike Kalce[c] habet iſta ij talenta, *hierüber* iſta *(durchſtrichen!)* illa ij duo talenta ſunt appropriata uni altari in eccleſia ſancte Katherine in Brunswich. dominus Fredericus appropriavit. 20 Brunsw.] Brun̄, *in einer Abſchrift des XV Jahrh. in* Brůnswigh *aufgelöſt.*

a *Gedr. im Aſſeb. Urk.-B. 11, S. 105.* b *Gedr. bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geſchl. v. Blankenburg-Campe 11, S. 56.* c Kalce *vielleicht verſchrieben für* Bolte: *vgl. o. S.* 147[17.31].

1318 Dezember 5 (in vigilia beati Nicolai epiſcopi). *Edler Wolter v. Dorſtadt eignet mit Zuſtimmung ſeiner Erben dem Braunſchweiger Bürger Johann v. Volzum* (de Volkcem) *eine halbe Hufe zu Volzum, die dieſer bisher von ihm zu Lehen getragen hat.* [332

Original mit beſchädigtem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts). Die Urkunde iſt weit kürzer gehalten als 11, S. 484 Nr 848, ſie entbehrt vor allem ganz der Zeugen.

1319 Januar 13 (in octava epyphanie domini) *auf dem Cyriacusberge. Propſt Heinrich, Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Kloſter Marienthal für 40 Mark l. S. das Eigentum an vier zu Zinsrecht ausgetanen Hufen zu Alversdorf* (Algetſtorpe). *Zeugen* Johannes theſaurarius, Arnoldus de Calve, Johannes de ſancto Michaele, Conradus de Munſtede, Johannes Scriptor, Thomas de Calve, Lippoldus de Godenſtede, Hermannus de Rochle, eccleſie noſtre canonici. [333

Original mit beſchädigtem Stiftsſiegel an rot und grünem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel.

1319 Februar 10 (quarto ydus Februarii). *Pfaffe Heinrich v. Wenden entſagt zu Gunſten des Kloſters Riddagshauſen unter anderm allem Anſpruch auf das Eigentum an zwei Hufen zu Rautheim* (Rotne), *welche die v. Lucklum* (de Luckenem), *Bürger zu Braunſchweig, inne- o haben* (poſſident). [334

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. 1319 Dezember 2 (quarto nonas Decembris) *verzichtet Knappe Ge org v. Wenden ebenſo; unter den Zeugen* Henricus Felix, Herwicus cellerarius, monachi, Bernardus de Dettene, converſus *(zu Riddagshauſen): Orig. ebd.; das Siegel fehlt jetzt.*

1319 Auguſt 3 (iij° nonas Auguſti). *Propſt Heinrich, Dekan Friedrich und Kapitel zu S. Cyriaci bekunden, daß ſie vom Kloſter Riddagshauſen für 15 Schillinge Zins, die es ihnen von Gütern zu Harderode* (Herderode) *und Wobeck alljährlich zu zahlen hatte, einen 12 Schillinge zinſenden Garten zwiſchen dem Rennelberge und der H. Geiſtskapelle ſowie bares Geld zum Ankaufe von 3 Schillingen Zins eingetauſcht haben.* [335

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 69. Die o Gegenurkunde des Abtes Johannes und des Konventes zu Riddagshauſen iſt Juli 30 (tercio kalendas Auguſti) *datiert: Orig. mit dem Abtsſiegel an rot und weißem Seidenſtrange zu Wolfenbüttel.*

1319 Auguſt 25. Die Brüder Ludemann und Heinrich Hakelnberg verkaufen den Pfarrern Johannes zu St Michaelis und Ludolf zu Wettmershagen vier Gärten vor dem Hohentore.

Zwei beſiegelte Ausfertigungen (A und B) zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Cyriacusſtiftes); A iſt ſtark durchlöchert, an B fehlt jetzt das zweite Siegel.

NOVERINT Univerſi, quod nos Ludemannus et Henricus fratres dicti Hakelenberch, cives in Bruneswich, providis viris Johanni rectori eccleſie ſancti Mychaelis in Brunes

wich et Ludolfo rectori eccleſie in Witmershaghen vendidimus pro viginti duabus marcis puri argenti Bruneswicenſis ponderis et valoris nobis integraliter perſolutis duos ortos ſitos extra Altam valvam ſolventes triginta ſolidos Bruneswicenſium denariorum, videlicet quindecim in feſto Mychaelis et quindecim in feſto paſche, ſingulis annis expedite et duos ortos alios ſitos ibidem juxta altam ſalicem ſolventes decem ſolidos et ſex denarios ejusdem monete et predictis terminis expedite. Quos quidem ortos transferimus in predictos dominos et in eccleſias ſeu perſonas, quibus dederint vel aſſignaverint, cum omni jure et utilitate titulo proprietatis perpetuo poſſidendos, ſicut nos et noſtri progenitores hactenus poſſederunt, renunciantes eciam omni juri, quod nobis aut noſtris heredibus conpetit in preſenti vel poſſet conpetere in futuro. Promittimus eciam eisdem dominis vel cuilibet habenti preſtare veram warandiam, quandocunque fuerimus requiſiti. Ut igitur hec omnia firma permaneant, preſens ſcriptum ſigillis noſtris roboramus. Hujus rei teſtes ſunt Conradus de Luttere, Albertus dictus de Angulo, ſacerdotes eccleſie ſancti Cyriaci, Ludolfus dictus prope Fontem, publicus auctoritate imperiali notarius, Johannes Wasmodi, Conradus filius ſuus, Henricus dictus de Dalem et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini m° ccc° xix° in craſtino Bartholomei apoſtoli.

Im Orig. 8 poſſiderunt.

1320 Januar 30 (tertio calendas Februarii). *Dekan Engelbert und Kapitel zu St Blaſien bekunden, daß der Canonicus Meiſter Bruno an Thece Apotheker* (Thecen Apotekario) *ſeinen Hof* (dotalem curiam) *neben dem des Canonicus Herrn Heinrich v. Lüneburg für 55 Mark l. S. verkauft hat* (canonico et canonici jure poſſidendam et habendam, ita quod per ſe cum ſua familia ipſam inhabitare vel eam aliis locare libere poterit). *Unter den Zeugen* Wedego de Velſtede, Conradus Holtnicker junior, Bernardus Calvi, burgenſes in Bruneswich. [337

Abſchrift des XVII Jahrh. zu Wolfenbüttel. Ueber Thece A. vgl. II, Nr 704, wo S. 388[8] unrichtig angegeben iſt, daß er in vorſtehender Urkunde als canonicus *bezeichnet werde; vielmehr zwingt die darin gemachte Zuſage,* quod volumus ipſum ... ſicut unum de noſtris concanonicis ... defendere, *zu dem Schluſſe, daß er 1320 ſo wenig wie 1312 Canonicus geweſen ſei.*

(1320 nach April 18.) Latgut und Laten der Katharinenkirche zu Twelken, Remlingen und Gevensleben. [338

Aus dem Kopialbuche der Katharinenkirche XIV Jahrh. S. 29; vorher die Urkunde Hildebrand Vlemings u. a. d. d. 1343 März 28 (ſ. o. S. 97 Nr 90). Die Datierung ergibt ſich aus II, S. 524 Nr 888.

IN Twelken ſunt octo manſi litonici, de quibus Reynerus habet quatuor, et idem Reynerus habet tres filios, videlicet Reynerum, Johannem, Rodolphum. Item Johannes dictus Ledeghe ibidem habet unum manſum et duos filios, Henricum et Johannem, et Ylſeken uxorem ſuam. Item Hermannus et Roleko fratres et Aleke et Beleke ſorores eorundem unum manſum. Item Rodolphus Rovelding habebat unum manſum. illo mortuo ceſſit ille manſus Rodolfo filio ſuo et eo mortuo ceſſit tribus ſororibus, videlicet Alheydi, Greten et Gheſen, matri pie memorie Hermanni, Rodolphi villicorum meorum[a], filiorum Ludolphi Middemedorpe. Item Alheydis, una ſororum, que moratur in Twelken, habet tres filios, Rodolfum, Bernhardum et Erembertum, et unam filiam Ghertrudim nomine, que accepit unum virum, videlicet Herwicum in Bansleve. Item Grete ſoror dicte Alheydis, | uxor Hildebrandi molendinarii in Twelken, habet quatuor pueros, Rodolphum, Hildebrandum, Johannem et filiam Gheſen. Item Johannes filius Thiderici quondam de Berclinge habet dimidium manſum et habet duos fratres, Hermannum, Bertoldum, et unam ſororem Mechtildim nomine, et mater eorum vocatur Wolborch. Item dimidium manſum habet Johannes de Honloghe et uxor ſua Alheydis litonica, ſoror Johannis de Berclinge, et iſta Alheydis habet duos pueros litonicos, Johannem et Mechtildim. Item quilibet iſtorum octo manſorum ſolvit tercium dimidium modiolum tritici et quilibet manſorum eciam octo modiolos avene. Item quilibet manſorum ſolvit ſex ſolidos tribus denariis minus, quorum iiij ſolidi debent dari in die beati Thome et xxj denarii in die beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi. Item molendinum in Twelken ſolvens ſex ſolidos. Item Brendeke molendinarius in Twelken dimiſit ſe cum uxore eccleſie ſancti Bonifacii[b]. Item in Remlinge Conradus Wasmodingi j manſum ſolventem xij ſolidos et hoc Mychahelis. Item ibidem Johannes dictus Vleming ij manſum ſolventes xviij ſolidos. Item Johannes Sceneberch j manſum ibidem ſolventem ſex ſolidos. ſed Thidericus Holtat colit eum. Item in Ghevensleve Johannes Sciltreme habet unum manſum ſolventem vj ſolidos. Item ibidem Luderus et Conradus filii Hermanni de Wolferbutle unum manſum ſolventem ſex ſolidos. . .

In der Hſ. 1f. In—Rodolphum *radiert und wohl bei der Gelegenheit auf dem Fußrande der Seite von erſter (?) Hand eingetragen:* Ego Reymboldus rector eccleſie ſancte Katherine notum facio univerſis, quod quatuor manſos Reyneri ſupradictos aſſignavi in dotacionem altaris beate Marie Magdalene in eccleſia ſancte Katherine in Brunswich fundatum *(!)* cum conſenſu patronorum meorum, videlicet ducis Ottonis, Magni et Erneſti fratrum, et aliorum, quorum conſenſus de jure fuerat requirendus.[c] 1 octo *völlig verſchwunden.* 2 videlicet *unſicher.* 3 Yſeken. 4 Hermanus. 9 Balsleve. 18 iiij *auf Raſur* xxjus denarius. 20 Twelke. 22 ſolventes] *ſo!* 24f. Item—ſolidos . . . *Raſur, deren zweite Hälfte nicht mehr lesbar iſt.* 25 ſolventem *und* ſolidos *unſicher.*

a *D. h. Pfarrer Reimbolds zu St Katharinen.* b *zu Halberſtadt (vgl. Schmidt, Urk.-B. der Coll.-Stifter S. Bonifacii u. S. Pauli in Halberſt. S. 266 Nr XXIX).* c *1341 Dezember 31: ſ. o. S. 44 Nr 46.*

1320 Dezember 13 (an deme daghe der juncvrowen ſente Lucygen). *Burchard v. Weferlingen verkauft dem Braunſchweiger Bürger Hennig Gerwins* (heren Gherwines) *für 11 Mark l. S. brſchw. W. u. W., unter Vorbehalt des Wiederkaufs um dieſelbe Summe innerhalb der auf nächſte Walburgis (Mai 1) folgenden zwei Jahre, eine Hufe zu Apelnſtedt* (Apelderſtede) *und ſetzt ſeine Freunde Ritter Berthold v. Veltheim und Droſt Ludeger v. Gerſtenbüttel, die nötigenfalls Einlager in Braunſchweig halten wollen, zu Bürgen.* [339

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters); von den drei Siegeln ſind die des Ausſtellers und Bertholds v. Veltheim ſtark beſchädigt.

1320 Dezember 20. Ein breiff hertogen Otten von dato m ccc und xx ſabato ante diem beati Tome apoſtoli, darinne den Velſteden und Johan von der Heide vor lx mark ſins ſulvers ſin deil des gantzen tollen vorkofft wert. [340

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 35.

(Nach 1320 Dezember 22.) Die Brüder Kronesben als Lehnsleute Herzog Ottos. [341

Pergamentſtreifen zwiſchen S. 4 und 5 des Lehnbuches Herzog Ottos im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 176[38ff.]. Die Datierung nach unſ. Urk.-B. II, S. 535 Nr 904.

HEC ſunt bona, que receperunt David et Johannes fratres dicti Cronesben a domino noſtro duce Ottone in Brunswich. In Lowinghe, Risberghe et Honrebrůch. habent in pignore. In officio Syerdeſſen viij chor. ſiliginis et vij ſol. denariorum. iij marc. in judeis. in pignore. Advocaciam ſuper vj manſos in Gledinghe. In ſchultecia in Helmenſtede vj marcas reddituum. habent in pheodo.

In der Hſ. 17f. habent in pignore, 18f. in pignore *über der Zeile, doch von gleicher Hand.*

(1321.) Allerlei Theidung. [342

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt, wo ſich Bl. 54'ff. dieſe Einträge mit ſolchen d. J. 1322 und Aufzeichnungen anderer Art zwiſchen die Bekundungen d. J. 1320 einſchieben: vgl. darüber II, S. 504[32].

GHEREKE Unde Olrec unde Coneke dhe brodhere dhe Reſen hebbet ſek alſus vorenet, dhat me ſcal lenen Ghereken wive achtehalve hove to Adenem mit aller nut. Unde Olrekes wive ſcalme lenen dhen halven tegheden to Cremlinge unde ver hove dhar ſulves, dhe dhe biſchop van Halverſtat lenet, unde xxiiij ſol. gheldes in dhen ſulven ver hoven unde ene hove to Schepenſtede. Unde wanne Coneke ene husvrowen nimpt, dhere ſcalme lenen dhe

anderen helfte dhes ſulven tegheden to Cremlinghe unde ver hove, dhe her Bertolt van Velthem lenet to Cremlinge, unde twey punt in dher montye to Brunswic. Unde dhes gudes en ſcolet ſe nicht vorkopen unde ſcolet it delen in dhen ſcepelen to ſcadhen unde to vromen. Storve ok erer enes husvrowe unde neme he ene andere, dhere ſcoldeme dat ſulve gud lenen, oft he is to rade wordhe.

Henning hern Ludeken unde Bele ſin husvrowe hebbet bekant umme dhat hornhus yeghen der Nyen ſtrate, dhar Herman dhe dreyslere inne wonet, dar ſe ij punt gheldes inne hebbet ervetinſſes: oft ſe ſterven ane erven, ſo ſcal dhe ſulve ervetins vallen oppe Tilen van Blekenſtede unde ſine rechten erven. Unde na Belen dodhe, oft ſe ane erven ſtorve, ſo ſcal dhe tins, dhat xiij ſol. ſin, van twen huſen bi dhen brodheren, dhe bi Heneken Schelen dore ligget, vallen oppe Tilen dochtere two, Greteken unde Berteken, ſerre erſten vrowen kindere, unde na erer twyer dodhe oppe Tilen unde ſine rechten erven. Ok heft Henning unde Bele ſin husvrowe ghewilkoret, dhat me ſcal na dher ſulven Belen dodhe vorkopen eder laten ij punt gheldes, dhe ſe met Hennninge ereme manne heft in emme hus, dhat uppe dher Godelinge ſtrate lecht twiſchen dheme ſtenhus Weſtvales unde | dheme hornhuſe Hanneſes Platemekeres. dhat ſulve ghelt, dhat dar af valt, ſcalme gheven vor erer beydher ſele, wor ſe et beſchedet. Ok hebbet ſe ghewilkoret umme j punt gheldes, dhat ſe hebbet in Boden hus dhes viſcheres in dheme Sudhmolenhove, dhat me dhat ſcal keren, dhat ghelt, dhat dar af valt, to erer beydher jartyd, wor ſe beydhe to rade werdhet.

Tyle van dher Treppen heft beſchedhen, oft ſin dochter Hanneke ſterve umberaden, dhat me ſcal geven van ereme gůde Henen Elyaſe eder ſinen erven xxx mark unde Ludemannes kinderen ſines brodher x mark unde Conrades kinderen van dheme Hus, dhe Henen ſwager is, x mark lodech.

Dre punt gheldes, dhe Sanderes kindere van dhen Seven tornen hadden in dheme hus Conen van dheme Hus achter dhen ſchernen, dhe ſcun ſe hebben nů in dhes ſulven Conen hus bi dheme radhus. alſus ſcal dhat ſulve hus achter dhen ſchernen, dhat Henen hern Conrades is, van dhen dren punt gheldes ledich unde los weſen.

Eck Meyneke Yanes ſone Kilenberghes bekenne dhes undhe hebbe bekant, dhat yck vor dheme radhe avelathen hebbe undhe aflathe von alle mines vadher erve, dhat mick anvallen mochthe edher mach beidhe buthen dher ſtad undhe dhar inbinnen.

Bele Yanes Reymeres husvruwe, dhede haddhe ghehat Henrike Leſſe, heft ſick alſo vorenet mit eren kindheren, dhe ſe hevet von dem ſulven Henrike von Leſſe, dhat dhe kindere ſcôlen beholdhen dhat hus vor dheme Hon dhore, dhat eres vadher was, wilt he levede. Wat

In der Hſ. 31 haddhe] hadhe haddhe heveft. 32 *fehlt* ſe.

dhe vruwe andheres heft edher bleven is von dhem ſulven Henrike, dhat ſcal ſe behaldhen mit erem manne Jane Reymeres. Mit diſſen dinghen | is dhe vruwe ghensliken gheſchedhen von dhen kindheren.

1321 März 21 (ſabbatho ante dominicam, qua cantatur Oculi). *Knappe Balduin v. d. Kneſebeck verſpricht mit den Rittern Bodo v. d. Kneſebeck und Heinrich v. Kröcher und dem Knappen Hüner v. d. Kneſebeck der Stadt Salzwedel, die vor Herzog Otto geſetzte Sühne zwiſchen ihm und Salzwedel halten zu wollen. Unter den Zeugen* Bertramus de Damme et Conradus Holtnicker, cives de Brunswick. [343

Original im Stadtarchive zu Salzwedel. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A XVII, S. 331 und anderwärts (ſ. Aſſeburger Urk.-B. II, S. 120).

1321 März 26. Siegfried v. Ahlten, Pfarrer zu St Martini, bekundet die Bewidmung eines Altars über der Sakriſtei ſeiner Kirche mit Gütern zu Salzdahlum durch die Salmannen Dietrichs v. d. Treppen und ſeiner Frau: ſ. II, S. 243 Nr 472. [344*

Daß im Originale anno domini m° ccc° primo *für* a. d. m° ccc° xx° primo *verſchrieben ſein muß, beweiſt außer den ſonſtigen Erwähnungen der beteiligten Perſonen die Urkunde Herzog Ottos des Milden d. d. 1321 Januar 8, wodurch er die gewidmeten Güter dem Altar eignet (III, S. 6 Nr 8). Dies hat zuerſt Prof. Dr P. J. Meier feſtgeſtellt und in ſeinem Abriß über die Baugeſchichte der Martinikirche (ſ. P. J. Meier u. K. Steinacker, Die Bau- und Kunſt-Denkmäler der Stadt Braunſchweig, Wolfenb. 1906, S. 31) bereits berückſichtigt.*

1321 Mai 5 (iij nonas Maji) *Braunſchweig. Ritter Florin v. Dahlum bekundet, daß ſeine Frau Gertrud und ſeine Kinder Florin, Baſilius, Albrecht, Adelheid, Richardis und Richardis gegen eine Geldabfindung auf all ihr Recht an vier Hufen zu Rautenberg* (Rutenberge) *verzichtet haben, die einſt Gertruds Vater Baſilius (v. Rautenberg) dem Kloſter Marienrode* (Betzingerode) *verkauft hat. Unter den Zeugen* Wedego de Velſtede, Hermannus Holtnikkeri, Ludolfus Oſſe, burgenſes in Brunswich. [345

Original mit ſtark beſchädigtem Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Marienroder Urk.-B. (Urk.-B. des hiſt. V. für Niederſ. IV) S. 259. Durch eine zweite Urkunde vom gleichen Tage und mit denſelben Zeugen verpflichtet Florin auch ſeine minderjährigen Kinder zur Verzichtleiſtung nach erlangter Volljährigkeit: Orig. mit ſtark beſchädigtem Siegel ebd., gedr. a. a. O. S. 261.

1321 Mai 18 (feria ſecunda poſt dominicam Cantate) *Braunſchweig. Herzog Otto ſchenkt dem Kloſter Stötterlingenburg eine von Ritter Betemann v. Hoym* (de Hoyem) *ihm aufge-*

ſandte Hufe ſamt Wurt zu Groß-Uepplingen (ville magne Uppelinge), *die Propſt Dietrich zu ſeinem Seelenheile für das Kloſter gekauft hat. Unter den Zeugen* Hermannus Wlverami, Ludolfus Oſſe, Wedego de Veltſtede, Conradus Holtnikkere junior et David Cronesben, cives noſtri in Brunswic. [346

Aus dem Kopialbuche des Kl. Stötterlingenburg im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei v. Schmidt-Phiſeldeck, Die Urk. des Kl. St. S. 72.

1321 September 29 (in deme daghe ſente Micheles des arceengeles). *Herzog Otto, vordem Bruder des Templerordens, verträgt ſich mit Bruder Gebhard v. Bortfeld, Johanniterkomtur zu Braunſchweig und Statthalter des Hochmeiſters Paul v. Modena* (Mutina) *in Sachſen, der Mark und Wendland, wegen Ueberlaſſung der von ihm — dem Herzoge — innegehabten Templergüter zu Süpplingenburg und ſonſtwo an den Johanniterorden.* Deſſer deghedinghe ghift uns broder Ghevert — *außer andern Sicherheiten* — breve mit ſineme, des huſes tho Brunswich und des huſes tho Goslere inghefeghelen befeghelet. [347

Original mit Siegel an roſa und grünem Seidenſtrange im Geh. Staatsarchive zu Berlin. Gedruckt bei v. Pflugk-Harttung, Die Anfänge des Johanniter-Ordens in Deutſchland, S. 120.

1322. Allerlei Theidung. [348

Aus dem erſten Degedingebuche der Altſtadt. Fortſetzung von Nr 342.

ECKELING, Bertholt undhe Heneke boven dheme Kerechove hebbet Hanneſes kinderen von dher Ghilwort Brendeken undhe Ludolve avekoft dhen halven theghedhen tho Scepenſtedhe, undhe dhe ſulven Brendeke undhe Ludolf hebbet dhen ſulven halven thegheder upgheſant dhem biſchope tho Halverſtad tho dhes archidiakenes hant von Scepenſtede bi Heyne Elyas, Davithe Kronesbene undhe Hermanne Holtnickere.

Hennig von Ylſedhe undhe ſin husvruwe von erem eghenen ghudhe hebbet ghegheven erer dochter kinderen, de dhe kindhere weren Henninges Bolthen, dhat hus, dhat dhe ſulven Hennig undhe ſin husvruwe hebbet, alſo, dhat et dher kindhere eghen bliven undhe weſen ſcal nach dher vorſprokenen Henninghes undhe ſines wives dodhe. Undhe dhit hevet ghewilkoret dheren kindhere modher, de dhe Olrike Reſen hevet, undhe is gheſcen vor tven ratmannen, dher is en Herman hern Hermannes ſone Holtnickeres undhe dhe andere Henric hern Hermannes ſone von Ursleve.

Heiſe Boterman heft Gôdeleve ſiner husvruwen gheven vor dheme radhe ſin hus in dher

Ghodelinghesſtrate, dhat he dher Ravensberghefchen aftchofthe, alſo, dhat dhe vruwe dhat hus na ſinem dhodhe ſcal beholdhen undhe under ſick hebben.

Hannes Oſſe hevet wilkoret vor dheme radhe, dhat dhe hof half tho Honleghe mit alleme rechte undhe dhat dorp tho Glintorp half mit alleme rechte ſcôle ſtan tho hern Berndhes hant hern Wedekindhes undhe Hermannes ſines | ſones, Bertrammes von dheme Damme undhe Ludolves Oſſen, ſines vaderes, alſo dhat dhe ſůlve Hannes dhit vorbenômede ghut vorkôpen noch vorſetten ene ſcal noch ene mach ane e^{i}ren willen. Wordhe oc dhat ghůt vorkoft edher vorſet, vat dhar gheldhes af velle, dhat ſcôldhe tho e^{i}rer hant ſtan, alſo dhat ſe dhat ghelt edher dhat ghut ſcôlen tho hulpe hebben tho dheme bôrghethoge, dhat ſe vor ene ſinem wive undhe e^{i}ren vrůndhen hebbet ghelovet. Undhe Ludolf Oſſe, ſin vadher, ſcal dhit ghut Bernardhe hern Wedekindhes undhe ſinem ſone Hermanne undhe Bertramme von dheme Damme tho gůdhe holdhen unde ſick ſůlven.

Hildebrant undhe Hennig Hildebrandes ſône Tymmen, dhe bure ſin tho Machterſem, hebbet bekant vor deme radhe, dhat ſe hebbet vorkoft dhem cloſtere tho Dorſtad ver hove, de ligghet up dem veldhe undhe an dhem dorpe to Machterſem bi Lichtenberghe, vor dre undhe veftich lodighe marck unde hebbet dhe upghelathen dhen heren von Meynerſem, von den ſe dhe hebbet edher haddhen tho lene, alſo dhat dhe ſulven heren deme cloſtere dhe ſulven ve^{i}r hove mit alleme rechthe beyde an veldhe undhe an dorpe ſcolen eghênen.

In der Hſ. 1 aftchofthe] *ſo!* 2 *fehlt* under. 8 vat] *ſo!* 14 *fehlt* vorkoft.

1322 Magdeburg. Volrad v. Heſſen, Domherr zu Magdeburg, ſchenkt dem um ihn wohlverdienten David Kronesben (cum propter varia ſervicia multiplices et favores a Davide dicto Cronesben, cive in Brunswic, nobis ſepius exhibitos et impenſos ipſum tamquam benemeritum retributione condigna non inmerito proſequamur) *das Eigentum* (proprietatem ſeu dominium directum) *einer Hufe zu Adersheim* (Aderſem), *die dieſer bisher von ihm zu Lehen getragen hat.* [349

Original mit ſtark beſchädigtem grünen Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters).

1322 März 3 (feria quarta poſt dominicam Invocavit ſeu v° nonas Marcii) *Goslar* (in conſiſtorio noſtro). *Der Rat zu Goslar verkauft dem Prieſter Meiſter Berthold, Rektor der Kapelle zu Stecklenburg* (Stekelenborch), *eine Leibrente. Unter den Zeugen* Ber(nardus) Calvus, in Brunswik civis. [350

Aus dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 49. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 401.

1322 März 4 (quarto nonas Marcii) *Braunſchweig. Herzog Otto eignet den Brüdern des Ordens vom Deutſchen Hauſe zwei Hufen zu Bexheim* (Bechteſſem) *und anderthalb zu Deersheim* (Derſem), *die ihm ſein Schenk Ritter Jordan v. Neindorf* (de Nendorpe) *zu dieſem Ende aufgeſandt hat, und weiſt Bruder Johannes Stapel, Komtur zu Lucklum* (Luckenem), *für ſich und den Orden in deren Beſitz.* [351

Original mit Siegel im Fürſtl. Archive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Deutſchordens-Commende Langeln uſw. (Geſchichtsqu. der Prov. Sachſen xv) S. 40. Als 1325 April 12 (des vrydages in der paſcheweken) *die Grafen Friedrich und Konrad von Wernigerode mit dem Deutſchen Orden einen Waldtauſch abſchließen, vertritt den Orden außer den beteiligten Komturen Jan v. Dingelſtedt zu Langeln und Heinrich zu Goslar auch der Landkomtur Jan Stapel: Orig. mit zwei Siegeln im Fürſtl. Archive zu Wernigerode, gedr. bei Delius, Geſch. der Harzburg, Urk. S. 14, Jacobs a. a. O. S. 43 und — gekürzt — bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 482.*

1322 März 17 Braunſchweig. Herzog Otto eignet Heinrich Conradi deſſen bisheriges Lehngut zu Sickte: ſ. III, S. 35 Nr 39. [352

Original zu Wolfenbüttel (Abt. Varia Brunsvic. Nr 7[a]); das Siegel fehlt an der grünen Seidenſchnur. Hieraus ergibt ſich folgende Verbeſſerung der Textverderbnis a. a. O. S. 36[1ff.]: . . . quos quidem manſos et aream Johannes Ludolfi a prefato patre ipſius Bolduwini et poſtmodum ab ipſo Bolduwino patre ſuo eodem defuncto in pheodo tenuit et deinde Hinricus Conradi, civis Brunswicenſis, a ſepedicto Bolduwino ex collatione legitima in pheodo tenuit et adhuc tenere dinoſcitur; *ebd. S. 36[9] l.* trium *ſt.* certum.

1322 März 21 (des ſundaghes to mitvaſten). *Herzog Heinrich d. J.* (de junge) *und ſeine Gemahlin Jutta verkaufen den Braunſchweiger Bürgern Gebrüdern Godeke und Jordan Kramer* (Godeken deme kramere unde Jordane ſineme brodere) *eine zu Martini zahlbare jährliche Gülte von 13 Mark l. S. aus ihrer Bede zu Duderſtadt.* [353

Original im Stadtarchive zu Duderſtadt; von den beiden Siegeln fehlt jetzt das der Herzogin. Gedruckt bei Wolf, Geſch. u. Beſchr. der Stadt Duderſtadt, Urk. S. 15, Regeſt bei Jäger, Urk.-B. der St. D. S. 23. 1324 Juli 15 (an der heyligen twolofboden daghe) *vereinbarten die Herzöge Heinrich, Ernſt und Wilhelm wie über andre ſo über dieſe Gülte, daß ſie im Falle der Einlöſung an ſie alle drei heimfallen ſolle: Orig. mit zwei (von drei) Siegeln ebd.; gedr. bei Jäger a. a. O. S. 28.*

Im Orig. 22 Jordana.

1322 Juni 10 (iiij idus Junii pontificatus noſtri anno vj) *Avignon. Papſt Johann (XXII) providiert Johann Gerwins* (Gerwini) *aus Braunſchweig mit einem Kanonikate zu St Ansgarii in Bremen.*

Nach dem Reg. Vatic. 73 Bl. 308 im Regeſt bei Schmidt, Päbſtl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352, S. 132.

1322 Juni 23: ſ. III, S. 49 Nr 55. [355

Aus dieſem Verſprechen des Kloſters Walsrode erklärt ſich die Entſtehung einer unter den Urkunden des Marienſpitals im Stadtarchive vorhandenen angeblichen Urkunde Kaiſer Ottos III d. d. 986 Mai 7, laut deren der Kaiſer dem genannten Kloſter einen Hof zu Remlingen ſchenkt. Sie iſt weiter nichts als eine im XIV Jahrh. angefertigte ſchlechte[a] *Abſchrift der zuletzt in den Mon. Germ. hiſt. Diplom. II, S. 425 gedruckten Urkunde Ottos III über die Schenkung des Dorfes* Zitowe *(jetzt Wohlsdorf) an Kloſter Walsrode, in der jedoch die Worte* villam quandam Zitowe vocatam *durch* curiam quandam in Remninche *und entſprechend weiter unten* predicta villa *durch* predicta curia (c. *auf Raſur*) *erſetzt worden ſind, während man den Gaunamen zu ändern vergeſſen oder auch nicht für nötig gehalten hat; auf der Rückſeite ein Bruchſtück vom Siegel des Kl. Walsrode. Im Auszuge iſt dieſe monſtröſe Fälſchung gedruckt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 859.*

a *So iſt der Kanzlername* Hildibaldus *zu* Inlolibaſolus *verderbt.*

(Zwiſchen 1322 September 8 und 1323 Mai 30.) Der Rat an den zu Goslar: begründet, weshalb er bisher dem Herzog Ernſt nicht gehuldigt hat. [356

Beſchädigtes Original mit Reſten des Verſchlußſiegels im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 330 zu (1318—1322). Der Brief muß aber nach dem Tode Herzog Heinrichs des Wunderlichen, des Vaters von Ernſt, 1322 Sept. 8 und vor der Erteilung des Huldebriefs Herzog Heinrichs von Griechenland (des unten erwähnten patruelis *Ottos) und ſeiner Brüder d. d. 1323 Mai 30 (unſer Urk.-B. I, S. 32) geſchrieben worden ſein.*

Prudentibus viris et honeſtis dominis conſulibus in Goslaria detur hec litera.

VIRIS Prudentibus et honeſtis . . conſulibus in Goslaria . . conſules civitatis Brunswich quicquid poterunt promotionis affectus et obſequioſe voluntatis. Pro literis veſtris nobis deſtinatis ad multimodum ſpeciales gratiarum tenemur actiones. Unde, quemadmodum nobis inſinuaſtis de homagio ex parte illuſtris domicelli Erneſti, ita noveritis hoc ob nullius mali cauſam prejudicii penitus fore obmiſſum. Scitis enim ſufficienter et expreſſe, quoniam illuſtris princeps Otto dux et dominus noſter literas habeat ducis Henrici, patruelis ſui, quarum vobis nuper copia eſt exhibita, et ex parte cujus homagium fieri requirit ſimiliter ac requiſivit. igitur ſcire vos volumus, quia prefato duci domino noſtro locuti ſumus et ſecum tractavimus de premiſſis, ſperamus, quod iſtud negotium breviter ad finem ſeu ad effectum debeat devenire.

Im Orig. 19 *die Adreſſe auf der Rückſeite. das Eingeklammerte zerſtört:* 19 (viris), 20 pru(dentibus et), 21 pot(erunt promotioni)s, 22 multimod(um ſpeciale)s, 28 ſper(amus), d(ev)e(nire).

1322 Dezember 6. Dekan Engelbert zu St Blaſien bekundet, daß Heinrich v. Vallſtedt eine dem Kreuzſtifte zu Hildesheim zinspflichtige Hufe zu Klein-Stöckheim bei Fümmelſe unter Einräumung des Wiederkaufsrechts an das Stift gekauft hat. [357

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 380.

NOS Eng(elbertus) Dei gracia decanus eccleſie ſancti Blaſii in Brunswic recognoſcimus publice per preſentes, quod Henricus de Veltſtedhe, burgenſis in Brunswic, cum conſenſu et voluntate honorabilium virorum .. decani et capituli eccleſie ſancte Crucis in Hildenſem quendam manſum in parvo Stockem juxta Vimmenſen ſitum ſolventem eccleſie ſancte Crucis predicte annis ſingulis in feſto beati Michahelis ſeptem ſolidos et quinque denarios ſibi et ſuis heredibus comparavit tali conditione appoſita, quod .. capitulum predictum ſeu etiam aliquis de capitulo eundem manſum pro octo talentis Brunswicenſium denariorum reemere poterit quandocumque. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini m° ccc° xxij° in die beati Nycolai epiſcopi et confeſſoris.

1323 April 18 (feria ſecunda poſt dominicam, qua cantatur Jubilate). *Die Brüder Ritter Ludolf und Balduin und Knappen Georg und Heinrich v. Wenden eignen dem Kloſter Wöltingerode eine Hufe zu* Alveſſum, *die Konrad Chriſtiani, Bürger zu Braunſchweig, von ihnen zu Lehen gehabt und dem Kloſter verkauft hat. Unter den Zeugen* Henricus de Schepenſtede, Conradus dictus Galline, Johannes Hake, burgenſes in Brunswich. [358

Original mit vier beſchädigten Siegeln an roten Seidenſträngen im Staatsarchive zu Hannover. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 400.

1324 Januar 10 (feria tercia proxima poſt epyphaniam domini) *Wolfenbüttel. Herzog Otto präſentiert im eignen und ſeines Vetters* (patrui) *H(einrich) Namen dem Blaſienſtifte für den von Konrad v. d. Molen* (de Molendino), *Canonicus zu Einbeck, aufgeſandten Stephansaltar ſeinen Kapellan Meiſter Johannes v. Halle* (de Hallis). [359

Original mit Siegelreſt zu Wolfenbüttel.

1324 April 9 (v idus Aprilis) *Halberſtadt. Dompropſt Heinrich zu Halberſtadt belehnt unter Zuſtimmung Dekan Friedrichs und des Kapitels die Braunſchweiger Bürger Hildebrand Elers* (Eleri) *und die Brüder Heinrich und Konrad vom Kirchhofe* (de Cymiterio) *mit dem Zehnten* (decimam annone et carnium) *zu Rocklum* (Rokele), *den das Domſtift nach Kündigung zu Weihnachten zu Oſtern jedes Jahres für 150 Mark l. S. ſoll wiederkaufen können.*

Original mit beſchädigtem Siegel Propſt Heinrichs und dem des Kapitels im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt III, S. 245.

1324 Juli 15 (an der heyligen twolofboden daghe). *Die Herzöge Heinrich, Ernſt und Wilhelm beſtätigen die Privilegien der Bürger zu Duderſtadt, darunter als erſtes,* dat ſe brucken ſcolen alle des rechtes, des unſe burgere von Bruneswic ghebrucket hebbet wentte an diſſen dach von unſer olden elderen gnaden unde von uns noch gebrucken ſcolen. [361

Original mit drei Siegeln im Stadtarchive zu Duderſtadt. Gedruckt bei Jäger, Urk.-B. der Stadt Duderſtadt, S. 27, im Auszuge bei Wolf, Polit. Geſch. des Eichsfeldes II, Urk. S. 23.

1324 September 1. Dekan Engelbert von St Blaſien beſtätigt die Stiftung zweier wöchentlichen Meſſen am Thomasaltare (in der Gertrudenkapelle) durch den Prieſter Meiſter Konrad v. Ohlendorf. [362

Abſchrift des XV Jahrh. im erſten Kopialbuche des Gertrudenkalands Bl. 51.

IN Nomine ſancte et individue trinitatis Engelbertus Dei gracia decanus eccleſie ſancti Blaſii in Bruneswich, patronus capelle ſancte Ghertrudis ibidem, omnibus in perpetuum. Ad perpetuam memoriam omnium tam preſencium quam futurorum publice volumus pervenire, quod discretus vir magiſter Conradus dictus de Oldendorp, ſacerdos, volens ſue anime ſalubriter providere ſeminando in terris, quod fructu centuplo recipere mereatur in celis, pia donacione legavit et donavit altari beati Thome martiris venerandi et archiepiſcopi Canthuarienſis viginti duas marcas examinati argenti, quas ex induſtria ſua collegerat et habuit in duobus manſis monaſterii in Stedereborch ſitis in campis ville quondam Bungenſtede, ſub hiis condicionibus et hac forma, quod, cum prepoſitus et conventus predicti monaſterii reemerint ſibi predictos duos manſos pro predictis viginti duabus marcis, tunc prepoſitus ſacerdotalis fraternitatis in Bruneswich et tres cooperatores ſui cum eadem pecunia conparabunt altari ſancti Thome predicto perpetuos redditus ad uſus rectoris altaris ejusdem, ita quod ipſe et quilibet ſui ſucceſſores pro memoria et ſalute anime predicti magiſtri Conradi et omnium confratrum et ſororum predicte confraternitatis legent ſingulis ſeptimanis unam miſſam pro defunctis et unam miſſam de ſancto Michaele. Et hanc obſervacionem duarum miſſarum dominus Johannes rector predicti altaris pro ſe et ſuis ſucceſſoribus benivole et gratanter acceptavit. Igitur, ut hec premiſſa firma maneant atque rata et inmutabilem ſorciantur effectum, nos tam auctoritate ordinaria, quam prout racione juris patronatus noſtra intereſt, ipſa approbamus et in Dei nomine preſentibus confirmamus decernentes irritum et inane, quicquid contra ipſa vel aliquod ipſorum ab aliquo contigerit attemptari. In quorum omnium evidenciam et munimen ſigillum noſtrum preſentibus duximus patenter apponendum. Actum et datum anno domini milleſimo ccc° viceſimo quarto quinto nonas Septembris.

In der Hſ. 12 patronus—perpetuum *durchſtrichen.* 19 reemunt. 20 fraternitatis *aus* confraternitatis *korrigiert.* 26 Igitur—30 attemptari *durchſtrichen.*

1324 (1325?) Dezember 29 Braunſchweig. Herzog Otto läßt auf Bitten Pfarrer Reinbolds zu St Katharinen und deſſen Küchenmeiſters (magiſtri coquine ſue) *Lambert Alheid, Johann Hardewings* (Hardewinghi) *zu Leinde Frau, ſowie ihren Mann und beider Kinder, die ſchon gezeugten Heinrich und Dietrich wie die noch zu zeugenden, frei* (manumittimus . . . liberos et ſolutos a jugo ſervitutis, ſi quod nobis et noſtris heredibus in ipſis conpetebat vel poſſet conpetere in futuro) *und überträgt ſein Recht an ihnen* (dominium ſeu jus noſtrum) *dem Kloſter Riddagshauſen.* Datum Brunswich anno domini m° ccc xxv° iiij° kalendas Januarii. [363

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 476.

1325. Sühne der Lakenmacher im Hagen, in der Neuſtadt und der Altenwik mit dem Kloſter Riddagshauſen: ſ. III, S. 94 Nr 125, 1. [364*

Die Abſchrift dieſer Urkunde vom Ende XIV oder Anfange XV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 122' weiſt folgenden, im Hägener Degedingebuche fehlenden Schluß auf: To eyneme orkunde diſſer vorſcrevenen rede is diſſe bref ghehenged to der ſtad boek in deme Haghene. Dit is gheſchen na Goddes bord duſent jar drehundert jar in deme vif unde twyntigeſten jare.

1325 Februar 2. Ritter Jordan v. Campe d. Ä. und ſein Sohn Balduin verkaufen dem Pfarrer Bernhard zu Küblingen alles Land im Totenkampe (in Dodencamp), *das bisher der Braunſchweiger Bürger Heinrich v. Schöppenſtedt von ihnen zu Lehen trug: ſ. III, S. 98 Nr 131.* [365*

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Lorenzkloſters zu Schöningen); die beiden Siegel fehlen jetzt.

1325 März 2(9?) (ſabbato dominice Reminiſcere) *Steuerwald. Biſchof Otto von Hildesheim ſpricht eine Hütte und einen Platz* (ſpacium) *auf dem Kirchhofe zu Sauingen* (Zeuwinge), *worüber Domdekan Hermann namens des Johannisſpitals auf dem Damme vor Hildesheim mit Ritter Siegfried v. Rautenberg und dem Braunſchweiger Bürger Heinrich v. Timmerlah* (de Tymberla) *im Streite lag, auf Grund der gerichtlichen Beweisaufnahme dem Spitale zu.* [366

Abſchrift des XV Jahrh. im Kopialbuche des Johannisſtiftes im Stadtarchive zu Hildesheim Bl. 5. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 451 zu 1325 März 9.

1325 März 4. Ludolf Muntaries verkauft dem Blaſienſtifte mit Zuſtimmung ſeiner Kinder zwei zinspflichtige Gärten beim Riſchkampe, die er vom Stifte zu Lehen trug. [367

Original zu Wolfenbüttel mit vier Siegeln in der in der Urkunde angegebnen Reihenfolge an roten Seidenſträngen, das des Abtes Heinrich paraboliſch, die der Bürger dreieckig; auf dem des Ausſtellers die Umſchrift: ✠ S' LVDOLFI MVNETARII.

EGO Ludolfus dictus Monetarius, burgenſis in Bruneswich, litteris preſentibus publice recognoſco, quod cum ſcitu et expreſſa voluntate heredum meorum Johannis, Ludolfi, Henrici, Jutte, Johanne et Mechtildis vendidi dominis decano et capitulo ac eccleſie ſancti Blaſii in Bruneswich pro quadraginta marcis examinati argenti michi perſolutis duos ortos ſolventes ſingulis annis cenſualiter tria talenta et dimidium Bruneswicenſium denariorum ſitos contigue in fine vie occidentalis partis montis ſancti Cyriaci juxta locum, qui dicitur Ryſhcamp, quos ab eisdem decano et capitulo et eccleſia tenebam in pheodo et jure pheodali. Unde renunciavi cum prenominatis meis heredibus et in Dei nomine cum ipſis et pro ipſis renuncio per preſentes prefatis duobus ortis et omni utilitati et juri, quod de ipſis vel in ipſis michi et meis heredibus competebat et quocunque modo competere potuiſſet in futuro. Et in horum omnium premiſſorum teſtimonium preſentem litteram dedi decano et capitulo ac eccleſie predictis pro me et meis heredibus ſigillis, meo videlicet ac domini abbatis monaſterii ſancti Egidii, Wedegonis et Bertrammi de Veltſtide, burgenſium in Bruneswich, pro majori evidencia et firmiori cautela, qui vendicioni et renunciationi premiſſis rogati preſentes aderant, patenter communitam. Teſtes eciam ſunt Hermannus Wulverammi, Bertrammus de Dampmone, Conradus Holtnickere junior et Thidericus Dhoring, burgenſes in Bruneswich, et plures alii fide digni. Actum anno domini milleſimo trecenteſimo viceſimo quinto quarto nonas Marcii.

1325 Mai 15 (in vigilia aſcenſionis domini). *Der Rat zu Goslar verkauft an den Braunſchweiger Bürger Hermann Bernhardi für 80 Mark l. Silbers brſchw. Gewichts eine je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zahlbare Leibrente von 10 Mark gleichen Silbers und Gewichts: ſ. III, S. 105 Nr 140.* [368*

Aus dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 63, wo zu dieſer Urkunde bemerkt iſt: Sciendum, quod clauſtrum Novi operis dedit nobis ſuam patentem litteram *(Nr 369)* in reconpenſam ſeu ad cautelam noſtre littere preſcripte, maxime cum dictum clauſtrum ſustulerit dictas lxxx marcas, pro quibus nos redditus x marcarum, ut premittitur, noſtris litteris certificavimus annis ſingulis finaliter expedire. *Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 485.*

1325 Mai 17 (in craſtino aſcenſionis domini). *Propſt Ludolf, Aebtiſſin Adelheid, Priorin Johanna und Konvent des Marienkloſters Neuwerk zu Goslar verpfänden dem Rate daſelbſt, der zwei vom Kloſter verkaufte Leibrenten, darunter die des Braunſchweigers Hermann Bernhardi im Betrage von 10 Mark brſchw. Gewichts, zu zahlen verſprochen hat, zum Entgelt eine Malzrente aus der Simelingmühle und Zins, zu dem der Rat dem Kloſter verpflichtet iſt.*

Original mit den Siegeln des Propſtes und des Kloſters im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 485.

1325 Dezember 24. Ritter Konrad v. Meinerſen belehnt die v. Vallſtedt mit ſieben Vierdingen in der Vogtei zu Goslar, die vorher die Ludolfi zu Lehen getragen haben. [370

Original mit Siegel zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 475.

EGO Conradus miles dictus de Meynerſe ad notitiam tam preſentium quam futurorum publice cupio pervenire, quod providis viris Wedegoni de Veltſtede necnon Bertrammo et Wedegoni de Veltſtede patruelibus ſuis, civibus in Brunswic, ſeptem fertones in advocacia Ghoslarienſi pheodali tytulo mitto et confero per preſentes, quos Johannes Ludolfi, civis in Brunswic, et relicta quondam fratris ſui Hildebrandi Ludolfi a me et patruo meo Luthardo de Meynerſe, famulo, in pheodo tenuerunt, cum amborum noſtrorum dictos ſeptem fertones conjuncta manu interſit conferre, obligans me, quod volo predictis burgenſibus ſeptem fertones memoratos eodem tytulo, quo ipſos dictus Johannes Ludolfi et relicta fratris ſui preſcripta habuerunt, conferre cum ſolempnitate conſueta vive vocis ac manuum, quando a me fuerit requiſitum. In cujus rei evidens teſtimonium meum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini m° ccc° xxv° in vigilia nativitatis Chriſti.

[132]6 Februar 9. Graf Heinrich von Schladen eignet dem Aegidienkloſter mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Albrecht und ſeiner Tochter [Lutgardis] aus beſondrer Zuneigung (ex ſpecial favore et intuitu) *gegen Bertram v. Damme* (de Dampmone) *zur Feier der Jahrzeit weiland Bernhard Wedekinds* (Widekindi) ... *Höfe mit fünftehalb Morgen zu* Wedhem *bei Gebhardshagen* (prope caſtrum dictum Haghen), *die Bertram von ihm zu Lehen trug.* D[atum] ... feſto die dominica, qua cantatur Invocavit. [37

Stark beſchädigtes Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Die Ergänzungen nach Dürres handſchr. Auszuge im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel, bei deſſen Anfertigung die Urkunde noch etwas beſſer erhalten geweſen zu ſein ſcheint. Von der Jahreszahl iſt freilich auch damals ſchon nur der Einer zu leſen geweſen, Dürre hat ſie alſo nach dem ſonſtigen Vorkommen der beteiligten Perſonen beſtimmen müſſen. Ungenaues Regeſt zu 1326 Febr. 16 bei Dürre, Regeſten der Grafen von Schladen, in der Zeitſchr. des Harzvereins f. Geſch. und Altertumsk. Jg. 1890, S. 286.

1326 März 12 (in die beati Gregorii) *Leiferde. Propſt Arnold, Priorin Bertradis und Konvent zu Steterburg urkunden über ſchiedsrichterliche Beilegung ihres Streites mit dem Pfarrer Konrad zu Wedtlenſtedt wegen eines von dieſem beanſpruchten Wachszinſes von einer Wurt zu Leiferde; unter den Schiedsrichtern Pfarrer Reimbold zu St Katharinen.* [372

Transſumpt in der Beſtätigungsurkunde des Kloſters Katlenburg vom ſelben Tage: Original zu Wolfenbüttel; von den beiden Siegeln iſt nur das erſte, wohl das des Propſtes von Katlenburg, zur Hälfte erhalten.

1326 November 19. Ludolf v. Veltheim beſtimmt mit Einwilligung ſeines Bruders und der Söhne desſelben Haus und Stätte, die er der Witwe v. Uetze abgekauft hat, zu ewiger Wohnung armer Leute. [373

Das Original iſt verſchollen. Gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hiſt. v, Supplem. S. 59.

WE Ludolf von Veltem bekennen oppenbare in diſſeme breve, dat we dat hus unde de ſtede alſo, alſe we ſe der wedewen van Utze avekoft hebben, hebben ghegheven dorch Goddes ere armen lůden to ener ewighen woninghe mit willen unſes broder unde alle ſiner erven. Des bekenne we her Bertram von Veltem unde Bertram unde Hinric mine ſone, dat we mit willen darto helpen willen unſeme brodere unde ſiner husvrowen, dat ſe dat alſo beveſten, dat eth ewich blive. Des hebbe we vorebenomede Ludolf unde her Bertram unde Bertram unde Hinric mine ſone beveſtent diſſen jeghenwordighen bref mit unſen inghefeghelen. Diſſe bref de is ghegheven na Goddes borth duſent jar drehunderth jar in deme feſſentwintigeſten jare in deme daghe ſůnte Ylſebethen der hylghen frowen.

Bei Rehtm. 12 avekopft *fehlt das zweite* hebben.

1327 Juni 13 (ydus Junii) *Oedelum. Abt Jordan und Konvent zu Loccum verkaufen dem Cyriacusſtifte für 115 Mark brſchw. Silbers und Gewichts ihren Hof mit fünf Hufen und allem Zubehör, eine ſchon durch Abt Lefhard davon getrennte Wieſe ausgenommen, zu Garmiſſen* (Germerdiſſen). *Unter den Zeugen* Johannes de ſancto Michaele, canonicus ... eccleſie ſancti Cyriaci. [374

Das Original iſt verſchollen. Gedruckt in (v. Bilderbecks) Sammlung ungedruckter Urk. uſw. II, St. 3, S. 85.

1327 November 6 (octavo ydus Novembris). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Prieſter Berthold, Rektor der Philippi- und Jacobikapelle an der Südſeite*

der Stiftskirche beim Turme, die Hälfte der dem Kloſter Loccum abgekauften fünf Hufen nebſt Hof zu Garmiſſen (Ghermerdeſſen) *für 57½ Mark von den 60 Mark, die weiland Bürger Heinrich v. Ofterdingen* (de Ochterdinge) *zur Begründung des gedachten Altars vermacht hatte.* Actum ... preſentibus dominis Johanne de ſancto Michahele, Thoma de Calve, Nycolao de Werle, Lyppoldo de Goddenſtede, Nycolao dicto Molenverken, eccleſie noſtre canonicis. ...

Original zu Wolfenbüttel; vom paraboliſchen Siegel an grünem Seidenſtrange fehlt die Bildſeite.

(Um 1328?) Allerlei Theidung im Sacke: ſ. II, S. 326 Nr 613. [376*

Die a. a. O. unter der Datierung (vor 1308?) vereinigten, übrigens, wie ſchon dort bemerkt iſt, nicht aus einem Jahre herrührenden Stücke dürften ſämtlich um einige Jahrzehnte jünger ſein. Darauf weiſen die ſonſtigen Erwähnungen mehrerer in ihnen genannter Ratleute und anderer Perſonen hin. Insbeſondere iſt dabei zu beachten, daß am Schluſſe des letzten der drei ausradierten und wegen ungenügender Lesbarkeit fortgelaſſenen Einträge (ſ. a. a. O. S. 326[10]) noch deutlich zu leſen iſt: Teſtes ſunt Cort Rammesberch, Jo(hannes) de Velſtide, Jo(hannes) Torifex; *dieſe drei Männer finden wir aber in derſelben Reihenfolge in Ratsliſten von 1328 bis 1338: ſ. III, S. 214[4], 317[18], 402[8], 424[14].*

(Um 1328.) Bruder Dietrich v. Peine, Johanniterkomtur zu Braunſchweig, verkauft Luder vom Grünen Baume einen wiederkäuflichen Hauszins: ſ. II, S. 348 Nr 650. [377*

Dies Stück ſchon (um 1310) anzuſetzen, wie es a. a. O. geſchehen iſt, geht namentlich deshalb nicht an, weil der Komtur Dietrich v. Peine erſt 1328 nachweisbar iſt (ſ. III, S. 173[8]), während um 1310 andre Komture des Johanniterhauſes auftreten; auch das ſonſtige Vorkommen Luders vom Grünen Baume und Ludeke Gropes empfiehlt die ſpätere Datierung.

1328 März 12 (in die beati Gregorii pape). *Propſt Werner, Aebtiſſin Kunigunde und Kapitel zu Wöltingerode bekunden, daß 2½ Mark l. S., die dem Braunſchweiger Bürger Holtich am Zinſe des Kloſters in Börßum zuſtanden, von Adelheid, Ritter Wedekinds v. Harlyberg Witwe, mit 20, und von Mechthild, Ritter Werners v. Bartensleben Frau, mit 5 Mark gelöſt und zu frommen Zwecken beſtimmt worden ſind, wozu Biſchof Otto von Hildesheim ſeine Beſtätigung erteilt.* [378

Original mit den beſchädigten Siegeln des Biſchofs, des Propſtes und des Konventes im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 533.

1328 Juni 15 (in die ſancti Viti martiris). *Proviſor Balduin, Priorin Offemia, Küſterin Beata und Konvent zu Heiningen verkaufen den vom Spitale, Stephan Hake und Johann* (Ste-

phano dicto Haken et Johanni dictis de Hoſpitali) *für 15 Mark l. S. brſchw. W. u. W. zwei Hufen zu Groß-Biewende* (Weſterenbiwende), *die ſie für die gleiche Summe zu Petri Stuhlfeier (Februar 22) jedes Jahres ſollen wiederkaufen können.* [379

Beſchädigtes Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 549.

1328 Juni 23. Die v. Bortfeld auf Gebhardshagen verkaufen unter Vorbehalt des Wiederkaufs genannten Bürgern zu Händen des Kloſters Wienhauſen ihren Hof bei den Barfüßern zu Braunſchweig. [380

Original mit drei zum Teil beſchädigten Siegeln zu Wienhauſen. Rückvermerk des XIV Jahrh. de curia in Brunswich.

WE Her Ghevehard unde her Borchard brodere, riddere, hern Gheverdes ſône van Bortvelde des ridderes, unde Ludolf hern Ludolves ſone van Bortvelde, dhe wonhaftich ſin to deme Haghen, bekennet unde bethughet an deſſem openen breve, dat we mit gudher vordacht unde endrachtigheme willen hebbet vorcoft vor ſestich lodeghe mark Brunswikeſches ſilveres witte unde wichte Davithe unde Daniele Cronesbenen, brôderen, Bernarde Kalen unde Deneken van dem Broke, borgheren to Bruneswich, unde eren erven to des cloſteres hant van Winhuſen uſen hof bi den barveden brôderen an dher ſtat to Brunswick unde willet en rechte weren weſen, ſowûr dat es en not is, mit aldus danem underſchede: ſvanne ſe uns dat vore to wethene don en half jar na deſſen vere jaren, dhe nu anſtande ſin to ſente Johanneſes daghe baptiſten, ſo ſcole we en ſestich mark des ſilven Brunswikeſchen ſulveres weder gheven ſunder genegherleyge hinder an der vorbenomden ſtat to Brunswick. welde we aver uſen hof weder kopen, ſo ſcolde we en ock dat witlich don en half jar vore na deſſen vorbenomdhen vere jaren unde ſcolden en ere ſestich marck wedergheven to Brunswich, alſe hir vorbeſcreven is. Were ock dat ſe an deme ſulven hôve wat buweden, dhe wile dat ſe en under ſeck hedden, des men van not dar nicht an enberen mochte, dat bûv ſcolde we ghelden, alſe dat vromen luden redelick duchte. Uppe dat deſſe vorbeſcrevenen redhe ſtede unde ganz bliven, des hebbe we en to emme orekunde unde ener bethughinge deſſen bref ghegheven beſeghelet mit uſen yngheſeghelen. Deſſer dinch ſint ock thughe Wedeghe van Velſtede, Conrad Holtnicker, Hannes van dher Heyde unde Hene boven dem Kerchove unde anderer vromer ludhe noch, den me wol ghetruwen mach. Deſſe dinch ſint gheſchen unde deſſe bref is gheghevven na dher bort Goddes duſent jar drehundert jar an dem achtenthvintigeſten jare an ſente Johanneſes avendhe baptiſten.

1328 Oktober 13 (iij idus Octobris) *Steuerwald. Biſchof Otto von Hildesheim billigt, daß von den ſeitens der Teſtamenter Konrads vom Schranke* (de Cancello) *für 105 Mark l. S. vom Cyriacusſtifte gekauften ewigen Gülte zu 9½ Pfund brſchw. Pfennige 8 Pfund zur Bewidmung des Bartholomäusaltars daſelbſt, 1 Pfund für die Jahrzeit Konrads und ſeiner Gattin Eliſabeth und 10 Schillinge zur Beſchaffung von Wein und Lichtern für den genannten Altar beſtimmt worden ſind.* [381

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 555.

1329 Februar 1. Ein latiniſch breiff hertogen Hinrickes, Ernſtes und Wilhelmes gebrodern, darinne Sack und Oldewigk vor $\overline{x}^{c}$ lodige marck witte und wichte wederkoipliger wiſe uthbeſcheden beirtins und tollen vorkofft wert. De dato m cccxxix in vigilia purificationis Marie.

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 8'.

1329 Februar 1 (in die beate Brigide virginis) *Peine. Die Knappen Gebrüder Heinrich, Johann und Heinrich Wulfgrove* (dicti Wolfgroven) *verkaufen dem Cyriacusſtifte ſieben Hufen und ſieben Wurten zu Vallſtedt und ſenden ſie ſamt all ihrem Rechte an dieſem Dorfe dem Stiftspropſte als ihrem Lehnsherren auf mit Ausnahme von drei Hufen, die der Braunſchweiger Bürger Bernhard Cale von ihnen zu Lehen trägt.* [383

Original mit Bruchſtücken der drei Siegel an roten Seidenſträngen zu Wolfenbüttel.

1329 März 24. Albert v. Hondelage, Mönch zu St Aegidien und Pfarrer zu St Magni, bekundet eine Ausſage Ritter Ludolfs v. Hondelage über die zu Bettmar und Liedingen belegenen Güter des Godehardikloſters in Hildesheim: ſ. III, S. 204 Nr 269. [384*

Daß unter dem feſtum ſancte Marie virginis glorioſe *in der Datierung nicht mit Hänſelmann die* aſſumptio, *ſondern die* annunciatio *zu verſtehen iſt, beweiſen die vom Kantor zu St Mauritii bei Hildesheim Bertram Bock, dem Johanniterritter Heinrich v. Ohſen und dem Knappen Berthold v. Harsleben ausgeſtellten Urkunden gleichen Inhalts: drei Originale mit je einem Siegel im Staatsarchive zu Hannover, gedruckt bzw. erwähnt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 573f. Die Bertholds v. Harsleben ſchließt:* Factum Bruneswich bis una die, videlicet feria ſexta ante annunciationem ſancte Marie virginis, ſemel in Urbe et ſecundo in dote ſancti Magni. Rogatus a partibus hanc cedulam ſigillavi. Anno domini m° ccc xxviiij° die ut ſupra.

Im Orig. 26f. ſemel—dote *auf Raſur.*

1329 Juni 22. Die Stadt Uelzen urkundet über das dortige Haus des Predigerkloſters zu Braunſchweig. Datum anno m° ccc° xxix° in die corporis Chriſti. [385

Nach der Sackſchen Abſchrift des Kloſterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115).

1329 Oktober 21 Braunſchweig. Br. Gebhard v. Bortfeld, Generalpräzeptor der Johanniter in Sachſen, der Mark und Wendland, verkauft dem Zimmermann Heinrich v. Börßum zu Erbzins das Haus neben dem Ordenshauſe zu Braunſchweig nach der Langen Brücke zu und erlaubt ihm ein Tor zwiſchen ſeinem Hofe und dem des Ordens durchzubrechen und zu benutzen.

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Johanniterordens); die beiden Siegel fehlen jetzt. Gedruckt bei v. Pflugk-Harttung, Die Anfänge des Johanniter-Ordens in Deutſchland, S. 115.

UNIVERSIS Et ſingulis, ad quorum noticiam preſens ſcriptum pervenerit, nos frater Ghevehardus de Bortvelde, ſancte domus hoſpitalis ſancti Johannis Jeroſolimitani per Saxoniam, Marchiam et Slaviam preceptor generalis, notum eſſe volumus et publice proteſtamur, quod de conſilio et conſenſu plenis et expreſſis fratrum noſtrorum nobis asſiſtencium vendidimus juſto venditionis tytulo discreto viro Henrico dicto de Bŏrsne carpentario, civi in Bruneswich, et ſuis veris heredibus domum noſtram proximam curie noſtre in Bruneswich verſus Longum pontem ſitam pro ſeddecim marcis puri argenti Bruneswicenſis ponderis et valoris nobis integraliter perſolutis in utilitatem domus noſtre converſis, quam domum prefatus Henricus vel heredes ſui hereditarie poſſidebunt, in hunc modum videlicet, quod nobis et ordini ſeu domui noſtre in Bruneswich predicte ſolvent tres fertones puri argenti Brunesvicenſis ponderis et valoris diviſim in terminis feſtorum paſche et Michaelis pro annua penſione. Eſt preterea predicto Henrico per nos licenciatum, quod poteſt facere et habere valvam de noſtra curia in ſuam faciendo tranſitum curruum pro ſuo uſu vel neceſſitate per noſtram valvam et curiam in ſuam. ſed valva per ipſum edificata debet claudi hinc et inde, ne ſibi de noſtra vel nobis de ſua curia per eandem aliquod dampnum poterit imminere, debetque aperiri, quociens et quando eidem Henrico vel heredibus ſuis oportunum fuerit aut videbitur expedire. In quorum omnium teſtimonium ſigillum noſtrum una cum ſigillo domus noſtre in Bruneswich preſentibus eſt appenſum. Teſtes eciam ſunt: Henricus de Creviſe, prior, Henricus de Oſen, conventualis, fratres domus noſtre, Johannes dictus hern Ludiken et Hermannus Holtnicker, cives in Bruneswic, et plures alii fide digni. Datum et actum Bruneswic anno domini m° ccc° xx° nono die undecim milium virginum.

1329 Oktober 31 (in vigilia omnium ſanctorum). *Herzog Wilhelm präſentiert dem Blaſienſtifte für die durch den Tod Siegfrieds v. Ahlten erledigte Kanonikatspräbende den Pfaffen Johannes, Konrad Holtnickers Sohn.* [387

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

(Um 1330?) Kleiderordnung. [388

Pergament im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 33 mit der Datierung (c. 1330—1350). Zur Sache vgl. unſer Urk.-B. II, S. 457³ ſowie I, S. 45 § 19f., S. 72f. § 126f., S. 106 § 55. Auffallen muß, daß die Strafe hier auf 10, ſonſt immer nur auf 5 Mark bemeſſen iſt.

DITH Is dat lovedhe, dat de borghere van Brunswich hebbet vorlovet, dat neyn vrove ne ſal uppe nerleyghe klederen draghen golt, ſulver, parlen edher bordhen ane moyenſpan. Dith holdhet och de junvroven, want ſe komen ſint to achte jare. vore draghet ſe, wat ſe wilt. Umme de doke unde unme dat weve eyn is nich gheſat. Vortmer dhe man ne ſcullet neyn ſulver draghen uppe klederen ane moyenſpan. Vortmer alle, dhe dith haddhe, wif edher man, dhe moſten ot bidon binnen ver woghen. Dith is vorlovet bi teyn marken lodheghes ſulveres al dat hir vorbeſcreven is.

In der Hſ. 15 dat] tat?

(Um 1330.) Beſtimmungen über Verwendung von Aufkünften der H. Geiſtskapelle. [389

Unbeſiegeltes Pergament im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche). Die Datierung beruht auf den ſonſtigen Erwähnungen der in der Urkunde genannten Perſonen.

SWEME De rad in der Oldenſtad bevelet de cappellen to deme Hilghen gheyſte uppe deme Stenweghe, de ore vormunden weſen ſcullen, de ſcullen gheven deme ſcolre, de dar opperman is, de dar dhenet to den dren altaren, xxx ſcillinge penninge to ver tyden in deme jare, to jowelker tyd viij ſcilling. Dat ſcullen ſe don van xx marken, de dere cappellen behoret, unde anderes nerghen. Unde de ſulven xx mark heft nu under ſik Hannes van der Heyde, dar vore ghift he des jares vif verdinghe, to jowelker tyd vif lot.

¶ De ſulven voremunden ſcullen gheven hern Jane van Peyne, de dhene alter beſinget uppe deme chore, iij punt gheldes des jares, to paſchen xxx ſcillinge unde to ſunte Micheles daghe xxx ſcillinge. Dat ſcullen ſe don van twen punden gheldes, de de ligget an den hôven to Lendorpe, de de ſint hern Hermenes Wolvrammes unde Heynen ſines vedderen, unde van x marken, de Ghereke Stevenes under ſik heft, dar he van ghift des jares j punt gheldes. Unde

de vorebenomden ij punt gheldes to Lendorpe moghet her Hermen Wolvrammes, Heyne ſin veddere unde ere erven wederkopen van der cappellen vor xx mark, wanne ſe willen.

¶ Swanne hern Janes van Peyne to kort wert, ſo ſcal men van den xxx marken, dere Hannes van der Heyde xx mark heft unde Ghereke Stevenes x mark heft, maken twey ewighe punt gheldes, de ſcullen eweleken bliven to deme overſten altare uppe deme chore. Unde wanne dat gheſchen is, ſo ſcullet van den twen punden gheldes to Lendorpe xxx ſcillinge bliven to der opperſcap unde x ſcillinge der cappellen to deme Hilgen gheyſte, de wile dat ſe nicht gheloſt en werden.

¶ Vortmer de alter, de dar ſteyt vor middes in der cappellen, dhene de rad gheleghen heft Wernernuſe Heneken brodere Wolvrammes, dar horet to dre hôve to Brotzede uppe der Vuſene, de gheldet den dridden del unde ix ſcillinge, unde xx ſcepele kornes van ver hôven uppe dem velde to Lendorpe, de de horet hern Hermenes Wolvrammes unde Heynen ſines vedderen, dat ſint x ſcepele roggen, dre wetes, twene gherſten unde vive haveren. Van den ver hôven ſcal men dyt korn gheven alle jar, ſe vallen an wene ſe vallen.

¶ Oc ſcal men gheven van der Merteninghe hôve, de ok al dar lyt bi Lendorpe, to ſunte Mertene des jares j punt gheldes. Dat punt ghevet lude, de de ſittet uppe twen hôven al dar to Lendorpe.

¶ Vortmer dhene alter, de de ſteyt in dere ſulven cappellen uppe de norderen half, dene de rad gheleghen heft Henricuſe van Goddenſtede, wat dar to hord, dat wet de ſulve Henricus wol unde Dedeke Cramere, ſin ſvagher.

(Um 1330.) Der Rat an den zu Hildesheim: bittet um deſſen Hilfe wider unberechtigte Beſchlagnahme eines Pferdes dort. [390

Original mit Verſchlußſiegel im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim III, S. 686 mit der Datierung (c. 1333).

Honorabilibus viris, dominis . . conſulibus civitatis Hildenſem preſentetur.

PRUDENTIBUS Viris et honeſtis, dominis . . conſulibus in Hildenſem . . conſules in Brunswich ſinceri favoris conſtanciam cum plenitudine ſerviendi. Expediverunt nos in noſtra conſtituti preſencia Bertrammus de Dammone ac Thilo Dhoring, concives noſtri, quod quidam veſtrorum concivium Arnoldus Siburgis nomine quendam equum, in quo ſuum usque civitatem veſtram in cauſa quadam agenda miſerunt nuncium, arreſtavit inpetendo. Unde ſciat veſtra providentia, quod juxta expeditionem dictorum concivium noſtrorum idem equus emptus erat

Im Orig. 25 die Adreſſe auf der Rückſeite.

a Ludero Cramere, fratre Dedekonis Cramere, ſimiliter noſtri concivis, qui Luderus eum ſibi comparaverat a Dethmaro Longo, cujus perſone noticiam habetis, et dicit ſe dictus Dethmarus venditionem ipſius equi nullomodo negaturum. Quamobrem petimus, ut ob amorem noſtrum necnon civitatem veſtram et Dethmarum antedictum ſic ordinare volueritis de equi hujusmodi inpetitione ſeu arreſtatione, quemadmodum vobis aut cuiquam de veſtris cupitis fieri, ſi in caſu ſimili fuerimus requiſiti. Datum noſtro ſub ſecreto.

(Um 1330.) Vom Kloſter Derneburg zu leiſtende Kornleibgedinge, darunter: Item Johanni de Saldere j plauſtrum ſiliginis, hoſpite in Brunswik et Alheidi Scutten ij plauſtra. [391

Nach Abſchrift des XIV Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kl. Derneburg im Staatsarchive zu Hannover S. 31 gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 617.

1330 Juni 30 (in die commemorationis ſancti Pauli apoſtoli). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß der Canonicus Pfarrer Johannes zu St Michaelis den Allerheiligenaltar an der Nordſeite der Stiftskirche beim Turme mit einer Hufe zu Fümmelſe* (Vimmelſe), *einer halben zu Watenſtedt* (Watenſtede apud Beyerſtede) *und 28 Schillingen brſchw. Pfennige Zins von Gärten vor dem Hohentore* (ſitis extra valvam Altam in Bruneswich) *bewidmet und ſeinem Verwandten* (cognato), *dem Schüler Johannes, verliehen hat, regeln auch deſſen künftige Verleihung ſowie Pflichten und Rechte ſeines Prieſters. Zeugen:* domini Gerhardus de Luderſſen, Thomas de Calve, Nicolaus Molenverken, canonici, Albertus de Angulo, Wernerus Rotificis ac Bertoldus de Godenſtede, vicarii eccleſie ſancti Cyriaci, necnon Henricus et Conradus fratres dicti ſupra Cimiterium, Ludolfus Felix, burgenſes in Brunswich. [392

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt am roten Seidenſtrange.

1330 Juli 2 (in die beatorum Proceſſi et Martiniani) *Wernigerode. Rat und Bürger zu Wernigerode verkaufen den Braunſchweiger Bürgern Ludolf, Gebhard und Ludemann v. Warle* (de Werle), *weiland Ludolfs Söhnen, und Henning, Dietrich, Hoier und Hermann Woltman für 80 Mark l. S. brſchw. W. u. W. eine je zur Hälfte Walburgis (Mai 1) und Martini (Nov. 11) in Braunſchweig zahlbare und auf vierteljährige Kündigung jederzeit um die genannte Summe wiederkäufliche Rente von 10 Mark gleichen Silbers.* [393

Original mit beſchädigtem Siegel (burgenſium in W.) *im Stadtarchive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Stadt Wernigerode, S. 47.*

1330 Oktober 21. Dekan und Kapitel zu St Cyriaci bekunden teſtamentariſche Verfügungen des Canonicus Johannes, Pfarrers zu St Michaelis. [394

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

UNIVERSIS Chriſti fidelibus, ad quos preſentes littere pervenerint, nos Dei gracia Fredericus decanus totumque capitulum eccleſie montis ſancti Cyriaci prope Brunswich cupimus fore notum publice et conſtare, quod, cum discretus vir dominus Johannes rector eccleſie ſancti Michahelis in Brunswich et noſter concanonicus adhuc ſanus mente, licet viribus corporis deſtitutus, in extremis poſitus teſtamentum condidiſſet, ſtatuit, quod de uno manſo ſuo in Vimmelſen, quem in dotem altari omnium ſanctorum in dicta eccleſia cum aliis feliciter in perpetuam aſſignavit, dabuntur duo chori frumenti Alheydi nepti ſue, ſcilicet unus tritici et alter ſiliginis, quoad vixerit ſuper terra, ſingulis annis in feſto beati Michahelis per miniſtrum predicti altaris expedite. Elizabet vero, cuidam moniali predicto Johanni attinenti in Heninghe, dabit idem miniſter predicti altaris viginti et octo ſolidos Brunswicenſium denariorum de ortis, quos colit Henricus de Dalem junior et de quibus ſolvit in feſto beati Michahelis decem et ſeptem ſolidos, et de hiis, quos colit Henricus de Dalem ſenior, qui ſolvit in predicto termino ſeptem ſolidos et in feſto paſche ſolvit ſeptem immediate ſubſequenti denariorum predictorum, item Conradus dictus Meyerig ſolvit quatuor ſolidos ſingulis annis in feſto beati Michahelis et quator in feſto paſche proximo ſubſequenti[a], quorum omnium denariorum medietas poſt mortem dicte Elizabet monialis predicto altari omnium ſanctorum perpetuo permanebit, reliqua vero medietas cedet anniverſario domini Ludolfi de Witmerhaghen et matris ſue. nichilominus vero Tagwardus ſenior ſolvet duos ſolidos predicto altari ſuper Michahelis. Et hoc preſentibus per appoſitionem ſigilli noſtri publice duximus proteſtandum. Teſtes vero hujus ſunt Gerhardus de Luderſen, Thomas de Kalve, Nycolaus Molenverken dictus, eccleſie noſtre canonici. Datum anno domini m° ccc° xxx° in die xj milium virginum.

Im Orig. 10 in perpetuam] *ſo!* 16 paſchee?

a *Die Summe der einzelnen Zinspoſten beträgt 39 Schillinge, während man bei Berückſichtigung von Nr 392, wonach der Allerheiligenaltar mit 28 Schillingen Gartenzins, offenbar der nach Eliſabeths Tode an ihn heimfallenden* medietas, *bewidmet iſt, 56 erwarten ſollte; die Schwierigkeit läßt ſich durch die Annahme heben, daß Heinrich v. Dahlum wie zu Michaelis ſo auch zu Oſtern 17 Schillinge Zins habe zahlen müſſen, die in vorliegender Urkunde verſehentlich könnten ausgelaſſen ſein.*

1331 März 3. Dietrich v. Sauingen, Bauer (civis) *zu Barum, verkauft dem Braunſchweiger Henning Frederikes unter Vorbehalt des Wiederkaufs eine halbe Hufe zu Bungenſtedt: ſ. III, S. 240 Nr 319.* [395*

Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 630.

1331 März 11 (in vigilia beati Gregorii pape). *Knappe Konſtantin v. Neindorf* (de Nendorpe) *bekundet, daß er mit dem Bauern Gebhard Wolters* (Wolteri) *zu Ohrum fünf Hufen dort vom Michaeliskloſter zu Hildesheim auf drei Jahre in Pacht erhalten hat und den Zins für ſeine Hälfte* (unum chorum tritici et quinque choros et dimidium ſiliginis et tres choros avene Brunswicenſis menſure annone, que marketgeve dicitur) *dem Karitatenmeiſter* (karitatario) *des Kloſters alljährlich auf Martini in Braunſchweig entrichten, auch, wo nötig, in die Verpflichtungen Gebhards, wie dieſer für ihn, eintreten ſoll; hierfür verbürgen ſich* Florinus de Nendorpe, famulus, Thidericus et Conradus dicti de Stockem, cives in Brunsvic. [396

Original mit vier, bis auf das letzte beſchädigten, Siegeln, im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 631.

1331 Mai 9. Graf Heinrich zu Schladen verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Kinder Albrecht und Lutgard, auch ſeiner Schweſter Lutgard, des Grafen (Otto) von Eberſtein Witwe, dem Prieſter Johannes v. Oſterode und dem Braunſchweiger Bürger Bernhard Kale (dicto Calen) *ſechs Hufen zu* Vepſtede *bei Knieſtedt mit einem Meierhofe, einer Wurt namens* Scapwort, *einer Wieſe* (dicto graswiſch), *vier Kothöfen* (ſitis in locis dictis ackerhovede in eadem villa Vepſtede), *zwei Kotſtellen* (areis dictis kotſtede) *in der Sülze beim Dorfe und zwei Morgen* (in loco dicto uppe dem greve) *zu völlig freiem Eigentume. Unter den Zeugen* Henricus et Conradus fratres dicti de Ursleve, Henricus et Bertoldus fratres dicti boven deme Kerchove, Thidericus ſenior, Thidericus junior et Hermannus frater ſuus dicti Dhoring, cives in Brunswich, fideles noſtri. Actum et datum anno domini m° ccc° triceſimo primo in feſto aſcenſionis ejusdem.

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters) mit den Siegeln Heinrichs und Albrechts ſowie der Gräfin v. Eberſtein an roten Seidenſträngen. Rückvermerk des XIV Jahrh. de vj manſis in campis ville Vepſtide *mit Zuſatz des XV Jahrh.* ad officium camere. *Regeſt bei Dürre, Regeſten der Grafen von Schladen, in der Zeitſchr. des Harzvereins f. Geſch. u. Altertumsk. Jg. 1890, S. 286.*

1331 Mai 27 (in craſtino beatiſſime trinitatis). *Bruder Heinrich, Abt von Riddagshauſen, bekundet die ſchiedsrichterliche Beilegung des Streites zwiſchen ſeinem und dem Marien-Magdalenenkloſter zu Hildesheim wegen des Zehnten in Farmſen. Unter den drei* arbitratores ſeu amicabiles compoſitores magiſter Bruno plebanus ſancti Andree eccleſie Brunswich. [398

Original mit zwei Siegeln im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 644.

1331 Oktober 19. Konrad vom Hauſe bekennt vom Gogrefen zu Salzdahlum in die Rechte Herzog Ottos und von dem Knappen Ulrich v. Dahlum in die der Erbexen an einem gewiſſen Ackerſtücke zu Salzdahlum gewieſen zu ſein. [399

Unbeſiegeltes Pergament im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Vechelde).

NA Goddes bort duſent jar drehundert jar in deme enen unde drittegheſten jare des ſunavendes lateren daghe ſunte Lucas do gaf ek Conrad van deme Hus deme gogreven van Dalem enne ſcilling pennige, dat he me en richte ſat to Dalem vor deme hôve, dene de herren van ſunte Ilien dar hebbet, unde wiſede me mit wlborde uſes herren hertoghen Otten unde ſines voghedes Molenverkenes an den gheren, dhe lit an mineme kampe bi dem Meyerbeke, mit al deme rechte, dat de ſulve uſe herre dar an hadde. Vortmer wiſede me Olrik van Dalem, knecht, dar oc an van der erve exe weghene, des dat ſe dar an ſpreken en ghemene. Hir vore gaf ek in de kerken to Dalem x punt waſſes unde gaf uſeme herren van Brunswich vorebenomet v mark. Hir over hebbet weſen Molenverken unde Bertolt ſin ſone, Lutbrech des gogreven ſone, Olrik van Dalem, Boſſe Mŏshake, Jan van Bethmere, Wedege van Veltſtede, Hennig ſin ſone, Conrad Holtnicker, Thile Doring, ſin oem, Poppendik de ſcutte, Hillebrant Oleſtotere, Deneke van Lengede unde anderer lude ghenŏch.

Im Orig. 5 des] de.

1331 November 18 (die octavo ſancti Martini epiſcopi). *Die Brüder Herzöge Otto und Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg präſentieren dem Blaſienſtifte für die durch den Tod Herrn Dietrichs erledigte Kanonikatspräbende den Pfaffen Bertram, Sohn David Cronesbens.* [400

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel.

1332 Februar 5. Herzog Otto bekennt ſein Recht an einem zwiſchen den Erbexen zu Salzdahlum und Konrad vom Hauſe ſtrittig geweſenen Ackerſtücke bei dem genannten Dorfe infolge Vergleichs an Konrad übertragen zu haben. [401

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Vechelde); das Siegel fehlt jetzt. Rückvermerk des xv(?) Jahrh. Dalm hove.

VON Goddes gnaden we Otte herthoghe to Bruneswich bekennet in diſſem breve unde betughet openbare umme eyne ſchelinghe, de was twiſchen den erfexen to Soltdalem unde Conrade von deme Hus, uſeme borghere to Bruneswich, umme eynen gheren landes, de leght in dem kampe tyghen dem ſilven dorpe, de beneden dem Meygerbeke dale ſchut, dat is vor us

alſus vorlikenet, dat we mit vulborde uſer brodere unde der erfexen, de hir vor gheſcreven ſint, hebben ghelaten unde gheven Conrade von deme Hus, de hir vor benômet is, unde ſinen erven alle dat, dat we dar an hadden unde hebben môchten, dat ſe mede moghen don, wat ſe willen. To eyneme orkunde diſſer dinghe hebbe we en diſſen bref ghegheven beſeghelet mit uſeme inghefegele. Dit is gheſchen na Goddes bort dritteynhundert jar in deme twey unde drittigeſten jare in ſinte Agathen daghe der heyligen juncvrowe.

1332 Februar 5 (in die beate Agathe virginis et martiris). *Propſt Ludolf, Aebtiſſin Mechthild und Konvent des Kreuzkloſters verkaufen ihrer Mitſchweſter Frederundis für drei Mark l. S. fünf Schillinge Zins, die bei ihren Lebzeiten ſie ſelber genießen, dann die Kämmrerin für das Licht des heiligen Kreuzes* (ad luminare ſancte crucis) *verwenden ſoll, an einem Garten, den zur Zeit Alexander Decker* (dictus Tector) *anbaut.* [402

Abſchrift des XV Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kreuzkloſters zu Wolfenbüttel Bl. cviij'.

1332 Mai 6 (feria quarta poſt dominicam, qua cantatur Miſericordia domini) *Hildesheim. Biſchof Heinrich von Hildesheim beſtätigt die Wahl des Canonicus Florin zu St Blaſien zum Dekane des Stiftes, nachdem ihm der Gewählte von den Kanonikern Pfarrer Reinbold zu St Katharinen und Ekbert vorgeſtellt, auch in dem zu dem Zwecke vom Pfarrer zu St Ulrici verkündeten Termine kein Einſpruch bei ihm — dem Biſchofe — erhoben worden iſt, und beauftragt den Dekan zu St Cyriaci und den Pfarrer zu St Ulrici Florin in den Beſitz des Dekanates einzuweiſen. Unter den Zeugen* magiſter Albertus de Ghetleghe. [403

Original zu Wolfenbüttel. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 687.

Im Orig. 19 Ghecleghe?

1332 November 7 (vij idus Novembris pontificatus noſtri anno xvij) *Avignon. Papſt Johann (XXII) providiert Eggeling vom Damme* (de Dammone), *Canonicus zu St Johannis in Hildesheim, mit einer Domherrnpfründe dort.* [404

Nach dem Reg. Vatic. 104, Nr 91 im Regeſt bei Schmidt, Päbſtl. Urk. und Reg. a. d. J. 1295—1352 uſw. S. 281 Nr 502, und bei Hoogeweg, Urk.-B. d. Hochſt. Hildesheim IV, S. 704. Daß E. v. Damme der braunſchweigiſchen, nicht der hildesheimiſchen Familie des Namens angehörte, lehrt ſeine Erwähnung o. S. 345[8ff.].

1332 Dezember 14 (decimo nono kalendas Januarii). *Herzog Otto beurkundet einen Vergleich, den er unter Vermittlung des Dekans Florin und ſeines — des Herzogs — Notars Johannes v. Göttingen, beide Kanoniker zu St Blaſien, zwiſchen dem Propſte Ludolf zu St Cyriaci einer-*

und dem Dekan und Kapitel daſelbſt andrerſeits erwirkt hat. Darin wird u. a. beſtimmt: ... debent ... prepoſitus et ſui ſucceſſores et prepoſitura jus patronatus cuſtodie habere ... nec dictum decanum et capitulum in jure patronatus eccleſie ſancti Petri, quod ad ipſos et ad eccleſiam pertinet, de cetero inpedire et eos ad dictam eccleſiam, cum vacaverit, permittere preſentare pacifice et quiete nec ipſos, ſi aliud cum dicta eccleſia facere decreverint, aliqualiter inpedire.

Zwei Ausfertigungen zu Wolfenbüttel; beiden fehlt jetzt des Herzogs Siegel am roten Seidenſtrange. Am ſelben Tage ſtellten ſich der Propſt bzw. der Dekan und das Kapitel gegenſeitig Urkunden über den Vergleich aus: zwei Originale, jedes mit ſtark beſchädigtem Siegel an rotem Seidenſtrange, ebd. Zur Sache vgl. o. S. 389[8ff.].

(Um 1333?) Der Rat an den zu Goslar: der Beſuch der angeſetzten Tagfahrt iſt unnötig, weil der Biſchof von Hildesheim ſie nicht wahrnehmen will. [406

Original im Stadtarchive zu Goslar; das Verſchlußſiegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 218 mit der Datierung (Anfang des XIV Jahrh.). Der Brief bezieht ſich möglicherweiſe auf das Schiedsrichteramt Goslars und Braunſchweigs in dem Streite zwiſchen der Stadt Hildesheim und Biſchof Heinrich III.

Honorabilibus viris dominis conſulibus in Goslaria.

HONORABILIBUS Viris dominis .. conſulibus in Goslaria .. conſules in Brunswich paratam ad eorum beneplacita voluntatem. Noverit veſtra discretio, quod dominus Hildenſemenſis non vult diem ſervare placitorum, de quo vobis facimus noſtra litera intimare. Ideo non oportebit vos eam aliquomodo viſitare.

Im Orig. 15 die Adreſſe auf der Rückſeite.

(1333?) Heinrich Pawel widmet der Küſterei des Kreuzkloſters drittehalb Schillinge Gartenzins für Wein. [407

Abſchrift des XV Jahrh. im älteſten Kopialbuche des Kreuzkloſters zu Wolfenbüttel Bl. xcviij. Die Datierung nach III, S. 300 Nr 404.

ECK Hinrick Pawel bekenne in duſſeme jegenwordigen breve, dat eck gheven by myneme ſunden lyve driddenhalven ſchyllynck geldeſt alle jarlykeſt upp den Rennelbergh in dat cuſterammeth to wyne, de ligget an eneme garden by der ſantkulen, de hadden ichteswanne weſen Ludemannes Muntarius. Were dat hyr jenich hynder an ville, ſo ſcholdeme duſſen vorbenomeden gharden vorkopen unde ſcholde dat ſulve gelt leggen in dat vorbenomede ammecht to wyne. Dat duth ſtede unde vaſt blyve, des hebbe ick myn ingeſegele to duſſeme breve hengeth.

In der Abſchr. 25 gheven, 27 hadden] ſo! 30 duſſem̄.

1333. Braunſchweiger unter den Lehnsleuten des Michaeliskloſters zu Hildesheim. [40

Aus dem Lehnregiſter uſw. des Abtes Konrad, nach Abſchrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche des Klo ſters in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 139ff. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt Hildesheim IV, S. 723ff.

ANNO Domini m ccc xxxiij dominus Conradus abbas infeudavit ...

. . . . . .

Hermannus de Eggelſem, civis in Nova civitate Brunswich, et Eggehardus de Eggelſem patruus ſuus, viij jugera et unam aream in Eggelſem. et habent ſuper hoc litteras.

. . . . . .

Johannes de Merica, burgenſis in Brunswich.[a]

a *Das Lehen iſt nicht genannt.*

1333 März 7. Herzog Otto belehnt Gereke v. Billerbeck und Frau mit fünf Hufen zu Witt mar, die ihnen Ulrich v. Dreileben unter Vorbehalt des Wiederkaufs verkauft hat. [40

Abſchrift des XIV (XV?) Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdebur Bl. 112'.

VON Der gnade Goddes we Otte hertoghe to Brunswich don witlich alle den, de deſſe bref ſen unde horen, dat we hebben ghelened Gherarde von Bylrebeke, uſem borgher to Brunswich, Belen ſiner husvrowen unde oren erven unde leneden mid deſſeme ſulven bre ve vif hove, de liggen an dem velde to Wytmere, to beſittende unde to hebbende mit allem rechte, mit aller nut unde mit alle deme, dat dar to behord an velde unde an dorpe to enem rechten lene alſo, alſe Olric van Dreynleve mit uſem willen unde vulbort ſe en heft verkof unde ghelaten vor ſeventich mark lodighes ſulveres Brunswikeſcher wichte unde witte mi deſſeme underſchede, dat ſe us unde Olrike vorbenomet unde uſen erven willen dar an gheda hebben, dat Olrik eder ſine erven dat ſulve ghud moghen wedderkopen, wanne ſe willen, umm dat vorſprokene gheld. unde den wedderkop ſcal he eder ſine erven en weten laten to den wy nachten des jares, alſe he eder ſine erven des to rade werden, unde dar na to den nilikeſten pa ſchen ſcolde he eder ſine erven en dit vorbenomede gheld betalen ſunder hinder. Were aver da Olrik afginge unde nene erven en lete, des God nicht en wille, ſo mochte we eder uſe erven d ſulven vif hove wederkopen von Gherharde, von ſiner husvrowen eder von eren erven umm dat ſulve gheld to alſolker tid, alſe hir vore beſcreven is. Dat deſſe ding ſtede unde unbewo ren bliven, ſo hebbe we diſſen bref to eneme orkunde gheveſtet mit uſem ingheſeghele. Diſſe

In der Hſ. 20 *erſtes* an] aⁿ. 22 Brunswiker.

ſint ok tughe her Ludolf unde her Borchard gheheten van Weverlinghe, uſe riddere, unde mer anderer cloker lude. Diſſe bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme dre unde drittegheſten jare des ſondaghes vor midvaſten.

(1333 vor März 26?) Der Rat an Hermann Bokfel und Johann Luceke zu Hildesheim: bittet um Geleit für die Geſandten, die er auf Anſuchen Biſchof Heinrichs und der andern Beteiligten zu ſchicken bereit iſt. [410

Original mit Reſten des Verſchlußſiegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 684, deſſen Datierung wir folgen (ſ. unſer Urk.-B. III, S. 300 Nr 403).

Viris honeſtis Her(manno) Bocvel ac Johanni Luceken in Hildenſem detur.

VIRIS Providis Her(manno) dicto Bocfel, Johanni Luceken, burgenſibus in Hildenſem, .. conſules in Brunswich cum integritate affectus tocius ſui obſequii quantum poſſunt. Quemadmodum ad nos preces ſuas direxerunt venerabilis pater et dominus Henricus Hildenſemenſis eccleſie epiſcopus, illuſtris quoque princeps et noſter dominus Ot(to) dux Brunswicenſis necnon collegium canonicorum ac honeſti milites, conſules et univerſitas civium veſtre civitatis, ita nos parati ſumus ad transmittendum tres aut quatuor viros de noſtris conburgenſibus, dumnodo feria ſexta proxima in veſpere ipſius diei virum mittant ſtrennuum et idoneum ad nos, qui eosdem ducat ſub ſecuritate firma ac fideli tam in exitu quam ſua in reverſione. Nobis precipite. Datum noſtro ſub ſecreto.

Im Orig. 9 die Adreſſe auf der Rückſeite.

(1333 um März 26?) Bruder Gebhard v. Bortfeld, Meiſter (des Johanniterordens), an den Rat zu Hildesheim: bittet unter Berufung auf das den Räten von Goslar und Braunſchweig ſowie ihm ſelber gewährte Geleit um Verfolgung des Friedebrechers Herrn Stuve. [411

Original mit beſchädigtem Siegel im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 685 mit der Datierung (c. 1333). Obige Anſetzung im Anſchluß an Nr 410.

1333 April 12 (pridie ydus Aprilis). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Kloſter Marienberg bei Helmſtedt eine Hufe und eine Wurt zu Runſtedt* (Ronſtidde) *bei Büddenſtedt* (Bodenſtidde). *Unter den Zeugen* Ludolfus Oſſe, Bernardus et Ludolfus filii ſui, Conradus de Kubbeling, Conradus de Twelken et Conradus de Helmeſtede, burgenſes in Brunswich. [412

Original mit dem ſtark beſchädigten Siegel des Dekans zu Wolfenbüttel.

1333 April 23 (in die beati Georgii martyris). *Die Herzöge Gebrüder Heinrich, Ernſt und Wilhelm bevollmächtigen ihre Vettern* (patrui) *Otto und Magnus oder einen von ihnen für die zunächſt freiwerdende Präbende zu St Blaſien, deren Verleihung den Ausſtellern gebühren würde, einen der Söhne des Bürgers* (burgenſis noſtri in Brunswich) *David Kronesben zu präſentieren.* [413

Abſchrift (Beilage Nr 81) in H. A. Kochs Geſchichte der Herzöge von Braunſchweig-Grubenhagen im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

(1333?) Juli 10(?) Der Rat zu Braunſchweig an den zu Lüneburg: teilt das Teſtament Dedeke Widenfelds d. d. 1332 Dez. 10 mit und erklärt die beigefügte Abſchrift der Dedekes Sohne Johann ausgeſtellten Urkunde Lüneburgs über den Beſitz eines Hauſes dort für zuverläſſig.

Original im Stadtarchive zu Lüneburg.

PROVIDIS Viris et honeſtis et amicis eorum dilectis et ſinceris dominis conſulibus civitatis Lunenborch conſules in Brunswich obſequioſam in omnibus voluntatem. Veſtram preſentibus ſcire cupimus honeſtatem, quod Dedeko Widenvelt noſter conconſul bone memorie coram nobis cum uxore ſua et filiis et filiabus ſuis ſecundum modum et tenorem, qui ſequitur, ſuum ſtatuit teſtamentum, quod noſtre civitatis libro memoriali intitulari fecimus et firmari. Nos conſules Nove civitatis Brunswich recognoſcimus in hiis ſcriptis, quod in preſencia noſtrorum conſulum ſcilicet Thiderici dicti Abbas et Thiderici dicti de Brokelde et Henningh Gherwini et Johannis de Munſtede Dedeko Widenvelt in lecto ſue egritudinis . . . Acta ſunt he anno domini m° ccc° xxx° ſecundo feria quinta ante feſtum Lucie virginis.[a] Inſuper vos ſcire conamur quod littera ſive exſcriptum, que vobis una cum preſenti per oſtenſorem preſencium preſentatur, infallibiliter per noſtram audienciam et examinacionem eſt cum veſtra littera ſigillo veſtre civitatis ſignata, quam Johanni filio Dedekonis de poſſeſſione domus in Lunenborch dediſtis concordata. Datum in ſabbato ante Margarete virginis.

Im Orig. 24 exſtitit concordata Magarete.

a *III, S. 283 Nr 379. Die Wiedergabe iſt genau: außer der Abweichung zu Beginn iſt nur noch anzumerken, daß ſu* dictus Dedeko *(a. a. O. Z. 24)* Dedeko bone memorie *ſteht.*

1333 September 22 (in craſtino beati Mathei apoſtoli et ewangeliſte). *Propſt Heinrich v. Meyenberg, Priorin Beatrix und der Konvent zu Derneburg verkaufen für 136 Mark l. S. brſchw. W. u. W. zur Verminderung ihrer Schulden* (quibus tam fidelibus quam judeis ſuimus obligati) *dem Pfarrer Bruno zu St Andreä in Braunſchweig und dem Bürger Johann v. Fallersleben* (de Vallersleve) *daſelbſt acht Hufen und zwei Meierhöfe nebſt Rodeland* (cum agris nc

valibus) *zu Guſtedt zu völlig freiem Eigentume. Unter den Zeugen* dominus Ludolfus rector eccleſie in Repenerde et Johannes Broyere, prebendarii eccleſie hoſpitalis ſancte Marie in Brunswich. [415

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blaſienſtifts) mit den bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesh. III, S. 812 Nr 1725 beſchriebenen beiden Siegeln des Kl. Derneburg an grünen Seidenſträngen; Rückvermerk des XIV Jahrh. de Derneborch. *Regeſt bei Hoogeweg a. a. O. IV, S. 718. Biſchof Heinrich von Hildesheim genehmigte die Uebertragung dieſer Güter ans Blaſienſtift Oktober 5: Original mit Siegel ebd.; erwähnt bei Hoogeweg a. a. O.*

1333 November 24 (an ſente Katherinen avende der hilghen juncwroywen). *Knappe* (knape) *Dietrich v. Sauingen* (von Soyvinge) *verkauft dem Kloſter Neuwerk zu Goslar ſeine Eigenhufe zu (Lob)machterſen. Unter den Zeugen* Hinricus Scrivere to deme ſwarten hanen unde Herman van Vallersleve. [416

Original mit zwei (von drei) Siegeln in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 638.

1333 November 27 Braunſchweig. Biſchof Albrecht von Halberſtadt belehnt die v. Ströbeck mit dem halben Zehnten zu Klein-Vahlberg: ſ. III, S. 310 Nr 422. [417*

Original mit wenig beſchädigtem Siegel im Stadtarchive, ohne weſentliche Abweichungen von der dem Drucke in Bd III zu Grunde liegenden Abſchrift im Kopialbuche.

1334 April 23 (in die beati Georgii martiris). *Propſt Nikolaus, Priorin Adelheid und Konvent zu Marienberg bei Helmſtedt bekunden, daß der Jungfrau* (puella) *Lucia v. Goslar, die zehn Mark zum Ankauf einer Hufe in Runſtedt* (Runſtede) *vom Cyriacusſtifte beigeſteuert hat, dafür von den Vorſteherinnen* (procuratrices) *des Kleideramtes und des Gutes* (allodii) *zu Runſtedt ein Leibgedinge von drei Vierteln* (quartalia) *Roggen zu Braunſchweig gereicht werden ſoll. Nach Luciens Tode ſollen jene ſie unter den Nonnen begraben und von der Gülte zwei Viertel drei Jahre hindurch für Feier ihrer Jahrzeit unter die Nonnen verteilen. Ferner ſoll Luciens Todestag ins Martyrologium des Kloſters eingetragen werden, damit man ihre Jahrzeit mit Meſſen und Vigilien wie die der Nonnen begehe.* [418

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1334 September 7 (in vigilia nativitatis ſancte Marie virginis). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß ihr Propſt Ludolf v. Hondelage* (de Honlaghe) *vom Kloſter Wienhauſen eine Wurt in Lehre* (Lere) *gegen eine zur Propſtei gehörige Wurt zu Hohnhorſt* (Honhorſt) *eingetauſcht hat.* Teſtes ſunt Hermannus de Witmere, Thomas de Calve et Nicolaus Molenverken et magiſter Johannes de Gheysmaria, canonici eccleſie noſtre. [419

Original mit dem Stiftsſiegel zu Wienhauſen.

1335 April 11. Teſtament Hermann Helmſchlägers und ſeiner Frau. [420

Aus dem Rechts-, Gedenk- und Degedingebuche des Sackes Bl. 13. Vgl. III, S. 343 Nr 462.

IN Goddes namen amen. Ek Herman Helmſleghere unde Gheſe myn husvrowe hebbet gheſat uſe teſtament aldus dane wis mit witſcop unde mit anwiſinge uſer heren des rades in deme Sacke, de hir na ſtat geſcreven. Na uſeme dode ſcalme von uſeme beſten unde redeſten gude laten buwen unde wigen enne altar in der Borch to Brunswich, den we bewedemet hebbet, unde tůghen dar to preparamenta, miſſeboke, kelk, luchte; wyn unde dar to vollenkomeliken al de anderen ſtucke, der nod is to deme altare unde to der miſſen. Went alle diſſe vorbenomden ding ſint vollentoghen unde al entricht, wat dar denne over blift, des ſchal ſek de rad in deme Sacke underwynden, nu we nene erven hebbet, unde ſcullet dat keren in Goddes ere vor uſe ſele, wor en gud dunket. We Cord von Adenem, Hillebrand von Luttere, Cord Rammesberch unde Ludolf Grope, rathmanne bi der tid in deme Sacke, bekennet, dat us diſſe ding ſint witlik, unde dor bede willen Hermens unde Gheſen ſiner husvrowen vorbenomet hebbe we dit teſtament laten gheſcreven in uſer ſtad boke. Dit is gheſchen na Goddes bord duſent jar drehunderd jar in deme vif unde drittegheſten jare des dynsdaghes na palmen.

1335 April 21 (feria ſexta in ſeptimana paſche). *Die Pfarrer Bruno zu St Andreä und Reimbold zu St Katharinen transſumieren auf Bitten Johanns, erwählten Propſtes des Kloſters Marienberg bei Helmſtedt, den Schiedsſpruch d. d. 1247 Juni 26*[a]. [421

Original zu Wolfenbüttel; von den beiden Siegeln fehlt jetzt das zweite.

a *S. o. S. 403 Nr 77.*

1335 Juni 6 (in craſtino Bonifacii martiris glorioſi). *Wedekind v. Eilenſtedt, Domherr zu Hildesheim, verkauft dem Braunſchweiger Bürger Deneke vom Bruche* (Denekino de Palude), *ſeiner Frau Margarete und beider Erben für 26 Mark l. S., unter Vorbehalt des Wiederkaufs*

um dieſelbe Summe innerhalb zweier Jahre von kommenden Oſtern an gerechnet (in feſto paſche nunc inſtante ultra infra duos annos ſubſequentes), *den großen und kleinen Zehnten* (decimam majorem et minutam) *zu Wasbüttel(?)* (Werdesbutle) *und verheißt mit ſeinen Bürgen, den Knappen Friedrich Reinger* (Reyngher), *Ludolf v. Hohnhorſt* (de Honhorſt) *und Gebhard v. Barfelde* (de Bervelde), *nötigenfalls Einlager in Celle halten zu wollen.* [422

Beſchädigtes Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der v. Brocke); von den vier Siegeln ſind nur noch das des Ausſtellers und das ſtark beſchädigte Ludolfs v. Hohnhorſt, an erſter und vierter Stelle, vorhanden. Regeſt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, S. 751.

1335 Auguſt 15 (in feſto aſſumptionis beate Marie virginis). *Hermann v. Altencelle* (de Antiqua Tzellis), *weiland Willekins Sohn, entſagt allem Anſpruch auf den von ſeinem Vater dem Kloſter Wienhauſen verkauften Zehnten zu Weſtercelle* (in Weſter Tzellis). *Unter den Zeugen* Deneko de Palude, Gerhardus de Bilrebeke necnon Herwicus et Goceko fratres dicti de Adenſtede, burgenſes in Brunswich. [423

Original mit Siegel zu Wienhauſen.

Im Orig. 9 Antiqua] *ſo!*

1335 Dezember 8 (feria ſexta poſt diem Nicolai epiſcopi). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß der Bauer Herwig Timmen* (Tymmonis) *zu Uehrde dem Bauer Gerhard Germers* (Ghermers) *eine halbe Hufe, die dem Stifte jährlich zwei Schillinge brſchw. Pfennige zinſt, verkauft hat. Unter den Zeugen der Canonicus* Thomas de Calve. [424

Original mit dem Stiftsſiegel zu Wolfenbüttel.

1335 Dezember 9 (ſabbato poſt diem beati Nicolai confeſſoris). *Ludolf Keſtenmeker cediert dem Pfarrer Adolf und den Aelterleuten* (aldermannis) *zu St Stephani in Helmſtedt alle Anſprüche, die ihm gegen Johann Goldſmet* (Aurifaber) *zu Helmſtedt und deſſen Erben aus den Schulden weiland Dietrich Weslers* (Campſor) *daſelbſt an ſeinen — Ludolfs — Bruder, Pfarrer Johannes zu Steinum, und ihn ſelbſt zuſtanden. Es ſiegelt auf Bitten Ludolfs, ſeines Schülers, Pfarrer Reimbold* (Renboldus) *zu St Katharinen in Braunſchweig.* [425

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde im Stadtarchive zu Helmſtedt.

(1336.) Zwölf Pfaffen bekennen, daß ſie vor dem Rate der Altſtadt eingewilligt haben wegen ihrer Schuldforderungen an Rolf v. Wedtlenſtedt wie Bürger behandelt zu werden. [426

Pergamentzettel, der höchſtwahrſcheinlich einem nicht mehr beſtimmbaren Blatte des erſten Degedingebuches der Altſtadt aufgeheftet war, nunmehr — nach Auslöſung aus der Sackſchen Sammlung im Stadtarchive — wegen der zweifelloſen Zuſammengehörigkeit mit dem III, S. 358[8ff.] gedruckten Eintrage ebenſo auf der Rückſeite von Bl. 89 jenes Buches befeſtigt worden iſt.

WE Dhe .. abbet van Riddageshuſen, dhe deken in dher Borch, dhe herre van Emen, her Hake van dem Berghe, her Herman van Gardis, dhe herre van Esbeke, her Frederic van Dalem, dhe herre van Hoyerstorpe, her Herman van Scheninge, her Henrik van Megedeborch, dhe herre van Apelderſtede, meſter Conrad dhe Cretere van Gotinghe bekennet, dat we hebbet ghewilkoret vor dheme rade in dher Oldenſtad to Brunswich umme dhe ſchult, dhe uns ſculdich is Rolf van Wetelemſtede, dat uns dar umme gheſche, alſe men anderen eren borgheren plecht do donde, dat uns dar an ghenoghen ſcal, unde en willet Rolve voreſproken mit nichte mer bedroven.

In der Hſ. 8 Cretere *aus* Gretere *korrigiert.*

1336 Februar 2 (in feſto purificationis ſancte virginis Marie). *Propſt Hermann, Aebtiſſin Lutgard und Konvent der Jungfrau Maria zu Wienhauſen bekunden, daß die derzeitige Kämmerin Gertrud v. Adenſtedt, um die Kloſterfrauen von der ihnen obliegenden Zahlung je eines brſchw. Schillings an die Kämmerei* (ad curiam camere) *zu befreien, dem Kloſter einen Hof nebſt Hütte, auch den großen und kleinen* (majorem et minutam) *Zehnten zu Havekoſt* (Havechorſt) *für das Kammeramt zum Wolleſpinnen für die Kleidung der Kloſterfrauen um 22 l. Mark abgekauft hat*, quarum Bernardus Druſebant decem et Johannes de Ghodenſtede ſex in ſuis teſtamentis nobis ordinarunt, pro quibus memoria ipſius Bernardi, Ghertrudis uxoris ſue, Bernardi patris ſui, Mechtildis matris ſue necnon dicti Johannis de Ghodenſtede ſingulis annis circa feſtum beati Kyliani martiris et ſociorum ejus[a] a noſtro conventu miſſis et vigiliis perhenniter peragetur. *Gertrud ſelbſt wünſcht ſich für die obige Erwerbung Anteil an allen guten Werken des Konvents.* [427

Original mit den Siegeln des Propſtes und des Kloſters zu Wienhauſen. Rückvermerke: des XIV Jahrh. camerarie, *des XV* 1. duth beholdet uns de proveſte vor, 2. Havecorſt.

a *Juli 8.*

1336 Februar 6 (in craſtino beate Agathe virginis et martiris). *Propſt Berthold, Prior Hermann und Kapitel des Stiftes* (eccleſie ſancte Marie virginis) *Riechenberg überlaſſen Johann, dem Sohne Hermanns Frau Lucien* (domine Lucie), *ſeiner Frau Jutta, ſeinen Söhnen Hermann und Henning und ſeinen Töchtern Gertrud, Meinburg und Jutta auf ihrer aller Lebens-*

eit eine Hufe zu Neindorf (Nendorpe) *gegen einen zwiſchen Michaelis und Martini fälligen Zins von 10 Schillingen neuer Pfennige brſchw. Münze. Zeugen* Ludolfus prepoſitus montis ancti Cyriaci, Ecbertus de Dornden, canonicus ſancti Blaſii, Wernerus plebanus in Weſterbivende, Oldendorp advocatus et Henricus Dreghere. [428

Original mit den ſtark beſchädigten Siegeln des Propſtes und des Konventes im diplomatiſchen Apparate der Univerſität Göttingen. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 2. Da der Vogt O. mit Kanonikern aus Braunſchweig zuſammen genannt wird, ſo wird man annehmen müſſen, daß er mit dem um dieſelbe Zeit bezeugten Vogt Johann v. Ohlendorf zu Braunſchweig (ſ. unſer Urk.-B. III, S. 624) identiſch ſei.

1336 März 24 (ix° kalendas Aprilis). *Herzog Otto präſentiert in ſeinem und ſeiner Vettern* (patrueles), *der Brüder Heinrich, Ernſt und Wilhelm, Namen dem Blaſienſtifte für die durch den Tod des Magiſters Bruno erledigte Kanonikatspraebende den Pfaffen Roland Cronesben.*

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

1336 Juni 15 (in die Viti, Modeſti et Creſcentie). *Der Rat zu Goslar verkauft an des verſtorbnen Braunſchweiger Bürgers Ludolf Oſſe Töchter Ode und Gertrud, Nonnen zu Stötterlingenburg, auf deren Lebenszeit für 21 Mark eine je zur Hälfte Weihnachten und Johannis zahlbare Rente von 2 Mark l. S., wovon beim Tode jeder Schweſter eine Mark fortfallen ſoll.*

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 95 im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 6.

1336 Juni 24. Knappe Willekin v. Guſtedt und ſein Sohn Rotger verkaufen an Deneke vom Bruche unter Vorbehalt des Wiederkaufs den Vogteizins von drei Höfen zu Plockhorſt.

Original mit zwei beſchädigten Siegeln zu Wienhauſen. Rückvermerk des XIV Jahrh. der van Wyrten.

NOS Willekinus de Guſtede, famulus, Rotgherus filius ejusdem recognoſcimus et omnibus hoc ſcriptum viſuris vel audituris cupimus fore notum, quod unanimi conſenſu omnium heredum noſtrorum ſeu omnium, quorum intererat, vendidimus et dimiſimus pro quatuordecim marcis fertone minus puri argenti nobis perſolutis Denekoni de Broke, civi in Brunswich, et ſuis heredibus cenſum advocatie ſuper tribus curiis ſitis in villa Plochorſt ſolventibus quinque fertones et dimidium ſingulis annis in feſto Michahelis in Brunswicenſi pondere et valore et conferimus ſibi eundem cenſum eo jure, quod voghedye dicitur, cum ceteris ſuis pertinentiis univerſis, ſicut eas hactenus poſſedimus, habendum et tollendum pacifice et quiete — in ſitis vero curiis ſunt iſti tres nominati viri reſidentes parvus Bertoldus, Ludolfus de Plochorſt

et Thidericus Heddinghe, qui dictum cenſum dare ſunt conſueti, — conferentes eidem Denekoni prefata bona habenda et poſſidenda juſto titulo feodali ita, quod nos vel heredes noſtri poſſumus infra tres annos continuos in feſto epiphanie proximo inſtaurandos quolibet anno reemere prefata bona pro pecunia memorata, quando noſtre placuerit voluntati. poſt dictos vero tres annos non habemus reemendi facultatem, ſed ipſi Denekoni et ſuis heredibus manebunt hereditarie perpetuo titulo feodali. Nos inſuper promittimus in hiis ſcriptis fide data civi predicto et ſuis heredibus: ſi aliqua inpetitio ſive gwerra in prefatis bonis ex parte noſtra ſeu noſtrorum heredum ipſis incubuerit, quod abſit, nos Willekinus et Rotgherus filius ſuus predicti infra quindenam, cum moniti fuerimus, civitatem Brunswich intrabimus ad jacendum inde non exituri, niſi debita warandia ipſis preſtita et omnis inpetitio, ſi qua contigerit in predictis bonis, per nos fuerit disbrigata. Teſtes ſunt Ludolfus famulus de Honhorſt, Ghevehardus de Berevelt et Gerhardus Bilrebeke, civis in Brunswich, et alii quam plures fidedigni. In hujus teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Anno domini m° ccc° xxx ſexto in die ſancti Johannis baptiſte.

1336 Juni 24 (in feſto nativitatis ſancti Johannis baptiſte). *Knappe* (famulus) *Dietrich v. Sauingen zu Barum ſchenkt unter Zuſtimmung ſeiner Kinder dem Kloſter Dorſtadt beim Eintritte ſeiner Tochter Johanna eine halbe Hufe zu Bungenſtedt, die er an Henning Frederekes zu Braunſchweig* (apud Henningum Frederici, civem in Brunswic) *für drei Mark verpfändet hatte, dann aber die Kloſterfrau Margarete v. Braunſchweig eingelöſt hat, von der ſie der Ausſteller zurückkaufen muß. Zeugen* dominus Johannes de Godenſtidde, miles, Henricus ſuper Cimiterium, ſuus avunculus, burgenſis in Brunswic. [432

Abſchrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Dorſtadt in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 82'. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim IV, S. 763. Vgl. o. S. 509 Nr 395.*

1336 September 8 (in die ſancto nativitatis beate Marie virginis). *Der Rat zu Goslar verkauft den Braunſchweiger Bürgern Wedego v. Vallſtedt* (de Velſtede) *d. J., Ludolf Salge* (Felici) *und den Brüdern Gerhard und Johann Pawel* (Pauli) *für 100 Mark l. S. brſchw. W. u. W. eine Rente von 10 Mark, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis in Braunſchweig zahlbar iſt und ebenda an einem jener beiden Termine auf vierteljährige Kündigung um den Verkaufspreis vom Rate wiedergekauft werden kann.* [433

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 93' im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 10.

1336 September 15 (in octava nativitatis beate virginis). *Dekan Johannes zu St Bonifacii in Halberſtadt, vom apoſtoliſchen Stuhle delegierter Richter und Konſervator des Kloſters Riddagshauſen, bekennt, daß in dem Rechtsſtreite zwiſchen dieſem Kloſter und den Bauern von Hötzum* (Hotzelem) *über Schaden und Zugriff* (dampnis et injuriis) *in der Ohe* (in ſilva dicta Stuven O) *die Bauern unterlagen, u. a. weil ſie den Gefährdeeid* (juramentum calumpnie) *vor dem mit der Abnahme beauftragten Pfarrer Dietrich zu St Ulrici in Braunſchweig zu leiſten ſich weigerten. Ebenſo wurden auch die Bauern beider Sickte, die ſich gleichfalls das Nutzungsrecht* (jus quod achtwart dicitur) *in demſelben Walde anmaßten, vom Propſte Heinrich von St Ludgeri bei Helmſtedt als vom Ausſteller delegiertem Richter abgewieſen. Da nun die Unterlegenen ſich nicht fügen wollten, ſind ſie der Exkommunikation verfallen, doch iſt ihnen auf Fürbitte Herzog Ottos Abſolution zuteil geworden, nachdem die Bauern aus beiden Sickte dem Herzoge, dem Abte und dem Kellermeiſter des Kloſters ſowie dem Propſte von St Ludgeri an Eidesſtatt verſprochen und ebenſo die Bauern von Hötzum vor dem Pfarrer zu St Ulrici geſchworen haben, daß ſie die Urteile anerkennen und kein Recht* (aliquod jus fecandi vel minandi) *an dem genannten Walde mehr beanſpruchen wollten, auch von jenen wie dieſen eine Buße gezahlt worden iſt.* [434

Original zu Wolfenbüttel mit den Siegeln des Ausſtellers, des Propſtes von St Ludgeri und des Pfarrers zu St Ulrici. Herzog Otto urkundete m. m. ebenſo, jedoch in deutſcher Sprache, am ſelben Tage (an dem dondaghe na uſer vrowen daghe der lateren): *Orig. mit Siegel ebd.*

1336 Dezember 13 (in ſente Lucien daghe). *Kort Schap, Vogt zu Goslar bekundet, daß vor ihm an Gerichtsſtätte David Kronsben, Daniels Sohn, den Sechsmannen der Münzergilde* (de de vormundere ſint der muntere to Goslere) *ſeine Münzerpräbende* (muntereprovende) *unter Vorbehalt der Löſe zu Weihnachten jedes Jahres für 1½ Mark l. S. verſetzt hat.* [435

Original mit Siegel zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 14. Die Vornamen David und Daniel lehren, daß David Kr. aus Braunſchweig ſtammte; ſein Vater war wohl der 1308—1329 in Braunſchweig nachweisbare Daniel Kr., Ratmann im Hagen (ſ. unſer Urk.-B. II, S. 624. III, S. 609).

1337 Juni 27 Marienthal. Kloſter Marienthal verkauft dem Kloſter Riddagshauſen ſeinen Hof zu Braunſchweig. [436

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 97; das urſprünglich voraufgehende Blatt mit dem Anfange der Urkunde fehlt.

. . . abbati et conventui monaſterii Riddagheshuſen jam dictorum ordinis et dyoceſis juſto vendicionis tytulo curiam noſtram ſitam intra muros civitatis Brunswik omne jus, quod in ea habere potuimus, in dictum monaſterium Riddagheshuſen plenarie transferentes ac mittentes perſonas ipſius monaſterii in poſſeſſionem ejusdem curie corporalem. Nomina vero tractancium dictam vendicionem et eidem conſenciencium hic ponuntur: Albertus de Lukenum prior, Arnoldus quondam abbas, Johannes Buſe, Ludolphus cantor, Hermannus de Brema, Olricus de Warmestorpe, Johannes Hilleric, Bertrammus et Fredericus de Berewinkele, Henricus de Pattenſen, Hildebrandus cellararius, Johannes et Johannes de Berneberghe, Thidericus Felix burſarius, Hartlevus, Petrus portarius, Henricus de Paſcua magiſter converſorum, Johannes de Vallersleve ſubprior, Bodo kamerarius, Johannes, Udo, Conradus de Dinklere, Luderus de Weddinge, Albertus de Domo cuſtos, Bertoldus Perca, Henricus de Dettene, Georgius, Ghevehardus, Johannes Jerdath, Meynardus, Henricus de Brumboy infirmarius, Lambertus ſubcellerarius, Hildebrandus de Bertensleve, Ludolphus de Veltum, Fredericus de Hordorpe, prefati monaſterii monachi et confratres. In cujus rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Actum et datum in Valle ſancte Marie anno domini m° ccc° xxxvij° in craſtino beatorum Johannis et Pauli preſentibus venerabilibus in Chriſto patribus et dominis Henrico in Amelungesbornen, Thiderico in Riddagheshuſen necnon Johanne in Betzingerode monaſteriorum abbatibus ad hoc ſecundum ſtatuta apoſtolica ſpecialiter convocatis.

In der Hſ. 1 abbati] bati. 10 *zwiſchen* Johannes *und* Udo *kein Trennungspunkt.* 12 Jerdach?

1337 Juni 27 Marienthal. Kloſter Marienthal bekennt unter Berufung auf die ihm erteilte Erlaubnis des Generalkapitels der Ciſterzienſer und die entſprechende Vollmacht des Abtes von Altenberg für den Abt von Amelunxborn, daß es ſeinen Hof zu Braunſchweig dem Kloſter Riddagshauſen verkauft hat. [437]

Original mit den Siegeln des Abtes und des Konventes zu Wolfenbüttel.

NOS Frater Johannes abbas totusque conventus monaſterii Vallis ſancte Marie Cyſtercienſis ordinis Halberſtadenſis dyoc. notum eſſe volumus univerſis, quod exigente noſtra neceſſitate facta eſt nobis gratia a capitulo generali ſub ſigillo domini . . Cyſt(ercienſis), que ſequitur, in hec verba. Nos frater Gwilhelmus abbas Cyſt(ercienſis) notum facimus univerſis, quod anno domini m° ccc° xxxvj in noſtro generali capitulo facta fuit diffinicio, que ſequitur, in hec verba. Petitio abbatis de Valle ſancte Marie, qui petit, ut pro utilitate monaſterii ſui et ſolutione debitorum poſſit vendere penſiones ad vitam ſeu redditus et minus utiles et parvas poſſeſſiones vel eciam permutare ſalva ordinatione domini pape et dentur abbates vicini de Ridda

gheshuſen, de Betzingherode, exauditur committitque generale capitulum dictis abbatibus, ut ad dictum monaſterium perſonaliter accedentes videant et inquirant de neceſſitate dicti monaſterii vel utilitate voluntate conventus et patris abbatis et inde faciant et referant, quod faciendum vel referendum fuerit juxta ordinationes predictas, quas volumus in omnibus obſervari. Datum in Divione in craſtino beati Lamberti epiſcopi et martiris.[a] Inſuper recepimus gratioſas litteras domini .. Bergenſis in hunc modum. Venerabili in Chriſto patri domino .. abbati in Amelungesborn frater Phylippus dictus abbas Veteris montis cum orationibus affectum ſinceriſſime karitatis. Cum a generali capitulo in Chriſto nobis dilectis domino .. Johanni coabbati noſtro et .. conventui Vallis ſancte Marie, ſicut accepimus, ſit indultum, quod alienationem quorundam immobilium facere poſſint ſecundum indigentiam et exigentiam ſtatus ſui, ipſique curiam ſuam in civitate Brunswich vendere intendant adhibito tamen moderamine papalium ſtatutorum nosque arduis impediti huic negotio adeſſe, ut deberemus, preſentialiter non poſſimus, paternitati veſtre, de qua confidentiam gerimus ſpecialem, non ſolum in hac parte, verum eciam, ſi eos alia bona ſimilia ad redimendas uſuras vel ſublevandum eorum inopiam vendere vel alienare oportuerit eodem modo, ad triennium a data preſentium conputandum conmittimus vices noſtras petentes, quatinus ad prefatam domum accedentes una cum dominis .. abbatibus de Riddagheshuſen et de Novali ſancte Marie ad hoc a prefato capitulo deputatis faciatis pro nobis et vice noſtra omnia et ſingula, que circa hujus venditionis negotium ſeu ſimilium faciendarum juxta formam ſtatutorum predictorum requiruntur et fuerint quomodolibet oportuna. Datum anno domini m ccc° xxxvij Barnabe apoſtoli[b]. Hujus igitur auctoritate indulti nobis ſpecialiter conceſſi curiam noſtram ſitam in Brunswich domino .. abbati et conventui monaſterii Riddagheshuſen vendidimus cum omni jure perpetuo poſſidendam. In teſtimonium vero harum litterarum premiſſarum nobis conceſſarum ſub veris ſigillis noſtra ſigilla huic copie ſunt appenſa. Datum in Valle ſante Marie anno domini milleſimo ccc° triceſimo ſeptimo in craſtino beatorum Johannis et Pauli martirum.

Im Orig. 25 craſtinorum.

a *September 18. Die Worte S. 524 Z. 30* Petitio—*S. 525 Z. 5* Divione *mangelhaft gedruckt bei Meibom, Chronic. Marienthalenſe, S. 57.* b *Juni 11.*

1337 Juli 18. Kloſter Marienthal bekennt, daß es dem Kloſter Riddagshauſen ſeinen Hof zu Braunſchweig verkauft hat, und entſagt ſowohl ſelber allem Anſpruch darauf, wie es auch alle Anſprüche Dritter abzufertigen ſich verpflichtet. [438

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshauſen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 97.

NOS Frater Johannes abbas totusque conventus monaſterii Vallis ſancte Marie recognoſcimus et tenore preſencium notum facimus univerſis, quod generalis capituli noſtri licencia mediante, auctoritate quoque venerabilis domini Henrici abbatis in Amelungesbornen, commiſſarii reverendi patris domini Philippi abbatis Bergenſis in hac parte, accedente, discuſſione nichilominus fideli et approbacione dominorum abbatum domini videlicet Thiderici de Riddagheshuſen et domini Johannis de Novali, quos ad hoc dictum nobis capitulum deputavit, precedente, matura eciam deliberacione et tractatibus per aliquot dierum conpetencia intervalla per nos habitis et premiſſis ceterisque ſollempnitatibus, que ſecundum formam ſtatutorum papalium in contractibus ordinis requiruntur, diligencius obſervatis conmuni et concordi conſenſu vendidimus religioſis viris domino .. abbati monaſterii Riddagheshuſen predicto et conventui ſuo noſtri ordinis canonico vendicionis tytulo curiam noſtram intra muros Brunswik ſitam curie jam dictorum dominorum de Riddagheshuſen contiguam pro nonaginta marcis puri argenti Brunswicenſis ponderis et valoris nobis integraliter perſolutis et converſis utiliter in ſolucionem gravium debitorum transferentes in ſupradictum monaſterium Riddagheshuſen ipſam curiam cum proprietate et integritate et cum omni jure, que vel quod nobis in eadem curia quomodolibet conpetebat, inducentes perſonas ipſius monaſterii in poſſeſſionem ejusdem curie corporalem. Renunciavimus nichilominus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus excepcioni non numerate pecunie, reſtitucioni in integrum omnique beneficio legum et canonum omnique excepcioni et actioni, per quod vel quas ipſis emptoribus circa premiſſa poſſet aliquod prejudicium generari. Promittimus eciam eisdem debitam preſtare warandiam ac ipſam curiam ab omni inpetente et inpediente disbrigare, quando et quociens ſuper hoc fuerimus requiſiti. In teſtimonium autem omnium premiſſorum nos frater Johannes abbas totusque conventus vallis ſancte Marie ſepedicti ſigilla noſtra preſentibus duximus appendenda. Datum anno domini m° ccc xxxvij° xv° kalendas Auguſti.

In der Hſ. 17 *fehlt* non.

(Nach 1337 Juli 21.) Fromme Stiftungen von Braunſchweigerinnen zu Steterburg. [439

Vorbemerkung zu einer um 1450 angefertigten Abſchrift einer Urkunde d. d. 1337 Juli 21 über den Verkauf von fünftehalb Hufen zu Groß-Flöthe durch Kort vom Dike ans Kloſter Steterburg im Diplomat. Stederburgenſe zu Wolfenbüttel Bl. 61. — Alle drei hier genannten Bürgertöchter laſſen ſich um dieſe Zeit als Kloſterfrauen zu Steterburg nachweiſen (ſ. Bd III Reg.), und es iſt keineswegs geboten deshalb, weil Ilſebe Holtnicker hier als Priorin bezeichnet wird, was ſie um 1345 geworden iſt (ſ. o. S. 132[25] u. 192[25]), die erwähnten Stiftungen erſt nach 1345 anzuſetzen: die Notiz iſt ja lange nach dem Tode der Stifterinnen abgefaßt, und da konnte Ilſebe mit vollem Rechte Priorin genannt werden, wenn ſie es auch zur Zeit der von ihr berichteten Handlung noch gar nicht geweſen war. Vgl. übrigens noch III, S. 431 Nr 564.

VER Ilſebe Holtnicker, uſe priorinne ſalger dechtniſſe, unde Mechtgilt Wulveram, uſe middecloſterſuſter, der Got gnedich ſy, de hebben ghegheven oren deel duſſes gudes, alſe duſſe bref inneholt, to dem wyne uſen juncvrowen in dem remter in dem guden donnersdaghe. Ok ſcal me dar af began ene jartid Hermen Wulveramme to ſunte Lucien daghe[a]. . . . Unde Metteke Seventorne, uſe middecloſterſuſter, der Got gnedich ſy, de heft ghegeven oren deel duſſes gudes to uſer leven vrowen lechte, dat me bernt des vridaghes to nachtſang went des ſunnavendes na homiſſen. Ok gift duſſe ſulve Metteke Seventorne twene pennighe uſen juncvrowen up den koer to uſer vrowen daghe lateren[b], ichtme dat daraf hebben kan. Dit is de bref des gudes, dar me dit af tughen ſcal.

In der Hſ. 3f. Ok—daghe *auf dem Fußrande nachgetr.* 4 Metteke *auf Raſur.* [a *Dezember 13.* b *September 8.*

1337 September 8 (in die nativitatis beate Marie virginis). *Der Rat zu Goslar verkauft den Braunſchweiger Bürgern Gebrüdern Gerhard und Johann Pawel* (Pauli) *und ihren Erben für 100 Mark l. S. brſchw. W. u. W. eine Rente von 10 Mark gleicher Währung, die je zur Hälfte Oſtern und Michaelis in Braunſchweig zahlbar iſt und ebenda auf vierteljährige Kündigung um den Verkaufspreis vom Rate wiedergekauft werden kann.* [440

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 98 im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 22.

(Ende 1337.) Daß Dietrich v. Vöhrum(?) ein Leibgedinge bei St Andreä hat. [441

Stark radierter Eintrag im erſten Degedingebuche der Neuſtadt Bl. 28 zwiſchen dem Eintrage von 1337 Dez. 22 (III, S. 406 Nr 547) und dem erſten von 1338 (III, S. 422 Nr 551); am Rande Thiderico van dem Vornen pertinet.

TIDERIK Van dem Vornen de hevet mit ſunte Andreas twe marck geldes to ſineme live, de ſcal men geven ene to paſchen unde de anderen to ſunte Micheles daghe.

In der Hſ. 21 twe *ganz unleſerlich.* 22 men—ene *ſehr unſicher.*

1338 März 6 (feria ſexta ante dominicam Reminiſcere). *Der Rat zu Goslar verkauft den Braunſchweiger Bürgern Wedego v. Vallſtedt* (de Veltſtede) *d. J., Heinrich v. Eveſſen, Dietrich Doring, Johanns Sohne, und Hermann Holtnicker d. J. nebſt ihren Erben für 100 Mark l. S. brſchw. W. u. W. eine Rente von 10 Mark gleicher Währung, die je zur Hälfte auf Mariä Himmelfahrt[a] und den Sonntag Reminiſcere zu Braunſchweig zahlbar iſt und an einem der Termine ebenda auf vierteljährige Kündigung vom Rate wiedergekauft werden kann.*

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 100' im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 39.

a *Auguſt 15.*

1338 Mai 29 (iiij kalendas Junii anno quarto) *Avignon. Papſt Benedikt* XII *entſcheidet nach Darlegung des Streites zwiſchen dem Erwählten Erich von Hildesheim und dem Gegenbiſchof Heinrich v. Braunſchweig zu Erichs Gunſten und beauftragt den Biſchof von Lübeck u. a. jenen in den Beſitz des Bistums einzuweiſen; dabei werden unter den Anhängern Heinrichs genannt* capitulum ſancti Blaſii, Fredericus decanus et ſinguli de capitulo montis ſancti Cyriaci Brunswicenſis, magiſter Albertus de Ghytlede et Gevehardus de Bortvelde, frater hoſpitalis ſancti Johannis Jeroſolimitani, *und ſie mit ihren Genoſſen unter anderm beſchuldigt, daß ſie die Gemeinden* (univerſitates) *von Braunſchweig, Goslar und andern Städten der Diözeſe auf ihre Seite zu ziehen ſich unterfangen hätten* (quas preſumpſerunt ſibi in hujusmodi eorum devio colligare). [443

Nach dem Reg. Vatican. 125 Nr 267 mit Verbeſſerung einiger Namen gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſt. Hildesheim IV, *S. 788. Der Bericht über den Verlauf des Streites auch in der Weiſung Benedikts an die Herzöge und die Städte Braunſchweig uſw. d. d. 1339 Januar 31: gedr. a. a. O. S. 807 (ſ. unſ. Urk.-B.* III, *S. 471 Nr 591).*

1338 Juni 28 (in vigilia Petri et Pauli ſanctorum apoſtolorum). *Abt Bernhard, Prior Baſilius, die früheren Aebte Dietrich und Lefhard, Kellermeiſter Burchard und Konvent zu Loccum bekunden, daß der Konverſe Elver, ihr Hofmeiſter zu Oedelum* (Odelim), *und der Braunſchweiger Bürger Hildebrand v. Lucklum* (de Luckenum) *für ihr Seelenheil und die Feier ihres Gedächtniſſes dem Kloſter je 10 Mark l. S. geſchenkt haben, wofür alljährlich 2 Mark aus den Kornaufkünften zu Oedelum zur baulichen Beſſerung des Kloſters gereicht werden ſollen.*

Original mit dem Siegel des Abtes Bernhard — ein zweites fehlt jetzt — zu Loccum. Regeſt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III *(Stift Loccum) S. 457.*

(1339.) Graf Konrad v. Wernigerode an Goslar: berichtet über die Urſachen ſeiner Fehde mit der Stadt Braunſchweig und bittet um Vermittlung. [445

Original (Papier) zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, *S. 65. Vgl. unſer Urk.-B.* III, *S. 463*[27] *u. S. 478f. Nr 605f.*

Providis viris .. conſulibus in Goslaria detur.

VON Der gnade Goddes we greve Conrad von Werningherode den vromen wiſen luden .. deme rade to Goslar ghunſte unde vorderinge mit gudeme willen. We don juk witlik, dat we hadden vorclaget to unſeme heren hertoghen Otten von Bruneswic, to juk unde to anderen ſteden unde guden luden dikke unde vele .. den rad unde de borgere von Bruneswic

Im Orig. 27 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

umme breve, de ſe uns ghegeven hebben unde mit uns ghededinget hebbet, dar uns dunket, dat os broc an ſy worden unde nicht al voltogen, unde ſanden des Coneken unſen ſone mit uſen mannen jegen ſe to dage. Dar wart uns rechtes broc alſo, dat ſe ſek wolden ledigen mit twen ratmannen unde wolden dat nicht overgheven, dat os de anderen ok antworden ſcholden, icht we ſe ſchuldigen wolden. nicht alſo ſe ſeghen, dat unſe ſone wolde, de moghe an uns ſuken, ſunder he ſprak, he welde ere recht nemen unde ene dat vorwiſſen, dat os daran ghenogen ſcholde. Vorbat ſchuldigede we .. den rad unde de ſtat to Bruneswic, dat we ut der bôrde to Bruneswic ud der borgere dorpen unde tavernen dicke unde vele gherovet ſin unde ghebrant unde unſe lude vorbrant, in kerken unde uppe kerkhoven gherovet, dar mochte os nicht wandeles umme gheſchen. Umme diſſe ſtucke hebbe we one untſeyt unde ſin ere vyant worden. Mochte gy eder jeman noch os hirumme wandeles helpen, des dunket os, dat os not were, unde welden dat vorſchulden, wor we mochten. Ok clage we juk, dat de rad ſelve von Bruneswic, ere we ene ſchaden deden, venghen einen beghevenen gheyſtliken man von Drubeke unde roveden den unde mishandelden en os towederde, dat we node wolden ghedan hebben. Datum noſtro ſub ſecreto.

1339 April 4 (in ſunte Ambroſius daghe des hilghen biſcopes). *Tileke Hartwigs* (Hardwighes), *Hartwigs Sohn, vordem zu Gilzum, verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Erben und ſeines Bruders Wolferd dem Braunſchweiger Bürger Meiſter Everd dem Walker* (dem vulre) *für 11½ Mark brſchw. W. u. W. eine Hufe zu Hachum* (de de guldene hôve hetet), *von der der Käufer dem Pfarrer zu Meinerſen je zu Michaelis 12 Schillinge brſchw. Pfennige Zins zu zahlen hat. Unter den Zeugen* Henrik van Achum unde Hannes van deme Horne, borghere to Brunswik.

Gleichzeitige Abſchrift auf Pergament mit ſpäterer Beglaubigung in der Bibliothek des hiſt. V. für Niederſachſen zu Hannover. Gedruckt in der Zeitſchr. d. h. V. f. N. Jg. 1864, S. 73.

1339 Mai 6 (in die beati Johannis apoſtoli ad portam latinam). *Propſt Johannes, Priorin Johanna v. Uehrde* (Urede) *und der Konvent zu Marienberg bei Helmſtedt verkaufen Lucien v. Goslar für 21 Pfund alter brſchw. Pfennige eine Mark l. S. Leibgedinge aus dem Zehnten zu Runſtedt* (Runſtede), *wovon nach Luciens Tode alljährlich die Hälfte für die ſchon früher verheißene* (ſicuti ſibi in primo contractu[a] promiſimus) *Begängnis ihrer Jahrzeit in angegebner Weiſe verteilt werden ſoll.* [447

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt an einem Streifen der Urkunde.

a *S. o. Nr 418.*

1339 Juni 20 (des ſondaghes vor middenſomere). *Daß Herwig, Johann, Heine und Ulrich, die Söhne Heneke Scheves* (Scheven) *zu Klein-Lobke* (Lutteken Lobeke), *vordem Meier des Kloſters Wienhauſen, mit dieſem nach dem Schiedsſpruche Ritter Jordans v. Campe verglichen ſind und allen ihren Anſprüchen eidlich entſagt haben, bekunden durch Beſiegelung die Ritter Jordan v. Campe und Everd v. Mahrenholz, die Knappen Wolter v. Oppershauſen* (van Osbernshuſen) *und Dietrich v. Semmenſtedt* (van Tzimmenſtede), *endlich* Dening van dem Brûke, bûrghere to Brunswich. [448

Original zu Wienhauſen; von den fünf Siegeln fehlen jetzt die beiden erſten. Rückvermerk des XIV Jahrh. Disbrigacio quedam.

(Vor 1340.) Rechtsbeſcheide Braunſchweigs für Einbeck. [449

S. im Anhange.

(Um 1340.) Abrechnung Konrads v. Lutter, Bauherrn zu St Katharinen: ſ. II, S. 227 Nr 458. [450*

In Anbetracht der ſonſtigen Erwähnungen mehrerer in der Rechnung genannter Perſonen darf dieſe kaum früher angeſetzt werden. Insbeſondere muß hier die bei Ribbentrop, Beſchreibung der Stadt Braunſchweig I, S. 133 abgedruckte Aufzeichnung über die Weihe des Hochaltars durch den Weihbiſchof von Halberſtadt, angeblich 1321 Aug. 24, ganz aus dem Spiele bleiben, weil R., wie die Namen des Weihbiſchofs (Johannes epiſc. Samaſtenſis) *und des neben ihm genannten Biſchofs* (Johannes) *erweiſen,* m ccc xxj *für* m cccc xxj *verleſen hat.*

(Um 1340?) Erneuertes Statut des Dekans und des Kapitels zu St Blaſien über den Pfründengenuß ſolcher Kanoniker, die wegen Zwiſtigkeiten mit den Herzögen oder mit dem Rate oder andern Bürgern keine Reſidenz halten. [451

Original mit dem Stiftsſiegel zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des XVI Jahrh. Statutum de indignatione principium aut burgenſium.

(Um 1340.) Der Rat an den zu Hildesheim: bittet nochmals, zweien ſeiner Bürger und deren Meier zu Woltwieſche das ihnen dort genommene Gut zurückzugeben oder ſie dafür zu entſchädigen. [452

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt zu (1338—1340) bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 692.

Dominis conſulibus in Hildenſem littera detur.

PRUDENTIBUS Viris et honeſtis, amicis ſuis dominis .. conſulibus in Hildenſem .. conſules civitatis Bruneswich .. cum affectu ſincero benivolum in omnibus famulatum. Noveritis, quod conſtitutus in noſtra preſencia villanus quidam de Woldwiſche, ſuper quo et nuper vobis ſcripſimus, juramento ſuo legitime declarabat, ſe illis de Woldenberghe, veſtris adverſariis, racione ſervitutis jure nec modo aliquo eſſe aſtrictum neque cum ipſis habere aliquid disponendum. Hoc ipſum duo noſtri comburgenſes, quorum villicus eſt, fide digni juramento ſuo coram nobis poſtea confirmabant et quod familiares veſtri in predicta villa nuper ſibi abstulerint quatuor equos, quinque vaccas, tria caldaria, unam ollam, tres cuſſinos, unam mappam, unum lectum, unum pulvinar, decem denarios, tunicam et togam valentes fertonem. Unde affectuoſe veſtram honeſtatem petimus ſicut prius, quatinus prefatis noſtris burgenſibus et villico ipſorum bona ut ſic ablata reſtituere velitis vel, ſi distracta inter ſocios ſervientes veſtros fuerint, ſatisfacere pro eisdem. Hoc enim veſtris, ſi caſus apud nos conſimilis accidiſſet, absque omni contradictione utique faceremus. Datum noſtro ſub ſecreto.

Im Orig. 1 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

(Um 1340.) Der Rat zu Braunſchweig an den zu Hildesheim: teilt die Erklärung des Vogtes zu Wolfenbüttel über ſeinen Anteil an der Beraubung von Hildesheimern mit. [453

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 693.

.. dominis conſulibus in Hildenſem littera detur.

PRUDENTIBUS Viris et honeſtis, amicis ſuis ſinceris dominis .. conſulibus in Hildenſem conſules civitatis Bruneswich .. cum affectu ſincero voluntarium in omnibus famulatum. Quemadmodum nuper petiviſtis, advocato in Wulflebutle ſuper negocio vobis cognito loquti ſumus, qui plane nobis reſpondit in hunc modum, quod gogravio in Denstorpe nichil commiſerit nec quemquam bona veſtris comburgenſibus auferre juſſerit, ſed allecia quedam recognoſcit et aſſerit ſe abstuliſſe, ad quorum ſolucionem ſe benivolum exhibet. Quidquid inſuper nos ad pacificandam ſtratam publicam laborare poſſemus, quantum in nobis conſiſteret, libenter utique faceremus. Datum noſtro ſub ſecreto.

Im Orig. 20 *die Adreſſe auf der Rückſeite.*

(Um 1340.) Der Rat an den zu Hildesheim: überſendet des Biſchofs Antwort auf den Hildesheims halber an ihn gerichteten Brief und bittet die gefangenen Miſſetäter nach ihren Spießgeſellen zu fragen. [454

Original mit Spuren des Verſchlußſiegels zu Hildesheim. Gedruckt zu (1338—1350) bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. II, S. 34.

Dominis . . conſulibus in Hildenſem littera detur.

DEN Wiſen erafteghen mannen, eren ſunderliken vrunden den herren deme . . rade to Hildenſem de rad der ſtad to Brunswich eren willeghen deneſt. Alſo gi us hadden ghebeden, dat we uſen herren van Hildenſem van juwer weghene berichten welden mit uſen breven, dat is gheſchen, des heft he us enen bref weder gheſand to antworde in dere wiſe, alſe de bref heft, dene gi in diſſeme vindet. Oc hebbe we vornomen, dat mit ju misdadeghe lude ſin begrepen, unde wante we mit us vele ſcadhen van denen ghenomen hebbet, des bidde we mit vlite, dat gi dar na arbeyden welden, eft gi icht ervaren konden van den ſulven misdadeghen luden, dat ſe welden kumpenye melden, dar we mit us mit jeneghen dingen bikomen mochten. Datum noſtro ſub ſecreto.

Im Orig. 3 die Adreſſe auf der Rückſeite.

(Um 1340.) Der Rat zu Braunſchweig an den zu Hildesheim: meldet, daß er auf ſeine Bitte an den Biſchof, von dortigen Bürgern in der Stadt Recht nehmen zu wollen, noch keine endgültige Antwort erhalten hat, und teilt mit, was die Braunſchweiger Teilnehmer an den Verhandlungen zwiſchen Biſchof und Stadt zu dieſem Punkte ausgeſagt haben. [455

Original im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim III, S. 693. Daß es ſich hier um einen Punkt der ſogen. Sona Dammonis *d. d. 1333 März 26 (ſ. Doebner a. a. O. I, S. 472) handle, wie Doebner meint, iſt kaum zu erweiſen, da in jener Urkunde eine entſprechende Beſtimmung fehlt.*

. . dominis conſulibus in Hildenſem littera detur.

DEN Erbaren wiſen mannen, eren ſunderliken vrunden . . deme rade to Hildenſem . . dhe rad der ſtat to Brunswic eren willegen deneſt. Gi ſchullen weten, dhat we uſen herren den byſchop hadden ghebeden laten, dat he welde van jowen bŏrgheren nemen in der ſtat dat recht were. Dar en is os nen antworde van worden, dat endelic ſi. Vortmer, alſe gi beden umme dat ſtucke, dhat men juc welde ſcriven, wo me dat vorſtan hebbe, des hebbe we ſproken mit den, dhe bi den deghedinghen waren, dhe ſpreken alſo: dhat ſe dat alſo hebben vorſtan, dhat uſe herre dhe biſchop van jowen borgheren ſcholde recht nemen in der ſtat vor ſemmer voghede, dat en horden ſe dene von Everſtene noch meſter Alberte nicht weder ſpreken noch nicht vulborden. Datum noſtro ſub ſecreto.

Im Orig. 22 die Adreſſe auf der Rückſeite.

(Um 1340.) Der Rat an den zu Hildesheim: berichtet über den Erfolg ſeiner Werbung beim Biſchofe wegen des dieſem angeſonnenen Rechtnehmens in der Stadt und verſpricht Hildesheims Bereitwilligkeit zu gütlichem Ausgleiche gehörigen Orts bekannt zu geben. [456

Original mit Spur des rückwärts aufgedrückten Siegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt zu (1338—1350) bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. II, S. 35.

Dominis .. conſulibus in Hildenſem detur hec littera.

DEN Erafteghen wiſen mannen, eren ſunderliken vrunden den herren deme .. rade to Hildenſem dhe .. rad der ſtad to Brunswich mit ſteder vruntſcap eren willegen deneſt. Gy ſcullet weten, dat uſer kumpane en del hebben bi uſeme herren van Hildenſem gheweſen unde hebben gheworven, alſo gy bidden leten in juweme breve. Des antwordet he alſus: dat en bore ome nicht van rechte, dat he jenich recht neme von den vorveſteden luden in der ſtad, ſunder welden ſe komen vor dat richte, dar ſe vorveſtet worden, dar wille he on ſtaden dat recht ſi. Unde to diſſem male en kůnde on van uſeme herren dem biſcope nen antworde mer werden. Oc alſo gi ſcreven, icht jement vor us brechte vruntlike deghedinge unde ene gantze grunt to begripende, dat des an ju nicht umbreke, dat wille we gherne vort ſpreken van juwer weghene, wor ſik dat alſo gheboret. Echter dat gi de ding, de gik werrende ſin, gůtliken holden unde mit voghe, dat dunket us alle wis gut, wante we hopen, dat it oc betere werden moghe. Datum noſtro ſub ſecreto.

Im Orig. 6 die Adreſſe auf der Rückſeite.

1340. Confirmatio St. Blaſii et Cyriaci et plebanorum St. Catharinae, St. Andreae, St. Petri ſupra quatuor manſos hoſpitali B. M. V. venditos pro 40 marcis. [457

Nr 79 in dem Verzeichniſſe der Urkunden des Aegidienkloſters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).

1340 März 15. Die Predigerbrüder zu Braunſchweig ſichern dem Ritter Eberhard v. Mahrenholz, der ihnen fünf Mark geſchenkt hat, eine ewige Meſſe und für den Fall der Verdoppelung der Gabe noch eine, außerdem Begängnis ſeiner Jahrzeit zu. [458

Original mit rotem Konventsſiegel zu Wolfenbüttel.

STRENNUO Militi domino Eberardo de Marnholte frater Bertoldus prior, frater Johannes ſupprior, frater Heydenricus lector totusque conventus fratrum ordinis predicatorum in Brunswich ſalutaris gracie continuum incrementum. Veſtre pie devocionis affectu, quo preter

Im Orig. 28 Everardo?

alia beneficia quam plurima nunc quinque marcas puri argenti fratribus noſtris contuliſtis, condigna viciſſitudine reſpondere cupientes unam miſſam perpetuam in eccleſia noſtra ad altare, quod elegeritis, aſſignamus, quousque altare novum devocio aliquorum primum conſtruxerit, cujus et vos participem facientes miſſam predictam in eodem ordinabimus celebrari. Si vero tempore ſuccedente fratribus noſtris decreveritis quinque alias marcas ordinare, extunc altare novum de predicta pecunia veſtra et aliorum, quos ad hoc gracia ſpiritus ſancti inclinaverit, conſtrui debet et in eo miſſa veſtra cum alia eque perpetua ſingulis diebus omnibus profuturis temporibus celebrari, quarum miſſarum ac omnium bonorum, que per fratres noſtros operabitur dominus Jheſus Chriſtus, vos ac uxorem veſtram cum ceteris caris veſtris participes facimus per preſentes. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtri conventus preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini m° ccc° xl° feria quarta poſt Reminiſcere. Anniverſarium eciam veſtrum, cum deceſſeritis, peragemus.

Im Orig 3 nowm. 11 Reminiſcere *wegen Zerſtörung des Wortanfangs unſicher.* 11f. Anniverſarium—peragemus *von andrer (?) Hand nachgetragen.*

1340 Mai 1 (in die ſancte Walburgis virginis). *Konrad, Dietrich und Johann, Johann Lodes* (Lödhen) *zu Hötzum* (de Hotzelen) *Söhne, verkaufen mit Zuſtimmung ihrer Mutter dem Rektor Herwig der Jacobikapelle zu Braunſchweig für 8 Mark l. S. und 8 Pfund brſchw. Pfennige die Vogtei an zwei Hufen zu Hötzum, deren Eigentum und Zins im Betrage von einem Pfunde der genannten Kapelle zuſtehen, und bekunden, daß ſie jene den Herzögen Otto, Magnus und Ernſt zu Herwigs Händen aufgeſandt haben.* [459

Original zu Wolfenbüttel unter den Urkunden des Blaſienſtiftes; die drei Siegel fehlen. Die Brüder vollzogen die Auffendung an die Herzöge Juni 5 (in die beati Bonifacii), *worauf Herzog Otto für ſich und ſeine Brüder Magnus und Ernſt Juni 15* (in die beati Viti martiris) *die Vogtei dem Blaſienſtifte und der Jacobikapelle eignete, was ſowohl Herzog Magnus als Herzog Ernſt am ſelben Tage beſtätigten; Juni 23* (in vigilia nativitatis ſancti Johannis baptiſte) *bekundet dann Herzog Otto, daß ihm Ritter Balduin v. Dahlum zum Erſatze das Eigentum zweier Hufen in Büddenſtedt* (Bodenſtede) *übertragen und er Balduin mit dieſen Hufen belehnt habe: 5 Originale ebd.*

1340 Juli 13 (in ſente Margareten daghe). *Der Rat zu Goslar verkauft an des Braunſchweiger Bürgers Hannes v. d. Heyde Tochter Sophie, Kloſterfrau zu Neuwerk, für 5 Mark eine je zur Hälfte Weihnachten und Johannis zahlbare Rente von 1/2 Mark auf Lebenszeit.* [460

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 108 im Regeſt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 71

ANHANG

SUPPLEMENTE ZUM STADTRECHTE.

(Nach 1312.) Stadtrecht. [1

Abſchrift von etwa 1400 auf Bl. 3'—9' des Stadtbuches von Celle im dortigen Stadtarchive. Vorauf geht eine etwas ältere Abſchrift des Stadtrechtes Herzog Ottos für Celle d. d. 1301 März 9 (ſ. o. S. 451 Nr 224). Da dieſes aus dem braunſchweigiſchen Rechte hergeleitet und im letzten Artikel für alle nicht beſonders geregelten Materien das braunſchweigiſche Recht noch ausdrücklich als maßgebend erklärt iſt, ſo begreift ſich deſſen Aufnahme ins Celler Stadtbuch ſehr leicht. Das hat Frensdorff dargetan, der in ſeinen »Studien zum Brſchw. Stadtrecht Beitr. 1« in den Nachrichten der K. Geſellſch. d. Wiſſenſch. zu Göttingen, 1905, S. 15ff. über dieſe bis dahin ſo gut wie unbeachtet gebliebene Faſſung zuerſt ausführlich gehandelt hat. Er hat auch bereits ihr Verhältnis zu den übrigen Redaktionen in allem Weſentlichen richtig beſtimmt: danach hat ſie
1 *ihren Platz zwiſchen der Redaktion im Rechtsbuche der Neuſtadt (1, Nr 16) und dem ſogenannten Leibnitianum (ſ. u. Nr 3), ſteht jener aber beträchtlich näher als dieſem. Obige Datierung iſt von mir gewählt, weil die §§ 63ff. ſchon das Vemeding kennen, das etwa 1312 geſchaffen worden iſt (ſ. 1, Nr 21); einen terminus ad quem würde man aus der Unbekanntſchaft mit den in III, S. 1 abgedruckten beiden Statuten gewinnen, die das Leibnitianum ſchon aufgenommen hat, wenn nicht ihre Datierung (nach 1320), wie Hänſelmann mit*
1 *Recht ſagt, ganz unſicher wäre. Die Redaktion (C) wird hier zum erſten Male veröffentlicht, dabei iſt die Artikeleinteilung der Handſchrift — jeder Artikel beginnt mit rotem Initial eine neue Zeile — beibehalten und nur der dort als ſelbſtändiger Artikel behandelte Satz* De ghewalt geyt dycke vor dath recht, *wie es ſein Inhalt verlangt (ſ. Frensdorff a. a. O. S. 27), zu § 74 gezogen worden. Abweichend von Frensdorff betrachte ich auch die unter der Ueberſchrift* Van deme tollen *zuſammengefaßten Artikel als Beſtandteil des*
2 *Stadtrechtes und bringe ſie demgemäß als §§ 85ff. mit zum Abdruck: dazu berechtigt nicht nur der handſchriftliche Befund — ſie ſchließen ſich äußerlich unmittelbar an die übrigen an —, ſondern namentlich der Umſtand, daß ſie faſt alle aus der Neuſtädter Redaktion übernommen und auch zum größten Teil ins Leibnitianum übergegangen ſind. Denn daß die Statute über Zoll, Bäcker, Maß und Gewicht (II, Nr 508) gleichwie das Statut vom Heergewette (1, Nr 17) mit zur Neuſtädter Redaktion gehören und folglich in eins mit*
2 *ihr hätten gedruckt werden ſollen, hat ihr Herausgeber Hänſelmann ſelber in ſeinen Vorbemerkungen zu jenen (II, S. 260) dargelegt.*

Der Beſtand von C an Artikeln der ältern Redaktionen (O=Ottonianum: 1, Nr 2 (6), D=Red. in Duderſtadt: II, Nr 294, S=Säcker Red.: II, Nr 452, N=Neuſtädter Red.: 1, Nr 16f., II, Nr 508 und der Zuwachs an neuem Stoff erhellen aus der nachſtehenden Konkordanz, in der mehr oder weniger erhebliche Abweichungen von der urſprünglichen Faſſung durch Einklammerung der betreffenden Zahlen angedeutet ſind.

	O	D	S	N	C
§	1	1	1	1	1
»	2	2	2	2	2
»	3	3	3	3	3
»	4	(4)	(4)	—	—
»	5	5	5	4	(4)
»	6	6	6	5	5
»	7	7	7	6	6
»	8	8	8	7	7
»	9	9	9	8	8
»	10	10	10	9	(9)
»	11	11	11	—	10
»	12	12	—	10	11
»	13	13	12	11	12
»	14	(14)	(13)	(12)	13
»	—	15	14	12	(62)
»	15	16	15	13	14
»	16	17	16	14	15
»	17	18	17	15	27
»	18	19	18	16	16
»	19	20	19	17	17
»	20	—	—	—	—
«	21	21	20	(18)	18
»	22	(22)	(21)	(19)	19
»	—	23	22	20	76
»	23	24	23	21	20
»	24	25	24	22	21
»	25	26	25	(23)	22
»	26	27	26	24	23
»	27	28	27	25	24
»	28	29	28	26	25
»	29	30	29	27	26
»	30	31	—	28	—
»	31	32	30	29	28
»	32	33	31	30	29
»	33	34	32	31	30
»	34	35	33	32	—
»	35	36	34	33	31
»	36	37	35	34	32

	O	D	S	N	C
§	37	38	36	35	33
»	38	39	37	36	34
»	—	—	—	37	—
»	—	40	38	38	80
»	—	41	39	39	81
»	—	42	40	40	—
»	—	43	41	41	—
»	—	44	42	42	—
»	—	45	43	—	—
»	—	46	44	43	77
»	—	47	45	44	—
»	—	48	—	45	—
»	39	49	46	—	35
»	40	50	47	46	36
»	41	51	48	47	37
»	42	52	49	48	38
»	43	53	50	49	39
»	44	54	51	50	40
»	45	55	52	51	41
»	46	56	53	II, Nr 508 § 1	42
»	47	57	54	ebd. § 2	43
»	48	58	55	ebd. § 3	44
»	49	59	56	ebd. § 4	45
»	50	60	57	ebd. § 5	46
»	51	61	58	ebd. § 6	47
»	52	62	59. 60	52	48
»	53	63	61	53	49
»	54	64	62	—	—
»	55	65	63	54	50
»	56	66	64	55	51
»	57	67	65	56	52
»	58	68	66	57	53
»	59	69	67	58	54
»	60	70	68	59	55
»	61	71	69	60	56
»	62	72	70	61	57
»	63	73	71	62	58
»	64	74	72	63	59

	O	D	S	N	C
§	65	75	73	64	60
»	—	—	—	—	61
»	—	—	—	—	63
»	—	—	—	—	64
»	—	—	—	—	65
»	—	—	—	—	66
»	—	—	—	—	67
»	—	—	—	—	68
»	—	—	—	—	69
»	—	—	—	—	70
»	—	—	—	—	71
»	—	76	—	65	72
»	—	77	74	66	73
»	—	78	75	67	(74)

	O	D	S	N	C
§	—	79	76	—	—
»	—	—	77	—	—
»	—	—	78	—	—
»	—	—	79	—	—
»	—	—	80	—	—
»	—	—	81	—	(75)
»	—	—	82	—	—
»	66	80	83	—	—
»	—	—	84	—	—
»	—	—	—	68	83
»	—	—	—	—	78
»	—	—	—	—	79
»	—	—	—	—	82

(Die übrigen Artikel finden ſich zuerſt in N, ſo daß O, D und S nicht mehr berückſichtigt zu werden brauchen.)

N	C
I, Nr 17	84
II, Nr 508 § 7	z. T. in 101
» » » » 8	85
» » » » 9	in 86
» » » » 10	in 86
» » » » 11	88
» » » » 12 Nachtr.[a]	(87)
» » » » 12	89
» » » » 13	90
» » » » 14	91
» » » » 15	92
» » » » 16 (ohne den Nachtr.)	93
» » » » 17	94
» » » » 18	95
» » » » 19	96. 97 Anfg.
» » » » 20	in 97

N	C
II, Nr 508 § 21	
» » » » 22	in 97
» » » » 23	
» » » » 25	in 98
» » » » 26	in 99 u. 101
» » » » 27	in 99f.
» » » » 28	in 100f.
» » » » 29	in 101
» » » » 30	(in 101)
» » » » 31	in 101
» » » » 32	(102)
» » » » 33	in 98
» » » » 34	in 99
» » » » 35	103
» » » » (36f.)	104
» » » » 38—52	—

a *Im Drucke verſehentlich als § 24 wiederholt.*

SWELLICH Vôget enen rychtere ſat an ſyne ſtât, ſo wat vor deme ghelendet[a] wert, dat ſcal ſo lyke ſtede weſen, alſo it de voget ſulven ſtededе.

[2] So welk man deme anderen ſcŭldich is unde em des vorſaket, entgheyt hee em des myd tŭge edder myd ſynem edhe, hee en heft wedder dat recht[b] nycht vorloren wanne dat ghelt alleyne.

[3] So welk man ſines tŭges beropet[c] umme ghelt unde eft is eme borſt werde, hee ne darff dem rychte nycht wedden wanne allenne veer ſchyllynghe.

[4] So welk man den anderen belamet unde wert hee des vorwŭnnen myd den ſcreymannen, na rechte heft hee[d] ſine hand vorloren, he ne mŏge ſee wedder kopen weder dat gherychte unde weder de ſchade wolden[e] unde weder de ſtât, he ne mach eme neynen kamp avewinnen[f].

[5] So welk man wert ghewundet ane lemende, wert he des vorwŭnnen na rechte, he weddet dem rychte feſtich ſchyllynghe unde dem manne ſynen rechten bore[g].

[6] Swar dat[h] lude to ſamende ſyn und wert en man ghewundet myd ener wunden unde wil hee dar mer lude to ſpreken[i] den dene ſakewolde, ſo moghen es bet untgan myt eres ſulves[k] hand, dan dat de[l] yenne ŏppe ſee brynghen moghe.

[7] So welk man de den hŭsvrede breket, de heft to rechte ſinen hals vorbŏret.

[8] So welk man den anderen anverdeghet up der ſtrate myt ghewalt unde ſych yenne erweret, myd den ſcreymannen mach hee behalden de erſten clage, oft ſine vyande ſo ſtark ſyn, dat he nycht vorekomen darn.

[9] So welk man dem anderen ſleyt enen ŏrflach[m], he weddet | dem vogede veer ſchillinghe unde dem ſakewolden twelff ſchillinghe, oft hee en gud man is.

[10] En man mach ſinen hals vorwerken und ſyner anewarde erven[n] nycht.

[11] So welk man gheladet wert by dem halſe, biddet he eynes dynghes, er denne he vorſpreken bydde, ſo wert em dat neyſte dyng. byddet he eynes echten dynghes, dat ſynd ſees weken, dat wert eme.

[12] So welk borghere vor deme vogede unde vor der ſtad nenes rechtes plegen wel, de ne ſcal nen recht hebben in der ſtât.

[13] So welk man dem anderen ſculdych ys unde bekant he des eme an deme ſuchtbede vor guden lŭden, he mach bat behalden myt ſych dryddem ſyne ſchult von[o] de erven entſecken mogen, ſe ne mogen ere vorguldene ſchult erthugen.

[14] So welk man dem anderen ſchuldich is unde begeyt he ene buten[p] dem wycbelde, he mot en wol upholden myd ſinen borgheren, oft he des rychtes nycht hebben mach to der tyt, wente hee eme vorghelde ofte rechtes pleghe. dar ne darff hee nycht umme wedden deme vogede.

[15] Swe enen man erwerfft[q] bynnen dem wycbilde edder bynnen der mŭren vor gherychte, hee ene wol moed brynghen an ſine were, wante hee eme ghelde. dar mede ne hevet hee wedde noch

In der Hſ. 9 ave] ane? 16f. . . . erweret myd den ſcreymannen. mach hee . . .

a *O uſw.* ghelent. b *O uſw.* gherichte. c *O uſw.* ſich . . . beropet. d *O D S* . . . na rechte, he hevet . . . e *O uſw.* ſakewalden. f *O uſw. fügen hinzu* mer ſin bote. g *O uſw.* ſine rechten bote. h *O D S* ſo. i *O uſw.* beſpreken. k *O uſw.* enes. l dat de] *O uſw.* it. m *O uſw. fügen hinzu* oder enen dŭntſlach. n *O D S* ſinen erven aneward. o *O* von ſe. p *O uſw.* binnen, *ebenſo die auf C folgenden Redaktionen*, buten *wird alſo ein Schreibfehler ſein.* q *O uſw. fügen hinzu* vor ſin gelt.

bote vorſchult an neneme rychte. he ſcal eme alſo danne ſpyſe geven alz ſineme inghefinde. entgheyt hee eme an ſinen danck, ſwe ene dar negheſt erſt begripet vor ſyn ghelt, de moet en wol vor gherychte brynghen und erwerven myt rechte unde halden, alz[a] de erſte helt.

[16] So welk deneſtman beſchuldeghet enen borgher, hee ſcal komen vor den voget und ſcal dar der ſtat recht nemen.

[17] Is en pape enem borgere ſculdych, men moet en wol upholden edder ſinen waghenen edder ſin gût, dat me dar nenen ſend umbe ne ſoken darff.

[18] Swellich man dem anderen ſchuldich ys, hee ſcal ene twyge[b] vorbeden unde to dem drydden male myt wetene. ne komet hee nycht vŏre, hee ſcal ene uphalden myt gerychte unde ſcal ene vorbrynghen, oft hee ane were is. hevet dhee[c] were, men ſcal dat cruce dar upſteken, wante hee vore kome unde rechtes pleghe. und eft hee denne under dem cruce zyd verteyn nacht, dat hee nycht ne ghylt, de andere hevet ſine ſchŭlt mede erworven.

[19] Eft en man ſin hŭs utſetten wyl, dŏt hee dat vor den borgheren, yt is alſe lyke ſtede, alz yft[d] he dat dede vor dem vogede.

[20] So welk[e] manne wert en perd anevangen in deme wycbylde, mach hee ſines waren nycht hebben, hee ſcal zweren, dat hee ne wete ſine utvart, ſine invart noch ſinen namen, eft hee en umbeſproken man is.

[21] Under welkem manne en pert anevangen wert, thŭt hee uppe ſinen waren, hee ſcal it halden de erſten verteynnacht, de, under deme it begrepen wert. is hee umbeſeten, hee ſcal beſetten, dat hee et vorebrynghe edder des perdes weddergheld. ne wert it danne nycht ghehendet, ſo ſcăl it de halden, de dar up ſpreket, de anderen verteynnacht, unde werdet danne nycht ghehendet, ſo haldet it de erſte unde yene weder, wanne ſees weken umbekomen. is hee en umbeſproken man unde wert em borſt, hee ſcal wedden dem vogede ſeestich ſchylling unde dem manne dryttich ſchylling tŏ bŏte unde dre ſcherff. is hee en beſproken man und wert em borſt, it geyt eme an ſinen hals[f]. brynghet de ware enen anderen waren, ſo ſcal et de ware halden, alſo et de andere ware | halden hat, andere ſees weken, de drydde alſo langhe[g], wente achteyn weken enden. So wat ſo ver vote hevet, dat hevet dat ſulve recht, dat dat pert hevet.

[22] So welk man koft en perd, de andere ſcal ene waren ſtedeghes, ſtarblyndes und unrechtes anevanghes.

[23] Swaz en man anevanghet gudes, dat ſcal hee don myt gerychte und ſcal et don ane ene mene hant wente vor gherychte, dat it dar gheendet werde. ne kan hee ſines waren nicht gehebben, he ſcal ſweren, datt hee ſines huſes noch hoves nycht ne wete nŏch ſinen namen, und gevenh dat gût wedder edder brynghe ſinen waren an ſees weken.

[24] So welk deff begrepen wert dages edder nachtes, dat ſcal man don myt gerŏchte unde ſcal ene

In der Hſ. 8 nenen] ne. 2of. ghehendet] *ſo!* 22 umbebeſproken, umbe *über der Zeile.* 26 wat] wart.

a *O uſw.* alſe ene *bzw.* ſo en. b *wie N; O D S* twe warve. c *O D S* he dhe. d *fehlt in O.* e *O uſw.* Under ſwelekem. f *O uſw. laſſen den Satz über den beſcholtenen Mann dem über den unbeſcholtenen vorangehen und haben die Worte* unde wert em borſt *nur im erſten.* g *O uſw. nur* alſo. h *O uſw.* geve.

vorbrynghen, de ſich ſiner underwunden hevet, de ſcal eme dat uppe den rŭghe bynden, de dŭve[a], unde dar mede overwynnnen myt ſines eynes hant.

[25] So welk man myt dŭve beſproken wert unde vorſônet unde wedder ghyft, de en beſprake man is, de môt tô dem erſten male wol entghan myt ſines eynes hânt, dar na myt ſych ſevedeme und tô dem drydden male myt dem ordele.

[26] So welk man myt rechte overveſtet wert, de ne mach dar nycht ut komen wenne myt den ſakewolden unde myt dem rychte unde myt der ſtat, unde under der wile is hee ſunder recht.

[27] Swelk deneſtman enem borgere ſculdich ys, hee ſcal ene vorclagen tô dem marſchalke myt wetene. ne rychtet eme de marſchalk nycht, hee moed wol ſinen waghen uphalden vor ſyn ghelt.

[28] So welker hande weddeſchat en man an ſinen weren hat, dene mot hee bath an ſinen weren behalden van en eme yeman untfôren moghe, hee ne ſpreke duve edder roff an.

[29] Swe[b] den anderen gerôvet hat, de ſcal ene vredelos leken, ſo mach hee ene vorwynnen oder myt der hanthaftygen daat.

[30] So welk man ſin kynd utghyft myt gude, wyl denne dat kynt nach ſiner olderen dode vorderen an dat andere gût, et ſcal dat erſte gût wedder tô der delynghe bryngen und nemen danne ghelyken deel.

[31] So welk vrowe ane man kusliken levet na eres mannes dode unde eren kynderen wol vôrreth, de ne môgen ere kyndere tô nener delynghe dwyngen, de wyle dat ſe ane man ys.

[32] Neynes mannes kynt ne mach ſynen vader to delynghe dwyngen, de wyle de vader levet.

[33] So waz eyn man ſinem wive an morgen[c] ghyft, dat ne mach ire neyman breken.

[34] So welk vrowe ereme manne ghyft an vogedes dynghe, dat ſee myt eren ſlotelen beſloten heft, de redhe neman yme breken mach oder benemen[d].

[35] So welkes borghers ſone tô byſcope wert ghekoren, hee ne darff nycht geven mer teyn ſchyllinghe, hee ne hebbe prôvende, ſo ſcal hee denen.

[36] So we alſo beſâth wert myt dem gherychte, dene ne mach de voget nycht leddych laten ſŭnder des ſakewoldes willen.

[37] So wes eneme vredhe wert ghewracht[e] unde hee dar mede beſyth jar und dach, dat en mach em neyman breken.

[38] So welk man tô Brŭnswych is jar unde dach borghere ſunder anſprake, dene mach neyman vorderen.

[39] So welk man en herweyde leth, is hee dar jeghenwardich, de et hebben ſcal, men ſcal et em antworden. | ne is hee an deme lande nycht, men ſcal dat don an eyne meyne hânt jar unde dach, unde oft he nycht ne kome, ſo ſcal et de voghet hebben, ſŭnder harnſch, dat wert den erven de ſtat mede to hodene[f].

a *O* . . . vorebringen mit gerochte unde mit dere ſelven have vorebringen, de he ſich underwunden hevet, de ſal man ime oppe den rucgke binden . . ., *faſt ebenſo D N S und die ſpäteren Redaktionen. Die Aenderung in C iſt wahrſcheinlich durch verſehentliche Auslaſſung der Worte* mit gerochte—have vorebringen *veranlaßt worden.* b *O D S* Swe ſo, *N* Swelk man. c *O D S N* morgengave. d *O uſw.* ne mach ime neman benemen. e *N fügt hinzu* vor gherichte. f *N* to holdene to allen nôden.

[40] Swaz ſo bynnen der mŭren beſterft, redhe edder herwede, dar en heft de voget nen recht ane, men ne geve yth buten de ſtåt, ſo ys des vogedes dat ſtucke negheſt dem beſten.

[41] So welk man ſinen menen asnen vordereth vor dem vogede, hee ſcal it bewyſen wytliken, wor dat hee en vordenet hebbe, ſo mach hee ene bath myt ſines fulves[a] hant behalden dan en yenne myt ſines enes hant entzecken moghe.

[42] So welk man medet enen waghen in der ſtat ofte bŭthen der ſtat ſin gŭt uth unde in to dragende, de ne ghyft nenen tŏlen, weder de borghere noch de wagenman.

[43] Vereth eyn man dor de ſtat myt wŭllem vodere und leghet hee ſine dysle nedder, hee ghyft halven tolen. ne leghet hee nycht nedder, hee ne ghyft nenen tŏlen.

[44] So waz eyn man vorkŏft benedden eneme ſchyllinghe, dar ne ghyft hee nenen tolen aff. von dem ſchyllynghe ghyft hee en ſcherff.

[45] So welk borgher hevet gheldene gŭd buten der ſtat, ſin meyger ys lyke tolen vry alz de borghere ſulven.

[46] So welk borgere veret uth der ſtat ene wyle unde pleghet hir inne ſchotes unde ſchotes rechtes[b], hee ys ghelyke tolen vry, alz hee hir inne were.

[47] So welk borghere medet enen waghen oder byddet, de ſin korn edder thegeden hir in vort, dat hee ghekoft hevet, dat[c] ne ghyft nenen tolen.

[48] So welk man hevet ervegŭt to weddeſchatte, dat ſcal hee halden ſeven wecken, ſeder hee dat upgeboden heft, oder weddeſchat, | dar woker up geyt, dat ſcal hee ok ſeven weken halden. anderen wedeſchat, dar nen woker up ne gheyt, den men brynghen mach van ener were in de anderen, den ſcal men verteyn nacht halden.

[49] Eyn man mot wol ſulver und gŭd an ſyneme hus kopen unvordŭvet ſunder wedderſprake.

[50] Neyman mach ſych neyner innige noch werkes underwynnen, hee ne do yth myt der meyſtere edder myd der werken orlove.

[51] So welk man ſchepbrokech wert twyſchen hir unde der ſalten zee, ſwat hee ut gewynnen[d] mach, dat ys ſin, unde dar ne mach neman up vorderen.

[52] So welk kopman kumpt in de ſtat myt ſineme gude, hee ſcal hebben ghelyken vrede alſo eyn borghere, men ſynen rechten tolen ſcal hee geven.

[53] Swaz ſo eyn man eyneme gaſte ghelden ſcal, kumpt hee des vor gherychte, he ſcal eme ghelden huden und morghen.

[54] Eth ne ys nen borgere dynghes plychtych wanne dryges in dem jare.

[55] Alſo danne recht, alz de borghere van Brŭnswych hadden by unſes[e] alden heren tyden an lande unde an watere, dat ſulve recht hebbe we nu van unſes[f] heren gnaden.

[56] So welk vordŭvet gut dat dat gherychte uphalt, kumpt de ſakewolde na, dat rychte behaldet den drydden deel, ne kumpt de ſakewolde nycht, dat rychte behalt yth allebedyllen[g].

In der Hſ. 22 unde vordŭvet. 31 nenes.

a *O uſw.* enes. b *O uſw.* ſchotes unde rechtes. c *O uſw.* de. d *O uſw.* ſines gŏdes uth gewinnen. e *N* uſer. f *N* uſer, *ebenſo die Redaktion von 1403 § 3 (I, S. 103).* g *O uſw.* allet *bzw.* al.

[57] So welk man dat hete yſern draghen ſcal, de hevet ſees weken dach, yth ne ſy dat hee eth ſulven wyllekore er tô dragende.

[58] Nen[a] voget ne mach neynen man vortugen, hee[b] ne | moge des beet entghan, he ne moge ene vorwynnen myth dem mereren deele des dynghes.

[59] Swe en erve koft, de ſcal komen vor den voget unde ſcal ſych des laten vrede werken unde ſcal ſine vredepennynghe geven. ne wel de voget des nenen vrede wercken noch ſyne vredepennyghe nemen, ſo ſcal, de eth vorkoft hevet, uplaten und yene ſcal eth untfan vor der ſtat, dat ys ſo lyke ſtede, alſo es de voget vrede werchte.

[60] Neyn vrowe mach nôththôch up yemanne ſweren, ſee en moge de vullenkômen myt den ſchreymannen.

[61] So wat van lengŭde kumpt in de were bynnen de ſtat, dat ys erve.

[62] So wat men vor twen[c] rathmannen loveth umme ſchult, dat ne mach men myth nenen edhen breken.

[63] Eth ne ſcal neman den anderen wroghen ane dat vemedynch bi wane, eth ne ſy wytlich dem rade unde den neyburen.

[64] So welk man unſe borgere nycht ne is, dhe ne mach unſe borgere nycht wrogen an dat vemedynch.

[65] Swe van deme vemedynghe gheyt, ane er orloff is ghegheven, de ſcal boten myt vyff ſchyllinghe.

[66] So welk man harenet und holt mer wen enen dach und ene nacht tronere und keghelere unde er geliken, de ſcal weſen en betich man.

[67] So welk man de redhe utghyft, deme ſcal men ſyn bedde unde ſynen dyſch berychten unde ſinen ſtôl.

[68] Dar twygerhande kyndere ſynt, dat herwede ſcal men geven van der erſten kyndere gŭde. ſynd der gordele mer wen en, dat beſte ſcal men to herwede geven. nene kolten | ſcal men to herwede geven.

[69] So welk erve to wycbyldes rechte leghet, dat ſcal ſchoten, ſo wes dat ys, unde rechtes plegen.

[70] De innyge, de ſcal ſtan, alſo by keyſer Otten tyden.

[71] Eyn lath eft eyn eghen ne mach nycht nemen herwede noch erve enes borghers in der ſtat.

[72] Der ſtat gemeyne ne mach nycht verjaren.

[73] So welk man heft dryer punde wert erfthaftighes gudes umbekŭmmert, de mach wol ſinen hals byborghen.

In der Hſ. 4 deeles. 18 gheghegeven. 20 harenet] *ſo! wohl verſchrieben für* havenet *(vgl. I, Nr 61 § 209).* 25 ordele *fehlt* mer. 27 *fehlt* erve. [a *D S N* De b *N* de yene. c *D S* dren, *in N zu* twen *korrigiert.*

[74] So welk man ene vrowen edder ene maghet utvoret myt ghewalt, de hevet deſſer ſtat ymbermer vorloren. De ghewalt geyt dycke vor dath recht.

[75] Swe enen man ſpant an dat orloff des vogedes, de ne weddet nycht wen ſees pennynghe, und upſpant, ſees pennynghe tô bothe.

[76] So welk man hynnen veret edder ſterft, ſin gût ſcal men delen na marktale den borgheren gheſlyk, den hee ſchuldich is.

[77] So welk borghere wyl rechtes pleghen vor ſineme ſenetherren oder vor ſyneme preſtere, dene en darff men vor nenen bannennen man halden dorch recht.

[78] So welk man up erveme tynſe ſyt unde inne vorvalt ychte vorbrant, ſweret hee dat, dat hee ys ne buwen moghe, hee gheyt is ave.

[79] So welk man, de de burſcop wel upgeven, dat ſcal hee don verteyn nacht vore, er dan hee ſake have gedan, de der ſtat to ſcaden moghe kômen. en doet hee des nycht, men ſcal eme volghen myt ener veſtynghe.

[80] So welke kyndere ere elderen vorleſet unde nenen guden vorrath[a] von eren maghen en hebben, de rath von der ſtat[b] ſcal raden vor de kyndere und vor ere | gût, wente ſee tô eren jaren komen.

[81] So welk man[c] ſterft ane erven, dat gut, dat hee ervet, dat ſcal men don an ene mene hant jar und dach. ne kumpt nen man, de dar recht to hebbe, de drydde deel des gûdes ſcal to der kercken in dem kerſpelde, dar hee ſterft, de drydden deel den armen luden, de drydden del dem vogede, yth ne ſi, dat hee wytliken vorgeven hebbe, dat ſcal ſtede ſin.

[82] So welk unſe borgere enes borgheres ſone to borge doet mer wen ſine cleder wert ſin, dhar ne mach hee ene nycht umme ſpannen.

[83] So welk man wert vorwûnnen, dat eth eme an ſine ere ghat, dar mede hevet hee ſine ghylde vorloren.

[84] To deme herwede hort dat beſte ors. is des dar nycht, ſo ſcal men geven dat beſte perd, ofte yth dar ys. hedde ok en man deel an eneme orſſe eder an eneme perde, de nympt dat beſte ſtücke[d] von deſſen dren[e]. Ok ſcalme geven dat beſte harneſch, koverture, platenmeſſet, ſpoldener, ſamftener, teſter, helm (ys de helm dar nycht, ſo ſcal men dar[f] geven enen yſeren hoth) hurteleder, dokene knylynghe, ſadel, ſwert, ſporen, glaveyen, ſadelbyl[g] (ys des byles dar nycht, ſo ſcal men geven en exſe, oft ſee dar ys) ſeckelen, eyn par thaſchen, enen ſchylt, ene malen, twene hanſchen, ſchapen[h], ene ſchalen, oft ſee en voder hevet, anders ſcal men nen ſulveren vat geven. De beſten cleydere ſcal men geven, hoyken, kogelen, hoth[i], ſin beſte ghordel, ſchedemeſſet, ene kolten, de men plecht myt ſych to

In der Hſ. 2 De—recht *mit Initial auf beſonderer Zeile.* 7 ſenetherren] ſenet. *Zu* 16ff. *von zweiter, wenig jüngerer Hand am Rande neben einem Kreuze* Notandum herwede ad ſignum crucis. 18 den *durch Punktierung aus* dem *korrigiert.* *Zu* 24ff. *am Rande von zweiter (?) Hand unter einem Kreuze* Notandum herwede der, dede ſynd van ridders ard, *zu* 30ff. *desgl.* Notandum herwede der borger. 27 dokene. knylynghe.

a *wie N; D* goten rat, *S nur* rat. b *wie N; D S nur* de rat. c *D S N* menſche. d *N* dat bete ſtucke ſcal men gheven. e *Zur Erklärung dieſer Stelle vgl. 1, S. 112 § 131.* f *fehlt in N.* g *N* eyn *(von ſpäterer Hand auf Raſur!)* bil. h ſcrapen *im Drucke von N (1, S. 25) iſt ſpätere Korrektur aus* ſcapen. i *N* enen hôt.

vorende (hevet men der nycht, ſo ſcal men geven ene kolten, de hee deghelykes up ſyneme bedde hevet. hevet en vrowe ene kolten und twe lynene laken | to eren eren, de ne ſcal men nycht gheven), en kuſſen, twe ſlaplaken, twe lynene kledere, en dyslaken, twe hoſen, twe ſtevele, brocremen, beckene, oft ſee kedenet ſin, enen ketel, dar men mach ene ſchulderen ane ſeden, kupperne blaſen[a], ketelhaken myt twe haken. Unde[b] brynghet yeman yenych ſtücke tô wynckele, dat tô deme herwede hort, dat ſcal hee wedder brynghen edder alſo ghůt by ſworen edhen ſunder bothe. So wat dar nycht en ys, ſo wanne de man ſterft, des men dorff nycht kopen. Ne is de erve dar nycht, de dat opbore to dem dryttegheſten, ſo ſcalmet en[c] in ene mene hant dhôn jar und dach. ſo wanne de dach umme komen ys, ſo ſcal de rath dar to helpen, dat eth deme werde, de dar recht to heveth.[d]

Van deme tollen.

[85] Van dem vate oder halffvate wynes, beres, botteren, ſalſmeres und al bodemthole ghyft men nycht mer veer penninghe tô tholen.[e]

[86] Van der laſt harynghes oder kopperes ghyft men teyn pennynghe. Vort en man olye hir in unde vorkoft hee ene hir, hee ghyft vor den cyntener enen pennyngh. koft he ole hir und vorth ene uth, dhe ghyft den ſulven[f]. Ok ſcal men geven[g] vor den ſchepel manes ver pennynghe.

[87] En waghen, wat hee vort, ghyft veer pennynghe und vor deme dore enen pennygh. leghet hee dat gůt nedder, hee ghyft halven tholen.

[88] Leghet en man gut nedder und vatet eth en andere up enen anderen waghen, hee ghyft yo vor dat půnt ſwares twene pennynghe. Vorkoft hee eth hire, hee ghyft vor den deker bocvelle unde ryntvelle twene pennynghe, vor den deker ſchapvelle enen pennyngh. de ſelven tollen ghyft de dat koft. vor thoſnedene leder ghyft men nycht.

[89] De karre ghyft twene pennynghe und vor deme dore en ſcherff. alſo ſee wedder kumpt, ghyft ſee den ſelven tholen.

[90] Brynghet en waghen yſern, hee ghyft dre pennynghe, und ane tholen wedder uth, oft hee vort molt und ſpyſe, ſunder haryngh, de nycht ne ſcal tô ſiner ſpyſekoſt. vort hee baken edder ſiden, hee ghyft vor dat ſwyn enen pennygh.

[91] Vor dat ſwyn, dat man koft edder vorkoft, enen pennyng.

[92] Vor veer ſchap edder veer ſeghen enne pennyngh[h].

[93] Van deme perde, dat men koft oder vorkoft, twene pennynghe, eft de tolnere dar up kumpt, anders nycht.[i]

[94] Koft me hir lakene, dat laken ghyft[k] enen pennyngh, de packe ghyft yo veer pennynghe. ſes elne vor deme wantſnydere enne pennyngh, oft de tolnere dar up kumpt, anders nycht.

[95] Vor dat hundert lenewandes twene pennynghe.

In der Hſ. 2 *fehlt* gheven. 4 kenedet 10 *Rubrum.* 11 *fehlt* men. 19 *erſtes* vor] vort.

a *N* ene k. bl. b *fehlt in N.* c *fehlt in N.* d *N fügt hinzu* Aldus ſcal men gheven dat herwede, des is de rad van al der ſtad to rade worden. Actum anno domini m° ccc° iij°. e *N* unde van alleme bodemtolle gift men iiij ð. f *N* he gift j ð vor den cintenere. g Ok—geven *fehlt in N.* h *N* edder vor ver tzegen gift men j ð. i *In N noch der Nachtrag* Vor dat rint j ð. k *N* vor dat laken gift men.

[96] Vor den ſten gharnes enne pennyngh.

[97] Vor de warpede enne pennyng. Vor den ſac wulle veer pennyng. Vor den amber boteren oder honyges enne pennyng. Vor dat hundert ſtocvyſches twene pennyghe. Vor dat voder bockynghes twene pennynghe.

[98] Vor dat voder ſtyntes veer pennynghe. Vor dat voder vyſche veer pennynghe. Vor den las en ſcherff. Vor dat merſwyn en ſcherff. Vorde tunnen ſtores veer pennyngh. Eyn waghen, de hir brot in voret, enne pennyng.[a]

[99] So welk man den tholen untvort, deme ne mach de tolnere nycht nar, wan dat hee den tholen neghenvolt ghelde. Vor den cyntenere tennes ghyft men[b] enne pennyngh. Vor den rynwaghen iiij pennyngh.

[100] Vor de rynkare twe pennygh. Vor den hoppenſak iiij ð.

[101] Vor den cyntener yſernes en ſcherff. Vor den cyntenere beckene edder ketele ene pennyngh[c]. Vor dat pert, dat me hir dor vorth, enne pennyng. Vor de browpannen veer pennyngh. Vor dat voder wedes veer pennyg.[d] Vor den bodem waſſes ij pennyg. Vor de tunnen harynghes enen pennyg.

[102] De ſoltwaghen ghyft enne halven hympten ſoltes.[e]

[103] Swe vromede beer lopen leet hir in der ſtat, hee ſi borgher edder ghaſt, de ghyft vor dat vodher twe ſchillyngh, dere wert en ſchyllyngh deme rade unde de andere dem tolnere.

[104] To Tzelle ghyft me vor de laſt coppers to tolen enen olden ſchyllyngh, vor dat punt ſwares iij olden ð.[f]

a *N* gift e. p. b ghyft men *fehlt in N.* c *N* gift men j ð; *dort auch noch ein längerer Zuſatz, der hier ganz fehlt.* d *N fügt hinzu* Vor de kupe wedes j ð. e *N fügt hinzu* Dhe ſoltkarre gift en verdevat ſoltes. f *N bietet ſtatt dieſes Artikels zwei völlig abweichende Nachträge über die Zollpflicht der Braunſchweiger zu Celle und Gifhorn, die dann in die Redaktionen von (1350) und 1403 übergegangen ſind.*

(Vor 1340.) Rechtsbeſcheide Braunſchweigs für Einbeck. [2

Aus einem Einbecker Stadtbuche, das nur in unvollſtändiger Abſchrift Letzners in der Kgl. Bibliothek zu Hannover (Hſ. XXIII, Nr 826 Bl. 51—54) vorhanden und danach von W. Feiſe unter dem Titel »Eine Sammlung des Einbecker Stadtrechts« in der Zeitſchr. des Hiſt. Vereins für Niederſachſen Jg. 1899, S. 326ff. herausgegeben worden iſt. Nach Letzner, Daſſeliſche u. Einbeckiſche Chronica, (1596) S. 121 begann das Buch mit den Worten: Iſta ſunt privilegia, jura Brunswicenſium et arbitria civitatis Einbeccenſis. Completus eſt iſte liber anno domini 1540(!) *und ſchloß:* Explicit iſte liber, ſit ſcriptor crimine liber. Completus eſt anno domini 1340 infra octavam aſſumptionis beatae Mariae virginis *(Auguſt 16—22). Die Abſchrift enthält davon nur den erſten Satz des Eingangs mit der Abweichung* civium Einbeccenſium *am Ende, doch wird man auch die übrigen von Letzner citierten Sätze nach Verbeſſerung des offenbaren Schreib- oder Druckfehlers 1540 als authentiſch anerkennen müſſen. Durch ſorgfältigen Vergleich der Sammlung, die 162 Artikel zählt, wovon jedoch 11 (§§ 89—99) infolge Verſtümmelung der Vorlage fehlen, mit den in Bd 1 unſres Urkundenbuches gedruckten Stadtrechtsaufzeichnungen hat Feiſe dargetan, daß keineswegs nur die in die*

Kategorie der Rechtsbeſcheide fallenden jura Brunswicenſium, *ſondern auch viele der auf herzoglicher Verleihung beruhenden Rechtsſätze, der* privilegia, *nach Braunſchweig weiſen. Hierzu ſtimmt, daß in der Handſchrift zwiſchen den erwähnten Satz und die 162 Artikel ſich ein undatiertes Privileg einſchiebt, durch das den Einbeckern die ihnen früher verliehenen Freiheiten Einbecks und Braunſchweigs ſamt den bislang gehaltenen Willküren beſtätigt werden. Danach darf man behaupten: Einbeck iſt mit braunſchweigiſchem Rechte beliehen geweſen. Aber ſeit wann? Als Ausſteller des Privilegs erſcheint ein Herzog Heinrich, doch bereitet der offenbar ſtark verderbte Text der Erklärung große Schwierigkeiten, die Feiſe dadurch zu heben ſucht, daß er ihn aus zwei Urkunden entnommen ſein läßt: aus einem Huldebriefe Heinrichs des Wunderlichen und aus einer Beſtätigung desſelben. So vermutet er, die Verleihung braunſchweigiſchen Rechts an Einbeck ſei durch Heinrich den Wunderlichen vollzogen — was auch Letzner ſchon behauptet hatte — und durch Heinrichs Söhne 1340 beſtätigt worden. Mag man nun auch vielleicht an jener Verſchmelzung zweier Urkunden zweifeln und den verderbten Text lieber auf ein einziges und zwar von Heinrichs des Wunderlichen älteſtem Sohne Heinrich von Griechenland erteiltes Privilegium zurückführen, ſo kann man deshalb doch mit Feiſe und Letzner glauben, daß ſchon Heinrich der Wunderliche Einbeck das braunſchweigiſche Recht verliehen habe. Denn das fragliche Privileg gibt ſich ja ausdrücklich nur als Beſtätigung früherer Verleihung, und ſehr richtig hat Feiſe die Bewidmung Duderſtadts mit braunſchweigiſchem Rechte durch Heinrich den Wunderlichen i. J. 1279 als Parallele angezogen.*

Auch darin können wir Letzner und Feiſe beipflichten, daß Einbeck eben auf Grund jener Verleihung je nach Bedarf Rechtsbeſcheide von ſeinem Oberhofe Braunſchweig eingeholt und dieſe dann mit dem übrigen Rechtsſtoffe zu der Sammlung von 1340 vereinigt habe. Dagegen irrt Feiſe, wenn er meint, daß ein Teil der aus dem braunſchweigiſchen Rechte ſtammenden Artikel — bis auf ein privilegium *(§ 133) ſind es Rechtsbeſcheide — erſt nach 1402 würde aufgenommen ſein, weil ſie in Braunchweig zuerſt in der Stadtrechtsredaktion von 1402[a] (I, Nr 61) ſich fänden. Dieſer Grund trifft nämlich nicht zu: in Wirklichkeit ſtehen die betreffenden Artikel auch ſchon im ſog. Leibnitianum (ſ. u. Nr 3), das um 1350 entſtanden iſt, einer, das* privilegium, *ſogar ſchon in der Redaktion von 1279 (D: II, Nr 294 § 45). Bei ſolcher Sachlage iſt man durchaus berechtigt ſich ſtreng an die von Letzner überlieferten Worte zu halten:* completus eſt iſte liber anno domini 1340. *Denn was in Braunſchweig nachweislich um 1350 Recht war, kann ſehr wohl auch ſchon ein oder mehrere Jahrzehnte vorher gegolten haben. Uebrigens ſpricht noch ein andres gegen die Vervollſtändigung des Einbecker Rechtsbuches durch Nachträge: die braunſchweigiſchen Kopialbücher bieten fünf Rechtsbeſcheide an Einbeck aus der Zeit bis 1402 und zwar aus den Jahren 1385—1397, aber keiner von ihnen kehrt in der Einbecker Sammlung wieder.*

Dieſe in ihrem ganzen Umfange hier nochmals abzudrucken wäre unangebracht: weder die Privilegien, noch die Willküren gehören in unſer Urkundenbuch, vielmehr lediglich die Rechtsbeſcheide Braunſchweigs. Deren Ausſonderung iſt aber einigermaßen ſchwierig, ſind ſie doch keineswegs alle mit dem ausdrücklichen Vermerke Ius Brun. *bezeichnet. Die Aufnahme freilich der §§ 24, 30f., 55 und 158 — die Zahlen der Handſchrift habe ich beibehalten —, war in Anbetracht der Briefform dieſer Artikel ohne weiteres geboten. Bei den §§ 25, 32 und 56—59 erhellt die Zuſammengehörigkeit mit den zweifellos aus Braunſchweig ſtammenden §§ 24, 29ff. und 54 aus der Anknüpfung durch* vorthmer *oder* auch, *worauf ſchon Feiſe a.*

a *Meines Erachtens beſſer von 1403 zu datieren (ſ. u. S. 556 Anm.).*

a. O. S. 328f. aufmerkſam gemacht hat. Ein ziemlich zuverläſſiges Kriterium ſcheint mir aber auch das Reden in erſter Perſon zu ſein: in den mit Sicherheit als Willküren Einbecks erkennbaren Artikeln geſchieht das ein einziges Mal, nämlich in § 86 (zwar nicht im Drucke, wohl aber in der Handſchrift mit dem Vermerk Arbitrium *verſehen), wo der Herzog gegebnermaßen* unſe here *heißt, ſehr oft dagegen, wie es ja nur natürlich iſt, in den Privilegien und in den Rechtsbeſcheiden. Sonach möchte ich alle einſchlägigen Artikel außer § 86 und außer denen, worin der Herzog redet, als braunſchweigiſche Rechtsbeſcheide oder Beſtandteile ſolcher anſehen, wenn auch ſonſt nichts dieſe ihre Eigenſchaft bekundet, und habe darum auch die §§ 17f., 20 und 28 hier mit einbezogen. Endlich ſind von mir noch die §§ 154, 156 und 157 aufgenommen worden, da ſie, wie auch § 155 und der erſte Satz von § 159, in nahezu gleichem Wortlaute im Leibnitianum (Stück II, §§ 22f., 25—27, 29) wiederkehren.*

Die nur geringfügigen Entlehnungen der Beſcheide aus den älteren braunſchweigiſchen Rechtsquellen ſind durch Anmerkungen, gebotenen Falls auch durch kleineren Druck der betreffenden Stellen nachgewieſen.

16 BRUN. Recht. Bekummert we ein perdt oder ander gutt mit der ſtadt vronen, dat ſchal he don in eine gemeine wiſſe handt[a], deit he des nicht, he weddet dem richter 4 ſchill. beholt he dat beſatte gutt und bud idt up vor gerichte, darmede verluſt he nicht, men he behelt idt on brocke, beth ſo lange dat men ome dat mit rechtem ordel affwinnet, alſe beſchedentlicken, eff de man, das gutt bekummert, ſi verworpen ſines rechten.

17 Verſettet we ſin gutt vor ſchuldt binnen dem frede mit willen der lhenherrn, deit he darna einen brocke und werdt feind unſer ſtadt, de verſettinge ſchal gantz bliven und von nemandt gebrocken werden, allein ſo he nen gutt ſunderlick bi namen hebbe uthbeſcheiden.

18 Welcker borger oder gaſt einen andern unſer borger beklagen, de kleger ſchal ein wher dhon jennem, up den he klaget, eff he dat gutt, darup he klaget, beholt oder de gene, up den men klaget, deme kleger entgeit mit rechte, dat up dat ſulve gudt nemandt den beklageten moge mher beklagen oder bededegen. und de were ſchal me dhon mit panden oder mit truwem lovende. Und iſt dat gutt, darup man klaget, erffgut gelegen binnen der muren als ein haus, 1 wort oder tinſs, wirdt dem kleger de were borſt, he breckt den hogeſten brocke. is idt overſt lhengutt, dar men uff klaget, darmede ſin wi unbeworen, wente wi ſendet den ſackewolden vor den lhenherren.

20 Werdt einem einkomenen manne vor gerichte vor geldt erbe geſat, dat mag he verkopen in unſer ſtadt um dat ſulve geldt oder durer. wat overſt overich iſt, dat ſchal he weder geven dem dat gut iſt.

23 Jus Brun. Umme den ſon, de wider ſinen vater gemishandelt und nicht gewunt, der va-

In der Hſ. 13 Brun. recht *in Klammern hinter* perd. 14 ſchil. 22 gene] geve. 27 uff] off? 29 Wordt? 33 den?

a *Vgl. O 26.*

ter ack nicht klaget, daruber konnen wir kein recht ſchriven, ſondern gi mogen den ſohn tuchtigen, und ein ander daran ſech better.

24 Als wir ewren brieff verſtanden, des ſollet ihr wiſſen: 1. ſprecken wir alſo, das es bei uns recht iſt: was die joden in oren weren hebben, daran mogen ſe oren weddeſchat unde wocker met orem rechte bet an beholden.

25 Schuldeget men auch eines mannes wiff, dat ſe wat ſcholde geſecht hebben, dar moth ſe to antworden als ein recht is. overſt ihr man darff forder vor ſe nicht gelden als ohr wocke und ſpille werdt ſin, er habe dan gelovet.

28 So eine frawe eine lifftucht beholden wolte an einem huſe, dat to wickbildes rechte lege, de moſte hebben des huſes frede und ban eder beiſtandt von dem rade, dat idt ohn wittlick were, eder wolden ock de fromen lude, de de freie under der frawen unde orem manne beider ſit gededeget hedden, der fruwen des biſthan mit oren eiden, dat dat hus ohr lifftucht weſen ſcholde, ſe behelde ore lifftucht daran. wolde me ſe des nicht verlaten, wan ſe duſſer bewiſinge jenige gethan hedde, ſo moſte ſe dat ſweren, dat ſe derſulven lifftucht nene affticht gethan. Dut holde wi fur uns vor recht.

29 Brun. recht. Gi ſchollen weten, dat juwe borgere (to Einbeck), die den ritter in juwem denſt mishandelt hebben, moth na juwem willen darumb leven und betteringe dhon na genaden.

30 Vortmher ſcholle gi weten: breckt ein jode mit uns an den radt edder einem chriſtenmanne, de jode moth betern dem rade unde dem ſackewolden, an den he breckt, und dem gerichte als ein ander man. breckt overſt ein jode tegen den andern unde under ſeck, de brocke boret ohre herren. Wi bidden yu mit vlite, dat gi uns helfen raden unde vordern unſe geſinde to uſen ſacken des beſten, des gi mogen, als wi wol weten und mit nicht daran twiveln, dat gi dat gerne dhon.

31 Vortmher hefft uns berichtet Henrich Angſt, unſe knecht, dat gi des begeren to weten, wo dat recht mit yw gelegen ſi um einen man, de vorveſtet were, de nenen todtſchlach noch wunde gethan hatte. Darup ſcholle gi weten, dat alhie unſe recht is: wert ein man verfeſtet mit uns umb ſulffwoldt oder umb ander miſſethat eder dat he einem andern manne ſinem gude ſchadet edder ſin gutt verbudt to unrechte und dat biſpracke macket, alle diſſe feſte, wan ſe geſchuth, de tredet an den hals.

32 Vortmher, we ſinen verfeſteten man ankeme und wolde he bi om bliven, den windt he ſelb ſevende up den hilligen vor dem richte. wem overſt de radt veligheit und vorwort geven hette, den mochte men mit nichte anverdigen. Ock iſt die gewonheit mit uns: wem des not iſt,

In der Hſ. 4 daran] davon. 16 Brun. recht *in Klammern hinter* weten (to Einbeck) *ſo!* 17 dhan. 21 ... breckt. overſt ... 26 yw *verſchrieben für* uns?

dat he ſinen verfeſteten man angripen will, moth dem rade dat thovorn verſthan laten. Ock hefft men gerne vor degedinge mit dem richter, dat me ane gefhar klagen moge.

33 Na unſer ſtadt Brun. recht. Dat ein man mit deverie mach ſinen liff verwercken und nicht ſin gutt[a], daranne hefft de herſchop noch nemandt nichts. is he overſt wem ſchuldig und bekennet dat, dat ſchal von ſinem gude betalet werden.

37 Jus Brun. So ein ritter oder heuptman mit uns wonet uff einer wort oder in einem hove, de nicht vor olders fri geweſen is, de is ſchuldig unde plichtig ſcotes und der wachte, als eff he in einem huſe wonete, dat to wichbildesſchem rechte gehoret.

53 Jus Brun. So we den andern mit ſmelicken worden mishandelt und betiet eme laſter und ſprickt, he will idt vollenkomen met der menheit, werdt he des vorm richte von des klegers wegen overwunnen oder bekendt he desſulven und kan es doch nicht volvoren, he weddet dem ſackewolden 3 ſcherff und 30 nie ſcill. und dem richter 60 nige ſchill.

55 Den achbaren wiſen mannen, oren ſunderlicken frunden den heren dem rade to Einbeck de radt der ſtadt Brun. mit ſteder frundtſchop oren willigen denſt. Umme de ſacke, gi uns geſchreven hebbet, woren de mit uns gefallen, dar wolde wi bi bliven na der ſtadt rechte, alſe hina beſchreven ſteit. Wor ein man up dem vothe unde in einer hitte unberaden ſprecke einem manne an ſine erhe mhe als einmal, dat holde wi vor einen brocke. Gi ſchollen ock weten, dat ein unbeſproken man einer tichte ſick moge bat entleddigen mit ſinem rechte, wan dat jemandt up on bringen mochte, ſonder de radt und 2 man uth dem rade, wes ohn de beſeggen bi oren eiden, dat moſte he liden. overſt doch, worde 2 man oder 3, de de radt vor frome lude helde, wat geſecht unde ſe dar vor ſprecken, unde wolde de jenne, de idt on geſecht hedde, on des entfallen und worden ſe darumb beſchuldeget unde ſworen ſe dat up de hillegen, dat ſe des nicht gedichtet hedden, des gingen ſe aff ane broecke.

56 Vortmher, worde ein man mit uns beſchuldeget, dat he ſodane ding verſchwegen hedde dem de dinge an ſin erhe gingen, wolde he dat to den hilligen ſweren, dat he dat nicht verſchwegen hedde, ſondern dat he des dem nicht tolovede, den me des tege, des bleve he on brocke.

57 Vortmer, dar lude kemen vor den radt um eine ſacke unde de radt deſulven lude begichtigede, dat ſe ohn derſulven ſacke berichten ſcholden bi oren eiden, geſchehe dat, wolde wi vor eine rechte gicht holden.

58 Vortmher, wolden unſe heren unſer borger jennigen ſchuldigen eder ſchuldigen laten, den ſchal man ſchuldigen binnen unſer ſtadt vor dem vogede in rechter dingtidt dages, unde

In der Hſ. 2 *fehlt* me. 8 dat] da? 20 worden. 21 *zweites* on] an?

a *Vgl. O 11.*

ſcolde da nemen dat unſer ſtadt recht is, wente unſer borger anderſt nergen dingplichtig ſin wen in unſer ſtadt.

59 Vortmher, wolde unſe here uns manen bi unſen eiden ome recht to ſpreckende, wan he wolde, des en ſin wi nicht plichtig. ſunder umme ſacke, de mit ordeln von dem richte vor uns kemen, dar wolde wi ome umbe ſprecken dat unſer ſtadt recht iſs.

75 Jus Brun. Verwundet einer unſer borger einen andern und wert umb den brocke mit rechten ordeln verfeſtet, he kan der feſte nicht los werden, he bettere dem ſackewolden na ſinem wilkoer und better dem richter und dem rade na unſer ſtad recht. de radt mag ock dem verwunden nene bettering beſcheden ſetten, de he annemen dorffe, he moge den mit beden overtogen werden.

76 Jus Brun. So mit uns ein borger ſine husfruwen todtet, darum verluſt he nicht ſin gutt, dat he hinder ſech leth. wurde he overſt verfeſtet umb den brocke, he mach des des richters noch des klegers gnade nicht wider krigen, he hebbe dan voll gebetert, und dat gutt, dat he hinder ſeck verlaten, fellet nicht an den richter noch an die arven der gedodeden fruwen, eff ſe einige ſonderlicke hedde, idt felt ock nicht an die arven des morders, de he hefft[a]. unde dat groter iſt: unſe borger mach das liff verwercken unde nicht ſin gutt, dat an ſine arven felt.[b]

77 Jus Brun. Sleit ein man einen andern dodt von anfechtinge wegen des teuffels und betert de negeſten frunde des, de erſchlagen iſs, de ſone ſchal de betterige upnemen, dan an der ſacke ſindt die kinder neger als der vader des erſchlagenen.

78 Jus Brun. Heth man einen verfeſten man weg ghan, daran deit man nenen broke, wen he ohn nicht loſet mit gewalt von den handen des, de ohn ſchuldiget. dat he ohn vordert mit itwelcken vorderniſſen, daran brack he nicht, wan he ohn nicht helde in ſiner herberge und beſcherme ohn unde vode ohn unde ſtarcke on in den ſcaden ſines wederſacken.

79 Jus Brun. Man mag nenen man verfeſten, idt ſin 2 radtmenn darbi, den ſchrifft in der ſtadt bock, dar mag he nicht uthkomen, idt ſi des rades wille. wat daraff kompt, dat is des rades und nicht der ſtadt.

80 Jus Brun. We dorch bosheit edder ſchaden oder meineidt uth unſer ſtadt verdreven, oder oft idt alſo wore, dat he fluchtig worde, were de ſacke alſo, ſchal man ohn verfeſten, doch hefft he ſin gutt nicht verloren.

81 Jus Brun. Were einer geſchoten, den deder ſol man verfeſten, doch mag man verſocken, das man ſe in gude verdrage.

In der Hſ. 5 dat wolde wi ome umbeſprecken. 7 *fehlt das erſte* he. 25 rades] *ſo! verſchrieben für* richters?

a *Hier iſt vermutlich die Hſ. verderbt.* b *Vgl. O 11.*

82 Jus Brun. We kofft eder ſeeget unſer ſtadt menden und gemeine ohn des rades willen, dem volget men mit einer feſte.

83 Jus Brun. We twidracht macket under unſer herſchop unde unſer ſtadt, ſin liff und gutt ſteit in des rades gewalt.[a] dit is unſer ſtadt recht.

84 Jus Brun. So we dem andern ſin gutt anſpreckt, des he levendege were hefft, unde wert des borſt, vor de anſpracke ſchal he eine feſte liden.

87 Jus Brun. We den andern wundet, dat dem rade duncket feſting werdt ſin, dat geit ome an ſinen liff.

88 Jus Brun. Welcke wunde negels dep iſs unde ledes lang . . .

106 Jus Brun. Wert ein perdt under einem gaſte funden, beſat dat perdt 1 borger mit dem richte und ſprickt idt vor dat ſine an, ſo kan de gaſt an dem perde nen recht beholden noch mit nenerlei recht noch dat perdt weder winnen von dem borger, wen de borger beholt dat pert, alſo doch, dat he mit betuginge ſiner borger redelicken und recht bewiſen, dat idt ſin perdt ſi.

110 Jus Brun. De radt bekennet: als idt der radt to Brun., unſe herren, gelevet hebbet umme dat verbundt und lovede in des rades keſinge, dat ſchal man affdhon und de radt will des nicht mher hebben to holdende, wente idt is unredlick, und wen man dat verneme unde des overghan worde, de ſchal darmede verloren hebben gilde und borgerſchop und j jar buten der ſtadt bliven. hedde he nene gilden, ſo ſi doch der borgerſchop verloren. vor den ingang ſol er geben 5 marck.

119 Jus Brun. So we unſer borger eine brocke deit buten der ſtadt in unſes herren gerichte, dar he ere verfeſtinge mede verſchuldet, verfeſtet ohn de voget buten der ſtadt, den holde wi verfeſtet in der ſtadt unde buten der ſtadt. hefft he aveſt mit dem brocke nene verfeſtinge vorſchuldt unde verfeſtet ohn doch de voget, den holde wi vor nenen verfeſten man, ſondern men beſchermet ohn mit all ſinem rechte alſo lange, bis alſodan unrecht werde wedder dan. wolde overſt de voget ome ſchuldt geven umb den broeck, den he gedhan hefft buten der ſtadt, da he nene verfeſtinge mede verſchuldet hefft, he darff ome nergen antworden wen vor dem vogede, de voget iſt binnen der ſtadt.

120 Jus Brun. Unſer herr mag on unſern willen unſe weide, wiſchen und andere dinge, de unſer ſtadt gemein horen, mit nener handt rede enterven.

In der Hſ. 9 . . .] nach Angabe der Hſ. waren hier in der Vorlage 12 Artikel ausgeriſſen, den verſtümmelten eingerechnet, der nach der Parallelſtelle im celliſchen Stadtrechte (Gengler, Cod. jur. municip. Germ. S. 479 Nr 191, 2 § 4) etwa folgendermaßen zu ergänzen ſein wird: dar umme mach men enen man vorveſten. 27 verfeſti.

a *Vgl. 1, Nr 11 § 4, woraus durch Verbindung mit obigem Artikel § 1 des erſten Echtedinges (1, Nr 39) entſtanden iſt.*

121 Jus Brun. So we unter wem wonhafftig iſs, de uns viendt is, hefft de ein hus binnen unſer ſtadt muren ſtan, ſo lange de viendtſchop ſteit, ſchal dat hus von nemandt beſchedeget werden, ſondern ſchal ſin huſs gantz weder nomen, wan de ſacke verdragen iſs.

122 Jus Brun. Von ledegem gude und von eigenem gude iſt nemand denſtplichtig dem forſten noch ſinem vogede.

123 Jus Brun. So welck unſer herren uns ladet an eine unſichere ſtede, alſo dat wi mothen angſt hebben lives unde gudes, des wille wi ohme wernen, und wes me uns darum ſchuldt gifft, des wille wi antworden vor ſinem richter na unſer ſtadt recht.

124 Jus Brun. So unſer heren vogt uns orloff gifft etzlichs dinges, darum ſcholle wi na unſer ſtadt rechte nicht beſweret werden darna mit einigen dingen.

125 Jus Brun. So ein borger ſein gutt uth unſer ſtadt buwet, idt ſi in woſten dorpen eder in gebaweten dorffern, davon ſindt ſe unſem forſten noch ſinem vogede nenes denſtes noch nenes ſchattes pflichtig, man wolde ohn dan nott unde gewalt don, des ſe rechte lhenherrn hebben, de ohn des gudes bekennen.

126 Jus Brun. So borger utt einer ſtadt kemen, de unſer herren der forſten viendt were, kopenſchafft eder anderer ſacke halven, ſo lange ſe dar ſindt, ſchollen ſe vor unſern herrn den forſten von rechte und older genade vor oren vogeden ſecker ſin.

127 Jus Brun. Wi hebben vor ein recht, dat wi und alle unſer borger in allen lande und gerichten der erſamen forſten der herren unſer hartogen von rechte und older genade[a], de uns gegeven iſt, alles tolles quidt und fri ſin.

128 Jus Brun. So welck gutt is an redem gude oder an ſchuldt binnen der muren der ſtadt, dat borgern iſt uth einer andern ſtadt, de unſes herren oder unſe viendt is, dat gutt mag nicht uſes heren voget hindern, und is gudt, eff idt vor der feindesſchop in die ſtadt gevoret were.

154 Jowelck gildemeſter ſchal alle jar, wan he gekoren iſt, ſchweren vor dem rade ſiner gilde recht vorthoſtan und dem rade bitoſtande. De gilden moget kore under ſeck keſen, de ohn even komet. keſet ſe overſt dat dem lande unde der ſtadt uneven kumpt[b], duncket des dem rade, ſo mag ohn de radt dat verbeden, latet ſe den dat nicht, ſo ſindt ſe brockhafftig.

155 Jus Brun. Nene gilden mach man verhogen ane des rades willen noch nene gilden ſetten.

156 Ein gildebroder mag den andern wol beklagen um ſchuldt eder andern broecke vor ſinem meſter, eff he will. mag om den dar nen recht geſchehn edder wiſet ohn de meſter an den voget, ſo mag he ſinen gildenbroder wol vor dem vogede verklagen.[c]

157 Ein unechte ſone, de ſeck wol helt, mag wol eine gilde gewinnen.

In der Hſ. 12. 15. 17 forſten] f. 15 weren. 16 edeer. 18 lande] *ſo!*

a *Zuerſt im Huldebriefe Ottos des Milden d. d. 1318 Okt. 28 (I, Nr 23) § 8.* b *Vgl. III, S. 111*[8]. c *Vgl. III, S. 104*[14].

158 Von den ſacken, de gi uns geſchreven hebbet, enbeden we yw wedder de rechte und gewonheit unſer ſtadt. Keſet de gilden einen meiſter und de freventlick verweigert und nicht ſweren wolde na gewonheit, als men plecht, de ſchal den brocke gelden na gilden recht[a], und de brocke iſt menniger hande mit uns: etlicke gilde heffen 5 tal. und darna, als idt in einer gilde geſat iſt.

159 Jus Brun. Nen man mach de gilden hebben, he ſi erſt borger.[b] we ſeck overſt der gilde annemen ane orloff der gildebroder, de breckt, als de gilde geſet hefft.[c]

160 Jus Brun. We de gilde beginnet on vulbort der gildebroder, hefft de feſte verſchuldet.[d]

161 Jus B. We grawe kleide anlegt, hefft darmede ſine borgerſchop und gilde nicht verboſet, ſo fern he noch nenen gehorſam in einem cloſter gethan hefft oder wedder gilde noch borgerſchop noch nicht upgegeven.

In der Hſ. 2 fehlt das zweite de.

a *Vgl. III, S. 107*[14] *110*[12] *113*[30]. b *Vgl. III, S. 109*[9]. c *Vgl. O 55 u. III, S. 104*[3] *107*[21] *114*[28]. d *Vgl. III, S. 405*[32].

(Um 1350.) Stadtrecht. [3

Handſchrift aus der Mitte XIV Jahrh., 37 Bll. Pergament in Pergamentdecke, unter den Senckenbergſchen Codices der Univerſitätsbibliothek zu Gießen (Hſ. Nr 1032), einſt im Beſitze Heinrich Avemans, der bis 1671 Ratsſekretär zu Braunſchweig war. Kurze Beſchreibung bei Adrian, Catalogus codicum mſſ. bibliothecae academicae Giſſenſis (1840) S. 316 nebſt Fakſimile auf Tab. VI, ſehr ausführliche bei Frensdorff, Studien zum Braunſchw. Stadtrecht Beitr. 1 in den Nachrichten der K. Geſellſch. der Wiſſenſch. zu Göttingen, 1905, S. 7ff. Auf letztere ſei hauptſächlich verwieſen und nur nachgetragen, daß die Handſchrift genau genommen aus ſieben Lagen beſteht (1. L.: 2 Bll., deren zweites mit Bl. 1 der zweiten Lage zuſammengeklebt iſt; 2. L.: 7 Bll., von deren letztem die kleinere untere Hälfte fehlt, nebſt einem Falzſtreifen vom Gegenblatte des erſten; 3.—5. L.: je 8 Bll.; 6. L.: 3 Bll. mit Falzſtreifen der Gegenblätter; 7. L.: 2 Bll., zwiſchen den erſten und zweiten Falz der vorigen Lage eingeklebt) und daß die Randvermerke zumeiſt von verſchiedenen Händen des XVI Jahrh. herrühren, einzelne aber auch älter ſind.

Den erſten und bislang einzigen Druck dieſer Redaktion des braunſchweigiſchen Stadtrechts hat unter der Ueberſchrift Antiquiſſimae leges municipales civitatis Brunswicenſis *Leibniz in den Scriptores rer. Brunsv. III, S. 434ff. geliefert, ohne ſie indes bereits richtig beurteilen zu können. Zwar iſt ihm die Unglaubwürdigkeit des aus dem Ende XVI Jahrh. ſtammenden Titels (Bl. 2):* Düdt iſt datt erſte Brünswicſche ſtadrect, dat van hartigen Otten bewilliget und van keiſer Fredderich beſtediget iſt anno 1232: Dütt ſtadrecht wieſedt up keiſer Otten, de den gilden ohre gilde gegeven hefft, dat iſt hartigen Otten vater bruder geweſtt,[a] *nicht entgangen, doch hat er, der Kenntnis der übrigen Redaktionen entbehrend, noch immer*

a *Vgl. dazu folgende etwas ältere Gloſſen von einer Hand: 1.* 1232 heft k. Friderik hertog Otteken Wilhelms zeligen ſoen my[t] dem hertigedom belenet und den von Brunſ. fryheit ſtadtrechts geben *(Bl. 2' oben); 2.* 1232 heft k. Frederik belent Otteken Wilhelms zeligen ſon myt d. hertigd. 1268 und dar vor by hertogen Albrechtes Ottken ſon deß olderen iſt dut ſtadtrecht gang geweßen *(Bl. 10 oben).*

erheblich geirrt, wenn er ein von Herzog Albrecht I beſtätigtes und erweitertes Stadtrecht vor ſich zu haben glaubte (a. a. O. Bl. b_2 und S. 14). Richtiger, nämlich zum Ende XIV Jahrh., wurden die Antiquiſſimae leges erſt (1831) durch Bode angeſetzt, inzwiſchen aber (1802) hatte v. Schmidt-Phiſeldeck die Anſicht aufgeſtellt, ſie ſeien eine private Kompilation, worin ihm Bode und auch noch Hänſelmann (Urk.-B. I, S. 4) beipflichteten. So blieb es W. Schottelius vorbehalten in der Göttinger Diſſertation von 1904 »Das Ottoniſche Stadtrecht und ſeine Fortwirkung im Rechte der Stadt Braunſchweig« S. 42ff. (ſ. meine Beſprechung im Jahrb. des Geſchichtsvereins für das Herzogt. Brſchwg. III, S. 157ff.) nachzuweiſen, daß jene leges als Hauptquelle des Stadtrechts von 1402 — richtiger vielleicht 1403[a] — (I, Nr 61) für die Entwicklung des braunſchweigiſchen Rechts von großer Bedeutung geweſen ſind. Seine Ausführungen hat dann Frensdorff in der oben citierten Abhandlung (vgl. dazu mein Referat in den Hanſ. Geſchichtsbll. 1905, S. 157ff. und Frensdorffs Erwiderung ebd. 1906, S. 213ff.) beträchtlich vertieft und erweitert. Als ein beſonderes Verdienſt Frensdorffs muß hervorgehoben werden, daß er die lange verſchollen geweſene Vorlage Leibnizens, den Gießener Codex, neu entdeckt und ſeinen Forſchungen zu Grunde gelegt hat. Ihm iſt es denn auch zu danken, wenn nunmehr unſer Urkundenbuch einen zuverläſſigen Abdruck der von Hänſelmann bei Seite gelaſſenen Redaktion bieten kann.

Gegenüber den älteren Redaktionen hat die in Rede ſtehende, von Frensdorff das Leibnitianum getaufte, ſehr bedeutend an Umfang zugenommen. Der Zuwachs entfällt zum größeren Teil auf hier, ſoweit bislang erkennbar, zuerſt auftretende Rechtsſätze, etwa die Hälfte des Ganzen, zum kleineren auf das, was neben den früheren Redaktionen (O, D, S, N, C) die ſonſtigen älteren Rechtsaufzeichnungen beigeſteuert haben. So finden wir hier auch benutzt die Sühne der Herzöge Heinrich und Albrecht mit der Stadt von 1299 (I, Nr 15), die beiden Statute über Vergabung im Siechbette und Verkauf von Erben und Erbzins (III, Nr 1), die Dobbelordnungen (I, Nr 27), die Hochzeitsordnung (I, Nr 38), das erſte Echteding (I, Nr 39, hinfort als Ed. I bezeichnet), endlich decken ſich einige Artikel mit ſolchen in den Rechtsbeſcheiden für Einbeck (E), wie in den Vorbemerkungen zu dieſen (ſ. o. S. 548) bereits erwähnt wurde. Die Einzelnachweiſe der Uebereinſtimmungen und Berührungen mit den älteren Quellen bietet der Textdruck im Verein mit den Anmerkungen. Hier läßt ſich nur das Verhältnis zu den voraufgehenden Redaktionen in Kürze feſtlegen: aus O fehlen die §§ 4—6, 19f.[b], 22, 37—39, 54, 66, von den Zuſätzen in D die §§ 46f., 77—79, während 15 und 23 abgeändert ſind, von denen in S die §§ 78—82, 84 d. h. alle bis auf § 77, der verändert wiederkehrt, von denen in N § 37 und II, Nr 508 §§ 7, 15, 20, 26—32, 35, 39, 44—52 — gekürzt oder geändert ſind II Nr 508 §§ 38, 42f. —, von den Zuſätzen in C endlich § 67.

Wie ſchon betont, iſt das Leibnitianum (L) ſeinerſeits die Hauptquelle für das Stadtrecht von 1403 (St) geweſen, das aus L ſämtliche Artikel bis auf vier (Stück II § 17, III § 45, IV § 7 und V § 22) übernommen und von den ſpäteren Nachträgen abgeſehen nur drei neue (§§ 60, 133 und 267) hinzugefügt hat. Inſofern bezeichnet freilich St einen großen Fortſchritt über L hinaus, als darin im Gegenſatze zu der rein äußerlichen Einteilung L's in fünf Stücke eine ſyſtematiſche Ordnung des Stoffes nach 34 ſachlichen Titeln durch-

a Weil ſein urſprünglicher Beſtand mit einem Statute von 1403 (§ 267) ſchließt; die übliche Datierung 1402 ſtützt ſich darauf, daß das Stadtbuch, in dem die Redaktion zuerſt erſcheint, zu Weihnachten 1401 (oder 1402?) angelegt worden iſt.
b Zu O 20 vgl. aber unten Stück IV, § 53.

geführt worden ist. Deshalb halte ich es für nötig, Schottelius folgend, eine Konkordanz für L und St zu geben, wobei auf die im einzelnen aus den Noten ersichtlichen stärkeren Abweichungen St's von L durch Einklammerung der Nummern geänderter Artikel hingewiesen ist.

L	St
Stück I	
§ 1	131f., 134, 266
» 2	1
» 3	52
» 4	30
» 5	37
» 6	84
» 7	13
» 8	53
» 9	54
» 10	29
» 11	2
» 12	38
» 13	74
» 14	90
» 15	14
» 16	15
» 17	16
» 18	102
» 19	103
» 20	104
» 21	105
» 22	39
» 23	109
» 24	97
» 25	165
» 26	40
» 27	106
» 28	113
» 29	135
» 30	114
» 31	115
» 32	75
» 33	168
§ 34	87
» 35	127
» 36	128
» 37	41
» 38	178
» 39	179
» 40	180
» 41	181 (o. d. Nachtr.)
» 42	182
» 43	183
» 44	91
» 45	140
» 46	194
» 47	88
» 48	85
» 49	141
» 50	4
» 51	3
» 52	107
» 53	28
» 54	31
» 55	169
» 56	42
» 57	136
» 58	43
» (59)	206
» 60	207
Stück II	
» 1	208
» (2)	209
» 3	129
» 4	212
§ 5	195
» 6	130
» 7	76
» 8	98
» 9	{116—118
» 10	119
» 11	120
» 12	121
» 13	174
» 14	(5)
» 15	92
» 16	17
» 17	—
» 18	217
» 19	218
» 20	99
» 21	(222)
» 22	196
» 23	197
» 24	198
» 25	199
» 26	18
» 27	200
» 28	201
» 29	202f.
» 30	142
» 31	93
» 32	110
» 33	143
» 34	225
» 35	164
» 36	144
» 37	55

	L	St
	Stück II	
§	38	175
»	39	122
»	40	6
»	41	
»	42	89
»	43	7
»	44	8
»	45	56
»	46	44
»	47	176
»	48	177
»	49	226
»	50	145
»	51	94
»	52	213
»	53	111
»	54	77
»	55	100
»	56	210
»	57	146
»	58	147
»	59	230
»	60	148
	Stück III	
»	1	184
»	2	(185)
»	3	186
»	4	187
»	5	188
»	6	189
»	7	(190)
»	8	(191)
»	9	
»	(10)	192
»	11	193
»	12	(78)

	L	St
	Stück III	
§	13	149f.
»	14	95
»	15	151
»	16	152
»	17	19
»	18	57
»	19	32
»	20	153
»	21	101
»	22	24
»	23	154
»	24	45
»	25	155
»	26	156
»	27	46
»	28	9
»	29	233
»	30	234
»	31	235
»	32	236
»	33	170
»	34	79
»	35	47
»	36	157
»	37	219
»	38	80
»	39	220
»	40	261
»	41	(158)
»	42	25
»	43	(204)
»	44	227
»	45	—
»	46	123
»	47	58
»	48	59
»	49	61

	L	St
	Stück III	
§	50	62
»	51	228
»	52	63
»	53	27
»	54	262
»	55	64
»	56	159
»	57	81
»	58	160
»	59	(161)
»	60	(10)
	Stück IV	
»	1	171
»	2	26
»	3	211
»	4	48
»	5	124
»	6	65
»	7	—
»	8	33
»	9	34
»	10	35
»	11	49
»	12	(137)
»	13	112
»	14	96
»	15	214
»	16	166
»	17	167
»	18	215
»	19	216
»	20	263
»	21	264
»	22	223
»	23	125
»	24	138

	L	St
	Stück IV	
§	25	139
»	26	126
»	27	50
»	28	66
»	29	20
»	30	21
»	31	22
»	32	86
»	33	23
»	34	67
»	35	172
»	36	173
»	37	68
»	38	82
»	39	229
»	40	162
»	41	83
»	42	237
»	43	238
»	44	205
»	45	51

	L	St
	Stück IV	
§	46	(69)
»	47	70
»	48	71
»	49	36
»	50	(11)
»	51	
»	52	12
»	53	239
»	54	240
»	55	241
»	56	242
»	57	243
»	58	244
»	59	245
»	60	246
	Stück V	
»	1	247
»	2	248
»	3	249
»	4	250

	L	St
	Stück V	
§	5	251
»	6	252f.
»	7	254
»	8	255
»	9	256f.
»	10	258
»	11	260
»	12	259
»	13	72
»	14	224
»	15	73
»	16	108
»	17	(221)
»	18	(231)
»	19	(232)
»	20	265
»	21	
»	22	—
»	23	163

Wie in Leibnizens, ſo iſt auch in unſerm Drucke das Regiſter der Handſchrift fortgelaſſen, weil es lediglich die Artikelanfänge zuſammenſtellt (ſ. Frensdorff, a. a. O. S. 14); doch hat es, gleichfalls wie bei Leibniz, dazu gedient, den verſtümmelten Schluß nach Möglichkeit zu ergänzen, worüber dort das Nötige angemerkt iſt. Die römiſchen Ziffern der Artikelzählung haben der Bequemlichkeit wegen arabiſchen weichen müſſen. Die Gloſſen ſind nur ſoweit mitgeteilt, als ſie über kurze Inhaltsvermerke oder die Angabe von Parallelſtellen aus der vorliegenden Redaktion ſelber hinausgehen. Für die Konkordanz- und Variantennoten iſt zu beachten, daß, kommt ein Artikel bereits in mehreren älteren Redaktionen vor, in der Regel nur die älteſte berückſichtigt worden iſt, da ja das Verhältnis zu den übrigen unſchwer mit Hilfe der Konkordanz und der Noten zu C (ſ. o. Nr 1) ermittelt werden kann. Ganz belangloſe Varianten ſind übergangen.

[Regiſter]

Dat erſte ſtůcke.

Wo men herwede ghift.

1 Tho Deme herwede hort dat beſte ors. is des dar nicht, ſo ſchalme gheven dat beſte pert, oft id dar is. hedde eyn man del an eneme ôrſe eder an enem perde, denne[a] ſchalme gheven dat beſte ſtůcke van diſſen dren. Me ſchal[b] gheven dat beſte harnaſch, kovertůre, platenmetzet[c], ſpoldener, ſamftener, teſter, helm (is de helm dar nicht, me ghift[d] enen yſernen hôt) hurteleder, důkene knilinge, ſadel, ſwert, ſporen,[e] glevien, bil[f] (is des biles dar nicht, me ghift[d] eyne exe, oft ſe dar is) ſekelen, eyn par taſchen, ſchilt[g], eyne malen, twene yſerne[h] hantſchen, ſcrapen[i], eyne ſchalen, oft ſe eyn voder heft (anderes ſchalme neyne ſilverne vete[k] gheven). De beſten cledere ſchalme gheven, hoyken, rok[l], koghelen, hôt[m], ſin beſte gordel, ſchedemetzet, eyne kolten, de eyn pleghet mit ſek to vôrende (heftme dere nicht, ſo ſchalme gheven eyne kolten, de me[n] deghelikes uppe ſin bedde heft ghelecht[o]. heft eyn vrowe eyne kolten unde twey linene lakene to ôren eren, de ſchalme nicht gheven) eyn kůſſen, twey ſlaplakene, twey linene cledere, diſchlaken[p], tu hoſen, twene ſcho[q], brokremen, beckene, oft ſe ghekedenet | ſint, ketel[r], dar man eyne ſchulderen inne ſeden mach, eyne[s] kůpperne blaſen, ketelhaken mit twen haken. Bringt jenich man jenich dingh bi untwitliken[t], dat to dem herwede hort, dat ſchal he weder bringen eder alſo gut bi ſworneme ede[u] ſunder bôte. Swat dar nicht is, alſe[v] de man ſterft, des darme nicht kôpen. Is[w] de erve dar nicht, de dat upbôre to dem drittigheſten, ſo ſchalme id don in ghemeyne[x] hant jar unde dach. ſwanne de dach umme komen is, ſo ſchal de rad dar to helpen, dat id eme werde, de dar recht to heft, unde oft he nicht kumpt, ſo ſchal id de voghet hebben, ſunder harnaſch, dat ſchal deme rade[y] de ſtad mede to holdene[z]. Swat binnen der ſtad[aa] beſterft[bb], dat uſen bôrgheren antrit[cc], dar ne heft de voghet nicht[dd] an. men ghevet buten de ſtad, ſo is des voghedes dat ſtůcke neyſt deme beſten. De perde, de der ſtad knechte hebbet, de hôret to dem herwede nicht, wante ſe ſtat up des rades aventůre.

2 Swelik voghet enen richtere ſet an ſine ſtad, ſwat vor deme ghelent wert, dat ſchal ghelike ſtede weſen, alſe id de voghet ſilven ſtedeghede.

In der Hſ. 2f. *Rubra in einer Zeile.* 4 *fehlt die Artikelzahl.* 7 důkene. knilinge. 15 ghekede-.

§ 1: Tho deme herwede — de dar recht to heft = *N (1 Nr 17) bis auf das ſchon in C 84 Fehlende;* unde oft — holdene *aus O 43;* Swat — beſten = *O 44;* De perde — aventůre *vgl. Ed. 1, 75.* *§ 2 = O 1.*

a *fehlt in N; St* dene; *C* de nympt. b *N C* Ok ſcalme; *St* ſchalme, *indem es den neuen Satz ſchon mit* Dat beſte ſtucke *beginnt.* c *St* platen, meſſet. d *N C* ſo ſcalme gheven. e *St fügt hinzu* ſtevele. f *C* ſadelbyl. g *N C* enen ſc. h *fehlt in N C.* i *C, urſprünglich auch N* ſcapen. k *N C* nen ſilveren vad, *auch in St der Sing.* l *fehlt in N C.* m *N* enen h. n *N C* he. o *N C* uppe ſyneme b. heft. p *N C* eyn d. q *N C* ſtevele. r *N C* enen k. s *fehlt in C.* t *N C* jement jenich ſtucke to winkele. u *N C* ſwornnen *bzw.* ſworen edhen. v *N C* wanne. w *N* Is ok. x *N C* eyne mene. y *O St* wert *bzw.* ſchal den erven. z *O St* hodene. aa *O* muren. bb *O fügt hinzu* rede oder herewede, *St* an herwede. cc dat—antrit *fehlt in O.* dd *O* nen recht.

3 Swelik man deme anderen ſchuldich is | unde eme des vorſaket, entgheit he des eme mit tûghe eder mit ſime ede, he heft weder dat richte nicht vorbôret[a] wan dat ghelt allene.

4 Swelik man ſek ſines tûghes beropt umme ghelt unde[b] eme borſt wert, he ne darf deme richte nicht wedden wanne ver ſchillinge.

5 Swar[c] lûde to ſamene ſin unde wert eyn man ghewondet mit ener wonde unde wel he dar mer lûde to beſpreken wanne den ſakewolden, ſe môghen ſek[d] des bat entgan mit eres enes hant wan id jene uppe ſe bringen môghe.

6 Swelik man den husvrede brikt, de heft to rechte ſinen hals vorboret[e].

7 Swe[f] den anderen anverdighet in der ſtrate mit ghewalt unde jene ſik irweret, mit den ſchreymannen mach he behalden de erſten claghe, oft ſine viande ſo ſtark ſin, dat he nicht vorekomen ne darn.

8 Swelik man dem anderen ſleyt enen orſlach eder enen dûnningſlach[g], he wed|det deme voghede ver ſchillinge unde deme ſakwolden twelf ſchillinge, oft he eyn gud man is.

9 Eyn man mach ſinen hals wol vorwerken unde ſiner erven anewarde nicht.

10 Swelk man gheladet wert bi dem halſe, biddet he enes dinges, er dan he vorſpreken biddet, ſo wert eme dat erſte[h] dingh. biddet he enes echtendinges, dat ſint ſes weken, dat wert eme.

11 Swelk borghere vor dem voghede unde vor der ſtad neynes rechtes pleghen wel, de ne ſchal neyn recht hebben in der ſtad.

12 Swelk man dem anderen ſchuldich is, bekant[i] hes eme vor guden lûden an ſime[k] ſuchtbedde, he mach bat behalden mit ſik driddeme ſine ſchult wanne de erven entſeggen[l], ſe ne môghen ere vorguldenen ſchult vortûghen[m].

13 Swelk man dem anderen ſchûldich is, begheyt[n] he ene binnen dem wikbilde, he mot ene wol upholden mit ſinen borgheren, oft he des richtes[o] nicht hebben mach to dere tid, wante he eme vorghelde[p] eder[q] rechtes | pleghe. dar ne darf he deme voghede nicht umme wedden.

14 Swe enen man irwerft vor ſin ghelt binnen wikbilde eder binnen der mûren vor gherichte, he mot ene wol bringen an ſine were, want he eme ghelde. dar mede ne heft he noch[r] wedde noch bote vorſchult an neneme richte. he ſchal eme alſodane ſpiſe gheven alſe ſime ingheſinde. entgheyt he eme an ſinen dank, ſwe ene dar na erſt begript vor ſin ghelt, de mot ene wol vor gherichte bringen unde irwerven mit rechte unde halden, alſe ene de erſte helt.

15 Swelk deneſtman eneme borghere ſchuldich is, de[s] ſchal ene vorclaghen to[t] dem marſchalke mit wetene. richtet eme de marſchalk nicht, he mot wol ſinen waghen upholden vor ſin ghelt.

16 Swelk deneſtman ſchuldeghet enen bôrghere, he ſchal kômen vor den voghet unde ſchal dar der ſtad recht nemen.

In der Hſ. 9f. . . . irweret mit den ſchreymannen. mach he . . .

§ 3 = O 2. § 4 = O 3. § 5 = O 7. § 6 = O 8. § 7 = O 9. § 8 = O 10. § 9 = O 11. § 10 = O 12. § 11 = O 13. § 12 = O 14. § 13 = O 15. § 14 = O 16. § 15 = O 17. § 16 = O 18.

a *O St* vorloren. b *O* unde is, *St* u. es. c *O* Swar ſo, *St* Wur ſo. d *fehlt in O St.* e *St* vorloren. f *O* Swelich man, *St* Welk man. g *O* dûntſlach, *St* dunſlach. h *O St* neiſte. i *O St* unde b. k *O St* deme. l *O* entſekgen mogen. m *O* ertughen. n *O St* unde b. o *St* richters. p *St* gelde. q *O St* ofte. r *fehlt in O St.* s *O St* he. t *St* vor.

17 Swelk man dem anderen ſchuldich is, he ſchal ene twe warve vorebeden unde to deme | dridden male mit wetene. kumpt he nicht vore, he ſchal ene upholden mit dem[a] richte unde ſchal ene vorebringen, oft he ane were is. heft he aver[b] de were, me ſchal dat cruce dar up ſteken, wante he vore kome unde rechtes pleghe. unde oft he denne under deme cruce ſit verteynnacht, dat he nicht en ghilt, de andere heft ſine ſchult mede irworven.

18 Under welkeme manne wert eyn pert anevanget, mach he ſines waren in deme wikbelde[c] nicht hebben, he ſchal ſweren, dat he nicht[d] en wete ſine utvart noch ſine invart noch ſinen namen, oft he eyn unbeſproken man is.

19 Undere welkeme manne eyn pert anevanget wert, tût he uppe ſinen waren, he ſchal id halden de erſten verteynnacht, de, under deme id begrepen is[e]. is he unbeſeten, he ſchal beſetten, dat he id vorebringe[f] eder des perdes wederghelt. wert id eme[g] nicht gheendet, ſo ſchal id de halden, de dar up ſprikt, de anderen verteynnacht, unde[h] wert id denne nicht gheendet, ſo halt id echt de erſte | unde jene weder, went ſes weken umme komen. is he eyn unbeſproken man unde wert eme borſt, he wedde[i] deme voghede lx ſol. unde deme manne xxx ſol. to bote, dre ſcherf[k]. is he eyn beſproken man unde wert eme borſt, id gheyt eme an ſinen hals. bringt de ware eynen anderen waren, ſo ſchal id de ware holden, alſe id de andere ware holden heft, andere ſes weken, de dridde alſo, wente achteyn weken enden. Swat ver vôte heft, dat heft dat ſilve[l], dat dat pert heft[m].

20 Swat eyn man anevanget gudes, dat ſchal he don mit dem[n] richte unde ſchal id don an ene[o] ghemeyne hant, wante vor gherichte, dat id dar gheendet werde. kan he ſines waren nicht hebben, he ſchal ſweren, dat he ſines hoves noch ſines huſes[p] noch ſines namen nicht en wete, unde gheve dat gud weder eder bringe ſinen waren an ſes weken.

21 Swelik def begrepen wert daghes eder nachtes, dat ſchalme don mit gherochte unde ſchal ene vorebringen mit gherochte | unde mit der ſilven have, dere he ſik underwonden heft, unde[q] de ſchal eme up den rûgge bunden weſen[r] unde dar mede vorwinnen[s] mit ſines enes hant.

22 Swelik man mit dûve beſproken wert unde vorſônet unde wederghift, de eyn biſprake man is, de mot wol to dem erſten male entgan mit ſines enes hant, dar na mit ſik ſevedeme, to dem dridden male[t] mit dem ordele.

23 Swelik man koft eyn pert, de andere ſchal eme ghewaren ſtedeghes, ſtareblindes unde unrechtes anevanges.

24 Swelik man mit rechte vervaſt[u] wert, de mach dar nicht utkomen wan mit dem[v] ſakwolden unde mit dem richte unde mit der ſtad. unde under der wile is he ſunder recht.

In der Hſ. 23 mit gherichte.

§ 17 = O 21. § 18 = O 23. § 19 = O 24, genauer C 21. § 20 = O 26. § 21 = O 27. § 22 = O 28. § 23 = O 25. § 24 = O 29.

a *fehlt in O St.* b *fehlt in O.* c *O St laſſen* in deme wicbilde *ſchon auf* anevanget *folgen.* d *fehlt in O St.* e *O St* wert. f *St* vorebringen wille. g *O* dan, *St* denne. h *fehlt in St.* i *O St* ſal wedden. k *O St* unde dr. ſc. l *O St* dat ſelve recht. m dat—heft *fehlt in St.* n *fehlt in O St.* o *fehlt in O St.* p *O St* ſines huſes noch hoves. q *fehlt in O St.* r *O* de ſal man ime . . . binden. s *O St* overwinnen. t *O St* unde t. d. dr. m. u *O* overveſt. v *O St* den.

25 Swelik man heft husghelt, he mot wol dar inne panden ſunder gherichte.

26 Swelkerhande weddeſchat eyn man heft an ſinen weren, dene mot he bat in ſinen weren behalden wan one eme jement entvören möghe, he en ſpreke dûve eder[a] rof dar an.

27 Swe den anderen gherovet heft, he ſchal ene vredelos leggen, ſo mach he ene vorwinnen eder mit der hanthaftighen dat.

28 Swelik man ſin kint utghift mit gude, wel denne dat kint na ſiner elderen dode vörderen an dat andere gud, id ſchal dat erſte gud weder to dele[b] bringen unde nemen denne liken del.

29 Swelik maghet entferet weder eres vader unde erer moder willen, ſe ne heft an ereme[c] erve nicht to wardende.

30 Swelik vrowe ane man kuſchliken levet na eres mannes dode unde eren kinderen wol vore ret, de ne möghen ere kindere to neyner delinge dwingen, de wile ſe ane man is.

31 Nenes mannes kint mach ſinen vader to delinge dwingen, de wile de vader levet.

32 Swe beſat wert mit[d] gherichte, dene mach de voghet nicht ledich laten ſunder[e] des ſakwolden willen.

33 Swes eneme vrede wert ghewracht unde he dar mede beſit jar unde dach, dat ne mach neyn man ghebreken.

34 Swelik man to Brunswich is borghere jar unde dach ſunder anſprake, dene mach neyn man vörderen.

35 Swelik man eyn herwede left, is he dar jeghenwordich, de id hebben ſchal, me ſchal id eme antworden. is he an deme lande nicht, me ſchal id don in ghemeyne hant jar unde dach, unde oft he nicht en kumpt, ſo ſchal id de voghet hebben, ſunder harnaſch, dat wert den erven de ſtad mede to holdene[f].

36 Swar[g] beſterft rede gud[h] eder herwede binnen der mûren, dar ne heft de voghet neyn recht an. man ghevet buten de ſtad, ſo is des voghedes dat ſtücke neyſt dem beſten.

37 Swelik man ſinen meynen asnen vörderet vor dem voghede, he ſchal id bewiſen weteliken, wor he eme vore denet[i] hebbe, ſo mach he ene bat mit ſines enes hant beholden dan öne jemant[k] mit ſines enes hant entſeggen möghe. he mach is nicht mer behalden wanne vif ſchillinge, id en ſi dat me eme mer bekenne.

38 Swe[l] medet enen waghen in der ſtad eder[m] | buten der ſtad, ſin gud ut unde in to draghende, he ne ghift nenen tollen, weder borghere eder[n] waghenman.

In der Hſ. zu 1 of. *Randgloſſe XVI Jahrh.* kinder driven de moder thor deling in 2 nuptiis.

§ 25 = O 30. § 26 = O 31. § 27 = O 32. § 28 = O 33. § 29 = O 34. § 30 = O 35. § 31 = O 36. § 32 = O 40. § 33 = O 41. § 34 = O 42. § 35 = O 43. § 36 = O 44. § 37 bis auf den Schlußſatz = O 45. § 38 = O 46.

a *St* offte. b *O* to der delinge. c *O S* ſin, *St* ſynem. d *O* mit dheme. e *O* ane. f *O St* hodene. g *O* Swaz ſo. h *fehlt in O St.* i *O* ene vordhenit, *St* one vordenet. k *O* dan in jene, *St* wen on jenne. l *O* Swelich man, *St* Welk man. m *O* ove, *St* offte. n *O* noch de, *St* edder de.

39 Veret eyn man dor de ſtad mit völlem vôdere unde lecht he ſine disle neder, he ghift halven tollen. lecht he nicht neder, ſo ghift he[a] neynen.

40 Swat eyn man verkoft beneden eneme ſchillinge, dar ne ghift he nenen tollen af. van[b] dem ſchillinge ghift he eyn ſcherf.

41 Swelik borghere heft gheldene gud buten der ſtad, ſin meyer is like vri[c] alſe de bôrghere ſilven.[d]

42 Swelk borghere veret eyne wile ut der ſtad unde pleghet hir inne ſchotes unde rechtes, he is ghelike tollen vri, alſe oft[e] he hir inne were.

43 Swelik borghere medet enen waghen eder biddet, de ſin korn eder tegheden hir in vort, dat he ghekoft heft, de ne ghift neynen tollen.

44 Swelk man heft ervegud to weddeſchatte, dat ſchal he halden ſeven weken, ſeder | he dat[f] heft upgheboden, eder weddeſchat, dar woker up gheyt, dat ſchal men[g] ok alſo[h] halden. anderen weddeſchat, den[i] men bringen mach van ener were in de anderen, dar neyn woker up ne gheyt, dat ſchalme verteynnacht holden.

45 Eyn man mot wol ſilver unde gud an ſime huſe kopen unverdûvet ane[k] wederſprake.

46 Neyn man mach ſik inninge[l] underwinden, he en do dat[m] mit der meſtere eder mit der werken orleve.

47 Swelik man ſchepbrokich wert twiſchen hir unde dere wilden[n] ſee, wat he gudes[o] uthghewinnen mach, dat is ſin unde dar ne mach neyman up vôrderen.

48 Swelk man[p] kumpt in de ſtad mit ſime gude, he ſchal hebben gheliken vrede alſe eyn borghere, mer ſinen rechten tollen ſchal he gheven.

49 Swat eyn man eneme gaſte ghelden ſchal, kumpt he des vor gherichte, he ſchal eme ghelden hûde unde morne.

50 Neyn borghere is[q] dinges plichtich wanne dries in.deme jare.

51 Alſodan recht, alſe de borghere van Brunswik hadden bi unſes alden heren tiden an lande unde an watere, dat ſilve recht hebbe we nu van unſes[r] heren gnaden.

52 Swelk vordûvet gud dat richte uphalt, kumpt de ſakwolde na, dat richte behalt den dridden del, kumpt de ſakwolde nicht, dat richte beholt id altomale[s].

53 Swelk man dat hete yſern draghen ſchal, de heft ſes weken dach, id ne ſi dat he id ſilven wilkore to draghende[t].

In der Hſ. 1 dor] vor, *darüber von einer Hand XVI Jahrh.* durch. *Zu* 5 *Randgloſſe XVI Jahrh.* nicht *(?) Zu* 3 24f. *Gloſſen XVI Jahrh. 1.* Wheme recht im ſwange. 1366 Duderſtadt vorſat von hertoge Otten, konig in Apulien *(vgl. dazu Frensdorff a. a. S. 9 Anm. 2)*, 2. Item *(?)* antiq. li. 61. art. *(nach Frensdorff a. a. O. S. 10 Anm. 1 Hinweis auf eine Abſchrift von O).*

§ 39 = O 47. § 40 = O 48. § 41 = O 49. § 42 = O 50. § 43 = O 51. § 44 = O 52. § 45 = O 53. § 46 = O 55. § 47 = O 56. § 48 = O 57. § 49 = O 58. § 50 = O 59. § 51 = O 60. § 52 = O 61. § 53 = O 62.

a *O St* he ne gift. b *St* wen van. c *O St* tolnvri. d *In St hierzu ein längerer Nachtrag.* e *fehlt in O St.* f *O St* it. g *O* he. h *O St* ſeven weken. i *O St* dat. k *O St* ſunder. l *O* nenere i. noch werkes, *St* eyner i. m *O St* it. n *O St* ſalten. o *O* ſines g. p *O St* kopman. q *O St* Ith nes *bzw.* en is n. b. r *St* unſer. s *O* allet, *St* al. t *O St* er to dr.

54 De[a] voghet mach nemende vortûghen, he ne moghes ſik[b] bat entgan, he en môghe ene vorwinnen mit dem mereren dele des dinges.

55 Swe eyn erve koft, de ſchal komen vor den voghet unde ſchal ſek des laten vrede werken unde ſchal ſine vredepenninge gheven. wel de voghet nenen vrede[c] werken noch ſine vredepenninge nemen, ſo ſchal id[d], de[e] vorkoft heft, uplaten unde jene ſchal id[f] enfangen vor der ſtad. dat is like ſtede, alſe oft[g] de voghet vrede werchte.

56 Neyn vrowe mach nottucht up de manne[h] ſweren, ſe en môghes vullenkomen mit den ſchreymannen.

57 Swat van lengude kumpt in de were binnen de ſtad, dat is erve.

58 Swat men vor twen ratmannen lovet umme ſchult, dat ne machme mit nenen eden breken.

59 Id ne ſchal neyman den anderen wroghen in[i] dat vemedingh bi wane, id en ſi witlik deme rade[k].

60 Swelk man uſe borghere nicht en is, de ne mach uſen[l] borghere nicht wroghen in[m] dat vemedingh.

Dat andere ſtûcke.

1 Swe van dem vemedinge gheyt, er[n] orlof is ghegheven, de ſchal boten mit vif ſchill.

2 Swelk man heghet[o] unde holt rovere[p] unde keghelere unde ere gheliken mer dan[q] enen dach unde ene nacht, de ſchal weſen biichtich man[r].

3 Dar twierhande kindere ſint, dat herwede ſchal me gheven van der erſten kindere gude. ſint dar mer gordele dan[s] eyn, dat beſte ſchalme gheven to herwede. kolten[t] | ſchalme gheven to herwede.

4 Swelk erve to wikbildes rechte lit, dat ſchal ſchoten, ſwes dat is, unde rechtes pleghen.

5 De inninge ſchal[u] ſtan alſe bi keyſeres Otten tiden.

6 Eyn lat ofte eyn eghen man[v] mach nicht nemen herwede noch erve enes borgheres in der ſtad.

7 Swelk borghere beſat enen deneſtman, de weddet dar umme dem marſchalke ver ſchillinge, he en wille dar vore ſin recht don, dat he des nicht en wiſte, dat de ſilve beſette man deneſtman were. ere meghede unde ere knechte motme wol beſetten ane broke.

8 Wert eyn man vorveſtet to Brunswik, beteret he deme ſakwolden unde der ſtad, wil eme

In der Hſ. 3 erve *aus* erven *korrigiert.* *Zu* 11f. *Randgloſſe XVI Jahrh.* 1366[w] wemeding, *zu* 12f. *desgl.* 1366 im gang wemeding recht *(beide von einer Hand!).* 15 *Rubrum auf derſelben Zeile wie der Schluß von Stück 1, § 60.* 21 ſchoten] ſoken, *im XVI Jahrh. in* ſchothen (ſchochen?) *korrigiert.*

§ 54 = O 63. § 55 = O 64. § 56 = O 65. § 57 = C 61. § 58 = D 15, genauer C 62. § 59 = C 63. § 60 = C 64. § 1 = C 65. § 2 = C 66. § 3 = C 68. § 4 = C 69. § 5 = C 70. § 6 = C 71.

a *O* Nen, *St* Neyn. b *fehlt in O St.* c *O St* des n. vr. d *fehlt in O.* e *O* dhet, *St* de yd. f *fehlt in St.* g *O* alſo is, *St* alze icht. h *O* jemanne, *St* jemende. i *C* ane. k *C St fügen hinzu* unde den neyburen. l *C St* unſe. m *C St* an. n *C* ane er. o *C* harenet, *St* havent. p *C St* tronere. q *C* wen. r *C* en betich m., *St* betichtich m. s *C St* wen. t *C* nene kolten. u *C* de ſcal. v *fehlt in C St.* w *Wie der Gloſſator zu dieſer Zeitangabe kommt, iſt nicht erſichtlich.*

dat richte na weſen, he ghift eme to dem meiſten ſestich ſchillinge unde entgheit dar mede deme richte. ne wel dat richte nicht, de man blift doch in der ſtad bi ſime rechte.

9 Swar ſterft vader unde moder unde der kinde|re eyn del ſin beraden unde eyn del unberaden, welk erer wel to dele gan, de ſchal inbringen dat he heft upgheboret. he ſchal vore wilkôren, oft[a] he wille to dele gan eder nicht. wel he to dele gan up aventure, dat ſcal he bôrghen, oft de anderen des nicht enberen willen, oft eme bore to kerende, dat he dat do to deme drittigheſten, is he binnen landes. dar up rekenet ſe unde bringet in uppe win unde uppe vorluſt. De ſchult ghiltme vor den doden van deme redeſten gude, beſchedeliken van varender have, dar na van erve, dar na van lengude[b], oft der ſchult ſo vele is. dat ſcholen ſe like delen, dat dar over blift, ſuſtere unde brodere, ſunder lengud, dar an treden de ſuſtere nicht, id en ſi on ghelenet, ſo hebben ſe ere liftucht dar an. Heft aver eyn man ſime kinde gheven lengud vor benômet ghelt, dar an gat de ſuſtere mit den broderen like[c] to dele. let eyn man ſime ſone in ſinen leneſchen weren lengud vor unbenomet ghelt[d]: wel he to dele gan, dat ſcal he delen mit ſinen broderen unde ſinen ſûſteren.

10 Ghift de vader lengud eneme kinde unde varende have: ſwan ſe to dele gan, ſo ſcal he dat lengud delen mit den broderen unde de varenden have mit den ſûſteren unde mit den broderen.

11 Eyn vrowe ne darf noch cledere noch clenade to dele bringen.

12 Dem papen wert[e] like del den ſûſteren. heft he aver horſam dan eneme cloſtere, ſo wert eme nicht.

13 Swar eyn man ſterft, de erven buten dem hus moghen wol beſluten dat in dem hus is, ane broke, oft ſe willen, deſt ſe pleghen bit[f] an den drittigheſten dach erer notdorft deme inghefinde.

14 Swes de rad mit den wiſeſten unde mit den meiſten[g] over eyn werdet: ſwan ſe dat kûndeghet mit den clocken, we dat wederſprikt, de mot dar umme leven in des rades minne.

15 Swelk man van dem voghede unde van dem rade vorwônnen wert, deyt de man den vorvlucht, in welk hus he kumpt, dar volghetme eme in ſunder broke. hindert aver | dat de wert, he is like ſchûldich.

16 Umme jowelke[h] ſake ſchalme jowelken man vorclaghen vor ſineme richtere. Beſat aver eyn man dem anderen ſin gud, de ſeker is unde unvorvlûchtich, de nenes rechtes weygheret heft noch ne wel, de weddet dem voghede ſeſtich ſchill. unde dem ſakwolden drittich ſchill. un-

In der Hſ. 1 *hinter* entgheit *rot und ſchwarz durchſtrichen* eme. 30 dem] dē̄ *mit Punkt unter dem* n.

a *St* wer. b *In St iſt durch Nachtrag hinzugefügt* dar na van herwede. c *St kürzer* like den broderen. d *St* gud. e *St* bord. f wente. g *St* meſteren. h *St* alle.

de dre ſcherf. heft id eme de rad ok vorboden, he mot dar umme in erem willen[a] leven. is eyn man aver vorvlůchtich, ſo machme wol ene unde ſin gud beſetten.

17 Van weme de rad eder ere boden vôrderet ors eder perde, de de rad up ene gheſat heft, deyt he dere dar nicht, he weddet de bote, de dar up gheſat is. wel he dere nicht gheven unde were dar mede wederſtrevich deme rade, vorclaghet ene de rad dar umme vor deme voghede, he weddet deme voghede ſeſtich ſchill. unde mot in des rades minnen dar umme leven.

18 Swe enen radman miſſehandelet in des rades werve, de brikt like, oft he ene miſſehandelde vor deme rade, mach des de rad|man vulkomen. anderes brikt he nicht mer an eme wan an eneme anderen.

19 Swe den vroneboten in der ſtad deneſte miſſehandelet eder[b] ane ſchult, de ſchal eme beteren na des rades hete unde mot in des rades minnen dar umme leven.

20 Men n e mach nenne man vorveſten, dar e n ſin twene radmanne o v e r[c]. dene ſcrift m e in den bref[d], dar n e mach he nicht utkomen, id e n ſi des rades wille.[e]

21 Nenes borgheres ſone darf burſchap winnen eder ſweren, id en ſi, dat he ut der ſtad vare unde ſik anders war wonhaftich nederlegge jar unde dach. kumpt he weder unde welme des nicht enberen, he mot winnen de burſcap. is aver eyn man an ſime werve eyn[f] jar min eder mer, dar mede vorlůſt he nicht ſine burſchap.

22 Jowelk ghildemeſter ſchal a l l e r j a r l i k e s, wan he ghekoren w e r t[g], ſweren[h] ſine ghilde to rechte to vorſtande unde deme rade bitoſtande.

23 De ghilden moghen w o l kôre under ſek | keſen, de on evene komen. keſen ſe aver dat der ſtad e d e r deme lande unevene kumpt, dûnket des deme rade u n d e v o r b û t i d on de rad, dat ſcolen ſe l a t e n. d o n ſe d e s nicht, dar umme moten ſe bliven ane des rades minnen.

24 Neyn man mach ſine ghilde verkopen, he mach ſe wol vorgheven. willen de ghilden ene des nicht vorlaten, he mot ſweren, dat he dar umme neyne gave hebbe nomen noch neme noch beſched hebbe dan. dat moten ok ſweren, de ſe entfangen[i].

25 Men mach nene ghilde ſetten e d e r hoghen ane des rades willen.

26 Eyn g h i l d e[k] mach den anderen umme ſchult eder u m m e broke[l] wol v o r claghen vor ſime

In der Hſ. zu 3ff. *Randgloſſe XVI Jahrh.* echteding von perden beſith *(?) (nach Frensdorff a. a. O. S. 10 Hinweis auf das Echteding vom Anfange XV Jahrh. § 132ff.: Bd. 1, S. 138f.), zu* 27ff. *desgl. 1268* by h. Albrechts tyden ut dem gildenbreff *(Bd. 1, Nr 7).*

§ 20 = E 79. § 22f. = E 154. § 25 = E 155. § 26 = E 156.

a *St* an oren mynnen. b *fehlt in der jüngeren Altſt. Hſ. von St.* c *E* idt ſin . . . darbi. d *E* in der ſtadt bock. e *E fügt noch einen Satz hinzu.* f *St* teyn. g *E St* is. h *E* ſ. vor dem rade. i *St* mot he . . . untffangt. k *E* gildebroder. l *E* andern br.

meſtere, oft he wel. mach eme[a] dar neyn recht gheſchen eder wiſet ene de meſter an den voghet, ſo mach he ſinen ghilden[b] wol vor dem voghede vorclaghen.

27 Eyn unecht ſone, de ſek wol handelet[c], mach wol ghilde[d] winnen.

28 Swelk man vorwönnen wert ener miſſe|dat, de[e] eme gheyt an ſine ere, dar mede heft he ſine *B*
ghilde vorboret[f].

29 Neyn man ſchal ghilde hebben, he en ſi[g] borghere. Jowelk ghilde ſcal eren meſter hebben mit ſek wonende in erer ſtad, dar ſe de ghilde hebbet. al dar ſchal ok de morghenſprake ſin bi vif punden.

30 Sterft eyn man binnen der tyd, dat ſin vader eder ſin moder levet: blift he ſchůldich, erer neyn darf vor ene ghelden. heft he aver ſunderlik gud, dat ſchalme vor ene ghelden.

31 Eyn pant, dat eyn man irwerft mit rechte, he ſi borghere eder gaſt, dat ſchal de voghet eghenen ſunder ghift.

32 Swelk man eyn erve uplet vor gherichte, mach he des ghewaren, he gheyt des af ſunder wedde.

33 Swe eyn hus vorkoft, dar eyn olwringe inne ſteit, de hort to dem huſe nicht, ſe ne werde dar vorewordet[h].

34 Eyn man mach vorgheven in ſineme ſuchtbedde ſin gud eder ſin erve ſweme | he wel. dar ſcho- *B*
len over weſen twene radmanne, id en is anders nicht ſtede. ſunder dat erve ſchal he nerghen gheven, dar der ſtad ere plicht mede afga. is he ſchuldich, dat ſcalme to voren afghelden.

35 Wor eyn man erven tins heft in eneme huſe eder erve, des erves mach he[i] nicht vorkopen, id en ſi deme witlik, des de ervetins is. lůſtet is eme to gheldene umme den ſilven kop als id ghelden mach, dar is he neghere dan[k] eyn ander. Wel jene, de den ervetins heft, dene ſilven tins vorkopen, de, des dat erve is, de is dar neghere to gheldene danne[k] eyn ander. Diſſe erve unde alle erve ſcalme uplaten vor dem voghede to dinghtid daghes in dem dinghus, dar twene radmanne over ſin. id ne is anders nicht ſtede, ſunder de erve, de men vorghift in ſucht- 2
bedden.

36 Neyn man ſchal kopen berneholt in der ſtad, dat he weder verkopen wille eder utſenden, bi eneme punde. dar to ſchal he dat holt vorloren hebben.

37 Golt, ſilver, perlen ſchal nemen draghen bi vif marken. de der marke nicht en hedde, de *B*
ſcholde der ſtad enberen eyn jar, ſunder kindere beneden achte jaren.

In der Hſ. 6 Jiowelk *mit rotem Initial.* 13 erve *aus* erven *korrigiert.*

§ 27 = E 157. § 28 = N 68. § 29 Anfg. = E 159 Anfg. § 34 = Statut Bd III, S. 1[5ff.]*. § 35 = Statut Bd III, S. 1*[10ff.]*. § 37 vgl. Ed. 1, 19.*

a *E* om den. b *E* gildenbroder. c *E* helt. d *E* eine g. e *N* wert vorwunnen, dat et. f *N St* vorloren. g *E* mach de g. h., he ſi erſt. h *St* darto bevorwordet. i *Statut Bd III* de gene, de den tins gift. k *St* wen.

38 Swelke kindere ere elderen vorleſen unde nenen guden rad van eren maghen hebben, de rad ſchal raden vor de kindere unde vor ere gud[a], went ſe to eren jaren komen.

39 Swelk minſche ſterft ane erven, dat gud, dat he left eder[b] ervet, ſcalme don an ghemeine hant jar unde dach. kumpt neyn man, de dar recht to hebbe, de dridde del des gudes ſchal to der kerken in deme kerkſpele, dar he ſterft, de dridde del armen luden[c], de dridde del dem voghede, id en ſi dat he id witliken vorgheven hebbe, dat ſchal ſtede ſin.

40 Swelk borghere briket an man eder[d] an deneſtman uſes heren, de ſchal to rechte ſtan vor uſes heren voghede.

41 Id ſi man eder[e] deneſtman, de briket an uſeme borghere, dar ſcal uſes heren voghet richtere over weſen like alſe over[f] | enen uſer borghere.

42 Swelk uſer borghere veret in uſes heren richte umme ſine kopvart, de ſcal ſin unghehinderet van ſinen vogheden, oft he ſinen rechten tollen gheve.

43 Swelk borghere wel rechtes pleghen vor dem voghede unde vor der ſtad, dene wille we vor enen unvorveſten man halden unde we dorvet dorch recht neyn pant vor ene doghen.

44 Umme welke[g] ſake de voghet nicht richten wel, ſo ſcal de rad van den dren ſteden to ſamene komen, unde de des rades wort ſprikt, ſcal ſitten to richte, unde dat ſcal ſtede ſin, alſe id de voghet richtede. Swat dar verboret wert, dat ſcal uſeme heren, ghelike alſe de voghet dar ſete.

45 Dat hogheſte wedde, dat men weddet dem voghede, dat ſint ſeſtich ſchill., dat minnere dat ſint ver ſchill.

46 Swelk man lovet enen ed vor gherichte unde bekant vor gherichte, dat de ed unrecht is, de ſcal wedden dat hogheſte wedde.

47 Swar eyn man ſterft, de kindere left, de nicht | to eren jaren komen ſint, ere neiſte vrůnt mach wol ere vormundere weſen to gude unde nicht to arghe. důnket aver der kindere vrůnden, dat de vormůnde ſe nicht meyne to gude, ſo moghen de vrůnt mit des rades hulpe ene afſetten unde enen anderen vormůnden ſetten, de ſe neme[h] to gude. welden der kindere vrůnt des nicht enberen, he ſcolde on des gudes rekenſcap don alle jar.

48 Weder des kindes willen, dat twelf jar alt is, mach neyn man ſin vormůndere weſen.

49 Swat eyn kint vorghift, er id wert achteyn jar alt, dat is unſtede.

50 Neyn borghere[i] ſcal winnen[k] des anderen borgheres[l] gudes aneval unde dat he in ſinen leneſchen weren heft, ane ſinen willen. we dat deyt, dene ſcalme vorveſten[m].

In der Hſ. 3 left *durch Raſur in* lett *geändert.* *Zu* 7f. *Randgloſſe XVI Jahrh.* Dho ſint de hern in dem Borchhus*(?)* ſeten *(?)* geweſen.

§ 38 = D 40. § 39 = D 41. § 40 = D 42. § 41 = D 43. § 42 = D 44. § 43 = D 45. § 44 = D 48. § 50 = Ed. 1, 26.

a *D St* vor kindere unde vor got. b left eder *fehlt in D.* c *D St* den armen, *N C* den a. l. d *St* offte. e *D St* ofte. f *D* vor. g *D St* weleker hande. h *St* meyne. i *Ed. 1* Nen uſer b. k *Ed. 1* kopen. l *fehlt in Ed. 1.* m *Ed. 1* deme ſcoldeme volghen mit ener veſtinge.

51 In enes mannes erve ſcalme nemende nicht eghenen wanne ſine penninge. deme id gheeghenet is, de mach id wol vorkopen eder behalden, oft id eme de rad werdighe, he ſcal aver jeneme, des dat erve was, gheven, wat eme wert boven ſine penninge.

52 Alle garden eder wôrde, de to wikbilde ligget, ſe ſin papen eder goddeshuſen, de ſcholen dem hertoghen unde der ſtad pleghen wicbeldes recht.

53 Swer in der molen koft mele eder clyen[a], des de wert eder de werdinne nicht ghewaren willen, dat is dûve[b].

54 Eynes gaſtes korn, dat ghevort is in de ſtad unde upgoten, ſcal neyn man beſetten ſunder bi willen des rades.

55 Swelk knape hantrûwet eyne maghet ſunder erer vrûnde willen, dene machme vorveſten.

56 De driven, de meghede, de[c] andere vrowen vorſchûndet, ſcalme levendich begraven, oft ſe des vorwunnen werdet.

57 Swe wat koft uppe dem markete unde lovet dat rede to beredene unde bered he is denne nicht, dene ſchalme panden. heft he nicht pandes ghenuch, me ſcal ene vorveſten.

58 Des ſunnavendes in der Oldenſtad unde des dinſedaghes in dem Haghen mach eyn man, de der cramere inninge nicht en heft, veyle hebben ſes ſchillinghwert allerleye[d] cramerye ſunder glaswerk unde holtwerk. is id betere, dat mach ghelden ſwe ſo[e] wel, ſunder to jarmarketen.

59 Eyn beckere, de enen oven heft in ſime huſe, de mach backen umme beſcheden lon ſunder brot to kope.

60 Swelk vrowe enes[f] mannes erve nicht upboret, wil ſe dat vorſtan mit ereme rechte, ſe ghilt nicht vor den man. wert ere gud ane ſin[g] erve, ſe ghilt doch nicht, ſe en hebbe de ſchult ſilven lovet. Dat ſilve recht hebben de kindere.

Dat dritte ſtücke.

¶ 1 Swe[h] den tollen entfort, deme mach de tolnere nicht nar, wan dat he den tollen neghentvalt ghelde.

2 Swen uſe borghere voren eder voren laten van Luneborch to Tzelle, to Ghifhorne[i] allerhande le-

In der Hſ. 5 *ſtatt* pleghen wicbeldes recht, *das oben aus St entnommen worden iſt, ſpäter Nachtrag (auf Raſur?)* ſcotes plegen. 12 De driven de meghede. de . . .; *übrigens iſt die Interpunktion in der Hſ. ſehr willkürlich, wie denn vor den meiſten Relativſätzen der Punkt fehlt.* 14 koft *durch Raſur aus* verkoft *korrigiert.* 17 *fehlt* veyle. 20 brok. 25 *Rubrum auf derſelben Zeile wie der Schluß von Stück II § 60.*

§ 52 vgl. Ed. I, 9. § 53 = Ed. I, 42. § 55 vgl. Ed. I, 10. § 59 = N: II, Nr 508 § 40. § 60 = N: II, Nr 508 § 41. § 1 = N: II, Nr 508 § 34. § 2f. = N: II, Nr 508 § 36.

a *Ed. I* korn, cl. eder m. b *Ed. I* men ſcal it vor duve hebben. c *St* edder. d *St* allerhande. e *St* de. f *N* eres, *St* ores. g *N* an ſineme, *St* an ſin. h *N* Swelk man. i *N* oder to G.

der,[a] botteren, ſtokviſch unde allerhande viſch, kopper, bli, then, ſalſmer, was, perde, de ghift neynen tollen to Tzelle eder to Ghifhorne, noch allerleye[b] puntſwar.

3 Van hardeme korne, van hoppen, van honeghe, van oley, van bere, van wine, van ſwineme ſmere, van haghenlakenen, van lineme lakene jowelk puntſwar vortollet me[c] mit driddehalveme penninge.

4 Swat gudes men vort to Bremen, to Staden, dat tollenbar is, unde wate gude[d] men weder vort, dat aver tollenbar is, de betere tolle is des tolneres to Tzelle eder to Ghifhorne.

5 Van dem vate eder halfvate wines eder[e] beres eder[e] botteren, ſalſmeres unde alle bodemtollen ghiftme ver penninge to tollen[f], van der laſt kopperes eder haringes teyn penninge[g].

6 Vort eyn man oley hir in unde verkoft he ene hir, he ghift vor den cintenere enen penningh. koft he ene[h] hir unde vort he ene uth, he ghift den ſilven tollen[i]. Vor den ſchepel manes ver penninge.

7 Eyn waghen, wat he vort, ghift ver penninge unde vor deme dore enen penningh[k]. leghet he dat gud neder, he ghift halven tollen.[l] Leget eyn man eyn gud neder unde | vatet dat eyn ander waghen up[m], he ghift jo vor dat puntſwar twene penninge. Vorkoft he id hir, he ghift vor den deker bokvel unde rintvel twene penninge, vor dene deker ſchapvel enne penningh. den ſilven tollen ghift de[n] koft. vor toſneden leder ghiftme nicht. De karre ghift twene penninge unde vor deme dore eyn ſcherf. alſe ſe weder kumpt, ſo ghift ſe den ſilven tollen.

8 Bringt eyn waghen yſern, he ghift ver[o] penninge unde gheyt ane tollen uth[p], oft he vort molt eder ſpiſe, ſunder haringh, de nicht ne ſchal to ſiner koſt[q]. vort he baken eder ſiden, he ghift vor dat ſwin enen penningh. Vor dat ſwin, datme koft eder vorkoft, enne penningh.[r] Van dem perde, datme koft eder vorkoft, twene penninge, oft de tolner dar up kumpt, anders nicht.[s] Koftme hir lakene unde ſleyt to[t] in eyne packen[u], de packe ghift jo iiij ð.[v]

9 Swe lakene entelen hir koft[w], de ghift jo vor dat laken enne penningh.

10 Ses elen vor dem wantſnidere, oft de tolne|re dar up kumpt[x], j ð. Vor dat hundert lenewandes ij ð. Vor den ſten garnes j ð. Vor dat[y] werpede j ð.[z] Vor den ſak wolle iiij ð. Vor den amber honghes

In der Hſ. 15 unde—twene *auf Raſur.* 18 *fehlt das zweite* he.

§ 4 = N: II, Nr 508 § 37. § 5 = N: II, Nr 508 § 8f. § 6 = N: II, Nr 508 § 10. § 7 = N: II Nr 11f., genauer C 87—89. § 8 = N: II, Nr 508 § 13—17 Anfg. § 9 aus N: II, Nr 508 § 17. § 10 = N: II, Nr 508 § 17 Schluß, 18—23, 25.

a *N ſchiebt hier noch* talch, *St* kalk *ein.* b *N St* allerhande. c *N* jo weleches punt deſſes vortollet. d *N* wat gût, *St* wat gudes. e *fehlt in N St.* f to t. *fehlt in N.* g *N* gift men x ð. h *N* oley. i *N* he gift j ð vor den cintenere, *in C fehlt* tollen. k unde—penningh *fehlt in St.* l leget—tollen *fehlt in N, ſteht zuerſt in C.* m *N* vatet id en ander up enen anderen wagen. n *N St* de dat. o *N C St* iij. p *N* u. a. t. weder uth. q *N* ſpiſekoft. r *N ſchiebt hier ein* Vor ver ſcap eder vor ver tzegen gift men j ð, *ebenſo C und St, das aber noch vorausſchickt* Vor dat rintve j ð. s *In N folgt der Nachtrag* Vor dat rint j ð. t *St* ſe to. u unde—packen *fehlt in N C.* v *Dieſe und die folgende Beſtimmung machen in N C nur einen Satz aus.* w Swe—koft *fehlt in N C.* x *N C fügen hinzu* anderes nicht. y *N* de. z *N ſchiebt hier ein* Vor dat hundert ſtocviſches twene penninge, *was — aber erſt hinter dem zweitnächſten Satze — auch C und St bieten.*

eder botteren j ð. Vor dat voder bûckinges ij ð. Vor dat voder ſtintes iiij ð. Vor dat voder viſche iiij ð. Vor den las eyn ſcherf. Vor dat merſwin eyn ſcherf. Vor de tunnen ſtores iiij ð.

11 Eyn waghen, de brot hir in vort, j ð[a].

12 Holt eyn gaſt up uſer borghere enne vor ſchult mit ghewalt[b] unde tût ene mit ghewalt in ſines werdes hus, dene[c], de uſe borghere is: ſchuldeghet de voghet unde de rad dene gaſt umme den broke, he ſchal dar umme bliven in des rades, in des voghedes unde in des ſakwolden willen. Borghet aver de[d] wert den gaſt alſo, dat he nicht uth der ſtad kome noch ſin gud uthbringhe, he entworde[e] in rechte: leth de borghere dene gaſt uthvaren eder wanderen eder dat ſin verekôpen eder utbringen, ghiftme deme borghen ſchult, he ſchal dene gaſt unde dat gud antworden. Mach he des nicht hebben, he mot ſek ſilven ant|worden[f] like deme gaſte, ſo ne B mach de voghet noch de rad noch de ſakwolde deme gaſte ſchult gheven.

13 Swelk man wert vorevlûchtich umme ſchult eder ſterft up ſime bedde eder deyt enen broke up ſin lif unde dar mede[g] komet in de hechte, ſin[h] gud binnen der ſtad unde gheldene gud buten der ſtad ſcal like gan in de communien vor de ſchult, neyn man ſcal ſik des ſunderliken underwinden. Arbeydet eyn man umme ſine ſchult na dem vorvlûchtighen manne buten de ſtad, irvolghet he wat[i], he ne darf dat nicht bringen in de communien. Bekant gud vor dem voghede eder vor deme rade dat gheit vore af.

14 Eneme vorveſten manne ſcal neyn man volghen in de were, he ne winne ene uth[k] mit rechte[l], mit dem voghede unde mit dem rade.

15 De rad mach allen tins ghelden unde behalden, wo dene eyn ander ghekoft heft.

16 Steyt eyn uſer borghere over eneme kope, kumpt de andere unde ſprikt, he wille dar mede anſtan, he ſcal des eme gûnnen. | kumpt de dridde eder mer, he ſcal des ok ôn gûnnen. B

17 Deyt eyn man enne broke, dar he dem rade ghelt umme ghift, unde ghift de brokhaftighe man vor dem voghede ſchult dar umme eneme radmanne, wanne he kumpt ut dem rade, de brokhaftighe man weddet dat hôgheſte wedde.

18 Swe tûd eyn ſwert eder eyn metzet, de ſin des voghedes. vor dat metzet ghiftme dem rade vif ſol., vor dat ſwert tenne. dar ne heft de voghet nicht mer an noch vort up to claghene.

19 Swes eyn man bekant vor twen radmannen, des ne mach he nicht vorſaken, he ne hebbe

In der Hſ. 27 tenne] tende *mit* d *von anderer Hand auf radiertem* n.

§ 11 = N: II, Nr 508 § 33. § 13 vgl. D 23. § 18 vgl. S. 77, ferner den jüngeren Artikel Ed. II, 37 (Bd I, S. 66).

a *N* gift enne penning. b *St fügt hinzu* ane richte. c *fehlt in St.* d *St* ſyn. e *St* en antworde. f *St fügt hinzu* darvore rede to ghevende. g *St* dar umme. h *St* ore. i *fehlt in St.* k *St* eer ut. l *St* gerichte.

dat mit erer witlicheit vulbracht. ſterft der radmanne eyn, de levendighe tůghet like, oft ſe beyde leveden.

20 Neyn uſer borghere ſchal win verkopen in dem Sacke, de win heft, bi vif punden. anders mach he ôn wol verkopen, wor he wel.

21 Swar wunden gheſched[a], de ſitten uppe twen richten eder mer, dere ne ſchal | neyn den anderen vorveſten, er de rad van den ſilven richten dele, wes de broke ſi. weme de merere del des ſilven rades delet den broke, de mot ene liden.

22 Swe voreboden wert, de ſcal ſilven antworden, dar de cleghere[b] jeghenwordich is, unde nicht vore noch na.

23 Vort eyn man deme anderen gud, wert dat gud ghenomen eder de perde, alſe verne, alſe he vort heft, alſo lonetme eme na wechtal.

24 Eyn man mach ſinen tins up nenen man behalden, he ne ſitte up ſime gude. he ne mach ok des nicht mer behalden wanne to eneme jare.

25 Eyn vrowe ne darf vor eren man van ereme lifghedinge nicht ghelden, ſe en hebbet lovet.

26 De wile eyn man is buten landes an rechter kopenſcap, darf ſin wif noch ſin gud neyne not liden umme ſchult.

27 Wert eyn man benomet to eneme unrechten vulleſte an ene veſtinge, de tůd ſik uth mit ſines enes hant ane broke.

28 Swes de merere del an deme rade over | eyn drecht, des ſcal de minnere del volghen ane wederſprake.

29 Welke lůde wat to ſakene hebben vor deme rade, ere vrůnt ſin[c] in deme rade eder buten deme rade, ſe ſcholen[d] uth deme rade gan, went de ſake endet ſi.

30 Swat van dem rade endet[e] wert umme alle ſake, dar ſchal ſek jowelk an ghenůghen laten unde neyne claghe dar enboven don.

31 Eyn radman ſcal nene gave nemen umme jenighe ſake to voreſtande, bi ſinen eden.

32 Swar de lůde twidrachtich ſin, dene[f] ſcal de rad beden, dat ſe des uppe ſe gan

In der Hſ. 1 levendighe *mit Raſur am Ende.* 12 up nenen] upnemen. 14f. *die Artikelzahl* xxv *bzw.* xxvj *im XVI Jahrh. aus* xv *bzw.* xvj *korrigiert.* 21 Wwelke. 26 *unrichtige Artikelzahl* xxxiij; *urſprünglich ſcheint dieſer Artikel bei der Zählung übergangen worden zu ſein, denn ſämtliche folgenden Nummern (bis Stück V § 20) ſind aus je um eins niedrigeren korrigiert und infolgedeſſen auch die Grenzen zwiſchen den Stücken III und IV, bzw. IV u. V um je einen Artikel rückwärts verſchoben* vor beden *rot und ſchwarz durchſtrichen* beden.

§ 22 vgl. Ed. 1, 23. § 32 vgl. die Schiedsgerichtsordnungen: 1, Nr 24. 28.

a *St fügt hinzu* luden. b *St fügt hinzu* ſulven. c *St* ſe ſyn. d *St* ſchullen alle *ſtatt* ſe ſch. e vor d. r. delet. f *St* de.

ſcolen, oft dar neyn veſtinge vorſchult ſi. brikt dat jeman, de ſchal gheven hundert punt. bedet dat twene radmanne, dat is like ſtede, alſe dat de rad al bŏde[a].

33 Lit eyn minſche beddereſe, de mach ſik laten draghen vor den voghet unde laten ſin gut dar up.

34 Eyn uſer borghere mach den anderen uſen borghere wol upholden umme ſchult ane gherichte. he mot aver ſweren, dat he id do | dor angeſt ſiner ſchult, oft de ſchuldenere des nicht wel enberen alſo lange, went he dat richte hebben moghe.

35 Swat erves tinſes vorſeten wert, dene behaltme bat in deme erve wan dene[b] jeman untgan moge.

36 Neyn borghere ſcal borken vŏren ut dem lande. heft he borken, he ſcal ſe vorkopen in der ſtad. We ok borken hir in brochte, de ſcal ſe hir inne laten unde ſcal ſe nicht weder enwech vŏren.

37 Swe den rad unbilken handelet in des rades ſtad, drŏghe de rad des over eyn, he ſcal der ſtad enberen eyn half jar ſunder alle bede. wel he wederkomen, ſo mot he dar na bliven in des rades minne.

38 Neynes mannes ſonen machme upholden umme tins, dene de vader ghelovet heft, de wile de vader levet, he en hebbe ene mede ghelovet.

39 Stot de voghet enne radman in des rades bodeſcop mit bulgheneme mŏde weder ene want eder des ghelik, de ſcal gheven | jowelkeme radmanne dre punt unde deme richte[c] dre punt, oft de claghe in dat richte[d] ghebracht wert.

40 Grevet eyn man enen graven bi ſime huſe eder hove in deme meynen weghe ane orlof richtes unde rades, de weddet deme richte dre punt unde mot bliven in des rades minne.

41 Swar lŭde kopen redelike mit Goddes penningen unde winkope[e], erer neyn mach des wederkomen, oft de winkopes[f] lŭde des bekennen.

42 Umme ſchult mach eyn man ſilven bekennen eder vorſaken vor gherichte ane broke.

43 Eyn goltſmet, uſe borghere, mach ſilver bernen to ſime behŏve unde nicht umme lon, want id hort an den muntmeſter unde an de weslere[g].

44 Neyn vrowe, de vormŭndere is erer kindere, mach enem kinde gheven, dat den[h] anderen to ſcaden komen mach.

45 Der ſtad ghemeyne mach nicht vorjaren.

46 Swelk erve binnen der ſtad de vrŭnt konnen nicht delen mit minnen, dat ſcal de rad | delen ſunder wederſprake.

§ 45 = D 76.

a *St* dede. b *St* es. c *St* richtere, *aber anſcheinend durch Punktierung der Abkürzung für* er *in* richte *korrigiert.* d *St* an yd *ſtatt* in dat r. e *St* beerkop. f *St* beerkopes. g unde—weslere *fehlt in St.* h *St* dem.

47 Swe den anderen anverdighet mit vorrade[a], de ſcal gheven vif[b] punt.

48 Swe ſinen mes leggen let up der ſtrate mer dan dre daghe, de ſcal v ſol. gheven.

49 Swe win upſtikt ſunder orlof des meynen rades eder kumpenye dar an heft mit eneme gaſte unde upſtikt ane orlof, de ſcal eyn punt gheven.

50 Swem de rad win ſad unde dar enboven we[c] deyt, de ſcal eyn punt gheven.

51 Swelk erve wert gheven enem goddeshuſe eder mer goddeshuſen, dat ſcalme vorkopen binnen jare unde daghe.

52 Swe ſunder orlof enen ſeken bringt in[d] den nyen ſpetal bi der Langenbrůgge, de ſcal x ſol. gheven.

53 Swes eyn man vor twen radmannen bekant, des mach he nicht vorſaken.

54 Swe dar an bevunden worde, dat he mit blude ſwin meſtede, ſin gud ſcal ſtan an des rades walt, want id is weder de ee.

55 Swelk uſer borghere koft korn up deme | markede mit enes gaſtes penningen, de ſcal gheven vif punt. koft eyn gaſt korn up dem markede, de ghift ok vif punt.

56 Swelk uſer borghere to borghe deyt enem uſes borgheres ſone, de wile he is in ſines vaderes koſt[e], mer wanne ſine cledere wert ſin, darf[f] he nicht ghelden[g], men ſcal ene dar umme nicht ſpannen.

57 Umme dobbelſpel ſcalme nemende upholden, he ſi jungh eder alt. den jungen, de neyn eghen gud heft, machme nicht umme dobbelſpel vorclaghen vor gherichte. den olden, de eghen gud heft, machme vor gherichte vorclaghen umme dobbelſpel.

58 Swe dem anderen ſchuldich is, de ſcal ghelden[h] mit ſime redeſten gude bi ſworneme ede.

59 Swar borghere[i] ſin to ſamene unvorſcheden eres erves: ſwan ſe ſik ſcheden willen, erer jowelk ſcal dem anderen helpen ſine redeliken ſchult betalen[k].

60 Der ſtad recht went alſo verne, alſe ere weyde[l] went[m].

Dat verde.

1 De rad heft frede unde ban uppe beyden ſiden des wateres der Kortenbrugge unde dere Langenbrugge unde der brugge uppe der ſuderen halve des ſpetales.

In der Hſ. 20 vorchaghen. 21 *Hinter* dem *rot und ſchwarz durchſtrichen* de *mit einem unvollendeten Buchſtaben am Ende.* 24 *Nach* went *ausradiertes Rubrum* Dat dridde ſtůcke. 25 *Rubrum.* 27 *Nach* ſpetales *ausradiertes Rubrum* Dat verde *(vgl. o. S. 573[10]).*

§ 47 vgl. Ed. I, 32. § 55 vgl. Ed. I, 44. § 56 = C 82.

a *Ed. I* mit ener voreſate. b *Ed. I* x. c *fehlt in St.* d *St* uppe. e de wile—koſt *fehlt in C.* f *St* dat darf. g darf—ghelden *fehlt in C.* h *St* betalen. i *St* brodere. k *St* gelden. l vêweyde. m *St fügt hinzu* unde de lantwere.

2 Eyn borghere mach ſetten ſine olwringen binnen ſine ver wende. deyt he aver ſinen neyberen ſchaden, he mot on antworden an rechte[a].

3 Sweme van buten hir in de ſtad[b] wert eyn loder[c] geſant, de ſcal eme nicht mer gheven wanne eyn ſwart lot bi eneme punde.

4 Swelk pape bi ſime levendighen live, he ſi ſek eder ſunt, antwordet van ſiner were ve eder ander gud eneme uſer borghere vor ſine ſchult in de ſtad, dat mach he bat beholden wan id eme jeman moghe afwinnen.

5 Nimpt eyn wedewe, de eyn kint heft eder mer, enen anderen echten man, ſtadet de kindere unde ere vrůnt, dat de man der moder gudes unde der kindere ſek underwint, unde nicht benomet wert, wat der moder ſi eder der kindere ſunderlike: ſwanne dere kindere | vrůnt[d] willen, ſo moghen ſe den man to dele driven, ſo mot he on gheven den halven del alle des gudes, des he unde ſin wif denne hebbet, wante dat gud ſtunt win unde vorluſt[e]. B

6 Swar dem voghede neyn claghe ſchut, dar af wert eme neyn bote.

7 Neynes mannes ed machme breken ſunder ed.

8 Swe ſik tůghes beropt vor gherichte, he ſi borghere eder gaſt, he ſcal ſilf dridde ſweren.

9 Swat de rad tůghet, dat ſcholen ſe don bi den eden, de ſe ſworen hebben.

10 Swe beſchilt dat de rad tůghet vor gherichte, de weddet deme voghede dre punt unde mot bliven in des rades minne.

11 Mit dem mereren dele des dinges mach eyn man den anderen vorwinnen[f]. dat moten ſe ſweren.

12 Neyn man, de unecht gheboren is, mach erve nemen.[g]

13 Swe vorkoft eyn erve, de ſcal des ghewaren[h]. wel id[i] de rad ghelden, dat mach he don.

14 Wert eyn erve vorvolghet vor gherichte vor ſchult, deme ſint de vrůnt neyſt, oft ſe willen.

15 Neyn man, de borghere is, ſcal erve vorkopen oft vorgheven jemende, dar der ſtad ere recht[k] mede afga. ſwe dat deyt, de heft dat erve vorloren tovoren, unde me ſcal ene vorveſten. B

16 Swelk man ghift erven tins van ſime huſe, verbrant dat hus unde ſweret de wert up de hilghen, dat he des[l] nicht weder buwen moghe noch tins gheven van armode, he gheyt des[l] af.

In der Hſ. zu 8ff. *Randgloſſe XVI Jahrh.* ſecundarum et tertiarum nuptiarum frawe und kinder delinge. 17 *vor* voghede *ausradiert* rade. 23 erven *aus* erven *korrigiert* ſchult—ſint *auf Raſur.*

§ 3 = Ed. 1, 16 (vgl. Hochzeitsordnung: 1, Nr 38 § 12). § 13 Anfg. = Ed. 1, 3. § 15 = Ed. 1, 6. § 16 vgl. C 78.

a *St* gerichte. b *Ed. 1* herin, *St* her in d. ſt. c *Ed. 1* ſpeleman. d *St* de kindere unde de ffrund. e *St* ſteyt up w. u. v. f *St* overwynnen. g *St fügt hinzu* Unechtes mannes erve mach me nemen. h *Ed. 1* is en were weſen. i *St* yd aver. k *Ed. 1* plicht. l *C St* is.

17 Swelk man heft erven tins, blift, de den tins uthghift, eme ſchuldich, he behalt ſine ſchult an deme erve tovoren, oft he anderen luden ok ſchuldich is.

18 Neyn borghere ſcal eyn hus vormeden eder[a] vorkopen, de dat medet eder[a] koft, en wille ſchoten eder[b] waken alſe eyn borghere.

19 De mark lifghedinges ſchalme verſchoten vor achte mark, dat punt vor vif mark, den ſchepel wetes eder roggen vor thu mark.

20 Swe de můren[c] bebuwet eder bebuwet heft, valt de můre, he ſchal ſe mit ſiner | koſt weder buwen.

21 Swe erve heft bi der můren unde der můren nicht bebuwet heft, valt de můre, ſo[d] ſcal de rad den dridden del gheven to der můren weder to buwene, unde des dat erve is unde des de tins is, de ſcholen de twene dele gheven.

22 Swelk man de burſcap upghift, dat ſcal he vore don verteynnacht, er he wille jenighe ſake angan, de der ſtad ſchaden moghe, bi ener veſtinge.

23 Heft eyn man echte kindere bi ener vrowen eder twen eder mer vrowen, levet de laſte vrowe eres mannes dot, ſe nimpt mit eren kinderen, de ſe heft bi eme, dat erve half unde ſcal ere vormunde weſen to gude, nicht to arghe. wel ſe ſek van ŏn ſcheden, ſo nimpt ſe dat half unde de kindere half. heft ſe ok nene kindere, ſe nimpt id ok[e] half. de anderen helfte des erves[f] nemet de anderen kindere ghelike.

24 Des vader eder der moder erve ſint nar[g] to beholdene de ſŏne wan de dochtere. under den ſŏnen is de jungere ſone neyſt[h], un|der den dochteren is de jungere dochter neyſt ene, oft dar neyn ſone is. kůnnen ſe der ſattinge[i] des erves nicht over eyn draghen, ſo ſcal id ſatten[k] de rad.

25 Neyn man, dem dat erve boren mach to rechte, ſcal id to ſek buten, he en willet behalden, want id bilkere blift den erven wan men id on unthe.

26 Swar broderkindere eder ſuſterkindere ſcholen to dele gan mit den vedderen eder mit den omen: wovele der kindere is, nicht mer moghen ſe vorderen, wan alſe ere vader eder ere moder vorderen mochte.

27 Swar lude gheſcheden werden an ervegude, dat moghen tůghen vrome lůde, de dar over ſin, mit ereme ede, ſo ſcal id ſtede ſin.

28 Swelk wedde de voghet vorſůmet, des mach he ſik nicht irhalen.

In der Hſ. 7 *das erſte* de *aus* der *korrigiert.* 12 e *in* er *auf Raſur.*

§ 22 = C 79.

a *St* offte. b *St* unde. c *St* der ſtad m. d *St* denne. e *St* doch. f des erves *fehlt in St.* g *St* na. h *St* eyn neyſt. i *St* ſchattinghe. k *St* ſchatten.

29 Swanne eyn man ſine not deme rade claghet to rechter tid unde rechtes biddet unde mit des rades willen ſtan let, ſo mach id eme nicht ſchaden to ſime rechte.

30 Swe ſine claghe vorſumet[a] over de dwere nacht, de mach nicht clagen umme[b] ene tid. B

31 Wert eyn vrowename ghenodeghet, dat ſcal ſe beſcrien in der dad unde dar na tohant kůndeghen, wan ſe van eme komen mach.

32 Swe eyn hus ghemedet heft, deme ſchalme beteren, oft eme wolt dar inne ſchůt, unde deme nicht, des dat hus is.

33 Umme gare koſt ſchalme claghen alſe umme andere ſchult unde anderes nicht.

34 Swelk man ſprikt dem anderen an ſine ere unde des[c] nicht vulkomen mach, de weddet dat hogheſte wedde.

35 Vrede unde ban machme nicht wederſpreken ſunder mit vorſpreken in gheheghedeme dinge to dinghtid daghes.

36 Swe vrede unde ban wederſprikt, deme mach ſchult gheven de ſakwolde: ſo mot de wederſpreke ſweren, dat he id ghedan hebbe dor angeſt ſiner ſchult, de he eme ſchuldich is, nicht eme to ſchanden[d]. 1

37 Wert eyn man dot gheſlaghen up eneme richte, dar he nicht wonhaftich is, eder ghe- | B
wundet, dat eme draghenes not is, ſine vrůnt moghen ene bringen in ſine herberghe ſunder broke, oft id gheſchut binnen der ſtad eder[e] binnen der ſtad weide[f]: dat ſchadet nemende an ſime rechte, oft men den voghet nicht hebben mach.

38 Neynes mannes wif noch ſin kint machme upholden umme ſcult, de de man ſculdich is, 2
de wile he levet, ſe en hebben id ghelovet.

39 Swelk man vor twen radmannen ſat ſin teſtament unde he ſecht, dat he icht eder nicht ſculdich ſi, de ſcult, dere he bekant, ſchalme ghelden unde anderes nene, oft jeman na ſime dode welde ſcult vorderen, men willet doch gherne don.

40 Wert eyn man vorvlůchtich umme ſcult eder ſterft, alſo datme ſine ſcult nicht ghelden 2
mach, unde welme ſiner vrowen na weſen, me ſchal ere laten ere deghelikes cledere unde alſo vele beddewandes, dat ſe up unde under hebbe, oft ſe de ſcult nicht ghelovet heft.

41 Deyt eyn man gud to hudene eneme, deme he ſculdich is: wanne he ſiner ſcult nicht | en- B
beren wel, ſo mach he dat gud under ſek beſetten mit dem richte unde upbeden unde na der ſtad rechte mede don. we aldus nicht en deyt, de ſchal id weder don[g]. 3

In der Hſ. 4 dad] ſtad. 14 *hinter* angeſt *drei Buchſtaben ausradiert.*

§ 34 vgl. E 53.

a *St* vorſwighet. b *St* ſunder umme. c *St* des he *ſtatt* unde des. d *St* ſchaden. e *St* offte. f *St* veweyde. g *St* antwerden.

42 Biddet eyn man perde eder waghen[a], de mach he veleghen, den man, de dar mede kumpt, nicht.

43 Swat eneme gheleghen is, dat ſcal he weder antworden. ſteyt he dat mit ſime rechte vore, ſo ſcal he nene not dar af liden.

44 Men ſcal nemende ſine inninge vorbeden, ſe en ſi eme afghedelet van den, de to deme werke ſworen hebbet.

45 Tůt eyn man eyn ſwert eder eyn metzet, ſweret he, dat he id ghedan hebbe dor ſine rechten not, he ne darf neyne bůte gheven.

46 Swe van twen erven eder mer eyn maket[b], de ſcal gheven teyn mark.

47 Neyn gaſt ſcal molt maken in der ſtad. deyt he dat, de jene, des dat hus is, de ſcal vor dat můltede eyn punt gheven.

48 Swelk borghere maket eneme gaſte molt to kope, de ghift eyn punt.

49 Mit den ſůnemannen machme overgan enen man de ſůne.

Diſſe ſake ſtat in uſer heren breven.[c]

50 We ſcolen ůn biſtan[d] unde ſe vordedingen in alle eren noden, alſe we ůn plichtich ſin ere recht to beterene, nicht[e] to ergherene[f]. We ſcolen ok alſodan recht hebben, alſe we hadden bi uſes alden vader tiden, uns beteren, nicht ergheren.[g] Ere recht moghen[h] ſe wol beteren, wor ſe kůnnen[i], ane uſen ſchaden.

51 Swar neman claghet, dar en[k] darfme nicht richten. ſchut aver eyn broke, de witlik is twen radmannen in dem richte, dar id ſchut, des en mach he nicht entgan.

52 Sweme claghe not is, de ſcal claghen in[l] deme richte, dar inne ſit, over de[m] me claghen wel.

Dit[n] ſcal de rad holden bi den eden.

53 Neyn man ſcal to brutlachten mer hebben wanne to feſtich ſchotelen unde ſes droſten, ſes ſchenken, ſes vrowen uppe de kameren[o], ſes ſpelemanne, twene koke[p]. wat | junger knechte denet, dat is ane vare.

In der Hſ. 14. 22 *Rubra.*

§ 45 vgl. den jüngeren Artikel Ed. II, 37 (Bd I, S. 66). §§ 47f. vgl. Ed. I, 46—48. § 50 = Sühne von 1299 (I, Nr 15) §§ 2, 3 Anfg., 5 Anfg. § 51 = S. 1299 §§ 5 Schluß, 6. § 52 = S. 1299 § 10 Anfg. § 53 nebſt § 58 = Hochzeitsordnung (Bd I, Nr 38) § 6 (vgl. auch O 20).

a *St* eynen w. b *St fügt hinzu* in der Oldenſtad. c *In St ausführlicher.* d *S. 1299* wedder biſtan, *St* by beſtan. e *S. 1299 St* unde nicht. f *In St* Ore recht—ergherende *als ſelbſtändiger Satz.* g *S. 1299* Se ſcolen ok alſodan recht, alſo we hadden bi uſes eldervader tiden, us beteren unde nicht ergeren, *St* Se ſchullet ok alzodanne recht hebben, alze ſe hadden by unſes olden vaders tyden, unde dat beteren unde nycht ergheren. h *S. 1299* moten. i *S. 1299* mogen. k *S. 1299* dem *ſtatt* dar en. l *S. 1299 St* vor. m *S. 1299* den. n *St* Deſſe nagheſcreven ſtucke. o *Hochzeitsordn.* de dar umme gan *ſtatt* u. d. k. p *Ho.* dunne brödere, *St* koekelere.

54 Biddetme gheſte buten der ſtad, de gad in de tale. ere knechte unde ere meghede mach, de ſe biddet, wol bekoſteghen, wor he wel, ſunder dar de brutlachte is. de ſilven gheſte mach he eder ſin vrunt hebben dar na alſo lange, alſet on bequeme is. Alſo manighe vrowen alſe dere is, de dar gheſte ſin, machme hebben dar to, oftme wel, unde nicht mer. dit ſilve mach ſin van den mannen.

55 Silverne vat ſcalme nicht hebben wan eyn der brut unde deme brudegame, vore noch na. Wan de hochtid is, ſcal de brudegam noch neyn ſiner vrunt ſunderlike koſt don.

56 Van der brutlacht weghene biddet de brudegam ſine vrunt up dat hus to dem bohorde[a], wat he dar koſt anlecht, dat is ane vare.

57 Wanne eyn brudegam hoveſcheit deit[b] ſinen vrunden eder ſinen kumpanen, dat mach he don to teyn ſchotelen koſt mit ver ſtoveken wines jo to dem etene unde mach dat don twene ſunnavende tovoren.

58 Nicht mer wan ſes richte ſcalme hebben unde | neyn wiltbrat[c].

59 Twey lecht, jowelk van twen punden, motme wol hebben, de anderen alle van eneme punde, nicht grotere.

60 Neyn clenade ſchalme gheven wanne der brut, unde dem brodegame motme wol gheven ſilver unde golt eder ander nůtte dingh.

Dat vefte.

¶ 1 Swat de brut unde[d] de brudegam ghift dem inghefinde, dat is ane[e] vare.

2 Na wachterclocken ſcalme nicht dantzen.

3 Eyn jar vore noch na ſcal de brudegam noch neyn ſiner vrunt gheven loderen mer wanne achten, de to der hochtid ſint. men ſcal ir ok nicht mer vorſenden.

4 Swenneme vort eneme manne to Brunswik eyn wif, de he nimpt buten der ſtad, de ſcalme bringen up enem waghene. Wel de brudegam denne koſt don, de ſcal nicht grotere ſin wan de[f] brutlacht. ſunder de gheſte, de mit ere komet, de ſint ane tale.

5 Ses vrowen unde ere meghede motet[g] mit der brut gan to bade[h]. na dem bade etet dar denne twintich vrowen, dat is ane vare.

In der Hſ. 8 brudegan. 10 *fehlt* dat mach he don. 11 teyn] twen *(vgl. aber Hochzeitsordn. und St).* 18 *Rubrum hinter dem erſten Artikel, der urſprünglich als ſechzigſter in Stück IV gezählt war: ſ. o. S. 573³⁰.* 25 butlacht.

§ 54 Anfg. vgl. Hochzeitsordn. § 10. § 55 Schluß vgl. Ho. § 3. § 56 = Ho. § 11 Schluß. § 57 vgl. Ho. § 7. § 58 aus Ho. § 6 Anfg. § 2 vgl. Ho. § 11 Anfg. § 3 vgl. Ho. § 12 u. Ed. 1, 15. § 4 vgl. Ho. § 9. § 5 vgl. Ho. § 8.

a *Hochzeitsordn. St* behorde. b *St* koſt deyt edder h. c *St* Neyn w. ſchal me hebben. d *St* edder. e *St* ſunder. f *St* eyn. g *St* de motten wol. h *St fügt hinzu* unde nycht mer.

34 6 Swanne de hochtid ghedan is, ſo ſcal de brudegam vor dem rade ſweren, dat he boven diſſe lôvede nicht ghedan hebbe, eder he ghift vif punt. minnere koſt mot he wol don.

7 Swelk minſche ſin kint eder ſinen vrunt to manne ghift, de ſcal an cledinge unde an clenade unde an al inghedome nicht mer leggen ſundere xl mark bi teyn marken. min mach he wol don. worde ok van der vrunde weghene dar icht togheven, dat ſcalme in de ſilven xl mark rekenen.

Van dobbelſpele.[a]

8 Alſe dicke eyn uſer borghere enes daghes weder den[b] anderen eder weder manigheren man vordobbelet eder vorweddet boven vif ſchill., alſo manich punt ſcal he gheven.

9 Swe winnet boven vif ſchill. mit dobelne eder mit weddene, dat ſcal he dem rade gheven. mochte he der broke nicht gheven[c], eyn half jar ſcal he uth der ſtad weſen[d]. de plichtenoten hebben dat ſilve recht.

10 Swe hemeliken dobelſcole holt eder openbare, de ſcal gheven vif punt. mach he der nicht gheven, me ſchal ene vorveſten.

34' 11 Armborſt unde ſchot, tartzen, bliden, evenho unde wat hort ghemeyne to der ſtad were, ſcalme nicht lenen buten de ſtad bi den eden.

12 Swat enem radmanne wert to wetene van diſſen ſtücken, de hir vore beſchreven ſint, de wile he radman is, ſcal he dat wroghen bi ſinen eden, oft id gheſchen is, de wile he in dem rade is, vore noch na nicht.

13 Swe rit des anderen reyſe ane orlof des rades, de ſcal gheven teyn mark.

14 Swe rit to vienden unde upghift de burſcap, de ghift xx mark. husvrowe[e] unde al gheſinde ſcal eme volghen.

15 Neyn vrowe eder junkvrowe ſcal draghen dôke, de mit golde eder grûner eder blawer eder roder ſiden gheſtript ſint. welker id dede, alſo dicke, alſe[f] id dede, ſcolde ſe gheven eyne mark.

16 Swe enem ſcrodere bringt want, dar he eme cledere van ſniden ſcal, vorkoft eder vorſat de ſcrodere dat want, des dat want is, de ſcal id to ſek ten up den hilghen ane broke, unde me ſcal deme ſcrodere volghen mit der veme.

In der Hſ. 7 Rubrum, mit dem Schluſſe von § 7 auf derſelben Zeile. 23 bawer.

§ 6 vgl. Ho. § 12 Schluß. § 7 vgl. Ed. 1, 12. § 8f. vgl. Dobbelordn. (1, Nr 27) B § 2 u. Ed. 1, 77. § 10 vgl. Do. B § 1. § 12 vgl. Do. B § 4. § 13 vgl. Ed. 1, 2.

a *St* Van weddene unde v. d. b eynen. c *St* Sweret he, dat he de br. n. g. ne môghe. d *Do. Ed. St* der ſtad en- *bzw.* umberen. e *St fügt hinzu* kyndere, *ſtreicht* unde. f *St* alze ſe.

17 Swelk man unvoghe deyt vor dem rade in der Oldenſtad[a] eder vor dem ghemeynen r de in des rades bank eder wor de rad toſamene is, dat de rad vor eyne unvoghe hebben we deme ſcalme volghen mit ener veſtinge, unde he ſcal der ſtad alſo lange enberen, bit he des me nen rades in der Oldenſtad, in dem Haghen, in der Nyenſtad hulde irwerve.

18 De beckere over alle de ſtad hebbet ghewilkoret: Wanne de wete ghilt x ſol., ſo ſcal de wegg weghen vij fert., de men koft umme enne hinkeman. ſwanne de rogge ghilt bi vij ſol., ſo ſchal ey brot weghen thu mark, der me koft vere um enen penningh.[b]

19 Swanne de rogge ghilt xvj ſol., ſo ſcolen ver brot weghen ver mark. alſe manich ſchilling deme korne upſleyt, alſo manich lot ſcal deme brode afflan jowelkeme. alſe manich ſch deme korne affleyt, alſo manich lot ſcal jowelkem brode togan.[b]

20 De perde, de men der ſtad holden ſcal, de ſcal de rad werdighen, jowelk perd umme n ghelt. de ſilven perde, de dar ghewerdi|ghet ſint, de ſcalme nicht voranderen, id en ſi des rades wille. Worre ok enem perde wat, dat ſcoldeme dem rade vorſtan laten. Wes perd men eſchet, de ſcal id[c] antworden, dar de rad wel, eder he ſcal gheven vor dat ors x ſol., vor dat perd v ſol. Vorſůmede ok jenich man ſine perde an voderne, de rad wel ir eme nicht ghelden. Rede ok eyn man nicht, wanne ene de rad riden hete, de ſcolde vor dat ors x ſol. unde vor dat pert v ſol. gheven. dat wel de rad nemen bi den eden, unde me ſchal id eme an ſiner ſcult[d] afflan. Vorlore ok jement ſine perde eder dat ſe eme vordôrven in der ſtad[e] deneſte, dat he mit ſime rechte vorſtan welde, dat id in der ſtad deneſte gheſchen were, alſo dat id eme de rad to rechte ghelden ſcolde, dar ſcal de rad in ſinen minnen umme leven[f]. Malk ſcal gude knechte hebben.

21 Vorſprikt de rad jenich perd unde denet jene vort mede, des id is: vorderft id eder wert id vorloren, de rad en darf des nicht ghelden, unde me ſcal eme ok neyn ſolt dar umme[g] gheven.

22 Vorkoft eyn man eyn hus, dar he erventins . . .

23 Swe lifghedingh kopen wel, de ſcal id van . . .[h]

In der Hſ. 3 das zweite he *mit Raſur am Ende.* 15 voderne] vorderve. 23f. *fehlen §§ 22f., die jedenfalls auf dem jetzt ausgeſchnittenen Gegenblatte von Bl. 35 geſtanden haben; oben ſind ſie durch die Artikelanfänge aus dem Regiſter Bl. 8 (ſ. o. S. 559[25]) erſetzt, zu denen dort eine Randgloſſe XVI Jahrh. bemerkt* Duſſe 2 artikel ſok uth den anderen boken; *der Textverluſt muſs alſo ſchon früh eingetreten ſein.*

§ 18 vgl. N: II, Nr 508 § 42. 38. § 19 = N: II, Nr 508 § 43. § 23 = Ed. I, 56.

a *St fügt hinzu* in dem Haghen edder in der Nyenſtad. b *§§ 18f. in St ſtark verändert und erweitert.* c *St* dat ſchal me. d *St* tzolt. e *St* des rades. f blyven. g *St* vor. h *Ed. I . . .*, de ſcal it kopen van deme rade unde anders nergen, he en do it mit des rades vulborde, bi x marken, *St . . .*, de ſchal yd van deme rade kopen, yd ne ſy by vulborde des rades anders wur to kopende.

BINDING SLIP: NOV 28 1909

DD 901 B95A57 Bd.4 Abt.1-2

Brunswick. Stadtarchiv
Urkundenbuch der Stadt Braunschweig

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY